UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00015924 4

D. Martin Luthers Werke

Kritische Gesamtausgabe

49. Band

13135.7
16/2/14

Weimar
Hermann Böhlaus Nachfolger
1913

germaniſtiſchen Anmerkungen wiederum von O. Brenner. Um dieſe wichtigen und eingehenden Bemerkungen beſſer in ihrer Geſamtheit wirken zu laſſen und zugleich auch einen deutlicheren Überblick über den Geſamtumfang dieſes immer beſonders zu beachtenden Beitrags zu geben, ſind ſie auch hier am Schluſſe des Textes für ſich zuſammengeſtellt.

Breslau, Juli 1913.

Karl Dreſcher.

Inhalt.

Seite

Vorwort von K. Dreſcher III

Predigten der Jahre 1540 bis 4. Auguſt 1545, herausgegeben von G. Buchwald.

Geſamteinleitung zu den Predigten von 1540—1546 . . . . . VII—XVI

Einleitung zu den einzelnen Predigten . . . . . XVII—LII

Der Bericht über die Predigt bei der Weihe Nikolaus von Amsdorfs am 20. Januar 1542, herausgegeben von O. Albrecht . . XXVI—XXIX

Text der Predigten . . . . . 1—805

Davon im 16. Jahrhundert gedruckt:

1540: Nr. 24. 25. 26. Zwo Predigten D. Mart. Luther auf der Kindtaufe des Jungen Herrleins Bernhards, Fürſten Johanſen von Anhalt Son, Item ein ſchöner Sermon über Joh. 20, gedruckt 1540 . . . . . 111—160

1542: Nr. 1. Ein Predigt auf das Evangelium des Sonntags Jubilate, gedruckt 1542 255

Vier Predigten von der Toten Auferſtehung und letzten Poſaunen gehalten 1544 und 1545, gedruckt 1564:

1544: Nr. 14. Die erſt Predigt 395

Nr. 16. Die ander Predigt 422

1545: Nr. 12. Die dritte Predigt 727

Nr. 15. Die vierde Predigt 761

1544: Nr. 34. Eine Predigt über die Epiſtel, ſo man lieſet von den heiligen Engeln 1544, gedruckt 1544 570

1544: Nr. 35. Predigt bei der Einweihung der Schloßkirche zu Torgau gehalten 1544, gedruckt 1546 588

Seite

1545: Nr. 19. Zwei Predigt, die erſte vom Reich Chriſti aus dem 8. Pſalm, die ander vom Eheſtand nach Hebr. 13, gedruckt 1546. Hierher gehört die zweite Predigt, bei der Hochzeit Sigmunds von Lindenau in Merſeburg gehalten 4. Auguſt 1545 (Nr. 19), gedruckt 1546 797

Die erſte Predigt (über Pſ. 8) Nr. 21 (6. Auguſt 1545) iſt Bd. 51 verzeichnet.

Anmerkungen, ſprachliche und germaniſtiſche Erklärungen, Sprichwörter ꝛc., zuſammengeſtellt von O. Brenner 806

Nachträge und Berichtigungen 849

Die Bibliographien von J. Luther.

Predigten der Jahre 1540—1546.

Wir verweiſen wie in den früheren Jahren auf die alten Predigtverzeichniſſe A (Zwickau), B (Zwickau), C (Weimar), von denen Bd. 10[3], IXff. ausführlich die Rede geweſen iſt.

Die Predigten der Jahre 1540—1546 liegen zumeiſt in handſchriftlicher Überlieferung vor. Es kommen folgende Handſchriften in Betracht:

1. (R) Handſchrift Nr. XXVII der Ratsſchulbibliothek zu Zwickau. Beſchrieben Unſre Ausg. Bd. 46, IXf. (vgl. Bd. 47, XII). Hier finden ſich aus dem Jahre 1540 Nr. 1 - 23. 26—33, aus dem Jahre 1541 Nr. 1—10 und aus dem Jahre 1542 Nr. 1. 2.

2. (R) Handſchrift Bos. q. 24[c] der Univerſitätsbibliothek zu Jena. Dieſe Handſchrift, die an andrer Stelle (4. Band der „Deutſchen Bibel") zu beſchreiben ſein wird, enthält von den Predigten des Jahres 1540 Nr. 30—33, des Jahres 1541 Nr. 1—10 und des Jahres 1542 Nr. 1. 2.

3. (R) Handſchrift Bos. q. 24[f] der Univerſitätsbibliothek zu Jena. Beſchrieben Unſre Ausg. Bd. 41, VIIff. Hier findet ſich Nr. 2 des Jahres 1543.

4. (R) Handſchrift Nr. XXVIII der Ratsſchulbibliothek zu Zwickau (vgl. Poachs handſchriftliche Sammlung ungedruckter Predigten Luthers herausgeg. von Buchwald. 1. Bd. 1884 S. XIII).

Dieſe in ein Pergamentblatt geheftete Handſchrift beſteht aus 134 Blättern in Quart (die unbeſchriebenen Blätter — drei nach Bl. 73, zwei nach Bl. 129 ſind nicht bezeichnet). Die Handſchrift iſt durchgängig von Poach geſchrieben, außer der einer unbekannten Hand entſtammenden Predigt vom Epiphaniastag 1544. Wir haben es hier mit der Abſchrift eines jetzt verſchollenen Rörerbandes zu tun.

Der Inhalt iſt folgender:

Bl. 1[a] ſtehen nur die Rezepte: Praeservativum contra Calculum. Krebsaugen, Ingwer pulverisentur et bibantur in optimo vino Malvatico. Aliud certum: Pulver von groſſen Eicheln und ein trunck branter wein vel Malvaticum. All wochen ijmal gebraucht certo praeservat.

Bl. 1[b]. ſteht ein lateiniſches Ordinationszeugnis 'Datae Witenb: Die Bartholomaei Anno 1542' ohne Unterſchrift. Da der ungenannte Ordinierte als Diakonus nach Nürnberg berufen iſt, iſt das Zeugnis ohne Zweifel für Michael Schmid von Pfaffenhofen ausgeſtellt, der am 23. Auguſt 1542 durch Fröſchel

ordiniert worden ist („beruffen gein Nuernberg zum Priesterambt"). Vgl. Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560. Veröffentl. von Buchwald 1894. Nr. 429.

Bl. 2ª steht Sermones R. Patris D. D. Martini Lutheri.

In quodam familiari congressu dixit D. Martinus Lutherus ad D. Casparum Creutziger, Divinam scripturam esse velut ingentissimam sylvam, Sed nullam in ea esse arborem, quam non pulsarit manu, et unum atque alterum pomum ex ea decusserit. Vgl. Tischreden (Förstemann) Bd. 1 S. 3.

Bl. 2ᵇ—3ª steht Sermones D. Martini Lutheri Anni 1543.

Darunter die Praelectio zu der Vorlesung über Jes. 9 (datiert 17. Decemb: 1543 praelegit 9 caput Esaiae). Von Freder (vielfach abweichend) herausgegeben = Opp. exeget. XXIII S. 303—306 (Z. 5 von unten: pacificus).

Darunter steht Sermones D. Martini Lutheri Anni 1544.

Bl. 3ᵇ—4ᵇ Die natalis domini Anno 1544.

Bl. 4ᵇ—6ᵇ Die Stephani A prandio.

Bl. 7ª—7ᵇ Brief von Marcus Crodel an Matthäus Ratzeberger (Torgau 1544, ohne Tag und Monat). Vgl. Allg. Ev. Luth. Kirchenz. 1884. Nr. 24.

Bl. 8ª—73ª, 74ª—128ᵇ Predigten von Epiphanias 1544 bis 17. Januar 1546.

Bl. 129ª steht Von Poltergeistern.

Osiander helt, das nichts sey mit den poltergeistern. Da sagt D. Martinus also: Ich halt, das was dran sey. Osiander mus allwege was sonderlichs haben. Ich habs erfaren propria experientia. Denn da ich ein mal müde war von meinen horis Canonicis zubeten, da hub sich ein gros gereüsch hinder der hellen, das ich mechtig seer erschrack. Da ich aber marckt, das es des Teuffels spiel war, gieng ich zu bette, bat Got und sprach: Tu omnia subiecisti sub pedibus eius, scilicet filii tui, hat der Teuffel was macht an mir, so thue er mir was. Vnd schlieff also ein. 2. Ich war ein mal im Kempter, da macht er ein solch geplapper von töpffen, das ich meinete, der himel würde einfallen. Aber ich gedacht bald, es were des Teuffels werck, legt mich in Gottes namen und schlieff. 3. kam ich ein mal aus der Metten und tucket zu meiner Gellen aus in garten, da sahe ich ein grosse schwartze saw im Garten umbherlauffen, So doch am selben ort kein Saw hin komen künde, und bald verschwand sie, Das war auch der Teuffel. 4. Da ich zu Wartenburg (darabar Schlos bey Eisenach) war, Da schos ein Man aus der Hellen zu mir mit nüssen. Item er richtet vor der Stüben ein gros gerümpel an mit fessern. Welchs auch des Teuffels erbeit war. Darumb backete ich mich zubette. Das hab ich selbs erfaren. Haec vera sunt. Man sagt auch, wie ein mal ein Schlange in seinem bette gelegen, Und wie er das bette zuschlehet, macht er ein Creutz drüber und lesst die Doctorin zu sich foddern, und wolte ir die Schlange zeigen, Da sie das bette auffschlugen, war nichts drinnen. Item zu Wartenburg hat er ein mal ein schwartzen hund im bette funden, und wie er sich ermannet, nimpt er den hund und wirfft in zum fenster hinaus und hört, ob er auch schreien wolt. Da er aber nicht schreien wolt, fragt er des morgens den heuptman, Ob er auch hunde im Schlos hette. Da er aber gehort, das keine hunde im Schlosse weren, hat er gesagt: So ists der Teuffel gewesen.

Vgl Tischreden (Förstemann) Bd. 3 S. 37. 92.

Weiter steht auf Bl. 129[a] - 129[b]: Inditium Philippi Melanthonis de sacramento altaris et reliquiis, quae non manducentur (vgl. De Wette 5, 572ff.), sowie De emptione, usura et interesse Philip: Melanth:

Diese Handschrift enthält von den Predigten des Jahres 1543 Nr. 3 und 4, von denen des Jahres 1544 Nr. 1—34. 38—40, von denen des Jahres 1545 Nr. 1—18. 23—33 und von denen des Jahres 1546 Nr. 2 und 3.

5. (S) Handschrift Nr. XXXI der Ratsschulbibliothek zu Zwickau.

Beschrieben Unsre Ausg. Bd. 46, X.

Hier finden sich die Predigten Nr. 3 und 4 des Jahres 1543.

6. (S) Handschrift Nr. XXXII der Ratsschulbibliothek zu Zwickau.

Diese eines Einbandes entbehrende, in einen Pergamentbogen geheftete Handschrift ist von Johann Stoltz (vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, XI; Poachs Sammlung Bd. 1 S. IIIff. XIIf.) geschrieben und enthält 170 Blätter in Quart (davon leer die Rückseite des ersten — unbezeichneten — Blattes, sowie Bl. 166[b]—169).

Das erste (unbezeichnete) Blatt trägt den Titel: LIX Conciones D. M. L Anno 1544 et 1545 habitae. Darunter steht von Poachs Hand: A M. Iohanne Stolsio exceptae.

Bl. 1—166[a] stehen die Predigten von Epiphanias 1544 bis 4. Advent 1545.

Hier finden sich aus dem Jahre 1544 Nr. 1—12, 14, 15, 17—24, 26, 27, 29—33, 38—40, aus dem Jahre 1545 Nr. 1—10, 12—17, 23, 24, 26—29, 31—33.

7. (R) Handschrift Bos. q. 24[a] der Universitätsbibliothek zu Jena.

Diese an andrer Stelle zu beschreibende Handschrift enthält die Predigten Nr. 8, 35—37 des Jahres 1544.

8. (Z) Handschrift GAR V, 204 no. 33 und 34 des Herzoglichen Archivs zu Zerbst.

Diese Handschrift enthält die einer unbekannten Hand entstammende Aufzeichnung der Predigt Nr. 22 des Jahres 1545.

9. (W) Handschrift Cod. 863. Nov. Nr. 13 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel.

Diese Handschrift enthält Nr. 1 der Predigten des Jahres 1543.

Parallelaufzeichnungen, die für sich keinen Wert beanspruchen und darum unberücksichtigt geblieben sind, bieten

10. Handschrift GAR V, 258[b] no. 1 des Herzoglichen Archivs zu Zerbst, und zwar der Predigten Nr. 8 und 30 des Jahres 1544,

11. Handschrift GAR V, 416[b] no. 40 des Herzoglichen Archivs zu Zerbst, und zwar der Predigt Nr. 38 des Jahres 1544,

12. Handschrift Nr. 74 der Stadtbibliothek zu Hamburg (vgl. Theol. Stud. u. Krit. 1890 S. 341ff.), und zwar der Predigten Nr. 1 und 31 des Jahres 1544.

Aurifaberſche Bearbeitungen Rörerſcher Nachſchriften ſind erhalten in folgenden Handſchriften:

a) Handschrift Nr. 48 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Hier finden sich 1540 Nr. 1, 2, 6, 12, 13, 21—23, 26—29.

b) Handschrift Nr. 42 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Hier finden sich 1540 Nr. 11, 14–20.

c) Handschrift Nr. 44 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg (vgl. Unsre Ausg. Ausg. Bd. 46, XXXIII). Hier findet sich Nr. 10 des Jahres 1541.

d) Handschrift Nr. 659 der Großherzoglichen Universitätsbibliothek zu Heidelberg. Hier finden sich vom Jahre 1540 Nr. 3–5, 7–10.

e) Handschrift Helmst. 840 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Parallelhandschrift zu oben d. Abgedruckt Erl. Ausg.² 201, 265–361.

f) Handschrift Nr. 97 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Hier finden sich 1540 Nr. 6, 29; 1544 Nr. 4—12, 14, 15, 17—22, 24, 26, 27, 29—34, 37—40; 1545 Nr. 1—7, 9, 10, 12, 15–17, 23, 24, 26–29, 31—33.

g) Handschrift Helmst. 99 der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Hier finden sich 1540 Nr. 11, 14—20.

In den letzten Jahren, deren Predigten wir in diesem Bande mitteilen, fiel für Luther die Veranlassung fort, Bugenhagen zu vertreten, da dieser außer im Frühjahr 1542 nicht mehr auf längere Zeit von Wittenberg abwesend war. Damit hängt es zusammen, daß Luther in diesen Jahren zumeist am Nachmittag die Kanzel bestieg.

Lange Unterbrechungen aber erfuhr Luthers Predigttätigkeit durch wiederholte, anhaltende Krankheit und sonstige körperliche Schwäche. Im Februar 1540 klagt er über heftige Neuralgie im rechten Arm (Enders, Luthers Briefwechsel Bd. 13, 4), Anfang Mai im allgemeinen über Schwäche (a. a. O. S. 52), ebenso Anfang September (a. a. O. S. 175). Er vertritt den kranken Bugenhagen, 'etsi occupatissimus sum et nunc senex et parum firmus', allerdings nicht in der Predigt. Von Mai bis Weihnachten 1540 besteigt er, abgesehen von den wenigen Predigten über das Matthäus- und das Johannesevangelium (vgl. Unsre Ausg. Bd. 47, VIII. XL), ein einziges Mal die Kanzel (22. August).

Von Weihnachten 1540 bis Mitte Januar 1541 predigt er wieder fleißig. Heftige katarrhalische Schmerzen und Schwindelanfälle zwingen ihn aber dann, fast das ganze Jahr hindurch auf seine Predigttätigkeit zu verzichten (vgl. Enders a. a. O. S. 253. 279. 292; Kawerau, Jonas' Briefwechsel 1, 428; Zeitschrift für kirchl. Wissenschaft 1, 51; Corp. Ref. 4, 172; Köstlin-Kawerau, Luther 2, 536; Luthers Bericht über seine Krankheit (Enders a. a. O. S. 300). Noch am 22. Mai klagt er: 'Certe non sum tam firmae valetudinis, ut liceat una hora tuto et intente vel legere vel loqui. Tentavi iam id saepius, ut qui cupidissimus sum denuo loquendi, scribendi, legendi, tanta fuit vis morbi, quisquis fuerit. Nec adhuc totus, ut antea, audio' (Enders a. a. O. S. 351). Dazu kam im Juli ein Anfall seines Steinleidens (Corp. Ref. 4, 559).

Auch die beiden folgenden Jahre (1542 und 1543) läßt Luthers Gesundheitszustand sehr viel zu wünschen übrig (vgl. Küchenmeister, Luthers Krankengeschichte S. 97ff.). Mit Ende des Jahres 1543 bessert er sich aber. Trotz heftiger Reizbarkeit, Mißmut und häufiger Todesgedanken (vgl. De Wette 5, 633. 637. 701. 702) entfaltet er wieder eine rege Predigttätigkeit. Am 24. Februar muß er wieder

'propter subitam aegritudinem' die Predigt vorzeitig abbrechen (unten S. 352, 18.38) und dann zwei Monate pausieren. Am 8. Juni geschieht das gleiche 'dolore capitis' (unten S. 470, 28). Aber er setzt nur einen Sonntag die Predigt aus. Dann muß er wieder von Mitte Oktober auf seine Kanzeltätigkeit verzichten. Am 5. Dezember klagt er: 'Sane piger, fessus, frigidus, id est: senex et inutilis sum. Cursum meum consummavi: reliquum est, ut congreget me Dominus ad patres meos' (De Wette 5, 703). Aber gegen Ende des Monats tritt eine erhebliche Besserung in seinem Befinden ein. Er stellt Amsdorf seinen Besuch in Aussicht und berichtet ihm am 27. Dezember: 'Caput et pedes mei satis firmi sunt pro ista aetate. Concionatus sum bis in his festivitatibus[1] sine omni difficultate et molestia (Dei gratia) praeter spem meam et omnium' (De Wette 5, 706). Auch die folgenden Wochen predigt er wieder fleißig. Jedoch schon am 17. Januar 1545 hören wir ihn von neuem klagen (a. a. O. S. 714). Trotzdem predigt er noch die beiden nächsten Sonntage. Erst am 7. April kann er wieder die Kanzel besteigen. Obgleich er sein Leben als ein Krankſein ('vivendum seu verius aegrotandum' a. a. O. S. 737) bezeichnet, predigt er wieder bis Mitte Juni regelmäßig. Am 15. Juni klagt er wieder über heftige, außerordentliche Schmerzen verursachende Steinbeschwerden (a. a. O. S. 742 f. 747). Nachdem er dann nur noch einmal (19. Juli) gepredigt hat, verläßt er Wittenberg (siehe weiter unten). Mitte August kehrt er wieder zurück und predigt dann wieder mit ziemlicher Regelmäßigkeit.

Mehrfach wurde auch Luthers Wittenberger Predigttätigkeit durch Reisen unterbrochen. Im April 1540 finden wir ihn in Dessau (vgl. unten 1540 Nr. 24—26), im Juni und Juli desselben Jahres in Weimar, Gotha und Eisenach. Erst am 2. August kehrt er nach Wittenberg zurück (vgl. Zeitschr. f. Kirchengesch. 19, 104 f.). Von einem Aufenthalt Luthers in Pretzsch im Jahre 1541 weiß Lingke (Reisegeschichte S. 266) zu berichten. Luther soll in diesem Jahre an einem nicht mehr zu ermittelnden Tage dort Hans von Löser die Leichenrede gehalten haben. Das Predigtregister läßt Luther am 16. Januar 1541 in Dessau sein (vgl. unten S. XIV). Im Jahre 1542 reist Luther nach Naumburg (vgl. unten S. XXVI). Im September finden wir ihn in Dessau (vgl. unten 1542 Nr. 2). Im Jahre 1544 reist Luther am 13. August nach Zeitz (vgl. De Wette 5, 677), wo er sich noch am 21. August aufhält (vgl. a. a. O. S. 681). Am 27. August ist er wieder in Wittenberg (vgl. a. a. O. S. 682); Lingke, a. a. O. S. 275 ff.). Am 5. Oktober desselben Jahres weiht Luther die Torgauer Schloßkirche (vgl. unten 1544 Nr. 35). Sonntag Exaudi 1545 soll Luther in Eilenburg gepredigt haben (vgl. Lingke S. 281). Von Ende Juli bis Mitte August 1545 weilte Luther in Zeitz, Merseburg und Halle (vgl. unten 1545 Nr. 19—22). Anfang Oktober, sowie Ende Dezember 1545 reist er nach Mansfeld (vgl. unten 1546 Nr. 1). Am 23. Januar 1546 bricht er zu seiner letzten Reise nach Eisleben auf (vgl. a. a. O.).

Nicht gering ist die Zahl der in diesen letzten Jahren auswärts gehaltenen Predigten: in Dessau (1540 Nr. 24—26; 1541 Nr. 6, 8, 9; 1542 Nr. 2), in Naumburg (1542, 20. Januar; vgl. unten die Einzeleinleitung), in Torgau (1544 Nr. 35, 36), in Merseburg (1545 Nr. 19, 21), in Halle (1545 Nr. 20; 1546 Nr. 1, 4), in Leipzig (1545 Nr. 12), in Eisleben (1546 Nr. 5—8).

[1] Unten S. 631 ff. 638 ff.

Die Epistelpredigten überwiegen weit die Evangelienpredigten. Wir werden wohl nicht fehl gehen, wenn wir durchgängig die Epistelpredigten, auch wo die besondere Angabe fehlt, auf den Nachmittag legen. Reihenpredigten liegen uns vor in den Predigten über den 72. Psalm (1540 Nr. 3–5, 7–10), über den 1. Psalm (? 1541 Nr. 8, 9), über den 9. Psalm (? 1542 Nr. 2), über 1. Tim. 1, 15 (1544 Nr. 28), über Joh. 5, 39 (1545 Nr. 20). Auch die allerdings zeitlich weit auseinanderliegenden Predigten über 1. Kor. 15 sind hierher zu rechnen (1544 Nr. 14, 16; 1545 Nr. 11, 12, 15.

Wie sonst predigt Luther in der Regel in der Stadtkirche. Zweimal aber bildete die Anwesenheit fürstlicher Personen für ihn die Veranlassung die Kanzel der Schloßkirche zu besteigen (1540 Nr. 28; 1545 Nr. 8). Vielleicht ist auch 1544 Nr. 28 in der Schloßkirche gehalten. Im Hause sind gehalten die Predigten 1543 Nr. 1 und 1544 Nr. 25.

In die Kirchenpostille wurden aufgenommen die Predigten 1540 Nr. 26 und 1542 Nr. 1.

Nicht erhalten sind uns außer den Predigten, die auf den von Lingke berichteten Reisen nach Preßsch und nach Eilenburg gehalten sein sollen, Luthers Predigt bei der Bischofsweihe Amsdorfs am 20. Januar 1542 (nur eine Skizze desselben ist uns überliefert und unten in den Einzeleinleitungen S. XXVIIff. mitgeteilt), die Pfingstpredigt am 13. Mai 1543 (wenn anders Luther wirklich an diesem Tage gepredigt hat), sowie eine am 31. Juli 1544 in der Schloßkirche vor dem Kurfürsten gehaltene Reihenpredigt über 1. Tim. 1, 15. Rörer hatte sie in dem Nachschriftenbande der Genesisvorlesung aufgezeichnet (vgl. unten S. VIII; 525, 5 Anm.).

Von den Predigten dieser Jahrgänge erschienen im Druck zu Luthers Lebzeiten 1540 Nr. 24—26; 1542 Nr. 1; 1544 Nr. 34; 1545 Nr. 19—22, nach Luthers Tode 1541 Nr. 10; 1544 Nr. 14, 16, 35; 1545 Nr. 12, 15; 1546 Nr. 1, 3–8.

Übersicht über die Predigten der Jahre 1540—1546.[1]

1540.

gal: 3.	die circumcisionis vesperi (145)	1	R	1. Januar nachm.	Gal. 3, 23 ff.	1
gal: 4.	do: post circumcif: (150)	2	R	4. „	Gal. 4, 1 ff.	6
pfal: 72.	in vigilia Epip: pfal: 72. (155)	3	R	5. „	Pfalm 72	11
	Die Epip: ex pfal: (158)	4	R	6. „	„	15
	do: 1: post Epip: ex pfal: (162)	5	R	11. „	„	21
1. cor: 13	dom: in quinquageſ: epistola (166) Haec pro initio pſalmi sumi possunt[2]	6	R	8. Februar	1. Kor. 13, 1 ff.	25
	Do: inuocauit ex pfal. (169)	7	R	15. „	Pfalm 72	30
	dom: reminiſcere / (174)	8	R	22. „	„	35
	do: oculi ex pfalmo (178)	9	R	29. „	„	40
	do: letare / (182)	10	R	7. März	„	45
	Ioh: 11:					
pafs: hiſt:	do: iudica paſsio	11	R	14. „	Joh. 11, 1 ff.	50

[1] Zugrunde gelegt ist das Verzeichnis R, vgl. Unsre Ausg. Bd. 10³, IX ff. [2] Vgl. unten S. 30 N. 1.

	pridie annunciat: Luce 1. (187)	12	R	17. März		Luk. 1, 26	54
	Die incarnationis domini (188)	13	R	18. „	nachm.	Jeſ. 7, 10 ff.	58
	die palmarum vesperi (198)	14	R	21. „	„	Sach. 9, 9; Luk. 19, 44	62
	pridie cenae domini (200)	15	R	24. „		Leidensgeſchichte	66
paſsio	Die cenae domini (205)	16	R	25. „		Einſetzung des Abendmahls	72
	a prandio (210)	17	R	25. „	„	Leidens- geſchichte	79
	Die dominicae paſs: mane (214)	18	R	26. „			84
	Vespera eiusdem diei (217)	19	R	26. „	„		87
	Sabbatho paſce (221)	20	R	27. „		Matth. 27, 62 ff.	92
.7. Ieſ: 9	Mat: 1. Canti. angel: pſal: 72.						
	Die paſce (225)	21	R	28. „		Auf- erſtehungs- geſchichte	97
	die lunae in feriis paſ: (229)	22	R	29. „	„		102
	[Vespera diei Martis in feriis]	23	R	30. „	„		106
	die Iouis post fer: paſ: in deſ: (236)	24	Dr	1. April	in	Matth. 3, 1 ff.	111
	die Veneris / (239)	25	Dr	2. „	Deſſau	Von der Taufe	124
	do: quaſimodogeniti (243)	26	R Dr	4. „		Joh. 20, 19 ff.	135
	Sab: misericordia domini (249)	27	R	10. „		Von Chriſti Auferſtehung	160
1 cor: 2:	6. post Cantate in arce (252)	28	R	1. Mai		1. Kor. 2, 1 ff.	164
	do: 13: Ep: 2: cor: 3: (255)	29	R	22. Auguſt		2. Kor. 3, 4 ff.	167
	Contiones viri Dei D. M. L. Anno XLI habitae.						
Math: 1	In vigilia nat: Domini (2)	30	R	24. Dezember		Matth. 1, 18 ff.	171
	Die Nata: Domini a prand: (5)	31	R	25. „	nachm.	Luk. 2, 10 ff.	176
Ieſa 7	Die Stephani Episto: (8)	32	R	26. „	„	Jeſ. 7, 10 ff.	181
	In vig: Circumciſionis de innocentibus (13)	33	R	31. „		Matth. 2, 7 ff.	186
	1541.						
Ieſa. 9	Die circumciſ: ad vesperam (17)	1	R	1. Januar	nachm.	Jeſ. 9, 2 ff.	191
\	In vig: Epipha: (20)	2	R	5. „		Jeſ. 9, 6	196
Ieſa 60	Die Epipha: veſperi (24) Matth: 1 Ieſa: 7. 9. 60. Rom: 6	3	R	6. „	nachm.	Jeſ. 60, 1 ff.	201
Ieſa 9	Sab: post Epipha: (29)	4	R	8. „		Jeſ. 9, 2	205
Ro: 12	Do: 1 post Epipha: (34)	5	R	9. „		Röm. 12, 1 ff.	211
Math: 3	Do: 2 de baptiſmo (38) in deſsaw[1]	6	R	16. „		Matth. 3, 1 ff.	216
	Do: 2. post trinitatis (42)	7	R	26. Juni		Luk. 14, 16 ff.	221
	1. pſalmi enarratio per Luth. (44)	8. 9	R	Zeit unbeſtimmt		Pſalm 1	223 228
	Contiones viri dei D. M. L. quas paucas habuit anno 42.						
Ioh: 1.	die Natiuitatis Euan: (52)	10	RSA	25. Dezember		Joh. 1, 1. 14	233

[1]) *Vgl. die Einzeleinleitung zu Nr. 8.*

1542.

						Enderung XXVII ff.
Ioh: 16 in deſſen	[Bericht über die bei der Weihe Amsdorfs in Naumburg gehaltene Predigt			20. Januar]		
	Do: iubilate Euangel: (56	1	R Dr	Nach 30. April	Joh. 16, 16 ff.	255
	Pſal. XXVII 9 ſep: (60)	2	R	9. September	Pſalm 27	269

1543.

	Anno 43 prorſus nullas habuit contiones ad po: propter imbecillitatem capitis					
	[Concio privata dominica Quasimodogeniti	1	W	1. April]	Joh. 20, 19 ff.	271
	[Ex contione in die pentecostes	2	R	13. Mai]	Vermahnung	278

Contiones viri dei Luth: quas anno 44 habuit.

	Die natali domini[1] (10)	3	R S	25. Dezember	Luk. 2, 9 ff.	279
	Die stephani (13)	4	R S	26. „	Luk. 2, 10 f.	286

1544.

	[Trium Regum]	1	S.?	6. Januar	Matth 2, 6	294
de bap:	Do: prima post ferias magorum (17) contra Iuristas matrimonia	2	R S	13. „	Matth 3, 1 ff.	308
	Do: 2: post Epip: clandeſ: (29)	3	R S	20. „	Joh. 2, 1 ff.	318
vocatio gentium	do: 3. de centurio (40) de iure conſultis	4	R S	27. „	Matth. 8, 1 ff.	325
	do: 4: post Epip: (52)	5	R S	3. Februar	Matth. 8, 23 ff.	334
1 cor: 9:	Do: in ſeptuageſ: epiſtola (56)	6	R S	10. „	1. Kor. 9, 24 ff.	343
	Do: in quinquageſ: (60)	7	R S	24. „	1. Kor. 13, 1 ff.	351
inpreſsa	Enarratio cap: 53[2] (62)					
	DIE paſcae a prandio (71)	8	R S	13. April nachm.	Mark. 16, 1 ff.	353
acto: 10	Lunae in feriis pascae (75)	9	R S	14. „ „	Apg. 10, 34 ff.	361
13.	martis Ep: actor: 13. (79)	10	R S	15. „ „	Apg. 13, 26 ff.	369
1 Ioh: 5:	Do: quasimodogeniti (83)	11	R S	20. „	1. Joh. 5, 3 ff.	377
1 pet: 2	Do. miſeri: domini (85)	12	R S	27. „	1. Petri 2, 21 ff.	384
Deest	Do. Iubilate ex petri ep: (98)	13	R	4. Mai	1. Petri 2, 11 ff.	390
contio	[Cantate]	14	S Dr	11. „	1. Kor. 15, 35 ff.	395
	die aſcenſionis domini (141)	15	R S	22. „	Apg. 1, 1 ff.	415
1. cor: 15.	Do: exaudi mocht iemand ſagen (144)	16	R Dr	25. „	1. Kor. 15, 39 ff.	422
	Vespera diei pente: (148)	17	R S	1. Juni nachm.	Apg. 2, 1 ff.	441
actor: 2:	Lunae in feriis pente: (151)	18	R S	2. „	Apg. 2, 14 ff.	449
Act: 3	Martis in feriis penteco: de claudo (155)	19	R S	3. „	Apg. 3, 1 ff.	456
Ioe: 2	Dominica Trinitatis Ioel: 2 (159)	20	R S	8. „	Apg. 2, 17	464
1 Ioh: 3	Do: 2 post trinitatis (161)	21	R S	22. „	1. Joh. 3, 13 ff.	471
	Die baptistae vesperi (166)	22	R S	24. „ nachm.	Luk. 3, 1 ff.	479

[1] *Nach* S vesperi. [2] *Luthers exegetica opera latina. Erl. et Francof. I. Vol. XXIII, 139 ff. Vgl. Kostlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 588.*

	[Am 3. Sonntag nach Trinitatis]	23	S	29. Juni		1. Petri 5, 5 ff.	488
Magnificat	Die visitationis Mariae (171) praefente principe Georg: Af:	24	R S	2. Juli		Luk. 1, 46 ff.	492
	Do: 4 ante prandium Domi (181)	25	R	6.	„	Luk. 6, 36	499
Rom 8	Do: eadem in templo episto: (174)	26	R S	6.	„ nachm.	Röm. 8, 18 ff.	503
Rom: 6	Do: 6 post trinit: Epi: (178)	27	R S	20.	„	Röm. 6, 3 ff.	511
1. Timo. 1.	Do: 7 die Magdalenae Ep: (187) Hic deest contio de eodem dicto fidelis sermo 1. Timo: 1. quem habuit in arce praefente electore Ioh: Frid: vlt. Iulij, quem require in enar: Luth: in Gene: pag: 975	28	R	22.[1] [31.	„ „	1. Tim. 1, 15 [Verlorene Predigt]	520
Rom: 6	Do: 8 post trinit: Epistola (193)	29	R S	3. August		Röm. 8, 12 ff.	525
1 Cor: 10	Do: 9 Epistola 1 Cor: X (198)	30	R S	10.	„	1. Kor. 10, 6 ff.	534
Gal: 3	Do: XIII Epistola (204)	31	R S	7. September		Gal. 3, 15 ff.	547
Gal: 5	Do: XIIII Epistola (208)	32	R S	14.	„	Gal. 5, 16 ff.	554
Gal: 6	Do: XV Epistola (212)	33	R S	21.	„	Gal. 6, 1 ff.	562
Apo: 12	Die Micaelis Epist:	34	R A Dr	29.	„	Offenb. 12, 7 ff.	570
	[Dominica XVII. Torgae in nova]	35	R Dr	5. Oktober		Luk. 14, 1 ff.	589
	[A prandio ex Epistola]	36	R	5.	„ nachm.	Eph. 4, 1 ff.	615
	[Dominica XVIII.]	37	R S	12.	„	1. Kor. 1, 4 ff.	621
	Contiones viri Dei D. Lutheri Anno XLV habitae						
	Die Natal: a prand: (222)	38	R S	25. Dezember nachm.		Lut. 2, 10 ff.	631
Tit: 3	Die Stephani a prandio (226)	39	R S	26.	„ „	Tit. 3, 4 ff.	638
Tit: 3	Do: intra ferias nat: (229)	40	R S	28.	„ „		645
	1545.						
Gal: 3	Die Circumcifionis vefperi (233)	1	R S	1. Januar nachm.		Gal. 3, 23 ff.	652
Iefa. 9:	Do: post fer: Circumcifionis (237)	2	R S	4.	„	Jef. 9, 6 ff.	660
60	Die Magorum vefperi (240)	3	R S	6.	„ „	Jef. 60, 1 ff.	667
Math: 3	Do: 1. post Epipha: Euang: (244)	4	R S	11	„	Mark. 1, 4 ff.	675
Ro: 12	Do: 2. Si quis prophetiam (247) Rom: 8. 6. 1. Timo. 1. Iefa: 9 60 Rom: 6 Matth. 3 Apo: 12 Tit: 3 Act: 13 1 COR. 15	5	R S	18.	„	Röm. 12, 7 ff.	681
Ro: 12	Do: 3 Non alta fap: Ro: 12 (250)	6	R S	25. Januar		Röm. 12, 17 ff.	687
Act: 13	Martis in ferijs pafchae (253)	7	R S	7. April		Apg. 13, 16 ff.	694
1. Ioh: 5	Qualimodogeniti in arce (257)	8	R S	12.	„	1. Joh. 5, 4 ff.	701
1 pet: 2	Mifericordia Domini (261)	9	R S	19.	„	1. Petri 2, 21 ff.	708
1 pet: 3	Iubilate Epist: 1 pet: 3 (265)	10	R S	26.	„	1. Petri 2, 11 ff.	716
1 cor: 15	Cantate Mocht iemand fo (270) pridie i. e. fenfi podag:	11	R	3. Mai		1. Kor. 15, 35 ff.	723
	Vocem iocunditatis (273)	12	R S Dr	10.	„	1. Kor. 15, 51 ff.	727

[1]) *Vgl. die Einzeleinleitung.*

	Die pentecos. velperi (277	13	R S	24.	Mai nachm.	Apg. 2, 1 ff.	746
Act: 2	Lunae in feriis pente: (280)	14	R S	25.	„	Apg. 2, 14 ff.	754
1 Cor: 15	Die trinitatis (284)	15	R S Dr	31.	„	1. Kor. 15, 54 ff.	761
1. Ioh: 4	Do: 1 post trinit: Ep: (287)	16	R S	7.	Juni	1. Joh. 4, 16 ff.	780
1. Ioh: 3	Do: 2 post trinit: Ep: (292)	17	R S	14.	„	1. Joh. 3, 13 ff.	788
Rom: 6	Do: 7 Epist: Rom: 6 (296)	18	R	19.	Juli	Röm. 6, 19 ff.	794
	[Predigt bei der Hochzeit Sigmunds von Lindenau in Merseburg]	19	Dr	4.	Auguſt	Hebr. 13, 4	797
							Bd. 51
		20	Dr	5.	„	Joh. 5, 39	1
		21	Dr	6.	„	Pſalm 8	11
		22	Z Dr	12.	„	Luk. 19, 41 ff.	22
Gal: 3	Do: XIII post trinit: Epist. (299)	23	R S	30.	„	Gal. 3, 15 ff.	42
Gal: 5	Do: XIIII Epistola Gal: 5 (303)	24	R S	6.	September	Gal. 5, 16 ff.	49
Eph: 3	Do: XVI Episto: (308)	25	R	20.	„	Eph. 3, 13 ff.	57
Eph: 5	Do: XX Episto: (311)	26	R S	18.	Oktober	Eph. 5, 15 ff.	60
Eph: 6	Do: XXI Epist: Ephe: 6 (315)	27	R S	25.	„	Eph. 6, 41 ff.	67
phil: 1	Do: XXII Epistola (320)	28	R S	1.	November	Phil. 1, 3 ff.	76
phil: 3	Do: XXIII Epistola (323)	29	R S	8.	„	Phil. 3, 17 ff.	82
Col: 1	Do: XXIIII Epistola (327)	30	R	15.	„	Kol. 1, 9 ff.	87
Rom: 13	Do: 1 Aduentus Epist: (329)	31	R S	29.	„	Röm. 13, 11 ff.	90
1. Cor: 4	Do: 3 Aduentus Episto: (332)	32	R S	13.	Dezember	1. Kor. 4, 1 ff.	96
phil: 4	Do: 4 aduentus Epist: (335)	33	R S	20.	„	Phil. 4, 4 ff.	100

1546.

		1	Dr	6.	Januar	Matth. 3, 13 ff.	107
	Duae Nouiſsimae contiones viri Dei Lutheri quas breui ante tranſitum ſuum habuit Vuittembergae Anno XLVI.						
Tit: 3	Do: 1 post Epipha. Epistola (342)	2	R	10.	Januar	Tit. 3, 4 ff.	118
	Do: 2 quae erat 17. Ianu: (346)	3	R Dr	17.	„	Röm. 12, 3	123
	[Predigt in Halle gehalten]	4	Dr	26.	„	Apg. 9, 1 ff.	135
	[Predigt am 4. Sonntag nach Epiph. in Eisleben gehalten]	5	Dr	31.	„	Matth. 8, 23 ff.	148
	[Predigt auf das Feſt der Opferung Chriſti in Eisleben gehalten]	6	Dr	2.	Februar	Luk. 2, 22 ff.	163
	[Predigt am 5. Sonntag nach Epiph. in Eisleben gehalten]	7	Dr	7.	„	Matth. 13, 24 ff.	173
	[Luthers letzte Predigt]	8	Dr	15.	„	Matth. 11, 25 ff.	187

Einleitung zu den einzelnen Predigten.

1540.

1. 1. Januar 1540.

Predigt am Tage der Beſchneidung, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 63^a—64^b. Aurifabers deutſche Bearbeitung der Rörerſchen Nachſchrift in der Heidelberger Handſchrift Nr. 48 Bl. 15^b—21^b.

Aurifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handſchrift moderniſiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten D. Martin Luthers aus den Jahren 1537—1540. Leipzig 1905, S. 633—641.

2. 4. Januar 1540.

Predigt am Sonntag nach der Beſchneidung.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 65^a—66^b. Aurifabers deutſche Bearbeitung der Rörerſchen Nachſchrift in der Heidelberger Handſchrift Nr. 48 Bl. 28^b—35^b.

Aurifabers Bearbeitung nach der Heidelberger Handſchrift moderniſiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten uſw. S. 642—650.

3. 5. Januar 1540.

Erſte Predigt über Pſalm 72, gehalten am Tage vor Epiphaniä.

Über den 72. Pſalm hielt Luther im Jahre 1540 ſieben Predigten, am 5., 6. und 11. Januar, am 15., 22. und 29. Februar und am 7. März. Aurifabers umfängliche deutſche Bearbeitung — ohne Zweifel unter Zugrundelegung der Rörerſchen Nachſchrift — befindet ſich in Heidelberg, Handſchrift Nr. 659, ſowie in Wolfenbüttel (Handſchrift Helmſt. 840). Erlanger Ausgabe ^{2} 20^1, 266—361 bringt dieſe Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handſchrift zum Abdruck.

Die vorliegende Predigt iſt erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 66^b—68^a. Sie umfaßt Erl. Ausg.^{2} 20^1, 266—285.

4. 6. Januar 1540.

Zweite Predigt über Pſalm 72, gehalten am Tage Epiphaniä, nachmittags.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 68^a—70^a. Sie umfaßt Erl. Ausg. ^{2} 20^1, 285—299.

5. 11. Januar 1540.

Dritte Predigt über Pſalm 72, gehalten am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 70ᵃ—72ᵃ. Sie umfaßt Erl. Ausg. ² 20¹, 299—308.

6. 8. Februar 1540.

Predigt am Sonntag Eſtomihi.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 72ᵃ—73ᵇ. Aurifabers deutſche Bearbeitung der Rörerſchen Nachſchrift in der Heidelberger Handſchrift Nr. 48 Bl. 36ᵃ—41ᵇ, ſowie in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 103ᵃ—110ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handſchrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20¹, 362—371.

7. 15. Februar 1540.

Vierte Predigt über Pſalm 72, gehalten am Sonntag Invokavit.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 73ᵇ—76¹ (Blatt 74 iſt leer). Sie umfaßt Erl. Ausg. ² 20¹, 308—332.

8. 22. Februar 1540.

Fünfte Predigt über Pſalm 72, gehalten am Sonntag Reminiſcere.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 76ᵇ—78ᵇ. Sie umfaßt Erl. Ausg. ² 20¹, 332—337.

9. 29. Februar 1540.

Sechſte Predigt über Pſalm 72, gehalten am Sonntag Okuli.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 78ᵇ—80ᵇ. Sie umfaßt Erl. Ausg. ² 20¹, 337—349.

10. 7. März 1540.

Siebente Predigt über Pſalm 72, gehalten am Sonntag Lätare.

Vgl. oben zu Nr. 3.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 80ᵇ—83ᵃ (Blatt 81 leer). Sie umfaßt Erl. Ausg. ² 20¹, 349—361.

11. 14. März 1540.

Predigt am Sonntag Judika.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 83¹—85ᵃ. Aurifabers deutſche Bearbeitung dieſer Nach

ſchrift in der Heidelberger Handſchrift Nr. 42 Bl. 177[a]—184[a], ſowie in der Wolfenbüttler Handſchrift Helmst. 99 Bl. 7[a]–14[b].

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handſchrift mitgeteilt Erl. Ausg. [2] 20[1], 372—383.

12. 17. März 1540.

Predigt am Tage vor Mariä Verkündigung.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 85[a]—86[b]. Aurifabers deutſche Bearbeitung dieſer Nachſchrift in der Heidelberger Handſchrift Nr. 48 Bl. 42[a]–46[a].

Aurifabers Bearbeitung moderniſiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten uſw. S. 651–655.

13. 18. März 1540.

Predigt am Tage Mariä Verkündigung, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 86[b]—88[a]. Aurifabers deutſche Bearbeitung dieſer Nachſchrift in der Heidelberger Handſchrift Nr. 48 Bl. 46[a] 51[a].

Aurifabers Bearbeitung moderniſiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten uſw. S. 655—660.

14. 21. März 1540.

Predigt am Palmſonntag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 88[a]–89[b]. Aurifabers deutſche Bearbeitung dieſer Nachſchrift in der Heidelberger Handſchrift Nr. 42 Bl. 184[b]–189[b], ſowie in der Wolfenbüttler Handſchrift Helmst. 99 Bl. 15[a]–21[a].

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handſchrift mitgeteilt Erl. Ausg. [2] 20[1], 384–393.

15. 24. März 1540.

Predigt am Tage vor Gründonnerstag.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 89[b]—92[a]. Aurifabers deutſche Bearbeitung dieſer Nachſchrift in der Heidelberger Handſchrift Nr. 42 Bl. 190[a]—197[b], ſowie in der Wolfenbüttler Handſchrift Helmst. 99 Bl. 22[a]—31[b].

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handſchrift mitgeteilt Erl. Ausg. [2] 20[1], 393—408.

16. 25. März 1540.

Predigt am Gründonnerstag.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 92[a]—94[a]. Aurifabers deutſche Bearbeitung dieſer Nachſchrift in der Heidelberger Handſchrift Nr. 42 Bl. 197[b]–206[a], ſowie in der Wolfenbüttler Handſchrift Helmst. 99, Bl. 32[a]–41[a].

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handſchrift mitgeteilt Erl. Ausg. [2] 20[1], 408–422.

17. 25. März 1540.

Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 94ᵃ–96ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 206ᵃ–213ᵃ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 42ᵃ–49ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20¹, 423–435.

18. 26. März 1540.

Predigt am Karfreitag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 96ᵃ–97ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 213ᵃ–217ᵃ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 50ᵃ–54ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20¹, 435—442.

19. 26. März 1540.

Predigt am Karfreitag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 97ᵃ–99ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 217ᵇ–225ᵃ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 55ᵃ–63ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20¹, 442—455.

20. 27. März 1540.

Predigt am Sonnabend vor Ostern.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 99ᵃ–100ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 42 Bl. 225ᵇ–230ᵇ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Helmst. 99 Bl. 70ᵃ—78ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 20¹, 455—468.

21. 28. März 1540.

Predigt am Ostertag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 101ᵃ–102ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 51ᵃ–56ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 661—666.

22. 29. März 1540.

Predigt am Ostermontag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 102ᵇ–103ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 57ᵃ–61ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 666—671.

23. 30. März 1540.

Predigt am Osterdienstag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 103^b—105^a. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 61^b—67^a.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 672—677.

24. 25. 1. und 2. April 1540.

Zwei Predigten bei der Taufe Bernhards von Anhalt in Dessau gehalten.

Noch am 30. März reiste Luther von Wittenberg ab der Grimmaer Pfarrer Johann Schreiner fand ihn an diesem Tage 'nicht anheym' (Enders, Briefwechsel 13, 21) , um mit dem Bischof von Brandenburg, Matthias von Jagow, und dem Wittenberger Juristen Benedikt Pauli bei der Taufe des am 17. März geborenen Sohnes des Fürsten Johann und der Markgräfin Margarete, der Tochter Joachims I. von Brandenburg, Bernhard VII., Pate zu stehen (vgl. Kroker, Luthers Tischreden in der Mathesischen Sammlung Nr. 46). Wenn Tischr. (Förstemann-Bindseil) Bd. 3 S. 240 gesagt wird, daß Luther „an einem Ostertag zu Dessau Gevatter gestanden", so ist diese Zeitangabe wohl kaum derart zeitlich zu pressen, daß Luther an der Taufe selbst nicht teilgenommen hätte (Erl. Ausg. ^{2} 20^1, 470).

Dreimal hat Luther damals in Dessau gepredigt: am Donnerstag, am Freitag und am folgenden Sonntag. Die Angabe des Ordiniertenbuches (Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560 Nr. 175), wonach Luther am Sonntag Quasimodogeniti bereits wieder in Wittenberg ordiniert haben soll, ist deshalb unrichtig.

Alle drei Predigten erschienen im Druck in folgender Ausgabe:

„Zwo Predigten, D. Mart. Luther Auff der Kindertauffe des Jungen Herrlein Bernhards, Für- sten Johansen von Anhalt Son. Zu gegenwertigkeit desselben Brüdern, vnd des Bischoffs von Brandenburg. Zu Dessaw, Dornstags vnd Freitags in Ostern ge- schehen. Jtem, Ein Schö- ne Sermon am folgenden Sontag, Quasi modo geniti. D. Mart. Luth. vber den Spruch Joh. am .20. Gleich wie mich der Vater gesand hat, So sende ich euch ꝛc. Wittemberg M. D. XL." Titelrückseite leer. 50 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—N), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt N 2^a Z. 18): „Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz. M. D. XLI."

Einzelne Exemplare haben auf Blatt N 1 die Signatur „O".

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7421), Dresden, Gotha, Greifswald U., Halle U., Heidelberg, Königsberg U., Leipzig U., München H., Wernigerode, Wittbrietzen, Wittenberg, Wolfenbüttel; London. — Erl. Ausg. ^{2} 20^1, 469.

Lateinisch:

1. Die zwei Taufpredigten in:

„HOMILIAE ‖ *DE BAPTISMO, D.* ‖ *MART. LVTH.* ‖ Illustrissimis & laudatissimis Prin- cipibus ab ANHALT dedicatæ. Tit. 3. *Postquàm apparuit Bonitas & philanthropia ser uatoris nostri Dei, non ex operibus, quæ sunt in iusticia quæ faciebamus nos, sed secundū sua misericordiam saluos nos fecit per Lauacrum regenerationis ac renouationis* ‖ *Spiritus sancti.* ‖ Ex officina Petri Brubachij. Anno M.D. XLIII. " Titelrückseite leer. 108 bezifferte Blätter in Oktav (= Bogen A—O), letzte Seite leer.

Der Übersetzer ist Johannes Freder. — Unsere Predigten stehen auf Blatt 72ᵃ—108ᵃ.

Vorhanden: Berlin (Luth. 6902), Hamburg St., Königsberg U. — Erl. Ausg.² 20ᴵ, 469; Unsre Ausg. Bd. 37, XLIV.

2. Die dritte Predigt:

„D· MART· ‖ LVTHERI DE ABSO- ‖ *LVTIONE ET VERO VSV CLAVIVM* ‖ Homilia, plena eximiæ consolatio ‖ nis, habita die Domi nico Quasi ‖ modo geniti. In qua obiter etiam ‖ agitur de Ecclesiæ ministris & ‖ Ludimagistris, quid illis de ‖ beatur, &c. Item de cor ‖ dis humani duritia ac ‖ mollitie, &c. ‖ *IOHANNES SALOMON.* ‖ *Hæc legat, inueniet mœstæ solamina menti. Sæpius offensi quem premit ira Dei.* ‖ *Anno M.D. XLIII.* " Titelrückseite leer. 36 Blätter (8 unbezifferte, 24 bezifferte und 4 unbezifferte) in Oktav (= Bogen a—e), Blatt a 8ᵇ, e 3ᵇ und die letzte Seite leer.

Der Übersetzer ist Johannes Freder.

Druck von Peter Brubach in Frankfurt a. M.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Königsberg U., München H., Stuttgart.

In den Gesamtausgaben: (Deutsch; nur die zwei Taufpredigten) Wittenberg 4 (1551), 359ᵃ—371ᵃ; Jena 7 (1558), 453ᵇ—466ᵇ; Altenburg 7, 430—443; Leipzig 12, 161—178; Walch¹ 7, 976—1023; Walch² 7, 678—711; Erlangen¹ 19, 52—88; Erlangen² 20ᴵ, 469—504; (die dritte Predigt) Erlangen² 11, 355—386. (Lateinisch; nur die zwei Taufpredigten) Wittenberg VII (1558), 367ᵇ—379ᵇ.

26. 4. April 1540.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti in Dessau gehalten.

Vgl. oben zu Nr. 24. 25.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 105ᵃ—107ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 67ᵇ—77ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 678—687.

In dem oben zu Nr. 24. 25 verzeichneten Einzeldruck steht die Predigt Bl. H 2ᵃ—N 2ᵃ. Von da aus wurde sie in die Kirchenpostille aufgenommen. Sie findet sich in den Gesamtausgaben

Da der Einzeldruck die Predigt vielfach anders anordnet, als sie nach Rörers Nachschrift gehalten worden war, und außerdem noch den Schluß der am Sonnabend vor Misericordias Domini gehaltenen Predigt anfügt, mußte davon abgesehen werden, Rörers Nachschrift und den Einzeldruck untereinander zu setzen.

27. 10. April 1540.

Predigt am Sonnabend vor Misericordias Domini.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 107ᵇ—109ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 77ᵃ—82ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 687—692.

28. 1. Mai 1540.

Predigt am Sonnabend nach Kantate, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 109ᵃ—110ᵃ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 82ᵃ—85ᵃ.

Aurifabers Bearbeitung modernisiert mitgeteilt in Buchwald, Ungedruckte Predigten usw. S. 693—696.

29. 22. August 1540.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 110ᵃ—111ᵇ. Aurifabers deutsche Bearbeitung dieser Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 48 Bl. 85ᵇ—90ᵇ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 284ᵃ—288ᵇ.

Aurifabers Bearbeitung nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg. ² 21ᴵ, 504—512.

30. 24. Dezember 1540.

Predigt am Tage vor Weihnachten.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24ᶜ Bl. 2ᵃ—5ᵃ. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 113ᵇ—115ᵃ.

31. 25. Dezember 1540.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24ᶜ Bl. 5ᵃ—8ᵇ. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 115ᵃ—116ᵇ.

32. 26. Dezember 1540.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 8[b]–13[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 116[b]–118[a].

33. 31. Dezember 1540.

Predigt am Tage vor dem Feste der Beschneidung.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 13[b]–17[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 118[a]—119[b].

Diese Predigt fand Aufnahme in die Hauspostille Erl. Ausg.[2] 6, 305–315.

1541.

1. 1. Januar 1541.

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 17[a]–20[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 119[b]–121[b].

Nach einer später eingetragenen Notiz (unten S. 191, 1) wäre diese Predigt am Nachmittage des 2. Januar gehalten.

2. 5. Januar 1541.

Predigt am Tage vor Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 20[b]–24[b]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 121[b]—123[b].

3. 6. Januar 1541.

Predigt am Tage Epiphaniä, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 24[b]—29[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 123[b]—125[b].

4. 8. Januar 1541.

Predigt am Sonnabend nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 29[a]–34[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 125[b]—127[b].

5. 9. Januar 1541.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 34[a]—37[b]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 127[b]—129[b].

6. 16. Januar 1541.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 38[a]—42[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 129[b]—131[a]. Nach dem Register (oben S. XIV) ist diese Predigt in Dessau gehalten.

7. 26. Juni 1541.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 42[a]—44[a]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 131[a]—132[a].

8. Zeit unbestimmt.

Predigt über den 1. Psalm.

Wann diese und die folgende Predigt gehalten worden sind, läßt sich nicht sicher bestimmen. Wir reihen sie hier gemäß ihrer Stellung in der Handschrift ein. Am Schlusse der zweiten Predigt steht der Vermerk: 'In Dessaw' (unten S. 232, 41). Von einer Reise Luthers nach Dessau in diesem Jahre ist aber außer dem Vermerk im Register (oben zu Nr. 6) nichts bekannt. Nach unten S. 223, 9 hat Luther auch am vorhergehenden Tage gepredigt. Unmöglich wäre es nicht, die Worte: 'non respiciendum opus, sed quanta et quam nobilis persona, cuius verbum est' (unten S. 223, 9 f.) auf die Predigt vom 2. April 1540 (z. B. unten S. 128, 38 ff. 129, 21 ff.) in Dessau zu beziehen. Dann würden beide Predigten über den ersten Psalm auf den 3. April 1540 zu legen und in Dessau gehalten sein. Möglich wäre es aber auch, daß Luther etwas Ähnliches in der Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä gesagt hätte. Dann wäre die erste Predigt über den 1. Psalm am 17. Januar 1541 gehalten. Ob Luther damit Reihenpredigten über den Psalter begann und ob er am 9. September 1542 mit der Predigt über den 27. Psalm (unten S. 269 ff.) gelegentlich seines Aufenthaltes in Dessau wieder in diese Reihenpredigten eintrat, muß dahingestellt bleiben.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 44[a]—47[b]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 132[a]—134[a].

9. Zeit unbestimmt.

Zweite Predigt über den 1. Psalm.

Vgl. oben zu Nr. 8.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 47[b]—51[b]. Poachs Abschrift dieser Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 134[a]—135[b].

10. 25. Dezember 1541.

Predigt am Tage der Geburt Christi.

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24[c] Bl. 52[a]—55[b], in Stoltz' Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI

Bl. 171ᵃ–174ᵃ. Poachs Abschrift der Rörerschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 137ᵃ–139ᵃ.

Aurifabers deutsche Bearbeitung der Rörerschen Nachschrift in der Heidelberger Handschrift Nr. 44 Bl. 64ᵃ–73ᵃ. Dort reiht sie Aurifaber in die Bearbeitung der Predigten Luthers über das erste Kapitel des Johannesevangeliums ein. So kam diese Predigt mit in den Eislebener Ergänzungsband II, Bl. 438ᵇ bis 442ᵇ (vgl. Unsre Ausg. Bd. 46, XXXIV. 643 u. 3).

1542.

Bericht über Luthers Predigt bei der Weihe Nikolaus von Amsdorfs zum Bischofe von Naumburg.

20. Januar 1542.

Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther 2, 551ff.

Die Predigt, die Luther am Tage Fabiani und Sebastiani, 20. Januar, 1542 im Dom zu Naumburg bei der Einweihung des Bischofs Nicolaus von Amsdorf gehalten hat, ist nur als Skizze überliefert[1], ganz kurz in Spalatins deutschen Annalen hrsg. von Cyprian (1718) S. 666f., ausführlicher aber in dem eingehenden Bericht über Amsdorfs Einweisung, der auf Grund alter Abschriften mehrfach gedruckt worden ist. Es kommen davon folgende Textüberlieferungen in Betracht:

A M. Sixtus Braun, Naumburger Annalen v. J. 799 bis 1613, nach seiner im städtischen Archiv befindlichen Handschrift hrsg. von Dr. Köster, Naumburg a./S. (1892), S. 310–312, in der Handschrift Bl. 142ᵇ–143ᵇ.

B „Warhafftige vnnd grundtliche Historia, welcher gestalt der Ehrwirdig jhn gott Her Nicolaus Amßdorff, der heyligen schriefft Licentiat, zw einem rechten, warhafftigen, christlichen Bisschoff zwr neumburgk erwelet, bestetigt vnnd eingefurt worden ist, Am tag Fabiani vnd Sebastiani des 1542 Jars." Handschrift (in einer alten und einer neueren Abschrift) im Stadtarchiv zu Naumburg, danach gedruckt in den Neuen Mitteil. aus d. Gebiet histor.-antiquar. Forschungen des Thüringisch-Sächsischen Altertumsvereins II (1836) S. 181 bis 183, in der älteren Handschrift (Ms 61) Bl. 17ᵇ–18ᵃ.

C Eine Abschrift derselben Historia wie *B* im Geh. Haupt- u. Staatsarchiv zu Weimar F 622 Bl. 29f. Dazu schreibt P. Mitzschke, M. Luther, Naumburg a. S. u. die Reformation (1885) S. 28 Anm. 1 nach Erwähnung der aus dem Naumburger Stadtarchiv in den Neu. Mitt. a. a. O. veröffentlichten Abschrift unires *B*: „Eine zweite 1735 gefertigte Abschrift desselben Berichts . . . zu Weimar F 622 . . . ist genauer und zuverlässiger als jene und hat nach einer beigegebenen Notiz zur Grundlage ein leider nicht mehr vor-

[1] Vor dem Abdruck der Skizze in den Neuen Mitteilungen des Thüringisch-Sächsischen Altertumsvereins II (1836) S. 181 Anm. heißt es irrtümlich, daß diese Predigt Luthers bekanntlich gedruckt sei. Gemeint ist Luthers Schrift 'Exempel, einen rechten christlichen Bischof zu weihen geschehen zu Naumburg 1542 20 Januar'. Das ist aber nicht der Abdruck seiner Predigt. Dieser Irrtum hat lange nachgewirkt, noch in der trefflichen Arbeit von E. Hoffmann, Naumburg im Zeitalter der Reformation (1901) S. 127 Anm.

handenes Aktenstück des Ernestin. Gesamtarchivs zu Weimar gehabt, wahrscheinlich das Original, aus dem auch die Naumburger Abschrift geflossen ist".

D Eine andere Abschrift derselben Historia in der Herzogl. Bibliothek zu Gotha. Ohne Kenntnis von *B* wurde eine ausführliche Inhaltsangabe derselben (einschließlich der Lutherschen Predigtskizze) in der Allg. ev.-luther. Kirchenzeitung vom 14. Febr. 1896 (Nr. 7), angeblich als aus dem „Originalbericht", gedruckt. Diese Handschrift war jetzt nicht aufzufinden; vgl. auch Zeitschr. f. Kirchengesch. 19, 172 Anm. 4.

Wir legen unserm Abdruck die Naumburger Handschrift *A* (Kösters Druck ist fehlerhaft) zugrunde und geben dazu die Lesarten aus den Handschriften *B* und *C*; letztere wurde für uns im Weimarer Archiv verglichen. *C* hat die besten Lesarten, die besonders zu beachten sind, und steht wohl dem Original am nächsten, obgleich *A* früher geschrieben ist.[1]

[Bl. 142b] Darauff hatt der her D. Martinus Luther fur dem Altar stehend eine sehr gewaltige vndt trostliche predigt gethan aus dem 20 Capittell der Apostell geschichte, da Paulus zu den Bischoff zu Mileto spricht: So habt nun acht auff Apg. 20, 28
euch selbsten vnd auff die ganeze herde, vnder welche euch der heilige geist gesetzet hatt zu Bischoffen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen blutt erworben hatt.

Aus diesem Text hatt D. Luther angezogen Erstlichen die große beschwerung eines Bischoffes, dz er auff die christliche sehlen, welche durch dz blutt Jhesu Christi erkauffeth vnd ihme vertrauet vnd beuhollen, achtung geben vnd dieselbe hütten vnd weiden solle.

Zum anderen hatt er angezogen die große Schwacheit, furcht vndt blodigkeitt der rechten warhafftigen Bischoffe, so dieses Ampts herligkeitt vnd burden verständen vndt gerne dasselbe recht fuhren wolten, dz nicht wunder wehre, dz einer darvon krüche, wen er darvon nicht lauffen kondte.

---

1 hatt] thet *BC* | fur] alio fur *BC* | *2* gethan *fehlt BC* | *3* Bischoffen *B* | *7* text Zoge Doctor Martino erstlich ahn, die grosse (grosse burde *C*) vnd beschwerung *BC* | *vor* beschwerung *steht* vndt *durchstrichen A* | *8–10* dz *bis* solle] welches (welchenn *C*) das blut vnsers lieben hern Jhesu Christi, vnd (vnd die *C*) Christlichen seien, damit (damit so damit *C*) erkaufft, vnd gleiches werdes sein, zu huten vnd zu weiden vertrauet vnd befole were *BC* | *11* zog ehr ahn *BC* | *12* so] welche *B* | verstunden *BC* | *13* dasselbe *fehlt B* | fuhren] fruen *C* | *14* wen er] wo es *B* | darvon nicht] nicht dauon *B*

1. Zugleich sei hier auf Grund der vorstehend genannten Berichte auf Luthers weiteren Anteil an jenem Festgottesdienst aufmerksam gemacht: Luther sang nach seiner Predigt den Versikel und die Kollekte von Anrufung des heil. Geistes „Lateinisch und auswendig, So ehr doch zuuor in 30 jaren in keinem Chor nie eine Collecten gesungen hatte"; dann richtete er an den neuen Bischof eine Vermahnung, worin er ihm sein Amt befahl; nach Amsdorfs Jawort legte er nebst den vier Assistenten ihm die Hände auf sein Haupt und sprach ein trostliches Gebet. Daran erinnerte in seinem ersten Brief an ihn um Anfang Februar 1542, s. Enders Kalkreuth, Luthers Briefwechsel 14, 174 Z. 17 ff.

Zum dritten hatt er angezeiget die große krafft vnd macht Gottes, so durch solche schwache Leutte dieses Werk gleichwoll erhildte vndt auffuhrete wieder den großen gewalt aller bösen Geister, der Tyrannen vndt gewaltigen dieser weldt, welche Gott stürzte vnd zu nicht machte, wan sie sich wieder diß sein Gottlich Ampt vndt Wergk aufflegen woldten, wie er den darzu dz Exempel Moysi gebracht, wie derselbe alß ein armer [Bl. 143a] Schaffknecht in Midiam, der seine Schwacheit vndt blodigkeit woll erkandte, alleine aus bloßem beuhell Gottes zum konige Pharaon gehen vndt dz volck aus Egipten fuehren muste, vnd wie auch Gott den Pharaonem, so nichts von ihme wissen woldte, sich an der Person vndt schwacheit Moysis ergert vnd wieder den beuhell Gottes aufflehnen durffte, dahero er dan so gewaltig in dz rothe Meher gesturtzet vndt darinnen ersenffet worden.

Zum Vierden redette er von der warhafftigen christlichen kirchen, welche es wehre, fur die Christus gestorben, sein blutt vergossen, vndt sie darmit erlöset vndt erkaufft hette. Nemblichen dz es nicht die verzweiffelten Buben die Bischoffe vndt Pfaffen in Babstumb wehren, welche mit hoffart, Geicz, Tyranney, Schwelgerey vndt anderen Lastern beladen, sich auch mit Huhren schlepten, Solche leutte teuffte Christus nicht mit einem so teurem werde seines bluttes ꝛc. Er hatte aber diesem Puncte abgebrochen vndt das Volck vff ihren Pfarrern zu Naumburg remittirt, von dehme sie solches zuvhore offtmahl wol gehoeret vndt noch hoeren wurden.

Zum funfften hatt D. Lutter dz volck vermahnet zu bestendigkeitt, ob etwan mit der Zeitt dieses Christliches Werck anfechtung gewinnen wurde, den hiermitt schluege man den Teuffel auffs maul, der wurde gewißlichen ergrimmen vnd zornig werden. [Bl 143b] Sie soldten sich aber dar an nicht kehren noch entseczen, wie vbell es sich auch an lassen wurde, vndt dz eczliche dencken mochten, es wehre besser, dz es nie angefangen, Den es ie alleine in dem lieben vnd heiligem nahmen Gottes angefangen, Vndt wurde hier mit wider geldt, eher noch gutt, Besondern allein Gottes lob, ehre vndt Preiß, anzurichten, Ein recht warhafftig Bischofflich Ampt nach seinem heiligem Wordt vndt beuhell, Vndt der armen Christenheitt gedeyen vndt wolfarth, gesucht, Darumb so wurde es Gott auch wieder alle menschliche Vernunfft woll hienaus fuhren. Vndt hatt darbey angezogen den Spruch Abacuck, [illegible] da er in seinem gebett am 4. Capitt. zum Hern spricht: Da du vff deinen Rossern rittest vndt deine wagen den Sig behieldten. Darauff sagte er von diesem Wagen Gottes, wie er schwerlich fordtginge, Den es henckte sich dreck an die Reder, Stein vndt Klotz liegen in dem Wege, Der wagen schluege von einer seitten zu der

1 hatt er angezeiget zeigt ehr ahn BC 2 auffuhrete auffuret [illegible] B 4 Gott stürzte gol sampt irē gewalt sturzet BC [illegible] Gott [illegible] sampt ihr A 5 wollen BC wie [illegible] gebracht] vnd brachte (brauchte C) hiezu dz E. M. BC 8 gehen] gthurt [illegible] gefurt B volck aus] volck Israhel aus C muste] sunste B 10 [illegible] wieder [illegible] sich [illegible] den solchen B dahero er dan [illegible] BC 11 dz [illegible] worden dem roten mehr sturczen sturzet C vnd ersenffet. BC 12 der warhafftigen der Rechten warhafftigen C 13 vndt [illegible] sie [illegible] B 16 anderen allen andern B Huhren Hurlein B 17 mit [illegible] teurem mit so eine teuren B Er] Vnd BC [illegible] hatte [illegible] brach [illegible] 17 18 hatte [illegible] abgebrochen] brach diesen punct ab BC 18 vndt vnd remittirt BC ihren] dem C remittirt [illegible] BC 20 hatt [illegible] vermahnet [illegible] manet er das gancze (gancze [illegible] C) volck BC 21 wurde] mochte B 23 angefangen. Den angefangen were, dan B ie] doch ie B 24 Vndt [illegible] Spruch vnd zoge hie ein [illegible] ein hierzu C den spruch BC 24 liegen legen B

anderen vndt breche die Achſe, vndt fiell der furman von dem Pferde. Aber gleichwoll hies er ihn einen wagen des heils, der den ſieg behielte vndt endtlichen hin aufs fuhre ꝛc.

Hatt alſo D Luter hier mit ſeine Prediget, die vngeferlich eine gutt halbe ſtunden gewhert, beſchloſſen, Vndt vor dem [Bl. 144ᵃ] Altar alſo ſtehen blieben.

1. Nach 30. April 1542.

Predigt in der Woche nach dem Sonntag Jubilate.

Trotz der Überſchrift 'Dominica Iubilate' (unten S. 255, 1) iſt dieſe Predigt nicht auf dieſen Sonntag ſelbſt zu ſetzen. Das geht deutlich aus dem Eingang: 'Hoc est Euangelium dominicae praeteritae' (unten S. 255, 2) hervor. Auch der Titel des Druckes bezeichnet den Sermon als 'eine Predigt auf das Euangelium des Sonntags Jubilate'. Da die Predigt vor dem Kurfürſten und dem Landgrafen Philipp von Heſſen gehalten worden iſt, letzterer aber am 5. Mai in Wittenberg weilte (Enders, Briefwechſel 14, 261), ſo iſt dieſe Predigt wohl mit Sicherheit dieſem Tage zuzuweiſen, es müßte denn ſein, daß der Landgraf mehrere Tage in Wittenberg geweſen wäre.

Erhalten in Rörers Nachſchrift in der Jenaer Handſchrift Bos. q. 24ᶜ Bl. 56ᵃ—59ᵇ. Poachs Abſchrift dieſer Nachſchrift in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVII Bl. 139ᵃ—140ᵇ.

Die Predigt erſchien in folgenden Einzeldrucken:

Ausgaben:

A „Eine Predigt, Auff das Euangelium des Sontags Jubilate. Für dem Churfurſten zu Sachſſen ꝛc. Vnd dem Landgrauen zu Heſſen gethan. Durch D. Mart. Luther. Wittemberg. M. D. XLII. " Mit Titeleinfaſſung (Götze: Nr. 103; J. Luther: Tafel 25). Titelrückſeite leer. 16 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—D), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt D 4ᵃ Z. 1): „Gedruckt zu Wittemberg, durch Nickel Schir- lentz. Anno M. D. XLII. "

Vorhanden: Berlin (Luth. 7581), Dresden, Wernigerode, Zwickau; London. — Erl. Ausg.² 12, 82 Nr. 1.

B „Ein tröſtliche Predig, auff das Euangeliū des Sontags Ju bilate. Für dem Churfürſten zu Sach ſen ꝛc. Vnd dem Landgrauen zu Heſſen gethan. Durch D. Mart. Luther. In welcher meldung geſchicht der freud vnd des neydes, beyder Papiſten vnd Türcken, wider die rechten Chriſten. ‖ M. D. XLII. ‖" Titelrückſeite leer. 10 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen a—c), letztes Blatt leer. Am Ende Blatt c1ᵇ Z. 14: „Gedruckt zu Nürmberg, durch Johan vom Berg, vnd Vlrich Neuber. ‖"

Vorhanden: Knaakeſche Sammlung; Berlin (Luth. 7584), Dresden, Marburg U., München H., Wittenberg, Wolfenbuttel. Erl. Ausg.² 12, 82 Nr. 2.

2 ihn *fehlt C* inen *B* einen] ein *BC* 3 ꝛc. *fehlt BC* 4 Hatt *bis* mit] vnd beichtes damit alſo *B* 5 gewhert] weret *B* beſchloſſen *fehlt BC* Vndt *bis* blieben] vnd blien alſo vor d. a. ſtehen *B*

In den Gesamtausgaben: Leipzig 13, 598—602; Walch ¹ 11, 1150-1166; Walch ² 11, 852—865; Erlangen ¹ 12, 69—82; Erlangen ² 12, 82—95.

Der Urdruck hat ungewöhnlich moderne Gestalt, u. a. viele große Anfangsbuchstaben, lateinische Worte in Antiqua (in *B* erscheint wieder Fraktur). *B* ist sehr flüchtig gesetzt.

B (Augsburg) verglichen mit *A*.

I. Vokale: 1) Umlaut: o > ó fólch, vóllig, hónig, schóne; ~ grosser; u > ü, ú für, türtz (Adj.), sünde, tútzeln; ~ stuck, stundlin, darumb. eu > au glaube.

2) i und ie, ů und ü, u und ú sind nicht immer geschieden; waise sogar weise; — o > u müglich).

3) unbetontes e fällt in stund, gedenck; ~ fruchte (Plur.?), gewircket.

II. Konsonanten: d > t gelidten, freuntlich; b > p Lapfal.

III. Vor- und Nachsilben: gnade > genade; -lin > -lein, -nis > -nuß.

IV. Konjugation: hatte > hette, gedenckt > gedenck.

V. Sonstige Wortformen: dann, sonder, nun, jetzund, darzů. sihe > Sie; höhest > högst; schröcklich), meist > meinst, fólch), unternander > untereinander, trefflich > trefflentlich, Mond > Mon, Mahameth > Mahometh, ruge > ruhe.

2. 9. September 1542.

Predigt in Dessau gehalten.

Anfang September luden die Fürsten von Anhalt Luther, Melanchthon, Cruciger und Augustin Schurff zu einer Erholungsreise nach Dessau ein (vgl. Lingke, Reisegeschichte S. 273). 'Ascanii Principes', schreibt Melanchthon an Camerarius unter dem 4. September (Corp. Ref. IV, 862), 'Lutherum, Crucigerum, D. Augustinum et me vocarunt'. Luther versprach am 7. September nach Dessau zu kommen (a. a. O.). Die Abreise erfolgte jedoch erst am 8. September (a. a. O. Sp. 865). Aus Leipzig waren Joachim Camerarius und Andre gleichfalls nach Dessau eingeladen (a. a. O. Sp. 862. 865). Ob Camerarius der Einladung folgte, erscheint nach dem Briefe Melanchthons an Camerarius (a. a. O. Sp. 870) zweifelhaft.

Am 9. September predigte Luther über den 27. Psalm (vgl. oben zu 1541 Nr. 8).

Nach seiner Rückkehr hatte Luther den Schmerz seine Tochter Magdalene zu verlieren. 'Post reditum nostrum ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας τοῦ μύδου Lutherus filiam honestissam puellam extulit' (Melanchthon an Camerarius Corp. Ref. IV, 870; vgl. Enders, Briefwechsel 14, 335).

Erhalten in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24ᶜ Bl. 60ᵃ—60ᵇ, Poachs Abschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVII Bl. 140ᵇ—141ᵃ.

1543.

1. 1. April 1543.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti.

Die Wolfenbüttler Handschrift Cod. 863 Nov. 13 enthält in Reinschrift eine 'Concio Lutheri de resurrectione 1543 1. Aprilis'. Der Titel trägt den Namen Albertus a Lynheim. Die Überschrift bezeichnet die Predigt als eine 'Concio privata'. Wir haben es also vermutlich mit einer Hauspredigt zu tun.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift in moderner Schreibweise gedruckt Erl. Ausg.^{2} 21^{1}, 513—523.

2. 13. Mai 1543.

Aus der Predigt am Pfingsttag.

Am Pfingsttag 1543 erließ Luther eine Mahnung an die Studenten gegen das unzüchtige Treiben im Speckwald. Diese Mahnung liegt uns vor in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24^{f} Bl. 80^{a}—81^{a}, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Cod. 20. 6. Aug. 4. p. 1531. Bl. 79^{b}—81^{b}. An letzterer Stelle ist sie betitelt: 'Widder die Speck vnd hurn Studenten D. Mart. Luth: ex contione. Anno 1543 in die pentecostes'. Wir haben diese Mahnung deshalb den Predigten eingereiht. Die Jenaer Ausg. (Bd. 8 Bl. 172^{a}) läßt sie unter dem 13. Mai 1543 „öffentlich an der Kirchen angeschlagen" sein. Schütze, Luthers bisher ungedruckte Briefe Bd. 1 S. 404—406 bringt die Ermahnung angeblich „aus dem Original" (von Wetstein zu Amsterdam mitgeteilt), legt sie aber ins Jahr 1544.

In den Gesamtausgaben Wittenberg 12 (1559), 208^{a}f.; Jena 8 (1562), 172^{a}f.; Altenburg 8, 343, Leipzig 22, 425 (unter dem Jahre 1531), Walch^{1} 10, 814—817 (unter dem Jahre 1525); Walch^{2} 10, 686f.

Auch die Tischreden bringen diese Warnung Förstemann-Bindseil Bd. 4, 127f.

3. 25. Dezember 1543.

Predigt am Weihnachtstage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 3^{b}—4^{b}, sowie in Stolz' Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 160^{b}—163^{a}. In deutscher, freier Bearbeitung von unbekannter Hand findet sich die Predigt in dem Herzoglichen Archiv zu Zerbst GAR K 78 V, 416^{b} Nr. 40.

4. 26. Dezember 1543.

Predigt am Stephanstage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 4^{b}—6^{b}, sowie in Stolz' Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXI Bl. 163^{a}—165^{b}.

1544.

1. 6. Januar 1544.

Predigt am Epiphaniastage.

In dieser und den folgenden (Nr. 2, 3, 5) z. T. außerordentlich scharfen Predigten spiegelt sich Luthers Zorn gegen die Juristen wegen der heimlichen Verlobnisse wider; vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2 S. 569ff.

Erhalten in Reinschriften von unbekannten Händen in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 8ᵃ—24ᵃ und in der Hamburger Handschrift Nr. 74 Bl. 263–272 (vgl. Theol. Studien und Kritiken 1890 S. 341f.), sowie in der Stoltzschen Nachschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 1ᵃ—4ᵃ.

Von S. 297, 14 bis 307, 12 aufgenommen in die Tischreden (Förstemann-Bindseil Bd. 4, S. 491—499 2. Absatz); von S. 297, 14 bis 298, 24 a. a. O. S. 503—505.

2. 13. Januar 1544.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

Vgl. oben zu Nr. 1.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 24ᵃ–26ᵃ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 4ᵇ–8ᵇ.

3. 20. Januar 1544.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

Vgl. oben zu Nr. 1.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 26ᵃ—27ᵃ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 8ᵇ—11ᵃ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 167ᵃ—169ᵃ.

Rörers Nachschrift (unten S. 321, 8 bis 324, 12) bearbeitet aufgenommen in die Tischreden Bd. 4, 500—503. Auf diese Predigt bezieht sich Luther in dem Briefe an den Kurfürsten vom 22. Januar 1544 (De Wette 5, 616). Die Erzählung Luthers unten S. 322, 12ff., 29ff. nahm Valentin Bavarus in seine 'Rhapsodia de dictis et scriptis Lutheri' auf (vgl. Tentzel, Historischer Bericht usw. 1718 S. 115ff.; Oergel, Vom jungen Luther. 1899 S. 72f.).

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 1—5.

4. 27. Januar 1544.

Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 27ᵃ–29ᵃ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 11ᵃ—15ᵃ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 169ᵇ—172ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl.² 20ᴵᴵ, 6—12.

5. 3. Februar 1544.

Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVIII Bl. 29[a]—31[a], ſowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXII Bl. 15[a]—18[b] und in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 172[b]—175[b].

Nach der Wolfenbüttler Handſchrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 12—17.

Rörers Nachſchrift S. 338, 8—342, 13 bearbeitet in den Tiſchreden Bd. 4, 507—512.

6. 10. Februar 1544.

Predigt am Sonntag Septuageſimä.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVIII Bl. 31[a]—32[b], ſowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXII Bl. 19[a]—21[b] und in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 175[b]—178[b].

Nach der Wolfenbüttler Handſchrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20[II], 17—23.

7. 24. Februar 1544.

Predigt am Sonntag Quinquageſimä.

Luther erkrankte während dieſer Predigt und mußte die Kanzel verlaſſen, ohne die Predigt vollenden zu können.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVIII Bl. 33[a], ſowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXII Bl. 21[b]—22[b] und in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 178[b]—179[a].

Nach der Wolfenbüttler Handſchrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20[II], 23—24.

8. 13. April 1544.

Predigt am Oſterſonntag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachſchrift in der Jenaer Handſchrift Bos. q. 24[a] Bl. 313[a]—316[a] (Poachs Abſchrift dieſer Nachſchrift in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVIII Bl. 33[a]—34[b]), ſowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXII Bl. 23[a]—26[b] und in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 179[b]—182[a]. In deutſcher, freier Bearbeitung von unbekannter Hand findet ſich die Predigt im Herzoglichen Archiv zu Zerbſt Handſchrift GAR V. 258[b] no. 1.

Nach der Wolfenbüttler Handſchrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20[II], 25—30.

9. 14. April 1544.

Predigt am Oſtermontag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVIII Bl. 34[b]—36[b], ſowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXII Bl. 26[b]—30[a] und in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 182[b]—185[a].

Nach der Wolfenbüttler Handſchrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 30—35.

10. 15. April 1544

Predigt am Osterdienstag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 36[b]—38[a], sowie in Stolz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 30[a]—33[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 185[b]—188[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 35—39.

11. 20. April 1544.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 38[a]—39[a], sowie in Stolz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 33[b]—36[a] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 188[a]—190[b] und Bl. 205[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt in Martini Lutheri Scholia et Sermones in primam Iohannis epistolam etc. primum edidit D. Paulus Iacobus Bruns . . . . Lubecae . . . . MDCCXCVII (vgl. Unsere Ausg. Bd. 20, 593; Bd. 25, 3) S. 173—182 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg.[2] 20[II], 40—45.

12. 27. April 1544.

Predigt am Sonntag Misericordias Domini.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 39[a]—40[b], sowie in Stolz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 36[a]—39[a] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 205—206[b] und Bl. 211[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20[II], 45—49.

13. 4. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 40[b]—41[b].

14. 11. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Kantate.

Erhalten in Stolz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 39[b]—43[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 211[b]—214[b]. Rörer (Poachs Abschrift) macht in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 42[a] auf das Fehlen dieser Predigt in seinen Nachschriften aufmerksam (deest contio Cantate).

Von dieser Predigt ist die Rede in den Tischreden Bd. 4 S. 281ff. Dort erfahren wir auch, daß Luther am Abend sagte, „er hätt ein ander Concept und Materie im Sinn gehabt, davon er Willens wäre gewest zu predigen, und wäre ungefährlich kommen auf den Artikel von Gottes Allmächtigkeit".

Poach gab auf Grund der Rörerschen Nachschriften, die ihm also auch für diese Predigt vorgelegen haben muß, diese nebst den unten Nr. 16 und 1545 Nr. 12

und Nr. 15 1545 Nr. 11 hat er übergangen — in seiner umfänglichen Art im Jahre 1564 heraus. Da der Druck nach Luthers Tode erfolgte, sehen wir von einer Beschreibung desselben ab. Er trägt folgenden Titel:

„Vier Predigten, **Von der Todten Aufferstehung, vnd letzten Po**saunen Gottes, Aus dem 15. Cap. der 1. Epistel S. Pauli, an die Corinther, Gepredigt von dem Ehrwirdigen Herrn vnd thewren Mann Gottes, D. Martin. Luther zu Wittenberg, Anno 1544. vnd 45. 15 [Bild: Die Posaunen des jüngsten Gerichts und die Auferstehung der Toten] 64. **Vor nie im Druck ausgangen, Vnd jetzt** newlich aus M. Georgen Rörers geschriebenen Büchern zusamen bracht, Durch M. Andream Poach, Pfarherr zun Augustinern in Erffurd." Titelrückseite leer. 96 unbezifferte Blätter in Oktav (= Bogen A—M), letzte Seite leer. Am Ende (Blatt M8[a] Zeile 9ff.): „Gedruckt zu Erffurd, durch Georgium Bawman, zu dem bunten Lawen, bey Sanct Paul. [Zierung]". Titel zum Teil in Rotdruck, der hier durch Fettdruck wiedergegeben ist.

Vorhanden: Breslau St., Straßburg U., Tübingen U., Weimar, Wolfenbüttel. — Erl. Ausg.[1] 20[II], 50 (einziger Druck).

Anmerkung. Die von Walch[1] 8, Vorrede S. 12[b] nach Just. Christ. Motschmanns Erfordia litterata S. 429 angeführte Ausgabe vom Jahre 1563 beruht auf einem Irrtum, indem das Datum der Vorrede als Erscheinungsjahr betrachtet ist; das Gleiche gilt für Walch[2] 8, 1272 Anm.

Spätere Ausgaben:

1565. „Gedruckt zu Erffurdt, durch Georgium Bawman." Auf dem Titel gleichfalls mit der Bemerkung „Vor nie in Druck ausgangen".

Vorhanden: Breslau St., Weimar Gr. H. B., Wernigerode (unvollständig: Blatt M2 M7 M8, mit der Druckangabe, fehlen). — Fehlt Erl. Ausg.

1574. „Gedruckt zu Erffurdt, zum bundten Lawen, bey S. Paul." Auf dem Titel gleichfalls mit der Bemerkung „Vor nie in Druck ausgangen".

Vorhanden: Bremen St., Göttingen U. — Fehlt Erl. Ausg.

In den Gesamtausgaben: Altenburg 8, 379—412; Leipzig 10, 416—451; Walch[1] 8, 1398—1509; Walch[2] 8, 1272—1351; Erlangen[1] 19, 104—180; Erlangen[2] 20[II], 49—81 und 86—104 und 313—334 und 334—355.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift ist Stoltz' Aufzeichnung dieser Predigt mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20[II], 75—81.

15. 22. Mai 1544.

Predigt am Himmelfahrtstage.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 42[a]—43[b], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 44[a]—47[a], sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 214[b] und 231[a]—232[b].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20[II], 81—86.

16. 25. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Exaudi.

Vgl. oben zu Nr. 14.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 43ª—45ª.

17. 1. Juni 1544.

Predigt am Pfingsttag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 45ª—46ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 47ª—50ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 233ª—235ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 105—109.

18. 2. Juni 1544.

Predigt am Pfingstmontag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 46ᵇ—48ª, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 50ª—54ᵇ, sowie in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 235ᵇ—238ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20ᴵ, 110—114.

19. 3. Juni 1544.

Predigt am Pfingstdienstag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 48ª—49ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 54ᵇ—58ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 238ª—240ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 115—120.

20. 8. Juni 1544.

Predigt am Sonntag Trinitatis.

Diese Predigt konnte Luther wegen Kopfwehs nicht vollenden. Vgl. unten S. 470, 29.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 49ᵇ—50ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 58ª—60ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 240ᵇ und Bl. 261ª—262ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 120—124.

21. 22. Juni 1544.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 50ᵇ—52ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer

Handschrift Nr. XXXII Bl. 60ª 64ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 262ᵇ 265ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt von Bruns (vgl. oben zu Nr. 11) S. 157—165 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 124—130.

22. 24. Juni 1544.

Predigt am Tage Johannes des Täufers, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 52ᵇ—54ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 64ᵇ—69ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 266ª—269ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 130—136.

23. 29. Juni 1544.

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Über diese Predigt berichtet Georg Helt noch an diesem Tag an Georg von Anhalt: 'Dominus doctor in concione tractavit epistolam divi Petri cum magna contentione et vultu' (Briefwechsel herausgeg. von Clemen S. 140).

Die Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 54ᵇ verzeichnet das Fehlen dieser Predigt ('Deest contio III. Dominicae'). Sie ist nur in Stoltz' Aufzeichnung erhalten in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 69ª—73ª und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 269ª—272ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 137—143.

24. 2. Juli 1544.

Predigt am Tage Mariä Heimsuchung.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 54ᵇ—55ᵇ, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 73ª 76ᵇ und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 272ª—275ª.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 143—148.

25. 6. Juli 1544.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, im Hause gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 55ᵇ—57ª.

Georg von Anhalt war in der Woche vor dieser Predigt nach Wittenberg gekommen. Helt hatte ihm geraten bei Luther Wohnung zu nehmen, da dort eine Besprechung mit demselben (Köstlin-Kawerau, Luther II S. 562) am leichtesten sei und Luther, der wegen eines Fußleidens nicht gern ausgehe, es so am bequemsten habe. Da Luther und seine Gattin dem Fürsten sehr gern Gastfreundschaft erwiesen, ist wohl auch als gewiß anzunehmen, daß derselbe dort wohnt. Damit hängt es zusammen, daß Luther diese Predigt 'in aedibus suis praesente principe Georgio ab Anhalt' hielt. Vgl. Helts Briefwechsel herausgeg. von Clemen S. 139f.

26. 6. Juli 1544.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 57[a]—58[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 76[b]—80[a] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 275[a]—278[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 149—154.

27. 20. Juli 1544.

Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 58[a]—60[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 80[a]—84[a] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 278[a]—281[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 154—161.

28. 22. Juli 1544.

Reihenpredigt über 1. Tim. 1, 15.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 60[a]—61[b].

Trotz der Angabe 'Dominica VII.' (unten S. 520, 1) ist diese Predigt wohl auf den Tag Mariä Magdalenä zu legen (vgl. S. 525, 3). Es wäre auch etwas Außergewöhnliches, wenn Luther an einem Sonntagnachmittag statt über die Epistel zu predigen, eine Reihenpredigt gehalten hätte. Wir haben es vielmehr mit einer Wochenpredigt zu tun. Die Veranlassung dazu, daß Luther in die Reihe eintrat, bot die Anwesenheit des Kurfürsten, der am 21. Juli in Wittenberg erwartet wurde (vgl. De Wette Bd. 5 S. 675; vgl. Jonas' Briefwechsel Bd. 2 S. 127). Noch oder wieder — am 31. Juli weilte der Kurfürst in Wittenberg. Eine an diesem Tage von Luther gleichfalls über 1. Tim. 1, 15 'in aree' gehaltene Predigt, von der sich eine Nachschrift in Rörers Nachschriften der Genesisvorlesung befand (vgl. unten S. 525, 5) ist verloren.

29. 3. August 1544.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 61[b]—63[b], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 84[a]—87[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 281[a]—283[b] und Bl. 289[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 161—167.

30. 10. August 1544.

Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 63[b]—66[b], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer

Handschrift Nr. XXXII Bl. 87b–92a und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 289a–293b. In deutscher, freier Bearbeitung von unbekannter Hand findet sich die Predigt in dem Herzoglichen Archiv zu Zerbst Handschrift GAR V, 258b Nr. 1.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.² 20II, 167–176.

31. 7. September 1544.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 66b–68a, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 92b–95a, in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 293b–295b, Bl. 348a und in der Hamburger Handschrift Nr. 74 Bl. 118b–119b.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20II, 176–181.

32. 14. September 1544.

Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 68a–69b, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 95a–97b und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 348a–350b.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20II, 181–186.

33. 21. September 1544.

Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 69b–71a, sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 98a–100b und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 350b–353b.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20II, 187–192.

34. 29. September 1544.

Predigt am Michaelistage.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 71a–73a, sowie in der Aufzeichnung nach Stoltz in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 353b–356b.

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.² 20II, 211–217.

Die Predigt erschien noch in demselben Jahre im Druck. Bereits am 8. November wird sie versendet (vgl. Buchwald, Stadtschreiber Stephan Roth in seiner literarisch-buchhändlerischen Bedeutung für die Reformationszeit, Nr. 770).

Einzeldrucke:

1 „Eine Predigt | vber die Epistel, so | man lieset von den heiligen | Engeln. Apoc. | XII. | Mart. Luth. | Wittemberg. | M D XLIIII. "

Mit Titeleinfassung (Götze: Nr. 103; J. Luther: Tafel 25). Titelrückseite leer. 16 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—D), letzte Seite leer.

Druck von Nickel Schirlentz in Wittenberg.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin (Luth. 7746), Gotha, Heidelberg, München H., Wernigerode, Wittenberg, Wolfenbüttel, Zwickau; London. Erl. Ausg. 20^{II}, 193 einziger Druck.

B „Ein Predig vber die Epi ſtel, ſo man liſet von den heiligen Engeln. Apoc. iij. Wittemberg. M. D. Xliiij. Mart. Luth." Titelrückseite leer. 16 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen a–d), letzte Seite leer.

Druck von Johannes Petreius in Nürnberg.

Vorhanden: Knaakesche Sammlung; Berlin Luth. 7749, Heidelberg, München H. u. H., Stuttgart, Wittenberg; London. Fehlt Erl. Ausg.

In den Gesamtausgaben: Wittenberg 4 (1551), 535[a]—540[b]; Jena 8 (1558), 203[b]—210[a]; Altenburg 8, 356—363; Leipzig 12, 525—532; Walch[1] 10, 1285—1307; Walch[2] 10, 1066—1083; Erlangen[1] 17, 221—238; Erlangen[2] 20^{II}, 193—211.

Der Urdruck *A* zeigt schon wie einige vorhergehende[1] modernere Gestalt als die meisten früheren Wittenberger Drucke, indem die lateinischen Zitate in Antiqua gedruckt sind wie schon etwas früher in oberdeutschen Drucken. Der Druck *B* hält sich am Anfang peinlich genau an die Vorlage, er wird erst später freier, doch nie gleichmäßig. Auch *A* zeigt schon manches Oberdeutsche.

B (Nürnberg) verglichen mit *A*.

I. Vokale: e > a langeſt, > ö Schöpffer (auch *A* nicht fremd), o > ó wólten, kónnen, mógen, Mónche, mórdlich (nicht immer) hóheſt, gróſſer, hóret; ~ kompſtu; — u > ú fúnff, fúret, Lúgen; — eu > au glaubet, doch auch ~ geglebt; — h in jhre; — e fällt in welchs, ſonſt kaum.

II. Konſonanten: d > dt, t wirdt, deutſch.

Doppelkonſonanten: ſtimm, nimmer, genommen, kommen; ~ Gótlich, Got, trit, gefaſt (= gefaſſt), alzeit, ſich > ſich.

III. Konjugation: kómſt > kompſt, wolten > wólten.

Deklination: des Herrn und Schópfer > . . . Schópfers.

Auf die Wiedergabe der Stoltzschen Aufzeichnung verzichtend, teilen wir *B* und darunter den Druck *A* mit.

35. 5. Oktober 1544.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis bei der Einweihung der Schloßkirche zu Torgau gehalten.

Am 5. Oktober 1544 fand die Einweihung der Schloßkirche zu Torgau statt (vgl. Seckendorf, Comm. de Luth. III. ff. 118, 4; Lingke, Reisegeschichte S. 280f.),

[1] Vgl. auch Pred. 1540 Nr. 25, 1542 Nr. 1.

des ersten seit der Reformation in Sachsen erbauten Gotteshauses. Luther hat nicht nur am Vormittag durch seine Predigt dieses „newe Haus, so zum Predigampt des Heiligen Euangelij verordnet und von aller Bebstischen falscher Lere, Abgötterey und Misbreuche unbeschmitzet gehalten", eingeweiht, sondern auch am Nachmittage wiederum gepredigt.

Die Vormittagspredigt ist uns in Rörers Nachschrift in der Jenaer Handschrift Bos. q. 24ⁿ Bl. 399ᵃ—406ᵃ erhalten.

Diese Predigt beförderte Kaspar Cruciger nach Luthers Tode zum Druck. Das an die Herzöge Johann Friedrich und Johann Wilhelm zu Sachsen gerichtete Widmungsschreiben ist datiert: „Wittemberg prima Octobris 1546". Zwischen Crucigers Widmungsbrief und der Predigt bringt der Druck ein treffliches Bildnis Luthers. Auf der Rückseite dieses Blattes steht folgendes Gedicht:

Dis Haus jtzt New gebawet ist
Zu lob dem HERrn Jhesu Christ,
Desgleichen nie gewest bisher,
Das unbeschmeisset funden wer
Vom Bapst und seiner Grewel gifft,
Die er inn allen hat gestifft,
Gott gebe, das es fort bleib rein
Nichts hört denn Gottes Wort allein.
DAs hat gebawet und volnbracht
Aus sonder Gottes Worts andacht
Zu Sachssen ein Hertzog Lobesam,
Johans Friderich heist sein Nam,
Churfürst des Reichs und Marschalh war
Jm tausent funffhunderten Jar,
Dozu vier und viertzig gethan,
Doctor Martin, der Gottes Man,
Die erst Predigt darinne that,
Damit dis Haus geweyhet hat,
Kein Gresam, Weyhwasser er braucht,
Kein Kertzen, Fahnen noch Weyrauch,
Das Göttlich Wort und sein Gebet
Sampt der Gleubigen dazu thet.

1544.

Johann Stigel verherrlichte das 'Templum Torgense' in einem lateinischen Gedicht (Poemata rec. Adam Siber. Vol. I, 129ff.), in dem es heißt:

Primum in hoc habito ad populum sermone Lutherus
Exposuit summi verba timenda Dei.
Per quem vera Dei mundo doctrina renata est,
Versaque pontificis gloria falsa iacet.

Vorbemerkung zur Bibliographie:

Die Herstellung der Drucke dieser Predigt geschah, wie sich aus der Vergleichung der verschiedenen Exemplare ergibt, auf folgende Weise:

1. Zuerſt wurden die Bogen B – H, welche die Predigt Luthers und, als Lückenbüßer, den Text des 84. Pſalms nebſt Einleitung enthielten, gedruckt.

2. Darauf erſt wurde der Bogen A, der die Widmungsvorrede des Herausgebers Caſpar Creutziger bringen ſollte, geſetzt. Da dieſe Vorrede ſelbſt bereits acht Seiten umfaßte, ſo konnte ſie mit dem Titel zuſammen nicht auf einem Quartbogen von vier Blättern untergebracht werden. Es wurde daher für die ganze Einleitung ein Ternio von ſechs Blättern vorgeſehen, auf welchen der Text derart verteilt wurde, daß das erſte Blatt nur den Titel mit leerer Rückſeite enthielt, die nächſten vier Blätter die Widmungsvorrede von Caſpar Creutziger brachten, das letzte Blatt auf der Vorderſeite für ein Bildnis Luthers freigehalten, auf der Rückſeite mit dem Gedicht „Dis Haus itzt New gebawet iſt . .“ bedruckt wurde.

3. Der Druck dieſes Ternio wurde, in der damals üblichen Weiſe, ſo hergeſtellt, daß zuerſt die äußeren zwei Lagen, d. i. Blatt A1 A2 A5 A6 als Quartbogen, darnach die innere Lage, d. i. Blatt A3 A4 gedruckt wurden.

4. Hierbei trat Folgendes ein. Beim Druck der Schöndruckſeite der inneren Lage, d. i. Seite $A3^a$ und $A4^b$, verſäumte die Druckerei, vermutlich um der ſchnelleren Fertigſtellung des Druckes willen, die Korrektur des Autors abzuwarten. Eine größere Anzahl von Exemplaren dieſer Schöndruckſeite war bereits abgezogen, als die Korrektur eintraf. Die bereits gedruckten Exemplare wurden indeſſen nicht makuliert, ſondern ſie wurden trotz ihres fehlerhaften Textes behalten und ihnen die korrigierten Abzüge zugeſellt.

5. Beim Druck der Widerdruckſeite dieſer Innenlage, alſo der Seiten $A3^b$ und $A4^a$, wiederholte ſich der gleiche Vorgang. Sie wurde gedruckt, ohne die Korrektur des Autors abzuwarten, und dann mit eingeſetzter Autorkorrektur vollendet.

6. Die Abzüge der Schöndruckſeite der Innenlage waren augenſcheinlich aufeinandergelegt, ſo daß die fehlerhaften Abzüge unten, die korrigierten darüber lagen. Beim Bedrucken der Widerdruckſeite wurden nun die Abzüge von oben abgenommen und in die Preſſe gebracht. So kam es, daß die oben liegenden, korrigierten Text führenden Schöndruckſeiten zuerſt auf der Widerdruckſeite unkorrigierten und erſt im Verlaufe des Druckes korrigierten Text erhielten, während der unten liegende Teil fehlerhaft bedruckter Schöndruckſeiten auf der Widerdruckſeite nur korrigierten Text erhielt.

7. Nachdem ſo der Druck der ganzen Schrift fertiggeſtellt war, ging man an eine vergrößerte Ausgabe, indem ſtatt des urſprünglich als Lückenbüßer angefügten Textes des 84. Pſalms nunmehr dieſer Pſalm mit der vollſtändigen Auslegung Caſpar Creutzigers angefügt wurde, und zwar ſo, daß nicht der ganze Pſalmtext vorangeſchickt wurde, ſondern auf jeden Vers ſogleich die Auslegungen folgten. Deshalb wurde der bisher letzte Bogen H des urſprünglichen Druckes entfernt, der überſchießende Text neu geſetzt und noch die Bogen J – M hinzugefügt, die Bogen A – G aber in den früheren Abzügen benutzt. Dabei iſt allerdings darauf geſehen, daß von dem Bogen A nur die Abzüge mit vollſtändig korrigiertem Text eingeſetzt wurden.

8. In dieſes Syſtem paſſen alle verglichenen Exemplare hinein. Es ſtimmt im beſonderen dazu, daß ſich keine Exemplare finden oder bisher gefunden haben, in denen die Innenlage des Bogens A auf beiden Seiten unkorrigierten Text hat. Die Konſtruktion einer ſolchen Ausgabe iſt unnötig.

9. Von den Änderungen auf der Schöndruckseite der Innenlage des Bogens A, also auf Blatt A3ᵃ und A4ᵇ, seien folgende zur Charakterisierung aufgeführt:

	Unkorrigierter Text:	Korrigierter Text:
A3ᵃ Z. 2	„vnd zusamen haltung zu setzen,"	„vñ zusamen haltung gewis zu setzen."
5	„solcher treffliche Wun derleute, wie die . . . Propheten ge= ‖ west der welt, noch . . ."	„solcher trefflicher ‖ Wunderleute, wie die . . . Prophe=‖ten geweſt, noch . . ."
1 v. u.	„vnd das solch heu= [Kustos] flin" ‖	„vnd das ſie [Kustos] eben"
A4ᵇ Z. 1	„denn dem hochlöblichen Churfür= sten"	„den von dem hochlöbliche Churfür‖sten"
12	„bitten, das er solchen anfang vnd guten ‖ willen, inn E. F. G. ge= wircket, auch das vol= bringen dazu verleihen wolle"	„bitten, das er, so solchen anfang vnd guten willen, inn E. F. G. gewircket, auch das vol= bringen dazu verleihen wolle"
17	„durch hochgedachtes Churfürstlicher G . . . . trewen vleis"	„durch hochgedachter Churfürstlicher ‖ G . . . . trewen vleis"
24	„auch hinfurt solche seine Gaben"	„auch weiter solche seine Gaben" [„hinfurt" kommt einige Zeilen weiter noch einmal vor]
1 v. u.	„schützen vnd erhalten"	„schützen vnd bewaren" [„erhalten" kommt einige Zeilen weiter noch einmal vor]

Von den Änderungen auf der Widerdruckseite der Innenlage des Bogens A, also auf Blatt A3ᵇ und A4ᵃ seien folgende erwähnt:

	Unkorrigierter Text	Korrigierter Text
A3ᵇ Z. 1	„[heuf] flin eben inn der Samlung sol"	„[sie] ‖ eben inn der Sammlung sollen"
3	„Geleret, Gelernet"	„geleret, gelernet"
9	„denen die ‖ jn lieben, als jrem trewen Heiland"	„denen die jn lieben, als jren trewen Hei= land"
20	„sted"	„stet"
22	„auch zuuor bemelter Psalm"	„auch vor bemelter Psalm" [später noch weiter in „vorbemelter" geändert]
23	„im hause des HErrn"	„im Hause des Herrn"
A4ᵃ Z. 6	„sich erhal=‖ten"	„sich enthal=‖ten"
4 v. u.	„lieben, ehren"	„lieben vñ ehren"

Hierzu sei bemerkt, daß auch in dem nunmehr bereits korrigierten Text später noch gebessert wurde, und zwar außer der bereits angegebenen Korrektur Bl. A3ᵇ Z. 22 „vor bemelter" in „vorbemelter" noch Blatt A4ᵃ Z. 11 „Diese hoffnung" in „diese hoffnung".

10. Aber auch sonst wurden während des Druckes noch einige Änderungen vorgenommen, und zwar wiederum hauptsächlich auf dem offensichtlich in größter Eile gedruckten Bogen A, von der oben bereits behandelten Zwischenlage (Blatt A 3 A 4) abgesehen. Folgendes sei angeführt:

Bogen A. Blatt A 2ᵃ Z. 19 „groſ= ſer" geändert in „gröſ= ſer"; Z. 20 „in diesen ſchensli= che zerüttungen" in „in diesen ſchensli= chen zerrüttungen"; A 2ᵇ Z. 16 „fur dz selige liecht des Euangelij . . . so vns GOtt mit . . . gegeben hat " in „fur das selige liecht des Euangelij . . . so vns ‖ GOtt mit . . . gege=‖ben hat. "; Z. 1 v. u. „vnd so gar nichts auff menschlich=‖[Kustos]en schutz ‖ (. . . zu setzen)" zunächst in „Vnd ist so gar nichts auff mensch= [K]lichen schutz (. . . zu setzen " und dann in „Vnd ist nichts auff menschlich= [K]len schutz (. . . zu setzen)"; A 5ᵃ Z. 2 „Herberge, vnd vnterhaltung . . . er= halten vnd bleiben

mögen. ' in „Herberge und unterhaltung . . erhalten werden und bleiben mögen. : Z. 11 „von . . . . . Misbreuche unbeschmitet gehalten, " in „von . . . . . Misbrauchen unbeschmitet gehalten. ": Z. 16 „rein lauter" in „rein und lauter". A 5ᵃ Z. 9 „getilget werden Act. 5 " in „getilget werden, Act. 5 "; Z. 16 „D: Caspar Creutziger. " in „Caspar Creutziger. D: ": Blatt A 6ᵃ sollte ein Bild Luthers erhalten, aber die ersten Exemplare Göttingen, gingen mit leerer Seite aus, dann wurde ein Rundbild Luthers in Brustfigur, in der bekannten Darstellung mit dem Barett auf dem Kopfe und der Umschrift MARTINVS · LVTERVS · DOCTOR · eingesetzt dieses aber auch wieder entfernt, und durch ein die Seite mehr ausfüllendes und neueres Bildnis Luthers, barhauptig in Bauchhöhe, mit dem Gebetbuche in den Händen, dazu mit der Jahreszahl 1546 und Kranachs geflügelter Schlange versehen, in viereckigem Fermot ersetzt: Blatt A 6ᵇ hatte ursprünglich keinen Kustos, der Kustos „Mein" wurde während des Druckes zugefügt

Bogen F: Bl. F 1ᵃ Z. 5 lautete ursprünglich „miteinander, das Wort hören", später „untereinander Gottes Wort hören": Z. 12 „das Haus" wurde geändert in „dieses Haus", Z. 16 „alle" in „Alle".

Die gesamten Korrekturen sind sowohl für die Kenntnis von dem Korrekturlesen der damaligen Zeit als für die Art, wie sich der Setzer bei Worteinschiebungen durch typographische Kürzungen zu helfen wußte, von Interesse, sie erlauben sogar bei dem Druck der Innenlage des Bogens A einen Einblick in die Arbeitsweise der Druckereien, wie wir ihn in anderer Beziehung auch bei der „Warnung an meine lieben Deutschen" (Unsre Ausg. Bd. 30³, 265) gewinnen konnten.

11. Ein Auseinanderhalten verschiedener Ausgaben der vorliegenden Schrift nach sämtlichen Varianten ist unnötig und unstatthaft. Zu unterscheiden sind nur

A. die kleinere Ausgabe, aus Bogen A—H bestehend, die am Schlusse nur den Text des 84. Psalms nebst Einleitung bringt,

B. die größere Ausgabe, aus Bogen A—M bestehend, die am Schlusse den 84. Psalm mit den Auslegungen Creutzigers enthält.

Von der Ausgabe *A* sind ferner, obwohl das für den Text der Predigt Luthers nicht in Betracht kommt, nach der Reihenfolge der Fertigstellung der Innenlage des Bogens A auseinanderzuhalten:

A^{I} mit korrigiertem Text auf der Schöndruckseite der Innenlage des Bogens A (Blatt A 3ᵃ und A 4ᵇ), und unkorrigiertem Text auf der Widerdruckseite (Blatt A 3ᵇ und A 4ᵃ),

A^{II} mit korrigiertem Text auf der ganzen Innenlage (Blatt A 3ᵃᵇ und 4ᵃᵇ),

A^{III} mit unkorrigiertem Text auf der Schöndruckseite dieser Lage (Blatt A 3ᵃ und A 4ᵇ), und korrigiertem Text auf der Widerdruckseite (Blatt A 3ᵇ und A 4ᵃ).

Da diese Unterscheidungen nach den oben unter Nr. 9 gegebenen Lesarten leicht auszuführen sind, geben wir nachstehend nur die einfache Beschreibung von *A* und *B*, und beschränken uns für A^{I}—A^{III} auf die Angabe der Fundorte.

A „Einweyhung eines Newen Hau- ses zum Predigampt Göttlichs Worts erbawet. Im Churfürst- lichen Schloss zu Torgaw. [3 Blättchen] Durch. Doct Mart: Luther. Gedruckt zu Wittemberg, durch Georgen Rhaw. Im jar M. D. XLVI. " Titelrückseite leer. 34 unbezifferte Blätter in Quart (Bogen A—H, letzte Seite leer. Am Ende (Blatt H 4ᵃ

3. 17): „Gedruckt zu Wittemberg, durch Georgen Rhaw, Anno M. D. xlvj.“.

Vorhanden: A^{I}: Berlin (Luth. 8221^{c}; Luth. 8221$^{c\,bis}$ = früher Knaakeſches Exemplar), Göttingen, München H. (Th. U. 104. III. 4), Wolfenbüttel (Hardt 1353). — A^{II}: Berlin (Luth. 8221; Luth. 8221bis = früher Knaakeſches Exemplar), Heidelberg, Wernigerode (IIc 189u). — A^{III}: Berlin (Luth. 8221^{b}). — Erl. Ausg.^{2} 20^{II}, 218 (einziger Druck, ohne jede Bemerkung über innere Verſchiedenheiten).

B Titel wie *A*. Titelrückſeite leer. 50 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—M), letzte Seite leer. Ohne Impreſſum am Ende.

Vorhanden: Berlin (Luth. 8221^{a}; Luth. 8221$^{a\,bis}$ = früher Knaakeſches Exemplar); Halle U. (Vg 2449). — Fehlt Erl. Ausg.

In den Geſamtausgaben: Wittenberg 7 (1554), 613^{a}—622^{b} und 622^{b}—628^{a}; Jena 8 (1558), 212^{a}—222^{a}; Altenburg 8, 367—377; Leipzig 12, 551—562; Walch^{1} 12, 2480—2515; Walch^{2} 12, 1956—1985; Erlangen^{1} 17, 239—262; Erlangen^{2} 20^{II}, 218—243.

Für den Text Luthers haben die Wandlungen des Bogens A keine Bedeutung.

36. 5. Oktober 1544.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags, in Torgau gehalten.

Vgl. oben zu Nr. 35.

Erhalten in Rörers Nachſchrift in der Jenaer Handſchrift Bos. q. 24^{II} Bl. 406^{b}—412^{b}.

37. 12. Oktober 1544.

Predigt am 18. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachſchrift in der Jenaer Handſchrift Bos. q. 24^{II} Bl. 413^{b}—418^{a}, ſowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXII Bl. 100^{a}—103^{b} und in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 356^{b}—359^{a}.

Nach der Wolfenbüttler Handſchrift mitgeteilt Erl. Ausg.^{2} 20^{II}, 244—249.

Zu dem unten S. 628, 11ff. 26ff. (die Elevation des Sakraments betr.) Geſagten verzeichnet Rörer in ſeiner Handſchrift Bl. 413^{a} folgendes Gutachten Luthers und Bugenhagens:

Mit der Elevation in dem Rochlitzer Kreis achten wir, das alſo zu faren ſein ſolte, weil ſolch Ceremony frey iſt erfand vnd dem Chriſtlichem glauben (wo ſonſt kein böſer zuſatz geſchicht) hierin kein fahr iſt, So las man ligen, was gefallen iſt, fellet das ander hin nach, ſo mags auch ligen. Auffrichten aber ſols mans ſicht, Es muſte denn gar ſonderliche not furfallen, welchs hierin, als das nichts iſt an im ſelber, nicht leichtlich zu vermuten iſt, Gottes gebot ſolt man halten, da lege macht an.

Martinus Luther D:
Johannes Bugenhagen Pomer D.

Die beiden Namensunterſchriften ſtammen von Bugenhagens Hand.

Dasselbe Gutachten befindet sich in der Gothaer Handschrift A. 451. Bl. 546, dort an eine Abschrift des Briefes De Wette 5, 392ff. (vom 26. August 1541) angefügt. Vgl. dazu Köstlin-Kawerau, Luther Bd. II S. 688 zu S. 578 u. 2. Kroker, Tischreden in der Mathesischen Sammlung Nr. 652.

38. 25. Dezember 1544.

Predigt am Weihnachtstage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Blatt 74[a]—75[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 103[b]—106[a] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 365[a]—368[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20[II], 250—255.

39. 26. Dezember 1544.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 75[a]—76[b], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 106[a]—108[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 368[b]—371[b].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20[II], 255—260.

40. 28. Dezember 1544.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 76[b]—77[b], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 108[b]—111[a] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 372[a]—375[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt Erl. Ausg.[2] 20[II], 260—266.

1545.

1. 1. Januar 1545.

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 77[b]—79[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 111[a]—114[a] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 375[b]—378[b].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 267—273.

2. 4. Januar 1545.

Predigt am Sonntag nach dem Feste der Beschneidung.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 79[a]—80[b], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 114[a]—116[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift

Nr. 97 Bl. 379ᵃ—381ᵇ. Die Stoltzſche Aufzeichnung läßt die Predigt Nonis Ianuarii d. i. am 5. Januar gehalten ſein.

Nach der Wolfenbüttler Handſchrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 273—278.

3. 6. Januar 1545.

Predigt am Epiphaniastage, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVIII Bl. 80ᵇ—82ᵃ, ſowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXII Bl. 116ᵇ—119ᵃ und in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 382ᵃ—385ᵃ.

Nach der Wolfenbüttler Handſchrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 278—283.

4. 11. Januar 1545.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVIII Bl. 82ᵇ—83ᵇ, ſowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXII Bl. 119ᵃ—121ᵇ und in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 385ᵇ—388ᵃ. Stoltz' Aufzeichnung legt die Predigt fälſchlich auf den 6. Januar. Nach unten S. 675, 3 könnte die Predigt auch am Nachmittag gehalten ſein.

Nach der Wolfenbüttler Handſchrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 284—288.

5. 18. Januar 1545.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVIII Bl. 83ᵇ—85ᵃ, ſowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXII Bl. 121ᵇ—123ᵃ und in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 388ᵇ—390ᵃ.

Nach der Wolfenbüttler Handſchrift gedruckt, aber fälſchlich auf den 11. Januar gelegt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 289—292.

6. 25. Januar 1545.

Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVIII Bl. 85ᵃ—86ᵇ, ſowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXII Bl. 123ᵃ—125ᵃ und in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 390ᵇ—393ᵇ.

Nach der Wolfenbüttler Handſchrift gedruckt Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 292—297.

7. 7. April 1545.

Predigt am Oſterdienstag.

Erhalten in Rörers Nachſchrift (Poachs Abſchrift) in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXVIII Bl. 86ᵇ—88ᵇ, ſowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handſchrift Nr. XXXII Bl. 125ᵃ—127ᵃ und in der Wolfenbüttler Handſchrift Nr. 97 Bl. 394ᵃ—396ᵇ.

Die Predigt fand später Aufnahme in die Kirchenpostille (Erl. Ausg.[2] 8 196—209).

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 298—303.

8. 12. April 1545.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti, in der Schloßkirche gehalten.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 88[b]—90[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 127[a]—129[a].

Nach Corp. Ref. V Sp. 729 wurde am 10. April der Kurfürst in Wittenberg erwartet. Seine Anwesenheit war die Veranlassung, daß Luther in der Schloßkirche predigte.

9. 19. April 1545.

Predigt am Sonntag Miserikordias Domini.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 90[a]—92[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 129[b]—131[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 201[a]—203[b].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 303—308.

10. 26. April 1545.

Predigt am Sonntag Jubilate.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 92[a]—94[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 131[b]—133[a] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 207[a]—209[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 308—312.

11. 3. Mai 1545.

Predigt am Sonntag Kantate.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 94[a]—95[b].

12. 10. Mai 1545.

Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

Vgl. oben zu 1544 Nr. 14 und Nr. 16.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 96[a]—97[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 134[a]—136[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 229[a]—230[b].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 330—334.

13. 24. Mai 1545.

Predigt am Pfingsttag, nachmittags.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 97[b]—99[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 133[b] und 142[a]—144[a].

14. 25. Mai 1545.

Predigt am Pfingstmontag.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 99[a]—100[b], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 144[a]—145[b].

15. 31. Mai 1545.

Predigt am Tage Trinitatis.

Vgl. oben zu 1544 Nr. 14 und 16; 1545 Nr. 12.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 100[b]—102[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 137[a]—140[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 241[a]—243[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift gedruckt Erl. Ausg.[2] 20[II], 350—355.

16. 7. Juni 1545.

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 102[a]—104[a], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 146[a]—147[b] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 244[a]—246[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt von Bruns (vgl. oben zu 1544 Nr. 11) S. 165—170 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg.[2] 20[II], 355—359.

Nach Tischreden (Förstemann-Bindseil) Bd. 2, 404 war Luther am Vormittag im Gottesdienst — auch aus diesem Grunde, abgesehen von dem epistolischen Texte, wird man diese Predigt auf den Nachmittag zu legen haben — und ärgerte sich über die, „so da murmelten und brummeten, wenn man die Psalmen und geistlichen Lieder sunge".

Ein Teil dieser Predigt (unten S. 780, 23—781, 29 findet sich in den Tischr. 2, 404f.)

17. 14. Juni 1545.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 104[a]—105[b], sowie in Stoltz' Aufzeichnung in der Zwickauer Handschrift Nr. XXXII Bl. 147[b]—149[a] und in der Wolfenbüttler Handschrift Nr. 97 Bl. 246[b]—248[a].

Nach der Wolfenbüttler Handschrift mitgeteilt bei Bruns (vgl. oben zu 1544 Nr. 11) S. 170—174 und (als noch ungedruckt) Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 360—363.

Luther verließ an diesem Tage den Frühgottesdienst wegen des Brummens während des Gesanges (vgl. oben zu Nr. 16).

18. 19. Juli 1545.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis.

Erhalten in Rörers Nachschrift (Poachs Abschrift) in der Zwickauer Handschrift Nr. XXVIII Bl. 105ᵇ—107ᵃ.

19. 4. August 1545.

Predigt bei der Hochzeit Sigmunds von Lindenau in Merseburg gehalten.

Schon im Jahre 1544 hatte Luther die Absicht bekundet, „Wittenberg zu verlassen, so daß Bugenhagen und andere Männer der Kirche, Universität und Stadt ihn mit Bitten und Tränen zurückhalten mußten" (Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2 S. 573). Jetzt veranlaßte ihn „das fortgesetzte unsittliche, unzüchtige Treiben in seiner nächsten Umgebung", aber auch sein körperlicher Schwächezustand, seinen Entschluß auszuführen. Gegen Ende Juli verließ er Wittenberg. Über Leipzig begab er sich nach Zeitz, von wo er seiner Frau am 28. Juli schrieb: „Ich wollts gerne so machen, daß ich nicht durft wieder gen Wittemberg kommen". — „Nur weg aus dieser Sodoma" (a. a. O. S. 606f. De Wette 5, 753). Die Universität, der Rat und der Kurfürst baten Luther inständig, sein Vorhaben aufzugeben und nach Wittenberg zurückzukehren (Köstlin-Kawerau, a. a. O. S. 607).

Von Zeitz aus war Luther inzwischen nach Merseburg weitergereist. Hier vollzog er am 2. August im Dom die Ordination des Koadjutors Georg von Anhalt (vgl. Westphal, Zur Erinnerung an Fürst Georg den Gottseligen zu Anhalt. 1907. S. 52f.). „Gleich nach dieser Ordination wurde auch der eheliche Stand des Domdechanten Sigismund von Lindenau öffentlich von der Kirche bestätigt. Er hatte schon sieben Jahre lang in heimlicher Ehe „aus Gezwang" gelebt, aber dieselbe nicht öffentlich bekennen dürfen. Nun aber durch das Mandat des Koadjutors die Ehe den Geistlichen freigegeben, Konkubinate aber streng verboten waren, wurde das Ehepaar am 4. August von Georg und Luther zur Kirche geführt und nach einer Predigt Luthers über den heiligen Stand der Ehe vom Fürsten selber getraut, welcher auch die Hochzeit ausrichtete" (Westphal a. a. O. S. 53).

Tags darauf predigte Luther in Halle (unten Nr. 20), am 6. August wiederum in Merseburg (unten Nr. 21), am 12. August in Leipzig (unten Nr. 22). Am 16. August finden wir ihn wieder in Wittenberg (vgl. Köstlin-Kawerau a. a. O. S. 608.)

Die Merseburger Hochzeitspredigt (Nr. 19) gab zugleich mit der am 6. August in Merseburg gehaltenen (Fortsetzung dieser Predigten Unsre Ausg. Bd. 51 Nr. 21 S. 11ff.) M. Matthias Wanckel, „Pfarrer zu Halle zu S. Moritzen" (über ihn vgl. Enders-Kawerau, Luthers Briefwechsel Bd. 13 S. 73ff.) in Druck. Das Vorwort ist datiert „Sontag Joannis Euangelistae Anno M. D. xlvj" (d. i. 1545).

Es liegen folgende Drucke vor:

A „Zwo Predigt D. Martini Luthers, Die erſte, Vom Reich Chriſti, aus dem viij. Pſalm, „Herr vnſer herrſcher ꝛc. Die ander, Vom Eheſtand, aus dem Text, Hebr. iij. Die ehe ſol ehrlich gehalten werden bey allen, vnd das Ehebette vnbefleckt. „Gepredigt zu Mersburg. Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw Anno XLVI.“ Titelrückſeite leer. 32 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—H), die drei letzten Seiten leer. Am Ende (Blatt H3ᵃ Z. 7): „Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw.“ Hebr. iij iſt Druckfehler für xiij.

Vorhanden: Knaakeſche Sammlung; Berlin (Luth. 8201), Hamburg, München H. und U., Stuttgart, Wernigerode, Wittenberg; London. — Erl. Ausg.² 20ᴵᴵ, 363 (einziger Druck).

B Zwo Predigt D. Martini Luth. ‖ Die erſte, Vom Reich Chriſti, aus dem viij. Pſalm, HERR vnſer herr=‖ſcher etc. ‖ Die ander, Vom Eheſtand, aus dem Text, Heb. iij. Die Ehe ſol ehrlich gehalten wer den bey allen, vnd das Ehebet= te vnbefleckt. ‖ Gepredigt zu Mersburg. ‖ Wittemberg. ‖ ANNO. 1546.“ ‖ Titelrückſeite leer. 32 unbezifferte Blätter in Quart (= Bogen A—H), die drei letzten Seiten leer. Am Ende (Blatt H3ᵃ Z. 8): „Gedruckt zu Wittemberg durch ‖ Georgen Rhaw.“

Vorhanden: Knaakeſche Sammlung; Berlin (Luth. 8202), Stuttgart, Wittenberg; London. Fehlt Erl. Ausg.

In den Geſamtausgaben: (Die erſte Predigt) Altenburg 8, 487—494; Leipzig 12, 150—156; Walch¹ 5, 348–369; Walch² 5, 238—255; Erlangen¹ 19, 25—40; Erlangen² 20ᴵᴵ, 394—409. — (Die zweite Predigt) Altenburg 8, 494—498; Leipzig 12, 253—257; Walch¹ 10, 692–707; Walch² 10, 588–599; Erlangen¹ 20, 45—56; Erlangen² 20ᴵᴵ, 363—375.

Unſere Predigt bietet den merkwürdigen Fall, daß der Urdruck nach einem oberdeutſchen Manuſkript gedruckt voll oberdeutſcher Eigentümlichkeiten iſt. Der zweite (gleichfalls Wittenberger) Druck hat dieſe nicht durchweg durch die Wittenberger Formen erſetzt.

B **(Wittenberg) verglichen mit** ***A*** **(Wittenberg).**

I. Vokale: 1) Umlaut: ó > e ſchepffen; o > ó kóndte, ~ Probſtey; u > ú wúnderlich, ſchúldig; û iſt richtig durch ú erſetzt.

2) o > u kúnd, múgen, fúrchten, Múnch, furcht, rutz; û iſt beſeitigt.

3) Unbetontes e iſt oft angefügt: weiſe, hette, neme, were, böſe, antworte ich, gerne, geſtiffte, alle (Plur.), gehören, huren, ſcheinet, ob es; ~ Meß, Buß, welchs, kompt, wem, verordnet (< verordenet); i > e elteſte.

4) h fällt in jn, jr, jre, unelich, ſewiſch; ~ nehren.

II. Konſonanten p > b heubt, d > t gelt, anſtat; radt > rat; v > v zweiveln, ~ befehl.

Doppelkonsonant: fromme, mutter, bitter, Nonnen, ∾ oder, wiedr, nimst, in, schupen, Teufel.

Große Anfangsbuchstaben sind erheblich vermehrt bei Substantiven, sonst auch vermindert: reich, weltlich.

III. Vor- und Nachsilben: vor= > ver=; lein ` lin; frewichen frewgen, klippichen ` klipgen.

IV. Deklination: ein, ihn > einen, jhnen, Meß (Plur.) ` Messen, dieselbige (Plur.) > dieselbigen.

Konjugation: sein ` sind, verglichen > vergleichet.

V. Sonstige Wortformen: dann - denn, anderst ` anders, selbst ` selbs, itzlich iglich, Joannes > Johannes.

Predigten des Jahres 1540.

1. 1. Januar 1540.

Predigt am Tage der Beſchneidung, nachmittags.

B] CIRCUMCISIONIS Vesperi.

e hodierno festo scribit Paul[us Galat: 3. Quanquam quo- Gal. 3, 23 ff.
tannis ista praedicemus, tamen Deo zu lob und danck und uns zu ſterckung und erhaltung des Glaubens subinde ista repetenda sunt. Nam haec praedicatio fuit mundo incognita et adhuc sub papatu illam neque papa neque sui intelligunt, de quo Paul[us loquatur. Nos Deo gratias agamus, qui dedit gratiam, ut intelligamus istam loquelam Spiritus. Nam timeo post nos ꝛc. ut quisque etiam rudis intellig[at, volo auffs deutlichſt davon reden. Nos interpretati hanc vocem 'Legem' 'Geſetz', si secundum linguam maternam ſolten reden, d[iceremus 'recht'. Ut quando dicitur: Ich bit nicht umbs recht, sed gnade, Ich hab das nicht aus recht, sed gnade vel guten willen. Hoc discrimen bene intelligimus nos Germani. Quod ergo nos Germani dicimus recht, idem Geſetz contra Gnade. De hac lege iſt ein gros weſen in allen buchern und welt, und ſchreiben ſeer viel omnes docti, sed verirren ſich et alios. Sie distinxerunt sub papatu, quod triplex recht: Naturae, Mosi et Euangelii vel Christi.[1] Sed non recte intellex[erunt. Iſt zwar wol geredt, sed non wol gedeutet. Uber dieſe recht ſind komen teiſerlich und weltlich recht. Turca habet aliam, Caesar aliam, postea etiam das geiſtlich recht papae et Landrecht, Stadrecht ut Sarenſpiegel, quae nicht weiter gehet quam Sarenkreis. Die allzumal gehoren nicht in dieſe predigt. Sed wir wollen die drey recht für uns nemen ꝛc. melius dixissent natürlich recht, Moſe recht und Gnade vel Gnadenrecht, ut ipsi intelligant nos ꝛc. Naturlich recht iſt die 10 gebot. Daſſelb est scriptum in corde omnium

[1]) *Vgl. Nachträge.*

R hominum per Creationem. Et iſt klar und fein gefaſſt in monte Sinai und feiner quam a philosophis. Ideo naturalis Lex im hertzen geſchaffen und geſchrieben, non ſteuſſt hoc ab hominib[us], sed iſt ein geſchaffen recht, omnis audiens mus dazu ja ſagen. Ut quando audis obediendum parentib[us], ut educent parentes, non fraudem faciendam proximo ꝛc. Das ſagt dir dein hertz ꝛc. Item ut Deum colas. Ista iura scripta in corde, licet sint obscurata, et tamen sciunt corda ex hoc, das man Got ehren und dienen ſol. Ideo naturale vocatur, quia in naturam scripta. Postea iſts eigentlich gefaſſt per Mosen, und hats heiſſen predigen, et tamen iſt vorhin ante Mosi adventum ab Adam usque ad finem mundi. Ideo est ewig recht et deinde gemein, das da betrifft non solum Christianos, sed omnes Heiden, Turcken, Tartern et omnes homines sub isto coelo. Nam homines omnes non sub Caesaris iure ꝛc. nec sub Saxenſpiegel. Sed haec Lex communis, quae betrifft omnes homines, qui nascuntur ꝛc. Unter dis recht gehörn alle her, etiam Mosi recht, Juriſten, Turcken, papae, die müſſen da Lehen empfahen. Naturlich recht iſt meiſter ellen super omnia iura. Als wenn ſich aliquod ius ſtoſſet an dis recht, iſts M. 12, 37 nicht recht. Quicquid enim est contra hoc: non honores parentes, ſolt ſtelen, Ibi homo naturaliter in corde dicit: Das iſt nicht recht. Omnes leges müſſen diener et Servi huius ſein, etiam Mosi. Quia Matth. 12. legimus, ubi David esuriebat, non aderat panis nisi prohibitus Laicis. Quid fiebat? David dicit: ego esurio. Da panem. Non sunt nisi sacri. Da reiſſt David durch Moſe recht. Naturale ius. Ich hab nicht zueſſen, ich mus ſterben, lange ſie her, si etiam hundert tauſent mal weren verboten. Die macht auffzubinden als herrn recht allen andern rechten. Ibi Mose recht iſt verboten durch das naturlich hohe recht. Denn ich mus hungern, ſterben. Die nidrigen recht ſollen ir Lehen empfahen von den obern. Sic in monasteriis usus. Quando mater educavit filium mit ir ſawern arbeit, is lieff ins kloſter und trat in ein Munchskappen. Das iſts kloſter recht. Mutter kam und zürnet von M. 15, 2 ff. hertzen, ut saepe audivi. Da ſchlies man zu thüren, ohren. Si doctus vir tum fuisset, d[icceret: Du biſt ſchuldig matri ehre zu thun und las kloſter kappen. Sic Christus ad Iudeos, cum vellent eum meiſtern, quod non manus lavissent. Tollitis Dei mandatum. Mose praecepit, ut obediatis parentib[us. Das iſt naturlich, gemein, hoch recht ꝛc. quando veniunt parentes et cupiunt eum et du biſt ſchuldig inen zugeben, dicis: Ich wils lieber zur kirchen geben und opffern. Chriſtus: ir blinden leiter. Got hat geboten, ut parentes ꝛc. quid Deus curat sacrifitium? Das heiſſt abermal in Moſe recht griffen propter hoch recht. Bene, du ſolt opffern ꝛc. iſt recht. Sed da kompt mein vater, darff eſſen, filius tunicam, vicinus, amicus panem. Da ſprich: zu guter nacht, Lieber Moſe, mit dem opffer. Da ſtoſſt Moſe recht an das hohe recht, und Moſes mus weichen, et qui non credunt, sunt cocci, coccorum Duces. Tales sunt omnes leges papae: Parentes tui sunt tantum carnales. Sed Abbas cum suis sunt spirituales. Sic docuerunt das naturlich recht und

R] gotlich recht mit füſſen tretten. Die herrn recht, quae Deus in cor scripsit, sunt, ut obedias parentib[us, non econtra, ut in coenobium. Si parentes leiden not und ſterben hunger, nihil curas. Ista pro exemplo induco, Das das naturlich, gemein, hoch recht ſol meiſter und Richter ſein omnium iurium. Ut in Saxenſpiegel iſt ein ebentewerlich recht. Wenn ir man ir nicht hat ausgemacht, ſol man ir ein rocken und Spindel geben.[1] Er wird ein urſach haben gehabt, werden die weiber liſtig der guter hin ꝛc. Das weib bleib in ſeinem gehorſam vel non den man in ehren genomen, ſol nicht trotzen contra maritos, et per hoc dederunt occasionem faciendi hoc ius. Si autem contingeret ex insperato, quod vir moreretur et ipsa pie et bene se gessisset, Da muſt man zufaren et dicere, da muſte das hohe recht das unter ſtopffen und ſtraffen. Sonſt würde es zugehen sicut mit der Münche recht. Es muſte einer thun wie der ander, und der geringſte muſte das thun als, qui veniebat aus der ſchule. Item ward er kranck, ſo muſt er fort in Chor und ſolt er druber ſterben. Ibi ſolt ein Regent im kloſter gedacht haben: Da iſt ein fall geſchehen, der iſt kranck. Ideo dicere debebat: Infirmus mus nicht dem ſtarcken gleich ſein. Non aequaliter omnes, cum non aequaliter valetis omnes.[2] Sic ſol man die hohen recht fur allen. Hat postea ein iglichs in ſeinem revier. Wenn aber das hohe recht kompt, ut, cum dicit: parentes honore afficiantur a liberis. Item frag nicht nach dem heiligen brod, et solvit Mosi leges omnes, Das leſſt ſich nicht lencken, alia ſind ſtucklich ut Saxonum. Sed ſollen alle herunter unter das natürlich recht et decem praecepta, ut: du ſolt parentes ehren, Deum honore afficere. Die nemen kein auszug oder diſpenſation ꝛc. Alia autem praedicatio de Gratia, ubi nullum recht habemus, sed nobis annunciatur re[missio p[eccatorum per Dominum on alles recht, habemus verbum gratiae, Sacramenta gratiae. Non ſol bona opera verkauffen. Das iſt das Euangeliſch recht, quanquam melius esset dicere gratiam. Primum dicamus, wie wir vom hohen naturlichen recht erloſet ſind. Uber das naturlich recht est praedicandum in Ecclesia de Mosi iurib[us. Moſe hat uber das hohe naturlich recht auffgerichtet ein ſonderlich recht. Ubi ibant ex Egipto, gab er inen ordnung geiſtlich und weltlich. Geiſtlich, quod Aaron augieng et sacerdotes. 2. weltlich, wie ſie ſolten richten uber blut, wie furſten, konig, weiber, kinder halten, et quicquid est civilium morum, ut etiam Iuristae habent. Die ſind nu ſtracks auffgehaben und tod. An des ſtat haben wir zwey ander recht, keiſer recht, das iſt Juriſten befolhen. Isti curent, wie ſie an Moſe ſtat recht erhalten. An ℔ verboten iſt, non praedicamus. Mosi

7/8 bleib *mit* nicht *durch Strich verb* 17 August[ini dictum *r* 21 *über* Das leſſt *steht* Ius naturae 36 An ℔] *Auriſaber las* Audis

[1]) *Vgl. Tischr. Bd. 1, 51; Kroker, Tischr. Nr. 777d.* [2]) *Auch zitiert Unsre Ausg. Bd. 12, 505, 24 f. 611, 11 f. u. o. MSL. 32, 1378:* Distribuatur unicuique vestrum a praeposito vestro victus et tegumentum; non aequaliter omnibus, quia non aequaliter valetis omnes (Regula ad servos dei c. 1). *Vgl. auch unten Predigt vom 29. November 1545.*

R]ius praedicandum necessario, quia tantum apud Iudeos hats gegeben. Das ander geiſtlich recht iſt auch gar tod, quod non amplius tales sacerdotes, Levitas, sacrificia, templum habemus. Papa hat uns an Moſi ſtat ein geiſtlich recht auffbracht. Aber es ſol nicht ſein, quia Moſe recht iſt tod, sed ſolt blieben ſein bey dem gnaden ſtand. Sed iſt zugefaren et gravavit Ecclesiam plurib[us laqueis et legib[us quam Moses. Si tantum Monachorum iura et statuta ſolt halten, haben allein mehr zu thun quam Mose cum suo iure, sed novum ſol man nicht auffbringen. Das geiſtlich wollen wir nicht leiden, quia deus non praecepit per M[osen, sed tantum auff ſein volck. Ideo wollen papae decreta mit fuſſen ꝛc. Schon ding aber iſt drin. Hur iſt auch ſchon. Mose Lex tauſent ſchoner ding et sap[ientiae drin quam pap[ae. Er hats viel ſchoner gemacht, wie ein prieſter ſol gekleidet. Ideo ſchlecht tod geſchlagen und begraben papam cum suis et Mose. Nach dem Chriſten ſtand servamus das naturlich hoch recht i. e. decem praecepta et gnad, ut salvi fiamus per Dei gratiam, et opera facimus naturalis iuris, postea praedicabimus magistratum et wollen mit halten, was ſie halten. Da haben wir recht uber ſat et nunquam facimus. Postea das gnadenrecht, 10 praecep[ta et deinde, ut cum mundo zufaren und halten ir recht mit ir, du cum uxore in domo, lib[eris in Republ[ica et regno. Da haſtu glauben, Gnadenrecht, politiam, oeconomiam, zu thun gnug. Sed papa ſchlegt alle drey nider dicens ſein gehorſam hoher und beſſer quam Dei gratiam. Item ſetzt ſein Dekretal uber legem naturae et 10 praecepta. Si non urgeret, tolerabile. Non hat recht, das er gebiete, ideo nec servab[imus, vel tantum ex gnad, nicht ex recht. Bin vorhin mit den zehen geboten und weltlichen rechten gnug gebunden. Das iſt unterſchiedlich vom recht geredt. Nos vocamus legem i. e. recht. Quando habemus das hohe, natürlich recht, quod omnib[us hominib[us inscriptum. postea Moſe recht mit ſeinen beiden ſeiten, geiſtlich und weltlich, 1. interpretabimur textum, quomodo Mose regirt populum suum geiſtlich und weltlich. Nullus Iudeus intelligit Paulum q. d. Quare vultis redire ad Iudaismum? offerebat et servabat leges M[osis, quid? non amplius est sub lege M[osis, est mortua. Tamen erexit nobis legem spiritual[em et corp[oralem. Num frustra? Non. Sed ſolt gerichtet ſein auff den glauben. Vos ita deutet, quasi ſolt ewig und gemein in die gantze welt ſein, ut adhuc praedicat totum mundum ad legem ꝛc. Ibi M[oses habet velum, non spectatur vultus i. e. non vere agnosc[itis eum. Sed Paul[us: inspicite vere, cum velum habent ocul[i, nescis, quo oculos vel caput hinkere. Non est, quod Lex Mosi de corp[orali et spirituali regno sit aeterna. Das heiſſt Moſi in die Larven vel tuch geſehen, non in faciem. Sed ex Dei mandato ordinavit leiblich und geiſtlich ſtand, sed auff Chriſtum, non ut für ſich beſtund ewig, ut per eam salvaremini. Huc non spectavit M[oses. Sed wil populum zuchtigen, ſteupen, ziehen weltlich und geiſtlich i. e. locken mit opffern, gefengen, ut expectent verum Messiam. Sic hat gerichtet legem in adventum Christi utq[ue non solum

R] zuchtig ſich hielten, sed ut audirent Mosen et prophetas de venturo Christo concionantes. Darumb lernet er auch in ewer ſchul ſingen, quod Christus venturus wil auch ein zeitlang halten sub virga und locken, donec veniat Christus, dazu ir gelocket ſeid. Tum ſolt ir aus der Schul gehen, ut discipulus Paedag[ogus, qui wehret, ſteupet, das er nicht boſe et ut discat bonos, non richt dahin, ut perpetuo in der ſchul, sed das man ſein brauchen konne dazu, dort hin. Sic Moses ex pueris vult facere viros ꝛc. ut ipsi Iudei fatebantur Christum venturum. Si pop[ulus non sub virga ita cohercitus, omnes idola[trae facti, ut etiam on das geſchach. Non ergo ut perpetuo unter der Ruten und ſtecken perpetuo maneant, sed ut leute werden, qui Deo et hominib[us nůtz. Sic vos Iudaei gezwungen sub Mose, et sic praedicavit: Jr ſolt das gebot halten von weltlichem und geiſtlichen regiment, ut agnoscatis Christum, qui venturus, quem audietis, deinde non amplius me. Non quasi perpetua lex mea maneat ꝛc. Nos, qui Euang[elium habemus, intellig[imus. Antequam veniret fides, quid faciebat Moses? gab dem pop[ulo das weltl[ich und geiſtlich recht, non ut perpetuo maneret. Sed post me veniet, illum audietis. Cum adolevistis, depono virgam et do parenti ꝛc. Sed interim ne seducatur a malis nebulonib[us, Sic: ich wil mir ein volck ziehen, unde filium ꝛc. qui non solum discat ꝛc. sed etiam exp[ectet Christum. Hoc praecipue in scholis ꝛc. ‘Sub lege’, quam diu? ‘Donec veni[ret’. Ideo recte legem intelligite, quid est? paedagogus noster. Wohin? auff Chriſtum. Das verſtehen wir nu wol. Jſt gericht auff Chriſtum, ſo mus ja Moſes auffhoren, praecep[tor mus ruten weglegen und den Erben einſetzen et reddere parentib[us et dicere: Eruditus est ꝛc. Ut per fidem. Per recht, paedag[ogum non fimus haeredes, sed helt, zeucht haeredem, das er nicht wild werde und verliere humilitatem. Sic Mose conservat haeredem et furet in ab idolat[ria ad Christum, et qui in hac schola salvi facti, quia haben ſich auff das ende Moſi gerichtet, q[uanquam conclusi sub paedag[ogum, tamen manserunt haeredes, ut puer adhuc scholasticus, moriens pater habet pro haerede. Aber ſo iſt das hoch recht nicht hinweg. Das iſt Lehen recht, Herrn recht und gotlich, ewig, gemein recht. Sic Iudei intellig[ere deb[ebant, quod Mosi Lex mortua, nisi zu dienſt circumcideremur, non ex iure. Sed papa loco Mosi .... Christus eduxit ex recht Mose, ducit in aliam scholam graviorem, hat uns wider zu kinder knecht gemacht und ſteupet uns mit ſtocken und plocken et addit, quod per hoc iustificemur, ut impii Iudaei cog[itabant. Das iſt, inquit, Euangelii lex, quod, qui mihi obedit ꝛc. macht wider zu narren und kinder et dicit esse das new teſta[ment. Sed die: Jch weis von keim recht, mit leib und gut, sum sub magistratu. Ibi wil gehorſam ſein. Das hab ich nicht gemacht nec funden. Postea habeo gratiam. Christus suo sang[uine me red[emit, ut ab omnib[us recht ꝛc. Von dem hohen recht auch ledig, sed ſo

5. Moſe 18, 15

Gal. 3, 23

32 ...] ein Wort nachgemalt

R[ſern, ut is pro nobis antworte, quia duplex recht. Debitor kan los gegeben werden i. e. si ſol mit, sic nunquam Christiani liberi. Sed sic, quando dicit: Du biſt 1000 fl ſchuldig ꝛc. Vade, tibi remissa peccata, ſol eben ſo viel ſein, als hetteſtu bezalet. Das iſt ein ander predigt, die gehort nicht auff Moſen eigentlich nicht. Ista 2 sciat. Ego Christianus, qui vivit in gratia, non ſind unter dem hohen recht, ut me verklag, quia habeo pignus Christum. Postea nulli obnoxius ꝛc. unſer herr Got in Apocalypsi nennets ſelbs Synagogam Satanae.

7 Apocalypsi Apost

2. 4. Januar 1540.

Predigt am Sonntag nach der Beſchneidung.

R[DOMINICA POST CIRCUMCISIONIS 4. Ianuarii.

Galat: 4.

Ista Epistola cohaeret cum sequenti, de qua nuper dix[imus. Iſt das hochſt ſtuck de Theologia und nicht jedermans verſtands ꝛc. Es were wol billich, ut dieſe ſprach recht wol verſtunden, sed per papam seducti et docti aliam linguam. Got hat das hohe recht geben toti naturae humanae, ex quo non exemptus ullus homo, et ab eo gehen alle recht zu Lehen und muſſen ſich richten laſſen nach den 10 geboten. Supra M[osen lex weltlich, heuſer, Sted, Tochter, Mutter recht, ut dicitur. Thut dem Handwerck ſein, ſo weit gehets herunter. Sed eitel kinder recht gegen dem hohen, ex quo fluit omnis sap[ientia in mundo, aller Juriſten bucher. Illi libri philosophorum, poetarum werden uns das recht in cor bratwen, das waſſer mus aus dem brun quellen, non econtra. Sic iura ꝛc. Die bucher ſchetzet S. August[inus, quod deuckezeddel ſind.[1] Homo, qui habet omnia iura in capite et viel mehr, quam scribi potest, das iſt vorhin in corde humano. Sed homo habet tres hostes. Caro, quae geneigt ad hoffart et omnis ꝛc. ut lux et heubtquell wird verfinſtert talib[us vitiis, ut vergiſſet, si etiam est excellentiss[imus Iurista, Theol[ogus. Jr eigen fleiſch und natur ubereilet ſie, ut obliti huius iuris. Ideo sunt libri da ut monitorion, das ſie uns ermanen unſers heubtrechts, quod in corde scriptum. Postea tam rudes quidam ho[mines, ut regantur ab aliis, et quando im ſelber einer nicht im liecht da, ſo iſt mundus da suis exemplis, et 3. Diab[olus, ut obliti iuris, si etiam hab[et in corde, nicht dabey bleibet. Alſo David erat plenus Spiritu sancto et datus, ut deamb[ulavit, war der Teuffel hinder her et facit adult[erum. Certe scivit Deum timendum et non adulterandum, et tamen obliviscitur. Ideo manet in conscientia et ratione lux quidem.

[1] *Welche Stelle Luther meint, iſt nicht erſichtlich.*

R] Sed ubi non admonetur, obliviscitur. Ideo admonetur per librum. Si non esset prius in corde, non admoneretur. Sic videtur, das das recht muß ex ho[mine komen et non von auswendig in ho[minem kome. Ut si Cain 100 jar predigt, ne beis ꝛc. non fulet, quia non scriptum in corde. Si vero homo admonetur, fulet, quia scriptum. Et tamen quidam tam mali, ut etiam admoniti ꝛc. Sic: Non habetis Deos alienos ꝛc. ſtehet drinnen. Sed scio Deum honorandum, g[ratias a[gendas, non adulterandum, non furandum. Das ſagt mirs hertz. Si wil vergeſſen, ſtehet da der ſpiegel und vermanet. Si vero additur: Si Deum colere volo, oportet graw kappen ꝛc. Das ſtehet in corde humano nicht. Sunſt muſten wir all Munch. Ideo iſt in conscientia, quae mit gewalt gemacht, non creata, iſt ein 'brandmal'. Deus autem praecepit, ut habent 10 praecep[ta. Ideo quod addunt, iſt der leidig Teuffel, quae facit, ut obscuretur das hoch, naturlich recht, et inflat ho[mines, ut superb[iant et alios contemnant, et tegunt mit der kappen ꝛc. et manent in idol[olatria tod. Hoc servit non solum caro, sed etiam mundus et praecip[ue Diab[olus suis pulch[ris cogita[tionibus.

2. Moses legem geſetzt, sed non ſol ewig weren. Cum illa abrogata sit, num etiam das natürlich recht? quod Lex M[osis et papae hinweg, iſt recht. Sed 10 praecep[ta manent, et conclusi manemus. Das iſt feer hoch praedicatio. S. Paulus ſetzt sua verba diserte. Non dicit: Conclusi sub lege. Das were vernunfftig gepred[igt als weiſer theol[ogus. Sed ſchilt Geſetz ſelbs. Tamen Lex Mosi iſt ein trefflich, ſchon, herrlich ding, ad cuius sap[ientiam pap[ae stercora. Solch herrlich ding, quae Moses erd[acht, ficht er an. Non dicit: a laſt et gravamine legis nos liberavit, sed simpliciter bricht legi den hals ab. 2. Non dicit: Donec Euangelium veniret, sed fides. Sed opponit fidem legi. Quare? Er wil das Geſetz ſelber wegnemen, das nicht mehr kund ſunde ꝛc. Das iſt aber lex, wens binde et sic geſtelt, quod servas, facit iustitiam contra peccatum. Wens die ſchneit nicht hat, das nicht binde und gefangen neme, nihil est, ſind hülfe. Haec potentia legis, quod ho[mines urget, capit ꝛc. ut si audimus de legib[us Turcae, nihil curamus, quia nos non ligat, non cog[it, das wir ſolten darnach leben. Haec est krafft, kern und macht legis, propter quam dicitur lex. Econtra Turca audit, quod habemus bap[tismum, Euang[elium, Sacra[mentum, nihil curat, macht im kein conscientiam, si non servat, sic nec Iudei. Ideo lex non habet apud eos vim, sed audiunt ut historiam. Sic cum pap[ae leges in krefften gieng[en et hab[erent cuspidem, omnia servabam pro todſund. Ibi efficax pap[a cum suis legib[us. Ich muſts halten bey verluſt amissionis salutis ꝛc. Nu sepe audistis: Si pap[a concederet non wolgethan heiſſen, si faceremus vel omitt[eremus, wol ich noch wol laſſen vel facere. Sed non facit, wils fur recht i. e. die ſchneiten, krafft macht, ut mich dafur furchte. Das heiſſt Got angebetet. Hoc contra Deum, qui solus vult timeri. Ideo non solum abiicimus papam, quod liberati a peccato, sed etiam a vita et krafft suae legis. Ideo quando

R] inspicio eius libros, lego ut Dieterich von Bern, et fürchte mich ſo wenig als für ein todten. Ideo non utitur solum verbo peccati, sed etiam des rechts. Iudei quando prius non observarunt praecepta et Ceremonias, timuerunt et conscientiam ꝛc. Iam ſol die furcht aus ſein, ut nos non timemus, quando non circumcisi, quod non sacrificio Ierosolymis, non habeo timorem. Quare? quia fides venit, per quam debemus salvari, ut cog[itemus: Fides est iustitia, quia iustitia iam praedicatur, quo plus legem servab[imus, plus iniqua ꝛc. Iam ultra legem venit gratiae praedicatio, quae etiam gehet uber das hoch et naturalem legem, doch mit unterſcheid. Prius sub lege, iam fides, quae est agnitio gratiae, non legis, rechts, non sap[ientia de naturali mor[e, quod docet, quid ego debeo facere, praesertim 10 praecep[ta, sed non facio. Ideo venit hoher lere, quae non praedicat, quid faciendum, ut salutem consequar et peccatum vitem coram Deo. Nulla lex docet hoc et praestat. Sed talis praedicatio gratiae est de Christo, quid fecerit mihi zu gut. Legis praedicatio tantum, quid mihi faciendum, und wird dahin gedeutet, ut per hoc salutem consequar, alioqui quis faceret? Ceca conscientia bringt den zuſatz naturaliter mit: qui facit, iustificatur. Optimi papistae sic scripserunt: Qui servat 10 praecepta, salvatur, et possum salvare. Es iſt wol halb recht, ut fiant, sed hanc praesumptionem addo: Ego servo, Ergo salvus fio. Certe 10 praecepta ſollen mich leren, quid debeam facere, et docent 10 praecepta: ich ſols thun. Sed ipse debeo agnoscere, quod nec possum facere nec ꝛc. quomodo ergo salvabor? Conscientia dicit: ewiglich verdampt in abgrund ꝛc. Ideo audienda doct[rina 10 praecep[torum, donec veniat heller liecht de operib[us filii Dei, non meis. Si lex dicit, quid mihi faciendum, dicit conscientia me non fecisse. Sed alia praedicatio: Iesus Christus missus a patre ins fleiſch, von eim weib geborn, factus maledictum, ut omnes, qui ꝛc. Illa praedicatio non est in 10 praecep[tis, si praedicatur ut naturlich recht, si ut promissio, iſts anders ꝛc. Talis ergo est praedicatio, quod Dei filius ex muliere et sub lege, ut legem impleat. Wir ſollens thun, sed non facimus. Is venit, qui non solum in corde habet scriptum et novit, sed etiam fecit, et ideo, ut nos, qui sub lege ꝛc. et ut deinde etiam faceremus. Sic per Euang[elium wird geweiſet auff ſeine opera. Quae? concipitur, nascitur ꝛc. i. e. umb Gottes willen geopffert und endlich meinung, ut a lege liberati. Ergo non praedicatio de nostris operib[us ut M[osis weltlich und geiſtlich recht et papae et naturlich, sed quid Dei filius fecerit pro nobis, ex illa fimus Christiani, quam semper urgemus. Ideo bene discamus distinguere legem et fidem, quae offent lich. Lex. 10 praecepta ſind ein hoch ding et talis sap[ientia, quae suprema in terris, quae non cessat. Sed illa sublimior ꝛc. Wie ſol aber Gottes werck mein werden? non mit faſten, walfarten, nec oratione nec 10 praecep[tis: iſt zugering und unrein, quomodo? Annunciatur tibi per

21 lebes agnoscere] debere a

R] Euangelium gnadenpredigt, non recht, quod nicht kanſt erfullen, quae praedicat, quid Deus donavit per filium. Hic habes filium in cruce morientem, tregt dein ſunde auff dem halſe und weſcht in blut. Ibi ſage ja et ex corde gratias age, quod sequitur fidem. Fides iſt ein hertzlich jawort, das drauff ſtirbt. Worauff fuſſet denn fides? Auff Christo nato ex muliere, facto sub lege, mortuo ꝛc. ut pueri orant. Dazu ſag ich ja mit gantzem erwegen meines hertzen, propter me, ut ex lege lib[erer, non solum a peccato, sed vi legis. Si potes dicere ja dazu, das heiſſt Glaub, et ea fides ſols gar thun. Ibi nullum dubium, quod verum, drauff wil ſterben und leben. Sed ista fides non creſcit ex nostris virib[us. Sed Spiritus s[anctus adest et scribit in corda, alii dubitant. Ideo gehen hin und verachtens neque ja neque nein dazu. Ideo feilen ſie. Quidam dicunt nein dazu, ja ſperren das maul auff et expectant assam columb[am, ut alius pro te crucifig[atur ꝛc. et dicunt haeresin et quod homines reddantur segnes. Nein, Oportet tu sis contritus ꝛc. Jſt das h[ölliſch f[euer war, der Teuffel predigts. Sed sic praedicandum: Sic bene facis, salvaris, ut Math. 25. Auff den locis ſtehen ſie et nihil audiunt de fide, sed damnant und halten die leute unter dem recht. Sed qui cog[itant salvari, non contradicunt nec in ventum, sed dicunt verum. Jch hab kein zweiffel dran, quod Deus misit filium, und iſt mir ein trefflicher ernſt. Ubi Spiritus s[anctus hunc lapidem posuit, incipit canere Angelorum Canticum, sequitur obedientia Dei, gratiarum actio, und weiter treiben praedicationem Euangelii, behut Got a peccatis. Das gehet heraus wie mit eim ſtrom. Si etiam Caro repugnat, tamen Spiritus reliquum peccati ꝛc. et pater noster orat, ut non imputetur. Da gehort denn her locus de bonis operib[us, qui facit bona opera ꝛc. 10 praecepta nemo servat perfecte nec ideo praedicatur praecipue. Sed ut videas, quid tibi faciendum, et ubi vides, quid tibi desit, ut venias zum gnadenrecht, ut fide statuas Christum pro te ꝛc. ut bona opera non sint fructus meae voluntatis, Sed Spiritus sancti et fructus fidei. Wenn das jawort geſchicht, sequuntur bona opera. Sic ubi virgo facta mater, Ang[elus dicit: Ecce concipies leiblich. Da thut ſie gar nichts zu, tantum audit ab Angelo, quod leiblich ſchwanger werden. Ideo incipit, gedenckt auff ir werck, tamen virum non cognosco. Sie tappet auch auff ir opus, vult aliquid zuthun. Ang[elus: Spiritus s[anctus veniet ꝛc. kan nichts dazu, donec Angelus ausgepredigt, dat Spiritum i. e. cor et gibt das jawort. Ubi fecit hoc: credo hoc verbum verum, fiat mihi secundum, tantum dicit ja, quia fides iſt jawort, ubi ſagt sine omni zuthun, faſten das jawort, flux in dem momento est mater Dei, iſt Got und Menſch bereit in eius corpore vereinigt in una persona. Si audio praedicationem gratiae und gehe davon et in ventum, ſo iſts vergeblich. Si leſter und ſchende et dico nein, non habeo. Si vero ja ꝛc. Ideo voco fidem, illic legem, non peccatum, quia ablata lege ſol die ſunde

Matth. 25, 35

Luk. 1, 31

1 drauff] drauffſt

R] auch hinweg. Ideo greifft er legem optimam. Fides nimpt das hertz und hengts an die gnade, ut dicat Amen, Heb[raice Emun[1], fides, die ſprechen in corde: das iſt war, Amen. Ubi hoc, sequuntur werck und wunderwerck mit hauffen, quod omnia peccata remissa, dir die helle zugeſchloſſen, Diab[olus, mundus kein ſchaden, coelum tibi apertum et beatus. Das gehet alles her, ubi cor dixit Amen. Das iſt praedicatio non nostrorum operum, sed Dei, und das ich Amen dazu ſage. Ubi ergo fides non amplius lex, quomodo potest esse captivus, qui in corde habet filium Dei Deum. Est ſein praedi-
Joh 1, 17 catio legis per Mosen data. Sed gratia et veritas per Iesum Christum facta longe maior. Antequam venit gratia et veritas, das ich ja dazu ſage, ut fiat mihi veritas ꝛc. Ich gleub in Deum et filium i. e. Eb[raice: ich ſpreche ja dazu, Da hab ich kein zweiffel dran, quod Deus creavit coelum et misit filium. Da gehen denn die potentes praedicationes her. Ibi sumus filii Dei
Gal. 3, 28 omnes. 'Non est grecus', mirabilia haec, quae in 10 praep[tis, quae servant distinctionem inter parentes, liberos ꝛc. Hie iſts alles aus, X praecepta docent hono[rare parentes. Sed ista praedicatio nimpt Moſen cum 10 praecep[tis hin. Non dicit: si etiam sanctus pater, filius secundum legem, eris salvus. Sed sic: Ein weib leibeigen ſpricht ſo wol Amen als ein freier. Ergo man, weib, knecht, freier iſt auch ein ding, Jude, heide, prieſter, Laie, Jungfraw, Eheweib. Summa summarum: ehe heben ſich alle recht auff. Quomodo? man mus leges haben, et status patris, matris bringen ir eigen recht mit. Sed sup[rema sap[ientia de Gratia nimpt alle dieſe unterſcheid. Chriſtus non ſihet an hut, ſchleier, krantz, quae manent im recht et 10 praecep[tis, Sed in gratia, bap[tismo non. Quia mulier ſpricht eben ſo wol Amen ac maritus, sic puer ut pater. Omnes distinctiones statuum, iurium hic cessant, quia hic omnes unum in Christo vel fide, ac essemus omnes unus homo, sed in Christo. In 10 praecep[tis est vir vir ꝛc. In Christo vero: qui dicit ja, huic remissa peccata, est salvus, dem Teuffel entrant ꝛc. Haec omnia acquirit, quod ja dazu ſpricht. Ista praedicatio Christiana Euangelica, de qua pap[a et optimi sub eo nihil sciunt, ducunt in legem, et si in optimas, tamen nihil nisi custodia, carcer ut P[aulus. Si non accedit fides et dicit Amen, nihil. Si vero, est liberatus a lege, si a lege, etiam a peccatis, aeterna morte et positus in vita aeterna. Ergo filius Dei et miterben, quis potest dicere, ut hic dicit? Si filii, pater misit in corda ꝛc. Habetis longe aliud cor, quod potest dicere kurtz vater unſer, Abba pater, non solum potest dicere, canere, sed clamat und macht ſolch geſchrey, da der himel von vol wird, quia est talis clamor, quod misit ꝛc. Ideo cum es filius, potes ꝛc. Abba, Das iſt das gantz pater noster, ſicher ſprechen, quando oras pater noster, dicis certo, quod exauditus, quod placeat. Hoc in papatu non potui. Cum legi horas Cano[nicas, quando abii, cogitavi: utinam dignus, kein gewis Amen,

[1] אמן

R] ja da geweſt. Sed iam cum dicis ja ad istam praedicationem gratiae ex fide und hertzlich erweg[en, dicis: ista oratio exaudita. Si non fit, ut pinxi et hoc tempore, ut libenter velim, und auff die perſon, die ich fürſchlag, tamen das vater unſer ſo angenem, quod den himel erfullet mit ſeim geſchrey. Deus non promisit, quod quidem omnia velit exaudire, quae oramus, quia non scimus Rom: 8. Solten wol ſo ſchier bitten, quod nobis nocet. Si tamen Rom. 8, 26 non dat, tamen placet et exaudita oratio, per quam omnes ang[eli vident et Diab[oli contremiscunt. Exauditur homo, quando incipit, et mirab[ilius et gloriosius exaudieris, ut tempore suo dices: Deo a[go g[ratias, quod non me exaud[ivit. Ideo wil groſſer und herrlicher geben, quam possumus proponere. Bernhard sic ad fratres, quando oraturi: orate sic, quod certo exaudiamini. Si non fit, melius dabitur.[1] Das wort Abba findet ein widderlaut in coelo, qui lautet: lieber Son, Ob ichs nicht hore, las in darumb ſorgen, er wirds beſſer nemen. Ista ergo praedicatio longe superior quam 10 praecep[torum, quae non abroganda, quae serviunt, ut agnoscam, quam mihi necesse sit gratia Dei, ut ergo aud[iamus et discamus, ad quid Christus uns gut ſey. Medicus mus erſtlich aegroto infirmitatem anzeigen vel dat gifft pro medicina. 1. ut d[icat: das iſt die kranckeit. 2. contra hanc dienet die ertzney, wo ers nicht recht weis, gibt ein boſe ꝛc. Sic praedicator mus 10 praecep[ta, das hohe recht behalten in Ecclesia, ut homines agnos[cant sua peccata, ut avidius audiam gratiae praedicationem, ut credant et faciant bona opera ꝛc. non quidem dant gratiam, sed geben zuerkennen, wie ſeer wir der gnade durffen.

7 quam *fehlt*

[1]) De triplici modo orationis sermo 5 *(opp. Basil. 1566 Sp. 98)*.

3.

5. Januar 1540.

Erſte Predigt über Pſalm 72, gehalten am Tage vor Epiphaniä.

R] In vigilia Epiphaniae. Psal. 72.

Weil dis feſt heiſſet die erſcheinung vel offenbarung Domini, welchs angefangen hat mit dem ſtern, der die Heiden gen Jeruſalem bracht, reimet ſich der pſalm fein drauff, quia dicit Christum manifestandum omnib[us gentib[us, regib[us. Et iam clarus est, ut etiam Iudaei cogantur dicere, quod non de Salo[mone, sed omnes Iudaei et Christiani fatentur simul dictum de unico Christo, quem Iudei Messiam. Das iſt eins und gewis. Etsi titulus lautet davon, quod Salomon eum composuit. Alii putant Davidis psal[mum, denn er lautet Davidiſch. Salomon redet viel geringer denn David, wie ſeine

24 Vide Dominicam Inuocauit *r*

R] Bucher ausweisen. Et ideo ante finem cecinit dulciss[imum carmen, wie man vom Schwan saget. Sic David etiam hoc canticum cecinit et tamen dedit titulum Salo[moni, ut alibi Ieduthun, Assaph, qui non sunt facti ab ipsis, sed ipsis commissi zu singen, zu lesen, zu studieren, ut nos possumus d[icere: Apost[oli fecerunt symb[olum und der kirchen zugeschrieben. Sic David sibi ipsi multos psalmos zugeschrieben, die er sonderlich gebraucht hat sie zu trosten und stercken. Ideo summus psal[mus Davidis und endeliedlin. Es ist aus der massen hubsch und sollen seltzam new stuck und wunderwerck, incognita mundo, quae ipse canit, q[uicquid drin stehet, das sol man anzeigen, das wunder sind, die Got selber thut, quanquam Iudaei dicunt psal[mum factum de Messia, tamen ziehen gar herunter auff das weltlich regiment, wie Salomon sol ein konig sein, der sol viel weib, Son haben und das schonste schlos, sitz zu Jerusal[em und da seinen stuell und der welt güter haben, et omnes gentes sollen sich an Messiam halten ziehens in ein weltlich pracht, ut Konig mundani, quod reich ist von gold, silber ꝛc. Das ist das wunder, das sie erwarten an irem Messia ꝛc. Sed nos habemus verum intellectum psalmi, qui scimus verum Christum venisse, et is psal[mus ist im schwang gangen ab initio manifestati regni Christi annis 1500 et ista nova mirac[ula, quae hic scripta videmus in historiis et experientia et nos sumus ein stuck. Sic incipit vom hochsten stuck.

40. 72, 1 'Got, gib dein gericht'. David ist müde, hat auch gericht, gerechtigkeit gehalten. Sed ist nicht zufrieden, eiicitur a filio. Non dicit. Confirma tuum iuditium, iustitiam, quam habeo, klagt, quasi nullum iuditium et iustitiam, quanq[uam Deus det. Sic pii magistratus optime administrantes Rempublicam tamen parum efficiunt. Ideoque orant Deum. Econtra impii negligentes offitium superbiunt propter eminentiam ꝛc. Certe habet regnum et pius Rex ꝛc. Sic nos praedicamus magistratum et eius regimen ein kostlich, tewer schatz und kleinot, sollen halten und ehren propter pacem, ut Ecclesia erhalten. Si vero aliquis cogitat ut multi, quod ideo gen himel wolt komen, quod hic esset Rex ꝛc. ut si puella hette ein schon rock an et putaret se ideo dignam regno ꝛc. ut multi. Certe magnus thesaurus und kleinot from Rex, sed der Zusatz kompt dazu, quasi ideo placeat Deo. Sic Turca stirbt drauff, er sey unsers h[err Gots liebes kind, quod tot gluck, victorias. Imo nullus iudex, Consul so gering, qui non stoltzieret ꝛc. sic Jurist, Theolog[us. Sed sind narren, qui d[icunt: Dei dona habeo. Ergo superbiendum et contemnendi homines et hoc deteriores, si etiam die aller feinesten Amptleute, Richter,
Ps. 2, 2 omnes communiter sunt Dei hostes psal: 2. Kein emptlin so klein und mus Gott feind sein et Christo. Ideo quando audis magnum principem und erbar

---

2 3 In fine psalmi additur fini psalmi Dauidis, quod certum est iuditium esse Dauidis psal[mum r 7 *uber* endeliedlin *steht* Letzliedlin 19 *uber* ein stuck *steht* sic nobis accidit 23 *uber* iustitiam (1.) *steht* vt psal 7 38 *uber* quando audis *steht* vsque ad infimos

R] loblich herrn persequi Euang[elium, non sit mirum, quando hi suos parochos, praedicatores et subditos premunt. Je mehr in Got gewalt, ehre gibt, je mehr Deum contemnunt. Sic quidam Romani d[icebant: Wie gehet mirs ſo ubel, die meuſe haben mir die ſchuch[1], non mirum, sed si calcei die meuſe hetten ꝛc. Ipse in psal[mo queritur: Non est iustus ꝛc. Sed das iſt wunder, das ein Ps. 11, 1 Furſt, herr, Nobilis, praefectus from iſt et Christum diligit. Als das mein H[err von Sachſen verbum diligit, Das ſchreib für ein wunder. Si ipse non, videres, qui Nobiles, Senatores in urbib[us, Iuristae, imo parochi. Je feiner, geſchickter Theolog[us, je kluger, heiliger, fromer leſſt er ſich duncken, er konne alles urteilen und richten nach ſeiner kunſt und könne im nicht feilen. Vide, quid rustici et Cives faciunt. Deus dat koſtlich jar, et tamen ſcharren, ac das korn in grund verlorn. Fuit largus et beneficus Deus. Ergo oportet eos esse ingratos ꝛc. Ideo non mirum, cum queritur in primordio psalmi, quod debeat iuditium ꝛc. non mirum, si mures ꝛc. Non mihi agnatum, quod Theolog[us pius. Prius impius contra Deum. Quod iam habeo pias cogita[tiones, fidem, doct[rinam, est wunder. Sic qui credit, non habet a divitiis ꝛc. Sed je hoher vernunfft, gewalt, ehre, je feinder Got. Ideo queritur, wie ſchendlich ding umb die welt, si etiam hat Gericht und Gerechtigkeit, tamen maior pars boſewichter. Si pii ut David, welche ſind ein wunder, tamen non possunt exequi. Ideo da verum Regem ꝛc. Si alii viel habent, ſind ſtoltz. Noch můſſen regna ſein, ut Ecclesia erzogen werde, tantum regit in hoc mundo. In morte nemo iuvat nec princeps, Sed Deus, qui in medio, sepulchri p[eccatum, mortem ꝛc. Ideo mirab[iliter describit Regem et tamen, qui hic in terris gubernet, et suus populus ſind hic in hac vita, et tamen non sunt des lebens. Nam Christiani non baptisati, ut fiant vir, mulier, konig, herrn. Sed quando cessant isti status, sciant, ubi maneant. Per fidem incipimus et expectamus, donec apparebit in illo die. Das Gericht, klaget er, ſey nicht in mundo, si etiam Domini recht from ſind und ſeine Regenten, dennoch ſind ſie wider Got et Christum ut psal: 2. Si ultra, ut David ꝛc. Ps. 2, 2 pii et Ecclesiam tuentur, Das iſt ein ſeltzam wilpret, tamen non possunt iuvare, quia David mortuus, verweſen, non potuit se iuvare, sed alium invocat. Is est Christus, de quo dicit: 'Da Regi.' Er hebts hoch an, Wil den konig Ps. 72, 1 flugs ſetzen ad dexteram Dei ut psal: 110. HERR Gott, ich bitt, du wolleſt Ps. 110, 1 den konig et filium Regis i. e. Messiam, da ei tuum iuditium i. e. laſs in dir gleich ſein, ut das Gericht et iustitiam habeat, quae tu. Quod Iudaei aliter intelligunt, nihil nos moveat, de regno mundano. Est quidem pulchrum donum, sed non liberat a morte. Ego peto, ut des Regem et verum ho[minem, qui iudicet secundum tuum iuditium et iustitiam ut tu. Quod Dei

18 nach Gerechtigkeit *steht* vt das boſe ſtraffe et vber dem guten halte *sp*

[1]) *Vgl. Plaut. Truculent. 765:* Nec mi adeo est tantillum pensi iam quo capiam calceos.

R[iuditium ergo? Sic praedicamus, quod non solum nos lib[eret a carcere, defendat contra Turcam, ut p[rincipes, Reges thun ſollen den unſchuldigen, ut gut nicht genomen, weib, kind nicht geſchendet. Das iſt auff Erden ſchone, herrlich gab, et ibi reichthum gut. Sed per hoc nondum liberatus a morte, ꝓccato. Sed volo, das mir zu hulff kome tuum iuditium et iustitia, ut tu iudicas i. e. quod verdamme und richte meos hostes, qui sunt aeterni i. e. peccatum, mors, Teuffel, welt, Caro. Diab[olus hat gefangen mundum sub potestate sua, quod in peccatis vivit et moritur aeterna morte, fleiſch und blut ſtickt voller impietate ꝛc. Hie richte, Gott i. e. rette, ſtraffe das ſchuldig part, ſchlag tod und las gehen dein gericht, quod est, quod peccatum, mortem wil todſchlagen und ſollen greulichen feinden wehren. Das iſt Dei iuditium, der den tod ans Creutz hengt et peccatum topfft et erſeufft carnem in bap[tismo, ut peccatum, imo ista vita cesset, ira Dei. Got allein ſtehet das Gericht zu ſolche ſcheusliche morder zu richten, umbbringen, hinrichten. Das Gericht las ein mal gehen, ut peccatum, mors ꝛc. nullam potestatem amplius hab[eat, ut Iudex iudicat furem, homicidam, hewet im grind weg, ne amplius faciat. Das iſt auch Dei iuditium, quod mundo donavit. Sed das ſol ſein eigen gericht ſein et ponit ad dex[teram Dei, ut eandem potestatem hab[eat, quae Deo zuſtehet i. e. tod erwurgen, peccatum erſeuffen. Haec Dei opera sunt et illa da Iudici: Quare non dicit: Iudica tu? Er ſols von ſich geben, quia ſol alia persona ſein. Non tibi, quia habes bereit, sed filio regis. Quid ipse retinet? Est idem iuditium et ſtuell. Certe servat sedem suam. Ergo*

Jeſ. 42, 8 idem iuditium. Non dabo gloriam meam alteri nec laudem sculptilib[us. Ich wil ſie ſelber behalten et in mea sede ſol kein frembd konig. Quomodo haec conveniunt? So: Is Rex mus nicht ein Gotz noch frembder konig ſein. Sic ergo d[icit, quod filius patri in ewigkeit gleich, eandem sedem, iuditium

Joh. 16, 15 et iustitiam habet, quae Deus. Alibi: Quicquid pater habet, iſt mein. Sic unum iuditium et duae personae. Unus dat, alter accipit, et tamen unus Deus. Das iſt das letze liedlin, das u[nſer h[err G[ott wolt ſelber Richter ſein und ſein Gericht laſſen gehen contra suos hostes, et tamen ſein lieblich, ut sit Rex et natus ex Rege et homo. Er meinet nicht leibl[ich Salo[mo,

Pſ. 110, 1 sed Christum, de quo in psal[mo: 'Dixit Dominus.' Sol ergo verus, naturlich

Jeſ. 42, 8 Got et non frembd, quia Isai[as et 1. praecep[tum, et tamen habet istum titulum. Er iſt in sede, qui richtet im Gotlichen Ampt, quod nulli Creaturae competit, et tamen homo. Sic discernit personas divinitatis, iuditium, sedem, offitium, et qui accipit, non habet aliud offitium, sedem, iuditium quam ꝛc. Qui accipit, est homo, qui dat, non. Das las wunder ſein. Ipse dicit, quod velit canere ein wunderlich lied, certe verum. Christiani veri hoc credunt. Iudei et impii non. Ergo verus Deus, non alienus praecep[to 1. Deinde verus homo, quia filius Davidis regis. Ergo Deus et homo. Et tamen non est ipse pater, sed distincta persona, cui datur. So ſtimmet dieſer vers

Ps. 110, 1 gerad cum 1. versu psal: 110. Videt ergo, quod iuditium terrenum non

R] feeit. Ideo da verum Regem, qui verus Rex et regat sicut tu i. e. qui todſchlegt peccatum, mortem, quae impedit homines ab aeterna ꝛc. Meum iuditium iſt ein recht bettelwerck, facit suum iuditium in terris utcunque, sed non liberat a morte, peccato ꝛc. Das iſt ein ſtück des ampts, quod Gericht helt, das böſe ſtraffet, occidat peccatum.

2. retter. Das ander teil, das gelidden hat. Breviter offitium regis und das koſtlichſt auff Erden, scilicet Regent, Geld, gut nichts ad illud regimen. Si non est, nihil manet. Si vero econtra, das böſe ſtraff, das gut fodder. Das iſt offitium magnum a supremo ꝛc. Verus ergo Deus et homo et 1 ſtuck ſeines ampts, ut iudicet. 2. i. e. sicut tu iustificas, sic ipse ꝛc. quomodo iuvat pauperes, et a peccatis liberati et morte, potestate Diab[oli et contrarium acquirant, dat, ut ab omnib[us malis eripiantur corporaliter et spiritualiter. Istam iustitiam nemo potest dare in terris. Nemo potest sic iuvare, etiam piissimus Rex, alii inflati donis persequuntur. Das iſt 1. versus: 'Da regi.' Est ergo Rex et natus ex stirpe regia, et tamen verus Deus et habet in der hand Dei iuditium todſchlagen peccatum, mortem, Diab[olum, zugeben alle ſeligkeit, leben, iustitiam. Wir ſind mit, sicut dixi, in hoc psal[mo, si tantum grati, gratias ageremus, laudaremus. Papistae, Turcae contra. Nos pars, quae pertinet in hoc regnum, consecuti hoc iuditium et iustitiam, filium, qui dedit nobis signa, quia per bap[tismum redempti ab omnib[us peccatis, potestate Diab[oli, helle. Deus per filium destruxit inferos, tod erwurget et domavit vitam, ut simus sancti, ut invocemus patrem, et ipse respondeat, filii. Den pſalm hat er hinder ſich gelaſſen zur letze und frolich drauff geſtorben, imo eingeſchlaffen.

1 über feeit *steht* Dauid

4.

6. Januar 1540.

Zweite Predigt über Pſalm 72, gehalten am Tage Epiphaniä, nachmittags.

R] DIE Epiphaniae vesperi.

Aud[ivimus heri, wie heilig prophet in hoc psal[mo canit et prophetavit de vero Rege omnium regum et quod debeat esse verus homo et Deus in una persona, qui ſol empfahen a patre gotlichen ſtuell, gerechtigkeit und gericht, qui eadem opera exerceat ꝛc. Ideo ex operib[us beſchlieſſen, quod verus Deus et tamen in humana natura ꝛc. deb[et ei geben gotlich gericht, gewalt, ut in Dei sede sedeat ꝛc.

Iam sequitur, qui sint, quos debeat iudicare ꝛc. 'Das er dem volck.' Pſ. 72, 2
Wir konnens nicht ſo gut Deutſch machen, als in Eb[raico ſtehet. Necesse est, ut sciamus prius, quomodo Iudaei de Messia suo sentiant, ut videamus,

R[quomodo is psal̃mus et tota script[ura ſich mit inen reime. Ipsi expectant Christum iam 1500. Prophetas sciunt scribere de eo. D[icunt cum sic venturum, quod leiblicher herr und konig, und zu Jeruſal̃em werde ſein ſtuel ſein und ſol unter ſich haben omnes reges ꝛc. Item quod ſol haben leiblich fried und Gerechtigkeit, quasi Rex, qui teneret totum orbem in pace et iustitia, qui habet ehr, gewalt, geld, gut satis, und wer ein from, heilig volck cum Messia. Ergo ſol ein Konig ſein ut Salomon, non aeternus nec Deus, cuius regnum erbet auff ſeine Kinder, und ſol bleiben in allem uberflus zeitlicher guter, deinde dant ei, das er nicht ſol ſchreiten ultra caput 1. Gene. Lyra recenset.[1] Nim dirs in ſyn nicht, quod Messias alia re werde brauchen, quam 6 dieb̃us creatae sunt Gene. 1. wird nicht druber ſchreiten, wirds nicht hoher und beſſer machen quam Moses, sed wird Moſen halten und gebieten, ut totus mundus servet, circumcidatur. Geben alſo Moſi den vorſprung, ut etiam Messias ſol ſein buch halten. Sicut ergo Salomon, sic ipse, tamen gloriosior per totum orbem. Tum wird quisque ſelbs from ſein, legem halten et per suam iustitiam iustificabitur, non opus habebit Christo, qui pro se moriatur. Imo rident nos, qui tradimus, quod Messias morietur. Turca est roter Jude[2], helt nicht viel anders quam Iudei. Moſes recht hat man nicht gehalten, postea David, Christus. Iam Mahomet, sub quo wil Turca uns alle haben, hat Chriſtum lang hinweg geworffen. Bapſt iſt ein wenig kluger, non abiecit scripturam ut Turca, sed iſt nicht weit a Turcis et Iudeis, quia depravavit, imo prorsus abolevit veram intelligentiam script[urae et suos Canones. Nos vere hanc fidem habemus credentes, quod Christus fuerit ab initio conculcator Capitis serpentis per patriarch[as, prophetas, quod verus Deus et homo et veniens in carnem non incepit novum regnum terrenum, sed prius approbavit et confirmavit et aeternum regnum inchoavit, Ubi animae liberantur aeternum a peccato, morte. Haec fides Christiana et de hoc Messia scribunt prophetae. Iudei velum ob oculos habentes furen all ſchrifft de iustitia, pace ad temporalem. Dicimus esse ein fein kleinot weltlich regiment, praesertim si magistratus from, sed der meiſte teil iſt ſchelk, qui abutuntur creaturis Dei ut meretrices auro. Nunc videamus, cum quib[us ſich psalmus reime. 1. aud[ivimus Davidem sic scribere hunc psal[-mum de Davidis filio, cui dare debeat Deus ſein gericht et iustitiam, ut ſitze in sede sua et habeat in manu alles, quod ipse habet, Das ſein gericht sit tuum. Ipsi Iudaei, ut in terris regat ut alii reges. Das iſt nicht u[nſers h[err G[otts eigen Gericht und Gerechtig keit, welches etwas hoher iſt.

Pſ. 72, 2 'Ut iudicet populum cum iuditio.' Ibi vides, was ſein werck und ampt ſol ſein, das er furen. Es ſol ein volck ſein, das arm, elend iſt, die durffen hulffe und rechte, und das iſt u[nſers h[ern G[otts regiment, quia dicitur: qui vivificat mortuos, deducit ad inferos ꝛc. Iudei dicunt tale esse

[1] *Vgl. Nachtrage.* [2] *So auch Tischr. (Forstemann) 3, 189.*

R] regnum, in quo nulli elende, arme leute, sed fulle und genůge und eitel pax, iustitia in terris. Ergo non elend. Ergo non reimet textus cum glosa. Sed nos praedicamus, quod filius David sit constitutus a Deo Rex, zuerretten die elenden, betrůbten, denen es mangelt an gerechtig|keit, hulffe, leben, seligkeit, und sind verdampt. Inspice Euangelium et opera eius. Cecis dat visum Math: 11. obsessos et tantum iuvat elenden, Matheum, Magda|lenam pecca- Matth. 11, 5
tricem convertit und laut dicit: 'Non veni vocare iustos, sed peccatores'. Matth. 9, 13
Infirmi habent opus medico, non sani. Si Messias Iudeorum sol sitzen unter Matth. 9, 12
gesunden, reichen, gerechten, invertendus est is versus. Ideo glossa ipsorum non cum isto textu. Si non Mess|ias talis, ad quem obsessi, in peccatis, potestate Diaboli constituti zu im lauffen. Non vult esse Salvator eorum, qui non indigent. Hoc vides in toto Euangelio. Elend, armut non solum corporaliter, das einer nicht essen, trincken, geld hat. Sed das armut, da Keiser, Konig, pii ut David uber klagen, da sie mit irem geld, silber, harnisch nicht helffen konnen, quando streckenbein kompt, ista nihil iuvant, tum libenter daret principatum, ut prorogare posset vitam aut certe Diab|olum superare, ne posset eum damnare. Hinc fundarunt Reges coenobia. Si igitur talis Rex Messias ut Iudei, quid me iuvaret, si in morte, peccato tentarer? Nolumus hunc Messiam, sed illum, qui talis Rex, qui est miserorum, infirmorum, gementium cordium, qui mit dem Teuffel sind uberweldiget, in peccatum ceciderunt et nesciunt, quomodo liberentur. Sic describitur hic noster Messias. Talem Christum habemus nos, quem et papa nobis abstulit. Pinxit eum in Iride iudicem, ut invocaremus B|eatam virginem et sanctos, qui me helffen verbitten iram irati iudicis, ut kůnde auff mein heilig leben sterben. Monachi in der letzten not: Ibi habes omnes missas, opera, quae feci, dono tibi, das sie dir zuhůlffe komen ꝛc. Das heisst nicht Christum ein konig der elenden, sed ein Tyrannen aus im machen, sein kron und ehr genomen und laufichte kappen hoher geacht quam sanguinem. Sic gehets, wenn man script|uram s|acram unter die banck et Cano|nes, ut perdamus Messiam, Gerecht machen i. e. von sůnden helffen, ut habeamus bonam conscientiam erga Deum. Elend. Qui? non habemus aliud verbum. In Magnificat: 'Respexit sein elend magd', Luk. 1, 48
quando homo hart geplagt et nemo potest helffen, sihet einer sein jamer et elend dran. Tales gehorn unter in, hůlfflose leute ꝛc. praesertim in hohen sachen, quae betreffen das ewig, non zeitlich sterben. Das sol dein gotlich gericht und gerechtigkeit sein, ut des aeternam iustitiam, ut liberi a lege, si ab illa, a morte. Die propheten habens besser gemacht quam Juden. Prophetis ists imer zuthun umb gericht und gerechtigkeit.

'Montes.' Das ist Ebreisch geredt. Berge und Hůgel heisst hie die heilige Christliche Kirche. Terra sancta wird gelobet, quod habet montes. Hinc Christus Math. 5. Non ponunt sub, sed montem i. e. praedicatio de Matth. 5, 14 f.

29 über Gerecht *steht* retten

Christo Rege, de iustitia wird nicht in ein winckel kriechen, sed wird offentlich frey per totum orbem gehen. Sic nos summus concordes, ubi scitur de ista
Jes. 52, 7 nostra Ecclesia. Isaiae 52. 'Wie gar tewer ſind pedes Euang[elisantis in
Jes. 40, montib[us.' Et Esai. 40. praedicatores in montes, ut getroſt ſchreie, ut audiri possit. Ubi ergo praedicatur Euangelium, ſtehets auff eim berge i. e. Sic regnabit rex iste, das ſein kirche hin und her dispersa per orbem apparebit, ac videres multos montes, darauff wird er ſtehen und tretten auff, man wird gedencken, als ſey lux auffm hohen berge angeſteckt. Bap[tismus. Sic Abso[lutio. Euang[elium ein offentlich, das jederman wol horen kan, wird hoch gnug geſtellt, ut videre et audire possis. Ubi Ecclesia vel Tauffſtein, ibi berge. Item Babylonem vocat montem, quae tamen in planicie, quia hoch gerhümet, man horet weit von ir, et ſihet ſie weit. Ibi erit mons i. e. Ecclesia, ubi audietis fried et iustitiam. Sic nostrum Euang[elium dicit: Si vis iustificari den elend, qui terretur morte, quae sub morte, si vis pacem, vitam habere. Ja. Ibi habes Regem, qui praedicat pacem et iustitiam, quia praedicatur: Si credis in Christum filium Dei, remittuntur p[e]ccata et iustus es coram Deo per sang[uinem eius. Postea habes pacem cum Deo et audes eum vocare patrem per Christum 'Pater in coelis' et ipse respondet 'filius'. Si hoc habes, ut kanſt hinauff gallen, et econtra habes pacem. Hanc facit Christus isto et in omnib[us montib[us. Si pax facta i. e. ira Dei ablata et pacem cum Deo habemus, faren wir zu, ut gloriemur, wens uns ubel gehet. Prius cum conscientia verzagt, wenn ein blat rauſcht, putabamus Deum clava retro nos stare. Sed nunc cum iustus per fidem in Salvat[orem et habes pacem, ſchlegt kliplin. Ja trotz Dei irae et iuditio, Satan, nihil curo et fis talis, quod non times mundi et Satanae furorem (iactes pacem erga Deum), sed si homines irascuntur, laetus es. Quis facit den mut? num Salomon in Hierusal[em? Messias, qui suo sang[uine nos reconciliavit et hingehaben p[e]ccatum, mortem. Da werden küne, leiden et intrepidi, quia sciunt nihil sibi nocere, si etiam occidantur, comburantur. Hanc pacem et iustitiam wird man horen in montib[us et collib[us i. e. Ecclesiis per totum orbem, quae longe alia quam ea, quam somniant Iudaei. Si nemo indiget iustitia et iuditio, ſo were ſein Ampt aus.

Ps. 72, 4 'Er wird.' Das iſt eben daſſelb, quod iam dixit. Sihet imer dahin, quod sit Rex der elenden und armen ut in Euang[elio. Non pro sanctis, sed peccatorib[us mortuus. Das widerholet er imerdar und treibets hart, zu verdries induratis Iudeis, qui alium Messiam et regnum somniant, sed cum
Ps. 72, 4 istis agit, qui uberweldiget a Diabolo. 'Man wird dich furchten.' 'Veſter' iſt nicht gnug verdeutscht. Das deutsch gibt den jun der wort nicht klar und deutlich. Jn weltlichen regiment heiſits gewalt und unrecht thun den leuten. Occhim', nemen inen das ire, ſtoſſens aus den heuſern. Sed es mus der

R] leſterer noch da zu komen ad priora. Das iſt der Chriſtlich glaub, quando iusti pacem habent, trotzig und küne, Certe ibi adest Teuffel cum mundo, Rotten, nihil facit quam gewalt und unrecht an inen, rhumet, und wil ehr davon haben, non simplex. Christus: arbitratur se obsequium. Non solum Joh. 16, 2
unrecht und gewalt thun, sed die ehr et ornatum davon tragen, quod bene et pie fecerit, obsequi[um praestiterit. Qui in mundo hoc patitur, der behelt doch den glauben. Hic qui gewalt und unrecht thut, der füret den glauben dazu, illic behalt ich den glauben. Ergo qui persequuntur nos, habebunt titulum, quod ipsi pii ꝛc. et non faciunt nobis iniuriam, sed billich, recht. Non dignus Christus, ut in terra moriatur, sed in cruce pendeat, acetum. Cum illis ergo agit, qui non solum suo populo faciunt unrecht, gewalt, sed qui etiam coronam in coelis per hoc iactant se accepturos. Papa non vult audire, quod gewalt und unrecht thu, quando nos persequitur, damnat et comburit. Sed si omnes künde todſchlagen, diceret Deo gratias in aeternum. Hoc opus Deo gratissimum, quod die buben ausgerottet ſind. Sic leſterer, qui non solum gewalt und unrecht, sed Deum etiam blasphemant, quod ipsi bene faciunt und klagen, quod zu barmhertzig ſind uber uns. Das iſt ein dupel rot und zwifeltig leiden, das mir gewalt und unrecht geſchicht und mus dazu ſchaden und ſpot haben und den laſſen recht haben, qui vim facit. Quomodo hoc reimet ſich cum Messia Iudaeorum? Si omnes iusti ꝛc. quomodo exercebit hoc opus? Ibi nulli leſterer, quia omnes R[eges in pace. Sed Christiani talis populus in terris, das ſie den Osek muſſen leiden, qui facit gewalt et vult recht gethan haben et quod sic serviat Deo i. e. verjaget die ketzer. Talis est papa. Sic iustificare volunt Ducem Georgium, er ſey ein trefflicher, fromer furſt geweſen.[1] Er hat gern Electorem entſetzen und aus dem lande getrieben et postea laudem habere, quod recht gethan.[2] Tales Tyrannos mus man haben. Ich meine, er habe den leſterer zu ſcheitert, quia non solum pie, sed als ein Chriſtlicher, fromer furſt, et quib[us iniuriam faciebat, muſten unrecht ſein. Talem Osek muſſen Chriſten haben. Hoc findet man apud nullos quam illos, qui doct[rinam piam habent. Si omnes from et ꝛc. Ideo scriptura reimet ſich cum nostra fide, qui Euang[elium suscipiunt, fatentur, hi habent mundum et iuditium contra se, kan man ſie nicht todten, maledicuntur. Si non, quando eos persequuntur, ſinds lobliche, frome furſten, quia ſchenden, leſtern, verfolgen Lutheranos. Sed nos committimus Christo, qui habet officium a patre datum, der ſol ſie todſchlagen und die elenden retten et dare vitam, et qui persequuntur et volunt heilig ſein, die reiſſt er weg, ut talib[us, der occidet.

'Donec Sol.' Das wird ja auch nicht Messias Iudaeorum ſein. Talis Pſ. 72, 5
Dominus, der nicht ein zeitlang ut Iudaei regiere. Sed er wird ſelber ſitzen ꝛc.

38 vide infra r (vgl. unten S. 21, 25).

[1] Vgl. die Predigt vom 13. Juli 1539. [2] Bezieht sich auf Georgs Testament.

R[1] Ideo thuts der Juden Christus nicht, quia dicunt: Er ſol nicht weiter komen quam Moses et leiblicher konig. Moſes hat niemand geholffen a peccato, morte nec si. Is ſol ein einige perſon ſein und ewig, non habebit successores.
Ps. 72, 5 'Man wird dich furchten.' Da iſt im ziel geſtickt, das er ſol ſitzen, et regnabit, bis Son und Mond aufſhoren i. e. usque ad finem mundi, et alius non an ſeyn Stad kome. Nunc per me praedicat, per vos audit, sepultus, sed resurrexit a mort[uis, donec videtur cursus Solis et Lunae, ne cog[itemus. Ideo Iudaei et Turcae feilen, qui dicunt aufſhort haben. Papa etiam amisit hunc Messiam. Sed nos quamdiu videmus Solem et Lunam. Num cessabit
1. Mos. 15, 25 ff. Ps. 110, 1 regnum eius? 1. Corint. 15. psal. 110. legt das ſein aus. Paulus: Mus regieren, donec omnes inimici, tum tradet patri, et Deus erit omnia in omnib[us i. e. hoc regnum Christi, quod hic describit, ſol Rex ſein in fide, qui non videtur i. e. fur der Sonnen und Mond i. e. hic in terris sub Sole, non supra, et tamen non corporale, sed in fide per bap[tismum, Euang[elium und ſind sub lauff Solis et Lunae. In vita futura non amplius erimus in fide. Ideo regnum eius fidei, et ubi fides cessabit et Sol et Luna verendert et nulla nox, sed aeterna dies. Ideo ex regno fidei fiet regnum der herrlichen, klaren anſchawen Gottes ſelber, tum non verbum, bap[tismus, non Magistratus, parentes, Schulmeiſter, kind, Magd, sed omnes similes et omnes Deum unum, et nemine indigebimus quam Deo, ut angeli, ante revelationem huius regni gehet dis Reich. Indicat simul, das Sol et Luna muſſen verendert werden. Sed prius ſol Chriſtus regieren, ante fuit. Falsum est ergo, quod Mahomet et Iudaei somniant, quod, cum venerit, non hoher quam Moses, sed manebit eius sedes, unica persona, ſol regieren in fide, im verdunckeln, verborgen regiment. Post wird er das regiment patri uberantworten et nos darſtellen fur Gottes angeſicht, ut ipsum videamus. Hoc non iam videmus, sed habemus per fidem, quanquam idem regnum Christi et Dei. Ideo discretum, quod hoc verborgen, illud offenbar. Idem corpus et anima, sed hubſcher.
2. Mos. 5, 7 Jtzt ſind wir im glauben, illic im ſchawen. Ideo Messias non habebit erben, sed manebit in sede, ut semper habeat frome Chriſten. Iterum dat ei divi-
Jeſ. 29, 13 num honorem, furchten, quia timere significat colere Isaiae 29. i. e. ehren, wollen mich anruffen, sed non secundum meum verbum, sed nach irem eigen dunckel und trawen. Furchten i. e. dienen Got i. e. Man wird dir Gottesdienſt thun, ſo lang Son und Mond. Ergo manebunt et erunt semper, etiam sub papatu et Turca, qui Christum agnoscunt Deum et adorant, et nemo ſols wehren, donec Sol et Luna et an den Jungſtentag. Si esset ut Moses, quomodo? Sed mus verus homo et regnum sub Sole et Luna haben et tamen non corporale regnum, sed spirituale in fide, das nicht in klaren ſchawen, sed ſchwebet in Dei verbo et fide. Sic regnat Christus. Das kan niemand zugeeignet werden quam soli Christo.

5. 11. Januar 1540.

Dritte Predigt über Pſalm 72, gehalten am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA I. POST EPIPHANIAE. 11. Ianuarii.

Hie psal[mus describit den rechten Christum vel Messiam, quod is verus Deus et homo und ſol ſitzen in Gottesſtuell, desſelben Gericht haben, quae Deus ipse, et offitium ſol das ſein, das er alſo richte, helffe den armen und elenden nach Gottes Gerichte und zuſchmeiſſe und zuſchmettere die feind et adversa[rios illorum misericord[ium. Quod est eigentlich iuditium Dei, das er im fürgenommen hat zuerretten und zuerloſen, qui sunt sub istis trib[us inimicis, morte, peccato et Geſetz. Sicut aud[ivimus[1] in epistola Esa: 9. Isa. 9, 6 puer natus ſol wegnemen 3 hostes: die laſt, ruten und ſtecken. Eadem hic dicuntur. Das iſt das volck, quem debet regere, das arm, elend volck, qui sub lege, peccato et morte wollen zwingen und drunter behalten, ut semper accidit, quod tales fuerunt in regno eius. Papa nihil quaerit quam ut leben, wie ſie wollen, ut maneamus im ſündlichen ſtand, in quo ipsi, et Deum leſtern. Dawider iſt das regiment geordnet ꝛc. ut non solum Diab[olum zuſchmeiſſe, sed omnes max[imos Doctores, papam, Maho[met, item weltliche regenten, Furſten, konige, herrn, die es alles haben wollen ut der Teuffel. Das ſind 2 ſtuck: persona, quae richtet populum, quem gubernat, et hostes, quos destruit. Item quamdiu ſein regnum ſol wehren, donec Sol et Luna. Das ſol nicht verſtanden werden de Messia Iudaeorum, qui fingunt talem, qualis Salomo, qui moritur et leſſt erben hinder ſich in suo regno. Sed is ſol geehret, gefurchtet werden und ſo ſitzen, das man im wird Gottes ehre thun. Erit talis, qui manebit et invocabitur ꝛc. wie er den gotlichen ſtuell innen hat, ſo wird man ihn auch erkennen und ehren, ut non sit fictus Messias, ut Iudaei somniant, qui moriatur. Qui eum invocant, moriuntur quidem, von kinds kind, post nos pueri invocabunt, post alii et alii pueri. Das heiſſt von kinds. Sed ipse ſol ſich nicht wechſeln und andern, sed quamdiu Sol et Luna ꝛc. Da ſol ein junger Theologus zukomen, der gern gelert were und kund waſchen i. e. Messiae regnum, in quem credimus. Das heiſſt ein regnum, das iſt des glaubens. Das iſt unterſcheid vom ſchawregiment, non leſſt ſich tappen neque sensib[us neque ratione, sed alles uber rationem ꝛc. Mundus, papa vult nos sub legem bringen ꝛc. Es mus gegleubt ſein, ut quando baptisor, debeo credere, quod Christus sit, qui me lavet a peccatis. Quis haec videt? video ministrum baptisantem et proferentem verba, sed ipsum non ꝛc. Das heiſſt das reich des glaubens, qui sub Christo sunt, hoc credunt.

13 über Deum *steht* cum ipsis *28 nach* waſchen *steht* hie ſein kunſt beweiſen et das recht ausſtreichen *sp*

[1]) *Vgl. die Predigt vom 31. Dezember 1539.*

R] Umb des glaubens reichs willen factus homo. Denn da wir in sunden gefallen waren, impossibile, ut divinitatem inspiceremus on hülle, ut quando
2 Mose 33, 20 Adam lapsus, ubi audivit Deum, verkroch er sich. Hinc locus: 'Non videbit me homo' ꝛc. Ideo hat Got sich müssen verkleiden, verhüllen uns zu gut, das man hin zukommen kund, quando Sol heis scheinet, grata est umbra,
1. Joh. 1, 1 umb des Glaubens reichs factus homo ut 1. Iohan. 1. getappet, ist greifflich, sichtbarlich gemacht. Ubi nos in sepulchro verweset und verfaulet, in illo die vult nos facere, ut Deum sine omni nube inspicere possimus. Das heisst das schaw regnum, non glaubens. Adam ante lapsum non territus ad
1 Mose 2, 16 vocem Dei, cum diceret: de omni ligno comedes. Ita Eva non timebat serpentem, kichelt mit ir. Das meinet S. Paul. Das reich fidei mus bleiben
1. Cor. 15, 25 hie in terris, donec omnes inimicos ꝛc. tum patri. Augustinus de Trinitate pulchre ista verba exponit[1] i. e. ex regno fidei wird er uns bringen in das schawregiment. Ideo dicit: Christi regnum mus wehren sub Sole et Luna i. e. est auff erden, et tamen non terrestre. Video hominem administrare bap[tismum, Sacramentum, non Christum. Das mus bleiben, donec Sol et Luna wehret. Das kan von niemand verstanden werden quam de Christo nostro, non de Iudaeorum Messia. Post dehne es weiter, Sol et Luna, quod aliud regnum a Mosi, ut sit differentia Legis et Gratiae. Iudaei haben regnum Mosi gebunden an stet, person zu Hierusalem und regierten all ir festa nach dem Mond mehr, denn nach der Sonne ut adhuc. Ire feste incipiunt fere im newen und vollen Monden. Wir Christen reissen durch beides. Isti, qui kein Monden achten, vel qui achten, sunt eius populus. So weit die Son scheinet uber Juden, Heiden, ibi regnum eius, ut sol nicht angebunden weder gen Hierusalem, Rom, sed ubi est Erden. Iudaei setzen Messiam allein auffs schlos zu Hierusalem.

'Descendet sicut pluvia.' Das ist ein hoher predigt, quam a Iudaeis intelligi possit. Aud[ivimus, qui sit pop[ulus eius et quamdiu gubernabit, et ubi locus, qualis persona sit. Iam die weise, die er füren wird in seiner Gemein. 'Gleich wie der regen' ꝛc. Die Juden, wo sie sollen etwas guts reden pro se, verderben sie es et econtra. Schafsfell intellig[it Ebraica vox wie der regen auff das beschoren i. e. fell, das beschoren wird. Ipsi faciunt metaph[oram draus, quando wisen abgemeihet, so ists beschoren, so schirt der bencker on laugen, quando caput amputat. Sed heisst hie wie der Schefer die Schafe ꝛc. Ad hunc locum gehort auch novus Theol[ogus. Lege Iud: 6. 7. Da das volck gesündigt hatte, excitavit contra eos Amalek et morgenlender,

1 uns zu gut *aus Raum eingesetzt für die in der Handschrift nachgemalten Worte* [illegible] e gb. 22 *über* qui *steht* gentes. 23 *über* qui *steht* iudaei. 25 *über* Hierusalem *steht* Sion. 29 *über* persona *steht* eterna. 30 *über* Gemein *steht* volck. 36 *über* et *steht* 3 hostes.

[1] *Das Zusammenhang ergibt nicht, was welche Worte sich das bezieht.*

R] die kamen ins land 10. 15. die fretzten hinweg alles et plagten populum. Populus ſchrey umb rettung. Ibi Gideon Iudicis filius. Er macht ex eo ein Kriegsfurſten, per quem voluit salvare populum, hat viel weſen mit im, ehe er das ampt annimpt. Postea congregat ein hauffen. Ubi hoc et ſolt contra tam magnum populum, bittet er signum a Deo non propter se, sed vulgus, qui advenerat, mehr hostes zuſehen quam zuſchlagen. Die ſind bereit, ut alios ſcheu und blöd machen, et primi surgunt, fugiunt. Ibi collegit 32000, contra 10055 ꝛc. Ideo bittet er signum a Deo, qui promiserat ei victoriam. Ich wil, inquit, legen ein fell, das abgeſchoren iſt, und wils legen auff die tenne. Non habuerunt horrea ut nunc. Si eras ros ꝛc. tum erit signum, quod per me vis iuvare, q. d. pop[ulus dubitat. Hoc factum, taw fiel mane auffs fell, und das gantze land herumb war trocken. Sed nihil vel parum halff, quia erant krieger, die fliehen wolten. Ideo repetivit adhuc. Eras si vellus aridum und der taw lige auff der Erden. Iſt in der weitzen ernd geweſen, ubi ros non solet cadere. Das geſchach auch, habuit 2 signa, quod illos 10055 deberet prosternere. Congregat 32000. Sed quid ad tam magnum exercitum? ubi ſolt anziehen und kam an die feinde, ſprach der HERR: Las ausſchreien, qui blode und verzagt, ziehe heim. 22000 zogen weg, et manebant 10000, illi tantum spectatores futuri. Ir iſt noch zu viel, inquit Deus, et possent dicere, quod ipsi sua virtute vicissent. Füre ſie ans waſſer: qui mit der hand das waſſer ans maul ſprützen und trincken, sequantur te. Alii, qui more canum bibunt, non. Ibi tantum behielt 300. Istis ſoltu ſchlagen. Sind 400 man geweſen gegen einen. Der groſſe, treffliche hauffe ward geſchlagen, ut videretur, quod esset signum. Iſt ein herrlich geſchicht et a prophetis eingefüret ut Esaiae 9. Sol ein krieg werden ut tempore Gideonis, quo ſol Iеſ. 9, 4 drey feinde ſchlagen, legem, peccatum, mortem, ut istic Gideon triplices hostes. Cum prophetae istam historiam ſo herrlich anſehen, etiam in psal[mos eingefüret. 'Er wird erauff.' Sicut illo tempore erab fiel der taw auffs fell Gideonis, da kein regen war, sed gar helle, et postero die auffs land, Eben ſo ſols da auch zugehen. Inspice historiam. Videbis, qualis fides in Gideone et illis 300. Non cogitaverunt de gladio. Sed fides gros gebrant in ipsorum cordib[us, quod fides hic celebretur: 300 contra 10055. Uber das iſt script[ura s[acra ſo reich und macht nicht allein hiſtorien draus, sed etiam weiſſagung de Christo, das die geſchicht gehört auff den rechten Gideon, qui non Midianitas ut Gideon fide, sed legem, peccatum, mortem ſol ſchlagen. Daran hangen Diab[olus, mundus et caro, ſind larven istorum 3 hostium, legis ꝛc. Si non lex, non peccatum nec mors ꝛc. Mors non ſchadet, si non peccatum, nec peccatum mihi noceret, nisi Iudex, lex ferret sententiam. Rat, ſchwerd, Galgen thut kein ſchaden, sed quando carnifex dazu kompt, et Carnifex iſt wol zufrieden, sed quando richter fert sententiam, ſo mus ſterben. Sic isti 3 hostes simul stant

2 über filius *steht* in Civitate

R|contra nos. Die haben waffen, Teuffel, der sie treibt, mundum et Tyrannos. Hos Tyrannos in cruce per sang|uinem uno die geschlagen, und schlegt sie noch on unterlas, quia praedicat, quod omnes, qui credunt in eum, solten frey sein a lege, peccato, morte. Die schlacht gehet noch heutiges tags per verbum, Sacramenta. Die predigt lesst sich so nicht ausstreichen ꝛc. wird aus dieser geschicht genomen ꝛc. stuck. Sic pluvia ꝛc. sihet in jene historiam. Ideo qui Ebreae linguae studiosi estis, non sinatis vobis eripi per Rabinos, qui deuten von gemeinem regen et dicunt die wisen, die abgemeiget, nihil audiunt de Christo. Eb|raica vox heisst tondere.[1] Sicut balbirer bart vel kopff. In tota scriptura usus huius verbi durchaus, ut videret, wie schaff scheret, haben ein collatzen gehabt, ut nobiscum Kirchweihe. Las die histo|riam nicht nemen. In margine Bibliae assignavimus, sicut Ies: 7. scriptum.[2] Hic vocat regen, non taw q. d. es wird ein reiff taw sein. Illic historia sic facta, non erit regen taw, wasser, das die Erde gefeuchtet, quia in messe tritici. Hoc David inspicit, das gewesen sey ein wunderlicher taw. In vere ist das aller kostlichste ding, quando aurora venit et ros cadit et coelum ist lauter, et tamen in gramine sihet man, wie es fein graw und kraus die bletter. Sic David
Ps. 110, 3 psal. 110. comparat. Das sihet er an. Hoc mirum, quod cadit in vellus et lesst das ander land trocken, non est natura roris, quia omnia implet ꝛc. Sed hic primo die ist tantum das fell nas vom taw, das feld trocken. Des andern morgens lesst er das feld trocken bleiben und trifft allein das land. Das wunder sihet prophet an et inspicit histo|riam. Iudaei contrarium faciunt. Der taw fellt, ut nulla nubes dazu kompt, et nemo scit. Philosophi non possunt assequi, mit dem taw gar ein wunder, fellt, quando Sol oritur, ist er fein auffgeleckt den rhumen. 2. miraculum, das der taw felt so eben auffs fell und land. Sic iste Rex veniet. Das wird die weise sein, da er mit auff Erden wird komen, on aller menschen willen, wissen, verstand. Ist nicht allein ausser unser gewalt, sed etiam wissen, macht. Sicut de vento
Joh. 3, 8 Iohan. 3. Incipit et desinit nemine sciente, Sic sol eius regnum auch sein. Sic patres de B|eata Maria virgine intellex|erunt.[3] Sic pluvia ꝛc. ut in Antiphona[4] canitur, quod Christus sit homo factus de pura virg|ine on mans zuthun, willen, verstand, ratione, fit gravida on aller menschen ei ipsa nescit, quomodo. Von oben her wirds nas ut terra. Sic virgo ist homo, habet animam et corpus, wird nas i. e. fruchtbar. Ist nicht bos, sed recht, sed non proprie. Ut terra wird nas rore, ut nemo sciat, wo es her kompt, Sic ista e supernis foecundatur. Sicut pluvia. Ist ein fein, freundlich glos, nicht

25 = r vgl. oben S. 19, 38.

[1]) גָּזַז. Fell = גֵּזָה. [2]) Eine dementsprechende Randbemerkung war bisher nicht zu finden. [3]) Vgl. z. B. Bernhard, Homil. 2 in laudibus virg. matr. (opp. ed. Basil. 1566. p. 19. C.), Sermo super Salve regina (l. c. 1357 C.). [4]) Vgl. die Sequenz 'Ave praeclara maris stella'. Vgl. Unsre Ausg. Bd. 3, 468, 22.

R] ubel gedeutet a patrib[us]. Jſt geborn on ir eigen verſtand, krafft, allein das ſie dazu gelihen hat ir jungfrawlich glieder. Sed hic declarando psalmus dicit: Christi regnum tale erit: Man wird ſein volck ſehen, qui credet et wunder thun contra legem, peccatum, mortem, et tamen nemo wirds konnen ſagen, unde veniat, quia es dienet kein macht, krafft, ratio dazu, Sed venit potentia illa e coelo, quae non videtur. Et tamen videtur, quod credant, gehen hin, ſind freidige Kerlen, fragen nichts nach dem Tod. Ubi Diab[olus, prius ein erſchreckt, iam ſtehet feſt. Nullus apoteker hat geben remedium nec gold, ſilber, inen geben nec externe ei zubracht etwas, ut tales homines fierent, et tamen tales facti per bap[tismum. Ibi Christus est, quem non vides, et tamen ita agit et operatur in te, ut sinas leib, leben. Sic erab feret ut ros ꝛc. Kein Chriſt wird gezogen menſchlicher weiſe, sed sicut natus ex Maria nicht menſchlicher weiſe, sed ipse nascitur ꝛc. Das contra iustitiarios, qui dicunt operib[us satisfaciendum pro peccatis. Das iſt eben, als si Doctor Medicinae velit dare tranck, purgation contra peccatum, mortem, potest dare pro servando corpore, sed conscientia, mens bleibt verzagt und blod. Si etiam daret Turca omnia regna, nihil iuvat, quia humana opera helffen nicht contra istos hostes. Es mus der taw komen von himel herab. Ideo non est, ut Iudaei somniant, quod corporalis Rex gladium gerens. Sic iſt bedeutet, furgemalet und furgebildet: der jůdiſch hauff iſts fell, Gentes das land, econtra. Alle beide per rorem foecundati: per verbum et bap[tismum, e supernis datur in cor, ut credamus an den Siegman, qui vincunt mortem, peccatum, legem et eos, qui es treiben i. e. Diab[olum, mundum et legem. Das ſey der vers, den ich kurtzlich uberlauffen hab, dignus, qui longiore explanatione enarretur sed committo iuvenib[us Theologis. Vide Dominicam Invocavit.[1]

[1]) *Vgl. unten die Predigt am Sonntage Invokavit, in der Luther die Auslegung des Psalm fortsetzt.*

6. 8. Februar 1540.

Predigt am Sonntag Eſtomihi.

R] Esto mihi. 8. Feb:
1. Corint: 13. 1. Kor. 13, 1 ff.

Epistola, quam semel tractare non possumus. Occasio haec est. Paul[us scribit hoc ad Corint[hios, qui iam credebant et habebant varia pulchra dona Spiritus sancti, kunden wol predigen, tractare script[uram s[acram, miracula edere. Bey talib[us donis Spiritus sancti ſchlug zu die leidige hoffart und macht, quod Ecclesia Corint[hiorum ward unternander uneins, wolt alius alio beſſer ſein propter dona, ita ut etiam in Coena inordinate se gererent, nec uno modo ꝛc. Alii praedicabant contra resur[rectionem et quidam novercam ꝛc.

R] Sic Euangelio abutebantur zu irem rhum, nutz, Quae est communis plaga in Ecclesia Christiana, quasi ideo datum ꝛc. Ich kan predigen, wunder thun, ideo alii me admirentur. Das iſt vetus plaga, non nova. Ubi Paulus hoc erferet, scribit hanc Epistolam und ſtrafft umb dis unordig weſen, ut non quaerat gloriam, sed quod alteri bonum et utile. Das were der recht Chriſtlich Glaub. Si non, tamen scirent, quod eorum fides ſie nichts würde helffen. Sic et nos praedicamus, quanquam papa nos accuset, quod bona opera prohib[eamus. Sed sic, quod Christus pro nobis mortuus, ut a nostris peccatis liberemur, cum per opera et merita non kunden erheben. Ideo hats Gottes Son für uns müſſen thun, ut ex p[r]eccatis suo pretioso sang[uine. Et hoc non dahin gericht, ut in peccatis maneamus et faciamus, was uns geluſt et placet, sed ut ante omnia Deum diligamus et nos invicem. Non fudit sang[uinem, ut in veteri cute maneam, sed ut veniam ad Dei obedientiam et dilect[ionem et prox[imi, vel fides wird nicht recht ſein. Deuten male, quod sine operib[us ad iustitiam veniamus. Es mus on unſer zuthun et opera geſchehen, ut iustificemur, ut postea possimus bene operari. Deum diligere et prox[imum. Dahin konnen wir uns nicht helffen. Sed Dei filius in se suscepit peccata, ut omnes in eum cred[entes accipiant re[missionem p[eccatorum et accip[iant Spiritum s[anctum et gratiam. Sed ad hoc non veniemus per Cappas. Non ergo fides data, Christus mortuus, ut superbiam et contemnam prox[imum et d[icam: Ego doctior illo. Der kan reden, bucher ſchreiben. Non ideo Christus mortuus, ut ſtoltz und hoffertig werde in ſeinem teuren blut. Ideo mortuus, ut getodtet werde ꝛc. Ego contrarium intelligo et weltlich, ut superbiant Tyranni. Non ordinavit potestatem, ut mutwillen ubeſt, sed damit dieneſt, bonos ehreſt, malos ſtraffeſt. Sic de aliis ord[inibus praecipue loquitur, de doctorib[us, qui varia dona habent, quisque pro sua mensura, cog[itet non ideo positum Dominum super alios, sed ut aliis serviat

Matth. 20, 28 per ea, ut Christus: 'Non veni' ꝛc. Durus sermo, die die leute fur den kopff

1. Kor. 13, 2 ſtoſſt, den glauben zuruck ſetzt. 'Si montes' ꝛc. Das heiſſt wunder thun, noch iſts nicht, si Charitatem. Item ſo gut und habe dahin gebe umb Gottes. Certe magnus fructus Euangelii non dare 1. 2. 3 ß et totum. Item sic, das ich verbrand werd, tamen nihil, quia non ex charitate ꝛc. Tu prius dixisti fide iustificari, et ubi fides, ibi sequitur charitas. Quod pop[ulus non intelligit, non mirum: nesciunt, quid bonum opus et impossibile. Si talia ſtuck nicht geſehen hette, non cred[erem, das man den glauben ſo kan auffmutzen contra charita[tem, dona spiritus ꝛc. Multi in Ecclesia, qui magna et gravia opera fecerunt ꝛc. Donatistae praecipites se dabant ex montib[us. Item obvios rogabant, ut se occiderent et facerent martyres.[1] Quid non passi Anabap[-tistae Monaste[rienses et Sacramentarii et falsi spiritus, qui habent varia

32 charitate] fide

[1] *Vgl. Schafer, Luther als Kirchenhistoriker S. 273f.*

R] dona Spiritus s[ancti? plura patiuntur quam nos. Noch hilfft ſie es nicht. In Anab[aptistis vidimus, quod iverunt laeti ad mortem, ridentes et canentes. Infirmi Christiani cog[itant: dic, quid velis, tamen isti patiuntur etiam mit freuden ꝛc. Ergo fides vera. Paul[us: noch nicht, quia hic scriptum: 'Si 1. Kor. 13, 1
linguis.' Woran mangelts? An der lieb. Ubi illa desit, impossibile, quod fides vera adsit, si etiam prius affuerit. Potest fieri, quod prius vere affuerit, sed postea per superbiam desinat. Inspice falsos geiſter, nemen mehr auff ſich quam veri Christiani. Pii habent simp[licia exercitia, quae in spetiem nihil. Ipsi wagen das leben, tragen graw rock ꝛc. Das ſind Chriſten, dicit vulgus. Paul[us: wenn du dich auch verbrennen lieſſeſt, nihil, quia fa[ciunt nur zu ſchaden den andern und iren eigen kopff zu verteidingen. Monaster[ienses lieben viel ꝛc. quia volebant gerhůmet ſein coram toto mundo et gloriabantur se totum mundum subditum ꝛc. Heiſſt das lieb quaerere alterius commodum, fructum, ja propriam dominationem ꝛc. Ideo eorum lieb fuit has und neid. Non ergo fuit fides vera, si etiam prius. Ibi malitia, Neid, Has ſchmůcket ſich unter die ſchone farb, quod leidet. Sic Diab[olus max[imus martyr, sed damit ſucht er, ut totum mundum seducat. Sic Můntzer iactabat magnas tenta[tiones. Sic Mog[untinus Episcopus idem. Sed quid quaerunt? Ut mundus ipsos pro sanctis halte et occulere suam invidiam, odium. Si H[erzog G[eorg potuisset efficere, ut omnes essent idolatrae ut Episcopus Mog[untinus et aliae Rottae ꝛc. Das iſt die Lieb ꝛc. Stecken vol has, neid, hoffart, dems gemes. Sed leiden iſt mancherley. All leiden macht nicht marterer. Quere M[eiſter Hanſen, qui multos occidit, qui etiam patiuntur, leiden, ungluck tragen, tentat[iones sentire macht dich nicht zum Merterer. Ideo pap[a et Rottenses conquerentes, quod multa inen zu leid thun. Sed leiden iſt zweierley. Aug[ustinus.[1] Es leidet mancher ſein verdiente ſtraffe, wie Christus Diab[olum martert, praedicat contra eum und macht in zuſchanden, est homicida et mendax, ut ignominia eius nota toti mundo. Sed im geſchicht recht. Passio, das ein ſelber ertticht und rhumet esse leiden, ut Monetarius et Anab[aptistae, Sacra[mentarii. Das ander leiden. Non poena, sed causa facit martyrem. Et Christus: propter me, non te. Gaudete, cum Matth. 5, 11
persequutiones fuerint propter me, tamen mentiuntur. Er ſol ein redlich urſach haben ꝛc. Nihil valet, quod queritur Monetarius se pati persequutionem principum ꝛc. Sic Anab[aptistae, Rottae praesentes et futuri multa patiuntur, sed inen geſchicht recht. Omnes patiuntur ut Mordbrenner, imo Teuffel. Ergo das leiden macht kein merterer. Judas und Teuffel leidet viel mehr. Sed oportet certus sis te pati propter veritatem et Christum. Si hoc non potes dicere, geſchicht dir nur recht. Si etiam videris quosdam, die ſich wurden verbrennen laſſen, tamen Diab[oli martyres. Manichaeus iſt gemartert worden

[1]) *Migne 37, 1894.* Aliud est pati iniuriam, aliud pati tribulationem aut poenam aut molestiam aut supplicium.

R]et multi eius discipuli et ipsi machten ein Kal[ender et hielten ire feſte, ut Aug ustinus: Manichaei martertag hieltens ſchoner quam den oſtertag.[1] Die heidniſchen potestates greiffen drein interficientes veros et impios Doctores ꝛc. Sed vera passio est, ubi doct rina, fides vera, et thuſt ex charit[ate, quae ex fide provenit. Si es ketzer, Rott[ensis, non potes habere charitatem, sed econtra haß und neid contra eos, qui veram doct[rinam et fidem. Denen ſind ſie gremmer quam pap[istis, sic scribunt, quaerunt oppressionem verae doct[rinae. Cha[ritas gaudet veritati. Si pius vere, dilig[it tales, qui synceram doct[rinam. Sed ipsi oderunt synceros, et si possent, occiderent etiam. Ista opera fiunt a superbiss[imis, invidiss[imis. Si ling uis ang[elorum, wunderthun, umb Gotts willen geben und martern und brennen laſſen. Arrius doctus et disertus, das man mocht ſagen: Angelus locutus, dederunt et passi multa, et tamen Paul us concludit: Iſt verloren. Ergo non novum, quod Diab[oli marty res mehr leiden, geben quam veri. Vide, itzt kan man impiis Doctorib[us geben viel gulden, piis auffertur pecunia ꝛc. Ja leſſt ſie ſchier hungers ſterben ꝛc. Zum rechten Glauben und lieb wil nemo geben. Ideo ſehet zu, vos Corint hii, qui cepistis credere. Sed Diab[olus venit et invertit fidem. Prius fecistis miracula et adhuc, sed richtet ir Rotten, ſecten an ꝛc.

2. Cor. 11, 4 datis omnia, sed quib us? Rottis, mihi non. Sic 2. Corint: 11. Si ſchinden, eſſen, nerren ꝛc. Wenn ich euch nur kraus anſehe, iſts verderbt, mir kan man nicht ein wort zu gut halten. Si ein Rotteng eiſt ſchilt, ſo iſts recht, quia ein heiliger man ꝛc. Rottae dringen ſich erein mit guten wercken, ut Paul[us hic numerat. Nihil moveat te, si quis multa dat, bene praedicat, doctus sit, patiatur ꝛc. Da ſihe drauff, ex quo fundamento et causa faciat. Paul[us:

Gal. 1, 8 Si Ange lus aliter praedicaret. Certe ang[elus praedicare t angelice et faceret miracula. Nullus homo potest talia facere et pati, qualia Angelus. Ideo cave: sive sit homo, ang[elus, quicquid faciat, patiatur, nihil moveat. Sed primum vide, an doct[rina ex fide et cha[ritate prodeat aut ex superbo, elato corde, An quaerat Dei gloriam et salutem prox[imi an econtra. Si acht drauff haſt und ſiheſt auff Christi exemplum, invenis, quod quaerat gloriam, nutz et dominium ut in pap[atu. Sic in omnib[us talib[us ſtickt ein Bapſt a vertice usque i. e. qui quaerunt suum honorem. Ich meine, das ſey ein man. Sic nostri non praedicarunt. Postea ut reich werde und herrlich halte und kriegt mehr quam alii 100. Post fit Dominus. Ideo dicit: ne credas voci Ang[elorum, hominis prophetiae, sed num fiat propter Christum ꝛc. tum certus et securus es. Miror, quod Paulus tam copiosus in loco isto ꝛc. Quaestio: Quomodo potest impius facere miracula? quod combusti et occisi, certe multi. Num etiam eloquentes ut Angeli ꝛc. certe. Num etiam fidem hab[ent, quae possit facere miracula? Multi disputarunt, quomodo hoc possit facere. Impius potest praedicare, baptisare, administrare Sacra[mentum et

[1] *Migne 42, 179.*

R] vere. Sic Iudas fecit ista sine damno accipientium. Ista miracula fiunt per malos, non ut eorum impietas confirmetur ꝛc. Iudas praedicat ut Apostol[us, dat bap[tismum non ut Iudas. Honorat Deus offitium, quod non privatae personae. Praedicator non est praedicator suus, sed Ecclesiae. Offitium non est Iudae, sed Dei. Das kan Got wol ehren et miracula facere per böſe buben, ut per eos baptisat, Sacra[mentum, et consolatur moribundos ac si angelos, quia furet das ampt, quod Paulus. Ideo tamdiu in offitio manet, facit illa opera. Achab erat impius et idol[olatra. Elias verflucht in und ſtrafft mit der tewren zeit, quae iiij jar, ut tantum 2 equi ꝛc. Ubi Rex Assy[riae bellabat contra eum, mittit ei prophetam et ostendit ei, ubi hostem ſol ſchlagen durch die knaben ꝛc. dabat ei gloriosum ſieg ꝛc. Sed erat Rex in Isr[ael i. e. in populo Dei, in quo mancher frumme menſch, qui vere cred[idit. Dem muſts zu gut geſchehen, qui sub impio ꝛc. quia furet das ampt, das war von Got. Bileam war voller Teuffel, vol[uit maledicere populo. Deus keret im wort in ore umb, ut die feinſte, trefflichſte benedict[io propter populum Isra[el. Ideo fieri potest, quod talis böſewicht fidem habeat, quae serviat, ut mira[cula und hülffe thue, quae Sancti fecerunt. Deus gibt gnade und ſegen per bonos et malos. Sed postea faren ſie zu et iactant se fecisse ut Achab. Ergo adora[bat Baal. Non, si etiam montes loco moveres ꝛc. Quod factum per te non ideo, ut idolatria confirmaretur, sed ut in commodum populi, quem Deus adiuvit per te. Sic Caiphae dedit prophetiam, quam nos omnes praedicamus et credimus, quod Christus Dei filius mortuus pro toto mundo. Die predigt gehort Paulo et Petro. Sed ubi is tacet et negat. Sed quia erat pontifex i. e. war im Ampt. Et soepe accidit in papatu, quod Deus honoravit offitium Episcopi, pfarrampt, ut fa[cerent mira[cula. Sed per hoc non excusatus es, ut d[icas: Deus me sic ornavit ꝛc. non te meinet, sed pop[ulum. In illo die multi dicent: 'Nonne' ꝛc. quare? quia Paul[us dicit: si lies mich verbrennen, et non ex Charit[ate. Matth. 7, 22 Ideo ſind klingende glocken, es hilfft ſie nichts, non audit praedicationem, sed ho[mines, quos vocat. Kurtzumb es ſol heiſſen vera fide, quae quaerit Dei gloriam et prox[imi salutem. Es hilfft nicht: Ich hab und mus viel leiden, Sed credere in Christum et non quere[re nutz, ehr, dominium, sed Ecclesiae. Ubi illa vitia, quae enumerat, da iſt kein Liebe, potest esse fides Ecclesiae, ampts, ut zu gut Dei pop[ulo geſchehe, zuverſuchen die superbos Rottas, ut illis non prosit, sed tantum populo Dei.

7. 15. Februar 1540.

Vierte Predigt über Psalm 72, gehalten am Sonntag Invokavit.

R] DOMINIA INVOCAVIT.

Incepimus psal[mum de regno Christi propter illam rationem, quod quilibet Christianus billich wissen soll, was Christus fur ein Konig sey, in quem credimus, ut possit discernere eius regnum ab aliis, nempe quod non sit zeitlich konigreich vel leiblich herrschafft, quia die ist viel zu gering dazu, das G[ott der H[err umb der selben willen so ein herrlich verheissung sol geben und seinen Son auff Erden senden, cum etiam regna fuerint sine promissione ulla. Ideo bene discernendum inter weltlich herrschafft und Christlich Kirch. Omnes nostrae praedicationes huc diriguntur, ut discernamus hoc regnum. Et qui volunt Euangelici esse, ex Ecclesia volunt weltlich herrschafft machen, et Diab[olus reit die weltlichen herrn, quod ex Ecclesia volunt facere regnum mundanum. Iudaei somniant Messiam fore Regem, ut Salomon fuit, cui omnes gentes subiectae sint corporaliter. Sic Turca sperat, sic papistae. Sic Anab[aptistae gedachten. Et adhuc quidam Rottae kucken erfur. Ideo quisque Christianus discat discernere haec 2 regna. Weltlich herrschafft hat iren kreis und bescheit, in das geistlich regiment sol sichs nicht mengen. Deus, ut diximus, ordinavit tres status. 1. Das Christlich Reich. In hoc regno est Christus Rex, quod dicitur Christiana Ecclesia. In dem gehets so zu, quod praedicatur de aeterna iustitia, redemptione a peccato, morte, et quod credentes in Christum gubernaturi super Diabolum, und davon kan kein
1. Kor. 2, 6 weltlich herrschafft sagen 1. Corint. 2. In hoc regno praedicatur, canitur, vivitur, creditur so, et ubi venit persequutio, sols leiden, stirbt und vergeusst ir blut druber. Ibi regnat Christus per Euang[elium et Sacramenta, praedicatores sunt servi et Christiani diener. Das sol man wissen. Ibi multa bona opera exercentur, Got loben, dancken ꝛc. homines straffen et convertere ad Christianam Ecclesiam, dem Teuffel wehren, beten, ruffen, schreien ad Christum tag und nacht und daruber leiden und freundlich sein. Das sind Christianorum opera. Im weltlichen regiment sunt Reges, principes, qui
Rom. 13, 6 malos straffen. Rom. 13. Die haben ire opera auch und haben gnug zuthun, wollen sie irem Ampt wol fůrstehen. Illa etiam bona, sed nihil ad bap[tismum. Non enim faciunt ad vitam aeternam. 3. ist das hausregiment, vater, mutter, knecht und Magd. Quando isti audiverunt verbum et credunt, laudant Deum, utuntur Sacramentis et orant. Der Man wart des weibs, econtra mulier des Mans. Is status a Deo institutus, ut genus humanum multi-

[1] Haec principio psalmi sumi possunt r[1] — 20 über gubernaturi steht herrschen.

[2] Der Anfang dieser Predigt steht in Pouchs Bearbeitung in der Einleitung Erl. Ausg. [illegible]

R] plicetur. Ista etiam bona opera, praesertim si gehen her unter dem hohen regiment Christi. Uber das hat papa etwas sonderlichs angericht, gekocht und gebrawet, das hoher und besser sein sol quam isti tres ordines, ist selbs Keiser, Furst, Got et omnia worden et fecit, ut tres hierarchiae non intelligantur. Psal[mus]: Christus gesalbet dazu, ut redim[at a morte, peccato et det vitam aeternam. Ad hoc utimur Euangelio, Sacramentis, neminem hoc regnum excludit, sive sint jung sive alt ꝛc. Sed im weltlichen regiment est distinctio personarum. Sed hie heists alles an einen Jhesum Christum gleuben. Ideo papa, Turca, Judei, qui somniant Christi regnum corporale, sind unrecht. Es ist kein Rottengeist, in quo non ein solcher Bapst, Jude steckt, ubi raum kriegen und das volck haben an sich gezogen, rapiunt gladium ꝛc. Et principes volunt gubernare pfarherr. Sie der Teuffel, Jude und Bapst steckt in omnib[us talib[us. Tu Ecclesiastice, verborne dich nicht am weltlichem regiment. Econtra weltlich regiment ist geordnet zu zeitlichem friede, Ecclesiasticum ad vitam aeternam, Oeconomicum, ut liberi nascantur et educentur. Ideo is salvatur, qui agnoscit Christum esse regem in eim ewigen reich. Ad hoc ordinavit Sacramenta, Euang[elium, ut vocentur. Aud[ivimus: 'da iuditium' ꝛc. Non loquitur de Messia Iudaico, Turcico, papistico, quia dicit: Er sol geehret und gefurchtet werden i. e. man sol im Gottesdienst thun, donec ꝛc. Nullus Rex tandiu vivit, donec Sol ꝛc. lebet irgend einer 50, 60 jar, si diu. Sed der sol bleiben fur und fur, et semper erunt, qui im Gottes dienst thun, so lang er ꝛc. Was er fur ein weise habe und wie er herunter fare, dicit: 'Sicut pluvia.' Es gehet geistlicher weise zu, nicht weltlicher weise, nicht von unten hinauff. Sed von oben herab. Is baptisatur et fit Christianus, pius, non intelligo, sed Spiritus s[anctus venit per externum verbum et Sacra[menta. Non illuminat corda per gladium, strang, sed sicut ros.

'Tempore suo florebit.' Prius dixit: 'donec Sol' ꝛc. Ergo non Ps. 72, 7
morietur, non erit Rex ut Iudaei, Turca, papa somniat. Hie dicit: 'donec V. 5
Luna' ꝛc. Iustus wird blühen, grünen, wachsen und grosser fried ꝛc. und das sol wehren, 'donec Luna'. Diesen vers hat man zublewet in allen gesengen, predigten, buchern und dahin gezogen, quod Christus natus tempore Octavii Augusti, ubi erat pax et bellum cessavit. Ist auff eins sprichworts weise gemacht. Ideo so fern ist tolerabile. Sed psalmus non patitur, quia non habet Augustus tandiu pa[cem. Ja Romanum imperium ist wol nu 600 jar in der aschen gelegen. Si vocarem Augustum Salomonem, Mosen, das were ein gleichnis vel sprichworts weise. Sed loquitur psalmus de alia iustitia quam mundi, principum et Iuristarum, quae est stercoraria, et tamen Deus vult eam et ornat principes opib[us ꝛc. Sed psalmus loquitur de iustitia, quae servit ad vitam aeternam, quae redimit a peccatis, quae coram Deo uns schuldig machen. De his non Iurista, princeps novit 1. Corint. 2. purificat ab omnib[us peccatis coram Deo 1. Kor. 2, 6
et redimit a potestate Diaboli et morte aeterna et facit filios aeternae salutis, si credimus in eum. Eam hat er erworben sua morte. Ideo dicit: Cum

R] venerit Messias, ſo werdet irs finden, quod iustus florebit i. e. plures Sancti erunt in mundo, et erit groſſer, trefflicher fried i. e. qui inceperunt vivere in aeterna vita et habebunt pacem et tandiu, donec finis mundi i. e. cessaverit Luna, tum, illuc veniemus ad paratum regnum per Sacra[menta, verbum. Sic iustum vocat non mundano more, sed Christianum et spiritualem, als ein rechten, lebendigen heiligen. Sic omnes Christiani in script[ura sancta vocantur. Iustus per misericordiam Dei, cognitionem Christi, qui peccatum mundi tulit, abstulit peccatum per mortem et purificat quotidie. Et ista iustitia affert
Joh. 14, 27 secum gnad, fried, qualem? non mundi, ut Christus dicit Iohan: 14. 'pacem meam do vobis. In mundo pressuram.' Quis potest efferre istam gloriam pacis, quae in Christo est? Secura conscientia etiam habet pacem suo tempore, sed postea unfried groſſer, quam antea unquam fuit pax. Ideo alia est pax, scilicet in Christo. Illa affert 1. tale cor, ut non timeas a Deo, quod clava post te ꝛc. sed hertzlich zuverſicht tanquam ad patrem, qui proprio
Joh. 14, 1 filio non pepercit, ut te a morte, peccatis. 'Non turbetur cor vestrum.' Quis potest afferre istam personam, quod homo per Christum tam fidele et securum cor acquirit, quod nihil in Deo videt quam meram gratiam, post cum plena fiducia dicit: munde, Diabole, wiltu nicht guts thun, thue boſes, quantumvis saeviet postea fames, bellum, geweſſer, si eitel helleparten regnet et si sciret mundi saevitiam, tamen nihil curat. Ut Agatha annorum 16, Agnes 13, da Richter inen drawet mit ſpiſſen, ſchwerten und ſchnit inen bruſt ab und warff in den kercker, dicebant se ad Choream duci.[1] Unde ista pax? In Christo. Estque ineffabilis, quae incedit auff Gottes gnad, huld, nihil curat, wie ubel es im gehet, kan Diabolum et eius iram mit füſſen tretten. Den pacem hat einer mehr quam alius. Paulus etiam sensit contrarium. Et tamen dicit: pax helt das feld ꝛc. Si in Christo habemus pacem, ſo mus uns alles zufrieden laſſen. Si Turca venit, Caesar et alii, si verbum habemus pro nobis et praedicamus, credimus, ſo helffen ſie mir zum himel, und gebe nicht ein klip auff ſein zorn, si Christianus sum. Si econtra vel infirmus sum, caremus illa pace et securitate. Adhuc videmus, quam multos pios comburant impii reges. Sed pii gehen hindurch per ignem ꝛc. quia cor iſt ſicher und gewis, quod mors ipsorum sit sacrifitium Deo gratum. Et spero inter nos fore tales. Talem fidem, doctrinam habemus per Dei gratiam, quae ſo ſicher iſt, ut nihil metuat. Sic Gerechtigkeit tilget non solum praeterita peccata, ſtewret nicht allein dem boſen gewiſſen et legi, quae nos accusat, sed etiam illa, in quib[us noch ſtecken ante mortem, tam fortis iustitia und ſo ſchone bluet ſie. Etiam caro plena boſer luſt, mus wol leiden, tamen ſolch anklopffen und reitzen peccati ſol nicht ſchaden. Et illa iustitia, quam Christus donat, non ſchlegt nider simplicem hominem, sed Diab[olum cum iustitia

6 *über* rechten *bis* heiligen *steht* dicitur more Germanico 20 *über* nihil *steht* psal 46

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 233. 235.*

R] Iudaeorum, papae et Turcae. Sed Christiana durabit, donec Luna ꝛc. ut supra de cultu Dei. Et proph[eta simul indicat hic articulum resurr[ectionis a mortuis. Cum venerit futura vita, Son, himel und Erden wird gar zuſchmeltzen et Deus novam et coelum creabit, et Sol septies wird ſchoner ſein. Ideo iſt Soli, Lunae, Stellis beſcheiden ein ende, ut interim serviat bonis et malis usque ad finem mundi. Sol, Luna, Stellae ſchreien ſeer uber impios, imo tota Creatura cum coelo et terra, quod vanitati subiecta est. Sicut mulier, quae ligt in kindnoten und geberen ſol, achzet, ſeuffzet, krechzet und were gern los des leibs geburt. Sic omnes Creaturae ſchreien uber impios et libenter servirent Deo et sanctis. Iam Turcae, Bapſt, usurarii, hurentreiber utuntur omnib[us creaturis, waſſer, fewer. Sie thuts ungern, ſchreiet ut ein fraw in kindsnoten. In extremo die wirds auffhoren servitus iste et abusus ꝛc. wird himel und Erden in ein hauffen fallen, et novum coelum et terra erit. Sie můſſen dahin ſterben et per ultimum ignem gepantzerfeget werden, et resuscitati inveniemus novum coelum, terram, wird denn ein unſterblich regnum ſein, ad quod paramini per istum regem, ad quod serviunt Sacramenta, Euangelium i. e. Euangelium ſol gehen et Christiani ſollen ſein, qui illam iustitiam et fried haben usque ad finem mundi. Es tobe dawider Turck, papa, Persarum et Tartarorum Reges. Si hic non manet Euangelii et Christi regnum, tamen alibi. Oportet sint iusti i. e. veri Christiani, qui habeant iustitiam et pacem Christi, quia is Messias ſol bleiben ſitzen ad dextram patris et ſol regieren, donec veniat hora, ubi exuat mundus, coelum den werckeltagsrock et induat feier kleider, donec nos bringe für den vater ſelbs, tum Deus omnia erit in omnib[us, tum non werden mehr teuffen, predigen, abſolution ſprechen, non persequutionem patiemur, non opus scriptura, quia tum coram videbimus, quod iam in verbo credimus.

'Donec Sol' i. e. usque ad extremum diem, ubi cessabit Sol et Luna. Pſ. 72, 5. 8
'Herrſchen.' Ibi facit Dominum aeternum Regem, secundum humanitatem regnat vel ut hic in terris habeat Christianam Ecclesiam usque in finem mundi in die lenge. Jn die breite aber vom Jordan ꝛc. Euangelium, scitis, incepit im land, ubi Jordan, fleuſſt und Phrat nicht weit davon. Hierusolymis datus Spiritus s[anctus, et Apostoli illuminati et venerunt in quatuor partes mundi, der ring gehet herumb. Euangelium, inquit Paulus, currit ad omnes Creaturas mundi, ſo weit die welt iſt, quia Christi regnum non solum Hierosolymis, et tamen certus locus, ubi capit. Das iſt Hieruſalem bey dem Jordan vel Phrat. Bey dem waſſer ſols angehen und gehen, ſo weit die welt, non weltlicher weiſe, sed geiſtlicher, quia Paul[us inquit: Christiani geblüet in Romano regno, Persia et hic in mitternacht ꝛc. Sic Euang[elium est in perpetuo cursu per totum mundum. Hic benedicuntur. Ideo errant Iudaei, qui somniant Regem sessurum in Ierusalem et ad eum venturos omnes populos. Romani et alii et hodie Turca habuerunt quidem magnam partem, sed nemo totum mundum. Sed Euangelium iſt gangen per totum

R Romanum regnum. Postea unter den Persen, Indien, Moren. Si an eim ort hat ausgelauffen, gehets weiter. Sic ex omnib[us regnis, zungen, sprachen sollen Christen werden, qui bluen in Gerechtigk[eit und schonen fried haben usque ad finem mundi. Hic intelligimus artic[ulum: Credo Ecclesiam Christianam. Papa dicit neminem in Ecclesia Christiana, nisi sit sub Romana sede.[1] Hic alligat eam gen Rom. Sed hic: so weit die welt. Die persen, quando venerunt Romam, die wol 5000, 6000 meil von Rom ligen. Sed Christus noster Rex non sedet Ierosolymis. Incepit quidem, sed destruxit, nec Romae, habet suam sedem ad dex[teram patris, non regnat tantum in Grecia, Egipto, Vitenbergae, sed per totum mundum. Ideo credentes Ecclesiam Christianam intelligunt omnes Christianos per orbem terrarum, qui credunt, baptisati sunt, praedicant ut nos et habent re[missionem p[eccatorum ut nos et unanimes secundum cor. Praedicator in India praedicat psal[mum hunc ut nos hic, quia habent idem Euangelium, Spiritum, quem nos. Ideo Christiani similes, si anderley sprach, regna ꝛc. Es gehet per omnia regna, Ethiopum, Tarta[rorum, quia si veri Christiani, tum credunt ut nos ꝛc. Nos omnes quidem Christiani, sed aliqui ex illis congregantur per totum mundum.

Ps. 72, 9 'Für im werden.' Er wird so weit in der welt spacieren, ut etiam ad eos veniat, qui in deserto, ubi kein regnum, ut in Arabia multi feine leute et adhuc. 'Et qui staub lecken.' Non omnes, quia pii werden ir blut vergiessen. Das reimet sich nicht mit weltlichem fried. Ideo nihil ad Iudeorum Messiam. Etliche, qui prius infensi isti Regi, convertentur et werden staub lecken. Ebraice i. e. sie humiliabuntur, ut prae humilitate libenter stein und holtz leckten, non werden trotzen, pochen, quando audient Euangelium, quod praedicat, aut crede aut damnaberis in aeterna gehenna. Ego etiam cum blasphemavi in Monachatu 5 annis. Sicut Paulus. Coram Damasco fiel er nider und leckt den staub i. e. steckt die nasen in die aschen, agnoscebat enim Dominum cum timore et tremore. Adhuc multi si agnoscerent Euangelium, dicerent: Lieber HERR Jhesu Christe, vergib mir, quod contra te peccavi. Habebit inimicos und starcke gewaltige et tamen urgebit quosdam, ut den staub lecken i. e. niderfallen et agnoscant se eius benefitio redemptos. Ego libenter habeo, qui nos persequuntur ex zelo, ibi spes, quod pulverem aliquando possint lingere, ut si Rex Ferdi[nandus lingeret, putat se recte facere, gehet nicht falsch her. Die werden die besten conversi ad fidem. Si quis praedicasset ut ego iam, ich hette holtz zugetragen ꝛc. Tales werden fro, quod Deus sit eorum gnediger HERR. Sed si sunt verzweiffelte Buben, ut Episcopus Mogunt[inus et Dux Georg[ius, fatentur veritatem et verfolgens und lesterns aus lauter verzweiffelter bosheit, illi tales sunt, qui sunde auff sich laden omnium, quos conducunt, hetzen konige und kaiser dawider. Alii, qui habent sein zelum, die kan man wol leiden, sind nicht bose feinde. Si agnos-

[1] *Extr. comm. lib. I. tit. 8. c. 1.*

R] cerent veritatem, dicunt: Ich lieſſe den Bapſt ein gut jar haben, si scissem, wolt nicht ein wort um ſeinen willen verloren haben. Alii werden das helliſch fewer in der helle lecken und die grundſuppen ausſauffen. Das ſol auch geſchehen, inquit propheta, et fit quotidie.

'Reges maris.' Auch nicht alle. Dixit de his in deserto. Iam illos, Pſ. 72, 10
qui non in deserto. Isti sunt Reges, quos iam habet Turca sub se. Loquitur de mediterraneo mari, quando fit mentio maris sine additamento. Die Konige, die zu beiden ſeiten gewonet haben. Romer hattens darnach und fraſſens auff, et Insulae et reich Arabia, Egipten, Morenland. Illi munera afferent. Cui? Isti Regi, quando? Unde habet papa sua dona. Isti Reges defenderunt Christianam Ecclesiam et prius, qui aluerunt pauperes Christianos, das alſo nicht allein vulgus, sed etiam Reges cum suis Coronis und gulden ketten erzu werden komen et Christianis pauperib[us dienen, das narung haben und ſie ſchutzen. Sic iam talis rex est noster princeps. Nos agimus sub eius ſchutz und ſchirm. Oportet aliquis sit, qui defendat. Das fit itzt coram oculis nostris ut prius. 'Omnes Reges adorabunt.' Eitel elende, arme und Pſ. 72, 11
ſchreiend leute sunt eius populus und ir blut werden vergieſſen ſo mildiglich, als werens kelber. Illos wil er retten. Ideo non est Turcicus, Iudaicus Messias, sed qui den armen leuten hilfft usque ad finem mundi. Ubi tunc auffuret eius hulff. 'Gentes servient ei.' Er meinet nicht omnes gentes extensive vel in longitudinem, ut Maria: 'Beatam me dicent omnes genera- Luk. 1, 48
tiones' i. e. donec regna et potentatores manent, erunt aliqui, qui me colent, donec veniet dies extre[mus, quia maior pars Regum persequuntur et faciunt sanguinem Christianorum tewer, et tamen semper erunt aliqui, qui helffen, quanquam maior pars verfolgen wird ꝛc. Si suos ... non ditabit, wird in nicht gold, ſilber geben, sed die armen erretten. Et semper erunt principes, Reges, qui tuebuntur et alent Ecclesiam et donabunt eis et his dabit vitam aeternam Rex iste noster.

25 ...] oft

8.

22. Februar 1540.

Fünfte Predigt über Pſalm 72, gehalten am Sonntag Reminiſcere.

R] Reminiscere.

'Reges maris.' Videtis, quomodo Script[ura sancta abgemalet Messiam, Pſ. 72, 10
was fur ein HERR er ſein ſol. Sie audistis, das er ſol ein einige perſon ſein, vom ſtam David geboren, verus homo et verus Deus. Der ſol ein ſolch Regiment furen, das da heiſſt u[nſers h[err G[otts reich und ſol ſo weit regieren, als die welt iſt, ut in omnib[us angulis mundi agnoscatur. Quanquam totus mundus eum non agnoscat, tamen ubique erunt, qui eum suscipient et fatebuntur. Et ſolt ſein ein geiſtlich reich, quod non administretur per iura, potentiam carnis, papam, sed per Spiritum s[anctum, qui herab fare

R[ut ros. Je heller der himel et sine nubib[us, je ſchoner der taw, et nemo scit, unde veniat. Sic in hoc regno. Sol, Luna, Stellae ſollen geendert und ſchoner werden. Es ſol wehren, donec Sol et Luna nicht ſcheinen. Non iam ſo ſchon lucet ut ab initio, cum Adam et Eva blind worden, haben auch ſie ein fell uber die augen gekriegt. Das heiſſt Reich gemalt in die lenge, breit, weit uber tod und leben. Das ende, quare sit Rex. Non ut det gold, ſilber et ut weltlich pracht ſolt furen, ut papa, Turca, Iudaei somniant, sed ut peccatum wegneme und tod auffhebe und dafur gebe ein ewige gerechtigkeit und leben, Gold, ſilber, coron, die grümpeln ſollen wir bei dem Konig nicht warten, iſt betteley und kleien, sed ex peccato erloſen et morte et dare vitam aeternam, himelreich, das ewig leben hie angefangen per fidem et illie in specie. Hactenus ista aud[ivimus.

'Reges maris.' Das horen die Juden ausdermaſſen gern et papa, das man dem konig ſol geld zubringen. Sed non scriptum hie, das er ſol geld geben. Sed erit arm betler. Est quidem Rex in coelo, inferno, ut sancti in eum credentes securi sint a peccato et morte. Sed tam pauper in terris erit, ut ne habeat, ubi caput, et regnum eius ſo gering, das er wird durffen, das man im zufüre. Alii konige teilen aus helm, ſchilt und lehenguter dazu, alias werens betler. Ideo non significatur hie, quod tale regnum, das er jederman ſol gnug geben. Si hoc, ſo würden alle zulauffen und leichtlich zu bekeren ſein. Ps. 45, 13 Sed die Reichen werden im geben ut psal. 45. 'Tyrus'. Wie reimet ſich das? Weil Christi regnum gar spirituale iſt et non grundet drauff, ut weltlich reich mache, sed bringt ein ſchatz zum ewigen leben et Diabolus im feind wird und im zuſetzt, ut arm mus ſein, et muſſen das blut vergieſſen, in kercker geworffen et contempti coram toto mundo. Ibi not, das man opera misericordiae populo huius regni erzeige Math. 25. Alle konige Matth. 25, 35 ff. und gewaltige werden gemeiniglich geſcholten in Script[ura s[ancta, quod Euangelio feind ſind, ut hodie experientia videmus. Et tamen dicit: Ich wils ſo machen, ut etlich divites habeam, qui iuvent pauperes. Si hoc non were, kunde kein Chriſt, praecipue prediger bleiben. Si praedicator ſol predigen, mus er eſſen und trincken haben, si hoc, mus mans im geben. Alle ſein narung iſt gabe. Alii artifices non dicunt: hoc mihi datum. Sed Christianus: quicquid habeo, iſt mir geben et donatum, quia mein ampt non dat, tregt, sed nimpt, praecipue apud impios, die nemen, rapiunt pastorib[us. Sic semper fuerunt Furſten, herrn, qui dederunt et ſchier allzuviel, donec papa et sui venerunt, die habens gefoddert als für ein recht und den leuten dafür ein affenſpiel gemacht mit Seelmeſſen ꝛc. und abgeleckert mit dem geſpenſt, das ſo weit komen iſt, quod Maiestatem blasphemarunt. Das iſt nicht hie geſchrieben. Papa hat aus dem Euangelio gar ein hantierung gemacht, neglexit, imo obscuravit Euangelium et accepit nomen Christi et illo abusus est ad statuendas et confirmandas suas impietates. Principes dederunt ꝛc. Hoc non dicit hic psal[mus, sed alibi in psal[mis ista scribuntur, quod avari. Iam praedicat

R] von der herrlickeit, non vom ſchaden huius regni, quod accepit per papam. Ante papatum iſts fein rein zugangen, ſind gegeben ſchenck a principib⁊us zu unterhaltung kirchendiener et paedagogorum, ut possint erhalten werden. Sic Paulus: qui alteri et Euangelio serviunt, de Euangelio vivant. Et Dominus 1. Kor. 9, 14
ipse: 'Quae apponuntur, comedetis.' 'Dignus est' ꝛc. Das hat er ſelbs Luk. 10, 8. 7
gebilliget, das man nicht darff ein Gewiſſen daruber machen. Sed mich dunckt, in dem vocabulo 'donum' ſtehe ein rhetorica, das Spiritus s⁊anctus die leute ſo locket zur erhaltung Euangelii et kirchen. Quod datur, nennet er ein geſchenck, gabe et tale, quod sibi contingit. Nu reimet ſichs in keinem wege, das ich mich ſolt rhůmen, brůſten, quod Christo Domino aliquid dederim. Quis tam audax, ut dicere audeat: dedi Christo tot centum, milia aureos? sed taceo, quod tibi darem, o Christe, tu corpus, sanguinem et redemisti a peccato, morte et donasti vitam aeternam, die helle zubrochen umb ſonſt sine meis meritis. Das haſtu geſchenckt. Ideo nemo pius kan ſo reden vel iſt tol, toricht. Im Bapſtumb ſpeien ſie viel de bonis operib⁊us, sed nesciunt, quae ꝛc. horen wol de bonis operib⁊us, vocant ista esse: ſol kappen anziehen, altar ſtifften, almoſen geben umb gottes willen, quo fine? ut det Deus vitam aeternam et respiciat me. Non potest fieri magis blasphemum opus quam hoc, quia iustitiam, vitam aeternam volo acquirere per illud, ſtehet nicht in meis virib⁊us hoc mereri, sed sanguis innocens agni immaculati. Hoc fides et baptismus ſagt, quomodo ergo hoc efficerem meis immundis operib⁊us, quae oportet, ut sanguis Christi mereatur. Cor meum ita affectum fuit in papatu: Ich wolt mich ſo lang martern, plagen, donec Deus me audiret ꝛc. Weil wir nicht ſo predigen, dicunt nos prohibere bona opera. Certe clamamus contra, quia est summa blasphemia in Christi sanguinem et conculcatis ꝛc. Die andern opera papistarum ſind grober, damit ſie rhum und ehre ſuchen. Papa ipse dicit: Qui vult propter sua benefacta gerhůmet ſein, das iſt tolpiſch. Ideo wenn ſie hoch herfaren, faciunt bona opera, mit dem ende, ut mereantur re⁊missionem p⁊eccatorum. Sed si talia essent opera, ut hic describit Spiritus s⁊anctus, vocat gabe et dicit: quanquam ich dein nicht bedarff et tu habeas gratis remissionem p⁊eccatorum, et filius Dei iſt da et facit omnia gratis, Tamen hoc praecipuum, ut homines an der uberſchwenglichen gnade ein wolgefallen haben auff Erden, ut canunt Angeli, et dicant homines: Quid retribuam Domino? dancke. Si das pauperi, hilff arme ſchuler, ut Christus. Rex iste agnoscatur et maneat agnitus ad posteritatem. Si hoc, istud donum gefelt mir als ein fein gabe, opffer und wils fur ein warzeichen annemen, quod mihi gratus. Das hieſſe excellens opus, quod Christiano dienete umb Chriſtus willen, non ut peccata diluas aut videaris coram mundo, sed umb Gottes willen vel Christi geſchehen. Si hoc et dicis: Ach ſolt ich nicht auch etwas guts thun dem konig zu ehren et dare, ut Ecclesia, regnum Christi, Euang⁊elium erhalten werde, et ideo, ut Deus agnoscatur, quod ei gratus sim. Ibi Deus: das wil ich zum danck annemen

R[1]et pro gab annemen et ideo, quod vere credis in filium. Sic per rhetoricam
Matth. 10, 42 vocat donum, geschencke. Sic Math. 10: Si in meo nomine ꝛc. non ut quaeras coram mundo ehr, geist[lich coram Deo re[missionem p[eccatorum, quem umb deinet willen ꝛc. Sic si mir zu lieb, ehr, quod pro te mortuus, erzeigest dich et dicis: Hoc ideo dabo, quod Christus mortuus. Ja, Martyres: ist mein leib, non ut aliquid merear, sed quia Dominus pro me mortuus, quid ego ei rependam? sed ut videat me dilig[ere eius passionem ꝛc. Cum in hoc nomine fit, so wird ers hoch halten, etsi nihil aliud dares quam calicem aquae ꝛc. mercedem. Num mortis victoriam, lib[erationem a peccatis? Bey leib nicht. Ich wil dirs sonst wol bezalen. An non satis, quod suscipio als ein geschenck, die mir reucht in mein nasen, quod me agnoscis et iuvas miserum propter me? . . . quod pro ipso mort[uus et effud[it. Das gefelt im mit ende und hertzen et externae eleemo[synae ut calix aquae und leib druber. Sic ornat hoc munus, ut lib[enter benefaciamus, sed hoc fine: patri, filio et spiritui sancto zu danck, sonst nicht. Ideo sols geschenckt heissen im gethan und susser geruch, si etiam calix aquae. Si iste finis nicht dran, ists alles verloren. Ideo prohib[emus illorum opera, quae septies deteriora quam mala, quam dare ehr et dignitatem, quae tantum Christus potest facere opera, ut Christus te rhüme. De his donis hic loquitur.

Ps. 72, 11 'Reges.' Illo tempore, quo compositus psalmus, nondum Ro[manum imperium. Mediterra[neum mare meinet er, da Egip[ten, Asia, Aphrica, Insulen, multi reges, postea max[imi reges, haben 100 k[önige in ein k[önig gefressen. Sed illo tempore, quo psal[mus factus, fuerunt multi Reges. Illic Paulus praedicavit. In insulas etiam profectus i. e. erunt, qui hoc regnum erhalten et ministros erneeren. Ir ding ist nicht auff Erden gesetzt et tamen, qui pii principes, magistratus werden inen mitteilen ꝛc. Alioqui Euangelium
Jes. 49, 23 non maneret. Hinc etiam Esaias dicit: 'Reges erunt nutritii tui', pfleger
Jes. 60, 16 i. e. schaffner, die dich erneeren und schutzen et Reginae Ammen et alibi: Solt geseuget werden mit der konige brüste i. e. Deus vult suos Christianos erhalten per pios Reges, ut kunnen bleiben auff Erden und ir narung haben, et qui hoc faciunt, die sollen u[nserm H[err G[ott ein gabe geschenckt haben, quanquam omnia, quae dant aut faciunt, nihil ad unam guttam sanguinis Christi. Sic calix aquae frigidae sol kostlich gab sein. Unde? quod cor gratum pro cognito thesauro et accepto, quod sit liberatus a peccato, morte. Hic cor dicit: ubicunque Christiani et genossen fidei, wil ich helffen. Si cor stehet offen, et manus, taschen ꝛc. Sed vide, quam pauci hodie sint, qui credunt et agnoscunt hoc gaudium Spiritus, ut darent aliquid ꝛc. Nemen kan man wol und alle schalckeit thun omnib[us Christianis und pharherrn. Tum erunt aliqui konig i. e. reich auff erden bruste, die der Christen werden saugen. Sed maior pars divinum werden sie aufffressen.

12 . . . [illegible] ende [illegible]

R] 'Omnes.' Non omnes Reges perſonlich zureden, sed de successione. Ps. 72, 11
Alle konige nach der zal non, Aber nach der zeit zu rechen i. e. semper erunt principes, Reges et divites, qui habebunt gratiam, ut agnoscant Messiam et grati sint. Si etiam vix 3, quia non gehet auff die zal, sed auff die zeit. Si is mortuus, venit alius i. e. tandiu, donec das weltlich regiment wehret, semper erunt, qui tuebuntur Ecclesiam, ut praedicatio Euangelii, kirche bleibe et educentur adolescentes in novos Doctores. Diabolus occupat maiorem partem in orbe, et tamen omnes Reges a principio usque ad finem mundi aliqui erunt benefici in Ecclesiam. Incipe ab Abraham et percurre totam scripturam. Sic Maria: 'Ex hoc beatam.' Quomodo? von nu an, nicht nach Luk. 1, 48
den heubtern zu rechen, sed fur und fur semper alii illo momento erunt, qui dicent hoc: Beata mater, quae gestavit das kind i. e. omnes successiones regum, non collectiones.

'Reich Arabia' ligt gegen morgen, Seba mittag, Sind reiche land von Ps. 72, 10
gold. Arabiſch gold ubique celebratur. Das reich Arabia i. e. omnium regna i. e. erunt, qui dabunt ſchutz, ſchirm, eſſen, trincken. Ibi audis, was du unſerm herr Gott zu dienſt kanſt thun. Sterben die pfarherr imer hin, si non quosdam educassemus, iam nulli essent pastores. Ideo hilff dazu, das man das junge volck ziehe, ut praedicatores et pfarherr habeat posteritas. Alii kounen des ſtudierens und predigens nicht gewarten, und muſſen viel ſein, ut regnum Christi gewaltig gehe. Ibi vera bona opera, die Got aus ſonderlicher gnad vult agnoscere sibi facta. Quem hoc non movet, non credit se redemptum sanguine Christi, alioqui non solum daret das brod, sed etiam leib, blut funderet. Si etiam dono, quid tamen, nisi quod Deus addit coronam, qua ornat, quod dicit sibi gratum sacrifitium. Satis nobis praedicatum.

'Den armen erretten.' Supra dixit: die reichen konige und gewaltigen Ps. 72, 12
werden geben geld und gut. Iam statim corrigit, ne somniemus corporale regnum q. d. non intellige, quod daturus sit geld und gut, est miser, man mus im geben. Sed ideo est Rex und endlich meinung, ut armen erretten. Suum regnum iſt dahin gericht, das er die elenden, qui ſeufftzen, ſchreien et qui non habent erretter, redemptorem, helffe. All ſein opera, ut den geringen gnedig ſey und ir blut tewer geacht apud ipsum. Ibi audis, quale regnum, quid Iudei, Turcae de suo Messia, es koſtet blut. Ubi Euangelium angehet, gehet das blut hernach. Si nos non gekopfft werden, tamen nostri ſchuler et fratres, et interim habemus nostram crucem et miseriam. Ibi noster Rex hat wol zuthun, qui betler i. e. quis Diabolus in corde plaget nos, martert et externe mit ſtock, carcere. Et tamen quid est, quod patiuntur ꝛc. quid si etiam fundam sanguinem? Et tamen ſol im ein lieb, tewer blut ſein, das ſol einen troſten. Sic psal: 116. 'Credidi, propter quod loquutus sum', et Ps. 116, 10
ideo humiliatus sum nimis pretiosa in conspectu, iſt ein koſtlich, trefflich mors, sanguis. Si wirſt geplagt propter me intus in corde et externe sanguinem fundis, ſey zu frieden. Ich nims an als ein koſtlichen ſchatz, danck, pro meo

R] benefitio nihil habes, quod repondas, sed laeto corde offer. Ergo non mundanus Rex, sed spiritualis, et populus eius derelictus geiſtlich in corde et weltlich verlaſſen.

Ps. 72, 14 'Ire ſeele', dicit utrumque. 'tück und frevel'. Die zwo plagen haben wir a Diabolo, qui mit lugen umbgehet, da richtet er Rotten an euſſerlich in Ecclesia, in corde falſch vertrawen. Episcopus Mogunt[inus] hat mit lugen zuthun, das die balcken mochten krachen. Et intus in corde plaget er pios. Libenter nos occid[eret]. Sic uber den trug etiam libenter occiderent nos, an irem guten willen hats nicht geſeilet bis 20 annis. Trug und frevel muſſen wir leiden. Sol ewer blut, das ir vergieſſet mir zu danck und ehren, iſt tewer. Ich wils euch wol bezalen, das ir corpus dahin gebt. Si Christus pro me mortuus. Num ego non pro Domino sustinerem? Solt ein tewer blut, marter, kercker, trawrigkeit ſein. Si quis ita crederet, cogitare posset Omnia esse pretiosa. Das opus, quod facimus, iſt an im ſelbs nihil, sed ex gratia. So gern hat ers, quod agnoscimus gratiam eius et gratias agimus von gantzem hertzen. Si etiam calix aquae frigidae. Das iſt praedicatio de veris bonis operib[us]. Ego perdidi 15 annos, sed addidi 2 abominationes, ut remitterentur mihi peccata et ab hominib[us laudarer. Remittit peccata propter sanguinem Christi. Ideo quid retribuam Domino? Calicem. wil frolich ſingen, loben, dancken et quicquid postea ſol thun, geben, leiden, ſterben, wil alles annemen et dicere: Ach, es iſt zu gering ding. Da haſtu ſtim in coelo, das ſol mir ein tewer leiden, gabe ſein ꝛc.

9.

29. Februar 1540.

Sechſte Predigt über Pſalm 72, gehalten am Sonntag Okuli.

DOMINICA OCULI 29. Mar[tii[1] propter bisextilem.

Aud[ivimus, qualis Rex, qui iuvet die armen und geringen und ſol gnedig ſein den ſeelin. Ideo longe aliud regnum quam mundanum. Ein betler ſols ſein et tamen Dominus omnium, et ut etiam reges serviant, adorent, geben im, das ſein Reich erhalten werde. Das iſt satis unterſchieden hoc
Ps. 72, 14 regnum a mundano. 'Er wird ir ſeel.' Das iſt aber ein unterſcheid. Sein volck wird leiden muſſen blut und frevel und ſchreien und ruffen umb hülffe, das Rex im aushelffe von trug i. e. lugen, falſcheit und gewalt. Ideo 2. quod muſſen ir blut laſſen. Diab[olus wird ein blutvergieſſen in hoc regno anrichten, das wir gros ſein et nemo hindern. Das iſt nicht mundanum regnum, das ſie muſſen blut hergeben et sic, das kein rettung da iſt, Rex ipse mus retten. Trug und frevel ſind 2 unglück Christianorum, lugen und mord. His duob[us
Joh. 8, 44 greifft der Teuffel die Chriſtenheit an Iohan: 8. Die 2 ſtuck leidet Christiana

[1]) *Schreibfehler für* Februarii.

R] Ecclesia, a primo fratre Cain angangen. Lugen begreifft in ſich alle Abgotterey, Rotten, Ketzerey, irthumb, falſche lere. Das iſt der rechte trug in primis trib[us praecep[tis. Sic papa implevit mundum mit lauter lůgen, falſcheit, heucheley und groſſen ſchaden gethan. Sic Diab[olus mit eitel lugen greifft die Chriſtenheit an praesertim contra prima tria praecepta, quae lugen teuffliſch, postea mendatium in 2. tabula, da burger mit burger, vicinus cum vicino feindlich lebt, gibt gute wort, et tamen. Das iſt ein geringer lůgen in 2. tab[ula. Sic mit eitel lůgen gehet er umb in 1. tab[ula, falſch Chriſten, Gottesdienſt et contra fidem. In 2. tab[ula contra charitatem. Sic Christianitas wird zuplagt mit ſo viel ketzereien, opinion, widerteuff[lern, Sacra]mentariis, Rot[tis, hort eins auff, gehet das ander an. Postea falsi fratres, ut dicitur: Non est glaub und trew in mundo, und frevel i. e. mit gewalt den erhenckt, ermordet in 2. tab[ula, ein Edelman den andern uberſetzt, das mundus totus et plenus frevel ut ante diluvium. Ideo muſt er mit diluvio ſtraffen. Sic tamen Christus Ecclesiam suam regnabit, ut non opprimatur. Sie můſſen leiden lůgen, et nostri fratres surgunt Acto. 20 Antinomi nihil quaerunt, quam ut leute irre machen, leiden můſſen wirs. Gehet iam, sicut scriptum hic, werden angefochten mit mancher tůck, falſcher lere, et in 2. tab[ula non est fides. Quo plus praedicatur de fide, charitate, eo plures oriuntur phanatici und deſte boſer leute werden. Qui vult talem Ecclesiam, ubi nulla discordia in doct[rina contra 1. tab[ulam und kein frevel und boſheit in 2. tab[ula, non inveniet eam. Sed hic falſch Gottesdienſt, falſche bruder, unruge in 1. tab[ula et in 2. tab[ula falſche hertzen. Rotten thun mit der falſchen lere groſſen ſchaden und frevel mit morden, alii werden a vicinis geplůndert, geplaget und geſchabernacket. Sed des troſtet euch: pretiosus sang[uis. Ein guldener ſpruch. Teuffel gehet mit der Chriſten blut ſo geringlich umb als ein Lanius mit bocks blut. Ino verſpottets auch dazu et ridet. Sic Christi blut contemptissimus. Legitur in legendis Sanctorum, wie Romer und ire Amptleute umbgangen ſind mit den Chriſten, wie ſie hingerichtet, gekopffet, zerriſſen ire corpora und worffen ir fleiſch und ſprengeten ir blut auff die hecken und půſch, ut oves discerperent, ging gleichwol klein meidlin ꝛc. Legitur uno die 70000 merterer in Romano Imperio und ſo gering und verechtlich, das ein ſtein mocht haben erbarmet. Quid Christiani fecerunt? legerunt psalmum hunc et alios, 9. 116. Alii, qui non interfecti, raffeten auff in ein vas, carnem wiſchten et sanguinem ꝛc. Heiden wuſten nicht, wie ſie es nur ſchendlich verachteten. Sed alii Christiani laſen es zuſamen und brachtens in die greber, hieltens fur eitel heiligthumb. Sic iam, wie gehet papa mit uns umb? Mit mordern und dieben hat man mitleiden. Da iſt man ſo bitter, si kunden unſer blut machen, ut Son und Mond nicht beſchiene. Quid fecerunt Con-

Rpg. 20, 30

26 über geringlich *steht* verechtlich *30/31* Deus venerunt gentes[1]

[1]) *Ps. 79, 1.*

Constantiae? cum combusserunt Johannem Hus, da ſie in hatten zu aſchen gebrant, has et malitia Diaboli non saturata, quod redactus in pulverem, ſcharreten die aſchen auff und ſchutten ſie in Rein, et ubi hoc, grubens ein gantz ellen tieff aus der Erden, ſo fern das fewer gereicht, das man ja nicht ein Erdenklos mocht haben, ubi combustus.[1] Sic est sanguis Christianorum. Turca gehet mit der Chriſten blut ſo greulich umb, was er nicht kan mitnemen von weibern und alten leuten, hackt er von einander, als werens krautheubt, und lacht. Item jungen kindern thut ſein g roßen mutwillen, ſpiſſt an zaunſtecken als kroten allein Chriſto und Ecclesiae suae zuwider. Nos ſauffen und freſſen, congregamus taler, nihil movemur calamitate nostrorum fratrum. Vides, wie bitter giftig feind ſie ſind isti nomini, non saturati, quod ſich vol ſeufft sanguine, er mus auch thun singulari contumelia, hohn, ſchmach, die kinder ſpiſſen, et in conspectu parentum, das ſie bitter betrůbt werden und für leid ſterben mochten, ut videbitis brevi, si non resipuerimus. Was thut ein Chriſt dazu? habet etiam cor misericors plus quam gentes, sed quando videt, quod Got uber uns verhengt das Turck ſo ſchmelich und ſchendlich mit uns umbgehet, dicit: Wolan, gehe her. Si noster sanguis coram mundo et Diabolo veracht, tamen Deus helts tewer, das troſte dich, die: Got ſey gelobt, quod patimur non ut morder, ſchelcke. Nam Caesar, Rex Galliae ꝛc. wiſſen uns kein ſchuld zugeben, quod adulteri ꝛc. Sed quia papam et Diabolum adorant und wir wollen Meſſiam haben, und haben in Got lob, et credimus et scimus in eum credendum. Weils denn geſchicht umb des willen, las imer hergehen, ſo böſe ſoltu es nicht machen und grubſt gleich ein meil wegs erde aus, tamen Christus meus est Dominus, eum non eripies mihi, Et si haberem 10 corpora, muſten alle dahin, kůle dein mutwillen wol. Dolet quidem secundum carnem, non tamen propter te, sed propter freunde, nachbarn, fratres in Christo illis flentibus fleo), qui habent eundem Christum. Sed dir zu trotz, Teuffel, Turck, wolt nicht anſehen, das ich ein threnlin lieſſe, ſo boſe ſoltu es nicht machen, ich weil deiner nur mehr dazu ſpotten. Sic Lucia puella 15 annorum[2] ridebat iudicem securissime cum suis minis et poenis. Iudex ward tol und toricht, lies anſpannen und wolt ſie ins hurhaus ꝛc. Ich wil nicht weg, nur dir zu trotz ꝛc. putabat iudex bezaubert und bracht harm und begoſſen ſie, nihil eficiebat. Isti intellexerunt doctrinam. Si etiam tales essemus, pfu Mahomet, Turck, ſolt ſo boſe nicht machen, canam: pretiosus sanguis. Ich hab dich nicht erzurnet, kein leid gethan, iſt alles darumb zu thun, quod Christo feind biſt, quia istum habeo et credo, noch wil ich ſingen: Tewer iſt das blut ꝛc. quam pretiosa mors ꝛc. Da wollen wir dem Turcken, Teuffel und allen ſeinen zu trotz ſingen, non libenter audit, das ers ſo wuſt machet mit kindern und

2 *aber* pulverem *steht* cinerem 23 *über* und grubſt *steht* brenne mich

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 6, 590, 9 ff.* [2]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 236.*

R] ſchwanger weibern, facit, ut nos absterreat a fide Christiana. Aber damit non efficies, ut te adorem. Ich wil dich nur trotzen ut Lucia. Inter nos dilectionem et mitleiden haben. Sed quando Diabolus ſich wil bruſten und ſehen laſſen, wie er kan ſpieſſen, blut vergieſſen. Ego contra kan die kunſt, quod Christus Dominus meus et tuus et sanguis noster pretiosus in oculis eius, las ſehen, ob du in herunter werdeſt ſturtzen. Sed sinit te esse derelictum conculcari et interfici. Sed ego conculcabo te in abgrund der hellen. Hanc fidem non didicerunt sancti primitivae Ecclesiae ex decretalib[us. Anastasia[1] fuit dives matrona Romae. Jr Man wehret ir ꝛc. Sie gieng umb her, ubi Martyres gefangen, torquebantur, wuſch inen fuſſe und blut ab. Cum maritus erfur, coniiciebat in carcerem und vermauret ſie, das ſie ſich nicht wol regen künd, verbraſſet all ir gut. Ipsa liberata frequentius invisit martyres quam antea. Scribebat martyri cuidam Episcopo pulcher[rimas literas, ut pro se oret privatim et publice, quid? moritur maritus. Tandem res delata ad iudicem, qui dicit: Audio, quod Deos patris verſchmeheſt und zerſchmeltzeſt. Non tracto ignominiose, sed habs geehret, die meuſe und vogel hattens unrein, und ich habs zerſchmoltzen. Das ſind mannes und weibs perſon geweſt, haben ir blut druber mit frolichem mut und lachendem munde, et ire iudices dazu geſpottet, haben fur ein ernſt gehalten, las imer hin reiſſen, tamen non adsequetur Diabolus, ut te feire. Jſt unſer blut fur dir veracht et datur volatilib[us coeli, tamen coram eo ꝛc. et pueri sic an die zeune geſpiſſet iſt ein edler ſchatz. Nostra gloria maior quam tua, quia non es Dominus, sed ſo heiſſt er 'Deus, iuditium da regi', non Beelzeb[ub, cum sciamus te non dominum, sed hostem, laſſen wir dich toben. Ja, ich hab dich dennoch zuriſſen. Ich wil dich wider zureiſſen. Quis commisit tibi, ut das blut vergeuſſt, et tanto furore et securitate, quem Christus redemit suo sanguine et gemenget mit ſeinem, das unſer sang[uis ſein iſt, et econtra. Was haben Iudei an ſeinem blut gewonnen, das ſie ſo honiſch, ſpottiſch vergoſſen haben? Ita excecati, ut totus ꝛc. et dispersi per totum orbem. Quid regnum Romanum? ligt in der aſchen. Eitel struthiones, eulen, huhu wonen da, die gifftigſten, boſen wurm, ſo auff Erden ſind. Sic papa, Card[inales non solum crucis Christi inimici, sed persequutores Euangelii et Epicurei. Sic Turca cogitat: hat nicht not, et treibt ſolchen hochmut mit Chriſtlichem fleiſch und blut, die im kein leid thun, lachet et cogitat, es hab kein not. Ideo kompts uns ein mal für die thür, ut discamus canere et d[icere: Es iſt mir wol leid fur die Chriſten, meine bruder. Sed lieb iſt mirs, quod dicit: pretiosus sang[uis coram oculis eius. Wie gros iſt er u[nſer HERR gegen dem Turcken. Si coram eo sanguis noster pretiosus, Ergo etiam coram omnib[us Angelis. Ich wolt einen Engel nemen, qui laudaret sang[uinem meum et libentius, quam si Turcicus Caesar. Sed omnes Angeli, Son, Mond et omnes Creat[urae

[1]) *Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 235.*

B] sanguinem nostrum preiſen. Turca est waſſerblaſen. Sicut uti soliti sunt Martyres consolatione ex hoc versu, sic nos, daß wir frolich hinan gehen, das blut kanſt mir nemen, sed ich wil den rhum davon tragen, quod mea caro und blut ein koſtlich heiligthumb iſt coram Deo, Angelis. Dazu hilffſtu mir, du Tyran. Das wort haben wir wol ſo reichlich ut ipsi, sed fides ausdermaſſen ſchwach, quando peste modicum saevit, ſo ſind wir ſchwach, verzagt, si fames, timemus, als wurden wir hunger ſterben. Si dat Deus pacem, a peste et fame werden wir nur erger. Jderman wil gnug haben, wil niemand ins kalt waſſer greiffen, ſol im nichts wehethun, nihil thun, leiden, wollen gleichwol Chriſten ſein. So wird ein mal Turck komen und dich lernen ins kalt waſſer greiffen und ſawer apffel beiſſen. Ja, ſein Chriſten, qui ſolch vol ſew ꝛc. Sic Euangelium auff der zungen haben und nicht mit dem hertzen. Si hoc Christianum, quod pecuniam congregaremus, freſſen, ſauffen, ſo wers gut Chriſten ſein. Sed Christiani heiſſen, qui erbeiten, leiden et usque ad sang[uinem]. Dum habemus zeit und raum, demus operam, ut audiamus Euangelium. Si etiam discemus, ut geſchickt ſein, si veniret quidam in Turciam, nicht abfallen, sed leben dran wagen et cogitarent: pretiosus sanguis, si propter nomen eius funditur, si etiam propter peccatum, kompt der glaub dennoch zu hülff. Sed edler, quando fit propter Christum, ut Turca inveniet feine, frome Chriſten et malos, raffts all zugleich auff. Mali propter peccata, pii ex Gottes verhengnis. Alii mali si büſſen und laſſen inen ire ſünde leid ſein, sed leiden ſchier als ein Dieb am Galgen, sed alii possunt gloriari: Ego infirmus Christianus, tamen ꝛc. Illi possunt canere von irem tewren blut, fleiſch: es wird wol bezalet, wir muſſen doch ſonſt ſterben, sed da wird unſerm h[err] G[ott] verkaufft. Er wils ſchon und koſtlich machen. Ea ſol Christianorum scientia ſein, das kein volck ſo wol mit Tod und Teuffel umbgehen konnen als Christiani. Ut sutor mus wiſſen, wie er ſol ſchuch machen, et quilibet artifex ſein kunſt wol wiſſen ſol. Sic quilibet Christianus den Teuffel und Tod ꝛc. Et veri Christiani faciunt ꝛc. Sed nos in fine mundi ſind faul. De S. Vincentio[1] legitur: Cum terreretur variis supplitiis, inquit: Apud Christianos mors est ludus, carcer, crux, gloria. Agatha, cum wol zupeitzſt und bruſt abgeſchnitten: An putas, das du mir damit ꝛc. sed zum tantz. Unde hoc, quod mortem et carcerem pro ludo habuerunt? der Iob 41, 1ff. Chriſtus machts. Sic Iob 41. Num ligabis cum maxillis aut ludes cum eo? dicit Deus ad Iob. Jch wil den Teuffel an ein faden binden und machen, das meine megde mit im ſpielen als mit eim vogel, ut fecerunt Agnes[2], Lucia, Anastasia, Agatha[3], quib[us] der Teuffel an ein ſeiden faden gebunden iſt. Haſt mir die bruſt abgeſchnitten und zupeitzſt, vis coniicere in carcerem ꝛc. videor mihi ingredi in aulam regiam. Er iſt ein trefflicher, hochmütiger Geiſt, hat gern, das man ſich fur im fürchte und umb ſeint willen vom Glauben

[1]) *Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 237.* [2]) *Vgl. a. a. O. S. 235.* [3]) *Vgl. a. a. O. S. 233.*

R] abfalle. Quando vero videt, das man in veracht und ſo trotzt in Christo, das thut im wehe, und wird im die helle zu enge. Virgunculae haben ir freudenſpiel aus im gemacht. Die kunſt kan ich, dicit Deus Hiob 41. Das Hiob 40,20 ff.
iſt Christianorum ars mit dem Teuffel und tod ſo ringen, das in ein faſtnacht ſpiel, non timent, quod serpens ſie werde in die verſen beiſſen, haben ex peccato, morte ein faſtnachtſpiel gemacht. Unde? Totus mundus curret ad mortem. Turca ſpiſſet die kinder, ad istum trotz, das wir eiusmodi Tyrannidem achten für ein gauckelſpiel. Der konig hat in am ſtam des Creutzes gebunden an ein faden et dixit ad suos fideles: Gehet hin und laſſt in ewer ſpotvogel ſein, er hats wol an mir verſchuldet, wenn er mich wird freſſen, ſo wird euch auch. Sed tantum semel hat in gefreſſen, sed kund in nicht verdawen, ris im den bauch auff. Christiani, qui credunt, sciunt, quod Christus amplius non moritur et quod sub pedes eius positus Diab[olus und an ein ſeiden faden gebunden. Trotz, das du mir ein har krümmeſt, nisi is velit. Si vult, sanguis meus est pretiosus et vermengt cum suo sang[uine, quem effudit in cruce. Er hats am Creutz vergoſſen, er geb die welt 5 mal drumb, ut non, den ſpot, hohn mus er leiden und audire: Biſtu der zornige Teuffel? Sie ſollen wir thun. Veniet tempus, das der Teuffel wurde drumb geben alle regna, ne unum Christianum. Sic papa. Interim discamus versum: 'pretiosus'. Auff in ſind wir getaufft, credimus, las gehen omne malum et Pſ. 72, 14
ſchutte die helle uber uns, wirſt mir ein blutstropffen vergieſſen, ſolts wol bezalen. Ipsi non credunt, papa, Turca. Sed putant sibi licere. Interim simus firmi in fide. Iam sequitur, was man für im ſol thun, nicht zechen, tantzen, ſpringen.

10.

7. März 1540.

Siebente Predigt über Pſalm 72, gehalten am Sonntag Lätare.

R] DOMINICA LETARE.

Aud[ivimus, quomodo propheta trefflich, herrlich und ſchon Christi regnum describat, quod verus Deus et homo in una persona, et non talis Rex, qualem expectant Iudei, sed offitium suum ſey Gerecht[igkeit anzurichten contra peccatum et vitam contra mortem. Hoc non hominis opus et hoc ſol er thun per totum orbem. Er ſol wunderlicher konig ſein, das oben herab per wirckung Spiritus sancti sicut ros ꝛc. et per illam iustitiam et vitam ſol erſtehen der treffliche fried. Quod autem hoc non intelligat de iustitia et pace mundi, dicit. Er wird keinen fried haben, sed ſich erbeiten mit leſtern und Teuffel, qui libenter istam iustitiam wollen vertilgen, et si non volunt cedere, ſchlegt man ſie tod. 'Dominare in medio inimicorum tuorum' heiſſt Pſ. 110, 2
ſein Reim. Sie muſſen druber leiden, ſchadet aber nicht, quia non pretiosior res quam fundere sanguinem, et dicit nihil pretiosius quam mori propter

R] Christum a papa et aliis Rotten. Ne cogitemus ut Iudei, es werde kein unfried ꝛc. Das wird hie auff Erden nicht geſchehen. Sed quando die freveler, pseudofratres et sancti geſcheiden ſind, ſo wirds denn geſchehen.

Ps. 72, 15 'Er wird leben.' Non erit Rex ut alii, ut David, Salomon regnavit 20 annos et mortuus. De omnib⁹ dicitur: Mortuus est. Ipse tantum gustavit mortem. Non est beſchorren und begraben sic, ut esset corrosus.

Joh. 12, 34 Iudei dicunt in Iohan⁹ne: Audimus in lege, quod Messias vivet in aeternum. Sic hic, man mus zu ſeiner legend nicht ſetzen: Et mortuus est. Est Rex, qui iustitiam et vitam affert, wird nicht von ſeinem ſtull ſitzen et sepeliri et alium filium in locum ſitzen laſſen, ut David. Hoc videmus. Sedet et regnat 1500 et adhuc erhelt Tauff, Sacra⁹mentum, predigtampt, Absolutio⁹nem, welchs nicht müglich were, nisi regnum eius esset aeternum, ut in Turcia. Quod hic et alibi habemus, iſt eitel wunderzeichen et divina potestas ut sub Turca.

Ps. 72, 15 'Man wird im.' In tota scripṫura sacra nullum aurum iſt ſo gerhümet ut arabicum. Man wird dennoch erneeren ſein kirchen, quicquid datur Christianis, ipsi Christo, und wird genennet ein gab ex mera misericordia. Wir kunden im nicht bezalen ein har, quod fecit, taceo sanguinem, quem pro nobis fudit. Tamen hat ers ſo hoch geehret, si quid damus pro conservatione ministerii et verbi, quod vocat ſchencke und gabe. Maxima pars, qui zuſtoren iustitiam et pacem. Qui ergo helffen kan, das prediger, pfarr, ſchul erhalten, der thus. Das heiſſt Got ein geſchenck geben, et tamen Got mocht ein zienſe nemen, den er mocht ſoddern mit allem recht. Er wil aber freundlich mit uns handeln und im laſſen wolgefallen, was wir thun

Ps. 72, 15 zu mehrung und erhaltung ſeines Reichs. 'Gold wird man.' Er meinet die leute, dens ein ernſt iſt, die ſetzen nicht allein Gold und gut dran, ſondern, was ſie haben am beſten, leib, ehre, gut, land, leute, ut Christiana Ecclesia conservetur, ut semper fuerunt quidam, wollen lieber entperen des beſten, quod habent, quam negare Christum. Das heiſſt gereitzt ad Christianam fidem et charitatem.

Ps. 72, 15 'Man wird.' Was werden dieſelben thun, qui eius populus? Hactenus offitium Regis. Die zwey ſtuck werden ſie furen oder die zwey ampt, quando vivificati et pacem habent und beiſſen, ſchlagen ſich mit lugen, ketzern, Tyrannen und ſind zu frieden und frolich, tunc ista 2 facient: werden beten und Got loben. Haec duo offitia piorum, et quib⁹us soepe dixi. Im weltlichen regiment haben principes zuthun, ut acker bawen, meren, et leute haben fried, ut leute das ire verſorgen et subditi geben ziens und gehorſam. Postea fraw regirt domum. Haec duo sunt in Ecclesia: Beten und Got loben. Beten: wenn wir uben die werck, die wir gegen Got uben ſollen, scilicet ſprechen 'Vater' und horen ſeinen lieben Son, dancken ihm fur das konigreich und loben ꝛc. Das heiſſt alles gebetet. Das iſt ein ampt und eins prieſters. Nemo ſol coram Deo beten, er ſey denn ein geweiheter prieſter. Papa et sui uncti

R] vocarunt se sacerdotes et dixerunt se orare pro populo et omnib[us laicis. Sed ir müſt mit beten in altari. Des pfarrers mund iſt unſer aller mund. Omnes sumus prieſter, quia eius filii nicht geweihet ut sacerdotes, die ſo geweihet ſind wie ſtock, ſtein, glocken. Sed sumus geweihet in baptismo mit dem Chreſem, qui est Spiritus s[anctus, et loti sanguine Christi. Ideo qui baptisatus et credit ex corde, ſo hat er die ſalbe und iſt geſalbet mit der rechten heubtſalben, qui est Spiritus s[anctus. Sine illa unctione wird nemo fidem Christianam annemen. Si ergo unctus, est verus et natus sacerdos. Papistici sacerdotes ſind gemacht und geſchnitzt, gemalet und gebutzet, ut papa facit, inde, quod platten tragen und lange rocke und ſchmieret inen die hand. Iſt des Bapſts prieſter. Sed ad Dei sacerdotem gehort finger Spiritus sancti und ſein ſalbe, ſein barmhertz[igkeit und gnade. Per hanc est sacerdos geweihet und geheiliget zu Gottes prieſter. Papa cum suis kan nicht beten. Sed Christianus, qui credit. Ideo habet accessum ad Deum per Christum Rom: 5, kan nider fallen und den mund auffthun et dicere 'pater in coelis', Röm. 5, 2 und weis, das recht iſt, quod ipse filius, Deus pater. Prieſterampt iſt, das ſich zu Got keret, betet und dancket, das ſind sacrifitia, quae in lege mit opffern, ſchlachten adumbrata. Nos ſollen opffern vitulos labiorum nostrorum Heb: 13, wollen kelber und Schöpſe die fulle bringen i. e. ſchon lieblich gebet, Hebr. 13, 15 quando canimus, beten, loben und dancken. Das heiſſt kelber geopffert non ex stabulo, sed ex corde et ore, ut quando canimus: 'Wir gleuben' ꝛc. da Got gepreiſet, gelobet wird fur ſein barmhertz[igkeit, gnade, pro reg[no, morte et resur[rectione. Das iſt das erſte prieſter ampt, das kan niemand thun quam Chriſt, qui est prieſter. Das geiſtlich decretal iſt vol von des Bapſts prieſtern, iſt des Teuffels Affenſpiel. Papa aber macht ein ernſt draus, quod ipsi sint gens sancta, quasi Christiana Ecclesia tota non sit sancta. Satis est unterſcheid, quod is vir, mulier ꝛc. Item quod ego loquor, tu audis. Sacramentum, predigampt iſt gemein uns allen. Tamen quod unus mus das wort furen. Non unterſcheid weihe da. Sed papa wil, das ſein gemacht prieſterſchafft ſol beſſer ſein quam das angeborne und erblich, quod habemus per Spiritum s[anctum, die iſt die rechte weihe und prieſterſchafft. Ires iſt ein gauckelwerck. Beten und dancken iſt das angeſicht gegen Got keren, ut fidem fortificet, und danckt, quod uns creavit pater, filius redemit.

2. officium est Christianorum, da wenden wir unſer ampt zur Erden et praedicamus, loquimur in Ecclesia, domo ad familiam, ut Euang[elium werde ausgebreitet, praecipue in templo. Es ſol geſchehen alle tag und imer fur und fur i. e. von dem Man wird man nicht ſtille ſchweigen, Mane beten iren glauben, vater unſer. Alſo iſt Chriſtus allzeit fur inen. 2. Reden wol trefflich von im, wenn wir uns zu den leuten keren.

'Fur im.' Christus non est angebunden ut in veteri testamento, sedet Ps. 72, 15 ad dex[teram Dei, fur den gnadenſtuell knien wir nider und tretten fur in und auff, durch, in, gehen unſer opffer. Das iſt fur im ut psal: 3. 'Dominus Ps. 3, 4

R] clypeus pro me', schilt, der fur mich ist. Ideo adest nobiscum usque ad finem mundi. Ideo non adoramus Ierosolymis ut Iudaei. Non adoramus Mahomet, Mariam, Petrum, Christoph[orum, hos ignoramus, knien nicht fur inen nider, sed fur Christo i. e. credimus eum sedere ad dex[teram patris et oramus per eum ad patrem ꝛc. Haec 2 offit[ia ꝛc. Tauff, Absolutio et Sacramentum altaris gehort alles zum predigen.

Ps. 72, 16 'Oben auff den bergen.' Aus dem beten und loben, das sein volck thun, werck et offit ium populi sui est, ex his duob[us sol folgen: Non frustra orant, non vergeblich, ut papa cum suis, sed wird krefftig sein, et praecipue Jes. 55, 11 das reden und predigen wird einreissen und weitlauffen Esaiae 55. Verbum gewinnet imerdar mehr leute ut a tempore Apostolorum et nunc experti et in omnib[us historiis. Non dicimus de plagis contra regnum Christi, sed wie es gehet in fortunato statu, quando praedicat de gratia Dei in Christo, Matth. 11, 12 tum crescit numerus credentium, quia regnum coelorum vim patitur, praesertim qui habent conscientiam et cogitant se morituros, dringen hinzu mit voller macht. Das sagt er hie, quando sic orant et praedicant, so wird das getreid stehen. Loquitur de regno, quod hie nidden ist hin und her in der welt. In montib[us pfleget man nicht viel zu sehen. In Iudea et ubique in montib[us sitae sunt urbes ante usum bombardarum. Stehet nicht wol, wenn die gassen mit gras verwachsen sind, sed econtra. Wie reimet sichs denn auff den bergen ꝛc. Gras wechst dicker denn korn ꝛc. Christiani werden so zunemen auch an den orten, da nichts wechst, ubi nunc sunt gentiles, ubi idolatria regnat, da es gar durr, unfruchtbar und kaal, da sols grünen als ein wiese. Ideo dick stehen. Ebra[ice weis schier niemand, was es heisse. Polymita tunica Ioseph. In his montib[us, ubi nicht ein greselin wechst, sed Diabolus da wonet, non scitur de Deo, sed tantum Diab[olo. Quando ergo praedicabunt getrost, sol reich frucht folgen, als an den orten, da kein Christ ist, sols vol Christen stehen, wie das korn fein trefflich dick, die ehren vol, dick und schweer stehen und so etiam kein wind wehet, tamen rammeln und taumeln sie, spielet ein ehr mit der ander. Iderman sihets gern. Ein korn, das man auffs dickest sihet stehen.

Ps. 72, 16 'Weben: rameln, talmen i. e. per verbum wil ich so viel Christen zusamen bringen, ut mit einander frolich ut ehre libenter springen, sed quia non possunt, talmen sie. Ubi verbum recht gehet, multus populus convertitur et fiunt fruchtbare Christen, qui verbum reichlich haben et pleni bonis operib[us, spielen und talmen miteinander, mehren und samlen sich, so stehet das korn auff den kalen bergen auff das aller hubschte. Das sol geschehen, quando orant. Ideo oremus. Nu lencket er sie zum ende. Ideo wolt ich nicht husten umb meinen willen, das mich u[nser h[err G[ott liesse leben, nisi quod libenter docemus, praedicamus, talmen, ut posteri et sequentes idem faciant. Iam

19 [illegible] 22 an *fehlt* 29 *über* taumeln *steht* talmen

R] redit ad regem, macht den krantz zu, da er hat angefangen, horet er auff. Das iſt der beſchlus davon. So hab ichs angefangen, ſo ende ichs auch. Die Sonn hat nu lang geleuchtet et usque ad extre[mum diem. Da wird unſer h[err G[ott die dunckel haut und das fell fur augen ausziehen, et dabit Deus verum ſchein, glantz, ſo lang ſie ſo leuchtet, ſol der konig nicht untergehen. Bapſt, Turca et Romanum regnum hat in wollen erab reiſſen, quia nomen eius. Der name Chriſtus Jeſus gehet durch und durch in baptismo, absolutione. In concione de illo loquimur, praedicamus, pingimus, und hilfft nicht, si etiam omnes occidamur, tamen Nachkomen. Nomen eius filiabitur, nepotabitur, wird reichen in successiones nepotum. Wir ſind heute auff Erden, von uns reichts auff unſer kinder nobis mortuis et sepultis, dieſelben erben denn den namen auff ire posteros, und das ſol wehren, donec Sol lucet. Imer ein kind auffs ander, donec all zuſamen gerafft, wird die Sonne auffhören, tum videbimus in ſeim gotlichen weſen und herrlickeit an ſeim wort. In Mose scribitur Gene. 22. 'per memet ipsum iuravi', ſollen ſich rhůmen. 1. Mose 22, 16 Da ſtehet der text, quod omnes gentes per eius iustitiam salvemur, iustificemur. Wer ſich rhůmen wil, quod iustus et sanctus, Non in me, per me, sed damnatus, maledictus, sed ut haec maledictio cesset, der ſegen wechſt nicht in unſerm garten, sed in Domino, in quem credo, et novi eius verbum et dico: Nu bin ich iustus, sanctus, baptisatus, Dei filius, und kan des rhůmes nicht zu viel machen. Sed in Christi sanguine, merito. Das heiſſt recht rhůmen und ſegen nicht auff mea opera ꝛc. Sed ich gleube an Jeſum Chriſtum. Sic illa Nonna tentata tantum dicebat: Christiana sum.[1] Qui serio loquitur hoc verbum ꝛc. Si vero invenit me, peccatum sine fide, si dico: Ich hab das gethan, gebetet, ſo hat der Teuffel gut ſpiel. Sed in unſerm herrn i. e. ſie werden ſich alle ſelig machen, preiſen ꝛc. non durch ſich, sed per Dominum i. e. nomen Dei wird gepreiſet werden et omnes se benedicent. Nu beſchleuſſt er mit dem danck, quia in illo populo facta promissio, et thut noch die groſſen wunder, quod salvet, quod uns ſegenen in im und hoffertig ſind in Christo, das wird nicht thun kappen, platten. Es ſein herrlicher, Maieſtetiſch. Magno gaudio fecit hunc psalmum. Quia vidit efficatiam verbi, regni et offitii Christi, quod redimat ex peccato et morte. Det ergo gratiam Christus, ut recte intelligamus psal[mum, ut a poeta compositus, non ut Turca, papa et Iudei intelligunt de corporali et mundano regno.

10 über reichen in successiones *steht* von kind zu kinds kind

[1]) *Vgl. Nachträge.*

11. 14. März 1540.

Predigt am Sonntag Judika.

R] DOMINICA IUDICA. 14. Marcij. Iohan: 11.

Es ist nu zeit, das man sol predigen die histo[rie und geschicht vom leiden ꝛc. und ist uns auch befolhen, das wir sein legend und werck lernen und behalten, et praecipue passionem. Ideo wollen für uns nemen Euangelisten, wie sie es beschrieben haben. Hodie aud[ivimus, quod Iudei volebant lapidare Christum, quod dicebat se elter quam Abraham et sein ꝛc. i. e. das er were rechter Got. Das war inen unmüglich zuleiden, quanquam videbant eius divina opera. Sind zubrochen und gehen druber zuscheitern ꝛc. Wir aber sind drauff getaufft und sterben drauff, quod non solum homo, sed Deus. Wir bessern uns und werden selig per hunc articulum. Gratias agere debemus, quod ista audire et praedicare licet tam gloriosa, ist so hoch ding, quod Angeli sich nicht gnug druber verwundern. Ideo laeti simus, quod audire et legere possumus.

Incipiamus ca. 11. Iohan[nis de Lazaro, Daruber sichs gehaben hat. Legit ordine totum cap[ut 11. quod tenendum. Es ist viel drin, das sich auff ein predigt nicht sagen lesst. Kein Euangelist hat das wunder beschrieben quam solus Iohan[nes. Alii omnes haben das grosse wunder aussen gelassen. Ideo verum, quod Iohan[nes dicit: Multa alia fecit, quae non scripta ꝛc. Ist ein zeichen, desgleichen man nirgend gehort. Prius auditum ab Elia ꝛc. suscitatos mortuos, sed qui habe gestuncken et fuerit quatriduanus ꝛc. Ideo Iohannes diligenter voluit scribere. Die drey gebrüdere haben gewonet zu Betha[nien im flecken, der genennet wird, nicht wie er ist. Sed quisque civis dicit: Mein Stad Wittenberg i. e. ich wone da. Sic ipsi: Ist Domini gemeine herberg gewest und nachtlager, quoties pertransivit, ut iret Hierosol[yma. Martha ist materfamilias. Ist ein fein, holdselig geschicht, das er sich so freundlich stellet gegen die drey, Lazarum, Martham et Mariam. Et sie hatten gesehen eum suscitare mortuos et credebant. Sed non poterant credere, quod absens posset suscitare mortuos. Ideo ambae dicunt: 'Si fuisses hic' ꝛc. tua praesentia aliquid effecisses ꝛc. Schicken hin et brevib[us ei indicant. 'Ecce quem diligis', cuius es hospes ꝛc. 'ist kranck' q. d. Tam diligit eum, ut saltem audiens certo veniet. Der Glaub ist jung uns zum Exempel, quod Christus leiblich et praesens possit iuvare. Sic nobiscum est. So wir Christum bey uns hetten, crederemus eum posse nos iuvare, sed quia sedet ad dex[teram patris, non videmus, audimus eum, et interim widerferet uns alles ungluck, pestis ꝛc. ut isti Lazaro accidit: moritur, sepelitur et incipit foetere. Nulla fides hic, quod Christus possit eum iuvare. Ideo ligt fides, versehen sich nichts, quod revicturus et resuscitandus frater. Hoc nobis

1 DE LAZARO r

R] scriptum in exemplum. Ipsi mortui, ut statuamus certo: si etiam obruti omnib[us malis, potestatem habeat Christus super omnia mala, ut etiam mortui et sepulti, et non solum 4 dies, sed usque ad extremum diem et comburimur, a bestiis devoramur, weis er, quomodo nos wider fol zuſamen bringen ꝛc. Ibi opus fide, papa et Cardinales haltens für ein geſpot et narren werck, qui ridentes dicunt: putas corpus sepultum et corrosum a vermib[us et maden ꝛc. Si etiam non credant, Deus non mentitur. Er leſſt ſich getroſt ſpotten, sed vide ꝛc. Nos wollen ungeſpottet haben. Ibi non est spes, quod Lazarus debeat resuscitari, quia est quatriduanus. Si hoc est verum, was iſts für ein unterſcheid ab eo, quod consumptus a vermib[us et resuscit[atus, sed tamen blut iſt kalt, faul und ſtinckt dazu, tantum corpus integrum. Ideo idem ac si rosus a vermib[us, qualis ergo differentia, quod ipse resuscitatur adhuc non corrosus a vermib[us et ego corrosus? Haec fides et scientia Christianorum, quod mortui resurgent. Qui non vult, der halte es mit dem Bapſt und fare mit inen. Es verdreuſſt mich, das ſie uns wollen damit wehethun, quod getroſt ſpotten. Nos contra cum gaudio vel saltem patientia moriemur et credemus in eum, qui potest dicere: 'Lazare, veni foras', qui Joh. 11, 43 uno verbo vocabit et me ex pulvere et vermib[us, corpus luceat clarius Sole. Haec est infirma fides duarum sororum, quod mortuus frater.

Ubi Dominus audit, non venit, sed manet illic 2 dies, ut moriatur. Et dicit: Non est ad mortem infirmitas q. d. ich wolt in fein geſund machen, sed nolo, quia es wurde ein ſolch herrlich werck nicht draus, si statim resuscitaretur per me. Per hanc mortem Dei gloria et Christi illustratur. Diligit Lazarum, et tamen gehet ſo menſchlich und freundlich zu uber alle maſs, ut omnes non aliter dicere possint quam Christum esse hominem, ut 2 sorores, et tamen utitur hoc exemplo sic, ut declaret suam gloriam divinam. Sic erhelt er uns per Creaturas miraculose, quod nascimur et quod post alimur. Er fund mir ewig futter, deck und geſunden leib geben. Sed sic non nota fieret gloria Dei. Et on das iſts zu gemein worden. Caro est leprosa, non sentit. Ideo müſſen wir ſterben. Werde kranck und ſtirb, alioqui nihil curares nec me ꝛc. Sed ubi mortuus, intelliges ex hoc opere, quis sit Deus, quae gloria filii. Tantum dicet: surgite, et omnes surgent. Hoc depictum in unica persona Lazari. Morietur, et tamen non, Mors ſol nicht mors heiſſen, sed infirmitas, et mortem sequi debet geſundheit und leben und wil noch mit im eſſen. Ad hoc servit, das man Gottes werck erkenne, quod mortuos excitet, et non solum, sed etiam filius per hanc glorificetur resurrectionem. Ista gloria Dei ſol des Sons Gottes ſein. Iohannes semper sic describit, das er verus und allerfreundlichſt Menſch iſt, qui diligit Lazarum, iſſet, trincket, ligt da et omnia fecit ut homo, 2. ut Deus, quia ea mors ſol ein zeichen ſein, quod Deus possit suscitare mortuos, non solum filium suum, sed Lazarum,

1 über mortui *steht* Lazarus ꝛc. *16 oben am Seitenrande steht* DE LAZARO

R]me et te, und das ſol nicht allein gethan heiſſen a Deo patre, sed etiam a filio, qui conculcatur et crucifigitur, ut videatur, quod idem Deus sim et eandem potestatem habeam excitandi mortuos. Den irthum und wahn gentium, qui non habent spem resurrectionis, wil ich wegnemen, ne cogitent se mori ut bestias, dabo ander ſinn in cor, ut credant me et patrem velle iterum excitare homines. Si etiam mors eos vorat, tamen ſol er ſie beſſer wider ſpeien und geben quam primum. Haec eius voluntas et opus, ut doceat nos credere, quod mors non ſol Tod heiſſen, licet appareat coram oculis nostris, als ſey es aus cum hominib[us mortuis. Sed Christiani ſollen nicht ſolche heiligen ſein, sed credant post hanc vitam aliam et resurrectionem. In signum huius rei habetis exemplum Lazari et alia prophetarum et Apostolorum. Nu komen die rechten, ſeinen wort des HERRN. Ich wil das uberhupffen, quod discipuli cum eo loquuntur. 'Gloria Dei.' Lazari tod ſol mir und dir dienen. Er ſol Dei et filii ehr ſein i. e. Deus ſol erklert, erkant, geprediget, gerhumet werden, quod kan den tod wurgen und mich ſelig machen. Sic eius honor gilt mir i. e. ut sciat totus mundus, agnoscat Deum et talem, qui mortuos suscitet. Uns gilts, non solum Lazaro, quod salvetur. Non verus finis, quod iterum excitetur, sed ut totus mundus agnoscat Deum voratorem mortis per Christum, ut totus mundus werde unerſchrocken fur dem tod. Quod si credimus in eum, si etiam zerriſſen in infinitas partes, tamen congregabit nos. Sic habemus das vorteil, quod possimus canere canticum Simeonis: 'Mit fried und freud.' Si non es tam fortis, fac tamen, ut patienter. So ich hinfare, wird Got ehr und preis einlegen an mir, wil mich dem Teuffel aus dem rachen, dem Tod aus dem grab reiſſen, das ich ſchoner ſol leuchten quam Sol. Je mehr du lerneſt hin .... Idem honos et patris et filii et idem opus eiusdem. Sind trefflich keck usque ad noctem, qua prodebatur, ibi lieſſen von im. Petrus ꝛc.

'Frater tuus.' 'In resur[rectione.' Hat gleich wol fidem fortem. Vides in hoc populo hanc fuisse fidem per prophetas plantatam, quod Messias non solum futurus Rex mundanus, sed aeternus. Certe praedicat durr heraus Marthae: resuscitabitur. Sed non iam, sed in noviss[imo die, quo totus mundus resuscitabitur. Magna fides praesertim illo tempore, quo inter Iudeos fuerunt Bapſt et Cardinales i. e. Saducei. Erant maior pars, hielten fur ein geſpot resurrectionem. Non satis mirari possum, quod Doctores populi et gubernatores praedicabant suum errorem istum et furetens in das offentlich ampt, Ut si in eodem populo duo Concionatores praedicarent, alter mortuos resuscitandos, econtra alter. Ut papistae rident nos, vendunt butter brieffe et accipiunt pecuniam, tantum, ut habeant potestatem docendi et tradendi. Nos haltens mit Martha, quae credit. Ideo mirum, quod illo tempore ſind auff dem rechten glauben geweſt, dicit Christum Dei filium et resuscitaturum

R] mortuos. Er thut hie ein ſtarcke predigt, und ein ſolcher ſchuler, ut ipse werd, das man im ein ſchone predigt, ut solet, ubi admittitur et libenter auditur.

'Ego sum resurrectio.' Das gleubt ſie, quod hic praedicat, sed Joh. 11, 25
iam non. Ista verba gehorn her, quando man ſterben ſol, inculcanda afflictis, moribundis, quomodo Christus seipsum depingat. Audis de vita et resurrectione. Audi: ego sum illa vita et resurrectio. Tamen es homo edens ꝛc. Si diceret ut supra: Ad gloriam, sed simpliciter dicit: 'Ego resurrectio.' Das ſind verba, quae nullibi inveniuntur. Ideo notanda et in cor inculcanda und nimer vergeſſen, quod sit resurrectio et vita, et declarat, wie es zugehet. 'Qui credit in me', habet me, quis ego? Sum vita et resurrectio. Ergo Joh. 11, 25
habet resur[rectionem et vitam. Der, an den du gleubeſt, non est in coelo, et resurrectio hic in terris. Noli separare me et resur[rectionem et vitam. Sed qui in me credit, resurget et vivet. Si ergo est resurrectio, sequitur, quod credens in eum habet resur[rectionem et vitam. Ergo resurget et vivet. Si resurgit, gehet er davon sepulchro vacuo. Hoc credat Christianus et sinat papam Romae ridere. Fides apprehendit resur[rectionem et vitam, quae est Christus, me. Cum ergo, ſo mus derſelb nicht ſterben, si etiam mortuus et sepultus, quare? quia in me credit, ſo lebt und ſtehet nur auff, etiamsi, ubi sepultus et a vermib[us corrosus. Haec est Christiana fides, ut aperiamus oculos cordis, ut morientes sciamus non mori, sed ire in vitam et videntes aliquem sepeliri sciamus et credamus contrarium. Fides dicit, quod non moritur, sed vivat, non sepeliatur, sed plantetur. Hic textus observandus, das man ſol anders reden in der Chriſtenheit quam papa cum suis Romae et Cardinales. 'Ego sum resurrectio', daran ligts gar. Das ding wil nicht begrieffen ſein mit eim opere nec charitate, si etiam dich tod lieſſeſt martern, et q[uicquid potest, gelidden. Wer denn? Ach das liebe ſeelichen, hertz, das mus ſich dem HERRn an hals hengen et dicere: Credo. Ideo wens daher gehet, ſihe, thu nichts, sed falle dem HERRn umb den hals et dic: Credo te esse resur[rectionem vitam. Sic dicit: 'qui credit me' ꝛc. Non credis auff ungewis wahn, irthum, sed auff mich, inquit, qui sum resur[rectio et vita. Nostri oculi et aures müſſen nicht richter ſein. Credis in resurrectionem. Bene. Dicam, quae sit. Ego sum. Qui habet me, habet resurrectionem. Non disputo hic rhetorice, obs formaliter vel effective zuverſtehen ſey. Non solum operatur vitam in nobis und gehet von uns. Sed ſo wils haben, ut credamus, quod sit resurrectio et vita et gehe nicht davon. Si geſcheiden wurden, wurde nicht draus. Sonſt laut es, quod Christus sedeat supra in coelo et ludat cum Angelis und heiſſe ſie was thun ut princeps. Sed er ſol in uns vereiniget, und das die ſeel im mit den armen an hals falle, donec in te credo et haereo: es meus Salvator, resurrectio, vita.

34 *über* formaliter *steht* weſentlich *sp* 35 *über* effective *steht* wirdlich *sp*

E Nihil ergo apprehendit hoc nisi ista fides. Ideo heiſſt begraben bey uns ſo viel als eraus heben ex sepulchro, foetore, ſtincken als herrlich riechen.

Sed hoc nondum vult intelligere Martha nec potest, quod Christus hac lora sit resurrectio fratris.

Ibi nova praedicatio, ſtellet ſich aber wie ein naturlich menſch, quaerit, ubi positus, ubi sepulchrum eius? Postea accedens ergrimmet, erbebet er. Sitel menſchlich gedancken, hertz, unwillen, das er böſe wird uber den tod, ac si malus homo diceret: Ach Tod, das dich der Teuffel hole. Sic indignatur morti. Et nobis consolatione plenissimum est, quod bitter, zornig iſt uber in, ergrimmet in ſich i. e. nimpt ſichs ſo hefftig an, kriegt ein paroxismum q. d. Ich wil dir ein ſchlappen geben, das ſol ein ſchlappen heiſſen, zornig werden, erbeben, ergrimmen wunderlich, und thut im wehe der merklich ſchaden, quod omnes morimur, verdreuſſt in mehr quam nos. Das iſt unſer troſt. Darumb ſolten wir uber den tod nicht klagen. Jderman ſperret und wehret ſich. Sed Christus: Dein zurnen und murren thuts nicht, mein zurnen ꝛc. Nu du Teuffel, du haſt die welt erwurget. Ich wil auch ein mal zurnen uber dich und dich zurichten. Ibi venit ad sepulchrum, wird er aber zornig. Martha inquit etiam: quatriduanus. Ne impedias. Ich wils nu anheben zum Exempel, post 4 dies in cruce wil ichs gar ausrichten. Nihil facit, nisi clamat alta voce: 'Lazare, veni.' Ibi verbum eius verum factum: 'Ego resurrectio et vita. Quis clamat? Vita. Cui mortuo resurrectio? Sepulto. Ubi resurrectio et vita clamat, prodit mortuus. Das iſt zum Exempel angefangen, was er wil thun am Creutz, ut credant circumstantes, ut non sic timeant mortem et impatienter moriantur et ut von tag zu tag lernen mortem contemnere, quod dixit in principio: ut gloria Dei palam fieret.

12.

17 Marz 1540.

Predigt am Tage vor Mariä Verkündigung.

E] In vigilia incarnationis Christi, quae translata erat in 17. Martii.[1]

Incipiam Evangelium de festo. Hoc festum ideo retinemus, ut Deo gratias agamus et uns troſten und ſtercken in fide Christiana, nempe in hoc articulo, quod credimus, quod Dei filius sit homo factus von der jungfrau. Is articulus iſt unausſprechlich et iis, qui credunt, ein trefflich freude, leben und ſeligkeit. Lucae 1. 'In mense'. Hic articulus praecipue in hoc festo

[1] Diese Verkündigung fiel in diesem Jahre auf Gründonnerstag. Luther, dessen Predigt wir hier zum ersten Male vor uns haben, hielt sie am 17. März. Vgl. Unsre Ausg. Bd. 1, 156 (Jahr 1524). Bd. II, 14 (Jahr 1525). Darauf und nicht auf das Datum '17. März' ist diese Predigt, nicht auf das Fest selbst zu beziehen.

li] peragitur de mirabili opere, quod Deus misit Angelum suum Gab[rielem zu einem armen meidlin und lesst illi verkundigen das wunderlich werck, quod virgo sol mater filii sein et talis filii ꝛc. Quotidie praedicamus. Ideo bey den kalten, rohen hertzen ist ein kalt ding. Sed nunquam debeo cessare praedicare ꝛc. quia so herrlich ding, das wirs nunquam konnen ausdencken. Es ist gemein ding: Ein kindlin wird geborn, virgo seuget infantem. Der kalt mensch nihil habet gaudii nec liebe. Sed es solt so sein, ut je lenger je mehr den lieben HERRn und druber uns verwundern. Id quod Petrus dicit de Angelis 1. Pet. 1. Es ist gering ding, quod weibsbild puerum. Da sihet 1. Petri 1, 12 man aber, was die Engel davon halten. Bene scribit Petrus. Talia vobis praedicantur ꝛc. Wir sind so eckel und faul, das wir uns tod dran horen, sie lebendig und selig. Si tantum hoc consideramus, quod gestavit filium, lactavit, quanquam max[ima res, quod virgo ꝛc. Sed quando additur, quod is filius, quem parit et sugit, non sit Rex, Caesar, Angelus, sed Deus ipse ꝛc. Das mags, das sich die Engel nicht sat konnen wundern, und leben davon und sind selig. Nos nemen ein kanne bier, geitzhals ein taler, pontifices rident. Simus grati, dum lucem habemus ꝛc. Wie ein unselig ding ists umb k[önig und keiser, qui audiunt hunc textum ac aliam historiam. Die Engel konnen nimer sat werden, des werden wir uberdrussig, ubi semel atque iterum audimus. Luc[as ponit verba ita, ut merito ꝛc. Stad ist gering, virgo gering, braut gering und haus David und Engel gering. Item von Got gesand auch gering. Sed hoc, quod filius creatoris coeli et terrae sol in ein mensch komen et fieri homo. Et habet nomen Ang[elus Gab[riel. 1 ang[elus, wenn er sein gewalt wil uben, schlegt tod alles, was lebt auff Erden. Er heisst Gab riel, 'macht', 'krafft', der hochste heerfurer im himel, ders schwerd furet, der Marschalk, der des konigs, keisers groste macht hat im feld ꝛc. Non est ein gering Engel, sed der gotlichen Maiestet selbs Marschalk. Ang[eli et Diab[oli haben ein streit droben in der lufft. Diab[oli opus est mendatium et caedes, was nicht verfuret wird und ermordet, wird erhalten per Angelos bonos. Quod habemus et retinemus Euang[elium, Bap[tismum, sit beneficio Dei. Wenn der Bapst et Turca kompt ꝛc. spuret man den Teuffel wol. Seinen hochsten helt schicket. Er ist herdurch gerissen durch ein weidliche macht und heer Dei, das der Teuffel nicht hat konnen sehen, was Got der jungf[rau wircket. Sonst sihet er alles und gibt er ins hertz bose gedancken, ehebruch. Deus seculi, 2. Mos. 4, 4 Paul[us. Posset Deus formare pueros sine parentib[us. Sed effundit suam divinam misericordiam. Gab[riel ist die hochste macht inter Angelos contra Diab[olum, ein auserlesener Engel, der Gottes macht ist, das die hellische pforten nicht wehren konnen. Prius etiam missus ad Zach[ariam et vaticinatur Iohan[nis nativitatem et officium, das man sihet, quod grosser ernst ist in Got, qui mittit et qui mittitur. Was gehen Ang[eli mit solchen sachen umb? kund er nicht ein priester oder propheten schicken von Jerusalem vel prediger von Nazareth, ut prius, et dixisset ꝛc. Ang[eli die grossen, hohen furste

schemen sich nicht sich zubrauchen zu solcher botschafft und zurechnen ein arme zufreien ꝛc. Sol sich ein Engel nicht schemen des ꝛc. das, der Gottes macht heisst, sol herunter faren zu einer armen, elenden und verachten dirnen und sol sie freien, grüssen, sol ja zu hoffertig ꝛc. Nein, sie schemen sich nicht, ob sie wol so hoch sind gesetzt von Got et dicit ein solch Macht gotliche et dicit: du elende Maria, non dat becher tausent gulden. Er thuts mit allen freuden, lust und lieb dran, das er nur Bot sein zu der armen dirnen. Sind vol Gottes lieb, willen. Der Teuffel und böse leute thetens nicht. Et ideo factum, ut praedicetur nobis, qui wir faul sind ꝛc. wie es Got so herrlich und mit der hochsten macht anfahe et tamen zugedeckt mit lauter armut, elend und verachtung. Sic inspicis matrem filii: est so gering, ut nicht ꝛc. et tamen ad eam mittitur die hochste herrlichkeit und der groste herr im himel und wird ein weidlich proces mit sich bracht, der himel voller Engel, quae fecerunt, ut Diabolus ꝛc. Ibi ist gering ding und Engel und maiestet. Ideo scheinets nicht. Ipsa putat se videre ein schonen, hubschen jüngling zu ir in die kamer komen, der sich zu ir notigen wil. Sed ist der grossen Maiestet uberster heubtman mit viel 1000 Engel. Ideo debemus hoch und herrlich halten, obs wol verborgen und zugedeckt, quia non scriptum: Deus misit so viel 1000 Engel, so gekleidet, das 100 Sonnen nihil cum sua luce. Sic non possumus intellig[ere, quid Deus nobiscum vult agere, abscondit. Ipsa non potuisset ferre Ang[elum. Ideo mussen sie uns eben machen und solch gestalt an sich nemen, die lieblich, freundlich sey, das mans konne horen. Gros ist der bote, sed nulla apparet gloria, nisi quod induit pulchri adol[escentis. Sie gedenckt schlecht auff ein jungling und erschrickt. Coram hominib[us ist in geringer gestalt ausgericht: mater vilis, et Ang[elus abiicit suum ornatum et stellet sich so gering als ein junger gesel zu einer Metz. So stehets fur unsern augen, auff das wirs konnen begreiffen. Sed in illa vita videbimus, qui Duces venerint cum Gab[riele, et quae armatura, ornatus, pferd, gulden keten. Si nobiscum loquuntur in maiestate sua, quam habent coram Deo, non possumus ferre. Gab[riel bringt mit sich, quod non solus. Et Ang[elus non nomen naturae, sed officii. Ang[elus 'nuncius' ut in Luca i. e. boten ii. ut quando volebat pascha, et Ang[elus Eb[raice et grece dicitur 'nuncius'. Germani non vocamus nuncium, sed coelestes Spiritus. Ideo natur sind Geist, haben kein fleisch, sind voller weisheit, gute, macht, quod autem fiunt Angeli i. e. ein ampt annemen. Gab[riel 'Gottes macht', virilis macht zwingt allein gewalt i. e. der bobe furst, der da furet Gottes hochstes panier und scherffest schwerd. Si princeps cum legato mittit alios ꝛc. quanto magis ꝛc. Wenn sie nicht regirten so mit gewalt, wirstu nicht lang leben. Das sol uns sanfft thun, quod Deus so gnedig uns heimsucht und kompt schwach und gering ernider uns zu gut, ut Maria nicht erschrecke und sterbe, et tamen in se divina

[illegible] winzt [illegible]

R] potentia et gloria post resurrectionem, ubi alios oculos, werden wir ſie ſehen und hören können. Die Magd iſt gering, et cog[itet, quam sit unausſprechlich gute, quod mittit ad illam ꝛc. und wil uns ſeinen liben Son ſenden und ſchencken. Ein kind tragen, geberen und am hals haben, nihil, sed qui himel und Erden geſchaffen, dafür ſich Engel beugen und thuns von hertzen gern, ut Pet[rus. 1. Petri 1, 12 Si veram fidem hab[eremus, kunden wir das ding auch nicht gnugſam horen ꝛc. Deus demittit se ita, ut non solum loquatur nobiscum. Non fit Angelus, sed induit meam carnem et sang[uinem, mein leib und ſeel, das ich und du, In aller mas, wie wirs haben, Ausgenomen das einige ſtucke, das da kein ſünde iſt, als ſo natürlich menſch ut tu et quisque. Da rede, wer da reden kan. Angeli non possunt exprimere. Er leſſt ſie tragen 9 mond, neeret ſich von irem blut und wechſt et nascitur, nisi quod on ſünd und ſchmertzen, ſchreiet, weinet ut alius puer, hat froſt, hitz ꝛc. Nullum discrimen inter eum et nos a nativitate usque ad ascensionem. Et tamen verus Deus ꝛc. Das heiſſt ein predigt, die laſt uns horen mit freuden. Es gilt nicht Angelis et Domino, non indigent et tamen dienen dazu, ſingen ut die nativitatis, gonnen uns die ehr ſeer wol, ſind nicht eiverſch, neidiſch. Wie hebt er die ſtinckend, gebrechlich natur ſo hoch. Wir ſind rein, ſeuberlich Creatur, eſſen, trincken ꝛc. quare non assumit ꝛc. Sed ſind von hertzen fro und konnens nicht gnug ꝛc. Econtra nos, audimus hoc, dormimus et stertimus et laſſen ista mirab[ilia divina faren. Wir ſolten uns tag und nacht frewen et omnia nobis sordere deb[erent ad hoc. Sol ſol nicht liecht ſein, Taler und groſchen ein dreck gegen dem, quod Dei filius homo ꝛc. Magna gloria, quod ipse nobis similis. Sed in superis qui est sine peccato, fit homo, ut nostram conceptionem, nativitatem, mortem ꝛc. Noch ſuchen wir ehr, luſt ꝛc. und alles hoher halten denn das ꝛc. Der Turck iſt nicht werd, ut unam syllabam de ista praedicatione, sic papa et alii. Item die filtzen, rultzen, qui toricht auff Geitz ꝛc. Si etiam audiunt, tamen non intelligunt, nec dignum. Darnach per Dei verhengnis venit Turca et auffert omnia. Turca hat die groſte ehr, luſt und gewalt auff Erden, quid prodest? heut, morgen iſt er tod. Quantae opes nostrae? Was wolt ich nemen, das ich ein harbreit wolt verlieren de cognitione Christi. Ipsi habent gloriam momentum. Si autem habeo istum Dominum, leide hie not ꝛc. Ideo sumus reich und herrlich super omnes. Etsi etiam uns leſſt leiden, ſterben, kopffen ꝛc. nihil ad hoc, quod Dei filius pro nobis homo. Sie ſind ſo arm cum suis opib[us als der Teuffel. Econtra nos divites cum Angelis. Si quando audit von 100000 taler, aperit aures et oculos ꝛc. Hoc Euang[elium audiens nihil curas, quod pessimi nebulones in terris habent, hoc admirantur. Mariam ſtellet er für augen, quae nihil, ibi non 100000 taler, pferd, ketten, si econtra, ſolt man lauffen. Maria hette kein raum, da were freud. Sed quia sola et habet puerum von Got geben umb unſern willen, nihil. Qui vero fidem habet, ita videt et cog[itat: Hic puella misera, non habet spondam nec cunas et iacet in terra auffm ſtro, et puer mendicus nimpt ir brüſtlin

R[1] et involvit ꝛc. Sed da sehe umb her Gab[rielem, den hohen HERRn von himel cum multis milib[us Angelorum, qui canunt ꝛc. et Deus ipse respicit auff das kind und megdlin. Non cog[itat, quod Deus sinat filium allein. In cruce desertus a deserto, sed stipatus multitudine Ang[elorum, sed abscondit. In veritate ita factum, wo er gangen ist, da ist das himlisch heer. Ideo cog[itat Christianus: Ich wil hingehen in den stal, krippen, ibi aliam pompam et gloriam videbo, quam si Augustus, Turca ꝛc. Das alle konig mit all irem gold und herrlickeit dreck sind. Christianus solus videt, quid sit, quod misit non sacerdotem, prophetam, sed Gab[rielem, divinam potentiam cum omnib[us Angelis ad virg[inem. Gal[ilaea ist viel zu klein ad Naza[reth. Da kan kein Engel wonen in isto angulo. Ideo herrlich hoch halten das mysterium, quod Deus homo, ut Son und mond schwartz gegen dem schatz, qui der jungf[rau am hals. Totus mundus cum suis opib[us, et gloria nihil ad illum puerum et matrem. Weil Got sendet, ist gros et Angelus ꝛc. sed das ist klein, quod apparet in forma adolescentis, item puella gering et postea filiolus.

13. 18. März 1540.

Predigt am Tage Mariä Verkündigung, nachmittags.

R[1] Die ipsa annunciationis a prandio Esai. 7.

Auff das wir den art[ikel deste besser fassen und behalten, wollen wir sehen fundamentum huius art[iculi ex propheta Esa[ia, der so lang zuvor davon geweissagt hat. Das ist der art[ikel, de quo heri, quem nos Christiani ex revel[atione e coelo accepimus. Iudei setzen sich dawider und thun nicht mit irem schreiben und lesen, quam ut hunc art[iculum verkeren. Das haben sie verdienet, wie hie prophet saget. Deus mittit bis ad Achas und lesst im anbieten hulff und Sieg contra 2 potentes Reges, spricht, er sol nicht erschrecken, sind 2 arm leschbrend, die bald verleschen. Das war ein mal gepredigt Regi et sein grosse hansen und dem auserweleten. Da der konig so halstarrig ist, beut er im ultra verbum signum, ut soepe legi, et hic ad confirmationem fidei, ut Esaias gieng nackt, irre, trug ligneam cathenam, ut beide mit horen et signis converterentur. Eusserlich erzeigt sich mit eim zeichen in die augen ꝛc. Sic Euang[elium habemus, damit die ohren gefüllet, postea Sacramenta et absol[utionem, das die augen füllet, dir und deinem volck, das so gar verzagt ist. Wele dir selber ein zeichen, ut certus sis ꝛc. helle vel in grab. Respondet: Non petam. Ist das nicht ein verd[rießliche rede, ut propheta met ꝛc. Ja freilich. Et ornat se mit solcher trefflichen herligkeit dicens: prohibitum in lege, ne tentetur. Das ist ein recht fromichen. Propheta venit ad eum et

16 Supra die Stephani[1]

[1] Vgl. die Predigt vom 26. Dezember 1540.

R] affert verbum et iubet, ut petat ꝛc. Ipse nennet den rechten HERRn, groſſer heiligkeit kund er nicht furwenden, vult secundum legem Mosi from ſein. Ex hoc sequitur, quod Esa[iam non habuit pro propheta nec verbum eius pro Dei verbo, hat lenger denn 50 jar gepredigt, ſein vater et Avus, et tamen non halten in pro propheta, sed ketzer et pseudop[ropheta, qui a lege Mosi velit abducere et docere, quod Moses prohibuit q. d. vis me docere Idolatriam. Ich ſehe dich nicht an. Non obediam tibi, alias Deum tentabo. Kan ers auch verdrieslicher ꝛc. ſchmücket ſich in dem Gottesdienſt et obedientia. So ſol man thun, wenn man ſol Got gehorſam ſein, ſol mans mit dem g[roßen ungehorſam anfahen. Sic iam volunt Turcam ſchlagen, sed prius nobis deletis. Interim iactant se Christianos et tueri Ecclesiam Christianam. Wie ſol man da raten? verd[rießlich iſt, quod se excusant. Dominum non invocaverunt. Ibi trep[idant. Wo ſie Got furchten und ehren ſollen, thun ſie es nicht. Econtra. Sie ſorgen, si nostram doct[rinam susci[piant, ſeien ſie verdampt. Econtra qui herent in erroribus, ubi timere deb[ent, non timent. Hinc Christus dicit: Arbitrantur se obseq[uium. Iſt ir reim. Timent, ubi. Wo Joh 16, 2 ſie ſich ſolten furchten fur den Meſſen, walfarten, ubi Diab[olus, ibi non timent. Econtra ibi timent, quia timent se fore haereticos. Iste Rex est Exemplum omnium impiorum. Sie dienen Got allein, Esaias non, non habet verbum Dei nec verum cultum. Sic nos quaerimur. Sic nomen Dei dupliciter blasphematur, ein weis iſt, quod suos errores fur recht halten und mus alles heiligkeit, das iſt offitium. Nostra doct[rina, quam fatentur veram, mus ketzerey. Hic, da er ſein wil ꝛc. Sic dupliciter gehen ſie contra Deum. Das müſſen wir gewonen, non sumus primi. Sic accidit prophetae ꝛc. qui vult seducere, ut Deum tentet ꝛc. den nomen ſchmiret uns der Teuffel mit macht an, quod seducimus orbem. Illi Salvatores. Das iſt doch umbgekeret, das ſind die rechten ſunde, nihil ad peccata 2. tab[ulae. Ibi vides, quod non solum Regem meinet Achas, sed den gantzen ſtam, geſchlecht, qui zu Hieruſal[em wonet, et estis Davidis prophetae blut und ſtull erben, halt alzu ſamen, halt an allen Go[ttern excepto vero Deo. Ideo ſind alle ſchuldig geweſt. Rex cum principib[us, Regenten und Ratshern, propheten, prieſter. Isti omnes sunt contra Esaiam, qui tot annis praedicavit et ſoviel guts gethan i. e. ne regirt alſo, das uber euch ſchreiet Got et ho[mo. Hactenus im weltlichen regiment widwen, waiſen geſchindet, geplaget. Deinde allerley Abgotterey angericht. Insuper etiam verdrieslich gnug, non solum contemnitis verbum, sed etiam mit eim herrlichen ſchonen ſchein ein irthum und Ketzerey ſchelten. Satis peccatum esset, si non auditur verbum et contemnitur. Sed das iſt ſchendlicher, quando excusatione pulchra damnatur. Got mus lügener ſein. Ipsi veraces. Deus unrecht haben, econtra, ut iderman anſpeie. Was gehort ſolchen buben zur ſtraffe? ut et Iud[aei, quando venit Christus, fecit mirac[ula, ut Math: 11. Matth 12, 38 kamen zu im d[icentes: Libenter signum e coelo. Ward zornig ut hic Esa[ias, gab ein ſeufftzen von ſich, verdros in, wolten ein zeichen nach irem tollen kopff,

Et si etiam feeisset, nihil ꝛc. Qui videt tantum verbo sanari ꝛc. et contemnit et insuper vocat Beelzeb[ub. Sic isti non solum contemnebant Christi signa, sed etiam diab[olum, ut faceret signum ꝛc. Ideo dicit: ir ringet nach eim zeichen: continget, das wird euch ſtoſſen, das ir da ligen. Dabo signum Ionae. Iſt ex ira geredt und ſtraff und rach. Uber dem zeichen, quod filius hominis in sepulchro iacet, descendit ad inferos et 3. die ꝛc. Das ſollen ſie gleuben. Si vultis non solum contemnere, sed verkeren et blasphemare verbum, ideo dabo signum, das ir leſtern ſolt gnug. Nobis salutare signum, sed ipsis horribile signum et ergernis, daran ſie ſich ſtoſſen. Sic hic propheta: Dabit signum, das ſol euch recht ſtoſſen. Jr handelt verdrieslich wider Got. Ideo wird er euch urſach geben, daran ir euch zufluchen, ſchelten und leſtern ſolt. 'Ecce.' Das wird das zeichen ſein. Da habt irs. Weil ir Got ſo erzürnet und laſſt euch nicht daran benügen, quod ingrati et contemptores eius gratiae et vultis indurati esse, ſolt ir kriegen. Si non vultis hoc signum liberationis, oportet aliud accipiatis, ut maxime non velitis. Sic in Mose, per eum, qui non Deum i. e. idola. Jch mus nicht Got ſein, qui verus, sed gelerten, Et erzurnen mich in ir idololatria. Ideo iterum eos erzurnen in eim nerriſchen, abgottiſchen volck. Got mus populum haben et populus ein Got. Sicut me verum Deum reiicitis et nemet alles an, was nicht rechter Got iſt, wil euch widerumb erbittern, ut, gleich wie ir mich nicht haben wolt, sic nec ego vos. Es ſol euch beiſſen, das ich ein abgottiſch volck ꝛc. Miratus saepe, quare tam vehementer eis minatus, es iſt im alles umb Chriſtum zuthun geweſt, ne eum neglig[ant. Iud[aei hab[uerunt pulcher[rimum sacrifitium et regnum, ex domo Ab[raham iſt Bibel komen, sap[ientia divina et Christus met, quid fecit? Da ſie in nicht zum rechten Got haben, ferei er zu und nimpt uns heiden an, qui non hab[uerunt patres nec verbum nec cultum. ja nicht ein harbreit, quod ab eo praeceptum, nec gloriari possimus, quod ex Ab[raham, sed eitel idolatrae und eittel Teuffel angeruffen. Ideo aller Teuffel abgottiſche. Dort das ſchone volck, qui habet patriarchas, prophetas, sanctam scripturam, verwirfft ers. Euch zu verdries talem pop[ulum accipiam, das ein nerriſch i. e. unverſtendig, toricht volck, qui de Deo nihil, non habet verbum, leſſt ſich nerren und effen, ut Diab[olus vult, ut etiam sub pap[atu. Ut illic bulet cum gotzen, et nimpt uns ꝛc. Da wollen ſie toll und toricht werden, quod gloriamur de script[ura s[acra, de patrib[us, prophe[tis, non possunt audire. Jſt talis invidia, malitia in eis, quae non potest exprimi. Non habemus ex carne et sang[uine, sed quia per Mosen praedictum: Irritabo vos ꝛc. ad ipsos: non meus pop[ulus. Et ideo, quod eligebat falsos Deos ꝛc. Cum hoc audieritis, inquit per Mosen, da ſolt ir, mein ich, zurnen ꝛc. quando dicis te esse filium Abrahae, habes Iudeum et Diab[olum in gleichem zürnen. Sic hic dicit: Jch wil euch ein ſelig zeichen geben, sed ſol euch an kopff ſtoſſen. Sic hoc

20 nec ne

R] misericors signum et troſtlich ding und reich gnad, quod venimus frembdling und geſte dazu, sed mach Iud[aeos bitter, tol und toricht. Nobis iſt geſchenckt himel und Erden et filius Dei met. Sed ſie ſolten ſie dadurch gereitzt ut Rom. 11. Sed quo plus audiunt, hoc deteriores. Et quanquam trefflich, Röm. 11, 8
herrlich, ſchon zeichen, quod virgo gravida, und ſol Son geben Deus nobis, das kan kein zorn und ergerlich zeichen, quod virgo on mans zuthun ꝛc. et gebirt non simplicem, sed qui Deus et homo. Das iſt art[iculus, unde Christiani. Sed apud Iud[aeos quid fit? gar jemerlich zuſtoſſen und martern und erbeiten tag und nacht, brechen und wurgen syllabas et buch. Et gehet, wie Esa[ias geſagt, non quod culpa sit signi, sed irer bosheit. Was thut die liebe jungfraw? Iſt nicht eitel gute und ſeligkeit im zeichen? Heiſſt nicht 'Got mit der mutter', sed 'nobiscum'. Non tregt kind, daran ſie allein freud et salutem ꝛc. Et tamen in hoc pulcher[rimo fit ſolcher greulicher ſchade, ut quo plus legunt, hoc magis irretiuntur. Nolo repetere, quae dixi in natalib[us.[1]
Die gifft und bosheit facit, ut vocent filium Achas. Sed Ezech[iel 13 jar geborn, antequam Esa[ias ista verba locutus. Sic isti loco gern wolten ſein krafft und macht nemen. Quando hodie puer natus est 13 annorum, et eras vaticinium fieret de virg[ine ꝛc. Alii intelligunt de filio Esaiae. Nunquam legitur, das ein prophet ſol ein konig werden, sed tantum tribus regia. Deus dedit Iudaeis hoc signum, non ut malum esset, sed foelix. Sed significavit, quod ſo bitter bös, das ſie das nicht wůrden leiden, ut semper haben alle signa verkeret und geleſtert. Sed totus sermo Esaiae betrifft Chriſtum, is est, qui unten in die helle et oben in himel komen, quoad offitium et causam finalem. Deus det gratiam, ut grati simus. Christus secundum personam iſt er zwo natur, in Goth[eit und menſcheit vereiniget. Got hat nicht alium filium quam Maria. Sed ipsa vocat eum: Du biſt mein Son und Gottes Son. Sic Deus: Tu virginis et meus filius. Wie kond ſich Got tieffer verſencken, quam quod herunter feret, non accipit Ang[elum, sed eam naturam, quae unter Gottes zorn geworffen, darein ſenckt er ſich, Iſt tieff gnug. Econtra puer in gremio iacens, in morte et inferis iacens, iſt gleich wol in coelo ꝛc. Es wird perſon komen, die man mag nennen die hochſt und geringſt, die groſt und kleineſt. Post offitium, quod cum morte gerungen und fur uns zur helle gefaren und den triumph angericht, quod resur[rexit a mortuis. In eo momento, quo conceptus, iſt erfullet, quod der nidrigeſt und hochſte. Post nach dem ampt, am Creutz und Oſtertag. Post finis, quando nos morimur, komen dem tod in rachen, da ſind wir tieff gar ſat. Sed non manebit, in ext[remo die erfůr ꝛc. Das iſt ende, darumb er menſch iſt worden. Das mag ein zeichen ſein. Et sic ſol geſchehen: 'Virgo.' Alma heiſſt in tota Jes. 7, 14
script[ura s[acra non ein weibsbild, die empfangen ꝛc. Sed ut Elem ein lediger knab, keins weibs ſchuldig. Sic Alma ein junge, ledige Magd. Das

[1]) *Vgl. Nachträge.*

R] wort zuwurgen und zumartern, das ſind und ſchande. Ubique in script[ura
Jes 7, 14 s[acra usus huius. Naar ein junge dirne, sive sit jungfraw sive junge fraw. Ein unberurt Magd, quae tamen geſchickt ꝛc. Jre bosheit thuts, ut nolint hanc virginem. Nos econtra, ut textus: 'Ecce virgo concepit' vel est gravida. Sonſt leidet ſichs nicht in ulla ſprach Jungfraw ſein und ſchwanger ſein. Propheta autem dicit, quare? quia ſol ein zeichen ſein, quod novum wil Got auff Erden thun, ut Iudaei ſich dran ſtoſſen, Sed gentes mit freuden annemen, quod filius Dei conceptus e Spiritu s[ancto, non e viro i. e. des mutter iſt ſchwanger worden, davon ſol man reden, et hoc signum gibt toti mundo zu tod, qui in abgrund der helle gefallen, und die Teuffel heraus gefaren, qui
Mt 2, 9 etiam in coelum. Paul[us: et habet omnia in manu, fulle. Wolt ir nicht dazu, et vos non hab[etis pro Deo, inveniet alium ꝛc. Oremus, ut mogen dabey bleiben, grati esse Deo.

14. 21. März 1540.

Predigt am Palmſonntag, nachmittags.

R] Die palmarum Vesperi.

Aud[ivimus histo[riam diei pal[marum, da Chriſtus iſt eingeritten als ein konig urbis Hierusalem et totius populi. Sed non, ut weltlich konigreich einneme, sed als ein armer, elender betler, ut etiam non proprium asinum, ſchweig, sed ideo einreitet als ein Oſterlamb mactandus hac die, ut Lex Mosi impleretur. Denn ſo hats Got gefallen, ut per filium hulffe mundo vom tod und ſund und ſchenckte ir vitam et salutem. Potuisset anders machen, sed das iſt ſein beſter rat. Iohan[nes dicit discipul[os non intellig[ere, quod ita ingressus, quod postea intellexerunt, das es nicht umb weltlich reich, gold, ſilber, sed umb re[missionem p[eccatorum, erloſung a peccato, morte, Diab[olo. Das hat Moſes vorhin abgemalet und alles verkündiget, da er ſpricht, Sie ſollen am 10. tag primi mensis ein Lemblein gantz rein und geſund und abgeſondert von der herd und behalten usque ad 14. diem. Da ſollen ſie es braten und eſſen mit bittern saltzen, non sedentes, sed stantes ac peregre profecturi, et ne uterentur fermento ꝛc. Iudei meineten, es were die heubtſach, sed es ſol allein Exempel und model ſein ꝛc. Chriſtus hats beides gehalten, das model und recht werck. Quia 10. die Aprilis iſt er eingeritten. Sie ſahen auff den monden, wenn der vol war, den erſten vollen mond, der da felt post Equinoctium, muſten ſie halten festum paschae. Morgen iſt mond vol. Darumb halten ſie pascha. Des 10. tags zuvor namen ſie es zu ſich ins haus und bereiten ꝛc. Das iſt das bildwerck geweſt. Aber das recht werck iſt Dominus ipse. Er hat auch pascha geſſen secundum legem Mosi. Hodie ſondert er ſich a matre, amicis ꝛc. reitet ein ut Rex, sed ſein meinung iſt, quod venit ut verus agnus und ziehet nicht wider in Gall[ilaeam nisi post

16 urbis *über* (zu *30 über* Aprilis *steht* vel Martij

B] resurrectionem. Das er legem Mosi halte auch nach dem bildwerck, ingreditur et richtet ſich istis diebꝰ ad ſchlachtbanck. 14. die gehet das feſt an, quia vesperi incipiunt festum. Vesperi ergo occaso Sole iſt der tag auch, und veſper gehoret zu freitag, quo comprehensus et mactatus die paschaꝭ. Der freitag iſt 15. dies apud Iudꝰaeos. Das hat Moſes furgebildet ꝛc. et tamen simul significavit, es ſolle nicht das ſtuck ſein, ut non sint excusati. Et deinde praedicit Zachꝰarias venturum in asino, et Iohꝰannes praecessit et miracula. Dominus non solicitus pro kindiſche, gering ſach, als das man Juden ſchilt. Dicit: 'Arm.' Non ut tibi afferat elend. Sed er iſt vol jamers und elends. Sach 9, 9 Vides ein hart, trefflich anlauffen Diaboli et Caiphae et ꝛc. et Domini. Er ſihet, was im in ſinn ligt, was er thu. Ipse scit se esse agnum et adesse tempus et verum agnum. Das erſt Oſterlamb hat ſie aus Egipten gefurt. Sed hic cogitat: Ego alius agnus bedeutet per priorem. Ego habeo alium pharaonem, qui superandus. Ego agnus, qui offerendus ex gotlichem, veterlichen willen pro peccatis hominum, ſie zuerloſen und helffen ex peccato et morte. Ob ſie nu ſchellig ſind und toben contra eum, non movet eum, sed cogꝰitat se agnum. Ideo ſein ernſt: Teuffel, Tod, Sund, es gilt dir, da mus ich allein dempffen, nemo potest helffen. Totus mundus ſchreiet ubern tod, puer natus ſchreiet uber Teuffel und Tod et non cessat, donec in foveam ꝛc. Et Diabꝰolus richt ſo greulichen jamer. Postea Diabꝰolus et pꝰeccator magnus. Da werde ich allein geſtellet an die ſpitzen. Ich ſol machen, das man des todes ſpotten und von Teuffel und hell frolich und lecherlich ſingen. Item pꝰeccata, quae prius gefangen conꝰscientiam, ſol ꝛc. Das hat er gedacht und mit ſolchem ernſt, das uns unmüglich iſt zubegreiffen. Mich wundert, quod istis 4 diebꝰus hat künnen ein ſtund rugen, praecipue tribꝰus. Er hat gepredigt, gefochten und gekempfft. Istis 3 diebꝰus plus scripta in Euangeliis. Er nimpt ſichs gar nicht an ac ebrius fur ſeinen gedancken, denn er ſtickt darinne. Haec voluntas, ut aboleam peccatum, mortem. Da mus ich ein jamer thun in rechten Egipten, Erumb lauffen in alle heuſer und todſchlagen et post submergere in mari. Nemo potest effugere mortem potentissimorum, peccati, Diaboli. Et solus opponitur. Ideo dicit, quod venit pauper an leib und ſeel. In hertzen mehr jamers und hertzleid, quod trit in die ſtunde und ſol ſich beiſſen cum morte. Et sicut verdüſtert und erſoffen in cogitationibꝰus contra peccatum, mortem et obedientiae Dei, was er begegnet, gehet ers hindurch, evertit mensas. Sie in altera parte Iudei ſind blind, toricht ꝛc. convincit eos, das ſie mit groſſen ſchanden ꝛc. Sed je mehr ſie horen, je toller ꝛc. und lauffen ſo hart an in als Diabꝰolus. Duae oves oppositae. Diabꝰolus invadit cum turba sua sacerdotum. Ipse unica persona opponitur istis bestiis. Weil ers thun ſol, habet cor plenum jamer und ſihet an inen den tod, hell ꝛc. et inspicit etiam civitatem Ierusalem. Et in ſolcher ſeiner

29 *über* thun *steht* gehn

E[angſt videt, quod Iudei ſich des leides undanckbar machen, das wird im ein bitter trunck. Est ingens plaga ingratitudo etiam in temporalib[us. Ego solus agnus und trag auff mir all jamer, elend, quod humano generi a Diabolo, und wenn ichs gleich gethan habe, werde ich keinen danck verdienen. Hoc peccatum, quo me crucifigent, ſol mit eingeſchloſſen ſein, re[missio p[eccatorum und heil und gerecht[igkeit, sed non accipient, sed obdurati. Das hat dazu geſchlagen, das uber das elend anſehet bitterlich zu weinen, thut wie ein rechter menſch, das ſo jemerlich ſol untergehen, non quia eum occidit,
Luc 19,41 ſed wil ir die ſunde nicht vergeben laſſen. 'Eo, quod non cognovisti.' Das iſt ſeer ſchrecklich praesertim in Ierosol[ymis, quam Deus ipse fundavit, war ſein kirch, ſtuell, ſaal, kamer, Brautbette, populus suus, patriarchae, prophetae ſind ſein vettern. Et tamen ſollen ſo undanckbar ſein. Ideo zerriſſen mehr propter horrendam ingratitudinem quam, quod eum crucifixit. Sie kund ſich rhumen ein heilig Gottes Stad. Episcopi iactant se Ecclesiam. Hic alia occasio gloriandi. Quid Bapſt, Cardinales erga Hannas, Caiph[as? dreck, quia non habent, quod electus populus, qui Dei verbo geordnet und geſtifftet, von anfang aus Gottes wort her gefloſſen. Darumb mochten wir wol auffhoren gloriari: hat er Jeruſal[em nicht verſchonet, quae Dei civitas ꝛc. Es iſt ſchrecklich ding impietas, Tyrannis Turcae. Sed wenn man die ſtraff und zorn anſihet, ſol man nicht gern leben. Sed hoc horribilius, quod praedicatur Christus Dei filius pro nobis mortuus, contemnimus, alii leſtern, ſchendens mit ſchwerd und ketzerey. Ideo non mirum, si Turck uber Turck, si lies ſchwebel und bech vom himel, quid mirum, quod kein biſſen ꝛc. Tantus contemptus veritatis et filii Dei, ut iam. Terribile, quando legis Iero[solymis fuisse zehen hundert tauſent ꝛc. et alia, das ein menſchlich hertz, und laut ſchrecklich, sed horribilius, quod occiditur filius Dei. 3. horribilissimum, das er anbeut vergebung der ſunde illius, quod Christum occiderunt, die wil man nicht vergeben haben. Ideo wenn du drauff ſiheſt, wie er hergehet wie ein verduſtert menſch, ſihet den tod an et peccatum. Si mit ernſt gleubte, quod ims gülte zur remissio peccatorum, ſolt ich auch nicht gern leben, ubi Diab[olus tam potenter regnat, ut homines ingrati non solum. Wir konnen am leib nimer ſo greulich geplaget werden, wir habens viel erger verdienet. Deus avertat, ne surgant pseud[oprophetae, Mahomet, Turca, papa. Ideo mogen wir gern den maden ſack dran ſetzen et omnia caduca huius vitae, modo non aufferat verbum ꝛc. Ideo vide, wie ein groß, trefflich ernſt, non kummert ſich umb ſein muter nec, wie in die Juden werden martern, quanquam tenerr[ime complexus et sine peccato. Sed hoc magis externe, exercet se mit predigen et mirac[ula thun, post in corde, 3. quod ſolches vergebens thu, praesertim an den Juden. Si hoc considerarem[us, wurden wir fromer werden. Geitz, hochmut nicht uberhand et omnia vitia, et tamen omnes Euangelici. Es hat meinen HERRN zu viel gekoſt und zu ſawer worden. Er iſt uber meiner hoffnung. Ich wil auffhoren. Ich habs vorhin zu viel gemacht. Sed dicunt:

R] quid ad me? Ich mus geld haben, ut tum Ierosol[ymis sacerdotes. Iam maledictissima Civitas in terris. Quomodo ista 2 conveniunt? Dei domus, cubile et Diaboli arx, ubi tam potenter regnat Diab[olus, Dei filius hic crucifigitur et blasphematur ignominiosissime und vom kern des volcks auff Erden. Ideo potest dici ein heilige, verfluchte Stad ꝛc. kein Babylon, Egiptus, Sodoma, Gomorrha iſt ir gleich. Et tamen: Nos legem, prophetas habemus, prophetarum filii. Darauff gepockt und alles ungluck ꝛc. Sic hic. Constanti[nopoli est der Teuffel heer. Sed nulla in orbe terrarum maledictior Roma, merito sancta, quia multa milia martyrum. Ich halt, der boden iſt mit blut martyrum, sed maledictissima, quia iterum hic crucifigitur, conspuitur, et si flet, ſpotten ſie ſein dazu. Turca mag ein Münch ſein erga pap[am, helt Chriſtum für ein propheten und helt de Maria ꝛc. sed hat ein Rotten angericht, credit und macht etwas newes. Sed pap[a. Cardinales lachens, ſpottens, und iſt im alles zuthun umb den bauch, herrlick[eit, macht, quam habet. Da Got ſelber wonet, da die leute am heiligſten, regirt der Teuffel am meiſten. Christus de sua Civitate dicit, ubi habitavit: 'Elata ad coelum' ꝛc. Silo giengs auch alſo ꝛc. Ideo simus cauti, kan wol geſchehen, si ingrati, das aus dieſen landen werden das verflucht unter Sonnen. So hoch es erhebt iſt mit dem groſſen, uberſchwenglichen reichthum verbi, et non novum. Ieros[olyma, Silo, Roma ꝛc. De Antiochia helt man, das mehr merterer da ligen quam lapides in muro, 2 miliarib[us cincta muro, hat ſein leute gehabt und geben toti mundo. Iam iſt der Teuffel neſt. Quod Dominus mortuus et flevit super ingratitudinem und thut im ſchier mehr quam agon cum Diab[olo in horto. Das macht iste contemptus istius praedicationis de assato agno, et nos putamus esse butten ꝛc. Da ſollen wir tag und nacht vol ſein, eſſen, trincken, sed eckel, uberdruſſig: Ho, glauben, glauben. Rompts, das euch gehet ut Romae et Ieros[olymis ꝛc. Das iſts, quod non recht lernen erkennen agnum paschalem. Si pii, wurden das gebraten Lemlin rein auff eſſen bis an jüngſten tag et post oblaten i. e. ut essemus sine peccatis et terrore mortis ꝛc. Da ſind die Talerfreſſer noch nicht hinkomen, quando 3 peste corrumpuntur, vide, wie einer den andern fliehet. Sic affecti esse debemus et cog[itare, ut non congregem taleros ꝛc. sed ut agnoscam Christum et ſo fortiter, ut mortem contemnam. Sed quia perpetuo fug[imus, signum, quod tantum spumam in ore ꝛc. Certe Christianus ſol den funden feind werden, unerſchrocken fur tod und helle. Sed quia contrarium, signum, quod non credis, das Chriſtus mit ſolchem ernſt und kampff den Teuffel angrieffen, ut liber a morte ꝛc. non sic dilig[am taleros. Ideo biſt erhungert und erdurſtet, ſchmeckts den braten nicht, agnum, ideo plenus avaritia. Ideo veniente morte: Awe ich mus ſterben, vel sis lapis, stipes. Quis credit, an mors futura ꝛc. Es iſt ein trefflich kampff, greifft in an inwendig und auswendig, wil leib

Matth. 11, 23
1. Sam. 2, 31 f.

31 corrumpuntur] corrumpitur

R] und ſeel zerreiſſen. Et ipse nihil videt quam hostem suum et vol[untatem patris und gehet hinan, leſſt im den bauch reiſſen. Non est levis res, quod pro me moritur, sed deflet eorum ingratitudinem. Welch ein wehefklagen iſt
Röm 9, 1 nur in Paulo: 'Veritatem dico, non mentior', hab on unterlas ein gros beiſſen in corde. Uber wen? Uber meinen Juden, non accep[erunt re[missionem p[eccatorum nec ꝛc. Ideo certissima, quod peccatum wil nicht ablaſſen. Sic non aliter Christi passionem ehren, nos mit undanck, Rotten, certe d[icimus cum Christo: wird ſo jemerlich werden, das kein menſch kan ausweinen. Got kans nicht leiden, ut tam ingrati und unachtſam, als wers ein faul haddert. Das wil der text, da der HERR beſchrieben wird, das er ſey eingeritten mit betrübtem geberde und hertzen, treibt die 5 tag zu in eitel angſt und hertzleid, vom palmtag an usque ad 6. iſt eitel angſt. Iſt die letzte wochen, die Got geſchaffen pro filio, das er kein ruge ſolt haben, sed quo propius pascha, hoc vehementior paroxismus ꝛc. et in cruce mortuo ipso volunt, ut custodiatur. Pariet hanc victoriam peccati, mortis nullo gladio, sed oblatione suiipsius ut agni Dei. Die Veneris wird er gebraten am ſtam des heiligen creutzes.

15.

24 März 1540.

Predigt am Tage vor Gründonnerstag.

R] In vigilia Coenae Domini.

Aud[ivimus, was geſchehen ſey a Sab[bato palmarum, ut ordine secundum textum simpliciter proponamus. Istam enim legendam ſollen alle Chriſten wiſſen und reich werden in der kunſt und lere. Weil es alles iſt verborgen in ista persona, was dienet ad re[missionem p[eccatorum. Et praeter illam personam
Ruf. 22, 1. 6 non est spes. Historia hodierni diei: 'Es war nahe der tag der ſuſſen-brod.' 'Un rhumor.' Haec est historia hodierni diei 1. pars, quod Euangelista dicit festum azimorum fuisse vicinum. His dieb[us non utebantur pane fermentato. So nahend, ut post 2 dies ꝛc. i. e. heut und morgen. Iudei muſten ire feiertag am abend anheben. Apud illos nox 1. diei pars, dies 2.
1. Moſe 1, 8 Nox dicitur apud eos abend und tag morgen. Hinc Mose: 'factum vesperi' ꝛc. i. e. Morgen auff den abend iſt der erſte teil des Oſtertags. Non dicit hoc solum, ut eos erinnere Iudaici paschae, sed wird ein ſonderlich oſterfeſt, dergleichen vor nicht, und Moſes hats gemeint. Iſt ein zeitlang geſtifft, nicht ewig, sed ſolt ein ende nemen mit ſeinen weſen, ſitten und rechten, quando verum pascha. Weiſe eins, ut vesperi inciperent edere, wenn die Sonn hinweg, da der anfang war paschae. Das war ein leiblich Oſterfeſt und Lemlin ꝛc. Super hoc festum erit novum, da wird nicht ein Lemlin uber-

29 f. Deutet den Juden oſtern und zeiget an, das er das rechte Oſterlamb ſey, durch das alte leibliche oſterlamt vorgebildet. 32 ſitten ꝛc. beten.

R] antwortet und gemartert, sed filius hominis, qui unica oblatione semel den ostertag halten et seipsum offeret in cruce. Damit sol ein ende haben agnus paschalis Mosi und hinfurt gelten das rechte Osterlamb. Hoc dixit Apostolis, sed non intellexerunt. Ideo nihil movent eos ista verba. Sed tamen ut postea recordati horum verborum, quae prius non intell[exerant i. e. habetis duplex pascha, das Lemlin und mich selber, das rechte Osterlamb. Damit zeiget er auch mit, wie trefflich er eilet und wie im jach ist zur marter, Teuffel. Caiph[as, Hohep[riester sind bereit, stellen im nach. Ipsi noch jacher, quia semper dicit: crucifigar, non solum in corde habet, sed etiam in ore, non quod dafur so erschreckt, sed fůr lauter ꝛc. Lucae 12. Baptisari habeo, Luk. 12, 50 wie bang. Ich kan der stund kaum erharren, quia Dei vol[untas est, ut occidar. Ich wolt, das bereit, Ob mirs wol wird trefflich wehe thun, quia vero vol[untas Dei et hic fructus sequitur, ut mors deleatur, kan nicht zufrieden sein, nisi perficiatur. Ideo fur grosser brunst redet er immer davon non intelligentib[us Apostolis.

Das ist unser agnus, das uns geschlacht ist, das wir essen und trincken sollen. Da ist auffgehaben, das wir mit Mos[is agno nicht mehr zuthun haben. Christus hat sollen anheben ein ander wesen und regiment quam Mose, quia hat all sein regiment, ut esset figur und hoffen, warten auff Christum. Iudei contrarium iudicant, non putant habere finem per Christi passionem, ideo contemnunt. Ergo, dicit, wil ich ein ander osterlamb stifften supra prius.

2. 'Congreg[ati.' Er ist willig und bereit, et ipsi etiam und eilen Matth. 26, 3 trefflich, ut eum occidant. Idem finis, sed ungleich finis. Er wil tod sein. Sic ipsi. Er, ut resurgat a morte und schlage tod, Teuffel, all macht zunicht, congreget filios Deo et mache tale regnum, in quo tantum sancti ꝛc. ho[mines in aeternum. Hunc finem non vident nec Apostoli intelligunt. Sed ire meinung ut ps. 'Nunquid, qui dormit, adiiciet.' Nos extirpabimus eum, ut Ps. 41, 9 omnia eius mira maledicantur, blasphemetur, occidatur, sepeliatur. Non solum vitam aufferre volunt, sed eius gloriam, quicquid praedicavit, sol heissen Auffrhur, ketzerey, quicquid fecit, sol heissen geuckeley, das man sein mit keinem guten sol gedencken, sed mit fluchen. Sed ipse, ut mortem superet et occidat Diabolum. Sicut ipsi querunt eum mortuum, ita hab[ent, scilicet pro ubeltheter, sed etiam quando Christum inspiciunt, Diab[olum inspiciunt, quod viel und hoch von Christo helt und Got aus ꝛc. Sic apud ipsos non solum mortuus, sed ut nihil de eo possint audiri nisi pessima. Ideo darnach sie gerungen ꝛc. Ideo impossibile eos audire inenarrabilem gratiam ꝛc. Mors

[illegible] 2 zeiget an sein hertzlich verlangen vnd grosses sehnen, so er hat zu seiner marter r 10 nach lauter steht hertzlicher liebe sp [illegible] 23 Christus eilet zum tod, Jůden eilen auch, Aber vngleicher meinung. Endliche meinung Christi ist vnser erlosung. Der Juden endliche meinung ist, das Christus gantz vnd gar solle getilget vnd ausgerottet werden. r

R[eius hat gegolten, ut ſtraffe pro peccatis, etiam Iud[aeorum praecipue ꝛc. Er hets wol mit gewalt gethan. Sed er hat wollen gnug thun et talem hostiam, ut Christus filius Dei ꝛc. Wer ſind ſie? Die Hohenprieſter. Das laut warlich greulich. Moſes treibt weidlich suum populum und verdreuſſt einen, das er ſo viel verba. Ich weih Aaron, Eleazar ꝛc. und richt an ein ſein sacrificium. und werden viel feine leute draus komen, Samuel ꝛc. und viel guts komen ex ea tribu. Sed in fine huius reg[ni venient Aaronitae et Mosi posteri nostri et illi pessimi in terris. Ideo ſchilt er et libenter eos retineret in humilitate, ne cadant in hoc terribile peccatum, sed nihil mit pontificib[us, qui pop[ulum debent docere, ut habet Dei mandatum, et optimi et hochſten, die thun das. Was wil man viel ſagen: Bapſt, Caesar wirds gut meinen ꝛc. Nullus status in eadem ehr und herlickeit, in quo Aaron. Si isti adeo mali ꝛc. ſo gleube der Teuffel Bapſt. Wer ſols gleuben, quod filii Aaron, Mose, prophetarum tantum facinus, ut non prophetam, sed Dei filium. Nihil nos moveat. Hoc papa statuit. Je hoher je erger. Crucifixus Christus non a seditiosis. Mordborner, sed ordinaria potestate. non von menſchen erwelet, sed a Deo geſtifftet, die das recht regiment in manu et den wir ſchuldig gehorſam zu ſein. Ut nunc: Certe rei obedire Episcopis, papae. Si seducunt nos, dent ipsi responsum. Ja ubi manebit anima mea? Nihil dic: anima, quam vis oppignorare. Ipsi certe sedebant in sede, et praeceptum, ut illis obediretur, praesertim eccle[siae. Non Deus sic instituit potestatem, ut maneat Oberherr. Non sic dixit Deus: Obedi Caesari, papae in omnib[us non me excluso. Sed fides nostra dicit: S[criptura S[acra, quod prae omnib[us deo obediam, praeceptum, ut magistrat[ui obediam, sed ſo fern, ne sint
5. Mose 6, 4 contra Deum, den rechten Oberherrn, quia scriptum: diliges Dominum Deum tuum et illi soli servies. Ille titulus soli Deo competit. Iam opponunt obediendum magistratui. Ja, man ſol in gar allein gehorſam ſein, sed ſtehet nicht ſein da, sed de Deo solo. Non inspiciendum mandatum principis, es gehe denn in obedientia Dei, alioqui nec patrem nedum te agnosco, quia ſchreiteſt aus der ban und wilt ein Caiphas ſein. Licet sedebant in maiestate et coronati mit Gottes wort, sed quia vultis occidere prophetas, imo Dei filium, Non agnosco te. Sed sum pontifex. Nihil, quia nemini ſolt unrecht thun, nicht unſchuldig blut vergieſſen. Deus hat gemeſſiget nostram obedientiam, quando nihil contra Deum praecip[itur, obed[iendum. Si econtra, non.
Hohenp[rieſter die allergewaltig ſten, qui regiment in der hand, et prediger, qui pop[ulum regebant doctrina, hab[ebant verbum et librum Mosi. Ideo disce verbum et certus sis, quid verum verbum ꝛc. Non es excusatus, quando dicis: Meus parochus me seduxit, Caesar prohibuit. 3. ſind die

4 *vor* Moses *ändrat* pontificem *sp.* Feinde Christi so in zum tode bringen
1 pontifice 6 *ändrat* sacrifitium *nach* ceremonium *sp.* 18 *nach* nunc *steht* dicitur *sp.*
1 Pontifices 2 *vor* Sed hoc 18 *nach* prohibuit *steht* Euangelium *sp.*

R| weltlichen regenten, geiſtlichen, prediger, Elteſten i. e. regenten. Ipsi vocant alten ut Romani senatores, von groſſer ubung und erfarung geſchickter ſein zu regieren. 1. die geiſtlichen regenten, die Hohenp[rieſter und die gelerteſten ꝛc. i. e. der kern und die beſten in pop[ulo. Ideo non confidendum in potentia, kunſt und reichthum. Got kan der keins leiden. Cor humanum ita affectum, ut aedificet auff groſſe gewalt, weisheit ꝛc. et dicit: Ibi Deus, wil allzeit weichen a verbo und ſetzen auff Gottes Creatur. Si Caesar from princeps, ſol ich from. Si econtra: Ich kenne ewer nicht. Der kern und das beſte in hoc pop[ulo ſind verrheter und morder sui proprii Domini et adhuc eum maledicunt. Nos econtra suscipimus ut Salvatorem.

'In atrium.' Man ſagt, quod Diab[olus hab groſſer marterer quam Deus, die hell wird ſewrer ꝛc. qui malum agit, der kan kein frolich hertz haben. Es mus heimlich mit zorn thun, tag und nacht kein fried. Pius hat guten mut, weis ſich unſchuldig. Si habet zu eſſen ꝛc. Sie martern ſich, quomodo eum occidant.

'Nihil scitis', dicit Caiphas. Iſt ein rechter, kluger Rat, sed weltlich, Joh. 11, 49
wenn ers dazu ziehen. Mit einem Dieb errettet man ij, quia, si non suspenduntur, omnes furantur. So wers ein weiſer rat. Wo zween getodtet, ſtoſſen ſich 1000 dran. Sie Richter et princeps dicat: Melius, ut unus homo. Er iſt faſt auff der ban, timet, ſie werden land und leute. Ideo ꝛc. Sed Iohan[nes dicit: non intellexit, quid dixerit. Prophetavit, quod Christus pro Joh. 11, 51
pop[ulo. U[nſer h[err Got kan per malum wol bonum reden, ut per Balaam. Sie ketzer konnen eitel gut wort reden und ſchrifft furen et tamen eitel gifft. Teuffel kan die kunſt, ut bonum loquatur verbum, et tamen nicht meinet. Sic Deus per malum loquitur bonum ꝛc. Quare timuerunt fur dem volck? Voluntas non deerat occidendi, sed war nicht zuraten propter populum. Deinde propter festum. Aber ein kluger rat, quia Civitas Ieros[olyma plena pop[ulo. Solt man in fangen in templo, fieret tumultus. Ideo cogitandum, das wir in binden und fangen, ehe das volck gewar. Ideo desperant nihil futurum toto festo, quo concionabitur et adest pop[ulus audiens eum. Cum pop[ulus abierit ꝛc. Hoc est, ut dolo traderent. 1. Dominus est paratus ad mortem et ipsi etiam, ut occidant eum.

2. pars huius historiae de Maria. Sab[bato[1] audistis, quod Magd[alena Joh. 12, 3
eum unxit in domo sua, cum Laza[rus suscitatus. Ibi bracht M[agdalena koſtlich ſalb et pedes, hic in caput. Disputant, an einerley weib und ſalbung vel zweierley, dreierley. Cogitabimus, quod usus apud istum pop[ulum, das

1 über geiſtlichen *steht* pontifices *sp* über prediger *steht* Scribae *sp* über Elteſten *steht* Seniores *sp* Seniores populi *r* *3* über gelerteſten *steht* Scribae *sp* *16* Consilium Caiphae *r* *23* Augustini dictum Nihil tam malum ex quo Deus non aliquid boni[2] ꝛc *r* *33* Magdalena vngit Dominum *r*

[1]) *20. März.* [2]) *Z. B. MSL. 40, 279.*

R' sich rein hielt und fein kleidet. Must nicht ein flecken sein am tuch, Kandel, schussel, hausrat, praeterea waren zart, eckel, das nicht ubel umb sie ruche, waren gewonet, das sie sich seer viel salbeten mit kostlichem, wolriechendem wasser, ut Narden wasser, Balsamum, das war bey in in quotidiano usu. Adveniente hospite honorabant, wuschen fusse und sprutzten heubt und fusse
Matth. 6, 17 ut Math. 6. Cum ieiunas, sed richt dich auff i. e. zier und schmucke die ieiunii, ut auff den Sabbath, quo Iudei se ornant. Cum ergo ein gemein weise in hoc pop[ulo, potest fieri, quod ista Magd alena mehr denn einmal, sed ter, quater, ut etiam in domo Simeonis et postea fratris. Nos, qui nescimus hunc morem, cog[itant esse 3 mulieres ꝛc. Sie wirds im gethan aus sonderlicher, grosser andacht, quia er hats umb sie verdienet. Erat obsessa 7 demonib[us, quos expulit, et sanavit corpore et anima. Ideo plus diligit quam aliae omnes viduae, die paschae flevit ad sepulch[rum. Magnum, quod liberata 7 demonib[us, werden andere iren jamer an ir gesehen haben. Ideo ubi est, facit, quod potest, und thut nach dem brauch Iudeorum, lavat pedes und besprenget. Ideo cog[itamus und lassen bleiben, quod ter vel saepius
Matth. 26, 9 eum unxit. Judas wird unwillig und schilt. 'Potuit venumd[ari.' Hie stehet, quod etiam quidam discipuli murmur[ant. Es hat dem Iudae zuviel wollen werden. Ein mal wers hingangen, sed ubi secundo kompt et effundit ꝛc. etiam alios irritat, hat die andern Apostel für scheps gehalten. Mur muravit
Matth. 26, 15 et fecit alios etiam. 'Groschen' dicunt valere schier ein schreckenberger, 30 ß. Alii machens g[roß, das ein iglicher grosch ein gulden, 300. Sed Iohan[nes dicit hoc dixisse, non quod cura sibi de paup[eribus, sed ꝛc. Ibi audis, was der HERR fur narung. Nihil proprii in terris, kein kuchen, keller, brodkorb. Beutel befilht er dem klugen Judas, hat sich geneeret von gaben des volcks, ubi praedicavit, et praecipue mulieres piae, quae eum sequutae. Ist ein elend, bettel narung. Ir sind viel gewest, 12, 72, ist viel drauff gangen ꝛc. Weil er den beutel trug, kund er stets etwas herab reissen. Ist des stelens gewonet. Dominus, ut cog[itat, nescit, quod fur, nec discip[uli, utuntur, quod edit, dedit 10 ß pro piscib[us et rechnet 15. Ideo hat sich dran gewenet und hat weidelich gestolen, was frome leute geben. Magd alena sol so gethan haben: Sehe, Juda, do 300 fl. vel g[ro domino zu ehren ꝛc. alia matrona: habes tot, versorge den HERRn wol ꝛc. Recht. Sed quia non gibt geld in beutel, sed dat in die Apot eken, max[ime dilexit Dominum, ein gros, trefflich ernst et g[ratiarum actio, gibt fur ein buchsen salben 300 fl. Cogitat: die sind dahin. Si mihi dedisset alabastrum, dedissem ei particulam, reliquum vendidissem. Ipsa confringit, ut tota domus, ita ut non possit ferri. Was ists denn mehr, quod ꝛc. Diab[olus etiam obsidet, so wechs[t in im geitz und Teuffel. Non est dignus, contentus ein leffel vol. Macht ein schonen schein,

23 Christi oeconomia r. 27 aber 12 steht Apostoli sp. aber 72 steht discipuli sp.
28 Iudas fur r.

R] das ſol man mercken und ein feſt drauff halten ꝛc. Ibi helt nicht Christum et Apostolos fur arme. Er wendet fur, er wolte viel armen guts gethan ꝛc. Ergo ipsa nimpt den armen leuten das brod ex ore. Ego si tantum pecuniae, semel 60 pauperes cibare possem ꝛc. bringts unnützlich, ſchendlich zu et irritat alios. Est certe verum, iſt im nicht von noten, nec gebeſſert, wir müſſens enperen et pauperes. Magd[alena et Christus non curat pauperes, alioqui dixisset: stulte agis. Cur non ꝛc. Si Christus tam diligeret pauperes ut ego ꝛc. So mus Judas viel heiliger ſein quam Christus. Hoc Iohan[nes praecipue scripsit zur warnung, und man ſol ein eigen feſt halten dem Judas, ut optime inculcetur Christianis. Papa et Rotten ſchmucken ſich in die ij farb, Dei verbum et gut werck. Pap[a iam non. Olim 1. mus man anheben mit lere, und fureten Dei verbum, das man glauben felſche, dicit: wil leute recht leren, ut nostro tempore Anabap[tistae, Sac[ramentarii, Antinomi. Isti omnes educere ho[mines ex errorib[us. Das heiſſen Judas ſtuck. Pap[a: kirch, kirch, quicquid ipsi docent, iſt recht. Sic capti Caesares, Reges et mundus. 2. farb, das man ſich ſtellet mit der lieb erga prox[imum. 1. quando Gottes ehr ſucht, wie wil man leute beſſer effen? Schwermer: wir ſollen ſie lieben. Lieb ſol alles tragen 1. Corint: 13. Vos nullam charitatem. Postea gra rock ziehen 1. Kor. 13, 7 an und geben gelt, ut iam pap[a, allein zum ornatu, ut cog[itent ho[mines doct[rinam illorum veram. Is oportet sit probus, quia tot et tanta gibt, et tamen iſt ein verzweiffelter boſewicht fur Got und welt. Istis duob[us Diab[olus mundum seducit, mit der lere et operib[us. Wenn der Glaub allein iſt, kan man ſchier dahinder komen. Iam si papae non creditur, quando dicit se vere docere, quia opera non sequuntur. Sed isti subtiliter simplicib[us, qui graw rock tragen, quia ratio ſitzet auff das ſonderlich werck, der gehet barfus, non iſſet, trincket ut alii, betet viel, kniet, oportet aliquid sit ꝛc. So thut der nicht, gibt fur groſſe heiligkeit und gute werck. Da ſolt lernen. Contra 1. sic ſchlieſs contra primos omnes 5 sensus zu. Num tua doct[rina reimet ſich cum Symb[olo, pater noster, Bap[tismo, cum hausstafel? Bene. Si non, rhum Geiſt, wie du wilt, ich frage nach keim Geiſt, Chriſto, Got quam illum, qui in Catechismi partib[us ſtehet. Si das gethan, hetten wir uns aller irthum erweret in papatu. Francis[cus mit dem grawen rock, ſtrick iſt koſtlich ding. Num venit ex verbo? Non, sed ex bona intentione. Ich bring ein hoher, volckomen ſtand. Es heiſſt: Ich gleub an patrem, filium et Spiritum s[anctum. Sic audistis, quae vera opera. Non eorum, qui caput inclinant, gestant graw rock, item ſonderlich weiſe furen ꝛc. Sed quando dilig[is prox[imum, kanſt leiden, tragen, dulden, helffen et nihil facis ſonderlich. Is het nie gern geben pauperib[us. Sed het gern ſein teil herab partiret. Ideo mus Chriſtus unrecht ſein. Sed excusat eam et dicit eam fecisse tam pretiosum opus, ut in toto mundo ꝛc. quare? quia volo sepeliri,

11 über anheben *steht* er

R] tamen nunc vos facitis, cur mihi non faceret? qui bereit tod. Magd[alena meinets auffs beſte, et ideo etiam Christus amplius interpres. Da wird Judas gar ſchellig, quod Mar[iam laudat et se vituperat. Da wird er zornig, quod abbrochen sine avaritiae und ſol verlieren, quod speravit, et cogitat: Ich wils wider herein bringen, und wenn dir auch leid. Vadit ad principem sacerdotum. Diab[olus intrat. Das iſt ein Ertzboſewicht, non menſchlich, sed teuffliſch. Si etiam tantum pro homine hab[uisset, tamen vid[it tantam patientiam, freundlich mit inen umb ut cum pueris, eitel holdſelig werck und wandel, quae deb[uit diligere. Wird ſo gifftig boſe, non expectat, donec erſucht darumb, sed ex groſſer bosheit, die im Teuffel eingibt, beut ſein dienſt an pontificib[us. Scivit, quod im nachtrachten et quod non kunden leichtlich dazu komen. Venit ad heubtleut templi. Ehe ſie ein wort reden ꝛc. Da ſind ſie frolich, 30 ſilber linge, das ſollen machen die 300 ß. Hic disce Iudam, quem habemus in Christianitate. Er ſonderlich troſt. Judas hilfft Ecclesiam Christianam rein machen, quod non vere docent, credant et vivant. Ideo quia unter dem hauffen sunt mali, Ergo oportet non sint veri. Faciamus veram Ecclesiam, in qua veri et omnes pii. Dafür dienet Judas. Aug[ustinus.][1] Nostra Ecclesia non melior quam Christi et Mosi. David Absolon. Oportet hab[eamus ſchelck unter uns. Nolo inter illos esse, quia quidam mali inter eos. Ideo verum Euang[elium non habet, alioqui ꝛc. Ideo wollen eine machen, quae pura. Sed ſetz bril auff naſen. Si Christi domus hat nicht rein konnen ſein, nec nostra. Nostros Iudas ſollen wir leiden, et non ideo Ecclesia dissuenda. Alioqui muſtu dich ſelbs wegwerffen, quia habes eiter, rotz, unflat in corpore. Ideo mus Judas da ſein, non propter malos ꝛc. Ideo Judas iſt uns ein Exempel, ut nicht dran keren, si non omnia pura, et ideo Rotten ausrichten. Suo tempore ꝛc. Haec historia huius diei.

2 Iudas *r*

[1] *MSL* 36, 329.

16.

25. März 1540.

Predigt am Gründonnerstag.

R] DIE COENAE DOMINI.

Matth. 26, 17 Hodiernam historiam Euangelistae his verbis describunt: ‘Primo die Azymorum’. Is textus comprehendit duo, davon wir auch handeln wollen umb der geſchicht. 1. iſt das Oſterlamb in lege praeceptum, de hoc quaesierunt discip[uli. ‘Azymorum. Haben dieſen tag zuthun gehabt mit dem ſawerteig, ut eiicerent ꝛc. Ideo ille dimidius dies etiam computatur ad ferias

71 Coena *r* 72 1 *r*

R] paschae. 'Muſte' ꝛc. i. e. erat praeceptum per Mosen a Deo. Dominus Luk. 22, 7
nec haus, hof gehabt, ziens, rent. Wo er hinkomen, iſt er zu Gaſt et quicquid ei datum, accepit. Ideo nescierunt, ubi esurus pascha. Ideo interrogant, ubi ꝛc.

Et muſte es zu Jeruſalem eſſen. Ibi convenit tota mulitudo, all kamer vol ꝛc. Ideo weiſet er inen ꝛc. Jmerdar menget er mit ein verum pascha, ſein leiden, ſterben. 'Meum tempus adest', non tantum, ut ederet Matth. 26, 18
pascha. 'Mein' i. e. comprehendar hac nocte et eras mane in Cruce, mit groſſer brunſt ſihet auff das opus, das er thun ſol, nec desinit loqui de eo, donec prehensus. Jſt ſo willig, bereit ꝛc. i. e. wird nu uber mich gehen. Muſten das feſt gantz wochen, 8 tag et nihil edere quam Oblaten und ungeſewert brod i. e. incipiam pascha. Sed ehe die 8 um ſind, ſol ein ander pascha angericht, hat fur den Teuffel niderzuſchlagen, den Tod zufreſſen et redimere genus humanum. Max[imum est opus, ideo semper loquitur de eo. 'Bereiten.' Er helts nicht lenger denn den abend. Alii discip[uli Matth. 26, 19
etiam adfuerunt. Sed Euangelistae tantum describunt mensam, in qua Christus cum discipulis 12, et affuerunt mulieres, quae coxerunt. Wird ein 85 perſon, 6, 7 tieſch. Iterum meminit pascha. Prius 33 jar geſſen. Sed uber keinem ſo zu ſin geweſt ut uber dieſem. Libenter edam, quia est das letzte, non secundum meam personam, sed etiam legem Mosi, da weiter nicht mehr brauch da ſol ſein i. e. wil novum pop[ulum et regnum anrichten, in quo praedicabitur de alio agno. Ideo dicit: 'hertzlich hat mich darnach Luk. 22, 15
verlanget', habs kaum kund erharren. Prompta obedientia patris et nobis libentissime servivit sua passione. 'Donec impleatur.' Jch wil nicht mehr davon eſſen, quia morior pro mea persona, ideo ꝛc. et wird etiam pro aliis erfullet werden, ut etiam mecum novum edant in regno. So ſchneit Moſen abe et simul tamen significat, quod post mortem vivet. Non edam, et moriar, sed iſt nur ein figur, hat mich abgemalet, cum iam impleatur, edam ꝛc. Das eſſen wir teglich treiben et in tota Ecclesia Christiana. Wir haben nicht benanten Oſtertag, tantum propter vulgus, ut audiamus historiam. Alioqui apud Christianos una perpetua dies a resur[rectione usque ad adventum, ab hoc tempore hat das eſſen und trincken nicht auffgehoret. Jſt ein geiſtlich eſſen, non ut Iudaicum pascha, quo venter repletur. Sed ut Iohan: 6. Joh. 6, 55
'Mea caro.' Illic multis verbis ꝛc. Quid edo et bibo? quando praedicamus, legimus, meditamur, quod Christus verus Deus et Homo suum corpus et sang[uinem, ut los a peccato, morte und ewig ſelig und gerecht, tum richten wir das recht oſterlamb an und legens euch nur fur, quod pro nobis sang[uinem ꝛc. qui hoc audit, intelligit, credit, lebet davon, cresceit subinde in

3 2 *r* 6 *aber* Jmerdar menget *steht* Meum tempus. Text *sp* Meum tempus adest *r* 15 *aber* Bereiten *steht* Text *sp* 16 Vetus pascha *r* 23 Desiderio *r* 24 Novum pascha *r*

E]hac cognitione. Das iſt spiritualis cibus et potus, scilicet audire Euangelium, und das hertz faſſt et subinde certius hoc credit. Das eſſen und trincken horet nicht auff ab illo die usque ad finem. Faciam oſtertag, qui sine nocte et durabit ad finem. Sic semper habemus ſtillen freitag und oſtertag, quia praedicatur mors, resurrectio. Da ſpeiſet man mit Christianitatem, quo cibo roboratur ꝛc. ut ipse, qui edit carnem ꝛc. et ego resuscitabo. Ich wil auff heben das oſterlamb, da man nur des jars ein mal ꝛc. Et instituam aliquid, quod durabit ad ꝛc. et suscitabo omnes, qui ederunt hoc i. e. qui credunt me mortuum pro ipsis. Uber das gemein eſſen und trincken wird er das Sacra ment einſetzen, ideo distingue und mache kein irthumb. Das oſterlamb aſſen ſie geſchurtzt, stantes, baculos habentes in manu, als die eilend zum land auslauffen, ut etiam factum, et sic festinabant, ut etiam Egiptii eos cogerent, ubi primogenita mortua ꝛc. quicunque hab'uit Iudeum apud se, treib in aus. Ideo hatten ſich vor zugerüſtet, die ſchuch angezogen et cogebantur ꝛc. Et ideo institutum pascha, ut record|arentur der erloſung, des elends und jamers a cap|tivitate corporali usque ad verum pascha. Sed qualis liberatio? tantum corporalis. Et libenter velim habere liberationem, si mortuus, ut aeternum viverem. Da wil ich auch aus helffen. Istud pascha ſol anrichten erloſung vom ewigen tod, ſund, gefengnis, dienſt ad aeternam vitam, freiheit. Illa alia liberatio iſt abgemalet durch die model und figur istius veteris agni. 1. dicit vom eſſen und trincken im reich Gottes. Dei regnum quid sit, scitis. Est Ecclesia Christiana, ubi Christus Rex. Hoc regnum wil ich ſo anrichten, ut tantum sit una dies. Haec dies, quam servat, da ſolt ir eſſen und trincken de carne et sang|uine. 1. geiſtlich i. e. ut man predige, leſe, höre. Predigen heiſſt anrichten, aufftragen und die ſchuſſel fur die Geſte ſetzen. Si credis, edis i. e. credis, quod mortuus, tum es der Tieſchgenger einer in regno Dei und iſſeſt und trinckeſt in regno Dei secundum animam, et hoc perpetuum, donec all unter die Erden komen, et veniens resuscitabit nos, edisti corpus meum et sang|uinem i. e. cred|is, quod pro te ꝛc. ideo vives pro me. Ultra hoc ſetzet er hernach ꝛc. Vult opus suum ausrichten und ſol gehen. Nondum est hoc regnum in visione ꝛc. Sed hic in fide, donec gar geſund. Hoc fiet post resur|rectionem. Sed ut etiam externam Ceremoniam dabey hetten, quae nos admoneret huius cibi, instituit etiam corporis.

1 Cor. 11, 23 'In ea nocte.' Unſer h|err Got hat allzeit die weiſe gehalten, quod neben ſeim wort hat zeichen oder Ceremonien geſetzt. Adam et posteri. Noa, quando praedicarunt, opfferten ein ſchops, da zundet ſichs an igni e coelo. Das war signum. Sic praedicatio de liberatione ex Egipto, neben derſelben predigt ſetzt externum signum, scilicet pascha. Das iſt u|nſers h|err Gots

11 stantes *vorr* (sedentes) *22* Regnum Dei. *r* *35* Got hat allzeit neben ſeinem wort Ceremonien geſetzt *r* *38* *aber* derſelben *steht* Exo. 12. *sp*

R¹ weiſe alzeit geweſt, das ohren nicht allein horeten, sed etiam oculis viderent. Ideo etiam pro oculis posuit signum, ut confirmarentur sui per verbum et signum. Sic per totam script[uram s[acram. Gideon ſol Midianitas ſchlagen, da wars wort allein, diſputirt, post ignis. Item ad Mariam: 'paries'. Das Luk. 1, 31
5 wars wort, post dat signum: 'Ecce'. Das iſt Dei weiſe, quod suum pop[ulum regirt im wort und euſſerlichen zeichen, das er uns nicht laſſe pampeln und ſchweben ut papa et omnes Rottae, qui ſich ausdrehet aus verbo und ſichtlichen zeichen, quib us Deus nobis manifest[avit. Nos in angulo, macht im eigen andacht, gehet aus der Kirchen et contemnit verbum et visibilia signa.
10 Sic Diab[olus semper weiſet ho[mines a verbo et signis, zu welchen doch uns Got gebunden ad nostram salutem. Ich hab verbum vocale, Sac[ramentum geacht, sed davor gefürcht. Sed invocavi Sat[anam und wolt, ut Got mecum etwas ſonderlichs. Non putabam Christianos esse, qui verbum ꝛc. Si quis mihi dix[isset: Si Deum ipsum audire et videre. O ad finem mundi ꝛc.
15 Dicam tibi. Da hat er geſetzt Apostolos et omnes praedicatores usque finem, qui ſollen mein wort predigen. Item bap[tismum, Sacra[mentum, Absol[utionem, proximi linguam, patris, illos audi. Qui vos audit, videt, me ꝛc. ſo hette ich kappen zeitlich weggeworffen. Volebam illic videre, audire, ubi non ſich angebunden, hic non, ubi angebunden. Si ergo illos audierit, me, econtra,
20 si contempseris. Quare ergo Romam, Compostellam curro? Er bringt heiligthum von fran[cisco. Esto ꝛc. Da ſol Got ſein, et ita credidimus ꝛc. Ja ſol wol ein bein ꝛc. ja wol niderkleid.[1] Wo er wil ſich finden laſſen, das wollen wir nicht leiden. Er hat ſich geſetzt in die pfarre, in domum tuam, imo vicini. Qui vos, me audit. Sic totum mundum, omnes angulos implet
25 verbo suo, praesertim Ecclesiam, ubi ministerium. Was daher wechſt, ſehe zu, quia Diab[olus non quiescit, donec aufferat, quod Deus ꝛc. Sic Iudei habebant locum. Ubi tabernaculum, erit, da komen, hic me videbis, audies, invenies sacerdotes, si eos audis, me ꝛc. Sed dort ſtehet ſchone eichen, linden, berge, awe, da wollen wir beten, illic audiet me Deus. Templum erat Salo-
30 [monis, ja ſol ſein, aud[iebant et vid[ebant non in maiestate, sed im furgebildet zeichen und bilde, das die augen begreiffen kan, ut kan fulen sacerdotis manus, si imponit ꝛc. et audio praedicatorem. Si loqueretur in maiestate ꝛc. sed mihi zu gut in fridlichem bilden und leiblichem zeichen. Brod, wein, vox Concionatoris non terret. Aber das kunden ſie nicht leiden,
35 furen hin, wo ſie berge ſahen, in monte, garten luſtig, machten altar. Das iſt der leidige Teuffel, der den leuten uberdrus an der pfar und macht, das

1/2 aber etiam *bis* posuit *steht* pro aurib[us posuit verbum *sp* *3 über* Gideon *steht* Iudic: 6. *sp* *4 aber* paries *steht* Lucae. 1. *sp* *10* Teuffel weiſet die leute von Gottes wort vnd zeichen *r* *20/21 über* heiligthum *steht* reliquias sanctorum, ossa *sp* Bapſt hat Gottes wort vnd zeichen faren laſſen *r* *29* Juden fallen auch von Gottes wort vnd zeichen *r*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 30², 265 Note 91.*

R] ſie die ohren jucken semper novum aliquid audiendi. Sic sub papatu mundus plenus idolatria. Et hic ſo manch altar, ſo manch abgotter, ſo manch Meſs, ſo manch Abgot. Nu es iſt ausgefeget. Got geb gnad ꝛc.

Sic hic non solum befilhet eſſen, trincken geiſtlich per verbum usque ad diem extremum, sed ſetzt auch euſſerlich zeichen, das wir mit augen ſehen, ut baptisamus, praedicamus toto mundo, sed non solum audio, sed etiam video et manibus contrecto. Video cum in baptismo et audio non in maiestate, sed certus, quod signum, quod in die augen ſcheinet, quod Deus adsit, baptiset, sic per totum annum praedicat de baptismo. Sic perpetuo praedico de remissione peccatorum. Noch bleibet das zeichen da, quod priester me absolvat, das ichs auch mag brauchen. Dis iſt allein in die ohren gericht teglich usque. Sacramentum vero iſt in die augen gericht, das ſterckt uns neben dem wort. Sic Dominus non zufrieden, quod anricht eſſen und trincken de suo corpore et sanguine per praedicationem. Sed ponit ein zeichen, das auch dahin ſol gehen, wie das wort. Das iſt nu das heilig Sacrament, quod est externum signum, quod euſſerlich in die augen fellet, dabey Got wil ſein. Ideo non opus, ut queramur: Ich wolt unſern herr Got gern ſehen, horen, oportet me ire Romam ꝛc. videre ossa ꝛc. ja den Teuffel auff den kopff, darfſt unſerm herr Got nicht nach lauffen und ſuchen, ipse leufft dir nach et quaerit, aperit, si modo velis aperire, habes Euangelium, Sacramentum, Baptismum, Claves, parentes, quae vides. Ibi aperit Deus ꝛc.

Das iſt nu das signum, de quo dicit: 'Calix.' 'Hoc facite.' Hoc diligenter observandum. Gedechtnis iſt undeutſch wort. Ego non intellexi. Sic intelligebam: wenn uberm altar ſtund und gedacht an das leiden Chriſti et docebam. Wer uber hin bedechte Christi passionem et fleret, da war nulla fides. Tantum opus operatum. Das iſt boſe, faul gedechtnis. Idem ac si cogitarem: David fuit Rex. Salomo aedificavit templum. Christus mortuus Hierosolymis. Was hulff mich das gedechtnis? O felices vos. Est alia commemoratio i. e. du ſolt davon predigen und reden, usque dum venerit 1. Cor. 11, 26 1. Corint: 11. ſonderlich quando utimur signo. Praedicatio ſol in corde quotidiana, zeichen non, ut nec absolutio ꝛc. Solt an mich gedencken, quod mortuus, non satis tantum materialis, non finis. Sed sic ut verba sonant: 'accipite hoc corpus, quod pro', 'bibite', num satis? sed quid 'pro vobis' ꝛc. Darauff iſt Sacrament gerichtet, non quod factum ante 1500 zu Jeruſalem. Sed peccatum, mors adest, habes eum in collo, et peccatum, mein ſterben, blut, Sacrament iſt geben und vergoſſen, non, ut auffhore, ubi historia facta,

4 Sacrament ſind euſſerliche zeichen die in die augen ſcheinen. 7 11 Unterſcheid des worts und der Sacrament. 24 Gedechtnis. 26 Faul gedechtnis im Bapſtumb. 27 30 Recht gedechtnus unter den Chriſten. 33 Commemoratio est non tantum causae materialis sed finalis.

R] sed ſol wircken, efficax ſein, donec peccatum et mors in mundo, ad hoc eingeſetzt, scilicet 'accipite' ꝛc. 'pro vobis'. Intellige Sacra|mentum, quod nicht habe auffgehort mit der historia, ut in papatu. Post haben ein opus draus gemacht in obed|ientia Ecclesiae, ut Deus mihi propitius. Iſt nicht alia gedechtnis quam: Hector iſt zu Troia erſchlagen. Ich wil dir zudienſt dran gedencken. Audis: du ſolts eſſen et pro te ꝛc. Solt nichts bringen, sed holen und empfahen, und ſol wehren, ſo lang ſund und tod ſulet. Certe quotidie sentimus. Et anima ſol imer hungern und durſten nach leben und gerechtigkeit. Ubi accipiam die ſpeiſe? Ego bins et agnus ꝛc. ut non solum cog|item, quomodo factum, sed das es noch im ſchwang und krefften gehe, und erwurge Diab|olum, ut incepit. Vis passionis semper operatur ista, ut conscientia semper se erigat. Credo in Iesum Christum. Das leiden gehet imer ſein krefften, quanquam semel factum historice. Et facta, ut esset aeterna redemptio, non ut cessaret. Et eius passio iſt eben ſo ſtarck in fine et ultima hora mundi quam in principio. Inspice: wer ſind 'euch'? Num Apostoli saltem? num cum illis loquitur solis? Ergo nihil ad nos pertinet corpus. 'Euch' ſind omnes, quos voravit p|eccatum, mors, quos Diab|olus habet captivos, ut est Dominus peccati, et omnes, qui Dei sunt, heiſſen hie 'Euch'. Alias esset historia ut mundana.

Ista verba Coenae texerunt. Erat mysterium ſo heilig, ut nemo nisi sacerdos, et occulte. Das iſt zeichen, quod memoriam Christi et praedicationem zugedeckt. Nihil scivimus de textu hoc, quasi esset memoria historiae ut de Salo|mone, qui aedificavit templum. Sed: 'hoc facite, quotiescunque' ꝛc. Leſſts hinder ſich usque ad finem mundi. 'Ero vobiscum usque.' Ideo non: bibite tantum Matth. 28, 20 nunc, sed quotiescunque, nemet euch tag, quando vultis, usque ad finem, sic tamen, ut commemoratio mei celebretur. Ea non praesente nihil est, quod pro vobis i. e. credite, quod Dominus corpus pro vobis et sang|uinem, ut e peccato, morte liberaret contra peccatum, mortem, Diabolum. Ita ad praedicationem habetis externum signum, ut beide, mit ohren und augen, mich ergreifft, ut an mich gedenckt, quod pro vobis, hofirt und dienet mir damit nicht. Nos cog|itavimus: fecit nos dignos, qui Deo aliquid brechten pro vivis et mortuis, et aliis ablata una speties, ut habens contritionem habeat remissionem p|eccatorum. Iſt nicht müglich, quod sic hunc textum ex oculis, et omnes pios excecavit. Iſt doch der text ſo hell, ut non amp|lius. 'Hoc corpus pro te.' Item 'hic sang|uis' ꝛc. Nonne deutlich und klar? Noch ſol mir laſſen nemen ex oculis, aurib|us et dicere: Hic offero Christi corpus, ut exhib|eam ei gratum obsequium ꝛc. Non. Sed 'accipe', nihil das nec potes, et praedica und rhůme von mir, quod pro te ꝛc. sic me diligere et propter me patieris, ubi senseris te habere non tantum verbum, sed etiam externum signum, et servies et omnia mala propter me patieris ꝛc.

9 *über* ꝛc. *steht* dicit Christus *sp* 17 Pro vobis datur, pro vobis effunditur *r*

R] Hic praedicandum de Sacramentariis, quod verum corp[us] et sang[uis]. Sacramentarii haben uns das Sacrament jemerlich zuleſtert nec hodie resipiscunt, machen ſchlecht brod und wein draus, et postea commemorationem hoch preiſen. Non intelligunt minimum verbum, wollen meſſen, quomodo corpus in pane ꝛc. Quomodo potes credere, quando audis Euangelium, quod audis ipsam trinita[tem]? Ich kans ratione nicht begreiffen. Ergo ſols unrecht ſein. Er ſpricht durr: 'Hoc corpus meum', et accipit ꝛc. non gemein leib, sed hoc, quod 'pro vobis'. Accipis panem, est verum, et tamen corpus, quod pro me. Taben bleib und klugel nicht und hůt dich fur dem Geiſt. In Dei mirabilib[us] non quaerenda ratio, sed ohren, augen zuthun. Quod videmus Solem, est ſein. Sed anima non videt, quia est, ac si sederet in coeco carcere. Si quis foramen ꝛc. Anima etiam sedet in teneb[ris], wil klugeln und tappen, sed nihil facit, es ſey ſach, ſie halte ſich an das wort, scilicet 'Hoc meum corpus.' Laſt dir nicht ſagen, quando corpus in pane. Ibi geheſt in teneb[ris]. Sed si manes in hoc: das iſt ſein wort, liecht, das hore ꝛc.

Vos iuvenes ſehet euch fur. Manifestavit se primum per verbum, deinde ponit etiam signum. Wort iſt eben ſo unbegreiflich als zeichen. Iſt ungleublich, quod Dei filius pro me ꝛc. Non kan Got ergreiffen per rationem. Sed nunc habeo lucem, kan in ſehen mit augen und faſſen mit ohren. Num Romae? Non. Sed in Ecclesia, domo. 'Qui vos audit.' Item qui baptisatus. Da ſehe ich in in aqua. Item 'hoc corpus'. Da ſehe ich in im leib und blut, und reichlich se manifestavit et totum mundum implevit suo verbo et signis, quib[us] se revelat suo pop[ulo, et quod das zeichen nicht ledig zeichen, ut Sacramentarii, sicut nec aqua baptismi, sed eius corp[us] et sang[uis]. Got hat uns aus den irrgengen geruckt et vobis dedit meliorem fortunam, nunquam fuistis in istis erroribus. Ideo gratias agite Deo ꝛc.

1 Sacramentichwermer *c* *11ff.* Similitudinem hic dabat de Captiv[o] sedente in turri cœca et tenebrosa, in qua nihil posset lucis habere nec scire, ubi oriens, occidens ꝛc. Si murus in aliqua parte perforaretur et fieret foramen et significaretur ei: Satis fenestrae vel foraminis est versus orientem, et deinceps dabitur tibi cibus per hoc foramen ꝛc. Sic Anima nostra sedet et occlusa est in corpore velut tetro carcere. Ideoque nihil novit de Deo. Si lucem verbi tam sequitur, nunquam intelliget, quae Dei sunt *c*

17. 25. März 1540.

Predigt am Gründonnerstag, nachmittags.

R] A prandio.

Hodie aud[ivimus das stuck, quam Euangelistae vom Osterlemblin und einsetzung des heiligen Sacraments, Damit Christus hat auffgehaben das alt mit seinem gedechtnis und hat uns das seine gegeben et sui commemorationem, nempe quod, cum eius passionem, hab[emus re[missionem p[eccatorum et vitam aeternam. Solus Iohan[nes describit lotionem pedum. Orta est con- Luk. 22, 24
tentio, quis illorum maior. Ex Luca. 'Nunc filius hominis est clarificatus'. Joh. 13, 31;
Emat gladium. Ex Luca. Sequuntur tria cap[ita 14. 15. 16. quae alias Luk. 22, 36
tractantur. Dominus hat illis dieb[us multa gepredigt et fecit, ut mirum. Addit Iohan[nes, quomodo scripserit das osterlamb et coenam, lotionem amiserunt, eam addit, et ideo ne putemus Christum purum hominem, qui pat[itur tam igno[miniose. Ratio, cur Iohan[nes scrip[serit suum Euang[elium. Haeretici iam tum grieffen den arti[kel an, quod Christus verus Deus et homo. Alii etiam scripserunt Christum Deum et hominem. Ideo omnib[us capitib[us immiscet utramque eius naturam, ut videatur ex verbis et operib[us eius: Deus et homo pro nobis natus, datus, mortuus et pro nobis resur[rexit, ascendit ad coelos, et talis persona, quae non purus homo, ut Iohan[nes, sed homo est mortuus et resur[rexit Deus. An dem art[ikel leit die macht totius Christianitatis, und ist der Turck mit uns ꝛc. Soli Christiani scheiden sich ab aliis omnib[us in isto art[iculo: Credo in Iesum, ein einigen HERRn, Son, in una persona duae naturae. Iohan[nes ergo perpetuo hunc arti[culum inculcat.

'Ante pascha.' Semper hat auff die zeit gedacht und fro, quod venit. Joh. 13, 1
'Ut ex' ꝛc. So wils S. Johan[nes nennen, sic alii non, describunt mit trefflichen worten, quam horribiliter gemartert ist, das wol mocht ein ende seines lebens. Sed Iohan[nes: quicquid passus, sol ein gang heissen. Non est talis passio, quae in sol behalten in morte et sepulch[ro, ut alii omnes, sed nihil aliud quam gang, sprung ex hac in aliam vitam, ex sepulchro, helle, sesse zur rechten patris uber alle Creatur, gibt also dem leiden ein sonderlichs, praedicat, quod passio Christi nihil aliud quam gang. Pascha hat nomen ab Egipto, ubi textus. Ich wil in Egipten gehen diese nacht. Den gang deutet S. Johan[nes hieher et dicit verum esse transitum, quia ista nocte ists ergangen, ubi mortuus und war zu nicht mit dem gang, gieng, so weit die welt ist, und schlug tod Teuffel, Sund, hell und erloset suos pop[ulos ab Egip[to, ne amplius subditi Egip[to, peccato, morte ꝛc. Ist in abgrund der hellen gesuncken Ephe: 4. und durch und durch ab profundiss[imis usque Eph. 4, 9

13 Christus verus Deus et homo r. 26 Christi passio est transitus r.

R]ad dext[eram. Per hoc indicat non simplicem hominem, qui moritur et succumbit a morte, sed in media morte conculcat et occidit mortem. De hoc in feriis, wie er den tod zutretten. Vocat ergo passionem Christi transitum vom leiden und tod ins veterlich regnum zur rechten hand Gottes. Iam scribit de humanitate Christi.

Joh 13, 1. 'Usque ad', thet inen alle freundſchafft und liebe, und ſo, ut nider kniet et lavat eis pedes. 'Wuſte, quod omnia.' Kompt wider ꝛc. Mit groſſem vleis hoc facit, ut sciatur, quod non tantum homo. Gehort keiner Creatur nec Angelo zu, quod omnia in manu und aller Engel, himels, Erden mechtig, des tods, hellen, lebens mechtig, gerechtigkeit zu geben. Is est, der da leidet. Nihil est in coelo et in terra, quod non agnoscit eum Dominum. Ideo ne cog¸ites, quod kund ſich nicht wehren. Sed tu es in culpa, non poteras solvere ꝛc. ideo gilt dirs. Est omnipotens Deus, sed propter me factus homo, passus, ut liberaret a morte et peccato und ſetzt mich in iustitiam et vitam aeternam. Dominus thut noch das. Iudas, quamquam obsessus, et accepit Sacra¸mentum et lotus ꝛc. V[ult d]icere: die boſeit iſt ſo gros in Iuda, das man mus ſagen, der Teuffel hab in beſeſſen. Wenn der Teuffel einen beginnet zu leren, facit blasph[emationem Dei summum honorem. Iſts nicht geleſtert und geſchendert, quod pap ae et Epi¸scoporum, Card¸inalium, Doct[orum, Anab[aptistarum et Sectariorum mera est blasphemia, ipsi interpretantur s[ummam iustitiam? V[ult d[icere: Vidit Iudas, quomodo suos dilexerit, humiliaverit se erga eos. Impossibile, er ſolt ſich auch gedemutiget. Sed cog¸itavit: Quare se opponit sacerdotib[us, toti regno? wil ein ſonderlichs machen, mus ein Bettler bey im ſein ꝛc. effundit pecuniam, cog¸itavit forte se benefacere, si proderet, ut pop¸ulus haberet pacem. Ut hodie multi: Wenn man nur die Buben tod ſchluge, Lutheranos, das wir fried und ruge. Duris verbis significat: der Teuffel fur in in, der kompt mit eim groſſen hauffen, hat in ſo hart eingenomen, ut nihil moveatur neque cha[ritate, admonitione, lotione, gehet hin, als pfiffe ꝛc. Unſer Rottengeiſter thun eben ſo, hilfft nichts, man rede mit inen, wie man wil. Sie wollens nicht horen, quod Diab¸olus possid¸eat. Sed certe non habent bonum Spiritum. Ein weiſer richt mit eim narren nichts aus. Si demutiget ſich erga eum, ſo gibt er im recht. Si non, sunt duri, gehen mit den armen leuten umb, tretten ſie mit füſſen, nulla patientia, misericordia. Sic Arrius, Atha[nasius et alii persequebantur eum, dicebat ꝛc. Man kan mit inen nicht umbgehen, ſchilt man, hilfft nicht. Econtra. Sic in Comitiis haben wir uns gedemütiget. Ha, ha, ſie geben ſich. Sie ſtreuben, ſind Auffrhurer. Der Teuffel iſt in dich gefaren,

2 Christus Deus ꝛ 13 auch solvere erat ipse soluit pro te ꝛ Christus Deus propter nos fit homo, patitur ꝛ 16.17 Iudas obsessus ꝛ 29 Iudas non emendatus lauerit itate Christi. ꝛ 32.33 aber gibt das recht dabit stultus putat sapientem colere ꝛ Der Teuffel [illegible] wird durch Demut noch Heiligkeit gereiſſet ꝛ 36.37 [illegible] ne det [illegible] ich sicht [illegible] ꝛ

R] humilitas duplex. Wens die lere, fidem betrifft, da geb mir Got kein demut. Non gilt: Weich charitati, paci concordia, ut Ecclesia non dissuatur, Der Keiserlichen Maiestet zu lieb. Sic Rottae. Sed respondeo: thue lere, wort und Glauben hinweg, non latum digitum weichen, und solt himel und erden druber irre werden und der himel einfallen. Bap[tismus, Sacra[mentum, Euang[elium non mein, sed Dei. Wil der weichen. Si sic dicimus, so müssen wir stoltz. Sed revera vera humilitas. Kom her und greiff mich, da es die liebe antrifft. Si non humilior erga te et non patior, si schaden, weich ich da nicht in dem, das mein ist und mir geben a Deo, so schilt mich et dic: Er kan mirs nicht vergeben, quod eum erzurnet ꝛc. Si invenis me non humilem et lavantem pedes, et non facio, so schilt mich flugs. Ist recht, mein leib, gut, ehr, leben, Da sol ich mich demütigen und gerne mit dienen ꝛc. Si aliter invenis, dic, es heisse stoltz ꝛc. Sed sie wollen haben, ut me coram Caesare et papa humiliem, ut G[eorgius Dux ipse princeps in terra: gern mit leib, gut, wo es trifft sein reg[iment. Imo dem Bapst, Judas, unserm proditor. Si exceptionem facimus, ut libertatem nobis relinquant, quae non nostra. Ipsi praecipiunt in his, quae non possunt. Ideo habemus cor laetum, erbieten uns secundum charitatem mit allem, quod habemus, quod nostrum. Sed das, was den Glauben, doct[rinam et Deum ipsum, quod ipse servavit und wils nemini geben, das sol ich ubergeben. Rottae, wenn sie uns nirgend konnen lestern, dicunt nos stoltz, hoffertig, non habere pacientiam, humilitatem, sed sciunt se mentiri, quia sciunt nos Dei gratia ein jederman wol die füsse ꝛc. modo maneat verbum purum, und greiffen Got nicht in das seine, tum habebunt nos tam humiles ac oves. Noch schelten uns, quod stoltz, non lieb, konnen nicht zu gut halten, wenn man uns erzürne, konnen wirs nicht vergeben und vergessen. Es ist nicht mein rock, non corpus ꝛc. Ich wil stoltz cum sanctis patrib[us, qui alle stoltz propter doct[rinam. Dominus furlegt hic exemplum, hat den Judam wollen weichen, ut abliesse a proditione, sed nihil iuvit. Optamus, ut Diab[olus iterum ausfare, si non, nolo cum eo Christum prodere. Ibi Dominus nimpt wasser et fit servus. Non est consilium, sed praeceptum. Christus ubergibt sein stand nicht, Magister, non omittit, quanquam oben an sitzet: ego lavo. Quid sit lotio, historice exponit ipse, nempe quod sit, qui est supremus Dominus, sit humilimus et servus. 'Sicut ego feci' ꝛc. Idem est: quisque dilig[at suum prox[imum, et si opus Joh. 13, 15 habet tuo auxilio, habet pedes immundos ꝛc. Er gibt gleichwol die meisterschafft nicht hin weg, quod Concionator, Doctor i. e. lere, Glauben kan euch nicht unter füsse werffen, sed mus uber bleiben, sed quod habeo manus, pedes, fio vester servus ꝛc. Sic homo quando vere instructus in fide und

1-2 Humilitas duplex [Falsa] 7 Vera humilitas 28 *aber* weichen *steht* liquefacere 32 *aber* historice *steht* Grammatice 35-36 Christus lauat, sed gibt die meisterschafft nicht weg.

lesst im den nicht nemen his verbis: Du bist hoffertig, stolz, dictat eorum cor aliter. Caesar mus sagen, quod uns erbieten und thetlich beweiset, quod eius subditi corpore et bonis. Sed sic, ut lassen lere und Glauben faren, Das thue der Teuffel an unser Stad. Caesar non debet foddern: si etiam, sollen wirs nicht thun i. e. gedenckt, ut quisque serviat proximo, doch das gleich die stende nicht gemenget. Non reimet sich nec ist die meinung, ut Consul lasse den Stadtknecht oben ansitzen. Quilibet status habet officium. Non debeo alium adolescentem lassen predigen et ego zuhoren. Sed sic: si must predigen, servito illo opere aliis omnib[us] ac eorum servus. Ibi lavas et servis etiam frustra. Nisi quod Euang elium praecepit ut Doctorib[us] ꝛc. Ich wolt nicht des Türckischen keisers gut nemen et unum sermonem vendere, sed secundum fidem servio Deo et per charitatem tibi, prox[imo]. Et tu vicissim solt so from sein, et d[icere]: hoc do, non quod wil mich bezalen, sed du must essen und trincken, kleider und schuch, nicht wils mit bezalet haben. Sic ministeria bleiben ungemenget. Princeps sol schutzen bonos et econtra. Quare facit? Non ut sit gericht in fusswaschen, ut homines sicher leben und bose buben, qui morden, wolten stelen, das man ꝛc. Das heisst dir gedienet, ut fried habst und sicher seiest cum tuis omnib[us], et talis dienst, den du nimer kanst bezalen, ist nicht damit bezalet, quod habent regias torques et catenas in collo ꝛc. Ideo soltu sagen: dabimus magistratui nostro, ut possit uti gladio et officium suum administrare. Nullum bonum opus lesst sich bezalen, si vere bonum. So sols alles gericht sein in das fusswaschen, ut sciat quisque ꝛc. Si uxor helt sich ehrlich, zuchtig ꝛc. Der man helt sich, Meinestu, das das zubezalen, quod uno anno sugit puerum ꝛc. expectet praemium a Deo. Das ander nimpst zu unterhaltung ꝛc. Alle opera so gros und kostlich ꝛc. Mancherley sollen stende, personen, empter, wercke, und doch alle ins fussbecken gerichtet, darin ich demütiglich diene proximo, Amptman, unterthan, Wenn man aber wil regieren, non ut das ampt ins fussbecken, sed tantum zur pracht, ehr, so mag der Teufel auffaren. Iam loquimur de humilitate in weltlichen stenden. Praeceptor servit discipulo, ut from werde und gelert. Econtra adolescens sit obediens, wird keins ꝛc.

Sed ist in umb den Judas zu thun, doch ist an im verloren, tamen propter alios periculosa res umb ein hoffertigen prediger, ist peccatum, da der Satan in Judam feret, wenn man das predigen dahin richte, das man
1. Petr. 5, 2 mich anbete. Petrus dicit: pascite ꝛc. Non solt herrschen, sed da mus sonderlich damit. Weltliche herrschafft mus gebieten und herrschen aus zwang, ist ir art, et tamen sols deuten, quod ministerium. Si in hoc regno, haben unterthanen nichts zu gebieten: hoc fac vel damnaberis. Si facio, Diab[olus] in me ingressus. Sed sic: dein HERR heisst Jhesus Christus. Is dicit, ut

5 ꝛc. gedenckt *Aurif.* volt zum Ex. stus hoc Exemplo cautionari et dicere *sp*
7 Luc. *praem.* praecepit ... pecit ... latum ꝛc. 27 *Aurif.* ministerium *add.* dienst

R] baptiseris, et remitte proximo, demůtig ſein, freundlich, gern leihen ꝛc. Non dico tibi hoc, sed Dominus. Paterfamilias hat macht in domo. Nullus concionator, papa habet potest[atem dicendi: Hoc ego praecipio, Sed sic: audi, non, quid ego, sed meus et tuus Dominus dixit, praecepit. Ibi vides, quid papa erga verum praedicatorem. Er ſol auch wol fuſſe waſchen, sed ſetzt ſich auff ein ſtuell et sicut Caesares, et post iactat se Dominum dicens: Non solum oportet serves, quod Christus ꝛc. Chriſtus hat frey gelaſſen, ut feria sexta edas pisces vel ꝛc. Sed ich Bapſt kom et dico, ut non carnib[us, lacte vescaris, ut istum Sanctum colas. Hoc haben wir gelidden. In ista Egipto ſeid nicht geſteckt, habt den ſchlam gefreſſen. Iam ſtellen ſich ſo undanckbar ꝛc. pap[a: ſitz, Caesar, vom ſtuell, las ein andern ꝛc. et vos subditi non sitis obedientes bey verluſt ewer ſeelen ſeligkeit. Ubi accepisti potestatem? Hic dicit: vos non sic. Sed er hat grieffen in frembd regiment, quod non solum habeat befelh, das iſt ei omnino prohibitum. Sed praedicet, bap[tiset, si opus, audiat confessionem, consoletur und umb ſonſt. Si gibt man im unterhaltung, accipiet, das er davon moge leben. Econtra fit. Ideo iſt der Teuffel in in gefaren. Vidit u[nſer h]err G[ott, das in sua Christianitate wurde ſolch Tyrannis werden, quod Episcopi et papa, qui das fuſsbecken ſolten tragen et servire, wurden uber ſie herrſchen und hoffertiger quam mundana dominatio. Er greifft den konigen, keiſer in ire kronen, nobis in beutel. Das iſt ein zeichen, ut vid[eamus, wie ungereimet ding iſt cum Ecclesia, praedicatore et papa. Papa et Satan habent eundem Spiritum, quem Iudas. Nos habemus opt[imam causam. Chriſtus iſt bey uns et decet suos Episcopos tales, quales ipse. Ego Dominus et praeceptor, sed illa potestate utor, non ut vobis imperem, sed serviam. Excepta doctrina ꝛc. weicht vom tiſch, felt auff die knie ꝛc. non sinit alios infundere et tregts ipse, von fus, von ſitzen ſtand kan er wol weichen i. e. waſchen. Sed vom leren non. Videtis me tragen ſchurtz et pelvim ꝛc. Ecclesia hats leider wol erfaren et adhuc, et tales habemus pastores, quales in papatu. Pius pontifex servit, lavat pedes. Sed alii non volunt dare, non ridebunt Deum, nicht zu bezalen, sed zu unterhaltung et das opus kan man nicht belohnen, bezalen ſich nicht mit geld. Got wil ſie ſelbs belohnen, tamen ſollen wir eim iglichen unterhaltung geben. Cog[ita: hat praedicatoribus befolhen, das ſie ſollen fuſswaſcher ſein.

18. 26. März 1540.

Predigt am Karfreitag.

B DIE PAssionis Dominicae, mane.

Heri aud[ivimus initium novi agni. Iam dicendum, quid actum hac nocte et hodierna die. Cum autem omnia non possimus tractare, volumus ordine legere textum, ut Euangelistae descripserunt, quem quisque Christianus
Matth. 26, 30 nosse debet. 'Et cum hymnum.' Usque ad finem passionis. Hactenus historia, quae hac nocte.

Sic dividimus in 1. 2. 3. 4. hanekreh, von 6. usque ad 9. 1. canit a 9. ad 12., a 12. ad tertiam. So teilet der hane die nacht, sic creatus a Deo,
Matth. 26, 24. 75 ut sic divideret, praesertim cum describunt negationem ꝛc. Die Bawren teilen sie von frůe morgen bis an den halben mittag i. e. ad 9., a 9. ad 12., postea a 12. ad 3. Das heisst halb abend, a 3. ad 6. gantzen abend ꝛc. 1. pars noctis a 6. usque 9. Factum est, quod Christus edit pascha et instituit Coenam et multa praedicavit et ivit in hortum, oravit, sudavit ꝛc. Hoc factum a 6. ad 9. 1. incipit negare, 9. ubi bereit Dominus ad Caiph[am. 6. hielten sie das Abendmal, non diu geseumet mit coena et lotione, et non diu comedit, ubi hymnum cec[inerunt, halb acht ivit in hortum, halb umb 9 und die halb stund haben sie in gefuret ad Hannam. Der erst bringt unterweil 1 virtel stund ut non. Das ander, ubi 1. negatus a Pet[ro. Habens ein lang wesen usque ad 12. quomodo quaesitus a pontifice et percussus ꝛc. usque ad 12. Ibi venit ancilla ꝛc. et negat 2. Petrus. Intra 12. et 3. quid, non scriptum. Quidam dicunt abeuntib[us pontificib[us, das die bey im blieben et talia cum illo fecerint, quae reservata in extremum diem. 3. redeunt et consilium ineunt et quaerunt, an velit bestehen hoc, quod prius dixit. Et omnia facta, quae scribuntur ab Euangelistis, 3. das urteil umb 9 ꝛc. etwa umb 11 schlege, infra 9 et 12. Euangelista vocant 3 et 6. So ist beides war, quod crucifixus umb 12 nach der scharffen rechnung, und nach der bawern rechnung umb mittag. 1. in 3. horam suspensus in cruce, hat gewehret bis umb halb abend, da ist er verschieden, et trib[us horis durarunt tenebrae et alia, post venit Arimatensis. Iste dies dictus vorsabbath et parasceues, quia parabant omnia edenda illo Sabbatho ꝛc. Ideo hodie rustung, mochten noch erbeiten usque 6. 6. gehet Sab[bat an. Ibi abeunt mulieres ꝛc. und den tag hat er im grab gelegen und den rechten Sabbath gehalten, ein nacht da ꝛc. Sic passio divisa in 4 virteil noctis et diei, 1. de Abendmal, lotione, versorget Ecclesiam mit verbo et Sacra[mento et dat exemplum, darnach totus mundus gnug zuthun hat, qui habet fidem erga Deum et charitatem et doctrinam et Sacra[mentum et fuss-
Matth. 26, 31 waschen erga prox[imum. Ultra hoc factum in via: 'Omnes scandali[zabimini' i. e.

18 aber von [illegible] bringt zu [illegible] 56 Omnes scandaliz abimini [illegible]

Rl cogitabunt non esse Deum, non from man, quando halte von eim, quod homo ꝛc. propheta a Deo missus. Sed quando video, quod in Got plag und ſtraffe, und falle ab et dico: Ich meinet, Deus bey im, sed Diabolus. Qui modo me halten pro Messia et filio Dei, ehe 2 ſtund hinweg ſein, werden alle von mir fallen und halten pro Sunder, dem Got gram ſey, quia veniam in manus Iudeorum. Hactenus nihil ꝛc. Ideo cog[itabunt me desertum a Deo. Das heiſſt ergern, quare? quia scriptum. Judas mus das ergernis anrichten. Ego percutiar, ſo werdet ir euch ergern, quia das gros verlaſſen und creutz wird euch ſo ſtoſſen ꝛc. Sed horribilis lapsus et viel praedicanda. In horto, da gehet an opus, das er ſich mit dem Teuffel und Tod beiſſet und gehet von der ſtund an usque ad 3. vesperi. Da thut der Teuffel alle macht. Sed non inveniet in me quicquam, zu zittern beginnet, zagen. Da leſſt er ſein Gotlich macht verborgen und gibt ſich in ſchwacheit ſo tieff als nie kein menſch. Ibi dedit in cor Diab[olus cog[itationes, ut desperaret. Non intel- lig[imus ꝛc. Sensit ignita tela. Ideo talis ſchwermut und trawrigkeit usque Matth. 28 ad mortem i. e. wenn Got nicht potenter hulff, non posset ferre. Corpus et anima ſcheidet. Die groſſen hertz bewegung interficiunt. Etlich ex subito ſchrecken flugs tod et alios tristitia necat. Item quidam ex letitia, quia, quando anima wird vere gerürt talib[us affectib[us, ut videre est in his, qui puniendi ꝛc. Hic multo maior tristitia, quia dicit: pavit et territus ꝛc. si Matth. 26, 37 were es naturlich tantum, illo momento prae tristitia mortuus, non intell[igunt, nisi quod eum oportuit ferre nostra peccata et iram Dei. Peccatum vere sentire et iram Dei est infernus. Ipse non habet peccatum nec meruit mortem, sed peccata totius mundi veniunt in eius collum. Er mus fulen, quod non teterior peccator in terris, Item Dei iram et damnationem quasi meritus, ista non possumus eloqui. A nullo auditum, quod sic tristis, ut sudarit sang[uinem. Es kan einer wol onmechtig werden und ſincken ꝛc. Sed Luk. 22, 44 sic, ut erumpat sudor. Ista greulich marter iſt die groſte, quae hora cepit et 3. Die geiſtlich iſt ſchwerer marter quam leiblich. Das iſt das erſte teil ſeines leidens und nachts. Ubi non habet solatium, accedit ad discip[ulos und iſt ſchier 9. Judas hat Landpflegers knecht, Rats i. e. pharis[aeorum, Hohenp[rieſter knecht, gehet vorn her, iſt feldheubtman et dat signum, timet, er mocht entwerden. Sagen, quod minor Iacob, ſein vetter, ſey im faſt ehnlich. Christus et Iacob duarum sororum filii. Ideo timet, ne Iacob. Ideo dicit: platzet nicht zu, harret vor und folget mir. Das thut der ſchalck, weil ſein HERR in groſten engſten. Signum est: 'quemcunque osculatus.' Malchos Matth. 26, 48 leuchtet mit der latern herumb, und Judas wird irre, waren verblendet, ut

12 Agon. Christi in horto *r* *15* Descriptio *r* *19* Ab Exemplo *r* *22* Causa Tulit nostra peccata *r* *31* Christus capitur in horto. *r* *32* Iudas dat signum, vt sciant quem prehendant. *r* *36* Iesus capientes se warnet, sternit eos verbo. *r* *37* *über* leuchtet *steht* 2 *über* wird *steht* 1

R] non viderent. Zur vermanung. Ubi hoc audiunt, non solum non vident, sed cedunt et sternuntur. Hoc debebat eos terrere et admonere. Ideo
Matth 2, 45 2. dicit, thut inen die augen auff et dicit: 'die stund ist hie', da leuchten sie
Matth 26, 49 zu, ut eum agnoscant. 'O-culatus.' Zum letzten mal ermanet in. Weil Malchos so umbleufft und ist so schesstig mit der latern, nimpt Petrus ꝛc. Sed quia Dominus sich gibt ꝛc. Das ist nu fast umb 9. Binden in et ducunt ad Hannam, haben im ein ehr und freud, hats fur gros. Ist allein zum schawspiel und schawpfennig. Hannas hilfft in bas binden, ut certus, et mittit ad Hohenp rieſter. Da wils nu schier umb 9 sein. Ibi congregati
Matth. 26, 58 pontifices et sperant ut lupi auff schaf. Ibi sequitur Pet[rus, non habet spem 1
vitae, sed tantum vult videre, an occisuri, conjecturi in carcerem. Ideo intrat und ist irre worden, vergessen und verdustert und meinet, er wolle
Matth. 26, 69 verborgen, statim ancilla 'Tu' ꝛc. Ibi cecinit Gallus. Das ist 9. hora. Da hebt an consilium und geschwetz pontif[icum, fragen, bringen zeugnis. Prius
Joh 11, 50 non cog[itaverunt de testimonio. Tantum: er mus sterben, 'quia melius, ut 1
unus homo.' Ideo bringen fur 3 grosse sachen: 1. est haereticus, 2. seditiosus, 3. Dei blasphemator. Die 3 sachen mit grosser klugheit zusamen bracht. 1. seduxit populum a lege Mosi, 2. fecit pop[ulum inobedientem Deo, haben in gewis, 3. non solum contra Ecclesiam und weltlich oberkeit, sed etiam Deum blasphemavit. Ideo ter reus mortis. Sed der keine wil fort, quia, 20
si venerimus ad Pilatum, quod seduxit pop[ulum, ist im ein lecherliche klage, Das gericht hatte man von Juden genomen. Ideo coram Pilato nihil valet. 2. sciebant, das erlogen war, quod seditiosus, sciebant enim, das hinder inen
Luk. 13, 1 her, und zuhieb sie fur dem altar. Lucae 13. hat ein hauffen Juden erstochen ꝛc. Ideo hielt er nicht pro seditioso. Ideo scribuntur, ut sciatur eum innocentem 2
non solum coram Deo, sed etiam Pilato. 3. halten sie fur das hochste, ist nicht war, et max[ime movit Pilatum, quia audivit eum facere miracula. Ideo haben ir sach umbsonst zusamen gesponnen, nihil geloffen, haben Pilatum uberschrien und drawen boser buben ist er coactus, quod contra suam conscientiam et testimonium innocentiae occidit et wirfts von sich. Cum ꝛc. Das 3
a 9. usque ad 12. haben die knecht und bose buben und haben wollen irem hohenp rieſter. Wol 2. 3. abiit negans ꝛc. a 12. ad 3. nihil scitur, a 3. usque ad 6. ob er wolle bekennen, quod Dei filius sit. Item ob auch die ander 2 sie wollen helffen, quod seductor, seditiosus, sed wil nicht. Ideo clamore tantum victus iudex. 35

Hactenus de passione, quae facta est nocte. A prandio dicemus de ea, quae die facta est.

---

1 aber Zur *bis* solum *steht* 1 perentiuntur caecitate. 2 prosternuntur verbo Christi *sp* *4* Iesus postremum warnet Iudam proditorem. *c* *7* gros *fraglich* *8 aber* schawpfennig *steht* Beut *sp* *9 aber* Hohenp rieſter *steht* Caipham *sp* *28 aber* geloffen *steht* geholffen *sp*

19. 26. März 1540.

Predigt am Karfreitag, nachmittags.

R] Vespera eiusdem diei.

Aud[ivimus de textu, wie es dem HERRn gangen praeterita nocte. Iam de die, quid illi acciderit. Sed una hora non possumus ausrichten, drumb voleb[amus 4 ꝛc. Die frue ſtund iſt damit zubracht, daß ſie Dominum gefuret fur Pilatum, und haben da nichts funden nec coram Herode. Ubi nihil pot[uerunt invenire istis, haben in gegeiſſelt, gekronet, verſpottet usque ad 11. Pilatus hette in gern durch das geiſſeln et sic geſettiget iren mutwillen. Sicut ipsi zuſchanden werden, sic post Pilatus dat ei testimo[nium und ſpricht in frey, ledig und los. Das iſt geſchehen usque ad 12. Ab illa hora iſt das beſte ſtuck passionis, ubi pendet in cruce, und leſtern auffs greulichſt, vergifft der liebe HERR nicht sui officii, ad quod missus. Leſſt ſie triumphiren, quod verloren, ipsi gewonnen. Prius zugeiſſelt, gekronet, verſpeiet et nihil loquitur, ne verbum. Hie in cruce iterum incipit loqui und die rechten wort, quae faciunt ad declarationem suae passionis. 3. hora, der halb mittag war ſchier aus. Quid facit, cum crucifixus? 'Pater, dimitte.' Lut. 23, 34
Das wort mogen wir mercken, qui sumus Christiani ꝛc. Hie verkleret ſein passionem, cur facta. Non dicit: Vater, Las erab komen 5000 Engel und todſchlagen in abgrund der helle, ut merito. Et filius et verus Salvator et Dominus super omnia. Non mirum, quod tot Angeli venissent et hetten ſie hundert tauſent ellen in die Erden geſchlagen. Contra hoc orat. Ibi verus pontifex und ſtehet auff altar und helt meſſe, mit urlaub, das ich das ſchendlich bild und misbrauch. Non habet Kaſel und Alben, Sed rein, weis menſch, unſchuldig, qui peccatum non. Hat ſchon weis ſeiden und ſchoner gulden ſtück und roten ſammet, das er bornet aus liebe und hengt am Creutz altar und thut ut pontifex. Alii sacerdotes ſind ſein furbild, er iſt Hoherp[rieſter und thut ſein prieſterlich opffer und betet, ut in lege, ut scriptum, ut blut ſprenge mit ſeim finger et sic pop[ulum verſune. Er ſol blut und rauchopffer bringen ei septies, ut Deus sit propitius pop[ulo. Das thut er und ſprengt mit dem finger. Er hat ſein blut geſprenget per digitum et Spiritum s[anctum gegen Got und hat gereuchert i. e. geopffert i. e. pater dimitte. Vis videre, qui noster papa, qui ſprenget blut gegen vater pro peccatis et d[icit: das blut vergies ex tua obedientia zu erloſung miserorum. Ideo oro, ut eis remittas propter me et sang[uinem meum omnia peccata. Ad hoc instituti Aaron et filii, haben muſſen anhaben ſchone, weiſſe leibrock et ingressi in sanctum sanctorum et reuchwerck. Das hat Moſes ſo gemalet, das der ſolt thun. Er hat nichts an, iſt allein verbunden, kein hembd, sed den rechten, ſchonen, weiſſen, geelen

15 16 Oratio Christi in cruce. *r* *32 über* erloſung *ſteht* veriss. *sp*

R leibrock und inful und bringt suum sang[uinem, non hircorum, non reuchwerck in gulden gefes, sed orationem ex intimo corde und richtets alles aus, quod
Gal. 23, 34 Mose pinxit, istis verbis: 'pater' ꝛc. Es ist eitel gros ding, was in der person geschehen ist, habes auslegung, deutung und verstand eius passionis. Si quaeritur, quare filius Dei passus, quare quotannis praedicatur? Ad hoc, ut scias factum umb vergebung der sünde. 'Dimitte illis' ꝛc. ut re[missio p[eccatorum sol erworben sein, ut ira Dei auffhore und Teuffel gedempffet werde, quia Deus posuit eum zum hencker, ut richter sit humani generis, ut sie schrecke, plage, wurge, weil sie sich an Got verschuldet. Hat nu Got wollen im das recht abgewinnen, ut verliere das recht ipse, mors, peccatum consilio divino nobis arcano et Angelis. Ideo hat Christus müssen auff sich nemen den zorn zuversünen, ut totius generis humani peccata in se transferat. Quicquid Adam peccavit cum omnib[us nepotib[us, das sol er tragen, Das also Dei ira bezalt und versünet würde. Das ist virtus passionis. Historiam si tantum spectes ꝛc. si personam, virtutem et causam passionis, alia, ist unschuldig mensch et Dei filius: non pro se patitur, sed nos in peccatis concepti, dein actualia omnes ꝛc. Haec est causa passionis. Deinde ut peccatum cesset non propter mea merita, sed eius sang[uinem. Ideo 'pater'. Den text behalt und deute in hin, das beide, blut, wunden, krone die du sihest, ist geschehen, ut habeas re[missionem p[eccatorum. Quando adest re[missio p[eccatorum, so mus
Rom. 6, 23 der tod auffhoren, ut Paul[us: ubi peccatum non est, non potest manere mors. Ablato peccato hat der Tod kein recht. Si peccatum remissum, ablatum. Ergo adest iustitia, et mors non habet ius, quia vita et iustitia da. Ideo stehet gar in
Hebr. 5, 7 sacrifitio Christi. Nemo hunc locum so wol angesehen ut Ep[istola ad Ebraeos: 'qui in dieb[us carnis mit threnen und grossem geschrey geruffen zu ꝛc. Ist ein trefflicher man, ders so hat konnen deuten i. e. da sein leib, fleisch leiden ist und sterben, da die sunde ist komen, hat er gebetet mit seuffzen und heissen threnen und ist erhöret. Non possem sic inspicere. Alii sacerdotes omnes fuerunt figur und model. Er ist verkündiget, das er das thun sol, was . . . verkündiget. Vide, quid papa facit. Furt das Creutz zum grab, sed quando praedicat usum passionis ꝛc. Wenn wir sind auff altar tretten und das sacrifitium gemacht, haben wir uns lassen rhumen, quod wir haben versunen wollen circumstantes et animas in purgatorio, et adhuc hodie fit in papatu. Ego nescivi, das so greulicher, schrecklicher irthumb. Gar ein ungleich opffer, das ich drecksack noch das Sac[rament, ut putant, und hebe das Sac[rament auff und thue es pro illo, qui dedit groschen, fit salvus propter opus meum. Miser homo wil nicht allein sich versünen, sed alios vivos et mortuos, et quod deterius, wenn ein pfaff ist ein ehebrecher und ist auffgestanden von der huren, dixit: Diene ich mir nicht mit, tamen aliis ꝛc. Das sol man nicht vergessen, mus in sagen: Ein pfaff, wenn er gleich tota nocte ꝛc. tamen Messe so heilig,

3 aber gros [illegible] reich [illegible] . . . .] ein Wort nachgerade ringe

R] ut etiam possit iuvare ꝛc. er were kranck, auffm waſſer. De hoc pleni libri. Sed iam volunt sepeliri ꝛc. Quare nos occidimur, quod praedicamus, quod volunt homines salvare suis oblationib[us. Si is pontifex non gereuchert und gebetet und ſein blut geſprenget, omnes damnati. Non facit nostrum opus, sed Dei et virginis filius et sic, ut suum sanguinem opffert und ſprenge in cruce ꝛc. Wens ſo nicht heiſſt, iſts der leidige Teuffel. Hoc audientes nolunt intelligere, et quanquam sunt eorum libri vol gekliclet. Ideo discite grund Ecclesiae i. e. den gründlichen verſtand Christianae fidei, ne seducamini pulchris glossis, quas iam scribunt, et tamen volunt pereg[rinationes et omnes abominationes erhalten. Wir habens erhalten usque huc. Sic vos, et propone illis, an plures sacerdotes sint quam Christus. Prieſter kinder wollen wir gern ſein i. e. istius prieſters filii et filiae, ut per eum possimus d[icere: 'pater, remitte'. Sed quod volo eum amovere ex oculis, ut sit iudex, et ego occurrere volo Deo iudici mit einer grawen kappen, ſtrick, operib[us nostris. Sed ſo kom: Credo in Iesum Christum, is meus pontifex, ego eius filius, filia, et ut possim dicere: Pater in coelis, fit ideo, quod in eius nomine oro, qui meus mediator. Sic non docuimus nec gehalten nec hodie ipsi. Sed sic: Christus est iudex iratus, quo ibo? O sancta mater Christi, hilff verſunen Dominum Christum, ut sit propitius. Sol ich das thun, respicere mea opera, ut sit mihi propitius, ubi manet verbum: 'pater, remitte?' Iſt das recht, das ich arm madenſack wil fur den vater tretten et d[icere: Vater, wil meſſe leſen, mir wehe thun, inspice hoc ꝛc. Num adeo bonus ut is, de quo scriptum? Darumb ſtoſſt der ſpruch den Bapſt gar zu boden und Munchen und pfaffen. Horribile et inenarrabile, quanta sit abominatio. Offert sang[uinem et orationem suam non pro se, sed nobis, vergifft allen has, neid, bosheit Iudeorum, sed gedenckt an ſein ampt, sicut scriptum, quod debeat esse sacerdos, ara, hostia, ut in hora mortis possis d[icere: Credo in Sacerdotem, qui gereuchert und geſprenget ſein blut gegen Got, ut hab[eam re[missionem p[eccatorum. Der letzte zuſatz hat gleichwol ein ebentewerlich anſehen, cum dicit: 'quia nesciunt, quid fac[iant'. Sie habens traun wol gewuſt, quid facerent. Imo Pilat[us, ut textus, sciebat, quod per invidiam ꝛc. war ein richtiger, weidelicher Romer, der friſch hindurch gieng. Ergo etiam ipsi sciverunt, quod ex mera invidia et malitia. Quare ergo dicit: 'Nesciunt?' Nescierunt, quod talis persona und ſache et fieret propter redemptionem. Si scirem aliquem Ducis filium und thet im unrecht. Das haben ſie gethan, quod ipsi fecerunt. Cor eorum dixit, quod ex invidia, sed quod ein ſolche perſon treffen. Ideo admittenda ista excusatio, cum Christus ipse dicat: 'quia nesciunt'. Et Pet[rus in Act[is et 1. Corint. 2. nunquam Dominum gloriae. Denn wer wolt unſern h[err Gott creutzigen? Ideo ignorantia non intellig enda auff ir boſen willen ꝛc. Sed wie gros perſon iſt, da ſie anlauffen,

Luk. 23, 34
Matth. 27, 18
Apg. 3, 15
1. Kor. 2, 8

30 Nesciunt quid faciant *r*

das wiſſen ſie nicht, habent pro homine, dem ſie gram ſind. Sed quod Dominus sit gloriae et ideo passum, ut peccatum, Diabolum, mortem ꝛc. Sic si scio principes, qui blasphemant doct'rinam nostram: vergebs im Got, dico: nescit, quid damnet. Wie unſer keiſer, Ferd[inand, mag ſein quod meinen, ſie persequuntur Diab[olum. Sciebant, quod unrecht theten, sed nesciebant, das ſie die perſon ꝛc. Wie wenn aber Spiritus s[anctus kompt auff den pfingſttag, das ir nicht gewuſt habt, das ſage ich euch, und ſol euch vergeben ſein, quod Christus Dominum crucifixistis. Et quod hoc sit verum, ſtehe auff du Lamer, blinder, et ibi non fides. Wie wollen wir denn thun? Prius quod ignorasti, das ſol vergeben. Nostra peccata omnium crucifix erant eum. Das iſt nu geſchehen, wir habens nicht gewuſt, quod nostra peccata ſollen in gecreutzigt. Nu Spiritus s[anctus: ſol alles geſchenckt und vergeben ſein, weil er fur. Ich wil filium erhoren, qui orat 'pater'. Et ſolt propitium Deum habere propter orationem, heb nur an et crede in eum. Et quod iſt unſchuldig gecreutzigt, wil ich beweiſen miraculis. Piscatores, qui vix dimidiam linguam norunt, ſollen mit vielen ſprachen et suscitare mortuos. Ergo suscipite ꝛc. qui nunc audiunt, und wird inen die ignorantia weg gefuret, tantum oratio pontificis ſtreckt uber die, quib[us annunciatur verbo et signo, ut sciant, quod male fecerint. Ob das gebet ſie auch helffe? Respondetur, quod non. Doch mit unterſcheid. Si dicitur eis ut Iudeis mit worten et signis, et tamen wollen recht haben. Ibi oratio perdita, quia orat pro istis, qui ignorantes, et tamen admoniti resipiscunt. Econtra si wollen post revelationem ir ding recht haben, da kan man nicht beten. Sic hodie pono, quod D[ux G[eorgius und Biſchoff von M[ainz, die wiſſens wol und haben Euang[elium verſtanden et dixerunt esse verum. Supra hoc fechten an S[piritum S[anctum und ſpeien in an, qui eos arguit. Num pro illis orandum, ut filii ja ſelig werden, ſie in abgrund der hellen bey Lucifer? Si qui erravit et resipiscit, ſo haben wir hie pontificem, qui peccatum erſenfft in sang[uine, qui hoc scit, ſol fur freuden ſpringen, totus mundus quaerit, quomodo Deum propitium inveniat, et tamen non invenit. Iam scimus, quod in hoc consistat, quod orat und ſprengt suum sang[uinem, modo ut agnoscas tuum peccatum. Si vero verteideſt peccatum et vis facere iustitiam, Christus non mortuus pro iustis, ut ipse dicit: 'Non
Matth. 9, 13 veni vocare' ꝛc. 'sed peccatores', ut peccata buſſen und uber ſich ſelbs zornig werden. Cum propter sanctos non venit, ideo nec orat pro sanctis, iustis. Sua oratio heiſſt: vergib, qui indig[ent re[missione ꝛc. qui sunt miseri peccatores. Ich weis gar wenig Exempel eorum, qui opposuerunt se contra agnitam veritatem et redierunt. Sed contrarium. In peccatis nascimur, concipimur et quoditie oramus. Sed redit ad se, wil nimer thun. Dafur ſtehet der Hohep[rieſter in cruce. Sed ich wil recht haben, non pro peccato halten, ut Anti[nomi, Sacra[mentarii et damnant hanc doct[rinam, quis potest illos

1 aber keiſer *steht* Carol[us

iuvare, peccatum defendere manifestum? Tit: 3. 'Haeretic[um hominem'. Tit 3, 10
Ideo ſeid demůtiget und fallet nicht in peccata, quae ſchmücken pro iustitia, und wil heiligkeit ſein, das horribile peccatum. Sic papatus totus talib[us peccatis est obnoxius. Missa et aliae abominationes dictae sanctitas ꝛc. cum dicimus esse peccatum, qui nescierunt, laſſens anſtehen, pro his Christus oravit, et hic begriffen, quia dicunt: Behut Got, wils nimer mehr thun. Sed qui ita d[icunt: wens gleich recht were, tamen nolumus credere, Ubi accipiemus pontificem, qui oret pro illis? Ideo oportet eos mori in sanctitate ꝛc. Christus non vult, ut tua peccata ꝛc. Gratias agamus, quod peccatum vult remittere et re[missionem impetravit. Sol er darumb ſterben et fundere sang uinem, das ich mein ſund fur Gerechtigkeit ſetze, ut Diab[olus Got were, Abgot[terei recht ſei)? Sed quod peccatum est, wil libenter vergeben und ſchreiet in cruce mit threnen, modo ut dicamus: Ich hab geirret. Ich wils nimer thun. Sed quid? Scio esse verbum S[piritus S[ancti, ut Caiphas post mortem: Cur sang[uinem istius ꝛc. wollen in nicht gecreutziget haben, et tamen fecerant. Si dixiss[et: non novi esse Dominum, Petrus absolvisset. Sed vos vultis inducere sang[uinem, peccatum pro iustitia habere volebant. Ideo non comprehensi in hac oratione. In 1. tab[ula quando dicitur: das iſt unrecht, et sentitur, quod unrecht. Si ex mera malitia defendi ꝛc. Das iſt 1. verbum. Wolts gern alle 7 geprediget. Ligt viel an den worten Chriſti. Ideo quando loquitur, aures attendendae. 1. locutus ſein prieſterlich wort, in quo omnia complectuntur, quae Moses et tota script[ura s[acra. Ideo ligts an ſeim wort gar, scribenda in cor, und wiſſe ſie zubrauchen.

Die ander wort gehen nicht an prieſterlich ampt gegen Got. Gegen Got ſein opffer gethan, suum corpus et sang[uinem pro nobis verbrant in lauter lieb. 2. offitium sacerdotale, das er ſich wendet zun leuten. Loquitur cum matre, commendat Iohanni. Sorget pro matre, antequam moritur. Joh 19, 26

3. iſt ein opus der lieb, ſpendet ſein barmhertzigkeit. 'Heut', iſt ein Luk. 23, 43
ander Sonn, die dem tag leuchtet. 4. 'Sitio' indicat suam infirmitatem ut Joh. 19, 28
illi, qui plectuntur. 6. 'Consummatum.' Ibi tota scrip[tura. 7. Das iſt Joh. 19, 30
ein gebet fur ſich ſelbs. Eb. qui potuit eum salvare, et voce magna, ut Cen- Hebr. 5, 7
turio miratus ꝛc. Alle eius opera non eius personam treffen. Est persona, sed non privata, sed publica, alle ſein verba et opera gehen uns an. Zuletzt hat er uns allen die brücke gemacht, ut, quando spiritum trademus, sit in

19 Si si ex *24 oben am Seitenrande steht* 5 verbum in cruce require Anno 1529.[1] *27* 2 Verbum Christi in cruce *r* *28 29 über* ein *bis* suam *steht* Est aeternum hodie, aeternus dies. Non cras sed hodie quia nulla transmutatio *sp* *dazu steht am Rande* Iacob 2. A patre luminum apud quem non est transmutatio nec vicissitudinis adumbratio 3 verbum *r* *29* 4 verbum Sitio *r* 6 verbum. Consummatum *r* *34* 7 verbum. In manus tuas. *r*

[1]) *Gemeint ist die Predigt vom 27. März nachm.; vgl. Unsre Ausg. Bd. 29, 248ff., besonders S. 249, 5ff.*

R manu patris, ut eius, ita omnium spiritus, pro quib[us oravit, et participes suae orationis. Sic possunt dicere: Credo in Christum. Damit von dannen, ut in manum patris, et non solum tunc, sed etiam omnib[us horis, praecipue, wenn wir sollen von hinnen faren, quod certus sis, quod spiritus non venit in manus Diaboli, sed patris. Das hat er uns mit dem grossen geschrey wollen einbilden. Das sollen wir wol lernen und mercken, praesertim 7 illa verba, quae constitutus in sacerdotali offitio dixit.

20. 27. März 1540

Predigt am Sonnabend vor Ostern.

R' Sabbatho paschae.

Hist oriam heri aud[ivimus, quae ergangen istis dieb[us, quae non potest semel tractari hoc tempore. Ideo per annum populo inculcanda. Hodie ist das geschehen, das der HERR im grab ligt.

[illegible] 'Des andern tags, der da folget.' Gestern ist der Juden ostertag gewest. Diese nacht ist der HERR im Grab gelegen und heut den gantzen tag und die folgende nacht ꝛc. doch nicht vollend. Et hodie est apud eos magnum und herrlich Sabbathum ideo, quod ist komen in die Osterwochen. Hoc totum factum est, das damit bezeuget würde dieser Sabbath und sein begrebnis, quia in scrip[tura s[acra gehet alles auff in. Prius pascha war tantum ein zeugnis, ermanung, weissagung, ut sich teglich erinnerten und gewis wurden des rechten Osterlambs. Sic Sabbathum sol ein lectio sein pro pueris, quib[us exercerentur. Eitel ermanung, zeichen, bild, dadurch sie gefuret wurden auff den rechten Ostertag. Sic etiam der Ehestand. Alle hochzeit ab initio, sponsi, sponsae sind mir ein spiegel, vermanung und weissagung von der rechten hochzeit Christi cum Ecclesia. Sic statim quando Adam creatus et ex costa eius aedificata Eva. Ab illo tempore usque ad finem mundi omnes nuptiae sunt zeugnis der rechten, ewigen hochzeit, quae itzt geschehen, das Christus komen et factus est sponsus und hat sich vertrawet Christianam Ecclesiam. Sic quotannis celebrarunt Iudei pascha et quotidie mactarunt pecudes, sed war nur ein schullection, nicht das recht wesen, sed darin sie gericht würden auffs recht wesen, ut puer non perpetuo sol sitzen uberm Donat ꝛc. Sed mus dahin legen und aufftretten et fieri consul. praedicator. Sic ziehet man ein Megdlin auff, lernets kochen, haushalten, ut fiat mater-fa[milias. Sic hat das volck lassen osterlamb halten ꝛc. alles dazu, ut gewehnete sie auff Christum, qui verus agnus ꝛc. Nu pascha ist auff ein sonderlich tag gesetzt, scilicet 14. die Lunae plenae. Sic ordinatum, ut veniente Christo solt der Ostertag gefallen sein gleich am Sabbath auff den feiertag i. e. den tag zuvor, ehe der Sabbath kam, ut significaretur, quod

14 über est steht fuit

R] Christus auff den Oſtertag gecreutziget werden und den andern tag flugs drauff den rechten Sabbath halten. Sabbat i. e. feier, da man auffhort mit erbeiten, wil feierabend machen. Proprie non redditur Sab⌊batum voce 'ruge', quia latius patet ruge, feier, das auffhoren und ablaſſen von opere heiſſt Ebraice Sabbathum. Sic ille dies dicitur der groſſe feiertag, quia heut iſt er recht gros worden, quando feriatus a Christo. Nemo sic servavit hoc Sab⌊batum ut filius Dei. Er ligt die gantze nacht und heut den gantzen tag im grab. Dieſe nacht und tag hat er recht ausgefeiert, non heri totum nec cras, imo nec illam noctem futuram totam, sed tantum erreicht 3. diem, quia 6. incipit initium sequentis. Et ista nocte hat er geſchlaffen, sed non tota. Omnia alia Sabbata non pura, perfecta, sed tantum bild. Sicut alle sponsi et sponsae ſind nicht recht, sed nur ein model, non est amor, qui debebat esse, quia caro et sang⌊uis iſt verterbt mit erbſünde, boſer luſt und unluſt. Sed in Christo iſt die rechte liebe, ubi nec macula ꝛc. ubi Christus diligit sponsum und ſetzt pro ea vitam suam, et vicissim Ecclesia diligit sponsum, et in die ext⌊remo sic constituit, ut sit sine macula ꝛc. Sic iſt das der hoh Sabbath, dazu haben vorher gehen müſſen alle Sabbather. Hinc videtur causa, quare Mose ſo ſtreng helt uberm Sabbat, et in 1. tab⌊ula: der Sab⌊bat ſol dir heilig ſein, und ſolt feiren ab omnib⌊us operib⌊us. Iudei putant talem cessationem, ut sit quies a laborib⌊us, non intelligunt esse ein bild, figur und weiſſagung auff den rechten Sabbath. Sicut cum nuptiis. Non ſehen dran, quod Christus sponsus, Ecclesia sponsa. Sie laſſen in ein lautern buchſtaben ſein, sed der buchſtab ſol weiſen auff den Sabbat, de quo iam praedicamus, quod fuit, ut Dei filius in die paschae esset hostia pro peccatis totius mundi et sequenti servaturus Sabbatum. Patriarchae servarunt Sab⌊batum sine dubio ab initio mundi, sed nondum institutum erat verbo Dei. Hoc Moses fecit, qui incepit sic deuten Sabbatum, ut ideo Sab⌊batum observent, scilicet quod Dei filius Dominus Sabbati, wird im grab ligen am Sab⌊bat. Non est enim verum, quod ipsi observant Sab⌊batum, ut Christus Iohan. 5. 'Nemo vestrum facit legem' ꝛc. Si vero Sab⌊batum servarent, ſolten ſie feiren a suis operibus? Esa. 58. Certe feiern a suis operib⌊us manuariis, sed etiam ab omnib⌊us malis operib⌊us feriandum, quae non sunt Dei. Quod autem hominis opus est? Non credit in Deum, ei infensus, non laudat, non gratias agit, non audit verbum, non curat eius Euang⌊elium, non curat Sacra⌊mentum, inobediens parentib⌊us, iſt ein Dieb, heſſig ꝛc. Das ſind ſein opera. Sic affecti sunt omnes filii Adam. Ab illis debet desinere. Hoc Sab⌊batum nemo servat. Ideo nihil est, quod Iudei et nos Sabbato non pflugen, non machen ſchuch ꝛc. Iſt wol ein feier, sed non cessatio a recht heubtwercken hominis i. e. vom unglauben cum omnib⌊us suis fructib⌊us. Illud requirit Sabbatum. Cum autem omnes homines in mundo sint transgressores huius Sabbati, venit filius Dei et pro nobis omnib⌊us feiert den Sabbat et

Joh. 7, 19 Iſ. 58, 13

13 über untuſt *steht* ungedult *28 über* suis fructib⌊us *steht* operib⌊us carnis *sp*

Recessat ab omnib⁹ suis operib⁹ bonis, quae non ſchuldig war zu unterlaſſen. Nunquam fecit peccatum: ideo non opus, ut cessaret. Sed quia nos eramus sub lege, peccatis, morte, subiicit se legi, ut pro nobis feire, quod nos non gefeiert haben, nec nunc nihil facientes servamus Sab⁹batum. Sic in script⁹ura s⁹acra iſt alles dahin gerichtet etlich mit ausgetruckten worten
Jes. 53,7 ut Esa. 53. etlich mit gemeld, bilde, ut sciamus significari agnum et Sab⁹batum verum aliquid significare, scilicet: veniet semen mulieris, quod mactabitur, ut id expectarent. Etiam quod ſo ſtreng Sab⁹bat hielten, gilt, ut non obliviscantur, quod verum Sab⁹batum veniet, et noster Messias wird ein ruge und feier tag halten uns zu gut, der wird der recht groſſe Sabbat heiſſen. Sic ipse solus servavit Sab⁹batum. 3. praeceptum manet ut reliqua unerfullet, sed ipse pro nobis omnib⁹us. De hoc audimus copiose per totum annum, quod meritum Domini sit nostrum, et quod gloriari debeamus de eius iustitia. Wir ſollen anziehen eius opera et dicere: Ego peccator, sed vestio me iustitia Christi, ego inobediens, sed orno me eius obedientia. Non servavi Sab⁹batum, tamen sum filius Dei, sed feier und laſſe ab a meis malis operib⁹us contra 10 praecep⁹ta, non pro me, sed fide eius, quia is solus servavit
Phil. 2, 8 praecepta et Sab⁹batum, ut canimus ex Paulo: Christus factus pro nobis obediens usque ad mortem. Ideo ſollen wir in gehorſam komen, oportet apprehendamus Christi obedientiam, quam nobis donavit. Komen jemerlich ad peccatum originis on unſer zuthun. Sic etiam venimus ad Christi obedientiam on unſer zuthun. Item solus servavit Sab⁹batum, sed per eum venio etiam ad obedientiam. Das iſt ein ſtuck der gnaden, quod umb Christus willen ſind angenomen von Got et propter eum vult remittere omnia peccata ꝛc. et postea data zu warzeichen Sacra⁹mentum. Claves, das wirs gewis ſollen ſein. Haec prima virtus eius Sabbati, quod nobis zu gut kompt. Wie nu weiter? Non ſol ſo blos Christi obedientia genieſſen, ut maneam in mea inobedientia. Non ideo mortuus, ut in peccatis maneam. Non ut dicam ut Antinomi: Was kummerſtu dich mit der ſund in conscientia? tamen non est amplius peccatum. Christus donavit ea tibi et abstulit. Sic non docemus nec tam stolidi unquam fuimus. Sic diximus: Christus duo nobis erworben: 1. gratiam, postea donum. 1. Das ich on all mein zuthun und opera remissionem p⁹eccatorum totam erlange. Deus iustificat me und helt mich fur heilig darumb, quod credo in Christum, non quod sic et sic facio, Sed quod baptisatus in nomine Christi et credo, quod propter me obediens factus usque ad mortem. 2. quando hoc credo, Spiritus s⁹anctus hat den erſten ſtein gelegt. Nisi enim inserat in cor, ut credas und ſtirbſt drüber ꝛc. 2. ad hanc fidem thut er die gabe, greifft die ſünde an in corpore et anima, infidelitatem, desperationem, tristitiam, murmurationem contra Deum, blasphemiam nominis eius, contemptum verbi, ehebruch, geitzen ꝛc. Hoc greifft er an:

[illegible] feire [illegible] et Sab⁹batum [illegible] [illegible] impie-

R] peccata omnia remissa secundum gratiam, omnia ablata i. e. Deus non vult imputare, sed secundum ausfegen ſinds noch nicht gar weg ꝛc. Si credo in eum, penitus purus per gratiam. Sed peccatum nondum ausgefeget, quia Christiani adhuc sunt infirmi, ut vides in Apostolis, quam gebrechtlich ſie geweſt ſind. Ideo Christus ſtrafft ſie. Quid faciendum cum his peccatis, quae kleben post fidem? Wir wollens ausfegen, dicit Paul[us. Das ausfegen 1. Kor. 5, 7 wehret bis in die gruben. Remissio peccatorum fit in momento, quando fide arripis verbum, nimpt nicht zeit und weile, si credis, es beatus, ja, secundum re[missionem p[eccatorum. Sed quod velis dicere: non habeo amplius peccatum, imo senties, quod Diabolus te impetet in 1. et 2. tab[ula, mit un glauben, zweiffel, ungedult gegen Got. Ideo lernet dich Euang[elium nicht, quod peccatum non adsit, sed remissum, quod si credis in Christum et es gehůllet in vestem eius, sed adest peccatum. Deus videt et ego sentio. Sed Deus non vult videre propter deck, qui est Christus. Deinde oportet expurgare peccatum, ut indies fortior in fide, spe, charitate brunſtiger, ut possem leiden, himel, erden und leib, leben umb Chriſti willen laſſen, ut mihi non solum serviat remissione p[eccatorum per meritum suum, sed etiam suo exemplo, das ich peccatum ausfege. Das thut donum Spiritus sancti in nobis post fidem. Sie etiam ſol je lenger je demůtiger werden, gehorſamer, mehr furchten parentes, et familia Dominos. Sic hoc ergo non sequitur, remisso p[eccato nobis, nos esse prorsus sine peccato, sed expurgandum et nos debere esse obedientes, ut Christus fuit obedientia, sic etiam ex gratia nihil, quia non dat gratiam, ut maneamus in peccatis. Sed ideo data, ut ausfegeſt peccata ꝛc. quomodo? habes Spiritum s[anctum, credo in Christum, is dabit tibi Spiritum s[anctum, 'pulsate et aperietur.' Ideo muſtu auch Matth. 7, 7 anfahen Sabbatum zu feiren ut Christus, qui tibi donavit suum Sabbatum. Er iſt nicht umb deinen willen erfullet, ut mogeſt bleiben in tuis operib[us, nec resurrectio donata, ut deſte mehr und troſter kundeſt ſundigen. Sed Euang[elium dicit: habes re[missionem p[eccatorum, quam tuis meritis non consequutus. Ideo habes filium meum, qui te iustificet, propter eum ſoltu kind, Son, Erbe ſein. Nu kan ich thun, was ich wil? Non. Ad hoc non peccatum remissum, sed ad hoc, ut in te etiam peccatum formaliter expurges. In praedicamento relationis iſt peccatum hinweg et per re[missionem p[eccatorum. Non in praedicamento qualitatis i. e. ſtickt dir in der haut, fuleſt, quod geneigt ad omnia peccata. Die ergo: mihi peccata remissa, das du nu ſolt tod ſein, ſol auch Sabbatum halten und feiren non peccatis. Si peccatum vult me reitzen, die: Es condonatum, sed sic, ut non vivas sed moriaris et sepeliaris. Haec mortificatio fit per totam vitam. Nunc vides, qui Christiani sint. Num isti, qui in ore habent Euang[elium et tamen manent mali, imo deteriores indies fiunt? Ergo neque gratiam neque re[missionem p[eccatorum habent, quia, ubi fides vera dicit: mihi remissa peccata, peccatum ſol nicht mehr in mir regirn. Sed si rurt peccatum, d[ic: Noch ſoltu nicht leben,

R[sed mortuum sein. So thut ein rechter Christ. Qui vero facit, was er nur
Rom. 6, 5 wil. Sic S. Paul[us virtutem Sabbati ausleget Rom: 6. 'Quotquot baptisati, in mortem ꝛc. 'quia una cum eo' ꝛc. Das ist so viel gesagt: Non cogites, quod Christus ideo mortuus sit, das es sol in seiner person bleiben. Sed mortuus et sepultus und hat uns mitgenomen, quia 'quotquot baptisati in Christum' ꝛc. Das begrebnis reisst uns mit, das sol operiren suum Sabbatum. 1. quod cum eo sepulti i. e. Deus imputat nobis ex gratia, quasi essemus omnino peccato mortui und leben und erbeiten in iustitia. Ja secundum re[missionem p[eccatorum. Sed in carne, blut ists noch nicht geschehen. Deus imputat nobis, quasi Sabbatum servemus, feiren, sed propter Christum. 2. sic cum eo sepulti, ut etiam in nobis cessemus, ut ipse cessavit et sepultus est, sic omnes baptisati sepulti sumus, feiren und ligen im grab, erbeiten nicht, non incedamus in concupiscentiis et malis operib[us, donec redigamur in pulverem. Sic tota Christianitas nihil est quam homo, qui iam im grab bereit ligt, quia dicit: In eius mortem baptisati sumus. Non sic mors sepulchrum est eius unicum, sed nimpt omnes mit jich, qui credunt in Christum vel nihil credunt. Cum hoc fit, fiet in extre[mo die, quod resurgemus et pulchriores Sole, quia servarunt Sabbatum, dabit mercedem, dicet: surge, hast lang gnug gefeiret, bist rein worden und hast auffgehort a peccatis, solt nu reiner, schoner sein denn die helle sonne. Ergo vita nostra post baptismum, ubi peccatum remittitur, est sepultura, ut cogitemus nos obrutos terra cum Christo i. e. er sol der sunden, quod ei remissum, müssig
1. Petri 4, 3. 2 gehen, nicht drin mehr erbeiten ut et Petrus 1. Pet. 4. 'Satis, quod praeteritum tempus', 'quod reliquum est tempus vitae', consumite in timore Dei. Das heisst novus homo, qui cessat a peccatis. Duo sind remissio p[eccatorum und aufhoren von sunden, zum vergeben thun wir nichts, remissio u[nsers h[errn Christi eigen, dedit eam, fide autem apprehendimus eam, non alia via. 2. post re[missionem p[eccatorum sollen wir feiren, aufhoren a peccatis, quia ad hoc remissa peccata per Christum, ut cesset peccatum formaliter. Non enim veniemus gen himel mit Geitz, zorn, und das mus tod sein oder in abgrund der hellen gefaren. Cum ergo non poteramus zalen schuld, venit filius Dei et erlangt re[missionem p[eccatorum per sanguinem, ut Deus non imputet. Ultra hoc dat Spiritum s[anctum in corda, qui per fidem in nobis operatur und heisst uns feier haben, im grab ligen, nicht ungleubig sein, nicht murren ꝛc. Das ist ein lauter anheben und anfang novae vitae et primitiae, tamen facit hoc, ut priori toti vitae absterbe. Si non penitus rein von allem unflat, so ist dennoch so viel fides in me, das ich nicht leiden kan, quod Euang[elium et Christus blasphemetur ꝛc. Non possum esse in eorum turba, qui lestern. Ego sum infirmus, non credo, ut deberem, sed ehe mich der Bapst sol hin vermogen, ut Missam ꝛc. wolt ich mich ehe mit gluenden zangen, ut maxime infirmus. Item ut alias abominationes. Got sol mir die gnade geben, das ich dem Bapst in omnib[us, quod Christum

R] leſtert und ſchendet. Sic Turcam et Iud[aeos et Rotteng[eiſter kan leiden. Ob ich ſo brunſtig volkomen bin, tamen ſo weit komen mit dem anfang, das er mich in ander alt weſen nicht bringe. Non wird mich bringen in kappen priori modo. U[nſer h[err G[ott wolte mich denn laſſen fallen, donec illa fides in me. So thut ein iglicher Chriſt. Er kund ehebrechen, ſtelen, ſchaden thun prox[imo. Si fides vera, dicit: nec minimum heller, wil ſein weib und kind unverworren, wil zuchtig leben cum vel sine uxore, quanquam infirmiter, tamen adest virtus Spiritus sancti, ut vetus Adam non regir, sed wil feiren. Das thut initium fidei. Wens dort hin kompt in jenes leben, werden wir gantz rein ſein. Hie mocht ein Menſch angereitzt werden a pulchra virgine. Sed Christianus: non thus, et tamen ſol wol etwas fulen malarum cogitationum. Sed in jenem leben wird ein ſolch eckel ding ſein umb herrlickeit, freude in mundo, das wir nicht gern dran ꝛc. Sed hic non consequimur. Nobis Christianis nihil potest melius accidere, quam ut subito moriamur nach der boſen erbeit. Das bedeut, imo gibt mir krafft und gewalt, das Chriſtus begraben. Aliorum hominum sepultura gibt nichts, nimpt niemand mit. Sed Christi facit. Dat enim fidem, d[icit: ego pro te mortuus et gefeiert et do in eadem fide Spiritum s[anctum, ut dich mir nach ſolt auch begraben und mit mir auch auffſtehen. Sic Christianus a principio baptismi est in sepulchro cum Domino suo. Sed hat consolationem plenam, quod non verweſen. Jſt alles umb unſer willen geſchehen, ſtirbt mir zu gut und ligt nicht lang, non tres dies, ut scias: ſo wenig er im grab blieben, ſo wenig wir auch. Sepultura significat mortificationem peccati, Resurrectio significat vitam et resurrectionem futuram.

21.

28. März 1540.

Predigt am Oſtertag.

R] DIE PASCHAE MANE.

Primum audiemus verba et text[um Euangelistarum de resur[rectione unſers lieben HERRn ꝛc. Historia ante meridiem facta aud[ita iam: Weils aber zuſamen congesta ex omnib[us Euangelistis, iſt nicht wol zufaſſen. Sic accidit: Die weiber ſind mit hauffen ausgangen. Interim revolvit Angelus lapidem et terret custodes, non videtur a mulierib[us, evanescit, et postea accedunt ad sepulchrum et non invento corpore kan Magd[alena nicht harren, leufft, ſo viel ſie kan, et zum Jüngern zu, ruffet Petrum et Iohan[nem: 'sustulerunt Dominum.' Die zween machen ſich auff. Interim aliae manent apud sepulchrum. Egr[ediuntur, ingred[iuntur, ſind in groſſen kümmernis. Joh. 20, 13 Angelus alloquitur, et abeunt et sequuntur eam et dicunt non adesse corpus

R[un Magd[alena. Sed insuper vidisse Angelos, qui dix[erint non furatum, sed resur[rexisse. Iſt ein gantzen tag gelauffen geweſen. Magd[alena leufft wider ad sepulch[rum, putavit. Cred[it scilicet, quod Magd[alena dicebat, ablatum, ſind leute da geweſt, qui wol der weil und muſſe genomen, die tücher beſeit. Iterum abeunt disci[puli. Ipsa ad sepulch[rum manet et turbata. Da ſie ſo thut, gehet in brunſt und lieb in sepul[chrum, egre[ditur. quo videt, non invenit, quem querit. Interim Angel[us dicit: 'quid ploras?' 'Nescio, ubi' ꝛc. Angeli ſtehen auff und bieten dem HERRN die ehr, beten in an, Joh. 20, 15 und wird gewar, quod ſtehet da Man, cogit[at esse hort[ulanum. 'Mulier, quid?' 'Si tu sustulisti.' Ibi offenbaret ſich Dominus 1. Magd[alenae, et Joh. 20, 17 en 1. persona. 'Vade et die fratrib[us.' Magd[alena leufft wider zurück, et redeunt omnes, et illis apparet, eunt ad pedes ꝛc. So iſts heute gangen. Sind auff und nider gelauffen Mulieres et Apostoli. Hactenus historia heut zu frue. Auff die historia sequitur praedicatio, quae facienda, ut cred[amus resur[rectionem esse veram. 1. ante omnia oportet sciri histo[riam. Ultra hoc scienda vis et virtus resurrectionis. Elias, Eliz[aeus resuscit[arunt, et Lazarus resuscitatus. Tales sunt historiae, quae creduntur verae. Sed hilfft mich nicht nec habeo krafft. Sed illa resurrectio dicitur nostra ut Acto. Apg. 3, 26 'suscitavit vobis.' Ergo non ledig historia, quae soli Christo dienet. Sed ut sciatis et non dubitetis, quod resurrectio ista vobis zu gut geſchehen, der ir euch ſolt annemen ut donum, quod dedit vobis et pueris. Qui iam posset praedicare et excitare cor, qual[is thes[aurus, gaudium, si quis posset credere, Wir ſolten den unglauben. Si possemus credere, esset max[imum, imo aeternum. Sehen Deum, qui dedit Solem, Lunam, corpus, animam, et pauci agnoscunt et gratias agunt. Sed quid erga hoc donum, ubi resurrectio filii donatur, ut sit noster thesaurus? Dona corporalia horen auff, Sed is thesaurus non cessat. Sed quando leib und ſeel dahin, bleibt ewig. Die krafft resurrectionis, quod cred[imus nos etiam resurrecturos. Aud[ivimus, quomodo mortuus, sepultus und hat uns mit ſich ins grab gelegt, ut etiam beſchorren secundum veterem hominem et laborem, qui dicitur ſund. Wens da bey ſolt bleiben, wurden wir gar zu nicht i. e. si in morte bleiben ꝛc. Sed hat er mich mit im begraben und tod ſein p[eccatum et vet[us Adam, ſol mich nicht dahinden laſſen, sed wil bey im bleiben. Sed wenn er ausferet und das grab ledig macht ꝛc. et me accipit. Et sicut ipse vivificatur, sic me secum traxit. Hoc nemo apprehendit nisi fides. Sic nec hoc facit, quod scit se peccato mort[uum, qui credit Christum pro se mort[uum. Der glaub begrebt die, ut mortuus eis. Sic nemo cum eo resurg[it, nisi credat, quod

Differant resurrectio Christi et aliorum. / 21 Resurrectio Christi, nostra, donum. / 26 Collatio huius doni et aliorum donorum corporalium. / 29 Lucrum, quem colligimus [illegible] resurrectione. / 36 Unus apprehendit donum mortis et resurrectionis Christi. /

R] resur[rexit, et ideo, ut ego cum ꝛc. quia credere debeo cum eo me sepultum ꝛc. Sic propter me resur[rexit, et ego una cum eo, si credo. Sonſt wird nichts draus. Wenn fides nicht zuthun, manet mortua histo[ria ut Lazari. Nein, es ſol nicht ſchlecht leben ſein, quod vivificatus, sed hulff, krafft, leben, das nicht in persona sua bleibe, sed me etiam rapit. Das gehort soli Dei filio zu, nulli Creaturae, qui pro nobis mortuus et resurrexit. Sicut pro me mortuus et sepultus, Sic ego p[eccato mortuus, et sicut ipse resurrexit, sic ego, et mundus inaeternum. So findet ſichs deinde, quomodo zuſamen reime meam et Christi resur[rectionem. Non nostris operib[us et Cappa suscitabimus eum a morte ꝛc. Sed fides iſt medium, das zuſamen kopelt me et Christum. Da ligts. Si credo, est resur[rectio mea, eum esse mortuum, tum peccatum meum etiam sepultum, non possem pecunia emere. Tantum praedicatur tibi, quod pro te mortuus ꝛc. ſtreck brachia animae aus et halt feſt, ne sinas tibi eripi, tum es in Christo et econtra ꝛc. Credis in eum et te diligit. Si moritur et sepelitur, feret er aus gen himel, du mit im, quia impossibile, ut is moriatur, qui credit in Christum ꝛc. Das iſt das wunderlich, hoch werck in script[ura: 'vita et mors'[1] ꝛc. Triumphus ꝛc. Conterit caput serpentis. Ista omnia non pro sua persona, sed nobis zu troſt. Alioqui krieg nihil utilitatis. Christus vicit sibi mortem. Sed qua re mortem pedib[us et inferos zureiſſe? tum mors me vorat, et sic manet historia ut alia. Ideo mus mein fus ſetzen auff den kopff Serpentis, der hellen thur. Audi, quod mortem vicerit pro se? Ipse dicit: 'princeps mundi.' Sed nihil, er ſolt in wol unerwurgt. Ideo conculco mortem eius, et nimpt ſein ſan et dat. Trit auff serpentem, mors est per mortem occisa, non quod in tuis virib[us, sed ego pro te feci et habeo macht, krafft supra peccatum, mortem vici. Hanc vim nim et thue per me ꝛc. sicut ego, Ego mortuus ꝛc. et erauff gefaren et omnia zuriſſen, quomodo? mea potentia, qua ista effeci, ſol dein ſein. Quomodo capiam? Fide, apprehende hoc me pro te mortuum. Da hilff, lieber HERR, ut credamus, tum habes eam potentiam, quam ego, potes morti kliplin, und wenn man dich ſchon zu ſtücken hawet, nihil cura, quia habes mein krafft, macht: saltem apprehende und halt feſt, tum peccatum non nocebit nec Diab[olus cum sua potentia, ut mit ein faden, har halten. Magna potentia, quod Christianus potentior Diabolo, qui uno momento, et tamen hanc potentiam, ut etiam an ein ſeiden faden ꝛc. Sed persona, quae vicit, est max[ima, non est Apostolus, Mart[yr nec fortiss[imus Angelus, Sed Dominus ipse. Est trefflich macht, quae in nobis wonet, ut uns nicht entſetzen fur dem

Joh. 14, 30

8/9 oben am Seitenrande steht 2 Applicatio quae fit verbo et fide Operib[us non applicatur donum. *r* *11* In verbo offertur et apprehenditur fide *r* *21 über* quod *steht* an *sp* *22 über* princeps *steht* Iohan: 14 3 vsus applicationis *r* *23 über* Ideo *bis* eius *steht* princeps mundi eiicietur Iohan: 12. Efficatia fidei apprehendentis donum resurrectionis. *r* *32* Potentia Christianorum. *r*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34*[1]*, 273, 11 f.*

R] Teuffel, Tod, Sund, helle. Si me occidis ꝛc. tamen ſoltu Teuffel wiſſen, ut non serves me, quia credo in eum, des magnitudo kein ende, mas hat. Est allmechtig, ewig, gewalt et illa donatur, ut sua potentia fiat mea. Hanc
Eph. 1, 19! 3, 20 Paul[us] vocat resur[rectionem in nobis ein gotlich krafft et operationem: Roborari intus per mechtig krafft resur[rectionis. Qui de fide nescit, non
R. u. 3, 10 intelligit, quid sit. Philip. 3. Ut erfaren unausſprechliche krafft resur[rectionis eius, non solum in eo, sed in te, me ꝛc. ita ut mortis domini simus. Da gehort nicht humana, angelica krafft zu, sed divina. Et tum Christus: vide, ut in vobis habeatis die mechtig ꝛc. quam erzeigt und geübet hac die: cepit peccatum, mortem, Diab[olum, ut nihil ſchadet, et quicquid faciunt, ſollen nur ſoddern. Sic fecit cum S. Martyrib[us, fecit mutiger, trotziger, ſtercker. Si noch hundert mal toller, o Teuffel, et quo plus dich verdreuſſt, plus credam. Ideo est macht ꝛc. Si potest Diab[olus, ſo hilfft er mir, ut eius potentia resur[rectionis fiat fortior in me. Sed da er ſol dahin bringen, ut auferat fidem et in inferis behalt, non efficiet, ſo ferne ich gleub. Ideo longe alia doct[rina fidei quam bonorum operum, predicant in papatu etiam de bonis operib[us, in Turcia, ut almoſen geben, dilig[ant prox[imum ꝛc. Iſt ſchon tugend. Sed hic non audis de operib[us, sed de potentia Dei et ea in corde nostro, quae non potest comprehendi nisi fide. Ideo tantum distant fides et opera, quantum coelum et terra, quia fides bringt mich dahin, ut fortitudine divina roborer contra Diab[olum, peccatum, mortem, verbindet mich cum Domino et facit ex eo et me ein krafft, Sieg, triumph. Hoc non faciunt bona opera. Sed kan dir helffen operib[us misericordiae etiam, ut Paul[us, mort[uos suscitare. Erga fidem unmeslich ding ꝛc. quomodo isti venerunt ad fidem, qui submersi in superstitione ꝛc. Greg[orius praedicat hodie, nimpt die historiam für ſich. Non quidem eam praedicat, multominus vim. Sed dicit: Mul[ieres habent koſtlich ſalben ꝛc. sic nos debemus Dominum quaerere bonis operib[us.[1] Sol man ſo predigen auff dis feſt? Können Iudaei et Turci nicht auch ſo predigen et omnes Monachi? Quid autem dicis, quod Christus resur[rexit? bene credo. Nihil amplius? Heiſſt das unterweiſen, quomodo intelligere deb[eamus resur[rectionem Domini? Ideo alles ledig und los von fide et adhuc persequuntur et dicunt nos prohibere bona opera, hindern uns an recht heubt[gut, an der krafft, Sieg, quod pro nobis fecit, nunquam erfreuen ſich ꝛc. Sed in dubium: quis scit, an mihi condonet

1 alias operationem *steht* Eph. 1 *sp.* *5 alias* Roborari *steht* Eph. 3 *sp.* *aber* mechtig *steht* Eph. 1 *sp.* *6 mox* 3. *steht* secundum operationem qua potest sibi omnia subiicere *sp.* Philip. 3. ad cognoscendum illum et virtutem resurrectionis eius 1. Pet. 1. Regenerauit nos in spem viuam per resurrectionem Iesu Christi ex mortuis Eph. 1. Superemi nens magnitudo virtutis eius in nos, qui credidimus secundum operationem potentiae virtutis eius, quam operatus est in Christo suscitans illum a mortuis *r.* *19 20* Discrimen inter fidem et opera. *r.* *26* Miseria in papatu *r.*

[1] *Vgl. Nachträge.*

R] peccata. Sed nos ſolten uns erfrewen und ſtoltzen mut ſchepffen et sic loqui in corde: Credo in Christum i. e. quod ego resur[gam, quod eius resur[rectio sit mea krafft und leben, quae resuscitatura me in ext[remo die, ſo wenig als er in sepul[chro blieben. Das hab ich bereit von dem augenb[lick. Si credo, resur[rectio iſt mein und krafft und rhúmen, quia se ſtercker helt, qui Diab[olum conculcet, sed auff des krafft, qui in te operatur und wonet in te. ut Paul[us: ut radicati ꝛc. manet per fidem in vobis. Hoc facto habentes hanc Kol. 2, 7 fidem und gotlich ſterck, ut Paulus in fide ꝛc. tum vide, quae bona opera. Nulli operi feind, kein ſchaden, nicht ſtelen, sed qui liber, wird uberſch[wenglich auſſer flieſſen. Was iſts, quod de multis operib[us und treibt die, als wers ſchulreg[iment? es gehet nicht von hertzen. Vel ſols ſein, oportet prius discam agnoscere potentiam, quam erzeiget pro nobis .... p[eccato, morte, Diab[olo und wiſſe mich darauff zu verlaſſen quasi mea, ut vere mea. Si hoc, noli quaerere de bonis operib[us. Si Christus pro me hoc, ſolt das thun, pfu dich, nunquam credidisti ꝛc. qui credit, ista vis non sinet eum otiosum. Si vivis, facit opera.

Nunc tam stentoream vocem, qui posset fidem inculcare. Verbum habemus, sed vide, quam infirma fides. Ich bin mir im hertzen feind, kan das ding reden, verſtehen, et tamen non possum credere, ut deb[erem. Ich wolt, das alles, leib, leben, aber, blut, et quicquid viderem, esset eitel glauben. Quidam haben Abc glauben. Sed veram fidem non habent etiam Apostoli firmiter. Discendum: Ich hab kein krafft, fafft ꝛc. Das konnen wir nicht leiden. Iſt uns eingepflantzt in naturam a parentib[us. Der Munch ſtickt in allen, non exui Monachum ut Cappam i. e. ſolch ſchalck, der gern wolt from und wircken, ut Deus dicat Deo gratias. An dem ſchalck muſſen zutodten, ſcharren, muſt lernen von dir abtretten, non bawen auff iustitiam. Schlah den Munch nur feſt ans Creutz mit naget und hammer. Sed quia incipimus und haben das erſtlich, ſind noch nicht docti in der ſchul. Primum simus Fibulistae, Donatistae, Grammatistae, tantum, ut non sinamus seduci, sed indies discamus istum artic[ulum, ut d[icamus: Credo in Iesum ꝛc. Ergo non in me nec fido meis operib[us. Mein HERR iſts alles, mea potentia non est, ut ista virtus Christi in nobis habitet. Si hoc non. Sed cogitas: Audivi praedicare et intelligo, hat nicht not. Behůt, lieber Got, für dem künnen. Ich kans nicht. Maior pars habet pro historia. Christus resur[rexit. Scis? Solt ich das nicht wiſſen? Den ſchweis auff kopff. Historiam tenes, sed non vim, quia manes neidiſch, heſſig ꝛc. Vel wenn dus gut macheſt, das köſtlich, ſchon leben füreſt et es Munch et nihil scis nisi quod tabula picta, quae ostendit Christum pictum, manet tamen lignum. Sic illi wollens

9/10 Opera bona sequuntur fidem *r* *12* ....] *einige Zeichen nachgemalt* *17* Primitias fidei habemus non decimas *r* *21* Monachatus nobis est ingenitus *r* *36/37* Vsus verus doni huius *r*

R| können et tamen ꝛc. Nos aliter dicimus. Ich sols so lernen, ut non im hertzen gemalet ut gemalet in tabula, sed sol mein hertz lebendig machen et fiam alius homo. Prius: Wenn du schon from ꝛc. tamen times mortem et marterst dich propter peccata et ne scintilla de potentia. Si pestis, wo aus? Si 24 thur, lieff, quid hoc? si non vis amplius discere de resur[rectione quam histo[riam. Da kan Diab[olus et picta tabula auch. Sed resur[rectio sol in dir lebendig sein, und krafft resurrectionis fülen, ut, si peccatum terret, ut possis dicere: 'Quare tristis, anima?' wie zappelstu? tamen non solus, si etiam peccatum adest. Credo in Christum, qui resur[rexit, et resurrectio eius est mea. Quando venit pestis et Diab[olus dich bescheist, dicit: Wer nu leben solt, und, tod, so potenter dein herr, ut per montem ferreum ꝛc. hilff et vide, quid possis, quando mors ꝛc. Ego non vidi verzagter leute quam Münch fur dem sterben, et quib[us peccatum untreglich und gegen Tod und Teuffel schon. Et tamen d[icunt: Ey es ist fein geordnet, man helt vigilien, seelmessen. Ja, quid sequitur? vel ut praesumptuosi leben in sua virtute nihil scientes de Christo vel quando sollen fülen, quam potens vis contra mortem, tum nihil. Quare non discis intelligere vere non solum resurrectionem, sed etiam virtutem et inciperes indies magis ꝛc. Ego gehort mehr quam horen et novisse histo[riam. Sed dahin, ut Diab[olum, mortem kundest unter augen spotten, sicut tu putas te nosse, sed quando venit ad parox[ismum, videbis, quam belle scias. Davon were viel zu predigen.

[illegible] 42, 43, 5

[illegible] 1 [illegible] qua experiemur an thesaurum istum apprehenderimus. [illegible]

22.

29. März 1540.

Predigt am Ostermontag, nachmittags.

R S. vespera diei Lunae in feriis.

Aud[ivimus, wie resurrectio Christi unser sey. Non ergo inspicienda ut aliorum mors et resurrectio, sed eius fructum et vim wol zu hertzen nemen. Da ligt macht an. Historia non facta umb seinen willen, sed sol krafft in uns wircken, ut wir uns derselben annemen. Hodie aud[ivimus, quod Deus gern ist, wo man von im redet, etiam apud illos, qui nondum plene norunt eum resur[rexisse. Et ipse: 'ubi duo vel tres.' Quando praedicamus, sacra[mentum administramus, Dominum habemus nobiscum, qui loquitur, agit. Ista enim non nostra. Sed ipse adest, inter nos operatur, licet non videmus, tamen adest. Sicut istis duob[us alia forma manifestavit, sic in baptis[mo et S[criptura S[acra. Wo man von im handelt, schwetzt, adest. Si ipse, tum etiam Angeli, und Teuffel müssen nicht da sein. Si econtra, wo man red von Abgot[terei, wie die rede und handlung ist ꝛc. Wo zween Rottengeister, ibi Diab[olus im hertzen et externe mit der zungen. Scienda ergo non solum

Matth. 18, 20

R] historia, sed etiam causa, cur facta sit, ut quisque könne ſich derſelben troſten, quia ſie ſol das pflaſter und Ertzney ſein contra peccatum, mortem. Ideo haben wir gut thun, ut, q[uicquid nobis unter augen ſtoſſt, possimus d[icere: Sum Christianus credens, quod Christus pro me mortuus et resur[rexit et sedet ad dext[eram patris. Ideo Diab[olus nihil incommodi, si etiam nos occidit et omnia auffert. Nu nach den zweien ſtucken, Geſchicht und krafft, wollen wir die ſpruche auch anſehen eins teils. Das iſt bereit vis suae resur[rectionis, das die lieben weiber, da ſie ja vom grabe muſten gehen, quia Sab[batum gieng bereit an, muſten nicht ſpacieren gehen nec koch[en, in Exo[do: 2. Moſe 16, 26
Muſten nicht Man leſen. Ipsae solae manent apud sepul[chrum, ſo lang ſie konnen, libenter etiam nocte. Sed Sab[bato coactae, ut ante Solis occasum muſten ſie ein. Dieſelb nach[t und tag blieben ſtil. Da aber die S[abbat nacht herein bricht occaso Sole 6. hora, ſchaffens ſpecerey, daran haben ſie gemacht biß an den morgen, quia vehementer dilixerunt Dominum. S[piritus s[anctus fecit ebrios, quod illum Dominum confitentur et sic diligunt, ſchewen ſich nicht, quod condemnatus a Pilato et pontificib[us manifesto iuditio, noch iſt ein ſolcher mut in infirmis vasis, rhůmen in pro Sancto et adorant und ſtraffen Pilatum et omnes pontifices. Wie ſols eim gelingen? Wenn weiber kemen und ſchrien zetter uber Richter, Rat, principem. Wenn man ein Morder erwurget publico iuditio, tamen istae faciunt, puto, non tam sap[ienter aut certe prae aebrietate, non beſonnen, quomodo velint excusare damnatum, tamen d[icunt eum esse Sanctum prophetam et ei unrecht geſchehen, halt nicht, quod bedacht. Sed S[piritus s[anctus eos ursit, ut potentia istius resur[rectionis bereit extet contra Pilatum. In dem er tod iſt, wil er ſchlecht reden. Sie werden Menner gehabt haben, ideo het man in kunnen zuſetzen. Illum Boſewicht ſprechen ſie recht, quod ꝛc. Si vos sacerdotes, quib[us commissum, non vultis predigen, ſo wil ich haben, qui me recht ſprechen, und ſoltens auch weiber ſein, die ſollen meine pfaffen ſein. Deinde Centurio, der amptman, der beim Creutz hilt von gerichts wegen, ne fiat seditio, fit Hoherp[rieſter. Caiphas occidit Christum, nemo vult praedicare Christum, nimpt er weiber und heiden, qui incircumcisi: Huic facta iniuria, est from Menſch et Dei Matth. 27, 54
filius. Er ſol zuſehen, das man halt, was man gerichtet und geurteilet hat. Wer thut das? qui mortuus et vivit, loquitur per lapides, per mulieres et gentilem, ut per Asinam. Urteil, das uber in gangen in domo Caiphae, Herodis ꝛc. qui ſolt daruber halten, excusat, et tamen revera d[icit: Senatus fecit et richter als Boſewicht und haben piam, imo Dei filium gemordet. Das iſts. Der Chriſtus wil nicht tod ſein, imo vivere, et non solum, sed etiam gubernare. Sol, qui prius potuit tacere, cum in leſtert und ſpeiet, wird blind und ſchwartz et moritur cum Christo. Terra wil untergehen, felſe wollen zureiſſen und ſpringen et mortui ꝛc. Omnes Creat[urae ſchreien zeter mordio uber alle indices et Senatores et testantur eum sanctum. Tanta vis est resur[rectionis eius, ehe ſie geſchicht. Weibs volck wird ſo keck und falbet in

R, als sanctum prophetam contra senatus totius urteil. Sic S[piritus s]anctus loquitur et prophetat per Asinam, lapides. Sic hodie pap[a non vult praedicare, imo occidit ꝛc. Itzt mussens verlauffen Munch et handwercksgesellen.[1] Er sol ungepredigt sein, ehe stein ꝛc. Tanta eius vis resur[rectionis, ut, ehe sie geschicht, Weiber sind gar verdustert gewest, und Amptman ist auch nicht so bedechtig. Ist S[piritus s]ancti opus, qui ipsos facit kün. Et Pilatus macht sie zu schanden, sexcies dicit: non inveni. Et item lavat manus, qui non vellet videre, tamen videre posset. Et uxor eius. Certe magna testimonia innocentiae. Dicit manifeste: Vos estis morder, er ist unschuldig, im geschicht unrecht. Wenn ich das zeugnis von eim Richter et senatu, quod unschuldig, quis non libenter moreretur? Wie konden die zu Jerusalem ein grosser schlappen haben ab ullo propheta, Apostolo, denn sie haben a Pilato? Horribile, quod sint verrheter und morder und gehen uber aus has und neid. Das sol iudex wissen et illud testari mit worten und geberden non semel. Christi resurrectio stehet da und regieret im sein hertz und mund, schreiet zetter uber Ratsherrn, antequam Christum iudicat, tamen Diab[olus manus eius regirt, verdampt, et zeter mordio uber sie schreien. Sed Mulieres sind truncken gewesen per S[piritum s]anctum, deinde, quod dilex[erunt Christum. Sonst macht ein g[eringen mut ꝛc. Es sind wol weise herrn und prälaten, Caiphas et sui. Sed das ist schendlich, quod Pilatus schreiet mordio zeter uber sie, iudicat eum ungern, weschet die hende und geusst uber iren kopff. Ist nichts mit dem schelten der Apostel. Vos occidistis ꝛc. Sed Pilatus ist grober lerer, dicit im Ampt, gericht, gebreng morder ꝛc. Da sollen billich Auffrhur. Sed hoc est: sua resurrectio sol starck sein etiam infirma. Also ist das auch, da Christus itzt in zugen, und sol seel auffgehen.

Luk. 23, 43 'Hodie. Stirbt man so? heisst das sterben? Nein. 'Tu hodie mecum in paradiso' ꝛc. Das auffstehen ist so starck, ut non possit harren, donec fiat, sed in media passione incipit vis cum omnib[us creaturis ut supra, ut sciamus eum innocentem et libenter passum. Das ist ein recht wort istius, qui sedet ad dext[eram patris, non erimus captivi in inferis, hinunter wollen faren, sed sic, ut non solum nos drinne bleiben, sed omnes alios nobiscum i. e. erimus heilig, gerecht ꝛc. Omnia ideo, quod tam potens sit resurrectio, ut mors, infernus, grab nicht ist, quod est propter Christum. Ideo sciamus eum in media infirmitate et morte esse Dominum maiestatis, qui collocat latronem in paradisum. Historia per se nota. Krafft ad hoc dienet, ut homines faciat iustos. Exempla sunt Mulieres, Centurio, et omnes creat[urae sind da und feret ins paradis, antequam resur[rexit. 'Heut', est

26/27 Hodie mecum eris in paradiso. r. 37 Hodie.

[1] *Im März hatte Luther, wie auch zuvor und später, mehrere frühere Handwerker ordiniert, z. B. einen Tischler und einen Drechsler. Vgl. Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch 1537–1560 S. 11.*

R¹ tale, quod nec vesperam nec mane krigt, hat kein ende, et non sequitur nox. Ubi mortuus ex isto die, qui habet vesperam et mane et noctem, in aliud 'Heut'. Das werden wir verstehen in illo die: iam credimus. Haec exempla sunt, quae ostendunt, quam efficax resurrectio etiam in media morte. Item Exemplum Nicodemi. Vor war nicht so küne, durfft in nicht aperte bekennen. Veniebat nocte, ne Caiphas. Item Ioseph auch ein fromer Radtherr ut Nicod[emus, dicitur Arimath[ensis, quod daher geborn. Sed Senator Ierusal[em, g[r]osser princeps. Prius non audebat fateri, sed tamen non consentiebat et tacebat. Flux da er tod, Joseph ungescheuet vadit ad Pilat[um und frey offenbar am tage, doch mit urlaub Pilati, gehen hin et deponunt. Das ist so viel gesagt: Nos duo mussen das sagen coram Deo et hominib[us, das unser herrn haben gehandelt als Bosewichter. Ein offentlich morden, iam honorifice deponere et ungere, acti a S[piritu s[ancto. S[piritus s[anctus macht so keck, kün, lebendig, starck, ut eo mortuo gehen ꝛc. Omnia ex resur[rectione eius. Isti, qui tod und erschrocken nach dem leib, macht lebendig und keck. Velum zureisset ꝛc. Unde ista potentia? Prius omnia mortua, iam alles lebendig, Weiber, Amptman, Sol, als wolt die gantze welt anders machen, et tamen ipse mortuus. Vides, quam efficax sit resurrectio, bereit operatur unerschrocken in istis, antequam vivit et resurgit. Discamus, quod histo[ria resur[rectionis dahin gerichtet, ut creat[urae mussen gar new werden, ut ipse new worden und new leben angefangen, homo mortuus. Sic sols in die ext[remo. Iam bereit gehet an, quod ho[minum corda vivificantur et animantur, et Sol wird schwartz super papam, et in die illa coelum, terra novum ꝛc. Itzt hebts an ut cum Nicod[emo, qui fiunt audaces. Papa econtra et Rott[ae amittunt lucem i. e. contemnuntur und ir eigen herrn und fursten halten nichts von inen. Alter latro et omnes schreiet mordio uber papa ꝛc. wil besser werden, sind nur praeambula ad illam veram novitatem in die inditii. Hoc dixi zu eim Exempel, wie sein leiden et resur[rectio ein gewaltig, krefftig ding und dahin gerichtet, ut nos novos faciat et totam creat[uram propter nos. Hie hebt an ꝛc. qui resur[rexerunt, credo fuisse die grossen proph[eten, patriarch[en. Adam und David ists nicht gewest ut Acto. 2. als zu krefftig, quod sit efficacia resur[rectionis. Apg. 2, 34

Darnach solt ir das auch behalten. Super omnia ista exempla fehet er an zu predigen, post resur[rectionem ist das eius opus, quod praedicat, et praesertim hanc contionem, quam quotidie repetimus, da er ad Magdal[enam so sagt: 'Die fratrib[us'. Das sind treffliche wort et observanda bene verba istius Domini. Nonne mirabilis praedicatio, quam dicit ad Magd[alenam: 'Vade, die', et ad alios: 'Ite, dicite discipulis et Petro'. Wie kont man lieblicher ding horen non solum der predigt, sed etiam der person halben, Joh. 20, 17 Mark. 16, 17

30/31 habens gestritten in veteri testa[mento mit dem Teuffel r 36 Contio Christi ad Magdalenam r

R quae facit? Si ipse non sic deutet vim suae resur|rectionis, quis anderet? Dicit se ascendere, sed sic, ut sie auch mit neme. Das geben ja die wort:
Joh. 20, 17 'die fratrib⁊us meis'. Item 'ad Deum meum et vestrum'. Das heifft einerley Got und vater gehabt. Sind nicht vergebens geſetzt. I. trefflich et etiam persona eximia, dort intellig⁊emus. Vos mei fratres, et meus pater vester et ꝛc. Ista verba ſchreib nur wol an in cor. dergleichen vor niemand ab eo gehört. Reimet ſich nichts, quod vocat fratres suos filios Dei et Dei populum i. e. lauter heiligen, unſers herrn Gottes nechſte Rete. Nam Deum esse et populum habere bringen dieſe wort mit. Gottes volck i. e. heilig, ſelig volck, ut domus Dei. Et tamen vocat eos Dominus patris mei filios et sanctum populum. Brings zuſamen. Pet|rus cum aliis iſt verzagt, habet conscientiam, das er ſchweer lich entrunnen, quod non se suspendit cum Iuda.
cf. Luc. 22, 32 Christi verbum hat in erhalten: 'Ego pro te oravi'. Sunt in peccatis, terrorib⁊us magnis, et tamen hic werden geſprochen los non solum a peccatis, quod meineidig, trewlos et propter hoc in max⁊ima gravamine conscientiae, et non sciunt quam, quod damnati. Quomodo sciret Petrus et alii, quod Sancti ꝛc. Utinam, cog⁊itat, essem tantum puer, qui ei ſchuch, et tantum mihi remitteret peccata. Et tamen ipsi soli pop⁊ulus Dei et vivi sancti. Caiph⁊as, pontifices, senatus Ieros⁊olymitanus non kirche. Cultus ſol aus ſein. Qui putant se Dei populum, non ſollens ſein. Iam mihi aedifico novam ecclesiam et omnia nova, novum bapt⁊ismum, populum, sanctos. Das ſolt
Ps. 16, 2 ir ſein. Davon ſingt ſein psal. 16. Magnificis meis.' Dieſe wort ergo geben, quod Dominus wil novum mundum totum. Vos mei fratres et sancti in Ecclesia. Non memorabo.

7 Die fratribus meis. 9 über intellig⁊emus 11 über natura vita 21 über Non. Add. pſal. 16.

23.

30. März 1540.

Predigt am Oſterdienstag.

R] Vespera diei Martis in feriis.

Heri incepi tractare locum, da der Herr Mag⁊dalena befilht, ut eat et
Joh. 20, 17 dicat Apostolis: 'Ascendo' ꝛc. Qui volunt esse Christiani, inculcent et inscribant cordi. Dominus hic verkundiget suis discipulis, was er hab ausgericht per passionem et resur|rectionem, und beut inen einen ſolchen frolichen, ewigen guten morgen vocans fratres, quod prius non. Ubi perfecit omnia secundum voluntatem Dei, vocat fratres. Hoc verbum kan nemo begreiffen mit predigen nisi Spiritus sanctus. Quo plus Christianus hoc credit, hoc

29 Fratres [illegible]

R firmius **trotzen wird** contra peccatum, mortem. Inenarrabilis res, quod vocat fratres **und ſich hertzlicher und freundlicher zu inen thut** quam ante mortem. In lotione pedum 'vos vocatis' ꝛc. Hic autem 'fratres', quib⌊us verbis illis Joh. 13, 13 significatur, quod certi sint se esse fratres. **Darin iſt beſchloſſen die** fortis- s⌊ima absolutio, quod eis re⌈missa p⌊eccata. Quid cogitarunt boni Apostoli? quando sciverunt esse mortuum, **habens ein hohen troſt gehabt, iſts der geweſt,** quod **from man, im iniuria facta,** quem vid⌊ebunt in ext⌊remo die, et quib⌊us Deus peccata remissurus, quod negarunt, ut Davidi. Sed **den gedancken kriegen nicht,** quod vivificetur. **Sie haben ſich ſeiner Aufferſtehung nicht verſehen. Nu kompt plotzlich der gute morgen:** die eis, quod fratres ꝛc. **Das heiſſt auff einmal weg nemen alle trůbſal, angſt** conscientiae, quod non solum remissum, sed etiam fratres et **mit im ſitzen im Erbe: wo er bleibt und ſitzt,** ipsi auch ꝛc. Et quem patrem ego habeo ꝛc. **Mit dem wort reiſſt er ſie heraus** ex morte et **ſetzts** ꝛc. **faren mit hinauff** ex morte liberati, ut maxime in corpore vivant. Non enim mentitur iste Dominus. Hoc etiam Paul⌊us ita intellex⌊it Ephe. 'Conresuscitavit.' 'Qui benedl⌊ixit omni benedl⌊ictione spiritual⌊i et donis' et Eph. 2, 6; 1, 3 per hanc caelestem, **himel⌊iſch gaben hat er mit uns auffer⌊weckt** a morte **und mit im geſetzt in das himel⌊iſche weſen.** Quare tam stulte loqueris? tamen hic in terris es mendicus, **haſt weder eſſen, trincken.** Quare ergo vis cum ipso esse resuscit⌊atus? nondum tamen es occisus ꝛc. **Das iſts, das wir bereit,** ubi credimus, **heiſſen wir** coram oculis suis **mit im aufferwecket, vom Tod geriſſen, lebendig gemacht und mit ſitzen, richten und thun** ut ipse. Hoc fit autem spiritualiter, in ext⌊remo die etiam corporaliter. Interim facimus, quod ipse, quid? Vivimus et operamur fructus vitae, non simus increduli ꝛc. Sed Deum dil⌊igamus, **vert⌊rauen,** et q⌊uicquid Deo placet Lu. 6. **Andere** Luk. 6, 36 **leute und ſitzen auff dem ſtuel und richten mit unſerm h⌊err Got** spiritualiter. Sed in extre⌊mo die revelabit iuditium. Iam **gehets bereit.** Non iudicamus **hadderſach von zins, geld und gut,** sed iudicamus etiam vitam et mortem. **Das Ampt, recht, macht** habemus, quod iudicamus totum mundum et omnes Diab⌊olos in inferno. Et nostrum iuditium verum. Iam quidem occultum, ut mundus agnos⌊cat. Sed ꝛc. Nos dicimus papam Antich⌊ristum, quod Turca obsessus, Iudaei omnes damnati. Item sectae oriuntur, **non feilen,** q⌊uanquam Diab⌊olus ingerit, **verſtelt** in angelum lucis. Quando dico: es Diabolus ater, Hoc iuditium non meum, sed Dei. Sic iudicamus per S⌊piri- tum s⌊anctum, **Ampt** verbi damnamus totum mundum, et quicquid non credit in Christum, ut ipse: Dedi vobis potestatem super omnem vim ꝛc. **Er wehret ſich wol getroſt, noch mus ers leiden, kan nicht wehren und austilgen** doct⌊ri- nam Euangelii, quia princeps mundi iam iudicatur. Dicitur Malignus spiritus, Belial, quicquid facit, loquitur, condemnatum. **Das kan weder** papa, Turca,

4.5 Hebr. 2 Non erubescit vocare eos fratres. *r* *15* *über* Ephe. *steht* 2 *sp* Ephe: 2 *r* *21 nach* bereit *steht* auffenwecket ſein nach dem Geiſt durch den Glauben im Wort *sp*

Caesar wehren. Et quo plus uns tod ſchlegt, hoc plus crescimus, quia sumus fratres Christi. Non in et per nos. Sed in et per ipsum iudicamus. Qui istum deserit und wil mit dem Teuffel fechten, hat verloren, und Teuffel wird im den hals brechen, quia tam potens Spiritus factus, ut neminem timeat excepto tali (fratres), qui im all ſchalckeit tun und machen im welt zu enge, quia der Bruder iſt ſtarck. Nondum dat nobis revelatum iuditium, ut mundus habet, gladium, qui naturaliter iudicat, sed nos spirituali more usque ad finem mundi. Tum iuditium hoc manifestabit et dicet iustum et verum esse, papam condemnatum. Sic alibi. Nos captivamus omnem intelligentiam, alle rationem gefangen nemen unter Christum. Unde haec potentia, Paule? Ja, wirds wol laſſen. Maior pars nihil curat dein ſtraffen ꝛc. Nec ego curo ꝛc. Sed tamen kurtzumb, qui non credunt, sunt damnati vel sic: Crede aut damnaberis. Hoc iudicium verum et implebitur. Die ſtraffe und gefengnis mus geſchehen, du muſt dich gefangen geben unter Deum vel non effugies iuditium. Cum revelatum iuditium, videbis, qui recht gehabt, an papa an vero pii Doctores. Iam apparet, quod papa nos iudicat. Ideo laſſt fallen ewer verzagt cor et laſſet ein kecken mut et non cogitate aliter de Deo, quam quod ipse pater, vos filii. Qui hoc crederet firmiter, gewaltig, als wol billich und recht, quod Deus intuendus pater et talis ut Deus, is certus, quod nullum peccatum haberet, si etiam habet adhuc. Si vult esse filius Dei, frater Christi, mus hie ſünde nicht ſünde ſein, ſie mus hinweg. Iſt er vater, ſo bin ich nicht feind, sed kind und miterbe mit dem rechten, einigen Son. Hoc annuncio, vos cogitate, quod extra hanc fraternitatem non habetis patrem, et qui non mei fratres und ſich der Aufferſtehung annemen, non habent Deum. Iudaei dies et noctes 'pater' et mochten ſchier ein ſtein bewegen, ita clamant. Ita papa clamat 'Got vater', Rottengeiſter. Illum patrem non inveniemus nisi in Christo. Da richte dich nach vel crede in hunc, und kriegeſt Got zum vater vel econtra Got zum feind et Diabolum zum vater. Omnia comprehensa in hoc loco. Nihil aliud praedicamus quam, quomodo ex peccato, morte liberemur et gnug haben an leib und ſeel, das wir wundſchen. Haec est praedicatio Christiana. Hic locus, hoc praedicatur: Diabolus sub pedibus vestris positus cum omnibus malis. Alii omnes damnati, ſollet ſie urteilen, quod nunquam salvi, et nullam aliam viam invenient, quam ut in me credant et me pro fratre habeant. Was wil nu der Bapſt, Caiphas, Rottengeiſter ꝛc. das ſie des Teuffels kinder et Teuffel ir vater ſey ꝛc. quia nullum medium inter Deum et Diabolum, tantum ein ſtras gen himel, quae est, ut credam Christum peccatum factum propter me et Deum patrem meum factum propter Christum. Er mus vor an ſtehen, ut dicit: 'Ego ascendo', per me est vester

27. Ad patrem vestrum. r 27 Deus pater per Christum r 27 Si ipse pater [illegible] vos Ch[illegible] 27/28 Christus primum assumit nos in fratres, postea Deus est noster pater r

R] pater, Ego kind et ipse vocat me filium, per me ꝛc. quicunque non per me, iſt des Teuffels kind. 1. est, quod pater iſt gnedig, peccata remittit. Si hoc, tum iustitia da, mors abest et aeterna salus da. Das iſt chriſtlich predigt, quod unverdienet, ja mit groſſen, ſchendlichen ſünden dazu komen, quod eius fratres, allein ut credamus.

'Ad Deum meum.' Das ſind relativa vocab[ula: pater, filius, Deus, Joh. 20, 17 populus. 'Nemo pater, nisi habeat filium. Iſt aneinander geredt, keins vom andern geſcheiden. Deus non mortuorum, sed viventium. Got iſt nicht Got Matth. 22, 32 der dinger, die nichts ſind. Ubi ergo Deus, mus ein volck ſein. Deus est populi Deus et populus Dei populus. Iere. Ite in omnes regiones, ubi Jer. 24, 7 invenietis popul[um, qui deserit ꝛc. Quilibet populus habet Deum, und ſtehen feſt bey im excepto me, qui verum Deum ꝛc. Econtra qui non habet Deum, halten feſt an im. Hic qui verum Deum habet, wil nicht volck ſein, das feſt an helt, et tamen non Deus. Ideo dicit: halten mich nicht für Got, hangen mir nicht an. Hoc loco auffert omnem cultum in mundo, praesertim Mosi, den reiſſt er weg, und das iſt textus, qui nos ſol ſtercken contra gemein geſchrey et dicitur kirch, quia der Bapſt nihil contra nos, quam quod inobed[ientes Ecclesiae. Der hadder iſts gar, an ipsi vel nos Ecclesia. A principio ꝛc. Habel erat 1. sanctus in Dei populo, Cain wolts ſein und ſchlug fratrem drüber tod. Ubi Deus accepit eius oblationem, dedit se fut[urum patrem Dei populi. Sic ab initio, qui vere Dei pop[ulus, persequutionem patiuntur ab illis, qui non sunt. Deus hat lengſt geurteilt, qui eius Ecclesia. Nihil moveat ergo clamor: Nos Ecclesia. Turca helt uns pro pess[imis idolatris in mundo, dicit nos adorare tres Deos et hominem pro Deo, und ſind ſo ſtoltz, quod nos pedib[us conculcant, dicunt: Nos habemus glück. Credimus in unum Deum, nos verus populus Dei. Sic Iudaei wollens ſein. Sic papa damnat nos in abgrund der hellen vocans haereticos. Audiamus Dominum ipsum, quod eius iuditium. Sic dicit: 'Ascendo.' Hic audis, quae sit vera Christiana Ecclesia. Las mich nicht betriegen mit dem namen Ecclesiae. 2. praeceptum. Non novum, quod Dei nomen invanum. Sic etiam Ecclesiae nomine abutuntur. Got iſt nicht on kirchen, kirchen nicht on Got. Ehelich man dicitur inde, quod habet uxorem. Sic si est Deus, habet populum. Ut ergo abutitur mundus nomine Dei, sic etiam nomine populi sui, qui est Ecclesia. Hic dicit: Nullibi Deus nisi apud vos dilectos fratres. Ergo per me fratres facti, ubi credideritis in meam resur[rectionem, per me habetis re[missionem p[eccatorum et omnia, estis in gnaden, habetis patrem et filii et eben meum patrem, Deum. Weiter ſolt auch Gottes volck ſein. Pro vobis satis, quod mei fratres ꝛc. Sed mus populum in terris haben et

6 Ad Deum meum. *r* 8 *auch* geſcheiden *steht* Si ipse Deus noster Ergo nos populus eius. *r* 11 Si ipse Deus noster Ergo nos populus eius. *r* 28 Quae sit vera Ecclesia? *r*

R] Ecclesiam, quae hoc praedicat. Die ſolt ir ſein, das von predige, omnia mea Sacra[menta habeat. da man kan ſagen: Haec est Ecclesia ꝛc. quae hoc praedicet propter posteros, ut exerceatur praedicatio. Das ſolt ir ſein. Mein vater, qui meus pater et Deus, est vester Deus. Si est Deus. Ergo Dei populus. Sic dicimus: Oportet pati, quod fůren falso nomen Dei et Ecclesiae, sed dannio te ꝛc. Non satis, quod seipsum vocas Ecclesiam, ut Turca, quod Dei populus propter magnificas victorias. Gehort mehr dazu, nempe ut dicas: dein wort iſt lugen nec habes Ecclesiam et pop[ulum. Sed qui cred[it in Sal[vatorem, et qui sua resur[rectione fecit Deum nobis propitium patrem, Frater factus per meritum et passionem et cohaeres ꝛc. Das verbum macht Ecclesiam ꝛc. dicit postea: cum fratres Christi, sumus pro nobis salvi. Sed nobis vivendum usque ad finem mundi: Quid faciemus? praedicabimus nomen Dei, et quicquid habemus per istam fraternitatem, et posteri habeant, qui fratres ꝛc. Ergo concludimus, quod papa et sui non Dei pop[ulus nec habent, quanquam se iactent volck, nos haereticos, ipsos Ecclesiam. Sed videmus et aud[imus, quod f[ratres damnant et occidunt non ob aliam causam quam, quod Episcopi non veri, papa Antichristus. Sed non verbum, Sacramentorum usus. Fratres Christi thun nicht, ut occidant. Sed non praedicat de vigiliis, missis, peregri[nationibus, quia non per hoc salvamur. Sed quod Iesus Christus, filius Dei ſey mein Bruder worden. Da hor ich vocem Christi. quod non solum pro se beatus, sed quod etiam Domini pop[ulus, et quicquid praedicat, damnat, mus recht ſein. Sic deutlich wird erkand, ubi sit. Nihil moveat ſpitzig hut, breit Caſel: nihil, nihil. Sed hi Christiani, Dei pop[ulus et habentes patrem, qui praedicant doct[rinam de resur[rectione Christi. Num et nos non praedicamus? tamen halten oſtern, ſingen, teuten, ſagen de resur[rectione. Ja, fatemur. Quare ergo non Christiana Ecclesia? Ideo quod historice tantum praedicatis resur[rectionem, virtutem abnegatis. Si sic dicitur et per hanc resur[rectionem ꝛc. hoc non f[aciunt, sed post bap[tismum, ubi lapsum: zeuch kap an, werde Münch, prieſter, verbuſſe und diene ander ꝛc. Heiſſt das Christi resur[rectionem et fructum? Tantum histo[riam, non virtutem etiam, quam tribuunt iren ſtinckenden, garſtigen, madigen operib[us. Ideo concludimus ipsos non Christianos, Ecclesiam. Ideo discimus ex verbis Domini, ut assuescamus nicht zuerſchrecken fur dem herrlichen namen: Ecclesia Christiana audienda. Bene. Ubi est? Nos. Unde probatis? Siheſt nicht, quod ſpitzig hut aufftragen. Si hoc vultis, ibo ad pictorem, ut pingat in infulis ꝛc. Sed creditis, quod propter Christum fratres facti? Credimus. Quare ergo non abiicitis Cappam et venditis merita vestra? Ergo liget als verzweivelte buben. Sic credentes, quod non per opera salvi, wirſt die kappen mit fůſſen tretten et dicere: Nemo iuvat quam frater. Alioqui magſt noch Biſchoffs hut anziehen. Ich hab wol mehr kockelmeuner

1 Das — 2 ?? populum *durch Strich vor* — 29 *aber* verbuſſe — ?? verſeůſſe ?

R] geſehen in Casulis. Sed hic heiſſts, ut praedicemus, quod resur[rexit propter iustificationem nostri, und ſol abthun all ergernis und widerſpiel. Si papa ſpricht zu ſeinem hut: ich bin nicht mehr quam Biſchoff zu Wittenberg, et nihil mei Canones, ſo wollen wir annemen. Sed cum manet in Tyrannide, ut servemus eius Canones, wollen wir in furen auff ſchindeleich, quia das iſt alles erſtuncken, quia scimus non esse aliud consilium et viam ad salutem quam resur[rectionem Christi, qua fecit nos non solum fratres, sed etiam populum et Ecclesiam Dei. Mit der bruderſchafft kan keiner dem andern mit dienen, sed ein jeder nur fur ſich haben. Sed hoc est ampt populi Dei, qui doceat, iudicet. Da iſt auffgehaben populus Dei, Caiphas, templum, Lex, et nullus alius populus quam fratres. Das ſol unſer trotz ſein und ſtoltz machen contra pap[am et omnes, qui nomen. Si vid[erem papam suscitare mortuos, tamen: es damnatus, qui laudas tua opera, biſt fur dich allein, geheſt fur dich allein zu Got excluso Christo. Das iſt Teuffliſch ding.

Dr] 24. 25.

Zwei Predigten bei der Taufe Bernhards von Anhalt in Deſſau am 1. und 2. April gehalten.

I. 1. April 1540.

Predigt am Donnerstag nach Oſtern.

Bl. A ij] WEil wir zuſamen komen ſind zur heiligen Tauffe, ſo wollen wir derſelbigen auch eine Glocken leuten, das iſt: von dieſem heiligen Sacrament etwas reden, Gott zu lobe und uns zur unterrichtung, Und fur uns nemen das dritte Cap. Matthei von der Tauffe Johannis und Chriſti.

III. Cap. Matthei.

ZU der zeit kam Johannes der Teuffer und prediget in der wüſten des Jüdiſchen lands und ſprach: Thut buſſe, Das Himelreich iſt nahe erbey komen. Und er iſt der, von dem der Prophet Jſaias geſagt hat und geſprochen: Es iſt ein ruffende Stimme in der wüſten, Bereitet dem HERRN den weg und machet richtig ſeine ſteige. Matth. 3, 1 ff.

Er aber, Johannes, hatte ein Kleid von Kameel haren und einen leddern Gürtel umb ſeine lenden, Seine ſpeiſe war Hewſchrecken und Wildhonig. Da gieng hinaus zu jm die Stad Jeruſalem und das gantze Jüdiſche land, und alle Lender an dem Jordan und lieſſen ſich teuffen von jm im Jordan und bekanten jre ſunde.

Da Als er nu viel Phariseer und Sadducer sahe zu seiner Tauffe komen, sprach er zu jnen: Jr ottern gezichte, wer hat denn euch geweiset, das jr dem künfftigen zorn entrinnen werdet? Sehet zu, thut rechtschaffene frucht der busse. Dencket nur nicht, das jr bey euch wolt sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Jch sage euch, Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen Kinder erwecken. Es ist schon die Axt den beumen an die wurtzel gelegt. Darumb, welcher baum nicht gute Frucht bringet, wird abgehawen und ins feur geworffen.

Mt. Aus Jch teuffe euch mit wasser zur busse, Der aber nach mir kompt, ist stercker denn ich, dem ich auch nicht gnugsam bin, seine schuch zu tragen, Der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit feur teuffen. Und er hat seine worffschauffel in der hand, er wird seine Tenne fegen und den Weitzen in seine schewnen samlen, Aber die sprew wird er verbrennen mit ewigem feur.'

DAs ist der Text, den man predigen und dem Christlichen Volck vleissig furhalden und einbilden solt, es daraus leren und unterrichten, woher die Tauffe kome, wer sie eingesetzt und gestifftet habe, Auff das man sie umb des Stiffters willen deste hoher und herrlicher halte und preise. Erstlich wollen wir von der Tauffe Johannis reden.

Die Tauffe Johannis ist eben so wol von Gott eingesetzt und bestetigt
Mt 3, 2 als hernach die Tauffe Christi. Denn Luce 3. stehet also geschrieben: 'Der befelh Gottes geschach zu Johannen, Zacharie Son, in der wusten ꝛc. Und
Joh. 1, 33 Johan. 1.: 'Der mich sandte zu teuffen mit wasser' ꝛc. Sonst hette es jm nicht geburt, etwas newes fur zu nemen im volck Jsrael, welches beide, mit seinem Königreich und Priesterthum, von Gott selbs erwelet und gestifftet war.

Nu war aber Johannes dazu beruffen und sein Ampt dahin gerichtet,
Luc 3, 3 das er (wie Lucas schreibet) predigen solte 'die Tauffe der Busse zur vergebung der sunden'. Und solte solche predigt thun nicht Gottlosen Heiden oder allein offentlichen Sundern im Judischen volck, Sondern in gemein dem gantzen volck Jsrael, das dazu mal allein Gottes volck auff Erden war, dem er sein wort
Ps. 147, 19 vertrawet hatte. Psalm 147. Zu denen, da sie heuffig hin aus giengen zu jm in die wüsten aus allen umbligenden Orten, Stedten und Lendern, spricht er: Jr alle, so viel ewr ist, wes Stands und Namens jr auch seid, Thut busse, das ist: Last abe von ewrm gottlosen wesen und sundigem leben, bekert und bessert euch und bereitet den weg dem HERRN, der euch verheissen und nu gesand ist, das er euch alle gnade und seligkeit solt bringen. Wolt jr anders Gottes zorn und gericht entrinnen und teil am Himelreich haben, das itzt nahe erbey komen ist.

Solche ernstliche und harte predigt (sage ich) thut Johannes aus Gottes befelh, das sich die Leute solten lassen teuffen und solch urteil Gottes uber

10 Stiffters] 1

Dr] sich hören und gleuben, nemlich, das sie alle fur Gott Sunder und ver- [Bl. A 4]
dampt weren umb der sunde willen Und nichts hetten, das jnen helffen kunde, weder Beschneitung noch Gesetz, welcher keines darumb gegeben war, das sie dadurch solten oder kundten gerecht werden, Denn je stercker Moses sein Ampt treibt, je grosser und mechtiger die sunde wird.

Auch kam Johannes eben zu der zeit, da sie uber jre angeborne sunde auch diese theten, Das sie sich nicht allein des brüsteten und erhuben, das sie Abrahams samen waren, sondern auch gerecht und heilig gerhümbt wolten sein, das sie Gottes volck hiessen und beschnitten waren, den Sabbath und Gottesdienst hielten. Sonderlich aber wolten die Phariseer der Kern und Ausbund in diesem volck sein, weil sie ein eusserlich streng, heilig leben füreten und fur andern etwas sonderlichs theten, das sie jnen selbs aus guter meinung und eigener andacht erwelet hatten, Fast wie bey uns die Mönche. Solcher wahn und vermessenheit machte, das sie jre greuliche sunde, wie alle Heuchler und werckheiligen thun, aus jrem sinn und hertzen schlugen, ja fur grosse heiligkeit hielten und verteidingten und hernach Christum und die Apostel drüber verfolgeten und erwurgeten, da sie sie drumb straffeten, Meineten dazu, sie theten wol dran und Gott einen sonderlichen Dienst ꝛc.

Zu solchem volck kompt Johannes und prediget jnen, das sie Busse thun, oder sollen wissen, das sie verdampt seien, wenn sie noch einst Abrahams kinder und Gottes volck hiessen. Sonderlich aber spricht er den Phariseern und Saduceern hart zu, da er sie auch sihet zu seiner Tauffe komen, die ein gros ansehen hatten, weil sie die Obersten und Regenten im volck waren, ob wol diese Epicurer, die nichts gleubten, Jene aber Heuchler waren, die eusserlich ein Unstrefflich leben füreten und mit solchem schein der Heiligkeit das gemeine Volck verfüreten, das nicht anders wusten, denn sie weren Frome, trewe Hirten, die jre Herde recht weideten und den weg zur seligkeit weiseten. Darumb schilt er sie auch so hefftig, heisst sie Schlangen und Gifftige würm, wo die andern schlecht Frösche und Unzifer sind.

Zu dem nimpt er jnen auch jr wehrwort, damit sie sich gar herrlich rhümen und schmücken kunden, Wir sind (sagten sie) Gottes Volck, das er jm fur allen volckern auff Erden ausserkorn und die Beschneitung gegeben hat, So haben und halten wir das Gesetz, besuchen Gottes Tempel zu Jerusalem und uben uns in dem heiligen Dienst, den Gott selbs gestifft hat. Jn summa, wir gehen einher in Geistlichen und Weltlichen Regiment, wie beides durch Mosen aus Gottes befelh ge- [Bl. B 1]
fasset und geordnet ist, Sind dazu vom geblüt und stam der heiligen Patriarchen, Abraham ist unser Vater ꝛc. Was kan uns denn feilen, das wir nicht solten from und heilig, Gott lieb und angeneme sein und selig werden?

Dis alles (spricht er) thut nichts zur sache. Denn Gott fragt nichts

19 solchen ... Kustoden A

Dr darnach, das jr viel und hoch zu rhümen wisset vom Gesetz, Tempel, Vettern ꝛc. Er wil, das jr jn furchtet und seiner Verheissung gleubet, Dem gehorchet und annemet, den er euch verheissen hat und nu sendet. Wo nicht, so wird er euch mit alle ewer herrligkeit, da mit er euch selbs bisher fur alle Völcker begabt und geziert hat, verwerffen und ausrotten. Wird wol sehen, wie er jm ein ander Volck an ewer stat erwecke. Ja ich sage euch, Er vermag aus diesen Steinen, die alhie in der wüsten zerstrewet (als der niemand achtet) liegen, dem Abraham kinder zu erwecken, Das ist: aus Heiden, die jr fur veracht, verworffen leute und verdampte Sunder, den Steinen gleich haltet, weil sie unbeschnitten sind ꝛc., tan er jm ein Volck erwelen und annemen ꝛc.

Und ob jr gleich furwendet, es sey unmüglich, Denn Gott habe mit Abraham einen Bund auffgericht, das er wolle ewiglich sein und seins Samens
1. Mos. 17, 7 nach jm Gott sein, Gene. 17. So hilffts euch doch nichts. Denn die zeit ist nu furhanden, da Mose regiment mit aller seiner Herrligkeit aufhören und sein endschafft haben mus. Welches auch der meinung von Gott nicht gestifftet ist, das ewig weren und bleiben solt. Sondern ein zeit lang, nemlich bis auff Christum. Wenn der keme, solt Mose, der Knecht, weichen und seinem HErrn raum geben.
5. Mos. 18, 15 Wie er selbs geweissagt hat Deute. 18.: 'Einen Propheten wie mich wird der HERR dein Gott dir erwecken, DEM solt jr gehorchen' ꝛc.

Nu solt jr aber wissen, das Christus, der HERR, der Abraham verheissen, nahe ist, Ja er ist bereit mitten unter euch, und kennet jn doch nicht, Der wird das ausrichten und geben, so Gott Abrahe verheissen hat, nemlich alle welt segenen, das ist: von sunde und tod erlösen und gerecht und selig machen. Er wird Mose regiment auff heben und ein ander lere und Gottesdienst bringen und stifften, denn bisher gewesen ist. Wird die Leute nicht zwingen zur Beschneitung noch dringen (wie Moses), das Gesetze zu halten ꝛc. Sondern predigen wird er lassen Busse und vergebung der sunden in seinem Namen und wird euch mit dem heiligen Geist und feur teuffen.

Und so jrs wissen wolt, so bin eben ich die ruffende Stim und der Engel, fur dem HERRN her gesand, der euch verkundigen sol, das jr jm, dem HERRN, der mir auffm fusse folget, den weg bereiten solt, So thut nu
Bl. B ij beseit alles, was seinen weg hindern mag. Leget abe beide, die groben offentlichen, fur allen dingen aber die geistlichen sunde, die ein schein der heiligkeit haben, welche jn am meisten verhindern, das er zu euch nicht mag komen, Und nemet jn mit freuden auff, gehorchet und gleubet an jn und lasst euch teuffen. Thut jrs, so seid jr fur Gott gesegenet, habt vergebung der sunden, seid nu warhafftig Gottes Volck und rechte kinder Abrahe, heilig und selig.

Lasst jr euch aber nicht sagen, sondern wolt auff ewrm alten wesen stehen und beharren, So wirds bald mit euch aus sein, Denn die zeit ist er bey komen, da der schöne, herrliche Bawm, den Gott selbs gepflantzt hat (das

Di] iſt: Jr ſampt ewrm Königreich und Prieſterthum, auffs ſchönſte gefaſſt und geordnet), ſol abgehawen werden und alſo abgehawen, das er ins feur geworffen werde. Und ſolchs wird eher geſchehen, denn jr euchs verſehet, Denn die Axt ligt nicht unter der banck, hengt auch nicht an der wand, ſondern ſie iſt dem Bawm bereit an die Wurtzel gelegt ꝛc.

Auch ſo iſt der Man, von dem ich zeuge und euch zu jm weiſe, nicht ſo ſchwach und verachtlich, als jr jn anſehen werdet. Ja ich ſage euch, Er iſt ſtercker denn ich, Auch ſo gros und heilig, das ich nicht werd bin, jm die Riemen ſeiner ſchuch auffzulöſen, Denn er iſt der HERR ſelbs. Nu er kömpt mit gnaden zu euch, das er euch helffe aus aller not, gerecht und ſelig mache. Nemet jr jn an, wol euch. Wo nicht, So wird ers kurtz mit euch ausmachen.

Denn er hat bereit die Worffſchauffel in ſeiner Hand und wil euch, die jr auff ſeiner Tennen ligt und, wie jr rhümet, allein in ſeine Scheune gehöret, worffeln und fegen, Und wird den Weitzen, das iſt: die fromen unter euch, ſo gehorchen, von der Sprew abſondern und in ſeine Scheune ſamlen. Die Sprew aber, das iſt: den groſſen Gottloſen hauffen, der verſtockt bleibt und jm nicht ſagen leſſt, wird er anſtecken und mit ewigem feur verbrennen.

Das iſt ſo viel geſagt: Wolt jr vergebung der ſunden erlangen und fur Gott gerecht und ſelig werden und alſo dem künfftigen zorn entrinnen, So thut Buſſe, laſſt euch teuffen und gleubt an den, von dem ich zeuge, Der iſts allein, der die ſunde vergibt, mit dem heiligen Geiſt teuffet, gerechtigkeit, leben und ſeligkeit bringet ꝛc. Hie zu hilfft nichts Abrahams ſamen und beſchnitten ſein, den namen Gottes volcks füren. Darumb beſinnet euch nicht lang, ob jr ſunder ſeid, ſondern bekennet mit rechtem ernſt, das jr uber die ohrn in ſunden ſtecket und hülffe bedürffet und von hertzen der ſelben auch begeret und ſuchet, da mit euch müge geraten und geholffen werden.

[Bl. Biij] Und ſolche hülffe (ſpricht er) iſt bereit furhanden, Denn ich bin geſand, euch zu predigen nicht von einer Tauffe, die allein des fleiſches unflat abweſchet (der gleichen viel und mancherley im Geſetze Moſi geboten ſind), Sondern von einer ſolchen Tauff, die da ſol heiſſen und ſein eine Tauffe der Buſſe zur vergebung der ſunden. Darumb wolt jr ſolcher hülffe teilhafftig ſein, ſo thut buſſe, bekennet ewer ſunde und laſſt euch teuffen zur vergebung der ſunden ꝛc. Bleibt jr aber auff dem wahn ſtehen, das jr fur euch ſelber from und heilig ſeid umb der Beſchneitung, Geſetzes und Gottesdienſtes willen, ſo euch zu halten befolhen ſind, ſo iſt alle hülffe und rat an euch verloren.

Alſo müſſen auch wir zu unſern Leuten ſagen: Es thuts nicht, lieber Menſch, das du gedenckeſt, du wolleſt dich hart angreiffen, ein Cartheuſer werden oder ſonſt ein ſchweren Orden annemen und deinem leib und leben mit wachen, beten, faſten ꝛc. wehthun, So werde Gott ſolche harte buſſe und

19 *Am Ende auf* Bl. Biij *ſteht in der Schlußkorrektur:* B 2 auff der andern ſeiten, in der 19. zeile, lieſe: dem künfftigen zorn, das iſt, ſolcher greulicher ſtraffe und ewigen verdamnis entrinnen.

Dr blutpeitzschen ansehen, dir deine sunde dafur vergeben und in Himel nemen, Du jrrest und betreugest dich selbs. Es ist viel zu gering dazu, das dein und aller menschen thun, es sey was und heisse, wie es wolle. Denn von sunden los und gerecht zu werden, mus durch eine ander weise zugehen, nemlich, das sie dir aus lauter gnade Gottes Umb Christus willen vergeben werden, Soltu nu Gottes zorn und der ewigen straffe entrinnen, die du durch deine sunde verdienet hast, so mustu durch die weise und sonst durch kein andere dazu komen.

So heisst nu Busse thun, das der Mensch wisse und von hertzen bekenne, Ps. 51, 7 das er, wie die Schrifft sagt, in sunden empfangen und geborn und darumb ein Kind des zorns von natur sey, des ewigen tods und verdamnis schuldig. Und das alhie alle werck verloren sind und machen ubel nur erger, weil man damit gedenckt auszurichten, das allein Christo, dem einigen Mitler zwischen Gott und den Menschen, zustehet, der sich selbs fur uns alle geopffert hat, das wir vergebung der sunden durch jn hetten. Gleubstu das, so hastu sie, Wo nicht, so wirstu jr nimer mehr los, wenn du dich gleich zu tod marterste. Denn es heisst vergebung, nicht bezalung der sunden, ein Geschenck, nicht verdienst. Was dir aber Gott aus lauter gnade umb Christus willen schencket, das kanstu arm Madensack jm nicht bezalen, abkeuffen oder abdienen, Das meinet Lucas, da er spricht Johannes habe geprediget die Tauff der Busse zur vergebung der sunden.

Also stösset S. Johannes mit seiner Predigt und Tauffe das Gesetz Mosi mit seinem Gottesdienst nider, als das die sunde nicht kunde wegnemen noch das Gewissen reinigen und [Bl. B4] fur Gott zu frieden stellen, dazu es auch nicht gegeben ist, Sondern das es die sunde offenbare, und wens das hertz recht rüret und trifft, nur grosser und mechtiger macht, dem Menschen sein verdamnis anzeige und also eitel zorn anrichte. Auch schilt er die Jüden nicht allein als Ubertretter des Gesetzs, die nie das meist oder das geringst daran gehalten haben, Sondern auch, als die gar nichts davon verstehen, Denn sie stunden auff dem wahn, wenn sie das Gesetz und Gottesdienst eusserlich hielten, viel schlachten und opfferten, so werens from und heilig, den Gott den Himel muste geben, das war des Gesetzs meinung nicht.

Diesen jren jrthum, falschen wahn und vermessenheit straffet er hart vnd macht die grossen Heiligen zu verdampten Sunder und spricht, Sie sollen Busse thun, jre sunde bekennen und sich teuffen lassen zur vergebung der sunden Und gleuben an den, der jm bald folgen werde, welcher mit dem heiligen Geist und feur teuffe. Sol er aber zu jnen komen, so müsten sie jr falsch vertrawen, hohmut und vermessenheit lassen faren, Sonst künde er mit seiner gnade und hulffe zu jnen nicht komen.

Also rumpelt und rumort auch itzt das Euangelium unter Clöster, Stifft und das gantze Bapstum und spricht: Wolt jr dem künfftigen zorn entrinnen,

2 betreugest A. 5 *In der Schlußkorrektur*: B 3 auff der ersten seiten in der 3 zeile vom ende liese wolle die allergeringste sunde solt wegnemen, denn

so thut rechtschaffene früchte der busse. Gedenckt nur nicht, das damit ausgericht sey, das jr euchs last sawr werden (ich rede von den besten), lebt, esset und geberdet nicht wie ander Leute, haltet keuscheit, tragt harte kleider, singet, betet, wachet, fastet viel, Ist eitel vergeben und verloren erbeit, Denn euch hats weder Gott geboten noch befolhen, Ja jr selbs habts erwelet on und wider sein wort und befelh.

Darumb lasset entweder die vermessenheit und trawen auff ewr eigen gerechtigkeit faren, kriecht zum Creutz und erkennet euch von hertzen fur arme und verdampte Sunder, die jnen selbs nicht helffen künnen. Und gleubet an Christum, Gottes Lamb, der ewr und aller welt sunde tregt, dafur gestorben ist und gnug gethan, und tröstet euch, das jr auff seinen Namen getaufft seid und in der Tauffe jn, mit alle seinen Gütern angezogen habt. Oder aber höret das schrecklich urteil uber ewrn hals, das jr Ottern gezicht und böse, gifftige würm seid, die mit Orden, Cappen, Platten, Messen, und was des ströern Harnisch mehr ist, da mit jr gedenckt den Teuffel zu schlahen, in abgrund der hellen sollet verstossen werden und in ewigem feur daselbs brennen.

Sie wollen und künnen aber schlechts nicht hören (so wenig als zu jener zeit die Jüden), das sie Sunder und verdampt, Viel weniger, das sie Schlangen und gifftige Würm solten sein, die beide, sich und alle, so jnen folgen, mit [Bl. 61] jrer falschen lere vergifften und zur verdamnis helffen. Ursach: Sie haben bisher den namen und rhum bey aller welt gehabt (wie die Phariseer bey den Jüden), das sie heilige Leute weren, die im geistlichen, volkomen Stand lebten, darin sie der guten werck und verdienst so viel kunden samlen, das sie jr fur jre Person nirgend alle bedürfften, und die ubrigen den gemeinen Christen (die sie Leien und weltliche Leute hiessen) mochten mitteilen und damit auch jnen den Himel verdienen, Denn sie gaben für, weil die Leien mit der Hausforge und andern Geschefften beladen, weren sie in eim unseligen Stande, darin sie Gott nicht kunden dienen.

Solches hat die welt gleubet, jnen jre ubrige verdienst abgekaufft und dafur nicht allein kuchen und keller reichlich gefullet, sondern mit hauffen geben, So lang bis jnen Lande und Leute eingereumbt, und grosse Herrn (mechtigen Fürsten und Königen gleich) worden sind und das beste teil der Christenheit innen haben, Doch unter dem schein, wie gesagt, das sie das geistliche ausserwelete Volck seien, so die andern gegen Gott verbitten und gen Himel helffen ꝛc. Haben also an stat des heiligen Euangelij und der Sacrament Christi jre erstunckene lügen von Cappen, Platten, Fegfeur, Heilig anruffen, walfarten ꝛc. in alle welt ausgeruffen und endlich dahin gebracht, das der glaube an Christum gar verloschen und die liebe Tauffe den Christen nicht allein aller ding unbekand ist worden, sondern sie haben auch nicht anders gewust, sie sey kein nutze mehr, wenn der Mensch in sunden fellet, Haben also viel ein grewlichern Wust in der Christenheit angericht denn die Phariseer und Schrifftgelerten im Jüdischen volck.

Nu aber das heilige Euangelium jr leſterliche lügen und grewel offenbaret und ſtraffet und jnen, wo ſie nicht buſſe thun, mit dem ewigen helliſchen feur drewet, keren ſie ſich nichts dran, ja verachtens ſicher. Faren uber das zu, leſtern und verdammen die liebe warheit, verbrennen und erwürgen, ſo viel an jnen iſt, alle die daran halten. Unterſtehen ſich dazu, jr Teuffelslere nicht allein mit gewalt zu erhalten, ſondern fur recht und Göttlich zuvorteidingen. Wiſſen gar herrlich noch da zu zu rhumen (wie zu Chriſtus zeiten die verſtockten Jüden), ſie ſein Gottes volck und die rechte Kirchen. Und ſchreien Zeter uber uns als uber Ertzketzer und ergſte Feinde der Kirchen, geben uns ſchulde, wir verbieten gute werck, zerrütten alle feine Ordenung, zertrennen die einigkeit der Chriſtenheit und zerſtören die ſchonen Gottesdienſt ꝛc.

Wol an, wie ſol man dem thun? Sie ſind die erſten nicht, die Gottes wort leſtern und ſeine Diener verfolgen. Wir predigen eben das, ſo Johannes den Jüden gepredigt hat. Man ſolle buſſe thun, und wolle man der ſunden los Bl. Gij| werden, ſo ſol man an Chriſtum gleuben und ſich teuffen laſſen ꝛc. Johannes muſte ſich druber ſchelten und leſtern laſſen, Er hette den Teuffel, was er redte, were erlogen ꝛc. Drumb iſts kein wunder, ob wir itzt der gleichen auch hören müſſen. Aber bald hernach ſind ſichs, wer recht hatte, Die Johannes predigt gleubten und ſich lieſſen teuffen, Chriſtum annamen und an jn gleubten, die waren fur Gott die rechte Kirche, aus welcher hernach das Euangelium in alle welt gepflantzet und ausgebreitet ward. Der ander blind, verſtockt groſſe Hauffe, der nicht hören noch die zeit jrer heimſuchung erkennen wolt, ſondern mit gewalt des Geſetzs regiment erhalten, der muſte zu grund und boden gehen (wie Johannes gedrewet hatte) mit Geſetz, tempel, Gottesdienſt, königreich und Prieſterthum. Die Römer kamen, waren unſers Herr Gotts axt, hieben den Baum umb und zündeten die Sprew an, da der weitzen ausgedroſchen und in die Scheune geſamlet war ꝛc.

Nu hat Gott ſeines eigen volcks nicht verſchonet, das er jm ſelbs zum Eigenthum auserkoren, ſein wort vertrawet, jr Königreich und Prieſterthum geſtifftet hatte und von Abrahams zeiten bis auff Chriſtum ſo wunderbarlich uber jnen gehalten und wider aller Heiden bittern has, wüten und toben geſchützet. Welche dazu von hohen, heiligen Leuten, denen Chriſtus verheiſſen war, jr ankunfft hatten, Aus welchen auch die trefflichſten, heiligſten Leute (Patriarchen, Propheten, Könige, Apoſtel etc.), ſo je auff Erden gelebt, herkomen ſind, und Chriſtus der HErr ſelbs nach dem fleiſch, Sondern hat ſo ein ſchrecklich Urteil uber ſie laſſen gehen, da ſie Chriſtum nicht annemen wolten. Viel weniger wird er unſer ſchonen, die wir Heiden ſind und ſolch ehr und vorteil nicht haben. Wo wir Johannis Zeugnis und predigt, die itzt vor der andern und letzten zukunfft Chriſti wider auffm Plan iſt und getroſt ruffet: Thut buſſe ꝛc., nicht annemen und gleuben werden.

So ſchüldiget und verdampt nu die Predigt von der Buſſe fur Gott alle welt, nicht allein, die da offentlich Sunder ſind, ſondern viel mehr die

Da from und heilig wollen sein umb jrer werck und eigen gerechtigkeit willen, Sagt allen Menschen zu gleich, niemand ausgeschlossen, er sey Pharisеer, Schrifftgelerter, Priester, Levit ꝛc. Bapst, Cardinal, Bischoff, Mönch, Pfaff, Geistlich oder Ley ꝛc., das sie sollen Busse thun und wissen, das alle jr thun und leben fur Gott nichts taug, ja eitel sunde ist, und müssen anders werden. Daraus ist leichtlich zu mercken, das Busse nicht sein oder heissen kan, wenn ich durch mein werck fur die sunde gnugthun und bezalen wil (wie die Papisten von der Busse leren), Denn weil ich ein Sunder und kind des Zorns von natur bin, wie die Schrifft sagt, werde ich sunde mit sunde nicht tilgen, sondern jr nur mehr machen.

Das heisst aber Busse, wenn ich Gottes |Bl. Giij wort gleube, das mir anzeiget und verklaget mich, das ich fur Gott ein Sunder und verdampt sey, und dafur von hertzen erschrecke, das ich meinem Gott je und je ungehorsam bin gewesen, seine Gebot nie recht angesehen noch betracht, viel weniger das gröste oder kleinste gehalten habe. Doch nicht verzweifel, sondern mich zu Christo lasse weisen, gnade und hülffe bey jm zu suchen, und auch feste gleube, ich werds finden. Denn er ist Gottes Lamb, von ewigkeit dazu versehen, das er aller welt sunde tragen und durch sein tod bezalen sol. Also thut Johannes beides: Zeigt uns allen an erstlich durch sein Predigt unser verderben, Darnach auch, wo wir hülffe sollen finden.

Und solche Predigt gehet on früchte nicht abe, Sie findet alle zeit Schüler, die dadurch bekeret und gebessert werden. Denn der Euangelist Matthens saget, Das viel Volcks aus allen umbligenden Stedten und Leudern zu Johannen in die wüsten komen sey, habe sich von jm lassen teuffen im Jordan und jre sunde bekennet. Wie auch S. Lucas cap. 7. meldet und spricht: 'Alles volck, das Johannem hörete, und die Zölner gaben Gott recht, das ist: Sie gleubten seinem wort, das jnen Johannes prediget, das sie Sunder und verdampt weren ꝛc. Luc. 7, 29

'Die Pharisеer aber und Schrifftgelerten (spricht S. Lucas weiter) verachteten Gottes rat wider sich selbs und liessen sich nicht von jm teuffen', Denn sie stunden darauff, Sie weren vorhin from und heilig gnug, drumb gieng sie Johannes predigt nichts an, Ja sie liessen sich dücken, sie wüstens vorhin viel besser, denn er jns kind sagen. Darumb verachten sie Gottes rat, den er beschlossen und befolhen hatte zu verkündigen, das sie solten solche Predigt und tauffe Johannis annemen und auff diese und kein ander weise vergebung der sunden erlangen und selig werden denn, das sie Busse thun und sich lassen teuffen im glauben auff Christum (den Johannes verkündigte) zur vergebung der sunden. Luc. 7, 30

JNdem nu Johannes so prediget und teuffet (sagt S. Matthеus weiter), komet Jhesus aus Galilea an den Jordan zu jm und begert der Tauffe. Das ist ja wunderlich umbgekert, Die Pharisеer und Schrifftgelerten, die voller sunde und verdamnis sind, die wollen keine sunde haben, von keiner Busse wissen noch sich teuffen lassen. Dagegen Christus, der on alle sunde ist und

Da verkündigte A

Du den Reim und Titel allein füret, das er nie kein sunde gethan hat, und alle seine wort und werck untrefflich, ja heilig und heilsam sind, Darumb er keiner Busse, Tauffe noch vergebung der sunde bedarff, der kompt und begert von Johanne, seinem Diener, getaufft werden. [Bl. 64] Die andern alle sind in sunden empfangen, geboren und leben drinn, drumb solten sie billich busse thun und sich lassen teuffen, und Johannes ist auch umb jrent willen da. Noch sind jr viel, sonderlich die Phariseer und Schrifftgelerten (wie gesagt), die nicht wollen, Und der unschuldig und heilig ist, der thuts.

Warumb kompt er aber zur Tauffe, so doch keine sunde und unreinigkeit an jm ist, welche die Tauffe wegnemen sol? Das wil ein selige Tauffe werden. Johannes kriegt alhie ein Sunder, der keine sund fur sein Person hat, und ist doch der gröste Sünder, der aller Welt sunde hat und tregt. Darumb er sich auch lesst teuffen und bekennet mit solcher that, das er ein Sünder sey. Aber nicht fur sich, sondern fur uns, Denn er tritt alhie in meine und deine Person und stehet an unser aller stat, die da Sünder sind. Und weil alle, sonderlich die hoffertigen Heiligen, nicht wollen Sünder sein, so mus er fur alle ein Sünder werden, Nimpt an die gestalt des sundlichen Fleisches und klaget, wie viel Psalmen zeugen, am Creutz in seinem leiden
Ps. 40, 13 uber die Last der sunden, die er tregt und spricht Psal. 40.: 'Meine sunde haben mich ergriffen, das ich nicht sehen kan. Jr ist mehr denn har auff
Ps. 11, 5 meinem heubt'. Und Psal. 41.: 'HERR, sey mir gnedig, Heile meine Seele,
Ps. 69, 6. 10 Denn ich habe an dir gesündiget'. Psal. 69.: 'Gott, du weisest meine torheit, und meine schulde sind dir nicht verborgen'. Item: 'Die schmach derer, die dich schmehen,
Ps. 22, 2 fallen auff mich'. Und Psal. 22.: 'Mein Gott, warum hastu mich verlassen?

In diesen und andern Psalmen redet Christus in einer sundlichen Person. Wo mit hat er denn gesundiget oder wie kompt er dazu, das er ein sunder ist?
Jes. 53, 6 Also kompt er dazu, wie Jesaia am 53. von jm sagt: 'Der HERR warff unser aller sunde auff jn'. Denn da wir (spricht der Prophet) 'alle in der jrre giengen wie die schafe', Da fand Gott diesen Rat, nam aller Menschen sunde und legt sie jm (der allein on alle sunde war) auff den Hals. Also wird er der grosse, ja der allergroste und der einige Sunder auff Erden und sonst keiner mehr, Denn der Text spricht, Der HERR habe auff jn geworffen unser aller sunde.

Weil er nu solcher Sunder worden ist, der unser aller sunde auff jm ligend hat, so darff er warlich der Tauffe und mus sich lassen teuffen zur vergebung der sunden. Nicht fur sein Person, die unschuldig und unbefleckt ist. Sondern umb unsern willen, welcher sunde er tregt. Dieselbigen steckt er in die Tauffe und wescht sie von sich, das ist: von uns, in welcher Person er getretten ist, das sie müssen in seiner Tauffe untergehen und erseuffen.

So ist nu Johannes geordnet, das er die Leute zur Tauffe der Busse bringe, Aber fur [Bl. 71] nemlich und am meisten ist sein Ampt dahin gerichtet, das er von Christo zeuge und jn teuffe, daher heisst er auch eigentlich und warhafftig des HErrn Christi Teuffer. Denn so Christus nicht mit uns, ja

D[ ]umb unſern willen, getaufft were, ſo ſind wir verloren. Weil nu Gott der HERR aller Menſchen ſunde, auff jn gelegt hat, das er ſie tragen mus und dafur gnugthun, kompt er zu Johanne, leſſt ſich von jm teuffen mir, dir und aller welt zu gut, das er uns von ſunden reinige und gerecht und ſelig mache.

Alſo auch opffert er ſich ſelbs am Creutz, wird ein Sünder und Fluch, So er doch allein der gebenedeiet Samen iſt, durch welchen alle welt geſeguet, das iſt: von ſunde und tod erlöſet mus werden. Das er aber am Creutz henget, zwiſchen zweien Ubelthetern, denſelben gleich gerechnet wird und alda des ſchmelichen tods ſtirbt, Das thut er zu gut dem gantzen menſchlichen Geſchlecht, das ers vom ewigen Fluch erlöſe. Iſt alſo beides, der gröſte und einige Sünder auff Erden, denn Er tregt aller welt ſünde, Und der einige Gerecht und Heilig, denn niemand wird fur Gott gerecht und heilig denn durch jn.

Alſo zeuget auch Johannes ſelbs von jm: 'Sihe, das iſt Gottes Lamb', Joh. 1, 29 Das mus ja heilig, rein und unſchüldig ſein. Was ſagt er aber weiter von jm? 'Welches der welt ſunde treget.' Treget er der Welt ſünde, ſo iſt er freilich ein Sunder, ja allein ein Sunder, Denn der heilig Geiſt, treibt keinen ſchertz, wenn er durch den Propheten ſpricht: 'Der HERR warff unſer aller Jes. 53, 6 ſunde auff Jn'. Und durch Johannem: 'Sihe das iſt Gottes Lamb, welches der Joh. 1, 29 welt ſunde tregt'. Wer nu ſolchs gleubet, das auff dem lieben HErrn ſein und aller Welt ſunde liegen, und habe ſich darumb laſſen teuffen, ans Creutz ſchlahen und alda fur uns ſein tewer blut vergoſſen, Auff das er, der einige Sündentreger und Buſſer, uns alſo von ſunden reiniget und from und ſelig machte, der hat vergebung der ſunden und das ewige Leben, und Chriſtus Tauffe, Creutz und Blut wird ſein eigen. Denn weil er fur ſich rein und unſchüldig iſt, hette ers wol uberhaben künnen ſein, das er ſich weder teuffen noch creutzigen hette laſſen. Nu aber hat er damit dem gantzen menſchlichen Geſchlecht gedienet. Wers gleubet, der hats.

So iſt nu (ſage ich) S. Johannes der Engel, davon Malachias geweiſſaget Mal. 4, 5 hat, fur dem HErrn her geſand, das er von jm zeugen und jn teuffen ſol. Auff das wir durch ſolche ſeine Tauffe von ſünden rein würden. Und welche ſich alſo von Johanne haben laſſen teuffen auff Chriſtum, der jm balde folgen würde und alle Welt ſegenen, die ſind ſelig worden. Wie denn von anfang der Welt alle Heiligen [Bl. D ij] durch den ſelben glauben, das ſie durch Chriſtum von ſunden gewaſchen und gereiniget ſolten werden, erlöſet und ſelig ſind worden.

Von ſolchem waſſchen und reinigen von ſunden redet der Prophet David Pſal. 51., da er ſpricht: 'Waſſche mich wol von meiner miſſethat Und reinige Ps. 51, 4. 9. 5f. mich von meiner ſunde'. Item: 'Beſprenge mich, HERR, mit Iſopen, das ich rein werde, Waſſche mich, das ich ſchneeweis werde'. 'Denn ich erkenne (ſpricht er) meine miſſethat, Und meine ſunde iſt jmer fur mir. An dir allein hab ich geſundiget Und ubel fur dir gethan', das iſt: Ich bin fur dir nichts anders denn ein Sünder, und was ich thu, das iſt böſe, und kan nichts in mir finden, das fur dir unſtrefflich beſtehen künde.

Dr] Solchs sage ich darumb, Auff das du, HERR, recht behaltest in deinen Worten und nicht mögest gestrafft werden, wenn du gerichtet wirst. Das ist: wo ich nicht bekennen und sagen wolte, das ich fur dir nichts denn ein Sunder bin, so wurde ich dein wort lugenstraffen und dich verdamnen, wie die Heuchler und Werckheiligen thun. Darumb wil ich nicht jnen gleich also vermessen sein und sagen, Ich sey kein Sunder, Denn das were dich, HERR, verleugnet und dein urteil lugengestrafft, welches du uber mich gesprochen hast und dadurch verdampt alle mein thun und wesen. Darumb bekenne ich mich fur ein Sunder und verdampten, auff das du recht behaltest, und dein wort war und unumbgestossen bleibe, obs wol angefochten und verfolget wird, Denn die Heuchler wollen durch jr eigen werck sich selbs gerecht machen und jr ding wider Gott mit gewalt hin aus füren, lügenstraffen und verdamnen
4 v. 51. 6 also sein wort. Aber es heisst, 'Ut vincas, cum iudicaris'. Du solt dennoch fur jnen bleiben endlich recht behalten und obliegen, und sie in jren sunden verderben ꝛc.

Wie denn den Jüden geschach, da sie Johannis predigt nicht gleuben, nicht busse thun noch sich teuffen wolten lassen, Sondern verachteten Gottes rat, Johannes muste den Teuffel haben, und was er predigt von Gottes wegen, muste unrecht und erlogen sein, Drumb musten sie drüber gestürtzt werden, zu grund und boden gehen und an leib und Seele verderben, Gott aber behielt recht. Denn was sein wort und gericht betrifft, da sol und wil er allein recht haben. Nu laut sein wort also, das alle menschen fur jm Sunder sind, So folget bald das urteil drauff, das sie auch des tods schuldig sind. Da straffe jn nicht Gib jm recht, dir unrecht.

Wiltu aber recht haben, so suche es in andern sachen, Gehe ins weltlich Regiment, da kanstu wol recht haben wider deinen Feindt, der dir leide thut, das deine nimpt ꝛc. da mag=[Bl. Diij]stu dich auffs Recht beruffen, es suchen und fordern. Aber wenn du mit Gott solt handeln und fur seinem Gericht bestehen, So gedencke nur auff kein Recht, sondern gib dir selb unrecht und jm recht, wiltu anders gnade finden. Das thustu denn, wenn du mit David und allen Heiligen sagest: Lieber HERR, ich bekenne, füle und gleube, das ich ein verdampter Sunder bin, Darumb bitte ich dich, absolvir, wasche und teuffe mich umb Christus willen, So weis ich, das du mir gnedig bist, ich vergebung der sunde habe und rein und schneeweis bin.

So ist nu Johannes Tauffe nicht weit von der Tauffe Christi, Und zwar er selbs zeigt die unterscheid, da er spricht: 'Ich teuffe mit wasser, Aber der nach mir kompt der wird euch teuffen mit dem heiligen Geist und Feur'. Als solt er sagen: Ich bin nicht der Man, der die sunde vergibt und den heiligen Geist gibt. Aber doch teuffe ich auff den selbigen, der es thut, der balde nach mir komen wird. Darumb sind die, so Johannes getaufft hat, und vor der Tauffe Christi gestorben sind, gleichwol selig worden, Denn sie haben gegleubt, das Christus mit seiner Tauffe komen und sie teuffen würde

D1 mit dem heiligen Geiſt und feur, das iſt: das er als das rechte Lemblin Gottes, am ſtam des Creutzs geopffert, alda fur die ſunde der gantzen welt ſterben wůrde und da mit ausrichten, das alle, ſo an jn gleuben, vergebung der ſunden haben und den heiligen Geiſt empfahen ſolten, der ſie erleuchten, heiligen, tröſten und ſtercken wůrde ꝛc. Gleich wie die heiligen Veter (David und andere) vor jnen auch gegleubet haben.

Darumb iſt kein ander unterſcheid, On das jene gegleubet haben an den kůnfftigen Chriſtum, Wir aber gleuben an den, ſo da komen iſt, Beide, jene und wir, haben einerley Chriſtum, welcher iſt 'geſtern, heute und in ewigkeit', Ebre. 13. Allein die zeit iſt anders, das ſie zuvor, wir aber hernach ſind. Hebr. 13, 8 Wer nu mit uns S. Johannis zeugnis gleubet, das er Gottes Lamb ſey, welchs der Welt ſunde treget, und mit dem heiligen Geiſt teuffe ꝛc., der wird mit uns ſelig. Gott geb, er kome vor oder nach, es iſt einerley glauben. Denn was jene, ſo von Johanne getaufft ſind, von dem kůnfftigen Chriſto gegleubt haben, das gleuben wir itzt von dem ſelben, der komen iſt, und empfahen beide einerley gnade.

Doch ligt groſſe macht dran, das wir gleuben, das er nu komen ſey, Denn die Jůden, und zwar wir Heiden auch, wollen jmerdar einen Chriſtum haben, der noch komen ſol. Die Jůden gleuben nicht, das dieſer, ſo da komen iſt, Chriſtus ſey, ſondern ſtehen feſte darauff, er ſolle noch komen, Machen ein lauter geſpötte aus unſerm glauben und Tauffe.

[Bl. D 4] Alſo auch der Bapſt mit ſeinem Hauffen ſagen wol, Chriſtus ſey komen, fur unſer ſunde geſtorben ꝛc. Aber im grund der warheit, iſts beide, mit jrer lere und leben, alſo gethan, als were durch Chriſtus ſterben und blutvergieſſen nie kein Erlöſung geſchehen noch keine Tauffe von jm gegeben, Jn ſumma: als were er noch nie komen. Denn ſie leren durch eigen werck die ſunde bůſſen und dafur gnugthun ꝛc. Darumb (ſage ich) ligt groſſe macht daran, ob man gleube an den erſchienenen oder zukůnfftigen Chriſtum. So David oder andere Veter zu jrer zeit gegleubt hetten, das Chriſtus komen were, ſo weren ſie gleich ſo wol verdampt worden, Als itzt die Jůden, ſo nicht gleuben, das er komen ſey, verloren und verdampt werden.

Weiter beſchreibet der Euangeliſt die herrliche offenbarung (der gleichen zuvor nie gehort noch geſehen iſt), ſo uber der Tauffe Chriſti ſichtbarlich geſchehen iſt, nemlich, das da die gantze Göttliche Maieſtet, der Vater, Son und heiliger Geiſt, ſich zu gleich erzeigen, und ſolch gros wunderwerck und Göttliche klarheit eben auff die zeit, da Chriſtus getaufft wird, geſpart iſt, Uber welchem ſich der Himel auffthut, und der heilig Geiſt er nider feret auff jn in leiblicher geſtalt wie ein Taube, Und Gott ſelbs ſich hören leſſt vom Himel und ſpricht: 'Dis iſt mein lieber Son, an dem ich wolgefallen habe', und er, Chriſtus, in ſeiner heiligen menſcheit da ſtehet.

11 kůnfftigen .I 13 zuvor nie gehort .I

Dr. Welches alles umb unsern willen geschehen und geschrieben ist, das wir die liebe Tauffe hoch achten und herrlich preisen sollen, weil wir hie sehen, das sie Christus der HErr nicht allein eingesetzt und befilht zu geben, sondern auch von Johanne seinem Diener, selbs annimpt, sencket sich ins wasser und berurts mit seinem heiligen Leibe, das er die Tauffe da mit nicht allein bestetige, sondern auch heilige und vol Segens mache. Darumb wir auch nicht zweiveln sollen, das, wo und wenn die Tauffe nach Christus befelh gereicht wird, der Himel offen stehe, und die gantze heilige Dreifaltigkeit gegenwertig sey und selbs teuffe ꝛc. Der Text ist reich und köstlich, davon noch viel zu reden were. Aber die stunde ist nu aus. Auch ist er vor mals mehr gepredigt und durch den Druck ausgangen. Wer wil, mags lesen, Wollens itzt da bey lassen bleiben, und Gott umb seine gnade anruffen.

II. 2. April 1540.

Predigt am Freitag nach Ostern.

Die Ander Predigt.

Fl. 6 1. GEstern fiengen wir an von der Tauffe Christi zu reden, das er sie von Johanne aus der ursach habe angenomen, das er an unser stat, ja in unser Person trete, das ist: fur uns ein Sünder würde und lude auff sich die sunde, so er nicht gethan hatte, wusche sie abe und erseuffte sie in seiner heiligen Tauffe. Und das er solchs gethan habe nach dem willen Gottes, des himlischen Vaters, der unser aller sunde auff jn geworffen hat, das ers tragen und uns durch seine Tauffe nicht allein davon reinigen und am Creutz dafur gnug thun, sondern auch uns mit seiner heiligkeit und unschuld anziehen und schmücken solte.

Ist aber das nicht ein feiner, herrlicher wechsel, da Christus, der aller ding unschuldig und heilig ist, nicht allein auff sich nimpt frembde, das ist: meine sunde und schülde, sondern er kleidet und schmuckt mich, der ich eitel sunde bin, auch mit seiner unschuld und reinigkeit? Stirbt dazu des schmelichen tods am Creutz umb meiner sunde willen, durch welche ich den ewigen tod und verdamnis verdienet habe, und schencket mir seine gerechtigkeit, Auff das ich mit jm ewiglich leben sol in herrlicher und unaussprechlicher freude. Durch solchen seligen wechsel (den das hertz allein durch den glauben fasset), damit der liebe Heiland mit uns beut, und sonst durch nichts, werden wir der sunde und des tods los und kriegen zu eigen sein gerechtigkeit und leben.

Wo nu solchs gepredigt und erkand wird, da kan man gewis urteilen und schliessen, das alle (sie seien und heissen, wie sie wöllen), die etwas anders leren oder thun (denn itzt gesagt) der sunde dadurch los zu werden und Gottes gnade zuerwerben, jrren und mit jrer andacht, guter meinung, strengem leben, schweren und grossen wercken, wenn sie jr noch mehr theten, verloren und

Dr] verdampt seien. Denn sie stehen darauff, das sie durch jr eigen gerechtigkeit und verdienst Gottes zorn versönen und gnade und seligkeit erwerben können. Welchs gnugsam anzeiget, das sie von diesem seligen wechsel gar nichts wissen. Sondern dencken: Ob ich gleich ein Sünder bin, hats doch nicht not, ich kan der sachen wol raten, wil dis oder das thun Gott zu lobe, das wird er ansehen ꝛc.

Aber es heisst also: was unser eigen ding ist, es schein so gut und heilig, als es kan, das bestehet fur Gott nicht, es mus zu nichte werden und schlecht tod sein. Denn künden wir ⟨Bl. Eij⟩ durch menschliche Kreffte die sunde büssen und den tod vertreiben, wers unnot gewest, das Christus were Mensch worden, zur Tauffe komen und gestorben umb unser sund willen. Darumb wiltu nicht feilen noch verloren sein, So gleube der Schrifft, die zeuget, das alle Menschen Sunder sind, das fur Gott kein Lebendiger gerecht sey. Sollen sie aber gerecht werden, so müsse es geschehen durch Christum, den gebenedeieten Samen, der Adam, Abraham ꝛc. verheissen ist, das er der Schlangen den kopff zutretten und alle Welt vom fluch erlösen sol. Das hat er gethan, hat aller welt sunde auff sich genomen, ist ein Fluch worden fur uns und hat also alle die, so an jn gleuben, vom Fluch erlöset, Gala. 3. Gal. 3, 13

Solche erkentnis und glaube macht ein frölich hertz, das gewis und sicher kan sagen: Ich weis von keiner sunde mehr, denn sie liegen Christo alle auffm hals. Nu können sie je nicht zu gleich auff jm und uns liegen. Darumb kan ja niemand sagen, das er durch seine eigen gerechtigkeit oder Orden fur die sunde gnugthu, Denn sunde büssen und tilgen gehöret allein Christo zu. Christus aber ist weder mein, dein noch aller Menschen werck. So sind sie auch nicht sein Leib und Blut, die er fur unser sund geopffert hat, Sondern er ist war Gott und Mensch, der aller welt sunde tregt, Feret aber zu, ersenfft und erwürgt sie in der Tauffe und am Creutz und lest dir predigen, das er seinen Leib fur dich gegeben und sein Blut vergossen habe zur vergebung deiner sunden. Gleubstu es, so sind sie dir vergeben, bist from und gerecht, empfehest den heiligen Geist, das du nu hinfort der sunde widerstehen kanst, Und wo du aus schwacheit von jr übereilet wirst, sol sie dir nicht zugerechnet werden, so du anders in solchem glauben bleibest.

Das heisst vergebung der sunden, die geschicht ja nicht one bezalung oder gnugthuung. Aber solche bezalung ist nicht dein. Sondern es kostet Christum sein Leib, Leben und Blut, Hie hilfft nicht, ob du gleich, ja alle welt jr leib und blut opfferte, denn es gilt kein opffer fur Gott, die sunde zu bezalen (spricht die Schrifft) denn das einige opffer Christi. Das er nu sich selbs opfert fur deine und aller welt sunde und schenckt dir seine unschuld und gerechtigkeit, das kömpt dir zu hülffe und ersenfft deine sunde und tod. Und so du in solchem Glauben getaufft wirst, so zieheſtu Christum an, der dir in der Tauffe die sunde abweschet und den heiligen Geist gibt ꝛc. Also sitzeſtu

17 erlöset .1

Dr ja, das solche vergebung nicht geschicht durch unser busse, Sondern das Christus unser aller sunde tregt und erwirget sie an seinem leib, und wir solchs durch den glauben ergreiffen und uns seinem befehl nach lassen teuffen.

[Bl. 63] Das meinet auch S. Johannes, da er zum HErrn saget: 'Ich bedarff wol, das ich von dir getaufft werde, und du kömpst zu mir?' Als solt er sagen: Ich bin ein Sünder, drumb solt ich billich von dir, HErr, die Taufe empfahen und also durch dich von den sunden gereiniget und absolviert werden. Denn er hat wol verstanden, das Christus keine sunde hette und doch der were, der aller welt sunde truge und allein die vergebung brechte und den heiligen Geist gebe, darumb spricht er: Mir ist not, das ich von dir getaufft werde.

Aber Christus spricht: 'Las itzt also sein, Denn also gebürt es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen'. Als solt er sagen: Meine Tauffe ist dahin gericht, das ich darinnen abwaschen und ersenffen solt aller welt sunde, das dadurch ausgericht werde alle gerechtigkeit und seligkeit. Darumb ist auch die Tauffe umb Christus willen furnemlich von Gott geordnet, Darnach auch umb aller Menschen willen. Denn erstlich mus er durch seinen eigen Leib die Tauffe heiligen und dadurch die sunde wegnemen, Auff das darnach auch die, so an jn gleuben, vergebung der sunden haben. Darumb ist die Tauffe nicht ein unnütz, ledig ding, wie die Rotten lestern. Sondern es wird darin ausgericht alle gerechtigkeit ꝛc.

So stehet nu die busse (so Johannes prediget zur vergebung der sunden) am meisten darin, das du Gott recht gebest und bekenneſt, das sein urteil war sey, darin er saget, das wir alle Sunder und verdampt sind, Wenn du solches von hertzen thust, so ist die busse angefangen. Was thu ich denn mehr? Bude dich her und las dich teuffen. Denn ich (spricht Christus) habe mit meiner Tauffe ausgericht, das, wer an mich gleubet und solche Tauffe annimpt vergebung der sunde habe, und mein Vater sampt mir und dem heiligen Geist, bey jm wonen.

Denn hie sihestu, wie wir gestern auch sagten, das sich uber Christo, nach dem er getaufft ist, von stund an (der gleichen zuvor bey S. Johanes Tauffe nie gesehen ist) der Himel auffthut (und hernach die Erde, Greber, Helle und alles offen stehet), und der heilige Geist in der Tauben gestalt gesehen, und des Vatern stimme uber dieser Tauffe gehort wird und spricht, Er habe ein hertzlich wolgefallen dran. Denn dieser Son, der da stehet und sich von Johanne teuffen lesst, gefellt jm so wol, das, wenn er tausent Welt sunde auff sich truge, musten sie alle in seiner Tauffe ersenfft und vertilget sein. Weil er aber an jm gefallen hat, so hat er auch gefallen an denen, so an jn gleuben und sich nach seinem befehl lassen teuffen.

Also wird in der Tauffe nicht allein die [Bl. 64] sunde vergeben, Sondern wir werden auch sicher und gewis gemacht, das Gott ein solchen wolgefallen daran habe das er sampt Christo und dem heiligen Geist da bey wolle sein, wenn sie gereicht wird, und selbs Teuffer sein. Obgleich solche herrliche offen-

Dr] barung der Göttlichen Maieſtet nu nicht ſichtbarlich geſchicht, wie zur ſelbigen zeit am Jordan, Denn es iſt gnug, das ſie ein mal geſchehen iſt zu eim zeugnis und warzeichen.

Darumb ſollen wir uns mit allem vleis gewenen, dieſe ſachen mit des glaubens augen anzuſehen und ſolche herrliche offenbarung und Göttliche klarheit und geprenge, ſo uber der Tauffe Chriſti geſchehen iſt, auff uns zu deuten, Denn dis alles iſt nicht umb Chriſtus willen geſchehen noch geſchrieben (denn er jm ſelbs nicht getaufft), ſondern uns zu troſt und ſterckung unſers glaubens, umb welcher willen er auch die Tauffe hat angenomen. Darumb ſollen wir gewis ſein, wo jmand getaufft wird, nach Chriſtus befehl, das da gegenwertig ſey Gott der Vater, Son und heiliger Geiſt, und das im Himel eitel wolgefallen, luſt und frende darüber ſey, das die ſunde vergeben, der Himel ewig auffgeſchloſſen, und nu mehr kein zorn, ſondern eitel gnade ſey.

Nicht, das wir ſolches durch unſer rew oder gnugthun erlangen mögen, Sondern umb dieſes Sons willen komen wir zu dieſer gnade, der unſer aller ſunde auff ſeim hals treget, von welchem der Vater zeuget: 'Dis iſt mein lieber Son' ꝛc., darumb hat er ein trefflich gefallen daran, das er ſich teuffen leſſt und im waſſer die ſunde erſeufft und darnach am Creutz tödtet. Da mus umb ſeinen willen untergehen und auffhören Sunde, Tod, Verdamnis, und dagegen erfur brechen Gerechtigkeit, Leben, Seligkeit, Und das zuvor an uns fur Gott verdampt war, das iſt nu in Chriſto eitel wolgefallen, auch was noch feil und gebrechen da iſt, umb ſeinet willen nicht ſchaden mus.

Auch iſt das wol zu mercken, das alhie uber der Tauffe Chriſti iſt nicht ein ſolcher ſchrecklicher anblick zu ſehen geweſt wie am berge Sinay, da das volck Iſrael das Geſetz empfienge, da ein gros, dicke und finſter wetter war und ein grauſam blitzen und donnern, und der Poſaunen hall greslich lautet. Item der gantze Berg rauchet und brandte bis mitten in den Himel, das das volck zurück wiche und Gottes ſtimme ſo aus dem feur redte nicht hören kundte ꝛc. Sondern da gehet alles ſein lieblich, tröſtlich und frölich zu, der Vater leſſt ſich auffs freundlichſt hören, Er habe ein wolgefallen am Son, der Son ſtehet da in der menſcheit und leſt ſich uns zu gut teuffen, und der heilig Geiſt feret ernider gleich als ein Tau- [Bl. F1] ben. Da iſt ja kein ſchrecklich oder maieſtetiſch geſtalt zu ſehen, auch kein harte, unleidliche predigt zuhören geweſt, darin ſich Gott erzeiget und hören hette laſſen, Sondern iſt alles lieblich und tröſtlich anzuſehen geweſen. Nu wollen wir auch ein wenig von unſer Tauffe reden.

Auffs erſt ſollen wir aus Gottes wort lernen, das ein jglicher Chriſten wiſſe, was die Tauffe ſey. Denn es ſind bisher geweſen viel der Rotten und Ketzer und werden jmerdar ſein, durch welche die heilige Tauffe angefochten wird. Welches kömpt daher, das man die Tauffe nicht anders anſihet denn (wie die augen uns weiſen) als lauter waſſer. Nach ſolchem tollen geſicht

Da kan ein Menſch nicht anders richten noch mehr von der Tauffe wiſſen weder eine Kue. Darumb mus ein Chriſten hievon anders und beſſer bericht ſein.

Nu leret uns Gottes wort, wie ich offt geſagt habe, das zu dem Sacrament der Tauffe gehören drey ſtuck. Das erſt iſt recht natürlich Waſſer, welchs die Rotten allein anſehen und ſagen, Waſſer könne die Seele nicht waſchen. Machen darnach ein lauter ledig Zeichen draus, wie man die Schaffe zeichent ꝛc. Aber das iſt viel zu wenig zur heiligen Tauffe, Denn es iſt nur ein und das geringſte ſtücke. Wir ſagen auch wol, das es waſſer ſey. Aber es gehört noch etwas mehr dazu, welches ſolch waſſer herrlich, heilig und zur rechten Tauffe machet, nemlich.

Zum andern Gottes wort neben und bey dem Waſſer, Welches nicht wir ertichtet noch ertrewmet haben, Sondern Chriſti wort iſts, der da ſpricht:
Matth. 28, 19 'Gehet hin in alle Welt und teuffet ſie im Namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geiſts. Wenn dieſe wort zu dem waſſer komen, ſo iſt es nicht mehr ſchlecht wie ander waſſer, Sondern ein heilig, Göttlich, ſelig Waſſer. Denn wo Gottes wort iſt, dadurch er Himel und Erden und alles geſchaffen hat, da iſt Gott ſelbs mit ſeiner Krafft und Macht. Was aber ſolch wort mit dem waſſer ſchaffe und wircke, werden wir hernach hören.

Und dis iſt fur allen dingen wol zu mercken, das man das Waſſer nicht als ſchlecht waſſer, on Wort anſehen ſol, Sondern wiſſen, das das wort **mit und bey dem waſſer machet das weſen der Tauffe.** Wie S. Paulus
Eph. 5, 26 herlich hievon ſaget, Epheſ. 5., Das Chriſtus ſeine Braut, die Chriſtenheit, gewaſchen und gereiniget hat durch das waſſerbad IM WORT ꝛc., welchs iſt ein ander Bad und Waſchen, denn durch natürlich waſſer oder menſchlich waſchen und baden geſchicht in der wannen. [Bl. Fij] Denn hie iſt (ſpricht S. Paulus) das lebendige Gottes wort, das da ſagt: Ich teuffe dich im Namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geiſts, das iſt: da nicht ein Menſche, ſondern Gott ſelbs teuffet. Denn ſo es in ſeinem Namen geſchicht, **ſo heiſſts von der heiligen Dreifaltigkeit ſelbs gethan.**

Zum dritten Gehöret noch ein ſtück dazu, das es ein Sacrament ſey, nemlich die Einſetzung oder ſolch wort, das die Tauffe ſtifftet und ordnet. **Denn es mus hiezu zweierley wort da ſein, das es eine Tauffe ſey. Eines,** ſo bey dem waſſer oder teuffen geſprochen wird. Das ander, ſo alſo zu teuffen, das iſt: ins waſſer zu tauchen und ſolche wort zu ſprechen ordenet und befilht. Wenn nu ſolches zu ſamen kompt, nemlich der befelh und einſetzung ſolchs zuthun und das wort mit dem waſſer, ſo ſolcher einſetzung nach gebraucht wird **und die ſelbe ubet und ausrichtet, ſo heiſſet und iſt es eine Tauffe.**

Dis iſt das fürnemeſte ſtücke, darnach man hierin ſehen und fragen ſol, nemlich, Wer der Stiffter ſey, der ſolch teuffen geordnet und befolhen hat? Denn das machet eine groſſe unterſcheid zwiſchen der Tauffe und allem andern, ſo da von Menſchen erdacht und dafur gehalten wird, als ſolt es fur Gott etwas gelten und nutzen. Als zum Exempel: Die Zeuberer und Teuffelshuren

[D1] die Wettermecherin, brauchen auch eines Zeichens oder Creatur, als Würtz und Kreuter, und ſprechen darüber das Vater unſer oder ander heilige wort und namen Gottes. Das iſt ja (ſagen ſie) nicht böſe ding, Sondern ſind beide, Gottes Creatur und köſtliche wort und heilige namen, Darumb ſol es krafft haben und das ausrichten, dazu man jr brauchet. Gleich wie auch der Bapſt mit ſeinem Chreſem, Weichwaſſer und Saltz geuckelt und zeubert.

Aber hie ſol man nach dem dritten ſtück ſehen und fragen: Lieber, wo und wer iſt der Stiffter, der ſolchs geheiſſen habe? Haſtu auch ein wort oder befelh Gottes, ſo da ſagt: Das ſoltu thun? So ſoltu Saltz oder waſſer weihen und ſolche wort darüber ſprechen. Wo ſolch wort nicht iſt, da iſt und gilt nichts, was man ſonſt fur zeichen und wort brauchet. Das auch die Tauffe on dieſes kein Sacrament were, ob gleich beide, Waſſer und Wort, darüber geſprochen, da weren. Wie das Babſtumb mit ſolcher falſchen Lügentauffe nerret, da ſie die todten Glocken weihen und teuffen, Da auch beide, Waſſer und Wort, gebraucht werden wie in der rechten Tauffe. Was feilet denn daran? Nichts anders denn dis ſtück, das kein Gottes ſtifftung und befelh da iſt, der ſolchs geheiſſen und geordnet habe, Sondern [Bl. F iij] Menſchen aus eigenem gutdüncken ſolches auffgebracht haben. Wie denn das gantze Babſtum eitel Menſchenlere und jr eigen Tant iſt, Darumb iſt ſolch teuffen kein Sacrament, ſondern ein lauter verkerung, ja ein ſpot und leſterung der Tauffe.

Sihe das iſt das nötigſte, ſo man bey der Tauffe lernen und wiſſen ſol, Das da ſey der Stiffter von Himel, der da beide, den befelh zu teuffen und auch die Form und Weiſe, ſtellet und gibt. Denn erſtlich mus Gott ſelbs hievon befelhen. Darnach mus er auch ſelbs die Creatur oder Element nennen. Dazu auch ſetzen odder furſchreiben die wort, ſo man dazu brauchen ſol. Das es alles gehe in ſeinem befelh, nicht aus Menſchlicher walh oder andacht, welche der heilige Geiſt in der Schrifft allenthalben verdampt und heiſſts Abgotterey und Zauberey. Und ſpricht davon in dem Propheten Jeremia am 7. Cap.: 'Quod non praecepi, neque ascendit in cor meum' etc. Das iſt: 'Ich Jer. 7, 31
habe ſolchs nie gebotten noch in ſinn genomen. Darumb wil er, das wir nichts anders annemen, denn was er ſelbs ſtifftet und ordenet, welches uns auch das beſte und nützeſte iſt, das wir nicht dürffen in zweivel pampeln und ſchweben. Sondern gewis ſagen können: Ich weis, das die Tauffe, ſo ich empfangen habe, nicht Menſchen, ſondern Gottes werck und Tauffe iſt (ob ſie wol durch ein Menſchen gereicht wird), denn es iſt ſein eigen Geſtifft und Ordnung.

Wo nu ſolcher verſtand von der Tauffe iſt, da kan man ſich hüten und weren beide, wider die Rotten, ſo die Tauffe fur ſchlecht waſſer und menſchlich ding halten, Und wider alle Zauberey und grewel des Bapſts, ſo beide, der Creaturn und Gottes wort, misbrauchet on Gottes befelh. Denn wo Gott etwas ſtifftet und einſetzet, das mus nicht ein ſchlecht menſchlich Zeichen ſein,

D1 brauchet

Da dabey man einen fur den andern kennen und unterſcheiden kan. Sondern ein heilſam, heilig, Gottlich ding, das da krefftig iſt und dienet zur ſeligkeit. Wo nu waſſer iſt mit Gottes wort und aus Gottes befelh, da können die hertzen gewis ſein, das dis iſt ein rechte göttliche Tauffe, ob ſchon da kein euſſerlich gros geprenge fur den augen iſt. Denn ſolchs, ob es auch auffs herrlichſt were, thut es doch nichts zur Tauffe.

Denn hie wird der Menſch gar ausgezogen und nacket erzu bracht, und geſchicht nicht mehr, denn das er aus Gottes befelh ins waſſer getaucht oder das waſſer uber in gegoſſen und das wort geſprochen wird: Ich teuffe dich ꝛc. Wo das geſchicht, ſoltu daran nicht zweiffeln, es ſey ein rechte volkomene Tauffe, Noch darnach fragen, ob der, ſo die Tauffe rei-[Bl. F 4]chet, from und gleubig oder nicht ſey. Las jn gleich Gottlos und ungleubig ſein (denn was er fur ſein Perſon iſt, das gehet die Tauffe nichts an, ſol auch dir nicht ſchaden), ſo er nur die einſetzung Chriſti helt und nimpt dazu nicht wein, bier, laugen oder ein ander ding, ſondern waſſer mit zugethanem Gottes wort. So heiſſt und iſt es eine heilige Tauffe. Denn hie iſt alles, ſo zu dem weſen der Tauffe gehöret, nemlich natürlich waſſer mit dem wort aus Gottes ſtifft und befelh.

Darumb mus ſie auch das wircken und ausrichten, dazu ſie geordnet
Tit. 3, 5 iſt, nemlich, wie S. Paulus leret Tit. 3. die 'widdergeburt und erneuerung des heiligen Geiſts'. Denn wie wir von Adam und Eva ſind geborn zu dieſem leben Alſo ſol der ſelbige alte Menſch, zuvor geborn in ſunden und zum tod, wider und new geborn werden zur gerechtigkeit und ewigem Leben aus krafft des heiligen Geiſts. Und doch euſſerlich nichts mehr dazu kömpt noch davon empfunden wird denn waſſer und wort, welches allein mit den augen geſehen und mit ohren gehoret wird. Und hat doch ſolche Krafft, das der Menſch, ſo in ſunden empfangen und geborn, itzt fur Gott new geborn, und der zuvor zum Tod verdampt, nu warhafftig ein Gottes kind wird. Wer kan ſolche herrligkeit und krafft der heiligen Tauffe mit menſchen ſinnen oder verſtand erlangen?

Darumb ſihe alda nicht nach des Tieners hand und munde, der ſchlecht waſſer nimpt und wenig wort dazu ſpricht (welches ein gering werck iſt, das allein augen und ohren fullet und ſonſt nichts thut, wie die blinde Vernunfft ſich dunckt leſſt), Sondern nach Gottes wort und werck, aus welches Befelh die Tauffe geſtifftet, ja der ſelbs Teuffer iſt. Darumb hat ſie auch ſolche
Tit. 3, 5 krafft, wie der heilig Geiſt durch S. Paul zeuget, 'das ein Bad der widder geburt und erneuerung des heiligen Geiſts' iſt, welchs unſer unreine und verdampte geburt von Adam, darin wir alle in ſunden geborn, und daher ſo voller unflats und auſſatzs ſind, das unſer hertz und alle höchſte krefften der vernunfft wider Gottes Gebot und ſeinen willen ſtreben, davon wir uns ſelbs nicht reinigen kunnen, ſol anders machen und ſolche Erbſeuche reinigen und wegnemen Und uns in unſchuld ſetzen das wir one ſunde und tod am

Dr] Jüngſtentage aufferſtehen werden, ſchöner und reiner denn die Sonne, an Leib und Seel gerecht und lebendig in ewigkeit.

Darumb ſol man die Tauffe nicht gering halten, wie die Teuffelsrotten thun, die ein ſchlecht, ledig Zeichen daraus machen, Sondern hoch ehren und preiſen als unſern höchſten und thewrſten ſchatz. Ob wir wol nichts davon ſehen denn waſſer noch hören denn die [Bl. G 1] wort, durch den Teuffer geſprochen, von welchem wir doch nicht können wiſſen, ob er ſelbs gleubt oder nicht. Welchs, wie geſagt, der Tauffe nichts nimpt noch dir ſchadet, Denn ich ſols und wils nicht darauff wagen oder ſetzen, was der Diener iſt oder gleubet, Sondern das ich meiner Tauffe gewis ſey, wil ich auff den Stiffter ſehen und hören, wie ſein wort und befelh lauten. Der diener mus zwar da ſein, ſeine hand und mund dazu reichen, Aber ich ſol mich nicht laſſen weiſen auff den ſichtbarn, ſondern auff den unſichtbarn Teuffer, der die Tauffe geſtifftet und geordnet hat, Auff den ſol ich ſehen, Gott gebe, der Diener ſey, wie er wölle.

So höre ich auch, das dieſe wort, ſo geſprochen werden, nicht alſo lauten: Ich teuffe dich in meinem oder S. Petri, Pauli oder einiges Menſchen namen, Sondern: 'im Namen des Vaters, Sons und heiligen Geiſts'. Zu dem ſehe ich, das der Teuffling ins waſſer getaucht wird oder damit begoſſen. Daher weis ich, das ſolchs ein rechte Tauffe ſey, Denn die Schrifft bezeuget klar, wo die drey ſtück dazu komen, ſo ſey es eine rechte Tauffe, die einen newen Menſchen macht, Und wo er alſo bleibet, iſt er heilig an leib und ſeel.

Alſo, ſage ich, ſol man herrlich beide, reden und dencken, von der heiligen Tauffe, das ſie weit unterſcheiden werde von anderm waſchen und baden, Denn hie iſt Gott Vater, Son und heiliger Geiſt ſelbs, der da teuffet und badet. Darumb mus auch das werck ſo krefftig ſein, das es den Menſchen gantz new mache. Daher pfleget S. Johannes der Euangeliſt gerne alſo von der lieben Tauffe zu reden, Das ſie ſey ein waſſer mit dem blut Chriſti gemenget. Als Johan. 19. da Chriſtus gecreutziget und geſtorben war, und der Kriegsknecht einer mit einem Spehr ſeine ſeiten offenet, da gieng (ſpricht er) als balde Blut und Waſſer her aus. Und bekrefftiget ſolchs mit groſſen worten und ſpricht: 'Und der das geſehen hat, der bezeuget es, und ſein Zeugnis iſt war, und er weis, das er war ſaget, Auff das auch jr gleubet'. Joh. 19, 34

Des gleichen in ſeiner Epiſtel am letzten Cap. ſpricht er von Chriſto: 'Dieſer iſts, der da kompt mit waſſer und blut, Jheſus Chriſtus, Nicht mit waſſer alleine, ſondern mit waſſer und blut'. Alſo wil er allezeit das blut in die Tauffe mengen, das darinnen ſcheine und erſehen werde das roſenfarbe, unſchüldige blut Chriſti. Nach Menſchlichen augen ſcheinet da nichts weder lauter weis waſſer, das iſt war, Aber S. Johannes wil uns die innerlichen und geiſtlichen augen des glaubens auffthun, das wir damit ſehen nicht allein waſſer, ſondern auch das blut unſers HErrn Jheſu Chriſti. 1. Joh. 5, 6

[Bl. G ij] Warumb das? Denn dieſe heilige Tauffe iſt uns erworben durch daſſelbige blut, welches er fur uns vergoſſen und fur die ſunde bezalet

Or hat. Das blut und desselben verdienst und krafft hat er in die Tauffe gelegt, das man es darinn erlangen sol. Denn welcher die Tauffe empfehet im glauben, das ist eben, als würde er sichtiglich mit dem blut Christi gewaschen und von sunden gereiniget. Denn vergebung der sunden erlangen wir nicht durch unsere werck, sondern durch des Sons Gottes sterben und blutvergiessen, Solche vergebung aber legt und steckt er in die Tauffe.

Dahin hat S. Johan. gesehen, da er wasser und blut zusamen menget. Denn es ist doch darinn das jenige, so durch das blut erworben ist. Und schetzet also S. Johan. den Menschen, so getaufft wird, in dem blut Christi gebadet. Welches blut ist nicht eins sundigen Menschen oder eines todten Bocks oder Ochsenblut. Sondern es ist unschuldig, gerecht und heilig und ein blut des lebens. Darumb hat es auch so scharff saltz und seiffe, das, wo es kömpt uber sunde und unreinigkeit, beissets und weschets alles hinweg, frisst und tilget in eim augenblick beide, sund und tod.

Also bildet uns S. Johannes die liebe Tauffe fur, das wir nicht sollen
1. Joh 5, 6 achten noch ansehen allein das weis wasser, Denn Christus (spricht er) kömpt nicht mit wasser alleine (wie die Widderteuffer lestern, Es sey nichts mehr denn wasser), Sondern mit wasser und blut, Wil durch solche wort uns vermanet haben, mit geistlichen augen in der Tauffe anzusehen das schöne rosenfarbe Blut Christi, so aus seiner heiligen seiten geflossen und vergossen ist, Und heisst also, die getaufft werden, nichts anders denn in dem selben rosenfarben blut Christi gebadet und gereiniget werden.

1. Petri 1, 2 Daher auch S. Petrus sagt 1. Petr. 1., das die, so getaufft sind, besprenget werden mit dem unschuldigen blut Christi. Wie werden sie denn besprenget? Wer hat je gesehen jemand also besprenget werden? Zwar im
4. Mose 19, 2 ff alten Testament war des besprengens viel, wie Num. 19. geboten war von dem Sprengwasser, von der aschen der verbranten rötlichen Kue, damit die, so unrein waren, musten entsundiget werden. Aber das sprengen, davon S. Petrus saget, (und durch jenes bedeutet ist), ist nichts anders denn predigen. Weihe oder Sprengwasser ist die heilige Schrifft.[1] Des Predigers oder Christen zunge ist der Sprengweddel. Denselben tunckt er in des HErrn Christi rosenfarb blut und besprenget damit das volck, das ist: er prediget jnen das Euangelium, welches also lautet, Das Christus vergebung der sunden erwor[Bl. G iij]ben habe durch sein tewr blut, das er fur aller Welt sunde am Creutz vergossen hat, Wers gleubet, der ist da mit besprenget ꝛc.

Darumb ist solches predigen und darauff teuffen eben so viel, als würde das blut Christi selbs uber uns gesprenget, Allein das es alhie geistlich geschicht (denn leiblich besprengen thets nicht), das wir gleuben und sagen: Ich bin gewaschen von sunde und tod durch meines HErrn Christi blut. Woher? Aus der predigt des Euangelij, Da höre ich, das Christus darumb

14 tiliget

[1] Vgl. unten die Predigt vom 1. Oktober 1544 (früh) am Ende.

Dr' gestorben sey und habe sein blut vergossen, das alle, so an jn gleuben, vergebung der sunden haben, gerecht und selig sein sollen ꝛc.

Gleich wie wir gleuben, das durch die Absolutio die sunden dere, so gefallen sind, vergeben werden, Nicht umb des hende auffligens willen, Denn mein hende auffligen thet allein nichts, Sondern das Christus befolhen hat und gesagt: 'Was jr auff Erden losen werdet, sol auch im Himel los sein'. Matth. 18, 18 Item: Wem jr die sunde vergebet, dem sollen sie vergeben sein. Auff solche Joh. 20, 23 wort neme ich die Absolutio an, als die Gott selbs gestifftet und befolhen hat ꝛc., und weis, das ich in solchem auch besprenget werde mit dem unschuldigen blut Christi, da mit er die Absolutio, Tauffe und Sacrament geferbet hat.

So hat nu S. Johannes mit diesem Spruch: Christus ist mit wasser 1. Joh. 5, 6 und blut komen, wollen anzeigen, das die Tauffe so ein herrlich, krefftig ding sey, das sie die sunde abweschet, den tod ersewfft und erwürget und alle gebrechen heilet und rein machet. Solches sehen wir zwar nicht mit augen, Aber die Christen sind solche Leute, die nicht sollen noch wollen sehen, sondern sie halten sich ans wort und gleuben.

Doch gleichwol ist der liebe Gott so sorgfeltig fur uns, damit wir nicht in der jrre gehen noch vergeblich nach jm tappen, hat er uns eusserliche, sichtbarliche Zeichen gegeben, daran wir sollen unser augen und ohren hengen. Sonst mochten wir furwenden, wir wüsten nicht, wie oder wo wir jn finden solten, oder nach unsern gedancken hin und wider jrren und fladdern, Wie bisher im Bapstum geschehen, da einer hie zu S. Jacob, der ander gen Rom ꝛc. gelauffen ist.

Darumb gibt er uns zu gut solche Zeichen, das man jn nicht hie oder da suchen dürffe, Und spricht: Sihe auff das wort, Tauffe, Sacrament, Schlussel. Das ist wol alles eusserlich, Aber dazu dir not und nütz, das du habest ein gewis Bilde daran du mich könnest ergreiffen, Denn in der blossen Maiestet wirstu mich nicht erlangen. Darumb mus ich mich Bl. 64 in solchem eusserlichem Bilde dir furstellen, das du mich fassen könnest.

Bey solchem Bilde und Zeichen, von jm selbs uns gegeben, sollen wir bleiben. Sonst wirds uns gehen wie der gantzen Mönche rotte, welche jrer Tauffe vergessen, ins Kloster gangen sind und ein Kappen angezogen. Und jnen selbs solch Zeichen gemacht, darinn sie Gott haben finden und treffen wöllen, und fur geben, das sey die rechte weise, Gott zu dienen und den Himel zu erlangen. Haben darnach die Leyen auff jre ubrige verdienst vertröstet und dem ertichten geweiheten Saltz und Wasser ja so viel und grosse krafft geben als der heiligen Tauffe. Das ist alles Gottes gefeilet, ja Gott versuchet und Abgötterey fur rechten Gottesdienst angericht, Denn da feilets an dem wort, so solches stifften und heissen sol.

Darumb lasst uns unser liebe heilige Tauffe gros und werd achten, Erstlich darumb, das ein recht und gewis Bild und Zeichen ist, von Gott selbs gestellt, darin wir jn mit seiner gnade gewis finden und treffen. Zum

andern, das wir alle ander Bilde und Zeichen, so von menschen erdacht und auffgericht sind, sie gleissen so schön und heilig, als sie kunnen, lernen meiden und gewis wissen, das wir Gott darin nimer mehr treffen noch finden werden, sondern das sie uns nur weiter von jm abfüren.

Ja, sprichstu, Ich sehe solch gros und herrlich ding in der Tauffe nicht, wie du davon sageſt. Ich habe newlich gesagt: Christen sind Leute, die gleuben, nicht sehen sollen. Auch ob gleich Gott das sichtbarlich offenbaret, wie der heilige Geist und die gantze Dreifaltigkeit in der Tauffe (wie droben gesagt) wircket, und alle Engel dabey sind, So tündeſtu doch nicht ein augenblick dabey sein und solche Maieſtet leiden.

Darumb mus er sich also verdecken und verhüllen, das du es leiden könneſt und also sagen: Ich sehe wol nichts in der Tauffe denn wasser, darein der Teuffer das kindlin tauchet oder es damit begeuſſet, und höre auch nichts denn die wort, so er darüber spricht: 'Ich teuffe dich im Namen' ꝛc. Solch zeugen mir beide, augen und ohren. Aber das wort und der glaube sagt mir, das Gott selbs da ist und solch werck thuet, Daher ists auch so ein krefftig Jungelbad, das es den Menschen new gebirt, alle sunde an jm abweſcht und erseufft.

So soltu es nu für ein sonderlich gnade annemen, das ers also freundlich machet, das niemand kunde freundlicher machen, Denn er stellet schlecht einen Menschen dar, dem gibt er kein schwerd, büchsen oder einerley waffen in die hand, Sondern befilhet jm, ein wenig wasser zu nemen mit bloſſer, lediger hand, und [Bl. H 1] dazu sprechen diese wort: 'Ich teuffe dich im Namen' ꝛc. So legt er uns auch nichts schweres oder untreglichs auff, beschweret uns auch mit keiner unkost wie die Jüden, die sich muſten beschneiten lassen, viel schlachten, opffern ꝛc., sondern, wie gesagt, befilht uns, ein wenig wasser zu nemen, welchs sonſt jederman gemein und so nötig ist, das wirs keine stunde emperen können, und die wort dazu sprechen: 'Ich teuffe dich' ꝛc. Also auch im Abendmal heiſſet er uns eſſen und trincken und solches thun zu seinem gedechtnis ꝛc.

Wer nu solchen verstand (wie angezeigt) von der heiligen Tauffe hat, weis, was sie sey, schaff und nütze, und wer der Stiffter und rechte Teuffer sey, der wird die krafft derselbigen auch im hertzen erfaren und davon gebeſſert werden. Wird Gott dancken und loben für seine groſſe gnade, das er jn aus des Endechrists Lugenreich erlöſet hat, da solche lere von der Tauffe gar geschwiegen und allerding unbekand ist, und von allerley lere wissen gewis zu urteilen, obs recht oder falsch sey. Er wird auch seinem Neheſten nichts abewuchern oder sonſt jm beschwerlich sein, sondern alle freundschafft erzeigen, jm raten und helffen, wo mit er kan, und das heilig Creutz gern leiden und tragen. Solche fruchte werden gewislich folgen. Wo nicht, so ists ein gewis anzeigen, das er kein verstand weder vom glauben noch Tauffe hat, wenn er gleich davon viel waschen kan.

Dr¹ Da wollen wirs itzt laſſen bleiben und Chriſtum, unſern HErrn, mit ernſt bitten, das er uns bey reinen verſtand des worts und der heiligen Sacrament wolle erhalten und fur allem jrthum behüeten, Da gebe er ſeine gnade zu, AMEN.

26.

1. April 1540.

Predigt am Sonntag Quaſimodogeniti in Deſſau gehalten.

I.

Rörers Nachſchrift.

R¹ 5 DOMINICA QUASIMODOGENITI Iohan. 20. Joh. 20, 19ff.

Vos iam audistis Euangelium klerlich geleſen und geſungen beſſer, denn ichs aus dem buch leſen kan. Wollen etliche ſtuck fur uns nemen ex hodierno Euangelio. Sie scribit S. Iohannes, wie Thomas nicht ſey dabey geweſt am Oſtertage zu abend, quod Dominus non frustra hat ſo haben wollen, ut Thomas abesset, hette wol die ſtunde konnen treffen, das er Thomam ſampt den andern Apoſteln gefunden hette. Sed nobis in doctrinam et consolationem, ut resurrectio deſte mehr ſtercker zeugnis hette und urkund. Am oſtertage auff den abend erſcheinet der HERR den Eilffen et simul apparet Thomae. Et ista apparitio iſt geſchehen umb ſeinen willen allein, und macht eine ſchone offenbarung propter ipsum Thomam, et iſt herrlicher quam ante 8 dies. Videmus, wie ein arm ding es iſt umb menſchlich hertz, quando begint ſchwach zu werden, ut non possit erigi. Viderant Apostoli et Thomas, quod non solum resurrexerat Dominus, sed etiam tres suscitarat: ante Lazarum filiam Iairi, filium viduae. Et inter omnes Thomas erat der feckſte und mutigſte dicens: Wollen mit im gehen und ſterben. Solche feine leute, ſonderlich Joh. 11, 16 Thomas, qui apparet habuisse ein manlich hertz, vidit et audivit Lazarum resuscitatum, cum eo geſſen und getruncken, et tamen non possunt credere, quod ipse Dominus resurrexit. Ideo videmus in Apostolis, quam nihil simus, wenn wir uns gelaſſen ſind und er hand abzeucht. Magdalena, Mulieres aliae et omnes Apostoli dixerunt resurrexisse Dominum, et Thomas ſetzt ſein kopff auff et non vult credere et non solum videre eius narben, sed etiam greiffen, fülen. Ubi non, non credam, inquit. Der liebe Apoſtel wil verdampt ſein, quia non remissio p[e]ccatorum, salus, quando non creditur resur-

6 In Dessaw *r* *6 7 aber* geleſen *bis* ichs *steht* Johan: Beüchling[1] legit clara voce *unten am Seitenrande steht* Extat in postilla Ecclesiastica sed non eodem ordine[2] *19 über* Iairi *steht* Math 9 *über* viduae *steht* Lucae *20 über* dicens *steht* Iohan 11

[1] *Vgl. Clemen, Holts Briefwechsel S. 121.* [2] *Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.*

Resurrectio Christi. Fidei vis et vitae aeternae consistit in articulo isto. Si
1. Kor. 15, 14 Christus non resurrexit, frustra praedicamus. Da wil Thomas hin, wil nicht
ſelig ſein, quia non vult credere, quod Christus resurrexit. In hoc exemplo
Thomae ostendit hic Spiritus ſanctus, quod sine fide simpliciter sumus ceci,
indurati et nihil. Sic per totam scripturam ſacram legitur, quod cor
Ezech. 7, 12 humanum das herteſt ding ſey supra ſtahl, demant, et econtra, qui weich wird,
iſt kein waſſer, öel ſo blöd, verzagt ut cor humanum. Exempla scripturae
ſacrae testantur hoc passim. Moses fecit coram pharaone terribilia signa.
Cor eius verſtockt ut demant. Sic nos quando audimus nobis drawen das
ewig, helliſch fewer, verdamnis, gehen dahin, als ſey es nichts, praecipue papa,
Card[inales], Ep[iſcop]i, et tamen ſo greulicher, ſchrecklicher zorn dei, leſſt ſein
ewig, helliſch fewer verkündigen. Ibi iſt kein ſtahl ſo hart ut cor humanum.
Ideo si vis loqui de durissima re in divinis reb[us] et corporalib[us], die esse
cor humanum. Tales postea fuerunt Caiphas, Iudas, Iudaei. Omnes Crea-
Matth. 27, 54 turae testabantur hunc esse Messiam. Centurio ante crucem clamat: 'vere
hic' ꝛc. Nichts, giengen feſter hindurch quam demant. Econtra quando homo
verzagt et cor humanum erſchrocken, mollius est aqua ꝛc. tum timet folium
sonans, si solus in cubiculo, et tantum das gefpar, balck, fewel ein wenig
kracht, putat blitz und donner ſein, et nemo potest consolari, alle predigt ſind
zu wenig ad consolationem. Sic non hats mas mit corde humano: aut
durum, ut nichts fragt nach Got, aut ſo verzagt ꝛc. Sic Apostoli ſind ſo
ſchüchter und territi per hoc scandalum, quod vident Dominum morte igno-
Joh. 11, 16 miniosiss[ima] periisse et sepultum. Prius non territi, imo ut Thomas: 'Eamus
et moriamur cum illo'. Petrus gladium educit. Iam conclusi neminem volunt
admittere, si folium audirent sonans. Ideo cum Dominus intrat, putant esse
Spiritum. Cor humanum quando terretur, non potest erigi. Sic Dominus
apparet, hat zuthun 40 tag mit erſcheinen und offenbarung: itzt den weibern
und mancherley weiſe, iam Miennern. Noch wils nicht eingehen, haben ver-
geſſen aller miraculorum, verborum. Das heiſſt horribilis infirmitas, quae est
in homine, quando lapsus. Et econtra inenarrabilis durities, quando est extra
periculum. Cuius rei multa exempla videmus. Praedicamus Catechismum,
non esse furandum: quis curat? Omnes in geitz erſeufft, als were Dei ira
nihil. Bleiben in unſerm weſen, audimus horribiles comminationes ex lege.
Kompts einem aber dahin, quod terretur, ita terretur cor, das mans nicht
kan zuſamen bringen. So heillos leute ſind wir: quando in peccatis sumus,
nemo potest mollescere. Econtra si in terroribus, non erigere. Si in peccatis
sumus, sicut mortuum cadaver: sicut praedico contra columnam hanc lapi-
deam, sic contra peccatorem. Si econtra terretur, iſt er abermal tod ꝛc.
Das hat der HERR angezeigt an den Jungern, die ſind ſo ſchwach, das er
an in gnug zuflicken hat, nimpt alle remedia et tamen vix eos tandem sanat,
donec den rechten ſtarcken tranck gibt, Spiritum sanctum, da ſie gar truncken
werden in Dei charitate, non amplius curant mundum. Ergo non consolandi

R] die boſen indurati peccatores, Sed qui sentiunt peccatum, mortem, infernum, ut habeant consolationem. Apostoli ſind auch weich und ſchwach, 40 dieb[us non potuit eos Dominus sanare, donec acciperent Spiritum s[anctum. Ita erigi possunt infirmi ꝛc. Quid autem induratis praedicamus? iſt alles umb ſonſt, man predige inen von zorn oder gnade. Für den zorn erſchrecken ſie nicht, Gratia non indigent, donec veniat blix und donner, der ſchreckebein. Interim iſt alles verloren, gehen in irer Abgotterey, Ketzerey verblend und verſtockt daher et aliis peccatis contra 2. tabulam. Quicquid non est pauper, afflictum, nihil habet de Euangelio. Satis de hoc.

'Fried'. 'Quorumcumque re[miseritis'. Dominus zeigt damit Joh. 20, 19. 23 an, quid effecerit per suam resur[rectionem. Dicit, quod hab regnum geſtifft, das ſol zuthun und handeln haben nicht mit geld, gold, et quicquid angehet dis zeitlich leben, wie man das kriegen und erwerben. Hoc regnum hat er ab initio creationis geſtifftet, quare ratio non opus habet ad hoc Spiritu sancto. Das iſt Adae geben statim creato mundo. 'Dominamini super 1. Mose 1, 28 pisces' ꝛc. et quicquid terra tregt, ſol ewer ſein. Das iſt das alte regiment i. e. die weltliche Oberkeit hat damit zu thun. Davon haben wir nicht viel zu leren. Juriſten mogen da helffen. Post illud est aliud regiment. Das iſt zweierley: Legis, quod Moſes geſtifft hat, Alterum, quod Dominus hic ſtifftet, cum dicit: 'Quorumcunque'. Moſes Reich ſol dahin dienen, ut lere uns, quod peccatum, quod non peccatum. Da darff man nicht viel leren de Gratia bey denen, qui peccatum non habent i. e. qui nesciunt, quid sit peccatum, ut Antinomi, qui docent, Man ſol legem nicht predigen. Si Lex non praedicatur, non scio de ullo peccato. 'Sine Lege peccatum est Röm. 7, 8 mortuum'. Et 'ubi non est Lex, ibi non est praevaricatio'. Ita magnitudo Rom. 4, 15 peccati et ira Dei manet nobis incognita. Item facimus ut gentiles, qui habuerunt pro iusto peccare contra 10 praecepta. Si ergo non discis 10 praecepta, nescis, quid peccatum. Juriſten ſind dazu viel zu wenig, ut doceant, quid peccatum. Ideo Moſi iſt geſtifft, ut homines sciant, quid peccatum. Ut Medicus bonus mus in sua arte erfaren ſein, ut 1. sciat, quae et qualis infirmitas. Si dat Ertzney ignorata causa, ſol er wol ſo bald gifft geben als ertzney. Mus peccatum erkand ſein, da gehört Lex zu, das man den leuten Catechismum treibe. Ratio iſt zu ſchwach, das ſie ſünde erkenne. Iſt etwas in ratione de illa agnitione, ſo iſts doch gering. Das iſt ein Regiment in S[criptura sancta, Das Moſe hat eingeſetzt et prius accepit a patrib[us. Alterum regnum, das resurrectio Domini hat geſtifftet, wil ein new Reich, weſen einſetzen. Das ſol zuthun und handeln haben mit Sund, Tod, Helle. Non docet, wie man ſol weiber nemen, acker bawen, auch weltlich

10 In postilla Ecclesiastica extat. *r* *11* Discrimen regni corporalis et spiritualis *r* *18 19* Regimen spirituale super conscientias est duplex. *r* *20* 1 Mosi Regimen Lex revelat peccatum *r* *36* 2 Regnum Christi per Euangelium liberat a peccato, morte *r*

R[1] fried erhalten. Sed davon wil er ein reich aurichten, wenn dis leiblich, vergenglich regiment auffhoret. ut nulla hora certi. Wo da denn? Da ich den weltlichen fried, gut, ehre, wasser, erde ut est in Gene si. verlassen mus, et quicquid in terris creseit. ut certe solchs zugewarten habe singulis momentis. Wo wiltu denn bleiben? Da kompt post peccatum mors. Si non peccasset Adam, were ewig blieben. Sed peccatum hat den tod herein bracht, ut nemo tutus una hora. Da gehort Christi reich zu, qui ad hoc positus Rex, ut sit Dominus super mortem, vitam, et suum regnum sol damit zuthun haben, ut zu handeln habe cum peccato et morte. Das meinet er, cum dicit: 'Quorumcumque'. Ergo gehet er damit umb, ut hominib us von sunden helffe vel darin lasse sticken und anzeigen, quod damnati. Non potes dicere, quod Christus hab ein weltlich Reich gestifft ut Bapst, qui iactat se potestatem habere ligandi et solvendi etiam id, quod non est peccatum, qui non ligati, hos possit ligare, econtra, macht gar ein weltlich gewalt draus. Sed quid claves sint, stehet hie, Non ut novas leges condam et refigam. Sed meum primum regnum est, quod Mosi commisi, ut homines agnoscant, quomodo in peccatis submersi non ut eos ligem, qui prius ligati ꝛc. Nec cum fictis peccatis, sed cum istis peccatis, quae naturaliter peccata sunt, ut Deum contemnere, eius nomen blasphemare, non orare, contemnere verbum, inobedientem esse parentibus. Ista peccata non sunt facta per leges papae, sed sunt vera, quae in carne et anima nata und stecken drin et non lassen sich absolutione papali aufflosen. Illud praedicatur et agnoscitur lege, et talia peccata sind immerdar in mir ab hora nativitatis usque ad mortem. Da gehet meum
1. Mose 1, 28 regnum hin. Es sol heissen regnum coelorum, non terrestre, ut Gene. 1. constitutum. Sed sol ein himelreich sein, ut quando terrenum cessat, quomodo ad regnum coelorum perveniant. Das sol das sein. 'Sicut pater' i. e. ut idem opus faciatis vos Apostoli et posteri, quod ego, propter quod et veni, sed quod den leuten vom Tod geholffen, qui inen haben wollen helffen lassen, qui non, econtra. Das thut ir auch. Das ich vestrum regiment. Unter das regiment mussen alle, si salvi volunt fieri, mussen die claves horen, quod peccata remissa. Si hoc audio, tum venio eo, ut mors adempta, bin heilig und sol selig werden. Ergo das Reich nimpt weg peccatum. Tod. Qui non habent nec sentiunt peccatum, non territi et cogitant, sie wollen imer im saufe leben, dicimus: si non vis remissionem p[eccatorum, iustitiam, manc in peccato, morte. Nemo potest dicere, quam inenarrabile regnum, quod uno verbo potes aperire coelum et claudere inferos. Nihil aliud facimus, quam dicimus: Remitto tibi peccata, non an meiner stat, sed Christi Domini, quia dicit: Non remittetis peccata von ewern wegen, sicut nec facere debetis,

24 Abusus Claviun sub papa r 28 Quid claves r 27 Apostoli mandatum ad mm. SCrium, sua. ol potestatem sacerdotem 30 Omnes homines subiecti potestati Apostolicae r

13] ut peccata retineantur. Sed ſo ſols heiſſen: 'Ego mitto vos, sicut me pater'. Ich habs nicht gethan aus eigner andacht. Sed pater me ad hoc misit. Solchen befelh thue ich euch auch usque ad finem mundi, ut sciatis, quod non faciatis vestra autoritate, sed ex eius befelh, qui vos mittit, ut sciatis non ex humana potentia hoc fieri. Si hoc non esset, quomodo posset erigi conscientia? Non loquor tantum de illis, qui ministri, sed omnib[us Christianis. Illi in necessitate seu periculo mortis possunt sese invicem erigere. Si audis ex me: Remittuntur tibi peccata, ſo höreſtu, quod Deus velit propicius esse, iustificare te et ſelig machen a peccato et morte, ut iustus sis et vivas. Si tantum me respicis ut hominem, nihil te iuvat. Sed dicis: praedicator dixit mihi absolutionem, quis scit, an verum, quod peccata remissa? So ichs gethan hab, potes dicere: Nescio, an verum. Multos audivi, qui dixerunt in extrema hora: Ich wolt all mein gut drumb geben, ut scirem, das war were. Si etiam homo, qui absolvit, est verax et iustus, non helt ſich, ut fundetur absolutio in eius dignitatem. Ut ergo tu certus sis et ego, oportet dicere et statuere certo: Non pfarherr me absolvit, praedicator non sic iussit me credere, Sed Deus per ipsum locutus. Ideo sum certus et sic. das ich nicht ein heller wolt drumb geben, ut crederem hoc. Quia Dominus dicit: 'Mitto vos' und gleich in der ſendung, qua me pater misit. Da haſſts, quando audio. das der pfarherr vel prox[imus in necessitate ſihet mein angſt et terrorem peccati et dicit: frater, es verzagt ꝛc. Dominus hat befolhen durch ein offentlich ampt vocatis ministris et unicuique privatim, ut alius alium consoletur und ſprech im zu, Das alſo contra peccatum et mortem gehe das Reich: tum erigitur et consolationem accipit contra peccatum et mortem tentatus, quia apprehendit verbum Christi: 'Sicut misit me pater'. Den befelh, den ich gefüret hab, den ſolt ir auch füren. Tamen potes dicere, quod audieris hominem, wolt aber dem pfarherr nicht ein wörtlin gleuben, Sed Christo, qui instituit hoc regnum re[missionis p[eccatorum. Sine fide hilfft dichs nichts, quia helft mich pro homine, ſo geſchicht dir recht. Ideo kan dir nicht geholffen werden. Sed quia audis me non loqui tecum, quomodo pecuniam congreges, nec quaero meam utilitatem, ut tu me locupletes, sed wolt dir gern helffen, quia video, quod Moſes dich zwiſchen ſporen gefaſſet hat, et non est quies, sed peccatum beiſſet dich, item times mortem und erſchrickeſt et dicis: O si fuissem bubulcus, Monachus, Einſiedeler. Solt ich leben, wolt ich das und das thun. Sic praedicamus. Wer bringt dich dahin? Moses cum suis cornib[us. Non venio ad te ut papa, qui dicit se habere ius absolvendi et ligandi, si dederis mihi 100 fl. Sed video te in engſten. Ideo dico: Weg alles, was auff Erden iſt. Quid faciemus, ut der boſen gedancken los werden und los a cornib[us Mosi? Hore

13] Responsio ad quaestionem, quomodo homines peccata possint remittere *r* 25/26 Absolutio nititur mandato Christi *r*

R] mir zu, was ich dir sage. Ich sage dir in nomine Christi, ut lassest dich trosten, gleuben und sicher sein, quod peccata remissa, Tod sol dich nicht fressen. Das sag ich dir gewis zu. Ja, lieber freund, quomodo potestis beweisen, quod verum? Christus dixit ad discipulos: 'Ego mitto', committo, heisse euch. Ir solts nicht von euch selbs thun. Quia vero ex meo geheis, so thue ichs selbs. Ego missus ut quilibet pfarherr et quisque Christianus, qui est cum infirmo, dich sol trosten. Darumb bistu mir eben so wol schuldig, qui quaerit tuam salutem, non pecuniam, zugleuben, ac si Christus imponeret manum et sanaret te, quia dicit: Ego misi i. e. quicquid facio, facit pater, quia iussit. Si manus in te ponit minister, etiam ipse Christus. Sic quando vos remittitis peccata und leget hand auff et dicitis: Remitto peccata non in meo, sed in nomine Christi ꝛc. Alioqui behut Got, quod aliquis hoc auderet tentare. Cum ergo iussit, thuts Christus selbs. So sol man mit sunden umbgehen, sie zu lösen. Alioqui nullum consilium, papa: curre ad S. Iacobum. Solt in die kirchen gehen, messe lesen, etliche haben sich gegeitzt, die grossen stifft gestifftet ꝛc. Ist nicht der weg, lege dis alles anders an, hore hie, so gehets zu. Wenn Moses sua cornua auffsetzt, terret te horribili suo aspectu, venisti ad agnitionem peccati et iam non es im verstocktem hauffen, qui peccatum non curant, Sed in parva turba, qui territi ad folii sonantis motum pavefiunt. Ea ist hulff. Ich hab regnum gestifft, das sol sich fressen und wurgen cum peccato et morte, non, wie man hie wolle reich werden, sed quomodo peccatum et mors aufferatur, iustitia et vita ꝛc. ubi inveniam? Num eundum Ierosolymam? Imo si etiam ascendero aurea scala coelum. Sed so mus zugehen: 'Ego mitto'. Ich mus zuerst zu euch komen. Vos non venietis ad me, sed ego ad vos. Cum ergo persönlich non in totum mundum gehe, so thue ich so, ut pater me. Pater nam für sich ein klein winckelin, jüdisch land, da must ich prediger sein, wandert durch Gallileam, Iudaeam, das kund er bestreiten. Quid faciebat? halff peccatoribus a peccatis, suscitabat mortuos. So sol ich thun. Hoc commisit pater. Non invenies me zu hofe unter schwelgern ꝛc. sed inter mortuos et verfureten arm schaffen. Da halff ich a peccato ad iustitiam, ex morte ad vitam. Das solt ir in toto mundo uben. Ideo mitto, ut curratis per totum mundum et constituatis alios praedicatores, qui auch lauffen, predigen und thun, quod ego et vos usque ad finem mundi. Et ego wil dabey sein, ut sciatis vos non facere, sed me per vos usque ad extremum diem. Aus dem befelh haben wir auch potestatem, ut remittentes peccata et absolventes sciamus, quod nos non, sed a Deo missi, ipse met faciat. Ideo non debes pfarherr audire ut hominem, sed ut deum. Si libenter velis scire, quod certum sit te absolutum, noli diffidere. Christus per suam resur-[rectionem hats gestifftet so, ut, quicunque dixerit proximo in nomine Christi,

212 Christus remittit peccata per externum verbum.

R] ſo thuts Chriſtus. Wirſt wol fülen, an queram tuam pecuniam, cum dixero: morieris. Wo ſol dein gut hin? da mihi partem. Sed cum dixero: nihil iam de auro dicemus. Ich ſehe, quod verzagt und erſchrocken biſt in corde, curent alii bona tua, das wirſtu ja hören. Video autem te esse in desperatione und du kanſt dir nicht helffen noch eraus wircken. Ibi Chriſtus hat uns alle geweihet und zu prieſtern gemacht a prieſter usque ad infimos, ubi dicit: 'Sicut misit me pater, ita mitto vos'. Venio in nomine Domini mei Iesu Christi. Höreſtu, du ſolt nicht ſo zittern und biben, si terreris peccato, audi, quid dicam. Christus dixit: 'Qui crediderit et baptisatus fuerit'. 'Quorumcunque remiseritis'. Ideo ſey zu frieden: quod libenter velles habere, affero tibi, et gratis, und ſprech dich los und ledig a peccatis in nomine patris, filii et Spiritus sancti. Et dic: Gratias ago tibi, coelestis pater, credo mihi vere remissa a tua maiestate et non dubito me absolutum a patre. Is ergo locus non confirmat potentiam papae. Sed quando venio ad te in extrema hora, non ut me dites, ut sim tuus Dominus, tu subditus, ut papa wil weltlich macht draus machen. Sed iſt geſetzt dazu, non ut sis Dominus hominum. Sed kom dir zu dienen und raten et dico: gewalt, gut, alles hindan geſetzt und auff ein knewel gewunden. Sed wir haben zu reden de regno Christi, quod gehet non Gold, ſilber, freud, sed ut tibi helffen a peccatis et morte. Heiſſt das herrſchafft, gewalt, ehre? Imo servitus, quia nihil hole, ſuche apud te, sed bringe tibi et servio tibi. Cor tuum begert, ut securum et tranquillum sit. Das bring ich dir non ex mea electione, sed ex commissione et missione Dei mei e coelo. Heiſſt das nicht gebracht umb ſonſt? quomodo potes solvere hunc thesaurum inenarrabilem et coelestem tuis operib,us ꝛc. Si bona totius mundi, imo regnum, kunneſt nicht bezalen, quid opes totius mundi ad re[missionem p[eccatorum, quod a Diaboli potestate es gefreiet? Ideo iſts nicht muglich, ut pecunia possis vendere aut tu solvere, sicut papa fecit. Certe es mus umbſonſt geben werden vel nihil. Tamen ſol man unterhaltung geben ministris. Si ſollen nicht eſſen, trincken, haus, hoff haben, non diu manebit Euang[elium. Duplici honore digni maxime, qui laborant in verbo 1. Timo. 5. Sed dicendum: das korn, quod damus, non damus pro absolutione et praedicatione, quae Dei sunt, et non possumus umb geld keuffen, sed quia instituit, ut communicentur nobis per ministros ꝛc. Sol kein kauff draus machen, sed umbſonſt geben. Ideo müſſen zuſamen thun, ut alantur, vel werden des Euangelij bald beraubet. Ideo mus man Schule haben, ut sint praedicatores non simplices, sed ſonderlich gelerte, qui non solum docent, sed ſtewren und wehren den Rotten. Da ſollen zuhelffen und geben non solum principes, sed etiam cives, quia audistis iam, qualis thesaurus sit consolationem audire ex parocho et aliis, qui Euang[elium docent, absolvunt, quando accedunt ministri ad infirmos, Dominum ipsum venire, quia non auderem ire sine hoc mandato und wuſte dir nichts zu helffen und raten. Sed quando audis, quod hoc ministerium institutum a Deo, tum potes dicere:

Matt. 16, 16

1. Tim. 5, 17

R] venit Deus in meo proximo, Beichtvater ad me, quia in nomine Christi, non loquitur suum, sed Dei verbum, ad quod missus et ei commissum. Da kan man ſich denn vom Teuffel, ſünde wircken et dicere: audivi vocem proximi, et tamen non erat eius vox, sed verbum tuum et commissum a te ꝛc. So durffen wir nicht ſchweben, beben, pambeln, ut papa docuit. Neminem absolvit nisi habeat satis contritionis, nihil de fide, nihil de institutione Clavium Christi ꝛc. Sic sensi: si habeo satis Rew et pure sum confessus, condonata sunt mihi peccata. Si non citius peccata remittuntur, quam das bona opera die ſunde uberwigen, nunquam hab[ebo re[missionem p[eccatorum, quia non possum concludere mecum, quod sufficiens sit contritio, et nemo potest me absolvere, si nitor mea dignitate, nec papa. Sic animae ductae a verbo fidei et mandato Dei auff ungewis Rew und buſſe. Hinc toi templa, Kloſter, altar, ſtifft gebawet, et hodie eius bullae und brieffe: man ſol ſie reiſſen ꝛc. Sed non satis, man kan nicht gnugſam. Ideo helfft, ut Schulen, pfarherr und predigſtuel erhalten, das ſolcher oder erger irthumb nicht wieder einreiſſe. Sols erhalten werden, ſo kans nicht geſchehen, nisi inventus rite et pie instituatur, ne predigſtuel untergehen und erhalten werden contra Rotten. Si praedicator, qui tantum pure doceat Euang elium, iſt gut. Sed muſſen auch ſolche ſein, qui wehren, ut doct rina nicht werde verfelſcht. Drumb mus man ſchul haben, ut fiant doeti. Et das iſt nicht ein bezalung, sed lobopffer Deo, si dazu hilfft, ut pueri erudiantur. Sic manemus Christiani und konnen uns ſchicken in alle ſachen et dicere: hor auff, Teuffel, quare tristem reddis me? Habeo, qui dixit mihi remissa esse peccata aus ſeinem geheis und befelh, quia dicit: 'Mitto', Das ir wuſt, das mein eigen wort und ernſt iſt. Ideo muſt ir ewers hertzen grund und Seel ſetzen auff Gottes Wort. Scio quidem hominem esse parochum, sed verba, quae mihi loquitur,
Luk. 22, 32 non sunt hominis, sed Dei, Christi, qui ei commisit et dixit: 'Vade, confirma fratres'. Sic intelligenda verba, quae verkleren potestatem clavium, ex qua fecit papa tyrannidem et mundanam pompam ac potestatem. Sed est gerichtet und geordnet toti mundo zuhelffen. Den ſchatz kan man nicht bezalen. Sed
1 Tim. 5, 17 tamen ſollen wir uns freundlich halten erga ministros. 'Duplici honore' 1. Timot: 5. Da ſol man von ſagen, quod resurrectio eius ſey dahin gerichtet, quod ſollen gerecht ſein und leben per eius resur[rectionem, et hoc hat er befolhen Apostolis et omnib[us praedicare usque ad finem mundi, quod tale regnum institutum in terris, quod sit regnum contra peccatum, mortem, potestatem Diaboli et afferat coelestia et aeterna bona. Da helff uns zu Chriſtus qui resurrexit ꝛc.

Dr]

II.

Druck von 1541.

[Bl. Hij] **Die Dritte Predigt Am Sontag Quasi modo geniti, von der Absolutio, Aus dem Euangelio Johannis am 20. Cap.**

FRiede sey mit euch. Gleich wie mich der Vater gesand hat, So sende ich euch. Und da er das saget, blies er sie an und spricht zu jnen: Nemet hin den heiligen Geist, Welchen jr die sunde erlasset, den sind sie erlassen, Und welchen jr sie behaltet, den sind sie behalten.' Joh. 20, 19 ff.

DEr HErr zeiget an mit diesen worten, was er ausgericht habe durch seine Aufferstehung, nemlich, das er habe ein Regiment gestifft, das sol zu thun und zu handeln haben nicht mit geld oder gold, und was angehet dis zeitlich leben, wie man solches erlangen und erhalten sol, Denn solch Reich ist schon zuvor da, von anfang der welt gestifftet und der menschen vernunfft unterworffen durch Gottes wort, da er sagt Gene. 1.: 'Herrschet uber Fisch im Meer und uber Vogel unter dem Himel und uber alles Thier auff Erden' ꝛc. Das ist das alte Regiment, darin die weltliche Oberkeit zu thun und zu schaffen hat, Dazu sie des heiligen Geists nichts bedarff, Davon man auch in der Christenheit nicht viel zu leren hat, Juristen mögen hie zu raten und helffen, wie es gehen sol. 1. Mose 1, 28

Aber da neben und uber das ist ein ander Regiment, so uber die Gewissen gehet und betrifft die sachen, da man mit Gott zuthun hat. Dasselb ist zweierley, Eins durch Mose gestifftet. Das ander, so der HErr hie stifftet, da er sagt: 'Gleich wie mich der Vater gesand hat, So sende ich euch' ꝛc. Mose Regiment sol dazu dienen, das es uns lere, was sunde und nicht sunde ist, Und gehöret fur die, so die sunde noch nicht kennen oder fülen. Als itzt die Antinomer, die da furgeben, Man sol das Gesetz nicht predigen. Bey denen ists vergeblich viel von der gnaden leren, Denn so das Gesetz nicht gepredigt wird, so kan man von keiner sunde wissen. Wie S. Paulus sagt: 'On das Gesetz ist die Sunde tod'. Item: 'Wo kein Gesetz ist, da ist auch keine ubertrettung', Denn die sunde, wie gros sie sey, und Gottes zorn erkennet man nicht denn durch das Gesetz. Darumb wo das nicht getrieben wird, werden die Leute [Bl. Hiij] gar heidnisch, meinen, sie thun recht, da sie doch greulich sundigen wider Gottes gebot. Röm. 7, 8 Röm. 4, 15

Die weltlich Oberkeit weret und straffet wol zwar die offentlichen sunde, Aber sie ist viel zu wenig dazu, wenn sie schon alle Juristen bücher zu rat nimpt, das sie solt anzeigen oder leren, was sunde fur Gott sey. Darumb ist das Gesetze gegeben, das die Leute daraus lernen sollen, was sunde sey. Wo die unerkandt bleibt, kan man nicht verstehen, viel weniger begeren die vergebung und gnade, Ja die gnade ist als denn nicht nütze, denn gnade sol kempffen und siegen in uns wider das Gesetze und sunde, das wir nicht verzweiffeln.

In der Korrektur am Ende: H 3 auff der ersten seiten, in der 3. zeile, liese, zwar wol.

Wie nu ein guter Artzt mus in seiner kunst erfaren sein, das er wisse zum ersten, was und welcherley die kranckheit sey. Sonst, wo er wil dem Krancken helffen und die ursach der kranckheit nicht weis, sol er jm wol so bald schedliche gifft als Ertzney geben. Also mus erstlich und zuvor die sund erkand sein, ehe man die gnade predigt. Zu solchem erkentnis aber gehöret das Gesetz, das man den Leuten den Catechismum furhalte und die Zehen gebot vleissig treibe. Denn, wie ich gesagt habe, die vernunfft ist zu schwach dazu mit jrer weisheit und aller Juristen kunst. Und ob jr wol etwas von solcher erkentnis eingepflantzt ist, so ist es doch zu wenig und gering. Darumb hat Gott durch Mosen solche predigt des Gesetzes gestifftet, welche er zuvor von den Vetern empfangen hat.

Das ander Regiment ist, das die Aufferstehung des HErrn Christi hat gestifftet. Denn durch die selbe hat er wollen ein new Reich anrichten, das da sol zu thun und zu handeln haben mit sunden (so zuvor durchs Gesetz erkand sind) und mit dem Tod und der Hellen. Das leret nichts davon, wie man sol Ehelich werden, Haus, Stad und Lande regieren, den weltlichen Frieden erhalten, bawen, pflantzen &c. Sondern dazu ists gerichtet, wo man bleiben möge, wenn solch leiblich, vergenglich Regiment und wesen auffhöret, da man denn Gut, Ehr, Haus, Hofe, Welt und alles, was auff Erden ist und aus der Erden wechst und dis leben verlassen mus. Wie wir denn alle augenblick zugewarten haben.

Wo Adam nicht gesundiget hette, hetten wir uns wider fur dem Tod noch einigem unglück durffen furchten. Nu aber hat die Sunde den Tod erein gebracht in die welt uber das gantze menschliche Geschlecht, das dafur niemand keinen augenblick sicher ist. Wo wiltu denn hin aus, wenn der kompt und holet dich? Hie zu gehöret nu dis Reich Christi, welcher ist darumb ein ewiger König gesetzt, das er sey der HErr uber Sunde und Gerechtigkeit, uber Tod und Leben, **damit sol sein Reich zuthun und zu walten haben.**

[Bl. 94] Das meinet der HErr alhie, da er sagt: Nemet hin den heiligen Geist, welchen jr die Sunde erlasset, den sind sie erlassen, Und welchen jr sie behaltet, den sind sie behalten. Hie horestu, das er damit umbgehet, das er den Leuten von sunden helffe oder sie darinn lasse stecken und anzeige, das sie verdampt sind. **Hie kan man ja nicht sagen, Das er damit habe ein weltlich Reich gestifftet.** Wie der Bapst rhümet von seinen Bindeschlüssel und Löseschlüssel, das er habe die macht zu lösen und zu binden auch, was nicht sunde ist. Item, was auch Christus nicht bindet oder löset. Und hat also gar ein weltlich Gewalt daraus gemacht. **Aber Christus deutet hie klar gnug, was seine Schlüssel sind. Nicht Gesetz machen und widder auffheben, wie der Bapst thut sondern Sunde erlassen oder behalten.**

Wil nu so sagen: Darinn sol mein Reich stehen, Erstlich, das die Leute erkennen wie sie Sunder sind. Welches ich habe Mose befolhen zu leren und

Dr] zu treiben, Nicht dazu, das ich sie binden wölle, denn sie albereit gebunden sind. Wil auch nicht erst Sunde machen noch mit gemachten Sunden umbgehen (wie der Bapst durch seine Gesetze und mit seinem Bindeschlüssel thut, macht sunde, da keine sunde ist), Sondern mit denen zuschaffen haben, so natürlich Sunde sind wider Gottes gebot, Als nemlich Gottes verachtung und unglaube, lesterung seines Namens, verachtung seines worts, ungehorsam ꝛc. Welches sind nicht Sunde durch des Bapsts gesetz gemachet, sondern warhafftige, die in fleisch und blut stecken und mit dem Menschen geboren sind, die sich nicht lassen absolviern noch wegnemen durch des Bapsts Lösschlüssel, wie er jn brauchet, sondern bleiben im Menschen bis in die Gruben.

Das man nu wisse, wie man derselben müge los werden, Dahin gehet Christus Reich. Darumb heisset ers auch allenthalben nicht ein weltlich oder jrdisch Reich, sondern das Himelreich, Denn es sol eben da angehen, wenn dieses jrdische auffhört (durch den Tod), das die Leute wissen, wie sie als denn gen Himel komen sollen. Solch Reich (spricht er) sol also gehen und stehen.

'Gleich wie Mich der Vater gesand hat, Also sende ich euch' etc.

Das ist: Jr Apostel und ewre Nachkomen bis zur welt ende solt meine Boten oder Gesandten sein, durch welche ich regieren wil in der welt, Also, das jr eben das werck füret und ubet, das ich gethan habe, dazu ich auch komen bin, nemlich, das den Leuten von sün- [Bl. J1] den und Tod geholffen werde, welche die Sunde und den Tod fülen und jnen wollen helffen lassen. Und dagegen, welche solchs nicht annemen, in Sunden und zum Tod gebunden bleiben, Das sol ewr Regiment und Ampt sein.

Unter dis Regiment müssen sich geben alle die, so jre Sunde trücken, wollen sie anders der selben los werden und das ewig Leben und Seligkeit erlangen. Denen befilht uns Christus zu sagen, das sie sollen getrost sein und wissen, das er durch sein sterben und aufferstehen das ausgericht habe, das jnen alle jre Sunde vergeben und erlassen sein sollen. Hören sie solches und gleubens, so sind sie gerecht, heilig und selig, Denn ist die sunde erlassen, so hat der Tod kein Recht zu jnen. Welche aber die Sunde nicht fülen noch fur dem Tod erschrecken und jmer hin in jrem alten wesen und sause leben, denen sagen wir aus Christus befelh: wollet jr nicht vergebung der sunden, gnade und ewiges leben, so bleibet jmer hin in sunden, ungnade und Tod.

Wer kan aber ausreden, welch ein unaussprechlicher, mechtiger und seliger trost das sey, das ein Mensch dem andern mit einem wort kan den Himel auffschliessen und die Helle zuschliessen, Denn in diesem Gnadenreich, das Christus durch sein Aufferstehung gestifftet hat, thuen wir nichts anders, denn das wir den Mund auffthun und sagen: Jch vergebe dir deine Sünde, Nicht von mir selbs oder aus eigener gewalt, Sondern an stat und im Namen

24 bleibtn .1

Dr Jhesu Christi. Denn er spricht nicht also: Jr solt die sunde vergeben von ewren wegen (wie denn auch kein Mensch kan Sunde machen oder behalten), Sondern also heisst es: 'Jch sende euch, wie mich der Vater gesand hat', Jch selbs hab es nicht gethan aus eigener walh oder rat, sondern bin vom Vater dazu gesand, Den selben befelh thu ich euch auch bis ans ende der Welt, Auff das jr und alle Welt wisse, das solche vergebung oder behaltung der sunden nicht geschehe aus Menschlicher krafft oder macht, Sondern aus befelh des, der euch sendet.

Das ist nicht allein von denen gesagt, die da Prediger oder Kirchendiener sind, sondern von allen Christen, Da mag ein jglicher den andern in Tods noten oder, wo es sonst not ist, trosten und ein Absolutio sprechen. Wenn du nu von mir höreſt solch wort: Dir sind deine sunde vergeben, so höreſtu, das dir Gott wil gnedig sein, von sunden und tod helffen, dich gerecht und selig machen.

Ja, sprichſtu, Du haſt mir wol die Absolutio gesprochen, Wer weis aber, obs gewis und war bey Gott sey, das mir die Sunde ver-[Bl. Jij] geben sind? Antwort: So ichs als ein Mensch gesagt und gethan habe, So magſtu wol sagen: Jch weis nicht, ob dein Absolutio gilt und krefftig sey oder nicht, Wie ich denn jr viel selbs gehöret habe, die da in jrer letzten stund sagten: Jch wolt gern alle mein Gut darumb geben, das ich gewis wissen möchte, das mir meine Sunde vergeben weren. Denn ob gleich der Mensch, so die Absolutio spricht, fur sein Person from und warhafftig ist, das helt denn stich nicht, Ja wenn du jn allein ansiheſt und höreſt als einen Menschen, so muſtu wol zweiveln und kanſt auff seine Absolutio gar nicht bawen.

Auff das du aber der sachen gewis seieſt, so muſtu aus Gottes wort also unterrichtet sein, das du kinſt sagen: Mich hat weder der Prediger noch sonst ein Mensch Absolvirt, So hat mich der Pfarrher nicht geheissen also gleuben. Sondern Gott hat durch jn gered und solchs gethan, des bin ich gewis. Denn mein HErr Christus hat solchs befolhen und gesagt: 'Gleich wie Mich der Vater gesand hat, Also sende ich Euch'. Da machet er die, den er solchen Befelh gibt, jm aller ding gleich in der Sendung, das sie von jm gesand eben das thun und ausrichten sollen, dazu er vom Vater gesand ist, nemlich die sunde erlassen und behalten. Da haffte es und das thuts, Sonſt on solchen befelh were die Absolutio nichts.

Biſtu nu trawrig und betrübt umb deiner sunde willen und entſetzeſt dich fur dem tod, damit Gott die sunde ewiglich straffen wil, und höreſt von deinem Seelsorger oder (so die Not so gros ist, das du jn nicht haben kanſt) von deinem nehesten Christen menschen, das er dich mit diesen oder der gleichen worten tröſtet: Lieber Bruder oder Schwester, Jch sehe, das du blöde und verzagt biſt, furchteſt dich fur Gottes zorn und gericht umb deiner sunde willen, die du füleſt, und dir derhalb itzt so bang ist. Aber höre zu und lasse dir sagen: Sey getrost und unverzagt, Denn Christus, dein HErr und

Dr] Heiland, der umb der Sunder willen komen ist, sie selig zu machen, hat befolhen beide, durch ein offentlich Ampt den berufenen Dienern und in der not einem jglichen in sonderheit, das einer den andern von seinet wegen trösten und in seinem Namen von sunden los sol sprechen.

Wenn du (sage ich) solchen trost höreſt, so nim jn so mit freuden und danckſagung an, als höreſtu jn von Christo selbs. Denn er hats so befolhen und gesagt: 'Wie mich der Vater gesand hat, Also sende ich euch'. Item 'Welchen jr die sunde erlasset' ꝛc. das ist: Jr solt eben den selben Befelh und Ampt füren, das ich gefuret habe. Ergreiffeſtu nu dieſe wort Christi, so wird dein hertz gewis zu frieden gestellet, auffgericht und getröstet, und kanſt denn frö- Bl. Jiij] lich sagen: Jch hab einen Menschen hören mit mir reden und mich trösten, Fur sein Person wolt ich jm nicht ein wortlin gleuben, Jch gleube aber meinem HErrn Christo, der solch Reich der gnaden und vergebung der sunden gestifftet, und den Menschen solchen Befelh und gewalt gegeben hat, das ſie in ſeinem Namen die ſunde erlaſſen oder behalten ſollen.

Darumb sol sich ein jglicher Christen gewenen, wenn jn der Teuffel anficht und eingibt, Er sey ein groſſer Sünder, er werde müſſen verloren und verdampt sein ꝛc., das er sich nicht lange mit jm beiſſe noch allein bleibe, sondern gehe hin oder laſſe zu jm fordern ſeinen Seelſorger oder sonſt ein guten Freunde, zu dem er sich guts verſihet, und klage jm sein not und anliegen und ſuche rat bey jm. Und gründe sich darauff, das Christus hie ſpricht: 'Welchen jr die ſunde erlaſſet', und anderswo: 'Wo zween oder drey Matth. 18, 20 verſamlet ſind in meinem Namen, da bin ich mitten unter jnen'. Und was jm denn der ſaget in Christus Namen aus der ſchrifft, dem gleube er, Wie er nu gleubt, so widerferet jm, Gleubt er der Abſolutio, damit er jn los ſpricht von ſeinen ſunden im Namen Christo, ſo iſt er abſolvirt ꝛc.

Denn aber komen zween oder mehr zuſamen in Christus Namen, wenn ſie handeln nicht von leiblichen ſachen, wie man gelt oder gut erwerben oder gewinnen ſol, oder ſonſt von leiblichen dingen, die dis zeitlich leben betreffen, Sondern wenn ſie mit einander handeln, was zur beſſerung und ſeligkeit der Seelen dienet. Als wenn du in der Beicht oder ſonſt anzeigeſt deine gebrechen und anfechtung, und der, dem du es klageſt, mercket, das dich Moſes durchs Geſetz zwiſchen die Sporn gefaſſet hat, das die Sünde dich beiſſet und drücket, der tod dich engſtet und ſchrecket, und du ſeufftzeſt und klageſt uber dein eigen Leben, da denn ſolche wort pflegen zugefallen: Ah das ich nie geborn were, Item: Ah das mir Gott mein leben wolt friſten, ich wolt mich beſſern ꝛc. Wie jener knecht im Euangelio auch thet, der ſeim Herrn zehen tauſent Pfund ſchüldig war, und ſpricht: 'Herr, habe gedult mit mir, ich wil dirs alles Matth. 18, 29 bezalen.'

Wenn denn dein Pfarher oder, wer es nu iſt, anſehet und tröſtet dich nicht weltlicher weiſe, Thuts auch umb keins gelds willen. Wie der Bapſt, der da ſagt, Er habe macht und recht zu löſen und zu binden, aber nicht eher

Dr du gebst jm denn geld fur seine Brieve ꝛc. Sondern weil er sihet, das dir angst und bang ist fur schrecken der Sunde und des Tods, und spricht denn zu dir: Lasse faren alles, was auff Erden ist, gelt, gut, aller Menschen thun und leben. Darauff aber habe itzt acht, Dein hertz ist in grossen engsten und gedenckt: Wie Bl. J 4 werde ich meins leids, jamers und böses gewissens los. Wie entlauff ich Mose mit seinen stossenden Hörnern? Hie (sage ich) höre jm zu, wenn er auff die weise oder der gleichen mit dir redet: Ich sage dir im Namen des HErrn Christi, der fur deine sunde gestorben ist, das du dich solt trosten lassen, gleuben und sicher sein, das dir deine sunde vergeben sind und der Tod dir nicht schaden sol.

Ja, lieber (sprichstu), wie wiltu es beweisen, das solchs also sey, Antwort: Christus, unser HErr, hat zu seinen Jungern und der gantzen Christenheit gesagt: Ich befelhe und heisse euch, das jr die sunde vergeben oder behalten sollet. Was jr nu solchs thuet, das thuet jr nicht von euch selbs, Sondern weil jrs thut aus meinem befelh und geheis, so thu ichs selbs.

Nu ist Pfarher oder Prediger als dein Seelsorger oder auch ein jglicher Christen in solchem Falle gefordert und gesand, das er dich trösten sol. Darumb bistu eben so wol schüldig in dem, weil er nichts suchet denn deiner Seelen seligkeit, jm zu gleuben, als stunde Christus selbs da, legt dir die hand auff und spreche dir eine Absolutio. Denn so spricht er: 'Ich sende euch', das ist: Ich gebe euch voltomen Befelh und Macht, das zu thun, dazu ich vom Vater gesand bin und selbs gethan habe. Darumb so dir jemand die hende aufflegt und vergebung der sunden aus solchem befelh Christi verkündiget, so gilts eben so viel, als hette es Christus selbs gethan. Sonst behuete mich und jederman Gott dafur, das wir uns des thürsten on sein geheis unterstehen.

Sihe, das ist die weise mit Sunden umbzugehen, sie zu lösen und zu vergeben. Sonst ist kein rat oder hülffe dafur, Wie der Bapst mit seiner Lügenlere furgibt, weiset die Leute auff jr eigen werck oder gnugthuen, heisset sie lauffen in Klöster, zu S. Jacob, gen Rom, zum Heiligen, sich selbs Casteien, Kirchen bawen, grosse Stifft und Klöster stifften, Messe halten, Ablas lösen ꝛc., das sind nicht die wege dazu. Lege solch dein lauffen, geld und werck anders und besser an, sonst ists eitel verloren mühe und erbeit. Hie gehets also zu (wie gesagt), wenn Mose seine Hörner auffsetzet und dich damit stösset, das ist: durchs Gesetz dir deine sunde offenbaret und anzeiget, wie gros und viel jr sind, und dich also in gros erschrecken und zagen füret, da du denn nicht mehr unter dem grossen ruchlosen, verstockten Hauffen bist, Sondern unter dem Heufflin, die jr elend und jamer erkennen und fülen und derhalb auch wol fur ein rauschendem blat erschrecken, da ist allein diese hülffe: Ich, ich habe (spricht Christus) ein Reich der gnaden gestifftet, das sol sich freuen und wir

Bl. ꝛc. Kurtzer Begriff ꝛc. Ende der Predigt: J 4 auff der ersten Seiten in der 19 zeile biss ans ende der Predigt ꝛc.

Dr][Bl. K1] gen mit Sünde und Tod, sie beide verschlingen und gerechtigkeit und leben bringen.

Darumb sage nicht: Wo werde ich das finden? Sol ich gen Rom oder gen Jerusalem darnach lauffen? Nicht also. Ja wenn du auch an einer gülden Leitern, wens müglich were, gen Himel kündest steigen, würde nichts draus. Sondern also mus es zugehen: Sihe auff sein wort und befelh, da er spricht: 'Ich sende euch' ꝛc. Als solt er sagen: Ich mus am ersten zu euch komen meins Vatern willen durchs Euangelium euch verkündigen, die heiligen Sacrament und die Absolutio stifften, solt jr anders zu mir komen. Nu ich aber leiblich nicht an allen Orten in der gantzen Welt sein kan, auch nicht jmerdar Persönlich gegenwertig bey euch sein werde. So thue ich also, wie mein Vater gethan hat. Der nam für sich ein kleinen Winckel auff Erden, nemlich das Jüdischeland, da fand er mich hin, das ich da solt Prediger sein. Da wandelt er durch Galilea und Judea, so viel kund er persönlich bestreiten. Was thet er? Das Euangelium prediget er zu trost den armen Sündern im Jüdischen Volck, macht die Krancken gesund, wecket die Todten auff ꝛc.

Das was sein befolhen werck, dazu er vom Vater gesand war. Da lies er sich finden, nicht zu hofe unter den Schwelgern und Sewen, nicht bey Hannas, Caiphas und andern heiligen, reichen, weisen ꝛc. Leuten, sondern unter den Blinden, Lamen, Aussetzigen, Tauben, Todten und verfürten armen, betrübten Schefflin, den hilfft er an Leib und Seele. Bringt jnen den aller tewresten Schatz, den niemand hat, viel weniger geben kan, er empfahe jn denn von jm, nemlich gerechtigkeit und seligkeit.

Solches (spricht er alhie) solt jr auch uben an allen Orten wo jr hin kompt. Und eben dazu sende ich euch, das jr lauffen sollet (als meine Boten) durch die gantze Welt. Dazu neben und nach euch auch andere setzen und ordenen, die da lauffen und predigen und eben das thun, dazu ich vom Vater gesand und ich euch gesand habe bis ans ende der Welt. Und ich wil jmer dabey sein, das jr wissen sollet, das jrs nicht seid, die es thun, sondern ich durch euch.

Aus diesem befelh haben auch wir macht, die betrubten Gewissen zu trösten und von den sunden los zu sprechen, und wissen, wo wir solch Ampt uben, das nicht wir, sondern Christus selbs thut. Darumb sol ein iglicher Christen in diesem Falle so wol als auff der Cantzel den Pfarrher oder Prediger nicht als einen Menschen, sondern als Gott selbs hören. So kan er denn gewis sein und darff da an gar nicht zweifeln, er habe vergebung der sunden. Denn Christus hats durch seine Aufferste [Bl. K ij] hung also gestifftet, das, so ein berufften Kirchendiener oder, wer es nu ist, in der not seinem Nehesten, der engstig ist und trost begert, ein Absolutio spricht, das sol so viel gelten, als hette ers selbs gethan. Denn es geschicht aus seinem befelh und in seinem Namen.

Darumb wenn zween auff diese weise mit ein ander handeln, so sind sie in Christus Namen versamlet. Denn (wie auch droben gesagt) keiner sucht des

Di andern geld oder gut, wie die Bapstschurling thun, die also dem Krancken zusprechen: Lieber Mensch, Die zeit ist nu fur handen, da du sterben solt, Wo sol dein Gut hin? Bedenck dein arme Seele und gib uns ein Teil, so wollen wir Gott fur dich bitten und viel guts nachthun ꝛc. Sondern so redet er mit dem Krancken: Es ist itzt nicht zeit von gelt und gut zu handeln, Lasse andere dafur sorgen. Ich sehe wol, das dein hertz verzagt und erschrocken ist, ringest mit verzweivelung und kanst dir nicht helffen noch dich er aus wircken. Aber Christus hat ein trostlich und selig Reich gestifftet auff Erden, da er spricht: 'Wie mich der Vater gesand hat, Also sende ich euch', Da hat er uns alle zu Priestern geweihet dazu, das einer dem andern sol vergebung der sunden verkündigen.

Darumb kome ich zu dir im Namen desselben unsers HErrn Christi und sage dir: Du solt nicht so zittern, beben noch zagen, als sey kein trost, hülffe und rat mehr da, Hörestu wol, Christus spricht, Er sey umb der Sunder (nicht Gerechten) willen komen, sie selig zu machen. Darumb sey zu frieden, nim solche fröliche Botschafft mit freuden an und danck jm von hertzen dafur, die er dir durch mich on alle dein muhe und unkost lesst verkundigen, Dazu weiter befelh gibt, dir die sunde zu erlassen. Darumb spreche ich dich auch los und ledig von allen deinen sunden im Namen des Vaters, Sons und heiligen Geists, Dazu sprich nur frolich: Ich dancke dir, barmhertziger Gott, du himlischer Vater, das du mir meine Sunde vergeben hast, durch deinen lieben Son Christum und zweivel nicht, du seiest gewislich von Gott dem Vater selbs absolvirt.

Aus dem sihestu, das dieser Spruch von dem Ampt der Schlüssel gar nicht bestetiget des Bapsts tyranney, denn er ist dazu gesetzt, nicht das du mich oder ich dich reich mache, Oder ich dein Herr sey, und du mir unterthan sein mussest wie der Bapst wil ein weltliche pracht und macht hieraus machen als ein Ertzschalck und Gottsverrheter, Sondern da hin gehet er. So ich zu dir kome in deinen nöten und engsten des gewissens, dir in der letzten stund oder sonst zu raten und helffen und sage: Gewalt, Gelt, Ehr und Gut itzt alles (Bl. Kiij) hindan gesetzt und auff ein Klewel gewunden, Wir haben itzt zu reden von dem Reich Christi, dadurch allein und sonst durch nichts dir mus geholffen werden von sunden und tod.

Das heisst ja nicht ein eusserliche, weltliche Herrschafft oder gewalt, sondern ein Dienst, Denn ich suche hiemit nichts bey dir, Sondern ich diene und bringe dir ein grossen, thewern Schatz, nicht geld und silber, Sondern weil dein hertz begert sicher und getrost zu werden und ein gnedigen Gott im Himel zu haben, kome ich zu dir und bringe dir ein fröliche Botschafft nicht aus eigner walh oder gutdüncken, sondern aus befelh und sendung Christi, der Matth. 11, 28 da spricht: 'Kompt her zu mir alle, die jr müheselig und beladen seid, Ich wil

26 ich (2) ich A

Dr] euch erquicken' ꝛc. Item: 'Was jr löset auff Erden, sol im Himel los sein'. Matth. 18, 18
Oder wie er hie saget: 'Welchen jr die sunde erlasset, den sind sie erlassen'.

Heisst das nicht gedienet und umb sonst gebracht einen unaussprechlichen himlischen, ewigen Schatz, den weder du noch die Welt mit alle jrem gut und reichthumb nicht bezalen kan? Denn was sind aller welt Schetze und aller könige Kronen, geld, silber, edelstein und, was die Welt hoch achtet, gegen diesem Schatz, der da heisst vergebung der Sunden, dadurch du von des Teuffels, Tods und der Hellen gewalt wirst gefreiet und versichert, das Gott im Himel dir nu wolle gnedig sein und also gnedig, das du umb Christus willen sein Kind und Erbe und Christi Bruder und Mitterbe solt sein? Darumb ists nicht müglich solchen tewren Schatz umb gelt zu verkauffen oder mit gelt zu bezalen, Wie unser Judas Ischarioth, der Bapst, gethan hat. Er mus lauter umb sonst gegeben und empfangen werden, Oder du bist sein nicht gebessert. Denn Gottes gabe wird durch gelt nicht erlanget. Act. 8. Apg. 8, 20

Das rede ich aber nicht derhalben, das man den Kirchendienern, so Gottes wort rein und trewlich leren, nichts geben sol, Wie man itzt leider gern thet, Und viel bereit, leider, sind, die jren Pfarhern alle bissen in hals zelen, und wie sie künnen der Kirchen und Pfarrhen güter zu sich reissen, und also mit der that beweisen, das sie gern wolten jre Pfarrher aushungern und jr los sein. Was aber fur ein wilt wesen und jamer daraus erfolgen werde, wird man in kurtz erfaren, wo die Oberkeit nicht drein sihet. Nein, das ist die meinung gar nicht, Man sol jnen unterhaltung geben, Denn haben sie nicht essen, trincken, kleider, haus und hofe, so werden sie jrem Ampt nicht lange können furstehen, sondern müssen darauff dencken, wie sie sich ernehren, So wird das Euangelium nicht lang bleiben, welches auch der Teuffel dadurch suchet.

Bl. K4 Das man aber schüldig sey jnen unterhaltung zu geben, leret Christus selbs, da er spricht Lu. 10.: 'Ein Arbeiter ist seins Lohns werd'. Und Luk. 10, 7
S. Paul. Gal. 6.: 'Der unterrichtet wird mit dem wort, der teile mit allerley Gal. 6, 6
gutes dem, der jn unterrichtet'. Und setzet ein hart wort dazu: 'Jrret euch Gal. 6, 7
nicht, Gott lesst sich nicht spotten'. Und 1. Timoth. 5.: 'Die Elteſten oder 1. Tim. 5, 17
Priester, die wol furstehen, die halt man zwifacher Ehren werd. Sonderlich die da erbeiten im wort'.

Versorget man nu andere, so in weltlichen Emptern sind, darin sie der Gemeine dienen, das sie jrs diensts warten können, Viel mehr ist man schüldig, solchs zu thun den Dienern des worts, Denn S. Paul sagt, das sie fur andern zweyerley Ehren werd sind. Und wenn man solches auch mit allen trewen 1 Tim. 5, 17
und willig thut, sol man sprechen: Das gelt oder korn, so wir unserm Pfarrher, Prediger ꝛc. geben, geben wir nicht umb der Predigt oder Absolutio willen, welche sind nicht jr, sondern Gottes, drumb sie sie auch umb gelt nicht verkeuffen können. Aber weils Gott also geordnet hat, das wir sein wort und Sacrament durch Menschen hören und empfahen sollen, So mussen wir und

Di wollen auch gern zusamen thun, jnen jre unterhaltung geben, damit sie jres Diensts warten konnen. Sonst würden sie nicht lang predigen, und wir das Euangelium nicht lang hören können ꝛc.

Und ist auch die warheit, denn sol die lere des Euangelij rein auff der Cantzel bleiben, das auch unser Nachkomen haben und hören mügen, So ist man nicht allein schüldig, die Kirchendiener zu versorgen, Sondern auch mit allem vleis daran zu sein, das die Schulen mit tüchtigen Personen bestellet werden, den man jre unterhaltung auch trewlich reiche, Da mit Leute mogen aufferzogen werden, die nicht allein schlechte gemeine Prediger sind, geschickt, die Christliche gemeine im wort zu unterrichten, sondern auch sonderliche gelerte Leute die nicht allein leren, sondern auch den Rotten und falschen geistern stewren und wheren konnen. Dazu solten helffen und geben willig und gern nicht allein Fürsten und Herrn, sondern auch bürger und bawer ꝛc.

Denn jr kond aus dem, das jr gehört habt, selber bedencken, was fur ein grosser, thewr Schatz es ist, das Euangelium oder Absolutio mit rechtem verstand vom Pfarrher ꝛc. hören. Kömpt er zu dir in deiner Kranckheit und tröstet dich, so soltu gewislich dafur halten, das Christus, der HErr, dich selbs besuche und tröste. Denn niemand thürste nimermehr also zu dir komen on seinen Gottlichen befelh, wüste dir auch weder zu helffen noch raten. Weil du aber hörest, das er solchs selber befilhet, so kanstu gewis und frölich sagen: Da kömpt Christus selber zu mir, in meinem Bei- [illegible] chtvater, Denn er redet nicht sein, sondern Gottes wort, dazu er gesand ist und des befelh hat.

Da höret denn das schrecken und zagen des Gewissens auff, und wird der Mensch fein getrost und zu frieden, Darff nicht schweben noch pampeln, wie uns des Bapsts Lere gewiesen hat, welche niemand absolvirt von sunden, er hette denn gnug gerewet und rein gebeichtet. Da ward nicht mit dem geringsten wörtlin gedacht des glaubens und der krafft der Schlüssel, von Christo eingesetzt, Denn solche Lere und erkentnis war so gar unbekand worden, das ich selbs als ein Doctor (der es ja solt besser gewust haben) nicht anders gehalten und geleret habe denn, wenn ich gnug gerewet und gebüsset hette, so würden mir die Sunde vergeben. Aber wo die Sünde nicht ehe vergeben werden, denn bis sie durch unser rew, busse und gute werck uberwogen werden, so haben wir gar keiner vergebung zu hoffen, Denn ich kan nimmermehr bey mir schliessen, das meine rew und busse gnugsam sey, Drumb kan mich auch niemand darauff absolvirn und lossprechen, er heisse Bapst oder, wie er wolle.

Also sind durch des Bapsts lügen die Gewissen kleglich verfüret, von dem wort des glaubens und dem befelh Gottes auff jr ungewisse Rew und busse, Das hat geld heuffig getragen, Daher auch sind so viel Kirchen, Clöster, Stiffte, Capellen, Altar gebawet und reichlich begabt, und sind noch des Bapsts Bullen und Brieve furhanden, die darauff weisen und solches bestetigen,

[illegible] bawer ꝛc. baw ꝛct. A

Dr] dadurch er hat alle welt jemerlich betrogen, das niemand den schaden und jamer, der daraus entstanden ist, gnugsam bedencken, wil geschweigen, ausreden kan.

Darumb vermanen wir trewlich und jmerdar, das helffe, wer da helffen kan, das man Schulen, Pfarrhen und Predigstuel erhalte, das solcher oder erger, wie denn gewislich der Teuffel mit umbgehet, jrthumb nicht widder einreisse. Sol man aber solchem unglück zuvor komen, kans nicht anders geschehen, denn das die liebe Jugent recht und Christlich geleret und auffer-zogen werde, die an unser stat, wenn wir nu das Heubt legen und schlaffen, trette und die rechte lere dem Volck nicht allein furhalt und mit allem vleis einbilde, sondern auch erhalte wider die Rotten und Falsche Lerer. Es ist ein seer grosse gnade, wenn der Predigstuel versorget ist mit Personen, die das wort recht und rein leren. Aber es müssen daneben auch Leute sein, die die Lere verteidingen und den Ketzern wehren, das sie durch sie nicht verfelscht werde, Dazu mus man Schulen erhalten, daraus solche Leute komen, die uber der Lere streiten können.

[Bl. Lij] Wenn man nu dazu hilfft und gibt, das man solche Leute haben kan, die recht leren, Item die betrübten aus Christus befelh trösten, wie gesagt, und den Wolffen wehren können, sie auch mit unterhaltung wol ver-sorget, Sol mans nicht fur eine bezalung rechen, sondern fur ein Lob oder Danckopffer, das man Gotte schüldig ist. Und daneben auch mit allem ernst bitten, wie uns Christus vermanet, das er solche Erbeiter wolle in seine Matth. 9, 38 Erndten senden, An Lerern feilets nicht, Aber sollens rechtschaffen sein, so mus ers senden ꝛc.

Sihe, das ist recht vom Reich Christi und Ampt der Schlüssel geleret und gegleubet und, so wir uns darnach richten, so bleiben wir Christen und können uns schicken in alle sachen gegen Gott und Menschen, Wir werden auch Gott von hertzen dancken, das er uns von des Bapsts Zwang und Tyranney erlöset hat, der aus der Schlüssel gewalt ein lauter pracht und weltliche Herr-schafft gemacht hat, Die doch allein dazu gestifftet und geordenet ist von Christo, der gantzen welt zu helffen zu solchem Schatz, den man mit keinem Geld noch Gut bezalen kan. Da das man sich sol freundlich und danckbar erzeigen gegen die, so solch Ampt füren, als die zwifacher ehr werd sind. 1. Timoth. 5. 1. Tim. 5, 17

So lasst uns nu unserm lieben HErrn Christo danckbar sein, der durch seine Aufferstehung solch Reich der gnaden gestifftet hat, das da hin gerichtet ist, Das wir darin in allen nöten und engsten on unterlas gewisse hülffe und trost sollen finden. Und dürffen solchen tewren Schatz nicht weit holen noch mit grosser mühe und unkost darnach lauffen, Sondern er hat befelh und volle macht gegeben seinen Aposteln und allen jren Nachkomen und in der not einem jglichem Christen bis ans ende der Welt, das sie die schwachen und verzagten trösten und stercken und in seinem Namen die sunde erlassen sollen ꝛc. Davon auff dis mal gnug.

Von S. Thoma etc.

Weiter schreibet der Euangelist Johannes, das Thomas nicht sey dabey gewesen, da der HErr zum ersten den Jungern semptlich erschienen ist am Ostertag zu abend. Nu das der HErr eben kömpt, da S. Thomas zum ersten nicht da ist, ist on ursach nicht geschehen. Denn er hette wol die stunde konnen treffen, das er Thomam sampt den andern Aposteln beinander funden hette. Es ist aber geschehen uns beide, zur lere und zu trost, Auff das die Aufferstehung des HErrn deste mehr und stercker Zeugnis und Urkund hette. Nu am Ostertag ist er den Eilffen semptlich erschienen. Den achten tag hernach, als heute, erscheinet er jnen abermal und zu gleich Tho= Bl. Liij me, umb welches willen auch allein diese Erscheinung und offenbarung, die schöner und herrlicher ist denn die vor acht tagen, geschehen ist.

Wir sehen aber zum ersten hie, wie ein arm ding es ist umb ein menschlich hertz, wenn es beginnet schwach zu werden, das mans nicht kan wider auffrichten. Es hatten beide, die andern Apostel und Thomas die zeit uber, da sie bey dem HErrn gewesen, gehort das er nicht allein mit grosser gewalt das Volck geleret darnach auch gesehen, wie er seine lere mit grossen Wunderzeichen bekrefftiget hatte, die er thet an den Blinden, Lamen, Aussetzigen, Tauben ꝛc., die er gesund machte Sondern auch, das er drey Todten auff erwecket hatte, Sonderlich Lasarum der schon vier tage im Grabe gelegen war. Und unter allen, wie es scheinet, war S. Thomas der keckste und mütigste, das er auch saget Johan. 11. (Jo. 11, 1) da Christus wolt wider in Judeam gehen zum verstorben Lasaro: 'Lasst uns mit jm ziehen das wir mit jm sterben'. Solche feine Leute, als die Apostel Christi und sonderlich S. Thomas, welcher scheinet, das er fur den andern ein manlich hertz gehabt habe, und dazu erst newlich gesehen wie Christus Lasarum der schon vier tage im Grab gelegen war, auff erweckt hatte und mit jm gessen und getruncken, Noch kunnen sie nicht gleuben, das der HErr selbs von Todten aufferstanden und lebendig sey.

Also sehen wir an den Aposteln wie gar wir nichts sind, wenn Er die Hand abzeucht, und wir uns selber gelassen sind. Es hatten die Weiber, Magdalena und die andern, und itzt die Apostel selbs verkündiget, das sie den HErrn gesehen hetten aufferstanden. Noch setzet S. Thomas seinen kopff auff und wils nicht gleuben, ja auch nicht zu frieden sein, wenn er jn gleich sehe. Es sey denn, das er in seinen Henden sehe die Negelmal und lege seine Finger in die Negelmal und seine Hand in seine Seiten.

Und wil also der liebe Apostel selbs verloren und verdampt sein, damit das er nicht wil gleuben. Denn da kan keine vergebung der sunde noch seligkeit sein, so man diesen Artikel von der aufferstehung Christi nicht gleubet, weil darin ligt alle krafft des glaubens und des ewigen Lebens, wie S. Paul. 1. Cor. 15. saget: 'So Christus nicht ist aufferstanden, so ist unser Predigt vergeblich. So ist auch ewer glaube vergeblich'. 'So seid jr noch in ewrn

Da] ſünden. So ſind auch die, ſo in Chriſto entſchlaffen ſind, verloren' ꝛc. Da wil S. Thomas auch hin, wil nicht ſelig, ſondern verloren ſein, weil er nicht wil gleuben, das Chriſtus aufferſtanden ſey. Und were auch in ſolchem unglauben verdorben und verdampt, wenn jm Chriſtus nicht hette durch dieſe offenbarung daraus geholffen.

[Bl. C4] So zeiget und leret uns nu der heilige Geiſt in dieſem Exempel, das wir an den glauben ſchlecht blind und gar verſtockt ſind. Wie in der heiligen Schrifft allenthalben zu ſehen iſt, das ein menſchlich hertz das herteſt ding iſt uber alle Stahel und Demant. Und widerumb wenn es auch blöde, verzaget und weich wird, ſo iſt kein waſſer noch öle ſo weich als des Menſchen hertz.

Des findeſtu viel Exempel und Hiſtorien in der Schrifft. Pharao, fur welchem Moſe ſo viel ſchrecklicher Zeichen und Wunder thet, das er nichts da wider ſagen kund, ja greiffen muſte, das Gottes finger were, und der halb auch bekandte, er hette ſich an Gott und ſeinem Volck verſündiget ꝛc. Noch ward ſein hertz je lenger je mehr verhertet und verſtockt, Bis der HERR jn ſampt aller ſeiner Macht mitten ins Meer ſtürtzete.

Alſo auch die Jüden, Je mehr Chriſtus beide, durch Wort und That, gewaltiglich beweiſete, das er der were, der jren Vetern verheiſſen were, das er ſie und alle Welt ſegenen ſolt, Je hefftiger und bitterer ſie widder jn erzürneten, und war jrs haſs, leſterns und verfolgens kein mas noch ende, bis ſie jren HERRN und Gott zu dem aller ſchmelichſten tod als ein Gottsleſterer und Auffrürer verurteileten und zwiſchen zweien Ubelthetern creutzigten. Da halff nichts fur, Ob wol Pilatus, der Richter ſelbs, wider ſie jn unſchuldig ſprach, Die Creaturn ſich anders ſtelleten denn gewonlich und damit bezeugeten, das jr HERR und Schöpffer da am Creutz hienge ꝛc. Item der Schecher frey offentlich bekennete, ob er wol da hienge und ſtürbe, dennoch ein Luc. 23, 42
König were, der ein ewig, himliſch Reich hette? Und der heidniſche Heuptman offentlich rieff: 'Warlich, Dieſer iſt Gottes Son geweſen' ꝛc. Dis alles, Matth. 27, 54
ſage ich, halff nichts, ſie zu bekeren.

Alſo pfleget die Gottloſe, verdampte Welt allzeit zuthun, Je mehr jr Gott gnade und wolthat erzeigt, je undanckbar und erger ſie wird. Jtzt ſolten wir billich alle Gott von hertzen dancken, das er uns ſein heiliges wort ſo rein und klar vor dem Jüngſten tage offenbart hat, dar aus wir erkennen, was fur unausſprechliche Güter er uns in Chriſto geſchenckt hat, nemlich, das wir durch jn, von ſunde und tod erlöſet, nu gerecht und ſelig ſollen ſein ꝛc. Wie ſtellt ſich die Welt dazu? Wie ſie pflegt. Weis nicht gnug zu ſchenden, leſtern und verdamnen ſolch wort der gnaden und Lebens und die, ſo es bekennen, zu verfolgen und würgen, wo ſie kan.

Und ob ſie gleich höret, Gott werde ſolche ſunde greulich ſtraffen mit helliſchem Feur 2Pt M 1 und ewiger verdamnis, keret ſie ſich nicht ſo viel dran, gehet ſicher und verſtockt dahin, als ſey es lauter nichts, und hats jren

Dis|pot, wie man itzt wol sihet am Bapst und seinem Hauffen. Und ist doch so greulicher, schrecklicher zorn, dafur sich alle Creatur entsetzen. Darumb ists gewislich war, das kein Stein, Stahel, Demant, Ja kein ding auff Erden so hart ist als eins unbusfertigen Menschen hertz.

Widerumb auch, wenn ein hertz verzagt und erschrocken wird, so ists weicher denn kein wasser noch öle, das sichs auch fürchtet (wie die Schrifft
3 Mos. 26, 36 sagt) für ein rauschenden Baumblat. Und wo ein solcher allein ist in einer Kamer, und das Gesperr oder Balcken ein wenig krachen höret, so meinet er, es schlahe Blitz und Donner zu jm ein, und kömpt in solch angst und zagen (wie ich jr viel gesehen habe), das jn niemand trösten noch auffrichten kan, und sind denn alle Predigt und Trostsprüche zu wenig, jn zu stillen. So gar hat es keine mass mit des Menschen hertzen, Entweder gar zu stock und stein hart, das es weder nach Gott noch Teuffel gar nichts fragt, Oder widerumb gar zu verzagt, flüchtig und verzweivelt.

Also sind alhie die Apostel so zuscheucht und erschrocken durch das ergernis, das sie jren HErrn sehen so jemerlich verspottet, verspeiet, zugeisselt, zustochen und endlich auffs aller jemerlichst gecreutzigt, das sie kein Hertz im leib mehr haben. Die doch zuvor, weil sie Christum bey sich hatten, so keck und mütig waren, das Jacobus und Johannes, sich unterstünden zu gebieten,
Luc. 9, 54 das feur vom Himel solt fallen und die Samariter verzeren, die Christum nicht wolten auffnemen. Und gar herrlich wusten zu rhümen, Das jnen auch
Luc. 10, 17 die Teuffel unterthan weren im Namen Jhesu. Und Thomas die andern
Joh. 11, 16 vermanete, und sprach: 'Lasst uns mit zihen, das wir mit jm sterben'. Und
Matth. 18, 10 Petrus für den andern sonderlich flugs mit dem Schwerte unter den Hauffen schmeisst, da sie Christum angreiffen und fahen wolten. Aber itzt liegen sie für grosser furcht und schrecken verschlossen und wollen niemand zu sich lassen.

Daher sie sich auch entsetzen für dem HErrn, da er zu jnen kömpt und sie grüsset, Und sie doch meinen (welchs ja ein anzeigen ist, das sie gantz und gar erschrocken und verzagt sind), sie sehen ein Geist oder Gespenst. So bald haben sie vergessen aller Mirakel, Zeichen und Wort, so sie von jm gesehen und gehört hatten. Das der HErr die viertzig tag nach seiner Aufferstehung, ehe er von jnen scheidet, gnug zuthun hatte mit erscheinen und offenbaren auff mancherley weise, itzt den Weibern, itzt den Bl. M ij| Aposteln, beide, sonderlich und semptlich, Isset und trincket dazu mit jnen, Alles darumb, das sie gewis sollen sein, Er sey aufferstanden, Noch wils jnen schwerlich eingehen.

Item da er die viertzig tage uber das mit jnen aus der Schrifft geredt hatte vom Reich Gottes, das nu solt angehen und ein solch Reich sein, darin verkundiget solt werden in seinem Namen Busse und vergebung der sunden unter allen Völckern, Heben sie an und fragen jn, da er itzt von jnen in
Apg. 1, 6 einer Wolcken solt auffgenommen werden, und sprechen: 'HErr, wiltu nu das Reich Jsrael wider auffrichten? Haben viel ander gedancken vom Reich

Dr] Christi, denn er jnen davon gesagt hatte. Da sihestu, wie uberaus und schwer es ist, das blöde, verzagte hertzen getröstet und auffgericht und darnach recht unterrichtet werden, das sie wissen, was Christus fur ein König sey, und was er durch seinen Tod und Aufferstehung ausgericht habe, Bis der heilig Geist kömpt ꝛc.

So ist nu beide, die verstockung und blödigkeit menschliches hertzen, unaussprechlich. Ausser der fahr ists on alle mass so hart und verstockt, das es keins Gottes zorns noch drewens achtet. Wens schon lang höret, Gott werde die sunde mit ewigem tod und verdamnis straffen, hilffts nichts, feret jmer fort, ersewfft in Hoffart, Geitz ꝛc. Widerumb kömpts dahin, das es sich beginnet zu fürchten, wirds so blöde und verzagt, das mans nicht kan wider zusamen bringen. Das ist ja ein grosser jamer, das wir so heillose Leute sind, Ist keine not fur handen, so leben wir sicher dahin in sunden on alle furcht und schew, Ja starren wie ein todter Leich, was man uns sagt, ist eben so viel, als sagt mans wider einen Felsen.

Da gegen wendet sichs mit uns, das wir unser sunde fülen, fur dem Tod, Gottes zorn und gericht erschrecken, erstarren wir widerumb fur grosser angst und traurigkeit, das uns niemand kan wider auffrichten, ja wir erschrecken auch fur dem, das uns trösten sol, wie die Jünger fur Christo erschracken, der eben darumb zu jnen kam, das sie solten getrost und frölich werden, Gleichwol bringt er sie nicht bald zu recht, hat an jnen zu flicken die viertzig tage uber, wie gesagt, nimpt und braucht allerley trost und ertzney und kan jnen dennoch kaum wider auffhelffen, Bis so lang er jnen den rechten starcken tranck gibt. Nemlich den heiligen Geist, davon sie gar truncken werden und uber gehen in der liebe Gottes, das sie nicht mehr wie vor blöde und erschrocken sind.

Daraus sehen wir, welche Trosts bedürffen, nemlich die, so jre Sunde, elend und ver- Bl. M iij damnis erkennen und fülen und derhalb blöd und verzagt sind, Der sol man sich mit allem ernst annemen, mit jnen aus der Schrifft reden und trösten dem exempel Christi nach, der mit seinen Jüngern, die verzagt und erschrocken waren, so umbgehet ꝛc. An den unbusfertigen und verstockten Sundern aber ist alles straffen und vermanen verloren, Denn wenn man jnen schon lange drewet mit Gottes zorn und gericht, so erschrecken sie dafur nichts, So können sie der gnade auch nicht begeren, denn sie fülen jre sunde, not und jamer nicht. Darumb schaffet die predigt weder von zorn noch gnade bey jnen keine frucht, Sondern gehen jmer dahin blind und verstockt in jr abgötterey, ketzerey, Unglauben, Hoffart, Geitz und andern sunden, Bis so lang der donner und blitz sie darnider schlecht, das ist: der Streckenbein kömpt, da etliche (den Gott wol wil) zum creutz kriechen und gnade begeren ꝛc. Sonst bleibts wol dabey, wie Christus sagt, das das Euangelium den Armen, das ist: den elenden betrübten, hertzen gehöret, Die Christus anderswo geistlich arm nennet. Matth. 5, 3

Zu letzte wird uns in S. Thoma auch angezeigt die Krafft der Aufferstehung Christi. Droben habt jr gehort, wie er so fest und gleich halstarrig ist im unglauben, das, ob gleich die andern Jünger semptlich bezeugen, wie sie haben den HErrn gesehen aufferstanden, dennoch ers schlecht nicht gleuben wil. Es scheinet, das er ein feiner, dapfferer Man sey gewest, der die sach wol bedacht habe, das er nicht wil bald den andern gleuben. Denn er hatte gesehen, das der HErr erst fur dreien tagen ans Creutz geschlagen, und jm die Negel beide, durch hende und füsse, gangen und das Spehr in seine seiten gestochen war. Das hatte er jm so feste ein gebildet, das ers schlecht fur nichts helt, was jm die andern sagen, Er sey aufferstanden.

Darumb spricht er gleich trötzlich: 'Es sey denn, das ich in seinen Henden sehe die Negelmal und lege meine Hende in seine Seiten, so wil ichs nicht gleuben'. Macht also eine starcke Hyperbolen, das er den augen allein nicht gleuben wil, sondern mit Henden auch fülen und tappen. Als wolt er sagen: Es sol michs niemand bereden, das ichs gleube, Sondern wil so fest auff dem Nein stehen, das ichs auch nicht gleuben wil, ob ichs gleich sehe, wie jr sagt, das jr jn gesehen habt. Sol ichs aber gleuben, so mus er mir so nahe komen, das, wens muglich were, ich jm die Seele möcht anrüren und in die Augen greiffen. Als solt er sagen: Singet und saget, was jr wollet, Ich kan und wil es schlecht nicht gleuben, Denn es ist unmuglich ꝛc.

[Bl. M4] Das heisst je feer hart und steiff im unglauben gesteckt. Und ist wunder, was er damit meinet, das er gleich ein ungereimts furgibt, seine Hand und Finger in die Löcher der wunden zu legen. Denn so klug solt er je sein, das er bedacht hette, So Christus wider lebendig, den Tod uberwunden und aller wunden von der geisselung und dornen Kron los were. Das er ja auch die funff Wunden würde geheilet und abgethan haben.

Nu das ist uns zum Exempel und trost geschehen, das die hohen Apostel auch müssen feilen und straucheln. Aber mehr dienet es dazu (wie ich angefangen zusagen), das die Aufferstehung des HErrn nicht allein gewislich erzeigt und bezeugt werde durch diesen ungleubigen und halstarrigen Thomam, der bis an den achten tag in solchem unglauben verhartet und schier gar erstarret ligt, Sondern das auch die krafft der selbigen erkand werde und uns zu nutze kome. Wie an diesem Thoma zusehen, der dadurch aus dem unglauben zu glauben und aus dem zweivel zu gewissem erkentnis und herrlichem, schönen bekentnis gebracht wird.

Das gehet nu so zu, wie der Euangelist Johannes schreibt. Christus kompt am achten tage nach seiner Aufferstehung, als heute am abent, und spricht zu jm: 'Thoma, reiche deinen Finger her und sihe meine Hende, Und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seiten'. Reumet jm so weit ein, das er nicht allein sehe wie die andern, sondern auch gewis greiffe und fule, wie er gesagt hatte: 'Es sey denn, das ich in seinen Henden sehe' ꝛc. Und spricht dazu: 'Sey nicht ungleubig, sondern gleubig'.

Da siheſtu, das es Christus nicht bey der Geschicht lesst bleiben, sondern darumb ists im zu thun, das Thomas nur gleubig und auch ein Aufferſteher von seinem halstarrigen unglauben und sunde werde. Wie es denn auch gewaltiglich folget, das S. Thomas bald ansehet und spricht zu Christo: 'MEJN HERR UND MEJN GOTT'. Da ist er bereit ein ander Man, nicht der alte Thomas Didymus (welches Zwilling auff deudsch heisset, nicht ein Zweiveler, wie man aus diesem Text gedeutet hat, aber mit unverstand) wie newlich zuvor, da er so gar erstart und erstorben war im unglauben, das er auch nicht wolt gleuben, er legte denn die Finger in seine Wunden.

Sondern hebt plötzlich an ein solch herrlich Bekentnis und Predigt zu thun von Christo, der gleichen der Apostel keiner zu der zeit noch gepredigt hette, nemlich, Das die Person, die aufferstanden, sey warer Gott und Mensch. Denn es ist ein trefflich wort, das er [Bl. A1] sagt: 'MEJN HERR UND MEJN GOTT'. Er ist nicht truncken, redet auch aus keim schimpff oder schertz, So meinet er auch nicht einen falschen Gott, Drumb leuget er gewislich nicht. Auch wird er hierin von Christo nicht gestrafft, Sondern sein glaube bestetigt, und mus warheit und ernst sein.

Das ist nu die krafft der Aufferstehung Christi, das S. Thomas, der so tieff und erstockt fur alle ander im unglauben war, so plötzlich verwandelt, gar ein ander Man wird, der da nu frey eraus bekennet, das er nicht allein gleube, das Christus aufferstanden sey, Sondern also erleucht wird er durch die krafft der aufferstehung Christi, das er nu auch gewis gleubt und bekennet, das Er, sein HErr, war Gott und Mensch sey, Durch welchen, wie er itzt vom unglauben, aller sunden Heuptquel, aufferstanden ist, er auch am Jüngsten-tage aufferstehen werde vom Tod und mit im in unaussprechlicher und herr licher seligkeit ewig leben. Doch nicht allein er, sondern auch alle, die solches gleuben. Wie Christus selbs weiter zu im sagt: 'Thoma, dieweil du gesehen hast, so gleubestu. Selig sind, die nicht sehen und doch gleuben'. Hievon were viel zu sagen, Aber die zeit leidets itzt nicht.

Zu letzt, das er seine Finger in die Wunden legt, wil ich nicht anfechten, das Christus nach der aufferstehung die Wunden oder Negelmal habe behalten, Doch so fern, das solchs nicht scheuslich sehe wie sonst, sondern tröstlich. Es mag sein, das er die Narben von seinem Leiden in Henden, Füssen und Seiten habe behalten, Aber ob sie noch frisch, offen und rott solten gewest sein, wie die Maler malen, lasse ich andere ortern. Sonst ists seer fein das furgebildet werde fur den gemeinen Man, das er ein gedechtnis und Bilde habe, das in erinnere und vermane, des Leidens und der Wunden Christi. Es kan wol sein, wie ich gesagt, das er die Zeichen oder mal behalten habe, die vielleicht viel schoner und herrlicher am Jüngsten tage leuchten werden, denn sein gantzer Leib, und er sie fur aller welt zeigen, Wie die Schrifft sagt: 'Sie werden den sehen, welchen sie zustochen haben'. Aber das befelh ich eines jglichen an dacht zu bedencken. Joh. 19, 37

Dr] Das ist aber das Heubtstuck in diesem Euangelio, das wir gleuben, das die Aufferstehung Christi unser sey und in uns wircke, das wir beide, von der sunde und tod, sollen aufferstehen, Wie S. Paulus reichlich und tröstlich davon redet Eph. 2. und Christus selbs hie, da er spricht: 'Selig sind, die nicht sehen und doch gleuben'.

Dazu helffe uns unser Lieber HErr Christus Jhesus, der vom Tod auff erstanden, sitzt Bl. N 2 nu zur Rechten des Vaters, ein ewiger König und Hohepriester deren, so an jn gleuben und jn bekennen. Welchem sey sampt dem Vater und heiligem Geist Lob, ehr und preis in ewigkeit, Amen, AMEN.

27. 10. April 1540

Predigt am Sonnabend nach Misericordia Domini.

R] Sabbatho Misericordia Domini.

Weil wir noch sind in Osterfladen et in historia de resur[rectione Domini, wollen wir noch ein weil davon reden, auff das wir den artickel wol treiben und fassen, quod Dominus noster resurr[exit a mort[uis, et deinde die krafft, das sie hie in uns wircke et in die noviss[imo praecipue, quia non resur[rexit propter se, das er lebendig würde: er hats nicht bedurfft. Sed ut et nos resurg[amus an der Seel an sunden und ewigen Tod, an leib, ut a morte et kranckeit. Es sol b[eides gantzes ꝛc. August[inus dicit: suo simplo duplum nobis. Er macht aus dem einfeltig[1] ꝛc. Ipse mortuus non secundum animam, quia ipsi non peccatum. Sed anima ist unschuldig blieben und leidet doch auch. Sed nos duplicem mortem animae, quae moritur per fidem, quando amittit spiritum, Corpus, quando amittit spiritum suum. Sic habemus duplicem mortem, quam vicit sua unica. Sic potentia resur[rectionis est, ut et nos a peccatis et morte resur[gamus und an Seel und leib ewig leben. 3. Ne iterum recidamus dahin, ubi prius, quod per nosipsos vol[umus resurg[ere. Is artic[ulus stösst nider papatum, Turcatum, Iudaismum et omnes, qui volunt mereri re[missionem p[eccatorum et liberationem a peccato. Ideo ii nihil faciunt, quam pugnant contra hunc artic[ulum. Ipsi canunt quidem ut nos: Christ ist erstanden. Sed reipsa damnant et persequuntur et occidunt homines. Quid enim est, cum dico: 'Christ ist erstanden, Christ wil unser trost sein', wenn ich nicht weiter kome quam, quod laetus sim, quod ipse resur[rexit. Sic dico Mariam Benedictam. Ibi ist sie geehret und gepreiset. Sed nihil inde commodi. Sic si dico: Christus resurrexit a morte. Nisi autem feceris bona opera, damnatus, quia Deus non salvabit te in corpore et anima, nisi satisfeceris pro peccatis. Sic omnes iustitiarii pugnant contra hunc artic[ulum. Ideo non solum praedicanda historia, sed etiam virtutem resur[rectionis

[1] M[illegible] 12, 880: simplum eius congruit duplo nostro

R] praedicant ipsi, quod sur[rexit Christus. Sed similiter debent stare abusus in pap[atu. Sed das Bette iſt zuenge. Ideo reimen ſie ſich nicht zuſamen: eins mus eraus. Christum erheben ſie allein und wollen uns laſſen in der helle, in ſünden et non rhůmen vim et causam resur[rectionis. Non ut ipse resur[rexerit, non habuit opus, quia filius Dei. Sed pro nobis factum. Es hat nicht ein par rotter ſchuch, quod resur[rexit pro nobis. Darumb wollen ſie bey ſam laſſen, quod Christus resur[rexit, et tamen per opera salvari deb[ent. So iſt Chriſtus vergebens aufferſtanden uns, quia hilfft mich lauter nichts. Wo nu der artick[el recht ſtehet, quod historia et usus eius praedicatur, quod eben die krafft, quam Deus in Christo operatur et in nobis, ut etiam mit leib und ſeel resurg[amus ut ipse. Si hoc, gehet Bapſt unter cum omnib[us decretalib[us et reg[imine, ſo weit ſein geiſtlich regiment reicht, et hoc per hunc artic[ulum: Credo in Christum, qui ascendit, reiſſe alle kloſter umb, ſchlahe die ſunde tod ꝛc. Behalt ich aber das: man mus gleich wol das Bapſtumb behalten et decretales, patres ſind nicht narren geweſt, ſo ſchlahe ich Chriſtum tod et exsucito peccatum, mortem, Diab[olum. Aut per legem aut per Euang[elium. O stulta, inquit ꝛc. Heb: 'Rursum crucifigentes filium Hebr. 6, 6 Dei' ꝛc. und machen ein geſpenſt und leſterung aus im ut in Cruce und thun S[piritui Sancto ꝛc. Et est verum, si wil ſo predigen: Man mus dennoch 3 vota halten, patres, decreta, decret nicht verworffen, vixerunt continentes, pauperes ꝛc. Ich ſetze, quod verum. Iſt traun ſein ding. Si vis ita praedicare, credere, fare hin. Sed S[piritus Sanctus dicit recrucifig[ere et geleſtert, ut Iudaei in cruce ꝛc. Quare? Wenn Got ſeinen Son ſchickt, ut moriatur, resurg[at a morte, ut libereris a peccato et resur[gas a morte et wilt zufaren et per tua opera ꝛc. Sihe zu, was du machſt. Et postea dicis haeresin et Diab[oli doct[rinam, der Teuffel ex inferis habs auffbracht. Heiſſt das nicht Chriſtum ins angeſicht geſpeiet, geleſtert, geſchendet? In uns i. e. corde, non in cruce, quia auditis eum. Sed non habetis vim resur[rectionis eius in vobis. Das wollen ſie ſelbs thun, quod praedicamus resur[rectionem secundum historiam, finds mit uns eins. Sed secundum potentiam non. Wir wollen nicht allein haben auff die erſte weiſe. Sed quod non resuscit[amur a morte animae et corporis. Ipsi dicunt nostris operib[us resurg[ere. Amoveam ex oculis Christum secundum potentiam resur[rectionis eius, et tantum retinent histo[riam. Ideo credo eum non solum resur[rexisse a mortuis pro sua persona, sed propter iustificationem nostri, das du, qui mortuus in peccatis et corpore et anima biſt. Dieſe resur[rectio primum operari in te debet aufferſtehen der Seel a peccatis et morte aeterna. Postea ubi sepultus et corrosus a vermib[us, ſol dich resurrectio auch leiblich lebendig machen, ut omnia membra. Non propter Cappam, peregrinat[iones. Sed ideo, quod credis, Christus, Dei filius, ſey umb deinen willen aufferſtanden. Si per hanc fidem non assequeris, nunquam assequeris. Si etiam te mit Ruten ſtaupeſt. Da hilfft dein blut, keuſcheit nicht. Sed das Christus resur[rexit

R|pro nobis, ut sua in te operetur tuam resur|rectionem an leib und ſeel. Haec tides ſols thun on dein zuthun und werck. Papa cum suis tantum credunt hulſen und ſchalen de hoc artic|ulo, scilicet, quod Christus resur|rexit. Hoc novit et credit etiam Diab|olus. Er kund mehr opera thun quam ullus homo. Wir müſſen den kern auch haben, scilicet quod non solum resur|rexit, id quod etiam impii credunt, qui Christianos persequuntur. Sed per eius resur|rectionem etiam resur|gimus von ſünden nach der ſeel und tod nach dem leib. Et hoc ex mera gratia Dei, qui ad hoc misit filium. Sic non solum ſchaden, sed etiam korn, faſſt, krafft habes. Si hoc verum, quod per resur|rectionem eius a peccatis und von Tod ꝛc. dicit credens, ſo ſprech ich absolutionem uber alle sap|ientes: Vos damnati, vestra Cappa iſt des Teuffels geſpenſt ꝛc. Ich hab gemeinet, ich wolt aufferſtehen a peccatis, ut Deus respiceret mein ſtrenges leben. Sic Euangelium docet, ut credam in Christum. Ergo illorum doct|rina mera idolatria. Postea sequitur, daß man dich einen ketzer ſchelte, verbieteſt gute werck et vitam sanctam Monachorum: fewer und waſſer her. Tales multi ſind verbrand und ermordet, Ideo quod non solum histo|riam cum papa credunt, sed etiam fatentur, daß gantz Bapſtumb und Munchery ſey kein nutz. Darumb ſterben und leiden wir darumb, und Teuffel uns feind und hetzt an uns Bapſt, keiſer ꝛc. quia non possunt ferre, quod praedicamus vim resur|rectionis, volunt, ut similiter defendamus papae statum mit ſeinen München ꝛc. Sed konnen nicht zugleich halten Christi et nostra opera. Haec praedicatio isto tempore inculcanda ꝛc. daß der herr durchgefeuret werde ꝛc. Teuffel gehet mit geſchwinden rencken umb, daß iemerdar zupredigen, beten iſt, ut bey dem Artick|el bleibe. Omnes Rottae gehen all contra istum art|iculum, nisi quod quisque spetiem sanctam. Sic in conventu[1] agunt, daß man das nicht nider= ſchlage, ut der Teuffel wider ein fus einſetze. Ideo praedicandum, orandum, ut maneat illaesus artic|ulus: Mortuus, resurrexit propter nos. Laſſen wir ein modicum fermentum einreiſſen, wird der gantz teig ꝛc. Diab|olus non quiescit, sed perpetuo agit, ut ꝛc. Vides ergo, quomodo Dominus eilet et se manifestet, sed etiam praedicat de virtute eius resur|rectionis, ad Mag|da-
Joh. 20, 17 lenam dicit: 'Vade, dic fratrib|us', deutet, quae sit vis resurrectionis. Item
Joh. 20, 22 f. die prox|imo annunciat etiam resur|rectionem, dicit Apostolis: 'Accipite Spiritum s|anctum', 'quib|us' i. e. ſolt wiſſen, quod resur|rexi. Daß ſehet ir, greiffts ꝛc. was gilts? Daß hab ich ausgericht, quod Deus meus vester, mei fratres Ecclesia. Item vobis remitto peccata, et quib|us vos remiseritis, remissa ꝛc. qualia verba? Loquitur certe de krafft et operatione resur|rectionis, scilicet vergebung und aufferſtehung a peccatis, pater meus vester i. e. vobis remissa peccata und ſolt ewig leben ut ego. Deus non moritur. Sic quib|us peccata donata, vivit, resur|rexit a peccato et morte. Si hoc, etiam resurget a mortuis secundum corpus. Unde? Non quod iverit ad S. Iacob|um.

[1] Gemeint der Konvent zu Schmalkalden.

R] Sed ſo heiſſt: qui credit me resur[rexisse propter remis[sionem p[eccatorum et suam resur[rectionem. Das iſt klar geprediget de virtute resur[rectionis in nobis. In peccatis mortui spiritualiter et corporaliter. Ipse dicit: Resurg[es. Quomodo? Num in coenobium curram? Sic resur[ges, quando Apostoli veniunt et praedicant me resur[rexisse propter te, et tu credis, resurrexisti, habes re[missionem p[eccatorum. Das iſt plage, quod tales textus non inspeximus. Ideo volunt simul servari opera. In veteri testa[mento prophetae wolten nicht leiden neben wege. Ideo occisi. Sic apud nos iſt der groſte hadder nicht, quod Christus resur[rexit, sed quod nostra opera, kloſter opera ꝛc. Iſt eben der alt irthum. Si servaremus ista duo similiter, maneremus concordes. Sic Elias: 'Si Deus est Dominus', quare? 'Cur claudicatis' ꝛc. dort wolt Baal dienen ꝛc. Sed si est Baal, ſo iſts der HERR nicht. Sic econtra. Sic hic: Si vultis resurg[ere, re[missionem p[eccatorum habere: aut per opera vestra aut per Christum. Eins iſt Baal, das ander verus Deus. 1. Kön. 18, 21

Das letzte ſtůck wolt ich tractirn. In Thoma iſt vis resur[rectionis Christi angezeigt, noluit credere, iſt ein trefflich, tapffer man geweſt, ut apparet, qui die ſache wol bedacht hat, audivit et vidit, quod clavi per manus et pedes et ſpeer per latus transfixa. Ideo dicit: Non credam, nisi videro et posuero digitos in die löcher der hende und ſeiten. Das iſt ſo viel: Non persuadebitis mihi. Er ſolt mir ſo nahe komen, das, wens moglich were, ich in die Seele mocht ſehen, quando inseruero digitos in latus, locum clavorum, ergo contentus, q. d. est impossibile ꝛc. Es wird nunquam dahin komen, ſingt, ſagt, was ir wolt. Er heiſſt Heb[raice 'zwilling', wie ein geis zween ſchops, sic fraw, non 'ein zweiveler'. Er iſt ſeer ſteiff in ſeim unglauben. Was er damit meinet, est mirum, quia er ſolt ja ſo klug ſein. Si Christus resurrexisset a morte eam vincens, etiam vulnera, ſo muſte er auch alle wunden, quae flagella im gemacht haben, et spinae in capite behalten haben. Aber Thomas wil ſo halſtarrig ſein: Si etiam omnia vulnera videro, non credam. Cogitat impossibile esse, ut resurgat per se. Hoc factum nobis in consolationem, quod Apostoli haben muſſen ſo feilen und ſtraucheln. Sed mehr dienets dazu, quod resur[rectio non solum manifestatur per Christum, sed etiam vis eius, ut sequitur: 'Deus et Dominus meus.' Octavo die apparet Joh. 20, 28
Christus, dicit: 'Reiche deinen finger', 'non sis incredulus' ꝛc. Iſt darumb Joh. 20, 27
zuthun, ut Thomas fiat credens et aufferſtehe ſampt Chriſto vom unglauben und ſünde, ut non solum bey der historia bleiben, sed etiam vis nota fiat, ut postea fit alius vir, qui non ut prior Thomas, qui mortuus et ita mortuus, ut non velit credere, si etiam finger in die wunden legt. Iam dicit: 'Deus meus.' Sic incredulitas eius causa est, ut resurrectio klar würde et eius vis. Iſt ein trefflich wort, quod dicit ad Dominum: 'Dominus meus.' Thomas

15 Extat in postilla Ecclesiastica[1] r

[1] *Oben S. 154ff. Vgl. die Einleitung.*

R] non est aebrius nec falso dicit nec mentitur nec Christus eum arguit ut mendacem. Sed verum est, quod Christum so rhůmet, quod sit noster Deus et HERR. Ideo vis resurrectionis, ut credat non solum resurrexisse. Sed quod ego sic per eum resurgam, illuminer ut Thomas, ut statuam eum esse verum Deum et hominem. De hoc multa dicenda. Quod digitos in vulnera leget, das wil ich nicht anfechten, modo das nicht scheuslich sehe, sed tröstlich. Mag sein, quod Dominus hab gehalten die narben in pedib[us] et manib[us]. Das aber sollen so rot sein, ut pictores pingunt ꝛc. Sed stehet fein, ut vulgus habeat ein bild, das im in die augen falle ꝛc. tantum dicit: vide mein hend und seiten, non: impone manum in latus, forte ergo ei ostendit narben, quae schöner denn der gantz leib. Sed wunden malen pictores sic rot und geschwollen ꝛc.

28. 1. Mai 1540.

Predigt am Sonnabend nach Kantate, in der Schloßkirche gehalten.

R] 6. post Cantate in arce.

Aud[ivistis in 2. cap[ite ad Corint[hios, quomodo Paulus schilt die weisheit, quia ist ein r[echt invectirt. In Ecclesia Corint[hiorum war ein solcher wust, war die wol ꝛc. ut similis Baby[loniae. Solchen wust hat niemand angericht denn die zart frucht, quae dicitur sapientia, ideo damnat eam et S[piritus sanctus. Et in ecclesia Christiana ist ein notig ermanung, das man sich hute fur klugheit, sic tamen mit unterscheid. Es ist uns angeborn sapientia in paradiso und eingepfropffet, quae est rationalis, quae wil klug sein und
1. Mos. 3, 5 sich nicht weisen lassen ut in Gen[esi: 'Eritis' ꝛc. nemo vincendus ut sapiens ꝛc. praedicator hat semper zuthun mit der leidigen weisheit. Tamen non reiicimus naturalem sap[ientiam ut ackern, pflugen, administrare Remp[ublicam. Et inter hos inveniuntur, qui volunt sapientiores esse longe aliis etiam in mundana sapientia. Satis laudamus et ornamus in suo circulo und stand. Imo Deus per vos, qui dedit suum verbum. De hac non loquimur hic. Sol ich predigen, Sic syllog[iso: kan iura, kan regieren, gehet mir alles wol hinaus, kostlich syllog[ismus: Ergo wil ich auch meister sein in script[ura sancta. Puer sap[iens sic dicit: Non commissum, ut guber[nem in Ecclesia,
Matth. 11, 19 sed wil da zuhören und mich lassen lehren. Nein. Sed ut Christus. Got mus herhalten et Schuler sein aller meister, totus mundus furet Got zur Schul. Hoc fit ex sapientia illa, imo stultitia. Vide, wie es uns itzt gehet. Es ist kein Dorffkuster ꝛc. et praesertim Scharhansen ꝛc. iudicantes, quae sit

14 1 Corint. 2 r. *15* invectirt] Invectiva *Aurifaber* *21* vincendus] vincendi *über* vincendus *steht* tam male *sp.* *30* lehren] hören *30/31 über* Christus *bis* mus *steht* Math. 11 Iustificata sapientia *sp.*

R] maior ꝛc. Huic iſt Paulus feind. Sed coram Deo est stultitia, si non mit gnaden und gut ꝛc. Leſſts wol ein weil geſchehen, sed endlich mus zuſchanden werden, ut videmus in Rottis, Schwer[mern, geiſtet ſo lang, bis er ins fleiſch, kan nur sang[uis. Sic plures vidi, qui alle zuſchanden wurden druber, et hoc autore, sapientia. Mocht einer wol des predigens müde werden. Erſtlich wirds ſawer, ehe wirs bringen ex gentili sapientia. Ubi fecimus sap[ientes, muſſen wirs wider zu narren machen. Non est culpa scripturae, und menſchlich und Gotlich weiſheit iſt recht. Sed Diabolica machts, ut utraque ꝛc. Sic in weltlichen ſachen macht ein toller Rat den gantzen Rat irre. Multo magis hic. Ergo doceamus, quae sit humana, divina et Diab[olica sapientia. Er hat ein Chriſtlich und weltlich weiſheit geſtelt. Hic discerne. Si commiscentur, actum est. Hinc omnes subiecti esse debent et audire, quid Deus dicat. Si gleich Juriſt et lux mundi melior Ulpiano, tamen dic: hie hôret mein Kunſt auff. Dei verbum leret mich ein hoher weiſheit. Das deutet er alſo, cum dicit: 'Nullus oculus vidit'. Da iſt inditium geſprochen non solum uber tol, 1. Kor. 2, 9
nerriſch, Sed etiam uber die recht weiſheit humana. Wo komen Juriſten bucher und gut regiment her? ex corde humano, habent oculum, aurem, cor, qui hanc sapiat. Sed hic alle iura, philosophia, ſo iſts ex corde humano komen. Istam autem ordinavit Deus ab initio eis, qui diligunt eum, quam alias nullus oculus. Da gehôrt zu, ut sit aliquis fidelis Dialecticus, qui dividat sap[ientiam, quae ex corde, quam oculus humanus potest videre, ab ea, quam cor non ꝛc. Sic Paulus eam dividit. Sap[ientia humana kriegt postea auch ein Affen, ut in furſtenthumb vel Rat, ut dicitur: Sapientes subverterunt reg[na, non gladii. Die feineſten regimina, Respub[licae ſind zerſtoret worden durch weiſe kôpffe. Hinc dictum: Die gelerten, die verkerten. In Rep[ublica et Ecclesia. Tam fehrlich, ſchendlich geſchmeiſt, ut Christiana Ecclesia mus vol Rotten. In Oecono mia zerſtôrets land und leute. Ein toller Kopff zeucht ein fürſten. Paulus non vocat stultitiam, cum revera, sed sap[ientiam. Num vilip[endit sap[ientiam, quae excellentiss[imum donum? Sed quia non vult bleiben in der rechten ſchnur und werck, sed contra, das iſt des Teuffels sapientia in paradiso agnata. Sic cogitet quisque Iurista, Theol[ogus: Ich mus mich für mir ſelbs furchten et porto meum hostem in corde, quia habeo Erbſund, non est mortua, iſt ausgefeget, sed nondum heil, donec hic vivimus. Erbſund iſt ein laſter von Adam angeborn, hôrt nicht auff, donec beſchorren. Ein junger Geſell und metz sunt Christiani und from, huten ſich vor ſunde ꝛc. Si apponeres ei puellam ꝛc. Er iſt geheilet und von der boſen luſt ledig worden, a boſe luſt carnis. Sic nos a sapientia carnis liberi ꝛc. Si habeo uxorem et vivo in castitate, tamen wallet das fleiſch, et deinde possit occasio dari, ut fieret adulter ꝛc. Unde ista? Hoc do Exemplum, quod boſe luſt non mortua, sed non vult imputare, quia baptisatus. Ideo muſſen ſolche

20 qui] q

E vitare occasiones et tentare miseram carnem, quia Spiritus non perfectus, mus ſich ſelb verdechtig haben noch vertrawen, quia caro et blut nondum mortua. Sic gerimus in corde hostes nostros. Sic cum aliis vitiis dicitur: Gelt macht ſchelck. Reperitur quis, qui bonus, et tamen occasio facit furem, avarum ꝛc. quanto magis inspicienda die recht heubtſeuche, peccatum Originis, und die heubtbrunſt, quae est sapientia. Ideo cavendum fur mir ſelbs et mea sap[ientia. Dicendum: Ego quidem Christianus, paterfa[milias, pfarherr, prediger, tamen non fidam meo capiti. Wenn ich da anfahe, quando audio praedicatores Euangelii et d[ico: tamen haſt auch ein kopff, du muſt etwas ſonderlichs anfahen, das trefftiger et beſſer, non seq[uitur fructus. Et dicit: Non solum verbale verbum proponendum ꝛc. sed ut vox audiatur e coelo, non audienda vox Euangelii, qui essent scribae. Es hat ein ſchein. Si mündlich wort allein, nihil ꝛc. Hoc ipsi fatemur. Sed quia verbum vocale nihil. Ergo mus Spiritus s[anctus thun. Non cog[itamus: mea erbliche weisheit iſt noch nicht tod, ut nec concupiscentia Carnis. Ideo non confidam mihi, sed cum aliis conferam et audiam. Sed sic: Ich hab auch ein kopff, fert zu, er ſey gantz rein, kan im nicht feilen, und ſey eitel Chriſtlich weisheit in corde, kein funcklin alterius ꝛc. Sic fecerunt Sacra[mentarii. Anabap[tistae: iſt ein euſſerlich warzeichen und farb, ut princeps dat farb, sic Christus. Sic bap[tismus iſt ein hoffarb Chriſti ꝛc. Non cog[itant: vide, num sit in S[criptura sancta ꝛc. Sed ich bin weis, from, gar rein, bin ein Engel gegen ander leuten. Ich kan zu der reinigkeit zu mir komen. Wenn meine gedancken all an tag komen ꝛc. certe illis etiam, sed non considerant, vocat sap[ientes more mundano. Maneant iura, modo non sint contra naturam et gemes 3 hierarch[iis. Si aliter macht, ſol mich wol der Teuffel beſcheiſſen, puto me quidem sap[ientem, sed adhuc peccatum originis in mea cute ꝛc. Aber das thut ſie nicht, cogit omnino omnia pura ꝛc. Si incidit arg[umentum novum in Theolog[ia, tene regulam: Ego suspectus mihi ipsi. Hut dich fur den ſchonen, trefflichen gedancken, demütige dich et vade et confer cum eo. Si vero continget tibi, quod omnib[us, esque in laqueis Diab[oli, ut non cog[ites te habere peccatum 2. pet. 1. Cogi[ta te re[missionem p[eccatorum, lotum ab omnib[us peccatis, omni stultitia. Est verum. Sed sic, das dirs nicht ſol zugerechnet werden. Sed habes adhuc ſo eben luſt ut T[urcae et Tart[ari. Sed tibi remissa, illis non, quia Christi fides hic, et incipit sanare, ut domi maneas cum marito, das die luſt nicht gehet in ein ſolchen Sewleben. Sed nondum es sanus, pflaſter leit noch uber der wunden. Sic hic, ut maxime cogitationes tibi incidant, ne, quaeso, te seducant, sed d[icas: Ich bin mir ſelber verdacht. Si facis, potest te Spiritus s[anctus erretten von dieſer sap[ientia.

2. Petri 1, 9

29. 22. Auguſt 1540.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA XIII 2. Corint: 3. 2. Kor. 3, 4 ff.

Quid vol[uerunt M[onachi, qui hanc Epistolam auff den Sontag geſtelt? Est Epistola, quam Paulus scripsit in ſonderlicher, groſſer freude, er redet nicht ſo viel davon. Er iſt ſo voller freude, das er dem vas den boden aus. Corint[hii hatten in frolich gemacht, beſſerten ſich, namen ſein ſtraffe an. Das gefiel Paulo trefflich wol, und nam an fur ein ſchatz ꝛc. Et aus der beſſerung redet er daher, de klarheit, Litera et Spiritu. Olim ignota, nunc merito deb[emus esse assueti eius phrasi. Sie iſt reich und vol, traw ſie nicht hinaus ꝛc. 'Wir haben ein ſolch vertrawen.' Rhumet ſich daher, er ſey ein treff- 2. Kor. 3, 4
licher Man und könne ein ſolch werck anrichten, da himel und Erden dran zu lachen hab ꝛc. Sed quod ſo gros opus anrichten, non fit ex nostris virib[us, et tamen scimus und durffen darauff trotzen, quod facimus, et sic, quod coram Deo factum, sed non ex virib[us nostris. Künnens für Got rhůmen ꝛc. Sed fit per Christum, und hab fid[utiam ad Deum, quod in die ext[remo, und trotzt Diab[olo, quod anders nenne, quia, was wir thun und machen, iſt recht. Was iſts? Inspice principium Ep[istolae. Illic deberet esse initium: Estis Epistola per ministerium parata ꝛc. ut habet textus ꝛc. hoc opus non 2. Kor. 3, 2
ex sap[ientia nostra. Et tamen iſts nicht ein g[roß ding. Jr Corinter, estis Epistola. Er fellet vom brieff ſchreiben, de qua dixit, aus der Cantzley und macht ein geiſtlich brieffe. Illic scribuntur mit fedder und tinten. Sic Mose war ein ſteinern tafel. Sic facit g[eiſtlich deutung des brieffes, quam tulit Moses ex. Wir richten viel andere brieffe zu quam Mose. Nos scripsimus et Dei etiam digito. Was iſts fur brieff und papir? Ewer hertzen. Vos omnes, qui estis Cor[inthii, omnia vestra corda, quae non lapidea, sed carnea, non ut Mos[es. Vos estis papir dazu. Nos sumus fedder, scriptores hand, et scripsimus non tinten nec mortuas literas, Sed in corda v[estra vivente Spiritu sancto, per nostrum ministerium scripti, dazu nicht papir, tinten genomen, sed vestra corda et drinne geſchrieben S[piritu sancto. Wo fereſtu hin, quod rhumeſt, quod noris scribere in corda S[piritum S[anctum, das muſſen heiſſen S[piritus sancti literas? Ego non beger, ut lite[ras commendatitias ad alios nec ad vos, quae Canceliis. Ego longe aliam Epistolam scripsi. Cor v[estrum est papir, tinten, wachs iſt ein fein ſtill, weich hertz. Mea lingua iſt griffel vel fedder, ut psal. 15. In qua fedder iſt nicht tinten, Ps. 45, 2
sed krafft S[piritus Sancti, qui scribit in cor. Jſt luſtig. Sp[iritus est griffel P[auli, wachs, hertzen iſt papir, Tinten iſt gaben S[piritus sancti. Literae, quando praedicatio fit per linguas, tum scribitur in cor, si ſtill helt et audis, scribitur in cor: Credo in Deum patrem, Iesum Christum ꝛc. Die buchſtaben scribuntur in cor tuum et sic, quod drinne kleben und bleiben. Cor tuum

8 phrasi] phrasis — 32 Cor] Cu

E sentit illas literas et dicit: hoc certe verum. Uber der lere und glaub las leib, leben und ſterbe. Sic libenter velit, ut honore afficeremus verbum et ministerium et magna gratia acciperemus. Nonne magna gloriatio, quod Deus velit dare S[piritum sanctum suum per verbum vocale praedicatoris? Posset sine Sacra̲mento, Bap̲tismo, praedicatione dare S[piritum sanctum, non opus haberet praedicatorib̲us. Sed non vult. Er wil ſeuberlich, freundlich regieren, non ut in Monte Sinai, ubi gloria intolerabilis. Ideo se abscondit, verhüllet, et tamen adest sub formis, geſtalt, wirckung, quae videntur et auris̲ib[us percip[iuntur. Audis verbum praedicari, vides baptisari. Ibi non potes aliud dicere: Est vox, Aqua. Sed tamen sub hac larva iſt unſer h[err Got. Vorhang, darunter er verhüllet, ut ad te possit venire, ne lauffeſt, et hic adest. Ibi parochus stat, fundit aquam super homines, nihil video quam aquam et manum baptisantis et nihil audio quam verbum ꝛc. Item quod imponit manum ꝛc. Ibi Christianus doctus und ſol wiſſen, quod sit instrumentum, zeug, griffel, dadurch Got mit uns redet, operatur. Es iſt nicht darumb zuthun, quod hic aqua, vox ꝛc. Sed ſol mich gewehnen, ut Paulus dicit, durch uns geſchrieben. Quomodo per s̲piritum viventis Dei? Ich armer tropff ſol mich rhümen, quod mea lingua sit griffel, fedder S̲piritus S̲ancti? et in ista lingua, worten iſt drin geben und dargereicht viventis S̲piritus sancti dona, fides in Christum, lieb erga Deum et prox̲imum, gedult und ſanfft[mut, et quod scis, quid Deus, Christus, mors, scribuntur in corda. Das ſind merae literae S[piritus sancti et vivae, quia fides non mortua res, ut color an die wand geſchmieret. Si vere credis, vivit in corde, et loqueris. Si crux, es patiens. Item scis Dominum esse nequam ꝛc. Istae cog[itationes movent te, ut sic facias, vivas, quae vivae literae. Hoc admirari deb[emus et Deo gratias ag[ere. Per linguam, ministerium nostrum talis script̲ura scribitur in cordib̲us nostris, quod parantur per ministerium, quod Christus stilus, quid mors? iustitia. Sic S[piritus sanctus est in lingua et cum ea, et sicut loquitur cum ea, sic imponit in cor, ut credatis. Hoc est contra stultos S[piritus, qui dicunt externum verbum nihil: Spiritus, Spiritus, et revelatio ꝛc. Es wils nicht thun. Hie ſtehet ministerium nostrum. Er wird dir nichts ſonderlichs machen. Si acquiris revel̲ationem ut Barfuſſer, qui damit umbgangen, ut Deus illis singulares revela[tiones. Si ut. kriegeſtu den Teuffel, ut jene Nonna, quae ein kue dreck auffm kopff[1] ꝛc. Sed Deus wil bey suo populo ſein, venit ad nos und ſagt uns, quomodo velit nobiscum esse et non pruppeln, qua forma? durch unſer ministerium. Deus misit Ap̲ostolos, mundus non quaesivit. Sed mittuntur ad domum, civitatem. Sic veniam ad vos per verbum, Tauff, claves: tantum accipite, non quaerite et gratias agite, quando offero me vobis. Certe maxima res, quod Deus iam vicinus nobis. Si cred[eremus, non

[1]) pruppeln (= krispeln?) = pelt.

[2]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 47, 18ff.*

R] mirum, quod semper in ſpringen. Deus vertrawet uns ſeinen edleſten ſchatz et in eo omnia dona S[piritus sancti, quid ad hoc omnes S[anctorum cultus? Ut Iohan. 14. 'Veniemus ad eum.' Quomodo wonet? Ibi haſtu verbum Joh. 14, 23 et donatum ministerium et linguam praedicatoris, habes Tauff, Sacra[ment, Schluſſel. Das ſind nicht boſe, ledige larven. Sed quas induit, et incedit, redt und thut ꝛc. Sic in veteri testa[mento fecit cum Iud[aeis, gieng fur in her in deserto, nocte proponens ein lange, fewrige wolcken, ut viderent, ubi essent, irent. Die in einer ſchonen wolcken, quae ab aestu. Sole ꝛc. Ista duo vocat G[ottes angeſicht i. e. gegenwertigkeit Dei ſelbs, per quas cum Deo loquitur, operatur. Item dabat Manna. Da war er auch, et ubi unrecht theten, war er auch. Sed ais: Si adfuisset et vidisset me per mare ꝛc. et nubem ꝛc. Ich wolt mich ſelig geſehen haben ꝛc. Iudaei ſind ſchendlich ſchelck geweſen, quod Dei praesentiam contempserunt. Ego non. Ja, lieber, ja. Quid Paulus dicit? Haſt wol ein ander wolckenſeule, gegen welcher priores eitel kinderſpiel. Cog[itas: Ego nihil fecissem unter der fewrigen und liechten wolcke, quia Deus adest ꝛc. Sed wir ſtellen uns ja ſo leſterlich, imo zehen mal erger erga nubem, quam nos habemus. Scis Deum sedere ad dex[teram, et erhelt suum ministerium, sedit ad dex[teram in omnem orbem et proposuit ob oculos baptismum, Sacra[mentum, und haſt in tauſent mal beſſer quam Iud[aei. quia dicit: Ipsi habent literam, nos Spiritum. Ipsi claritatem, sed quam ferre non potuerunt. Moses muſt faciem, et tamen nihil ad claritatem nostram. 2. Moſe 34, 33 Ideo viel unfletiger quam das ſchon liecht und feinſt euſſerlich geberd, quib[us Deus se nobis exhibet ꝛc. quot, qui aud[iunt Euang[elium et credunt, quod lingua Christi sit griffel, quem S[piritus Sanctus in manu habet, qui cog[itant, quando baptisatur puer, administratur Sacra[mentum: hic Deus stat et omnes Angeli? Ibi Ep[istola Christi, in hac urbe adest, operatur: ubi tales, qui verum iudicant, quod Christus tam prope per verbum et Sacra[mentum nobiscum loquatur und handele? A[n das ichs nicht ſehe, et tamen dis geberd, quae geſtifft, ſehe ich wol. Et P[aulus vult d[icere: Non fit sine mediis a Deo, sed per nostrum ministerium. Non invenis gnad und barmh[erzigkeit per te nec per Deum sine medio, sed per ministerium ꝛc. Ich ſol predigen, administ[rare. Hoc fit per nos et tamen non a nobis, sed per Deum. Ideo iſt opus inenarrabile, quod per linguam et dig[itos opus hominis ſol geſchehen, ut S[piritus sanctus veniat in cor et faciat novum viventem ex te, qui prius peccator in morte. Iam econtra, et hoc per digitum et linguam meam. Quando hoc facimus, ſol man kein zweivel dran haben. Sed talem fid[utiam non ex. Si von uns her kome, ſo wers mit eim dreck verſiegelt, ut pap[a et Mo[ses ex suis virib[us, operib[us, ubi non possunt d[icere: Hoc mandavit. Sed nos den trotz vert[imus ad Deum, quod possumus scribere lit[eras et tales, quae vocantur S[piritus sancti literae, et tamen ego, Paulus non facio, non

39 über lit[eras steht Ep:

R. implebo cor. Sed Apostolus Paulus ist Teppich macher. Sed Apostolus, quando ministerium furet, gehet nicht mit den Teppichen, sed mit dem Ampt Spiritus sancti. Baptismus, Euangelium non meum, sed Dei. Da kan ich bochen und trotzen. Est alius, qui facit, et tamen per nos utitur lingua, manu, aqua, corde dazu brauchet, et tamen fit opus maximum, scribere literam, Ecclesiam erudire, quae credit, diligit, patiens est et ſicher, frölich, keck contra Dei iram, hell. Das kan totus mundus nicht machen. Sed opus Dei baptismus, absolutio. Uns feilets auch nicht wie tropffen. Sed ex nobis non. Nostra sufficientia ex Deo, quod homo credat, libenter moriatur, nos non facimus, wir konnens nicht dencken. Sed quod facimus, tugen dazu, fit ex Deo, qui fecit. Ibi declarat, quae sit fedder. Nos habemus ampt, per quod parati, ut sitis Epistola, in qua Deus, Christus, Angeli, omnes Creaturae legunt, scilicet: Christus mortuus pro peccatis ꝛc. Et legitur ubique et semper non solum coram Angelis, sed etiam hominibus. Discamus verbum honorare non propter personam, sed Deum, qui talem potestatem ubet, ut verbum hominis efficiat hoc, quod dicit. Ut si dico: Remitto tibi peccata in nomine Iesu Christi, ex lingua gehets in cor, comprehendit et empfehet ein fewrige gedancken und buchſtaben, nempe quod peccatum remissum. Dazu mus ja ſagen Deus et omnes Creaturae. Et fit per nos, qui tuchtig für uns. Sed quia treiben da verbum lingua et offitium manu, ideo fecit tüchtig ꝛc.

2. Cor. 3 'Non literae.' Da ſpacieret er aus und bringt Moſen und Chriſtum
2. Cor. 3, 7 zuſamen. Loquitur de duplici claritate. Legis in Mose: cum rediret de monte, war ſein angeſicht ſo klar, ut Iudaei non ꝛc. ut radius ex Sole, sic ex facie. Da muſt er ein deck fur angeſicht thun, ut cum eis loqui et videre. Den text nimpt Paulus und macht im ſo nütz. Es war ein himliſch predigt und lere, sed nihil ad hanc claritatem. Illa war zeitlich, nicht gantz vol. Ideo nihil ad nostram. Istae duae praedicationes müſſen ſein in mundo: Lex, 10 praeceptа, quae est praedicatio: Hoc fac. Non habebis alienum Deum, et hoc fac, hoc non. Das iſt auch ein heilig predigt, si trifft cor, macht malam conscientiam, und werden falſche heuchler, und wens heilig ut Paulus. Das iſt der Buchſtab, dicit Paulus. Postea alia praedicatio, quae die heubtpredigt. In lege audis, quae tibi facienda. Haec praedicatio, quae tibi ſein Dei opera et hominis duplicia. Dei longe maiora quam hominis. Moses: Non habebis alienum Deum, honora parentes ꝛc. Iſt ein ſchoner glantz: trifft er dich, erſchrickeſt da für. Hic: Deus misit filium suum in carnem ꝛc. pro te. Haec opera non feceris nec 10 praecepta docent. Jenes iſt vom Buchſtaben. Sed nos Deus fecit idoneos, ut nobis praedicantibus sequatur Spiritus. Quando Moses, nihil, quia dicit de operibus nostris, sed Pauli praedicationem et omnium Apostolorum comitatur spiritus cum donis. Ideo omnia verba, offitia et opera Dei, quae scribunt in corda literas viventes, quae exerunt se et fiunt externe, ut appareat factos alios, ex peccatoribus iustos.

30. 24. Dezember 1540.

Predigt am Tage vor Weihnachten.

R] In vigilia nativitatis.

Matth. 1.

Hoc est illud festum, in quo solemus celebrare den ſteinen, ſeligen artickel nostrae fidei, quod dominus noster Ihesus Christus conceptus ex spiritu sancto, natus ex Maria virgine verus homo. Sepe hoc audistis, quod ad Christianam fidem intelligendam attinet, ut hanc personam bene noscat, quae vocatur Christus, in quo baptisati ꝛc., ut indubitanter credamus eam personam verum deum et hominem, non duas personas in Christo, sed unam personam ꝛc. Is est artículus, daran ſich totus mundus geergert hat et iam et usque ad finem mundi. Euangelista S. Mattheus hat vor her geſchrieben, quod Christus ſol komen vom ſtamm Abrahae et David, und hat die glied erzelet usque ad Ioseph, qui Mariam hat zur ehe genomen, hatten noch nicht hochzeit gehabt ꝛc. Cum ergo scripsit Ioseph esse maritum, virum Mariae, Mattheus usus his verbis, quibus alioqui scriptura non solet uti, de qua natus est. Alioqui dicitur, de quo ꝛc. Sed hic dat filium matri et tamen dicit esse uxorem ꝛc. In Mose ubi desponsa sponsa, statim dicitur uxor. Cum ergo hoc dixit Mathaeus, voluit libenter einpredigen Iudeis, ne dominum negligerent, ſtreicht ers weiter aus, quomodo ipsa sit Ehefraw et habuerit maritum, et tamen dicitur tantum matris filius, cum alioqui in scriptura sancta dicitur, Er ſey dem Man und weib geborn. Ideo exponit ꝛc. Sic habet: ſie hat nicht Joſeph hunc filium bracht, sed sibiipsi, licet Ioseph sit eius Eheman ꝛc. So giengs zu. Als ſie im ſo vertrawet ward, ehe ſie zu hauſe faſſen, da ſie noch Jungfraw war, nisi quod verlobnis gehabt ꝛc. erfands fichs, quod gravida. Hic diserte indicatur, quod Ihesus Matth. 1, 18 non sit Ioseph filius, nisi quod sit Mariae maritus, et tamen iam invenit gravidam, antequam convenirent, sed non a se aut alio, sed spiritu sancto. Hoc ipse non vidit. Sed comperit tantum eam esse gravidam, sed nesciebat, unde. Angelus de celo revelat postea. Haec ideo scribuntur, ut puerum Messiam non negligerent Iudei, sed scirent illum esse, qui natus ex virgine Maria. Sic Mathaeus vult praedicare Christum verum hominem, ut Iohannes verum deum. Sic gehets zu: Joſeph hatte ein Braud, quae gieng ſchwanger, antequam convenirent. Ideo describitur, ut Iosephi sit testis coram toto mundo, quod mater gravida umb des Sons, Muter und unſers glaubens willen geſchrieben, quod natus ex virgine, hoc uns Joſeph ipse testari, qui das beſte recht zu ir hatte.

10, 11 Matth. 1. cap. *r* *16 aber* sponsa *steht* Deute Virgo desponsa dicitur vxor *r*
21 vor hunc *steht* diesen *sp rh* *30 aber* Christum *bis* ut *steht* et alii duo Euangelistae *sp*

R] Quid cogitat Ioseph? Nescit eam gravidam e s[piritu s]ancto nec erat gewonet nec ullus homo, quia erat contra cursum naturae, quae dicit Masculum et feminam ꝛc. Ideo habet mag|nam occasionem ad mirandum. Procul dubio cogitavit: Wie gehet das imer mher zu? Scio mihi desponsam. Unde ergo venit iste infans? Nemo invenitur tam sanctus homo, cui non veniunt in mentem malae cog|itationes. Abfuit Maria 3 menses apud Elizab|eth. Imo totus mundus ei zufelle et d|iceret: Es ghet nicht recht zu, habet pro se scrip|turam et mundi testimonium, quod virgo non sit gravida. Ideo habet gut recht et concludit: Sie hats versehen. Ich wil ir nicht. Sed thut ir unrecht, sed tamen sic, quod fur Got und welt recht behelt, quia deus aliter ord|inavit et creavit ꝛc. Sed Euangelista clare vult inculcare, quod Christus verus homo, natus ex virgine, dicit: war from nicht ein boser mensch. Non poterat vincere iuditium t|otius mundi et s|acrae scrip|turae. Non afficiam ignominia, deseram eam nicht, mit recht potuisset ad iudices ire Naz|areth et dicere: Ista mihi desponsa, quam hab|ui 3 menses, et iam gravida. Bitte umb ein urteil, ut fiat repudium ꝛc. das hette er mit allem recht kunnen thun, quia in lege, etiam post legem: Non inventa pura must sie sterben. War ein eheb|recherin, quia desponsa. Cog|itavit: solt ichs offent|lich in iure vel coram amicis furnemen und zum tod bringen vel zu schanden gemacht? Ideo wil er den schaden auff sich nemen et cog|itavit: Ich wils weder fur Gericht noch fur freunden furnemen et nec an ehr nec leben schaden thun. Est sane, habeam nomen, quod sim pater. Haec ideo scripta, ut inveniatur, quod mater Christi sit vera virgo. Ipse Ioseph ex lege cog|itavit Mariam esse eheb|recherin, etiam cum me talem reputet. Non potest aliter ꝛc. Die schande mus sie tragen und stille schweigen. Si etiam centies iurasset, non credidisset. Unius testimo|nium non valet, praesertim in tali causa, ubi rea dat testimo|nium de se. Laeta quidem est Maria, quod mater dei est et quod concepit e s[piritu s]ancto. Sed coram mundo et marito Ios[eph in suspitione. Imo oportet timeat, ne manifeste confundatur et privatim coram Ioseph. Sic setzt suam matrem in schande, quia scriptura eam indicat ein Ehe|brecherin, et in ferlichkeit non solum der virginitatis, sed etiam schleier. Non fuit lapis, lignum.

Sed s[piritus sanctus eam confortavit, ut cog|itaret: Scio me non ream. Mir geschicht unrecht, et tamen Ioseph. Ideo cog|itavit: Deus conservabit utrumq|ue, honorem jungfrewlich und ehelich et vitam, et habet protectorem

3 *über* mirandum *steht* stupescendum *sp* 5 tam *e in* quamlibet *sp* 5 6 *über* veniunt *bis* cog|itationes *steht* praesertim in tam mirabili causa *sp* 15 *über* et iam *steht* sponsa *sp* *über* Bitte umb *steht* a me non cognita *sp* 23 Mariam *sp über* (se) 24 *über* me *steht* Mariam *sp* *über* reputet *steht* Ioseph 25 *über* iurasset *steht* Maria *sp* *über* credidisset *steht* Ioseph *sp* 29 *über* confundatur *steht* coram mundo *sp* 30 *über* setzt *steht* dominus *sp* 31 *über* fuit *steht* Maria *sp* 34 *über* cog|itavit *steht* Maria *sp*

R' Ioseph suum et Christi. Si Ioseph dicit: es gehet recht zu, mea est uxor, sie hat das kind und die mutter protectorem, sed maneat occultum, mihi revelatum ꝛc. Omnia propter nos scripta, quia Ioseph mortuus, ne faciamus matrem immundam, ut Iudaei, Turcae dicunt non mirum esse, quod virgo gravida sit. Ergo machen sie so viel jungfrawen, quod illa sola non manet. Omnia ideo, ut filius dei sine peccato originali conciperetur, nasceretur et ne unius peccati reus nec peccati, mortis. Et tamen ist er propter nos aller funden schuldig worden. Purus sine peccato fert peccatum et mortem vincit. Ideo describitur, quod natus ex virgine, nec tantum sic, quia Maria ist auch nicht zu rein, quia nata a parentibus in peccato ut alii homines. Sed additur: 'ex spiritu sancto.' Da ist kein Man nec tamen ipsa sola. Sed spiritus Matth. 1, 18 sanctus ibi operatus, hat genomen von irem blut und fleisch, ut vere conciperetur, nasceretur homo.

Invenit eam gravidam quidem, sed nihil de spiritu sancto scivit. Cum ergo voluit deserere und frisst sich mit den dancken, Apparuit illi angelus in somniis ꝛc. 'Ne timeas' q. d. Est tua coniux, halt mit ir hochzeit Matth. 1, 20 und setze dich zu hause ut alii, las dir nicht grawen, quasi sol unrecht zugehen, las essen, trincken, frolich sein ut alios, so habe du auch hochzeit mit ir, solt dich neeren und bey ir wonen ut alius maritus. Ursach ea est: 'Quod natum.' Ibi audit: kere dich nicht dran, quod gravida. Est pura virgo et purior, antequam tibi desponsaretur. Et tamen mater est. Spiritus sanctus in ea operatur, qui dazu genomen, was dienet zu einer frucht, ut is foetus sol sein Gottes Son. Ich meine, du habst ja eine reine braut. Ibi septuplex puritas in 100, 10000 unmeslicher reinigkeit super omnes puritates virginum, quia spiritus sanctus eam purificavit et dignam fecit, ut suo caro et sanguis sol dei filio ein menscheit geben. Et non solum dicam, wer sie geschwengert, nempe spiritus sanctus, qui cum deo patre creavit omnia. 'Et ipse sol Matth. 1, 21 heissen Ihesus.' Ego impono tibi offitium et patris offitium. Pariet quidem filium. Du solt als ein vater in nennen Ihesum. Tribuit ergo ei paternum offitium uber Gottes Son. Er sol sie halten fur sein weib, et quisquae dicere debet, quod Ihesus sit Ioseph filius. Et ipse Ioseph dedit ei nomen ut pater, ut Zacharias indidit filio nomen Iohannes. Et tamen ita fit, quod deus non vult offenbart sein mundo. Sed Ioseph wird der heimlich rat vertraut, sed etiam, quod legalis est pater, quanquam schier mher, weil im die Braut vertraut ist, quod vocatur pater domini nostri Ihesu Christi. 'Ideo quia Matth. 1, 21 salvabit populum': qui hilfft, rettet. Ideo vocabis Ihesum, quia populum suum salvabit. Das ist die predigt, quam nunc non possumus pro dignitate tractare. Ibi gepreiset coram deo et angelis, quod Ioseph est pater. Nemo

1 über suum steht ie cognita sp 3 über revelatum steht diuinitus sp 9 Nativitas Marie r 11 Ex spiritu sancto. r 11 über Invenit steht Ioseph sp 15 über deserere steht Ioseph sp 27.28 Ihesus r

R adhibetur in istud occultum consilium nisi Ioseph, mater, deus, trinitas, angeli. Ioseph est in hohen ehren coram deo, cui committitur dei filius et eius mater. Sic Ioseph ist ein zimerman, helt sich ut alius civis und hellt das thun alles heimlich verborgen. Sed nobis scriptum, ut sciamus Christum venisse et matrem esse virginem, doch unter dem schleier her, et tamen virgo ante et post partum. Sic oramus: Natus ex Maria virgine, ut impleretur promis|sio facta Davidi et Abra|hae et deinde sine peccato nasceretur, non vulgari modo totius mundi.

Is articulus impugnatur perpetuo. Nemlich ist einer hie, qui dicit Christum penetrasse Mariam ut sol vitrum. Volunt eam facere ein Roren, davon Christus herkomen sey. Vere est de stam Abrahae, David, non est hergeflossen von Mar|ia, hab nichts von ir gebracht. Sed dei filius blos in seiner Gotlichen natur hat sich gesenckt in virginis uterum et ibi blieben und hab mit sich genomen aliquid de eius c|arne et sanguine. Haec purificavit und hat sich 9 monden lassen tragen ut alius infans.

Ut vere sit et dicatur virg|inis filius, Oportet hab|eat nostram c|arnem et sanguinem, nisi quod mundatum, ut carnem carne liberet. Alioqui sumus damnati. Wo nicht, hilfft er uns gar nicht. Er sol heissen Salvator omnium peccatorum. Hoc Euangelium multis verbis significavit, quod verus Messias venit et natus ex virg|ine pura. Et habe sich wunderlich zutragen, das Joseph sey irr worden et ab angelo admonitus ꝛc.

Im 2. 3. glied haben sie sich verheiratet. Sie werden ij brůder kinder sind gewesen.

Nu furet er den spruch ein, quod Schrifft hats so wolt haben, quod Mater solt Jungfr|aw sein. Sic deus posuit, quod nulla virgo sol ein kind tragen. Si autem naturaliter zugehet, requiritur pater, mater. Sed Esa|ias
Jes. 7, 14 sagt ein new newes: 'Ecce virgo'. Das furet Euangelista ein ad confirmandum art|iculum, quod Maria sit virgo. So musts gehen, inquit, quia Esaias inquit, quia non vultis credere, et dabit deus vobis signum: 'Ecce virgo praegnans'. Das ist kein zeichen nicht, wens gehet nach der schepffung. Deus
1. Mose 1, 28 creavit mas|culum et fe|minam et dixit: 'Crescite'. Das ist communis cursus. Ergo non signum est. Sed es sol mit der Muter ein sonder|lich wunder sein. Ideo non est signum, quando dicitur: ein virgo wird ein kind kriegen uber ein jar. Non est signum. Sed virgo est gravida, das ist signum, sed mirum. Ja es sol ein wunderlich ding sein. Sihe, dort sihe ein Jungfraw und est schwanger. Quomodo? si virgo, non est gravida. Es sol ein zeichen sein nobis credentib|us in salutem, Iudaeis in scandalum ꝛc. Iudeum verdreust nichts hohers, quam si d|icimus Mariam virg|inem et matrem: statim expuit. Nos fatemur, quod sit ex Iud|eis, ex stam Davidis. Solten wir gentes druber ausspeien? Sie sind Christi vettern, freunde, quod

12 [illegible] Maria [illegible] 27 Ecce virgo concip|iet [illegible] 30 Signum [illegible]

R] nos loben, preiſen, hoc ſpeien ſie an. Das heiſſt anlauffen. Euangelista proponit ſcripturam, ut diligenter inspiciant. Ipsi indurati et nolunt audire. Qui veritatem non vult audire, audiat mendacium. Quod Iudei dicunt de alia virgine dictum ꝛc. Qui vult veritati non credere und hat kein beſtendig urſach dawider, kan veritatem arguentem mendatium. Ideo cum dicunt Non esse dictum de virgine Maria, sed alia. Qua? nescio. Ista non est, et tamen aliam non potest ostendere. Certe oportet scripturam impleri. Sed dicunt Ezechiae matrem vel prophetae. Ezechias iſt bereit ein Man bey 30 jaren, da dieſer Spruch geredt wird. Ipsi seducunt corda et blasphemant matrem. Euangelistae proponunt scripturam. Deinde ipsi viderunt signa, prodigia, linguarum donum. Sed dicunt convicti scripturae sacrae testimoniis, exemplis, miraculis eum in Beelzebub eiicere demonia. Quando quis convictus sacra scriptura et wils mutwillig anfechten, der wil lügen haben: noluit benedictionem, elongabitur ab eo. 'Voluit maledictionem' psal. 109. Sind voller gifft zuſchenden die lieb matrem et nos Ps. 108, 17 leſtern. Sic voluerunt. Wer Gott nicht wil horen reden, audiat diabolum. Sind erſeufft in talibus convitiis, ut mirer. Si non haberent Iudei aliam hell, quam quod spoliati veritate et nativitate Christi, iſt helle uber helle ꝛc. und dem ſo gifftig bitter ſein contra beatam.

Econtra si uns zuhertzen gieng et dicere possemus ex animo: Mater peperit filium mihi, qui trit in meam carnem et sanguinem, suscipit omnia peccata mea et absorbet in seipso, essem in paradiso. Et Petrus hoc 1. Petri 1, 12 maximum futurum gaudium, in quod angeli desiderant. Die funnen ſichs nicht faat ſehen fur freuden. Sic si nos faceremus, certo persuasi ꝛc. Sed contra hoc agit diabolus per carnem, ut non sit conscientia laeta, non plus discit quam Diabolus, quod virgo peperit, quae puerum pepperit et nomen eius Emmanuel. Das heiſſt nicht frolich werden ex ista nativitate. Sed quod deus mittit ex paterno corde filium und legt in matri in sinum, is te liberabit a morte, peccato et donabit vitam, ut in eternum vivas cum eo. Omnia gaudia vitae nihil ad hoc spirituale gaudium. Sed per hoc videmus, quod non credamus, thun nicht mher, denn das wir eine hiſtorien draus machen, ut diabolus, Turci: Maria peperit filium, qui est dei filius, et mansit virgo. Sed hoc non solum, quod mater virgo est et tulerit ein rein kind. Sed ich gehor auch ins ſpiel, quia all mein sund, hertzleid, trubſal, leiblich, geiſtlich, ſol im auff ſeim hals liegen ꝛc. De hoc cras et perendie plus volente deo.

15 über gifft *steht* Iudei *sp* — *20 über* si *steht* wenn *sp* — *22* 1 Pet. 1. *r* — *32 über* filium *steht* kind *sp*

31. 25. Dezember 1540.

Predigt am Tage der Geburt Christi, nachmittags.

Ipso die Natalis Christiani.

Hodie audistis in Euangelio laetam et beatam historiam de nativitate domini nostri Ihesu Christi, deinde 2 officia angelorum in celis, quae exercuerunt in illa nocte seu die. 1. quod nobis praedicarunt et primi fuerunt Episcopi auff hunc diem. Von diesem Euangelio were viel zupredigen, deinde finita concione cecinerunt et deo gratias egerunt pro ista historia et praedicatione.

Luc 2, 10 Praedicatio fuit illa: 'Ecce, annuncio vobis gaudium magnum'. Brevis, sed ubertrefflich und uberreichlich praedicatio. Post canticum seu lobdanck, quod omnes angeli, quotquot in celis, nullo excepto cecinerunt:

Luc 2, 14 'Gloria in excelsis'. Das sind zwey trefflich eigentliche ampt, quae hodie begangen werden, und solt uns billich anzunden, ut libenter audiremus, caneremus, gratias ageremus, nisi diabolus nos excecaret, ut frigidi tanquam glacies mente et sensu careremus. Miserabile, quod non omnes homines praedicant hanc concionem, cum tamen angeli omnes in celo und haben alle zu orgeln, pfeiffen in ewigkeit, So sie es doch nicht angehort.[1] Non misit filium, ut fieret angelus et Gott. Angeli longe superiores creaturae et tamen. Er wil nicht Engel, Got, sed MenschGott, et tamen angeli sind so trefflich frolich und mit solcher lust predigen etiam pauculis pastoribus. Et haben nicht grosser kirch, volck quam duos pastores auffm feld. Das macht, quod solch lust und freude, die sie doch nicht angehort[1], ut exprimant. Et nos, qui audimus eos canere: Es gilt euch, et tamen istius gaudii ne scintillam sentimus. Memini sepe Bernhardi.[2] Si inspicio gemitum prophetarum de humanitate Christi, ut dei filius nasceretur, et video, quam gebrant ꝛc. So bin ich mir selber gram und verdreust mich, quod ego, cui contigit ob oculos positus in praesepi, et mater in sinu, et angeli canunt, et tamen non fule ein solch feurflamme. Quanto magis nos sols verdriessen, quod so erkalt, erstorben sind, qui audimus per omnes angelos praedicare et duobus pastoribus non solum vobis, sed omnibus q. d. Vellemus, quod omnes homines prae gaudio tantzen, sprungen und brenneten, wers auch wol werd. Sed qui hoc non faciunt. das sind wir. Wir stellen uns, ac si esset historia

1 DIE NAT: D Mart *r* 5 *aber* Episcopi *steht* parochi *sp* 14 omnes *über* solum; 15 cum tamen. *aber* (sed omnes) 17 *aber* Gott *steht* contra ꝛc. *sp* 19 *aber* predigen *steht* den ii pastoribus *sp* 22 S. Bernardi dictum *r* 23 *aber* gemitum *steht* verlangen *sp* Quia vobis natus est Saluator *r* 25 *aber* contigit *steht* tacta *sp* 29 *über* omnibus *steht* quod omni populo *sp*

[1] D. i. angeht, betrifft. [2] Zum Folgenden vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 518, 28ff.

R] frigida, ghet uns nicht zuhjertzen, audimus, ut si man uns ſagt de Turca: tregt ein gulden Chron. Rex Franciae ſo viel golds. Iſt ein gſchicht, davon ich weder warm noch ſat werde. Poetae dicunt de avaro quodam[1], qui non potuit saciari, qui in inferis hanc poenam habet, ut in medio aquarum sedens et cupiens bibere ꝛc. Sic habemus in Sacra[mento, baptis[mo: ſtoſſt uns ans maul. Sed nemo cog[itat: Ergo gehet dich et te solum an. Sicut angelus dicit: Iste Salvator non nobis, sed vobis natus. Quisq[ue sic cog[itet: Is puer ad te pertinet. Et si nemo cupit, ut leider fit, tamen cogita tu: das wil ich perpetuo haben, halten. Et sub isto 'ir', 'heute' wil ich ſein, quia sum eorum unus, quibus dicitur 'vobis'. Si igitur totus mundus non vellet amplecti das kindlin, ego solus wil ich 'Euch' heiſſen. Es feilt am k[ind nicht: datus est, involutus fasciis, in uberibus matris, edit brew et in cruce moritur pro nobis. Et tamen ſol ſo ein verdampt menſch ſein, ut hoc g[audium ſol mir frustra gepredigt, quod Christus meus Salvator, non quod in mundo trefflich reich werde: est ei mundi gloria stercus, sed iusticiam et vitam adfert, dabit corpus purum a peccatis et inquinamentis clarius sole, et tamen mich nihil afficere. Angeli lib[enter hetten ſich zu tod gefrewet, si possibile. Non ein uneſſig ding draus, das der T[euffel mus laſſen. Vide, ut inveniaris inter eos, quib[us dicit angelus 'Vobis', ut ex corde posses d[icere: Meus puellus. Id quod omnes prophetae, angeli dix[erunt. Celum, terra et omnia testantur hunc puerum meum. Si potes ins T[eufels namen ſchefel T[aler deinen trotz ſein laſſen, quare non superbis, gloriaris propter istum thesaurum, qui vere tuus et manet semper? Non recipies tecum t aler, ſ[, uxores ꝛc. Sed is ſol dein ewig freud, troſt ſein, quia dicit: 'Ecce vobis g[audium mag[num'. Si hoc non audimus, ſo gehets uns billich ut Iud[eis, pap[istis, Turcis, quid Iudeis? quod Isaias dicit superne, inferne ſehen 8. cap. Hodie hic eiiciuntur Iudei, cras alibi, vita eorum hell merito dici Joh. 8, 22 posset. Nolebant gaudere de illa praedicatione. Maledicunt deo et regi suo. Haec fieri ita vide[mus ob oculos. Ita traditi diabolo, ut nihil aliud fac[iant, quam blasph[ement dominum, qui eis promissus Rex et deus. All ire lere und bucher nihil aliud sunt quam blasphemia dei nostri, puelli Ihesu, et ita, das nicht wol fur auribus Christianis zu leiden. Ich kans nicht wol leſen, oportet credere Mosi, quia non voluisti servire deo tuo in cordis laeticia, servies lapidib[us et lignis. Sic nobis accidet, si ingrati sumus et contemnimus hoc eternum gaud[ium, fit recte, ut puer contemptorib[us auferatur. Sic etiam in pap[atu accidit. Ipse legerunt Euangelium hoc. Sed es iſt inen ein merlin, historia geweſt, nullum gaudium secutum. Ideo tradidit

5 *über* cupiens *bis* habemus *steht* wird im das waſſer vom maul geriſſen *sp* 5/6 *über* baptis[mo *bis* Sed *steht* wens itzt ſchnappen ſol, iſts hin weg. Quia *sp* 9 *über* ir, heute *steht* vobis natus hodie *sp* 15/16 Angeli sati[oriuntur *r* 20 Iesa 8 *r*

[1]) *Tantalus.*

R] eos deus, ut loco pueri adorent zeuberey, haben saltz geleckt, uns besprenget mit wasser, in cenobio gelauffen et adoravimus nostra opera et aliis vendidimus. Et den trost, quem debebamus ponere in puerum Ihesum, posuimus in nostra opera. Uns ist auch recht factum. Et si redierit error pristinus aut deterior, recte fiet.

Non solum Apostoli praedicant, sed angeli praedicant nobis Sal|vatorem natum. Ideo deb|eremus springen von hertzen. Ergerlicher ists ja quam ullum membrum corporis, et tamen sol hingehen quam taler, gut, ehr. Monachatus sey besser, quo papa replevit mundum. Promeremur, quod deus punit mundum variis plagis, quid pestis, paupertas, caecitas ꝛc.? Ist ein schad quidem, sed weret so lang als dis leben. Item itzt schreiens mord uber den Turcken, quod schlegt die Christen tod, reissen die kinder a parentibus, uxores a maritis, und gehet unbarmhertzig zu, hetzen konige, fursten contra Turcam, das sie in schlagen. Das kan man auffmutzen. Sed qualis plaga erga istam cecitatem, glaciem, frigus, quod audis canere ab omnibus ang|elis, quod tuus S|alvator sit, qui in sinu matris iacet, et tamen du solts surda aure in wind schlagen? Si deus essem, wolt nicht Turcken uber dich schicken, sed papas 1000, qui eitel leibl|iche Teuffel. Non potest puniri plaga ulla haec plaga, nisi si blasph|emes deum et regem Christum ut Iudei. Quanta misericordia, quod deus mittit filium suum? Tu es homo. Si hab|eres dilectum filium et trad|ere velles pro pessimo latrone liberando ac diceres: accipe, dilige eum, et si hoc feceris, non solum sine culpa eris, sed etiam divitem te faciam propter filium et heredem omnium bonorum, Et tu talis esses nebulo, qui supra priora peccata adderes contemptum ꝛc. Ibi neme er gladium et ulcisceretur se ꝛc. Ideo si ein plage uns widerfert sive a Turca, sive pestis, tewr zeit, semper dic esse fuchsschwantz, meremur peccatis nostris, quae subinde maiora fiunt, prius satis peccatorum commisimus, fures, homicidae. Iam venit Sal|vator, nihil afficimur, sed stellen uns, quasi lege ein faul holtz ꝛc. Sol er da nicht alle plage schicken ꝛc. Et tamen ists alls zu wenig propter nostram ingrat|itudinem, alls zu wenig. Es ist ein verflucht ding umb ein hominem, ut Bernardus inquit.[1] Omnia magnifacit praeter hunc inestimab|ilem the|saurum. Iam propter rem parvam abnegat nebulo deum, ut dici veris|sime possit homines iam esse meros diabolos. Ideo si venit plaga a Turcis aut aliunde, dicendum nobis: danck habe Got, er thut uns recht. Si wollen kriegen contra Turcam, ja sie werden das kratzen zwisschen den ohren gewinnen. Nemo ex adversariis incipit ag|noscere hoc inenarrabile donum, quod Christus nobis natus, datus. Sed volunt eos prius occidere,

9/10 Cecitatis, Ingratitudinis et contemptus mundi poena *r*

[1]) *Wohl gemeint die Stelle im Sermo de septem misericordiis (opp. ed. Basil. 1566 Sp. 180 B).* Peremptoria res est ingratitudo, hostis gratiae, inimica salutis. *Ähnlich Sermo 51 super Cant. (l. c. Sp. 646 B).*

R] qui hoc inenarrabile donum praedicant, post volunt interficere Turcam. Vos contemnitis dei filium et occiditis eius membra. Si in brachia accipꝛerem et dꝛicerem: Das kindlein iſt mein, und wils lieb haben uber all gelt, gut, ehr, Taler, es far hin weib, kind, wohin es wolle, Et agerem deo gratias pro dato puero et servirem in 1. 2. tabꝛula, nihil mali nobis esset timendum a Turcis. Si non, ſol er uns ſo zutretten ꝛc. Er iſt dahin, hat das kindlin verloren ut Iudei, papistae. Nisi quod Turca in dem beſſer iſt, quod non furet nomen Christi, sed nos rhumen uns des kindlins und thun im weher quam Turca. Hoc ideo dico, ut non solum auribꝛus et ore loqueremur de isto Euangelio, sed toto corde dꝛiceremus: Das iſt mein kind. Si semel recte et vere amplectereris, quod is puer placet, tum deus, angeli et omnes creatꝛurae placent, wirſt nicht ein avarus, wucherꝛer und tol, toricht ſein. Discamus ergo nos rechen unter den hauffen: 'Euch annunciatur'. Wer nicht darunter gefunden wird, melius, ut non natus, et deterius iuditium portabit quam Sodoma ꝛc. Sed si: Ich wil bey Jheſu zuſetzen omnia, quia scio, quod bey im werde bleiben hic et in futꝛura vita. Sicut ergo Iudei maledꝛicunt deo, sic papa et Turca, qui est dei virga und ſteupt falsos Christianos ꝛc. Wenn er ausgeſteupt hat, wird Gott die ruten ins helꝛliſche feur werffen. Den beſchieſſen, unfletigen Mahꝛomet betet der Turck an ut papam nos. Non est medium: aut diabꝛolus aut filius Christus in corde. Ideo nempts euch an, quod vobis annunciatur ꝛc, Wir ſolten uns mit istis verbis tragen tag und nacht. Sed quia ex corde abiicimus, ideo frigidi sumus.

2. post praedicationem incipꝛiunt canticum inenarꝛrabile, quo impletur celum et terra, et dividunt in drey leiſe. 'Gloria'. Videmus, quales sint Luk. 2, 14 spiritus, sunt maxꝛimae creaturae, nos nihil ad angelos. Semper repetendum hoc canticum. Ibi respicis in cor ipsorum. Non videmus ipsorum spetiem. Sed ex verbis ipsorum audimus viventem creatꝛuram intelligibilem, rationalem, ein hertzlich, freundꝛlich creatꝛura, in qua ſteckt eitel feur brunſtiger lieb erga deum et homines. Hoc indicant per hoc canticum, cum dicunt: 'Gloria' ꝛc. Utinam das eitel ehre were dei in der hohe. Optant, ut deus habeat suam gloriam, qui est altisꝛsimus, cui soli pertinet 'Gloria'. Num et vos non vultis honorem? Tamen estis maximi spiritus et fortissimi. Non opus armis, sed tantum brunſtige lieb blicket et occidit 2000. Sed simpliciter dant gloriam deo. Hoc canentes optant, ut nulla idolatria sit, ut diabꝛolus, papa, Turca non habꝛeant gloriam nec dives, doctus et omnes, qui sunt magnae autoritatis in terris, sed eitel dreck. Das iſt viel auff ein leiſe geſungen. Aller wꝛelt und creatur in ein klein bundlin gefaſt. 'Gloria' ꝛc. Got hat doch Gloriam, si etiam auffertur ei, ante extremum diem mus es

2 *über* brachia accipꝛerem *steht* amplecterer infantem *sp* 13 Euch *r* 15 *nach* Sed *steht* dicendum *sp* 17 *über* virga *steht* flagellum *sp* 23 Canticum angelorum *r* 28 Natura angelorum *r* 29 GLORIA DEO. *r*

R] alles zu seiner ehr komen, si etiam impii ardent in igne eterno cum diab|olo. Iustus est dominus. Si non vis ei dare gloriam ut pius, so mustu ims geben als ein verdampter. Qualis ardor dilectionis in istis spiritibus erga deum? 2. optant canendo: 'pax in terra ho[minibus'. Ubi puellus natus non est, ut apud pap|istas, Iudeos, Turcas, ibi nulla pax i. e. deus non habet pacem cum mundo. Ego possum esse testis cum omnibus Monachis, qui serio probi fuerunt ut ego[1] ꝛc. sed puellum Christum non novi. Audivimus et cecinimus canticum angelorum et legebamus tres Missas: verba aderant, sed non in corde. Nos volumus facere pacem inter nos et deum, sed frustra conamur. Quia solus is Sal|vator fecit pacem inter deum et ho|mines. Tum est pax etiam cum diabolo. Si habeo Christum, so mag der Teufel uns schlagen peste ꝛc. Ego incipio inspicere puerum et d|icere: Lieber Teufel, wiltu zornig sein ꝛc. Si furatur vicinus, dico: far hin, du Teufel, du solt mir eben damit helffen et tu verdampt ꝛc. Sic kunde nichts so bose sein in terris: si pacem prius haberem per Christum cum deo, possem vincere et mihi frieden schaffen. Si autem in offitio sum, mus ich mordb|renner nicht gelt geben, ut stad anstecke ꝛc. Tum pax ist so starck, quod cum deo, ang|elis et hominib[us fried habe, etiam cum iis, qui non habent pacem mecum. Vides, wie feind und gram sie uns sind, optant, ut cum deo et omnibus ho|minibus pacem etiam in inferis. Die sind feine singer.

3. 'Hominib[us'. Ut homines danckbar seyen und lassens inen von hertzen wol gefallen, sive edant, bibant ꝛc. ut nihil afficiat quam ipsius amor. Iam non cogito, ut gestem cappam et in angulum me abscondam vel ad S. Iacobum curram. Sed omnes cog|itationes, quod sum in gratia, sed quod ex corde non agam gratias, bin nicht frolich, ut deberem, velim quidem, quod cor perfusum gaudio. Tantum gaudium und wolgefallen erwechst ex k|indlin. Bona vol|untas, quod homo nihil facit, quam admiratur ineffabil|em misericordiam dei, quod deus filium donavit ꝛc. Das ist gratum sacrifitium Ecclesiae. Das ist ang|elorum canticum. 'Gloria', ut fiant omnes sacerdotes, laudantes perpetuo, quod deus filium misit ꝛc. Si hoc crederemus, mochten wir zufaren und den Turcken schlahen. Sed si hab|emus puerum pro klotz, mus der Turck, allerley ungluck, hellisch feur et omnia uns plagen.

1 Pax in terra ꝛc. 2 Hominib|us bona volunt|as ꝛc.

[1] *Zu beachten das Selbstzeugnis Luthers über seine Mönchszeit.*

32. 26. Dezember 1540.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

R] Die Stephani vesperi.

Iesa. 7. 'Pete tibi.' Ista Epistola praedicatur quotannis, repetemus eam. Propheta offert Regi Ahas signum, quod deus certe eum liberaturus a duob[us regib[us, qui eum cinxerant obsidione. Sed incredulus R[ex ornat se et dicit: Non petam. Da ins Gott hies, ut peteret signum, non vult. Econtra ubi deus prohibuit, da sucht mans. Sic omnes Adam filii adfecti sumus: contemnimus signa, quae praecepit deus, econtra. Bap[tismus est potens signum e celo datum. Hoc praecepit. Sic Sac[ramentum alt[aris heisst er uns suchen. Item Claves et vocale verbum. Sed nemo achtets. Ut nos in papatu cucurrimus ad S. Iacobum wullen und parfus, S. Wolf[gangum.[1] Ibi quaerimus deum, ubi non inveniendus. Ubi se hinsetzt et v[ult inveniri, non quaerimus. Sic cor humanum est quesilber. Sic papatus nihil aliud est quam eitel Gottes versuchen, quia quaerit alia signa extra illa, quae deus posuit. Nos habemus b[aptismum, Eucha[ristiam, Concionem, Claves, parentes ꝛc. Sed nihil ista curavimus. Ideo excogitatus cultus Sanctorum ꝛc. Si deum quaero, ubi non vult deus esse, est deum tentare. Sic Ahas noluit ꝛc. Et tamen quaesivit in Assyria et Aegypto. Verdriesslich ists, quod Ahas lesst im offerre signum et non accepit, sed ꝛc. Ideo dicit: deus dabit signum ultro, unerfordert, das ir nicht gebeten, erwelet, quale? Ecce virgo stehet schwanger. Sed illud non accipietis nec hodie. Et haben das hertzleid, wie sie den schonen text zemartern und ratbrechen, quasi were ein grosse kunst ein andere nasen zugeben dem text, quam s[piritus s[anctus. Sic mos omnium impiorum spi[rituum. Et is intellectus, quem ipsi dran hengen, sol recht sein. Lasse sie faren. Quando proponitur verbum, das sie es greiffen mussen, tamen ultra hoc alio torquent. Ideo cogita, quod omnia signa sind ins gericht gesetzt, ut quidam sich dran ergern, alii bessern. Das ist mundi et diaboli art, ut contemnat verba et signa dei ut Luc. 2. In signum et resur[rectionem. Wer da felt, der falle, qui econtra stat, stet. Videbimus suo tempore, wer am besten gethan hat. Nihil nos moveat max[imum scand[alum eorum, qui pervertunt und felschen scripturam. Ideo mittamus Iud[eos. Textus dicit, quod sit signum, et a deo. Ideo man kan nicht dawider nisi mit bosem muttwillen. Non est dei signum, quando papa

Jes. 7, 10 ff.

Luc. 2, 34

1 DIE STEPHANI *r* *2* Pete tibi signum *r* *9* vocale verbum *c in* ministerium verbi *sp* *20* Ecce virgo ꝛc. *r* *27 über* Luc. 2. *steht* Hic positus est *sp* *28 über* signum *steht* ruinam *sp* *nach* resur[rectionem *steht* multorum *sp*

[1]) *Wolfgang, Bischof von Regensburg, dessen Gebeine dort in St. Emmeram beigesetzt sind.*

R[1] facit crucem in capite. Sed eitel wunder, quae liberant a peccato et morte, non kappen. Non appellat signum, quando virgo post annum habet infantem: est dei ordnung et creatio, licet etiam dei opus. Tamen deus quotannis lesst kreuter wachsen, quotidie solem oriri. Ideo sols ein zeichen sein und gros infra in inferis vel supra in coelo ꝛc. Ideo non est gauckelspiel, sed ein gottlich wunderzeichen. Textus . . . ego . . . Deinde dicit: virgo ist schwanger. Scimus differentiam praesentis et futuri temporis. Was geredt wird von eim kind zusagen, das ꝛc. Non dicit: post annum gravida erit ꝛc. Sed stellet fur die augen virginem cum conceptione et nativitate: Ecce praegnans, ut non Iudei habeant occasionem calumniandi textum. Da stehet ein geschwengerte und geberende jungfraw, das die zwey auff ein ander treffen i. e. manet virgo, quando concepit et quando peperit, quia dicit: Alma, die schwanger ist und geberend. Non est signum, quando hodie virgo et post annum mater fit, sed, quae est virgo et tamen praegnans et pariens ꝛc. Sed ir werdet euch dran stossen, werds anspeien und nicht annemen, quia, etsi deus vobis offerat signa, tamen non recipitis. Sed vultis, ut det ea,
Matth. 11,5 quae ei praescribitis. In Matth. 11. 'pauperes euangelizantur'. Nihil cum
Matth. 12,38 ff. his. Postea dicunt: Libenter signum e coelo videremus. Illuminatio caecorum nihil movebat eos ꝛc. Sed dicunt a diabolo fieri ea signa. Ja, dicit dominus, ich wil ewer keuckler sein und zeichen machen, ut cupitis, ut etiam Herodes volebat videre signum a Christo. Ideo dicit ad Iudeos: 'dabo signum Ionae'. Das habens noch und stossen sich noch dran. Praesentis dei verbum et signa negligimus, quae in oculos incurrunt, sed er sols machen, ut nos volumus. Nobis praedicatur in salutem, ut nos bessern an dem zeichen: 'Ecce virgo' ꝛc. Nemo urget nos, ut suscipiamus hoc signum, quod credimus virginem esse matrem Christi, quanquam Iudea sit. Sed wir fallen ultro et von hertzen gern und haben lust und freud dran, per quid? per dei gratiam. Nemo crederet, nisi spiritus sanctus in cor imprimeret ungezwungen. Jene kan man nicht dazu zwingen, Nos nicht davon bringen. Hoc ergo signum est: Hie stehet ein schwangere. Si inverteretur, wers deutscher und klerlich. Ein schwangere und geberende Jungfraw ante, in et post partum. Hic noster articulus ist ein gottlich wunder ꝛc. Sed hoc grosser gnad, quod sequitur. Et ipsa mater vocabit eum Immanuel. Das sie in also heisst, das thut sie ex spiritu sancto et omnium nostrum ore. Germanice: Gott mit vel bey uns. 'El' 'deus', 'Immanu' 'nobiscum' vel
Joh. 1,14 'bey uns'. Nos germanice: bey uns wonend. Iohannes vertit: 'Habitavit in nobis'. Bene exposuit. Da ruret er den Text fast. Et Christus met

1 *über* eitel *steht* wunder dei *sp* 3 deus *e an* dei vsus. vt 6 . . . *ein Wort unlesbar* . . . *ein Wort unlesbar* Ecce virgo ꝛc. *r* 18 19 Signum Ionae *r* 20 *über* keuckler *steht* gaugler *sp* 25 signum quod recipio 29 *über* Jene *steht* Iudeos *sp* 30 31 Ecce virgo ꝛc. *r* 33 Immanuel *r* 35 EL *r* 36 37 Et habitauit in nobis *r*

R] legts mechtig aus in sermone cenae: 'Ego sum veritas, vita' ꝛc. vobiscum. Joh. 14, 6
Ista 3 cap|ita ſtreichen recht aus istud 'nobiscum'. Et cum ascendit coelum,
dixit: 'Et ero vobiscum usq|ue'. Sic hab|ebo nomen usq|ue ad finem mundi. Matth. 28, 20
Post dicimur 'menſchen mit im'. Ad hoc natus, ut nobiscum sit hic in
terris. Et hoc vidimus an der that und fruchten, si oculi nobis essent
aperti. Auff deudſch: Hie wonet Gott. Ego non deseram vos, iterum
veniam ad vos. Ich gehe von euch ꝛc. Immanuel iſt reichlich in isto ser-
mone aufgeſtrichen. Angelus vocavit Ihesum, propheta Immanuel. Das
betrifft nicht solum personam suam, sed offitium non tantum, quod suscepit
huma|nam naturam, sed quod sit nobiscum, defendat, regat ꝛc. nos. Quisq|ue,
ut heri dixi [1], ſol ſich des Heilands annemen, quod ꝛc. Er iſt proprie uni-
versalis homo, der communis homo, der an aller menſchen ſtat getretten, hat
ſich in unſer ſunde und tod geſtellt. Omnes homines sunt peccatores et
damnati. Ibi dicit propheta, quod iſt all menſchen worden, ſo viel an im
geweſt. Er hat kein ſunde, Tod gelaſſen, sed all auff ſeinen hals genomen.
Iſt getretten in ſtand, elend und jamer omnium hominum nullo excepto.
Tantus thesaurus et pretiosus sanguis eius, ut, si 100 mundi, redemisset.
Ideo nobiscum est und feilt an im nicht. Er hat gnug, ja mher iusticiae,
sanctitatis, quam est peccatum omnium hominum et hundert tauſent welt.
Qui igitur damnatur, darff u|nſerm h|err Gott nicht die ſchuld geben, quia
omnium hominum peccata ab Adam in se suscepit et igni et sancto spiritu
nos baptisavit. Si non komeſt ex peccato, morte, tua culpa fit, quod non
accipis Emanuel et non credis eum natum tibi, cum tamen revera sit tibi
natus. Si non vis eum habere tecum, cum tamen vere sit tecum, tua culpa
est. Sol est omnium hominum sol. Si centies esset maior numerus hominum
in mundo, quisq|ue pro se habet solem et omnes simul. Si vis kriechen in
keller vel claudere oculos, tamen adest sol, feilet an ir nicht, sed an dir, qui
non vis aspicere. Sic Emmanuel est nobiscum et noster. Ich gehe von
euch, sed redeo ad vos. Es were denn, quod non vis eum amplecti und
will den namen Emm|anuel falſch machen. Mea gratia, offitium iſt da. Si
claudis oculos, tamen bleib ich dennoch hie. Sic testatur propheta, quod is
sit Emm|anuel natus ex virg|ine ante, in et post partum. Et non solum
naturale semen David et Abrahae, sed est etiam deus. Et naturam huma-
nam accepit a matre ad hoc, non propter se, sed ideo, quod velit appellari
Emm|anuel. Ideo factus homo, ut totus mundus sciat, qui in peccatis,
morte natus, quod habet filium ex virg|ine, qui est deus et vult nobiscum
esse. Sic Apoc. 21. 'vidi descendentem' ꝛc. 'Ecce tab|ernaculum dei cum Off. 21, 2. 3
hominibus, et erit eorum deus.' Das iſt alls zur glos geredt des nominis,

2 über 3 steht 14. 15. 16 *sp* Sermo domini in Caena *r* *3 nach* usq|ue *steht* ad consummationem *sp* *25* Sol omnib|us hominib|us communis. *r* *37* Apoc XXI *r*

[1] *Oben S. 177, 7ff.*

R] quod habitet in nobis. Sic habemus hunc articulum feſt gegrundet, quod filius dei, Christus, sit verus homo, quia dicit textus: ein ſchwanger, geberend Jungfraw, quae concipit et parit naturalem filium ex corpore et vere gravida ut alia mater 9 mensibus, et nascitur. Ideo verus homo, sed mater ſol virgo ſein. Non tamen tantum homo erit, sed nomen vocabitur 'Emmanuel'. Hie wonet Gott i. e. Sie tregt talem konig, qui verus Gott. Sie reicht iren jungfreulichen leib dar et tamen in hac humanitate bringt ſie verum et naturalem deum. Et ideo dicitur Immanuel, quod nobiscum
Ps. 45, 12. 13 habitet. Psal. 'Ipse dominus deus tuus et adorabis eum.' 'Audi, filia' ꝛc. Iudaeus: Num fierem idolatra et adorarem creaturam, hominem? Christiani adorant talem, sunt impii. Nos Iudei verum deum adoramus. Ich bin fro, quod est natus, Es ſol ein Alma i. e. junge dirne, quae tuchtig ſey zur geburt, et virgo, die ein kind kan tragen, quare adoras eum? Non solum est homo, sed etiam Immanuel, et hoc nomen nulli tribuitur nisi Christo et tantum in Iesaia 3ter ponitur.

Quod sequitur, ubi Iesaia minatur, quod non vult accipere signum. Ich wil erwecken istum Regem, und ſol Juda bedecken und ſol das land bedecken usque ad hals i. e. Jerusalem. Bitteſt deinde den Teuffel zu gefattern. O Emmanuel, tuam terram Iudaei dicunt: Ibi vides, quod propheta non filium virginis, sed regem Ezechiam intelligit. Noch nicht, O Emmanuel, o lieber Chriſte, wird er uberziehen. Terra war non Iudeorum, sed dei. Deus hat im deudtlich vorbehalten in Mose, quod illorum terra sit sua. Jr ſolt nicht ein baum ewig beſitzen, multominus domum, quia terra mea est. Vos ſeid meine zinsleute. Ideo praecepit, ut non weiter verkaufften agrum, domum, nisi 50 annos. Ideo ut daret signum et ceremoniam, per quam scirent als bey ſiegel und brieve, quod non essent domini terrae, sed dominus ipse, ut Mose et prophetae testantur. Ideo dicit: O du lieber Herr, das land iſt dein, nos ſind hauſgenoſſen drinnen. Ideo hilffts nicht, quod Ezechias dicitur Immanuel. Ideoque est terra domini, quia ita annunciatum, quod ipse venturus, und er hat in keinem Land
Joh. 1, 14 gewonet quam in illa ut Iohannes: 'Et habitavit in nobis'. Er hat drin gewonet, geerbeit und ſich deinde laſſen creutzigen. Sic David dicit, qui erat
Ps. 39, 13 Rex, et tamen canit: 'Ego advena coram te'. Tamen es Rex. Per Mosen dixerat, quod deberent occupare terram hanc ut geſte, donec veniret verus hospes. Et propter hanc causam in nulla alia regione voluit nasci ꝛc. quam in Iudaea, ut promissum erat Abrahae. Ideo dicit: hilff du, et er
Jes. 37, 36 thets auch, ut in Iesaia legitur cap. XXXVII. Ideo nemini tribuitur nomen Immanuel quam Christo, quia furet das offitium, quod inter nos

4 aber nascitur *steht* peperit filium *sp* — *8* Hie wonet Gott *r* — *9* Ps. 45. *r* — *12* Alma *r* — *14* Immanuel *r* — *22,23* Terra Immanuel *r* — *33* Ps. XXXIX *r* — *34 über* geſte *steht* advenae *sp*

B] habemus, ut verus deus. Illic fecit perſonlich und ſichtbarlich. Sic etiam apud nos est perſonlich, non ſichtbarlich. Rex Assyrius i. e. Diabolus venisset et hette zuriſſen Ecclesiam, quod neque Tauff mansisset ut in Turcia. Sed quia adhuc verum usum baptismi intelligimus ꝛc. qui sub papatu fuit obscuratus, sed ut Petrus, qui kaum entrunen waren ꝛc. In 2. Petr 2, 18
baptismo induimus Christum, und heiſſt die Tauff vergeſſen, und wirfft das reine kleid in den treck. Sed durat perpetuo. Sic scimus, quid Sacramenta, Euangelium, claves. Ista ignoraremus, nisi haberemus nobiscum Immanuel: is erhelt die Tauff, predigſtuel, Altar, Schul,Regiment, oeconomiam. Wenn die ingratitudo zu gros wird, quod non agnoscimus eum adesse, ſo kans uns wol gehen ut Iudeis et Turcis. Vide, quid istis 15 annis angericht per sedi|tiosos rusticos. Item Widertauffer, papa, Caesar, Ferdinandus ſind toll, toricht, nemens den leuten ꝛc. Nobiscum iſt er ſtarck, greiffen in im Euangelio, Tauff, Sacra|ment, habemus Schluſſel, beycht, unde? Non ex meo corde, capite. Nom. Si hoc, ſo hette ich wol vor 40 jaren ꝛc. donec deus excitavit quosdam, wir ſind drein komen. Ideo quicquid est, iſt des Immanuel. Was Gott heiſſe, wer ein gantze predigt da von zuthun, est vita aeterna, sapientia, fortitudo eterna. Item iſt bey denen, qui habent baptismum, Euangelium, remissionem peccatorum, liberationem a peccatis, morte, victoriam contra mortem, diabolum. Wonet bey uns. 'Ite, praedi- Matt. 16, 15
cate Euangelium omni creaturae.' Ubi ergo Euangelium est, da iſt regnum celorum. Ergo abest diaboli regnum, das ſihet man an den leuten, qui moriuntur, qui giengen durch feur, antequam desererent veram doctrinam. Hoc certum est signum, quod Immanuel nobiscum. Das iſts signum: deus dabit filium ex virgine natum, qui sit Immanuel, qui afferat liberationem a morte. Cogitemus, ut grati simus, ehren die ſelige zeit und beywonung dei. Quaerite dominum, dum inveniri potest. Et Paulus: 'In die 2. Kor 6, 2
salutis succurri tibi'. 'Ne receperitis gratiam dei in vanum' ꝛc. postea ubi 2. Kor 6, 1
pii ſterben et amisimus, non acquiremus ineternum. Ideo laſſe dir dis kindlein befolhen ſein. Er wil mit dir ſein et omnibus. Non frustra Immanuel appellatur. Si non verum, tum omnes damnati. Sed verissime habet hunc titulum.

5 2. pet. 2. *r* 17 Deus *r* 27 2 Cor 6 *r* 29 *über* acquiremus *steht* inveniemus *sp* 31 *über* habet *steht* gerit *sp*

33. 31. Dezember 1540.

Predigt am Tage vor dem Feste der Beschneidung.

R In vigilia Circumcisionis.

Matth. 2, 7 ff. Legamus historiam de innocentib|us pueris, licet non agamus illorum festum, das wir sehen, wie es dem HErrn gangen sey nach der elenden geburt, quam angeli laudant. 3 Magi invenerunt M|ariam matrem in Beth|l|ehem ꝛc. werden sie gefunden haben gar am ende der 6 wochen. Sie hat mussen halten das gesetz Mosi, quae est, ut mulier nato filio 42 tag innen liege und sol heissen unrein, ut nemo cum ea agat, et ipsa. Si filia, 84. Sie hat mussen stillschweigen und sich geben unter das gemeine recht aller weiber und sich lassen schelten unrein, So sie doch nicht ist kranck worden noch schwach, sed statim post partum ire potuisset, et filius non violavit eius virg|initatem, sed plus
Gal. 4, 4 gestercket. Si ipsa et filius sunt immundi, ut P|au|lus: 'factum sub lege' ꝛc. Erat quidem Ihesus de mul|iere natus, sed non sub legem ꝛc. Ideo ipse et mater mussen unrein heissen istis 6 septimanis.

Der stern bringt magos hin, et Ioseph, sonst hetten sie nicht hinein durffen lassen in domum. Das ist nu ein sonderlichs gewest, ubi isti magi abierunt, apparuit angelus domini in somniis. Vide Euang|elium Matth. 2.
Matth. 2, 23 'Post mortem Herodis' sind 6 integri anni usque ad finem 2. cap. 'Nazarenus vocabitur.' S. Euangelista gibt hie ij disputation: 1. wie sich Lucas und
Luk. 2, 39 Matth|äus miteinander vergleichen, qui dicit: 'Reversi in domum'. Hic scribit: abierunt in Aegyptum. Das hat ja nicht k|onnen geschehen fur den 6 wochen. Ob sie wol starck were gewest naturlicher w|eise, sed lex non permittit. Sed prius in templum portavit puerum et iterum gen Naz|areth gezogen. Quomodo ergo in Aegyptum venit? Historici sic solvunt: ubi magos Herodes iussit redire, interim ist er gen Rom geladen von seinen sonen, und hat sich verzogen wol ein gantz jar, antequam occidit infantes. Es laut, quod Herodes fast geeilet nach dem mord, cum dicit Lucas: abierunt domum. Die magi sind fast komen in der 6 wochen. Ipsi d|icunt: 13 dies Herod|es cog|itavit tum, ubi venerunt, puellus natus vor einem halben jar vel integro vel ij ꝛc. Ideo wil bald trachten nach dem k|ind und wil ein hauffen angreiffen, da mirs nicht feilen kan. Es war ein listiger ratschlag. Certum, quod Salvator natus in Beth|l|ehem, ut praedictum, et deinde k|inder waren unvermenget. Ideo cog|itavit: puellus hic natus et hic manebit. Ist certe weislich gnug angefangen, Er war des mords nu wol 30 jar gewonet, quo Iudeos gewurget, Iudei

4-5 Dies purgationis *r* *11* Gal. 4. *r* *14* Stella. *r* *16-17* Ioseph *r* *24 uber* er *steht* Herodes *sp* *28 uber* venerunt *steht* magi *sp* *uber* ij *steht* iar *sp* *29 uber* wil *(1.) steht* ich *sp* *30 uber* quod *steht* erat *sp* *nach* natus *steht* fuerat *sp* *31 nach* praedictum *steht* per Micham *sp rh* *32 nach* cog|itavit *steht* Herodes *sp*

R] wolten in nicht zum konig haben, cum esset ein frembdling. Die Romer hatten in hineingedrungen und selbs eingesezt. Ideo pontifices und obersten sezten sich dawider ꝛc. Et tandem omnes pontifices et magnates occidit, praesertim Sanhedrim, die Priester, Adel, Rete rottet er gar aus, deinde nam das priesterthum zu sich, kleider, et vendiderat, cui voleb|at, war ein fromichen wie der Cardinal von Meintz, Heintz von Wolffenbuttel und Engel|land. Sic 30 annos seviit, bis er den gantzen Adel et pontifices anfrottet. Deinde hatte er zween seine sone von der rechten liebsten, richte er dahin matrem und die liebsten zween son et alios ij Sone ꝛc. Aug|ustus hoc audiens dixit: Es solt einer lieber ein saw sein quam Herodis filius.[1] Ubi sic seviit 30 annis, Dennoch lies populus das murren nicht, quod non solt konig sein alienig|ena, sed ex semine Davidis. Ideo richten ij gros rumor an etiam contra Ro|manum praefectum: Nos dei pop|ulus, ideo non feramus alienum regem. Das war die ursach, darumb Herod|es tol und toricht, quia, ubi tot annis seviit, kam erst das geschrey, quod talis puer natus. Pastores non tacuerunt et alii, qui ex eis audierunt. Da wird er erst tol ꝛc. et deinde isti 3: 'Ubi ille novus Rex' ꝛc. Cog|itavit: Das wil bos ding werden. 1. cum Magis: Ite et sitis mei inquisitores, et adorabo eum. Ja, mit dem Schwerd durchs hertz. Ubi hoc verloren, sucht er aliud et cog itat: Ich wil in noch finden. Tot devoravi, bestellt, das alle k|inder ij jar und drunter sollen erstochen und ermord|et werden, non solum in Beth l|ehem, sed etiam umbher. Ist plotzlig mit umbgangen, wird den tag und nacht zuvor gesagt haben: Das wird geschehen, halt ich, nach den 6 wochen. Ubi omnia facta in templo, ubi hoc, felt der befelh drein, ut in Aegy|ptum. Hoc dicit Matth|aeus. App|aruit angelus: 'fuge' ꝛc. Er hat kein raum nicht mher quam die nacht. Ang|elus non dicit: ziehe, gehe, sed fliehe, Auff, auff, eile, fleuhe, heb dich bald, auff den morgen vel ubermorgen wirds angehen. Ideo Ioseph non exp|ectavit morgen, sed eadem nocte fugit secundum verbum ang eli. Die nacht ist er fast aus der grentz Beth|lehem komen, halt kaum, das 3 meil grentz umb sich gehabt Beth|lehem. Ist eilend und geflohen, davon komen. Ursach: Er hat bereit ausgesand armatos suos, omnes infantes ꝛc. Vide, quantus tyrannus. Ehe er hat wollen seinen mut brechen, ehe hat er das gethan, quod sciens nocentes cum innocentib|us voluit occidere. Wolan sie meinen, sie wollen verbergen Regem. Ego etiam excog|itabo tale consilium illis occultum. Iam wiegen ire kinder, geben brew zu essen ꝛc. heint sollen sie die letze ꝛc. Solche|n blutdurstigen rat

5 über kleider *steht* sacerdotales *sp* *6 vor* Engel|land *steht* Konig von *sp* *16 über* 3 *steht* magi *sp* *17 über* 1. *steht* igitur *sp* *nach* Magis *steht* agit, iubet eos ire in Bethlehem dicens *sp* *19 nach* hoc *steht* consilium *sp* *20 nach* devoravi *steht* so viel hinricht, sol aber dabey nicht bleiben *sp* *22 über* den tag *steht* oder des abends *sp* *nach* geschehen *steht* sein *sp* *24 nach* ut *steht* Ioseph secedat *sp* *26 über* heb *steht* Mach *sp* *31 vor* omnes *steht* vt occid *sp* *33 über* Regem *steht* recens natum *sp*

[1] *Macrob. Saturn. 2, 4.*

R helt er heimlich und uberfelt ſie. Aloqui mater quaelibet were mit irem kind zur grentz hinausgelauffen. Iſt verzweifelter, verrhetiſcher ratſchlag, qui non potest humano consilio praeveniri. Ideo secure dormiunt matres, mane veniunt ꝛc. Iſt ein jemerlich anblick. Non fuit domus in Bethlehem et omnibus locis, quod quandoque ein kind, ij, 3 gefunden. Ein weib kan in ij jaren ij kinder tragen. Da iſt heulen, jamer uber den bluthund geweſen in omnibus domibus, ut Euangelista dicit ex Ieremia. Wenn wir dabey weren, wie der Turck die kinder von der Mutter bruſt nimpt ꝛc. So ghet unſers HErrn Chriſti leben an, ſo furet ſie der Teufel. Was aber er dran gewonnen, sentit. Pueri ſind gen himel geruckt et parentes.....Si dedisset istis suum regnum und hette inen wollen dienen, non tam bene potuisset als mit ſeinem blutdurſt und morden: matribus ex sinibus eripuit infantes et in celum transtulit, hat eitel merterer draus geworffen. Jr blut iſt tewer worden. Aber den parentibus hats whe gethan, non viderunt spirituales tentationes. Dominus hats hinweg geruckt, da er in die welt komen zum lieblichen opffer. Sie Heintz Mordbrenner[1] wird noch viel guts ſchaffen. Ihesus, Ioseph, Maria nesciunt, das der ſchalk ſolchen anſchlag gefuhrt. Ipsa rein geſprochen, und wollen ſich laſſen gen Nazareth von Bethlehem. Angelus ſchickts anders. Si manes hic, tum inveniet te der Teuffelskopff. Ideo fuge statim. Ideo etiam noctu. Angelus potuisset dies 3 vel plus ante praedicare. Sed unſer herr Gott leſts komen auff die gröſt not nec dicit, unde eſſen, trincken, ut edamus. Ideo hat ers laſſen komen bis auff die letzte, da nimer zu harren. Vade in terram Aegypti. Quomodo loquitur? Accipe 1. puerum, non tuum, sed puellum et matrem eius. Sic supra in somnis. Quod in te natum ex spiritu sancto. Die weis helt er hie auch, ſetzt das kindlin fur matrem et agnoscit eum dominum. Sonſt ſol man vater, mutter furſetzen, ut 4. praeceptum. Sed hic monstrat angelus, quod dominus sit, et tamen Matrem Mariam. Ratio: quaeret puerum ꝛc. quia audiit de magis et pastorum clamore ꝛc. Das kan er nicht leiden. Alſo surgit noctu, accipit filium et matrem et fugit in Aegyptum. Ibi vides, quid mater misera coacta pati. In loco alieno iſt in ir 6. Nazareth commodius puerpera ꝛc. Hic

2 nach Iſt *steht* ein *sp* *3 nach* matres *steht* nihil tale metuentes *sp* *4 nach* veniunt *steht* satellites *sp* *8* Initium vitae Christi *r* *10* .....] Aug *[fraglich] darnach steht* istum *sp* *11 nach* istis *steht* pueris *sp* *13 über* geworffen *steht* macht *sp* *14 nach* non *steht* viderunt *sp* *17 über* gefurcht *steht* fur hat *sp* *18 nach* geſprochen *steht* in templo *sp* *20 nach* noctu *steht* surrexit *sp* *über* plus *steht* plures *sp* *20/21 über* praedicare *steht* ante iudicare Ioseph *sp* *23 nach* harren *steht* geweſt *sp* *24 nach* supra *steht* cap. 1 *sp* *28 nach* Mariam *steht* vocat *sp* *nach* Ratio *steht* cur debeas fugere Herodes *sp* *29 nach* surgit *steht* Ioseph *sp* *30* Crux Ma: virg: *re r* *31 über* loco *steht* Bethlehem *sp* *nach* 6 *steht* wochen komen et ibi mansit *sp* *nach* commodius *steht* quisset *sp* *nach* Hic *steht* mus ſie nu in *sp*

[1] *Herzog Heinrich von Wolfenbüttel.*

in frembd lande. Hic noch erger kompt in die ferlichkeit, quod puer solt ermordet werden. Ibi territi parentes et mater praecipue, flicht ex klein elend in maius. Non solum ex heusslein in Nazareth, sed ex populo suo in Aegyptum, qui non dei populus. Jr man und ir gutlin ist zu Nazareth, hic nihil proprii. Ubi habitabunt et unde vivent? Es wird ein arm ehe. Dicunt magos aliquid dedisse. Sed maximum elend, quod peregrinantur in terra aliena.

Er mag sich erneeren suo artificio. Das hat geweret 6 jar. Da Herodes aufgemordet und hatte ruge et Iudeos obedientiam. Das ist geschehen im 30. vel 31. So ist der HErr 7 jar in Aegypten im elend gewest. Sie mus ein gast, frembdling sein und geniessen frembder leute, die er nicht kand. Illo tempore non habuerunt eigen konig. Sed Romani hatten ein landpfleger. Ibi kompt er zum ersten unter das Römisch reich, quamquam Ierosolyma etiam, sed proprium habuerunt regem Augustum. Hatt frid, quia Romani non timebant, quod eis regnum auferendum per alienum regem. Haec historia, wie es Christo bald gangen nach den 6 wochen. Quare fecit hoc? Cur non usus potentia et custodia angelorum, qui Herodem occiderent? Scriptura sacra vult nobis pingere hunc dominum, quod verus fuit homo, ut Paulus: 'exinanivit et repertus ut homo'. Liber de puericia ist eitel narwerck, quasi imer miracula gethan et nunc. Sed lesst mit im umbgehen ut cum aliis. Manchs kind felt vom tisch ins feur, das man offentlich sihet, quod angelus hic. Jm voitland ante 6 annos emissus puer, ut quaereret pecudes et domum ꝛc. ein meydlin, 3⁰ die inveniunt sedentem in sylva ꝛc. Das thut engel non solum Christianis, sed etiam heiden. Hinc dicitur: Hast heut ein guten Engel gehabt. Thut mancher fall, sol den hals 3 mal brechen, et tamen non. Econtra in via sol ein bein brechen, quia angelus nicht da. Si retro respicio vitam meam, habui 3 angelos gehabt.[1] Hunc morem wil er auch halten. Hat nicht wollen etwas sonderlichs esse ꝛc. sed quia voluit verus, naturalis homo, ideo etiam sic vixit, hat sich lassen windeln, seugen, An stüelen lernen gehen, geessen, getruncken, geberdet ut alius adolescens, nisi ein trefflich, vernunfftig, zuchtig kind praeter alios. Sic ipse etwas sonderlichs worden,

Phil. 2, 7

1 nach puer *steht* Ihesus *sp* *3 über* heuslein *steht* mansione *sp* *nach* Nazareth *steht* fugit *sp* *nach* suo *steht* Israel *sp* *5 nach* vivent *steht* in aegypto *sp* *8 über* Er *steht* Joseph *sp* *9 nach* Iudeos *steht* coegit ad *sp* *10 nach* 31. *steht* anno *sp* *nach* mus *steht* in terra aliena *sp* *12 nach* tempore *steht* Iudei *sp* *13 nach* Ierosolyma *steht* et Iudea nunc erat sub Romano Imperatore *sp* *15 nach* historia *steht* ergo indicat *sp* *19 über* exinanivit *steht* phil. 2. *sp* *nach* puericia *steht* Ihesu *sp* *20 nach* imer *steht* hette *sp* *22 über* pecudes *steht* iumenta *sp* *23 nach* domum *steht* abigeret *sp* *26 über* via *steht* plana *sp* *27 über* er *steht* Christus *sp* *29 nach* homo *steht* esse *sp* windeln *erg zu* in windeln wickeln *sp* *nach* seugen *steht* vbera matris Er hat *sp* *31 nach* alios *steht* pueros vt conspici posset *sp*

[1]) *Was mag Luther damit für Erlebnisse meinen?*

R]sed tamen ut homo, occultat divinitatem, donec perpetravit redemptionem generis humani. facit quidem maxima mira[cula, sed statim drauff geſtorben. Non venerat, ut mundum untertret und ſchutze mich mit wappen ꝛc. Ideo thut ut alius puer. Ubi etiam ang[elus posset d[icere: Heb dich, eras veniet Turca. Das kan eim weib, man widerfaren in somno. Nobis scriptum in exemplum et confortationem fidei huius art[iculi, quod Christus verus homo, quod im ganzen ut vero homini. Non discrimen fecit, sed ut alius homo. Luk. 4, 30; Joh 8, 59 Sic ubicunque in Euangelio, ubi infirmus fugit i. e. wil ſich beweiſen verum hominem und teckt suam deitatem zu, diabolo zuverbergen. Item ubi possumus fugere, ſollen wir mediis his uti. Non ut Schw[ermeri, qui wollen zu trotz diab[olo nicht weichen ꝛc. ut iam multi, qui non ingred[iuntur templum ꝛc. Dedit tibi ein gemeine weiſe. Hos parentes, heros, principes, pastores, sacra[mentum, habes, q[uicquid pertinet ad vitam corpor[alem et spiritualem, halt dich wie ein ander: non errabis. Si vis aliud incipere, hoc facis sine dei iussu. Ergo verus puer non ut Manicheus, quod wechſelbalck, sed verus, und ghet ut alii puero, und were umbkomen, wo er nicht gewarnet, ut vidi. quod quidam ex domo abierunt, ubi statim domus ꝛc.

Concordantia historiae superest, 3 loci eingefuret. Hos locos befelh ich doctis. Man gib Matheo ſchuld, quod die ſprüch nicht recht fure, quia locus Hos. 11, 1 Oseas de Israel. Nazarenus. Das weis man nicht, wo es ſtehet. Er hats nicht unrecht gefurt, sed opt[ime. hat nicht gefeilet. Sed wurde zu lang ꝛc.

1 nach homo *steht* geberdet *sp* *über* perpetravit *steht* aufgericht *sp* *2 über* mira-|cula *steht* resuscitatio Lazari *sp* *nach* statim *steht* iſt er *sp* *7 8* Joh 8 Luc 4 Cur venistis ante tempus nos torquere *r* *12 nach* Hos *steht* dedit *sp* *über* pastores *steht* Ecclesiae *sp* *16 nach* ghet *steht* im *sp* *nach* gewarnet *steht* per angelum *sp* *17 nach* domus *steht* concidit *sp* *19 über* quia *steht* loquitur *sp* *20 über* Oseas *steht* 11. cap. *sp*

Predigten des Jahres 1541.

1. 1. Januar 1541.

Predigt am Tage der Beſchneidung, nachmittags.

R] Die Circumcisionis ad vesperam.

Esaiae 9. 'populus, qui sedebat in tenebris vidit lucem magnam'. **Wir** Jes. 9, 2
k|onnen den text auff 1 predigt nicht auſmachen, quia er iſt zu reich und zu viel. Das geſang iſt daher genomen ex isto textu et prophetia 'Ein k|indelin ſo lobelich'. Man ſihet wol, quam fuit illuminatus s|piritu s|ancto propheta fuerit, quod tam certo davon redet et mit ſolchen worten. Si Pet|rus et Paulus ſolt davon reden, wurdens nicht beſſer machen. Tam certus fuit propheta, quod k|indlein ſol geborn werden, qui ſol ſitzen auff dem Stuel ꝛc. ut Gab|riel Luk. 1, 32
hunc locum repetit. De fut|uris locutus, ac si parentes ob oculos cerneret ꝛc. Sic, inquit, veniet tempus, quo ho|mines sedebunt in teneb|ris et in dunckelm lande wonen. Sic lib|enter loquitur Iesa|ias. Da ſol ein liecht auffgehen, ut etiam in die Magorum ex Esa|ia legitur. Hoc dictum de toto mundo. Joh. 60, 1.
Iudei hab|ebant praerogativam, quod hab|ebant legem, prophetas, ut iam intell|igimus ſein 10 praecepta, imo quisque puer ꝛc. Das liecht hatten ſie. Noch heiſts nicht das rechte liecht. Sed praedicandum de duplicib|us operib|us: de iis, quae nos fecimus, ut in decalogo. Si deus per nos non facit, finds ungethan. Sic w|eltlich Reg|iment hat auch ſein opera, et tamen dicuntur opera a nobis facta a deo praecepta. Sed iſt der mond in der nacht, der unter den wolcken hergehet, ut non videatur. Alia lux, quae praedicat de op|eribus, quae nos non facimus, sed deus ipse, quae nobis donat. Haec vera lux, quae ſcheinet super omnes Iud|eos, gentes, sive hab|eant praecepta decem sive non. Gentes haben ein ſeer tunckel, ſchwach liecht gehabt. Die 10 praecep|ta ſind ſcherffer, et tamen bleibts noch dunckel, quia homo manet in peccatis. Sed quando praedicatur lux illa: 'puer natus' ꝛc. Imo inquit

---

1 nach Die *steht* sequenti post *sp* *14* 10 praecepta *über* (catechismum) *22* Gentes *über* Iudei)

R] Jes. 9, 6 propheta 'datus', 'natus', et sind noch schier ij tausent jar hin, quod nascendus, et tamen dicit in praeterito: 'puer natus', 'filius datus'. Das ist traun meins operis nicht, quia non possum d|icere, quod Christus, dei et virginis filius, sey mein, obedientia, castitas, votum. Et q|uidquid fecit, non ego feci, sed ex mera Dei misericordia factum. Item quod moritur in cruce et portat nostra peccata, Das haben wir auch nicht than. Haec ergo dei opera, quae fecit ex mera misericordia, g|ratia, ehe wir in drumb gebeten. Ideo dicit proph|eta: 'Lux gehet uber die, qui im finsternis sitzen', sive hab|eant rationem, decem praecepta, tamen obscura in nocte sedent, quia non vera lux, sed passio, mors, resurrectio Christi. Hanc lucem non quaesivimus, invenimus, sed exorta est sine nostro labore ꝛc. Deus mittit filium et praedicat, quod propter nos nascitur, moritur, ut ordine in Symb|olo, und hat alles gestifft, bap|tismum, Sacra|mentum, absolutionem, Euang|elium. Prius non novimus, sed sedimus in teneb|ris, ut iam Papa, Turca et omnes impii. Et wollen noch drinnen wonen ꝛc. Es sol billich alle freude und wonne bringen, ut et ipsi canunt: 'Wer uns das k|indlin nicht geborn'. Sed canunt ut Elster. Ideo dicit: das liecht, das so helle leucht, richt ung|luck an, non seinet halben, Jes. 9, 3 sed hominum malitia. 'Du machst der heiden viel.' Das ist wunderlich geredt. Es ist ein freuden liecht und ein loblich kindlein, et tamen macht der freuden wenig, so der leute viel weren. Si non intel|ligis istam prophetiam ex tempore Apostolorum, Vide nunc in Pap|atu. Ubi Apostoli iussu Christi praedicarunt lucem et uterq|ue populus Iud|eorum et gentium creverunt, Da wurden die andern Juden toll und toricht, und je mher der heiden worden und die Christenheit grosser, je toller und torichter, die Juden unsinniger. Sic Papae, Card|inalibus et Episcopis. Das liecht thut das brandte und hertzl|eid an, haben nu 20 jar gesprüet, sind toll, toricht. Was ist die ursach, quod so bitter und uns alle gern ausgerottet, ut ne pilus remaneret? Num quia in regionem eorum irrupimus, aufferimus uxores ꝛc. Wie kompst, das der grosse unlust, zorn, bitterckeit draus erwechst? Nihil nisi, quia praedicamus, quod nostra opera sind verloren, si 10 praecepta sollen uns helffen, so faren wir in abgrund der hellen und zum Teufel. Si Rex, princeps nihil habet quam, quae pertinent ad administrationem sui offitii, ists verlorn. Est quidem lux, Sed si vis salvari, oportet hab|ere dei opera. Ipse misit filium suum, ut nasceretur nobis, ut moreretur pro nobis, in cruce crucifigeretur pro nostris peccatis, ut ea in corpore suo erseuffte per hoc opas, non nostrum. Ideo horet auff mit ewer Messe, pereg|rinationibus. Das thun wir allein: dicimus veritatem, nihil aliud. Servent ipsi reditus, census. Nos wolten gern das k|indlin in der krippe erkennen. Tantum lucem praedicamus, ut et ipsi nobiscum vid|eant, qui et nos in eisdem tenebris sedimus et maiorib|us quam ipsi. Hanc lucem oderunt, daruber scheidet sichs, quod d|icimus puellum

19-20 multiplicas gentes ꝛc.

R] Salvatorem nostrum. Opera non salvare nos. Sed ipsi volunt, ut praedicemus non solum puellum, sed etiam opera nostra, ordinem Francisci ꝛc. Si non contentus uno cucullo, utere pluribꝰus. indue zwo, drey.[1] Si non satis est una corona, las die haut auch abſcheren, Modo non tribuas opꝰeribꝰus istis, quod te salvent. Sed laſſe aliud quiddam ſein puerum, quam tua opera. Das begern wir allein. Qui gestat cucullum, potest fieri, ut lucem habeat et agꝰnoscat puellum. Sed volunt, ut simus et praedicemus ut prius: Gebt zur Meſſe, Kloſter, kaufft Ablas. Hoc requirunt a nobis. Diximus: Wollen ſie Episcopi et Monachi bleiben, bene, modo sinant nos Euangelium praedicare, de dei operibus, non nostris.[2] Si non. Ehe das kindlein ſol nicht bleiben, wollen ehe alle kirchen und kloſter auff einen hauffen werffen ut Hiereꝰmias. Es leit nicht die macht in den ſteinen, sed an dem kindlin. Ier. 17, 27 (?)
Ierusalem et templum were wol blieben ſtehen, si recepissent lucem et adorꝰassent puellum hunc et credidissent se non salvari a peccato, morte per sacrifitia, sed per sangꝰuinem Christi. Sed quia dixerunt: Unſer ding ſol ſtehen, das liecht verleſchen und das kꝰindlin ausgerottet werden, et Apostoli. Sed ehe ir das liecht leſcht und kindlein ausrottet, ehe ſol Templum et Ierusalem in der aſſchen liegen. So giengs auch. Si hetten das opffer ꝛc. aus freier weiſe nachgelaſſen. Sed quia non solum crucifꝰixerunt et occidꝰerunt puellum, sed etiam volebant penitus extinctum ausrotten ꝛc. So wollen wir ſehen, wer gewinnet. Sic Iudei dispersi per orbem terrarum. Postea Romani grieffens auch an et volebant extirpare Christi nomen. Cogitabant: Nos Domini orbis terrarum. Multi pastores fureten das liecht, quae nemini nocebat neqꝰue Romano Imperio. Sed ſchlecht das kꝰindlein ſol ausgerottet, omnes pastoꝰres. Ja, ſo wirds wol hinausgehen. So lag Rꝰomanum imperium im treck. Ideo dixit: Wens ausrotten gilt, ſo heiſſts: das kind ſol bleiben et omnia druber zu ſcheittern gehen. Sic Turcis accidet et toti mundo, qui opponit se totis viribꝰus contra hanc lucem. So wird er komen und Himel und erden in ein hauffen ſchlahen. So feret uꝰnſer Keiſer auch daher auff der ban. Man ſol das liecht predigen. Sed man ſols halten wie vor vel vult occidere ꝛc. Einen ſolchen bettler keiſer wird uꝰnſer hꝰerr Gꝰott nicht anſehen ꝛc. Roꝰmanus civis ditior fuit eo. Turca est quidem dominus, sed ſol auch herhalten. Ista lux amplectenda vel ꝛc. Nicht viel freude, quia pauci accipꝰiunt, tamen manent apud te, quia tui credentes gaudent velut in Jes. 9, 3
messe ꝛc. Veniet, das ista lux ſchier erleſſchen wird: tum futurum, quod

1 über corona *steht* platten *sp* *14* credidissent *Poach. Rörer las in seiner eigenen Handschrift* red *statt* cred *und ergänzte* redꝰemi *23* über pastores *steht* concionatores *sp* *34 35* Machſt der freuden nicht viel *r*

[1]) *Vgl. Luthers Brief an Buchholzer vom 1. December 1539 (Enders-Kawerau Bd. 12, 317, 29ff.).* [2]) *Vgl. das Bedenken auf den Tag zu Schmalkalden vom 18. Januar 1540 (a. a. O. S. 351ff.).*

B] Sonn, Mond, ſterne auch verleſchen werden und himel und erden in grund vergehen. Ideo simus intrepidi. Si Romanus Imperator wil zurnen et impedire gaudium. Et si papa, Cardinales wollen auſleſſchen, nihil efficient. Romani ſind viel groſſer herrn geweſt quam nostri principes. Roma iſt drey mal druber verbrant. Isti reges et principes, qui iam sunt mendici erga illos priscos, werden auch nicht bleiben. Das iſt nostrum peccatum, quod committimus. Sed quaerunt andere renck und griff. Dicunt nos auffere kloſter guter. Das iſt die ſchulde, quod praedicamus puerum natum et lucem. Nos sinimus esse Episcopos ꝛc. Tantum rogamus, ut idolatriam ex templis et cordibus amoveant utque discant nos nostris operibus damnatos nec contingere salutem nisi per puellum. Ideo mogen ſie tol und toricht werden, sed non werdens hinauſfuren. Sie gehen auff der ſtraſſen, das ſie ſollen zu boden gehen. Caesar hats angeh oben. Ideo praecinit nobis propheta. Nos im nach. 'Ein kind.' Warumb ſind wir ſo ſtoltz, quod vaticinamur Regibus interitum, das ſie ſollen zu aſchen werden? Das iſt der trotz, quod canimus: 'Ein kindelein', et amotis armis nihil faciemus, quam canemus, und per und in den geſang ſollen ſie zu boden gehen. Der HErr iſt zu gros, qui uns das Jes. 40, 12 kindlein geben hat, das er mit 3 fingern ꝛc. Ein ſolcher HErr iſts, der das kindlein hat heiſſen ſingen. Contra illum pugnant, qui est dominus coeli, terrae, cui celum et terra sunt ut mihi 3 tropffen waſſer. Si sunt potentes, habent bombardas. Sed ipse kan ein wetter machen, das ſie bald in eim augenblick kan ſie zuſcheitern ꝛc. Si hunc habemus dominum, puellum, geben wir nicht viel umb den Turcken ꝛc. Ich neme den patrem coeli et terrae et audiam prophetam. Postea sinam eum curare, wie er buchſen, arma finden ſol, ut Turcam, papam ſturtze. Er hat Engel, da einer allein die gantz welt kan todſchlagen. Puer non sibi, non angelis, non patri in coelis, sed nobis natus, scilicet zu hulff und troſt, Sed uns armen leuten. Ideo laſſt mit freuden ſingen. Es verdrieſſe papam, diabolum et mundum, quod canimus Sed wollens deſte mher ſingen, quod noster et nobis datus, Et auff in trotzen, quod habet .... et blix, donner et angelos et den gantzen himel vol feur. Sie wollen ir thun erhalten contra consilium patris. Nos habemus bonam et laetam conscientiam, Das wir inen kein leid gethan, sed ut libenter illis succurremus. Iam sequitur, qualis puer. Es iſt ein klein kindelein anzuſehen, ligt matri in der ſchos. Sed vide, quam claros oculos. Est puer ut alius ꝛc. Sed tamen est Rex et habet regnum. Ubi ligts? Auff ſeiner Schulder. Quid nomen eius? Sein herrſchaft mus gros werden, es verdrieſſe Diabolum vel Cesarem ꝛc. Das Kind iſt abgemalet. Non inspice ut vacca novam portam. Vides iacentem in praesepi et lactantem ubera ꝛc. Sed inspice, ut

7 *ihre* auferre *auch* spoliare *sp* 13/14 puer natus est nobis *r* 16 *über* per *steht* durch *m* 17 finaern *auch* Isa. 40. *sp* 26 nobis *r* 30 . . . .] p 31 *über* [illegible] pelus 32/3 Cuius imperium super humerum eius *r*

R] propheta eum pingit. Is est Rex, de quo omnes prophetae praedixerunt, das er ſitzen ſol auff dem Stuel, ut pax sit ꝛc. Da were viel davon zu predigen. Si Apostoli scripsissent, Si Iudei recepissent hanc lucem et puerum, Jeruſalem were nicht geſchleifft, ut et nostri Reges ꝛc. non impedit Imperatorem, Non hindert Cesarem, quod in regnis suis sunt pastores, qui praedicant Euangelium, administrant Sacramenta, hindert nichts an dem Regno. Imo ſterckt, quia, qui fide accipiunt puerum, werden fein willig, gehorſam, gelinde, ſchlichte hertzen, confirmatur und wird bekrefftigt regnum mundi per hanc lucem, ghet im nur zu. So giengs Caesari zu Babel, quia est ſelig regnum. Tantum quaerimus, das ſie ſich nicht verlaſſen auff ir imperium, leges, iusticias ꝛc. Das wollen ſie nicht thun. Qui faciunt, manent in regno und werdens gebeſſert an leib und gut. Qui nolunt, ſo gewarte, das dirs gehe wie zu Jeruſalem. Nos non educimus gladium, sed tantum praedicando. Pictores pingunt crucem puello Ihesu in dorsum. Iſt ſo hin.

Er iſt gen Jeruſalem komen in konigreich David et ibi incepit regnum et fecit novum populum. Si ipse Caiphas praedicasset Euangelium, baptismum administrasset, ſo were er Episcopus in hoc populo et populus mansisset. Sed novus populus mansit.

Ad haec serviet hic Rex. Er ſol gericht und gerechtigkeit anrichten. Das regnum iſt Ecclesia, die ſol ewig bleiben per totum orbem, et adhuc vocatur S. Ecclesia Christiana. Trotz, wers were. Euangelium, Sacramentum, Absolutio bleibt, und zurne druber Teufel, Turck ꝛc. Iustitia, erloſung ab omnibus peccatis, in isto regno ſol wegkomen alle ſunde, ſol todſchlagen werden per Christum, ut sit et fiat iustitia, quae aeterna, quae adfert eternam pacem inter deum, homines et angelos. In Ecclesia ſol er ſchaffen remissionem peccatorum, den leuten helffen a peccato, morte ad libertatem spiritus. Et qui suscipiunt eum puerum, sunt iusti et habentes eternam lucem. Sed avaros usurarios die gehet die predigt nicht an. In Ecclesia non est ungerechtigkeit. Das gericht ſol gehen und weg thun wucher et omnia peccata, ut gericht gehe daruber, das an galgen gehengt ꝛc. Sed ut deo, hominibus faciamus, quod debemus. Ideo canimus zu troſt uns armen leuten, non den geitzhelſſen, qui quaerunt gaudium et troſt in fleiſch, blut. Oportet te esse inter pauperes spiritu, qui beiſſen, ſchlahen im gericht contra iniustitiam. Incipe, wirff geitz et alia vitia weg, tum experieris, quod diabolus te wird plagen et omnes, qui iustitiam oderunt et manent in peccatis, non canunt istud canticum, sed tantum ore ut papistae et impii uns ſind, qui gericht halten contra peccatum ꝛc. Eiver, neid, quare non dicit misericordia, gratia ꝛc. i. e. Er iſt der leſterung feind, quod nomen eius blasphematur und ſein reich wil auffrotten. Sed ipse vehementer diligit hanc turbam, scilicet Ecclesiam. Man wil ims aber todten ꝛc. Da wird er zornig und ſchlecht danider Iudaeos,

22 Iustitia r. 29/30 Iudicium r. 37 Zelus domini. r.

R] Romanus ut sponsus errettet in neid, furore, eiver suam dilectam sponsam. 'Quis vos tangit, pupillam.' So neidisch ist er. Non apparet. Frage post paucos annos, wo sie sind, Cesar et zornige Juncker. Er ist ein eiveriger, kans nicht leiden, quod sic cum puero umbgehen. Er wird drein greiffen und schmeissen. Kein sponsus ist ein solcher eiverer ꝛc. Apparet, quasi sponsa sol zu schanden gemacht werden so suo zelo.

2 Zach. 2.

2.

5. Januar 1541.

Predigt am Tage vor Epiphaniä.

R] In vigilia Epiphaniae.

Tractavimus partem prophetiae Isa. 9. Der prophet redet treff[liche wort. Das kind, inquit, sol heissen 'Admir[abilis'. Das wollen wir itzt furnemen. Iudei dicunt: wie gehets zu, quod non vocatis Christum istis 6 nominibus, sed tantum Ihesus Christus? Ideo mentimini, quod is textus de eo intelligendus. Das ist bald verantwortet. Gott der allmechtige, qui nullum nomen habet, habet multa: dicitur Gott vater, Sch[epffer h]imels, barmher[zig, g]nedig, gutig, langmutig. Nomina eius non possunt numerari. Num non debemus dicere, quod una vice non possem nomina eius vocare, quae scrip[tura ei trib]uit? Possum d[icere de viro: Est doctus, gut, from, zuchtig. Num ideo dicendum, quod non appellassem eum? Sic hic faciendum. Dominus hic annunciatur, Angelus ad matrem: 'Ihesus', et ad Ioseph itidem. Sunt varia nomina der Tauff, person, nomen Hans Georg, postea zunam, post alia nomina, quae ei adherent umb seins ampts, tugent, untug[ent, ut dicitur Greta schneiderin ꝛc. Item est ein f[rom man. Greta schust[erin ist ein hur, est nomen vom opere, tugent oder untugent. Videamus den personlichen namen, quanquam in Eb[rea lingua bringet proprium nomen operis mit. In Eb[raea ling[ua vocatur 'Ihesus' Sal[vator, heiland, helffer, Selig[macher. Hoc nomen 'Jhesus' Christi tauff[name. Sic angelus vocavit, antequam circumcisus. Post kriegt er aliud nomen natus 30 annorum: Christus a patre. Hactenus noluit ferre. Cum Apostoli et Diab[olus sic vocarunt, iussit tacere. Ubi baptisatus, war er gesalbet vera unctione s[piritus s]ancti, qui uber im schwegt in specie columbae et weihet und salbet in, ut non solum diceretur Ihesus Salvator, sed etiam Christus. Das sind sein zween namen, qui sein ampt betreffen und doch gleichwol sein

Luc. 1, 31; Matth. 1, 21

9 Admirabilis *r* 13 *nach* h[imels *steht* et erden *sp* 18 *über* matrem *steht* Mariam *sp* 19 *über* Hans *steht* bap: *sp* 27 *über* annorum *steht* natus *sp* 28 IHESUS CHRISTUS 29 schwegt] schwebet *Poach* 31 *über* ampt *steht* geburt *sp*

Ampt, ut puer, si baptisatur, accipit ein Tauffnamen, post Hans iſt ein Schneſter, Schneider, burgermeiſter. Id nomen datur ex alia re, non ex nativitate, baptismo. Vocamus eum Ihesum Christum ante nativitatem. Deinde ubi geweihet iſt a patre celesti met ad Iordanem, doch das ampt mit eingeſchloſſen. Nos servamus nomen Ihesus, sed non est germanicum, sed Ebraicum. Grece σωτηρ, latine Salvator, germanice Heiland. Sic Christus grecum. Apostoli non vocarunt Ihesus Christus, sed Ihesus Messias. Nos vocamus eum halb Ebreiſch und grece. Latini haben gar keinen nec Germani. Si germanice ſolt nennen, dicendum esset Heiliger Heiland i. e. Ihesus Christus. Heiland, der da hilfft. Christus: unctus. Moses non scripsit de unctione regum, nihil de ea in lege Mosi nisi von der weihung, ordnung zum Gotlichen dienſt, tantum sacerdotum. Nos non sumus pfaffen, sed est generale nomen omnium piorum. Nos prieſter, quia supra alios positi, pfarher, pfaffenmeiſter, qui alios gubernant, qui baptisati. Sic Christus factus Ihesus, ein Crone und der Oberſte pfaff in der Tauff. Da iſt er geweihet. Das ſind ſeine perſonliche nomina. Hinc Christiani omnes i. e. geweihete, geheiligte pfaffen Dei i. e. qui habent verbum et fatentur coram regibus. Muſſen alle Pfaffen ſein. Sic secundum germanicam geweiheter heiland. Sed hic propheta dat supra personalia nomina etiam operativa nomina, wie er hauſe halt, was er thut. Ista 6 declarant, was ſey den geheiligter heiland. Patris vox sonat plus in baptismo, quod Christus ſol ein pfaff ſein, ein geweiheter prieſter quam Rex. Hoc indicat verbum: 'Hic est filius meus dilectus, hunc audite'. Hoc verbo gibt im Gott der Matth. 17, 5 vater kein Schwerd in die Hand ut regi, sed in os Euangelium et divinum verbum et dicit toti mundo: Ibi habetis Episcopum, lerer, er ſol mein wort furen. Er ſol pfaff ſein totius mundi. Qui eum audit, me audit. Sic ad Iordanem ordinatus zu eim pfaffen, qui Dei verbum ſol in mundo furen, non gladium. Ista 6 nomina percurremus. Derſelbige heilige Heiland ſol heiſſen 'Wunderbar', wunderlich, ſeltzam. Sein thun und weſen ſol ein wunderlich weſen ſein. Der perſon an ir ſelber iſt aus der maſſen wunderbarlich, postea offitia. Est Deus, homo. Das iſt ſo ein unaufſprechlich opus, das angeli ſich dran verwundern in ewigkeit, et totus piorum chorus angelorum non potest cogitare, quomodo una persona deus et homo. Ratio offenditur et putat multo absurdius esse, si audit deum et hominem in una persona uniri, quam si homo et asinus. Vide, inspice eius regnum. Das weſen totius mundi iſt verloren und verdampt. Qui vult salvari, non confidat sapientia, ratione, ſchon kartheuſer leben, multo minus auff reichtumb: iſt alls verloren. Imo omnia opera legis verloren. Tantum illi salvabuntur,

4.5 Ihesus Christus *r* *13* Sacerdos *r* *16* Chriſten *r* *18 nach* germanicam *steht* in germanica lingua vocatur ein *sprich* *23* Hic est filius meus dilectus Hunc audite. *r* *29* Admirabilis *r*

R qui credunt in istum puerum, illis remittuntur peccata sine omnibus meritis. Etsi moriuntur, tamen vivent. Item quando abiecti et vilissimi coram mundo, tamen sunt eitel edel kleinot. Quando Lazarus iacebat ante fores divitis, et is putat se Sanctum et Lasarum tantum ein unflat. Lazarus ist ein demant, rubin köstlich. Das ist wunderlich wesen. Item sepultus voratur, der leucht schöner denn sol. Horstu wol, so ists cum piis, qui cum pessimis morbis conflictantur, in carceribus captivi tenentur et conculcantur, die sind unsers herr Gottes köstlichsten Rosen, et angeli gaudent ꝛc. Gu lieber, das ist nerrisch, wunderlich ding. Er heisst 'wunderbar', sein Regnum macht die welt zu Narrn. Quod ipse mundus magnificat, ipse contra abominatur. Luc. 18, 12. Pharisaeus inquit: 'ieiuno bis', alter, publicanus: 'Deus, propitius esto'. Is sanctus, alter feret zum Teuffel. Das ist ja seltzam umbgekert, das mundus tol und toricht druber wird. Est ergo non carnalis, mundanus Salvator, sed admirabilis, das mundus et Satan druber zu narren werden. In persona et regno ist ein wunderlicher, seltzamer anblick. Gott und Mensch zu sein, und von einer Jungfrawen geborn ist certe mirum. Et qui agnoscunt se suis operibus non salvari et begeren sein gnade und hulffe, sollen gerecht sein ꝛc. Item pharisaeus sol verdampt werden. Sic superbi stossen sich und Luc. 2, 34. portzeln und fallen, ut nunquam resurgant. 'Positus in ruinam.' Arius unterstund zubegreiffen, sed zusties den kopff druber und ist in abgrund der hellen gefaren. Noluit eum ferre, quod esset admirabilis. Non est herba, quae crescit in horto, ista cogitatio. Si vis Christianus esse, so sage von im, quod admirabilis, das es gar anders gehet, quam humana ratio, sapientia mag gedencken. Er sol mortuos in sepulchro lebendig sprechen. Et omnes Christiani sollen nicht anders wissen, quam quando sepelitur Christianus, er werde ins bette gelegt. Es ist umb ein nacht zuthun. Ratio dicit: Num revivisceret? Non solum revivisset, imo iam vivit. Die maden, wurm, quos inspicis, und stanck, quem reuchst, und Erden. Sed hoc cadaver sol erfur springen ut lucidissima stella. Das were ein seltzam ding. Ja freilich. So heisst er.

Sic in passione, quando unglück vorhanden, in carcere, peste, alii plorant, Christiani rident. In tribulatione gaudentes, praesertim si crucem ferunt propter Christum, ut hodie Cesar et papa contra nos blasphemant. Nos dicimus: Danck habt, lieben herrn, heisst uns ketzer. Deo gratias. Papa kan mir nichts lieber thun, quam quod me damnat hereticum, vocat diabolum. Matth. 5, 12. Gaudete, quando vos. Matth. 5. Num isti letarentur, qui flere et pati mortem deberent? Ideo 'mirabilis' dicitur, quod aliter macht quam ratio, ferts gar umb, das sich die welt nicht drein schicken kan.

'Rat.' Ein Meister zu raten, der einem die allerfeinesten gedancken

6 Das leucht *r* Lucas *p* noch sol *Sch* quae *sp* 18/19 *über a. r. Hande*
ARIUS 1/2 Positus in ruinam *r* 32 1. Tef. 5, *r* 36 Matth. 5. *r* 37 Consiliarius

kan geben in tentatione, in quia pii affliguntur, das wollen ſchier verzagen. Dazu iſt er ein Meiſter, da feret er zw, dat in os parocho verbum, ut te consoletur et det optimum consilium, wie er ſich ſol ſchicken in sua passione, quod haec sit voluntas et consilium dei, et ita fit guter ding. Fit, quod homo interdum ubereilet wird, das er im ſelber nicht helffen kan. Mir hats offt gefeilet, quod alios consolatus, et hat etwa ein einfeltig Menſch ein wort geredt, das mich von hertzen erfrewet. Instituit Sacramentum baptismi, altaris, absolutionem et charitatem Christianam vult esse inter nos. Sic erigit tentatos per fratrem proximum. Si terretur morte: Ego moriar, frater astans praedicet ei, ut cogitet non mortem, sed somnum. Si ein wenig bitter, kere dich nicht dran. Thet Chriſto auch wehe in horto et cruce et bitterer quam tibi ꝛc. Sic exigit. In propheta. 'Dominus dedit mihi linguam doctam, eruditam, ut possit sustentare verbo lassos.' Ein gelerte zung, discipulata, die fein unterweiſet iſt, ſo dazu, ut possim erigere eum, qui mude, verzagt iſt. Diabolus aggreditur variis tentationibus, interdum magnis. Postea hat ein ſchalkheit, die iſt der Teufel ſelbes, das er die varias et profundas 3 dimensiones longitudine antreibet und nicht auffhoret. Si non potest vincere magnitudine, tum facit longitudine et assiduitate, ut vides, quod multos mude macht in Euangelio, plures defecerunt et quotidie adhuc, non est finis cogitationum malarum. Ibi opus consiliario, las fein tentationem, wie gros, viel, lang ſie wil, halt nur feſte. Si moram fecerit, expecta illum. Es dunckt dich, es were lang, es wolle nicht auffhoren, halt, brich nicht entzwey. Iſt fein weis, das ers wunderlich macht. Ista nomina declarant eius officium, quod dat afflictis consilium. Si non daret et argueret per spiritum sanctum, possemus nec nos nec alios consolari. Quere auxilium alibi, consilium, halt feſt, laſs dirs nicht zu viel, gros, lang ſein. Jes. 50, 4

Tertium venit nomen: 'Gott, krafft'. Er heiſſt 'El' von ſeim ampt, ut 'Schadai' kan wol heiſſen Acker[1], bruſt.[2] Gentes Minervam Mammia mit den groſſen zitzen. Ideo, quod land geſpeiſet, ut mater puerum, daret korn, wein, davon ſie die leute neereten, quae aleret totum mundum. Sic a Iudeis dicitur deus 'Schadai'. Sic deus 'ein Bruſte Gott', qui totum mundum erneeret, ſpeiſet, dat pluviam, ut omnia trage. Nos vocamus omnipotentem. Sic 'El' i. e. krafft vel vermügen. Quando homo est in regno Christi, tum agnoscit ſein wunderlich opus, et quod auxilium differt, tum discit, quod sit Rat. 3. discit agnoscere 3. nomen 'krafft', i. e. qui sic leiden, denn lang wird, non solum dat consilium, sed krafft, ut bey inen bleibt krafft und ſchwacheit weichet, hic gewonnen. Hoc nomen dat in consolationem, ut ſieg haben, gewinnen. 4. Wenn homo per ista 3 komen iſt, ſo ſchmeiſt er fort. Tum habet krafft

1 über Fit *steht* Accidit *sp* *16 über* varias *steht* lang viel *27 28* EL | SCHADAI / *32* EL / *34 über* Rat *steht* consiliarius *sp* *37* Gibt er /

[1] בר [2] שד

B|non solum pro se. Sed gurtet im ein schwerd an die seiten, das er zuschlegt, zuschmeisst den Teuffel unter die fusse, ut non solum krafft habeat pro sua persona, sed kan der auch andere leute angreiffen. Hi veri et experti milites, qui agnoscunt deum in 3 primis personis. Isti non solum pro se satis consilii et roboris habent, sed etiam alios iuvant. Sunt Gibborim, krieger. Wenn er ein Christen recht gewonnen, deinde per illum etiam alios lucrifacit. Non sum pro me natus, baptisatus, sed ut alios iuvem, ut salventur. Das ist ein angreiffende gewalt, ut praedicem, fatear Christum, ut Christus ad
Luc. 24, 49 Apostolos: 'donec induamini virtute ex alto'. Iam habetis rat und krafft, oportet etiam euch einen harnisch anlegen und rusten, dabo s|piritum sanctum, linguas, ut in totum orbem gehet, ut omnes idolatras niderschlagt, ut
2. Cor. 10, 4 2. Corint. 10. 'Arma miliciae nostrae carnalia non sunt' ꝛc. Sic Euangelium umb sich reisst: qui prius contra id pugnarunt, iam occiduntur i. e. vincuntur veritate claris|sima. Sic non solum nos sancti, sed alios etiam adducimus. Das geschicht fur und fur usque ad finem. Apud illos, cum quibus fit, est 'pater eternitatis'. Ibi b|aptismus, Sacra|mentum, Euangelium imer macht Christen, teufft ꝛc. Sic Christus nihil facit, quam imer kinder macht geistlich, qui discunt Catechismum. Das ghet fein still zu in der Christenheit, non schlahen uns cum inimicis, sed sind in eius domo, in qua est ipse paterf|amilias. 'Friedefurst.' Ein teglicher vater et habet ein fein Regiment. Sein furstenthum ist eitel fried. Christiani, qui ag|noscunt sex nomina, habent pacem cum deo, angelis et inter se. Ist kein streit unter inen. Sed cum papistis. Rotten sind wir Gibborim. Sed inter nos est una fides, spes, halten sich zusamen, meinens mit gantzem ernst von grund des hertzens, haben also fried gegen Gott und leuten. Si etiam advers|arii nos persequuntur, tamen domi sumus pacifici. Et videtis, quod gla|dio non pugnamus. Wir haben papae nicht ein har angrieffen. Ipsi wollen kriegen, blutverg|iessen, das wir ire abgotterey angreiffen, so gedenken sich die unsern zu wheren. Das ist nicht des Euangelien culpa, pugnamus iam 23 annis. Impressum Testamentum, praedicatum, da fellet das Volck a papa, diabolo. Tantum
Matth. 17, 5 lingua loquuti sumus. 'Hunc audite.' Ideo est in hoc regno mera pax. Si unfried wird draus, non est unser schulde, sed quod ipsi nolunt audire et deinde volunt nos opprimere. Ista nomina non sunt Tauffnamen, sed officii, quanquam etiam sint seiner person namen. Das sollen wir von im rhumen. Invocemus eius nomen, ut salvemur.

16 PATER aeternitatis. r 21 PRINceps pacis r 29 noch annis steht vtimur armis ꝛc.

3. 6. Januar 1541.

Predigt am Tage Epiphaniä, nachmittags.

R] Ipsa die Epiphaniae vesperi.

Epistola hodierni diei legitur Iesaiae 60. Hodiernum festum das Sel. 60, 1 ff.
nennet man Epiphaniam, ein tag des liechts vel offenbarung, erscheinung, quod hoc die lux sit erschienen et facta revelatio. Nu sind wol 3 stuck auff dieſem feſte, die alle heiſſen liecht oder erscheinung, et tamen nullum illorum, quae videntur corporalibus oculis. Nam hoc lumen, quod dat sol et ignis, das sihet quisque homo, kue und pferd singulis diebus. Sole oriente ist ein liecht. De hoc non loquitur, sed de hoc, quod oculus non videt, sed optima pars in nobis, scilicet anima, cui non leuchtet sol, unschlit, wachs, feur. Si etiam sis in conclavi tenebricoso, tamen anima et corde cogito et ratschlage, wie man sol land und haus regieren, so sol man predigen, sinnen, da darff man nicht externa luce zu. Ja, sols wol verhindern. Sic anima ist ein eigen creaturichen, cui etiam sol oritur et lucet, gott geb, es sey tag oder nacht. Nihil cogitat cor nec die nec nocte. Imo sapiens sihet wol besser clausis oculis quam apertis. De luce ergo, quam videt anima, spiritus, cor hominis, de hac loquitur. Supra hanc naturalem lucem, quae est in homine, ubi cor plenum luce sihet, richtet, urteilet, wie und was zuthun. Supra hanc etiam legem sind die 3 liecht, die man feiret an diesem tag. Unsers herr Gotts erscheinung vel liecht. Ista fuit prima apparitio, quae facta post nativitatem Christi, quod gentibus exorta lux im morgenland, das sie einen stern haben gesehen, quae non est lux, sed weiset sie ad lucem. Cogitaverunt istam corporalem stellam non esse lucem. Sed cogitarunt: lux orta Ierosolymis. Das haben wir gemerckt am stern in oriente, quae significat novum Regem, qui est lux. Is leuchtet in ir hertz. Ita habens agnitionem ex stella gewonnen, quod novus Rex natus. Das ist ein liecht im hertzen. Et quanquam stellam amplius non viderunt, tamen eunt Ierosolymam, querunt iam locum, personam et matrem. Das ist una ratio, quare dicitur Offenbarung hoc festum vel ein offenbarung der liechts, quod non solum apparuit angelis, sed etiam gentibus in fernen landen per stellam, quae hat angericht ein geistlich liecht in cordibus. Carnalis homo non intelligit. Sunt fusse und pferd. Gemein Man lest allein son liecht sein. Seel non, quanquam gentes dicunt rationem lumen. 2. lux, quod Christus hac die baptisatus est. Ibi maxima lux apparuit i. e. maxima apparitio. Ibi stat filius dei in Iordane, lesst sich teuffen a Iohanne, et ubi baptisatus et ex Iordane ascendit, thut sich auff totum coelum mit eim grossen gewaltigen liecht et spiritus sanctus descendit in spetie columbae, quam Iohannes vidit und schwebet uber dem

1 DIE EPIPHA: r 19 I. r 32 2. r

H herrn. Uber das horet Johannes vocem aus dem auffgethanen coelo et hellen Matth. 3, 17 glantz, quae laut: 'Hic est filius meus dilectus'. Ibi vide revelatam lucem, in qua pater se offenbaret per vocem suam. Et spiritus sanctus descendit aus dem offenbaren himel im hellen liecht, et filius ſtehet da unter dem ſelben liecht, unter der ſtim des vaters et spiritus sancti. De hoc audiemus sequentibus dominicis. Istud festum mecht wol heiſſen 'ein feiertag unſers herrn tauff', plus quam quod gentes ex Arabia venerunt adoraturi puerum, quia jens liecht iſt ein mal geſchehen cum stella. Sed quod Christus am Jordan gethan, und liecht, quod ibi geſchehen, das woret noch, quoties baptisatur infans ꝛc. Si non hies 'der iij konig tag', vellemus vocare 'des Christi tauffe tag', ut oſtertag. Sed ſchadet deinem glauben nicht, quod dicitur '3 regum dies'. Zu Beſtetigung ergo baptismi ista revelatio facta, quae durat usque ad finem mundi. Ut maxime non vidjemus lucem et Christum stantem in Iordane et patris vocem non audimus, tamen fit invisibili modo, ut tum visibili factum. 3. die dritte ſache, cur dicatur lux, est ista, quod ista die dominus iſt zur hochzeit geweſt et hat beſtetigt den ehelichen ſtand, der in mundo viel unglück hat. Sed dominus hat in geziert mit einem ſchonen liecht. Joh. 2, 10. 11 Am Eheſtand hat er ſein wunderzeichen angefangen ut Joh. 2. et manifestavit gloriam, et credjiderunt discipuli. Das iſt auch klarheit, herrlichkeit, liecht. Haec tres res sunt, cur dicatur erſcheinung, offenbarung vel lucis, quae est spiritualis. Cum ergo Esaias multa hic loquatur de luce, hat man dieſe Epiſtel auff dis liecht: 'Mache dich auff, werde' ꝛc. Est longe et vehementer gloriosa Epistola. Non iſt geredt von zeitlichem, vergenglichem liecht. Si Dominus nicht mher ſolt geben, quam quod huic mortali corpori herrlich und gut iſt. Gentiles haben gut, gelt, gewalt uberſaat, non opus fuisset eius potentia ꝛc. Sic Iudei sunt stulti, si nihil aliud quaerunt in Christo quam kronen, gulden. Was helffen mich omnes thesauri mundi? Mein leib iſt ein ſtinckender wanſt, corpus, quod non rein, si etiam geſund iſt. Ja je geſunder er iſt, je unfletiger. Item ſo lang wir leben, ſo gehen wir ins grab, da freſſen uns die wurme. Et praesens vita est vol ſorge, angſt, not. Ideo nolumus hanc vitam, was ſols uns? Wir wollen ſo auff Meſſiam nicht warten ut Iudaei. Liecht est dominus noster Ihesus Christus, ut infra dicit Isajias. Nec sol, luna, sed dominus erit eternus sol, luna et krafft. Sic facit novum solem, quem non vident bestiae nec Turca, Carolus, papa, Cardjinales nec sapjentes homines, sed iſt ein eigen liecht, quam tantum vident, qui hanc vitam non halten pro suo thesauro. Sed ubi unter die Erden, wo denn hin? Hie iſt not de hac vita vel ... salute audjire, ut sciant, ubi maneant, ubi solem, lunam, stellas, wachsliecht oculi non vident, ubi tamen solem, quando oculis non vident? Hanc indicat propheta. Est ergo lux da, wenn dieſe oculi zw ſind, tamen est lux, hic incipit et lucet in

1 offent aren *Nkr* auffgethanen *yz* 2 *b* 3. 28 *abcd* rein *Nkr* est *punct. yz*
... , lib

R, cordib⁊us, et mortuis nobis tamen lucet et est lux et sol eternus, qui nunquam extinguetur, non occidit ut naturalis sol. Sed is sol ſol nimer untergheu semel ortus. Ideo dicit: O Ierus⁊alem, surge, ſey nicht faul, fall, ſtehe auff, laſſe dich erleuchten, surge ꝛc. illuminabit te Christus. O du liebes Jud iſch volck, der tag bricht an, ſchnarck und ſchlaffe nu nicht, mach die[1] auff, vigila et surge und laſſe dich erleuchten i. e. nim das liecht an und laſſe dich, imo totam animam in omnib⁊us membris, quae anima habet, suos oculos, manus, ut cor tuum penitus illuminetur, quia affero ein koſtlich botſchafft, quia lux tua venit et oritur, ut sol mane oritur. Es alius pop⁊ulus. Non loquor de sole, sed tua lux, per quam hell und liecht werdeſt. Non est sol, sed ſo heiſſts: 'Claritas domini', der glantz, klarh⁊eit, die Morgenrot bricht an und Jsai. 2, 5 die herrligkeit domini gehet auff, v⁊ult te docere, praedicare, ut erleuchtet werdeſt in jenes leben. Ideo vocat den herrn ꝛc. Dein Gott wil ſich dir offenbaren et cor illustrare, ut eum agnoscas, ut Christus Iohan. 17. 'Haec Joh. 17, 3 est vita eterna'. Ille est sol, claritas, splendor. Vacca et unvernunfftige thier non audiunt, non vident hanc lucem. Christus venit, concipitur a s⁊piritu s⁊ancto in virginali corpore. Da iſt noch nulla lux, ut angelus ad Mariam: 'S⁊piritus sanctus in te superveniet'. Er wird ein finſter wolcken Luc. 1, 35 umb dich machen et in ea wird er dich umbfahen, ut nec diaboli, ja wol die Engel nicht ſehen werden, tacco homines. Muſtu in ein nebel komen, das umb dich her wird blind und finſter ꝛc. Et deus tecum aget, ut concipiens deum et hominem. Dei patris omnipotentia wird dich uberſchatten, ut clam sit omnibus ꝛc. Ubi natus et in praesepio, gehet das liecht an. Angeli machen den g⁊antzen himel fewrig und leuchtend. Et tamen ille splendor non erat lux, sed postea afferet veram lucem. 'Vobis natus.' Ibi monstratur lux, Luc. 2, 11 eunt et inveniunt puerum in sinu matris. Ibi vident in corde per fidem, quod puer in praesepio iacens sit verus deus, qui creavit celum, et quod se velit offerre in cruce pro peccatis nostris. Ista lux ignota est mundo. Post magi veniunt et dicunt novum regem Iudeorum natum. Da bricht lux aus et fit mentio, quod is natus ex virg⁊ine, conceptus ex s⁊piritu s⁊ancto, item quod passus, sedens ad dextram patris ꝛc. Is Christus est sol. Si hunc audis: audis, intelligis, de quo mundus nihil. Item mittit s⁊piritum s⁊anctum et Apostolos mit wunderz⁊eichen, qui bringen Euangelium in totum mundum, per quod homines agnoscant eum esse deum et redemptorem mundi. Das hat nemo gewuſt. De hac luce dicit hic: Orietur non sol, sed Christus, dei filius, sed conceptus ex s⁊piritu sancto et natus ꝛc. In te orietur et nusq⁊uam in mundo, et tua lux, quia tibi promissa, non aliis. Lege omnes libros philosophorum, iureconsultorum, medicorum: nihil de hac luce invenies.

s über cor steht corpus *ss* *9/10* Lux tua *r* *12* Claritas domini *r* *14* Ioh. XVII *r* *19/20* Virtus altissimi obumbra⁊bit tibi. *r*

[1]) = *dich*.

R Toti mundo occulta, sed qui habent scripturam, vident hanc lucem, quod natus, conceptus a spiritu sancto. Ita lux luxit patribus ab initio mundi Adae promissa. Illa lux est gloria domini i. e. Epiphania i. e. quod se revelavit tibi, das du in magſt erkennen et oculis visibilibus ſehen et manibus Iudeorum ans creutz gehangen, quomodo per nativitatem ſey erſchienen ꝛc. Haec lux i. e. maxima cognitio, quae patribus promissa, quae servit ad futuram vitam. Wenn die augen ſind gebrochen, nulla lux. Sed quando cor in ea fide hinferet: Credo in deum ꝛc. gehet per mortem, maden, unflat hin durch, ruget in ea luce, licet coram mundo sit in tenebris sepultus. Sed ubi habe aufgeſchlaffen, wird er mich recht auffwachen, tum ero liecht, non solum an ſeel, sed toto corpore. Anima tantum dicit: Credo in Ihesum, cor dicit ut Symbolum habet: credo. Ut anima iam hanc lucem habet et videt, sic tum etiam corpus. Wir wollen in als denn auch corporis oculis anſehen. Sie kompt lux. Christus nascitur. Ideo vigila. Iſt ein frolich predigt vom liecht, sed jemerlich iſts, quod homines ita secure dormiunt. Als ſolt ich ein tollen, vollen menſchen predigen und auffwecken. Wenn man mit dem redet und ſpricht: ſtehe auff, non audit, dem wird vergeblich gepredigt. Der wird nicht fro, sive sol oriatur, occidat sive in meridie luceat, tamen porci gaudent ardore solis ꝛc. quanquam ſchedliche ſew, tamen nihil ad illos, de quibus hic Esaias loquitur: Ihesus Christus kompt, salvator, sol tuus venit. Aus der kamer, bette, wache auff. Ista est querela Isaiae, quod ista gloria oritur frustra. Die vollen ſew wollen ſich nicht laſſen auffwecken. Quemadmodum Herosolymis pontifices, senatores waren tolle, volle ſew, ut iam corporaliter ebrii lucem noluerunt audire, sed occiderunt ut Isaiae cap. 6. audietis: Ebrius nec vivus nec mortuus est, die augen ſehen nicht, ſchwere ohren, dicke, zung iſt gebunden, ut nec videant, audiant. Tales sunt, quia Euangelium audiunt. Unde tam ebrii? O mancherley wein, der erſte, davon ſie vol waren, war iustitia legis, quod heilig, from leut hatten iren geiſtlichen cultum, und ſtund drauff, quod per hunc salvi fierent. In hac cogitatione warens ſo erſoffen, ut etiam videntes Christum praedicantem, facientem miracula, oculi waren halb auffgethan, cor verſchlemmet et aures dick. Wer suis cogitationibus et praesumptione vol und toll iſt, der iſt ein ferlicher trunckener. Paulus: ut ex laqueis nuchtern werden. Quidquid hodie praedicatur de Euangelio, Episcopis, iſt eben als ſi eim vollen Baurn etwas ſageſt. Vide, quid luceat? audi, quid dicatur. Postea iſt ein ander tranck, das fleiſchlich weſen auff erden, wenn ein Menſch im geitz erſoffen. Si dicis: Jr ſolt gleuben an Jheſum Christum, ſo ſtehet ſein hertz auff die gulden, mit halben augen ſihet, gehet inen nicht zu hertzen. So ſol man das ſchon liecht laſſen leuchten unter die vollen ſew, qui erſoffen ſind im geitz. Da unum

1 aber occidia *steht* mergitur *sp* *10 aber* et *steht* ich *sp* *11 aber* tota *steht* an meinem *sp* 25 2 Tim. 2, 26

R' bonum nobilem ꝛc. audiunt Euangelium, ut Iudei, ſind in der pracht, hoffart erſoffen. Was geld, gut, ehr, luſt, freude, herligkeit ꝛc.? Ipse quaeritur propheta: oritur lux et hertzlich ſchon liecht. Loquitur de claritate Christi, dei, wie wir ſollen entlauffen dem maximo ſchaden, peccato, morti, de quo nullus homo liberatur, ut cessante hac vita sciam, ubi maneam. Si medicus possit certo iuvare a morte, wie wurde man den anbeten. Sed ibi certissimus medicus, qui a morte iuvat, das du ſolt diabolo ewig entlauffen ſein, er ſol ſein dein fuſſchemel ꝛc. Ibi stertis. Interim volo geitzen, ſcharren, kratzen. Iſts nicht zuerbarmen, quod lux ſol auffgehen, et tamen ibi dormiunt? Nostrum offitium est excitare ꝛc. Vigilent ergo, qui non volunt verdampt ſein. Sinito die avaros imer hin zum Teufel faren. Ideo finſternis bedeckt das land. Ista lux kompt nicht uber alle. Tenebrae sunt in toto mundo, ibi ignoratur, quomodo salvemur. Tu sola, o Ierusalem, habes verbum. Grecia, Persia ꝛc. non habent. Tibi data lux. Ista revelatio tibi offenbart, omnes reges, regna sunt in finſternis. Tu habes deum tuum, solem. Ideo vigila et suscita lucem. Oritur sine tuis meritis ꝛc. Sic Euangelium oritur sine tuis meritis. Sic nostra communis querela, quod je mher wir predigen, je mher homines ſchnarcken und ſchlaffen. Vide, ne negligas. Experti in papatu. Da lieſſen wir ad Mariam, Ioseph, Christophorum, Georgium et ad eos Sanctos, qui non geboren und geſchaffen, postea rieff papam. Missas an. Bene mihi accidit in tenebris papatus, ut nulla requies conscientiae esset.[1] Si non magnificamus hanc lucem, es kan wol wider von uns komen, ut Iudeis, Grecis adempta, Romanis, papistis. Ideo moveat ista exhortatio: utere luce, dum lucet. Adhuc modicum vobiscum sum. Ambulate in luce, Joh. 12, 35 antequam tenebrae vos occupent. Ubi hoc fit, non acquiris amplius. Sic ablata luce quaeres multas luces ꝛc.

7 *über* iuvat *steht* liberat *sp* 12 Eph 5 *r*

[1]) *Zu beachten dieses Selbstbekenntnis Luthers.*

4. 8. Januar 1541.

Predigt am Sonnabend nach Epiphaniä.

R] Sabbato post Epiphaniae, quae erat 8. Ianuarii.

Weil wir noch in den feiertagen von den weinnachten ſind, wollen wir weiter davon ſchwatzen. Eſaias iſt ein hoher, erleuchter man et de isto puero sic vaticinatus et regno Christi, quasi tum praesens fuisset. 'Du machſt Iſa 9, 2 der Heiden.' Wo dieſe freude herkome, quod coram deo Christo frolich ſey, describit iam. Istud gaudium, quod multis offenbaret haſt, kompt daher, das du haſt das joch ꝛc. Hoc gaudium kompt nicht daher, unde gaudium mundi

30/31 Isa 9 *r*

R|oritur, scilicet von geld, gut, ehre, gewalt, wollust des fleischs, fressen, sauffen, huren, allerley mutwillen ꝛc. Illud transit, mors frisst, absorbet. Hoc gaudium non talem ursprung habet, aliam originem, et quae non auffhoret nec nobiscum moritur, sed in ea manebimus gaudentes in eternum, ut per mortem, hell, teufel dringe. Hoc gaudium attulit puellus, quod dat iis, qui eum suscipiunt, halten sich zu seinem Reich. Setzet 3 hostes, die er mit einer schlacht darnider legt, qui 3 hostes fuerunt unser hertzleid und trawrigkeit. Ubi illi 3 sunt, non potest solch gaudium esse. Non loquor de gaudio, ut mundani ho|mines habent, sed veniente hora mortis, das des Streck bein, so ghet der freuden viel in momento hinweg. Imo totius mundi gaudium nihil. Mors macht aller freuden ein ende. Nu solten wir dahin erbeiten, ut etiam non amittamus g|audium illa morte veniente. Verum caro non curat gaudium eternum, sed tantum praesens quaerit. Der 3 feinde keinen nemo occidit, sed nos omnes occidunt. Non is accedat, de quo propheta, alias, sive sis Turca, obnoxius eris istis tribus, senties Joch et habes treiber, der dich jecht. Es ist ein weitleuftig matery, tamen de ea loquemur, ut intel|ligamus v|erum
1. Cor. 15, 54 gaudium und das liebe kindlin zu ehren. 1. Cor. 15. sic inquit: 'Tunc implebitur sermo, qui scriptus: Victoria vicit mortem'. Da wird man denn so reden konnen: 'Tod, ubi aculeus? Hell, wo ist dein spies? Sed aculeus mortis p|eccatum et lex ist macht, krafft peccati'. Setzt er 3 aneinander: p|eccatum, mortem et legem. Et isti 3 sunt auch hie im propheten. S. Paulus machts trostlich et propheta|e machen ein prosop|opeiam. Paulus malet sie her, ut b|onus pictor mortem pingit, cum tamen mors non sit revera ita pingenda. Sic hic propheta et P|aulus machen iij bilder aus inen, quod sint drey g|rosse, mechtige Tyrannen cum innumerabili exercitu. Ut sic d|icerem: Turca, papa, k|eiser, ut haberemus istos 3 hostes gebildet in die 3 person. Sic isti nostri hostes 3, q|uanquam non sic est, sed ideo, ut deste besser gefasst und verstanden. Ego habs gern, das sich Gott ausschelete von den 3 hostib|us, quod sit inimicus istis 3. Et tamen mors eius zorn. Lex, peccatum seine plage. Et setzt suum filium dawider, qui istos 3 hostes und spitzen todschlehet. Si ita inspicimus deum, ut non im tod, p|eccato, lege videamus. Das ist ein treffl|iche, hohe weisheit und lieblicher blick, qui potest contingere.
1. Mose 2, 17 Quia scrip|tura statim coniungit istis deum, ut in principio Gene. 2. 'morte morieris'. Ibi tod dei zorn und ung|nad. Ideo quando homo audit mortem, statim cog|itat Awe. Das thut Gott. Menget also den tod bald cum deo in corde. Si p|eccatum, si recte sentitur, est dei straffe. Sic lex terret et dicit: Das hat Gott geboten, et ego non habs gehalten. Das heisst ministerium

2 Iugum odieris *r* 5 *aber* dringe *steht* non impeditur *sp* 15 *aber* Joch *steht* [illegible] *sp* *aber* habes *steht* ruten *sp* 17 *vor* 1. *steht* Paulus *sp* 18 *zu* sermo *steht* Spruch *sp* *aber* Victoria *steht* Sieg *sp* *aber* mortem *steht* verschlungen *sp* 1 COR XV 30 Lex est dei verbum iustum, sanctum *r* 35 TOD. vt hic propheta et Paulus [illegible]

R] mortis, legis, ad hoc a deo institutum, ut homo fule suum peccatum et miseriam. Ista 3 stůck Isa|ias bildet nobis so fur, das wir p|eccatum, mortem, legem und u|nsern h|err G|ott so drein mengen, ut sciamus non fabulam, traum, ertichtet ding, Sed ein grossen ernst und schrecklich ding, quod peccatum, mors, lex, isti 3 hostes nos teneant vinctos ꝛc. Ipse urget per legem, p|eccatum. Si non servamus, ist er uns feind ꝛc. Die predigt sol man lassen gehen, ut ho|mines veniant ad cognitionem irs jamers, quia sie sticken unter den 3 herrn: Gesetz, s|und, tod.

Post uber die predigt efficax fuit, kompt alia praedicatio, quae greifft die 3 stuck anders an und thut Gott non solum ab his 3 hinweg, sed etiam setzt in dawider. Prius sthet Gott bey dem gesetz, p|eccato, morte, imo er stehet contra nos in praedicatione legis ꝛc. Qui sic sentit, recte intel|ligit, quando scilicet sentit mortem, et dicit: deus ist mir gram. Das lasse man gehen. Es heisst nicht, ut Ant|inomi docent. Sed man sol die leute schrecken, non ut Antinomi, die verzwe|ifelten, wollen der leute schonen, seuberlich mit inen reden, heben hinden an. Das heist die kranckheit verdeckt, tum egrotus non curat medicum. Si vis artzt, ubi, et is solt dir nichts sagen quam hoc: non habes periculosum ulcus, morbum ꝛc. Ibi treugstu dich selbs. Sed dicendum sic: Lieber Doctor, lieber Balbirer, sage mir, was mir feile ist, et postquam d|ixerit: Es ist ein g|rosser schade, Es wird dir den hals kosten ꝛc. Wo nu rat? Da sthet medicus dir bey. Prius contra te fuit, imo hat dirs leben abgesprochen. Si nicht lesst dir helffen, mustu sterben. Da sthet der arzt et infirmitas beide wider dich, ut deus in 3 istis contra peccatorem. Sed postea medicus verkreucht sich von dem schaden et dicit: Sic volumus raten, und legt sich stracks contra infirmitatem. Si autem medicus non v|ult terrere egrotum, moritur. Dem Artzt sol man den hals. Sic istis docto|ribus Antinomicis os zustopffen mit eim strang, qui nolunt terrere ho|mines. Du wilt machen, das die ho|mines sicher hingehen und das g|audium nicht hin zu komen. 1. let hergehen legem, quae offenb|aret p|eccatum, dringt auff dich etiam mit dem morte, bringt dich in die helle. Et deus stehet dabey. Ich habs gebeten, da wider hastu gehandelt, ergo mortis reus. Postea lasse das angesicht anders keren a lege, p|eccato et morte et stelle sich, ac wolts nicht wissen, und stelle sich zu mir. Sunt contra 3, sed volo zu dir tretten, qui prius ab istis 3 steti, et nunc contra peccatum, mortem, legem. Ista est praedicatio catechis|mi und alles beides auffs hochste treiben. 1. quia vulgus putat se E|uangelium habere et nihil esse amplius peccatum, securus non timet mortem, iram dei, quasi omnino liberi essent. Victoria ist geschehen et deus per Christum triumphavit, sed Christus ad dex|teram, sed tu adhuc in regno diab|oli. Soltu auch dahin, 1. est, quod deus, qui prius sua lege ..... mit der sunde feinde worden und strafft p|eccatum morte. Das klagen alle

17 *aber* artzt *steht* hinum 29 Lex *r* 39 ..... niderg *fraglich*

R Heiligen ut in Cantico: Wer kan, HErr, für dir bleiben? Ich ruff aus
Ps. 130, 3 Ps. 130, 1 tieffer not. Den vers muste man am ersten lernen singen et totum psalterium.
Ps. 51, 3 Ps. 130, 3 Sic 'Miserere mei' ꝛc. Post ubi 'Si iniquitates observaveris.' So verdampt mich dein gesetz et meum peccatum zum tod, billich und recht. 1. das gesetz ist dein und hast acht drauff, wo unrecht. Wer wil deine augen abwenden? Quid facies?
Ps. 130, 4 Adde: 'Quia apud te propiciatio est'. Aliud est, denn peccatum videre, aliud remittere. Ipse videt peccatum, ideo mustu dich für im furchten, und strafft's auch. Post venit remissio peccatorum. Da tecket er sein angesicht zu. Q. d. Hactenus per legem revelavi et ostendi peccatum iis, qui non bussefertig sind, et si tu non vis videre, ponam ob oculos, ut videas. Ideo
Ps. 1, 15 schicke dich drein, das ich mein angesicht zudecke. 'Avertam oculos' ꝛc. Quomodo? Si gemis et non cogitas, quod velis pro eis satisfacere, sed credis in Christum, tum wil ich dir peccatum vergeben, quae prius vidi. Aliam praedicationem afferam, sed respectio peccati sol vergehen. Remissio peccati sol hernach geben. Si inspexisti peccatum et Moses mit seim zornigen angesicht ausgepredigt hat, so kompt denn das lieb kindlein, das setzen wir zu uns contra patrem et iram eius et peccatum et mortem. Es mus aber Christus der deckel sein und die larven, die unser herr Gott für sein angesicht stelle
2. Mose 33, 20 et videat nos mit eim newen angesicht an. 'Non videbit me homo et vivet.'
5. Mose 4, 24 Scrutator maiestatis opprimetur a gloria, quia 'ignis consumens' frisst die gantz welt weg. Sed wir kreuchen unter die decke, unter die zarte menschheit, quae vereinigt ist mit der Gottheit in einiger person. Da haben sub ista nube lufft, sonst frisst uns die hitze auff ꝛc. Der Predigt sol keine an[1] die ander sein. Prior praecedat, quae revelat peccatum, non illa tantum, quam Antinomi urgent, ut non homines perterrefiant. Hoc est, quod ait propheta: Tres habetis contra vos hostes, Joch, Ruth, stecken. Geschirr, wie man ein pferd anspannet. Virgam. Die hastu alle drey zubrochen, nos non. Primus hostis est mors. Das ist die last und das joch, mors treibet uns unter die erden, alle menschen mussen drunter ersticken. Der Tod würde uns nichts thun, der zorn wurde uns nicht fressen, Si non haberet ein spies, woffen, woher, daran wir sterben müssen. Das ist die Rute der schulder i. e. sunde ist scharff, spitz, stechen tod. Alioqui nihil, ut dicitur de serpente: Wenn man der Schlangen gifft nimpt, kans nicht schaden nec est amplius serpens, sed ut lignum vel occiditur tandem. Kann sein beschweren, ist leicht zu thun. Wenn die gifft ausgetretten, sticht dich nicht, thut keinen, et tamen Schlang, sed gifft machts. Sie tod würde uns wol zufrieden lassen, so er nicht in sich gifft hette i. e. peccatum, das man Gott ungehorsam. Si nullum esset
1. Mose 2, 17 peccatum, tum nec mors. Sed posito peccato ponitur mors, ut Gen.: 'In
Ezech. 18, 4 quacunque die comederis, morieris'. Ezech. 'Anima, quae peccaverit, ipsa

24 Ps. 51. 130 r 25 Exa. 4 r 27 (Sceptrum) exacteris (lignum oneris) MORS r

[1] Vnc: Leuere peccatum r

[1] D. i. ohne.

R] morietur' q. d. nulla anima moritur nisi peccans. Absq[ue veneno serpens nihil est. Sic p[eccato ablato non est mors. Sic in fut[ura vita non erit mors, sic nec nunc credentes mortem sentiunt, quia non peccatum habent. Sic dicit: vorabo te. Non invenis venenum in me, der ſpitz krafft iſt nicht mher in mir, venenum iſt dir genomen, die ſpitz iſt gebrochen, kanſt nicht mehr ſtechen, hauen. Sic mors nihil posset sine p[eccato ut serpens sine veneno. So wir der ſunden ſind los, nihil potest mors et infernus contra nos. Sed donec peccatum manet, potens est mors. Mortem non effug[iemus, nisi prius sit sublatum peccatum. Si hoc manet, mors est dominus. Si vis liberari a morte, oportet prius peccatum tolli, quia omnem vim habet mors a peccato. Sic loquitur propheta, Paulus. Ibi thut imer hinweg. Aber das ſolchs geſchicht, kompt daher, quia nobis natus puer. 3° tod habet omnem vim, macht a p[eccato. Wo kompt die ſünde her? Kan man der nicht weren? Non. Es ſey denn, das du a maledictione legis liberatus, quae est krafft der ſunden. Num haec sancta lex es[set potentia peccati? Si ... audit, wird t[oll et t[öricht. Imo ratio dicit: lex est krafft operum b[onorum, prohibens weret mala, praecipiens fordert iusticiam. Ergo est potentia iusticiae contra iniusticiam. Sic loquitur mundus et iurista, et verum est secundum euſerlich weſen, quia lex treibt die leute ad iusticiam contra iniusticiam. Quare invertit P[aulus hunc sermonem vocans potentiam p[eccati et iniusticiae? Novum nomen, hereticus, blasphemus, quod gibt legi ſo ein ſchendlichen namen d[icens: Si non esset lex, non peccatum esset. Si lex non accusaret nec p[eccatum terreret, illo peccato ablato mors est mortua.

Ergo tollamus legem et faciat quisq[ue, quod vult. Estis liberi a peccato, lege, morte. Ergo decem praec[epta non praedicanda. Ein keiſer kan wol legem wegthun, ut hoc vel alio die non edatur. Sed illa lex dei non sic confringetur. Sed puer iste natus nobis ꝛc. Nos habens wol uns unterſtanden, ut impleremus legem. Sic wollen wir p[eccatum wegthun per nostra opera, legem implere. P[eccatum buſſe ich, mortem wil ich entleuffen. Wo zw ergo venit k[indlin, de quo propheta: puer natus est nobis? Tu confreg[isti iugum ꝛc. Du muſts thun. Er iſt der man, ders thut. Wie bricht ers, das ers fur uns erfullet, da wirs nicht funden? De hoc quotannis concionamur. Lex est potentia p[eccati, non quod iubeat p[eccatum facere aut, ut quisq[ue faciat, quod velit. Sed hoc facit, leuchtet in cor und offenbaret tibi peccata, quae magna et multa, ut dixi de medico. Sein rede iſt deiner kranckheit krafft, imo gifft. Tu cogitas levem infirmitatem. Es iſt der recht leidige tod in dir, dicit. Ibi lex weckt die kranckheit recht auff, ubi prius cogitasti esse ein ubergang. Sed muſt an der k[ranckheit ſterben.

11 nach liberatus *steht eingeklammert* das I angreifft legem dei *15* lugum oneris. LEX *r* *16* ...] g *28 über* contringitur *steht* abrogatur *sp*

R Ibi lingua est potentia tuae infirmitatis et deines todlichen schaden. Prius wars nicht lebendig, reget sich nicht. Sed quia lingua sua per ministerium legis drein kompt, erregt. Sic lingua medici ist ein krafft deins schadens i. e. ostendit tibi morbum et excitat te, ut iam sentias, quae prius non. Sic lex ostendit, quale, quantum p|eccatum, quod deum non timeo nec hodie diligo. So bose bistu, ut non diligas deum. Imo gram bist im fursetzt in corde. Ibi lex facit hoc p|eccatum vivum. Ideo dicitur potentia peccati, ubi p|eccatum interne vivit, ut sentias et dicas: sum damnatus, et desperas. So gehen die drey auffeinander. Lex treibt die sunde, ist der stab et offenbart, quod damnatus, ut ungehorsam in omnibus praeceptis. Ibi sentis peccatum, post peccatum ist der spies mortis. Sic habes in corde joch, ruten und stecken, wie wiltu im thun? Ibi nullum consilium in te et me invenis. Ich wolt leg|em gerne wegthun. Ibi scriptum: dilige deum ex toto corde, wircke dich eraus. Es mus weggethan sein. Nicht aber also, ut non praedicetur. Imo man mus Gott lieb haben von g|antzem hertzen und im gehorsam sein. Wie thun wir im? Ideo ists ein schwer last, nullo opere nostro ab ea posse liberari. Lex treibt, p|eccatum beisst, mors occidit. Sic komen wir eraus Deo gratia. P|aulus i. e. Got sey lob gesagt und gedanckt, quod natus puellus. Wer uns das kind|lein nicht geborn.' Das rhumet hie prop|heta, quod is filius natus superavit ista tria. Er rumort unter inen, er greifft an p|eccatum, legem et dicit: Ich wil das Gesetz erfullen ut psal. 40. Das hat nemo nisi ipse gesungen. Deinde lex crucifixit me et beschuldigt me ut blasph|emum, et titulum gessi omnium peccatorum in mundo, et mihi fit unrecht. Ibi fit legis dominus et dicit: Ego liber a lege, nihil debeo illi. Ideo qui me adorant, denen sol lex weggenomen sein. Non ut non maneat, sed sol die krafft verlieren. Non sol mher kr|afft peccati sein, sed manebit, quia in celo diligunt deum angeli ex toto corde i. e. lex sol uns nicht mher schrecken nec officium suum uben, quia ibi verhang stehet: qui in eum credit, ei p|eccatum non imputatur. Sed sic consolatur Christus suos inquiens: Ego implevi legem, peccata tibi re|missa. Lex ergo substantialiter an im selbes manet. Sed eius potentia aufertur. Sic oportet med|icus mutet linguam: Ecce salutare hoc medicamentum, tum salvus erit aegrotus. Die kranckheit ist noch nicht hinweg, tamen ista verba ablata: Du must gewis sterben. Sed iam lauts so: Non amplius morieris. Es quidem infirmus, sed infir|mitas non est ad mortem. Sic lex non potest accusare, p|eccatum non auffrücken, q|uanquam adhuc restat, so heilet er doch dran und trostet p|eccatum non esse ad mortem, et lex non accusat ad mortem. Sed dabo tibi s|piritum s|anctum. Lex manet, sed gifft ist ei genomen. Sic peccatum non est amplius spies, stachel, quia non dicit: du must sterben. In me pec-

[illegible] Re. 7. — [illegible] 40. [illegible] 23 *aber* titulum gessi *steht* Maled|ictus qui pendet [illegible] [illegible] unrecht [illegible] unschuld [illegible] Lex [illegible] quod [illegible]

R] catum superest, in Christo non. Lex non amplius est krafft peccati, quia credo in Christum. Sic peccatum muſt mir nicht mit dem tod drewen, quia dein ſpies iſt zubrochen, quia credo in Christum. Mors post hat kein recht, cum lex non potest damnare et peccatum non habet ſtachel. Sic sumus liberi ab istis tribus. Alle drey ſeind ſind hinweg. Lege ablata tum peccatum est ablatum, etsi non penitus ablatum auff erden, tamen ſein ſpies iſt ſtumpff. Sic etsi mors iſt nicht gar hinweg et me vorat, tamen mus er wider geben. Das iſt die freude, quod pii habemus ꝛc. Ut in bello, ubi fuit magnum periculum, ſit post maximum gaudium. Sic hic fuit maximum periculum, sed ubi audimus et credimus prophetiae huic, das ghet an alle zw ſchwerd ſchlacht zu. Ut Gideon fecit, qui nihil fecit, blies tantum ein hornlin, et ipsi ſchlugen ſich ſelber tod. Ista non solum audienda, sed dicenda aliis. Man ſol dem Balbirer das land verbieten, der den ſchaden wil verhalten, sed ostendit tibi deinen ſchaden, alioqui nihil curat tuam medicinam. Sic Moises mus vor da ſein, ut ostendat legem, peccatum, mortem. Ubi hoc sequitur ista praedicatio, das ſich Gott von den dreien feinden verkreucht, non ut legem, peccatum et mortem auferat, sed ut lex non accuset, peccatum non terreat, non te voret mors. Richt. 7, 18 ff.

3 Mors *r* 12 *über* ipsi *steht* madianitae *sp* Gideon *r*

5.

9. Januar 1541.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

R Dominica 1. post ferias Epiphaniae. Rom. 12. Rom. 12, 1 ff

Cur ista Epistola hodierna die legatur und wie ſie ſich cum Euangelio reime, wollen wir ſparen und die zeit unnutzlich nicht verlieren. Iſt ein edler, ſchoner Text. Totum caput istud solet proponi istis, qui Christiani et assecuti misericordiam per filium dei, qui norunt nunc, quomodo credere, vivere debeant et quid expectandum post hanc vitam. Et tamen hic vivendum in mundo sub diabolo et in peccatrice carne. Istis praedicat et dicit, ut memores sint an die barmhertzigkeit, quam erlangt ex mera gratia sine meritis, et quod liberati per Christum ex peccato, morte. Ideo ſollen ſich laſſen ermanen. Ibi non praecepto opus, sed adhortationem facit, ut quisque cogitet, quid ei acciderit, was Gott an ſich[1] gewand habe, ſol gratiam et misericordiam ſich laſſen bewegen, ut deo deinceps gehorſam were und thet, quod placitum, sequeretur dei voluntatem. Certe qui non moventur inenarrabili misericordia, ut willigklich gehorſam ſein, die mag man sub lege imer hin laſſen ſtecken bleiben, faren doch zum Teuffel zu.

19 Rom. 12. *r* 29 *über* ſich *steht* in

1 *sic*.

R] Cum ita sit, quod seligkeit erlanget habt und seid erlöset, et in regno gratiae, misericordiae, obsecro vos, ir wolt dran gedencken, et propter illam wolt so thun, ut folget Gottes willen, ut sitis grati huic gratiae et misericordiae, ne sit inefficax. Terribile, si istam amitteremus, melius, si nunquam hetten erlangt. Ideo admoneo vos propter dei misericordiam, ut ꝛc. 1. sols das sein. Ir solt ewer leichnam, fleisch und blut, et quicquid habetis secundum vetterem hominem, zu eim opffer machen et talem hostiam, quae sit viva, beneplacens. Das sey hinfort ewer Gottesdienst i. e. Christlicher Gottsdienst, ewr meß, metten, 7 horae, ewr fasten, betten, et quidquid sol dei populus thun. Da solt ir pfaffen sein et deo servire. Sepe audistis: Got und volck gehort zusamen ut Man und weib. Non est Eheman, nisi habeat coniugem. Nemo pater sine filio, econtra. Sic non heisst Gott, nisi habeat populum. Alioqui Adonai, nisi relative, nisi habeat populum. Omnes populi suos habent deos. Israel habet verum, et econtra. Cum ergo populus non sit sine deo, et vos iam dei populus estis et deus vester deus, so gedenckt, das ir auch ein cultum habt, und er wirds euch lohnen. Er leist im umbsonst nicht dienen. Er hat zuvor sich erzeigt, quod sitis populus suus, quia vobis gnade, barmhertigkeit, redemptionem a peccato, morte, lege donavit, etiam hanc leben, letitiam. Hoc facit alls ein fromer, barmhertziger, gnediger Gott. Nu dienet im wieder, non, quod ei ab solt keuffen ut Monachi in cenobiis. Est gratia, quam dedit gratis, et dicit: cum tibi servivi, diene mir auch, cum omnia primus ex mera gratia tibi dedi, ideo sol ich im wider dienen und mich hallten als subditus dei, qui me obruit omni genere beneficiorum. Ideo mussen wir alle pfaffen werden. Christus ist ein grosser weihe bischoff, weihet totum mundum zu pfaffen. Omnes Christiani, qui acceperunt istam gratiam, sollen gedencken, quod sint pfaffen et in sacerdotali statu. Sed non sollen solche platten, kappen tragen ut illi in papatu. Er scheret inen ein ander platten und pflegt inen ein ander Cappen anzuziehen, ut in sequentibus cernere est, hette einer ein gantz jar dran zu predigen. Primum sit ante omnia: Ir must pfaffen sein. In veteri Testamento warens fleischer non vom handwerck, sed in der that, wenn sie solten opffern in sabbato, musten fertig sein, das sie das handwerck wol kunden, schinden und zuteilen, die Scheps zulegen, bocke, kelber, Ochsen schlachten, vergossen blut und branten in altari deo und opfferten. Hoc illorum officium. Das solt ir nu nicht thun. Non volo vos sacerdotes tales esse, qui creditis, lassts gehen. Nec so schlachts ut gentiles et papa, qui Messe macht. Sed indicabo, quales ochsen, scheps solt schlachten. Es ist nur ein kalbe, bock, zieg den ir schlachten solt: Ewer eigen leib. Ich wil euch nicht fern heissen gehen, ut fern holet hostiam und unkost drauss wendet und tewr keuffet, sed auss nechst findetis ꝛc. habes corpus, habes aures, oculos, membra, fleisch

[illegible] Deus populi dei [illegible]

R' und blut, den leichnam ſoltu ſchlachten. Das ſol dein opffer ſein, daruber ſoltu prieſter ſein, ut werdeſt ein prieſter, pfaff uber dich ſelbs. 'Begebet vestra corpora unſerm Herrn Gott.' Et das ſol ſein ewer Chriſtlicher gott dienſt, laſſt Iudaeis corporalem cultum, gentibus unverſtendlich ꝛc. Ibi ſind wir omnes pfaffen geweihet. Non solum, qui praedicamus, sed vos, qui auditores et discipuli estis, nisi quod nos inceptores. Quomodo possum sacrificare corpus? Num ita ut heretici, qui seipsos praecipitarunt e rupib[us], in mare demerserunt.[1] Tamen certa hostia mactanda? Bene, es ſol ein vernunfftig opffer ſein. Non occidendum corpus. Idem est offerre et mactare. Quomodo ergo ſol treffen? ſol in nicht todten et tamen wurgen ꝛc. Postea exponit se apostolus per totum caput. Vos debetis vivam offerre hostiam. Ita offerte corpus, ut vivum sinatis. Non v[u]lt, ut corpus occidamus, ut nos Monachi fecimus et ego praecipue, qui putab[a]mus, man muſte ſo friern, hungern, durſten, donec confectum corpus[2], ut legitur de S. Bernardo[3], das er ſich ſogar enthilt ab esu, potu, das er ſo ſchweren Adem gewan, das er non kund ſtehen cum fratrib[u]s nec legere psalmos. Sed war in eim eigen gemach, sic corpus wolt er angreiffen, das ers wolt zwingen und zemen, das er kein boſe luſt ſolt fulen. Sic non geringer lieſet man de Hieronymo[4] et de Hilarione[5] ꝛc. et de me. So todtet man corpus unverſtendiglich. Sed hoc opffer, da ich von ſage, das hat ein verſtand. Es ſolt ein vernunfftiger verſtand drinn geſucht werden, quando dico: Ir ſolt euch verbrennen ꝛc. Loquor vobiscum, o Christiani, sacrificare debetis, et tamen corpora ſollen viva bleiben. Das iſt eins. Sic ergo ſolt ir nu corpus opffern und zwingen, das er Got diene. Non ut Monachi, qui non vere intel[l]igunt, das man ſich hat geeuſſert von allem, das nicht gottlich iſt, sed tantum, was Gott zuſtehet. Gott wil den corpus haben, ut omnibus membris et krefften corporis et animae ei servias et mundo moriaris. Weiter deutet er ſich. Sic mutato corpus, ut sit sanctum. Ibi audis discrimen. Unvernunfftig todten iſt, ut si vacca mactetur. Sed vernunfftiglich todten iſt, ut mactes corpus, ut fiat sanctum. Hoc non fit uno die et una hora, Sed dies, noctes semper, sive vigiles, dormias, coquas, ut semper incedas in ornatu sacerdotali, ut corpus sit hostia i. e. opere, in quo servis deo, qui ... deo zwlieb, dienſt. Das heiſt aber heilig, quod non unheilig. Sic debet corpus mactari: wenn er wil unkeuſchheit treiben, ſoltu unkeuſchheit todten. Sic debes corpus occidere, ut non sit lib[i]dinosum, geitzig ſey ꝛc. Sed ſchlahe den geitz, unzucht ꝛc. tod, ut ordine in textu recensebit. Indicabit, quod sanctum, quod prophanum, et induet Paulus sanctas vestes et albam. Ein unſchuldig corpus ſolt haben

H 15 S. Bernardus r — *18 aber* geringer *steht* continentia *sp* — *19* Hiero: Hilarion. *r* — *27 28* Hostia sancta *r* — *32 ...] ein korrigiertes Wort unleserlich*

[1] *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 273 f.* [2] *Beachte Luthers Selbstzeugnis.* [3] *A. a. O. S. 111.* [4] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 12, 295.* [5] *Vgl. Schäfer, a. a. O. S. 427.*

13] und weiß alben, die roten tafel, quae libenter servit. Item ut kein hindernis sey ad orandum zu Gott. Das ist die schone blatten, kurtz har. Sie incedis dies, noctes in sacerdotali veste, si whrest deinen lusten, quae in corpore tuo sticken. Sic vivum manet corpus et tamen mactatur. Non vult deus suam creaturam tod haben, ut est corpus et anima, quibus servitur deo et hominibus, mortui thuns nicht. Sed das man corpus heilig mache und wehre vitiis in eo, so ists ein fein opffer, quae vivit non solum naturaliter, sed etiam in deo et enthelt sich von vitiis, wil nicht in avaricia, scortatione ꝛc. leben, sed enthelt sichs und todtet. Ideo sanctum corpus et hostia sancta. Quando rusticus venit et hat eier feil, cogitet: Ego sum Christianus, ich gedencke an mein Tauffe, die mihi contigit. Ich wil corpus offerre, non proximo nimis magno pretio mercem meam vendam. Sic crucifigam te, carnem. So sollen thun alle handwercksleute. Gedencke an die Tauff, quae tibi contigit, illa admonet, ut me mactem ꝛc. per hanc offero sanctam hostiam. Ist das nicht ein leichter opffern und gütige vermanung? kostet uns nicht, dürffen nicht fern lauffen, modo ut simus memores misericordiae dei et occidamus propter eam vitia. Si sic malas concupiscentias et unheilig wesen in carne todschlaget, tum non solum vivitis, sed etiam sancte vivitis. Hic quisque videat, quid pertineat ad suum statum. das er nicht unrecht thue. Sed cogitet: Ego sum Christianus, iam admonet me misericordia dei, prius minatus Mose dei iram et nihil effecit, iam propter misericordiam dei faciam. Si illa non hilfft, so helffe der tod und Teufel. Quo longius praedicamus ista, je mher wird der diebe, Ehebrecher ꝛc. Sic Ierusalem audivit verbum virtute multa 40 jar, sed wurden je lenger, je erger, donec vastatio sequeretur. Sic accidet Germaniae. Non solum audimus Mosen minantem, sed dei misericordiam lactantem, quae so hertzlich locket und reitzet. Nos excusati, qui praedicamus. Qui non audit, experietur. Satis eis et diviter dictum. Non opus, ut Romam eatis, suchet ablas brieve ꝛc. In corpore proprio habetis cultum verum. Ibi potestis esse ornatissimi sacerdotes mit seiden, Edel steinen ꝛc. Was wolt ihr mher? Nihil quaerit a vobis deus, nisi ut vivi et sancti heilige sitis.

3. ut sit deo placens hostia, primum ut viva, sancta et deo placens. Haec etiam viva, sancta hostia, wenn der Richter einen beim kopff ergreifft. Er mus wol lassen, est sanctus, der carcer und stock wheren im, das er nicht sundigen mus. Sic Richter macht auch heilig. Er thuts aber hertzlich ungern, quod a malo abstinet. So trefflich gern wie der baur in thurm steiget ꝛc. postea thuts umb seines genies willen, quod nihil mali designat. Ich mus mich hütten, das ich lebendig bleibe. Das ist nicht beneplacens deo hostia, nisi gehe von hertzen und gantzem willen ex gratiarum actione inesti-

2 Lat. … illas sp. 13 … q. utiae … freundliche 25 … vites … spes …

[3] mabilis bonitatis dei. Si kein Stockmeiſter et Iudex were et scirem non esse infernum et possem auferre omnia, quae proximus habet, tamen nollem, du corpus muſt ſterben. Nicht ideo, quod timeo ſtraffe aut ut deus det 100. etsi facit. Sed ideo deus per filium suum liberavit me a peccato et morte et obruit sua misericordia, propter hanc misericordiam, ehe ich wolt im ſchaden thun, wolt im ehe omnia mea geben. Das ſchmeckt Gott et beneplacet tale cor, ehe es jemand unrecht thet, ehe gebs zwifach hinach dem barmhertzigen vater zw ehren und dancke, qui obruit me omnibus bonis spiritualibus et corporalibus, tantum in gratiarum actionem und erkentnis istius gratiae, per gratiam, quae data est mihi, quidquid facio, propter eam facio. Ich kan nichts thun, sed thu leider zu wenig, sed quidquid facio, in gratiarum actionem facio, quod me per filium ſo gnediglich heimgeſucht, ut deus anneme als zw ein danck . . Das opffer ſchmeckt im, und iſt ein opffer, das fur im wol reucht ut in Levitico. Ich möchts nicht riechen, mihi non esset gratus odor, quando comburitur hostia. Sed hoc meinet er esse beneplacitam hostiam. Et ibi hat S. Paulus alten geruch gedeutet, qui est in Levitico. Externum odorem hette er nicht angeſehen nec Abelis sacrifitium. Cain opffer roch eben ſo viel als Abelis. Sed quia ideo tantum offerebat, das Gott ſein opus anſehe ꝛc. Sicut nos fecimus in papatu, hetten unſern herr Gott gern hinbracht, das er nostra respexisset opera. Non solum pro nobis fecimus, sed aliis communicavimus. Sol das nicht ſtincken, das man ſo wil opffern, das ers ſol belohnen? Das reucht nichts. Sed tum reuchts wol, quando gratias agimus pro misericordia in Christo exhibita. Nu wil ich auch leiden tod, hell, modo ut tibi placeat. Tale cor purum est, quod deo gratum et occidit corpus ꝛc. böſe luſten ꝛc. Ich wil aliam uxorem, ehr nicht begeren, nicht ein har breit böſes thun, tantum ideo, quod dei misericordia gros in me est. Tales sacerdotes habet deus. Das ſol unſer Kaſel, stola, manipel ſein, ut omnia mala vitemus ꝛc. Et hoc iſt den ein wolgefelligen dienſt thun. Da habt ir ewrn weihebiſchoff, ube dein prieſterampt, occide corpus, wens wil den holtzwege, si occidis, habes ein heilig und lebendig opffer. Et ex tali corde, quod tamen deo gratus per fidem in Christum, et quod sis dignus etwas zuthun ex mera brunſt, tum etiam beneplacens hostia. Das reucht beſſer quam chreſem Maurr und alles reuchwerg ꝛc. blos in gratiarum actione. Da kund man totum Mosen mit ſeinem levitiſchen sacerdotio herziehen ꝛc. Das liecht in Paulo erleuchtet totum Mosen und deutet in. Das . . . . . suam, ut mactemus corporis vitia unerzwungen ex mera misericordia et ineffabili bonitate dei erga nos. Das ſey ewr prieſterlicher, Chriſtlicher Gottesdienſt. Iudei externe sacrificabant pecora in vestibus

3 corpus *a* Da leichnam *sp* aber det 100 *steht* reddat centuplum *sp* 15 *über* hostia . . . acetinet *sp* 17 Ol sacrificiorum *r* 21 *aber* communicavimus *steht* applicanimus *sp* 36 . . . . . gt suam *propria r* Leuiticum sacerdotium *r*

R kostlich. Das ist ein unvernunfftiger, grober, vihischer Gottesdienst, quia lassen sticken den stinckenden bock, iren eigen leib, externe culti et ornati veste, auro, intus impii hypocritae, avari ꝛc. et deinde quaerunt iren eigen nutz, ut deus eis remuneret. Das ist, als zoge ich ein saw an mit kostlichem kleid und kleinoten. Sed vos solt recht priester sein, qui das rechte schweinen fleisch angreiffen i. e. corpus vestrum hoc gedancken, ut nihil quaeratis, quam ut deo grati.

6 hoc gedancken e in hac opinione sp.

6. 16. Januar 1541.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

R De baptismo Do[minica 2. post Epipha]niae.

Sicut nuper audistis, incip[iamus etiam concionari de S]ancto bapt[ismo. Denn es ist billich, so wir Christen wollen sein, das wir wissen und verstehen, wie wir Christen sind, ut possimus davon reden und bekennen etiam coram diab[olo. Ne curramus ad Sacra]mentum wie ein saw zum troge, sed wissen mit aller furcht und ehr davon zu reden und zuhandeln. Legam 3. caput Matth: Ich bin ein stim des ruffenden ꝛc. Was die andern Euang[elisten mher dazu sagen, wollen wir inter interpret[andum mit einfuren. Sic dicit: zu der zeit, da Joh[an]nes 28 vel 29 jar gewesen ist, venit et praedicavit in deserto: Das himelr[eich ist hart fur der thur herbey komen. Omnes quidem proph[etae de his duobus stuck haben geweiss[aget, de quib[us Ioh]annes. Nam omnes p[rophetae per re[missionem p[ec]catorum propter Christum venerunt ad reg[num celorum. Sic parentes primi, Adam, Heva ꝛc. Sed hoc est discrimen, q[uanquam eadem praedicatio est omnium, quia omnes prop[hetae praed[ixerunt futurum, sed das von ferne et in hac hoffnung i. e. futurum Christum mortui sunt et salvi et resurg[ent nobiscum in ext[remo die. An itzt bereit sind aufferstanden, non est locus dicere ꝛc. Joh[annes furet fast der erst die wort, quod missus sit ad poenitentiam prae[dicandam, quae dahin diene, ut possint venire ad reg[num celorum. Is primus est, qui sic nennet, quod praedicat de r[egno celorum, facit fortem differentiam inter reg[num terrenum et coeleste. Terrenum hoc etiam regnavit deus et dedit in hoc pop[ulo suo rechte und weise. Sed sonst hat ers befolhen rationi et tradidit ei Gene: 1. 'Dominamini', sive es sey Gold, silber, da denn das weltlich reich mit umbgehet. Ideo hat das Euangelium vel praed[icatio Ioh]annis damit lauter nichts zuthun. Non docet, cum intelligatur a Zolner ꝛc., sed weiset sie in ir ampt, wie es der keyser geordnet und gesetzt hat, so halts. Sic die kriegsknechte Luc. 3. q. d. Ideo seid ir kriegsleute,

15 Matth. [illegible] Zolner [illegible] in [illegible] publicanus de suo officio cos sp.

R] ut schutzet und fried haltet und die armen widwen verteidigen und die b|osen straffen. Ewr ampt lernet euchs selber. Nimpt sich nichts an des welt|lichen reg|iments dasselb zu regieren. Iurium libros hat nicht ratio gemacht, sed optima ratio, tamen eins teils sind sewen enhlicher. Ratio potest dicere: Ey man sol nicht unrecht thun, obediendum parentibus, non furandum, sed ex irem besten kemerlin et satis est ad welt|lich reich. Das entschlehet sich Joh|annes, sed tamen confirmat. Sed darůber prediget er ein anders. Cum terrenum regnum cessat, oportet nos aliud habere et iam, cum semper in dem tod stecken, non solum im unter den zenen, sed im bauch. Ideo quod Iohan|nes praedicat regnum eorum, qui dem tod im rachen stecken. Si omnes k|onig, keiser zw samen thetten contra mortem mit irem hauffen, macht zusamen, non k|unden raten ein momentum. Da gehort aliud reg|num, quod potentius quam mors, q|uanquam habet hundert tausenterley contra vitam. Gentes haben sich můde gezelet so mancherley fieber, pestes, und kunnens nicht alle erzelen. Ideo tod maximus dominus, nimpt das kind im muterleib hinweg, postea v|iventes plagt per totam vitam, und wir helffen wol dazu. Ideo ists ein jemerlich ding umbs reg|num mundanum, quod ita subiectum morti et malis morbis, gladiis, buchsen, feur, morti. Noch hat u|nser h|err G|ott so viel geben dem armen leben, ut hab|eat omnia, quae sunt in mundo, ut habeat zufressen, sauffen. Et hinc sind wir so stoltz, quasi wurden ewig leben, et tamen ist eitel wurgen. De Turca dicitur, wenn er zu feld ist, scheust er, als wens regent, schlosset so unter die leute, das sie nicht sehen ꝛc. Sic diab|olus in suo regno. So viel kinder komen umb. Ehe einer zu 40 jar kompt, sind wol iij, 4 welt ausgestorben. Q|uanquam ergo deus ornavit auro, argento et omnibus creat|uris, tamen est miserrima vita, stehen dem Teufel ꝛc. Das reich lassen wir magistratui, iuristis, parentibus. Deus lesst morti suam potestatem et reg|num in hac vita, ut non vivamus ut geitzige wanst und wucherer, sed sollen ansehen das jemerlich schiessen, wurgen, quod incipit a materno utero usq|ue ad finem vitae, ut sciamus v|itam nostram non durare. Ideo dicit textus, quod Ioh|annes prae|dicavit, ut omnes sehen nach eim andern leben. Hoc non pot|uerunt gentes erkennen. Nos hab|emus hanc gratiam et misericordiam, erkentnis und weisheit, quod scimus v|itam e|ternam, mortem auffhoren und nach diesem leben aliam. Gentes, Cicero, Plato habens ein wenig gerochen, sed non gewis, nescierunt, wie. Nos vero possumus d|icere: Es ist nach diesem leben, ja in hac v|ita est alia, quae vocatur reg|num cel|orum vel eterna. Post docet den weg und strasse, per quam venitur. Et non solum strasse, sed etiam lucem, quae leuchtet auff den weg, leret alle schutz und where contra diab|olum, qui utrinq|ue me vult impedire, davon w|eltlich reich gar nichts. Non est da zu feld Sat|an mit leiblichem wurgen, sed

15 *aber* tod *steht* mors est *sp* 33 *aber* aliam *steht* meliorem et eternam *sp* 37 38 den geruft *r*

R geistlich leit er zu feld zwischen uns et reg[no celo]rum et occurrit unter augen multis falsis dunckel, glauben. Da sind mher pfeil et arma, quibus diabolus hanc viam hindert. Da schlosset er erst recht mit pfeilen, quot idolatrias item in corde? Sed Christianus potest dicere, quomodo perrumpendum
Eph. 6, 10 ff. et brechen per omnia eius tela, arma, Cart[haunen, schlangen, ut Pau[lus: Ein pantzer angezogen und par stiffel, in die pfutzen zu tretten, und helm ꝛc. Sed alia arma quam gladiatorum carnalium. Ist puppenwerck, per ista Christianus perrumpit, ut diabolus eum non possit imped[ire. Christiani ergo debent scire, loqui, sed etiam defendere, quomodo ad vitam eter[nam veniamus, ut simus cives non in hac vita tantum, ubi mit leib und gut, sed in celo bereit, hoc sciendum. Euangelium ergo praedicat non de usuris vel regenda politia, sed de hac praedicatione: 'Thut busse, das' ꝛc. ut sciatis, quare venerim. Ego sum Concio[nator, quid praedicandum? quod regnum, de quo prophetae in longum ꝛc. sey nu nicht ferne, sed fur augen. Ne cog[itetis in longum. Sed der jarmarck[t fur der thur. Ego veni, ut significem prophetas locutos usque in hanc horam. Et sic intel[ligendi, ut ego interpretor. Ego angelus missus, ut vobis omnes prophetias prophetarum de Christo et eius regno. Omnes prophetae iam cessant et stimen auff diese zeit. Si vultis recte intelligere, oportet ita accip[ere, quod alle stimen auff diese zeit. Si lest illud tempus furuber werd ir aller propheten feilen. Sicut Iud[eis accidit, qui Ioh[annem cum omnibus proph[etis haben lassen uberrauschen, dicunt Christum non venisse nec Regnum celorum ꝛc. Ideo iam 1500 non habent ein klein zeichl[ein als stroh[alm de deo, quod Christus veniet, fiunt gentiles ꝛc. quia wollen Ioh[annis vocem et propheten deuten ut ipsi, ut d[icant de Messia, wie sie es malen. Et perpetuo expectant und ziehen prop[hetias hin: er wird komen. Sed ist alles verloren, versehen, verseumbt. Hactenus circuierunt prop[hetae: veniet et incip[iet novum reg[num. Ioh[annes dicit: vox proph[etarum finis. Ego finis omnium p[rophetarum stim. Hactenus expectandum, iam amplius non. Wer nu wil Christum annemen et d[icere Hosiana ꝛc. tempus adest et g[ratis a]gite. Expectet, donec alius, sed nunquam. Das ist die macht, quare Ioh[annes hat mussen predigen huic pop[ulo, ut ape[riat oculos, aures nec hanc suam vocem et Messiam fur uber rausschen, sed voce, digito monstravit eum adesse. Also gehet nu das reg[num celo]rum an, quia rex eius ist selbs da. Misit proph[etas, ut vocarent, sed occisi. Tempus iam adest, qui incep[it r[egnum cel[orum et ex mortal[ibus, mundanis civib[us fa[cit immortales, celestes et eripit nos ex morbis. Ideo nec sitis ceci, surdi. Videbitis: est inter vos in Iud[aea, adest cum suo regno. Sonderlich dicit hoc wort: 'R[egnum c[oelorum' ad differentiam proph[etarum, qui omnes furen das wort: harr ein wenig, veniens ꝛc. heissen das v[olck harren, verzeugt, certo veniet. Is non sic loquitur. Non dicit: veniet, sed: Ecce adest. Prophetae haben ausgeredt vom harren. Ego praecedo eius pedes, et videbitis eum, audietis concionantem et facientem mira-

R] ⌊cula. Ideo r⌊egnum cel⌊orum non amplius expectandum, sed in medio vestri, quia dominus adest, qui affert. Sed hoc nol⌊uerunt credere Iu⌊daei, i. e. daran gestossen, quia gemeinet, quod sic venturus M⌊essias Iero⌊solyma et ibi Rex in aller pracht ut R⌊eges mundani. Sed sic non scriptum. Sed sic: deus wird ein newes und andern Bund, nicht den Bund. Er wird nicht templum zu Jeru⌊salem und Caiphas Bund halten. Das ist claris⌊sime geredt. Es sol ein anders und newes sein. Ergo nicht der art ut zeitlich ꝛc. Ideo hangen an dem alten et per hoc neg⌊ant Christum et vocem Ioh⌊annis et deinde stossen sich daran, quod Ioh⌊annes non incipit suam praedicationem in Regia civitate Iero⌊solymis nec per Caiph⌊am, Hannas, qui predigst⌊uhl inne haben, qui sunt Bisch⌊of und pfa⌊rrherr. Sed non accipit k⌊önigtum, predigst⌊uhl nec nimpt urlaub vom priesterthum zu Jer⌊usalem, sed a seipso als seditiosus und Rotten in deserto und hengt totum populum an sich. Certe solt gesagt haben: Oportet interrogare pha⌊risaeos, an mihi liceat bap⌊tisare et docere, ut d⌊icunt: 'Cur baptizas?' Warumb nimpts nicht urlaub a pontif⌊icibus et deinde teuffest und praedicas? Postea schilt schlangen ꝛc. und drewet h⌊öllisch feur. Esa⌊ias: tempus veniet. Es wird ein prediger auffstehen in der wusten i. e. audietis praedicationem praedicatoris in deserto. Da solten sie die orhen herhalten et cog⌊itare: Hoc signum sit praesentis Messiae, non respicit in templum, sed auff ein wusten habt acht, ut nulla Reich, Caip⌊hae sacerdotium. Ibi veniet concionator et significabo vobis eius praedicationem, denckt und schickt euch. Der Herr ist vorhanden. Omnis Jes. 40, 4 f.
vallis implebitur. Et omnis caro, welt, das im land, videb⌊it den H⌊errn selber. Das ist ein klarer, starcker Sp⌊ruch. Quando venit Messias, sic veniet, ut tota caro im land vid⌊ebit eum aperte. Wenn das stundlin da ist, wil euch signum geben, das nicht feilen, so wird einer aufftretten und laut predigen, scilicet: 'Richtet dei' i. e. denckt, thut busse, agnoscite vos pec⌊catores, tum veniet ꝛc. Wen ir thut busse et ag⌊noscitis p⌊eccata, dicit: Jes. 40, 3
Sihe, das ist der H⌊err. Sic Ies⌊aias praedixit, ita gangen in aller mas, ut si d⌊icerem: Landfurst wird komen, reumbt aus dem weg, kert kuchen und keller. Alles, was mag hindern den herrn, thut aus dem weg. Et quando illum auditis praedicare in deserto, dicite: Sey mir wilk⌊omen. Sed fuerunt ebrii in suis carnalib⌊us op⌊inionibus, non leg⌊erunt Biblia ut papistae, postea adoraverunt suas devo⌊tiones. Qui autem legerunt, haben Christum erlanget, totus pop⌊ulus in hac reg⌊ione macht sich zu Joh⌊anne et exp⌊ectat. 'Ego non', 'sed in medio'. Non exp⌊ectate amplius, sitis ergo grati. Haec Joh. 1, 20. 26
est praedicatio novi re⌊gni nempe de r⌊egno celo⌊rum i. e. das uns hilfft vom sterblichen reich huius vitae et monstrat, quod vera vita, et scimus, quae via, lassen uns tauffen auff den lieben Sal⌊vatorem und ergreiffen mit dem glauben und hengen fest an im und lassen uns diab⌊olum nicht umbwerffen, Sed gladio et oratione treiben und behalten die strasse rein. Scimus dei gratia, wie wir morbos corporis et tela ignita ꝛc. Si etiam occidit, tamen.

P si credimus, positi sumus corde et anima in regno celorum, et in die illa sequetur corpus ꝛc. Est ergo, inquit, alia praedicatio de regno coelorum. Sed oportet vos agere poenitentiam. Das iſt boſe wort. Omnia, quae facitis in temporalibus, vestra sanctitas, oratio, hostia, cultus mit reuchern, iſt nichts. Beſſert euch, agnoscite vos omnes ..... ut iam dicimus papistis: Non est, quod ingredimini monasterium ꝛc. Es iſt verlorn, hor auff, geb enk und beſſer dich et omnes ꝛc. vel werd verdampt. Das ander ſtuck hort man dennoch zimlich gern, das wir ſollen ſelig werden, gen Himel komen. Sed thut Buſſe. Num nos faceremus peccata, qui 3 vota ꝛc. wofur ſollen wir buſſe thun? Darumb, quod ista vovisti. Sind eitel wacken, pfutzen, qui domino im weg ligen. Tu, diabole, vis prohibere bona opera et peccata draus machen? Sed oportet dicas ut isti. 'Et fatebantur eorum.' Inter hos multi pharisaei, honesti cives et matronae, virgines. Omnes accedunt ad Iohannem: dicis me debere esse peccatorem, fateor. Opus habes remissione peccatorum et Salvatore. Ja, ſo bucke dich her, las dich teuffen. Qui sic apprehendunt Christum et salvi. Sic nostro tempore multi, qui ir Meßhalten abgehen et dicunt, es ſey nur ſchaden. Ut Paulus. Et dic, quod omnia, quae ex meo capite sunt peccata et putavi iusticiam. Ich beger gnad und barmherzigkeit. Sic vergeblich ex gratia venis ad gratiam. Sic per Iohannem et noch praedicamus viam ad regnum coelorum. Das iſt das wort, das ſie am meiſten ſtoſt: 'Thut buße'. Num bona opera non facienda? Ergo totus mundus damnatus? Si divites multa dederunt zu kirch, Seelemeſſen, agnoscunt se peccasse, aedificare non peccatum, sed fiducia ꝛc. quae si non, nihil ꝛc. Iam ne pauperi darent ſchefel korn, quia der zuſatz iſt abgeriſſen: meritum vitae aeternae. Weils dran hieng: das opus verdienet regnum coelorum, gab jederman. Sic papa in mundum getrieben. Sed nos ziehen die kappen abe und tretten, ſchelten mit fuſſen. Hoc est peccatum, quod fidis te per opera ꝛc. Ideo thue buſſe, non solum de groben, sed etiam spiritualibus ꝛc. Et si facis poenitentiam, crede eum adesse, ut te sanctificet. Qui acceperunt, salvati. Qui non, accidit ut Turcis, papae. Wir wollen ſo lang gute opera thun, donec mereamur remissionem peccatorum. Sic 2 docent papistae: ieiunate, orate, wol auff ein ander weiſe. Sic Iudaei: wo ſie ausgebuſſet haben fur ir et patrum peccatis, ſo wird Chriſtus komen. Ideo omnis, qui alia via incedit, errat. Nos accipit barmherzigkeit an all verdienſt. Ich empfahe barmherzigkeit non, quia dignus, sed quia indignus. Ideo ſpey all mein verdienſt an cum Paulo. Lieber, rechne mir ſie nur nicht zu vel sum damnatus. Sed agnosco me peccatorem et meritum contrarium verdienet. Ideo beger zu waſſchen[1] und getaufft werden a peccatis, ut praecursor tuus praedicat.• Das iſt den peccatis gram werden et in illa innocentia confirmari.

[1] waſchen.

7. 26. Juni 1541.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

[K] Dominica II. post Trinitatis.

Scimus, quod ſeinſt und hoheſte Gottsdienſt, den wir ſchul|dig ſind, G|ott zuthun, ut praedicemus et aud|iamus, und weit uber das gebet et omnia opera, quae facimus, quia ipse loquitur. Ideo aud|imus, ut loquatur nobiscum.

Hoc loquitur nobiscum deus mit uns arm|en Creaturn. Vocat mag|nam Luc. 14, 16 ff.
cenam und ſp|richt, Es ſey ein ſonderl|ich menſch gew|eſen. Ich pflege es die g roſſe Hiſtorien zunennen. Aliae historiae, Alex|andri mag|ni ſind tinderſpiel erga illam, quae est: credo in Iesum Christum ꝛc. Das iſt die g|roſſe, heilige, nutzliche, lebend|ige hiſto|rie, ad quam omnes historiae aliae mortuae, item mortuorum. Ideo vocatur magna historia. Et illa, quae legitur a pueris. Credo iſt g|roſſer und hoher quam omnes historiae etiam in scriptura. Si tantum dicitur: Conceptus de s|piritu s|ancto ... wie bald iſt das gelernet, quod aliquis mortuus et resur|rexit. Sic opus in se macht die leute bald uberdruſſig et ſit ein klein hiſtorigen et gering ding. Da werden aus die frueling, die bald abfallen. Sed quando accedit die perſon. Quidam homo, qui sit is, qui mortuus, conceptus, ſo wirds gros. Et mag wol quidam heiſſen et tamen homo prae aliis omnibus hominib|us, ad quem omnium S|anctorum historiae tot, bleibt als homo, non quidam. Cum ergo audio natum, conceptum, non in exitum et praeteritum, et quod sit dei filius. Das truckt nach. Ibi cor mus ſich entſetzen, non potest satis capere ꝛc. quod pro me natus, mortuus ꝛc. Et quidem verus homo, sed talis quidam, qui omnia creavit. Si hoc vere credo, non est flosculus ꝛc. qui non praedicet Christum, sic scriptae in omnib|us creaturis, in omnib|us sylvis, quo verto visum, sive video mortuos, sive vivos, video deum, Christum, creatorem. Ibi fit ſo gros, ut videatur in omnib|us creat|uris, auch in minimo blat, pisciculis vel q|uicquid in meinen ſin felt. Implens omnia. Et tamen homo. Das macht ein gleich stupidum, ut aliquis cog|itet: omnia fiunt propter me. Ideo v|ult, ut aud|iamus hie ein g|roß mal, et maior, qui facit. Qui hoc recte res|picit, huic vilescunt omnes histo|riae S|anctorum pulcherrimae et lieblich observandae. Sed die rechten, g|roſſen gericht iſt dei filius, illi die falſen. Ideo d|ico kein historiam Et illam max|imam histo|riam tam communem fecit, ut pueri ad mensam, et ut kein ding ſo gemein ut nulla creatur, panis, potus, quia, quocunque video, ſehe und hore ich in. Haec pro principio. Econtra indicat horribile ding, ubi dicit: 'Et excusare cep|erunt'. Das ſolch Abend= Luc. 14, 18
mal ſo ſol angericht und gepre|diget, et tamen ho|mines, qui nicht frewen

6 Luc. 14. 7 8 Magna historia 9 17 ...] qu

E noch annemen und verachten und ſo, ut ipsi glimpff behalten. Für der groſſen ſchrecklichen undanckbarkeit ſol ſich billich entſetzen ꝛc. Non solum volunt non venire, sed se excusare, durffen nicht ein heller geben, darum ob oculos ꝛc. et tamen contemnunt, ex mera gratia offertur et donatur, et ipsi Luk. 14,21 nolunt, et deinde wollen recht haben. Quid datur vobis? ut sequitur: 'der hausvater war zornig'. Ibi mag man ſich mit den fuſſen ſegnen, quale damnum originale peccatum. Es iſt ein gebrechen, feil. Ibi vides, obs ein feil ſey an ob ſey nicht wol ſehen, horen ꝛc. Sic indurati, verboſt ꝛc. das ſie dem quidam cum cena, dei filium, qui nostrum omnium creator, entgegen gehen, claudimus sensus et cor et nolumus videre. Iſt uber den hölliſch feuer, tod, Teufel, ja wol ein gebreſt. Dazu noch, quod claudunt oculos, aures, etiam entſchuldigen. Er mus unrecht haben, ketzer ſein, ipsi recht. Ich hab urſach, wollen ſich rein machen, quod non credant, ut hodie: Ich mus bey der heiligen Kirche bleiben. Ich muſt 5 joch ochſen, acker, Ich hab ein weib. Das kan ich nicht thun, unſer herr Gott ..... Ideo Euangelium non dicit ein gebrechen, sed ein verdorben ding, non ut pestis, sed ein ewiger tod, ſund, zorn, quae durat in hac et tota vita. Das iſt ein ſchreck lich gebrechen. Videmus papam principem contemnere, nihil curant et volunt apostolicam Ecclesiam sanctam. An non diabolus potens, quod sic excecat et captivat, ut eternam vitam, cenam contemnant umb eins tellers brots willen, das hie heiſt ein wolluſt. Ideo magnitudinem cenae et contemptus videmus. Econtra quanta gratia et ingratitudo, quod nos zu eſſen, trincken ewig an dem, der Gott iſt und ewig. Sic inspiciens folium, floseulum, video deum Creatorem. Sic per omnes creaturas invenio eius blut und ſterben, ſo mags heiſſen cena, quando ex omnibus creaturis kan ſaugen redemptorem. Ibi weiſt. Deinde diabolus econtra depictus non in creaturis, ut Christus, sed in cordibus hominum, lingua, zungen. In ... herz est fauſt et omnibus, qui ei adhaerent. Ich mus ſchreien zetter und mord uber originale peccatum. Totus mundus plenus Christo, et tamen non vident eum, sed econtra persequuntur et blasphemant. 3. damit wil ichs ſchlieſſen. Da der Hauſ Luk. 14,21 vater zornig. Vade in vicos. Da kompts Euangelium a Iudaeis ad nos gentes. Adhuc locus. Wir ſollen ... anhalten mit predigen, unangeſehen, quod peccatum originale et ingratitudo ſo gros ſchaden et mundus ſo dawider tobet, tamen faciendum officium et ire auff die ſtraſſen et praedicare multis, paucis. Et umb der meng willen malorum und ſchaden peccati originalis non cessandum. Sed imer geladen. Gehe auff die ſtraſſe unter gente usque ad extremum diem, quia cena ista ſo gros gehalten worden, ut extremum diem. 'Es iſt noch raum.' Servus obsequitur non obstante, quod contrarium fit. Sic nos praedicamus, scribimus idem decies et inculcamus. Econtra nihil morantes, quod ipsi ornant suas impietates. Das iſt

entgeben ... Wart nadeshan 27 .. | 28. 32 ... | v.

R' das hochſte ampt, ut initio dixi, praedicare verbum, quod hoher iſt quam Moſis et Aaronis, quanquam externe ornati, sed nos habemus dei filii officium. Ideo veri pontifices et filii pontificum. Ideo non faul, sed daß lieb abend mahl imer treiben und wird on frucht nicht abgehen. Es wird etwaß in hac terra wircken, sed ut hic: 'Vade unter die zeune'. Deus det nobis suum spiritum sanctum, ut ita servemus et ei gratias agamus.

8.

Zeit unbeſtimmt.

Predigt über den 1. Pſalm.

R] Psalmus 1.

Alſo iſts umb die heilige ſchrifft gethan: wen man meinet, man habs auſgelernet, ſo mus man erſt anfahen, quia, ut heri dixi, non respiciendum opus, sed quanta et quam nobilis persona, cuius verbum est. Sic intuenda singula verba in scriptura sancta, quia non hominis, sed dei ꝛc. Et ubi mandat, ut discernamus eius verbum ab omnibus doctrinis, quia er wil waß ſonderlichs ſein et omnia allein, quia non creatus. Ipsi sumus creati et mortales. Sed plaga mundi est, quod dei verbum gleich acht hominis et econtra. Et illa distinctio non potest servari, ut dei verbum in sua dignitate ꝛc. Satis honoris habet verbum humanum, subiecit totum homini, dedit medicos, iurisperitos et omnes artes, daß ſie reich gnug weren utque dominaremur, essemus docti, rectores politiae, oeconomiae, modo integro verbo dei. Sed mengens untereinander et non sumus dialectici, ut segregaremus verbum a verbo. Waß der keiſer ſetzt et iurisperitis gefelt, ſol fur Gott gelten, nemen hie auff erden usus. Sed hilfft nicht. Sed wollen verbum nostrum in celum ſetzen. Aliud verbum dei, aliud hominum. Subiecit dem weltlichen recht et homini omnes creaturas, dedit parentes, könige, keiſer et subditos, solum per verbum hominis. Ille maximus honor bringt uns dahin, ut, quidquid homines loquantur, cogitent, simile esse verbo. Dialecticus bonus est, qui scit artem dividendi, is facile invenit artem definiendi. Wenn man ein ding wol unterſcheidet und ſetzt ein iglichs in ſein ordnung, ſo finds ſichs ſelbs ſein, quando servi ordinati ad suum officium, ſo wird der knecht thun, waß er ſol. Sed quando servus wil herr ſein, ſo mengt ſichs inerdar. Ideo dicitur diabolus Rex et dominus confusionis, der alles mengt und wirfft

8 Iuxta illud Homo cum consumeret *r* 12 *nach* quia *steht* vt experientia nunc saepe doctus soleo dicere *sp* 13 *über* omnia *steht* alles *sp* Verbum dei discernendum ab humano *r* 14 Mundus iudicat verbum Dei simile humano *r* 15 *über* sua *steht* werd et *sp* 16 *über* humanum *bis* homini *steht* Subiecit dem weltlichen recht mundum *sp* Homo verbi humani *r* 18 *über* integro *steht* salvo *sp* 19 Dedit homini potestatem iudicandi de rebus terrenis *r* 25 26 Bonus dialecticus *r* 26 Dividere *r* 28 *über* ordinati *steht* geſetzt *sp* 30 Confusio Rex confusionis *r*

untereinander, das nemo weis, wer koch oder keller ist. Sic papa gemengt suum verbum cum divino verbo et suum ius cum divino. Et sic ista confusio manebit. Istam dialecticam mundus non discet. Ich habs die 20 jar offt geschrieben, ut bene distinguatur weltlich und geistlich regiment und mach nicht Babel draus ꝛc.

Qui vult esse praedicator, wil auch weltlich regiern. Ein person kan wol zweierley ampt furen. Die regiment aber mussen ja omnino unterscheiden sein. Es mus ein ander verbum sein, das Ecclesiam regir, et aliud, das das rathause ꝛc. Episcopus Wirtzburgensis habet duplex regimen. So ers menget untereinander, so wird ein wust, unordig wesen draus. Herzog Georg lies auch malen, man solt der oberkeit gehorsam sein und dochs ins geistlich regiment: man sol leren und gleuben, was magistratus wolt. Sed sic: Ego Episcopus Wirtzburgensis, mir gebirt nach dem welt recht, ut non steleſt, vel suspenderis. Tantum praedicatori mando, ut non doceas ketzerey, sed pie ꝛc. Sic una persona potest ij officia habere, ut ego in domo dico ad servum: hoc fac. Hoc mando ut paterfamilias. Sed ut concionator: Crede in deum, si vis meus servus esse, debes credere, orare, discere pietatem. Sic divisio were unterschieden, und kemen divisio activa, differentiae selbs. Sed diabolus odit grammaticam, dialecticam et omnes artes. Nu wir mogen erbeiten und got bitten, ut unterscheid halte inter verbum suum et humanum. Sed ut totus mundus accipiat, non fit. Oportet reliquos pugnare, fechten non schnarcken. Cogitemus, quod stemus in acie. Wenn wir schon heut ein haben oder 2 weg reumen, veniunt 4 an die stat, quia diabolus est Rex confusionis, qui confundit verbum humanum et divinum und ist so fallax ꝛc. Wie hart wirs predigen, ut ista distinctio maneat, sed gehets doch den leuten nicht ein. Es sol von einander gescheiden sein coeleste, terrenum, spirituale, corporale. Ipse est creator celi et terrae. Dem himel hat er sein recht gegeben et terrae. Celum celi domino ꝛc. prophetae habens künnen unterscheiden. Sic ego, inquit carnalis. Sed in usu nondum scis, sed celum et terram misces. Quando dico: Celum celi domino, non intelligo celum situ et loco distinctum a terra, sed ich meine das regiment mit. Ist der himel ein eigen ding und regiment, sic terra. Das mengen künnen wir nicht wheren, fechten mogen wir et deo servire, quos posuit, ut wheren diabolo. Regi confusionis, et vult, ut sit ordo certus, ut ibi celum, illic terra, carnale, spirituale, celeste terrenum.

2 Papa. 3 *fo* 66 4 Episcopus Wirtzb. 5 Vno personæ administrare potest 7 *corr.* 8 *Luc.* unterschieden *corr.* gemacht 9 *Luc.* odit *corr.* feind 11 *corr.* das sich die gantz welt darnach richt, da wirdts nicht aus 13 *Luc.* pugnare *corr.* vigilare 14 *Luc.* heut sie haben *corr.* wachen 15 im weg ligt 16 *Luc.* reumen *corr.* Schwer mer 17 *corr.* 4 *steht* impii 18 Schwermer gefüllet 21 *Luc.* fallax *steht* tüchtig 25 sed *corr.* so 27 *corr.* 28 Celum celi domino 29 *corr.* in usu *steht* wens zum ernst kompt 30 wirds weit

R| Sic in ista sapientia et theol|ogia incipit ps. et dicit: 'Beatus', qui non hab|itat in Bab|ylone. Duplices doct|rinae sunt, inquit, quaedam impiorum, qui miscent doct|rinam dei et huma|nam, alia non. Primi ſind auff der rechten ban. Qui vero mengen, sunt impii, pec|catores et illusores. Illi docent ex lege iustitiam seu ex charitate et propriis operib|us, ut monachi et papatus. Est tantum, inquit, unus magister in lege domini, qui vere et proprie explicat. Das iſt coelestis doctr|ina. Vos debetis docere in 1. tab|ula, quod fides ꝛc. sed faret zu und macht ein recht draus, das fur Got ſol gelten. Ideo quia docuisti legem, charitatem vel bona opera monastica, non, quae deus mandavit, sed das iſt commiscere c|elum et terram. Sed doceat unusquisq|ue in suo ordine et vere dividat a maximo usq|ue ad minima. Das hab ich geben ad ventrem, ut agnoscatis me largitorem istorum omnium et gratias mihi agatis. Iere. 7. Non. Sed ich hab ein g|raue kappen getragen, Ier. 7, 22 ff.
nicht fleiſch geſſen, da reg|num celorum. Ja, h|ölliſch feur. Das recht gehet hie unter. Sed non fit. Sic dicit ad Iere|miam: Mactate victimas vestras, Ier. 7, 21.
non praecepi vobis de sacr|ificiis, cum ed|ucerem vos de terra. Sed hoc: audite verbum meum. Das ſol|len wir nicht thun. Tamen mandasti, o deus, ut offerremus? Bene. Sed quia vis ein viam ad celum draus machen und darfur haben, das ich dirs himelreich gebe, non. Aliud verbum de ista re celesti. Ista inculcantur satis, sed wir kunnens nicht erhalten beym hauffen. Isti ſind eitel ſchelck, qui mengen iustitiam reg|ni dei et mundi. Duplex iust|icia in mundo: primaria, ut eine grundliche liebe ſey, quae gehe auff proximum allein, propter quam nemo meretur vitam eternam, quia eam non praestat. Deinde ein arm ſchwach iustitia, lex scilicet, et tamen laſſe mirs gefallen. Sed darauff wolt ir bochen. Sed est alia: Crede in Christum filium, quem misi, ut redimeret nos a peccatis et liberet a morte aet|erna. Qui miscent, sunt isti: 'In consilio impiorum'. Qui sic doc|ent: qui sacrificat, Ps. 1, 1
circumcisus est, servat 10 praecepta, charitatem, legem, salvatur. Sic pharisei, Turca, Iudeus, et tempore Pauli pseuda|postoli Act. 15. et papa docent. Apg. 15, 1
Wo ſie am beſten ſind, ſind in consilio imp|iorum, quia mengen iustitiam terrenam, ut sit celestis. Ubi manebunt pap|istae, qui miscent cum trad|itionib|us humanis uber die zehen gepot, quae deus praecepit in alium usum, veniunt cum prohibitis cibis, vestibus ꝛc. So er doch nicht hat wollen leiden legem, quam praecep|it, hat nicht helffen kunnen. De istis hypoc|ritis non loquitur iste in isto pulcherrimo psalmo. Sed quod abiicit die rechten, hohen

1 über ps. *steht* Dauid *sp* Beatus vir *r* *3* Notabene ex doctrina *r* *4* Illusores *r* *8* Unus magister in lege Domini *r* *9 oben am Seitenrande steht* Ego sacrificani, seruani legem, iciunani Esa 58 *10* Commixtio celi et terrae *r* *12 über* ad ventrem *steht* den bauch zuerneeren *sp* *15 über* ad *steht* per *sp* *21* Schelck *r* *22* Duplex iusticia regen *[sic]* dei et mundi *r* *25 über* gefallen *bis* ir *steht* Nos filii Abrahae, Nonne iciunauimus *sp* Crede in I C *r* *26* Consilium impiorum *r* *31 über* ut sit *steht* machen draus *sp* Papistae. *r*

R heiligen vocans eorum doctrinam consilium impiorum ꝛc. Non dicit unrat, insipientiam, stulticiam, irthung. Sed 'ambulat in consilio'. Wo komen sie zu den ehren, quod kunnen fein raten ꝛc. Ja ist ein feiner rat prophetae, pii consilio sepe utuntur pro doctrina et consulere pro docere. Appellat consilium s|piritum sanctum, quia in spetiem ist so ein fein, schon lere, ut audiens dicat: Der hat mich so geleret, das mich dünckt consultum esse
Matth. 5, 21 ff. animae, hat mir 10 praecep|ta fein ausgelegt, ut Christus Math. 5. Ibi
Luc. 10, 28 dicitur: das ist ein recht feine lere. 'Bene', 'fac hoc et vives'. Sed ipsi putant se iam facere, ubi audiunt. Drumb ist schon falsch. S|piritus s|anctus dat illis, quod sciant dare bonum consilium, et tamen est impiorum. Quomodo reimts sichs zusamen, das impii so fein lere haben, et tamen est op|positum in adiecto: Ein hultzern schůreisen. Impii dant ein guten rat,
Matth. 23, 2 quomodo? habent scrip|turam sanctam et docent gut ding. Matth. 23. 'In cathedra Mosi sed|ent.' Aber hengen den klick dran: si facis secundum hanc doctr|inam, es beatus. Doct|rina vera, sed meinung ist falsch ut is in Euan-
Luc. 18, 11 gelio: 'Non sum sicut alii'. Der zusatz gifft und schlangen schwantz, das, wen man auch von guten wercken prediget a deo praeceptis und setzt den zusatz, so ists falsch i. e. qui dei legem falso predigen, 2. ut non stehe fest und sey pertinax. 1. das er ein pha|risäisch leben an. 2. bleibt halst|arrig drinn, lesst im nicht sagen und schlegt tod, qui dran halten, die stehen feste. 3. sunt pessimi. Lezim[1] est equivocum, heisst interpretari et illudere, quia interpretando kan man einen leichtlich betriegen. Eadem sententia: sive interpretari sive illudere intelligas. Sed lezim revera sunt, quos Christus vocat hypocritas i. e. qui non solum vivunt secundum consilium et falsam interpretationem, verharren drinn und schlahen tod, sed etiam docent alios und bringens unter sie. Das ist ultimus gradus impiorum, qui non solum se
Ps. 1, 1 damnant ambul|ando et stando, sed et pestifer est et alios inficit. 'Cath|edra pestilentiae': latinus non male. 'Ein stuel der spotter.' Qui habet falsch rat und weg und kompt ins reg|iment, der ist ein rechte pestis und alle, was der lantzknecht, et nulla pestis nocentior quam talis praedicator, ut pestis ein land verderbt, ita talis totam ecclesiam. Econtra der ist nicht ein gifftiger, pestifer concionator, sed salutaris. Sic pap|a et episcopi sunt pestilentes doctores. Sedere, regere, stare, ministrare, qui se primum verterbt et post totum mundum, ut papa sedet in cathedra illusorum, qui solten geben weitzen, geben ir falsch trad|itiones, das ist: gifft fur zucker, tod pro vita.

Ideo David mit g|rossem seufftzen composuit hunc psalmum: 'O wol dem'. Si locutus de sacerdotib|us sui temporis, mirum. Non legitur, quod

1 *über* dicit *steht* vocat *sp* 3 *über* feiner *steht* Ironia *sp* *nach* prophetae *steht* Isa: lere: *sp* Consilium Consulere *r* 7 Matth 5 *r* 12 ist vnd laut widernander *r* 13 Vbi papistae ꝛc. *r* 18 *über* stehe *steht* stet 29 *über* was *steht* plage die *sp* 30 *über* lantzknecht *steht* flucht *sp* 33 Sedere stare *r* 36 Notabene *r*

1 לצים (*Ps. 1, 1*).

R] idolatria fuerit suo tempore, quia pulcher|rime ordinaverat cultum. Si vero experientia loquitur, mira res, quod vidit falsos sacerdotes. Sed wird im nicht beſſer gangen ſein, quam Mose canit Deute. 32. vel Balaam. Non est 5. Moſe 32, 15 ff
anima in Israel. Contrarium dicit Step|hanus Act. 7. 'Remphan' etiam per Apg. 7, 43
totum id tempus. Da hilfft Synecdoche. Ecclesia sancta, etsi mixta ista colluvies iniquorum. Ideo non est nobis stertendum. Unſer ruge geſparet in aliam vitam, donec vivimus, pugnandum, ne veniamus in consilium impiorum, viam peccatorum et cath|edram illusorum. Wir kriegen, quanquam pauci nos audiunt, ja ein Mandel vom groſſen hauffen i. e. O herr G|ott, wie ein fein dings iſts umb ein Ecclesiam, ubi distinctio est impiae et verae doctrinae. Ea autem est, quae habet veram doct|rinam. Das iſt der Man, et die ſinds, qui habent luſt. Hyp|ocritae dicunt: Num non hab|eremus luſt dazw? Nos magno serio und luſt docemus ꝛc. Ja, wenn nicht die weltlich ehr thet, si con|tra tot pericula, muhe, erbeit were ut ehr, wurden ſie doctrinam impiam mher anſpeien quam nos. Das ſind die Spotter, ſtellen ſich, als hetten luſt ad pietatem. Impii haben rat ꝛc. sed ir hertz inspicit avariciam, gloriam, et quae sua sunt. Non loquitur de trad|itionib|us, sed de optimis ut tempore Greg|orii, da die B|epſte noch from waren. Es mus ſo ſein, das du verbum dei von hertzen meineſt und daſſelbe allein, ut discernatur ab altero verbo humano, et hoc mit luſt i. e. g|antzen krefften. Er wil nichts wiſſen in coelesti regno quam die reine deutung sui verbi: qui facit, is vere beatus. Et ſol auch nicht raum nehmen, ut aliud doceat in causa salutis, sed diu, nocte mit dem umbgehen. Non prorsus excluso altero, quia paterfamilias iubet oeconomica. Sed in regno dei ſol ich nicht consilio impio|rum folgen ꝛc., non momentum einreumen. Da ſol continuus et purus tractatus verbi dei ſein, ut cogites de vera vita et salute, ne momentum co|gita de alio regno. Da mus weder k|appen und platten, circumcisio, sacrificia hinkomen. Si k|onden mit dem keiſer eins werden, ut discerneret dei verbum a suo, So het|ten wir ein gew|onnen ſpiele. Ut nos facimus, confirmamus eius gub|er-nationem, item alios ordines sic instituimus, non, ut nos sequantur, sed verbum. Sed keiſer felt drein und kamergericht und wollen urteilen, qui ketzer ſeien, ex civili iure et decretis. In lege domini ſols geſchehen. Ius civile ſol nichts wiſſen de reg|no celorum, nisi audiat verbum. Sed ita procedunt: q|uid nos dicimus Ecclesiam und ketzer, die ſinds. So ſind wir ubel dran. Sed es ſol heiſſen secundum legem. Si ego d|ico Cesari: Is non seditiosus, qui tibi caput abheuet, d|iceret: das wolt der Teufel ꝛc. Welcher Teufel füret euch

---

1 aber Step|hanus *steht* sidus dei vestri *sp* 6 Ruge geſpart *r* 10 distinctio *r* 12 Sed in lege domini *r* 16 Illusores *r* 17 Consilium impiorum *r* 18 vere dei viris *r* 20 luſt *r* 25 continus *bis* tractatus *c in* continua et pura tractatio *sp* 26 Vide librum F *r* 28 *unten am Seitenrande steht* Ich hoffe der werde ſelbs ſchier drein ſehen und ein vrtel ſprechen des die Sach iſt *sp* 30/31 die groſſen Heubter *r* 36/232, 1 So muſt ich horen, das redt der T|eufel aus dir *r*

ins geiſtlich regiment, ut vocetis hereticum, quem vultis? Istud discrimen non manebit, nisi sit alia lex domini et hominum. Ideo videndum, quid deus doceat ad regnum dei, quid ad mundi. Vult deus, ut obedias parentibus, magistratus. Sed ſturm im das himelreich nicht damit. 1. tabula gehort in regnum celorum, 2. in regnum terrae, et tamen miscetur. Ideo vos Christiani operam date, ut discatis in sacris literis, quae sit 1. 2. tabula, item si bene discatis discernere et definire, ſo wird ſich denn lex domini et mundi wol finden.

2 *aber* alia *steht* diuersa *sp* 5 *aber* terrae *steht* mundi *sp* 1. 2. Tabula *r*

9.

Zweite Predigt über den 1. Pſalm.

B 2. Concio.

10, 1, 2 'Sondern hat luſt.' Germanica ſprach iſt nicht ſo fertig, quod Ebraicae kund gleich lauffen. Das iſt ein ſeliger Man und wird ſich wol hüten fur consilio impiorum und nimpts ſo fur, das er ein hertzlich wolgefallen dran hab und hats lieb et vult von hertzen geliebt haben. Das kreutlin aber, das ſo geliebt werde, wechſt nicht in Adams garten, sed in 1 2 12 Christi, ut 2. psalmus testatur: 'Osculamini filium', der wirds geben per spiritum sanctum. Ideo iſt hoch geredt. Man ſol Gottes wort halten et legem domini mit beneplacito, manu et ore leſſt ſichs nicht halten. Quando eor ein luſt dran hat und dir veritas gefelt, Non habetur voluptas, sed unluſt ad traditiones humanas. Dis verbum iſt koſtlich malvaſier und lebendiger jafft. Hae sunt gifft, ſprew. Ideo quaerenda Eudokia, das einer ein gefallen und luſt, liebe dran habe, dem wird man das liecht nicht nemen. Wenn einer in Ciceronе ſo weit ſtudirt, das er ein gefallen, der hat koſtlich zugenomen, et in Virgilio, dem ſchmeckt Oratius nicht. Wenn ich ein rechten guten wein ergreiffe, nihil curo aquam, koſent. Cum ergo nos huc venimus dei gratia, das wir ein vorſchmack gewonnen, quod sapit verbum. Ideo non habemus lieb und luſt zu gauckelwerg papae. Sed unicum hoc placet, quod 1 10, 12 elegit Maria ꝛc. Gleich wie faul, las, ire Ceremonien zu halten fur der luſt, quam habemus erga Euangelium. Sic econtra ipsi erga doctrinam nostram nauseant. Ut nos kalt gegen ir ding. Sic ipsi contra nostram doctrinam. Wollen vergleichen, vertragen, sed principalis casus iſt die kappen und platten. Habent quidem verbum, sed sine Eudokia. Ideo ineternum non werden mit inen verglichen ꝛc. vult Ebreus textus: wer da ſol ein rechter, ſeliger man

2 Concio 1 in *r*, b 10 in 51 *r* 28 Commendationes verbi ex psalmis *r* 30 Das iſt ꝛc luſt reden dauon, wie ſie es erhalten *r*

R] ſein, der mus verbum dei mit luſt lieb haben und gefall im nur wol. Si volunt ipsi ringen und kleien freſſen, ich las wol geſchehen propter pacem, sed ut mea luſt werde nicht Mönchiſch, keppiſch. Sic econtra, das ſie gut Euangeliſch werden. Non est proprie meditari, mit umbgehen i. e. er redet, finget gern davon. Significat per os canere, legere, docere, declarare, iſt alls daſſelb vocabel. Eudokia leſſt uns nicht anders machen. 'Erit sicut Ps. 1, 3 arbor.' Das iſt poeticum et propheticum. Historiae et orationes carent similitudinibus. Sed prophetica et poetica plena similitudinibus, das mans ſchmucket mit einer ſchonen figur, similitudine, allegoria. Sic hic pulcherrima similitudo. Erit ut pretiosa palmbaum. Natura eius, ut stet, ubi aquae fluunt, friſch und grunet winter und Somer, et aliae art und eigenſchafft palmae, quas recitare non est hic locus.[1] Sic iustus est. Er hat einen friſchen waſſer bach, quae erfriſcht, erquickt ſein radices et folia deinceps, quando spiritus sanctus adest et eius dona, ſo gehen die wort und werck friſch und frolich und helt ſich lang in tentationibus. Ro. 5. 'Gloriamur Röm. 5, 3 in afflictionibus.' Der baum ſpottet der Sonnen in summo aestu, fervore, quo plus pungit sol, hoc magis ziehet er an ſich aquam und erfriſcht ſich. Sic quando cor affectum bene ad verbum dei, si hitz et tentatio, wirds nur mutiger. Et je mher mans verirt, tentirt, wird imer mutiger, und je mher getruckt wird, hebt ſich embor ut natura palmae. Sic in nive, pluvia, sole pius.

Mira autem est verkerung, quod frucht eher nennet quam bletter. Sunt et arbores aliae in aquis, Eller, weiden, sed sine fructu, et aliae arbores, quae fructus et folia habent. Sed dieſer baum iſt ſo geartet, ut fructus praecedant folia. Omnes in contrarium excepta ficu et vite. Similitudo iſt ſo geſtelt, ut videamus, quod non naturlich bawm in hoc, quod fructus prius ponit. Etiam ficus folia ante ꝛc. Ideo iustum meint er. Ein pius, er lebt, vor thut, was er nach leren ꝛc. Cepit Ihesus facere et docere. Ein wechſſer[2], qui nihil fecit, passus, est ficus cum foliis sine fructu, non praedicat efficaciter. Sed verus credens, der gefallen hat am wort, der fehet an et facit, deinde coniungit experientiam cum doctrina et alios docet. Adversarii ſind beſſer geſchickt, quo ad externam spetiem. Ir cogitationes komen erſtlich ins werck et faciunt opera, heben im hertzen an, am unglauben und perrumpunt in opus und ziehen leute an ſich. Si Minorita viel von der kappen, ſtrick sagte und truge sammatſchauben, rot hoſen, nihil moveret me. Sed induit cappam und iſt vor im werck. Ibi dicitur: facit et praedicat. Ideo multis persuadent et

11.12 nihil incommodi accipit a nive, pluuia, temp[estate, frigore, aestu *r* — *17 über* pungit *steht* ferit *sp* — *27 über* ꝛc. *steht* beweſen ſich *sp* — gleichwol werden die bletter groſſe ehe die frucht gantz reiff wird *r* — *33 über* perrumpunt *steht* bringens *sp*

[1] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 24, 712 zu S. 626, 12ff., Bd. 25, 342, 1f., Bd. 9, 426, 37f.; 638, 24ff., Bd. 17[1], 466, 16f.* [2]) = *Wäscher.*

decipiunt ista spetie religionis. Sie ſind beſſer geſchickt ꝛc. Inter nos praecipui et multi tantum docent numquam facientes, ut si Monachus hin tret in roten hoſen. Ita nostri. 1. faciamus facere, postea dicere. Pius gehet hin et facit. Et folia sermones, leben i. e. quia verbum suum est vitae eternae. Ideo kan das bl at nicht verwelcken, grunet et w inter et Summer. Traditiones muſſen auffhoren.

Deinde quidquid ordinat in offitio gubernandi, non solum pro sua persona, opus sit arbor ꝛc. post praedicationem wirckt verbum, ſchlecht feinde, treibet Teufel aus, et fiunt ho'mines docti ut ipse.

L. 1. 'Non sic impii.' In contrarium etiam similitudo pulchra. Es iſt mira similitudo, quod pius arbor invicta a veris aestu, ungew itter, frigore und gehet von ſtaten, fert fructus et folia. Impius non est arbor, ſtrauch, reis, halm, eher, machts ſo treff lich uneſs, ut nicht uneſſiger ſein, macht etwas uneſſiger. Iustum facit arb orem, quae est max ima res inter eas, quae crescunt. Ipse hic accipit das allergeringſt, et quod uberbleibt vom geringſten vom gewechs i. e. ein hůlſen von eim korn, Math ahn, arista. das nichts leiden kan vom regen, ſchnee, sed mit eim Odem verwehd, er kunds nicht geringer machen, et quae a vento, et declarat sequenti versu, quam in suo pondere nicht leichter denn ein fedder. Er gehet auff das dreſſchen, ſcheunen, quando korn iſt getroſſchen. Der wind feret das korn nicht weg, sed sicut der dreſſcher wirfft, ſo fellts. Sed ventus dividit a palea, quando venit ad tentationem et mortem, da ſcheiden ſich korn und ſprew.

Das iſt ſchendlich gered von sanctis leuten, ap paret esse mendacium. In praesenti spetie sunt arbor. Nos acer, papa non acer, sed max ima arbor. Ioh annes Hus iſt verbrand. Ideo ap paret praesenti spetie, quod nos acer, ipsi invicta arbor. Ideo sunt verba spiritus et fidei, si non creduntur intus in spiritu, d icant Euangelici, quidquid velint, sunt mendici. Si principes praedicarent, quid faceret die ſprew? was ſollen die betler, loſen hůlſen thun? Sic app aret. Sed dominus dicit: Isti magni, sunt grandes. Sicut cedrus Libani hatten ſich aufgebruſt ut hochſter arbor. 'Transivi, et non' ꝛc. Da gehorn nicht tue, ſaw augen zu, sed augen ex Eudokia, das ich ſol ſo hof- ſertig ſein, ut glorier me invictam arb orem et papistas ſprew. Item alii oculi muſſen ſein. Et tamen verum: Illa arbor mus bleiben, papa mus hin- weg ut ſprew. Dominus hat ventil abrum in die hand genomen und worfelt. Vide, quam magnae fuerint dei Israel et pap atus nunc est. Cedros Libani. Hannas, Caiphas war ein ſchoner wald, post ſprew. Chriſtus war der bauer, qui segregavit hordeum a tritico Mat. 3. Quomodo? Jeruſalem zerſtort, et

3 Matth. 15 *a* 10 *vor* leichter *steht* hoc non ea consistent impii in iudicio viet *sp* 14 *vor* praesenti *vor* tuerisrii *sp* 15 *aber* arbor 17 *steht* pulcherrima *sp* Inspice Ecclesiam 17 *vor* principes *steht* vt Ille *sp* 29 *aber* magni sunt grandes *steht* 31 *vor* Dutca potentatus *r* 35 *aber* Israel *steht* populus *sp* 36 *vor* Libani esse certum erat *sp* 36 populus Iudaicus *r*

R] dispersi per totum orbem Apostoli. Non crediderunt. Mir wers zugleuben unmuglich geweſen, quod Iudei ſprew et Apostoli arbor. Paulus credidit et vidit Rom. 9. das im wolt das hertz brechen. Qui vident, quorum hodie Rom. 9, 2
multi, sunt certis|simi, quod pa|patus cum suis sunt ſprew. In praesenti spetie cedri excelsae, erectae et regunt keiſer et totum mundum, conculcarent lib|enter nos pedibus. Ideo istae similitudines ſind aus der maſſen ſchon, sed sunt spirituales et fideles i. e. fide apprehendendae. Iam exponit istam similitudinem.

'Ideo non permanent.' Sie fahen ſelber an ſich zu verwhen, ut non Pſ. 1, 5
maneant. Wenn man v|verbum dei predigt, ſcheidets ſichs, pha|risei et Sad|ucei, das flohe davon, wolt nicht dran, ſchelet ſich aus, persequebatur et occidebat Christum et apostolos. Babſt, haec thun ſich davon, donec veniat sententia finalis. Videmus, das ſich alls ſelber ſcheidet. Non manet in distinctione verbi dei et hominis. Jrs hertzen luſt iſt dort hin und laſſen verbum dei hie. Non permanent in cathedra salutis, antidoti, salutiferae doct|rinae, sed ſetzen ſich in pestilenticam sedem, cogunt alios, ut et ipsi maneant in impietate. Nos neminem verjagen ex nostris ecclesiis, cupimus omnes manere in nostra doct|rina. Ipsi non habent s|piritum s|anctum soli, hebt etwas newes an, 1. wehet in den wind i. e. diab|olus hinweg 1. per culpam, postea eiiciuntur per penam. Non sunt in consortio S|anctorum, non in ministerio, papa se ab Ecc|lesia seg|regavit per doctrinam impiam. Iam nos persequitur. Ideo deus seg|regavit eum in gehennam. Ideo non manent in consortio. Ideo ut Christus malevolos perdet et vineam suam locabit. Er mus prieſter haben, ſie ſolten predigen und teuffen ut patres. Tu repulisti scientiam, ſo wil ich verlauffen Munch nemen ꝛc. Sie non manent in iuditio. Das iſt unſer finalis consolatio. 'Quoniam novit dominus iustorum.' Ipsi Pſ. 1, 6
non curant, sed nos, das der g|antze grund auff dem vers ſtehet. Wenn man ſein wort rein und allein predigt und hat kein luſt dort hin, So ſols im wolgefallen und dort ubelgefallen. Et ſol erhaben werden und gewis, jenes ſol untergehen. Neutrum videtur, ideo sunt verba fidei. Papa cum Hſeintz, Meintz in extrema indig|natione dei, qui deserunt verbum et ministerium. Imo persequuntur et blaspheſmant. Et quod nos sumus in summa gratia. Hoc etiam non ap|paret. Bapſt hat gluck gehabt, quod keiſer, konig mit fuſſen getretten. Dixit Canonicus quidam Erphurdiae: Was wolt ir ſagen? papa in uno digito iſt opulentior quam omnes p|rincipes Germani. Quis posset dicere, quod deus dem groſſen baum feind ſein ſolt und die lieb haben, qui dem Teufel feind ſind? Sie Turcae dat successum, victorias. Er meinet,

1 Paulus credidit *r* *12 zu* Bapſt *steht am Rande* wolt nicht dran, ſchelet ſich aus, persequebatur Christum apostolos occidebat|que *sp r* *18 über* Ipsi *steht* Lutherani *sp* *über* habent *steht* dicunt *sp* *über* hebt *steht* dieſer jener *sp* *24 über* patres *steht* vorfarn *sp* *über* scientiam *steht* prophetia *sp* *31 über* extrema indig|natione *steht* hoc minime credunt *sp* *37 über* Teufel *steht* papae *sp*

Hier lecht ſich mit unſerm herr Gott, et tamen non videt differentiam, non
1 Cor. 10, 12 consistere in fortuna, sapientia, potentia, sed in eo, quod Maria elegit i. e. verbo. Qui habet verbum et beneplacitum in verbo dei, das iſt das recht und gewis iudicium. Deus novit viam piorum. Si applicas ad res gestas et experientiam, maxima verba, quod deus heng mir umb den hals ꝛc. cum prorsus contrarium appareat. S. Iohannes plectitur capite, filius dei crucifigitur, et tamen verum. Econtra caro sentit, quod deus ſpey mich an und werff mich weg. Econtra adversarii, quod deo im ſchos. Non possum credere nec ipsi credere possunt, quod deus ſie anſpey und werffe ſie in die helle. Si non perfecte credere possumus, tamen incipiamus credere, ut tantum Antecedens halt, si consequens non ſchlieſſe. Habemus dei gratia hunc
Pſ. 1, 2 versum. 'In lege domini': praedicamus und wagen dran alles, et multi occiduntur drumb. Ideo antecedens est verissimum. Quare ergo dubitas de
Pſ. 1, 6 consequente? cum tamen dicat: 'Novit deus viam iustorum' et odit viam impiorum adversariorum. Kere dich an den Bapſt, Türcken nicht, thue die augen auff und ſihe darnach, an habeant legem dei? Ja, helliſch feur haben ſie, scilicet traditiones humanas, Alcoranum. Quare ergo dubitas? Habes
Pſ. 1, 2 antecedens. 'In lege domini voluntas eius.' Mache nu consequens certissimum: Omnis, qui habet voluntatem in lege domini, illius via placet deo. Nos parvulus grex, dei gratia, sumus eiusmodi. Ergo placemus domino. Deinde sentimus, das wir kein luſt haben zu irem weſen, ja trect. Si hoc, debeo certo statuere et consequentiam facere, quod dominus novit viam
Pſ. 1, 6 iustorum. Econtra qui non habent voluntatem in lege ꝛc., eorum 'via peribit'. Sed caro, sanguis et diabolus, der uns ſo tieff vergifft hat, impediunt, ut hoc certo affirmare et hanc consequentiam facere non possimus. Wenn ichs aber faſſete und gleubte, gieng ich ſtets in ſprüngen und lachete. Scriptura
Pſ. 34, 16 non mentitur hic, ut et alibi saepe ad eundem modum loquitur. 'Oculi
Pſ. 34, 17 domini super iustos.' Econtra 'vultus autem domini super facientes mala' ꝛc. Si crederem, hoc ob oculos viderem et confirmarer ad laudandum deum ꝛc. Ideo praedicandum verbum, ut deus det, quo voluntatem illam erga legem
Pſ. 1, 2 dei habeamus utque meditemur in ea die ac nocte, deinde certo sentiamus dominum nosse viam nostram. Et quod nobiscum rideat und das wir im im ſchos ligen, wie S. Joh annes im Abendmal, et oseuletur nos, wie wol es uns blut ſawr ankompt. Ideo da operam, quod posito antecedente addas etiam consequens. Qui est in voluntate dei, est etiam in beneplacito eius,
Pſ. 1, 6 qui ait: 'Novit dominus' ꝛc. Econtra. Ideo hortatur nos psalmus, das wir uns vleiſſigen, das wir legem dei lieb gewinnen, ſo wil er uns auch lieb haben. Si non firmiter credere possumus, tamen praedicemus, urgeamus et subinde melius discamus. Adversarii non habent beneplacitum, sed contrarium. Ideo iter ipsorum peribit. Da helffe Gott zu, das bald geſchehe. Amen.

Zu Teſſaw.

22 meditatur sq. 27. 28 ps. 34. 16 *aber* est in *steht* nicht luſt hat

10.

25. Dezember 1541.

Predigt am Tage der Geburt Christi.

R] Die Nativitatis Christi. 42. anni.

Iohan. 1.

Sepe audistis, das das liebe kindlein ist zugleich Gott und mensch in una persona. Hoc docet hic Euangelista. Ratio prudens klettert et vult scire, quid sit deus, quid cogitet, faciat in celo. Iohannes dicit: Das wil ich dir bald sagen, si modo velis credere, dicam tibi den allerheimlichsten ratschlag, den er hat im grund seins hertzen. Das ist Gott, si vis scire: 'In Joh. 1, 1

2—4 Huc pertinent 3 Conciones in Tomo 39 anni quarum prima incipit fol 8 r[1]

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 46, 531ff., Bd. 47, 628ff., 634ff.*

S] Sermo Lutheri in festis Nataliciis

Ioan. 1. 'In principio erat verbum.' Joh. 1, 1

1542.

Audistis saepe, das das liebe kindlin sey gott unnd mensch inn einer person. Die kluge vernufft wil immer klettern unnd sehen, was gott sey unnd macht. Darauff sagt Joannes: Ich wil dirs wol sagen allen heimlichen radtschlag, den Er hat im grund seines hertzen, wenn du es nur gleuben wilt.

Dr] **Eine ander Predigt D. Martini Luthers uber diese Wort: 'Im anfang war das Wort' etc. gethan am Tage Natalis Domini nach Mittage, Anno 1542.**

IR habt offt gehört, das das liebe Kindlin Jhesus zu gleich Gott und Mensch ist in einer Person, das leret der Euangelist in diesem Euangelio. Die blinde, tolle (solt sagen) kluge vernunfft klettert hinauff gen himel und wil wissen, was Gott sey, was er gedencke, fürhabe und thue. Das wil ich dir balde sagen, spricht S. Joannes, wenn du es nur gleuben wolltest, und wil dir kund thun den allerheimlichsten Ratschlag, den Gott hat im grund seines Hertzens, das ists aber, so du es wissen wilt: 'IM ANFANG WAR Joh. 1, 1 DAS WORT', da hast du es. Ja, sagst du, wer verstehet diese unerhörte und ungewönliche rede? Lieber, du frageſt auch ein hoch und unbegreifflich ding, bist du so einfeltig und unverstendig, so thue jm also: wo du höreſt das wörtlin: 'WORT', so verstehe: 'Son', wenn du das weist, das der Euangelist das Wort den Son heisset, so lies den Text also: 'Jm anfang war der

23 Heimlicher Ratschlag Gottes. r

R] principio erat verbum' ꝛc. Da haſtus. Sed ratio: Quis intelligit has tam mirabiles voces? Ja, da fragſtu auch ein hoch und ſeltzam ding. Si es adeo simplex, thue im ſo. Ubi audis vocem hanc: 'Wort', intellige: 'Son'. Ubi hoc tenes, quod filius vocetur verbum, Sic: In principio erat filius. Omnia per filium facta. Intelligis hoc melius? Nimbs ſo, ſo feileſtu nicht, quia in
Joh. 1, 14 fine macht ers ſelbs ſo: 'Verbum caro factum'. Filius dei iſt ein menſchlicher ſon worden, patris aeternus filius ein zeitlicher, der unanfenglicher ſon iſt ein anfenglicher Son worden. Sed sic intelligas hoc, ut non facias duos filios: ex deo et Maria. Non sunt duo filii, eternus et unanfenglicher et temporalis, sed idem. Ne faciamus duos Christos, dominos, filios, sed mus einer ſein. Er hat wol zweierley geburt: 1. in ewigkeit a patre und 2. zeitlich

4 zu Sie *steht* legito textum *sp.* r

S] 'In principio' ꝛc. Da haſtus. Ja, das ſindt ſeltzame rede, wer kans
Joh. 1, 1 verſtehn? Ja du fragſt auch ein ſeltzam hoches ding. Doch wiltus ja wißenn, ſo thu alſo: Nenn 'das wort' auff dein Deutſch: 'Son'. 'Im anfang war der Son unnd der Son war bey gott' et sic consequenter, ubi 'verbum', ibi tu ponas 'filium', Verſteheſtus alſo, ſo nim uberal den ſon und ſprich, der Son ſey fleiſch worden. Der gottliche ſon iſt ein menſchlicher ſon des vaters, eins weybs, der ewige, ein zeittlicher ſon. Alſo kanſtus verſtehn, Doch das du nicht meineſt, Es ſeien zween ſone, Der ewige unnd zeitliche, Der unanfengliche unnd anfengliche ſon, ſondern es iſt ein Son. Er hatt wol zwo geburt, aber

D] Son, und der Son war bey Gott, und der Son war Gott, der ſelb war im anfang bey Gott, alle dieng ſind durch jn (den Son) gemacht, und on jn iſt nichts gemacht'.

Verſteheſt du nu, was der Euangeliſt das Wort heiſſe? nim es ſo und
Joh. 1, 14 mercke es, ſo feileſt du nicht, denn am ende macht ers ſelbs alſo: 'Das wort ward Fleiſch', das iſt: der Son Gottes iſt ein Menſchlicher Son worden, des Vaters ewiger Son iſt ein zeitlicher, der unanfenglich ein anfenglicher Son worden. Dieſes ſolt du aber alſo verſtehen, das du nicht zwen Söne aus Gottes und Marien Son macheſt, es ſind nicht zween Söne, der ewig, unanfenglich, und der zeitlich und anfenglich, ſondern einer mus ſein, er hat wol zweierley geburt, eine in ewigkeit vom Vater, die ander zeitlich von der Jungfrawen, und iſt doch nur der einige Son, der vom Vater in ewigkeit und von Maria zeitlich geboren iſt, ſie hat nicht ein andern Son in die Welt gebracht, denn den der Vater in ewigkeit gebracht hat. Zweierley geburt ſinds wol, ein ander aus dem Vater, ein andere aus der Mutter, und iſt doch ein einiger Son, den Maria jren waren, natürlichen Son heiſſet, den heiſſt auch der

21 Gottes Son iſt ein Menſchenſon worden. r 31 von] vor 35 Die ander geburt Chriſti. r

R] von der virgine. Et tamen is unicus est filius, qui a patre et matre genitus ac idem est. Ipsa non tulit alium filium in mundum, quam pater ab eterno gebracht hat. Alia quidem nativitas ex Matre et patre, et tamen unicus filius. Quem Maria vocat verum naturalem filium, eundem etiam pater. Mirabiles sermones isti. Ja freilich.

Non vocat simpliciter Son, sed verbum, quanquam recht were. Sed er hat so müssen reden, quia illo tempore orti hereticī, qui negabant Mariae filium dei filium esse. Ideo usus voce 'verbum', quod fuit, antequam omnes creaturae conditae. 'In principio' i. e. da creaturae' anfiengen ir wesen, da war das wort bereit und hatte sein wesen, non creatum. Da himel und erden anfiengen, da vor nichts gewesen, da war er bereit. Extra creaturam

4 filium *sp c aus* deum *6* Cur vocet Iohannes filium verbum *r* *7 über* orti *steht* auffgestanden *sp*

S] es findt nicht 2 son, sondern der einige son, so vom vater geborn, ist auch des weybes son. Es ist wol eine andere weise der geburt, aber es ist ein kindt unnd ein son. Denn den Maria nennet ihren rechten, naturlichen son, dene nennet gott auch sein rechten, naturlichen son, Zweierley geburt, ein son, Ja das findt seltzam wordt? freylich. Cur appellat autem λογὸν? Necessaria fuit haec phrasis contra haereticos illo tempore, ut eis os obturaret, Das der Son, den Er wort nennet, gewesen sey vor der Creatur anfang. Denn do die Creatur anfieng ihr wesenn, da hub er nicht an seine sonheit, sondern Er war Son, doch ausser der welt, Creatur unnd geschepf, Denn do scheidet

D1] Vater seinen waren, natürlichen Son, das sind wunderliche rede, ja freilich wunderlich.

Der Euangelist aber spricht nicht schlecht: 'der Son', sondern: 'das WORT', wiewol es recht were, er hat aber so müssen reden, denn zu derselbigen zeit stunden Ketzer auff, die leugneten, das Marien Son Gottes Son were, darumb nennet er den Son das Wort, das im anfang war, ehe alle Creaturen geschaffen worden, und saget: 'Im anfang war das Wort', das ist: da alle Creaturen, Himel und Erden, und was darinnen ist, anfingen zu werden, die vor nichts waren gewesen. Ausser der Creatur aber kan nichts sein denn der Schöpffer, denn alles, das da ist, ist entweder der Schöpffer oder seine Creatur, also unterscheidet hie der Text gewaltiglich das wort von der Creatur, das WORT ist nicht unter dem hauffen deren, die angefangen haben, sondern ist bereit in seinem wesen gewest. Darumb schleust der Euangelist wider Cherintum und andere, die an jme hingen, das jre Lere falsch und ein lesterlicher Jrrthum und lügen were wider den Son Gottes, von dem sie sagten, er were nicht

21,25 Ketzer wider Christi Gottheit sich aufflhenend. *r* *33,34* Cherinti jrrthume. *r*

E] aber kan nichts ſein quam creator, quia valet ista distinctio: aut creator aut creatura. Sic distinguit hic textus potenter verbum a creatura. Verbum non est unter dem hauffen, qui haben angefangen. Sed iſt bereit in ſeinem weſen geweſt. Ideo ſchleuſſt Joh annes contra hereticos, quod nihil sit heresis, quae dicit Christum tantum purum hominem ꝛc. 'Verbum' i. e. filius. Das were wol ein predigt davon zuthun. Iam breviter dicemus. Quare vocetur verbum. Vos simplices observate, cum auditis: 'In principio erat verbum' i. e. dei filius war bey dem vater, et is filius war auch ſelbs Gott et fuit ab initio apud deum is filius. 'Sic verbum caro factum' i. e. filius eternus iſt ein zeitlicher ſon worden, non duo, sed ab angelo vocatur dominus et adoratur. Duplex nativitas tamen. Contra hereticos sciendum, quod Iohannes vocet verbum propter Mosen, da noch kein liecht war, sed merae tenebrae et nulla

12 Creator Creatura. *r* *7* In principio erat verbum *r* *10 über* vocatur dominus *steht* Luc. 2. filius virginis *sy* Verbum caro factum *r* *12* Verbum *r*

S] ſichs. Es iſt entweder gott oder geſchepf, Do ſpricht die Schrifft, Das der Son nicht Creatur, ſondern die ewigkeit gehabt habe. Daraus ſchleuſt nu Joannes, das Chriſtus der Marien ſon nicht eine Creatur ſey, ſondern von ewigkeit geweſenn. Cur verbum dicitur? Jm anfang war der Son unnd der Son war gott, iſt auch von anfang gott geweſenn. Der Son iſt ſon worden, Der ewige ein zeittlicher ſon worden. Aber nicht zwen ſone, ſondern es iſt das einige Jeſuſchen, das inn der wigen unnd an der mutter bruſten ligt. Contra haereticos sic eum loqui oportuit, ut divinitatem probaret ex scriptura.

D] Gottes Son, ſondern ein zur lauter Menſch. Es were wol eine gantze Predigt davon zu thun, warumb der Euangeliſt den Son Gottes 'das Wort' heiſſe, es iſt aber auff dismal zu lang, ſo iſt der Text vor offt gehandelt worden.

Jr einfeltigen habt acht darauff, wenn jr höret: 'Jm anfang war das Wort', das jr wiſſet, das es ſo viel geſaget iſt: Jm anfang war der Son, und der Son war bey Gott, und der Son war auch ſelbs Gott, und war im anfang bey Gott. Alſo auch: 'Das Wort ward Fleiſch' iſt ſoviel: der ewige Son iſt ein zeitlicher Son worden, nicht zweene (und ſind doch, wie geſagt, zweierley Geburt). Daher Lucae 2. wird der Jungfrawen Son, der in der krippen lag, vom Engel genant 'der HERR', da er zu den Hirten ſpricht: 'Euch iſt heute der Heiland geboren, welcher iſt Chriſtus, der HERR', unſer, nicht der Engel heiland iſt er, die Engel aber bekennen zugleich mit uns, das er auch jr HERR und Gott ſey, beten jn auch an.

Aber kurtz ſolt jr wiſſen, das der Euangeliſt den Son Gottes das 'WORT' heiſſet wider die Ketzer, thut er um Moſe willen, dem S. Johannes

25 26 Gottheit vnd Menſchheit Chriſti. *r* *34* Vrſach worumb der Son das Wort heiſſe. *r*

R] creatura, dicit Mose: 'Deus dixit'. Er lies ein wort aus gehen, war ein vol- 1. Mose 1, 3
komen wort et illud verbum, per quod omnia creata, 'war bey Gott'. Contra-
eludit ergo contra heretjcos, quod verbum sey vor im anfang geweſen. Et
tamen non erat persona, quae dicebat. Das wort muſte ja bey dem ſprecher
ſein. Non erat apud creaturam, quae nondum condita, sed auſſer, uber, vor
der Creatur, scilicet apud deum. Ergo sunt duo dii? Non, est apud deum
et tamen distincta persona. Sic Johannes ſterckt fidem nostram, quod
sciamus, quod pater, filius, spiritus sanctus sint tres personae, sed non
distincti tres dii. Adoramus tantum unum deum. Habemus das uber alle
heiden, Turcken, quod deum hoher erkennen quam ipsi. Ipsi inspiciunt deum
relative ad creaturas. Tantum vident das geſchepffe und den Meiſter. Hinc

1 Gen. 1. *r* *5/6* Sprecher || wort *r* *9* Nos Christiani *r* *10/11* Cognitio gentilium de deo *r*

S] Cum enim nondum essent Creaturae, 'Dixit Deus'. Sprechen iſt, wenn Ich 1. Mose 1, 3
ein wordt mache, Das wort, dadurch alles gemacht, das war gott, das wort
iſt vor inn unnd .... anfang geweſen. Er war inn ewigem weſenn, Er
war aber nicht die perſon, die da ſprach, ſondernn das wort, 'das wort war
bey gott' i. e. nicht inn der Creatur, ſondern inn ewigkeit bey gott, unnd iſt
doch nicht ein ander gott, ſondern einer, der hymel unnd erden geſchaffen,
Alſo ſchleuſt unſern Chriſtlichen glauben Joannes de Trinitate, wir beten nur
einen gott an, Aber inn dem findt wir gelerter denn heiden, Qui tantum
Deum respiciunt Deum relative ad Creaturas, Sie ſehen nur die Creatur

14 ....] *kleine Lücke im Manuskript*

Dr] folget, der eben auch alſo redet wie S. Johannes, da er ſpricht: Da kein
Liecht war, ſondern eitel Finſternis, auch ſonſt kein andere Creatur,
ſprach GOTT: 'es werde liecht', das iſt: Gott lies ein wort gehen, das 1. Mose 1, 3
war ein volkomen wort, und das wort, durch welchs alle dieng geſchaffen
ſind. Alſo ſchleuſt er wider die Ketzer, das das Wort vor im anfang
war und doch die perſon nicht war, die da ſprach, darumb muſte das wort
ja bey dem Sprecher ein, nicht bey der Creatur, die noch nicht geſchaffen war,
ſondern war auſſer, uber und vor der Creatur bey Gott.

Dem nach, möchſt du ſagen, ſind zwen Götter? nein, das Wort iſt bey
Gott, aber eine unterſchiedene Perſon, alſo ſtercket und bekrefftigt S. Johannes
unſern glauben, das wir gewis ſind, das der Vater, Son und H. Geiſt drey
unterſchiedliche Perſonen ſind, aber nicht drey unterſchiedliche Götter, ſondern
ein Gott iſt. Darumb beten wir Chriſten nur einen einigen Gott an, haben

31/32 Das wort iſt eine unterſchiedene perſon vom Vater. *r*

R] iactat Turca, quod sanctus sit, et tantum unum deum adorat et blasphemat nos, quod tres deos adoremus. Non est verum. Sie reden uns affter in den rucken bey iren ſchulern, qui non intelligunt rem. Certe dicimus non nisi unum deum, qui omnia creauit, non plures. Gegen der Creatur zu rechen tantum est unus deus, postea dicimus: Nos Christiani non haben gnug daran, wie ein Creator ſey zu rechen gegen der Creatur. Sed docemus postea ex scriptura, was Got in ſich ſelber iſt, fatemur feſter unum deum esse quam gentiles Turci vocant nos idolatras et damnant als blinde Narren ꝛc. uber das interrogo: quid est deus in seipso? quando Creator est, scio tantum unum und halt und rechne in gegen der welt et Creaturas omnes. Sed quid iſt er bey ſich ſelber, da er ſein Gottlich weſen bey ſich ſelbs hat? Ibi Christiani: Is unicus dominus, rex et creator, per filium sic depinxit se,

S] unnd den meiſter oder Schepfer. Hinc Turca nos appellat Haereticos, qui tres Deos adoremus. Sed nobis faciunt iniuriam. Non enim tres Deos adoramus, sed unum, sed multo foelicius quam ipsi. Nam credimus non in multos, sed in unum Deum. Credimus esse unum Creatorem Creaturarum. Addimus etiam praeterea, was der einige gott inn ſich ſelber ſey, non tantum Relatione consideramus, unus est tantum Creator. Sed quid est Deus, quando secum est non Creator, was iſt Er, wenn Er ſelbſt bey ſich iſt, was iſt ſein weſenn, wo er nicht ſchaffet, ſondern ſein gottlich weſen bey ſich ſelbſt hat? tamen illa loquuntur Christiani. Außen iſt Er Creator, Sed intus est pater dicens verbum dictum. Spiritus sanctus williget drein, Do iſt ein gedritts,

D] den vorteil uber alle Juden, Heiden, Türcken, das wir allein Gott recht und warhafftig erkennen. Sie ſehen allein das geſchöpffe und nicht den Meiſter an, Daher rhümen Juden und Türcken, das ſie das rechte volck Gottes ſind, weil ſie nur einen Gott anbeten, leſtern und ſchmehen uns Chriſten als Götzen diener und unſinnige narren, die drey Götter anbeten, es iſt nicht war, ſie reden uns ſolches in den rücken zu bey jren Schülern, wiſſen nicht, was ſie ſagen, ſind blinde und Blindenleiter.

Wir ſagen und bekennen beſſer denn ſie, das nicht mehr denn ein Gott ſey, der gegen der Creatur zurechnen alles geſchaffen hat, weiter ſagen wir, das wir Chriſten nicht genug daran haben, wie der Schöpffer zu rechnen und zu halten ſey gegen der Creatur, ſondern wir wiſſen und leren aus der Schrifft, was Gott in ſich ſelber iſt, ja, das er ſein Göttlich weſen bey ſich ſelber hat. Da bekennen wir, das der einige HErr, König, Gott und Schöpffer durch ſeinen Son ſich alſo abgemalet und zuerkennen gegeben hat, das es in der Gottheit alſo ſtehet, das das Wort wird geſprochen durch den Vater, und der heilige Geiſt (wie man ſaget) darein williget, das ein gedrittes iſt und doch in ſich ſelbes

25 Juden und Türcken leſterung.

R] quod in deitate ſo ſtehe. Verbum wird geſproch|en, s|piritus s|anctus willigt drein, das ein gedritts iſt et tamen in ſich ſelbs eins, quando unum est creator coeli, terrae. Augustinus et alii veteres dix|erunt: Opera trinitatis ab extra sunt indivisa[1], pater, filius, s|piritus s|anctus est ſchepffer unicus, non tres gegen der Creatur. So weit komen T|urcken und Juden, Heiden. Non solum inspiciendus deus ab extra in operib|us. Sed deus v|ult etiam, ut ag|noscamus eum etiam ab intra. Was iſt er inwerds? Da iſt pater, filius, s|piritus s|anctus. Das iſt nicht tres deos adorare. Inwendig iſt ein einig weſen und tres perſon. Wie ghes zu? Iſt unauſprechlich. Ang eli konnen ſich nicht gnugſam verwundern fur freuden. Nobis in verbo wirds gefaſſt und furgepredigt: pater, filius, s|piritus s|anctus. Cum exuemus den ſchwartzen, garſtigen, unfletigen madenſack, wollen wirs mit den Engeln ſehen et ir wider

2 über drein *steht* vt dicitur *sp* *5/6 unten am Seitenrande steht* Opera Trinitatis ad extra sunt indiuisa *12 über* ir *steht* gentilium *sp*

[1]) *Migne 33, 75 u. ö.*

S] und iſt doch inn ihm ſelbſt eins, unnd wens eins iſt, ſo heiſts ein Schepfer der welt. Jnn ihm ſelber aber iſt pater, filius et Spiritus s|anctus. Jm werck iſt er eins, aber im weſen est trinus. Ab extra unus est, ab intra trinus. Non tantum consideres Deum ab extra, sed etiam ab intra. Jm ſchepfen tantum invenis unum, was iſt es denn inwerts? pater, filius, Spiritus s|anctus. Do iſt ein gedritts inn einem weſenn. Wie gehts zu? Es heiſt unauſſprechlich, Das ſich die lieben Engel nicht konnen gnug ſehen unnd verwundern, uns aber wirdts gepredigt unnd ins wort gefaßet, quod sit trinus

Dr] nur eines gegen der Creatur zu rechnen. Daher ſaget Auguſtinus und andere alte Lerer: Opera Trinitatis ab extra sunt indivisa[1], das iſt: die werck der heiligen Dreifaltigkeit ſind von auſſen unzerteilet, der Vater, Son, heiliger Geiſt iſt ein einiger Schöpffer, nicht drey gegen der Creatur, ſo weit komen Juden, Heiden, Türcken.

Wir ſollen aber Gott nicht allein anſehen von auſſen in ſeinen wercken, ſondern er wil auch erkant ſein, was er inwerts iſt, inwendig iſt ein einig weſen und drey Perſonen, der Vater, Son, heiliger Geiſt, nicht drey Götter, Beten derhalben nur ein Gott an. Wie gehets denn zu? unausſprechlich iſts, die lieben Engel können ſich nicht gnugſam darüber verwundern fur freuden, uns wirds ins Wort gefaſſet und furgeprediget. Wenn wir den ſchwartzen, garſtigen, unfletigen, ſtinckenden Madenſack abgeleget haben, wollen wir es mit den lieben Engeln ſehen, unſer ewige freude und ſeligkeit daran haben und der Juden, Heiden, Türcken widerſpotten, die uns jtzt fur klötze halten, als die

26 Ein einiger GOTT. *r*

[1]) *Migne 33, 75 u. ö.*

R] ſpotten, qui geben uns itzt ſchuld, quod idolatrae simus, das ſie nicht verſtehen. Sind trefflich ſpitzig. Quasi ignoremus unum deum, qui creavit coelum et terram. Habens doch die Heiden erſchnappt mit naturlicher vernunfft. Homerus: Sit unus dominus.[1] Himel und erden mus gewis zeiten haben, wenn man ſol pflugen, erndten. Poetae et gentiles intellexerunt, et tamen putant nos klotz, qui non intelligant, se admirantur, quod tantum unum deum fatentur et adorant. Ja, ſo viel adorant als Teufel in der helle.

Deus non hat gnug dran, quod dicitur creator. Christus Iohan. 8. 8, 19 Vocatis patrem et non agnoscitis. Ideo hoc gentile agnoscere thuts nicht.

8 Ioh viij. r

[1]) *Ilias 2, 204.*

S] in una divinitate. Sed ubi exuti fuerimus corpore, tum de facie haec tuebimur et vicissim Turcas ridebimus. Aristoteles: unus sit Dominus, ubi unus praeest, bene gubernabitur orbis, plures, non foeliciter[1] ꝛc. Hinc rident nos, quasi Aristotelem non intelligamus, isque nobis sapientior, qui unum tantum adorat, nos vero plures. Atqui in quos nos accusant, ipsi rei sunt. Habent enim pluralitatem Deorum, dum volunt videri se colere unum Deum. Nos autem e scriptura edocti scimus, quem adoremus. Deus verbo revelavit

[1]. *Aristoteles, Metaph. XII. 10. (Er schließt seine Theologie mit den oben Z. 1 zitierten homerischen Worten.)*

O] nicht wiſſen noch verſtehen, das nur ein GOTT ſey. Sie aber ſind trefflich ſpitzig, verwundern ſich uber jrer hohen weisheit und verſtand, das ſie nur einen Gott bekennen und anbeten, ja den leidigen Teufel in der Helle. Habens doch die Heiden erſchnappet mit natürlicher Vernunfft, das nur ein GOTT ſey, geſehen und gemercket, wie Paulus zun Romern am erſten Capitel saget: Rom. 1, 20 An den Wercken, die GOTT an der Welt thut, die er ſo weislich geſchaffen hat, das die Sonne jren lauff hat, auch die Erde jre gewiſſe zeit, wenn man pflügen, ſeen und erndten ſoll etc. Allein wir Chriſten ſollen ſo blind, grobe Narren ſein, die nicht verſtehen, das nur ein Gott zu ehren und anzubeten ſey, der Himel und Erden geſchaffen hat.

Dieſer Jüdiſch, Heidniſch, Türckiſch glaube und erkentnis thut es nicht. Gott hat nicht gnug daran, das er Schöpffer himels und der erden geheiſſen wird. Die Juden rhümeten hoch den Gott, der ſie aus Egypten in das gelobte Joh. 8, 41 Land gefüret hatte, und zu Chriſto ſprachen ſie: 'Wir haben einen Vater, Gott', 42 darauff der HERR Chriſtus saget: 'Were Gott ewer Vater, ſo liebetet jr mich, aber jr erkennet weder mich noch meinen Vater, ja jr ſeid von dem Vater, dem Teufel', Johannis am achten Capitel. Und Johannes am ſechszehenden Capitel ſpricht er zu ſeinen Jungern:

7 Die Juden rhümen hoch nur von einem Gott. r

R Vult agnosci secundum Euangelium, quod deus misit filium in carnem ꝛc. Mundus in sap|ientia non cognovit ꝛc. Romani vid|ebant an den operib[us, quod unus deus, sed nol uerunt eum agnoscere Rom. 1. Non contentus ergo Röm. 1, 19 vocari Creator ꝛc. Ich hab mein Gottlich weſen aufgeſchut et significavi per Euangelium me habere filium, ſo wil ich erkand, geehret werden. Satis notum per filium, qui baptismum, Sac|ramentum, claves geſtifftet et miraculis confirmavit doctrinam. Ideo honorate me in filio, quem volo deum esse, vel me non habebitis. Non satis credere deum creat|orem. Sed dixi: Is filius, in quo mihi benep[lacitum, Illum accipite et audite, honorate pro deo et Matth. 17, 5 domino vel me non hab|ebitis deum, ut max|ime vocetis p|atrem Creatorem.

1 1. Cor. 1. *r* *3* Rom. 1. *r* *5 über* me *steht* patrem *sp* *10 über* vocetis *steht* adoretis *sp*

S] nobis suam sapientiam. 1. Cor: 1. Per stulticiam suam confundit sapientiam 1. Kor. 1, 21 Mundi. Ich hab mein gottlich weſen aufgeſchutt. Habeo filium et Spiritum s[anctum. So wil Ich auch erkant, geehret unnd gelobt werden. Das kindlin ligt inn der wigen, Das iſt mein ſon, Ich hab dirn geben, gehorche ihm, Nembt ihn an fur ein gott, Denn er iſt ein gott, werdet ihr ihn nicht annehmen, werdet ihr mich auch nicht haben. Denn inn dem Son wil Ich mich unnd ſonſt nirgent finden laßenn. Ergo Turcae Deum non habent, quia filium

Dr] 'Sie werden euch in den Bann thun' und tödten und 'meinen, ſie Joh. 16, 2. thun Gott einen dienſt daran', aber es geſchiehet alles darumb, 'das ſie weder meinen Vater noch mich erkennen'. Alſo rhümen Türcken und Heiden viel von Gottes recht erkentnis und glauben, reden aber davon wie ein Blinder von der farbe, ja als raſende, unſinnige Leute, vom Teufel verblendet und verſtockt.

Kurtzumb Gott wil erkant ſein nach ſeinem Wort, darin er ſein Göttlich weſen und willen geoffenbaret hat, die Welt, ſaget S. Paulus 1. Cor. 1. 'erkandte Gott nicht in ſeiner Weisheit durch jre weisheit, darumb 1. Kor. 1, 21 gefiel es Gott wol durch törichte predigt ſelig zumachen die, ſo daran gleuben.' Und zun Römern am erſten Capitel ſpricht S. Paulus, Das die Heiden haben geſehen an den wercken der Röm. 1, 20 Schöpffung, das ein Gott ſey, 'haben jn aber nicht gepreiſet als einen Gott noch gedancket'.

Darumb ſo hat Gott ſein Göttlich weſen ausgeſchüt und angezeigt durch das Euangelium, das er einen Son habe, wie er ſelber vom Himel herab ruffet: 'Das iſt mein lieber Son, an welchem ich wolgefallen hab, Matth. 17, 5 den ſolt jr hören', als wolt er ſagen: den nemet an, haltet jn fur ewren

32 Das Göttliche weſen wird durchs Euangelium offenbaret *r* 35 jn] jr

R] Ideo nemo kan von Gott reden recht noch in erkennen quam Christiani. Deus inveniet Turcos et alios infideles. Er wird umb iren willen filium et spiritum sanctum nicht hinweg werffen. Qui filium contemnit, et patrem contemnit, quia mein ehr, Gottlich wesen est in filio. Ich habs offenbar und klar gnug gemacht, dedi virginem matrem notam. Item per spiritum sanctum
Matth. 11, 5 hab ich in lassen predigen, todten auffwecken, leprosos mundare ꝛc. Matth. xi. der baptis[mum, Sac[rament, Claves et re[missionem pec[catorum dedit et

a über todten steht mortuos sp

S] contemnunt, spiritum sanctum repudiant et Deum nudum volunt apprehendere. Sed sua culpa pereunt. Ich habs grob gnug gemacht, Ein Jungfraw gegeben, Taher mein son lassenn geborn werden, gegeben den h[eiligen geist, inn eußerlichen miracteln bekrefftigt. Ich habs nicht heimlich gemacht, ist offentlich aufgeschrieben, geprediget, miraculis bezeugt. Darumb far hin: wer meins sons felet, sol mich auch nicht haben. Iudei pereunt. Turcae peribunt.

Dr] Herren und GOTT, ehret und betet jn an, aber jr solt mich zum Gott nicht haben, wenn jr noch eins so hoch und herrlich rhümet, ich sey ewer Gott, den
Joh. 5, 23 jr allein recht erkennet und anbetet. Denn 'wer den Son nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der jn gesant hat'. Johannis am funfften
1 Joh. 2, 23 Capitel, 'Wer den Son Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht', j. Johannis 5. Item 'Wer in der Lere Christi nicht bleibet, der
2 Joh. 1, 9 hat keinen Gott, wer in der Lere Christi bleibet, der hat beide, den Vater und den Son. 2. Johannis 1. Diesen seinen Gottlichen willen hat
Joh. 1, 18 uns der Son, der in des Vaters schos ist, gnugsam offenbaret Johannis 1. das Predigtampt, die Tauffe, das Sacrament gestifftet und eingesetzt, mit Wunderzeichen bestetiget und bekrefftiget. Summa: er wil allein im Son erkant, geehret und angebetet sein, wer es anders machet oder erkennet, der ehret und betet Gott nicht an, sondern den Teufel. Darumb kan niemand Gott recht erkennen noch von seinem Gottlichen wesen und willen reden denn wir Christen. er wird zu seiner zeit Turcken, Heiden, Juden, Papisten und alle Ungleubigen wol finden, die Christum und sein Wort verachten etc. umb jren willen, wenn jr noch so viel weren, wird er den Son und heiligen Geist nicht verwerffen. Wer den Son nicht hat, der hat auch den Vater nicht, wer den Son verachtet, der verachtet auch den Vater, denn sein Göttlich wesen, ehre und macht ist im Son. Solches hat er offenbaret und klar gnug gemacht, hat jme Maria, die Jungfraw vom geschlecht David, zur Mutter geben, wie in der Schrifft klar zusehen, So hat der heilige Geist von Christo gezeuget und jn vertleret. So hat er, der HERR, selbs geprediget, Wunderzeichen gethan,

R Christi werck v

R] adhuc furet peccatores ad iustitiam, ex morte in vitam. Das treib ich an unterlas. Ad haec ordinavi filium, qui hunc non adorat dicens cum Thoma: 'Deus et dominus meus', is est perditus. Non habs heimlich in eim winckel Joh. 20, 28
gemacht, sed offentlich geschrieben per Apostolos habentes spiritum sanctum et mit signis bestettiget. Iudei, Romani wolten filium aufrotten. Sed da stehet nicht ein stecken, filius manet et nos conservat. Sic papa hodie wird gefressen ut ante Iudei. Iam Turca superbit. Sed wird er den Son untertrucken, ut non sit deus, sol ehe himel und erden einfallen. Obs wol ein zeitlang woheret und im gelinget ꝛc. Ubi Babel, Ninive, Persae, Graeci, Romani? Jr mögt euch wol wider filium legen, Romani, papa, Turca. Sed

6 über nos steht Ecclesiam suam sp 10/248, 1 ps. 2. r

S] quia carent Deo. Obs schon eine weyle weret, die pracht unnd macht, Rom tribts auch ein zeitlang? wo ists nu? Quia gott hats gesagt, Er will sein son unveracht haben. Ich hab mein son ins fleisch gesandt, das Er geehret unnd fur ein gott angebetet werde als ein Schepfer unnd herr. Wirstus thun, wolan so hastu mich zum gnedigen gott. Wirstu ihn verachten, so heists im psalm: 'Semel cum ipsis etiam loquar in ira mea'. Hoc innuit hic Ioannes.

Dr] Todten aufferwecket, die Blinden sehend gemacht, die Sünde der Welt auff Ps. 2, 5
sich genomen, getragen, da fur durch sein leiden und sterben gnug gethan und durch seinen herrlichen sieg und aufferstehung alle, die an jn gleuben, von des Teufels gewalt erlöset, gerecht und selig gemacht. Hat auch sein Wort, Tauffe, Sacrament, schlüssel hinter sich gelassen, seiner Christenheit zu trost und heil, füret noch on unterlas durch dieselbigen die Sünder zur Gerechtigkeit, aus dem Tod in das Leben. Zu solchem ampt hat jn der Vater verordnet, wer derhalben den Son nicht ehret noch anbetet und jn mit dem Apostel Thoma fur seinen 'HERR und Gott' nicht erkennet, der ist verloren und ewig verdamet. Joh. 20, 28

Dieses alles ist nicht heimlich in einem winckel oder allein im Jüdischen Lande geschehen, sondern das Euangelium von Christo, das er der eingeborne Son Gottes und der Welt Heiland sey, ist erschollen durch solche predigt der Aposteln und jrer Nachkomen in aller Welt. Dazu durch sie, von dem heiligen Geist getrieben, in Schrifften verfasset (wie Gott lob fur augen), auch mit zeichen und wunder bestetiget, darumb wird er wol bleiben fur den Juden, Heiden, Turcken und Papisten.

Der Römischen Keiser viel, da sie noch mechtig waren, wolten Christum, sein Wort und Kirchen zu grund ausrotten, fingen es auch mit grosem ernst an, rumorten grewlich unter jnen, das auff einen tag im Römischen Reich viel tausent Christen umbbracht worden. Er ist aber fur jnen allen blieben, sein

26 Offentliche predigt von Christo. r 33 Der Römischen Keiser verfolgung. r

R] suo tempore in ira mea wil mit euch reden ꝛc. Denn ich hab fi|lio meo das
Ps. 2, 5 regnum ubergeben, ut dominus sit et adoretur ac colatur eo honore, quo
ego, volo, ut d|icas deum tuum et creat|orem. Si facis, habes propicium
patrem, tu filius es et haeres meus, et dabo filium, qui te defendat. Si non,
dedi filio sceptrum ferreum. Et sedet ad dext|eram meam et hic sessurus, 5
Ps. 110, 1 donec ponat inimicos suos scabellum pedum suorum. Sic fecit max|imis
regib|us, monarchis, ita etiam Turcis faciet ꝛc. Das ists, wie er inwerds ist
in der Gottheit. Ibi habet filium, qui est Mariae filius. Ergo etiam naturalis
et verus homo et tamen unus filius, dei et virginis. Si vis disputare et

S] quod filius Dei aeternus natus sit ex muliere homo. Das sollen wir gleuben, 10
obs uns schon nerrisch ist. Ja wie wens falsch were? Hutt dich fur disputiren,
deines unglaubens halben wird Er nicht zum lugener werden. Turcken, Rom,
Juden mußen zu grund gehen propter incredulitatem et contemtum, quo
afficiunt Christum, Er lest sich nicht dempfen, Ob du schon nicht an Christum

Dr] wort erhalten, das fur und fur etliche sind, die es haben, leren, ausbreiten, 15
bekennen müssen, und ist dagegen jmer ein Tyran nach dem andern zu bodem
gangen und zum Teufel gefaren. Also wird der Bapst jtzt durch das Euann-
gelium auch gefressen, wie zur zeit der Aposteln die Juden mit jrem Konig-
reich und Priesterthum.

Der Türck stoltziret auch, hat nu lange zeit den Christen gros leid gethan, 20
sie verfolget, ermordet in viel Landen und Königreichen die Kirche Christi
zerstöret und sein Wort vertilget, gleichwol sind fur und fur Christen unter
jm gewesen und noch. Hat jm auch aus verhengnis Gottes die Sünde und
undanckbarkeit seines Volcks zustrafen gelungen, ehe er aber den Son Gottes
unterdrücken solte, das er nicht HERR und Gott sey, ehe müste Himel und 25
Erden einfallen. Darumb mögen beide, der Bapst mit seinem hauffen und
der Türck sich woll wider Christum legen und unterstehen sein Wort und kirche
zuverstoren, es wird jn aber gewislich darüber gehen wie den Juden und den
Römern, wenn das stundlin kömet, wird der HERR, der im Himel wonet,
Ps. 2, 5 mit jnen reden in seinem zorn und wird sie mit seinem grim schrecken, Psalm 2. 30
Denn er hat den Son zum Konige eingesetzt und jme das Reich ubergeben,
das er HErr uber alles sol sein, und wil, das alle Menschen jn ehren und
anbeten, fur jren GOTT, Schopffer und Heiland erkennen sollen, welche es nu
thun, die haben an Gott einen gnedigen Vater, und sie sollen seine Söne und
Erben sein und seinen eingebornen Son zum Schutzhern haben wider den 35
Teufel und alle seine schupen. Wo aber nicht, so hat er dem Son, der zu
seiner rechten sitzet, einen eisern Scepter geben, damit er seine Feinde zuschlagen
und wie ein topff zerschmeissen sol und zum Fussschemel seiner Füsse legen,

[illegible] Des Türcken verfolgung [illegible] Christus ein Herr vber seine Feinde [illegible]

E] sapiens esse, sine verbo nihil assequeris, propter tuam incredulitatem wird der Son weder grosser noch kleiner. Er ist fur aller gewalt blieben omnibus aliis deletis, qui se illi opposuerunt. Si Turca etiam nos omnes occidat, Si credimus Christum dominum omnium creaturarum, dico ad Turcum: si non vis lachen, zurne. Sic ad diabolum ꝛc. Sed ich wil dich todschlahen, quid deinde? Delebo Christi nomen. Nein, du wirst in nicht dempffen. Sed hast den auff das aug gestossen, qui est pater, quem vocas creatorem. Zach. 2, 8 Ego dominum habeo, qui verus deus et homo, hunc confiteor, hunc adoro, et mortuus reviviscam. Non est ergo ista laude contentus, wie in Iudaei, papistae, Turcae loben. Er ist nicht zufrieden damit, quod sit deus creator

3 illi oposuerunt illi 7 über gestossen steht Qui vos tangit ꝛc. sp

S] gleubest, Er wird wol bleybenn. Aber ob dirs wol wird hinaus gehenn, wirstu wol sehenn. Du hast dem auffn fuß getretten unnd ins angesicht gegriffen, den du meinest, du ehrest ihn. Sic ergo vult coli et adorari Deus, non ut adoratur a gentibus et Turcis, qui contemnunt filium, Sed ut hunc puerulum apprehendas, osculeris ut Deum Creatorem et redemtorem tuum. Hic igitur textus imprimendus animis nostris, ut credamus et videamus,

Dr] wie er den Juden, Römern, Egypten, Asiae, Graetiae ꝛc. und andern Königreichen und Monarchien hat gethan.

So ists nu jnwarts im Göttlichen wesen also gethan, das der Vater ein Son hat, von jm in ewigkeit gezeuget und doch zugleich Mariae Son ist, ist also von jr in der zeit geboren, warer GOTT und Mensch in einer Person. Wilt du disputiren und klug sein, so wirdest du davon on Gottes wort nichts wissen noch verstehen, vielweniger gleuben, aber umb deines unglaubens willen wird der Son weder gröſſer noch kleiner, er ist fur aller Tyrannen gewalt und spitziger köpffe gedancken wol blieben, die sich wider jn, sein Wort und kirche gesetzt haben, sie aber sind umbkomen und zum Teufel gefaren.

Darumb wenn der Türck uns schon alle todschleget, so gleuben wir doch an Christum, unsern Heiland und aller Creaturen HERRN und Schöpffer, bieten jm denn trotz und sagen: Türck, wilt du nicht lachen, so zörne, ich wil dich aber todschlagen, was wilt du mehr? ich wil deines Christi namen und Euangelium ausrotten, das soltu wol lassen, und eben damit, das du dich solches unterstehest, so hast du den auff das Auge gestossen, der da spricht: 'Wer euch antastet, der tastet meinen Augapffel an', welchen du Zach. 2, 8 deinem Gott und Schöpffer Himels und Erden nennest und rhümest, und sprichst, du betest jn an, der wird dich wol finden. Ich tröste mich des, das

19 Das inwendige Göttliche wesen. 27 Christen trost wider die Verfolger
30 todschlager

R coeli et terrae. Das ist vetus sapientia, iam nova: Meum filium, qui Mariae filius est, in praesepio iacet, sol man anbeten. Ideo quisque pius schliesse
Joh. 1, 14 wol hunc textum in cor: 'Et verbum caro factum est', 'et vidimus sein ehre'. Qualis? ein ehere a patre. 'Ist fleisch factus.' Angeli vident, es ist inen, ut dixi[1], ein solch wunderlich ding, quod deus et homo unus filius et talis, qui sinit se occidere pro mundo et sturtzt dadurch die helle, zerreist Teufel, feget suo sanguine himel, erden und frisst alles dahin, quod se opponit ei. Das ist dein rat ab aeterno gewesen, ut dares unigenitum filium in ventrem virginis, ut ex ea carnem sumeret et offerretur in cruce et totum mundum erlösete a peccato, morte, tyrannide diaboli und eitel heiligen draus

2 Et verbum caro factum. r 9 aber ventrem steht vterum sp

[1]) *Oben S. 243, 10.*

Sd quis sit hic infans, nimirum filius Dei, gloria unigeniti filii Dei, plenus gratia et veritate, Etiamsi totus repugnet mundus nec credat, tamen tu non moveare ipsorum incredulitate, ne similiter pereas. Ja, Ich sehe es nicht? wir sollens noch konnens nicht sehenn. Natura ist zu schwach, kan nicht leiden, das Er mit uns so herrlich handel. Ideo comprehendit in verbum et nobiscum per

Dr ich einen HErren hab, der warer Gott und Mensch ist, den wil ich anruffen und bekennen, so lang ich die zunge regen kan, der wird mich wol wider lebendig machen, wenn du mich gleich todschlegest, und dagegen dich in abgrund der Hellen stossen.

Darumb lesset sich Gott an dieser ehre nicht gnügen, ist auch nicht zufrieden damit, das er sey Gott, Schopffer aller Creaturen, wie jn Juden, Heiden, Türcken und Papisten loben und rhümen, das ist die alte Weisheit. Aber durch das Euangelium lesset er in aller Welt ausruffen und sagen: **Meinen Son, der auch Marien Son ist, und in der krippen liget, den nemet auff, gleubet an jn, erkennet und bekennet jn fur ewern HERRN und Heiland, ehret und betet jn an wie mich, wer jn nicht ehret, der ehret auch warhafftig mich nicht.** Das ist nu die newe Weisheit und glauben aller Christen, dadurch sie selig werden, wer anders Gott ehret, der lugenstrafet und lestert jn, das mercket wol und schliessets in ewer hertze.

Joh. 1, 14 'Und das Wort ward Fleisch und wonet unter uns, und wir sahen seine Herrligkeit, eine Herrligkeit als des eingebornen Sons vom Vater.'

Ich hab nu offt gesaget, das der Euangelist von der Gottheit des HERREN redet, wenn er jn das WORT nennet, das im anfang war, nicht gemacht, sondern, da alle ding gemacht sind worden, da war er allbereit da. Und also, das durch

20 Euangelische ehre Gottes. 31 Artikel von der Gottheit Christi.

B] machete, qui prius damnati et peccatores. Sed non video? Nec debes videre. Du ſolts hören durch menſchlich ſtimme und ſchrifft leſen ꝛc. Et mihi ipsi saepe succenseo, quod der madenſack me impedit, ne ſo hertzlich credam, ut debjerem. Si ita credjeremus, certe Christianus were on unterlas gar zu ſtoltz fur eitel freude et gratias agjeret. Si enim perfecte crederet, quod 'verbum caro factum'. Non diabolis, angelis, non sibiipsi, sed nobis factus homo. Quare? propter tuam salutem, ut sis intrepidus, ut gratias agas deo inaeternum, quod datus tibi in salutem, ut ab omnibus malis redjimereris et dominus fieres super peccatum, mortem und dem Bapſt, Turcken die feigen weiſeſt. Sic quidam fecerunt, etiam puellae ductae in carcerem: Es gemanet

S] verbum agit id, ut credamus, requirens, non possemus alioqui eius ferre radios. Sed haec difficulter creduntur, und Ich bin mihr auch ſelbſt darumb feindt, Das Ichs von hertzen nicht ſo volliglich gleuben kan, Quia ratio semper vult disputare. Sed contra intellectum rationis adhaerendum est verbo. Das wir gleuben, das kindlin ſey gott unnd ſchepffer aller Creaturen unnd unſer heylandt.

Dr] in als den Schöpffer Himel, Erden, und was darinnen iſt, gemacht ſind etc. beweiſet damit, das unſer Herr Chriſtus warhafftiger Gott mit dem Vater iſt in ewigkeit, kein Euangeliſt treibet dieſen Artikel, das Chriſtus warer Gott und Menſch iſt, ſo gewaltig als eben Sanct Johannes, denn er hat am lengſten gelebt, und noch bey ſeiner zeit entſtunden die leſterliche Ketzerey, da furgeben wurde, das Chriſtus nicht Gott were, welche zu Sanct Petri und Pauli zeiten noch nicht waren. Alſo hat S. Johannes den erſten Ketzer Cherintum erlebet und ward verurſachet wider jn zuſchreiben, hat derhalben vielmehr erlidden denn die andern Apoſteln, nu ſpricht er hie, das eben daſſelbige Wort, davon er droben geſagt hat: 'Im anfang war das Wort, und das wort war bey Gott', ſey auch fleiſch, das iſt: Menſch worden, Ich hab euch offt vermanet, das jr dieſen Artikel recht ſollet lernen verſtehen, denn er iſt wolgewetzet durch die Ketzer, und auch euch vermanet, das jr nicht trennen laſſet die zwo Naturen in Chriſto, Denn alſo wil hie der heilige Euangeliſt ſagen: das WORT iſt ein rechter, natürlicher Menſch worden, hat Leib und Seel, wie ich und du haben, an ſich genomen, weil er aber warer Gott auch iſt, ſo mus und kan die Perſon, ſo zu gleich auch Menſch iſt, keine Sünde an jr haben, darumb laſſet euch die zwo Natur, GOTT und menſch, nicht in Chriſto trennen, ſondern beiſamen bleiben, wie der Text klar lautet: 'Das WORT ward Fleiſch', ſpricht nicht: die Gottheit ward ein andere Perſon, und ein andere perſon die Menſcheit. Joh. 1, 1

So iſt nu Gottes und Marien Son ein Son, nicht zweene, Chriſtus iſt Gott und Menſch, und iſt nur ein CHRISTUS, nicht zweene, eine Perſon,

22 Ketzerey ſo S. Joannes der Euangeliſt erlebt hat. / 30 Menſcheit Chriſti. /

E mich, ac ad choream.[1] Ita risit Christus in infirmo suo vasculo potentiam et sapientiam Romanorum. Quid potest plus facere Turca quam Romani? Er iſt nicht krieger ut Romani, sed ein Mörder, Bluthund. Quid facit? Er ſtoſſt Gott in die augen und tritt im auff die zehen ꝛc. Das haben redliche krieger nie gethan ut ipse zu Ofen[2], ubi 50 pueros zu aſchen verbrand. Höher kan er uns nicht ehren. Beatus, cui contingit talis mors. Die aſchen ſol im unter die augen ſtieben. Hoc facit, ut arbitratur, in obsequium dei, quod Christum adoremus pro deo cum p|atre et s|piritu s|ancto. Qui nunc est adversarius dei? Qui Christum adorat? An T|urca, qui occidit eos, qui adorant? Iactat se unum deum adorare. Deus dicit eum adorare Satanam

1 der auff *2 s* haben *3 et* dz ie die naien rampfft *p* *5 6* Nonne hic sacrificus [illegible] Budae commissum *r*

[1]) *Agatha, vgl. Schäfer a. a. O. S. 233.* [2]) *1541.*

S|Qui hoc credit, potest etiam contemnere mortem, ut illa puella, quae iudicavit se duci ad Choreas, cum raperetur ad supplicium. Was kan der Turck mehr thun denn den leyb wurgen, quandoquidem habemus hic Deum in tam humili specie? Turca ideo nos odit et vocat hostes Dei, quia Christum adoramus, ideo interficit nos. Aber wer hat gott gewißer, der, qui Christum blasphemat et Spiritum s|anctum explodit, sed solum Creatorem coeli et terrae adorare

nicht zwo, Gott iſt Menſch, Menſch iſt Gott in einer perſon, unzertrennet, Gottes kind und Menſchenkind iſt ein kind, und ligt groſſe macht an dieſem Artikel, denn ſo dieſe Perſon zertrennet wird, ſo ſind wir verloren etc.

In dem er ſpricht: 'Das Wort ward Fleiſch', ſchleuſt er den Vater und heiligen Geiſt aus und behelt allein den Son, ſpricht: das Wort, ſo im anfang war, iſt Fleiſch worden, nicht der Vater noch H. Geiſt, der Vater iſt nicht Mariae Son, der heilige Geiſt auch nicht, dieſe wort haben wir nicht gelehrt noch in das Euangelium getragen, ſondern ſie ſind alſo geblieben von anbegin der Kirchen Chriſti. Frageſt du nu die Vernunfft, warumb der Son und nicht der Vater ſey Menſch worden, die wird dichs freilich nicht berichten konnen, ja wird zur Nerrin darüber, darumb höre, was dir der heilige Geiſt durch S. Johannem ſaget, das Wort ſey Menſch worden und habe gelidden, und nicht der Vater etc. wie das zugehet, ſolt du gleuben und nicht wiſſen noch verſtehen, ſondern ſparen bis an jenen ſeligen tag unſer erlöſung.

Die Vernunfft ſtöſſet ſich an dieſem Artikel, wenn ſie jn meſſen und faſſen wil mit jrer klugheit, gedenckt, in der Gottheit iſt ein einig, unzertrenlich weſen, wie kan denn die Mittelperſon allein Menſch werden und nicht alle

1 Verenigung [illegible] *Christo.* *2* In Mittelperſon in der Gottheit iſt Menſch worden.

E[in der helle. Is meus populus, qui me honorat, qui filium honorat, qui hunc audit, me audit. Qui non ꝛc. Ideo habemus ein groſſen troſt, si recht gleuben. Ideo diligenter inculcemus dieſe liebliche wort in cor, quod deus est factus homo. 'Et habitavit' ꝛc. Imo adhuc inter nos. Inter Iudeos habitans as er, tranck, gieng in die heuſer, war, wo andere leute ꝛc. Et adhuc inter nos habitat. Sein wonung iſt Christiana Ecclesia, in his habitat, Joh. 1, 14

3 über wort steht In principio s/

S[sibi videtur, an nos, qui credimus et amplectimur Christum, quem vult Deus adorari et coli? Derhalben haben wir Chriſten wider den tyrannen ein großen troſt, Siquidem Deum patrem, filium et Spiritum s[anctum habemus propicium, credimus eius verbo, utimur Sacramentis, clavibus, vivimus ad eius mandatum. Habitat etiam nunc nobiscum, wir horen ihn reden, teuffen, ſpeiſen, uberm altar abſolviren, wir findt ſeine hutten, Er wonet bey uns, Er iſt hausvatter,

Dr[drey? Ich wolt wol ſo klug ſein als jrgent ein Ketzer, wenn ich dieſe wort: 'das WORT ward Fleiſch' meines gefallens wolt meiſtern, es heiſſet gegleubet, nicht geſehen, gemeſſen oder gegriffen, in der Gottheit ſind drey Perſonen, der Son iſt das Wort, das im anfang war, daſſelbige Wort oder Spruch, nicht der Sprecher iſt Menſch worden, darumb laſſen wir die andern zwo Perſonen nicht in die Menſcheit mengen.

'Und wonet unter uns.'

Dieſelbige Perſon, nemlich Gottes Spruch oder Gottes Son, da er Menſch worden, iſt nicht bald gen Himel gefaren oder ſich in eine Einöde verkrochen, ſondern hat unter uns gewonet, das heiſſt nicht eine Geiſtliche beywonung, wie CHRISTUS Johannis am vierzehenden Capitel ſpricht: 'Wir werden zu jm komen und wonung bey jm machen', ſondern ein Nachbarliche, Bürgerlich beiwonung, wil ſagen: er hat ein wonung gehabt wie ein ander Menſch, iſt ein und aus gangen, das man jn auff den gaſſen und ſtraſſen hat geſehen gehen, ſitzen, mit den Leuten reden, auff dem Waſſer faren, nicht heimlicher, Geiſtlicher weiſe, ſondern ſichtbarlich unter uns geweſen. Gleich als wenn ich im haus bin, ſo hab ich etwas fur, leſe, ſchreibe, bete, eſſe, trinck, wache, ſchlaffe, gehe aus und ein wie mein Nachtbar, eben alſo hat er auch gebaret, iſt zu Nazareth erzogen unter Joſeph und Maria, hat dem Vater helffen arbeiten, da er erwachſen iſt, nachmals im dreiſſigſten jare ſeines alters hat er angefangen zupredigen und Wunderzeichen gethan, zwölff Apoſtel und andere ſiebenzig Jünger erwelet und zu predigen ausgeſant, das meinet der Euangeliſt, da er ſpricht: 'Und wonet unter uns.' Joh. 14, 23

13 11 Ergernis der vernunfft an dieſem Artikel. / 20 Chriſti wonung unter den Menſchen / 32 im] in

R| qui baptisati, qui adorant, adscribuntur. Nobiscum loquitur. Itzt audimus eum loqui, videmus baptisare, peccata remittere per totum mundum. Cum apud Iudeos habitabat, tantum pauci videbant in Iuda. Nos eius kirchen, hüten, wonung. Sic factus homo, ut apud nos wone, er helt sein kamer und kirchen auff erden, loquitur nobiscum und thuts gewaltiger quam tunc inter Iudeos. Iam plures convertit, cum est geistlich apud nos per s|piritum

8| helt seine küchen unnd kamer hie auff erden. Mirabiliter etiam nunc conservat Ecclesiam et multo plures per Spiritum s|anctum convertit homines, quam cum corporaliter hic in terris ageret. Non enim tantum est excitare mortuos ac sanare aegrotos quam convertere tot homines. Item hostes conterit, confundit, perdit, conservat Ecclesiam. Rom, Juden, Turcken, Bapst stost Er zu boden et sic etiam nunc nobiscum habitat, macht uns ein g|nädigen vatter,

91| Hab wol acht auff des Euangelisten wort, er wil die naturen in der Person, so warer GOTT und Mensch ist, nicht lassen trennen, von welcher
Joh. 1,1 er gesagt hat: 'Im anfang war das Wort' und 1. Joan. 1. 'Das wort des
1. Joh. 1,1 Lebens, das von anfang war', und bald hernach spricht er: 'Das WORT ward Fleisch', dasselbige Wort, spricht er, haben wir nicht allein gesehen, sondern mit unsern leiblichen augen im kopffe nur seer wol beschawet, auch mit unsern henden betastet, ist doch dasselbige Wort gewesen, wie du sagest, ehe kein aug geschaffen ist, wie sprichst du denn, du habst jn gesehen? Höreſt du nicht, er wil die Person unzertrennet haben, also das Maria nicht allein ein pur lautern Menschen, sondern auch zu gleich den waren, natürlichen Son Gottes geboren hab.

Wenn sie jren leiblichen Son gesehen, so hat sie den waren Son Gottes, den HERRN uber alles auch gesehen, ob wol jre augen nicht reichen an die Gottheit, so reichen sie doch an die Person, in welcher zwo naturen, Göttlich und Menschlich, unzertrenlich vereiniget sind. Als wenn ich einen Menschen sehe mit einem kleide verdecket oder verhüllet, da sehe ich nichts denn das kleid, gleichwol ist der Mensch wesentlich und gegenwertig da. Item du gibest einem andern einen Beutel vol gülden, den beutel sihest du allein und nicht die gülden, und sind doch die gülden gleichwol darinnen, vielmehr gehets hie also zu, da Gott und Mensch eine person sind.

Origenes vergleichet diese vereinigung Göttlicher und Menschlicher natur einem glüenden eisen, wie Fewr das eisen durch hitzet zu brauchen und sich in das gantze eisen mischet, Also hat das ewige Wort menschliche natur angenomen und dieselben gantz mit Göttlichem Liecht und leben gefüllet, und Menschliche natur ist also gantz vereiniget mit dem Wort, wie ein Eisen mit hitz und hammern durch fewert wird.

17 Naturen in der Person Christi nicht zutrennen. / 25 Gleichnis von der vereinigung beider Naturen in Christo. / 28 Mensch] Men 32 Origenis gleichnis von dieser vereinigung. /

R] sanctum, quam olim, cum corporaliter. Omnes peccatores excitat a morte et surdos audire, mutos loqui ꝛc. facit. Ideo miracula ſind itzt viel ſtercker ꝛc. Matth. 11, 5
Videmus ergo eius gloriam, quae est unigeniti, in cuius nomine fiunt. Vastavit Graeciam, Romanum imperium, et papa nunc ruit, postea Turcus. Das ſind zeichen, wunder. Et videmus ſein groſſe macht, gloriam, quam in nobis

S] intercedit pro nobis, Das do keine ſunde ſol gerechnett werden. Quia est 'plenus gratia et veritate'. Do iſt keine ſunde. Et quamvis reliquiae adsint Joh. 1, 14
peccati in nobis, tamen non imputantur propter eius gratiam. Jnn der warheit nimbt Er die ſunde weg, Das ſie uns nicht verdammen, Es iſt eittel gnad da, wolt gott, das wirs gleubten, Aber das wir nicht gleubenn, auch

Dr] 'Und wonet unter uns.'

Das iſt: er iſt unſer Bruder worden, hat gethan wie ein ander Menſch, darumb wer jn angerüret hat als S. Johannes im Abendmal, der hat GOTTES Son angerüret. Alſo iſt Sanct Johannes in Gottes armen gelegen, die Apoſteln und andere, ſo jn predigen gehöret, die haben Gottes ſtime gehort. Dieſe und andere Text ſind zur ſterckung unſers glaubens geſchrieben, das die zwo Naturen in Chriſto nicht ſollen getrennet werden, der Menſch Jheſus iſt nicht allein, ſondern er iſt auch das wort oder der Son Gottes, welcher iſt Menſch worden, und hat unter uns gewonet. Das du alſo recht und warhafftig kant ſagen: der Son Gottes ligt in der wiegen und ligt der Mutter im Schoſs, ligt im bette, gehet auff der erden, holet der Mutter waſſer, Spehen, Brot, Fieſch etc. Darnach da er erwachſen iſt und ein Knabe geweſen, hat er Joſeph die Art nachgetragen, Das rede ich mit ſo viel worten, euch dadurch zuermanen, das jr ja dieſen Artikel wol faſſet und einbildet umb derer willen, ſo dieſe perſon zertrennen, die Juden haben nicht allein den Menſchen Chriſtum, ſondern den waren GOTT und menſchen gecreutziget, denn er iſt ein perſon in zweien Naturen.

Da Philippus der Apoſtel vom HERRN begeret, er ſolt jme und den Joh. 14, 8
andern Apoſteln den Vater zeigen (hatte vielleicht gedancken vom Vater, das er ein alter Man were, einen eiſsgrauen bart hette, wie Danielis 7.), Da ant- Dan. 7, 9
wortet der Herr Chriſtus darauff und ſpricht: 'So lange bin ich bey euch Joh. 14, 9
geweſen, und du kenneſt mich nicht, Philippe, wer mich ſihet, der ſihet den Vater.' Alſo ſpricht hie S. Joannes: der Herr hat nicht allein unter uns gewonet, ſondern ſo nahe iſt er uns worden, das wir jn gar eben im angeſicht beſchauet haben, er, wie geſchrieben ſtehet, hat einen ſchwartzen, breunlichen bart, braune augen gehabt, haben jn auch mit unſern henden getaſtet, iſt derhalben kein geſpenſt geweſen.

18 Zeugnis von der vereinigung beider Naturen in Chriſto. r 28 Des H. Chriſti antwort auff Philip. frage r

Rl beweiset, reisset uns a morte, peccato. Et sein regnum ist eitel vergebung, gnade, reconciliat patrem. Ibi non amplius wird gerechnet homo per peccatore coram deo, sed tamen revera adhuc sumus peccatores. Non solum tales facit, qui incipiant gratiae filii, sed etiam maneant et veri fiant. Es ist

1 2 Ple[nus gratia r 4 incipiant *aber* (maneant)

Sl uns nicht frewenn uber der freude, die die Engel verkündigen, ist eittel falsch bey uns, sind eittel falsche Christen, sonst wurden wir uns die gnad lieb sein. Das ist nu der text, darinn Christus beschriebenn wirdt, Quis sit ab aeterno et quid nobis sua humanitate attulerit, nimirum 'gratiam et veritatem'.

Dr Wenn dieser Artikel rein und unverkeret bleibet, können wir fest darauff bawen und erkennen, was fur ein herrlichen, unaussprechlichen schatz uns der Vater geschenckt hat, sonst stehen wir eben in der gefahr, darinnen ist Arrius, der Ketzer, der Christo die Gottheit entzogen, und Manichaeus, der jn der Menscheit beraubete. Wo es nu dahin kömet, da ist dieser schatz schon verloren, Jes. 9, 6 ob man denn lang schreiet: 'Ein Kind ist uns geboren, ein Son ist Eph. 5, 2; Rom. 4, 25 uns gegeben', Item er hat sich selbs fur unser Sünde gegeben etc. so sinds doch leidige hülsen oder schalen, das gewichte ist dahin, wo man die Gottheit verleuret in der person Christi, und denn wird allein eine Creatur fur unser Sünde gegeben, und als denn so ist der Teufel unser mechtig, und wir müssen in unsern Sünden sterben und ewiglich verderben. Wenn aber die hülse vol ist und dieser kern in der schalen noch ist, das GOTTES Son sich selber fur unser Sunde gegeben hat, jtem sein leben zur bezalung fur uns gelassen und sein Blut, das Gottes blut ist, fur uns vergossen, so ist das gewicht so starck, das es der Schlangen den kopff zutrit und zerknirschet, die Sünde vertilget, den Tod erwürget, die Helle auffreisset und zubricht. Bleibet aber allein die hülsen, so sind wir weder seines Todes noch aufferstehung gebessert, ja wenn alle Engel fur uns stürben, so were uns doch nichts damit geholffen. Das WORT (das ist: der ware Son Gottes), das im anfang war, mus es selbs thun, der ist das gewicht, das Sünde und Tod nidertrit und verschlinget ewiglich, dem Teufel und Helle ein gifft und Pestilentz ist.

Darumb ist er also Mensch worden, das er nicht bald verschwunden oder in den Himel geflogen ist, sondern hat unter uns wie ein ander mensch gewonet, hat Hende, finger und allerley Gliedmas wie ich und du gehabt. In Mark. 8, 23 des Blinden augen sputzet er, legte seine hand auff jn, auch auff seine augen und macht jn sehend Marci am achten Capitel, Item Johannis am neunden Joh. 9, 6 Capitel sputzet er auff die Erden, macht einen kot aus dem speichel und

9 Nutz dieses Artikels. r 14 Esai. 9. r 27 ware, warer, *aber im Kustoden* ware 30 Christus warer Mensch r

R] lauter warheit, quod de ipso dico, sed veritas contra erro|res, idolatrias, abiicit peccata, redeunt a morte. In hoc reg|no sumus, utinam credamus et g|ratias ag|amus. Si crederemus, etiam g ratias a|geremus. Sed quod non laeti nec g|ratias ag|imus, est signum, quod non credimus. Ideo in falsitate Christiani et in ira. Adest quidem gratia, sed non adest veritas. Hunc

S] Es ist ein geringe zeit hie, was bin Ich fur 70 Jaren geweſt, was werd Ich uber ein oder 2 Jar ſein, wie gott wil, was iſt der Turck? Er mus auch dahin, Aber der troſt iſt ewig, das wir das kindlin inn der krippen habenn, ob wir ſchon den todt müßen freßenn unnd die Creatur uns mußen umbbringen, ſchwert, feur, noch haben wir gott zum freunde unnd alle Creatur meinens mit uns gutt. Der Teuffel unnd ſeine gottloſen ſindt

Dr] ſchmiret den kot auff des Augen, der blind geboren war. Alſo das er ein warer menſch geweſt, der allerley mittel zu erhaltung dieſes lebens gebraucht hat wie ein ander Menſch, allein das er on Sünde war, denn die Perſon iſt zu gleich warer Gott und Menſch, das iſt unſer Chriſtlicher glaube, höheſter troſt und ſchatz.

'Und wir ſahen ſeine Herrligkeit.'

Sihe, wie gewaltig er diſen Artikel uns fürmalet und einbildet, wir haben, ſpricht er, nicht allein geſehen, das er ein warer Menſch iſt, der unter uns gewonet hat, ſondern wir haben auch gewis gemerckt, das er warer GOTT iſt, denn er hat Toden aufferwecket, Auſſetzigen rein gemacht, ſchlecht mit einem Wort. Das alſo ſeine thaten Göttlich waren und ſeine Herrligkeit, die er erzeiget durch ſolche Wunderwerck, ein herrligkeit war des eingebornen Sons vom Vater, 'Voller gnade und Warheit'.

Das iſt nu die Frucht, die wir Gleubigen davon haben, das der Son Gottes iſt Menſch worden, er iſt nicht ein Sünder wie wir, ſo in Sünden empfangen, geboren und kinder des zorns von Natur ſind. Derhalben lauter lügen und falſcheit in uns iſt, dis in Chriſto aber kondte nicht geſchehen, das er ein einige Sünde hette gehabt, denn er war der eingeborne Son GOTTES, gantz rein, unſchüldig, heilig. Und ob er wol Menſchliche natur an ſich genomen, iſt er doch im ſelbigen Augenblick rein geweſen, durch den heiligen Geiſt von der Jungfrauen empfangen, das nennet der heilige Euangeliſt, da er ſaget: 'Voller Gnade und Warheit' und hernach: 'wir alle haben Joh 1,16 von ſeiner fülle genomen'. Das iſt: die gnade und warheit gehet ſo uber in ſeiner Perſon, das alle Gleubige ſeiner gnade und warheit genieſſen und teilhafftig werden.

Darumb laſſet uns wol zuſehen, das wir beide, den kern und hülſen, das iſt: ſeine Gottheit und Menſcheit behalten, denn iſt er allein ein pur

18 Merckmal der Gottheit. — 25 Nutz und frucht von der Menſchheit Chriſti.

R] ergo textum in cor inculcato: 'Caro verbum factum', propter nos filius ewiger dei iſt zeitlich worden, ut inter nos habitaret et brecht gratiam et warheit et operaretur tales virtutes in nobis, quae divinae et potentes.

uns nur feindt, Aber gleichwol iſt das kindlin ſtarck gnug, Des kindlins ſollenn wir uns frewen unnd ſein nitt ſatt noch uberdrus werden. Das liebe kindlin ſollen wir fleißig ehren unnd lieben, Denn es iſt unſer ehr, unſer fried und freud inn ewigkeit, amen.

Or] lauter Menſch, ſo ſind wir der Oſtern und Pfingſten nichts gebeſſert, das iſt: er hat uns durch ſein aufferſtehung nicht gerecht und ſelig gemacht noch den heiligen Geiſt geſant, der die hertzen rein macht, das ſie auch gnadenreich und warhafftig werden. Darumb müſſen wir das Feſt der Geburt Chriſti zum grund legen, das wir recht erkennen, was fur ein perſon Jheſus Chriſtus ſey, nemlich, das er das iſt, ſo im anfang war, durch welches alle dieng gemacht ſind, und bald Adam verheiſſen, das des Weibesſamen der Schlangen den kopff zutreten ſolt, darumb hat er zeitlich müſſen geboren werden von einem Weibesbild aus dem Stam und geblüt Adae, Abrahae und Davids.

Es ſind zwar drey Perſonen des ewigen Göttlichen weſens, allein aber die Mittelperſon, der Son, iſt ein menſch worden, gleubeſt du nu das, ſo wirſt du verſtehen, was fur eine perſon am Karfreitag ſey am Creutz gehangen, die umb unſer Sünde willen in tod dahin gegeben und umb unſer Gerechtigkeit willen wider aufferwecket worden, die in der Tauffe und Sacrament uns ſelig mache.

Ende dieſer Predigt, Anno 1542.

Predigten des Jahres 1542.

1. Nach 30. April 1542.

Predigt in der Woche nach dem Sonntag Jubilate.

R¹ Dominica Iubilate.

Hoc est Euangelium dominicae praeteritae. Inculcat das trefflich opus, quod deus op[eratus propter nos, quod Christus mortuus, resur[rexit. Multa dicenda. Sed je lenger ich dran ſtudir, je weniger kan ich. Sed quia deo placet et v[ult eius memoriam et opera, gratiam preiſen et pro dancken, Ideo

Dr] **Eine Predigt Auff das Euangelium des Sontags Jubilate.**

Fur dem Churfurſten zu Sachſſen ꝛc. Und dem Landgraven zu Heſſen gethan.

[Bl. A ij] EVANGELIVM IOHAN. XVI.

UBer ein kleines, ſo werdet jr mich nicht ſehen, und aber uber ein kleines, ſo werdet jr mich ſehen, denn ich gehe zum Vater. Joh. 16, 16 ff.

Da ſprachen etliche unter ſeinen Jůngern unternander: Was iſt das, das er ſaget zu uns: Uber ein kleines, ſo werdet jr mich nicht ſehen, und aber uber ein kleines, ſo werdet jr mich ſehen, und das ich zum Vater gehe? Da ſprachen ſie: Was iſt das, das er ſaget: uber ein kleines? Wir wiſſen nicht, was er redet.

Da mercket Jheſus, das ſie jn fragen wolten, und ſprach zu jnen: Davon fraget jr unternander, das ich geſagt habe: Uber ein kleines, ſo werdet jr mich nicht ſehen, und aber uber ein kleines werdet jr mich ſehen. Warlich, warlich, ich ſage euch, jr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird ſich frewen, jr aber werdet trawrig ſein, Doch ewer trawrigkeit ſol zur freuden werden.

Ein weib, wenn ſie gebirt, ſo hat ſie trawrigkeit, denn jre ſtunde iſt komen, Wenn ſie aber das kind geboren hat, dencket ſie nicht mehr an die angſt umb der freude willen, das der menſch zur

billich, ut loquamur. Loquitur mit dunkeln, blinden verbis, quae non intelligunt. Et ideo praecipue, ut wil ermanet haben et inculcet verba obscura et seltzam geredt, behelt man ehe. Sic hic 'pusillum' &c. et discipuli repetunt bis et ipse etiam semel, das viermal, et tamen manent obscura apud discipulos. Sed iam manifestum, quid sit post resurrectionem, et discipuli optime intellexerunt et nos, so ferne, ut audiatur. Sed zu grund gar aus, da wird nicht aus. Sed je mher man dran leret, je mher. Quia dei verbum aliud quam hominum et liber dei aliud quam hominum. Gregorius dicit: est aqua, in qua ein elephanth drin schwimmen mus.[1] Dat stultis, ut intel-

s aliud (1.) fehlt (von Poach ergänzt)

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 37, 366, 38.*

welt geboren ist. Und jr habt auch nu trawrigkeit, aber ich wil euch wider sehen, und ewer hertz sol sich frewen, und ewre freude sol niemand von euch nemen, Und an dem selbigen tage werdet jr mich nichts fragen.'

[Bl. A iij] DAs Euangelium helt und bildet uns fur das hohe, treffliche werck, das Gott gewirckt hat, da Christus, sein einiger Son, für uns gestorben und wider vom tode aufferstanden ist. Davon viel zu sagen were, aber für mein person befinde ich, das, je lenger ich hievon Studiere, je weniger ich kan, Weil es aber Gott also haben wil, das man sein gedencke, sein werck und gnad preise und dafür dancke, ists billich, das man davon rede und höre, soviel wir vermogen.

Der HErr redet alhie zu seinen Jüngern mit tunckeln und verdeckten worten, die sie nicht verstehen, On zweivel allermeist darumb, das er sie damit vermane und solche wort wol einbilde, weil sie so seltzam lauten, damit sie jr nicht vergessen, Denn man behelt viel bas ein wort, das etwas seltzam geredt wird, denn wie der gemeine brauch ist zu reden.

Darumb widerholen sie es auch zwei mal, und fraget einer den andern was es doch sein müsse, so widerholet er es auch zum vierden mal selbs, Und bleiben doch tunckel, unverstendliche wort bey jnen, Bis das er hernach offenbaret, was er damit gemeinet, da er vom tod aufferstanden und den heiligen Geist jnen gegeben, das sie es wol verstanden haben, Wie wir es jtzt auch verstehen, ja, so fern man es höret und liesst, Aber das es zu grund aus solt verstanden werden, da wird nichts aus in diesem Leben, Sondern, wie ich gesagt, je lenger und mehr man daran lernet, je weniger man kan und je mehr man lernen mus.

Denn Gottes wort ist ein ander Rede, und die heilige Schrifft ein ander Buch denn menschen rede und Schrifft, das wol S. Gregorius gesagt (wie er auch zu dem guten spruch komen ist), die Schrifft sey ein solch wasser, darin

R] lig[ant, et sap[ientibus, ut non possint erlangen, nec P[aulus, Pet[rus et 1. Pet[ri: talia in eo scribuntur, de quibus ang[eli et haben ewig f[reude 1. Petri 1, 12
davon, nempe, quod dei filius factus homo, mortuus et sedet ad dex[teram. Audimus verbum, sed angeli nondum intellig[unt, nisi quod gaudent, quod p[eccata omnium in se transtulit et dominus etiam secundum humanitatem super omnes creat[uras, angelos. Jſt unergrundlich, inexp[ressibile verbum, et tamen nunc facile. Obtecta cognitio, ut videamus, wie es die engel. Sed das ins werck kome, practicken. Ibi non tantum audiendum verbum 'pusillum' ꝛc. Et quod debeat heiſſen t[raurig und frolich ſein. Seltzam ſprach, lautet nicht, Traurig ſein, quando me videtis. Econtra secundum histo[riam facile intell[igimus, quia dicimus cum pueris: sepultus ꝛc. Da ſtehen die

Dr] ein groſſer Elephant ſchwimmen mus und ein Lemblin mit füſſen dadurch gehen kan. Denn ſie redet für die einfeltigen klar und helle gnug, Aber widerumb auch den klugen und hochverſtendigen ſo hoch, das ſie es nicht erlan-
[Bl. A4] gen können, Wie S. Paulus auch von jm ſelbs bekennet Philip. 3. Phil. 3, 12

Und S. Petrus ſagt j. Petri j., es werde ſolch ding darin für gegeben 1. Petri 1, 12
und geſchrieben, das auch die Engel ſatt und gnug daran zu ſehen haben, an dem groſſen werck, das Chriſtus, Gottes Son, menſch worden, den tod am Creutz gelidden, aber wider Aufferſtanden und nu zur rechten hand des Vaters ſitzet, ein Herr uber alles, auch nach der menſchlichen Natur, und ſeine Kirche regiret und erhelt wider des Teuffels zorn und aller Welt gewalt, Da von wir wol die wort hören, Sie aber (die Engel) ſehen und verſtehens und haben jr ewige freud daran, Und wie ſie es in ewigkeit nicht gnug ſehen können, Alſo können wir es viel weniger gnug verſtehen, Denn es iſt ein unvergenglich, unausſprechlich, unermeſslich und unerſchepflich werck.

Dis iſt noch geſagt De cognitione obiectiva. Das iſt: ſo mans anſihet mit einem Blick, wie es die Engel anſehen und wir in jenem Leben ſehen werden. Aber in dieſem Leben müſſen wir hievon einen andern verſtand haben, welches heiſſt Cognitio practica, das wir erkennen lernen, was die krafft dieſes wercks iſt, und was es vermag, Welchs geſchicht durch den Glauben, der in jenem leben auff hören wird, da wirs auch werden in volligem anſchawen erkennen.

SO haben wir nu alhie zu lernen, was da ſey, das der HErr in dieſem Text ſagt: 'Uber ein kleines, ſo werdet jr mich nicht ſehen, und aber uber ein kleines werdet jr mich ſehen' etc. Und das dis ſol ſoviel heiſſen: jr werdet trawrig ſein, und die Welt wird ſich frewen etc. Aber ewer trawrigkeit ſol zur freude werden. Ein ſeltzame ſprach: Uber ein kleines nicht ſehen und trawrig ſein, und doch uber ein kleines wider ſehen und frölich ſein.

Dem Buchſtaben und der Hiſtorien nach ſind zwar dieſe wort (ſonderlich nu mehr) leicht zu verſtehen, was ſie heiſſen, Denn in dem Bekentnis unſers

B] zwey 'klein'. Sed quando venit ad gustum ſtundlin und ſollens ins leben bringen, da wils ſchweer werden. Ibi ſtehet, quod homo credens, quod dei filius natus ꝛc. und ſol in in mir verlieren und ſterben. Da ghet ein jemerlich crucifige, quando Christus in me moritur et ego illi. 'Non videbitis' i. e. moriar. Ista tristitia est mors et eterna. Ideo quando amissus est, mihi mortuus, verlorn mihi, et ego vicissim. Das iſt ein ſonderlich tristitia, multiplex. Quando infirmus geſchmecht, geſchendet, amittit res, est tristitia. Item tristitia, quando sentit diabolum in corde. Sed vera tristitia et sublimis, quando Christus non videtur, das er aus dem geſicht kompt, et cor weis nicht davon. De hac praedicatione pauci, Bartholomaeus, Thomas, sed quidam. Iohannes, Philippus, Petrus, Andreas ſchlechter werden, die ſonderlich geweſt, quos das wort troffen, quod amissuri Christum und in die hoch traurigkeit komen, ut non videant Christum. Alii, qui credunt, cum nominatis

D:] Glaubens auch die kinder ſagen: Ich gleube an Ihe- [Bl. B1] ſum Chriſtum etc. gecreutziget, geſtorben und begraben, am dritten tag wider Aufferſtanden von den todten. Das ſind die zwey Kleine, davon er hie ſaget.

Aber da es kompt zum ſchwindeln, da mans auch verſuchen und ſchmecken und ins Leben oder erfarung bringen ſol, da iſt der verſtand trefflich hoch, Und wil faſt ſchwer werden, das wir den Chriſtum, ſo wir gleuben Gottes Son, fur uns geſtorben und aufferſtanden etc. auch in uns ſollen verlieren, und er uns auch ſterben ſol, wie den Apoſteln die drey tag uber widerfaren iſt. Da gehet denn ein jemerlich Crucifige und ſterben, wenn Chriſtus in mir ſtirbet, und ich jm auch ſterbe. Wie er denn alhie ſpricht: Jr werdet mich nicht ſehen, denn ich gehe von euch, Das iſt: Ich ſterbe, ſo werdet jr auch ſterben, weil jr mich nicht ſehet, Und alſo werde ich euch und jr mir tod ſein. Das iſt erſt ein ſonderliche, hohe, ſchwere trawrigkeit.

Denn es iſt hie auch mancherley Traurigkeit auff erden (wie dagegen auch mancherley Freude). Als, das einer ſeines gelts und guts beraubt oder unſchüldiglich geſchmecht und geſchendet wird, Vater und Mutter, Kind und ſeine liebſte freund verleuret ꝛc. Item, ſo der Teuffel einem ſein hertz betrübt und martert mit ſchweren gedancken (wie er wol kan), das er nicht weis, warümb oder wo her.

Aber das iſt das rechte, hohe Trawren uber alle trawrigkeit, ſo das hertz Chriſtum verleuret, das er nicht mehr geſehen wird und kein troſt mehr zu hoffen iſt. Und dieſer iſt wenig, die ſo hoch verſucht werden, Und freilich auch ſeine Jünger nicht alle ſolchs verſucht haben, als vielleicht S. Thomas, Andreas, Barthlomeus ꝛc. ſo gute, ſchlechte, einfeltige Leut geweſt, ſondern die andern zarten hertzen, S. Petrus, Johannes, Philippus ꝛc. welche dis wort troffen, ſo ſie alhie gehört, das ſie Chriſtum verlieren und nicht ſehen würden.

2) und jr jr vnd A.

R] apostolis credunt Christum mortuum ascendis⌊se et non erfaren, quid sit 'pusill⌊um' vel kindlicher weiſe. Sed quidam eorum ſollen verſuchen, quod amissus ex oculis. Ipsi senserunt g⌊roſſe tristiciam. Non tantum gaudium, quod cum eo comederunt et truncken, et dulcis⌊simam conversatio⌊nem habuit und mit inen kacket und geſpielet, pater cum puero non ſo freundlich ut Christus cum discip⌊ulis. Er leſt ſich faule poſſen ꝛc. Das hat inen whe gethan, quod amissus. Sed war der recht knot. Ipsi cog⌊itaverunt eum fore regem, qui ab omnibus inimicis liberaturus. Is faciet nos dominos, redimet Israel, et ſetzen corda auff in, quod in eternum sic victurus. Postea amittunt utrumq⌊ue: die freundliche geſel⌊lſchafft, 2. quod cum eo herrn, und ſollen in abgrund der hellen, quod Iudei ipsorum domini et exp⌊ectabant singulis momentis Iudeos. Ideo etiam ista herrlich zuverſicht verlorn. Volumus fieri principes orbis, non iam elender, armer leute in manu Caiphae. Das iſt das recht hertzleid. Sic quando cor amittit Christum, da diab⌊olus ein ſonder meiſter 2. Cor. 11. Das iſt vera et ardua tristitia, weit uber traurigkeit 2. Kor. 11, 14

Dr] Denen iſt auch hiemit gepredigt mehr denn den andern, Welche auch wol gleu= [Bl. Bij] ben und erfaren, das Chriſtus geſtorben, und hernach auch, das er wider aufferſtanden ſey, Und iſt jnen auch ein kleines, aber ſchlechter, geringlicher und kindlicher weiſe, und nur ein leibliche Trawrigkeit, Aber dieſe haben recht můſſen fůlen und verſuchen, was da ſey Chriſtum aus dem geſicht verlieren, und nicht allein Leiblich, ſondern auch Geiſtlich genomen werden, und alſo auch zu gleich zwifeltig betrůbnis und trawrigkeit haben.

Denn ſie haben auch nicht allein dieſe leibliche Freude von jm gehabt, das er ſo lang bey jnen geweſt, für ſie geſorget, mit jnen geſſen und getruncken hat, und ſind der lieblichen, ſůſſen gewonheit und gemeinſchafft durch gangen, ſonderlich weil er ſo freundlich mit jnen umbgangen und jre ſchwacheit getragen und mit jnen geſpielet, freundlicher und lieblicher denn kein Vater mit ſeinem Kinde, Das er ſie auch offt leſſt grob anlauffen und eben faule Poſſen reiſſen. Darůmb es jnen wehe gethan hat, ſolchen freundlichen Herrn zu verlieren.

Aber das war viel gröſſer, das ſie jr hertz darauff geſetzt hatten, das er ſolt ein mechtiger Herr und Kőnig werden und ſolch Regiment anrichten, damit er ſie ſampt jm auch zu Herrn machen würde und nimermehr ſterben laſſen. Das war bisher jr hertzlich freude und zuverſicht, ſo ſie hatten auff dieſen Heiland.

Nu aber verlieren ſie beides gantz und gar auff ein mal, nicht allein die freundliche Geſelſchafft des HErrn, ſondern auch dieſe ſchőne, herrliche zuverſicht, Und fallen plőtzlich in abgrund der Hellen und ewige trawrigkeit, das jnen jr Herr auffs ſchendlichſt hingericht iſt, und ſie ſelbs můſſen nu alle ſtunden warten, das ſie umb ſeinen willen auch der maſſen angegriffen werden, Und můſſen jtzt dis Trawer lied ſingen: Ah wie iſt unſer zuverſicht nu ſo gar verlorn, Wir hofften durch dieſen Man groſſe Herrn zu werden und alle

R mundi, quae kan ergetzen und erſtaten. Sed ibi iſts aus und ewig hertz|leid, quia, ubi ablatus Christus, iſts alls verloren nec angelus, quia unicus salvator. Haec est tristitia, de qua hic loquitur. Item quando quis in carcerem coniicitur propter Christum, est etiam tristitia, sed nihil. Deinde varium gaudium, is in pec|catis, robore, potentia, post des teufels freude, de qua Christus: 'Mundus gaudebit', qui maled|icit, quando einer ſich frewet des andern ſchaden i. e. quod me crucif|ixerunt und euch in winckel. Hic diab|oli risus et gaudium. Multi in mundo, qui non possunt gaudere et ridere, nisi videant ſchaden und unglück aliorum. Neidhart, wens eim andern ubel, unter leuten non deteriores, qui non gonnen prox|imo, quod deus, sed letantur cum male- f|icis. Sed nihil ad eam leticiam contra s|piritum s|anctum, quod mundus gaudet des g|roſſen ſchaden, quod Christus crucifixus et Regnum zuboden, discip|uli verjagt, et nihil auditur de Christo, und iſt tod, ut unus homo de Christo et reg|no eius letetur. Das iſt tristitia et letitia contra s|piritum s|anctum et diab|oli letitia. Hanc trib|uit den weiſen, gelerten, heiligen i. e. welt i. e. qui diab|oli proprii mit l|eib und ſeel, non habent freud, donec

Da freud zu haben, die wir begerten. Nu ligt er im Grab, Bl. Biij und wir ſind in Caiphas und der Jüden Hende gefallen. Und ſind nu kein elender, unſeliger Leute auff erden denn wir.

Sihe, dis iſt das rechte hertz leid und trawren, davon Chriſtus eigentlich alhie redet, darein Got nicht jderman, nicht auch leichtlich füret, denn da er auch den Troſt dagegen gibt, den er in dieſem Euangelio zeiget. Denn ander leiblich leiden und not mag auch trawrigkeit heiſſen, als ſo man umb Chriſti willen verfolgung, gefengnis und elend leidet, gut, ehre, ja auch das leben verlieren mus.

Aber dis iſt erſt die aller höchſte, ſo Chriſtus ſelbs verloren wird. Da iſt aller Troſt hinweg und aller freude ein ende, und hilfft nu weder Himel noch Sonn und Mond, weder Engel noch einige Creatur, ja auch Gott ſelbs nicht. Denn auſſer dieſem Heiland (Chriſto) iſt kein ander in Himel und erden, Wo nu der hinweg iſt, da iſt alles, heil und troſt, hinweg, Und hat der Teuffel raum gewonnen, das betrübte hertz zu plagen und engſten, wie er ſelbs wil, auch unter Gottes namen und perſon, wie er denn fur ein Meiſter kan.

Widerumb iſt auch das die höchſte Freude uber alle, ſo ein hertz von dem Heiland Chriſto hat, Denn es heiſſt auch wol Freude, da man ſich frewet von groſſem glück, gelt und gut, gewalt, ehren ꝛc. Aber dis iſt noch alles nur ein Kinder und tolle freude. Darnach iſt auch die ſchendliche Teuffels freude, ſo ſich frewet eines andern ſchadens und unglücks, Davon Chriſtus alhie auch ſagt: Die welt wird ſich frewen und in die fauſt lachen uber ewerm heulen und weinen, Wenn ſie mich getödtet und euch alle unglück anlegt.

21 nu] nu p.dd. B 28 ſelbs] ſelbs A

R] verbum aud[iunt et discip[uli. Non est zu leiden, ut aud[iant et vid[eant Weish. 2, 15
eum. Sap. Est dei filius, descende de cruce. Sie ſpringt cor Caiph[ae, et Matth. 27, 42
aliis ein g[roß freudenſpiel, machen paradis und himelreich, quod vident eum auffs hochſt geſchmecht und in tod bracht, et ipsi. Fur der freude behut Got, et sequitur tristitia. Si leti ..... si fit contra deum, iſt nicht recht. Sed hanc letitiam spi[ritualem habere, sed a s[piritu maligno, est terribilis. Talis herba mundus, qui gaudet, wenn Chriſtus verloren wird et sui discip[uli verdampt. Tale videmus g[audium an den p[apistis, Episcopis, Card[inalibus: wenn nur ein wenig Chriſtus verborgen, tum lib[enter audirent, quod uno momento in abg[rund der hell. Quid fecimus? Non satis, quod miser[rimi mendici,

5 .....] pot neste (?)

Dr] Wie denn auch in andern weltlichen ſachen ſolcher viel ſind, die da nicht können fro werden, ſie haben denn ſchaden gethan oder ſehen, das jrem Neheſten ubel gehet, Und iſt jnen gleich wie dem gifftigen Thier Salamandra, welches ſo kalt iſt, das es auch im Fewer leben und ſich enthalten kan, Alſo leben dieſe und werden fett von ander Leut ſchaden. Das [Bl. B 4] iſt die ſchone Teuffels frucht, der zarte Neidhart, dem es leid iſt, das es einem andern wol gehet, und gerne wolt eines auges weniger haben, auff das ſein Neheſter keines hette.

Aber das iſt noch alles nichts gegen der freude, ſo jr die Welt (durch den Teuffel getrieben) machet wider Chriſtum und ſeine Chriſten, die ſich zum höchſten frewet des groſſen ſchadens, das Chriſtus gecreutzigt, die Apoſteln alle verjagt, die Kirche gar zu boden geſtoſſen, ſein Wort geſchweiget und ſein Name gantz und gar getilgt iſt. Dis iſt nu auch ein Geiſtliche freude (gleich wie auch dagegen die hohe trawrigkeit Geiſtlich iſt), Aber nicht vom heiligen Geiſt, Sondern dere, die des leidigen Teuffels eigen ſind mit Leib und Seele und heiſſen doch die Weiſeſten, Gelerteſten und Heiligſten auff erden. Wie im Jüdiſchen Volck die Hohen prieſter, Phariſeer und Schrifftgelerten, Welche haben kein ruge und wiſſen keine freud, ſo lang ſie hören den namen Chriſti nennen und ſein Wort klingen oder ſeiner Jünger noch einen lebendig ſehen.

Wie ſie auch ſprechen Sapien. 2. Er iſt uns nicht leidlich zu hören Weish. 2, 15
noch zu ſehen etc. Und da er am Creutz hanget, leſtern und ſchmehen ſie jn
mit groſſen freuden: 'Jſt er' Gottes Son und 'der König Jſrael, ſo ſteige er Matth. 27, 42
vom Creutze', 'Er hat Gott vertrawet, der erloſe jn nu etc. Sihe, wie ſpringet jnen jr hertz von freuden, welch ein Paradis und Himelreich haben ſie daran, das ſie ſehen den lieben HErrn am Creutz geſchmecht und zum tod gebracht, und das ſie ſelbs ſolchs gethan haben, Das iſt jnen eitel zucker und malvaſier.

Sihe, ſolche freud gibt alhie Chriſtus der Welt und widerumb ſeinen Chriſten die hohe trawrigkeit, das ſie ſolches müſſen ſehen, hören und leiden, das jnen durchs hertz und leib und leben gehet. Und malet fürwar hiemit

18 jr] pe /.

R] nonne satis, quod uberlegen mit geld, freud? et tamen ſo gram, ut uns das ander leben nicht gonnen. Iſt mundum greulich abgemalet. Non klingt in auribus fur der rachgir, quod non possunt gaudere, nisi canant: den hat der Teufel hin, die Boſhwicht ſind gedempfft, Teuffel hat das Feuer hin. Ideo nullum gaudium ſchmeckt, nisi hoc acquirant. Multos occiderunt et omnes vias quaesierunt. Sed deus eis restitit, tamen aliquot combusserunt ꝛc. Duas partes habes, hutet euch fur tristitia mundi. Melius, ut tristes. Ideo mus euch verſuchen, mus ſterben in corde vestro, ut etiam vos verloren. Summa: ut recte mysterium intelligatis, quia werd mich nicht aufſtudiren, quia opus iſt zu gros, quod dei filius moritur pro peccatis vestris et resurrexit et hebt euch gen himel. Ideo mus verlorn werden, ne cor vestrum in

7 *alex* tristitia *steht* letitia

Dr] die Welt grewlich und ſchrecklich als ein ſolch Teuffelskind, die nicht gröſſer freude hat, denn ſo ſie ſehen ſolt Chriſtum untergehen und ſeine Chriſten ſchendlich verdampt und verloren werden.

Solchs ſehen wir faſt itzund auch an [Bl. 61] unſern zarten Junckern Bapſt, Cardineln, Biſchoffen, und was jres geſchmeis iſt, wie ſie ſich kutzeln und frolocken, wenn ſie riechen, das es uns ein wenig ubel gehet, und wie gerne ſie wolten, das es ja nicht verborgen bliebe, ſondern erſchallen müſte bis in abgrund der Helle. Lieber Gott, was haben wir jnen doch gethan? Haben ſie doch gut und gelt, gewalt und alles gnug, des wir kaume eine Partecken haben. Iſts nicht gnug, das ſie uns uberlegen ſind mit allem, das ſie begeren, und wir ſonſt geplaget und elend ſind, Sondern müſſen uns darüber ſo bitter feind ſein, das ſie uns Gottes gnade nicht gonnen, ſondern wolten, das wir brenneten im tiefſten Helliſchen fewer?

Das iſt je ein ſcheuslich Bilde und rechte frucht des helliſchen Geiſts, ſich alſo hoch frewen können nicht des guten noch der weltlichen oder menſchlichen freude, Ja kein gelt noch ſilber liebet jnen ſo hoch, kein ſeiten ſpiel klinget jnen ſo wol, kein trunck ſchmeckt jnen ſo wol, als wenn ſie ſehen ſollen fromer Chriſten unfal und betrübnis, Und ſind ſo entbrand für haſs und rachgir, das ſie kein rechte, fröliche ſtunde können haben, bis das ſie mögen ſingen: Tes ſey Gott gelobt, die Buben ſind einmal hinweg, Nu haben wir das Euangelium ausgerottet, In des haben ſie kein ruge, und ſchmecket jnen keine freude, ehe ſie es dazu bracht haben.

Das haben ſie auch bisher verſucht und zum teil beweiſet mit ſo mancherley geſchwinden rencken, practiken und tücken, Und mit etlichen hat Gott jnen ein wenig jr freudlin laſſen angehen, die ſie einzelen hingezettelt und auffgereumet haben, Aber damit noch lang nicht jr müttlin gekület haben, wie ſie gerne wolten.

20 frucht fruchte *B*

R] eitel ſprungen. Ideo oportet hab[eatis trist[itiam non tantum externam, sed etiam internam, und ſol heiſſen 'ein kleins', et ideo praedico vobis. Oportet vos affligi externe et interne an l[eib und ſeel. Sed cum venit horula, quod nihil habetis, quo nitimini, me perdito, halt doch mein wort et cog[itate, quod praedixi: Es iſt umb ein kleins zu thun. Si hoc, est gar ein klein wortlin, sed ander 'klein': 'iterum videbitis me', iſt ſeer lang. 1. tolerabile, quod adhuc vident, audiunt eum. Sed trauren klein iſt. Iterum ibi hinweg verloren cum omni fidutia et herrligkeit. Sed iſt 'modicum', non eternum. Es mus ſein non omnibus, sed quibusdam, ut me non videatis, muſts ſchmecken. Sed est 'pusillum'. Coram meis oculis ein klein ſtundlin, quod ego mortuus et vos, sed apud vos ein ewig und ewig g[roß und gros ewig, quia non potestis aliter cog[itare me ablato omnia ablata, quia eternum troſt, gut.

Dr] DArumb wil nu Chriſtus alhie ſagen: Jr habt nu beides gehört, was die Welt fur Freude und jr fur Trawrigkeit werdet haben. Darumb lernet und behaltet es, wenn es euch in die hend und zur erfarung kompt, das jr könnet gedult haben und in ſolchem leiden rechten troſt faſſen, Ich mus euch alſo verſuchen und ſchmeck[Bl. Gij]en laſſen, was es ſey mich verloren haben und in ewerm hertzen geſtorben ſein, auff das jr dis Myſterium und Geheimnis ein wenig verſtehen lernet, Denn jr werdet mich doch ſonſt nicht aus ſtudirn, Es wird euch zu hoch ſein aus zu lernen das hohe werck, das Gottes Son zum Vater gehet, das iſt: fur euch ſtirbet und aufferſtehet, auff das er euch auch gen Himel bringe, Und wo ich euch ſolchs nicht zu weilen lieſſe verſuchen, ſo bliebet jr zu unverſtendig und würdet zu letzt gar untüchtig.

Darumb muſt jr (ſpricht er) euch alſo darin ſchicken und ergeben, das jr verſuchet, was da ſey dis 'Modicum' ('Ein kleines'), und doch nicht darin verzagt und untergehet, Und darumb ſage ich es euch zuvor, das es ſo gehen mus, Jr müſſet ſolche Traurigkeit (beide, inwendig und euſſerlich, das iſt: an Leib und Seel) haben und leiden, Aber wenn es geſchicht und ſolch ſtündlin angehet und jr nichts mehr haben werdet, damit jr euch auffhaltet, Sondern beide, Mich und Gott, verloren haben werdet, ſo behaltet doch als denn mein Wort, ſo ich itzt euch ſage: Es iſt nur umb ein Kleines zuthun, Wenn jr nur dieſe ſprach konnet lernen und dis wörtlin 'Ein kleines', 'und aber ein kleines' behaltet, ſo wird es nicht not haben.

Zwar das erſte 'Modicum' (ein kleines), das jr mich itzt ſehet und noch bey euch habt, bis ich von euch gehe, das iſt noch zu leiden und zu uberwinden. Aber das ander Kleine, bis jr mich wider ſehet, das wird euch zumal lang und ſchwer werden, Denn es iſt das rechte Trawer ſtündlin, da ich werde euch geſtorben mit aller freud, troſt und zuverſicht, ſo jr von mir gehabt, und jr euch ſelbs gar verloren ſein.

Aber, lieben Kindlin, gedenckt doch nur daran und vergeſſets nicht gar, das ich euch itzt ſage, Es ſol nicht ewig werhen, Ein kleines mus es mich

R1 Ideo eterna mors et tristitia. Sie praedicat suis Christianis zu troſt, quod si ita tentati interne et externe, zeitlich, geiſtlich, tamen discamus die ſprach und tavendlich waſſer behalten, dixit: es ſol ein kleines ſein, quanquam etiam amissus. Das tropfflin wil nicht verlieren, quanquam sentire eternum 'pusil-
Joh. 14, 1 lum'. Ipse dicit: 'Non relinquam'. Sed videbo vos iterum. Et illa visio ſol ewig werden, et letitiam nemo a vobis. Econtra mundus gaudet in vestro ſchrecken, passione euſſerlich, innerlich, g ut und leib, qui tamen non leid noch urſach zu euch, et tamen non possunt letari, donec ſtraucheln. Das iſt inen
Matth. 27, 42 freude und haltens pro eterna letitia, ut de Christo: descendat de cruce, d icunt: impossibile, er iſt dahin. Ideo ſetzen hin, quod eterna letitia. Sed

Dr1 verloren und nicht geſehen ſein. Das müſſet jr doch numals erfaren und lernen. Aber behaltet doch nur ſoviel, das ich es geheiſſen habe 'ein kleines'. Und in meinen augen iſt nur ein klein, kurtz ſtündlin, ob es wol euch in [Bl. Giij] ewerm hertzen und fülen nicht ein kleines, ſondern ein Groſſes, ja ein ewig Groſſes und ein Groſſes ewigs iſt. Denn nach ewerm fülen werdet jr nicht anders dencken können, denn ſo ich euch genomen bin, ſo habt jr alles verloren, weil ich bin das ewige gut und ewiger troſt. Wo der hinweg iſt, da iſt dagegen eitel Ewiges und kein kleines mehr, ewige trawrigkeit und Tod.

Sihe, alſo predigt er hiemit ſeinen Jüngern und Christen zu troſt, wenn ſie mit ſolcher anfechtung von Gott verſucht würden, es geſchehe innerlich oder euſſerlich, leiblich oder geiſtlich, beſondern in dem höheſten ſtück, das da heiſt Christum aus dem hertzen verlieren. Das ſie als denn dieſe ſprach lernen, und ſo ſie nicht mehr können, doch dis tröpflin Lavendel waſſers behalten, jr hertz damit zu laben und ſtercken: Mein HErr Christus hat ja geſagt, es ſol ein kleines ſein.

Ob ich ju nu verloren und gar kein freude weis, ſondern in eitel Trawrigkeit lige und verſchmachte, ſo wil ich doch dis tröpflin brauchen und dieſe Labſal behalten. Das er mir nicht ſol verloren bleiben. Und ſpricht: Es ſol nur ein kleins ſtündlin ſein, ob es mich wol gros, lang und ewig duncket,
Joh. 14, 18 Er wil wider komen, wie er hie und Joh. 14. ſagt: 'Ich wil euch nicht Waiſen laſſen, Ich kome wider zu euch' ꝛc. Und alſo, das ich fur dis kleine Trawerſtündlin an jm ſol ewigen troſt und freude haben.

Dagegen (ſpricht Christus weiter) müſſet jr geſchehen laſſen, das ſich die Welt wird frewen uber ſolchem ewerm leiden und trawren, dazu ſie doch kein urſach hat on allein aus lauterm Teuffeliſchen Neid, damit ſie ſo hoch verblend, vergallet und verbittert iſt, das ſie kein freude hilfft, bis das ſie ewer ſtraucheln und verderben ſihet. Das iſt jr hertzen freude und wonne, und haltens für himliſche, ewige freude, wie ſie denn ſagen: Las nu ſehen, ob jn Gott erlöſen wird. Iſt er Gottes Son, ſo ſteige er vom Creutz ꝛc. Als ſolten ſie ſagen: Er iſt nu dahin und ewiglich aus mit jm. Aber ſihe, was hierauff weiter folget.

R] quid sequitur? Ut non solt mein ewig beraubt sein. Ita eorum letitia sol kurtz, quia resurgam und wils erger und bitterer machen cum Iudaeis. Ideo Iudei a tempore resurrectionis nullam habuerunt letitiam, nisi quod deum blasphemarunt et nos verspotten, Christi verreter und bosewicht. . . . hic. Non habent illam letitiam, quam libenter haberent: Messiam venturum et eradicaturum ecclesiam. Ideo können nunquam frolich werden. Sed quod resurrexit, non verum, et hoffen et expectant, quod eum Christus cum suis zum teufel et ipsi ad deum. Sic papa, donec Euangelium gehet, kan frolich werden und all ir anhang. Sed nobis extinctis, tum alii post me. So ists dem Bapst iterum tristitia ꝛc. Sic Turca habet fidem, kan nullam letitiam haben. Cor eius, quod Christianam fidem ausrotten et Mahomet oben ansetzen, et etiam geret in, quo plus gaudii quam Iudei. Non credit dei filium, sed sanctum hominem. Sed er kan dahin nicht komen, ut eradicet, quia hoc

—

4 . . .] M

Dr] [Bl. 64] Gleich wie jr (spricht er) nicht solt ewiglich meines ansehens beraubt sein noch in ewer Traurigkeit bleiben, Also sollen sie sich auch nicht ewiglich frewen ewers unglücks, Sondern sol jnen auch nur gar ein kurtz stündlin und (wie man spricht) ein Tantz zur Hochmesse sein, Denn ich wil bald wider zu euch komen und jnen erger und bitterer machen, denn es zuvor jemals gewesen, wie solchs an jnen erfüllet ist nach der aufferstehung Christi, das die Jüden kein bitterer leiden haben, denn das sie von unserm HErrn Christo müssen hören und sehen, On das sie es ein wenig kutzelt, das sie Christum und seine Muter Mariam und uns Christen auffs schendlichst lestern, Aber kein rechte freud konnen sie nimermehr haben, wie sie gerne hetten und noch jmerdar hoffen, das jr Messias komen werde und alle Christen ausrotten.

Also auch unser Caiphas und Judas, der Bapst mit seiner gantzen Rotte, welche sich auch on unterlas trösten der hoffnung, das wir sollen ausgerottet werden, Aber frölich können sie nicht werden, weil wir leben und das Euangelium gehet, Und hilfft sie gar nichts, wo mit man einen menschen erfrewen kan, Wie etliche so verbost sind, das sie nicht auffhören können mit toben und wüten, bis wir alle tod sind. Wenn das geschicht, so werden sie ein mal fro werden, aber zu der freude sols jnen doch nicht komen, die sie gerne hetten. Denn ob wir gleich tod sind, so wird dennoch das Euangelium bleiben, und werden andere an unser stat komen, das wird jnen abermal ein new hertzleid sein.

Der Türck denckt auch also Christum auszuroten und seinen Mahmeth auffzurichten in aller Welt und frewet sich, wenn es jm etwa ein mal angehet, Aber die freude, darnach er strebt, sol jm nicht widerfaren, Die sol jm dieser unser Herr (welchen er doch selbs hoch hebt und fur einen grossen Propheten halten mus) wehren, ja endlich verfaltzen und bitter gnug machen durch das

R] mirabile opus, quod Christus mortuus et resurrexit und tod, funde mit
füssen tretten et dare vitam, et omnes pii prophetae in hac letitia mortui.
Joh. 8, 56 Abraham Joh. 8. Si tum erhalten, cum tantum in verbo, multo magis,
1. Petri 1, 12 quando iam resurrexit. Et angeli in celo 1. Pet. et nos iam praedicamus.
Sie dempffen wol dran, das sie zucker bislein haben, victoriam Turca, papa.
Sed non verum gaudium. Si non lenger weret, denn wir trawret. Ibi
tristitia in gaudium et econtra illorum gaudium. Sind hoh freude und
traurigkeit, man verstehets nicht, tamen haben ein Credentzle. Sed ut plene,
non fit ꝛc. Adversarii gaffen und hoffen, quod Christi Euangelium. Nos
iubet praedicare, ut annunciemus aliis, et sic temperat Christus, quod ii, qui
billich frewen sollen, econtra, et traurig. Ipsi non veniunt ad perfectum
gaudium nisi Christo mortuo. Sed kan nicht geschehen. Ideo ist externa

D1] hohe werck seines sterbens und aufferstehung, da durch er die Sunde, Tod
[Bl. D1] und Teuffel mit füssen getretten, Welches Gott durch jn gethan und
in der Schrifft zuvor verkündigt, und darauff die lieben Propheten und Veter
Joh. 8, 56 in dieser freuden gestorben sind, wie Christus von Abraham sagt Johan. 8.

Denn hat er solchs erhalten, da es noch nicht geschehen, sondern allein im Wort und in der Verheissung war, Wie viel mehr kan und wird ers hinfurder erhalten, nach dem es geschehen und in die Welt, ja auch im Himel durch die Engel erschollen ist. Das sol und kan weder Bapst noch Türck dempffen und tilgen. Dempffen mögen sie wol daran und wehnen, sie haben ein Zuckerbislin, wenn sie der Christenheit etwo schaden thun, Aber die freud, die sie hoffen und darnach sie dürstet, sollen sie nimermehr erlangen.

Frewen mögen sie sich ein weile (spricht Christus), aber nicht lenger, denn die weil jr trawret. Das ist zumal ein kurtze freude, wie ewer trawrigkeit auch kurtz und nur ein kleines ist, Und sol bald zur freude verwandelt werden, und zu solcher freude, die niemand von euch nemen wird. On zweivel wird dagegen auch jener freude zur traurigkeit werden, welche auch nicht auffhören wird.

Aber jr werdet alhie auff Erden ewer freuden auch nicht gnug noch rechte volle mas und den Durst zu leschen haben können, Sondern allein ein Credentz und schmecklin oder labtrüncklin, Denn sie ist zu gros und kan nimermehr ausgeschöpfft werden, wie auch dis werck, so diese freude wircket, viel zu gros und nicht auszulernen ist. Und Gott menget und temperirt es also auff Erden, das, die sich billich frewen sollen, die müssen viel leidens und trawrens haben, Und widerumb die andern, die da solten trawren, die haben freude und gute tage.

Aber doch also, das diesen auch die selbe eusserliche freude verfalten wird. Denn die rechte innerliche freude, der sie begeren, können sie nicht erlangen,

36 widerumb A haben (2.) haben A

R] letitia auch verfallſſen, ſchmeckt inen nichts. Ideo mogen uns wol irer erbarmen, quod ſind am ubelſten dran, das auch ir z[eitlich freude nicht rein k[ann haben. D[icant: Ich wil mein heubt nicht ſanfft legen nisi deletis Luth[eranis. Ideo thun inen den g[roßen ſchaden, quod frewen u[nſers unglucks et privantur sua letitia interna et externa letitia. Nonne satis sese damnarunt? Econtra nos letitia interna sequitur et externa. Cor gravatum, ſo ſind augen traurig. Ibi tristitia externa et interna. Sed vide, quam sit bened[icta tristitia: mengt ſie mit zucker und honig et dicit: es ſol umb ein ſtundlin zuthun, halt und har wenig. Es iſt umb ein klein ſtundlin zuthun. Audio quidem verbum, sed tristitia ſo gros, bitter, ut non sentio, tamen helt mich, ut non leſter et defitio ad adversſariam partem. Ideo tristitia non durchbittert ut illorum letitia, hat ir gal und bitter mit ſich. Sed haec letitia hat ir zucker, honig. Non iſt verlorn, ut sentis, sed disce mein ſprach. Ich

6 letitiam internam

Dr] Darumb wird jnen die euſſerliche auch verderbt, Denn es erfrewet ſie doch jr gut, macht, ehre, luſt und wolleben nicht, und können jr heubt nicht [Bl. Dij] ſanfft legen, ehe denn ſie erleben, das Chriſtus tod und ſeine Chriſten getilget ſind. Das ſind jhe arme, elende Leute, der man ſich wol mag erbarmen, Denn ſie ſind am ubelſten dran, das ſie fur neid und haſs auch jr zeitliche freud nicht rein können haben, wie ſie gerne wolten. Und wir ſchon alzu hoch an jnen gerochen ſind durch ſie ſelbs, Denn was können ſie mehr für unglück haben und jnen ſelbs groſſern ſchaden thun, denn das ſie jnen ſelbs jre freude verderben und zu nicht machen?

Widerumb haben wir auch wol trawrigkeit beide, euſſerlich und innerlich (wenn Chriſtus ſich uns verbirgt), Aber doch nicht alſo wie jene aus neid und haſs gegen dem Neheſten, Sondern daher, das wir das höchſte gut, Chriſtum, nicht haben. Aber dagegen iſt albereit in die Trawrigkeit der zucker mit eingemenget, das Chriſtus ſpricht: Lieber, harre nur ein wenig, Es ſol nicht ewige, ſondern kurtze trawrigkeit ſein und bald beſſer werden, Es iſt umb ein kleines ſtündlin zuthun.

Dis wort höre ich, aber die Traurigkeit (wenn ſie da iſt) iſt ſo tieff ins hertz gedruckt, das ich dieſen troſt nicht fule und dencke, es ſey nicht möglich, das ſie ſolt auff hören. Aber dennoch erhelt michs, das ich nicht von Chriſto zu jenem hauffen abfalle, Es helt wol mit kummer und not, Aber dennoch helt es, das die trawrigkeit nicht ſo gar mus durchbittert werden, Wie dagegen auff jener ſeiten die freude nicht gar durchſüſſet und durchzuckert iſt. Sondern wie dieſelbe alzeit mit Wermut und Galle verderbt iſt, Alſo hat dieſe trawrigkeit dennoch jr zucker und honig bey ſich.

Darumb laſſet uns doch Chriſtum hören und ſeine ſprach lernen verſtehen, das wir nicht richten nach unſerm fulen, als ſey es ewig verloren und

[B] dico. es ſey ein 'kleines'. Ibi frewd gezuckert, quando Christus iterum videtur, tum interna et externa letitia sequitur: Christus iſt erſtanden. Sie proponit istum artículum, quod Christus homo pro peccatis mortuus, et ut discamus nos per patientiam, ut non auribus audire, et canto, sed in corde et vita sentio, ut opus in me gehe, ut leib und ſeel dadurch geendert, quando Christus moritur, et ego. Ibi vita in morte. Ibi ſol feſte ſein, ibi enderung non verborum, sed vitae. Ibi dicendum: Es iſt umb ein kleines zuthun, tum ridebitis, et videbitur, et gaudium non tolletur. Hoc fit vel in vita vel ubi mortuus in fide. Sey keck. Sed despero? 'Modicum.' Satis de hoc Euangelio, ut grati deo pro Euangelio et helff allen betrubten, verfurten ſtercken, ut nobiscum.

[D] werde kein ende haben. Alſo fülеſt und denckeſtu (ſpricht er), das weis ich wol. Aber höre doch, was ich dir ſage, und lerne nur dis wort 'Modicum', 'Ein kleines'. Es mus alſo gefület ſein. Aber es ſol dir nicht ſchaden, dazu auch nicht |Bl. Diij| lang werden. Damit iſt ſchon die Trawrigkeit uberzuckert und gemiltert.

Darnach, wenn das ſtündlin hinüber und uberwunden iſt, ſo erferet man denn, das er ſagt: Ewer Trawrigkeit ſol zur Freude werden. Da gehet an ein rechte hertzliche Freude, und ſinget das hertz ein ewig Halelua und 'Chriſt iſt erſtanden'. Welches wird in jenem Leben erſt gantz volkomen on allen mangel und on ende ſein.

Sihe, alſo iſt uns in dieſem Euangelio furgehalten der Artickel beide, von dem ſterben und aufferſtehen Chriſti. Und wie derſelbe in uns muſſe practice im werck und der erfarung gelernet und geübet und nicht allein mit den ohren gehöret und mit dem mund geredt werden. Alſo das wirs auch alſo fulen und ſolche krafft in uns wircke, das beide, Leib und Seel, dadurch geendert werde.

Nemlich, ſo Chriſtus in mir und ich auch jm ſterbe, Das iſt ein groſſe enderung des lebens zum tod. Aber da mus ich lernen feſt halten mit dem Glauben an dem Wort, das Chriſtus ſagt: 'Ein kleines', und nicht allein hören, ſondern auch ins hertz bringen, Das es nicht ſol ewig weren, ſondern ein enderung werden aus dem Tod zum Leben, da Chriſtus wider in mir aufferſtehet und lebet, und ich in jm lebendig werde. Und als denn ſols heiſſen: 'Ich wil euch wider ſehen, und Ewer hertz ſol ſich Frewen, und ewer Freude ſol niemand von euch nemen' ꝛc. Dazu ſol ein jeder Chriſt gerüſtet ſein, wenn es von noten ſein wird. Denn es mus doch etwas hievon erfaren werden entweder beim Leben oder in der Todsſtunde, das er als denn könne ſich dieſes Spruchs Chriſti erinnern und dieſen troſt nicht laſſe aus dem hertzen reiſſen.

AMEN.

2. 9. September 1542.

Predigt in Deſſau gehalten.

R] Ps. XXVII. 9. Sept. In Dessaw.

Q[uanquam dei gratia verbum dei apud nos reichlich nobis datum, quod facile intelligere possumus psal[mum, quem prius inspeximus ut signatum lib[rum. Q[uanquam bene intelligitur verbum, tamen non potest satis pingi, quia caro, mundus ꝛc. adest, quia secundum vet[erem Adam kalt und faul dei verbum zubetrachten. Si iam audimus et scimus, quasi securi et certi in verbo, sed facile fit, ut amittamus. Si caro non, Satan facit, ut quotidie experimur, si Christiani. Ita non semper habemus eum mut, quem ex verbo ſchepffen. Quia multa obstant ꝛc. Ideo deus hats gut mit uns gemeint und hat eingeſetzt concionatores, parentes, ut wermen, quod caro kalt machen ꝛc. Hoc dicit in hoc psalmo, und iſt ſeer reich von worten, wolt gern ſein in templo, helffen loben, ſingen. Iſt ſeer warm, hitzig. Alibi bebet er und klagt. Ibi ſo feſt, ſtarck, wil al welt zwingen, ut dicat: 'Dominus' lux ꝛc. Ps. 27, 1
Ja, haſt gut ſagen, iſt zur rechten zeit, gehet itzt in ſprungen, das in dunckt, welt, fleiſch ſey nichts. Sed post dicit sic: Herr, du haſt mir ein feſten berg ꝛc. Ps. 27, 5
Nu ſol mir nunquam feilen, wil nicht t[räg, mat, kalt werden. Sed statim Avertisti ꝛc. Da war ich erſch[rocken und verzagt. Weils andl[itz leuchtet Ps. 27, 9
und uns freundlich anlachet, da wollen wir todſchlahen alle T[eufel cum suis angt[elis. Si contrasistat ad[versarius. Das iſt das f[rolich und ſelig ſtundlin, da wir warm in verbo, ſtarck, teck und muttig. Ibi caro, diab[olus, mundus nihil. Nos domini supra omnia. Sed u[nſer h[err G[ott leſts uns dabey nicht bleiben, sed abscondit, ut verbum non tam firmiter habemus ... ꝛc. tum lachen, ſingen in w[einen und klagen worden. 'Avertisti.' Sic sponsa Hohel. 5, 6
in Cantico C[anticorum. Cum loqueretur cum ea sponsus, giengs in ſpringen, post: 'vocavi, et non respondit mihi'. Das iſt ein unf[rohliche zeit: qui experti, norunt. Cum nobiscum sic geritur, qui credimus, hats die meinung. Das ghet tag und nacht, ſus und ſaur, frolich, traurig, und mus ſo ſein. Utiq[ue sunt, qui nos iterum erigant, alioqui soli desperaremus. Ergo ordinavit per miniſte[rium et parentes, ut consol[ationem accipiamus, ut interdum videamus et aud[iamus, das er uns freund[lich zuſprech. Das iſt der chriſtl[ich lauff. Si non averteret a nobis quandoq[ue faciem, verbum nobis non gustaret, imo contemneremus. Ideo behalten contra nos carnem, diab[olum, mundi maliciam. Quisq[ue quidem cavet crucem. Sed tompt uns gleichw[ol zuhauſe, cum sic aversus a nobis, nescimus consilium. Sic Christiani affecti et intelligunt hunc cursum. Qui non est talis Christianus, nihil novit. Glossa istius psalmi est ista in ult[imo versu: 'Credo me visurum'. 'Harre Ps. 27, 13.

22 ...] b 36 ista (iſt auſsermaſſen luſtig) in

des Herrn' ꝛc. Der vers mus warlich thun. Et factus psalmus wie ein Grentzlich: wie ers anfehet, sie ſchleuſſt. Ich hab harret auff den Herrn, et venit. Darauff ſtehets. Iste versus est gul den psalmus. Sic si bellum adversum. Sed man mus ein weil ſtill halten, non statim adest dominus, quando incipit tentatio. Sed quando avertit faciem et ipsa quaerit et custodes ſchlahen, invenit hertzenleid i. e. pseudo doctores et troſter, qui in ſchlahen uber das, quod faciem domini amisit. Quando sic fit, quando quaerit consolationem et videt horribilia exempla, iſt er vor erſchrocken plus. Sic sponsa auſgezogen. Qui hic potest expectare, unverzagt. Ista scribenda aureis.

Predigten des Jahres 1543.

1. 1. April 1543.

Predigt am Sonntag Quaſimodogeniti.

W] Concio privata domini doctoris Martinj Lutherj dominica Quaſjmodo genitj Ioan: 20 Anno 1543.

Jch hab oft und vil geſagt, das wir gott dem herrn ſchuldig ſendt den dienſt zuthon, das wir diſen tag ſein wort leren und predigen, und diſſ iſt der gröſt und fürnemeſt gottes dienſt under allen dienen, die mir thun khünden, wie ehr ſelb ſpricht im Luca: 'Selig ſendt die, die das wortt hören' und daran gleuben, darumb ſo muſſ ehs ain groſſe ſünd ſein, wher gottes wortt veracht und das nicht wil hören und unſern herr gott umb ſonſt leſt reden und ihn für ein unnützen weſcher helt oder für ain loſen man und gar nichts daran gleubt, Sondern weil wir wiſſen, das ehr den Sontag darzu geordnet hatt, ſein wortt zuhören, ſo ſendt wir jha ſchuldig darvon zuredten, darumb ſoll ein jeder Chriſt jha ſein wortt nit verachten oder fürüber laſſen ghen, ſondern das lernen und gern hören und betrachten, wie ein groſſer gottes dienſt das ſey, whers thut, und widerumb wie ein ſchreckliche ſünd das ſey, wher ehs nit höret und ehs verachtet, wie ehr ſelber ſagt: wher mein wortt nicht höret, den wil ich widerumb nicht hören, dargegen aber wen ihr mein wortt höret, ſo ſolt ihr bitten, whas ihr wolt, das ſoll geſchechen und jha ſein, das gebet ſol erhört werden, wolt ihr nicht, ſo wil ich wider nicht hören, when man unſern herrgott nit wil hören, ſo ſtopht ehr die ohren zu und höret wider nitt, Darumb wher do wil erhöret ſein, der höre gott, wie mir ſehen und löſen, wie die Juden und der Bapſt ſchreien, aber do iſt kein hören bey unſerem herr gott, ehr ſtophet alle beide ohren zu und hört wider nicht.

Luk. 11, 28

Joh. 15, 7

TEXTUS.

Diſ Euangelion liſet man auf diſen ſuntag, den diſe zeit über zwiſchen pfingſten und oſtern ſollen wir reden von der aufferſtehung Chriſtj, wie ehr auferſtanden ſey von todten, auffgefharen ghen himel, ſitzend zuor rechten gottes, des almechtigen vatters, von dannen ehr khomen wirt richten die lebendigen und todten ꝛc. Den ehs iſt ein artickl, daran uns allen gelegen iſt, den ehr iſt darumb emphangen von dem heiligen geiſt, darumb geboren, darumb

W mensch worden, darumb gelebt, das ehr solt gecreutziget werden, sterben und
auferstehen, und diss prediget man darumb, das ein Christ das wol lerne und
wisse, wie ehs geschechen sey, wie ehs sey zugangen, das ehr auferstanden ist,
und warumb ehr auferstanden sey und warumb ehr also offenbart ist worden,
dan mir sechen, wie die lieben apostlen nach seiner auferstehung mit im geessen
und getruncken und geredt haben, also das mir sechen, wie lieblich, wie freundlich
der herr sich ihnen erzeiget nach seiner auferstechung, Si wharen alle von
ihm abgefallen und von ihm gelauffen und hatten ihren meister verleugnet,
derhalben sassen sy in grosser traurikhait und whren ihn grosser angst und
forchten sy vor den Juden, when sy nur ein klein gereusch hortten, so sagten
sy, die Juden wurden khomen und sy bey den köphen nemen und creutzigen
und auch mit ihn umbghen, wie sy mit ihrem meister wharen umbgangen,
und die grössest angst whar, das sy ein bös gewissen hatten, das sy ihren
meister so schendtlich verlassen und ahns creutz hetten lassen schlagen, sitzen
also in der anfechtung und khumer beyde, von ihrem bösen gewissen, und das
sy ehs nit gar wol hatten ausgericht, und versachen sy alle augenblick, die
Juden wurden khomen und sy alle bey den helsen nemen und sy ihn kercker
werfen, Das also die lieben apostln in grosser traurigkheit und betrubnus
sitzen, hatten kheinen trost überal, den sy hielten nicht, das ehr solt wider auf
ersthen, sy versachen sy seiner auferstechung eben so vil als ich, das S. Peter
von himel solt khomen, Ihn summa: ehs ist nichts den eitel jhamer und
hertzleid. Da ehs nun ahm aller höchsten stet, da lauffen die weiber hinaus,
richten salben zu und wissen vor grosser traurigkheit nicht, was sy machen,
dieweil ein solcher stein darauf lege, der versiglet where, ehs fhelt auch kheiner
ein, das hüetter beym grabe sein, die ehs auch nit gestadten wurden, when sy
den stain gleich khündten herab weltzen, und lauffen also hinaus wie die jungen
tolen und wollen den herrn salben, Nun der herr wil der traurigkheit ein
endt machen, darin sy wharen, und hept freundtlich ahn und spilet mit ihnen
und nimpt ursachen ihnen die freudt zu offenbaren durch ihr maul, macht,
das sy sechen, das sy recht tolen sendt, khompt hin und erzeigt sich, das ehr
selbs da sey, den da sy ihn nit gfunden hatten, da fragten sy: wo ist ehr,
wher wirdt ihn doch haben hinweggetragen? meinten, sy wurden ihn noch
Luk 24, 5 ihm grab finden, da sprach der engel: 'whas sucht ihr den lebendigen bey
den todten? ehr ist aufgestanden und ist nicht mher hie', aber gleichwol so
glauben sy das nitt, ehs ist bey ihnen ein unmuglich ding, nun unser herr=
gott erzeigt sich ihnen so freundtlich und lieblich also, das ehs an disem tag
geschach, wolt ehr, das ehr sich offenbaret einem nach dem andern, Do hebet
sich ein solch geleuf zum grab, lauft immer eins nach dem andern hin und
wil sechen, und ist des lauffens khain ende. Ich muss ihn auch sechen, wie ihm
ist, und ist den selben tag ein solch lauffen zu dem grab und wider vom grab

---

[illegible] lebendigen todten [illegible] todten lebendigen

W]und wider zum grabe, bis das sy alle sagen, sy haben ihn gesechen, hastu ihn gesechen? jha, ey wie ist das müglich? ehs ist mir ein seltzam ding, ich muss jha auch hin und muss darnach sechen, ob ihm also sey.

Dis geschicht nun alles darumb, das sich unser herrgot also freundtlich und lieblich erzeiget, ehr wil uns nit erschrecken, sondern handlet sein lieplich mit uns, Ehr hette den jüngeren wol khünnen bang machen und sagen: ihr habt mich verlassen wie die meineidigen, verzweiffleten böswicht und habt mich dar zu verleugnet, nun ich wil euch wider verlassen, ich wil auch widerumb ohn euch zu himel fharen. Aber der liebe herr gedenckt ehs nicht mit ainem wörttlin und spilt also mit ihnen wie mit den tolen, lesst den engel von erst sagen, ehr sey auferstanden von todten, wie ehr sich nun den ersten tag offenbaret hat, helt er darnach acht tag inne, das ehr sy damit wil treyben, das sy sich damit geben und disen artickl von der auferstechung jha gar wol treiben, hastu ehs gesechen? jha ich hab ehs gesechen, Petrus hatt ihn gesechen und hatt mit ihm geessen und truncken, welch ein sagen erhept sich, da der spricht: glaubstu es? jha ich gleubs, ich gleubs nit, Also lest der herr dise tag den saurteig sy wol durchbeyssen, den fleisch und blutt khündens nit fassen und ein solch hoch werck begreyffen, darumb lest ehrs so gewaltig under ihnen den 12 apostlen erschallen, das auch die weiber mussen zeugen sein seiner auferstehung, und wie sy nur schier alle gleuben, den des sagens wirt so vil, Zo khumpt aller erst Thomas, der spert sich allein und spricht: gleubt, was ihr wolt, ich gleubs nitt, ehs sey den, das ich meine finger in seine wunden lege Joh. 20, 25 und meine gantze faust in seine seitte thu, geschicht das nit, so gleub ichs nit, da sicht man, wie schwer und hartt sy ehs ankhommen ist zuglauben. Ehs whar so ein tieffer jhamer, so ein grosser zweiffel, das sy nit khundten die freude begreifen, die freude whar vil zu gross, das der herr wider solt auferstanden sein, das die ihn ihr hertz nit khundte khomen, Darumb thut ehr hie auch also als wie mit den weibern, last sye ihre narrheit brauchen und dahin tolen und lauffen, das die aufferstechung offenbar wurde, also thut ehr auch hie bey Thoma, ehr lest ihn auch also narren gleich wie die weiber und braucht seine narrheit darzu, auf das ehr ursach habe noch ein mal zuerscheinen, das ehr sich sechen lest, auf das ehr jha dester stercker werde, Darumb mustu sy sich under ainander also weben und wol da mit reiben, wie ehr nun khompt, spricht ehr: reych hör deine finger in meine seitten und sey nitt mher der un- Joh. 20, 27 gleubig thomas, Ey wie ist doch das so ein vernünfftiger, frommer man, wie freundtlich redet ehr, wie freundtlich lebt ehr, wie ghet ehr doch so senfft müettig mitt uns umb, umb eines apostlen willen erzeiget er sich den andern noch ein mal zu trost, wen wir nun wollen dis wort verachten, whe uns, wie schrecklich ists doch, den umb eins apostlen willen erscheinet er hie noch ein mal, Ehr hette wol können sagen: thoma, du wereſt werdt, das ich dich aus der apostelen zal stiesse, du hatteſts wol verdientt, das ich dich nicht mher zu einem junger hielte, du hast allein nit wöllen glauben und die andern

W haben doch alzumal geglaubt (nun must ihr wissen, das der apostelen wol bey 150 sendt gewesen), jha, sagt ehr, die alle habens gegleubt, aufgenommen du, du hast dich darwider gespertt, werstu doch werdt, das man dich auss wurffe wie ein faulen apfel, pfu dich an, du solt nit mher mein apostl sein, ich wil dich nit mher zu einem Jünger haben.

Aber der herr hatt gedult mit ihm, ghet fein mhelich, das ding ist zu gross, die traurigkhait whar zu hoch, dan ehr whar also besturtzt und hin gericht, das es nicht in ihn wolt, das Christhus solt erstanden sein von todten, darumb so muss ehr so tolen und narren. Das hatt ehr nu (sag ich) oft gethan, der liebe her Christus, in den 40 tagen nach seiner auferstehung, ist ihnen erschinen und hatt sich sechen lassen, hatt in der zeit oft mit ihnen freundtlich geredt, mit ihnen geessen und truncken, hatt nicht also plösslich wollen hinauf gen himel fharen ungegruesst, hatt sich lassen sechen und den andern befolen solchs zu sagen, auf das mir jha sollen gewiss sein, das ehr sey auferstanden, wie S. Paulus zun Corinth: sagt: Ist also zum ersten
1 Cor. 15, 5 f. erschinen den weibern, darnach Petro (1) den andern brüedern, der do wol bey 500 wharen, das ehr ihn den artickel genugsam und freuntlich hat wöllen beweisen, das sy es gleubten, und auch daneben verzeichen all ihr narren und tolen, das ehr doch ein mal hette gesagt: o ir schelmen, ihr schelck, das euch ein guts jhar ankhem, wie hapt ihr mich verleugnet, wie seidt ihr von mir abgefallen, jha, ehr schweiget von dem allen stille, ehs ist alles vergessen, ehs wirdt sein nit gedacht mit eim einigem wörttlin.

Das ist nun die historia, diese geschicht sol ein Christ wol wissen, nemlich zum ersten, das Jhesus Christus, gottes son, sol erstanden sein von todten, und das die geschicht die 40 tage über ist offenbar worden, Zum ersten durch den engel im grabe, darnach durch die frawen und wider darnach durch sy selbs, auf das mir ja die geschicht wissen, die wol lernen fassen und nicht verwerffen, Das ist (sag ich) das erste, das mir wissen sollen. Zum andern sollen mir auch wissen, worumb solches alles geschechen sey, worumb der liebe herr sey auferstanden, was ists doch unserem herr gott von nötten gewest? den es ist nit genug, das wir die historien allein wissen, das ehr sey auferstanden, den den glauben haben auch die teuffel und der bapst, die wissens ser wol und gleubens auch, wie wol dennocht den der papst nit sonderlich starck hat, dan ehs ist mher ein whan und ein dunckel, das sy sichs lassen duncken, den ein rechter glaube, aber gleich wol so wissent sy ehs dannocht, aber das ist nit gnug, das man alleine das wisse, ehs muss auch darzu khomen der glaube, das man wisse, worumb ehr gelitten habe, warumb ehr sey auferstanden, wie
[illegible] S. Paulus sagt zun Corinthern: Ehr ist gestorben umb unser sünd willen und auferstanden umb unser gerechtigkhait willen, wher das stücke nit darzu gleubet, der gleubet nichts. Ich muss mir, meiner person, die auferstehung

1 [illegible] apostelen [illegible] junger [illegible] 150 [illegible] 500

W]nutz machen, when ich das nit thu, den ſo where das andere umbſonſt. Ich ſol alſo ſagen: unſer herr Jheſus Chriſtus iſt umb meinet willen geſtorben, umb meinet willen begraben und iſt wider umb meinet willen auferſtanden von todten, das gilt mir und alle die jenigen, ſo zur ſelben gnade khomen, das ſy die hiſtorien hören und erkhennen, ſollen ſichs annemen und ſagen: ich weis, das ehs whar iſt, das ehr auferſtanden iſt, und gleub auch, das ehr umb meinet willen auferſtanden iſt, das khan der bapſt nit thun, das khan der teuffel nit thon, allein ein Chriſtenlich hertz thuts, das gleubts, das weis ihm nutz zu machen, Ehr dorft ſeinet halb gar nit, das ehr ſich creutzigen lieſſe und auferſtunde von den todten, Ehr whar herr uber himel und erden, ehe ehr geboren ward, do ehr emphangen whard, ehr whar herr über himel und erdreich, do ehr am creutz hienge, umb ſeinet willen hatt ehrs freilich nit gethon, ehr hats nirgendt zu bedorft, den ehr whar herr über alles, ſon dern do wir gefangen lagen under dem teuffel, todt und helle, und uns nie mandt khundt helfen, do kham gottes ſon und ſprach: ich wil helffen, ich wil euch erlöſen, ehr hatte wol khünden ſagen zum deuffel und zum tode: laſſ mir ſy loſ, ſy ſollen nit mher deine gefangne ſein, ſy gehörn mir zu (den ehr whar herr, wie ich gſagt hab, über den deuffel und die helle), aber ſolcher gewalt wolt ehr nit brauchen, auf das ehrs jha lieblich machte und ehs ihm ſaur wurde, auf das wir ein gutt hertz und ein hertzliche lieb und zuverſicht zu ihm hetten, hatt ehrs nicht mit macht wöllen aufrichten, wirdt menſch, ehr leudt, ehr leſt ſich creutzigen, ehr ſtirbt, ehr ſthet wider auf von den todten, als ſolt ehr ſagen: ich wil umb deinet willen thon, das du ſolt ſagen: ich bin dein gott, ich bin dein erlöſer, ich habe dich lieb, darumb ligt ehs daran, das ichs mir nutz mache, den der teuffel und der bapſt gleubens auch, das ehr auferſtanden ſey, ehs iſt aber nit genug, die jenigen aber, ſo ehs mit hertzen faſſen und alſo ſagen: ich gleub, ehs ſey mir zu gutt geſchechen, das hatt ehr mir zu gutt gethan, und ziechen das mit hinein, das werck, das der herr Chriſtus gethan hatt, hatt ehr nit ihm, ſondern mir gethon, mir armen ſunder, das ich mir ſeine auferſtechung ſol nütze machen, das heiſt die auferſtechung recht gefaſt, aber das ghet ſchwer ein, das das hertz das ſol faſſen, do wheret der teuffel mit aller macht. Jha, wher das gleuben khondte, das gottes ſon umb ſeinet willen, ihm zu gutt auferſtanden ſey, der müeſt ihn ſprüengen ghen, Jſts whar, das Jheſus Chriſtus für mich geſtorben und auferſtanden iſt? Jha. Ehey ſo ſchlage ich dem teuffel ein kliplin, when ehr gleich khoimpt und ſpricht: du ſolt ſterben, jha, whas frag ich darnach? jha, teuffel, ich gebe nichts drauff, when du gleich zorneſt, ſich ahn, was ich habe ahn Chriſto, ſich zu, was du an im gewinnen werdeſt, ehr hatt ſelbs zu mir geſagt: du haſt gewalt über den teufl, ich bin ſein herr, Darumb, teuffl, beis, wie hartt du wilt, das ghet mich nit ahn, khum, friſſ mich und heb ahm hindern ahn, ehr

1 über den *steht* ſo

W ist umb meinet willen auferstanden, du beissest, so hart und so lang du wöllest, so hab ich einen herrn, den must du mir wol ungebissen zufriden lassen, Jha, wher das thönte lernen, dem wurde nimmer whe, aber mir lernens nicht, drumb kompt der teuffel und erschreckt uns und thut uns alles whe, wen uns whas unglücks anstosset, when einer nur ein bösen finger hatt, dem thut ehr wehe. Jha, wannen kompt ehs? Ehs wurde nicht whe thun, wen mir gleuben, das der artickl von der aufferstechung Christj war were, den ehs ist nit müglich, das das hertz solt betrübet sein, in welchem die aufferstechung gefast ist, die traurigkheit müste alle hin aus und vergessen sein, den der artickel ist zu hoch, ehr leidet kheine traurigkheit. Darumb werden die lieben jungern so hertzlich fro, do sie den herrn sachen, und whar die forcht vor den Juden alle hinweg genommen, wen man gleich sagt: jetz werden die juden khomen und euch gefangen nemen, ehey so far herein alles ungluck, was frag ich darnach? wher nit lachen will, der zürne, lass zörnen hundert tausent teuffl, bischof von mentz, hentz mordbrenner[1] und den Bapst darzu, was ghets michs ahn? Darumb sicht man auch, wie frölich die recht gleubigen sterben, wie frölich sy zum tod ghendt, ettliche machen nur ein gespett aus dem tode, sterben frölich dohin, worumb? den das hertz sagt ihnen: Christus ist umb meinet willen auferstanden, ehr hatt umb mich gelitten, worfür solt ich mich fürchten? sein leben und sterben gilt mir, drumb versuchs, wher do wil, das Jhesus Christus umb unsert willen hab gelitten und wider aufferstanden von den todten, was gilts? dein hertz muss frölich werden, wil der teufl zörnen, so zürne ehr in tausent teufl nhamen und ghe von der wand, so zerstost ehr den hindern nicht, Si muessen lang zürnen, ehe sy mir disen trost nemen auf meinem hertzen, das Jhesus Christus das alles mir zu gutt hatt gethan, darumb sendt die junger hie so fro, do sy den herrn suchen, den sy wharen nun aller angst und sorgen loss, aller kummer und alle anfechtung, die sy hatten, die ist dohin, und ist nun nichts den eytel freude vorhanden: ey die aufferstechung ist unser, des send mir gewiss, darumb sicht man auch, wie sy ahm pfingstag herein ghen, achten niemand, weder Caiphas noch die andere hohe priester altzumal, sthen auf und predigen ohn ihren dangk, fragen wenig darnach, wie ehs ihnen gefelt, das ist ihnen do ein erbeit als kartten bletter eins nach dem andren auffzuwerffen, vor, when ein knecht where in das haus khomen, so wher ihn das gantz haus und die gantze stadt zuenge worden, wie sendt sy den nun so thüen worden, das sy sich wider die gantze stat setzen? aber da tretten sy auf den blatz und mitten auf die gassen und lassen zürnen, wher do wil, und sprechen mit urlab auf gutt amsdorfisch[2]: ich scheus euch ihn euren zorn. Darumb so solt du dich auch nit sperren wie hie sant thomas und sagen: ey, ich bins nit wirdig, sy whareus auch nit werd die apostln. Den sye hatten ihren

11 vor: von

[1] Herzog von Wolfenbüttel. [2] Vgl. Nachträge.

Wiheren verlaſſen. Das heiſt nit verdient, ehs heiſt: ehs iſt drumb do, das ehr uns von ſünden wil loſſ machen und gantz und gar reinigen und uns entpinden von der gewalt des teuffels und der hellen, Darzu iſt der liebe herr Chriſtus khomen, das mir jha das auch lernen und wol faſſen, Drumb ſthet alhie im text: Solchs iſt 'geſchriben, das ihr gleubt, das Jheſus ſey Chriſtus, Joh. 20, 31 der ſon gottes, und das ihr durch den glauben das leben hapt', darumb ſo dencket und bleibt auch bey dem ſelben glauben, den ihr hapt, welcher euch das ewige leben gibt, laſt euch jha nit von den ſelbigen abtreiben, ſicht jha mit zu, das ihr ihn nit verlieret, verlieret ihr den, ſo verlieret ihr das ewige leben, zweiflet jha nicht, ob ihr euch gleich ſchwach und unwirdig empfindet, der glaub iſts, der euch zum ewigen leben bringet, Selig ſendt, die (ſagt ehr), Joh. 20, 29 die ehs nit geſehen haben und glauben ehs, Da raffſt ehr zu hauffen alle die jenigen, die ehs nit geſehen haben, mir ſollen uns nit dran kheren, ob mirs gleich nit mitt augen ſelbs haben geſechen, do ſpricht ehr ſelbs das urteil, das, wher den artickl gleubt, der ſoll ſicher ſein, das ihm der todt und die helle nicht ſollen ſchaden, und ſoll das ewig leben darzu haben, Drumb wher ehs nit gleuben wil, des ſey der ſchade, Ehs ſoll uns aber ein groſſer troſt ſein, darob mir gleich wiſſen, das mir nit wirdig ſein der groſſen gnaden und barmhertzigkheit, die ehr uns hie erzeiget, ſo haben mir doch eine gewiſſe zuverſicht aller gnaden und barmhertzigkeit, das ich gewiſſ weiſſ, das der liebe herre umb meinet willen iſt herab geſtigen und mich erlöſt vom ewigen tod und hatt geben das ewige leben, Ehs khome nun, whas do wölle, ſo hab ich ſchon ein gewiſſe zuflucht, darauf ich mich khan verlaſſen, und ſtelle alſo all meine zuverſicht zu ihm alleine, Drumb leſt uns ehs jha von hertzen gleuben, ob mirs gleich nit geſechen haben, wie ehr hie ſagt: Selig ſind die, die ehs nit Joh. 20, 29 geſechen haben und doch gleuben, Das iſt auch, das S. Thomas ſaget: 'mein Joh. 20, 28 herr und mein gott', das ehr ſich erkhent, ehr hab geſündiget, das ehr ehs nit hatt wöllen glauben, gibt ſich ſchuldig, ehr hab unrecht gethan, damit wirdt ehr ein kind der ſöligkhait alleine dardurch, das ers jetzund faſſet und gleubt ehs, nun gott will das alſo von uns haben, und mir ſendt ihm ſchuldig das zu thun, und iſt im ein dienſt, das mir ſölches wol lernen und teglich treiben und ehs widerholen, mir khönnens jha all unſer tag nit auſlernen, das iſt uns unmüglich, der glaube wird immer angefochten, das er ſchlecht ding in die vernunfft nit will, Darumb ſollen mirs immer widerholen und uns darmit leben und ehs jha teglich bitten: ich gleub, das unſer herr Jheſus Chriſtus für uns geſtorben, begraben und aufferſtanden ſey von todten, laſt nun hör fharen, whas do wil, ſo weiſſ ich, das meine ſeel verſorget iſt, ich hab ein herren, auf dem ſtehts allein, da wil ichs laſſen, ehs khom, whas do wil.

Finis.

2. 13. Mai 1543.

Aus der Predigt am Pfingsttag.

Martinus Luther.

Es hat der Teuffel durch unsers glaubens sonderliche feinde etliche huren hie her geschickt, die arme Jugent zu verderben.

Dem zu wider ist mein als eins alten, trewen Predigers an euch, lieben kinder, mein vatterliche bitte. Jr wollet ja gewislich gleuben, das der böse geist solche hüren hie her sendet, die da genezicht, schebicht, garstig, stinkend und frantzosicht sind, wie sichs leider teglich in der erfarung erfindet, das doch ein gut gesel den andern warne. Denn solche eine frantzosichte hure X. XX. XXX. C guter Leute kinder vergifften kan, und ist der halb zu rechnen als eine Mörderin, viel erger denn eine vergifftерin, helffe doch in solchem giftigen geschmeis einer dem andern mit trewen rat und warnen, wie du wolltest dir gethan haben.

Werdet ir aber solche vatterliche vermanung von mir verachten, so haben wir (Gott lob) einen solchen loblichen Landsfursten, der zuchtig und ehrlich, aller unzucht und undugent feind ist, dazu eine schwere hand, mit dem Schwert gewapnet, das er seinen Speck[1] und fischeren[2], dazu die gantze Stad wol wird wissen zu reinigen, zu ehren dem wort Gottes, das sein K. f. g. mit ernst angenomen, bis anher mit grosser fahr und unkost bey blieben ist.

Darumb rate ich euch Speckstudenten[1], das ir euch bey zeit trollet, ehe es der Landsfurst erfare, was ir mit hurn treibet. Denn sein K. f. g. habens nicht wollen leiden im lager zu Wolffenbuttel, viel weniger wird ers leiden in seinem holtz, stad und land. Trollet euch, das rate ich euch, je ehe je besser.

Wer nicht an[3] huren leben wil, der mag heimziehen, und wo er hin wil, hie ist ein Christliche Kirche und Schule, da man sol lernen Gottes wort, tugend und zucht. Wer ein hurntreiber sein wil, der kans wol anderswo thun, unser Gnädigster HErr hat diese Universitet nicht gestifftet fur hurenjeger oder hurnheuser, da wisset euch nach zurichten.

Und ich mus thorlich reden, wenn ich Richter were, so wolte ich eine solche frantzosichte, gifftige hüre redern und ehedern lassen. Denn es ist nicht aufzurechnen, was schaden eine solche unfletige hure thut bey dem jungen Blut, das sich an ir so jemerlich verderbet, ehe er ein recht Mensch ist worden, und in der bluet sich verderbet.

Die jungen Narren meinen, sie mussen nichts leiden, so bald sie ein brunst fulen, sol ein hur da sein, die alten Veter nennens impatientiam libidinis, heimlich leiden ꝛc. Es mus ja nicht alles so bald gebüsset sein, was

[1] = durch [2] = reinde [3] = viel (die) [4] = anher

Vgl. Enders Anm. Bd 72, S. 344, 5. [1] Studirten von Wittenberg.

R] einen gelüstet. Es heifft: where dich, Eccle. 18. 'Post concupiscentias tuas ne eas et a voluntate tua avertere'. Kans doch im ehelichen stand nicht so gleich zugehen. Sir. 18, 30

Summa: hutte dich fur huren und bitte Gott, der dich geschaffen hat, das er dir ein from kind zufuge, es wird doch denn noch muhe gnug haben, Dixi, wie du wilt, Stat sententia dei. Neq[ue] fornicemur, sicut quidam ex ipsis fornicati sunt et ceciderunt una die 23000.' 1. Cor. 10. Numeri 25. 1. Kor. 10, 8; 4. Mose 25, 1. 9

Vitembergae die pentecostes MDXLIII.

3. 25. Dezember 1543.

Predigt am Weihnachtstage, abends.

R] DIE NATALIS DOMINI Anno 1544.

Hodie audistis die trostliche, liebliche geschicht, wie Maria ein Son geborn, qui est primogenitus, quae sit mater et qui filius. Iam veniunt omnes Angeli e coelo, bleibt keiner droben, Sed allzumal komen erab cum Domino suo, puello, et canunt den armen hirten. 'Et Angelus astitit et Claritas Domini'. Ista contio bene expendenda, et quilibet Christianus sol es mit grossem vleis in sein hertz schreiben, ja marck und bein, quod omnes Angeli cum eo et dicunt: 'Nolite timere. Annuncio vobis' nullam moestitiam, sed 'magnum gaudium', quod non solum vobis, sed 'omni populo' futurum est. Nihil vos terreat lux, quae lucet, quasi sit blix, donner ꝛc. Non timeatis a nobis, nihil incommodi vobis a nobis erit. Qui vellet vobis nocere, muste erunter Ut Lucifer cum suis Angelis. Si nos vobis nihil mali, tum nemo vestrum timeat. Imo quid timeatis? Hic habetis Luk. 2, 9 Luk. 2, 10

14 Attentio r *16* Nolite timere r *18* vos terreat vos

S] D. M. Lutherus Ipso die Nataliciorum vesperi. 1544.

Jhr habt heut gehort die frolige geschicht, wie die Jungfraw Maria ihren erstgebornen son geborn. Die welt aber hat nicht gewust, wie der Son oder mutter sey, drumb komen die Engel vom himel unnd bleybt keiner drobenn, unnd zeigen an, wer der son sey. Dis predigt der lieben Engel (denn es ist nicht einer allein, sondern alle) soll jeder Christ annehmen, unnd wenn Ers kontte, durch mark unnd bein schreybenn unnd grund der Seelen unnd alles ins hertz fassenn, das sie so predigen: 'furcht euch nicht', Denn ewer heylandt ꝛc. Durfft euch nichts furchten fur unserm liecht, wir konnen nicht anderst komen, haben nicht andere kleider, fur wem furcht Jhr euch, lieben leutte? wir wollen euch nicht thun, unnd keiner unter uns, wurds aber einer

26 Dis ist die,

R. Dominum ipsum, er hengt einer Jungfrawen am hals, wie sollen wir euch gram sein? Ja, es möchte der Teuffel uns ein schaden thun, imo Turca, pestis? Las sie komen. Item Kröten, Schlangen? Las sie alle komen. Verum, quid possunt omnes, qui in inferis et terra? Nos dicimus vobis 'Nolite timere'. Si nos vobis non inimici, qui habemus coelum, terram in manu et gubernamus omnia, quae supra et infra, quisquis is sit et licet deterius quid, non potest incommodare. Nos stehen bey euch, quanquam sein ein gering heufflin. Imo magna res, si unus Angelus assistat vobis. Viderem, quid pesti-, mors, hellisch fewer, Turca possent. Sed non unus Angelus adest, sed die gantze Ritterschafft und himlisch heer. Hoc adhuc gering. Ipse Dominus Immanuel adest et iacet in gremio matris, puellum habetis. Si quid accidit mali, quid tum? habetis Dominum, qui nos et vos creavit. Ibi iacet. Cum is adsit, debet abesse omnis damnatio. Diabolus quidem richt viel unglück an. Sed quid est gegen dem Schatz, quod habetis Dominum Salvatorem in praesepi? Caro lesst uns da nicht hin komen, ut hoc ita certo credamus, ut verum, et ut Angeli credunt. Ideo tantam laetitiam praedicant. Es müssen feine Creaturn sein, quod laudant puellum, qui assumit naturam humanam, gibt sich virgini in die schos, leist sich legen ut kindlin und spricht: Maria, mein liebe Mutter. Das singen wir: 'Ein Kindelin so loblich ist uns geboren heute'. Ist angezogen mit unserm armen fleisch, et mater habet

1 Angeli pro nobis Ergo non timendum *r* *10/11* Dominus ipse est pro nobis Ergo non timendum *r* *19/20* Vobis natus *r*

thun, must Er herab wie die Teuffel, was durfst Ihr euch furchtten? Do ist der herr, unser herr, ewer heylandt, hengt Mariam an brusten, wie kontten wir euch gram sein? Ja ihr mocht uns boß thun. Turca, alle kranckheit konnen uns schaden? Ja. las sie komen, was konnen sie euch schaden? wenn wir euch nichts thun. Die wir himel unnd Erden an der handt haben aus gottes gewaltt, so wird Euch nichts thun konnen. Ezwar wenn Ich nur ein Engel habe, so wil Ich gern sehen, was mihr pestilentz thun kan. Aber hie ist nicht ein Engel allein, sondern die gantze Ritterschafft, Das ist viel groser, unnd doch ist das alles noch nichts fur dem, das der Herr selber kompt. Das tindt kan noch so viel Engel machen, als wir sindt. Den herrn habt Ihr, der uns geschaffen hat. Man kan euch nichts thun, weyl ihr den herrn habt, so kan euch nichts schadenn. Denn ob unglück schon geschicht, was ists alles gegen dem Schatz, gnad unnd segen, Das ihr da ewern heylandt habt inn der krippenn? Das schentlich fleisch lest uns nicht dazu komen, das wirs so hertzlich soltten glenbenn, als war ist. Es mußen fromme kreaturen sein, Das sie so frolich druber sein, Das gott, Schepfer aller Engel, sich legt einer Jungfrawenn inn Schos und spricht: Maria mein liebe mutter, wir haben freud uber der geburdt, Der inn der krippen, schos und windeln, brusten Mariae ligt, es ist

in sinu, qui creavit coelum, terram, omnia. Videmus quidem, quod ipsa habet Salvatorem velut mater. Non ipsi soli gilt, sed euch, qui ſich des Kindlins annemen et dicunt: Das Kindlin iſt mein. Ideo canens vide, ut recte intelligas. Nobis non natus, dicit Angelus, Sed 'vobis'. Ideo dicitur noster puer, ut cogites de auro et florenis tuis, imo de vita tua, noch mehr iſt puer unſer, quia sic dicit Angelus: Jr ſolt euch des Sons annemen et dicere: mein Chriſtus, mein herr. Ubique canitur. Sed quot, qui ex cordis grund ſingen, mit ſchnarcken maul und ſchlummern augen. Si ex animo d[icerem]: Das kind iſt mein, Si ex toto corde künde deuten illam nativitatem in Bethlehem factam auff mich, vere essem beatus. Angeli dürffens nicht. Ideo cogitate, ut sit vester, nempt euch ſeiner an. Ex mera dilectione et misericordia dat filium. Avaris, usurariis dat gulden, taler, Turcae et impiis dat regna. Das ſind eitel Bettelſtück. Jch neme fur das alles den geringſten Engel. Sed haec vera dilectio, quod donat unicum filium, praeter quem nullum alium habet in divinitate, Der ſol ewer ſein. Sed infirma fides. Si enim crederemus, gauderemus ex animo, diceremus: Si Deus sic me dilexit, ut daret filium, certe habemus thesaurum in filio nobis dato quam divites. Jſt mir lieber quam omnes Angeli, tacco omne aurum. Inde sequi debebat letitia. Cum in futura vita videbimus, erit purum gaudium. Quicquid est avarorum, superborum, nihil noverunt de hoc gaudio. Iracundus, tumidus,

1/5 Puer natus certius est noster quam aurum quod a nobis possidetur, nostrum est *r* *12/13* Puer natus superat omnes thesauros. *r* *17 über* thesaurum *steht* maiorem *sp* *19* Thesaurus iste mutat cor. *r*

der mutter freud nicht allein, ſondern aller derer, die ſich ſein annehmen. Trumb ſihe, das du im lied 'wer uns das kindlein nicht geborn', Das 'wer (uns)' recht ſingeſt. Mehr denn dein ſon, dein weyb, dein gulden dein iſt, iſt Chriſtus mehr denn Heylandt. Darumb ſihe, das dus recht mit hertzen ſingeſt: Mein kindt, mein heylandt, Aber der mehrer teyl ſingts mit ſchlummerndem maul und hertzen, nemen uns des kinds nicht an. Wenn wir uns des kuntten annehmen unnd gedencken, das uns gilt, wie die Engel ſingen, wurden wir frolich ſein. Nemets kindt an, der vater gibts aus hertzlicher guete gern, hat auch nichts großers, Denn das Er gelt unnd gut gibt, iſt ein bettel ſtuck, iſt dem nicht zuvergleichen, Denn das iſt ein ſchatz, das Er ſich aus ſchutt unnd beweiſet ſeyne liebe, ſchenckt ſein einigen Son, der er nicht mehr hat. Solchs gleuben wir nicht, ſonſt wurden wir frolich ſein unnd ſagen: Gott hat mich ſo lieb, das Er mihr ſein Son zu eigen ſchenckt, welch ein Reicher herr bin Jch, Den Son wil Jch lieber haben denn alle Engel. Do wurd unſer hertz zu ſpringen inn tauſent ſtuck fur freudenn. Aber im kunfftigen lebenn, wenn wir dahin komen, werden wirs erſt recht erkennen, was aber nu iſt von geitzigen, wucherern, boſen, ſtoltzenn, zornigen, ruttzen, die nemen das kindlin

Blasium etiam ingreditur templum, audit Euangelium et Cantilenam. Sed est surdus. Si ei praedico, tantum est, ac si dicerem columnae. quia cor eius ist verschlemmet et sedet im kasten vol Taler. Quia cum i. verbum in cor venit, so mus es weich werden, qui est missus ex Dei patris charitate. Wo nicht mutatio sequitur &c. Ideo sehet euch wol für. Si non habes luit und freud an dem kindlin, magstu das singen und rhumen wol lassen. Certe thesaurus iste endert cor, si intelligitur et fide accipitur. 'Nolite timere', inquit. Habetis nos Angelos zu freunden, quia Dominus adest, qui est noster et vester Dominus. Certe magnum gaudium Angeli libenter sua Angelica voce testantur. Sed wir konnen da nicht mehr reden cum Angelis. Ir sprach ist ein ewige sprach. Si nobiscum loquerentur Angeli secundum suam Grammaticam, legen wir hie tod. Sed libenter vellent, ut sic acciperemus et amplecteremur ut ipsi. Ideo filius Dei descendit et loquitur nostra lingua. Angelorum lingua longe superat omnium oratorum linguas. Der schatz ist zu gros, ideo non potest tacere. Et loquitur humano more: 'Nolite timere'. Non annuncio mortem, inferos et quicquid potest terrere, Sed 'magnum gaudium', quod libenter velim eloqui, sed non possum, nec Angelica voce, quod Deus et homo vereiniget und sol heissen und sein ein Son. Sic Angeli habent gaudium in aeternum. Cum illuc venerimus, tum nos laetabimur in aeternum. Petrus: Vobis praedicatur talis res, des sich die Engel nimer konnen sat sehen. Tamen statim dictum, auditum. Sed im grunde recht verstehen. Das heisst aeternum gaudium. Qui habet in corde.

S nicht an. Ob Er schon das lied singt, versteht ers nicht. sein hertz ist verschleimbt, verstockt, verhert im talern. Wenn aber das kindlin ins hertz kompt, kans nicht feten, es mus weich werdenn. Solt das feuer nicht das hertz weich machenn und schmeltzenn? wolan du singst 'uns', sihe, das auch recht singest. das auch annemest und das kindlin ins hertz fassest und frolich werdest. Darumb sagen die Engel: wir sind nicht ewre feinde, sondern ewre freunde. Denn Ihr habt unsern herrn, do wir im himel keinen andern wissen.

Die allem volck widerfaren sol.

Wenn wirs mitt der Sprache kuntten redenn, do Engel mit Engel redenn, do sind eittel feuer flammen, eittel glutt, wenn Er also mit uns reden mocht, wurden wir todt bleybenn. Drumb lest Er sich herab und lisbelt mit unser sprach, unser sprach ist gegen Engel sprach, wie die gense mit uns redenn. Aber gleichwol wil Er nicht Maiestetisch redenn und kan doch nicht schweigenn. Denn die freude ist zu gros. Der schatz ist allzuwichtig. 'Ich verkundige Euch groſse freude, die kein mensch, auch Engel nicht kan ausredenn. Das gott sol mensch sein. Das wirs nicht verstehen, macht unser blindheit. Wenn wir dort hin komen, wollen wir auch mit ihnen darob reden und uns ewig nicht gnugsam wunderenn. Es ist bald gesagt: Ein kind ist uns geborn.

R] habet vorſchmack ad vitam aeternam ut Iohan: 17. Si nondum intelligunt Joh 17, 13
Angeli nec possunt eloqui, nisi quod gaudium magnum. Vos multominus intelligetis. Sed audite mea verba et ſauget daran. Contra ſuchen, quod uns ſchencket mortem. Postea disputamus, Cur Deus permittat tantam licentiam Turcae, cur mittat tot plagas, Ja verum, si vis eum eo loqui et spectare in Maiestate, Da wirſtu in ſehen in der helle. Non habes occasionem hoc querendi, huc converte oculos et audi, quid dicam: 'Nolite timere'. Und ob gleich mors euch wehe thut ꝛc. nemet euchs nicht an. Jr dürfft euch für Got und Engeln nicht fürchten ut Creator, Gehet hin in die Krippen, invenietis ꝛc. et tum videritis, quid sit noster Dominus et vester Salvator. Wolt ir euch fur dem fürchten? Est in sinu matris. Est eius filius quidem, sed vobis natus. Den ſpiegel laſt euch nicht amovere ex oculis. Ibi maneto. Est meus Salvator, post pro me mortuus. Si ſiheſt Teuffel in den hindern, nihil nisi tristitiam. Sed attende verba Angeli. Quando hoc, non erſchrecken fur Teuffel und Tod, quia dicit: heis das kindlin vor, qui est Sal[vator. Si is non nocet, imo vult esse Salvator, Angeli wolten mit euch freund ſein und ſingen et melius quam vos. Ipse Deus et Creator noster ut vester. Das ſol wir uns ins hertz ſchreiben ꝛc. Angeli: nos non haben ein ſolch arm fleiſch, blut am hals ꝛc. Sed in der heubtſach habt ir eben das, quod nos. Imo meher quam nos, quia non eingekleidet et eingebildet in unſer natur

20 eingekleidet] eingebleidet *darüber* Lorte eingetleidet

S] aber wens ins hertz kompt, iſts ein ewige freude unnd des ewigen lebens anfang. Die ſach iſt zu gros, Jch kans nicht außreden, aber es iſt eine trefflich freude, lernts doch, verſuchts doch, hort doch drauff, greyfft und ſehet doch an das kindlin inn der mutter ſchos unnd ſchreckt nicht, Denn wir verkundigen euch nicht ſchrecken, ſondern freude. Laſt euch nichts ſchrecken, laſt andere gedancken faren. Warumb gott dem Turckenn, Bapſt nicht ſteuret, das ſollen wir nicht inn die augen bilden, das euch ſchreckt. Hats kein befel, horett, was Jch euch predige, Laſt euch niemandt das hertz nemen, obſz euch ſchon wehe thutt. Jch wil Euch ein ander gemeld fur bilden, Darein ihr ſehen ſolt, Jhr durfft euch fur Gott noch Engel noch Creatur nicht furchten, ſucht die krippen, findt daſelbſt ein kindlein, das iſt unſer unnd ewer herr unnd ewer heylandt, wenn Jhr euch fur dem heylandt furchten wolt, werdet Jhr euch viel mehr fur dem Teuffel furchten, Aber den Spiegel laſt euch nicht aus dem geſicht nemen, Da ligt ewer heylandt, Der hat ſich gecleidet inn all wunden unnd hertzleidt, was iſt denn kranckheit, elendt, wenn wir den heyland habenn? Wenn du dem Teuffel inn hindern ſiheſt, findeſtu nichts, denn das faur iſt, Aber wend dein angeſicht weg zu dem kindlin, das der Mutter an bruſten ligt, Teuffel, friſz das kindlin, laſz ſehen, aber weyl Er ihm nicht thun kan, was ſoll Er mihr thun? denn der Herr iſt mein. Das ſolten wir

B|ut vos, quid|quid potestis, nostram naturam adsumpsit Dei filius. Qui posset credere Angelo, quod verum, diceret: lasst zornig sein Teufel, Bapstum, tum habetis Dominum, nos Angel|os in coelo ꝛc. Gratias agite Deo pro hac dilectione, quod dedit filium pro Sal|vatore. Quod Angelus brevib|us, nemo verbis assequi potest. 'Allem volck.' Sed non omnes accipiunt i. e. omnibus offertur et ostenditur, ut gaudeant et sint similes Angelorum. Sed quot inter vos, qui non credunt et accipiunt. Qui accipiunt, non werden neidisch, hoffertig ꝛc. per lapsum Adae omnes damnati, nunc habetis Dominum, per quem fere magis beati quam nos. Amb rosius fere optat: Ich wolt schier wundschen (ich Engel), quod etiam peccassem, ut et Dei filius meam naturam[1] ꝛc. V|ult d|icere: solch ein gros ding. Aber man mus recht verstehen. Et tamen sind eben so fro, als wers uns selbs widerfaren. Si Deum habetis propitium et proprium, nihil est, quod timeatis, qui vobis adversatur, nobis etiam, patientiam ad modicum tempus, experientur, si quid mali faciunt vobis, cui fecerint, Domino ipsi et nobis. Ideo gaudete nobiscum, quia nos vobiscum. Bene istis, qui hoc amplectuntur. Das müssen ja feine

[1] Omni populo.

[1] *Vgl. die liturgische Sentenz:* Felix culpa, quae tantum et talem meruit habere redemptorem. *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 15, 733 zu S. 3[illegible], 4.*

fur augen haltten, ins hertz bilden unnd spiegeln, was uns gott hie geschenckt hatt, so wurden wir uns nicht schrecken lassen, ob schon der Teuffel noch allweg blest bose lufft unnd gedancken, ob das schon ist, noch habt Ihr gleich so grosse freude als wir. Ja, unser herr ist ewer fleisch unnd bludt, wir haben nicht gleiche natur mit ihm. Wenn wir nu das kuntten gleubenn: 'furcht euch nicht' ꝛc. Dem kontt nicht schaden alles ungluck. Solchs wil uns der Engel lerenn. Nemet den herrn an unnd frewet euch sein.

'Allem volck.'

Abrahams volck hats nicht alles angenommen. Der halbenn heists es wird offentlich Jederman gepredigt unnd mitgeteylt, Das der heylandt Ihr sey. Aber wie viel sind ihr, die es annehmen? wir predigen es euch auch, aber wie viel nemens an? Es wird gleichwol gepredigt unnd gesungen: 'Euch ist der heylandt geborn', Ihr seid schier seliger denn wir, wie Hieronymus ian seim lied singet. Ich wolt schier wunschen, das die Engel gefallen werenn, Das gott auch ein Engel mocht sein worden. So herrlich gros ding ists, Das gottes son sich so genidrigt hatt, Er ist ewer, der heylandt, unnd wir sindt frolich mit euch, sindt ewre freunde, wollenn bey euch stehenn und wer euch schadet, die sollens bezalen und erfaren, das sie es euch nicht, sondern unserm herrn und uns unnd allen heyligen gethan. Alle volcker horens, aber wol, die es annehmen.

R] Engel ſein, qui sic se humiliant, verdreuſſt ſie nicht, quam hertzlich lieb haben ſie uns, quod praedicat 2 vel 3 pastorib[us]. Non unus, sed omnes descendunt et tam inenarrabili magno gaudio. 'Vobis natus est, qui est Messias.' Wie redet ſo reichlich die ſchrifft de Messia. Is, inquit, Messias, de quo omnes prophetae, annunciamus vobis, facti omnes Concionatores propter duos pastores, machen himel und Erden vol freud. Sie ostendunt se ut amici nostri et ut gaudium hoc personet ꝛc. Ista Angeli verba praedicantur per totum orbem. Usurarii audiunt, sed manent, ut fuere, nunquam fiunt calidi. Certe Christiani debent abends und morgends frölich aufſtehen und niderlegen: mihi natus non solum Dominus meus, sed Salvator, in eius nomine omnia facio. Hoc libenter inculcarent Angeli in cor, quod is Salvator noster. Si die wort IHSVM ins hertz bringen, diceremus: Diab[ole], kanſt mir ſo viel ſchaden nicht thun, habeo verum gaudium. Ich wil mein freud rein halten, non debes eam mihi turbare et verbittern, sed manebit mihi inaeternum ſüſs ut Angeli.

3–4 Christus r 6 pastores] Angelos

'Welcher iſt Chriſtus der Herr.'

Luc. 2, 11

Das mußen fromme Engelchen ſein, Die ſich ſo demutigen, ſchemen ſich nicht, ſindt freundtlich, gutter ding mit uns, predigen zweien hirtten auffm felde mit groſsem hauffen unnd ſchall, Das himel und erden davon erſchallett. Sie wolttens gern jederman predigen: Chriſtus, Meßias iſt euch geborn, do alle Propheten von ſagen, do die Juden drauff warten, den verkundigen wir euch zweien hirtten. ſingen, clingen, machen himel unnd erden vol freuden, Solch hell geſang, wer horts, klingt draun noch Ich predigs, unnd Lucas hats beſchriebenn, das durch die welt ſol gepredigt werden. Der Teuffel hat die hertzen verſtockt, horens aber ſchlefferig unnd laßens alle Jare fur uber gehenn, ſolttenn wir uns nitt mit dem Engel lied auff unnd nider gehenn? Ich weis, das Ich ein kindlin hab, das mir von gott geſchenckt, was es gethan, gelitten hatt, das iſt mein, wenn wir das wort (unſer) kontten ins hertz faßenn, ſolt uns kein ſchaden der Teuffel ſo gros machenn, das uns die freude nicht wurde wider genommen werden.

4. 26. Dezember 1543.

Predigt am Stephanstage, nachmittags.

R] DIE STEPHANI

A prandio.

Heri audistis contionem S. Angelorum, wie sie das kindlin haben gepreiset
Luc. 2, 10. den armen Hirten und gesagt: Seid frolich, 'magnum gaudium annuncio
vobis, quia vobis natus'. Non satis nobis miseris hominibus praedicatum,
non possumus intelligere, quid Angelus gemeinet, magis die tropffen, quia ist
zu hoch und gros. Satis abunde habetis contionatorum, nisi quod ego etiam
wolt gern mit singen und predigen, et tales habetis concionatores. Si meo
tempore haberi potuissent, were jederman zugelauffen, non gegangen. Ipsi
excusati. Ich wil so lang predigen, so lang ich lebe. Iam volumus laetari,
nemo debet nobis interturbare gaudium und mit Wermut verbittern. Annun-
ciarunt nobis magnum gaudium, haben ein kostlich predigt gethan, quae
quotannis vobis praedicatur, et omnes Christiani söllens hören et libenter
audire. Turci, Iudaei, papistae non audiunt. Loquuntur Angeli nunc per
os nostrum. Post contionem incipiunt thun ein Te Deum laudamus, auff
die schone predigt singen ein Englischen gesang. Auff ein gute predigt sol
man ein starck gebet thun vel ein gut Lobgesang. Ita ipsi ubi ausgepredigt,
quod esset Salvator, quod Dominus Messias, et signum dederunt dicentes:

18 Signa r

S] Secundus Sermo die Stephani.

D. M. L.

Audistis Concionem Angelorum, quomodo laudarint puerum miseris
Luc. 2, 11. pastoribus: 'vobis hodie natus est Salvator', uns armen menschen ist gnug
sam gepredigt, konnens nicht ausreden, mögen die brocken davon nemen, Das
wirs aus wenig larven verstehen. Ich wolt aber auch gern mit singen unnd
mit lobenn, ob ihr schon meiner nicht bedorfft, Denn Ihr solche bucher habt,
wo Ich die mocht gehort haben, do Ich Doctor ward, hett Ich wollen auff
den knien darnach kriechen. Itzt wollen wir loben unnd gott dancken, soviel
Ich vermag. Diese predigt horen Bapst, Pfaffenn, Turcken nitt, Die ihr horet,
seid danckbar, habt ihrs deste beßer. Nach der predig werffen die Engel die
hend auff ꝛc. Nach einer starcken predigt soll man ein starck Deo gratias
drauff singen, Darauff heben sie an zu singen, Malen den herrn ermlich, es
reumbt sich nicht, Das man ein solch zeichen geben sol, Er soll herr und
heylandt heißen unnd ligt do an der Jungen dirnen brusten, sie hatt keine
kraw bey ihr, die Ihr doch eine mulden reicht oder warm waßer macht heist

12] 'Invenietis' i. e. ein Kind, das gar jung iſt. Es ſind ſchlechte zeiten, reimen Luk. 2, 12
ſich nicht, das man den herrn ſo ſol maln und ſolch zeichen geben, Sol Dominus ſein et Angelorum conditor et involutus in pannis, der im ſelber nicht raten, et ipsa mater 15 annos nata, hat kein fraw, hebam bey ir in kindes nöten aut aliam, quae mulder und waſſer warm, ſo doch ein alter trach. Iſt der ein heiland, qui tam infirmus, et ipsa 15 annorum. Sie weiſen die armen hirten ſchmelich ab. Angeli erſcheinen gloriosissime und weiſen inen ein Eſelſtal, et inveniunt arm puellum et arm matrem, quae fuit paupercula, alioqui etiam habuisset locum in diversorio. Hospes dixit: Ich weiſe euch ꝛc. non zulegen, mocht in dem ſtal euch behelffen. Sic Angeli, coelestes Spiritus weiſen pastores in Kueſtal, et nihil ibi nisi krippen. Et auff ſchmelich an zeigen an ein herrlich Canticum. So ſchmelich der locus, ſo herrlich Canticum. Die andern loca weren alle occupata, Auff ſolch ſchmelich anzeigen heben ſie an und ſingen. 'Et multitudo coelestis.' Vnſer h_err G[ott iſt ein weiſer Luk. 2, 13
man. Ibi iacet puellus in krip und iſt nicht wirdig, das im ein Menſch ein Küſſen ſol leihen, und ſol heiſſen ewig Salvator et Dominus et omnium nostrum. Wie reimet ſich das zuſamen? Et uber das regt und bewegt ſich totus exercitus Angelorum coelestium et canunt huic puero zuehren. Dem kein fermagd het ein mulder reichen, huic canunt Angeli. Si fuissem inter pastores, dixissem: Ah wie reimet ſichs die treppen an? Iſt das Salvator, Messias, Dominus, qui non habet propriam fasciam? est in praesepi, quis cum pro Messia? Sed die groſſe predigt thuts. Ich hette mich geergert. Ich wolt gern das Canticum auslegen, sed ſo wenig als contionem. Angeli

8] denn das ein heylandt? wie ſtimbt das zuſamen? was iſt ein weyb von
15 jaren? herrlich erſcheinen ſie unnd weiſen ſie inn Eſelſtall, weiſen ſie gar ſchmelich ab, ſolts nicht eine dapfere matron ſein? Nu weiſen ſie ſie inn den ſtall, inn ein ſchendtlich loch, inn kuhſtall, Do keine mulde noch inſtrument, alleine eine krippe. Auff die anzeigung heben ſie nu an zulobenn, Do ſie ſie hingeweiſt haben unter die Ochßen unnd Eſel, do andere gemach vollendt ſindt, Darauff, ſag Ich, hebenn ſie an frolich zu ſingen.

Gloria in excelsis' ꝛc. Luk. 2, 14

Vnſer herr gott ſtellt ſich wunderlich, Das kindt leitt inn krippenn, iſt nicht ſo werdt, das ihm jemandt ſoll ein windel oder mulden leihenn, noch ſol Er heißenn heylandt unnd herr, Darzu ſingen die Engel ein ſolchen geſang, Das horenn die hirtten unnd ſingens dem kinde zu ehren, dem keine kermagdt hett mogen reichenn ein multter. Wenn Ich gen Bethlehem were komen unnd das geſehen, hett Ich geſagt: wie reimet es ſich die treppen hinab, ſolt das Meßias ſein? Ey es iſt narren werk, Ich hett mich nicht drein konnen finden, ohne das die Engel noch gutt machen, teylen den geſang inn leiſenn, 'Ehre ſey gott inn der hohe', Die ander: 'friede' ꝛc. 3. 'wolgefallen ſey den

[B] teilen iren gesang in drey Leisen: 1. 'Gloria in excelsis Deo.' 2. 'Pax
Luc. 2, 14 in terra.' 3. 'Hominib[us] wolgefallen.' Sind kurtz wort, sed so gros Lied, das nemo kan ausfingen et in jenem leben erst recht singen. Est miser psellus. Sed Angelorum multitudo innumerabilis, der gantz hauff Engel, das gantz himlisch heer. Es sind mehr Engel im himel denn laub und gras in allen welden und Gerten auff Erden. Noch nie so viel homines gelebt nec vivent, quot Angeli sunt in coelo. Ein iglicher Engel kund dem kindlin ein gulden wiegen, alle pflaumfedder und gulden stuck, et unicus posset facere. Quare non serviunt? Canunt. Eim kostlichen herrn gebürt ein ander schmuck und ehr, et vocant nostrum Dominum et suum, und lassen in ligen. Imo ir keiner legt ein hand an, ut ein warm kuslin reichten, sed singen, rhumen: 'Got sey lob in der hohe' &c. Es ist solch ding, das wir nicht verstehen können. Sed credere oportet. Ubi resuscitati a mortuis, Videbimus, quid iam crediderimus. Wir sind heisch und nicht wol bestimpt, tamen wollen wir mit lören, so viel wir kunnen: 'Gloria'. Das ist Angelorum cor hingerichtet, ut nihil quaerant quam Dei gloriam. Das ist ir leben, darin sind sie alle selig, nihil faciant, quam
Esa. 6, 3 quod clamant: 'Sanctus, Sanctus, Sanctus'. Esaias. Ehr, Ehr, und konnen des gesanges und lobes nimer mehr sat werden. Nos cum audimus haec verba, cogitamus: 'Ehr' ist ein wort, 'Got' ein schlecht wort. Ergo ein schlecht ding umb das Canticum. Wie offt haben wirs gehort? Das wir so dencten, das macht, das wirs nicht verstehen. Nemo potest ex grund cordis etiam Angelici cogitare, eloqui, quid sit gloria. Es ist ein unendlich gesang. Das sol das kindlin anrichten in der Wiegen. Et ipsi kunnens in ewigkeit.

1 Gloria *r*

menschen, kurtze leißen, aber ein trefflich gros liedt. Das niemandt auch inn jenem lebenn nicht auffingen. Noch wollen wirs ein wenig anhebenn. Alle Engel singens. Itzt leben nicht so viel menschen auff Erden, als Engel sindt. Es kond ein jeder Engel dem kinde bringen ein guldene wigen, alle pflaum feder bette &c. warumb thun sie es nicht? singen daher, es sey der herr unnd Messias. Ach soltten sie nit handt anlegen, Das sie ein warm waßer brechten oder mulden? Es ist solch ding, das wir nicht verstehenn. Aber wir sollens glenbenn, bis auff die aufferstehung werden wirs sehenn. Unter des wollenn wirs mit singen oder, wo wir allzu heiser sein, mit lörenn.

'Gloria.'

Dahin sind die Engel gericht. Das sie gottes ehr forddernn unnd schreienn:
Esa. 6, 3 'Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus', schreien imerdar unnd konnens nitt satt singen wir achttens fur ein schlechten gesang unnd werdens bald mude, Aber es ist auch zu hoch, von grund des hertzens singen: 'Ehr sey gott' &c. Wenn wir schon lang predigen werden wirs doch nicht gnugsam verstehnn. Der

R] Diab[olus hat angericht, ut peccato beſeſſen, zuleſtern, ſchenden. Qui enim filium ehret, patrem.

2. 'Fried.' Vides, quid Ang[eli in corde: Eitel ehr, freud, luſt gegen Got. Nunc vom himel herab faren ſie zu uns. Coelum machen vol ehr, Erd vellent gern vol fried machen. Fried mocht man mundanam auch deuten, quae est parteken und Almuſen, quam dat Deus terrae. Si Angeli non fried erhielten, non nasceretur puer, non regiment, kirchen, Schul, Es gieng alles uber ein hauffen, Ubi fried, bleibet land, leut, eheſtand gehet, kinder erzogen und zucht erhalten. Est Dei gratia, quam dat per Ang[elos et magistratus. Sed die gab gibt er etiam gentib[us et impiis auffs aller reichlichſt. Videmus, qualem pacem canant. Ipse dicit: 'Non veni pacem', Sed unfried anrichtet. Matth 10, 34 Quomodo conveniunt ista? Angeli canunt pacem ꝛc. Euſſerlich fried ein groſſe gnad, quod Deus dat vitam, pacem et omnium rerum conservationem, iſt ein koſtlich kleinot. Sed pax, de qua hic loquitur, ut sit in terra, est longe alia. 'In me pacem', 'In mundo pressuram', 'pacem relinquo'. Illa Joh 16, 33; 14, 27 est alia pax, de qua loquitur, quam mundus dare non potest. Caesar, Turca, In summa: nemo, ut inter Deum et nos armen Menſchen iſt fried worden und zwiſchen allen Creaturn, inquit Paul[us, omnes Creaturae nobiscum ver- Kol. 1, 20 ſünet, Sol ſcheinet ungern uber Türck, Bapſt, die Erd tregt nicht gern. Sed propter eum, qui vanitati. Rom: 8. Sol non libenter splendet Buben, Röm. 8, 20 Schelcken, Ehebrechern. Sed propter te, Domine. Alle Creatur iſt feind mpiis hominib[us, kein tropffen waſſer, impius verdienet nicht den biſſen brods,

2 Pax r 15 Vera pax quam Christus dat. r

S] Teuffel hat uns dahin gefurt, Das wir gott ſchenden unnd leſternn unnd nicht ehrenn. Die Chriſten ehren ein wenig. Das ander iſt ein wenig leichter: 'friede auff erden', wenden ſich auff uns, vom himel herab fallen ſie auff die erden, woltten ſie gern voll fried machenn, wie den himel vol ehre, kontten frieden weltlich deutten, welchs aber ein parteck iſt, Doch iſts gottes gab, Es wurde kein kindt geborn, erzogen, kein ſchuel noch kirchen, wo nicht frieden were. Das nu das Regiment geht, kirchen ſteht, zucht erhaltten wirdt, ſoll man gott dancken, Denn es iſt ein große gnade gottes. 'Ich bin nicht komen Matth 10, 34 fried zu bringen', wie reumen ſich hiemit die Engel? Der eußerliche fried iſt zwar ein ſchone gnad, das gott gibt brott unnd lebenn, regiment, ein ſchon kleynodt unnd gabe, Aber von dem friede verſteht niemandt, davon die Engel redenn unnd Chriſtus: 'Meinen fried geb Ich euch', Der iſt nicht weltlich, Joh. 14, 27 mundus dare non potest, Turck kan ihn nit gebenn, welt auch nicht. Das iſt fried, da zwiſchen gott unnd armen menſchen iſt friede worden, auch alle Creatur ſindt mit uns verſuhnet teste Paulo. Die ſonne ſcheint ungerne uber Kol. 1, 20 Turcken, Bapſt, Aber ders von ihr haben wil, ſpricht: Ich wil gerne ſcheinen uber hurn unnd dieb, Aber, lieber herr, umb deinet willenn, Das iſt nu wol

den er isset. Augustinus.[1] Sed qui serio accipiunt puerum, heissts so: Got ist euch gunstig, Himel, Erden lachet dich an. Sol gaudet. Teuffel ist erschrocken fur der gnad. Hoc videmus experientia sic: Wie der Teufel, Bapst tol und toricht, zu aller Abgotterey, Ketzerey, lachet mundus dazu. Quando vero venit Iesus Salvator, da brennet Rein, Elb, Thonaw. Gottes Creatur omnes dienen uns von hertzen gern, quia sciunt Deo se obsequium praestare, si nobis serviunt. Sed econtra Sol, Luna, Gulden im Beutel sihet sawer. Den fried haben gesungen die scharen der Engel. Cum attribuunt pacem et ipsi inter se pacifici. Non venit Messias, ut Iudaei sperant, quod Messias werd schwerd zucken. Non in monte sancto Esa: 11. In dem sie populus Dei und Christen sind, non werden wider einander ziehen mit schwerd, Sed sol regnum heissen pacis, salutis. Ubi Christiani, schlahen sich nicht mit schwerd, Unser ding gehet nicht mit Spiesse, Buchsen, Sed ut inter nos still, friedsam, gehorsam sey, All an das kind gleuben und sollen lassen faren allen unwillen, tum tantzet Sol, Luna, Stellae mit uns. Das thut ista pax. Et pax terrena etiam kostlich ding. Qui Christiani, in eintrechtiger lere einhergehen, Tauff, Sacrament, Schlussel, et quicquid ecclesia Christiana habet, ist einerley. Man hat nicht mehr quam Weib, indoctus quam doctus, omnes in uno Christo, HERR, Glaub, Hoffnung, eitel fried et in terra. De haereticis non loquimur. Omnes unam fidem, charitatem habemus. In terra. Nondum enim in coelo. Mundus non consentiet vobiscum nec curabit vestram pacem, sed vos persequetur. Sed estis regnum pacis, habt ein eigen wesen, puer natus est

[1] Welche Sohn gemeint, ist nicht ersichtlich.

ein groß, ein tropfen waßers, brodt ist den gottlosen feindt, wie Augustinus sagt, Das der gottlos des bißen brodts nicht werd ist, aber den fromen heists: Gott unnd alle Creaturen lachen dich an, Du bist mit gott versuhnet, aber alle gottlosen entsetzen sich fur den Christen unnd Christo, brundt alles, Alle Creaturn sindt uns holdt, dienen uns von hertzen gerne unnd mit freuden, wißen, das sie gott ein dienst daran thun, Dargegen ein pfenig im beuttel den gottlosenn saur ansihet, den frieden hat das kindlin gebracht auff erden, Ist nicht, wie die Juden tichten, Das Ihr Meßias werde das schwerdt zucken, aber unser heylandt wirdt nicht kriegen, es sol ein solch Regiment sein, Das friede heist, Das, wo Christen sindt, sich nicht schmeißen mit schwerdt, spießen, buchsen zu. Ich streit nicht mit Euch, sonder predigen, sollet das kindlin annehmen, So lachen alle Creatur, gott helts mit uns, Die Engel tantzen mit uns, fried inn einerley glaubenn, lehr, schlußel, was inn Christenheit ist, ist alles einerley, da sindt wir all inn einem Christo, her und hoffnung, unnd der fried ist gleich wol hie auff erden, was recht Christen sindt, sprechen: Ich gleub was die schrifft sagt, ist alles einerley gelert, gelebt, gehoffet, ist alles ein kuchen, Das singen die lieben Engel, Es wirdt ein fein konigreich sein,

R] omnium vestrum, nullus exceptus sive vir, mulier, servus. Is puer macht pacem in Ecclesia, ut sit populus pacificus und nach seiner art, zuckt keiner schwerd, magistratus divino mandato facit officium. Princeps: Ego non te occidi nec tu me, quia omnes credimus in puellum. Quod princeps kriegt, das gehört nicht in dis Reich. Christianus mus ein Rock haben, non edit, dormit, Sed credit in Christum. Er wird uns nicht entlauffen (wir sind ungescheiden, sive vivimus sive morimur Rom: 14.) und wir im nicht entfallen. Röm. 14, 8 Si morior, hab ich die hulsen ausgezogen huius carnis. Sed ipse vivit, et ego.

3. 'Hominib[us.' Das befelh ich den Ebraisten. Mich dünckt, es sey 'haphetz'[1], weis nicht wol anders zu verdeutschen. Es heisst: quod (Germanice) Eines Mans lust ist, sein ubel, Nicht huren, sauffen, spiel lust, tamen in ehren lust zur magd, sed, ut dicitur psal: 1. 'Voluntas eius in lege Domini.' Ich Ps. 1, 2 las mich wol genügen. Non est lust, wie die jungen Narren. Post dicunt: Pfui dich an, Sed wehret 4 wochen, so kompt fastidium, odium. Sed pax cum Deo et omnib[us hominib[us, et omnes Creaturae cum hominib us. Deus et omnes Angeli lachen et omnes Creaturae. Daran werden denn haben eitel lust und fried. Libenter verterem 'Lust'. 1. ut demus Deo gloriam, ut agnoscamus patrem et gratias agamus et dicamus inaeternum hie und dort: Ah wer kan dich ewiglich gnug loben? 2. 'In terra fried', einigkeit inter Christianos et cum Deo. Feindschafft cum papa, Turca et omnib[us Diab[olis.

9 εὐδοκία r

[1]) *D. i.* חפץ

8] Die welt wird dagegen saur sein, was schadts? last euch nicht irren, es wird dennoch das Reich bestehenn, es heist gleichwol: Das kindlin ist euch geborn, was ihn belangt, zucken wir kein schwerdt, was aber dem fursten zu gehorsam geschicht, ist ein ander ding. Das gehort nur ins weltlich reich, mit dem leyb mus Ich ein rock anzihen, eßen, erbeiten, aber der glaub zeucht nicht zu felde, sondern gleubt an das kindlin, unnd wenn schon der rock unnd leyb verfaulet, bleybt gleichwol der friedenn der seelenn unnd des gewißens.

'Hominib[us laeticia.'

Das wort befel Ich euch Hebreisten, Ich halt, es sey das wort Caphatz, wol gefallenn, es heist, das wir Teutschen sagen 'lust', wie imm Sprichwort: Eins mans lust ist sein himelreich, verstehe aber nicht die hurnlust, sondern die lust, Ich las mihr wol genugen, es gefelt mihr recht wol, Latini et Graeci vocant voluntatem, ut: 'In Lege Domini voluntas eius', ist aber nicht eins Jungen Ps. 1, 2 gesellen lust zur metzenn, Daher darnach odium, irae, discordiae komen, Sondern es heist hie himel unnd Erden lachen unnd sind frolich, ist eittel lust

29 חפץ beneplacitum, voluntas, affectus *r*

R] Ita quando Deus gloriam suam habet et omnes Angeli et Creaturae lachen mit uns. Da iſt ein fein weſen, dabey bleib ich und hab luſt dran, wol gefallen, quod Deus ſein gotlich ehr, dienſt bekomen, quae in Mose. Si non ore, tamen corde dico: O Herr Got, vater, quis potest te digne laudare in terra? nulla Creatura potest adversari, sed omnes freundlich, Sol, Luna ſind frolich, quod Christus nos cum Deo reconciliavit. Si hoc agnosco, ſo mus ich ſagen: Das gefelt mir wol, quod Deus zufrieden und ſein ehr hat, et omnes Creaturae nobiscum lachen et dicunt 'Te Deum laudamus', Das wer mein luſt. Sed video Christianos occidi. Iſt eiſen ir freund, ignis? Quare serviunt Creaturae impiis et nobis zu undienſt und verfolgung und ſt weichen von uns? Video contrarium, und das viel anders gehet. Ego praedico de vita, de qua mundus nihil scit und ſols nicht wiſſen. Sic cogito: Weil das kind iſt komen zum troſt, ut habeas fried und guad, oportet sit causa, ut eius ope opus habeam. Ergo oportet sis troſtlos, quod mortalis, pesti obnoxius. Si essem dives, fortis et viverem, quamdiu vellem, quid opus puello? ut impii quaerunt, ut tantum vivant sine hoc Salvatore. Ich mus leiden zuweilen, das mir im leib und leben wehe thut. Ideo venit, ut me soletur, alioqui non opus. Venit ergo in consolationem miseris. Si non es miser, non indiges eius auxilio. 2. sic cogita: Das elend, darin ich ſteck, in eodem opere etiam tu, papa, Turca, haben alle den Tod am hals, et totus mundus testatur, quod omnes mortui, qui unquam vixerunt. Non habent istam consolationem, quam in Christo. Summa summarum: wie elend es ſey, tamen potes dicere: Ego habeo Salvatorem, der heiſſt das Jeſulin in des Kindlin, dem dienen unzelich Engel. Is ideo venit, ut ei commendem Animam meam, qui potest eam heilen a peccato, morte, inferis. Quid nunc omnes hostes,

unnd freud, Das iſt mein hertz, daran genugt mihr. Ach lieber, Ich kan dich nicht gnugſam loben, Darnach fried unnd einigkeit mit allen Creaturen unnd mit gott, Dargegen Turcken unnd Teuffel feindt. Wo nu gott ſeine ehre hatt unnd friede des hertzens iſt, da folget die hertzliche freude, Ach, das wer recht, dabey wollen wir bleybenn, wenn gott ſeine ehre hat, ja wir ihn nicht gnugſam preiſen konnen, unnd darnach alles uns frolich anſihet, alle Creaturen mit uns ſingen 'Te Deum laudamus'. Das iſt eine feine luſt unnd freude. Ja Ich ſehe die Chriſten verfolgt werden, iſt gott ihr freundt, warumb kompt zu ihnen nicht, ſondern zum gottloſenn? Ich ſehe das widerſpiel. Ja freylich, wir reden hie von eim lebenn, Das die welt, Turck, Bapſt, Meintz unnd ſeine rotten nicht wißenn, ſondern von ewigen freud, ehr, fried. Es wird ja komen, das du bedarffſt eins gutten gewißens unnd troſts, Ob du ſchon reich und ſtark gnug biſt, wiltu ſo lebenn, das du des kindleins nicht bedarffſt, wie der Turck unnd Bapſt, Aber es wird uns komen ſolche not, Darumb iſt das

27 loben] loſen

R] papa, Turca, Caesar? kompt her und freſſt mich: habeo Dominum. Habet ergo impius eben das ungluck und tod als wir. Sed wie ſie ſollen eraus komen, non habent. Christiani můſſen mehr leiden quam tu, und ſchwerd und eiſen und leſſt ſich brauchen contra te. Quomodo ipsi? Ego inspicio puerum, qui in praesepi et cruce, nos Angeli servi vestri ꝛc. Sunt miseri homines, Caesar. Ante 60 annos nihil fuit, post paucos annos nihil. Quot manerent in Ecclesia, qui me .... Turcae nesciunt, unde venerint, quo venturi. Ideo nos sicut Domini, Reges, iudices super Diab[olum, qui alius quam omnes Imper_atores, qui hat 6000 jar regirt, et tamen dico: trol, da ligt mein herr Jheſ_us in praesepi. Ideo sumus magni Domini gegen ſie, praeterea omnes Creaturae meine freunde, et licet non Creaturae nos occiderent et Daemones, tamen hab[eo das vorteil, quod Dominus meus iſt mit mir eins et omnes Creaturae excepto Diab[olo et squamis. Jch neme einen Engel und ſchlug mich mit allen Teuffeln, et tamen omnes canunt et serviunt mihi, et omnes Creaturae sie canunt: pax hominib[us. Sie ſol das kindlin unſer luſt ſein, des wir nimer uberdrůſſig, ut dixi: Das iſt mein luſt, wolgefallen, dabey bleib ich. Ideo dilig[amus hunc puellum, quia unſer fried, freud, wolgefallen.

7 manerent] mancret .... *nachgemaltes Wort*

S] kindlin da, das uns helffen wil, Es wer nit komen, wenn Jchs nicht bedorffte, es iſt meinet wegen komen, den armen zuhelffen, wirſtu nicht elend, ſo bedarffſtu des kindlins nicht. Zum andern ſoltu ſo gedencken, Die not, die du haſt auffm hals, die mus der Turck und Bapſt auch habenn. Denn der Bapſt kan das Jar nicht uberleben. Der Turck wirdts auch nicht ewig treybenn. Denn da haben wir fur uns vj tauſent, Darinn ſo viel konigreiche fur dem kindlein gefallen ſein, wo haben ſie aber ein troſt? wir aber haben das kindlein, den troſt. Das ungluck hat Turcken unnd heiden eben ſo wol als wir, wirdt niemandt dem tod entlauffen, Aber ſie haben den troſt nicht, das ſie dem todt entlauffen, den wir habenn. Denn die Engel weyſen uns auff das kindlein, ſo wollenn ſie auch alles bey uns zuſetzenn.

23 Mortuus est anno 1549. Novemb.] *r* 28 *aber* den *steht* scilicet troſt

1) *Paul III. starb am 10. November 1549.*

Predigten des Jahres 1544.

1.

6 Januar 1544.

Predigt am Epiphaniastage.

R] Contio D. Martini Lutheri in epiphaniis Domini.
An: 1544.

Matth 2 6 Ir habt gehort im lieben Euangelio, das der prophet spricht: 'Es sol mir aus dir außgehn ein hertzog' ꝛc. Das ist die Summa, das das Betlehem sol haben einen hern, der do sol geborn werden, und der selbige sol ein hertzog sein, ein her seines volcks Israel. Ich wil euch geben, spricht ehr, zu Betleem ein herzog, der sol nicht ein hertzog sein zu Betleem, Sondern seines volcks Israel. Nun war die weyse untern volck, das ein herzog von der statt oder vom land genant ward, wie wirs noch halten, als der Churfurst von Sachsen in disen landen, das gehe seinen weg. Aber ehr spricht: aus der stadt Bettelstatt wil ich einen hern erwecken, der sol auch ein hertzog sein und aus Betleem geborn werden, aber ehr sol ein hehr sein meynes volcks Israels, das habt ihr heut gehort, das die gantze sache darauff stehe, das ehr der welt her sey und heis ein hertzog seines volcks Israel, der sein volck regiren sol, wie ehr aber sol regiren, das las ich sthen, den es wurde zu

2 Vide sermonem Dominica 1 post Epiph.: in fine r (von Poachs Hand)

S] Trium Regum 1544 D. M. L.
Der Juristen Schwitzbad.

Matth 2. Wir haben heut gehoret Euangelium Mathei, wie der prophet sagt: Ein furst aus Israel sol mir herfur gehn, Das ist die Summa: Bethlehem sol haben einen Herrn, der sol geborn werden, ein herr meins volcks Israel, sagt Gott, Ich wil Euch geben einen herrn zu Bethlehem, der sol nicht ein herr zu Bethlehem sein, sondern meines volcks herr. So wars bei dem volck, das eine stad ein Regenten hett, wie der Churfurst des landes herr ist, Aber Ich

18 Mich. 5 r 21 Furst aus Bethlehem r

R] weytleufftig werden. Nun spricht ehr: Ich wil ein regenten geben, ein hertzog, ein hern, das ist Moschel, der im haus sol regiren wie ein hausvater, wie der 8. psalm davon sagt: 'Posuisti eum dominum super omnia, quae in coelo et in terra sunt', wen mans lang deutscht, so heist es: ein herr, wie ich oder du ein herr in meinem haus bin, welchen das regiment und haushaltung befolen ist, Das heist moschel, ein solchen hern wil ich euch geben, gleich als wolt ich nicht mehr got sein und alle gewalt und herschafft von mir geben und im ubergeben, das man ihm soll also gehorsam seyn und nach seynen willen leben alß mir selber. Das heist moschel, das ist unser herr, der ein hausher sol sein, Das ist uns sehr liblich und trostlich, den Gottes son, warer got mit Gott dem vater sol unser hausvater sein, wie ich und du ein hausvater bin in meinen und deinen hauße, So spricht er: ich gebe in dohin, ein hern uber himel und erden, das ehr sol ein hausherr sein, das das kintlein, das zu Bethlehem geborn ist, sol heißen moschel, das ist: ein herr uber alles, und stellet sich Gott also frembd, gleich als wolt ehr nicht mehr herr sein, weil ers dem Son alles ubergibt und spricht: Du solt mein hausherr sein, der do regiren sol, doch also, das ehr gleichwol auch herr bleibt, das ist gott der vater, got der Son, got der heilige geist, ein gott, ein hausher sey, allein, das sich die gotheit offenbart hatt, in der andern person von Maria ein kintlein und mensch geborn soll den namen haben Moschel, das ehr ein herr sey, wie ich und du hausherr sein, wie ich zu meynen Son mochte sprechen: Sey du der hausherr im haus so fern, das ehr mich gleichwol nicht ausschluge. Also ist gottes son Jhesus Christus, der geborn ist, dem gibt er die volkoment herschafft, das gantze reich und Maiestet, das er in helt vor den Moschel, vor den hern, der sein volck Jsrael regiren sol, Nun folget, das er wol moschel ist, es ist wol ein herr, aber ein solcher, der von ewikeit ist, das sindt treffliche, schöne, herliche, trostliche wort, das ist, das Christus

26 *aber* es *steht* r

S] wil auch ein herrn aus der Bettelstad ruffen, der sol meines volcks herr sein. So heist nu Christus ein herr der gantzen welt, ein Regent, der sich des hauses anneme, Er sol Moschel heissen. ps. 8. Posuisti eum Dominum uber alles. Moschel, ein herr dem ettwas befolhen ist, das ers thue, Also solten sie dem Hern gehorsam sein, Dis ist seer lieblich gerett, Das Gottes Son sol unser hausherr sein, wie Ich in meinem hause bin, So gibt gott unserm herrn Christo himel unnd erden, das Er regiren sol uber alles, stelt sich der vater, als wolt Er nicht herr sein, sondern der Son sols alles innen haben, Doch gibt ers ihm also, Das Er auch mit regiret, Doch offenbart er sich im Son, der sol ein hausher sein, gibt ihm die herrschafft gar uber, das gantz reich

Ps. 8, 7

Ps. 8, 7

4 37 stelt *bis* sein *und*

R] Jhesus die hohe Maiestet sey, warer gott und mensch, warer gott von ewigkeit und warer mensch, ausgangen von Bethleem, von der jungfrauen Maria geborn, Er ist wol von ewigkeit, von got dem vater ausgangen, Aber itzt soll ehr auch von Bethleem, von der dreckstatt, da sol ehr aus gehen und ein herr sein, aber sein herschafft ist von ewigkeit gewesen, das las ich faren. Aber ehr ist ein herr uber mein volck Jsrael, ob ihr wol vil konige gehabt, Ezechiam, David, Salomon ꝛc. aber ich wil euch ein hern geben, der sol ein herr sein an gottes statt, das ist gott selbs, wie der vater ein herr ist, almechtig, so sol der Son auch gleich almechtiger herr sein, das ist: ehr sol in der welt regiren, sich der welt annemen und helffen, Moschel sol er heißen.

Nun folget, was ehr vor ein herr sol sein, das zeigen an alle prophezeiung. Sein regiment soll heissen ein predigt des frides und der gnaden, wie die lieben engel verkundiget und gsungen haben, es sol ein heylandt sein der gantzen welt, der sein volck frey mache und erloße von sunden, das hatt ehr auch gethan und thuts noch. Es sol nicht ein solcher herr sein, der mit den schwert fechten und streyten sol, der mit weltlichen recht und hadder sachen zu thun habe, sonder ehr sol regiren mit der gnadenreiche predigt des frides, Darumb heist ehr auch Jhesus, das ist: ein heylandt, der do helff seynen volck, das sie bekert und selig werden. Ein solchen hern wil ich komen laßen aus dir, du bist nicht klein, du seyst klein angesehen, wie du wilt, so soltu beschrieen genung werden von dem großen herczog und hern der gantzen welt. Wir habens offt gesagt und sagens noch, wie man des hern reich und regiment versthen soll, das man underscheyden sol das weltlich reich und das geistlich reich, das diser herr Christus nicht alhie bawet Schlosser, stedt, dorffer, das ehr regiret in der welt weltlicher weis wie andere weltliche fursten und hern, als richter, Burgermeyster, heuptleut regiren, Sondern das ehr ein her sey, der sein volck Jsrael regiere, nicht weltlicher weis wie keyser, kunig oder der

S] seiner Maiestet, dem sol man gehorsam sein, Aber Er ist ein solcher Moschel, der von ewigkeit ist. Christus ist Gott unnd mensch, von ewigkeit ist Er gott, aber nu sol er ausgehen aus der Dreckstadt. Nu ist er ein herr uber mein volck Jsrael, Jch wil auch nu ein herrn machen, der mir gefelt, an mein stat, der sol sich der welt annemen, sol regiren und den leuten helffen. Der herr sol ein prophet sein, sol leren, und in der predigt sol fried, gnad und vergebung verkundigt werden, sol nicht mit dem Schwert regiren oder hadersachen furen, sondern sol Jhesus, ein helffer, sein. Ein solchen herrn wil ich aus dir komen laßen, Du solt gros gnug sein, Denn aus dir sol komen der hausherr, wir sollen aber wol verstehen, was die herschafft sey, Das man unterscheid unter weltlich und geistlich regiment, Denn dieser sol nicht ein

[illegible] Gott. r. [illegible] Mensch. r. [illegible] *Seitenrande steht* Regnum Christi Spirituale [illegible] Prophet vnd lerer. r.

R] Churfurſt von Sachſen, wie ich in meinen haus, alſo ſol ſein regiment nicht ſein, Sondern der ſein volck verſorgen wirdt, der ſie von iren ſunden erloſen wirdt, das iſt ja ein ſchon, liebliche, troſtliche prophezey allen betrubten, angefochten gewiſſen, die mit ſunden beſchwert ſindt, das ihn und uns allen ſey ein kintlein geporn, Ein her, der ſie regiren ſol und zu recht bringen, der in helffen ſol, der nicht ſol verderben, Tyranniſieren, wuten, morden, wurgen, todten, das ſie ſagen konnen: Gottes reich iſt niſchs anders den ein predig der gnaden und frides, das im gewißen ein freydigkeit des geiſtes anricht, das ſie ſich alles gutes verſehen können zu got, das ehr ihr lieber got und vater iſt, Darumb ſol mans wol mercken, das wir nicht eyn Tyrannen, ein ernſten, geſtrengen richter im regiment haben, der do nichts kan den verdammen, in die Hell ſtoſſen und zum Teuffel geben, wie in das Bapſtumb abmalet und ſein anhang, die verkerten Juriſten.

Liebes volck, ihr ſolt mir zu gut halten mein gedancken, das ich etwa hefftig ſein werde auff die juriſten, den ihr könt urſach gnug hören. Wir haben offt gſchriben in allen buchern und alſo vorgemalt, das mans ſchir greiffen ſolt, wie das geiſtlich reich, das iſt: gottes reich dieſes hern moſchel zw underſcheiden ſey von weltlichen reich, das ſchir mehr den alzu uberflußig iſt, noch wollen die hochgelerteſte, vorſtendigſte juriſten nicht wiſſen noch verſtehen, ſondern alles ineinander vormiſchen, vorwickeln und die gwißen irr machen und auffs ungewiß furen, darumb mus ich ihnen hie den Beltz waſchen, wollen doch des hern Moſchels nicht vergeſſen, Darumb muſſen wir alhie den Bapſt und die Juriſten zur ſchule furen, wen ſie ja ſo grob und unverſtendig ſein, das ſie es nicht wißen, ſo mußen wir ſie es lernen und wir mußen nicht von inen lernen, ob ſie ſich ſchon duncken laſſen, ſie wiſſen die kunſt gar, ſo feylets in gar weit, weil ſie den unterſcheidt nicht wiſſen, ſo wißen ſie gar nichts und ſint grobe tölpel. Nempts euch nicht an, liebes volck, den zorn,

7 *uber* niſchs *steht* nichts

S] Bauchherr ſein, wie der kayſer, konig oder wie Ich im hauſe bin, Sondern er ſol Iſrael erloſen. Das iſt ein trefflich, frölich, löbliche prophezei, das aus Bethlehem ſol ein ſolcher herr komen, der nicht kriegen noch todſchlahen, ſondern helffen und retten ſol, Das wir ſo konnen ſagen, Das Chriſtus iſt ein Moſchel in ſeim Regiment, nit ein Tyrann.

Hiebey ſind nu meine gedancken dieſe: wir haben geſchrieben, das man die Regiment ſol unterſcheiden, So hab Ich nu unſern Herrn Juriſten gedrawet, Ich wil ihnen einen beltz waſchen, Die wollen nit von uns lernen, das ſie doch ein unterſcheid machen unter des Bethlehemitiſchen regiment und kayſerlich regiment, Denn Ich kan nit leiden, Das ſie ſich uber den herrn

32 Contra Iuristas de Clandestinis Sponsalib[us *r*

Reden ich wider die Juristen hab, Ich wil mich nit in unterweysen und zu recht emlegen und (ob got wil) mit gottes wort auffuren, und wo sie es nicht werden anders machen, als sie vorgeben, und dem hern Christo auch in sein regiment greiffen, so werde ichs nit leyden, wen schon noch hundert tausent Juristen auff einen hauffen geschmolczen weren, so sollen sie mir das regiment zu frieden laßen, das sie das reich Christi und die armen gewißen anfechten sollen, oder wil inen ein latein auffgeben, das ihn schwer werden wirt und ubel gfallen, Darmit mugen sie den gebrauchen al ihr kunst, vorstant, witz und recht, und sol inen alles zu kurcz werden, und ob du sagtest, wir thuns nicht, Respondendum: Du thusts ja und unterstehen sich mit irer gwalt den Bapst und Bischoff von Meincz albie in die kirchen zu bringen und des teuffels reich, das wir verstort haben mit gottes wort, wider auffrichten. Nein horstu ich bin nicht darumb albie ber geiagt, das mich die Juristen solten lernen, was da heist die gewißen zu regiren und zu trosten, und ich wils auch nicht von ihnen leyden, sondern sie sollen von mir leyden, des nemen sie sich nicht anders im sin, wen hundert tausent Juristen auff einander sessen, den sie greiffen dem hern Christo in sein geistlich regiment und wollen die hendt uberal in sachen haben, und sol sich alles nach ihren recht schiken und richten, und wider ein wackel und wanckel werck machen in dem gewissen der menschen, die wir kaum auffgericht und auffs gwis gefurt haben. Nein, es gilt nicht unter den Christen wanckeln, sondern des gewissen spielen, exempli gratia, das ihrs recht vorsteht und euch wisset vor ihn zu huten. Das ist der Bapst recht und der hochgelerten Juristen, die den Bapst im arß hangen wie die großen klumpernn.

Es war vor dem 33. jar, da ich ein junger theologus war, do stritten sie mit mir in solchen fall, wen sich Greta und hans heimlich mitteynander verlobt und die Ehe versprochen hatten, so sprachen sie ein recht darnber, es

*) Text: kondten. *) mit auch thun: nit unterweisen z. *) Hand: wol thu

erheben. Ich thue es nit? Ja, du thust, wilt uns den Bapst wider herein bringen, wie sie denn gut Bepstisch und Meintzisch sind. Ich bin nicht darumb hie, das Ich wol von ihnen lernen, was recht ist, sondern Ich wils sie leren, und wils nit leiden, wenn ihr tausent uber mir weren, ut exemplum, das ists Bapsts recht, daran sie hengen wie dem Teuffel im hindern, de clandestinis Matrimoniis, so sprechen Bapst und Juristen. Die Ehe konde nimmermehr gescheiden werdenn. Was geschach? Die Eheleut worden darnach uneins, sie schieden sich wider. So gieng mihrs im Closter auch, oder wo man fur den official kam, schwur sich eins vom andern, freieten weitter,

*) Periculo conscientiae ex clandestinis sponsalibus. r

R] solt ein bestendig Ehe sein und solt nimmer mehr geschehden werden, das können sie nicht leugnen, die bucher sint noch vorhanden, das kunten wir Theologi nicht leyden und murreten darwider, was geschach? do sie sich also heimlich verlobt hatten und worden auffstoßig und der sach uneins und scheiden sich heimlich beyde wider von ein ander mit beyder wissen und willen.

Also gings unter den Bapstum zw, und ist mir auch also gangen, und wens zu recht kam, so schwurs eins dem andern ab, Also gings hin, Greta nam Burchard, Hans nam Elsen, darnach kam man zu mir als zum beichtvater: o lieber Doctor, raht, helfft, das ich nicht vorzweiffel, Ich hab ein weib, das ist mir vertrawet, und die ist nicht mein weib, den ich habs Greta zum ersten gelobt und schlaff iczt bey der. Schlaff ich auch recht und wol bey ihr? Den ich habs der Greten vor der heimlich gelobt, wie sol ich im immer mehr thun? helfft, lieber Beichtvater, was sols werden? Greta ist mein weib, Barbara ist mir vertrauet, ist nicht mein weib, und mus doch bey ihr schlaffen und nicht bey der Greten. Die billig sol vorgehen, weil ich mich erstlich mit ihr verlobet hab. Raht alhie, du grosmechtiger Jurist, da wirdt einer selczam bossen horen von den Juristen, Darumb mussen wir sie reformiren, wie wol sie andere wollen reformiren, fort an. Greta ist mein erstes weib, die wolt ich gerne haben, wen es gesein kunt, aber ich kan nicht, Ich hab ein andere, so hatt sie auch ein andern, Es weis nimant, das sie mein weib ist, den got in himel, dem ists bewust. Ich mus in ire leges und iura furlegen, wie sie regirt haben, und iczt wolten sie es gerne wider auff die ban bringen, die stolczen, hoffertigen, ubermutigen geister, die weil sie nichts zuhandlen haben und gulden ketten und mardern schawen tragen konnen, so wollen sie es darmit verdinen vom Bapst und Bischoffen, den teufeln in der hellen, den sie hoffieren wollen, Ihr solt mir vorzeihen, libes volck, meynen zorn wider die Juristen, das mehr ein eyffer gottes ist, zur ehr und die lehr gottes zu bestedigen. Darnach kam man zw uns, wir solten raden und trosten, weil der Bapst und Juristen sagten, ehr wer verdampt, und das wer nicht sein weib, und kam dahin, so er wolt selig werden, so

S' Darnach kamen sie zu mihr oder zu andern: Lieber beichtvater, Ich hab itzt ein fraw, der hab Ichs heimlich gelobet, wie thue Ich ihm immer mer? helfft mir, lieber Doctor, Er hat die Ehe mit Grethen recht, Barbara war nicht sein fraw, und schlefft doch bey Barbara, (Man mus hie die Juristen ein wenig reformiren), Jhene möcht Ich gern haben, Der Ichs heimlich gelobt habe, denn die ist nit mein fraw, ob schon die leut nit anders wissen, O Ich werd verdampt, Ich weis kein radt. Seht, das mus Ich sagen, das Ihr Juristen sehet, wie Ihr vorzeiten geregirt habt, Da fur der Bapst zu und sagt, Er solt die offentliche fraw behaltten und doch die andere fur ein ehliche

38 Consilium Papae in tali casu r

R] muſt ehr nicht bey ihr ſchlaffen, Alſo fuhr juncker Bapſt mit ſeinen junckern Juriſten zu und gaben radt, ehr ſolt bey ihr bleyben, mit der er ſich offentlich vorehelicht und hochzeit gehalten het, und ſolt doch die Greta, mit der ehr ſich heimlich verlobt het, in ſeinen hertz vor ſein recht eheweib halten, Raht, das dich das hertzleidt ankom, du ſtoltzer Eſel, mit allen deinen hoffertigen, ſtoltzen Juriſten. Das iſt geſchehen und konnens nicht leugnen, und noch ſo unverſchempt, das ſie gern wider mit an tag wolten, wen ſie konten auffkomen, wie thue ich im den nun, ich armer man? ſol ich ſchlaffen bey der, die nicht mein weyb iſt, und bey der andern ſol ich nicht ſchlaffen, die meyn weyb iſt? do kan ich nicht, wen ich ſchon anders wo mit ir weg kam in ander land, ſo erfurs die freuntſchaff, und kem umb den hals. Nu iſt der arme man verirret, das ehr kein weib hat, das ehr nicht weis, wo aus und eyn, ehr ſol nicht bey der ſchlaffen mit guten gewiſſen und ſol die ander auch nicht haben, Das iſt des Bapſts recht und der Juriſten geſetz, wolan, ſagen ſie, kanſtu nicht von ihr komen, und dich der Bapſt druber in ban thet, ſo rieten und troſteten ſie in alſo, er ſolt den ban gerne leyden als ein ſtraff gottes, aber da ſolt ehr zu ſehen, ſo ehr bey ſeinen vorelichen weib ſchlieff, die nu nicht ſeyn weib wer, das ehr ſie nicht reizt zu boſen fleiſchlichen luſten, er ſolt ſie nicht in arm nemen und nichts mit ihr zuthun haben, ſondern ſolt ligen als ein klotzich, aber wen ſie in reizt zur lieb und zur ehepflichtung, ſo ers thet, ſo wer er ein ehebrecher. Das heiſt das helliſch feuer geraten, aller loſen verzweifelten Juriſten, es heiſt die gewiſſen jhe mer und mehr verirren und verſtricken, wen ehr nicht ſol bey der vorehlichen ſchlaffen und bey der erſten auch nicht, mit der er ſich heymlich verlobt hatt, bey welcher ſol ehr den ſchlaffen? Ich wil ein Juriſten rathfragen? ja, das helliſch feuer und die ewige verdamnis werden ſie dir raden, ſie haben ſolcher lauſichten ſachen viel, Darumb haben wir arme prediger geraten, gelert und geſchriben zum troſt und zur unterrichtung. Man ſol die heimliche verlobnis bey ernſter ſtraffe verpiten umb der unausſprechlichen verwirrung der armen gwiſſen, und hat auch unſer loblicher Churfurſt von Sachſen in dem ein loblich werck gethan, got wirts ihm auch belonen, das ehr hat bey ernſter ſtraff und pein in ſeynen lande heimlich verlobnis laſſen verpieten und auffzuheben, zu vormeiden die unausſprechliche verwickelunge der armen gwiſſen, das, wen dornach

7 ſtraff A a ſchaff 28 heimlıche a'ı heilige

S] fraw halten. Rat in tauſent Teuffel namen mit ſolchem radten, Ja die freundtſchafft leidets nicht, das du die fraw leſſeſt faren, mit der du offentlich zur kirchen gangen biſt. So konth er nu die nit haben, die andere nit behalten. So haben meine Junkern, die Juriſten, geregirt. Weitter ſolt Er bey der frawen nicht ſchlaffen, ſondern am bett ligen und ſie nit reitzen, reitzt

37.38 Iuristarum Consilium. r

R] die armen gwiſſen wolten vorzweiffeln und die Juriſten geradtfraget wurden, was fragen wir darnach? ihr Theologi werdts wol ausfuren und vorantworthten, wir habens alſo beſchloſſen, das recht ſey, das danck dir der teuffel, warumb liſſeſtu es mir nicht zu friden? was geth dich das regiment Chriſti an? heyſt das ein juriſten ſein, ſein eygen gewiſſen nicht anzuſehen, was er handel, ſo heiſt auch der teuffel auch ein juriſt, der iſt ihr Doctor, darbey ſie in die ſchule gehen. Darumb haben wir Theologi erlanget von löblichen Churfurſten, der aus gottes wort beſchloſſen hatt, ſolchen heimlichen gelobnis zu weren, und der ferlichen ſachen ſol vorkomen, und ſollens die Juriſten nicht umbſtoſſen, weren ſie noch ſo klug und prechtig.

Der Bapſt ſagt, ehr ſol bey ſeinen weibe lygen und ſol ſie nicht anruren, die Juriſten beſtetigens, es ſey recht, lieber Juriſt, leg du dich zu einer jungfraw oder zum weib in ein kamer oder in ein bet, ob dirs muglich ſey davon zu enthalten, Du magſt wol ja ſagen und groſſe keuſcheyt und fromkeit fur geben. Aber vertrau dir der Teufel, Ich wolt dir nicht meynen hundt vertrawen, man weis wol, was das fur ein unverſchempt volck iſt, wie ſie Paulus heiſt, knaben ſchenders, Ich het nicht gemeynet, das wir ſolcher groben, unfletigen Juriſten alhie zum teil ſolten haben, die nun das wort gottes ſo reichlich, rein und clar haben und ſich nicht ſchemen, ſolche ſchandtler vorzugeben und zu zanken und wollen recht haben, das ſie die gewiſſen alſo verwirten (wie al ihr ſach und handel verwirtig ſein mus, das ſie ſelber nicht wiſſen, wie ſie dran ſein). Mus noch eins ſagen, do ſie auch alſo ubel riehten, eben wie mit dieſen man, der nicht bey ſeinen weybe ſol ſchlaffen, heiſt das geraden, ſo erbarms got in ewigkeit. Item ſie ſagen, wen ein richter het einen krigt, alſo heißen ſie es, und es wurde vor ihm beklaget ein unſchuldig man und mit offentlichen zeugen uberzeugt und uberwunden, und der richter wuſt in ſeynen gwiſſen, das dem armen man unrecht geſchee, und ſolt nach der zeugen ſententz ein urteil ſprechen, was ſolt ehr thun? Der gute richter iſt in engſten und verwirret, gleich wie der voriche eheman, das haben wir den Juriſten zu dancken, ſolch Magnas perplexitates richten ſie an, die ſtolezen junckern, die juriſten, auch alhie bey uns zu Wittenberg, und meinen, ſie thun recht dran, und leſen unſer bucher nicht, fragen niſchs nach unſern herr got, ſehen unſere kirchen nicht an, wolan ſo wollen wir dich wider nicht an ſehen, wehrſtu noch ſo prechtig und gewaltig, weil du mich nicht helſt fur

8 wir *aber* (die) 25 ſo (heiſt)

S] ſie ihn aber, ſolt ers thun, ſonſt wer er ein Adulter. Der boſſen haben die Juriſten nue viel. Darumb haben wir armen Prediger geraten, Man ſolt heimlich gelubt verbieten, Darauff hat der loblich Churfurſt ſolchs geboten, Das man nicht ſolt heimlich verlöbnis geſtatten, Darwider die Juriſten denn

37.38 Consilium Theologorum Wittebergensium de prohibendis clandestinis Sponsalibus. r

deinen prediger unnd den hern Doctor Pommer fur ein Bischoff dieser kirchen, so soltu mir in disen kirchen nicht sein, ich wil dich auch nicht fur mein schefflin halten, den du horest meine stimme nicht, und wil dir ein loch weysen zur thur aus, wen sie des Bapst heuchler und geschworne wollen sein, so bleiben sie es und gehen unser mussig und lassen uns unsere kirchen zu friden. Wider zur Sachen, der richter sagt, ehr weis, das der beschuldigte, verclagte man unschuldig ist, und unrecht geschicht, was sol ehr thun? den es sint nu 33 jar, das die Theologi auch murren wider die juristen, den sie beschlossen haben und vor recht erkennen, das der richter solt sprechen nach dem laut und der meinung, nach dem sentenz der zeugen, da wollen sie in gleich zwingen und drauff dringen, er sol ein urteil sprechen, wie die Zeugen wollen, ob ehr schon weis, das dem beclagten unrecht geschicht, got geb, es sey recht oder unrecht. Ich bin ein Richter und weis, das du unschuldig und unrecht uberzeugt bist, und ich sol sagen, das du schuldig seyest, Au wehe, wehe mir, wo ichs thue, sagt mein gewissen. Noch sagen die Juristen: Der Richter, gebt den erkanten und geirrthumen zeugen im sentenz und urteil, das ehr vordampt wirdt und ungerecht sey. Quia omne verum stat in duorum aut trium testimonio. Das verstehen die Juristen nicht, weils aus der heiligen schrifft ist, und treiben den guten richter da hin und engsten in, das ehr auch irr wirdt, Darumb sol er sprechen: Man sol dich ermorden, man sol dir den hals nemen, ursach: den do sint zwene zeugen, die sagens. Das ist unrecht, ob es alle Theologos zur selbigen zeit verdrossen hatt und mich auch. Noch fahren sie zu und sagen, wen schon das zeugnis falsch ist, und der richter anders weis, noch sol ehr das falsch urteil sprechen, was thut der gute richter? ehr ist bekummert, er weis, das der beclagte, arme man unschuldig ist, und ehr kan in nicht richten noch kein urteil uber in sprechen, er wolst den wider sein gewissen thun. So troten ihn die Juristen gleich wie den vorigen armen man mit zweihen weibern, kurtzumb ehr sol ein urteil sprechen nach laut der zeugen, aber weis ers nicht zu thun, so tret ehr vom ampt ab und las andere eintretten und sprechen, Das danck dir der Teuffel, du verstockter, vorblendter Jurist, man solt dir die zungen hinden um hals ausreißen. Solche unaussprechliche perplexitet richten sie an und machen ein grose zerruttung der christlichen kirchen und den guten pastorn der kirchen vil zu schaffen, das wil ich nicht leiden in meiner kirchen du solt mich vor ein Bischoff dieser kirchen

---

procedirt und gleichwol geschlossen mit den worten: Da lassen wir die Theologen dafur sorgen. Ich hets nicht gemeint, das wir noch solche Juristen hie hetten, Ich bin zornig, verzeiht mirs umb gottes willen. Item mehr sagen sie, wenn ein Richter hett einen verclagten man (Ich hett gemeint, sie hetten in 20 Jaren unser bucher gestudiret, aber sie sehens nicht an, so wil Ich sie wider nicht ansehen),

R] halten und meinen hern Doctor Pommer, den ich verordent und befolen hab, der sie auch vleissig vorstehet und versorgt, oder die kirchen sol allenn Juristen zu eng werden, Also wolt ich sagen, wen man mich rat fragt, gleich wie zum armen eheman: Meyn lieber freundt, dem weib du es erst gelobt hast und nun ein ander hast, und sie ein andern man, sol nichts sein, und hebs auff, wens auch schon wehr wider das recht der Juristen, wens so weit komen ist, so weich das recht und tretten alle juristen zu rucke der not, den, wie man sagt, not bricht eysen, den wen es dahin komen ist, das kinder sein, so sollen sie erben sein und sol ein rechte ehestifftung sein, und sol des Bapst dreck recht nichts gelten, ehr bring al juristen zusammen, die in der welt sein mit den ganczen kamer gricht, so geb ich nichts drauff, die kirchen sol reyn bleyben von gottes wordt und trost so lang, als ich leb, wen ich todt bin, so wirdt got andere erwecken und erhalten. Also wolt ich sagen: lieber freundt, her richter, ihr solt wider euer gwissen kein urteil sprechen uber dem, der unschuldig ist, ob schon die zeugen vorhanden seyn, so sie sich nicht wollen laßen genugen, so solt irs auff ewern eid erhalten. Nein, nein, das mus nicht sein, da fragen wir Juristen nich nach, so sag ich also: wen schon hundert tausent zeugen vorhanden werhn mit allen juristen, und ich wust in meynen gwissen, das dem unrecht geschee, so sol des Bapsts recht ein dreck sein, so handelt ihr wider das recht, wider welchs recht? wider das keyser recht, Ich schis ins keysers und Bapsts recht und in der juristen recht dazu, ich sehe sie nicht an mit allen recht, das die gwissen damit solten verirret sein. Mein lieben zeugen, wolt ihr fromme, auffrichtige zeugen sein, so wil ich auch auffrichtig zeugen und wils auff mein eidt erhalten, Nein, nein, schreien alle Juristen, man sols zu zeugen bringen, sagt ihr Theologi doch selber: Omne ius et verum consistit in duorum aut trium testimonio, was zwen oder drey zeugen, das mus und sol recht sein, deo gratias. Das ihr uns die heylige schrifft lernet, ich habs sonst nicht gwust. Liber Jurist, wie vil wol falsche zeugen

18 zeugen] zungen

S] da war der Richter in engsten, die gewissen waren da verwirret, der Richter weis, das dem armen unrecht geschicht. Itzt 33 jar ists, das die Theologen hie murreten wider Juristen[1], das sie geschlossen, Der Richter solt sprechen nach den Zeugen, Die Schrifft sagt: Jun zweier zeugen munde ꝛc. die groben Matth. 18, 16 Esel wissen nicht, was heist, Drumb sol der Richter sprechen: Man sol den unschuldigen verdammen, weyl 2 oder 3 zeugen da stehen, Ja wie thut der Richter? Er weis die unschuld, Da trösten sie ihn also: weyl du weist, das

29 Alius error Iuristarum in causis criminalibus de testibus. [illegible] 33 304, 28 Man bis gehen [illegible]

[illegible] Vgl. die Nachträge

R kont ich dir von anbegin der welt her nennen? worden nicht dem hern Christo falsche zeugen vorgestelt und uberwunden mit zeugen, das ehr must am Creutz sterben als ein auffrurer? wurdt nicht der frome Naboth felschlich uberzeucht und mit stein zu todt geworffen, die fromme Susanna, der liebe Daniel und ander mer? zeugen können wol irren und falsch sein. Ey sol man den richter und andern ein eyd lassen auff ihr gewissen so schweren, sie durch ein eysern bergck hindurch, ja gejacht, als wers als recht, was die zeugen sagen und furbringen, Darumb wollen die juristen, das der Richter eyn eydt gib oder eyn ander unschuldiger. Das mus nichts seyn, sonder die zeugen mußen recht sein, Ey, so zeug imer hin, zum teufel in die hell, da du hin ghorst, du must mir nicht in meiner kirchen regiren, noch wil haben die rancidi iuri-consulti und solt mich nicht verachten, Sonder also: ihr mugt warhafftig sein, es ist wol mehr geschehen, das falsche zeugen vorgstalt sint, es ist auch wol mehr geschehen, das fromme, warhafftige zeugen erkant sint. Aber die weil ichs als ein Richter anders weis, so geb ich mit meynen eyd der grechtigkeit und unschult auch zeugnis, und schweiget ihr still, und den eid sol man annemen
2 Reise 20,7 und halten, den gott hatt gegeben, der da spricht: Non assumes nomen domini Dei tui in vanum, wen mans aber nicht kan zum endt bringen die sachen, so sol ein eyd auffgleget werden. Aber ein jurist fragt nichts nach den gwissen, ich habs erfaren, ja andere habens auch erfaren mit großen schaden, Aber solche Juristen wollen wir nicht leyden unter unsern gnedigsten hern, dem Churfursten, die wider sein gepot solten ihn seynem lande solche perpleritet anrichten, Es sol in nicht gestattet werden uber mein gotlich recht, ob sie schon sagen: da sindt die zeugen vorhanden, wen man sie nicht vorwerffen

S dir unrecht geschicht, so ergib dich unter den Richtstuel und lass uber dich gehen. So thun mein Juristen, bleyben noch also Bepstisch in 20 Jaren, Sie sollen mich fur ihren Bischoff achten, Ich wils nit leiden, Ich wolt also zum Ehman sagen: Lieber freundt, die fraw, der dus heimlich gelobet, ist nicht dein fraw, Lieber Richter, du solt sprechen: Ich geb Zeugnis, das der Man unschuldig ist, wann schon 10000 Zeugen da sind, und Ich gewis weis, das der Man unschuldig ist. Ja, du thust widers kaysers recht? Ich schiß ins keysers recht, das dem armen Man unrecht thut. Lieben zeugen, Ihr zeuget wider unbilligkeit, wie viel falscher zeugen sind gewest von anfang? Christus mit falschen zeugen getödt, item Stephanus gesteiniget, Zeugen konnen falsch sein, Drumb wollen wir von Rancidis Iuristis nicht leiden, Der Richter sol sagen: es ist mehr geschehen, das falsche Zeugen sind auffgestanden. Drumb weyl Ich weis, das ihm unrecht geschicht, so kan Ich ihn nicht verurteylen. Jurist hat kein Conscientz, drumb fragen sie auch nicht nachm periculo conscientiae.

29 solt nicht [illegible] 33 Non credendum est testibus, si constet de accusati innocentia. [illegible] Jurist [illegible] conscientiae [illegible]

R] kan, so sol man sie annehmen, so sagen wir theologi: wir sehen die falsche zeugen nicht an, unser recht ist also, dein recht sol weichen, und habens offt gesaget, aber die stolczen Juristen halten uns fur narren und sagen, sie sehen uns nicht an mit unser theologia. Sonder wollen bey ihren recht bleyben und richten, Exempli gratia, wen Magister froschel ein weib neme nach der und nach der andern aber noch eins[1], Solten wir den hoffertigen Juristen den hochmut gstatten, das sie mich verachten solten und meynen hern Doctor Pomeranum nicht vorn Bischoff diser kirchen erkennen und halten, Sondern allein gelten und recht sein, was sie sagen, das werden sie nicht erleben, und sol inen der ubermut gebrochen und gesteuret werden, das sie die christliche gemein gottes, die unser Churfurstliche gnade zu Augspurg auff dem reichstag confitirt oder bekant hatt, und al sein landt und leut und leib und leben zugsetzt, die sollen sie nicht schmehen oder sollen selber geschmehet werden, sie meinen, sie wollen wider mit dem Bapst herein schleichen und dem Bischoff zu Meintz zu gefallen sein, weil sie uns nicht vor Bischoff und pfarher halten, so mussen wir uns wider nicht schemen und sie vor papisten und teufels kinder halten und erkleren, den das ist unser C|hurfurstlichen G|naden ernster befel, das wir das kirchen regiment rein erhalten, das wordt gottes, die Absolution, die gwissen zu trosten und die Sacrament. Noch verlachen sie es und halten uns vor narren und wollens uber den Bapst recht haben, wolan, ich wil zu sehen, ob sie ihr erlogen, erdicht recht uber gottes warhafftige wordt und schrifft setzen werden, Darmit wil ich aber nicht verworffen haben, das das

[1] *Froschel war zweimal verheiratet. Vgl. Beitr. z. sachs. Kirchengesch. Bd. II, 331.*

S] Drumb wil Jchs nicht leiden, Das sie in meiner kirchen ein perpleritet anrichten mit ihrem schisslichen recht, denn ihr recht sol uns weichen. Exempel, damit Jchs verclere: wir haben offt geprediget, (wiewol uns die Juristen fur Bachanten und Narren haltten), das, wen M. Froschel ein weyb nach dem andern nimpt, sey er kein digamus, sie halten ihn aber fur kein prediger oder pastor, weyl er ein eheman ist. Sehet, wo sind wir daheim, So mussen sie aus unser kirchen, sie sollen nit hierin sein, sondern wir wollen sie auswessern aus dem stuel, darin sie stehen, weil sie mit dem Bapst herein wider schleichen. Tales perplexitates conscientiarum wollen wir nit leiden, Item Churfurst wirds auch nicht leiden, das der Bischoff von Mentz hie sol seine Juristen haben und uns unser Consistorium regiren, Jch wil mit ihnen dran, sie sollen mirs nit mer thun, Jch wil mit ihn uneins sein und mich redlich verbrennen und sehen, ob sie gots wort unter sich werden bringen oder Jch sie unter gottes wort, wir wollen ihren hohmut und Bepstisch, Meintzisch abgotterey nicht leiden. Aber wir wollen das recht nicht verwerffen, sondern lobens,

25 De digamia. *r* 29,30 sondern *bis* Bapst *am*

R] recht hat nichts ſolt ſein und alle recht auffgehoben ſind, ſondern ihr wiſt Legem esse bonam, Sanctam et iustam, wen mans recht helt, aber der vorkerten Juriſten buberey, furwitz, falſche Practiken und miſbrauch, den wollen wir gar verwerffen und ſie aus der kirchen zum teufel jagen, und ſollen wiſſen, das das conſiſtorium nicht in ihren recht ſol ſtehen, ſonder es ſol under den pfarher ſein, das ſag ich euch jungen geſellen, die ihr Juriſten wolt werden, nicht zum ſchrecken, ſonder zur vermanung, das ihr wolt from und ehrliche, auffrichtige Juriſten werden, und nicht alſo dahin fladern in der vorichten ſachen, als kunt kein Juriſt ſein, er muſte ſolche boſe practiken brauchen.

Sehet, was thun ſie iczunder noch bey uns in den hellen licht des lieben Euangelii, wen einer mit ſeyner ſachen kompt: lieber her Doctor, helff meiner ſachen, ſo ſolten ſie ſagen: was iſts fur ein ſach. Respondet: alſo ſteht ſie, die gelegenheit hatts ꝛc. So ſie merckten, das es ein boſe ſach were, ſolten ſie ſagen: lieber freundt, der ſachen underſtehe ich mich nicht, es iſt ein böſe ſach, gehe hin und vertrag dich mit ihm auffs beſt, als du kanſt, Ach, lieber her Doctor, helff mir doch, es ſol an gelt nicht mangeln. Wolan, ich wil ſo vil thun, als ich kan, ich wils wol auffſchieben, Kunt ihr das thun? Ja wol, zehen jar oder lenger, ihr muſt mir zehen taler auff die handt geben, wolt ihr das thun, ſo zelet her, da beweyſen ſie mit iren wercken, thaten und leben, Darnach gehen ſie hin und werden gar from und ſagen, ſie konnens nicht auffuren, wolan, kunt ihr nicht, ſo kan ein ander, Ey, ſol ein ander das gelt verdinen, ſo

S] aber ihre buberey wollen wir nit haben, Ihr Junge geſellen ſollt Jura ſtudiren, aber ſehet, das Ihr recht ſtudirt und auff ewre praeceptores ſehet, Die tropffen thun alſo, wenn einer eine boſe ſache zu ihnen bringet, ſo konnen ſie die ſache nicht loben, aber das verheißen ſie, das ſie wollen auffſchieben. Do zelet man denn daher, und wenn ſie ſchon gern wolten abweiſen, doch weils die andern verdienen, wollen ſie es lieber dieweil annemen, weil ſie nu ein unrechte ſache wollen helffen und auffſchieben, haben ſie Chriſtum verkaufft umb 30 Silberlinge. Heiſt das ein Juriſt? Der ſein ſach dahin richt: Ich wils in die leng ſpilen und die leut mude machen. Den Juriſten ſolte man zung aufreiſſen, hend abhawen, Ich mags auffſchieben, ſo lang Ich wil, 20 Jar ꝛc. Das ſage Ich euch jungen Juriſten, Ius iſt recht, aber folget ewrem praeceptori nit in abusu. Ich hetts nicht gegleubt, das unſere Juriſten ſollen noch Papiſten ſein, ſo wil Ich ſie mit meinem Paſtor aus der kirchen und Conſiſtorio jechen, Ich wil wider ſie handeln mit aller macht, Ihr ding iſt ein dreck, was gewiſſen belangt, Sie haben kein gewiſſen, nemen ein thaler oder r und ſitzen an boſen ſachen, gewinnen ſie nicht, ſo haben ſie gleichwol das gelt verdienet, Aber, lieben geſellen, irret euch hierin nicht,

25 III. De prolongatione emissarum ininstarum. r 30 32 Heiſt *bis* abhawen *und*

R] kan ich auch die kunſt, und krauen ſich eins dafur in kopff, got geb, wo die thaler herfliehen, do erwiſcht man ſie, und zu ſehen, wie ich kon helffen. Liber, ſtudier anders im rechten oder du biſt verdampt in abgrundt der hel, du ſagſts, du wilts auffſchiben, und haſt da mit Chriſtum verkauff eben ſo wol als Judas und biſt auch lucifers gſelle, den du ſprichſt: Ich weis, das die ſache bös iſt und du unrecht haſt, noch wil ich ſehen, ob ichs recht kan machen, wen es ja nicht ſein wol, ſo kan ichs auff ſchiben ein jar oder zwanzig, heiſt das ein Jurißt, der alſo handelt und darmit umbgehet, das ehr die leut mud mach, das ſie mußen von recht ablaſſen und in dem grol und neit alſo dahin leben und wol daruber ſterben? Es heiſt dir das helliſch feuer auff den kopff, es wer kein wunder, das got lis die welt verſincken umb ſchandtjuriſten willen, und ſolt ſolchen ſtoltzen tropffen die zungen aus dem hals reiſſenn ꝛc.

S] ſtudirt gleich wol, Lex bona est, sed legitime utenti. Niemand wil itzt ins recht, ſo handeln ſie, komen ſie ins recht, ſo iſt die ſach verloren, Darff ſich kein arm man zum rechten haltten, ſie freſſen dieweil die thaler. Ich bin zornig und wils auch ſein, Denn ſie greiffen mir in mein Regiment. Das wil Ich nicht haben, das Bapſt und Meintz Wittenberg ſolt regiren, Ich wolt mich ehe mit gluenden zangen zureiſſen laſſen, Drumb hebt euch aus der kirchen und trefft das loch, hinnen wil Ich euch nit haben, Der Bethlehemitiſch herr wil ſie nit haben, das ſie ihn ſollen anderſwo einſteigen, Das ſag Ich darumb, das wir an ein ander gewachſen ſein, Ich wil ihn auch mans gnug ſein ꝛc.

13/15 Niemand *bis* thaler *und*

2. 13. Januar 1544.

Predigt am erſten Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA I POST MAGORUM FERIAS.

Math: 3.

Matth. 3, 1 Sic hodie audistis ex 3. Cap: Math: 'Tunc venit' ꝛc. Das iſt ein trefflich Euang[elium, davon man nicht gnugſam kan predigen. Hic enim videtis das gros wunderwerck, desgleichen non est in tota scriptura, da ſich die Gotliche Maieſtet ſo nider leſſt und offenbaret ſich ſo herrlich und klerlich, das ſich die drey perſonen offentlich bilden, pater in voce, filius in humanitate, Spiritus s[anctus in specie corp[orali columbae. Das mag ein Offenbarung heiſſen. Sunt multae sententiae in script[ura sancta de trib[us personis, quod pater, filius, Spiritus s[anctus unus Deus, sed nulla talis revelatio. Und iſt ein unbegreifflich ding, quod istae tres distinctae personae unus Deus. Quomodo unus, cum video tres? Derhalb ſich dran geſtoſſen primum Iudaei, postea in novo Testamento mancherley ketzer, unde non essent tres personae. Mahomet iactat contra nos, quod simus idolatrae. Nemo kan Iud[aeos et Ture[as bedeuten, quod tres personas unum Deum vocemus. Ipsi: drey iſt nicht eins. Wer kan allen Narren gnugthun? Tamen est

1 13 Ianuarij *r*

S] Math. 3. D. M. L. 13. Ianuarij 1544.

Das iſt ein trefflich Euangelium, davon man nit gnugſam kan predigen, Denn da ſehen wir das gros wunderwerck, dergleichen in Scriptura nicht iſt, darin ſich die Maieſtat ſo clar, hell, unterſchiedlich in kentlichem bilde ſehen leſt, das möge eine offenbarung heiſſen. Man find wol inn der ſchrifft ſprüch, das drey perſon ſind, aber das ſo unterſchiedlich die perſon von einander offenbaret ſein und doch ein gott, das iſt unbegreyfflich. Wie kans doch ein ſein, wo ihr drey ſein, und ſollen ſein ein einiger gott? Dawider haben ſich geſtoſſen Juden und mancherley ketzer, einer hats ſo wollen haben, der ander alſo. Mahomet tobet wider uns, das wir abgotter ſind und abgotter an beten, weyl wir drey gotter anruffen, Dahin kan man ſie nit uberreden, das ſie gleubten, wir beten nit drey gotter an, ſondern ein Gott, Aber darauff

17 am Rande links steht Nouem Sermones vide lib. 3. fol. 5 & c. *am Rande rechts steht* Item intra duos habes fol.[1] *19/20* Manifesta exhibitio Trinitatis *r* *21/23* Man *r* unbegreyfflich *aut* *26* Mahomet impugnat Articulum Trinitatis *r*

[1]) *Ob Stolt. meint Unsre Ausg. Bd. 36 Nr. 7, 8, 9, 12 und Bd. 37 Nr. 3, 4, 6, 8, 10, 13? Später kann auch die Predigt vom 11 Januar 1545 und vom 6 Januar 1546 in Betracht.*

R| confirmatum mit ſo viel zeichen. Ista doctrina auff uns geerbet nu 1500, und u|nſer h|err Got erhalten contra omnes Satanas und Rotten. Ideo iſt die Offenbarung wol zu mercken, quod pater dicit: 'Hic filius'. An non habes plures? Angeli omnes et quisque baptisatus. Sed hunc discernit ab omnib|us und ſchleuſſt die andern alle aus, Angelos ꝛc. Ich weis kein Son quam istum. Ideo sequitur: ſondere in aus, et dicit: plures habeo, sed is unicus et praeter eum nullus. Hoc non dictum de Angelis, prophetis, Sanctis. Is unicus et Spiritus s|anctus praedicat und beweiſet, quod verus Deus. Deus coelos fecit per verbum ꝛc. Sic spiritus s|anctus est Creator, ut nemo Creator nisi Deus. Ideo cogimur fateri, quod tres personae, pater, Filius, Spiritus s|anctus, die ſind ein einiger Got. Quomodo hoc intelligitur? Du ſolts nicht begreiffen, sed crede verbo Dei, ut unicum Deum adores, sed istum, qui pater, Filius, Spiritus s|anctus est. De hoc praedicandum praesertim isto tempore, da der Turck erzu trit mit ſeinem Glauben. Got hat ſich ſelbs unterſcheidet: Pater habet vocem, Filius humanitatem, Spiritus s|anctus speciem columbae. Quae weit voneinander geſcheiden, non tantum substantialiter ꝛc. Sed quando ratio drein kompt, wils urteilen. Thue augen und all ſin zu et dic: Deus dixit. Hoc dictum nach der geſchicht, ut scias, quod historia sit semel facta visibiliter et non cesset usque ad noviss|imum

Matth. 3, 17

S| ſtehen ſie: Ey drey konnen nit eins ſein, Wollan, die lehr iſt nit mein, gott hat ſie biſher laſſen in der kirchen leren, Die lere gibt uns gott und ſpricht: 'Hunc audite'. Wie, haſtu denn mehr ſön? Ja, Engel, Menſchen ſind auch mein ſön, Aber hie ſchleuſt er alle andere aus und ſpricht: Das iſt mein Son, ſchleuſt alle andere aus, Ich weis kein andern Son denn den, Daher folget, das er mus warer Gott ſein, denn er ſondert ihn aus aufn Engeln, und iſt nit geredt von Engeln, Propheten, heyligen, die aus gnaden ſöne werden, ſondern er iſt von ewigkeit Gott. Gott hat himel und erden durch Gott geſchaffen, da iſt niemand ſchepffer denn der rechte Gott. Hie aber ſchwebt der h|eilige geiſt, der vater ſpricht, der Son leſt ſich teuffen, Die mag man nu drey menner heiſſen oder, wie man wil, allein, das wir gleuben, Es ſeien drey unterſchiedliche perſon und ein gott. Solchs iſt furnemlich itzt zur zeit zu leren, weyl der Turck mit ſeiner ler daher dringt, Bapſt ſchweigt auch ſtill. So mußen wir hie faſſen, Das ein groſſe unterſcheid ſey, non specialis solum, ſondern ſchier in genere, Denn taube iſt ja weit von menſcheit, Aber hie mus man die augen zuthun, Mathematica trifft nicht, es iſt zu hoch, Nach der geſchicht lerne, das die historia ein mal geſchehen, nimmer mehr aufſhore, bis das uns Gott ſamle in ein hauffen ein mal ſichtlich, das

Matth. 17, 5

22/23 Discernitur filius Dei a coeteris adoptatis. *r* *24/26* Daher *bis* heyligen *unt* *29* Discretio personarum diuinitatis. *r* *36/37* das *bis* ſichtlich *unt* Idem quotidie fieri quod in apparitione Ioannis factum. *r*

R[diem. Textus dicit clare, quod Iohannes vidit, sed fit quotidie adhuc, quod videndum oculis fidei. Tum coelum apertum. Der thut ſich nicht zu, bis extremus dies. Es iſt noch heutigs tags der Himel offen uber die gantze welt. Hoc notandum, quod non cessarit historia, ut dicitur de Davide et aliis: Hoc fecit. Sed dic: Celum a tempore isto est apertum. Si vides baptisari infantem, Sacramentum, Absolutionem, ministerium, quod fit secundum regnum Christi, dic: coelum est apertum, patris vox sonat, filius stat in aqua. Si coelum clausum esset, quis vellet baptisare, predigen, Sacra[ment reichen, abſolviren? Hoc regnum heiſſt das himelreich, da Chriſtus den himel
Z. 31 – 12 auffgethan et Spiritus sanctus ſchwebet et pater dicit: 'Vinea mea coram me' ꝛc. Das wir Chriſten billicher, ehrlicher leben, ut semper praedicemus hoc, administremus Sacra[menta et cogitemus: da ſitzt pater et dicit: 'Hunc audite'. Non cogitemus coelum clausum, ja der Kue, Saw i. e. carnalibus. Ubi Christus est, da ſtehet der himel offen. Scimus: Christus baptisat, administrat Sacra[menta, abſolviret. Das wir Chriſten wol urſach hetten in zucht und heiligen leben zu wandeln, cum coelum apertum et Angeli canant ꝛc. Sed Deus deserit nos, persequutionem patimur. Hoc fit, ut tentetur fides nra. Das Got auff dich acht hat, Ob du das gleubeſt oder nicht. Si Christianus es, muſte ehe himel und erden untergehen, ehe ein har gekrummet,
Zach. 2, 8 zuſchanden. 'Qui vos tangit, me' ꝛc. Da gehort aber Glaub zu. Non

S[Johannes geſagt, aber es geſchicht noch heutigs tages, ob Ich und du ſchon nicht mit unſern kuhe augen ſehen, ſondern mit den augen des hertzen. Der himel hat ſich auffgethan, thut ſich nit wider zu, bis das wir alle hinein ſein, das ſoltu mercken, das die hiſtori nit hat auffgehort, wie man von Iſrael mocht ſagen, ſind durchs rote Meer gangen, ſondern wen man teufft oder mit teufft im Predigampt, absolutio, Sacrament und was geſchicht nach dem Regiment des herrn Chriſti, da ſchwebet die taube, da ſpricht die ſtimm, da ſteht gottes Son im waſſer, das du nicht darfſt ſagen: Gott hat zugeſchloſſen, wir mogens machen, wie wir wollen, Ja das Regiment heiſt himliſch, Da der herr Chriſtus den himel hat auffgethan und ꝛc. Das wir Chriſten mögen billich ſagen und from ſein, gott dancken, das wir Tauff, wort haben, und ſo dencken: Da ſiczt der vater, der ſpricht, der heilige geiſt ſchwebet, Der Son ſpricht: Ich bin bey euch, Der ſaw und kuhe iſt der himel zugethan, Aber uns, wo Chriſtus iſt, da ſtehet der himel offen, ſo wiſſen wir, das Chriſtus teuffet, predigt, abſolvirt und Sacrament reicht. Do ſolten wir in furchten leben weyl die heilige Dreyfaltigkeit umb uns her iſt ſampt allen Engeln, wie ſie waren in der Chriſtnacht, Ob wir nu ſchon muſſen leiden, noch iſt Gott bey uns und mus uns niemand ein herlin krummen, wer euch

26. 27 und ꝛc. wir ꝛc. Appetitio trinitatis perpetua. r 31 Aber bis offen ꝛc. Mediator. cum Evangelii esse Christi. r

R] videmus, quod Christus baptisat. pater absolvit, Spiritus s[anctus uber uns ſchwebt. Non tantum in coelo, sed stat in Iordane. Sed hoc dico Christianis, qui hanc intelligentiam habere debent. Dis iſt ein regiment, da Chriſtus inne regieret, pater mit uns redet on unterlas et Spiritus s[anctus uber uns ſchwebet. Si vis scire, quale regnum, Paulus dicit: Qui benedixit nos mit all himliſch ꝛc. Non mit gold und ſilber, particken, quae ſterblich, da konig und furſten müſſen ꝛc. Sind irdiſch guter, die ſterben mit uns und wir mit inen, nemen keinen faden, heller mit ꝛc. Sed der ſegen, qua nos benedixit in allerley geiſtlichen, himliſchen gaben. Item plus: 'Consedere fecit in coelestib[us', in dem himliſchen ſtuel, das wir ſitzen richter in himliſchen gaben und regieren, richten nicht weltlich, sed in ſolchen groſſen, herrlichen, non mundane. Quia Christianus praecipue in Cantzel, quia, quod facit pastor, ego, facimus nomine omnium. Ibi tales reges, das wir regieren uber Sund, Tod et omnia. Ja geiſtlicher weiſe ut Keiſer, papa, nicht wie Claus, Hans, uneins. Aber ein ſolcher Herr bin ich umb deinen willen, das, wenn ich peccatori dico et porrigo manum et impono capiti et dico: Tibi remitto peccata. Da ſprech ich ein ſolch urteil, da der Teuffel für zittert und bebet. Item baptiso infantem und teuffe mit der ſchendlichen hand in nomine ꝛc. So iſt das kind losgeſprochen mit den worten a morte, peccato, Diabolo. Item cum administro Sacramentum: 'Hoc corpus' ꝛc. Item cum ordino

Eph. 2, 6

S] anruret, ruret meinen augapfel, wer euch auffnimpt, nimbt mich auff, Das ſolten wir gleuben und inn beßerung des lebens uns ſchicken, Das unſer leben ſey ein himliſch leben, Nach dem Irdiſchen iſts ein ander leben, aber inn der Chriſtenheit, do vater, Son, h[eiliger geiſt bey uns leret und Sacrament gibt, Das iſt gottes Reich, der uns geſegnet hat mit allerley himliſchen geiſtlichen gaben, Hat uns nit begabt mit betliſchen gaben, da konig und furſten mit zu thun haben, die ſterben mit uns und bleyben hie. Aber der ſegen in allerley geiſtlichen himliſchen gaben iſt ewig, Consedere nos fecit in coelestib[us, in die himliſche ſtul ſitzen, und ſind Richter in himliſchen gaben, nit weltlichen ſachen, die gehoren uns nit zu, do hat die welt ire furſten und Juriſten, ſondern in himliſchen ſachen, Denn ein Chriſten Menſch, der im ampt iſt, ſind ſolche herrn, regiren uber tod, ſunde, Teuffel und alles, was iſt, geiſtlicher weiſe, richten nit zwiſchen Gallum und Caesarem, da gehoren andere Richter. Aber ein ſolcher herr bin Ich und du, Ich an deine Stadt, Das, wenn Ich einem armen Sunder die hand auffn kopff lege und ſpreche: Dir ſind deine Sunde vergeben, ſprech ich ein ſolch urteyl, darfur der Teuffel ſich entſetzt, Denn du biſt los geſprochen von Teuffels gewalt, tod, geſetz, wo dirs ernſt iſt, Alſo auch, wenn Ich teuffe, ſprech Ich das kind los vom Teuffel,

Sach. 2, 8; Matth. 10, 40

Eph. 2, 6

23 Regnum Christi. *r* 25/26 Collatio donorum corporalium et coelestium. *r*
29 Quae sint dona coelestia. *r* 37 Efficacia Ministerii nostri *r*

sacerdotem et dico: Du ſolt ein prieſter ſein ꝛc. Das iſt recht und ſol der Teuffel nicht wehren, quia habet verbum, Euangelium, quod papa nos vocat Haereticos, non habet meliorem baptismum, Ecclesiam, Sacra[mentum et omnia reiner und gewiſſer. Et claves, quas verderbet. Bap[tismus, Euang[elium iſt recht. Ah du almechtiger Got, quasi opulentissime ausgeſchut non tantum ista revel[atione, sed etiam mit aller macht. Ah quam debemus grati, dat mihi potestatem, quam ipse habet, quia nos imponimus manum, gilt ſo viel, ac si Deus ipse ꝛc. Etiam puer, mulier dicens absolutionem, quia est membrum Christi et habet potestatem. Per hoc non contemnendum publicum officium, das wil er unverachtet haben. Sed in not, et nemo da were, und ſprech puer ꝛc. So gar reichlich hat unſer herr Got ſeine groſſe gnade et dicit: quicquid facimus auff ſein geheis, da wil er ꝛc. Sic se ausſchut, das ers wil durch unſer hand und mund gethan haben, posset kinder zeugen ut Adam et Evam. Sed wil per man und weib, et posset baptisare et remittere peccata sine meo ore et manu ꝛc. Sed wil ſich jencken mit ſeiner gewalt ꝛc. Qualis gloria Christianorum, si credimus. Nos damnamus Diab[olum im geiſtlichen regiment, aliud est quam homines obsessi leiblich. Aber geiſtlich, das ich mag ſagen: Abi, Satana, hunc absolvo ꝛc. Das gebiet ich dir aus krafft und macht Dei, der mirs befolhen. Sic imponens manum

Item mit der hand reich Ich dir das Sacrament. Item ordinir. Denn wir haben Chriſtum, des wort und Tauff wir haben, wir haben eine reinere Tauffe und Euangelium denn der Bapſt, wenn er uns ſchon ketzer ſchilt. Darnach fragen wir nit. Tauff, Schlüſſel, Sacrament ſind recht. Ach allmechtiger Gott, wie haſtu dich gegen uns außgeſchuttt mit aller macht, die du haſt nit allein mit der offenbarung, und die gewalt gibſtu den unmechtigen jungen und faulſt. Alſo auch wenn prediger nit da iſt und mein gewiſſen wolt verzagen, kem ein kind zu mir: o lieber, ſprich mir die abſolution, lege mir die hand auffn kopff, iſts gar ſo krefftig ins der not. Das niemand da wer, das niemand kont zu hulff komen, ſo gar reichlich hat got ſeine gewalt ausgegoſſen, und er wils gethan haben, was Ich im jrnem befelh thue. Doch ſol man Ministerium publicum nit verachten. Gott konts aber wol anders machen, wils aber nit thun, hat ſich wollen ausſchutten, Menſch werden und ſeine Natur ſo ausgiſſen. Das Menſchen hand und Mund ſo groſſe ding ſollen ausrichten, wir verdammen Teuffel im geiſtlichen Regiment. Denn das iſt eine Sonderliche plage, wenn die Leut leiplich beſeſſen, das geht unſer Regiment nit an. Aber was gewiſſen belangt, die ſprechen wir los aus krafft unſers ampts. Denn Gott hats alſo befolhen: was du wirſt löſen, ſol los ſein, wo

Doch [illegible] verachten [illegible]
Dal [illegible]
[illegible] Papa absolutionis absolutio [illegible] necessitate quam sit efficax

B] peccatori dico: Quodcunque solveris ꝛc. Qui habet malam conscientiam, ſpreche pastorem an, Si non, proximum, Sey zufrieden. Da heiſſt S. Paul ſitzen mit Chriſto in himliſchen ſtuelen, das uns Got macht gegeben uber Sünd, Tod. Mein Zorn non est corporalis. Sed aeterna iustitia, vita ꝛc. sunt geiſtlich und himliſch, quae manent. Da hat unſer Got ſein macht ꝛc. 'Neseitis, quod Angelos iudicatis' i. e. positi iudices uber die engliſchen Geiſter, Teuffel? 'Super aspidem ambulabis' ꝛc. Sic nostra prima mater dixit: 'Semen mulieris' ꝛc. i. e. Christus et sui Christiani cum eo ſollen dich richten, urteilen, verdammen, Es thut im ausdermaſſen wehe, est super Spiritum, das ich elender Menſch ſol in verdammen, eripere ei animam ex potestate und losſprechen ꝛc. Christianus hoc intelligens prae gaudio, quam abunde ausgeſchütt, quid sumus ego, tu, ad istam gloriam? Ego mortalis et tu. Ibi ſitzen und warten ſchlangen, kroten, wurm und wollen die putredo et vermes, sumus maden, kroten, Schlangen. Kein prophet, Apoſtel beſſer denn wir. Et zu warzeichen gehen die propheten vor, und Leuſe, wantzen ſind vordraber der zukünfftigen Würm im Grab, Noch ſol unſer Got ein ſolch hand, zung, die nichts iſt denn Madenſpeiſe, Satanam mit füſſen tretten. Solt er nicht zornig ſein. Et hoc non solum madenſack thut, das himliſch regiment haben. Sed

1. Kor. 6, 3
Pſ. 91, 13
1. Moſe 3, 15

8] nu böſe gewiſſen ſind unnd irr werden, ſol Ich Pastorem anſprechen, Iſt Er nit da, Mein Nechſter Nachpar, der ſol mir ſagen: Sey getroſt, dir ſind deine Sunde vergeben. Das heiſt Paulus consedere in coelestib[us. Aber menget mir hieher nicht zeitlich recht, das ſterblich ſein, Denn hie haben wir geiſtliche gueter zurichten. 'Neseitis, quod Angelos iudicabimus?' Der Schlangen ſoltu auffm kopff gehn, es thut ihm wol wehe, Aber leiden mus ers, denn zu unſer Mutter ſagt got: 'Semen mulieris': Die Chriſten mit ihren herrn ſollen dich zutretten, Der ſtoltze geiſt iſt drob zornig, das ers leiden ſol, horſtus, Teuffel, las mir die Sel zufriden, denn Chriſtus hat ſie erlöſet. Wer das kouth gleuben, das er ſo groſſe gewalt hat, ſolt er nit lieber ſterben denn leben? Was biſtu doch? da ſind ſchlangen, kroten im grab, die warten mein, das ſie die koſtlichen gallreden freſſen, beſſer ſind wir nit, und zu warzeichen gehen zuvor her wantzen, flöhe, leuſe, die drabanten wolten gern, das wir lang mochten ins grab komen, was ſtoltziren wir denn? Noch ſol gott mit einer ſolchen zungen und hand, die ein maden ſpeiſe, dem Teuffel einen trotz beweiſen, das ſie ihn unter die fuße tretten ſol. Solt er nit zornig drob ſein? und das thut nit eine ſtinckende hand allein ſolch gros werck und himliſch Regiment, ſondern ſie iſt auch noch ſundhafft, den vortel hat er noch, Sein eigener ſamen, ſein gepflantzt ding, das er in die natur gebracht hat, die ſol

1. Kor. 6, 3
Pſ. 91, 13
1. Moſe 3, 15

24 denn] der *29* Christianus aerumnosus et tamen potens aduersus Sathanam. *r 37311, 21 unten am Seitenrande ſteht* Praesentia Christianorum aduersus Diabolum, etiamsi in hac vita aerumnosi sunt et peccatis obnoxii.

R[1] quod manus adhuc peccatum habet, cor stecket voller sünde, böser gedancken, Et sol noch demütigen den hohen Geist, Promittit: Ich wil inen reden, teuffen, et omnia mea erit potestas. Ah quanta miseria, quod ista prodigia et miracula Dei non praedicamus, sed traditiones, Et nos, qui praedicamus et audimus, nicht sollen frolich sein. Ich bin meim alten madensack gram, Sol man das so in den wind schlagen, quasi historia iamdudum mortua, Christus non adsit, pater non loquatur? O schicke nicht Leuse und Flohe, sed Schlangen ꝛc. Pater inquit: Hic habetis filium, 'Hunc audite'. Ibi dormimus. Spiritus s[anctus schwebet super nos. Quid? Ibi Christus in balneo und ist unser Bader, et omnia sanctificavi sang[uine meo. Quid? Sein wir nu nicht werd summa ignominia ꝛc. Er schuttet sich aus et aperit coelum. Quicquid ego pater, filius, Spiritus s[anctus vermag, sey ewer. Non mirum, quod papa contra nos, Turca uber uns herschet. Mirum, quod non hellisch fewer uber uns regenet. Hoc est, quod hic auditis, ut art[iculus de Trinitate bene amplif[icetur. Deinde, quod da sey mit all seiner macht, weisheit, gut, reichtumb, und habens on unterlas von anfang bis ad ext[remum. Ibi non videbimus in specie columbae, in voce, Sed in seiner gotlichen klarheit. Iam haerendum in bilden. Credo in Deum, qui apparuit

1 *über* et omnia mea *steht* vber inen schweben

S[ihn auch noch dempfen, das gott kompt und sagt: Ich wil mit ihm teuffen, baden, predigen, und sol mein rhum sein, Das wir solchs nit predigen die wunderwerck gottes, ists nit ein jemerlich elend? wir, die wirs horen und predigen, sollens auch nicht gleuben noch gott dancken unnd davon gedencken? Ich bin mir von hertzen feind, das Ichs nicht thun sol und kan. O gott schlahe tod, was sol solche vermaledeiete undanckbarkeit, solch schlefferich, faul horen? Ey nu schlaff, Do schwebt der h[eilige geist, Do ist mein son, do ist der Son, Ich bin ewer bader, habs wasser in meinem heyligen blut geheyliget, Ja zu solcher predigt schlaffen wir und warten ander ding. Also hindert uns der sack, den wir am halse tragen, am glauben, so doch gott sich so ausschutt, was die drei person vermogen, das ist unser. Noch gehen wir dahin, wers doch nicht ein wunder, das eittel Teuffel, nit allein Turcken uber uns regnet, weyl wir so gar faul und undanckbar sein? Nu aber sollen wirs doch lernen, wie gott sich hie erweiset, Item was Er sey in omnib[us suis attributis, wie er sich beweiset, was fur gnade er uns erzeiget, wie freundtlich und gutig.
1 Kor. 13, 12 In jenem leben wollen wir sie sehen, nicht in bilden, sondern de facie ad faciem. Hie mußen wirs gleuben, quomodo tres sint unus Deus, ein gottlich leben. Das gleuben wir, hinweg vernufft mit ihren gedancken. Das wil nu gott, Sehet nur auffn Son, habt acht auff ihn, was er thut, das sol heissen

21 Incredulitas et pigritia nostra in tanto opere. r

R] in Columba, qui stetit in Iordane. Sed dicendum: Vidi visionem. Da bleib ich bey und wehret usque ad finem mundi. 'In quo': mein gotlich gewalt in coelo et terra. Si habetis filium. Tunc loquor vobiscum. Spiritus s[anctus] ſchwebet, et quicquid facit, iſt eitel wolgefallen und ſonſt nichts. Item creavit coniugium, parentum ſtand und hat wolgefallen dran. Sed hic loquitur de aeternis bonis, da wir nimer ſterben, malam conscientiam haben. Si illum auditis, estis mei filii et beati, nihil nocebit mors ꝛc. Sed mangelt an uns. 'Filius meus': trefflich wort, quae tractanda semper ꝛc. Wenn man predigt, teuffet, betet, iſt der Son mittens unter uns, pater loquitur, Spiritus s[anctus] ſchwebet. Ibi lernen wir uns ſchewen für unſerm h[errn] Got, quare vis mentiri? Non credis, quod Christus tecum, Spiritus s[anctus], pater adsit? Non, sed propter eum, qui me tam diviter begnadet et semper donat peccata. Tum wirſtu nicht ſo viel ſünde thun als ſonſt. Unde autem peccati licentia? quod non credimus ista fieri quotidie, non adesse Trinitatem. Isti non agnoscunt suum baptisma, non sunt Christiani, verlauffen die Tauff und ſchwemmen ſich in Sünden ut porcus. Sind wenig, qui in Tauff achten et cogitant Deum adesse. Ideo disce dein h[eilige] Tauff und dein herrlichen namen, den er in ſeiner eigen perſon. Induti sumus mit eitel gnad und barmhertzigkeit, mit freiheit von ſunden et mala conscientia, pretiosae vestes ꝛc. Kanſtu deines ſeiden rocks ꝛc. kanſtu nicht deines himliſchen kleides? Si contrarium facis, scias te amisisse all gnad und barmhertzigkeit. Das ſey auff dis mal gnug.

2. Petri 2, 22

S] eittel wolgefallen, Er hat auch wolgefallen an zeitlichen ſachen, als eheſtand ꝛc. aber hie redet er von ewigen gutern, dqs wir nimmermer ſterben, ſundigen, unters Teuffels gewalt ſein ſollen, Werdet ihr den horen, ſol mirs alles wolgefallen, treffliche wort ſinds, die wir billich wol faßen. Das ſollen wir itzt wiſſen, wenn wir beten, teuffen, predigen ꝛc. ſchwebt der h[eilige] geiſt, ſon und vater iſt bey uns, wo wir das gleubten, wurde auch den Sunden geſteuret werden, Ey, ich wil nicht unrecht thun, Gott ſchwebt uber mich, vergibt mir meine Sunde, warumb ſolt Ich mich nit fur ihm ſchewen? Aber weyl wir das wort nit gleuben, gehen wir dahin rohlos in ſunden und ſchanden, Das heiſſen ungleubige leute, die ihre Tauffe nit erkennen, vergeſſen ihr, wie eine ſaw legen ſie ſich wider in kot nach der ſchwemme. Bald wenn wirs gehort haben, lauffen wir davon, betriegen andere, verachten dieſe wort, Aber lern doch, lern doch, ehre doch den Chriſtlichen namen inn deiner perſon, ſchon ehr doch das kleid, das dir Gott angezogen mit dem ewigen leben, vergebung der Sunden, leg dich doch nit mit dem Rock in kot, kanſtu deines Sammets ſchonen, ſchone doch deines herrn Chriſti, wirſtus nit thun, ſo wiſſe, das du alles verlorn haſt, was ſie auch fur dich und dir zu gut gethan haben.

2. Petri 2, 22

25 Complectitum. r 27 Vsus baptismi fidelium. r 36 Iesum Christum induistis r

R] Lieben freunde, Non damnavi iureconsultorum Stand vel professionem, sed peccata et laster. Aber verdreusst mich noch, quod verlengerung machen. 2. habt ein urteil lassen ausgehen, das gefelt mir nicht so wol. Sed quia das geendert mag werden. Ich wil euch jungen Juristen vermanet haben, ne studeatis iura contra Theol[ogos. De lege zu schreiben et legem lösen, Da gehort ein Man zu, der nicht gestern gesch[affen.[1] Imo inter prophetas pauci, qui recte handelt, quid Lex, Paul[us, Isaias, Ioh[annes Baptista. Est ein regiment des Zorns, Juristerey ist nicht ein Lere der gnad, sed in vindictam malorum. Man mus sie haben, das man straffe die bösen Buben, Sie habens aus iren Büchern nicht. Gleichwol wil ich euch gewarnet haben, wenn wir aneinander geraten. Causa irae meae, das ich nicht leiden kan, das man verwirrete conscientias mache. Certum est, quod Christus non sinat unam animam perdi propter omnes leges, Iura, quae tamen bestetigt alioqui. Ita ius servandum, das die conscientias nicht verwirre. Non est toleranda perplexitas in via Dei, in den sachen, da conscientia in fahr stehet.

9 man (g)

[1]) *Vgl. unten S. 317, 29.*

S] Ich hab fur 8 tagen wider die Juristen, das zihen mir ettliche dahin, das Ichs verachte, aber Ich hab vorhin offt gesagt, das Ichs nicht verachte, Aber Ich hab vorhin offt gesagt, das Ich den stand nit verdamme, sondern die laster, wie Ich denn auch wider die ketzer mus predigen. Aber noch verdreust michs die verlengerung der urteyl unnd sachen, so habt ihr auch ein urteyl laßen ausgehen, das gefellet mihr gar nit, kans auch nit auff mein gewissen nemen, konth und wolt ihrs endern, wie ihr sprecht In legibus, sey ein urteyl sprechen in Rem iudicatam[1], keme man wider zu ruck, Aber weltlich Regiment, Juristerey ist nit ein lere oder recht der gnaden, sondern des zorns, In Iusticiam. Man mus sie halten, das man böse buben straffe, darzu sind sie gesatzt, sollen aber nit gewissen regiren. Drumb sollet ihr also studiren, werdet ihr sehen, das wir an einander lauffen, ergert euch nit, Ich kans nit leiden, das sie die gewissen verwirren, das ist die ursach meins zorns, Christus sehe Mosen nicht an, auch ehe himel und erden lies er zurgehen, ehe er liesse ein Seel verdampt werden. Es heist Perplexitas, ist nit new, Ich habs nit erst erdacht, Im Bapstumb haben sie viel gehabt, Non est toleranda perplexitas in via Dei. Hab mirs niemand fur ubel, das Ich mich mit ihnen daruber stosse, seid scharff in weltlichen sachen, aber wo die gewissen verwirret werden, da sol man weichen von der scherffe des rechten, wo man kan, sonst

16 De Iureconsultis. *r* 17 Ichs *(2.)* (den stand) nicht *fehlt* 22 ihr(s) 27–8 Causa [illegible] inter Lutherum et Iureconsultos. *r* 29/30 Christus *bis* werden *unt*

[1]) *Vgl. Pandekten von H. Dernburg Berlin 1902. (7. Aufl.) S. 375.*

R] Da lencke man ehe legem, quam conscientias in die fahr ſetze. Die boſen Buben ſollen die Juriſten getroſt drein ſchlahen. Non verwerffe facultatem. Ehe ich ein ſeel verlieren ſol, ehe die 7 praecepta hin werffen. Deus ipse geſtifftet: audi sacerdotes tuos ꝛc. War ein koſtlich recht. Aber Petrus, da 5. Moſe 24, 8
5 ſie conscientias verwirreten: 'Oportet Deo magis' ꝛc. Ris dem Moſe den Apg. 5, 29 kopff ab, die zungen und hals entzwey. Etsi vermanet wurden, ſtunden ſteiff. Lex iſt leicht. Sed recht brauchen, Daran ligts. Seid nicht ſteiff und ſtoltz in ſolchen fellen. Ich mus die Juriſten ſtraffen, wie ſie es verdienet. Non abiicio facultatem. Es gehört ein Eſaias ꝛc. Das ſey zur warnung und
10 vermanung, und thut mirs nicht mehr.

4 Deut: *r*

S] mag man ſehen, wie mans verantworte, Sonſt heiſts ein zornig recht, do ſich fur furchten ſollen huren, buben, Do ſol ein Regent und Juriſt drein ſchmeiſſen, Die facultet verwerff Ich nicht, aber abusum ſtraffe Ich, Sie haben verheiſſen das urteil zu endern, thun ſie es, bin Ich zu frieden, ſonſt ehe ich wolt
15 conscientiam laſſen verwirrt bleyben, wolt Ich ehe die 7 gebot weglegen. Wir haben ein feine profeßion, wens allzuhart wider gewißen wil gehen, da ſollen wir ein gros loch durch gottes geſetz reiſſen. Man ſol hohe prieſter hören, wo nit, ſol man ſie ſteinigen, die ubertretter, das war ein ſcharff recht. Aber da ſie Petro das predigampt wolten legen, da reiſt er hindurch, ob ſie
20 ſchon ein groſſen ſchein hatten, Oportet deo magis obedire. Aber weil ſie ſo Apg. 5, 29 ſteiff drauff ſtunden, lieſſen ſie an. Paulus war auch ein eiverer, Seid nit ſteiff unnd ſtoltz in ſolchen fellen, die das gewiſſen betreffen, Denn do heiſt und wird ſcharff bald ſchertlicht. Das ſag Ich nit der Juriſten halben, ſondern euch zur warnung, das Ihr mir mein predigt nit anderſt deutet,
25 auch euch nicht ergert noch mirs nachthut, was Ich thue, Denn es iſt noch weit dahin, das unterſcheid zwiſchen euch unnd mihr, Laſt michs machen, mir darff mans nicht nach thun, denn Ich die urſachen habe, wo dieſelben erlegt ſindt und mir die gewiſſen frey bleyben, wil Ich zu frieden ſein, Recht zu ſchreyben und druber zu richten und verſtehen, iſt nicht eins geſtern gebornen menſchen,
30 Sondern ein Eſaias gehort dazu, ders recht verſtehe.

14 15 ſonſt *bis* weglegen *mit* Conscientiis consulendum. *r*

3. 20. Januar 1544.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphanias.

R DOMINICA II POST EPIPHANIAE.

Wenn ich mich hab wollen los feihlen vom predigen, dicit pastor Ecclesiam hanc meam esse Ecclesiam. Non est usus mei amplius. Multi in locum meum subierunt. Et tamen verum est Ecclesiam Witenbergensem esse meam. Ja ich mus dafür antworten am jüngsten gericht, wie ich gelert
1. Kor. 3, 6 hab. 'Ego plantavi', alii begiessen. 'Deus dat incrementum.' Non multi adhuc vivunt, qui me viderunt primum praedicantem. Cum ergo sim is, qui hic in Ecclesia das höchste ampt füret und fols verantworten ꝛc. so wil ich sagen, was ich tragen et non tragen kan. Habetis Euangelium rein, Baptismum, Sacramentum, Absolutionem, Ordinationem presbyterorum et Catechismum et quicquid opus ad vitam aeternam. Et wil, ob Got wil, mit freuden erwarten laeti adventus Christi et in heissen willig komen und in frolich anschawen. Sol das wil ich nicht auff mir lassen ligen vel nicht ewer prediger sein.

Hactenus non fuerunt clandestina sponsalia, iam incipiunt. Wer das eingehet, trage culpam. In mea Ecclesia sol man kein heimlich verlubnis einreissen noch gelten lassen, es geschehe, wie es wolle. Ich wils nicht halten.

---

2 CLANDESTINA SPONSALIA r

S 1544

20. Ianuarij D. M. L.

Joh 2, 1 ff. Ioannis 2. De Consensu parentum in Sponsalibus.

Euch zu unterrichten und mein gewissen zu erreten, wil Ich itzt predigen und euch leren, Zwar mein bedarff man nit mer, wiewol die kirch mein ist i. e. Ich mus dafur antwortten am Jungsten gericht, wie Ich gelert, Ihr gelebt habt, Ich hab gepflantzt, sie giessen, gott gibts gedeien. Weil Ich nu der mus sein und fols sein, Das Ich der kirchen prediger bin, wil Ich auch das sagen, was Ich tragen kan und nit, damit Ich fur Gott bestehen kan, Ihr habt wort, Sacrament, und was euch mag not sein zum ewigen leben, das wir damit nu mugen entgegen komen dem herrn und mit freuden, Nu felt mir herein ein bosse, den Ich nit leiden wil, oder wil nit prediger sein, Denn die Casus vom heimlichen gelubnis komen wider herein. Ich aber wil nit leiden inn der kirchen kein heimlich gelubnis, es geschehe, waserley gestalt es wolle. Die wil Ich kurtzumb inn der kirchen nit leiden. Zwar es kan auch kein will da sein, wo des vaters will nit ist, Sol aber das nitt sein, so wil

r–r Ich – wolle — Dicunt clandestina Sponsalia. — 22 33 Zwar – ist r–r

R] wils nicht leiden nec verantworten. Ideo omnes Theologi, Iuristae, Iudices non confirment tale gelubd. Kan ich ſolchs nicht erhalten, ſo wil ich mich des predigſtuels enthalten und mich halten ꝛc. Sol ich zu . . . ſo jemerlich verlieren. Si vultis esse mea Ecclesia, gedenck einer ſo wol als der ander, ut confirmentur talia sponsalia, Et richte mir nicht viel lermen an et mir einbrocken, Ich ſols ausfreſſen. Deus prohibuit, 'Honora patrem', Et Dominus terrae, Et nos, qui habemus das hochſte ampt, das kein heimlich gelubd ſol geſchehen und gelten. Quid faciunt? Dicunt iam: Ich wil dirs geloben, und wens mein vater und Mutter verdries. Du magſt ſchweren bey hundert tauſent ꝛc. ſols eben ſo viel ꝛc. und ſol nicht gelten. Ich prediger et Deus wils nicht haben. Alii laſſen blut und verſchreiben ſich, quod ſol eigen ſein und wollen den vater erſch[recken. Noch ſols nichts ſein. Notate, quod heimlich gelubd niemand drein verwilligen kan, Et ſey dem Teuffel trotz ꝛc. Omnes, qui audiunt, ſollen ſagen non esse sponsalia. Sed tamdiu queram, ut habeam patris voluntatem. Das gehet ex Diaboli voluntate. Ich wil den vater ubereilen und uberpoltern, ut nunc est mundus nequissimus ꝛc. Iſt in der Juriſterey recht, Sed non mihi. Dabo exemplum. Philippi filius[1] ꝛc. Dringen drauff, und mocht parenti leicht ein wort ſagen, das ers eingieng.

3 . . . .] ein Wort nachgemalt, unleserlich *12* Justus Jonas iunior[2] *r*

[1]) *Vgl. Schriften des Vereins für Gesch. Leipzigs Bd. 6, 16ff.* [2]) *Vgl. Allg. Deutsche Biogr. 14, 494; De Wette 5, 499. 591.*

S] Ich euch den Predigſtuel uberantworten und mich entſchuldigt haben. Wolt ihr nu meine kirche ſein, ſo gedenckt, geſtatt mihr kein heimlich gelubt, trets mit füßen, darnach wiſt euch zurichten, Ihr wolt mihr viel eimbrocken, Ich ſolts auffreſſen, freſt ihrs ſelbſt aus, Gott hats verboten, item Churfurſt, wir auch habens verboten, und wir habens kaum mit groſſer not aufgerott, So komen ſie nu: Ich wil dirs ſchweren bey dem lebendigen Gott, wenn ſchon der vater nicht wil. Wer, du? Ey, horſtus, Ich gehor auch dazu, Du ſolt kein willen drein geben, gibſtus, ſo ſols nichts ſein. Andere verſchweren und verſchreyben ſich mit ihrem blut, noch ſols nit ſein. Heimlich gelubt ſol nichts ſein. Man ſol auch Elttern nicht drumb begruffen, ob ſie des heimlichen gelubts zu frieden ſein. Ja, Ich wil des vaters wil erlangen. Horſtus, das gehet durchs Teuffels will zu, wenn Ich dir das loch laßen wolt, was hab ich gemacht? ſo ſteht das gelubnis da, Der vater wird uberpoltert, ſo hat kein vater ſeines kindes macht. Iſts inn der Juriſterei recht, iſt mirs inn der kirchen nit recht, Bawet nit drauff, Sucht nit vatters noch vormunden will, Exempel: Philippi Son haben ſie auch dahin geleckert, das Er Ja geſagt hat,

20 Requirit consensum parentum. *r* *27/28* Heimlich *bis* ſein *aut* *30/31* Incommoda ex Clandestinis Sponsalibus. *r* *32* I. *r* *32/33* De phil. M. Sponsalibus. *r*

R] Sed in hac Ecclesia non permitto. Si hoc factum, veniret conscientia: quid fecisti? Consensisti, quod filius contraxit, et dedisti Exemplum, ut filii omnes sine consensu ꝛc. et post 3 annos volunt divelli. Hi sunt fructus heimlichen verlübnis, quod parentum obedientiam detrectant et Deum ꝛc. Si non alia causa quam ista ꝛc. Ideo volo, das man kein heimlich verlubnis billige, si etiam pater concedit, quia bestetigt Diaboli opus. Es ist ab initio mundi inter gentes, Bapstum et nos die rechte, einige weise, ut Eltern zusamen beiderseits und geben Kinder mit ꝛc. ut dicat: Dein tochter sol mein liebes kind sein, ut parentes ir oberkeit und macht behalten, et ea nicht geschwecht noch gehindert. Quicquid contra, est contra Deum, qui prohibuit, et iste mos usque adhuc gehet, fuit apud gentes, Iudaeos, post venit der Teuffelskopff zu Rom und ein neben weg, Teuffelsweg, der heisst also: Weil der Son ein ehrlich ding fürhat, nemlich coniugium, mag er sich wol hinder der Eltern, es sey Vater und Mutter. Es ist so bos ding, das mans nicht kan ausreden. Deus: 'Honora patrem'. Papa: Non est opus, Wenn du etwas redlichs fürhast. Rechne, ob Deus vel papa recht rede. Deus dicit: 'Honora'. Papa: Non. Sed mihi. Du magst wol ꝛc. Ibi schlag das Creutz fur dich. Da kompt grund illorum votorum aus des Bapsts recht. Ipsi

13 *aber* nemlich *steht* als

S Horstus, der Son sols nit thun, Ich wils nit leiden, Das sind Juristisch, Ja nit, sondern Canonisch boßen, Wenn nu das geschehe, Das Philip williget, kem der Teuffel: was hastu gemacht? hast verwilliget, das dein Son ein heimlich gelubt gelobet, so gehts nu, Ja der Teuffel kunts so auffmutzen, Das philippus uber drey tage begraben were. Also stelen sich die kinder von Elttern, komen die guter den kindern, den es nit gehoret, und kompt viel unart draus. Und wenn schon das nit were, sol man dennoch heimlich gelubt auffheben, das kinder den Eltern gehorsam schuldig sein, Darumb merckt den Sententz wol, das Ich nit leiden wil heimlich gelubnis, die dem Teuffel sein werck fordern. Das ist ein lobliche weise allezeit gewesen und der einige weg, das Elttern zusamen gethan und der kinder verehlichen. Das wil Gott haben, was darwider wird furgenomen, das ist wider Gott. Das ist bey heiden unnd Juden weise gewesen, Darwider ist komen der Teuffels kopff zu Rom: weyl der Son ein ehrlich ding fur hat, die ehe, so mag er sich wol heimlich verloben, und das sol binden hinder wissen und willen der Elttern. Ich wolt gern mit donner und plir drein schlagen in die Canonisten. Gott sagt: 'Du solt vater und mutter ehren'. Darwider spricht der Bapst: Nein, du solt nit Gott folgen, Sihe, wie stimmen die zwey zusamen? Do sag Ich also: Do sebt

20 II. *r* 22 23 Ja *bis* were *unt* 25 3 *r* 26 4. De 4. praecepto. *r* 27 [illegible] Papae contrarium decretum pugnans cum 4 praecepto. *r*

R] nunc cog[itant, es ſey etwas redlichs. Quia Bapſts dreck klebt inen im hertzen. Non sic dicendum: Si etwas ehrlichs fürhaſt, magſtu wol Vater und Mutter verachten. Imo eis honor exhibendus in mortem. Ibi wil Dei praeceptum auffheben et contra illum me opponam et uber in ſetzen. So můſte man dich herab ſtürtzen. Sic dominari vult super parentes et liberos und uber utrosque herr ſein. Quia facit papa, ut autoritatem suam magnifaciat et verbum suum extollat. Sed ita quaerit Dei blasphe[mationem, Dei et parentum inobedientiam et parentum et filiorum verderben. Ich laſſe Juriſten gelten im Weltlichen regiment, was ſie ſind. Sed non Iuristae, sed Asinistae, Canonistae, si volent Ecclesiam gubernare. Ipsi halten heimlich gelubd fur ein ding, das man wol leiden könne ꝛc. So můſſen ſie verbum Dei auch auffheben, Sicut Iudaei: Lieber Son ꝛc. Sed 'Corban'. Sic papa Mat. 7, 11 hebt verbum Dei auff et constituit se super Deum. Sic super Reges ꝛc. praecipit subditis, ne obediant Regi. Ubi scriptum? Dem Teuffel im hinderloch. Si Dei esset minister, diceret ut Apostoli ꝛc. Sic se contra et uber Deum ponit. Multos deposuit et occidit. 5. Henricus deposuit 4. et bracht in mit gremen, marter unter Erden. Er machts alſo, das niemand kan ſagen. Cum ergo ex papa, etiam Diab[olo. Estque maledictum opus Diaboli, dem widerſtehe prediger, Juriſten, Richter. Si consentis, pater, er beitet Teuffel dahin, ut Eltern ſich zu tod gremen, amittant paternam befelh.

S] ihr, wo der grund her kompt der heimlichen gelubnis, nemlich aus Bapſts recht, Die Eſeliſten haben des Bapſts Dreck im hertzen, des Teuffels meinung iſt: Ich wil den gehorſam der Eltern nemen und die kinder mir zu eigenen, das die Ehe mein ſey. Ja, Teuffel, ſoltu da ſitzen? wiltu eine gewalt ſtellen uber kinder und elttern, gottes gebot auffheben? Nein, das ſoltu laßen, Du erhebeſt dich uber gott, unnd die kinder ſollen dich mehr furchten denn die Elttern. Alſo ſucht Er gotteſleſterung, verterben, der Elttern ungehorſam. Das iſt nu der grundt, Denn wenn ſie es dafur hielten, das heimlich gelubd nichts were, wie ſie den halten, das nutzlich und gut ſey, und zureiſſen alſo gehorſam, leyb und leben der eltern. Wie aber nu der Teuffel im hauſe ſpilt, ſo handelt Er auch mit furſten unnd konigen, reitzt die unterthanen, das ſie nit ſollen gehorſam ſein. So thut auch der Bapſt, ſetzt ſich uber und wider gott. Kayſer Heinricus quintus ſetzt ſeinen vater ab, verfolget ihn und bracht ihn mit graemen unter die erden, Teuffel macht ihn zum Morder ſeins vatern, Das richt der Bapſt zu[1], Gott aber wird ihn treffen. So iſt nu heimlich gelubt ein Teuffels geſpenſt und gotts leſterung, boshafftig, mordiſch anſchlag des Teuffels. Er arbeitt dahin, das die Elttern ſich tot gremen uber dem ſchaden. Darumb Ich D. Mar[tinus gebiete euch, Das ihr

37/38 Er *bis* ſchaden *am*

[1]) *Vgl. Schafer, Luther als Kirchenhistoriker S. 351.*

R] Ideo ego D. Martinus rogo in Dei nomine, ut nemo se heimlich verlobe et postea quaerat consensum patris. Et accipio fundamentum, quo nititur ista causa ꝛc. Et papam cum sua via et omnib[us] adhaerentib[us] condemno in nomine patris et filii et Spiritus sancti in abgrund der hellen ꝛc. Si me heimlich verlobe et venio et quaero patris voluntatem per alios. Ein Vater ist vater. Video Diaboli rencke. Stante hoc pater consensit ꝛc. Ist faul, kalt ja, und ist ein wille sicut furis: Ja ich wil gern an . . . Sed ist gezwungen, fauler will, der gibt seinen willen ꝛc. quia cor ita affectum: Ich wolt wol lieber nicht. Non laeta voluntas, Sed abgezwungen, unwilliger Wille. Quando utrique consentiunt, est laeta. Ultra hoc si etiam meus filius non promisisset, tamen audio honestam, libenter haberem eam pro filia. Dabo Exemplum: Da ich noch ein Münch ward, wolt mein vater tol und toricht, schreib mir ein bösen brieff und hies mich 'Du', prius 'vos'. Et sagt mir veterlich trewe ab, et ab aliis admonitus ꝛc. In nuptiis venit 20 equitib[us], dicebam: quare irascimini? Nonne legistis: 'Honora patrem'. Et coram omnib[us]: Wolt Got, das nur kein Teuffels gespenst, dedit voluntatem dem Diebstal. Ich mus lassen geschehen. Sed dein vater wil nicht. Sic ist

7 . . Wi [illegible] galgen [illegible]

S] kein heimlich gelubt wolt annemen, sondern inn abgrund der hellen werffen im namen des vaters, Sons und heiligen Geistes. Denn der vater hat nicht macht inn heimlich gelubt zu willigen. Wenn Ich mich nu heimlich gelobe, kom Ich zum vater, dring ihm den willen ab, vater hertz ist mutter hertz, sind auch nit alle witzig gnug wider des Teuffels Rencke. Ich sehe wol die rencke, wie ers sucht. Der will, den der vater gibt, ist ein kalt, Ja, eben ein will, als der Dieb sagt: Ja, ich wil an galgen, wiewol der will noch beßer ist, den er sich Gott ergibt, Aber der vater gibt ein gezwungenen willen von sich, wolt wol lieber nicht, Aber weyls geschehen, wil ers gelubnis nicht endern. Das ist kein frolicher will, sondern ein jemmerlicher will, Aber der will mus dazu komen, wen schon mein Son nit gewilliget, wolt Ich doch dazu — — thun, das er die fromme Jungfer bekomme. Mein vater wolt nit willigen, das Ich Munch ward, Aber darnach willigt Er gezwungen, Do Ich aber meine erste Meß gesungen hett, kam er, und wie Ich ihn ansprach: Lieber vater, wie seid ihr darob so zornig? Anttwort Er: habt ihr nit gelesen, Du solt vater unnd mutter ehren? Wolan, wolt gott, das kein Teuffels gespenst were, Also hab Ich den veterlichen, freyen willen nit konnen haben, sondern den gezwungnen willenn, Darumb wil Ich auffheben, auch verdammen

[illegible] heiligen Geistes [illegible] Denn [illegible] willigen [illegible] Vater [illegible] will inn heimlichem gelubnis [illegible] Voluntas patris [illegible] Darumb [illegible] frucht [illegible]

[8] der nachtwil, qui venit post gelübnis, non der gute, liebe, veterliche Wille. Sie wollen ſich mit meim Buch behelffen.[1] Cum iam scimus, quod heimlich gelubd ſollen nicht ſein, ſol man kein proceſs. Es iſt eitel ſchalckeit, es gehet ex Diab[o]lo, qui vult ꝛc. Ich wil auch patris voluntatem verdampt haben, Cum grund ein Teuffels liſt, darauff ſich das heimlich gelubnis gründet, ſol nichts ſein, und raubet den Eltern güter, et venit fructus draus, Vater, Mutter mord und verwirrung conscientiarum. Ich bin nicht on urſach zornig. Warumb habt ir mich nicht zu rat genomen, fur wen halt ir mich? Solt ich prediger ꝛc. Jr ſolt thun, was ich euch treulich lere. Si vultis, sequimini. Si non, wil euch den Stuell[2] uberantworten et dicere: Ich bin prediger geweſt, Er hat die helliſch lügen zum grund. Si dicit: Ich gelob dirs, iſt eben ſo viel, als: ich gelobe nichts. Du ſolt in den weg tretten, ut parentes zuſamen thun und die Kinder zuſamen geben. Si durus iudicor, Wie ſol ich im anders thun? Ich ſol dei verbum predigen et Diaboli verbum zureiſſen, ut in absol[u]tione. Sic hoc fundamentum, Es ſey ein zimlich, ehrlich ding. Ja, ein verdampt ding, das man nicht ſol ſchützen. Wer wil mich des verdencken? die laſt ligt mir auff dem hals, Ich ſols verantworten. Ezech: 'Ego te constitui Episcopum', qui ſol auffſehen i. e. mein Wechter, Ich befelh dir mein Volck. Si viderit aliquem peccantem et tacet, damnabitur. Sed requiram sang[u]inem eius a te. Si iam video, das mir der

Hes. 3, 17

[1]) *Von Ehesachen (Unsre Ausg. Bd. 30³, 205ff.).* [2]) *D. i. die Kanzel.*

[8] des vaters willen in heimlichem gelubnis, Denn heimlich gelubnis grund ſich auff Teuffels lugen, beraubt die Elttern ihrer kinder, gueter und leben, Solche frucht folgen aus ſolcher lugen. Das wil Ich euch zur lere geſagt haben und nit geurteylt haben, Man ſolt mich ja auch zu radt nemen uber dem urteyl ꝛc. Ich lere Euch trewlich, hab euch noch nie verfuret ſchir nu 32 Jharen, Darumb gehorcht mihr hierinn, Du gelobſt oder gelobſt nit, ſo ſols nicht heiſſen, vater willig oder nit, ſols nicht heiſſen, ſondern Elttern ſollen darzu thun und die kinder verehlichen. Man ſagt, Ich ſcheltte, Lieben kinder, wie kan Ichs anders thun? Ich hab das ampt, das Ich dem Teuffel ſein werck zureiſſen ſol und euch ſagen, Das nicht recht ſey. Alſo iſt vermaledeiet Teuffeliſch ding heimlich geloben, Darumb ſol mans nit ſchutzen weder in noch auſſer dem gericht. Wie ſol Ich ihm nu thun, Das Ich ſcheltte, mihr iſt ein hartter text furgelegt Hezech: 3. Biſchoff ſoltu ſein i. e. Ich befelhe dir die kirchen, du ſolt wechter ſein, wirſtu den Sunder nit ſtraffen ꝛc. Ja, wie ſchmeckt dir der braten? Solt Ich nu heimlich gelubnis auff mein Seel nemen? das laſſe Ich. Das iſt ein Teuffels griff, das der Teuffel wider wil auffrichten unnd das beſtetigen, das wider gott und nichts

Hes. 3, 17

28. 29 Excusatio vehementiae.

B. Teuffel hereinreisst et allegat consensum patris, Et ich sol consentiren und auff mich nemen, Das lasse ich. Ich wil mein urteil nicht sprechen, sed wil euch vermanet haben, ut revocem heimlich gelubd. Das ist nötig zu sagen, ut jugend sciat, wenn er sich heimlich, Wolt Got, du werest mein, et ego, Schlah mirs in die hand. Nein. Sed loquere cum parentib[us, et ego, ut fiat ipsorum consensu, ut fiat autoritate divina, politica et oeconomica, ut sciant, das sich nicht verloben i. e. sich selbs stelen, ut servent parentes bey
14,2 der Macht, quam Deus eis dedit. Samson dicit: Vidi Metzen, rogo, da.
9,6 Iere[mias: parentes, date filiis uxores, Den Eltern ists befolhen, Den weg soltu mir nicht nemen. Per alteram ist der gehorsam patris auffgehoben. Hoc coactus dicere mein gewissen zuerleichtern. Si non vultis, wil ich alle stunde abstehen.[1]

[1]) *D. i. aufhören zu predigen.*

S. ist. Darumb rat Ich, das die Ihenigen, so heimlich gelubnis approbiren, busse thun und widerruffen. Das geht hin, das du sagest: Liebe Jungfer, du gefellest mir hertzlich wol, Ich mocht gern, das du mein werest, aber schlag die hand nicht zu, sondern stelle es auff deine Elttern, damit sie konnen bleyben bey der macht, die ihn gott geben hat, das sie die kinder erzihen
14,2 unnd zum besten zihen sol. Do steht Samson unnd bittet seine Elttern, sie
19,6 wollen ihm die Metz zu Thimnat geben. Item Jeremias: gib da deinem Son ein weib. Sihe, das ist die authoritet, darein Gott die Elttern gesetzt hat, unnd darnber wollen wir haltten. Sehet, das hab Ich euch zur lere mussen sagen, Das ihr wisset, woran ihr seid, wolt ihrs nit annehmen, so entledigt mich des Predigstuels, so wil Ich euch gern reumen, Denn Ich gleichwol mein gewissen hab wollen erledigen ꝛc.

14/15. Modus Sponsaliorum. — *18/6.* Exemplum. — *19/20.* 7. Authoritas Ieremiae.

4. 27. Januar 1544.

Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

B] DOMINICA III POST EPIPHANIA 27. Ianuarij.

Satis habetis copiosos et herrlicher prediger. Doch weil ich kan, wil ich mit helffen loben Deum, non desistam. Hodie audistis in Euangelio, wie u[nser] h[err] Got zwey wunderwerck gethan hat. 1. quod tangit leprosum et mundat, 2. servum sanat verbo, non tangit nec accedit ad eum. Das ſind zwey groſſe ſünde, die u[nſer] h[err] Got begehet an uns menſchen. Puto leprosum fuisse de semine Israel. Alter non de gente Israel, ut sequitur: 'Non in- Matth. 8, 10
veni' ꝛc. Das ſind zwey groſſe ſunde, dick, fett, ſtarck, die er thut, und greifft in den Moſen. So ſolt er nicht thun. Leprosum ſolt er nicht an rüren. Moses prohibuit, ut et se verunreiniget secundum legem Mosi, et fit peccatum. Moses dicit, quod leprosus ſol von den leuten gethan werden, nemo ſol in anrüren vel immundus, sella et omnia, quae tangit, Levit: 14. 3. Mose 1, 43 ff
Non timet Mosen, sed facit, quasi nihil ꝛc. tangit illum et dicit: Esto sanus, thut ut Dominus super Mosen. Das iſt inen unleidlich ꝛc. Das iſt itzt zu lang.

2. peccatum maius. Centurio, ein kriegsknecht, heubtman venit ad eum, qui sub se milites, ut Romani habebant, ut noch Unter und Oberheubtman.

1 Egregia et vere Lutherana contio Sed multa non adsequebar quia exaudiri non poterat *r*

S] Die Dominica post Conversionis Pauli
1544. Math: 8. Matth. 8, 1 ff.

Wiewol man meiner predigt nit viel darff, Ihr habt reichliche predigt gnug, Doch weil Ich kan mit ſtimmen, wil Ichs thun, kan Ich nimmer, wil Ich auffhoren. Ihr habt aber gehort 2 wunderwerck vom Gichtpruchtigen und heuptmans knecht, den Er mit eim wort geſund macht, kompt nit zu im, rurt ihn nit an, Da begeht nu Christus 2 groſſe Sunde, feiſt und dicke und ſtarck, greifft in Moſen hinein, feret alzu hoch, den Auſſetzigen ſolt er nit anrhuren, Moſes hats verboten, verunreiniget ſich nach dem geſetz Moſi, der heiſt von 3. Mose 13, 43 ff
leuten thun, was Auſſetzig iſt, auch den ſtul, tiſch, kleyder ꝛc. ſo ſchewt ſich Chriſtus nit fur Moſe, thut, als ſey er ein ſtrohwiſch, er aber als ein herr uber Moſen, wie er denn viel thut, was Moſes verboten hat. Die ander iſt noch gröſſer, kompt zu ihm ein Romer, krieger, hat unter ſich kriegknechte, wie es denn mus ſein, hatten Centuriones, Tribunos, krieger muſſen ſolche

22 Efficacia verbi Christi. *r* *25/26* Christus contra Mosen attingit leprosum. *r*
31 Centurio. *r*

Romani haben ein schon ordnung, und mus sein, das ein iglicher weis, unter welch fehnlin er gehöre. Ipse Centurio in Capernaum uber 100 knecht. Das war sein fehnlin. Est gentilis, helt nicht de lege Mosi, gar frembd ab Israel. Romanus Imperator hat eingesetzt, ut dicit: 'potestati subiectus' ꝛc. Non orat, ut descendat, tantum indicat: Ah mein lieber herr, habeo servum infirmum, is hat grosse marter. Non dicit: veni, tange ut leprosum, ut sanetur. Sed Dominus erbeut sich selber: 'Veniam et sanabo eum'. Ist das nicht ein verdrislicher ketzer und Auffrhurer, qui sich helt zun heiden und verdampten leuten? non habent legem Mosi. Et tamen dicit: 'veniam', non rogatus ꝛc. Solt den Juden nicht verdriessen, quod propheta ipsorum sich so seltzam helt und sich so freundlich zun Heiden findet? Ist verdrislich gehandelt secundum eorum legem. Er scheinet quasi seditiosus. Dei inimicus, quod vult sanare incircumcisos, contra quos Iudaei sprueten, runtzelten die nasen. Quid amplius Centurio? Nolo hoc rogare nec te bemühen. 'Non dignus.' Die tantum verbum. Ego certo scio: si dixeris verbum de servo, so hat es kein not. Nihil promissum, non de populo Dei, miser gentilis, die tantum Ja. Ey wie ist das ein Glaube Quid, quod ad me venias? Ego homo, und gering gewalt, befelh uber 100 knecht, et tamen ea mea potestas: 'vade', 'veni', et ad servum domus, non militem: 'fac hoc' ꝛc. Econtra tu verus vir, quia video: si dixeris verbum, so ists schon geschehen. Ideo miratur Dominus, ut ad sequentes: 'Non inveni' ꝛc. Wie ein scheuslich, lesterliche sünde ist das.

gute Ordnung haben, sonst machen sie nichts guts, Ists ein Amptman gewesen zu Capernaum, hat ein Fenlein von 100 knechten, ist ein heid, unbeschnitten, helt nichts vom volck Mose, Römer haben ihn dahin gesatzt, der sagt zum herrn, bitt ihn nit, sondern zeigt ihm nur an, das er kranck sei, sagt nit: Lieber herr, kom, rhure ihn an, Aber der herr erbeutt sich selber: 'Ich wil komen'. Ist das nit ein verdrießlicher ketzer unnd lesterer, der sich zu unbeschnittenen Heiden sol haltten, die komen von der Abgotterey her gedrolt? Solt das dem volck Israel nit verdriessen, das ihr Messias so bereit ist zum verdampten volck? Nach ihrem gesetz ists eine schmehliche, lesterliche kunheit, scheinet, er sey ein Auffrhurer Der so willig eim unbeschnittenen zu helffen, Aber der heuptman begert nur ein wort, Ich halt dich fur den man, wenn du ein wort sprichst, hats keine not. Ich bin ein heide, begere nur ein guedigs wort, wie ist das ein glaub. Ach herr Gott, was darffs, das du zu mir kompst? Ich hab ein gering gewalt, noch hab Ich solche audients, was solltest du denn thun, du trefflicher Man? Ich sehe wol, wenn du ein wort sprichst, so kanstu so viel, kom nur nit zu mir, Ich armer heid bins nit werdt. Welch ein hohe ist aber das, das er sagt: 'Solchen glauben hab Ich nit' ꝛc.

R] Num Iſrael ſey Bubenſchuel, hurhaus, quod ita loqueris: 'In Israel'? Iſt zu hoch. Er hat his verbis ſollen verdienen crucem. Sie Israel affectus, quod omnes gentes hielten für Schlangen und kröten ut hodie. Si Israel ita ein heiden kan umbbringen mit Gifft, eiſen, thut ein koſtlich werck ut is, qui serpentem hewet, kroten ſticht, thut umb. Sic de Christianis dicunt, hoc geleret bereit zu der zeit, worden tol und toricht, quod Dominus se adiunxit gentib[us, peccatorib[us. Sic hodie affecti, quod ipsi soli Dei populus et alii omnes Serpentes, nisi fiat proselytus, qui non, qui aliter quam ego, ein Blindſchleich . . . . . Ideo horrendum peccatum, quod Christus non solum ad gentilem gehet, sed erbeut ſich ꝛc. et deinde: 'Non inveni in Israel'. Das heiſſt recht Iſrael auffgoſſen, habens in keinem wege konnen leiden, quod populus Israel ſol geringer ſein quam gentilis. Ideo intolerabilis vox. Centurio dicit: 'Non dignus', 'sed tantum verbum dic'. Vos vidistis mea quotidiana miracula, si intrarem in aedes vestras et d[icerem: quidquid vultis, wil ich gern thun, Ja du biſts ſchuldig. Quia scriptum: Qui non audierit 5. Mose 24, 15 pontificem, Tod. Hoc verbum habent pro se i. e. qui incipit novam doctrinam, reus mortis. Et ita occidunt eum secundum legem Mosi. Ideo max[imum

3 Blindſchleichen *r* 9 . . . . .] g lerat

S] Meinſtu, das eine bubenſchuel oder hurhaus ſey, das du inn Iſrael nit habſt ein ſolchen glauben funden? wer das wort nit werdt kreutzigen? Denn das volck war ſo heylig, hielten heiden fur hunde, habens in ihrem Thalmudt, wer ein Heiden erwurgen kan, thut wol daran[1], wie der ſchlangen wurget, wol dran thut. Das haben ſie ſchon dazumal gelert, wie im Euangelio ſteht[2], wenn er mit Heiden umbgeht, wolten ſie toll und toricht werden, Sie werden auch, die bluthunde, ein hauffen kinder verlieren in der Marck.[3] Wie gegen dir unnd mir iſt ein ſchlang, blindſchleich, ſo biſtu gegen ihn. Noch darff Chriſtus ſagen: 'Ein ſolchen glauben' ꝛc. So ſol man das volck erzörnen, Das heiſt ſich verbeſſert, Es iſt ein unleidlich wort inn ihren ohren, Hort ihr, was do iſt? Der ſagt, Er ſey nit werdt ꝛc. wenn thut ihrs? Ja wenn Ich inn Ewer haus gehe und waſch euch ewer fuſſe, ſo gefiel es euch. Ja, du biſts ſchuldig, Hohen Prieſter ſoltu horen, wer ihn nit hört, todt, todt, thodt, Das iſt war, ſteht ſtarck im Moſe, Das iſt nu ein groſſe Sund, Das Chriſtus ein heiden, unbeſchnitten Menſchen, gifftigen worm ſol ſo hoch ſetzen ins Reich

20 21 habens *bis* daran *am Rande* 29 30 Cur non excusati sint Iudei ob ignorantiam de Messia. *r*

[1] *Vgl. Eisenmenger, Entdecktes Judenthum Bd. 1, 200.* [2]) *Gemeint wohl Matth. 5, 13.* [3]) *Diese Worte sind unklar. Sie beziehen sich vielleicht auf die Tatsache, daß Kurfürst Joachim II. die Juden in der Mark aufnahm, um seine Geldkalamität zu beheben. Vgl. Luthers Brief an Lauterbach vom 9. Februar 1541; De Wette Bd. 5, 629; an Kurfürst Joachim vom 9. März 1545.*

peccatum, quod Dominus de incircumciso et immundo, qui coram Iudaeis Blindschleich, et dicit, quod melior Israele et sedere debeat in regno. Sie haltens für narrenwerck. Sed non excusati. Audierant, veniente Christo würde es angehen, et iam sciebant tempus adesse, gubernarat Herodes iam plus 30 annis. Ibi certe debuerunt aperire oculos. Et Iohannes testatur cum adesse, et populus war erregt, et faciebat mira prodigia ut per Euangelium. Ideo wuſtens wol, quod venisset, sed nolebant scire, quia volebant suum dominium servare. Vultis esse meus populus et ego Deus, vos me Hos. 2, 23 abiecistis et ego abiiciam vos. Provocabo eos in gente ꝛc. Si non vultis me agnoscere pro Deo, nec ego vos pro populo. Wiltu hie nicht bleiben, fare hin ꝛc. Das hebt ſich an in Centurione. Non est de populo Israel, qui non vult Dominum promissum Messiam. Wil die hur nicht, veni tu, sponsa. Das hat ſie tol und toricht gemacht, perstant in hac sententia, quod soli populus Dei, alios occidunt, qui arte possunt. Sic coeptum in hoc Centurione, qui est de populo Dei et sponsa. Den nimpt er mit freuden an ꝛc. leſſt die alte hur hinfaren, ut praedicatum ab omnibus prophetis. Hic habemus non opus esse Circumcisione. Is non natus a patribus, sed Romanus ex gentibus, non furet heilig opus ut sacerdotium, sed est welt licher heubtman, ein kriegsman, der gar ein Weltman iſt. Deus prohibuit geiſtlichen, ne kriegen nisi in summa necessitate, non mandatum non de bellando, sed docendo. Das iſt auff das euſſerſte gemalet ein armen Sunder.

Gottes mit Abraham ꝛc. Sind ſie aber entſchuldiget? Nein. Sie wuſten die Zeit, do war kein herr mer von Juda, war kein konigreich von ihrem ſtamm, Herodes war 33 Jar konig, Da ſolten ſie auffn Meßiam geſehen haben, Johannes kam: Sehet euch umb, Meſſias iſt vorhanden, erregt das gantz volck, Chriſtus macht blinden ſehend ꝛc. das horten ſie wuſtens wol, aber die buben wolttens nit wiſſen, Das hat ihn Moſes vorhin geſagt: Ich wil ein ander volck annehmen. Ipsi provocaverunt me ꝛc. et ego in non gente eos provocabo. Wolt ihr mich nit fur ewern gott haltten, wil Ich euch nit fur mein volck haltten, Do hebts nu an in Centurione, weyl die Juden nit wollen, lauf, hur, lauf den buben nach, Heide, kom du her. Das hat ſie nu toll unnd toricht gemacht das Chriſtus ſo mit den heiden umb geht und nimbt ein unbeſchnitten, verdampten, das der Heubtman mus ſein ein newe brawt des Herrn, und leſt die alte hur faren zum Teuffel. So haben wir nu, das nit not ſey ſich zu beſchneiden, Der iſt nit von Juden geboren, furt auch kein ſonderlich heylig werck, prieſterampt, ſondern ein kriegſman unnd Amptman, Man kont nit wol ein weltlicher ampt haben, alſo auch, das der Bapſt verboten, das wir nit ſolten den Spies inn die fauſt nemen. Noch ſpricht Chriſtus: 'Ich hab ſolchen glauben' ꝛc. Das iſt wunder.

83] qui non pertinet ad Dei populum nec ad officium, quia Kriegsman. Ideo mirabiliter dictum. Et ego fateri cogor: Certe magnum exemplum fidei. Non helt in pro Messia, sed propheta, leſſt alles volck Jſrael hergehen et non offenditur. Non vides, quod eum non audiat populus eius? Imo damnant eum, pharisaei, Scribae halten für ein Ketzer. Ipse unrein Man perrumpit, quia non videat sacerdotium, templum. Sed ita: Got geb, es ſey dir feind, wer da wölle. Ego invocabo te pro auxilio. Das las ein Glauben ſein, et gentilis. Nihil offendit, quicquid videt in populo Israel, et ita se deiicit, ut cupiat tantum verbum. Christus ut homo miratur, habuit omnes conditiones hominis, iſt traurig, frölich worden, ſich verwundert. Als ein heiliger, fromer man iſt in eim groſſen wunder, quod tantam fidem inter gentes et Kriegsman, de qua fide Hannas, Caiphas, Nicodemus, Mariam, Simeonem nimpt er aus. Loquitur de Israel, per quem transivit et praedicavit. Non inveni, qui daret mihi hanc virtutem, ut verbo tantum sanare ꝛc. Et hoc est, quod dicit. So wils werden, populus meus videt, audit me et scit tempus Messiae adesse, qui promissus. Herodes iſt da, et quando advena Rex, certe sciebat Messiam adesse. Et populus dicit: Si etiam venit Joh. 7, 31 Messias, quomodo potest plura? Ipse dicit: videte mea opera et verba. Incipite ergo et credite. Sed nolebant, weil er nicht kam ut weltlicher Keiſer, sed dicebat avaros. Ideo inquit: es wil ſich verkeren und hebt ſich am Gentgraffen an, quod, qui populus meus, non erit, econtra. Vos servatis legem

84] Jch mus auch ſagen, Das der Man Chriſtum ſo anſihet, leſt alle Prieſter gehen, ergert ſich nit, gedenckt nit: Jch weis nit, ſol Jch den Man anreden? es iſt ergerlich, Das gantz volck helt nichts uber all von ihm, Aber er gehet herdurch, als ſehe er kein Temvel, Prieſter, Jeruſalem, kan der Man das, gott geb, es verdries die andern, wie ſie wollen, wil Jch gleichwol nit von ihm laſſen, Ergert ihn alſo nichts, was er widderſpiel ſihet inn ſeim eigenen volck. 'Ach, Herr, ſprich nur ein wort.' Chriſtus als ein Menſch verwundert ſich nit, das Gott nit alles weis, ſondern weyl er alles als ein Menſch gethan hat, verwundert er ſich. Dann weis weder Nicodemus noch alle andere. Nimbt aus Mariam und Simeon ꝛc. Aber ſonſt ſagt Er: Jch hab durch Jſrael geprediget, aber den glauben nit funden. Wolan, mein volck ſihet, horet mich, weis, das die zeit da iſt, das der herr komen ſol, Herodes iſt da, ein frembder konig ſitzt im lande, alles volck ſagt auch, wenn ſchon Meßias kompt, kan er Joh. 7, 31 auch mehr zeichen thun? Aber weil er nit reitt im harniſch daher wie ein Romiſcher kayſer, wolten ſie ihn nit haben, ſonderlich weyl Er ſie hernach auch ſchalt. Drumb ghets hie daher: Provocabo vos in non gente, Jhr ſolt nimmer gottes volck ſein, Heiden komen nit von vetern her, die ſollen mein

23 Filius Centurionis. 7 27,50 weyl — ſich nur 31,32 Christus Iudeis offendiculum ab scandalum de mundano Regno. 7 5,30, 23 Christus recipit gentes. 7

Mosi, de sang uine patrum et Regum, habetis Templum et cultum Dei populus. Sed jollet es nimer jein. Gentes sunt incircumcisae, non ortae de sang uine patrum, non habent Templum, cultum, die jollen mein volck jein. Hactenus vos fuistis, nunc non. Quare? Quia vobis promissus Rex. Sed ir wolt mein nicht, So wil ich ewer auch nicht. Gentib us non promissus, und nemen mich mit freuden an et tali fide, das ich mich drüber verwundere. 'Non dignus, ut intres.' Bey dem wil ich jein. Hinc gloriamur contra judaeos, nihil curamus ortum ex patrib us. Imo Dei populus nos, vos Diaboli. Non Abrahae semen Centurio ut Christus. Quis facit Dei populum hunc Centurionem? non legem, templum. Haec omnia amisistis propter vestram inobedientiam, qui Dominum non suscepistis. Sic nos incircumcisi venimus ad hanc communionem sola fide, quod Christum amplectimur, quem vos reiecistis et crucifix[istis. Ideo Dei populus sumus per hunc Dominum non indigentes
5. Mose 18, 15 ullo Templo, Circumcisione, sacerdotio, victimis ꝛc. Moses: 'prophetam
susitabit' ꝛc. Hoc non fecerunt. Deus abrogavit legem, ut uns nicht an
fechten, non darff mich beſchneiten ex not. Sed tantum Lex Decalogi. Alium populum accepi, qui non deb[et circumci[di. Is est inter huius .... Et
Luc. 8, 11 sequitur urteil: 'Venient multi ab oriente'. Filii regni, qui hactenus dicti populus Dei sub Mose circumcisi et hab[entes prophetas max[imos. Sed hie ſtehet text. Filii regni, quib[us promissum regnum, non erunt amplius. Non loquitur de gentib[us, sed de filiis regni, quib[us auffgeerbet a patrib us, jollen un nicht kinder jein, quia noluerunt credere in promissum.

12 quem] qui c ... Wort am Rande, aber erweitert.

volck jein, ihr jolts nimmer jein, warumb? Das Ich euch verkundigt bin ein Meſſias, ewer konig und herr. Aber Jhr wolt mich nit, darumb wil Ich euch wider nit. Sie aber nemen mich mit freuden an, den ihn wil Ich jein, wie gefelt euch das lied? Nu rhumen wir uns daher, ob ſie ſchon fur werffen, wir jind heiden, Jhr Juden, jein verflucht, des Teuffels geblut, wir jind Gottes volck, wie den Heuptman nicht zum Gottes volck macht Tempel oder Moſes, wir haben des keines. Chriſtus nimpt den Man an ungetempelt, ungeMoſeſt darumb das Er den Herrn annimpt. Drumb jind wir in Gottes volck nicht umbs Tempels oder Moſe jatzung halben, jondern das wir den herrn annehmen. Jhr ding iſt ihm gar zu nicht, ſie haben Chriſtum nit wollen haben, jonſt muss uns Moſes nit binden, was Ceremonien belangt, Chriſtus hat ein ander volck angenommen. Das jol ſich nit beſchneiden, jondern nur Chriſtum annemen, das jol mein volck jein, jpricht Chriſtus, und das hebt ich hie an, das er jpricht: 'Die kinder des Reichs', das iſt: die unter Moſe beſchnitten, haben herrliche Propheten gehabt, noch jollen ſie auſgeſtoſſen, jollen

26 27 Gloria gentium. /

R] Econtra qui non filii regni, ab oriente i. e. gentes erunt filii regni et habebunt eam promissionem, gratiam, scilicet vitae aeternae. Vos respuistis, gentiles susceperunt, suscipient. Ideo sollens haben. Iudaei gloriantur: Deus nobiscum loquutus, Dei populus. Vobis nulla pars nobiscum, faren zu et circumcidunt multos Christianos, dicendum: Tua lex, Diabole, non est perpetua, quia hic filii regni eiicientur. Sit sane, quod estis filii regni, sed additur: 'eiicientur', ibi nulla lux, nullum verbum, cognitio. Hoc dicit de Iudaeis, non Tartaris. Ideo dic: Es natus de patrib[us. Ideo Dei populus ꝛc. Imo Diaboli, wie du gehest und stehest. Wer den Son nicht annimpt, er heiss Jacob, Israel, Abraham, so ist er tod und hinausgestossen in tenebras, ubi non Deus, sed leidig Teuffel. Solus, cui pater dedit omnia in manu. Dicit: 'Multi venient et recumbent', erunt populus meus et filii regni. Iudaeorum regnum aus, damnati. Nos, qui credimus, sumus Dei filii et populus Dei. Got geb, ut grati ꝛc. An stat der Juden komen et omnia. Gloriatio judaeorum ist dreck, Non opus, ut accipiamus Circumcisionem, tantum sequamur Centurionem: 'dic tantum verbum'. Solo verbo impertit omnia benefitia. Sic hac histo[ria hat greulich suum populum abiecit, nos gentes angenomen, ut simus filii regni, Dei populus propter fidem in Dei filium, per hoc: 'dic tantum verbum', verbo amplectimur nihil amplius querentes. Sic etiam potes dich der Juden erwehren, quia hic clariss[imus textus: 'Filii regni' hinweg. 'In Israel non inveni.' Ideo gentiles cum

S] nit kinder des Reichs sein, redt nit von Tattern, sondern von rechten erbenn, do sagt er: Dasselb volck sol nit mer volck sein, drumb das sie haben den Heyland wollen annehmen, Aber die nit kinder sein, die sollens haben, Drumb das sie es annehmen, Drumb ob sie sich schon rhumen: ihr seid heiden, Gott hat mit uns gerett, beschneidung sol ewig weren, Drumb beschneiden sie auch die Christen, wie geschehen inn Mehrern, Osterreich, Schlesingen, Item in terminis Hassiae. Aber darwider heists: 'Filii regni eiicientur', wolan seid kinder des Reichs, aber Ihr solt ausgerott werden, spricht Christus. Redt von Juden, nit vom Teuffel noch Tattern, sondern die vom geblut sein, Ja, Ich bin von Isaac geborn ꝛc. Es sey war, Darumb bin Ich gottes volck? Nein, horstus, du bist des Teuffels, Denn du bist hin aus gestossen ins finsternis, Ja warumb bistu denn gottes volck? Antwort: Christus spricht: 'Es werden komen' ꝛc. die sollen Erben des Reichs sein. Das ist nu unser trotz, wir sind kinder des Reichs, Gott gebe, das wir danckbar sein, Zeugnis sind gewis, Dorffen uns nit beschneiden lassen, sondern sagen nur ein wort, so werden wir gesundt, Das ist nu hie in der histori, do Christus greulich sein volck geurlaubet unnd uns gar herrlich angenommen, das wir nu Gottes volck sind, das wir nu sagen: Lieber Herr, Ich laß mir gnugen, las mir nur dein wort

31 Filios Regni eiici. r. 37 38 do *bis* angenommen *unt*

Abraham recumbunt. Pater hat es im heimgeben: 'Hunc audite'. Da richtet euch nach. Qui facit, bene. Econtra si etiam esset Abraham ꝛc. Et tamen wollen in Juden und Heiden anbeten. 'Qui credit et baptisatus.' Econtra 'damnatur'. Hoc est: 'Filii regni ejicientur'. Ad hanc gloriam venimus. Simus ergo grati, accipiamus Dominum cum gratiarum actione et simus from. Ein gut moral noch da. Hoc caput huius historiae, wie die Heiden Dei populus, filii regni und die liebe Braut, fide in filium. Econtra qui non acceperunt Christum, rejecti. Das Beystuck, quod miles dicit: habeo ub me milites. Ibi opera cum fide coniuncta. Den rhum hab ich nicht in meinem hause. Si dico: 'fac hoc'. Mus ein fein hausherr, sonderlich kriegsknecht. Unser milites sind eitel verrheter ꝛc. Iam nullus princeps potest dicere: 'vade' ꝛc. Imo die Rete, qui cum principe in consessu sitzen, sind proditores. Avaritia hat milites und leute blind gemacht. Wenn der herr nicht hat, nec nos. Ipsi implent marsupium, und der Bavst et sui richten die verrheteren aus. Et nos mercemur. Man wil nimer straff leiden. Non est istud tempus iam, ut Heubtman dicat: 'Vade', 'veni'. Sed contrarium. Ich experior in mea domo. Ideo mit unserm regiment huic Centurioni nicht gleich. Oportet omnes fuerunt fideles. Unser haus heisst also: Thue Dominus.

zu teil werden. Sacrament haben so bin Ich gesund. Ob wir schon nit sein Abrahams geblut, noch weil wir den Son horen ꝛc. wers nit thut, wenn er schon Noa, Abraham hat, so hilfts ihn nit. Der Son sol angenommen werden unnd gehoret. In die herrligkeit sind wir nu komen, last uns nur danckbar sein. Das ist nu die lere, das Heidenn nu die liebe braud und Tochter sind worden, Juden verworffen, weil sie nit den Herrn wollen annehmen. Das ists berpstuck. Nu ist auch das Morde. Es mus ein feiner Man gewesen sein, den rhum weis Ich in meim hause nit: 'kom her, so koupt er ꝛc. Das mus ein fein haus sein, sonderlich triegsknechte. Unser kayser hats nicht. Heuptleute sind eittel verrheter, nemen gelt von Franckreich, kein furst kan ettwas mit ihn aufrichten. Drumb ists nicht umbs regiment in der welt geitzs tolben. Der wird inn 3 jaren 100 000 fl. reich. Woher? Die verrheteren richt nur Bapst, Bischoffe an, Gott wird sie treffen. Nu ists nit inn der zeit, das ein heuptman zu sein knechten mocht sagen, Heuptleut nemen gelt, knechte folgen auch nit. Ich frag dich drumb, wenn du sagst zum knecht oder magd: thu das, Jederman clagt ubers gesinde. Unser haus heist also: Thu das, so thut ers nit. Ja wird ettwas guts draus werden, wil Ichs gern leben. Regiment steuren nit, niemand weret, was wil draus werden? wil gleichwol jeder-

R] Econtra. Sic non est ſtraffe in Civitate: quisque facit, ut vult, jeder ſchatzet ꝛc. Was wil daraus werden? Wo wils mit der zeit hinaus, quando ſo ſtehet: 'fac hoc', et non facit, et nemen gleich wol lohn und gehen noch wol den herrn auff dem kopff. Es mus brechen. Der Turck iſt vorhanden. Si non venit Turca, ſo ſind die milites ſo böſe ut Turci. Straffe gehet daher. Milites nostri plagen uns. Iubet princeps admonere omnes status ꝛc. Wo wil ich anfahen? Je mehr wir predigen, je erger der Geitz von oben an bis unten aus. Es iſt geſteigert umb 1 heller, ſtelen alles mit hauffen. Quid debemus facere praedicando? Je mehr man predigt, eo magis creſcit avaritia. Libenter audiunt praedicationem gratiae. Si econtra ſchelten, und etliche ſtoſſen pastores weg, dant testi[monium, quod ehrlich, from man, cur reiicis? nos arguit. Es wil dahin: 'Filii regni eiicientur'. Non habes aliam causam contra pastorem ꝛc. Sed dicendum: Crede in Ihesum Christum, et salvus. Satan praedicet hoc tibi: Oportet fides sit et opera ſich arten und dem glauben ehnlich ſein. ut hic Centurio. Es ſihet mich an, als wolte es an den Galgen ꝛc. Ezech'iel: leg den topff auff die kolen, er iſt gebrant, ut rein werden, nihil, kan ich dich rein machen und wil den roſt nicht von dir laſſen, wil ich ein Rotgieſſer bringen, der ſol mir new. Quisque facit, quod vult. Nos praedicamus, Turck iſt da, Rotgieſſer wird ſchmeltzen. Non est timor, quisque facit, quod lubet. Ich wils dahin ſetzen, wil der Topff an Galgen, ſo far. Vos pauci laſſt uns ſolch ding leid ſein. Wird u[nſer h]err Got Ez. 24, 5

S] man lon und brot haben, Sind das Chriſten, die nit ſo gut ſein als heiden? Turck iſt vorhanden, und wenn ſchon der nit kompt, haben wir die Landsknechte, machens ja ſo arg als der Turck, furſten und herrn ſchatzen und ſchinden, knecht und Megd ſind ungehorſam, ſchatzt jederman, was ſol Ich machen? je lenger wir predigen, je erger ihrs macht, ſteigert alles, nicht auff ein heller, ſondern höher, wil dazu niemand geſtrafft ſein. Jungkern ſtoſſen die pfarhern weg, drumb das ſie nit leiden wollen ſcheltten, ob ſie ſchon ſonſt kein ſchuld haben, wollen nur gnade horen, horſtus gleich, ſol dennoch alſo ſein, das die werck dem glauben folgen, wie hierinn der Heuptman thut. Itzt ſihts ſich an, das an Galgen wil, Das der keſſel ſich wil umbſchutten, wie im Ezechiel: Lieber, lege den keſſel auff kolen, wollen ihn rein machen, Aber er wolt nit, drumb ſagt Gott: wolan, Ich wil ein Rotgieſſer holen und dich ſchmeltzen, ein newen topf gieſſen laſſen. Itzt thut ein Jederman, was ihm gefelt, wir fegen und ſcheuren, der Turck kompt, der topf wil nit rein werden, wolan, ſo mus der Turck komen und ſchmeltzen, das nichts davon bleybt. Ihr wenigen, nempts doch an, laſts darwider predigen, ruffen, wird Gott dahin famlen ins grab, dahin Ich beger, ſo wird die ſprew furn Teuffel verbrennen, die andern werdens wol fulen und befinden, wollen ſie es nit annemen, laſts Ez. 24, 3

20 Impietas, inobedientia et impoenitentia vniuersalis.

B] das Korn ausfegen, veniet der Rotgiesser. So der grosse hauffe nicht wil, tamen das klein heufflin, ut appareat fidem veram. Si contra stillest, uber setzest.

S] uns andere doch thun, das der glaube recht sey und die werck dem glauben doch ehnlich sehen. Drumb last uns u[nsern h]err g[o]tt bitten, das er uns nicht zu kindern der finsternis mache ꝛc.

5. 3. Februar 1544

Predigt am 4. Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA IIII. POST EPIPHA[NIAE.
Matth. 8, 23 ff. DE TEMPESTATE ORTA IN MARI.

Hodie audistis, wie unser lieber herr mit seinen Jüngern in ein Schiff getretten und uber den See gefaren et indormivit. Interim oritur tempestas tanta, ut fluctus obruant naviculam, ut non aliter cogitarent quam se submergendos. Da tratten sie ad Dominum, excitabant eum dicentes: hilff uns, sonst sind wir verloren. Is increpavit ventos et dixit: 'O modicae fidei', et tempestas et ventus sedatus.

Ista historia est semel facta in praesentia personae Christi. Sed semper fit ab initio mundi et adhuc usque ad finem mundi, non solum in Ecclesia, sed cuilibet Christiano in sua persona. Ita solet accidere, quod Ecclesia so gros not leidet, ut ratio non aliter iudicet, quam sol zuscheitern und zugrund gehen, ut tempore Arrii, da war ein solch greulich wind und brausen, ut vix duo Episcopi pii non exularent. Omnes pii parochi waren verjagt per Constantium. Duo superstites manebant, mirabili tamen modo. Das war

7 8 La Dominica hospes meus fuit et sua praesentia domunculam meam dedicavit. 9 Schiff] Schifft

S] 1544. Postridie purificationis Mariae.
Matth. 8, 23 ff. Math. 8.

Heut habt ihr gehort, wie unser herr ins Schiff getretten ꝛc. Das sich also ein wetter erhebt, das die flutten schtehn uber die vher, und meineten, sie musten verderben &c. Die histori ist ein mal geschehn in gegenwertigkeit seiner person, aber nu geschichts nit allein dem hauffen, sondern eim jeden an seiner Person. Ecclesia steht in solchen nöten, Das jederman meinet, sie werde uber und uber gehenn, wie sichs beweiset, Do Arrius dahin bracht, das nur zween Prediger auff der Cantzel blieben, Das war ein ungewitter, der stoss hat sie wol mer gehabt, wir auch, Schwermer, widerteuffer richten uns ein solchen lermen an, das wir meineten, es wurd alles zu boden gehen. Solchs

R] ein ungewitter und ungeſtüm, ut appareret, quasi oppressa esset penitus Ecclesia. Sic et nos haben groſſe ſtöſſe a Schwermeris et Anabaptistis. Das anzuſehen iſt, das ſolt zuſcheitern gehen. Sic fit privatim uniciique. Wenn der Teuffel an einen kompt und greifft in ſo an, das pater noster, glaube et 10 praecepta ſtehet contra eum. Nisi ad eum frater vel parochus veniat und drewet vento et dicit: höre auff. Es iſt gnug. Hic est Christi modus regendi suos et totam Ecclesiam certe mirabiliter. Damit leret er uns, ut tempestate orta in fide perseveremus, feſt ſtehen et dicamus: Wolan, Es gehet aber ein Wetter her, Mare brauſet und ſauſet, venti wehen ꝛc. Sic debemus discere ex istis tentationib[us uns ſtercken et ſteiff beharren in fide. Hanc artem et sapientiam tota Ecclesia discat et quisque pro se. Tobet das meer und wůten die Wellen, et Dominus ſtellet ſich, quasi non agnoscat discipulos periclitantes, et quasi velit permittere, ut submergantur. Est tamen in eadem navi et periculo. Verum ipsi debebant cogitare: Si nos submergimur, et ipse nobiscum. Est in eadem navi, non mortuus, sed vivit et tantum dormit. Si ipse dormit et moritur, et ego sane cum eo moriar. Hoc est plenissimum consolationis Christianis, ut sciant in omnib[us tentationib[us suis, sive toti Ecclesiae contingant sive alicui privatim, quod dicere possit: Ego in eadem navi sum, in qua Christus dormit. Si ego erſauffe, et ipse, Et ſtehet umb in viel fehrlicher quam umb mich, quia ego vigilo, ipse vero dormit. Sic cogitandum: Ipse Dominus dormit, non curat mare, ventum, procellas ꝛc. Sed mihi dormit, quia non credo eum Dominum maris. Non habeo fidem, quod Dominus sit mecum. Ideo gehet mirs ſo: Etsi credo eum adesse, tamen cogito eum adesse non ut Dominum maris et omnium Creaturarum, sed ut hominem sine auxilio i. e. qui me negligat. Sed sic fides debebat

S] geſchicht auch inn eins jeden Chriſten hertz, do der Teuffel ſolch hertzleid anricht, das, wo nit ein bruder kompt und tröſt, da leſt ſichs anſehen, als wol ver zweifelung daher dringen. Lert aber hie Chriſtus, Das wir uns uben ſollen und feſt werden im glauben, Das wir ſo ſagen: Es gehen wellen daher, die wollen das ſchiff nider ſencken, wolan, das wil ich auch erwartten, Es iſt drumb nit verloren, Es tobt wol das meer, der Teuffel ſpruet, Der herr thut, als wuſt er nit, wo Ich bin, aber er ſchleſft nur, iſt eben in der gefahr, darin Ich bin, erſauff Ich, wird er auch erſauffen. Das iſt ein groſſer troſt uns Chriſten, das wir wiſſen inn allen anfechtungen, es widerfare dem gantzen hauffen oder dir unnd mir in ſonderheit, wolan Chriſtus iſt mit im ſchiff, erſauff Ich, wird er auch muſſen herhaltten. Er fragt nach den winden nit, aber mir ſchleſft Er, das iſt: Ich hab ein faulen glauben, kan nicht feſt ſtehen. So ſolt Ich gleuben, Las ihn ſchlaffen, Ich weis, das Er nicht ſchleſft. Menſchlich natur iſt mude, die ſchlafft, aber natura Dei ſchleſft nicht. Aber anzuzeigen, das Ich ein fauler Chriſt bin, ſtellt Er ſich, als ſchnarch er auffm kuſſen, wie Er ſagt 'Modicae fidei', wie ers auch hernach beweiſet und mit eim wort dem Meer

se erigere, dormit quidem, Sed scio, quod non dormiat. Natura humana dormit et est müde, Sed persona et Dei filius non dormit. Sed ego non credo, quod eius oculi super me respiciant. Ideo ſchnarckt er auffm Küſſen, quia non credo ipsum esse Dominum. Ideo dicit: 'O ir kleingleubigen'. Q. d. Non pro me dormio, sum Deus et Dominus totius Creaturae, quid mare mihi noceret? dico: cessa, mit eim Wort, meer und wind, ſo iſts alles ſtill. Sic agnoscendus Dominus in omnib[us] tentationib[us], et cogitandum, es habe nicht not in quantumvis magnis tentationib[us], quia dicit: wind, lege dich, und meer, und laſſe mir mein Schifflin cum tranquillitate summa in aqua. Tales sumus nos Christiani. Mundus horum nihil novit neque cupit experiri et intelligere. Christiani norunt. Sed 'modicae fidei'. Nu wie ſol man im aber thun, quod fides exigua est? Die heubter Ecclesiae, Apostoli pinguntur hic exiguum fidem habere, et tales arguuntur a Domino. Sed tamen iſt nicht recht. Fides ſol zunemen und wachſen, ut cum fiducia dicat: Las ein wind hergehen, kompt ein Wirbel, wil die Stad und alles hinreiſſen. Las komen. Postea fide firmati et consolidati Apostoli iusserunt mortuos surgere, fugere lepram, infirmitates, heb dich ad Diabolum, troll dich, non manserunt infantes in fide. Sic nos eos imitemur. Nonne iſt ein jamer, quod tam infirmi in fide? Imo ſollen trotzlich ſagen: Sumus baptisati et habemus Christum Dominum dominantium et exercituum. In hunc credimus. Si vult, ut pereamus, fiat ita, et tamen sumus unverloren. Si nondum est hora, werden uns unſere feinde wol zufrieden laſſen. Si eius bona voluntas, veniat Satan et füre mich per fenestram hinaus. Si non, ſo las ers und habs keinen danck. Quia sumus in ista nave. Ob wir nicht ſo ſtarck in fide ſind, als wol ſein ſolt, tamen orandum, ut fides augeatur, crescat, non sit faul, ut tamen oremus ut discipuli: Domine, serva nos, perimus. Non verzweiffeln gar, sed: salva nos. Alioqui dixissent: Dormit Dominus in navi et nobiscum peribit. Sed adest linum fumigans et arundo quassata.

ſteuren kan, Den troſt ſollen wir nu lernen, es gehe daher, was immer kan, wir haben Chriſtum, der kan dem Meer ſteuren, Der ſchleifft uns nit. Aber wir ſind allzu ſchwach. Die printz und heupter der kirchen werden hie geſcholtten, das ſie kleingleubig ſind, ſoltten wirs denn nit ſein? aber es iſt nit recht, wir ſoltens nit thun, ſondern ſo ſagen: Es kompt ein wirbel und wind daher, wolan, las her gehenn, Chriſtus iſt viel ſtercker, ſo ſollen wir nu lernen, es iſt ein bös ding umb ſchwacheit, aber darin ſollen wir nit bleiben, ſondern ſtarck werden, wir haben Dominum dominantium, wil er uns laſſen fallen, wolan, io geſchehe es, wil er nit, ſo mus uns der Teuffel wol zufrieden laſſen Ob wir aber nit all ſo ſtarck ſind, ſollen wir doch dahin erbeiten und bitten umb ſterck des heyligen geiſts und glaubens. So faul ſollen wir nit ſein, das wir nit ruffen woltten, wie die Apoſtel hie nit ſo faul ſind, ſondern ruffen, ſind nit verzweifelt es iſt noch das glumend tocht, ſeer gering, aber ſo ſtarck

R] Ideo orant, sed ſeer ſchwach, sed tamen ſo ſtarck, ut non desperent, sed dicant: Salva nos. Iſt noch gemitus in corde, qui gemit ad Deum, prope desperant, et tamen superest adhuc scintilla fidei. Lauter verzweivelung dicit: Es iſt verloren. Sed fides adest, uteumque exigua, tamen fides, ut dominus dicit: 'Modicae fidei'. Ita ergo fides eorum infirma cogitat: Nisi Matth. 8, 26 evigilaverit, actum de nobis. Sed fortis fides cogitat sic: non submergar, quia habeo Dominum mecum in mari, sive ergo intumescat mare sive non, non possum perire. Et habet tamen Christus patientiam cum infirmis et dicit: Infirma fide praediti, ſolt ir ſo furchtſam ſein, et habetis me vobiscum in navi? Hoc exemplum begegnet uns alle ſtund ab initio mundi toti Ecclesiae et nobis. Iam habemus für uns Turcam und Reichstag, wind wehen, Bapſt, Biſchoff von Mentz. Si vult Deus nos per istos opprimi et deleri, fiat Dei voluntas. Quid nos faciemus? Wolan, kan er uns nicht ungefreſſen laſſen, ſo freſſe er uns imer hin. Si ſol Caesar hie herr werden in hac Ecclesia vel Turca, fiat. Et wir machens ſo, das wirs wol verdienen. Elector huc scribit[1], ut serio oremus contra Turcam et mirabiles practicas papistarum. Ut parvam fidem exerceamus et dicamus: Domine, hilff. Magnam paucissimi habent. Non est ein ſchlecht not verhanden. Warlich, warlich, ventus, tempestas webd, es were zeit, ut oraremus und from würden. Mandat Elector, ut admoneamus vos ad poenitentiam. Der toll, toricht hauff nimpt ſich ſolcher vermanung nicht an, leſſt predigen, sed nemo facit poenitentiam. Urſach: es thut itzt niemand unrecht von oben an bis unten aus et quisque malum vult defendere. Da wird nunquam poenitentia aus. Ubi illa non,

[1]) *Schon in dem Briefe vom 2. Dezember 1545 (Burkhardt, Luthers Briefwechsel S. 435).*

S] iſts, das nit verzweiffelt, es iſt noch ein gemitus da Ro: 8. Ach kanſtu mir Röm. 8, 26 doch noch helffen. Lauter verzweifelung ſo: Ey, Ich far dahin, was hilffts? las ihn ſchlaffen. Aber dis iſt noch ein funcklin des glaubens: Ey wenn er noch auffwachet, ſo wird er noch helffen. Ja er kan dich erhaltten mitten inn der hellen, wenn er ſchon ſchleſft. Aber das iſt der ſtarcke glaube. Das iſt nit exemplum, das uns alle ſtunde begegnet und allzeit der Chriſtenheit, wir haben itzt den Turcken, Reichſtag, Bapſt, Biſchoff, Mentz wil uns freſſen, Meer tobet, winde brauſen, wolan wil es Gott haben, das kayſer, Meintz hie inn der kirchen ſol herr werden und umbkeren, wolan, wie Gott wil. Churfurſt ſchreybt her, wir ſollen ruffen. Das iſt der klein glaube, den groſſen haben wenig, die wind und wellen ſind hefftig, wer zeit, das wir den herrn auff weckten und auch uns beßerten, wo ſollen wir die buſſe anfahen? Töricht hauffe nimpt ſichs nit an, niemandt thuts, denn itzt thut niemand unrecht, was ein jeder itzt thut, iſt recht, von oben an bis unten aus wil niemand

30/31 Interim. *31/32* wil *bis* ſchreybt *nur*

R] sequitur frustranea praedicatio et adhortatio nostra. Man klagt uber Juriſten, Edelleut ꝛc. Nemo credit se male agere, imo omnes faciunt, quod volunt, treiben imer ir bosheit je lenger je mehr. Der Nemo wirds nicht gut machen, die ſunde wachſen ꝛc. Nemo thut unrecht per omnia vitae genera. Discipuli, Magd, Knecht, alle ſind ungehorſam, et tamen nemo delinquit et malefacit. Non amplius kan man peccatum nec unrecht thun. Trotz, wer mirs ſagt, quod iniuste fecerim. Was ſol ich machen mit meinem vermanen zur Buſſe, si nemo malum facit? Item quando corripimus omnium ordinum homines, ſo zürnen ſie et queruntur, das wir inen unrecht thun. Sic omnino vobis agendum, si pii Christiani estis, das ir mit uns gedult habt, qui praedicamus
Ezech. 3, 17 vobis, quib[us Deus dicit per Ezech[ielem ca. 3. Speculatorem dedi te. Iſt das nicht ſchrecklich, das ich mus pro te rechenſchafft geben? Et du wilt mit mir zürnen, wenn ich dich ſtraffe umb die ſünde? Si facerem ex mera praesumptione, haberes occasionem contra me irascendi. Sed si tibi praecipio ut Doctor Martinus, non debes mihi obedire neque cupio. Sed ut minister Christi dico tibi ex mandato Dei omnipotentis, qui mihi commisit per Ezech[ielem, ut dicam tibi et annunciem tibi, si non penitentiam egeris, te periturum. Si non, requiritur sang[uis ex me. Si non ſolt rechenſchafft geben pro anima tua, wolt ich dich wol ungeſtrafft laſſen. Ideo omnino debetis habere patientiam nobiscum, qui non praedicamus nostrum, sed Dei verbum, et cogitare: pastori ligt drauff ſein ewig verdamnis. Wenn er mir gleich ein wort zu viel ſagt, non damnat me nec nocet in anima. Ideo non tam crudeliter agam cum pastore. Alioqui damnabitur, si me non admonuerit. Certe quaerimus animae vestrae salutem. Et tamen non tantum rationis in vobis, ut dicatis: Non est eius verbum. Sed Dei, cui debemus obedire et boni consulere eius pia

S] unrecht haben, do iſt kein bus. Man klagt uber Adel, Juriſten, Burger, das ſie ſchinden, aber niemandt thuts, treyben immer fort ire bosheit, und wil niemandt unrecht haben. Geſinde iſt ungehorſam, niemand thuts, was ſol Ich predigen? niemandt wil ſich beſſern, Trotz, der mich ſtrafft, was ſol Ich machen? wenn ihr ſo from ſeid, predige Euch der Teuffel, wenn ihr aber wolt
Ezech. 33, 2 frome Chriſten ſein, ſolt ihr doch barmhertzig ſein mit uns armen predigern, Ezech: 33. Iſt uns eine harte predigt geben, wenn Ich aber dir wolt ettwas aus meim kopf ſagen, hetteſt du fug mir zu fluchen. Denn Ich auch nichts uber dich zugebieten habe, Drumb konteſtu billich uber unnd mit mir zurnen, Aber
Ezech. 33, 2 unſer Herr gott gibt mir den befelch Ezechiel 33. Solteſtu denn nit ſo ſagen: Ach wir wollen mit unſerm prediger gedult tragen, ſagt Er uns doch nichts aus ſeim kopf, ſondern das, wenn ers nit ſagt, lud er das verdamnis auff ſich. Er muſte unſert halben inn die hell faren, Ach nein, warumb ſolt Ich ihm nit folgen, weil ers aus gottes befelh thut, und iſt gottes wort, dem man gehorſam ſchuldig iſt? Gzwar wiltu den nit horen, ſo muſtu hernach Mahomet und Bapſt horen, wie kayſer Drawet ſolche prediger herein zu ſetzen.

R] monita. Si non vis audire verbum, oportet me tacere, adducet Teuffel aliam praedicationem, ut audias Turcam et papam per Caesarem, und ſind hie Juriſten, qui libenter audituri sunt. Iam habes praedicatores, qui pro te antworten. Si non vis eos audire et cum ipsis patientiam habere, vide, ubi maneas. Non quaerimus servitutem, sed vestram salutem et gloriam Dei, et ut pie, iuste, sobrie vivatis. Wiltu dazu ungedultig ſein. Sie im weltlichen Regiment, quando Burgemeiſter, Richter ſtrafft, gebeut man etwas, ſo wirfft man inen die fenſter aus. Wer wil mit der Weiſe predigen, regiren? Sic cogitare deberent, si homines essent: Deus sic ordinavit, ut subditi obediant Magistratui. Ego sub Magistratu sum, die haben ſchweer gnug zutragen. Meineſtu aber, dir geſchehe unrecht, ſoltu es ordnlicher weiſe fürnemen, dich ſelbs nicht rechen. Das ſind nicht Leute, sed Teuffel. Audi propter Deum, quid Spiritus s[anctus in Epistola ad Heb[raeos praecipiat de Concionatorib[us et aliis Magistratib[us: 'Obedite praepositis vestris', quia ſie muſſen antwort geben. Hebr. 13, 17
Jſt ein hart wort. Deinde ſchafft, das ſie ſolchs mit freuden thun. Sunt Spiritus sancti verba. Sequitur: Denn das iſt auch nicht gut. Ipsi debent pro vobis vigilare et respondere und ſollen das hertzleid dafür haben. Quid curarem principem Saxoniae pro sua persona? Sed est Elector Saxoniae und hat befelh von Got, ut ei subditi simus. Las die Regenten gleich beſſer kleider tragen, herrlich leben. Sed tu tamen discerne inter tunicam und Regiment. Wir prediger ſind beſchweret mit verantwortung ewer Leib und Seel. Sic princeps noster et alii müſſen für uns ſorgen und antworten. Si ei obedio, obedio Deo meo et Christo, qui me redemit suo sang[uine. Si etiam ein uberlaſt dir geſchehe, ſolteſtu das nicht leiden, non es dignus, ut poreus voceris. Hoc dico propter groſſen hauffen, qui wollen ungeſtrafft

S] Zwar es auch ettliche Juriſten nicht ungern ſehen. Wir ſuchen aber kein dienſtbarkeit, ſondern dein Seligkeit, wiltu nu das nit haben, auch nit folgen, wie ſollen wirs denn machen, was ſoll doch ſolcher mutwillen, wer wil predigen, wer wil regiren, wenn man alſo handeln wil? Haſtu ettwas wider Oberkeit, warumb feheſtu es nit ordenlicher weiſe an? wilt bald ſtechen, morden und fenſter auſwerffen. Hebr: 'Obedite praepositis', denn ſie mußen Hebr. 13, 17
antwort fur euch geben. Lieber ſchaffet, das ſie mugen frolich fur euch antworten unnd wachenn, wie ſchwerlich aber wird Gott zurnen, wo ſie es mit trawren thun. Tragen große furſten keten, ſchauben. O horſtus, ſie werden ihn saur gnug, muſſen fur dich Rechenſchafft geben. Do ſolteſtu ja gedencken: Ach, was thuſtu? biſtu doch nit der Oberkeit, ſondern Gott dem Herrn ungehorſam, und wenn ſchon die Oberkeit ein wenig zu viel thet, ſolt mans nit verbeiſſen umb des lieben herrn Chriſti willen, der Regiment erhelt und regirt, zwar wiltu die Oberkeit nit hören, wird Gott Turcken ꝛc. ſchicken, die

26/27 Consilium emendationis Iuristarum r 35 gedencken] gedancken

fein. Si non vultis mit dem Fuchsſchwantz, mit meiner heilſamen zungen gezüchtiget werden et ſtraff des Burgemeiſters leiden, habebitis Turcam vel Caesarem. Ideo rogo et admoneo vos, si Senatus aliquid ordinarit mit dem Bier, fleiſch, Brod, ſeid gehorſam, quia expedit hoc facere, helfft dazu. Non est unſer getrieb. Ich wil dein herr nicht ſein. Sed audis, quod Deus dicit. Si obedieris tuis Doctoribus et Magistratui, bene. Si non, iſts nicht gut ut Eb: 13. Der klein hauff, ut Marcus, dicit, accurrit et dicit: 'Frageſtu nicht darnach, quod submerginur?' Spero, quod non potestis queri, quod mangel ſey an unſerm Ampt nec potestis nobis ſchuld geben, quod simus palam impii nec furamur nec molesti noch alle unrecht thun ꝛc. Das iſt der klein hauff. Die Bürger, qui nobiscum sentiunt, werden ſagen: Lieber herr, wehre dem Keiſer und Turcken. Si alii, vos maior pars perseveratis impoenitentes, ſo ſterben wir mit euch et veniemus de exigua fide in magnam. Alii zürnen imer hin mit den predigern, Burgermeiſter, Richter, So wird auch das Waſſer uber die Körbe gehen.

Sie die Juriſten queruntur, indigne ferunt et irascuntur mihi, quod hart predige contra eos. Non reiicio aut damno bonos et pios Iuristas. Ich wil dir trewlich raten und ſagen, was du thun ſolt. Nempe sic facito: Mane surgens lege psalmum, Ja betrachte etliche Sprüche aus der Schrifft. Et postea genibus flexis die 'pater noster', Domine, pater Domini nostri Iesu Christi, sic ordinasti, ut sim Iureconsultus, da gratiam. Er hats gerne, ut sic ores, et libenter audiet te, postea fare zu und fall in die bücher et audi praeceptores et ſtudire getroſt und werde gelert. 2. So hüte dich für

2 aber werden *nicht* ſein 2 5 Lt factum est in Anno 1547 *r*

muſtu horen. Darumb wenn nu Oberkeit ein new Regiment anfahen und Reformirn in bier, brodt ꝛc. ſehet und ſeid gehorſam, das wil Gott haben, ſonſt wird gott komen und ſtraffen, das iſt nu der erſte hauffen. Ich hoff aber, wir, die wir predigen, ſind der ander hauffe, unter welchem im Marco ſchreien: Herr, kanſtu zuſehen, das wir verderben? wir wartten ja unſer ampt, leben auch ehrlich, das wir auch ein gut exempel geben, Was nu auch andere fromme burger ſind, die ſchreien: Herr, hilff, were dem Turcken und kayſer, las uns nit verderben, Sols aber umb der boſheit willen uber und uber gehen, wolan, unſer herr gott wird uns behaltten.

Alſo hab Ich auch Juriſten geſcholten, darauff mich ein oder zween gebeten, wie ſie thun ſoltten. So thu ihm: Morgens bett ein pſalm und vater unſer. Ach lieber Herr gott, du haſt mich darzu geordent, das Ich ſol ein Juriſt ſein, aber ohn dein hulff kan Ichs nit thun, Drumb bitt Ich dich ꝛc. Darnach fall uber dem bucher und werde nur gelert. 3. Hutt dich furm Bapſt, da warn Ich dich trewlich, wo du findeſt des Bapſts lere, da ſchlag das trentz nur und folg den praeceptoribus nit, ſondern fleuch den Bapſt, wo

R] dem Bapſt. Denn auch nu zur zeit in der Welt findet man Juriſten ut zu Jngelſtad et hic Doctores papiſticos. Da ſchlag das Creutz fur dich et die: Non praeceptoribus, sed Christo obediendum, ut nuper dixi de occultis gelubd.[1] Das ſoltu aus deinen Buchern reiſſen. Dicunt: Oportet secundum Codicem papae ſprechen. Da hüte dich. Den Bapſt ſoltu ausfegen. Si non, ſo muſtu ſagen, Jch ſey ein hurman et uxor sit scortum, und Dieb werden, quia dicunt: Man ſol nicht pastores leiden, qui habent uxores. Tales Juriſtae sunt ꝛc. Num et Elector, qui huren und Buben leidet? Et tamen ipsi ſind ſo ſtoltz, das ſie wollen ꝛc. Sey und werde ein Juriſt, Allein hüte dich für dem Teuffel, Et si docent te, ſo gehe er aus und ſpeie. Si non volunt credere esse legitimum matrimonium nostrum, Das heiſſe ich, ut ores Dominum Ihesum, ut te regat und behüt für dem Bapſt et die, quod obsessi Doctores, qui ita docent: Jch ſehe die Wellen toben, Wind wehen, mare brauſen, haben ſie luſt zu mir, ſie ſöllens finden, Dominus dormit et non dormit. 3. ſolt nicht geld nemen ab Episcopo Moguntino nec dienen. Si facis, non es Christianus. Ratio: Si Episcopus Moguntinus nostrum Electorem im Leffel erſeuffen. Jch wil dich trewlich gewarnet haben. Ego si possem, darem cuilibet Juriſtae 500. Sed Christus: Dignus mercenarius mercede sua. Si adorare vis papam et me für ein hurer halten et papam pro Idolo. Reib dich an mich, Jch wils gewarten. Nos habemus scripturam. Huic oportet

Matth. 10, 10. 1. Tim. 5, 18

[1]) *Vgl. oben S. 317, 19.*

S] du kanſt von heimlichen gelubnis, das reiß aus, oder liß nit, und ſage nicht: Ach man kan ſich nicht nach der Theologen Catonichen richten[1], ſondern nach Codex, Wenn du wilt den Bapſt haben, ſo mus Jch von der Cantzel, Denn nach des Bapſts Recht bin Jch ein hurman, item Churfurſt hurnwirdt, der hurn und buben in ſeim land helt. Jtem wollen, das wider Munch und Nunnen werden ꝛc. ob ſie es aber nit wollen, die Juriſten, das recht ſey, das Munch und Nunnen ſolten aufm Cloſter lauffen, da ſchlag der Teuffel darein, Du fleug Bapſt und Praeceptor, die ſagen, das unſer kinder unnd weyber hurn ſind, wie ſie mir auch drewen, das meine kinder nit erben ſollen.[2] 4. Soltu auch nicht frembden herrn dienen, ſolt nit gelt von Meintz nemen, thuſtus, thuſtu nicht wie ein Redlicher Man, Jha, die Thaler ſind lieb, Ja, biſtu ein bub, ſo ſey ein bub, ſoltu gelt nemen wider dein landsherrn. Meintz wolt unſer furſten und land im leffel erſeuffen, wo ſie konten, wolteſtu denn ihn dienen? wir haben ein ander Jus, heylig ſchrifft, dem ſol Bapſt, kayſer und alle welt unthertan ſein, Do haſtu praecepta, wie du ſtudiren ſolt, drey ſtuck, Zum vierden hilff die ſachen enden, gib dich nicht auff die blackerey und Reuberei, das ſie die ſachen verlengen 8. 9. 20 jar, unter des wird der arme

[1]) *So auch De Wette, Luthers Briefe Bd. 5, 716.* [2]) *Vgl. Köstlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 470.*

obedire papam, Caesarem. 1. ut ores. 2. ut hüteſt dich a papa. 3. ut trew und gehorſam ſeieſt nostro principi. Qui huic servit, servit Deo, qui infidelis, iſt nicht from in ſeiner haut. 4. ut helffeſt die ſachen enden et non gebſt dich auff Reuberey und plackerey, das du die ſach verlengeſt. Sed ut fit, ſetzt einer wider den andern. Interim wird dein T ausgeſogen. Etliche ſachen ſind ſo lang auffgeſchoben, das etlich Juriſten darüber geſtorben. Sed partes ſind ſo zenckiſch. Sed die: Ich wil mit ij ſetzen der ſach ein ende machen. At ais: Alius accipit Taleros ꝛc. Esto contentus parvo, ne tias feind Landsfürſten. Magistratus ſols wehren, das man in 14 tagen davon kome. Es iſt ein greulich ding mit dem auffziehen. Wird nichts anders draus, quam quod advocati ſich davon meſten. Hic fuit ein feiner Doctor, noch kam zu im ein Schinder: Glück zu, Got ehre das handwerck ꝛc. Wolt ir den namen haben, Ich ſchinde todte Thier, Jr lebendige Leute. Non contemnimus Juristas, Sed corrigimus abusus. So muſſen wir thun, si volumus poenitentiam agere. Dominus Elector tregt das im Leib und Leben et orat. ut poenitentiam agamus. Eh ſo muſſen wir uns angreiffen vel fiet nobis ut Gene: 6. Terra repleta est iniuria et frevel i. e. thut quisque, quod vult. So wil ichs machen. Perdam diluvio totum mundum. Er kans warlich noch thun. Ein jeder ſteigert sua, ut vult. So wirs verbieten, nolunt parere, imo deteriores fiunt. Das iſt der nechſte weg, ut navis submergatur. Der klein hauffe dicit: Serva, perimus. Hoc dixi pro admonitione dem groſſen hauffen, ut poeniteat, et klein, ut serio oret et non dicatur, ut solet: Ich thus nicht. Quisque leidet

a) *aber* T *steht* sonst Taler. b) Wenthoier'

[1]) *Vgl. Nachträge.*

Man ausgeſogen ehe er des Rechts erwartten. Die part wollens haben, die ſind ſo hadderhafft, Horſtus, verlas dich auff Gott. Er wird dich wol erneren. biſtu ein fromer Juriſt, verſundige dich nicht, werde nicht ein Papiſt, ein feind deines Landfürſten, verhindere den armen man nicht, ob ſchon andere thun und gelt verdienen, ein oder zween ſetz ergehn ſich, aber kanſt wol die widerpart vermanen, Doctor Magendorff, ein feiner man, muſt horen von eim Schinder: Gott ehrs handtwerck. Wie ſo? Jhr ſchindet lebendige leut, Ich ſchinde tote kuhe. Ja wolt ihr Juriſten den Tittel haben, es iſt ein Jamer, das man alſo mit den ſachen umbgehet, Jederman thut itzt unrecht, Das Landt iſt vol unrechts, ſpricht Gott. Drumb kan ers auch balde ſturtzen. Denn das iſt der Nechſte weg darzu, das das ſchiff umbgekert wird, der gering hauff, der da ſchreiet: Herr, hilff, kan noch ein weil auffhaltten mit dem gebet, aber wils nit helffen, ſo wird Gott Noe erhaltten und die gottloſen alle verſinken laſſen. So thue nu der kleine hauffe und ſchreie zu Gott, Das gott woll gnedig ſein, ſein zorn ſincken laſſen. Der groſſe hauff aber ſehe und beſſer ſich, thue buße und werde gehorſam, Damit wir dem kunfftigen ubel

R] unrecht, nemo wil ubel gethan haben, Wirds uber und uber gehen, summus excusati. Parvula turba oret, ut mare fiat tranquillum. Got helff mir und euch ꝛc.

S] empflihen mogen und der Reichſtag itzt möge zum guten enden gebracht werden. Darzu helff gott der vater. Amen.

6. 10. Februar 1544.

Predigt am Sonntag Septuageſimä.

R] DOMINICA SEPTUAGESIMA.

1. Corint: 9. Weil ich kan, wil ich predigen in nomine Domini. Der 1. Kor. 9, 24 ff.
Apoſtel iſt hart in hac epistola, commotus et nicht ein wenig zornig. Darumb redet er ſcharff und hart, non frolich und freundlich. Dat Exemplum de patrib⁹, wie ſie ſind nidergeſchlagen. Item omnes currunt, tantum unus accipit brabaeum. Urſach huius irae erat ista. Er hatte Ecclesiam Corinthiorum ſelbs perſonlich mit ſeiner mündlichen predigt zugericht, dederat Euang[elium rein, lauter. Item Baptis[mum, Sacra[mentum, Remiss[ionem p[eccatorum per Claves, das ein wol angerichte kirche war, quae instructa sciebat, quomodo doctrina sana et Sacramentis uti deberet, et omnia ad salutem pertinentia hab[ebat, das ſie ſein, ſo zureden, nicht bedurfften. Da er den Rücken wand et aliis in locis praedicabat ut Ap[ostolus, kamen Rottengeiſter und zerriſſen eam Ecclesiam und machten ein ſolch unordnlich weſen, ut d[icat, das im die augen gangen und drüber geweinet, Quod resurrectio, Sacra[menta nihil. Hinc altercationes, unus novercam ꝛc. machten und richtens wüſt an. Hoc accidit in vita eius, Das ista Ecclesia zugericht in una fide, Sacra[mentorum usu, et tamen ward im durch wilde Sew zuriſſen als ein Roſengarten. Das thet im wehe. Da ſchreibet, ſchelt, bittet, weinet, flehet

S] 1544 Septuagesima Epistola
1. Cor. 9. et 10. 1. Kor. 9, 24 ff.

Ihr durft meiner predigt nit, aber weil Ich kan, wil ich auch predigen. Apoſtel iſt hie bewegt und nicht ein wenig zornig, ſchreybt ſcharff unnd hart, nicht vil troſten noch freundtlich lauten, nimbt exempel von altvetern, die all darnider geſchlagen ſind, die uhrſach des zorns war die: Er hatte die kirche zu Corintho mit ſeiner mundtlichen predigt fein zugericht, die da wuſt, wie ſie ſolt gleuben, Teuffen, Sacrament genieſſen, Abſolution gebrauchen, Do er aber den rucken gewandt und andern landen auch predigte, kamen die Rottengeiſter, zuriſſen ihm die kirche, das ihn zu weinen bewegt hat. Denn die Rottengeiſt lereten, Tauff, Sacrament wer nichts, namen ſtieffmutter, Dis geſchach nur bey ſeim leben, unnd wurde der Roſengarte von den ſewen zurißen, unnd war doch nit lang von ihn gewichen. Darumb lockt Er ſie wider zuſamen mit weinen,

und lodet ſie zurück et convocat congregatos filios und thuts mit harten worten cum commotione. Gleich wol gab Got gluck, das ſie wider zurecht, ut in 2. Epistola laudat eos et excusat, quod eos corripuerat, non ut eos perturbaret, sed ut revocaret. Haec occasio epistolae. Treibt ſein wort auff zu trennung und ſecten, quae absente se angerichtet. Lieben Corint her, ſtellet euch nicht ſo, haltet zuſamen, ſeid ein Man, hauff, quae similiter affect a. gleich gleuben. Sacra ment. Schluſſel, et quicquid pertinet ad Christianam concordiam, et richtet nicht ſolche zwitracht, qui matrem duxit, ſtrafft und in Ban. Bringt das Exempel fur: videtis currere plures, sed unus accipit, der am beſten. Der ſpiel ſind viel geweſt apud Gentiles ut apud nos das ſchieſſen ꝛc. Alſo thut ir auch. Jr ſeid in die ſchrancken geſtellet, und gilt ein kleinot, non ut sic ubi corporaliter, sed nos umb ein ewiges kleinot i. e. aeterna beatitudo, darumb lauffen wir, erbeiten. Ita ergo agite, ut apprehendatis ꝛc. Ergo můſt euch nicht ſo zutrennen, das einer hie, der ander dahin lauffe, sed ut in uno sensu, fide bleiben, quia das trennen thuts nicht. So gehets uns eben. Da wir Euangelium anfiengen, kamen wir ſein in ſchrancken, quod exortae sectae, Sacramentarii, Anabaptistae, Antinomi. Jch hab pro mea persona 20, 30, partim heimlich, partim offentlich, ſind gelauffen nec adhuc cessant, zertrennen Kirch und Euangelium, wil ein iglicher beſſer machen quam Paulus et ego, quamquam ego nihil, tamen mihi commissum, ut per nos Euang[elium an tag kome. Quot sunt, qui vellent lib[enter habere gloriam, praesertim papistae, qui volunt instituere, ut servetur in Ecclesia ut papa ꝛc. Ideo vigilandum pastorib[us, ut maneant in una fide et cogit[atione:

vermanen, bitten und flehen. Da gab gott gnade, das ſie ſich beßerten. Das iſt die urſach der Epiſtel. Darauff geht nu hie auff die zutrennung q. d. Lieben kinder, halt zuſamen, macht nit Secten, haltt ein glauben, Sacrament Schlußel, macht euch nicht manichfeltig, richt nicht zutrennung an. Jhr habt geſehen, die im Schrancken lauffen ſind viel, aber der am beſten leufft, gewinnet, wers beſt thut, nimbt das kleinot wie unſere Rennen oder buchſen ſchutzen umb ein Ochßen ſchießen. Alſo hie habt ihr ein ewig kleinot, iſt die ewige ſeligkeit. Jnn dem ſchrancken ſind wir lauffer darnach, drumb ſehet, das ihrs ergreiffet. Jhr muſt ein leuffer, ein Man, ein ſin und glauben dahin trachten, denn das trennen thuts nit. Uns gehts auch alſo. Da wir erſt anhuben, giengs fein, aber da kamen bald Schwermer, ich hab uber 20, 30 Meiſter gehabt, die es bey meiner zeit haben wollen beſſer machen, wiewol Jch zwar nichts bin, das iſt war, gleichwol hats gott geordenet, das durch uns das Euangelium hie ſolte gepredigt werden. Des trennens iſt aber kein ende, Unſer hohe Junckern und Papiſten wollens noch immer beſſer machen, Drumb mußen wir auch Epiſteln ſchreyben und ſtraffen die Luſtern geiſter. Wenn du außer der einigkeit des glaubens kompſt, wie du die rechte lere itzt haſt, aber wer aus dem wege felt, teuffſtu ein feil, du wilt nach dem Teuffel ſchlagen, aber trifft

R] Es lauff, wer da lauff, unus accipit. Alii fechten in die lufft. Non sic, sed corpus. O es ſind harte wort auff falſchprediger und luſterngeiſter, qui tales libenter audiunt und werden irer prediger ſat. Si venis ex vera Euangelii simplicitate et intellectu Sacra|menti et re|missionis p|eccatorum et orationis, quae iam habetis, So thuſtu ein feil lauff und ſchlegſt in aerem, non Diabolum. Ideo müſſen fur einen Man ſtehen in una fide und ſinn: 'In einem ſinn gar eben'.[1] Zutrennen wir uns, ſo iſts feil geſchlagen und gelauffen. Sed haec est plaga, quod nicht aliter meinen quam lauffen am gewiſſeſten, et nemo accipit brabaeum quam ipsi. Ita Müntz|er, Sie Rott|ac. Schwer|meri, wens hinein komen, ſind tol und toricht prae certo cursu, wir feilen. Paul|us: ſehet euch für, ſind unter euch komen. Bene currebatis, gienget zum kleinot fein. Iam docet aliud alius, und feilet keiner ꝛc. Post vulgus: Der gefellet mir, pfarher non. Ich wolt wol leute wiſſen in nostro Ducatu, Der thuts, Nihil fides, Euang|elium. Mus etwas novi und ſcharff haben, et tum invenit aebrius sitientem, accersentes sibi magistros prurientes 2. Tim. 4, 3 aurib|us. Cum volunt novi quid audire, ſo gehets an, ſo kriegen ſie prediger mit hauffen, qui die ohren wiſſen zukrawen: Pfarherr tantum dicit de fide, Sacra|mento. Is loquitur, das ſchmecket. Er iſt luſtig nach newer lere. Et Doctor iſt voll mit ſeim ꝛc. Ideo admonet, ut maneant constantes in veritate doctrinae, und laſſen uns den Teuffel nicht die ohren krawen. Ratio höret gern newes und wird des alten uberdrüſſig. Urſach: quia nunquam intellexit nec geſchmeckt. Alioqui cum audio[2] audirent: Qui me edit, wird lüſtern zu Sir. 24, 28

[1] *Unten Z. 24.* [2] *Ob* audio *Schreibfehler für* gaudio?

S] nit. Wir mußen all fur einen Man ſtehen, Er 'helt die Chriſtenheit inn einem ſinn gar eben'[1], wir mußen einig ſein, ſonſt haben wir feyl geſchlagen. Aber das iſt die plage, das ſie meinen, ſie lauffen gewis, Rottengeiſter, Muntzer ſind toll und toricht mit lauffen, ſie treffen, wir feylen. Ja, ſpricht Paulus, ſeht euch fur, ihr lieffet recht, nu ich weg kom, lauffet ihr den irrweg, der furwitzig und luſtern iſt, die es beſſer wollen haben, lauffen zu. O der thuts, das iſt ein Man, ſo gehen ſie dahin, So ſind denn Ebrius sitientem, Et Paulus: wenn ihnen beginnen die Ohren zu jucken nach newem, ſo gehts denn 2. Tim. 4, 3 an, da kriegen ſie Prediger mit hauffen, die newes predigen, Ey, was ſagt unſer pfarher immer einerley? Man ſolt auch ettwas newes, ſubtiles bringen. So leret nu Paulus, das wir uns ja furſehen und nicht zutrennung anrichten. Des Menſchen natur iſt furwitz, hort gern etwas newes, iſt die urſach, das ſie nit geſchmekt haben, Salomo: Wer mich ißet, wird nur luſtern zu eſſen, Sir. 24, 28 kans nit ſatt werden, horts nur jhe lenger je lieber. Aber die ſattſamen, uberdruſſigen, habens nie recht geſchmekt, Do kompt denn Trunckenbolt unnd Durſtiger zu ſamen, Do gehts an, und wenn ſie ſchon ein mal die ohren

Vgl. Luthers Lied 'Wir glauben all an einen Gott'.

Reffen und trincken, kans nicht ſat werden. Econtra qui non intelligunt 10 praecepta, item Bap[tismum, Sacra]mentum, Das ſind fürwitzige Geiſter, qui nunquam gustaverunt, ubi veniunt Ohrenmeuler und Ohrenkrawer, Ebrius et sitiens. Et quando einer ein Secten anrichtet, ſo richtet er ein new jucken, krawen und fürwitz. Sic isti nunquam Euang[elium recte discunt, intelligunt, et fit, ut eis, qui nihil aufſhören. Ideo dicit: manete in doct[rina, quam a me accepistis. Iohan[nes: 'Bleibet in dem, quod ab initio'. Cavete a nova doctrina. Ne fiatis sitientes et prurientes. Si non, Diab[olus mittet novam doct[rinam, ut d[icatur: Das heiſſt gepredigt. Quid? Non quod D. Mart[inus, sed quae prius nunquam. Kompt etwa mit einer Allegoria. Weils aber ein Ohrenjucker kriegt, ſo gehets an. Ideo dicit: Sehet euch für, Teuffel iſt ein ſchalck, et inter nos prurientes. Wird gnug haben am Euang[elio, pater noster, 10 praecep[tis. Vetus homo nondum exutus: donec is manet, non satis potestis intelligere veram fidem. 10 praecepta. Sacra[menta. Er ſetzt ein hart Exempel huius doctrinae, quam dixi, ut vos non trennet, sed ein einiger Man ſeid. Sed nach dem Kleinot laufft, quae est vita aeterna. 1. Kor. 10, 1 'Patres nostri.' Et de eodem Christo biberunt, de quo noch. Terribile exemplum. Sechs hundert tauſent Man zogen ex Egipto unter der hand Moſi exceptis uxorib[us, kind, servis et famulab[us, qui das Schwerd füreten. Ex istis tamen ir zween ins gelobte Land, Joſua, Caleb, Moſe muſte ſelber rauſſen bleiben. Aaron, 12 furſten von Iſrael vocati a Deo. Sed ad hoc servit exemplum, ut quisque maneat in unitate fidei. 40 jar errant in deserto

S gejuckt haben, kompt doch ein anders, wie unſer bringt alle jar ettwas, bleibt auff einem auch nit. Paulus aber warnet: Hutt euch fur ewr ohrn jucken, fur durſt und furwitz, bleybt bey der alten ler, laſt euch nit verfuren, laſt euch den furwitz nit reiten, ſonſt gehts ein. Ey das iſt ein feiner prediger, der bringt doch ettwas newes, predigt nit das, was D. Martinus und Pomer predigt. Hut dich fur ſolchem ohren krawen. Du wirſt newes gnug horen im vater unſer und der ler nit ſatt werden. Paulus bringt ein exempel, das ſchrecklich iſt unnd zu mercken, Unſer veter ſind all unter der wolcken geweſen, einerlei Tauff, einerlei Chriſtum noch ꝛc. Das iſt ſchrecklich, 600000 Man zogen aus Egypten unter der hand Moſe, ohne was kinder und weyber waren, Item knecht und Megde, unter denen kam ihr gantzer zween ins gelobte land, Moſes muſte ſelber hauſſen bleyben, Aaron, item die 12 furſten von Iſrael, ein ſolchen ernſt beweiſet unſer herr gott, Aber darzu iſts nutzlich, Das wir bey einem glauben bleyben, nichts newes machen, Im andern jare waren ſie ſo nahe am lande, als von Praten[1] gen Wittenberg, da heben ſie an zu trennen und murren, da erzurnet gott, das ſie alle muſten ſterben, allein Joſue und Caleb, Moſe ſtiß ſich auch, Aaron kam auch nicht hinein. Das iſt uns zum exempel geſchrieben, ſpricht Paulus, Das wir uns nicht

[1]) *Pratau.*

E] und muſten ſo lang, alioqui 2 annis ꝛc. waren aus land komen als von hinnen gen Prate[1], Da fiengen ſie an, murreten, machten ſich wunderlich und trenneten. Deus: Wolan, keret umb, et fůret per desertum, gebirg 40, das ſie alle müſten ſterben, das ir keiner kam ins land, das ſie doch für der Naſen hatten und rochen, praeter 2, Josua, Caleb. Moſes verſündiget ſich auch, das er auch nicht hinein kam, nec Aaron. Quare hoc scriptum? Hoc nobis in Ex[emplum scriptum, sequitur, das wir ꝛc. Nonne horribile Exemplum, quod tantus populus, quod ans gelobte land komen, das ſie itzt die Bewme riechen, und ſollen alle zurůck keren et tandiu errare, ut 38 annos ꝛc. Dominus dicit: Non ingred[iemini, sed pueri, de quib[us dixisti, wie unſer weiber ꝛc. Sicut loquuti, ita faciam. Isti 600000 hatten den rhum und trotz und beſſer quam nostri Rottengeiſter, qui sic iactant: Ego etiam Christianus, habeo spiritum s[anctum, sum baptisatus, scio script_uram, kan Ebreiſch, Greckiſch. Den trotz hab ich můſſen von in horen, quod aeque Spiritum s[anctum habeant ut nos, et sic zutrennen kirchen und reiſſen hie Stad, da eine ꝛc. Non ſehen auff unitatem nec utuntur donis, ut hauffen halten zuſamen, ut manerent in una fide, usu Sacra[mentorum. Sciunt linguas quidem. Sed ut nach dem kleinot lieſſen, ut apprehenderent, non faciunt. Es iſt u[nſerm h[err Got nicht zu thun umb die gaben, sed ut ergreiffeſt das einige kleinot. Da fragen ſie nicht nach. Quid habes, quod non accepisti? Isti 600000 erſchlagen et mortui in deserto allzumal. Was mangelt inen? Nihil. Omnes sub nube et transierunt per mare, ederunt. Wie gefelt euch das? Nullus hic fuit in hac turba. Omnes fuerunt sub divina nube. Dei gratia

2 fiengen] fiegen

[1]) *Pratau.*

S] geluſtern laßen nach newer lere. Sie riechen das land und beume und mußen doch wider zu ruck und inn 38 jaren alle ſterben, ewer weyb und kinder ſollen hinein, ihr ſolt hauffen bleyben. Die ſelben 600000 hatten den rhum wie unſere Rottengeiſter: Ich bin auch ein Man, hab auch ein geiſt, hab eben ſo wol ein geſchickligkeit, kan Ebreiſch, Greckiſch als ſie. Solchs hab Ich můßen horen, unnd zurtrennen alſo die kirchen, ſehen nit, das ſie die gab, die ihnen geben, dahin gebrauchen, das ſie den hauffen beyſamen hielten, gaben ſind da, aber auffs heuptſtuck ſehen ſie nit, davon Paulus ſagt, Gott aber iſts nit umb die gaben zu thun, ſondern umb den heyland Chriſtum, Das man den recht ergreiffe, Sie waren all unter der wolcken ꝛc. es feylet ihnen nichts, keiner iſt da geweſen auſſer der wolcken und gnaden, war das nicht eine herrligkeit, das ſie kunten rhumen: Moſe, die wolcke, die uber dir ſchwebet, iſt auch uber mihr Ich gehe mit dir durchs Meer, hab den gott, den du haſt, bin auch getaufft unter der wolcken und Meer, vergleicht ſie alſo uns, wir habens, jene

7 war] was

Et ipse dixit nullum exceptum. Nonne maxima gloria, quod nubes, quae supra te volitat et supra me, et quod tu transis mare, et Deus, qui tecum, etiam mecum? Nihil habuit melius Aaron, Mose quam ego, eandem nubem, mare. Item sunt baptisati sub Mose, alii in Mosen non baptisati in Mosen, sed Christum, ut Paulus dicat, quod baptisati, scilicet sub nube in mari. unnd vergleichet sie uns. Vos estis baptisati, o Corinthii, et habetis Sacramenta, et alii etiam, quamquam non ſolche weiſe, tamen eundem Teuffer. Si non Brod, Wein, fleiſch und blut, tamen hatten himelbrod et petram, quae dabat aquam. Non erat fleiſch und blut Chriſti im himelbrod nec Spiritus sanctus in mari, tamen idem Deus, qui eos duxit et protexit die, ne Sol ſie zu tod ſteche im heiſſen. Et haec faciebat iis, qui postea erſchlagen. Vocat baptisatos ideo, quia habebant eundem Deum et credebant. Imo erat idem Christus, quem nos adoramus. Is fuit praesens suo regimine et verbo, da ers per mare rubrum füret und ſchutzet a morte aeterna, ab aquis. Qui adest in Sacramento, Euangelio, Baptismo, is tum etiam aderat, in quem crediderunt venturum, ut iam in eum, qui apparuit. Idem Christus, in quem Hebr. 13, 8 Abraham et nos credimus Ebre: 13. 'Heri, hodie' ꝛc. David credidit in eum Christum, in quem nos, in ſeinen eigen ſamen ꝛc. Certe fuerunt magni Sancti, potuerunt iactare: habeo baptisma, Dei dona, scripturam. Damit wirſtu nicht hindurch komen, fuerunt alii homines quam tu. Imo Moses et Aaron gefeilet, ut non veniant in terram. Alii omnes iactabant: perduxit nos Deus per mare, submersit Pharaonem, dedit aquam ex petra, dedit panem Angelorum, geſchutzet contra Serpentes, contra gentes. Nos Dei populus, hic Spiritus. Et tamen idolatrae und richteten ein unluſt et murreten et volebant Mosen lapidare, Dathan. Et wo Got nicht drein

1 ipse] Jhesus steht Moses Aaron 25 murreten] mirat

haben auch gehabt, ob ſchon nit auff die weiſe Doch hatten ſie den Teuffer, den fels, das himelbrot, war iſts, das dort nit war fleiſch und blut im himelbrot, noch war der Gott da, der bey uns iſt, alſo hat Gott uber ſie geſchwebt das ſie die Sonne nit todt ſtach, ſondern unter einer kulen wolcken giengen, das heiſt Paulus die Tauffe. Chriſtus auch unſer herr, warhafftiger Gott iſt da geweſt mit ſeinem Regiment und macht, der herr, der ſie ſo furet, heiſt Chriſtus. Der euch itzt beſchattet durch Tauff, Sacrament, der war dort auch, Hebr. 13, 8 Christus hodie, heri et in saecula iſt allzeit geweſt. Denn ſie hatten promissionem unnd gleubten, konten alſo auch rhumen: Ich bin getaufft, hab geiſt ꝛc. Aber Moſe hats gefelet, das er nit dorfft komen ins gelobte land, obs ihm ſchon nit feylet an der ſeligkeit, Alſo feylets den andern auch ihres hohmuts halben, richten ein unluſt uberm andern an, murreten xmal wider Moſen, wo auch Gott nit ſo ſcharff geſtrafft hette, hett ers in 4 wochen nit kommen erhaltten, ſo gar ein ſtockiſch, halſtarrig volck war es und wolt immer

R] geſchlagen, non unum mensem Mose potuisset ferre. Dico hoc vobis zum furbilde. Nemo glorietur se habere Spiritum s[anctum et ſey wunderwerck mit im geſchehen. Sed maneat concors. Si richteſt Rotten an, scias, quod tua dona nihil adiuvant nisi zum verdrus und groſſem verderben. Certe maximi homines, propter eos pharaonem submersit, die et noctu Columna, iſt ir laterne geweſen i. e. Christum, sed sub alia spetie, et bap[tisati sub alia spetie. Non data dona, ut zutrenneſt Dei populum und die Kirche wüſte wil machen. Las Moſen Moſen bleiben et Dei verbum, non novas sectas, vel omnia tua in damnationem. Ideo sum Concionator, ut concorditer doceam, ut unica sponsa fiamus Christi, et similis sermo in omnib[us, ut unus vir. Ideo bene oramus: Credo Ecclesiam Catholicam. Et 'helt in einem ſinn gar eben'.[1] Mus nicht Rotterey anrichten. Haec est Epistola, quam Apostolus illo tempore scripsit contra Sch[wermeros, qui die Kirche vol Rotten. Itzt ſchier kein tropff, si ein Ebr[äiſch, greckiſch wort, opponit se nobis omnib[us ut Grikel, Jeckel.[2] Ich wil ein jungen Geſellen finden ꝛc. Tamen sie komen unter die, ſo unſer feind ſind, vel: Num scis aliquid contra Wittenb[ergenses? Hi sunt optimi praedicatores, die reiſſen ein, trennen, was wir geerbeitet, et postea iactant se longe doctiores. Inspice Epistolam ad

1 über terre *steht* furen *15* vberdruſſig *r*

[1]) *Vgl. oben S. 345, 7. 24.* [2]) *Unten Z. 26.*

S] ettwas newes haben. Dis iſt eins zur warnung geſchrieben, Das wir auch ſehen, das wir nit luſtern werden und bochen und trotzen, ſey nit ſtoltz, es iſt dir nit drumb geben, das du Gottes volck mit trenneſt und ſo wilde macheſt, das man nit weis, wer koch unnd kelner iſt, Du ſolt Moſen und gottes volck bleyben laßen eintrechtig ſein, ein Man werden mit der Chriſtenheit, nicht ſpaltten noch trennen. So beten wir: Credo unam Sanctam Ecclesiam. Item 'Inn einem ſinn gar eben'[1] ꝛc. Wolan das iſt die Epiſtel, aber itzt geſchichts offt auch, die bey uns geweſen als Agrickel[2] unnd Jeckel[3], die ſich bruſten, das ſie ein wenig Ebreiſch und Greckiſch konnen, die reiſſen nu in der kirchen, was wir zuſamen gebracht haben, rhumen ſich denn: Ey wir ſind gelerter, item, die uns gram ſind, horens gerne, bey denen haben ſie platz, wolan gelert ſein gunne Ich ihn gerne, aber man ſol die kirche nicht trennen. Mancherley gaben gibt unſer herr Gott, aber groſſe wunderthat haben ſie noch nit gethan. Aber es ſoll alles gereichen zu einigkeit, wir mußen ein Man werden und ſein, trenneſtu und bleybeſt nit bey der Einigkeit und biſt ein gliedmas des mans, der das kleynnot erreicht, ſo hilffts nit. Juden hetten wolckenſeul, rote Meer, waren auch Propheten, was halffs denn? ſie waren ſtoltz und furwitzig.

[1]) *Vgl. oben S. 345, 7. 24.* [2]) *Johann Agricola.* [3]) *Jakob Schenk. Zu der Zusammenstellung (sonst 'Grackel') vgl. Kostlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 678 zu S. 466. So auch in einem Briefe vom Tage nach dieser Predigt (De Wette 5, 629).*

R] Galatas et duas ad Corint[hios. Utinam, inquit Paul[us, essent doctiores me. Nam zelant pro vobis, sed ut segregent et dicere possint: Si non ego, nunquam vere intell[igerent doct[rinam Christianam. Ideo ligts daran. Deus varia dona dat dissimilia, quanquam non video miracula, quae fecerint, Oder das sie etwas beweiseten bey der kirchen ꝛc. Es sol alles dahin geraten ad unitatem, das kein feil schlag thue. Ausser dem einen wird nichts draus. Si habes dona tam magna ut Paul[us, Esaias: si non manes in concordia, tum est feil schlag, lauff, erbeitest seer, et omnia verloren. Ista videmus in experientia et adhuc, quod longe maius est concordiam zu erhalten quam grosse gaben. 'Scientia inflat' ꝛc. Ut factum Iudaeis, qui habent nubem, sed wurden stoltz, halstarrig und machten Rotten. Sed Dominus vult sein heufflin zusamen halten, ut docti doceant indoctos. Sed eadem fide conferre manus et eodem sensu, mente ꝛc. lege Epistolam ꝛc. Postea fielen in Rot[ten und murreten contra Deum, quia dicit. Aber an inen vielen, quia ir eigen sinn, das eim iglichen gefiel sein weise, non Dei, wurden sie zutrennet. Quanquam Mose im rechten glauben mansit, tamen must er umb iren willen eraussen bleiben, quia cogebant eum peccare. Si trennest, habeas dona et sis doctiss[imus: nihil prosunt nisi ad damnationem und wirst nidergeschlagen werden. Nulla doct[rina habet hanc

S] Inn der Christenheit sol der gelerte den ungelerten nit verachten, sondern inn einem Sinn bleyben und fur ein Man stehen, sonst gehts zu boden, wie die kinder Israel, da sie ins murren gerieten, da hiess: An vielen hett Got kein wolgefallen, drumb sind sie geschlagen inn der wusten, Darumb das sie Rotterey und murren anrichten, derselben must auch Mose entgelten. Das ist nu die lere, Das man ja nicht trennung anrichte, halt dich zu deinem altar, Tauff, Predigstuel und richte nicht trennung an, keine lere hilfft dich nicht, wenn du schon recht lerest, es mus doch der einige sinn sein, nicht ettwas sonderlichs, Denn das selbige sind eittel feylstreiche, Denn wir mußen es nur inn einigem glauben mit der Christenheit haltten und nit newrung anfahen wie itzt ein jeder loser tropf, der ein wenig ettwas rhumen kan, wil ettwas newes anfangen. Last uns bitten fur die Stende, Frankreich, Bapst ist Turckisch worden, das ist das gelt, die fromkeit des Bapsts, der die Christenheit bis auffn grad geschunden wider den Turcken, Nu sihet man, wie das gelt alles verloren, nu wider uns dem Turcken gegeben wird, das ist ein grausam ding, Der ist nu Turckisch, der uns so mit bann und schatzung geplagt hat. Frantzos, der sich Christianissimum nennet, ist auch Turckisch, hat dem Turcken ein Capellen zur kirchen geben, Der arm kayser ist auch verfuret, wir sollen aber fur ihn bitten, nicht allein seinet halben, sondern des Regiments halben.[1] Das ist ja noch der Deutschen, Gott woll den 7 Churfursten gnad geben ꝛc.

29 *u* rhumen *steht* thut *r*

[1] *Vgl. zu dem Vorstehenden den damit vielfach übereinstimmenden Brief Luthers an Morlin vom 6. Februar 1544 bei De Wette Bd. 5, 627 f., auch S. 634.*

R] tentationem ut ista, Quia ſchier ein iglicher tropff richtet etwas newes an. Sed vera manet in unitate. Ideo vocatur Christiana Catholica Ecclesia.

S] Ich habs lang geſagt, wenn der Bapſt nicht mer kan, wird er den Turcken anruffen, Das iſt itzt geſchehen, Gott helff uns allen. Amen.

7. 24. Februar 1544.

Predigt am Sonntag Quinquageſimä.

R] DOMINICA IN QUINQUAGESIMA. 24. Feb[ruarii.

1. Corint: 13. 1. Kor. 13, 1 ff.

Vulgo ista Epistola ignota. Commendat charitatem super fidem et dicit, quicquid non est charitas, das ſey verloren und nichts. Scharff und hart wort. Hinc pap[a: Non sola fides iustificat, sed etiam Charitas. Quia dicit: Fides, Spes, prophetia ꝛc. Hoc fortiter contra nos, qui docemus Sola fide iustificari. Multa insunt in hac Epistola. S. Paul[us Corint[hios convertit ad fidem Christi und ſein Kirch darin geſtifft und angerichtet, ut nostro tempore multae institutae, quid Bap[tismus, Sacra[mentum, Absolutio, fides in Christum, Lex, Euang[elium et quae speranda vita, quid coniugium. Ubi discedit, veniunt pseudapostoli, Sadd[ucaei et pharis[aei Iudaei, ut everterunt doctrinam et ſeen diſteln, dorn drein, das ſie gar zurůt und zutrenneten, ut quidam non credeb[ant resur[rectionem, dicebant esse factam et hominem per fidem resur[gere spirituali resurr[ectione, Non esse corpus, sed tantum p[anem. Item quidam accepit novercam ꝛc. Hanc epistolam scribit ad Corint[hios, verſchonet des hauffen gnediglich. Sed iis, qui everterunt doct[rinam, den gibt er ꝛc. die ſolch ungluck anrichten. Denn ſo haben angefangen:

S] Esto Mihi. 1. Cor. 13. 1. Kor. 13, 1 ff.

Bei dem gemeinen Man iſts ein abenteurlich Epiſtel, weyls ſeltzam wort ſind, preiſet auch die lieb ubern glauben und hofnung, ſetzt auch, es ſey alles nichts, was nicht lieb iſt, Sind ſcharffe wort, Papiſten ſchließen hiraus, Der glaub mache nicht ſelig, weiſſag, lieb predigen ſey nichts, laut ſtark wider uns, weyl wir leren, glaub mach allein ſelig, Am nechſten [anct p[aulus hatte bekeret zum glauben und ein feine, ſchone kirche angericht, wie gott lob hie in unſerm furſtenthumb die kirchen fein angericht, wiſſen, was Geſetz, glauben, Oberkeit, Ehſtand ſey, Alſo war feine kirche auch angericht, Do er aber ſein Rucken gewand, komen Sadduceer und phariſeer, verwuſten die kirch alſo, als ſey kein aufferſtehung, Sacrament wer brot und wein, item namen ſtieffmutter zum weyb, Das betrubt den Man, Drumb ſchreybt Er hie an die Gorinther, verſchonet des hauffen, aber den Lerern gibt Er weidlich, die ihm ſolch ungluck angericht, wie itzt: Ey, er hat nicht recht geleret, hort uns

R1 Non vere docuit, nos veram veritatem, nos audite. Resur[rectio mort[uorum. Mose non abrogandus. Quid Paulus? Est teppich macher, quid amplius? Item exigua persona und betrübter, elender menſch. Item er kan nicht wol reden und die ohren füllen. Hi prediger, die ſingen und klingen. Obsecro vos, 2 Cor. 10, 10 fallet nicht von mir. praesentia corporis gering et vox contemptibilis. Bin ich unbered und nicht groſſe ſtim. Si idiota sermone, sed in scientia. Bin ich nicht ein unſelig perſon ꝛc. si non ein koſtlicher ſchwetzer ut ipse, ſo weis ich, quomodo Ecclesiae instituendae, quid credere ꝛc. Non opus meo ministerio. Utinam essetis doctiores me ꝛc. Ex istis videmus, quod contemptus per pseud[apostolorum mendatia ꝛc. Denſelben lieſet er hie den text und meinet den hauffen mit, das ſie ſich fürſehen nec laſſen ſich abwenden mit eim groſſen ſchein, geſchrey, ut nobis fit: Quid Mart[inus, Crucige? Hie redet Chriſtus, Spiritus ſanctus, der kans, thuts. Sic ubi den rucken gewand, Iſt P[aulus nicht geweſt ꝛc. Ideo dicit: Jr ſteckt vol has und neids. Certe ein jamer, das ein prediger gelert iſt, predigt alle lere, quam nos tradimus, baptisat, et tamen ſol vol has und bitterkeit. Quid si etiam esses Angelus und ſteckets doch vol has? Es nihil, si non habes Charitatem. Ergo non habes veram fidem. Der leidet neben ſich nicht has, et si faceres miracula. Non potuit absolvere.[1]

1 *über* veram *steht* rechte

[1]) *Vgl. die Gesamteinleitung.*

zu, ſo ſol man predigen. Das geſetz iſt auch ettwas, es macht die leut alzu frech, was iſt der Paulus? Ein handwerks man, betrubter Menſch, wird veracht uberall, kan auch nicht wol leren, kan die oren nicht wol fullen. darauff ſagt Paulus: Haltt nicht ſo von mir, als ſei Ich kun, wenn Ich nit 2 Cor. 10, 10 da bin, wenn Ich aber da bin, ſey mein ſtimm verachtiglich, bin Ich gering ſeht zu, Idiota sum sermone, sed non scientia, bin Ich nit anſehelich, gleich wol bin Ich gewelet, ob ich ſchon nicht ein koſtlicher Schwetzer bin, ſo weis Ich dennoch, wie man ein kirchen leren ſol, ihr ſeid gelert, wolt gott, das irs weret, das ihr mein nit begeret, Daraus zu mercken, wie verechtlich Paulus inn der kirchen geweſen ſey, wider ſie geht nu die predigt, das ſie fur ſehen, ſich nit abwenden mit groſſem geſchrey, wenn einer her kem: was iſt Paulus? Hie redt der geiſt, Darauff antwort Paulus: Jhr ſtekt vol has und neid, Laſts etwas ſein, das ein Prediger wol reden kan, gelert iſt, verſteht die ſprachen, kan leren und Sacrament reichen, und kan gleychwol vol has und neid ſein, Darauff ſagt Paulus: was biſtu, wenn du noch ſo geſchickt biſt, wenn du ſchon ein Engel wereſt, dennoch haſtu die lieb nit, drumb haſtu den rechten glauben nicht, Denn wo glaub iſt, mus lieb und hoffnung darben ſein, es kan nicht darvon ſein.

Propter subitam aegritudinem sermonem non potuit absolvere Lutherus.

8. 13. April 1544.

Predigt am Oſterſonntag, nachmittags.

[B] DIE PASCHAE. A prandio.

Satis hodie aud[istis historiam letae resur[rectionis Christi et usum Marc. 16, 1 ff.
eius, sicut quotannis proponitur. Es iſt ein ſeliger, frölicher tag, davon man predigen ſol. Duplicem habemus praedicationem: 1. quid nos facere debeamus, ut 10 praecepta et legem, quae etiam necessaria praedicatio, quae urgetur per totum annum. Sed non ſo gar frölich. Quia non libenter audimus et non libenter facimus, quod debemus, et econtra. Hoc non huc pertinet ad istum letum diem: ad alios reservetur. 2. quod non fecimus, sed ipse, scilicet ex mera gratia, non tantum, quomodo creavit coelum et terram et nos et dedit in manum omnes Creaturas, quae etiam leta praedicatio, ſind zu groſſen Junckern gemacht. Sed hoc opus est ſo verſchimmelt, veraltet, vitam et corpus nostrum kennen wir nicht nec sol econtra nec ipse nos. Ideo hoc die iſt ein newes angefangen, quod Christus per resurrectionem suam alles genewet, geſchewret, Sonn, Mond et nos, alles rein und glůw gemacht auffs beſte. Ista est leta praedicatio de hoc benefitio, quod incepit. De hoc praedicandum et Legem dahin ſetzen ꝛc. Et quanquam quotidie, tamen non satis dici, minus bedencken und begreiffen. Est gaudium, quod non durat

[S]

Von der Aufferſtehung Chriſti drei predigten D. Martini Lutheri inn Oſtern Anno 1544.

Die paschatis Marci 16. Marc. 16, 1 ff.

Haben gehort die geſchicht von der frolichen aufferſtehung unnd nutz, warumbs geſchehen, wie wirs denn jerlich horen, zweierlei predigt: 1. die uns leret unſer werck, was wir thun ſollen, die predigt iſt nötig durchs gantz Jar, aber nicht frolich. Denn wir nit gern laſſen unnd thun, was wir ſollen, die gehort nit auff den frolichen tag. Die ander leret von dem werck, das gott thut, nicht von der Schopfung, das er uns in die hand gibt alle Creatur, Das iſt wol auch eine froliche predigt, aber das werck iſt ſchier verſchimlet, veralttet, verfinſtert, Das wir die Creatur wenig erkennen, Drumb iſt auff den tag ein newes angefangen, Das Chriſtus alles vernewert, geſcheuret und new gemacht, uns, uns furnemlich, Das iſt ein froliche predigt von gottes barmhertzigkeit, die er angefangen und volnbracht in ſeim lieben Son, Do ſol man nu das geſetz bey ſeit ſetzen itzt und ſchir bis auff Pfingſten unnd die lere treyben, die wir doch nicht gnugſam konnen erkennen, Die geſchicht iſt

30 vom] v.

R duos dies, sed werdens nimer mer fat cum Angelis ſehen ꝛc. Die geſchicht iſt gewis, ut in Cruce consummatum est, vidit in diem letum, resurrectionem, in aeternam vitam, gaudium, quae incipit post mortem. Et quando omnia perfecta, consumata und ausgericht aeterna vita, der Tod gehengt an liechten Galgen und hell und Sünd geradbrecht, non amplius peccatum, mors, iſt dahin, iſt geſchehen. Da hengen ſie an einem balcken, am Galgen und liechten Galgen. Das iſt gewis geſchehen, feilet am werck und that nicht. Ita leſſt
Col. 2, 15 verkündigen: 'Traduxit', hats zum Schawſpiel, ut jederman ſihet, wie am liechten Galgen, Teuffel, Tod, Sund erſeufft, extrenckt, die groſſen, trefflichen, zornigen feinde, Teuffel, Tod, Sünde. Aber er hat ein ſchlacht gethan, kein Schwerd zogen leſſt ſich würgen. Ideo müſſen mit ewig ſchand da hengen. Quantum ad opus, omnia facta. Ideo inquit Angelus: Nolite expavescere, ut hactenus. Et quando pestis, morbus, gladius, item quando sensistis peccatum, Nu aus mit dem ſchrecken. Urſach: Der euch gethan, qui vos erſchreckt, iſt wider erſchreckt, qui vos getödt, geplaget ꝛc. Nach der that zu reden, non est mors timenda. Sed nach dem begreiffen nicht eingewurtzelt, als wol ſein ſolt. Ideo Angeli et Dominus Angelorum thun ſich freundlich zum Weibern, quae
Matth. 26, 31 ſind ut herd ſchaff zuſcheucht, zerſtrewet, ut ipse dixit: 'percutiam pastorem'. Ovis neminem audit amisso pastore, je mehr man im rufft, je irriger es wird. Sie huner, quando Milvus unter ſie geſchoſſen, kans niemand zuſamen

S aber Traduxit *steht* Col. 2 *10 aber* Aber er hat *steht in* corpore suo

S| gewiſ, das werck geſchehen, wie Chriſtus am Creutz ſagt: 'Consummatum est.'
Joh. 19, 30 Es iſt alles geſchehn, was geſchehen ſol, und hebt nu an die freud, Aber wie wols alles geſchehen, alles ausgericht, ewigs leben, gerechtigkeit iſt do, todt, ſund, hell verſeufft, erhenckt und geradbrecht, alles hin, da hengen ſie alle drey am liechten galgen, an der hellen ſonnen verdampt und verflucht. Das iſt
Col. 2, 15 freylich geſchehen im werck, 'traduxit in Triumphum' ꝛc. zum ſchawſpiel der gantzen welt, Das Jederman ſihet, wie ſie verdampt am galgen hengen, ſchier auch das Geſetz zum teyl, Das ſie alle die welt ſihet getötet, die groſſe zornige feind, Der herr hat warlich ein treffliche ſchlacht gethan, leſt ſie erſt anlauffen, darnach kreutzigt er ſie ſo ſchentlich, das ſie ewig da hangen müſſen, Dis iſt im werck geſchehen, Drumb ſagt der Engel: furcht euch nit, bisher iſts zu furchten und ſchreckens zeit geweſen, aber nu nit mer, Aus mit dem ſchrecken, urſach: Der euch erſchreckt, getott hat, der iſt wider erſchreckt und getött, Drumb furcht euch nit, es hat kein not mer, Ja nach der that zureden, Das werk iſt geſchehen, aber noch nicht begriffen noch im hertzen gewurtzelt. Drumb thut ſich der herr und Engel ſo freundtlich zu den Jungern, die zuſtrewt ſind, als die den hirtten verlorn, wie das ſchefflin ſchreiet, je mer man rufft, je irr es wird, wie die jungen Hunlein, wenn ſie geſcheucht ſind. So ſind die Junger zuruſcheucht, das die Engel ſie nit konnen zu recht bringen, Der herr

R1 bringen. Ideo audientes ne paveatis. Nihil prodest. Waren ſo zuſchüchtert, ut nicht zu ſich komen kunden. Totos 40 dies gehet er mit inen umb, iſſet und trincket mit inen et praedicat de regno Dei et aperit eis sensum scrip- Apg. 1, 3
turae: 'Sie scriptum'. Oportuit impleri et totam scripturam, noch hilffts Luk. 24, 45. 44. 46
nicht. Opus iſt da, sed es wil nicht hinein. Das ligt inen im ſinn. Pastor est percussus. Fortasse non est, sed geſpenſt, geiſt. Audierant, quod esset Messias et Rex. Cogitarunt ergo: debet Rex esse et in Israel regnare, non crucifigi, inter Leones[1] suspendi. Et iam occisus. Das reimet ſich nichts zum regiment. Et on das iſt natura diffidens. Et pharisaei hatten das ins volck getrieben ſo hart und tieff, das es ein ander natur war, consuetudo peior, alias caro non idonea ad credendum. Ideo quicquid praedicabat, cogitabant: Er mus ein herr in terris ſein ꝛc. Christus: meum regnum non est tale, ut cogitatis. Sed sic oportuit Christum pati et in nomine suo prae- Luk. 24, 46
dicari ꝛc. Ipse loquitur de regno Dei, quod consistit in re[missione p[ecca-
torum et vita post hanc, et quod Sund, Tod gehenckt, geradbrecht, Der Teuffel gerichtet. Nihil effecit. Sed ſie ſingen das alte Lied: Das regnum Messiae mus hie ſein in terris. Christus et Angelus: 'Surrexit, non est hic'. Sed Matth. 18, 6
re[missio p[eccatorum. Regem ipsum oportet mortem subire, wil euch ein ſolch elend Reich nicht anrichten, ut mundi est. Was ſol das Bettelwerck? Iſt ein arm ding, wo es am beſten, rechteſten iſt. Tod friſſt alles hinweg. Sed Rex est talis, ut sitis Domini super peccatum, mortem, Teuffel. Hie

2 *über* regno *steht* Acto 1 *über* eis *steht* Lucae 24

[1]) *Wohl Lese- oder Schreibfehler für* latrones.

S geht mit ihn umb 40 gantze tage, ſie horen ihn, Er predigt ihn vom Reich gottes, offnet ihn den ſinn, das ſie die Schrifft verſtehn, predigt ihn, noch hilffs nicht, Iſt doch das werck da, Ja, es wil nit hinein, do leit ihn im ſinn: Der hirt iſt erſchlagen, wie wens ein geſpenſt wer, wie wens nit war were, item Meſſias ſol ein konig ſein in Iſrael, Nu iſt Er getödt, Das reimbt ſich nicht, Item die Schrifftgelerten hetten das ins volck ſo hart getrieben, das uber die naturliche boſheit des fleiſchs war noch ein anders zugeſchlagen, Das ſie dachten, es muſte ein herr ſein. Chriſtus aber ſagt: Lieber, das iſt nit Chriſtus reich, Alſo muſte Chriſtus leiden und ſterben, es ſteht in ver: . . . . Das hilfft nichts, Sie ſingen das alte liedlin: Das reich des Meſſiae mus ſein in der welt, in dem leben, darwider ſchreiet Er und die Engel, Ich wil euch nicht ein ſolch elend reich anrichten, do die weltgeſetz und recht muſſen regiren, Das alles geht dahin mit den Regenten, Das hab Ich geſucht, das Ihr ſolt herrn ſein uber todt, ſund, hell, Teuffel, die hengen do am Galgen, das ihr ſie kont anſpeien. 'Hell, wo iſt nu dein ſtachel' ꝛc. der herr hats nu 1 Kor. 15, 55

31 . . .] *Lücke* — *etwa* [1] *Zeile im Manuskript*

hengen ſie an dem Galgen, ut ſolt ſie anſpeien, ut vivatis iusti, laeti ꝛc. Ideo ne timeatis. Es iſt ausgerichtet. Is fecit, ut nichts gelt nec ſchrecken ſunde. Quia est Oſtertag non pro me. Sed es gilt euch. Sed es gehet nicht ein, donec veniat Spiritus s[anctus, is dicet. Sic dico de nobis. Wir ſind ja ſo ſchwach als die Weiber und Apoſtel. Audimus histo[riam. Diabolus iſt erwürget ꝛc. hengt am Galgen, Tod, Sünd geradbrecht, gekópfft, erſeufft. Das leſſt er ausſchreien und macht ein Schawſpiel draus. Peccatum, Teuffel, mors wolten mich freſſen, Lex wolt mich verdammen et peccatum occidere. Sed in occidendo occido, fui damnatus coram Deo, Deut: 27. sub ira Dei, 'Mors, ero mors tua', Bin dein Teuffel, in die hell gefaren. Erger hette man mich nicht künd zurichten, Alles uber mein hals, omnes fluctus tui und zetter geſchrey, quod essem blasphemus. Sed der Teuffel verſah ſich nicht des Angels, der an dem Regenwürmlin. Si ſich verſehen, hette in wol ungebiſſen laſſen. Er beis flugs drein, Er ziehet in eraus, das er mus in der lufft ſchweben, da er nicht ſol. Sic Satan verſah es und ergreifft. Iſt aller wunderlichſt und lieblichſt. Er ſol ſterben und war das leben et Deus ꝛc. Da muſte es brechen. Non est Adam, Habel. Opus certum, hat an den Galgen gehenckt und in die lufft geſchwenckt. Hoc sinit nobis praedicare. Woran feilets denn? quare morimur? quare tanta potestas Diaboli super sanctos? Si sunt submersi hostes, mors et infernus ausgeleſcht und zubrochen. Certe non video. Imo efferor, et omnes. Ubi nunc victoria mortis? Hoc

5 Mose 27, 26 Gal. 3, 13

2 *aber* gelt *steht* valeat 9/10 Mors et vita duello[1] 13 Lumbricus 21 *über* efferor *steht* in funere

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 34[1], 273, 12.*

gemacht, das ein frolicher tag iſt, Das hilfft alles nichts, bis der heylig geiſt kompt am pfingſtag, Wir ſind auch alſo, wir ſind auch ſo glaublos, Sunde hengt am galgen, ſind zu nichte worden, Das leſt der liebe herr predigen, aufruffen, und weiſt uns alle hinan, Die ſunde, todt wolt mich freſſen, do fras Jchs, die hell hatte mich verſchlungen, 'verflucht iſt der, ſo am Creutz hangt', Jch bin dem Teuffel inn der Hellen geweſen. erger hat man mich nit konnen zurichten, der todt, ſund, hell, Teuffel griffen mich gewaltiglich an, Aber der Teuffel verſach ſich nicht des angels, der unter dem regenwurm war, drumb beis er drein, wie er denn die gantze welt gefreſſen hat, Alſo beiſt er auch frey hinein und verſachs und traff den angel, Do hat er ein ſolch bißlin kriegen, das nichts gantz an ihm blieben[1], Er ſolt ſterben, und war doch das leben ſein, Drumb muſts da anders werden, Denn do war nicht Adam, Eva oder ein Menſch allein, ſondern Gottes ſon, Drumb iſt Er billich verdampt. Solchs alles, ſag Jch, iſt geſchehn, aber unſer glaub wil nicht hinan, denn

Vgl. Unsre Ausg. Bd. 32, 11, 17ff. ähnlich S. 359.

R] est, quod dixi, quod ita affecti ut Apostoli, mulieres, sentio me mori et Diab[olum. Item ſchlegt mit zu das Recht: Hoc deb[es facere, omittere. Man mus das recht haben, et tamen facit hoc ſchade per consuetudinem i. e. ein gedichte haut ubers hertz, quam die natur macht. Ideo opus, ut homines huc ducantur, quo Christus et Angeli mulieres et Apostolos. Sed es gehet langſam zu, ut videant peccatum, mortem, Diab[olum am Galgen. Fleiſch und Blut kans nicht. Accedit consuetudo et doct[rina legis, man ſol from. Sic consuetudo cum doct[rina ſchlagen zuſamen, ut infirmissime credamus. Ideo adsuescendum, ut mortem aliter inspicias, quam lex in natura tua te docet, vel nunquam salvaberis. Natura et Lex dicit: Mors absorbebit te. Lex dicit: peccasti. Awe ja. Deus: tu es Diaboli. Imo. Sed hic aperi oculos nach der herr Chriſti ſpruch et Angelorum, qui dicunt: Nolite expavescere. Resurrexisti ꝛc. Non est hic, resur[rexit. Ite in Gallil[aeam. Sie Matth. 28, 7 et discendum, non inspicias mortem, Legem, Diab[olum mit ſeinen rauchen zoten, fewrigen augen und hornern. Si etiam zornig: Seis, quid fecisti? Vorasti Iesum Christum Nazar[enum, scis, quod feceris peccatorem et all dein zorn und grim aufgeſchůt und in die hell geſtoſſen. Is Dominus et Deus meus. Da kan er nicht bleiben. Ideo assuescendum, ut credas an die resur[rectionem Domini und an die groſſe ſchlacht, non per gladium. Sed in seipso, Et dicas in corde, quod Iesus Christus resur[rexit. Wie gefelt dir das, Teuffel? Et non solum hoc, sed propter nostram salutem. Pro se non opus habuit. Deus ab initio et in momento, quo conceptus purus et

8] wir ſehens nit, ſehen wol den todt unnd ſunde, aber leben und gerechtigkeit ſehen wir nit, Alſo gehts uns eben wie den Apoſteln und weybern, fleiſch unnd blut, item Das geſetz kompt, Du muſt alſo thun, das macht noch ein andere natur, ein dickere haut, Do iſt gottes werk, Das wir dahin komen, das wir dieſen ſchatz gleuben, ſehen den Teuffel, todt, ſunde nicht alſo am galgen, fleiſch und blut wils nit ſehen, Do kompt Consuetudo darzu ad alteram naturam und bekrefftiget uns in unſer blintheit, Drumb ſollen wir uns gewehnen den todt anderſwo anzuſehen, Das Geſetz ſagt: Du haſt geſundigt, biſt des Teuffels, Do ſpricht natur: O ja, Ich hab geſundiget, Drumb muſtu die augen auffthun zum Euangelio und zuhoren, Chriſtus iſt nit hie, wiltu ihn bein toten ſuchen? Ja er iſt lebendig. Alſo muſtu den todt, geſetz nicht anſehen an ſich ſelber, auch den Teuffel nicht in ſein greulichen zoten, brunſtigen augen, kompt er aber, das wir ſagen: weiſtu, das du auch den Man, der Chriſtus heiſt, gefreſſen haſt? den du erwurget haſt, der hat dich widergefreſſen und iſt heut aufferſtanden, die ſchlacht volendet, Das du nu kanſt ſagen: Ich gleub, das mein herr Chriſtus umb meinetwillen ſey auffgeſtanden, was bedurfft ers von ſeinet wegen? er hats nicht bedurfft, iſt

34 ſich] dich

innocens. Ideo vorasti ut sanctiss_imum, innocentiss_imum et unrecht gethan, quid meruisti? das man mich an Galgen heng. Teuffel in abgrund der hellen fare. Haec innocentia Christi triumphum mihi dedit. Propter nos factum. Ideo dicit: Ne expavescatis, resur[rexit, non est hic, non est in inferis, non apud Caiphan. Sic ostendit meam esse resurrectionem, quae contra Diabolum iot rhümen. Nos so tieff in potestate Diaboli, das da kein rettung und so tieff, ubi etiam audimus esse nostra omnia, tamen non intelligimus nec cor. Ideo semper inculcandum et perpetuo, ut dicamus: Der Ostertag ist mein, et cantandum: 'Christ ist erstanden', 'Des sollen wir alle', 'Christ wil unser' ꝛc. Ideo Diabolo terrenti dic: Christus resurrexit. Si dixerit: est verum, sum victus, sed non tibi, quia vivis in peccatis: Opus factum, Teuffel am Galgen hengt, et tibi annunciatum ab Angelis, filio, ein Schawspiel ist draus worden. Wiltu es nicht gleuben, so kan die Aufferstehung nicht dazu. Si econtra, so hats kein not. Sed morior ꝛc. Non debes videre mit den Schweinsaugen. Sed ut audis, quod hengt am tiechten etiam Geiez in dem, da es uns verklagt. Ibi dic: Scio certissime verum, tum tibi etiam mortuus, tibi resur[rexit Christus, tua vita, salus. Si non credis, omnia tibi inutilia. Das er so schawtregt, vide, ut credas. Non verwerffe me et mei similes, ut certe vides eum facere. Vide, quid faciat, ut zurecht bringe. Ideo perpetuo inculcatur, ut subinde confiteris. Per totos dies locket er zusamen, ut credamus. Cum istis nolumus zurnen. Sed non debes sicher sein und schnarcken

S] alles umb meinet willen geschehen, er ist unschuldig, Dis mus sund, todt, Teuffel, hell betomen, das sie sich vergriffen haben an dem unschuldigen. Drumb hat Er gewonnen umb meinet willen. Er ist mir erstanden. Meinstu, das er bey den todten sey? ja er ist aufferstanden und das umb meinet willen, die wir sind so tieff in todt, hell, sund gelegen, do kein erretter gewesen, auch nicht uns wissen noch drein zuschicken. Drumb mus man das wol lernen und sagen: Mir geburt heut frolich sein denn es mihr geschehen. Des wir sollen frolich sein, Christus wil unser trost sein.[1] Dis lied ist fein gemacht, das den nutz also gefaßet, das werck ist nu geschehen, todt, sund, Teuffel, hell sind gefangen. 2. wirds gepredigt und gesungen, Ein schawspiel ist draus worden. Aber wiltu es nit gleuben, so kan die aufferstehung Christi nit dar wider, Nimbstus an, so hats mit dir kein not, musts nit ansehen wie ein kuhe, sondern wie du es horest, Das der Teuffel gehangen, sondern solts ansehen mit den augen des glaubens, und wenn dus also annimpst, so ist da her die freud, wonne, trost, wo nit, so ist dir dis werk umb sonst geschehen, Drumb sihe drauff, ob dis schauspiel inn deinem hertzen sey. Ob wir aber schwach sind wie die verscheuchten hunlin, wolten wir uns doch nit verdammen, sondern uns ohn unterlas uben, predigen, sterken zugleuben, Drumb

[1] Aus dem sächsischen Volkslied „Christ ist erstanden, Osterlied vom Jahr 1524“.

R] et d[icere: Omnes hostes occisi. Si peccatum, mortem, Diabolum, possum omnia facere, quae volo. Si mors occisa, tum non vivere debet. Es heiſſt: si credis peccatum mortuum, ſolt nicht ſündigen, quod Satan mortuus, ſol er nimer dein herr ſein nec du ſein Diener. Ideo vide, an in te efficax resurrectio. Si vivis in contemptu Euangelii, fornicatione, tunc reget adhuc Diab[olus, tu in peccato verſchlungen et es servus peccati, quia non resur[rexit mortuus, ut faciamus, quae volumus. Sed ut peccatum, mors, Diab[olus cessent und am Galgen hengen. Sed ich kan peccatum nicht laſſen. Ube dich im Glauben, invoca Christum, iuvabit te. Si des geitzens nicht weniger machſt, signum certiss[imum, quod non credis. Ideo Christus frustra tibi mortuus et resur[rexit. Die cum Apostolis: Audio, quod peccatum, mortem, Diab[olum an den Galgen. Sed peccatum vivit adhuc in me. Tu, Domine, doce me etiam vere canere: 'Chriſt iſt erſtanden' ꝛc. ut peccatum, mors, Diab[olus in me getödtet werde, et ut dicam ad terrorem mortis, peccati: 'Chriſt iſt erſtanden'. Man mus erbeiten. Spiritui iſt nicht ſchweer, sed caro infirma. Troll dich, Du haſt Dei filium gecreutzigt. So gehet ers. Ego audivi Angelum concionantem: Ne expavescas. Non pro se, Sed pro me. Si sic canis et credis, nihil contra te peccatum, mors, Teuffel. Sin tantum cum morte et peccato vis pugnare, es perditus. Sed sic: Du ſiheſt wol ſcheuslich. Sed inquit: 'Resur[rexit, non est hic', non sibi, sed mihi, tibi. Item: Lex, ne terreas me, sed te, p[eccatum, mortem, quia Christus

1 über Si *steht* Non

S] wirdts ſo offt gepredigt, wie hie an weyblin zuſehen, Aber ſihe, das du es nit verachteſt oder mißbraucheſt: Oh es hat kein not, Ich darff mich nicht furchten, Ich mag thun, was Ich wil. Denn es heiſt: gleubſtu, das Teuffel, ſund, todt gehengt iſt, ſo ſoltu nimmer ſundigen, Teuffel nit heiſchen, Drumb bruſe dich, lebſtu in verachtung des worts, in hurerey, ſo iſt die Aufferſtehung in dir noch nicht, Sondern der Teuffel regirt, Denn Chriſtus nit Darumb komen iſt, das ſunde ſol bleybenn, ſondern ſie ſol auffhoren, ube dich im glauben, ſihe dein leben an, bruſeſtu dich nicht, das du des zorns, geitzes abgeheſt, ſo ſprich: Ich gleube nicht, Chriſtus iſt mir vergeblich geſtorben, gehe aber in predigt und knie nider mit den Apoſteln: Ach mein lieber Herr Chriſte, weck in mir auch die krafft deiner Aufferſtehung, ler mich recht ſingen: 'Chriſt iſt erſtanden', wenn dich die Sunde, Hell, Teuffel wil reitzen, ſchrecken, ſo were dich, horſtus, Teuffel und Sund, 'Chriſt iſt erſtanden', Du muſt ihn alſo auffn kopf tretten, Teuffel, droll dich, du haſt ein Man erwurget, der war unſchuldig, mach dich wider an ihn, wirſtu alſo gleuben und ſingen konnen, ſo kanſtu bleyben, Aber verlorn biſtu, wo du mit dem todt abgeſatzt Chriſtus aufferſtehung kempfen, Drumb muſtu dis wol faßen, ſchreck ein andern, las mich unverworren, Ich hab ein Engel horen ſingen:

R resur[rexit. Videat quisque, wie weit er zuneme in hac cogitatione et fide. Certissimum opus, vide, ut tu amplectaris. Er hats uns eingebildet in vitam, ut sit gedechtnis. Ipse in Cruce moritur. Nocte cubitum et dormio est furbilde resurrectionis. Vide, ut agnoscas, an peccatum te gehengt hab vel econtra. Sic quando petis lectum et surgis, dicito: Ich lege mich im namen des Karfreitags nider. Der Tod sol mir tod sein. Et stehe auff in nomine resur[rectionis, quia victus Diab[olus. Non est mortuus pro tempo[rali corona, non fuisset opus, weren sonst, ideo non mortuus, hilfft uns nichts zum tod und zum leben. Philosophi sind feine und weise leute gewesen. Sed est Bettelweisheit. Sed hic Teufel gehenckt und nimer mehr ... Ibi ist noch infirmitas. Apostoli 40 tag dran gelernet. Must nicht im traum gehen, ut Tholen lernen reden. Oportet intueri vitam, et an credo serio. Etsi non vides secundum vaccae aures, tamen secundum auditum. Frag dich, ob du geitzig seiest ꝛc. Ibi invenies, an Christi resurrectio sit efficax an non ꝛc. Wo fur sol ich mich fürchten? es dignus mortis, quia peccasti. Sed credo in Ihesum Christum mortuum, ut sol des Tods, peccati, Diaboli los sein. Quando hoc ei occinis, non potest audire, statim fugit.

11 ...] bel

S] 'Christus ist erstanden'. Das werk ist uns geschenckt, allein das wirs fassen. Er hats uns ins leben gebildet, wenn wir zu bett gehen, schlaffen, ist ein halber todt. Des morgens wach ich wider, das ists leben oder ein bild des lebens Christi. Christus erschlefft am creutz, aber wie krefftig ist die Auferstehung, die ist mein leben. Also sol ich anheben am Ostertag in dem leben, man sol ewig leben. Denn darumb ists geschehen, wir wolten dennoch wol gestorben sein, wenn er schon nicht were gestorben, wo wir nit ewig soltten leben. Philosophi, fromme, weise, gerechte leut sterben dahin. Aber die weisheit spricht: Sunde nu gestorben und nimmermer lebendig worden, hie hebt an das ewige leben, fassen oder felen wir solchs nicht bald, wie die Apostel inn 4 tagen nit fassen konnen, obs schon nit sihet, soltus doch sehen mit dem ghör. Das Christus fur mich gestorben, das die sund sol in mir tod sein und gerechtigkeit wider in mir lebe. Drumb brufe sich ein Jederman, mein schentlich fleisch hindert mich wol, das ich der Sunden noch lebe, aber wie gelt dir das, Teuffel, das Christus, mein herr, fur meine Sunde gestorben, das ich nu in ewiger gerechtigkeit leben sol?

9. 14. April 1544.

Predigt am Ostermontag, nachmittags.

R] LUNAE IN FERIIS PASCHATIS a prandio.

Acto: 10. 'Nunc reipsa comperio'. Finis: 'effusum donum Spiritus sancti'. Apg. 10, 34–45

Multa continet haec Epistola, quae una vice non possunt tractari. Resurrectio manifestata tantum istis, qui erant de Iudaico populo, ut Apostolis et mulierib[us. Hodie dicit Epistola etiam manifestatam gentib[us. Petrus enim scribit de Centurione, qui prius orabat, dabat eleemosynas et credebat in Deum Israel et habuit pios quosdam servos, ut certe pius paterfa[milias familiam suam educat in timore Dei. Is erat gentilis, non astrictus legi. Et tamen credebat in Deum Israel, cred[ebat scripturis prophetarum. Audivit praedicationem de Creatione coeli et terrae et ita conversus ex gentili fide ad fidem populi Dei et tamen non circumcisus. Et mirum, quod hoc a Iudaeis permissum nec ipse servare legem voluit, sed credit, orat, dat eleemosynas. Hoc placuit Iudaeis. Ad istum Centurionem incircumcisum wird Petrus ſonderlich ab Angelo admonitus. Mus im predigen de resur[rectione Christi. Et mirum erat Petro, quod iuberetur a Spiritu sancto, ut iret ad gentilem, qui incircumcisus et non de populo Dei. Non est satis Iudaeis pium esse, sed beten, faſten, dare eleemosynas et credere, requirebant observationem festorum, cibi, potus secundum legem. Sed Centurio gieng kurtz hindurch, credit in Deum Israel, orat, dat eleemo[synas, inquit Lucas. Darauff gehet ista Epistola. Occurrit Centurio Petro et procidit. Petrus erigit eum dicens: Sum homo similis tibi. A principio repetivit. Ibi aperit Petrus

S] Secunda feria paschatis

Acto: 10. Apg. 10, 34–45

Wir haben gehort. Das die auferſtehung des herrn denen vom Judiſchen volck allein kunth gethan. Dieſe Epiſtel ſagt, wie ſie den Heiden ſey kunt worden. Denn die Epiſtel redt vom Heuptman zu Caeſarien ꝛc. hett frum knecht ein oder drey, wie denn ein fromer hausvater ſein geſind nicht unterleſt zum beſten zu zihen. Dieſer heuptman hett von der verheißung horen predigen, iſt von den abgottern zu dem Gott Iſrael gekeret, unbeſchnitten, das mich wundert, das die Juden ihren glauben haben laßen ſo weit komen auch zu den unbeſchnittenen. Dieſer heid wird durch einen Engel vermanet zu Petro zu ſchicken, das dunckt auch Petern wunderlich gnug, das er zum Heiden ſolt gehen, den es ihnen nicht gnug beten, gottes wort horen, almoſen geben, ſondern ſpeis und opfer gehort dazu. Darauff geht die Epiſtel und antwort dem Heuptman. Das iſt nu ein cleiner Hauff, Cornelius mit ſein guten freunden, man und weib, denen predigt Petrus: Nu erfar ich, das Gott

B]os ꝛc. Das iſt ein kleiner hauff. Cornelius est gentilis et habitat in sua domo, convocat ad se amicos, viros et mulieres. Aperuit os. Inspice hunc sanctum Apostolum, qui Spiritum s[anctum acceperat et divinitus excitatus praedicarat, quam adhuc ſteckt noch in his cogitationib[us, quod prohibitum
Gen. 4, 7 sit Iudaeo, das er ſich thun ſol ad gentilem, ut habet textus, et Iohan: 4. Iudaei et gentiles reimen ſich nicht in ein haus, nisi Iudaeus dominetur, nec hodie edunt carnes nobiscum nec bibunt, quia ſtinckt coram ipso erger quam ein Dieb am Galgen. Deus dixit: Ne quisquam quemquam pro unrein. Iam dicit: 'Reipsa comperio'. Q. d. prius quidem audivi. Sed wolt mir nicht eingehen. Et isti, qui cum Petro aderant, erſchracken, quod Spiritus s[anctus caderet in gentes, qui legem non habebant. Econtra Deus Apostolum mittit, und felt mit der heilig Geiſt in gentes, non in Templo Hierosol[ymitano. Sed in domo Centurionis gentilis. Ideo dicit: Das hette ich nicht gemeinet. Ideo non curat Deus Circumcisionem, cibum, legem Mosi et nihil facit discriminis inter gentilem et Iudaeum i. e. inter eos, qui vleiſſig halten legem, et eos, qui non, et econtra dat Spiritum s[anctum utrisque, qui credunt. Ita comperio, quod non velit Deus Circumcisionem, sed ut credamus in filium
Apg. 10, 35 eum resurrexisse. 'In omni populo.' Er trage ſchleier oder hut, sive Iudaeus sive gentilis, doctus, indoctus: Crede, sic praedicamus viris, mulierib[us, ... , kuecht, herrn. Qui credit, iſt angeneme. Deus non inspicit personam, qui credit, sive sit in Meiſſen, Preuſſen: omnium Deus, Deus
Apg. 10, 36 unicus omnium Creaturarum et omnes salvat, qui in eum credunt. 'Verbum, quod misit.' Jr habt freilich gehort von der predigten de pace per Christum. Wie runtzeln ſie die Naſen Cogitantes: Num Deus neminem habet praeter

5 *aber* Iohan: 4. *steht* Iudaei cum Samarit: 8 *aber* dixit *steht* Acto 10 17 *aber* Circumcisionem *steht* vt circumcidamur 20 . . . . .] t kolch *(nachgemalt)*[1]

[1] *Oh das heißen soll:* Kind, Kegel?

[5], die perſon nicht anſihet. Der hohe Apoſtel, der den heiligen geiſt empfangen hat, ſteht noch inn den gedancken, das verboten ſey, das ein Jud kom zun Heiden, Jud und heid reimen ſich inn ein haus nit, es ſey denn der Heid uberherr und trett ihn mit fußen, wie auch noch heuts tages die Heiden ſtincken fur den Juden. Jch habs wol gehort, ſpricht er, aber es hat mir nit eingewolt, das auff die unbeſchnittene ſolt gottes geiſt komen, wie wir hie ſehen inn eim heidniſchen hauſe, vater, geſinde, ſtad geſchicht ſolchs, Unſer herr gott fragt nichts nach dem gantzen geſetz Moſi. Gott macht kein unterſcheid, die es haltten unnd nicht, Darumb, ſpricht er, merk ich nu, das unſerm herrn Gott allein der glaub gefellt, wer ihn furcht und recht thut, Er ſey fraw oder Man, weis oder ſchwartz, fragt nichts darnach, ſondern wird ſelig, Gott geb, wo und wer er ſey. Denn es iſt einerlei Gott, wil alle ſelig machen, die ſolchs bekennen. Juden runtzeln hie die Naſen, Petre, hat unſer herr gott niemand

R crucifixum, quem mittat ad Iudaicum populum circumcisum? tamen et nos scimus praedicare. Num nihil aliud mittit quam praedicationem? Ey er ſol ſenden Messiam, qui nicht viel predigens treib, sed auff hengſten kome geritten comitatus mit 100000 Reiſigen und ſtrewet gold, ſilber et subiiceret sibi gentiles et occideret rebelles, ut Iudaei dominarentur, haben je ſo lang geharret auff Meſſiam. Et ſol nichts anders bringen quam praedicationem, hat uns verheiſſen nu 3000 jar, et ubi venit, est Messias, qui praedicat. Sollen ſie da nicht zornig und unluſtig werden? Ja ſie creutzigten in noch wol 10mal. 'Und hat in laſſen verkündigen.' Audis, quae sit praedicatio Apg. 10, 36 per Iesum. Et iurat. Eine herrliche predigt. Et missus nihil aliud est quam praedicator. Kan er nichts mehr? Certe Dominus est super omnia, quid omnia? Non D. Mart[inus], sed super coelos, terras, Angelos, principes, Reges, qui ſind eitel ſtrowiſch gegen im. Attulit praedicationem a patre, qualisnam est? ut non praedicaret de regno mundi aureo, sed pacem. Num magna res praedicare pacem? post explicabit, quid vocet pacem. Das iſt die herrlich ſchone predigt, quam nemo potuit dare quam pater, nemo afferre quam filius Dei. Non loquitur de pace corporali aut de ea, quam nos habemus für den Wolffen, sed pacem praedicat inter nos et Deum et Creaturas. Est aeterna pax. Quid ad eam aurum, argentum, opes, regna, voluptates, sapientia, omnis ars, potentia ad id, quod est Deus? qui nunc est mein barmhertziger vater, et habeo mit im fried et econtra. Es gibt verſünung, vereinigung, ut dicam ad mortem: Lieber Tod, si constat ista pax, non curo iram tuam, Diaboli, nec timeo portas inferorum, er ſehe ſo ſawer, als er wolle, nec für meinem boſen leben und greulich Gotsleſterung, etiamsi me tentet Satan et obiiciat, tamen non curo, quia ich hab erhaſcht praedicationem pacis cum Deo. Si Diab[olus] non vult sinere mihi pacem, mach er unfried. Si Deus est meus herr, qui est omnium creator, bin guter, gewiſſer zuverſicht,

S[1] ſonſt zuſchicken denn die predigt, ein ſchon geſchenck? konnen wir doch auch wol predigen, ſolt ihnen ein Meſſiam ſchicken, der nicht viel predigens, ſondern reittens pflegt und reumete die gottloſen auff, Ey unſer herr Gott hat uns wol begabt, haben ſchier gewart 1500 oder 3000 Jar, und kriegen nur ein predigt, ſolten ſie da ſich nit meulen? Aber hore, Gott hat dem volck eine predigt geſchickt, unnd den friede ꝛc. Das iſt die predigt, Ein herrliche predigt iſts. Meßias, der konig, iſt ein prediger, was kan er mehr? Er iſt ein herr uber alles, heiſt nit D. M. oder Pomer, ſondern: andere Prediger, furſten und herrn ſind nichts dargegen, Der prediger ſolt ihn nit predigen ſilber und golt, ſondern den frieden predigen, Das iſt die ſchone, herrliche predigt, die keiner hat, ſondern Er hat zwiſchen Gott und uns und allen Creaturen frieden auffgericht, Was iſt alle weisheit, kunſt, macht auff erden, wenn wir mit gott nit eins ſind? Sol der friede ſtehen, werde Ich nicht viel fragen fur dem Teuffel, todt, ſund, Hell, Es ſey ſo bos, wie es wolt, ſo hab Ich die predigt

E[ſol mein cor ſich nicht entſetzen, zurne, wer nicht lachen wil, et murre, wer nicht frölich ſein wil. Si Deus pro nobis et econtra nos cum ipso, Diab[olus mus mir den hals nicht brechen, Er hab in denn zuvor gefragt, qui est Dominus super omnia. Si est Dominus Diaboli, Sünd, Tods, nec harbreit nocere potest. Fui peccator et damnatus non tantum propter originale, sed etiam actualia peccata. Sed attulit praedicationem pacis, ut heri Angelus Matt. 16, 6 ad mulieres: 'ne expaveseatis'. Sic hic. Ideo müſſen wir uns nicht ſo meulen ut Iudaei. Num nihil aliud affert quam praedicationem pacis? Certe praedicatio ista secum affert, ut sim Dei kind, vivam inaeternum und herr und konig im himelreich. Adhuc non quidem manifestata ista praedicatio coram oculis, sed certe mihi verſchrieben und zugeſagt suo sang[uine et vulnerib[us. Si habeo hoc regnum, non inspicerem omnia regna mundi, ut solum dran ſol gedencken. Hoc affert mihi pax ista. Haec praedicatio audita in tota Iudaea incepit in Gallilea: fecit multa miracula et omnes sanavit, leiblich macht ers geſund. Sed nihil ad praedicationem fidei, quod Deus nobiscum iſt zufrieden et omnes creaturae, quanquam mors, peccatum, Diab[olus ſihet ſawer, nihil ad me. Iam habemus in verbo, im glauben iſts eingewickelt in cor meum, si credo, ligt in corde meo wol verbrieffi, verſiegelt, et nemo auffert mihi. Für ſölche ſelige predigt, quod deberent Gottes kinder ſein, dafür haben ſie in gecreuzigt, das war der danck, quam dederunt filio Dei für ſeine herrliche predigt, hengten in ans Creutz, leſterten und ſchmeheten in, quia non erat Messias, qui occidebat gentes, sed annunciabat aeternam pacem et regnum Iudaeis et gentib[us. Ideo meuleten ſie ſich uber Apg. 10, 40 in et occiderunt eum affigentes cruci. 'Hunc excitavit 3. die', 'non omnib[us, sed praeelectis', ut prius, dum viveret. Nos Apostoli ad

S[ertwiſcht und bin mit Gott zu frieden, aber wil mir der Teuffel kein frieden laſſen, was frag Ich darnach? Denn mein hertz ſteht in treulicher verſicherung des friedens, Der Man heiſt Jheſus von Nazareth, Herr uber alles, iſt der mein herr, ſo wirſtu mich nicht freſſen, Ich bin wol verdampt geweſen, aber Matt. 16, 6 nun iſt Er komen und bringt mir eine predigt vom frieden, 'Nolite expavescere', wie Er auch im Euangelio ſagt. Das iſt nu Chriſti konigreich. Das Ich ſol ein erb ſein des ewigen himelreichs, Er hat die ſigel, ſein blut dran gehengt, iſt ein herr uber alle welt. Dieſe predigt iſt durch und durch gangen, wie ihr wiſſet, er iſt herumb gezogen, jederman geholffen, aber es war noch nichts gegen dem friede, den er gebracht hat. Jtzt haben wirs im wort feſt und ſtarck, Er hats wol verſigelt, verbrieſet unnd verſchloſſenn inn unſern hertzen. Dieſe predigt vom himelreich hat der Man gebracht, aber was war der danck? das Creutz, leſterten und ſchlugen in todt, Denn er bracht nit ein Meßiam, der ein weltlich reich bringen wolt, das ſie begereten, Drumb haben ſie ihn erwurget und den lon gegebenn. Den hat Gott aufferwekt und nit ſehen laßen allem volck, ſondern uns, Die predigt, die er gebracht hat, hat er uns

R] hoc electi, ut simus electi. Hanc praedicationem, quam attulit de pace, hat er uns auffgelegt und befolhen. Item quod sit iudex vivorum et mortuorum ut supra, Dominus super omnia, iudex vivorum et mortuorum. Iam comperio, quod et gentib[us haec pax sit praedicanda, cum debeo in hac gentili Civitate et domo praedicare et ipsis gentilib[us. Est ergo communis pax et salus etiam gentib[us, quae etiam ad hanc pacem pertinent, das ſie auch herrn und konig in coelo werden. Sic et nos Dei gratia sumus reges in coelo et nos audimus, quod omnes re[missionem p[eccatorum. Den ſpruch mercket, quia in dem Spruch ſtehet alles mit einander von der predigt des friedes, ut prophetae appellant, dicit ab omnib[us prophetis praedictam pacem. Talis erit Messias Rex. Non wird mit Schwerd umb ſich ſchlagen, zwingen unter ſich. Sed ut afferant contionem in mundum de pace cum Deo, da die Leute nicht gezwungen, sed freundlich gelocket werden und dringen ſich ſelbs zur thür hinein. 'A tempore Iohannis regnum coelorum vim patitur.' Tale est regnum, Joh. 11, 12 non facit vim, sed patitur vim i. e. quando homines peccatores audiunt quod ibi remissio p[eccatorum et pax conscientiarum, ſo dringen, als woltens die thür auffreiſſen. Da wil ich auch hin kurtzumb. Sic regno Dei gleich gewalt geſchicht, ut ianua, die man dringet, patitur vim. De hoc praedicatore, ad quem concurrunt omnes et volunt habere pacem cum Deo et liberari a metu, ab ira Dei scilicet, quando audiunt pacem, re[missionem p[eccatorum et vitam et mortem an Galgen gehengt, quisque habet ein madenſack am halſe voller ſünden. Ideo iste locus scribendus aureis literis. 'Omnes', Apg. 10, 43 sive Iudaei sive gentiles. Der hat uns weiter das predigampt befolhen,

10 über Talis *steht* quam Deus promisit

S] auffgelegt zu treyben, das er ſei ein richter der lebendigen und todten. Itzt merk Ich, das Gott die heiden auch wil herzu haben, weyl Ich geſchickt bin zun heiden, die mußen die predigt vom friede auch horen und konige werden im himelreich. Das wollen wir auch werden, Denn wirs auch horen. Von dieſem prediger des friedes (wie ihn die propheten nennen) iſt gezeuget, nicht zu ſein ein leiplicher konig, ſondern das inn ſeinem namen vergebung der Sunden empfahen ſollenn alle, die da gleuben. Das iſt der heuptſpruch. Das himelreich thut nit gewalt, zwingt niemandt, ſondern leidet gewalt, Das iſt: wenn die armen Sunder horen vergebung der Sunden, ſo dringen ſie hernach unnd wollenn auch dahin dringen, das dem himelreich gleich gewalt geſchicht, wie der thuren gewalt geſchicht, wenn die leut hinein dringen, ſie wollen aus Teuffels gewalt und furcht erloſet ſein unnd ringen und dringen, wenn ſie nur horen, das da vergebung der Sunden und friede verkundiget wird. Drumb iſt der und andere ſpruche mit gulden buchſtaben inn unſer hertz zuſchreybenn. Alle propheten haben geſchrieben, das vergebung der Sunden ſol empfangen werden von allen den, die an ihn gleuben. Die predigt iſt er-

scilicet quod nomen eius. Praedicatio facta est de fide per totum mundum. Woran feilets? Jſt gewaltig erſchollen in tota Germania, vide, ut dran gleubeſt und ſchlieſſest in cor tuum et totam fiduciam in eum colloces et dicas: Jch wil frolich darüber ſterben et Amen dicere: Das ſey Got gelobt iſt war. Ibi habes re[missionem p[eccatorum per nomen Christi. Haec est nostra praedicatio, quod non alia via aller Sünd und jamer quentlauffen quam per Christi nomen, quod credo in eum, quod resurrexit. Ideo crucifixus et resurrexit, ut pacem in toto orbe per praedicationem anrichtet, ut omnes, qui audiunt und von hertzen dran hangen, ſollen gewis ſein, quod habeant re[missionem p[eccatorum. Et omnino hoc retinendum. Hoc, quod supra dixit de pace, hic de re[missione p[eccatorum. Buſſe, das man auffhöre von dem vorigen leben, trette vom unglauben in fidem, von den falſchen werken ad vera, quae praecepta a Deo et fiunt in fide, et porro vivere ut sanctus
Apg 10, 43 Christianus. 'In suo nomine.' Non tuo. Er hats durch ſein ſterben verdienet. Ideo dico: Credo, quod inaeternum non possum venire ad pacem cordis, si etiam omnes Angeli et Sancti pro me orent, tamen non impetrant re[missionem p[eccatorum. Sed per nomen Christi consequor re[missionem p[eccatorum. Sic praedicatum, quod omnes, qui credunt in filium. Ideo ſolt nicht in wind ſchleudern hoc nomen 're[missio p[eccatorum', ut papa, quando remissum peccatum, non adest, quando oras: Ego miserrimus peccator, verum. Audi contionem Iesu de Nazareth. O Iesu, da gratiam, ut credam. Credis. Ja, Ego sum pater. Nolo te iudicare, damnare. Nec pater nec

11 12 Constitutus Iudex Ego requirit poenitentiam. Acte: 17. Complectitur igitur mandatam poenitentiam, et re'missionem p[eccatorum sicut Lucae 24. dictum *r*

ſchollen, iſt gewaltig (Gott lob) in gantz Deutſchland. Daran ligts, das dus gleubſt unnd inn dein hertz hinein ſchlieſſeſt und ſageſt: Amen, amen, das gleub Jch, Das iſt war, thuſtu das, ſo ſoltu gleuben, das du vergebung der Sunden haſt inn ſeim Namen, Das iſt nu die predigt, das wir dem todt, ſund nicht konnen entlauffen denn durch den heyland, das alle, die die predigt horen und von hertzen dran hangen, ſollen vergebung der Sunden haben, das iſt der fried. Denn das er droben nennet friede, verkleret er hie mit dem wort vergebung der Sunden, Das iſt die bus, das wir uns keren von Sunden zum weſen des glaubens und forthin ſeliglich leben, wie ſich Chriſten geburet. Jnn des heylands namen erlangſtu das, das du ſagen kanſt: Jch gleub, das mir nicht die geringſte Sunde konne vergeben werden von einigem Engel oder Menſchen, ſondern allein in dem namen. Drumb ſoltu recht verſtehen, was vergebung heiſt, nicht Bepſtliche Buße, ſondern das Gott nicht wil von Sunden wiſſen: Du biſt mir kein Sunder mer, Jch wil dich nicht verdammen, auch ſonſt niemand, Darumb das du an den man gleubſt, den Jch geſetzt hab. Alſo heiſt vergebung der Sunden, das Gott nicht ſunde wil zurechen noch

R] filius nec Creaturae, Angeli, Diaboli, quia credis an den Man, auff den ichs geſetzt hab, ut credentes in nomen eius habeant re[missionem p[eccatorum. Ideo non ein gering ding umb das wörtlin 'vergebung der ſünde'. Si cor apprehendit verbum Ihesu concionatoris, qui resurrexit a mortuis, tum ablatum peccatum und ſol nicht ſchaden, quod reliquum. Ablato peccato ſo biſtu gerecht, heilig, non heiſſt Sünder, verdampt, ſo ferne du gleubeſt. Si fides infirma, ſchrey und ruff ad coelum: da firmam fidem. Scio verum esse, quod praedicas, sed auge fidem. Ideo non est gering umb Chriſtliche lere. Allein das ſchweer iſt ein feinen, reinen glauben zuhaben. Petrus nescit, quod gentiles debeant audire. Vide, ne cadas a fide, sed haereto in verbo et geme, clama et ſehne dich pro firma fide, qui taliter vivunt. Econtra qui non petunt, sunt mortui, ut papa, Biſchoff von Meintz non cupiunt fide pacem habere, verſpotten. Ibi non fide re[missio p[eccatorum, pax, regnum coelorum, sed Diabolus pater. Maximus labor, quem habemus, ut fides crescat, halt an, fall nicht davon, ne fias papiſt. Sed dic: Christus mihi ostendit per praedicationem pacis omnes, qui in eum credunt, habere re[missionem p[eccatorum. Cum es sanctus, non habens peccatum, ſo hat mors kein urſach zu dir. Quid enim faceret, cum Deus sit tibi propicius propter Christum? Si occiderit den unfletigen madenſack, nihil obest ꝛc. Si etiam suggerit: es peccator, tace. Non habeo peccatum, quia credo in Dominum, qui Dominus est omnium, Trol dich, nihil habes in me, Tod ſol ſtraffen die ubeltheter, piis et sanctis gehört das leben. Ideo non habet recht. Das heiſſt ein predigt, quae affert pacem, Teuffel dicit quidem: sic et sic feceisti, dico: Halt das maul. Non habes ius, potestatem in iustos, klage papam an, las mich unverworren. Ibi haſtu mein geleit, ſicherheit, quod credo in

11 über taliter *steht* tales

S] wiſſen, ob ſchon ettwas noch da iſt im Madenſack, der bald auch ſol ſterben, wenn nu ſunde weg iſt, ſo heiſtu nit mer ſunder oder biſt nit verdampt, ſo fern du gleubſt, kanſtu nit gleuben, las dein hertz ſeufftzen und ſchreien: Ach vater hilff mir, das Ich kan gleuben, das Ichs feſt kan faſſen, wie Ich weis, das war iſt. Iſt aber ſchon der glaub ſchwach, ſtehe, falle nur nicht darvon, Denn was ſeuffzet, ſehnet, das lebt noch, was ſich nicht regt, iſt todt, wie Bapſt, Mentz todt iſt, Do iſt kein vergeben der ſunden noch friede. Drumb ſoltu dich immer uben im glauben, ob ſchon das fleiſch finckt, las nicht abe, werde nicht faul, ſondern beger ein ſtarcken glauben, ſo biſtu heylig, ſo iſt auch der todt erſeufft, kan dir nit anhaben, ob er ſchon den Madenſack friſt, noch muſtu den todt nit ſchmecken, todt, ſchweig ſtill, ich gleub, Gott weis von keiner Sunde mer, Denn der todt ſol nit ſtraffen die heyligen und unſchuldigen, den gehort das leben, todt ſol herſchen uber die verdampten, Teuffel, du haſt kein gewalt uber die heyligen gottes, las mich unverworren.

R] Christum, in quem credentes habent re[missionem p[eccatorum. Omnes, inquam, credentes in nomen eius. Ista est ſelige predigt, propter quam mundus nos persequitur, quae ab initio mundi iſt gangen. Sic omnes patriarchae praedicarunt, Adam, Eva, Noha, zele ſie alle an der ſchnur her, omnes sic crediderunt. Noch müſſen wir ketzer ſein, et papa wil nicht auffhören. Simus contenti, quod Petrus dicit: Omnes sic credentes salvi fiunt. Wir haben den groſſen hauffen, qui bey uns ſtehet. Da darfſtu mir nicht ſchuld geben, quod novum quid praedicem. Tu leugeſt ut Diabolus pater
1. Mose 3, 15 tuus. Credo eadem fide, qua primi parentes post lapsum Semen mulieris i. e. Credo in Iesum praedicatorem, mulieris Semen, Mariae filium. Abra[ham, Isaac et omnes prophetae. Ey wir haben ein redliche kirche, ſtarcke zeugen, qui nobiscum in una fide et nos cum ipsis. Si ergo habemus omnes patriarchas et prophetas et omnes, qui cum eis audierunt et crediderunt, Item omnes Apostolos, Martyres. Was ſol wol der viel auff den Bapſt geben? wir thun im in ſeine Decret, Decretal. Wenn mich Adam, Eva, omnes patriarchae, prophetae, Angeli omnes, Got, Chriſtus dicunt Christianum et totius Ecclesiae ab initio mundi, Ah ſolt ich den Bapſt anſehen? Non dignus, ut mentio eius fiat in Oſtern. Quid docet? Hat uns dem Teuffel in ars, ins fegefewer, in Coenobium, ins helliſch fewer gewieſen, gantz wol beſchiſſen. Nunc factus socius Turcae opponit se contra nos.[1] Turca braucht des gelds contra nos und wil uns morden. Prius per Abgotterey und getodtet spirituales, faciant Episcopi, quicquid velint, wir thun in ewer Concilium ein groſſen ſtinckenden.

20 Tunc erat certa fama. r

[1]) *Vgl. De Wette, Luthers Briefe Bd. 5, 654, 655.*

8] Do ſteht mein gleidt, mein ſicherheit, mein fels und burg da, das Ich gleub an den Meßiam, der von toten aufferſtanden. Dis iſt die predigt von anfang geweſen, Adam, Eva, Noe, Abraham, David haben all alſo gelert, noch muſſen wir dem Bapſt ketzer ſein. Der gros hauff ſteht bey uns, wie Petrus hie ſagt, von dieſem zeugen alle propheten, Du Bapſt, darfſt mich nit zeihen, das Ich ketzerey predige, Denn hie ſpricht Petrus: Huic omnes ꝛc. Ich gleub an den glauben, den meine voreltern gehabt haben, Adam, Eva haben gleubt an den namen, wir haben treffliche, beſtendige, ſtarcke zeugen, patriarchen, propheten, konige und volck zu jeder zeit, item propheten, Merterer, fromme Biſchoff unnd Chriſten, die haben all dieſe lere, die Ich lere, was frag Ich denn darnach, das mich Meintz ein ketzer ſchiltt? weyl Ich den beyſtand hab, Solt Ich den Bapſt anſehen? iſt ers doch nicht wert, das wir ihn in den froligen tagen nennen ſollen, ohn allein, Das wir ihn ſcheltten muſſen, Das er uns ſo jemerlich betrogen, umbs gelt verfurt, hat uns umbs gelt betrogen, Das braucht er nu wider uns und den Keiſer Carolum. Drumb wer den Bapſt anrufft, der iſt verdampt unnd verloren. Wir haben ein ſolche lere, die alle

R] Ibi der recht und auserleſen hauffe, qui unquam fuerunt Christiani, alle mit uns et credunt, quod acceperint re[missionem p[eccatorum per Semen mulieris i. e. Ihesum von Nazareth. Ideo debemus ex corde gratias agere Deo hoc tempore laeto resurrectionis, Das uns Got hat auch zu dieſer predigt laſſen komen re[missionis p[eccatorum, pacis et regni coelestis, et det gratiam, ut uns ſo halten, das wir dem Glauben wirdiglich nachleben.

S] patres gehapt haben, das wir ſelig ſollen werden durch den gebenedeieten Samen, das iſt: Chriſtum, Drumb ſollen wir Gott von hertzen dancken fur ſolche teure gaben, das wir gefoddert und beruffen ſind zu der herrlichen aufferſtehung und ler, darinn uns vergebung der Sunden, leben und alle Seligkeit gegeben wird, auch uns danckbar erzeigen mit ler und leben, das wir uns alſo ſehen laſſen gegen ihm als danckbar gegen unſerm lieben herrn.

10.

15. April 1544.

Predigt am Oſterdienstag, nachmittags.

R] MARTIS IN FERIIS PASCHALIB[US A prandio.

Acto: 13. Apg. 13, 26 ff.

Ich hab den lieben HERRn auch lieb, ideo libenter de eo praedico, quia multa magna mihi fecit, et scio vere mihi ab eo contigisse. Ista est praedicatio una Pauli, quam fecit Antiochiae in Gretia in Synagoga, ubi congregati Iudaei et Graeci. Ubi enim Iudaei erant inter gentes, habebant Synagogas, ubi docebant et praedicabant, et ad ipsos multae gentes veniebant. Ita isti Iudaei haben dem Euangelio müſſen dienen und Schulen anrichten, ut Apostoli invenirent Iudaeos et Graecos, qui amplexuri essent Euangelium. Sabbathum erat eorum Sontag, legebant Mosen, prophetas, post incipiebat ad hospites Paulum et Barnabam dicere, si quid haberent, ut annunciarent populo. Ibi Paulus surgit et loquitur de Christo und kompt endlich auff dieſe wort: 'Viri generis Ab[raham' i. e. qui etiam in Deum credunt, Apg. 13, 26

S] Tertia feria paschatis Acto: 13. Apg. 13, 26 ff.

Ob man mein wol entraten kan, hab Ich doch den Herrn auch ein wenig lieb, aber nicht ſo ſeer, wie Ich wolt unnd ſolt, Denn er mir viel guts gethan, Drumb wil Ich ihn auch loben. Dieſe predigt hat Paulus gethan zu Antiochia in der Juden Schule, wie ſie dann hin und wider kirchen unnd Schulen hatten, da ſie zuſamen kemen, dahin den viel Juden kamen unnd das wort horeten, laſen Moſen und propheten, Nach dem die geleſen, tritt der Oberſt auff und heiſt Paulum leren. Darauff hebt Paulus an von eim Man, den Gott geſchickt, Ehret die Juden mit 1 ſchonem namen: Ihr ſeid kinder Abraham, und ihr heiden ſeid auch dazu komen, Euch iſt das wort dieſes heils

E. ehren ſie auffs aller herrlichſt. Filii Ab[rahae et vos gentes accessistis
Apg. 13, 26 discentes Deum agnoscere et timere. 'Vobis missum verbum.' Heri
etiam aud[ivimus, ubi Petrus sic dicit, quod Deus filiis Is[rael praedicationem
de fide. Hic consonat Paul[us et dicit: Deus misit eis verbum salutis,
Apg. 10, 36 sicut Pet[rus: 'verbum pacis'. Aud[ivimus hanc fuisse odiosam praedicationem
Iudaeis, quod Deus nichts ſol ſenden quam praedicationem.[1] Expectarunt
regem, qui sit Dominus orbis terrarum. Was wort? Ideo iſts verdrieslich,
quod Pet[rus. Et Paulus machts wol unnutzlicher und verdrieslicher quam
Petrus. Misit verbum praedica[tionis, doct]rinae, quae est heilſam und ſelig.
kans hoher nicht nennen. Verbum dicitur gnaden, pacis, heils, re[missionis
p[eccatorum, vitae, quod vorat mortem, delet peccatum, leſcht hell, aperit
coelum, Petrus: 'verbum pacis'. Hic 'verbum salutis'. Iſt verdrieslich et
Iudaeis nicht leidlich nihil mittere quam verbum, quod non solum Iudaeis,
sed etiam gentib[us. Petrus: omnes, qui credunt. Paul[us: fil[ii Ab[raham
et omnes, qui timent Deum. Non ideo aedificaverunt Synagogam, ut gentiles
ſolten inen gleich werden, ut fierent Dei pop[ulus ut ipsi. Sed ideo, ut
docerent eos, ut essent Domini super eos. Sed Paul[us greifft unvernunfftig
drein und machts, das verbum salutis nicht leiden, quia wil faſſen in ein
klumpen Iudaeos et gentes. Das taug nicht. Da wird nicht anders draus.
Sic prophetatum per omnes prophetas, ſol heiſſen: per verbum vult gnedig
ſein, helffen, habebis pacem, remissionem p[eccatorum, ascendes coelum liber

[1] *Oben S. 363, 2.*

>| geſand, geſtern haben wir gehort in propheten predigt, Das Gott dem volck
hat ein predigt geſand, Alſo ſtimmet hie auch Paulus, nennets ein wort des
heyls, Aber dis iſt den Juden ein ſeltzam predigt geweſen, das Gott ihnen
nur ein wort ſolt ſchicken, eines konigs warten ſie, noch macht ſich auch
Paulus hie ſo eckel. Hat euch geſand eine heilſame lere, ein wort des heyls.
Im newen Teſtament heiſt das Euangelium ein wort der gnaden, leben, ſelig
Apg. 10, 36 keit, heyls, ein wort, das die hellen zubricht, himel auffthutt, wort des friedes
nennets Petrus, Das iſt aber den Juden verdrießlich, Das Gott ihnen nur
wil ein wort des heyls ſchicken, das wollen ſie nit haben, es taug nicht,
Darumb haben ſie die Schulen nicht zugericht, das die heiden ihnen gleich
werden unnd einerley erb bekomen, Sondern ſie woltten herrn unnd meiſter
bleyben, die heyden aber knechte, Paulus wils in ein teig backen, Heiden und
Juden, in ein klumpen wirfft ers, das gefiel ihnen nicht. Aber gleichwol wird
nichts anders draus, gott hats alſo geordenet, das er durchs wort wil kinder
gottes und erben machen. Der Jude hort wol das wort, aber das leben, heyl,
friede ſihet Er nicht, ſondern das widerſpiel, denn gleichwol mus Ich ſterben,
heiſt das wort des lebens? Item Chriſten muſſens kreutz tragen, wo iſt denn
der fried wo iſt die gnad? Es ſol heiſſen wort leben, heils, friden und aller

R] a Diabolo et Dominus omnium. Verbum audio. Sed Paulus est homo, non video salutem, gratiam, laetam pacem. Sed plane contrarium, quod, quando baptisatus, efferor ad sepulchrum. An haec vita? Non video pacem, imo crucem, unglück und hertzleid, ubi gratia? Imo Deus nulli tam infensus ut Christiano, qui hoc verbum audit. Es ſol heiſſen verbum pacis, vitae, salutis, Und es thuts auch. Sic responde: Filii Ab[raham et omnes. Deus misit hoc verbum, Non Imperator Ro[manus, Caiphas. Deus hoc verbum loquitur et mittit, annunciat per fratres, sororem et homines infirmos et dicit verbum salutis. Certe Iudaei deberent scire ex Script[ura sancta, quod Deus non mendax. Quicquid loquitur, das mus geſchehen, es ſtell ſich ſo wunderlich, quia non mentitur. Dicit ad Iordanem: 'Audite filium'. Habetis verbum Matth. 17, 5 pacis, salutis, ob du ſtirbeſt peste, man kopfft dich, halt feſt, ſihe auff mich. Das wort iſt mein, etsi moreris. Ego promitto tibi vitam, mors ſol nur somnus ſein, modo non dubites ..... verbum, quia non homo loquitur ut Rex, sed Deus: per quid creavi coelum et terram, Solem, Lunam et te? ꝛc. Ubi fui et omnes ante 100 annos? nec matres natae, ein lauter nichts, ubi et quid coelum? Nihil. Per quid fecit? 'Dixit', et facta, da ſtunds, da Stellae, da kams, Bawm, thier, da kamen ſie. Ideo longe alia res verbum

14 .....] ein Wort nachgemalt, unlesbar

S] ſeligkeit, und thuts auch, Gott hats geſand, iſt nicht eins konigs, ſondern Gott redets, und ſo freundtlich und lieblich durch dein bruder und ſchweſter, und iſt ſein wort, Gott aber iſt kein lugener, es mus geſchehn, was er redt, es ſtell ſich ſo wunderlich, wie es wol, Er ſagt: 'Hunc audite', Ihr habt das wort, Matth. 17, 5 leſtu dich aber duncken, du ſterbeſt, halt feſt, ſihe auff mich, das wort iſt mein, du ſolt mir nit ſterben, ſondern es ſol dir und mir ein ſchlaff ſein. Den Ich nit ein Menſch bin, der da redt, ſondern Gott, wodurch hab Ich himel unnd erden, Mond und ſtern, auch dich gemacht? wo ſind wir geweſen? gar nichts, ſondern 'dixit', Er ſprach: kom herfur, himel, erden, thier und vihe, da kams. Es iſt ein ander ding, das durch Gott geredt wird denn durch Menſchen, das wir alſo gedencken: Ich fuls, weis Ich wol, ſtirb hin, ſtirb her, Gott wird mir nit liegen, was iſt Gott gegen .... was fragt Er nach dem nichts? es mus doch herfur komen, wenn ers ſpricht, Nach dem tod, nach dem ſterben, do mich die maden freßen, kan Er mich wol herwider bringen, was iſts, daraus kind gemacht wird? Ein tropfen bluts, ſonſt nichts, Gottes wort iſts, das macht und erhelt die Creaturn. Solchs aber wollen Juden nicht verſtehen, Noch heiſts ein wort des heyls, welchs mer iſt denn, wenn Gott ſagt: Do haſtu erden, Sonn und Stern, was hulff michs, wenn Ich nicht wuſte, das Ich leben ſoltte. Ich wil lieber ein wort, das mich ſelig

30 ....] v. f. g.

R] Dei (ab ipso vel ore hominis vel asinam) quam hominis. Sive habeam mortem, ungnad, quicquid tandem est, inculca verbum corde et dic: Ich ſterbe dahin, Deus meus non mentietur. Quid mors erga Deum, quid curat Nihil? Quid fuit coelum, terra ante creationem? Nihil curat istam mortem, in qua vermes me vorant. Parentes addunt ad infantem guttam sang[uinis, et ossa plus sunt quam ista gutta. Sed dei verbum dixit: Da werde .... Iudaei non pot[uerunt ferre, tam exiguum donum. Sed max[imum munus Deum mittere verbum saletis, ut hic dicit. Non verbum inferni, Diaboli, peccati, sed salutis. Iſt viel mehr geſagt quam dicere: hic habes coelum, terram, Solem et omnia. Quid prodesset mihi, si mundus totus meus, si non speranda vita post hanc? Malo verbum habere verbum salutis quam illud, quo creavit Coelum, Solem ꝛc. et tamen in periculo mortis versatur ꝛc. Nolo ista omnia, sed verbum salutis, vitae. His verbis loquitur Pet[rus, quib[us Paulus verbum salutis, quod sonat aeternum gaudium et dat. Ob ſichs leſſt anders anſehen und fulen, non credo tibi, sed Deo, qui dicit: in hac putredine et vermib[us iacet tua vita, und ſolt leben ideo, quia credidisti meum verbum verum habere, habeo macht, ut, quod dico, verum sit. Es verſchmahet den Jůden, das ſie auff ir lange hoffnung nicht mehr ſollen kriegen quam verbum et similes fieri gentib[us. 'Vobis dictum.' Ideo accipite, 'qui Iero[solymis'. die fůrſten, Regenten, deb[ent scire, docere, sed persequuntur, legunt omnib[us Sab[batis voces prophetarum, quomodo didicerunt, cum noluerunt ag[noscere den Wortbringer et cog[itaverunt venturum in equo aureo, et accipias gentiles ꝛc. quid fac[tum? non agnoscebant, non intelligebant

6 ....] ein Wort nachgemalt, unleshar 20 persequuntur] persequitur

S] mache, denn das er mir das wort gebe, dadurch Er himel unnd erden geſchaffen hat, Das alles haben wir auch geſtern[1] gehort eben in der muntz und gepreg, das ſey ein wort des frieden, des ewigen Reichs, des lebens, daran ſoltu gleuben, ob du ſchon ein anders ſiheſt, Den unter der erden ligt mein leben, darumb das gott warhafftig iſt und kan nit liegen, ſondern wirt gewis geſchehen, was er verheiſſen hat, Euch iſts geſand, nembts an, Die hochgelerten furſten, Regenten ſoltens wiſſen unnd leren, ſo verfolgen ſies, Alle Sabbath leſen ſies, aber ſo haben ſie es gelernt: Do ſie nit kenneten den wort treger, den wort prediger, ſondern warteten eins groſſen koniges, furen ſie zu unnd urteyln, verdammen den Chriſten, den ſie predigen, Laſen die propheten vom Meßia alle Sontag, Das volck wartet auch drauff, Es war kein predigt, es ſtund drinnen, wie Meßias ſolt komen, noch hetten ſie ein fell uber die augen, ſahen nit, ſo doch die gantze ſchrifft ſagt, Er ſolt ein prediger ſein, Drumb faren ſie zu, hengen ans kreutz und erfullen eben das, das ſie alle

[1] Oben S. 367, 16 ff. 29 ff.

R] prophetas. Sed iudicant et damnant eum Christum, de quo legunt, quod victurus et constituturus regnum et liberaturus populum, et hoc sing[ulis Sab[batis. Noch ſahen ſie den propheten nicht recht unter die augen et loquebantur de corporali regno, cum tamen ibi scribitur fore praedicatorem et per verbum salvare credentes. Ideo non intelligunt, ideo occidunt suspendentes in cruce, et sepelitur per hoc, quod, quando occiderunt, crucif[ixerunt, implerunt script[uram. Sic papistae scribunt et clamant de regno Christi et per hoc absolvunt scripturam et non experiuntur, donec illucescat dies. Paulum ſol man mit glüenden zangen zureiſſen, qui audet d[icere, quod die Oberſten herrn, potiss[imi, doctiss[imi, die ſollen populum leren, et tamen sunt isti, qui prophetias implent et occidunt Christum. Odiosa praedicatio contra mag[istratum. Das heiſſt hinein grieffen, verdammen mit eim wort das g[eiſtlich regiment zu Jeruſ[alem et omnes Reg[es et dicere: estis Mörder Messiae, cum venit, occidunt, et tamen de eo semper praedicatum. Sic hodie sunt Iudaei: legunt in Ecclesiis suis die beſten wort. Omnipotens, mitte propter misericordiam, gratiam, güte, warheit, Ab[raham, David, mitte Davidis filium. Erbarme mich offt, quod ſo ernſtliche, hertzliche wort, per hoc verfluch[en und vermaled[eien et occidunt sicut patres eorum. Legerunt, inquit Paul[us, proph[etas et tamen ista verba Spiritus Sancti non intell[exerunt und eben den gehengt ans holtz, quem praedicarunt. Sic hodie fluchen in uber alle mas et tamen orant, clamant, ruffen, heiſſen hurkind und allen namen, quo ſchendlich. Nostros pueros zuſtechen, tantum ideo, quod nomen Christi, weil ſie auff in getaufft, quod Chriſt, ſo mus herhalten. Et si possent, omnes delerent et novum testa[mentum .... lang zuaſchen, et tamen orant, ut

20 quem] q̄ 24 ....] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] Sontage predigen. Alſo thut auch unſer Bapſt, leſen das Euangelium alle tage, wie falſche Propheten komen, unnd ſie finds ſelber. Den Paulum ſolten die zu Jeruſalem zu ſtucken zuriſſen haben, das er alſo darff von ihn predigen ſo verdrießlich, Noch iſts war. Das heiſt hinein gegriffen bis uber die knochel, unnd verdammen auff ein biſſen alle hochgelerten, das ſie alle Sontag Chriſtum predigen, do er kompt, ſchlagen ſie ihn todt, das heiſt trotziglich dem gantzen Regiment ins maul gegriffen, Alſo thun ſie noch, ſchreien alle tage: Ach lieber Gott, ſende doch umb deiner guten warheit willen dein Son David. Es erbarmet mich, das ſie ſo ernſtliche wort reden, und eben damit, das ſie ſo beten, leſtern ſie Meſſiam gleich wie Caiphas, Hannas und die Schrifftgelerten, Sie fluchen ihm und zuſchenden ihn uber die maße, ſo ſie doch beten: Meßias iſt Davids Son, und fluchen ihm doch, heiſſen ihn ein hurnkind, bernhaut, wo ſie auch unſer kinder kriegen, pfrimen ſie ſie, und muſſen her haltten, nur

28 gegriffen] gegaffen

R] veniat. Verum Messias, qui promissus per omnes prophet[as, et viderunt miracula, et tamen eum hurkind et matrem hur et volunt, quomodo ipsi deuten. Ideo Paul[us lieſet verdrieslich text den Oberſten, regenten, quod narren, non intellig[unt prophet[as und erfullet mit irem 'Creutz[ige'. Iſt inen
Apg. 13, 26. 28. 30. 32 herrlich gnug geprediget: 'Euch iſt das wort'. Da wird nicht aus. 'Et non occ[asionem mortis.' 'Hunc excitavit.' 'Und nos.' Alii omnes Apostoli et discip[uli et ego et Barnabas apud vos hoc annunciamus, promissionem. Vos estis fratres, quib[us Deus implevit promis[sionem, quae facta patrib[us. Promissus eis Messias. Dei promis[sio est in prophetis. Paul[us: hic omnes promissiones sunt impletae. Christus mortuus resurrexit i. e. omnes prophe[tae, patres, Apostoli ſtimmen mit uns Christianis ex gentib[us. Fragſtu, wo unſer lere gepredigt ſey? Lege hic. Christus, Mariae filius, crucifixus, excitatus a morte. De hoc praedicant Apostoli, praedix[erunt prophetae et patres desideraverunt hunc, et nos hodie praedicamus, scilicet Dei filium et Mariae, quod credentes in eum salvi fiamus et alioqui per nihil. Ego non somniavi, sed ex hoc lib[ro. Num est haeresis? Imo dicit papa: wie kan ichs hoher beweiſen? Omnes prophetae, veter, Apostoli testantur hunc Messiam, et qui audit hoc verbum salutis, vitae, habebit certiss[ime vitam, ut sonat verbum non obstante, quod aliter appareat. Das iſt ſtarck beweiſet unſern Glauben et papam cum sua doct[rina in abgrund der hell. Invocavimus Sanctos, etiam eos, quos nemo novit. Ita replevit Diab[olus mundum idolatria, et ibi nullum verbum. Certe praedi-

S] darumb, das ſie auff den namen getaufft ſindt. Noch wollen ſie geſehen ſein, das ſie des rechten Meſſiae warten, ja den ſie malen, den, den ihn Gott ſendet, wollen ſie nit haben, Drumb liſt ihn Paulus hie ein filtzigten text. Das ſie eben den Chriſtum ſo jemmerlich erwurget, den ſie baten, Es wird alles geleſen unnd habens mit ihrem urtheyl erfullet, ſo ſie doch kein urſach hetten, Den hat Gott aufferweckt, des ſind viel zeugen, wir auch verkundigen Euch die verheiſſung, das ſie Gott uns ſeinen kindern erfullet hat, Ihr ſeidts, lieben bruder, Euch hat er ein Meßiam verheißen, Gotts verheiſſung ſteht inn propheten, wie auch geſtern Petrus ſagt[1]: Die propheten ſindt erfullet, wie ſie es geſagt haben: Alle propheten ſtimmen mit uns, wollen wir zeugen haben, ſo ſeht in die Schrifft, Do zeugen mit uns alle propheten und veter, Die haben alle gleubet an den Meßiam. Solches alles leren wir itzt auch, das er Gottes Son ſey, durch welchen die gleubigen ſelig werden. Denn hie ſtehts eben alſo, warumb ſtrafft mirs denn der Bapſt, das ketzerey ſey? Alle Propheten, apoſtel ſchreien, das wir ſollen durch das wort das leben, heil unnd ſeligkeit haben. Das heiſt ſtarck, gewaltig gnug beweiſt unſere lere und gnug ſame zeugen gefuret, Dargegen der Bapſt die welt mit Abgotterey erfullet.

[1]) *Oben S. 365, 10. 28.*

R] candum, quod omnes patres, prophetae ꝛc. Idem verbum et opera. Num nihil faciendum quam audire? Non hoc dixi nec prophetae. Apostoli, scit, quid quisque debeat facere. Sed hic loquitur Paul[us de audiendo verbo salutis, vitae. Quod honestam vitam quis ducit, non ideo coram Deo. Non dicimus hic de offitio cuiusque, quomodo Juriſten ſollen die Welt richten, iſt alles hie nidden, es gibt nicht heil, leben, gnad, tantum unum verbum dat ista, ut et post dicit. 'Es ſey euch kund, quod annunciatur re[missio Apg. 13, 38 p[eccatorum et ab omnib[us' ꝛc. Ey mach dich unnütz, lieber Paule. Multa, inquit, sunt in lege Mosi, sed per hoc nullum potuistis salvari, cultum, Ceremo[nias. Das heiſſt hinein gegriffen, non solum ſchilt pontif[ices, quod non intellig[unt, sed crucifixe[runt. Sed pono, quod intellexerunt et Mosen cum omnib[us praeceptis servarunt, tamen non salvantur. Paule, das iſt zu hoch. Das alles hat euch nicht können helffen. 'Per istum' ꝛc. Et 'qui Apg. 13, 39 in eum credit'. Quid ergo fecerunt p[atres vestri in lege Mosi und haben ſo ſchwere bürd getragen? Math. 20. et hi una hora. Ey ſols einen nicht Matth. 20, 13 verdrieſſen? Quid ergo Moses fecit scribendo legem? Nichts, quia tantum 'per istum'. Hoc fecit Moses, docuit, quid ego, quid consul, recte gubernet, ſtraffe boſen, ſchutz fromen, pater, mater ziehe kinder. Et quisque friedlich lebe, qui facit, salvatur? Non. Quid ergo facio? Deus vult, ut honeste und friedlich lebeſt, ut pacem serves, wie man on das thut, lieb . . . . ꝛc. Sed dabey und uber das ſoltu wiſſen, quod Christus salvator. Sic etiam Moses docuit, dedit eis praecep[ta, Ceremo[nias, sed semper addit: Expectate

20 über wie *bis* lieb *steht* alioqui hielt man nicht haus Weib . . . .] *ein Wort nach gemalt, unlesbar*

S] Darvon nichts inn der Schrifft, So mußen wir gleichwol predigen, was die Patriarchen, Propheten und Apoſtel gelert haben. Wie, ſol man denn nichts thun denn gleuben? Das ſag Ich noch Paulus nicht. Ein Regent ſol regiren, ein fraw ihr haus auffhaltten, Davon reden wir hie nit, laſſens inn ſeim weſen, es iſt gring, gibt nit gnad, heil und leben, ſondern das wort thuts: Euch wird verkundigt vergebung der Sund, Es iſt wol viel im geſetz, aber durch der keins hab ihr konnen gerecht werden. Das heiſt drein gegriffen, das Er nicht allein die hohen Prieſter ſtrafft, als hetten ſie es nit verſtanden, ſondern ſie haben nit konnen dadurch ſelig werden, allein durch dieſen Chriſtum. Wer an ihn gleubt, der wird gerecht, was haben denn unſer veter gemacht, das ſie ſo ſchwer burden getragen? Math. 20. murren ſie, ſolts auch ein nit ver- Matth. 20, 13 drieſſen, das das nichts ſol ſein? Aber in ſumma es hilfft nichts, Durch den Meßiam muſſen wir ſelig werden, Was hat denn Moſes gethan? Er leret gehorſam, fried, zucht, ehre, wie ein frommer prediger, aber dadurch werden wir nicht ſelig. Gott wil aber die zucht haben, Das die Regiment erhalten werden, gott wil ein ehrlich leben haben, aber daruber ſoltu auch das haben,

R hunc virum, promitto, promissus patrib[us, hunc sperate morituri. Sic Moses fecit als fidelis und fromer prediger. Sic docemus, ut Glauben uben. Sed semper addimus: Non satis. Hoc wird ein ende nemen. Ideo uber das dicimus: Crede in verbum gratiae, salutis, pacis. Darauff soltu hie leben, wolthun und von hinnen faren. Sic praedicarunt patres, prophetae, Apostoli. Das man sol from sein et expectare Messiam. Si autem dicis, quid opus habeo verbo? si from Consul, pater, so bin ich selig. Sic cogitant Iudaei Deum dicturum: tu servas legem, und sol anlachen. Das wird er lassen.
Matth. 17,5 Sed 'omnes, qui credunt'. Das ist der schatz, scilicet verbum vitae. In terris ists ein fein ding ein fromer konig. Got wils haben, et placet. Sed 'hic filius meus, hunc audite', qui affert verbum salutis, pacis, gratiae meae. Iudaei et papa stehen darauff, hat das hertzleid mit uns Munchen. Cum voverem, dixi: Si servo ista, habeo vitam aeternam. Das ist papa. Ita extinxit Christum ex cordib[us. Tamen mansit textus baptismi. Ideo grati sitis, habetis opulenter verbum et opt[imos Doctores, accipite cum gratiarum actione, quod visitavit, und thut auch umb seinen willen etwas. Ut Deus non irascatur et iterum mittat falsos Doctores, qui adsunt, Si ingrati et non honorem hab[et verbum. Omnes creaturae coram Deo nihil erga verbum. Si daret omnia, quae mundus, fund ista, das pro thesauro halten: multo magis verbum salutis, quod est Deus ipse. O das wirs nicht gedencken, gleuben. Sumus ut Iudaei, qui legerunt et non intell[exerunt et legentes impleverunt.

S[Das Jhesus Christus sei dein heil, durch den soltu selig werden. Das hat Moses auch geleret: warttet auff den Man, er sol komen, auff den hoffet, auff das, wenn Ihr hie auffhoret zu leben, wisset, wo ihr dort bleyben moget. Das leren wir heutigs tages auch, erfoddern ein zuchtig leben, aber das wort des lebens, frieds sol unser zuversicht sein. Darauff wir dort hin faren in frenden unnd ruglichem gewissen. Paulus sagt hie: Nicht allein, die es nit verstanden haben, sondern auch, die es verstanden haben, wissen, das sie dadurch nicht sind selig worden, sondern auff den Messiam, es ist in dem leben wol sein, zuchtig, ehrlich, gehorsamlich leben, aber es gehort nit zum kunfftigen leben, Do mussen wir ein andern schutz haben. Dis wollen wir nit gleuben im Bapstumb, Ich bin auch 15 Jar in dem irthumb gewesen, wie man mir auch in meim gelubnis sagte: wirstu das thun, so verheisse Ich dir das ewige leben. Drumb seid danckbar und vergesset der gnaden nit, das ihr errettet seid aus der finsternis, werden wir undanckbar sein und das wort nit in ehren haben, auch nicht das wort fur den hochsten schatz gottes haltten, so wirds gott wider nemen. Denn je das wort ist der schatz, das ewige gut. Das soltten wir von herzen hoch haltten und nicht verfolgen, wie die Juden gethan und die Propheten druber erwurget haben.

11. 20. April 1544.

Predigt am Sonntag Quasimodogeniti.

E] DOMINICA QUASI MODO GENITI.

1. Johan: 5.

'Das ist die Liebe, das wir seine gebot halten.' De filio suo. Der 1. Joh. 5, 3
h. eilige Euangelist Johan[nes in Euangelio treibt hart durch alle Cap[itel und wort, quod Iesus Christus Dominus noster sit verus Deus et homo, et tuetur fidem. Erant ut nunc, cum audirent fidem iustificare: Ergo nihil faciemus. Contra hos scribit hanc epistolam und vermanet sie, quod oportet adesse vitam sanctam, vel fidem non veram, quanquam bona vita non meretur vitam aeternam. Sed tamen, si non . . . . ut credas das, non habet fidem. Der apffel und Birn und frucht macht den Bawm nicht, Birn wird nicht ein Bawm: si tamen pyrum est, so mus er birnen tragen. Kind macht die Mutter nicht. Si vero mater, certo tregt kinder. Sic in omnib[us Creaturis. Sic hodie oppugnant et volunt operib[us dare, quod fidei est, mengens durcheinander. Tamen audis, quod facienda bona opera, non tamen obliviscitur des heubtstucks, scilicet fidei. Haec est dilectio, quare? quia praecepta sunt servanda, Deus diligendus et prox[imus. Das sind praecepta alle. Si diligis Deum, nunquam transg[rederis praecepta Dei. Haec est Charitas erga Deum. Es mus gehalten sein vel nihil prodest gloriatio. Ego sum Christianus. Si

6 Vide praefationem Lutheri in epistolam Iohannis[1] r . . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

[1]) *Erl. Ausg. 63, 153 f.*

S] Quasimodogeniti Anno 44.

1. Ioannis. 5. 1. Joh. 5, 3

Johannes hat ein Euangelium und Epistel geschrieben. Im Euangelio treybt er hart durch alle wort, Das unser herr Jhesus Christus sey warer Gott, trieb also den glauben. Nu waren ettlich wie itzt, die meineten, Man durfft nit gute werck thun, weils der glaub alles thete. Darwider schreybt Joannes: Es mußen gute wercke da sein, wo ein rechter glaub ist. Wo du bist ein kind gottes, so wirstu auch leben wie ein kind gottes, Ob wol die frucht den baum nicht macht, Denn die birn macht den baum nicht, Noch, ists ein birnbaum, so mus er birn tragen, Das kind bringt die Mutter nit, sol aber mutter sein, so mus sie auch ein kind tragen und haben, Neben derselben predigt vergißet Johannes nimmermer des heuptstucks des glaubens, 'Das ist die liebe zu Gott, das man seine gebott haltte'. Gebot sol man haltten, gott und Nechsten lieben, wo du gott lieb hast, wirstu sein wort gerne horen, gehorsam sein, nicht töten, Das ist nu die liebe zu gott, Das

E] dicit caro: Est difficile servare ea. Non geitzen, sorgen, todten, orandum. Ey es kostet zuviel. Ist besser, ich lasse carni zaum, stele ꝛc. Das kompt
1. Joh. 5, 3 mich nicht sawer an. Dicit: 'Non sunt gravia'. Das haben die Sophisten dahin gedeutet, quod non gravia praecepta. Ideo possumus implere ex propriis viribus. Sic docuerunt, quia Deus dicit per Iohan[nem]: 'Non sunt gravia'. Ideo non indigemus gratia et Spiritu sancto, homo potest ex naturalib[us] viribus. Den text habens darauff gefüret ut coeci, ut et ego. Sed interroga totam experientiam mundi, M[eister] Hansen, Juristen, praedicatores, parentes, wie man zuersouffen, brennen hat. Ja, leichtlich, das mans weder mit fewer, Schwerd, wasser nicht steuren kan, und alle rechtsbucher sind zu wenig. Ja wens sauffen, fressen ꝛc. Ja man hort wol das Euang[elion nicht gern. So haben sie ein stücklin heraus gezwacket et vident contrarium in toto mundo, quod omnis homo zuthun hat, sich zumartert und zuplagt ut isti in Monast[eriis. Sed coherentiam, consequentiam et circumstantiam non inspexerunt. Das sind verdampte Lerer, die ein stück eraus zwacken et non
1. Joh. 5, 4 vident praecedentia et sequentia. Hinc: 'non sunt gravia'. 'Omne, quod natum.' Ja wenn die wurtzel dazu kompt, das helt nicht allein die Gebot Gottes, sed etiam vincere potest mundum et vincit. Ista nativitas richtet das aus et victoriam mundi et dat haereditatem coelestem, vitam et omnia. Si Deus mandaret, ut digito templum ꝛc. sed si daret fortitudinem, tum fit facillime. Man, qui fortis, kan ein Centner heben leichtlich und 4 scheffel korn: legs eim kind und krancken auff. Quando ergo krafft und stercke da ist,

20 daret] dare

S] die gebot mußen gehaltten sein. Ja, es ist schwer, sagt fleisch und blut, Ich sol nit geitzen, sorgen, neiden, sol gern beten ꝛc. ey, das ist allzu schwer, so mer stele, raube, geitze Ich, das ist mir nicht zu schwer, Darauff sagt Johannes: Ey, seine gebot sind nicht schwer. Das haben die papisten dahin gezogen, Das wir die gebot wol haltten konnen, Denn gott sage selbst, Die gebot gottes seien nicht schwer. Den text haben sie so gefurt, ich auch mit gemartert, das die gebot leicht sein, To aber frag alle welt, fursten, herrn, vater, mutter, richter, hencker drumb, das mans weder mit schwert, waßer noch fewr weren kan, Ja wens hurerey, fresserey were, do möchts leicht zugehen. Noch hat man wider alle erfarung so herein gefaren und ein spruchlein heraus gezwackt, coherentia, consequentia nicht angesehen, den folgt daher:
1. Joh. 5, 4 sind sie leicht zu haltten, 'Denn alles, das von gott geboren ist' ꝛc. Ja, so mochten sie leicht sein, wenn die geburt dazu kompt, Alles, was von gott geborn wird, das kan die welt uberwinden. Sie sind leicht, aber viel hoher ding richts aus: von gott geborn sein, gottes kind sein, Das er seine gnad und geist gibt, wenn unser herr gott mir sagt, Ich solt mit eim finger die kirchen umbwerffen, wurd Ichs nit thun, aber wenn er mir die sterck gibt, so geschichts. Ein starcker baur kan ettlich scheffel korns tragen, aber legs eim

R] ſo iſts leicht. Non solum, inquit, mandata servat, sed etiam mundum vincit. Quid mundus? Non musca. Sed cum Domino Deo suo intellige. Der helt hart an ir, econtra et quicquid est in mundo, Fleiſch, Blut, peccatum, mors, qui mundum vincit, oportet prius peccatum, mortem, Satanam, fleiſch, blut zuvor uberwinden. Si potes mortem, Satanam vincere und wůten, toben mundi ein kliplin ſchlagen, etiam servabis praecepta Dei et d[ices: Ehe ich Deum erzurne, wil ehe dran ſetzen den ſtrumpff, ehe ich meinen lieben Vater erzůrnen wolt et prox[imum. Sed fit contrarium. Wer kan ſcharren, kratzen. Hi victi a mundo, et Diab[olus hat ſie unter ſich. Sed prius ehe ich umb 1 heller unrecht, ehe propter . . . . . hanc virtutem non habes ab Adam, Eva nec a parentib[us angeerbt. Sed 'quod natum'. Ideo servat praecep[ta, quia diligit Deum super omnia. Ideo ehe er unrecht thet, vellet potius mori, leſſt alles drůber, quicquid habet, et dicit: Ehe ich Deum erzurne et prox[imo ſchaden thue, ehe wil ich leib dran ſetzen. Das heiſſt: Dei praecepta non gravia et servare non ex nostris virib[us, Sed daher, quod natus ex Deo, non amplius Adae filius. Ubi in peccato, tod et potestate Diab[oli natus, non facit filius patris, sed ex Deo natus. Oportet Dei filius fias. Si Dei filius et Deus ipse, ſo wil ich ſehen. Videb[is, quid peccatum, mors possit mit verklagen, sed etiam mit anfechten, quod reliquum in carne, quae non accusat et etiam uns reitzt: reitzen und bewegen mag ſie, sed non vincet. Oportet caput sit et maneat contritum, quia es Dei filius, qui dicit: tace. Dicis: ich ſolt haſſen, neiden, geitzen, ſorgen, isti nach der ehre ſtehen, hörſtu, ich wils

10 . . . . . .] zwei Worte nachgemalt, unlesbar

S] trancken auff, wie unmuglich wirds ihm ſein. Alſo ſagt Johannes: Die welt kan Ich uberwinden. Was iſt welt? fleiſch und blut, Teuffel und was Teuffels iſt, Do mus er tod, Teuffel, ſund uberwinden, ſo mags heiſſen, Die welt uberwinden, Alſo mochtſtu gottes gebot erfullen, das du ſagteſt: Ehe Ich mein lieben gott wolt beleidigen, ehe wolt Ich den ſtrumpff dran ſetzen umb meins lieben vatern und erloſers im himel, Das reich iſt nit von elttern komen noch ererbet, ſondern 'was von gott geborn iſt, das uberwind die welt', ehe es gott beleidiget, ehe wil es ſterbenn, wer aber ſtirbt umb der gerechtigkeit, der iſt wol geſtorben, Das heiſt gottes gebot haltten unnd die welt uberwinden, wie es die papiſten deuten, aus unſern krefften, damit thuts nicht, aber 'von gott geborn', Da heiſts nit mer vater unnd mutter ſon, da wechſts nicht in deim gartten, aber wenn Ich gottes Son bin und er mein vater, Da wil Ich ſehen, was mir welt und Teuffel thut, auch die Sund, welche zweierley, angeerbet, Die uns verclagt, und die ander, ſo noch in uns lebendig iſt und uns reitzt, auch die konnen wir uberwinden, Denn der glaub lebt in uns und ſagt: Sunde, Ich wils nit thun, Du ſagſt: Ich ſol töten, neiden, geitzen, horſtus? Ich wils nit thun, Das thut die geburt des geiſtes, Die gottliche geburt, Aber

nicht thun. Hoc facit nativitas ex Deo. Ex carne: Veni, fraw, geld, Ich wolt dich gern haben. Ista est phrasis, est Iohan[nis], alii loquuntur serio
Joh. 1, 12. sic. Jſt ſein eigen weiſe. Sic in Iohan[ne]: Non ex sang[uine], sed qui ex Deo, dedit ꝛc. Jſt ſonderlich S. Johan[nis] ſprach. Ut man die Nachtigal, sie erkennet man Johan[nes] bey den worten. Der redet ſo in Euang[elio et
Joh. 1, 13 Epistola i. e. das wir ander leut werden, 'non ex vol[untate viri' ꝛc. Et illa nativitas facit nos tales Siegmenner, ut dicamus ad p[eccatum, mortem, Diab[olum: vade, non virtute nativitatis paternae, sed Dei. Paul[us vocat etiam filios Dei. Haec una definitio. Nu widerholet ers. Was heiſſt denn
1. Joh. 5, 4 ex Deo nasci? Macht ein newe definitio. 'Fides nostra.' In Martyrib[us vides, qui iverunt ad mortem, ſich laſſen kopffen mit freuden ut Agatha, Agnes.[1] Die giengen hin mit freuden, da man inen mit ſchwert drawet ꝛc. ſpotteten des Teuffels. Seid zornig, lieber hencker, Richter, quid facis? du fureſt mich zum Tantz, ich gehe auff Roſen. Da mocht der Teuffel zureiſſen. Man kan dem Teuffel nicht mehr leid thun. Sic Anastasia[2]: man leget ir alle plage an, post mortem servivit martyrib[us et dispensavit bona patris. Du haſt deines vatern gut umbbracht. Item idola ꝛc. Das hab ich gern gethan. Quare? Die fliegen ꝛc. Ideo hab mich uber ſie erbarmet, ſie geſchmeltzet, gefeget et dedi pauperib[us. Heiſſt das nicht mundum vincere? Sic Laurentius.[3] Got hat ſonderlich mit dem ſchwachen geſes ein ſolchen

[1]) Vgl. Schaefer, Luther als Kirchenhistoriker S. 234. 235. [2]) Vgl. a. a. O. S. 235. [3]) Vgl. a. a. O. S. 233.

die geburt des fleiſches ſagt: Ich wils gerne thun, kom nur her, liebe Sunde ꝛc. Das iſt die altte geburt und alſo pflegt Johannes fur allen andern zu reden:
Joh. 1, 13 'Qui non ex sanguinib[us'. Wie man die Nachtigal erkennet fur andern vogeln am geſang, alſo Joannem an ſolcher ſprachen, Das wir von Gott geborn ſind, Die geburt macht uns zu ſolchen kriegern und Siegmennern, das wir ſagen: Vade. Jch bin aus gott geborn. Das iſt nu ſein eigen weiſe zureden. Nu widerholet ers, was heiſt denn aus gott geborn? do macht er ein new Defi-
1. Joh. 5, 4 nitio. Fides nostra est, quae vincit mundum. Jn Merterern ſihet mans, die ſind mit freuden zum tode gangen, wie man ſchreybt von Agatha von 13 oder 14 Jaren, Agnes war noch junger. Spotten des Teuffels, tod und Sunden: Seid zornig, wie ihr wolt, was thut ihr? ihr furt mich zum tantz, iſt das nit hoffertig geredt von jungen Meydlin, nicht von Mennern allein als Vincentius. Jſts doch eine ſchand, alſo des Teuffels und kayſers zuſpotten, wie auch Athanaſia ihr gut angriff, gabs den armen Chriſten, ward gefangen fur gericht gefurt und verklagt, das ſie die götter verſchmeltzt und den armen geben, antwort ſie, das die Meuſe drauff geſchiſſen und geſteubt, Daruber ſie ſich erbarmet und den armen zu gut verſchmeltzt, Sinds götter, ſo werden ſie ſich wol vertehdigen. Da wolt der Richter gar toricht werden. Jtem was iſt

R] hohmut beweiſen, die ſpotten. Das thut die newe geburt. Parentes haben ſie es nicht geleret. Sic isti fecerunt. Vincentius.[1] Ut hodie etiam rident eos. Woher? Die geburt aus Got trit mundum mit füſſen. Et hoc nihil est aliud quam fides nostra. Fides est talis victoria. Das iſt der helt, qui vincit. 'Qui natus ex Deo' i. e. qui accepit verbum Dei et credit, non 1. Joh. 5, 4 dubitat und helt fur recht et sic, das er dran ſetzet leib, leben. In hoc, quod apprehendit, fit alius homo et fit ehnlich dem Wort, das hertz und wort incarnatur. Sicut Deus et homo una persona, sic homo et verbum, quod audit, wird ein kuchen, das das hertz wil, was das wort wil, econtra. Sic homo mutatur in verbum, verbum non in hominem, sed das hertz ſpricht: Das iſt die warheit. Dabey wil ich bleiben. Haec est victoria. Ex Deo ergo nasci est credere, quod verbum Dei sit verax. Es falle druber zuſamen himel, ut Anasta[sia.][2] Ideo Christianus iſt ein ſtoltzer, rhumretiger Man, der uber die Welt herleufft. Et si etiam fides infirma, Caro nondum mortua nec Diab[olus, quanquam superati, murren adhuc et belfern wider als ein boſes Weib, sed d[ic: peccatum, Teuffel, mors, můſt mich nicht ſo plagen, Dennoch wil ich gleuben. Primam definitionem statuit: Ex Deo nasci, praecept[a non gravia, mundus, Diab[olus, peccatum, mors non gravia. 2. definitio: nihil aliud nativitas quam credere in verbum, quod habes. So gehets zu: si Dei filius es, dedit potestatem, quib[us? qui cred[unt. Fides sic generat te, ut fias alius, fein keck, unerſchrocken, ſpeieſt itzt ſünd an, trotzt Teuffel, und ſpeiet hell, fit omnia per fidem, quae apprehendit verbum. Iam

[1]) *Vgl. a. a. O. S. 236 f.* [2]) *Vgl. oben S. 380, 15 ff.*

S] von Laurentio geſchrieben, wie tobet itzund Meintz ꝛc. Noch ſtehts da, gottes gebot iſt nit ſchwer, aber der glaub thuts, Das iſt der trotz, der die welt uberwind, wer aus gott geborn, gottes wort empfangen, daran gleubt, helts fur recht und dran ſetzt leyb und leben, das heiſt new geborn, aus gott geborn. Denn wenn er gleubt, das warheit ſey, Da beckt wort und hertz zuſammen und ein kuchen, Das hertz wil, was wort begert, und das wort thut, was hertz wil, Das halt Ich fur warheit, und dabey bleyb Ich, las mirs nit nemen, faß nur das wort, zweyfel nit dran, es gehe gar zu drummern und die welt untergehe, wie Athanaſia ſagt: gebt mir ewre götter, das Ich ſie abſteube, Drumb iſt ein Chriſte ein hoffertig ding, Das er ſo darff Teuffel und welt hohniſprechenn und dem Teuffel, ſunde einhalten: Ich wil dir nit zugefallen thun, ſondern ich wil meinem herrn dienen, und dabey las Ich leyb und leben. Alſo gibt nu Johannes die zwo Definitiones: unſer glaub iſt der ſieg, iſt die geburt, Er gab ihn macht gottes kinder zu werden, die an Joh. 1, 12 ihn gleuben, Das wort gebirt dich zum newen Menſchen, Der glaub, ders wort ergreifft, der thuts, iſt ſchon dahin Teuffel und Sund. Tertia Definitio: wer da gleubt, das Chriſtus gottes ſon ſey. Was iſt die geburt, der

R] gibt er 3. definitionem. 'Quis est, qui.' Interrogasti, quid nativitas Dei? 1 Joh. 5, 5
Fides an Gottes wort. Was iſts denn für ein wort, daran der Glaub helt? Nulla alia fides facit. Turcus credit Deum, qui condidit coelum et terram. Sic Iudaei, und ſind ſeer ſtoltz und pochen contra nos idolatras, quod tres Deos ado[remus, p[atrem, fil[ium, Spiritum s[anctum. Wie ſtincken wir gegen ſie? ſie ſind die rechten weiſen, heiligen, tretten die Schrifft mit füſſen und wollen auſſer dem Buch Kinder Gottes werden. Auſſer der Schrifft, Tauff wirſtu keinen Chriſt[en machen, haben ein eigen Buch, Glauben angericht. Hic
1. Mose 3, 15 liber iſt von anbegin der welt gehalten. Adam, Eva cred[iderunt Semen mulieris. Er ſol ein Mutter kind ſein i. e. verus homo, sed simul etiam Contritor Serpentis. Das kund kein Mutter kind thun. Omnes concubuit filios matrum excepto isto, quia kein man iſt dahin komen. Das haben ſie gewuſt und gegleubt. Dicit ergo Iohan[nes sic: loquemur ex nativitate Dei, non ut Dei filius, qui non ex verbo, sed ex natura Dei, quod Dei naturalis et aeternus filius est, et S[umma S[ummarum: Das iſt unſer eigen ticht, nicht ut Iud[aei et Turc[ae. Nos non sic nati naturaliter von ewigkeit. Ante 100 nihil sumus. Christus filius Dei ab aeterno fuit. Nativitas nostra est, quod per fidem nascimur, non per Turcicam, papisticam, sed per quam credimus in Iesum Christum, qui est filius Dei. Si in filium credis et d[icis: Credo, quod Iesus Christus de Naza[reth, Mariae filius, verus Dei filius etiam sit, Et est is, qui postea venit in aqua. Haec est divina generatio, scilicet fides, quod Iesus Christus Dei filius. Non satis, ut dicas ut Turca:

S glaub, was iſt der glaub, Das Chriſtus gottes ſon ſey? Turck, Jude gleubt auch, das Gott himel und erden geſchaffen hat, verlachen uns, das wir drey gotter anbeten, vater, Son und heyligen geiſt, Ey, kluge leut, die uber die ſchrifft hinlauffen unnd machen ein eigen meinung, Aber weyl ſie das buch nicht haben, ſo faren ſie dahin mit ihren eigen glauben und buch, Ey, horſtus, dis buch iſt alltzeit inn der welt geweſt nach Adams fall, Das Chriſtus ein Mutterkind ſein ſol, aber gleichwol auch ein Zutretter des Teuffels, das wird kein Menſch allein ſein, auſgenommen des einigen weybs ſamen, es ſol ein mutter kind ſein. Ein ſolchs weybs kindichen iſt, das nur von der mutter herkompt, und kein vater oder man darzu komen. Drumb ſpricht Johannes hie, das das ſey der glaub, das Chriſtus gottes naturlicher ſon ſey, Dis iſt nit unſer traum und gedicht, wie der Juden oder Turcken gedicht, wir werden nit von natur in ewigkeit geborn, ſondern allein Chriſtus. Das iſt der glaub, do man gleubt an Jheſum Chriſtum, das er gottes Son ſey, wenn du an den gleubſt, das er ſey, ob er ſchon vom weyb geborn, warhafftiger gottes Son, und der komen iſt mit waſſer und blut, Das heiſt die gottliche geburt, Der glaub, der unſer ſieg, triumph, trutz und ſtoltz iſt wider den Teuffel. Es iſt nit gnug das du mit dem Turcken ſageſt: Ich gleub an gott, Der himel und erden geſchaffen hat das iſt nit gnug, Sondern du muſt alſo gleuben, Das

R] Credo Deum patrem Creato|rem ꝛc. non intelligunt nec habent bonam conscientiam. Iſt nicht gnug. Deus nicht damit zufrieden, nisi credas an ein ſolchen Creatorem, mit dem es alſo gethan, der ein Son von ewig ꝛc. et qui in tempore factus homo, pater noster wil alſo gegleubt ſein ꝛc. nisi filius accedat, quanquam filius et Spiritus s|anctus etiam Creator. Ein Got redet vom andern. Alia persona est, quae loquitur ad Adam: Semen mulieris. 1. Mose 3, 15
Loquitur de Semine ac de alio, et tamen duae personae. Ergo credendus talis Deus, qui non solum externe erga nos sit Creator, ut Tur|cae et Iud|aei, et alle Creatur, sic filius est etiam Got, pater, Creator. Sed uber das, quod pater est Creator gegen mich, est etiam pater inwendig in ſeiner Gotheit, genuit filium. Est ergo ista fides, quae vincit, quae credit, quod Deus eius pater in ewigkeit et filius in ewigkeit, nisi quod in tempore. Sic vult pater eum gegleubt, geehrt haben, et quicquid mali est, victum est per hanc fidem, peccatum mortuum, Diab|olus victus. Quia pater dat Spiritum s|anctum his, qui credunt verbo de S|piritu S|ancto. De hoc kompt, ut servemus praecepta, et non gravia. Si Deus nobiscum, et filius et S|piritus S|anctus, et videmus ob oculos multos ſein ſeuberlich ſterben, faren dahin auff Chriſtum, in quem baptisati. Das heiſſt vincere mundum. Is venit ꝛc. Johan|nes kam 1. Joh. 5, 6
mit waſſer, Moſes mit waſſer und bocksblut i. e. Ioh|annes non poterat dare sanguinem, aquamnec dabat Spiritum. Dicit tamen: Veniet, qui bap|tisat non aqua Luc. 3, 16
ut ego, sed igne et Sp|iritu S|ancto. 'Ecce', inquit, 'Agnus Dei'. Das iſt ein ander Joh. 1, 29

21 über igne *steht* 1 *über* Ecce *steht* 3 *über* iſt *steht* 2

S] er der gott ſey, der ein ſon in ewigkeit geborn, Darnach auff ein zeit von eim Menſchen geborn ſey. All drey perſon iſt zugleich ſchepfer, Aber alſo hat er ſich offenbaret: Eyn gott, drey perſon, Es iſt ja ein ander man, der da redt, Des weybs ſamen ꝛc. und redt von eim andern, welcher ſein ſol des weybs ſamen. Drumb iſts nicht gnug, das wir gleuben, Das gott der vater ein gott ſey gegen uns und alle Creaturn, ſondern alſo: uber das er iſt gott und vater, ſchepfer himels unnd erden, iſt er auch ein vater, nicht gegen mich, ſondern gegen ſeinen ſon, den er von ewigkeit geborn und hat menſch laſſen werden, wie hie Johannes ſagt, Das gott ſein vater ſey in ewigkeit und doch menſch worden, Alſo wil ihn gott geehret haben und durch den glauben wil gott alles ſchaffen und uberwinden, Do iſt der heylig geiſt, ders leret unnd den mut gibt, Denn er den heyligen geiſt geben wil denen, die ihn bitten, Alſo haben wir die drey im glauben, wenn wir nu ſo ſtarcke helden haben, wie ſoltten wir nit gottes gebot haltten und den Teuffel und welt uberwinden, wie wir ſehen an ſterbenden, die ſein ruglich dahin faren? Der Chriſtus kompt mit waßer unnd blut, Nicht wie Moſes und Johannes, die da 1. Joh. 5, 6
komen mit waſſer allein, konten den heyligen geiſt nit geben, redten aber Luc. 3, 16
davon: Er kompt nach mir, der mit dem heyligen geiſt wird teuffen, er kompt

R] Man et venit mit ſeim eigen blut, Das blut mus herhalten, ſein blut mus thun. Er gab waſſer, Aber blut und geiſt kund er nicht geben. Iſt beidts eins.

1 aber Das *steht* 4

5 mit blut, ſein blut ſols gelten, Sihe, das iſt das lemlein gottes, das ſein
Joh. 1, 29 blut ſol koſten, Davon redt nu hie S. Johannes, das der herr Chriſtus ſol
komen mit waßer unnd blut, Das er ſein blut vergeußet am kreutz und durch
das blut reiniget die Chriſtenheit.

12.

27. April 1544.

Predigt am Sonntag Miſericordias Domini.

R] DOMINICA MISERICORDIA DOMINI

1. Petri 2, 21 ff. 1. Pet: 2.

S. Petrus cepit docere omnes status Christianorum et cepit an dem Weltlichen Stand, der herrſchafft, die war zu der Zeit heidniſch, die den Chriſten feind und gram war, et tamen vult eis obediri mit demut und furcht, si etiam verdrieslich und unwerd, qui persequeretur, blasphemaret Euangelium. Sie servos, Man und Weib, omnes ordines instruit, ut friedlich leben, sic etiam heidniſch, und Man, Weib freundlich miteinander vertragen, et servi, si quid iniuste a Dominis. Hoc dictum de gentilibus. Iam pios habemus. Sed maior pars gentilis, et hi, qui ad guber nationem sedent, ſind allzumal heidniſch, nisi viel erger. Episcopi, papa, quia uber das, quod nos allen jamer, hertzleid anlegen, volunt urgere ad idolatriam, und ſol mit inen zum Teuffel faren. Ideo sunt deteriores gentilibus illo tempore. Petrus uns viel fromer leute haben gehabt, quibus hoc scribit, quod scribit servis, qui Leibeigen, non solum 'obedite' et in ehren halt, sed etiam benefacientes

S 1544. Dominica Miſericordias Domini.

1. Petri 2, 21 ff. 1. Petri 2.

S. Petrus hat angefangen zu leren allerlei ſtende der Chriſten, fehet an am weltlichen ſtande der herſchafft, die zu der zeit der heiden war, die den Chriſten gram waren, noch heiſt er ſie gehorſam ſein auch eim verdrießlichen, wunderlichen herrn, der leſterte und ſchalte, Alſo von knechten. Man unnd weyb, unterricht alle ſtende, Das jederman gehorſam ſey, eins dem andern ſein gebrechen zu gut haltte. Das iſt von heidniſchen herrn geſagt, wir haben itzt Chriſtliche herrn, aber wenig, Bapſt, Biſchoff ꝛc. Munch, Pfaffen itzt allzumal heidniſch, on das ſie ein wenig erger ſind, wollen uns noch zwingen zum Teuffel, abgotterey. Bapſt wil nit allein boß ſein, ſondern mich zwingen, das

R] můſten druber ſtreiche leiden fur iren rechten guten, dienſt, Das, wens wol geriet, muſt er horen: Non vivis ut Romanus, sed Christianus haereticus, et tamen manserunt obedientes, humiles sub malis Dominis. Hoc tempore haben Apostoli viel zuthun, quia volebant Euangelium dahin deuten, quod Christus liberasset a peccatis, et ideo volebant etiam liberi esse carnaliter. Nostri servi et servae non pertinent ad hunc textum. Si eos inspicias et mercenarios, omnes ſchreien druber. Ideo non intellige hunc textum zu unſer zeit. Itzt heiſſts umbgekeret, ut dicatur: Jr herrn, frawen, ſeid unterthan servis, ancillis et mercenariis, date eſſen, trincken, lohn und laſſt ſie unrecht thun. Si mercenariis dicis unum verbum. Sic si ad servum, ancillam: wie ir wolt, wil wol ein herrn, frawen finden. Ideo omnino invertendum. Orate omnes umb Gottes willen, ſollen ſie nu unrecht leiden ꝛc. Vellemus Deo gratias agere, das unſer Regenten unterthan und Erbeitleut kůnden leiden, das recht. Non. Sed kurtzumb man ſol leiden, das unrecht iſt. Man ſols wehren und in die thůrm werffen. Talis servus est hausdieb und Reuber. Si non furatur, negligit, thut im ein ſchaden 20 gulden et nihil curat. Das heiſſt geraubet und geſtolen. Sic omnes fere servi hausdieb. Nemo hilfft, wehret, umb 10 gulden hengt man einen an Galgen. Ideo non leiden unrecht, ſchlege etiam a bonis, multo minus a malis. Ideo non pertinent ad Ecclesiam Christianam. Man ſol inen nicht einreden. Si nobis noti, non admittendi ad Sacra|mentum nec moribundi consolandi, quia non Christiani nec civiles homines, sed Dieb und Reuber in domib|us. Ideo non debent frui honore

S] Jch mit ihm ſol zum Teuffel faren. Davon kan man nit viel predigen. Petrus hat fromme knecht gehabt, die doch leibeigen, verpflichte knechte waren, die da muſten viel hőniſche wort horen, noch waren ſie trew unnd from, Damit hatten die lieben Apoſtel viel zuthun, meineten, weyl ſie from waren an der ſel, das ſie auch from weren an der herſchafft. Unſer geſind gehort nicht inn die predigt, Jederman ſchreit uber die knecht und megde, Heiſt itzt alſo: Jhr herrn, ſeid unterthan, bett ſie an mit demut, wolt ihr etwas gethan haben, denn dem erbeiter mus man gnug geben, redt man ihnen ein, lauffen ſie davon, Drumb heiſts alſo: Jhr frawen, ſeid unterthan ewren megden, gebt ihn gelds gnug und laſt euch trotzen, wenn wirs dahin kontten bringen, Das erbeiter, knecht, megd lidden, das recht, ſo hetten wir wol gethan, Herrn ſolttens weren unnd redlich in thurm werffen, Denn was iſt ein ſolcher knecht denn ein Haufreuber, thut ſchaden im haus, fragt nichts darnach, wil recht dazu gethan haben, niemand ſteuret, weret, Ein Dieb hengt man umb 5 fl an galgen, aber ſolche diebe mus man noch leiden, Drumb ghoren ſie auch nicht inn die Chriſtliche kirche, wenn wir ſie wuſten, woltten wir prediger ſie auch nicht zum Sacrament laſſen komen, auch am todbett laſſen ligen und auffn ſchindanger legen laſſen, denn ſie nit beſſers werd. Wolan wir haben den Turcken fur der thur, wir bitten, das gott ihn abwende, Du begerſt ſein,

civili, multo minus Christiano. Sed nescio, habemus Turcam ante fores. Oramus, ne veniat ꝛc. Ipsi econtra: Meus Dominus est servus, Domina serva. Ich wolt gern wissen, wie es umb ein knecht stünde. Du solt es wol gewar werden. Turck kan ein kostlich kunst, ist ein Meister darauff Knecht zuziehen, er legt dir ein Ketten an beide füsse, das du nicht entlauffen kanst und gibt dir für ein tagwerck. Si non, so schlegt dich mit knütel, das dir leib und leben wehe thut. Volunt habere Turcam. Nos debemus orare, principes bellare, et vulgus reitzt und lockt Turcam. Servi sind Junckern, Domini ex papatu Tyranni. Ideo fiet nobis ut Ungaris et Grecis, qui etiam bose gewesen. Wirfft dir ein bissen brods fur die Nasen wie eim hund, non dat Rock, sed Kitel. Horribile, quod non amplius intelligimus textum. Je fromer die herrn, frawen, je erger gesind. Ego non intelligo textum, quia non video Exemplum. Sed contrarium. Jr herrn, last euch mit füssen tretten und sagt inen kein wort. Denn sie leiden nicht. Sed illo tempore zwungen sie ins Bergwerck, in graben, serviebant Dominis in timore et gaudio Christi. Nos Christiani sollen unser Gesind besser ziehen ꝛc. Sed volunt Turck und Teuffel haben. Da mogen sie hin faren. Iam alloquitur den gantzen hauffen. Umb ein Christen sols so gethan sein, das er sol wolthun und leben und dafur all bosheit, schalckeit zu lohn haben. Sol nicht allein alle wolthat verlieren, sed et gratias agere, quod ita mit schlegen ꝛc. Nondum Dei gratia habemus

14-15 aber tempore *bis* in *stehe* etiam habentes gentiles Dominos et gentiles servi

wolst gern sehen, was ein knecht were, denn du bist ein herr. Der Turck ist ein meister drauff knecht zu regiren, legt ihnen an die schenckel band, gibt dir erbeit gnug, schlegt dich unnd wirfft dir fur wie eim hunde ein stuck brodt, daran mustu dich gnugen laßenn und darneben gebeult werden. Es sihet sich ubel an, niemand kan knechte regiren, es wil jederman Juncker sein, machts ein jederman also, als wolt er gern Turcken zum herrn haben, der wirts mit uns machen wie itzt mit Ungern unnd andern lendern. Dis ist verdrießlich zu sagen: Ich verstehe den tert nit, den Ich kein exemplum sehen, je frommer die herrn sind, je weniger wir exemplum sehen, Ich weis nicht, was er sagt, aber das exemplum sehe ich: Ihr herrn, seid gehorsam ewern knechten in furcht und zittern, auch den bosen. Aber dazumal war es anders, da zwang man die knechte in bergwercken, aber sie waren gehorsam ihren herrn mit aller demut, Drumb wil Ich den tert laßen stehen, weyl ich ihn nicht verstehe, es wil doch nit helffen, bis der Turck kom. Nu wendt er sich von knechten zum gantzen hauffen. Ein Christe sol wolthun unnd wol leben und dargegen allenn undanck unnd schalckeit zu lon habenn, nicht allein seine fromckeit umb sonst gethan haben sondern auch alle tyrannei zu lohn habenn, wir haben noch nit tyrannen, als dazumal waren heidnische herrn, Denen soltten sie gehorsam sein wir Christen habens auch gethan. Die 20 Jar her ist mancher feiner

R] Tyrannos. Sed eo tempore sic docebantur Christiani, ut friedlich leben furen, Dominis obedire, etiam wunderlichen und dafur zulohn nemen persequutionem. Das haben ſie gethan. Sub papatu die 20 jar her iſt mancher feiner Man verfolget, erhengt, ertrenckt, ſind geſchunden, geſchabet, omnia cum patientia. Sicut Episcopus Mogunt[inus, wie ſein Land mit aller Demut von im gelidden hab und dazu leiden, quod excommunicati fur iren trewen dienſt, quod geld und guter zugeſetzt ꝛc. Tales plures alii hoc tempore fuerunt, qui benefitia haben genomen, gelohnet mit plagen unrecht. Wenn wir ein ſolchen herrn hetten, můſten wirs auch leren. Certe iamdudum excommunica[rent animo, si corpore possent. His scribit S. Petrus: Si estis sub talib[us Tyrannis, das ir euch ergebt und umb wolthat willen leidet ꝛc. Episcopus Mogun[tinus non umb ehebruch, mord nicht geſtrafft, sed quod volunt audire verbum Dei et non cum ipso adorare Diab[olum. Hinc et me papa damnavit, kan mir nicht ſchuld geben, quod fur. Womit hab ichs denn gefreſſen? quod Euang[elium non volui conculcare pedib[us. Hoc vult, quod omnis Christianus ſol wolleben et praesertim propter fidem ſol alle plage incurrere, tod leiden. Das heiſſt ein koſtlich leiden. Et cum omnia haec passi, nimpt er uns den rhum dazu, ut d[icat: Schlecht ding, si propter Christum Dominum meum gekopfft werde ꝛc. in hoc glorior, non propter boſer that willen patior haec, sed propter verbum tuum et nomen tuum. Je mehr ir mich verfolget, vos papistae, eo plus superbio, quia non propter adulterium, malefacta, sed propter Christum. Las her gehen. Das iſt mir ein freud. Iſt dazu gering. Quid enim mea passio erga Christi passionem? Incipit ergo vehementer extenuare passionem nostram et tamen magnifacit, quia gratia coram Deo.

Sl man gethotet, ertrenckt von Biſchoffen, Dargegen ſie gehorſam geweſen mit furcht, haben allen Demut erzeigt, wie hat ſich des Biſchoffs von Meintz land ſo demutig gegen ihm erzeigt, Der find man viel feine Chriſten, die wolthat haben belont genommen mit allem undanck und ſtreichen, ſolchs wurden wir auch lernen, wenn wir ſolche herrn hettenn. Der Bapſt verbant uns, konten ſie uns neher kommen, theten ſie es auch, Denen ſchreybt Petrus: ihr muſt leiden umb wolthat, nit umb ubelthat, Meintz hat ſein land nit geſtrafft umb mord, ehebruch, das er ſolte thun, ſondern darumb, das ſie nit woltten dienen dem Teuffel mit ſchaden ihrer ſeel neben ihm, Warumb hat mich der Bapſt verdampt? kan mir nicht ſchuld geben mords oder ehebruch, hurerey, ſondern das Ich mein herrn Chriſtum nit hab wollen leſtern neben ihm und ſagen, Das der Teuffel mein gnediger gott ſey, Denen ſchreybt Petrus: wenn wir ſchon ſolchs gelidden haben, ſey es ſchlecht, durffen uns des nit rhumen, wenn wir ſchon konnen ſagen: Ich leide es nit umb meyne boßheit willen, ſondern umb gottes namens willen. Das wiſſen wir, das uns nicht geſchicht umb ubelthat willen, ſondern umb des mans willen Jheſu Chriſti. Das iſt der troţ, unnd Petrus macht unſer leiden gering, Es iſt gnade bey gott, es

R] Ps 116, 15 'pretiosa in conspectu Domini', pretiosus sanguis, honorabilis coram Deo. Sed coram mundo est ignominia. Köſtlich iſts, sed gegen dem blut et leiden Domini iſts gering. In Esaia legis passionem Christi talem, quod fuit rein et innocens. Das biſtu nicht. Si etiam magna pateris, tamen es homo, in peccatis conceptus, natus. Iam nostra passio nihil ad eius. 2. eius passio est oblatio et non simplex sicut et nostra. Sed nihil ad oblationem, passionem Christi. Ego, tu non patimur pro peccatis meis, tuis. Sed Christus obtulit suum sang[uinem pro totius mundi peccatis. Das iſt aller groſte leiden, ut incomprehensibile, quod Dei filius non pro suis peccatis et ut seipsum redimeret a morte, sed pro totius mundi peccatis, morte, damnatione, ut iusti viventes et beati fiant. Si hanc passionem respicimus, nihil nostra ad eam. Nos patimur u[nſerm h]err Got zu ehren, ut eius verbum bekand und der Glaube ausgebreitet: neminem iuvo meo sanguine. Sed Dominus ex peccato, morte, Diab[oli potestate liberat ad iustitiam et vitam aeternam. Dem Exempel ſollen wir nachfolgen. Sed non werden im nachthun, ut patiamur pro aliorum peccatis. Sed debeo pati innocenter, sed suo modo, non ut ipse Christus sim innocens. Tamen ſol ein unſchuld haben, quod ſol nicht leiden ut latro, fur, adulter, ut der welt nichts ſchuldig ſey et coram hominib[us sim unſchuldig, ut cogantur omnes dicere: es iſt ein feiner

S] Ps 116, 15 iſt ein koſtlich ding fur Gott, 'Preciosa in conspectu Dei mors Sanctorum', preciosus sanguis ꝛc. koſtlich iſts, aber gegen des herrn blut iſts ein gering ding, koſtlich iſts, aber man ſol nicht drauff buchen. Denn Esaias ſagt: Esa 53, 4ff. Chriſtus hat keine ſunde gethan, one ſunde hat er gelitten, wir ſind inn ſund, tod geſtellt, er iſt unſchuldig allzeit geweſenn, drumb iſt unſer leiden nichts. Zum andern iſt ſein leiden ein opfer, ob wir auch ſchon opfern, Denn Chriſtus leidet fur unſer Sunde, Ich leide nit fur meine oder deine Sunde. Chriſti leiden iſt das aller ſchwereſte, Das gottes ſon nit ſol umb ſein ſund, noch das er ſich mochte erloſen, ſondern fur aller welt ſund, todt, unſeligkeit, auff das ſie gerecht ſey, ſelig und lebendig, Das iſt ein koſtlich leiden. Dargegen iſt unſer leiden nichts, nuſſen ſtill ſchweigen, Ich leide nur meim herrn zu ehren, das er geehrt werde, ſein name ausgebreitt. Aber Chriſtus erloſet ſie alle, gibt allen die Seligkeit, Dem exemplum ſollen wir folgenn, nicht fur jemand ſund zu opfern, ſondern unſchuldig ſol Ich leiden nach meiner mas, nicht ſo unſchuldig wie Chriſtus, Denn ſo unſchuldig bin Ich nicht, gleichwol ſol Ich auch ein unſchuld haben, ſol nicht leiden als ein ehebrecher, Die unſchuld fur den Menſchen ſol Ich habenn, Das Ich kan ſagen: Ich weis nit, was Ich dem Menſchen gethan habe, fur gott bin Ich nit rein, erloſe auch niemandt mit meinem opfer, Denn Chriſtus hat ſein unſchuldigen tod geopfert fur unſern ſchuldigen todt, aber furn menſchen ſol Ich ſagen konnen: fur der welt weis Ich mich nit ſchuldig, das Ich ettwas gethan habe, Aber der man hat nichts gethan ſondern hat ſich dem vater fur mich geopfert, alſo ſol Ich

B] menſch, tantum, quod credit in Christum. Non offero me, quod aliquem redimam et innocens ut ipse. Haec duo gehorn im allein zu. Ibi omnes uns troſten des opffers und unſchuld Chriſti. Mea oblatio et innocentia non facit me Christianum, Sed quod credo in Iesum Christum, et quod haec omnia pro me passus. Haec innocentia iustificat me. Si credo et fio Christianus, post inspiciendus pro Exemplo. Sic ipse se obtulit patri pro me. Ego Deo patri offero corpus, sed filio zu ehren, quod pro me oblatus et quod neminem offendi verbis et factis, sic incedo in vestigiis. Non erreichen ſein bild, quia impossibile. Sed leſſt ſich genügen, quod patimur nach ſeinem bild, das wir uns ein wenig eben machen, ut imitemur, ut simus victima non pro peccatis, sed ad gloriam. Ita innocentes non coram Deo, sed mundo, nec est, si tam mundus ut Gabriel, et si etiam sine peccatis pro mea persona, tamen nihil est nec tam pretiosa mea passio sicut sua. Dei filii una gutta sang[uinis were gnug pro redemptione mundi. Sed er hat uberſchwenglich uns wollen erlöſen et sic incomprehensibiliter effudit super nos sang[uinem, Spiritum s[anctum suum. Ideo si etiam multa patimur, non nobis gloriandum. Es ebenbildet ſich ſo ein wenig. Sed exemplum erreichen wir nicht. Sed tamen gratias agendas esse, quod digni pati pro nomine, a Turcis, papistis ꝛc. et ibi letari et omnia zu ehren, lob, danck, qui te redemit suo proprio sang[uine non pro se, sed pro me. Ideo cum gaudio omnia feram. Ista praedicatio necessaria istis, qui sub Turca, et credo tales esse Concionatores et multos occidi sub Turca zu beſtetigen ſeinen namen,

6 se] me

S] mich auch opfern fur niemandt, ſondern das Ich meinem hern gehorſam ſey und ehre, und das leſt Er ihm gefallen, ob wir ſchon ſein willen nicht erreichen, leſt ihm daran genugen, das die lieben merterer ſich ihm gleichformig machen, ſind wol nicht alſo unſchuldig fur gott, ſondern furn menſchen, wie er geweſen iſt, fur gott ſo unſchuldig zu ſein begert er nit, wir konnens auch nicht. Wenn ſchon Gabriel lidde, noch were ſein leiden nit ſo koſtlich als Chriſti. Denn Gottes ſon iſt Chriſtus, das blut wer ſo krefftig, das ein tropfen hett konnen reichlich erloſenn die menſchen, wer gnug geweſen an eim tropfen, aber er hats reichlich thun wollen ꝛc. 2. 'copiosa apud eum est redemtio', ut ait Ps. 130, 7 ps. et Bernhardus [1], Aber das ſollen wir thun, das wir frolich ſein ſollen und fur wolthat undanck enpfahen und ſagen: Gott ſey gelobt, das gelt den lieben heyland, der ſich ſelbs geopfert fur mich, mir mein ſund vergeben, mich gereiniget, und wil mir auch die ubrige ſunde nicht zurechen, Solche predigt wer not denen, die unter dem Turcken ſind, wie Ich denn haltte, das noch ſolche prediger ſind bey den Turcken, aber der iſt mer, die zum Turcken fallen, Turcken werden, die ſich dem Teuffel opfern, wolan das muſſen wir leiden,

[1]) *Vgl. Nachträge.*

R Glauben. Qui vero deficiunt ad Turcam, die mus man schatzen als hie Knecht und Megd, isti opffern sich dem Teuffel mit dem Turcken. Dat militibus Christianis reichen sold. Da bleiben sie, die sind des Teuffels opffer. Alii vero discant hunc textum. Ich wil dir wol treulich dienen, et quicquid mali mihi anlegt, si auffers vitam, uxorem, das wil opffern meinem herrn gratis, sic ego. Das heisst ein Christlich leiden. Das mus bleiben in Ecclesia, si non sub Turcis, sed etiam sub papatu, ut certe est. Inspice Christi passionem, tum videbis nihil esse, si amittis uxorem, liberos, vitam tuam, et tamen offers Christo in gloriam. Sed Christus in cruce non peccator, sed innocens. Ego non rein coram Deo, sed coram Turca, papa ꝛc. quanquam grata oblatio, quod amittam propter nomen eius omnem .... ꝛc. Non faciunt damnum, sed helffen uns per eorum persequutionem ad vitam.

11 ....] ein Wort nachgemalt, unlesbar

S] sie faren dahin, die wollen Christum nit haben, aber die andern lernen den text: Turck, Ich wil dir treulich dienen, aber deinen glauben wil Ich nit, aber mein leyb, leben, weyb, kind wil Ich opfern, meim lieben herrn zu ehren umb sonst, wie Christus sich mir zur seligkeit geopfert hat nicht umbsonst. Also sollen sich die Christen drein schicken, das sie den heyland recht ansehen und ihr leiden darnach richten, Ich thue es meim herrn zu ehren, aber es ist nichts gegen dem herrn, der am Creutz hengt, fur gott bin Ich nit rein, aber furm Turck bin Ich rein, fur gott bin Ich ein kind gottes aus verdienst des, der mich durch sein sterben erloset hat.

13. 4. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Jubilate.

R] 1. Petri 2, 11 ff.

DOMINICA IUBILATE 1. pet: 2.

Es solt wol so sein, das wir diese zeit inter ferias paschae et pentecostes predigten de resur[rectione Christi, ut is art[iculus suum ius obtineret, sicut Dominus ipse fecit. Christus ubi resurrexit a mort[uis, istis 40 dieb[us praedicavit de resur[rectione et regno Dei. Qui sic ordinavit, hat so gemacht. Wollens ein wenig lencken auff resurr[ectionem Domini. S. Pet[rus dicit: 'Adhortor tanquam advenas' ꝛc. Er rürt mit den worten 'frembdling' et 'pilgerin' resur[rectionem Domini et dat nomen uns, quod simus geste und walbrůder, die durchreisen, nicht Landstreicher, sed qui nicht besessen sind, die nicht hie bleiben sollen, ut hospites noctu manent ꝛc. morgen ziehen sie davon. Sic vocat nos Christianos. Qui talis est, sol den namen annemen et scire se peregrinum ꝛc. Das hat erworben Dominus noster Iesus Christus per

[illegible] regno [illegible] Act. 1

R] resur[rectionem, quia mortuus in cruce et affixit cruci non solum peccatum, mortem, sed mundum et regnum mundanum, alles tod und mit im erwurget, ut mortui et crucifixi mundo et econtra, ut p[eccato, et is fructus debet esse resurrectionis, ut mortui mundo in illo aeterno regno simus liberi principes, et se posuit primitias in hoc regno, et quotquot in eum credunt, das ſie ir datum, troſt, leben nicht hieher ſetzen, heben ir hertz in jenes leben et incipiant iam cum eo regnare in jenem reich. 'Consuscitavit' Ephe. 2. Da ſitzen wir Eph. 2, 6 bereit nach dem Glauben und hoffnung. Oculi porcini non vident, et Sew pfoten non audiunt, sed oculi cordis habent lumen hic, quod dicit: Estis non cives hic, Domini, regenten, sed aliam sedem habetis, ubi vestra conversatio, in regno Dei, ubi Deus pater, Christus haeres, vos cohaeredes Christi. Non vocat incolas huius vitae, propter hanc non mortuus, imo non opus fuisset mori. Sed ideo mortuus, ut mundus nobis mortuus, et ut hic simus non ut cives, sed peregrini, geſte. Verum est, sed quis credit, quis iactat se talem et gloriatur se civem in altera vita? Vides, quomodo mundus ſcharret, kratzet, geitzet, ſteigert, ringet nach groſſer gewalt, ehr, gut, freud, wolluſt, quasi tantum ideo natus, ut ista quaereret caduca. Prima nativitas affert istam porcinam vitam. Sed non tantum natus a parentib[us in das vergengliche leben, sed etiam ab alia matre et patre natus, Christo et Ecclesia, quae est Christi sponsa. Ibi renati per Euang[elium, Bap[tismum in aliam vitam, conversationem, Stad, regnum, Da man nicht eſſe, trincke, ſchwitze ꝛc. sed das langwiriger, ſol ewig weren, sine egestione, foetore. Ad hoc nati a Christo et Ecclesia, et Christus emeruit sua morte et leta resur[rectione, ut praedicatur in Euangelio. Ideo vocat Pet[rus, Paul[us 'frembdling', pawet, wonet drauff ut Gaſt. Istum titulum discamus et cogitemus, cur ita appellemur, quod Christus mundum, mortem ꝛc. aus Creutz mit ſich gehefft, et d[ominus ſtirbt, ut nos per suam et nostram spiritualiter collocemur in suum regnum, ut cum illo regnemus Ephe: 2. Sic tangit usum resur[rectionis suae Eph. 2, 6 brevib[us verbis. Vide nunc, an sis porcus vel Christianus. Porcus reucht das lieblich ding auff der gaſſen. Nos gemere et suspirare debebamus, ut veniremus ad patriam et regnum, ad quod renati, ut illud tandem assequeremur, ut etiam tangere liceret, ut nunc audimus et fide faſſen. Video oculis, das ich mus eſſen, trincken, ſchlaffen, wachen, haushalten, land, leute regieren, Ackerbawen. Haec prima nativitas a parentib[us. Sed Christianis ſols ſein die geringſten gedancken, die heubtg[edanken ſollen oben ſchweben, et d[ico: zur not mus ich das wol thun, oportet habere eſſen, trincken, itzt oportet coli agrum. Es ſol aber nicht fle[iſchliche luſt ſein, sed ſol weiter dencken, ut totus mundus utitur hoc modo non pro necessitate, sed kratzet ꝛc. ſuchen tantum ir luſt in corporalib[us reb[us. Das iſt ein fleiſchlich luſt, und die Seel verhindert, ut non ſa[ciat et cog[itet, quid Christus et salus. Sed hette

8 Oculi] Oculini 9 *über* pfoten *steht* ohren

ich nur das das. Es ſol ſein der zerpfennig, den der Gaſt in der herberg haben ꝛc. Thu dich auff, Beutelein, wiltu bey den leuten ſein[1] ꝛc. Et tamen nihil hic proprii, est hospes. Das iſt ein nötiger pfennig. Non hat willen in hospitio ducere uxorem, vihe ziehen ꝛc. Sed wil ſein notturfft haben pro corpore ꝛc. Sed der obergedanck talis sit: Mein acker, wieſen, Taler, Weib, kind, das iſt der zerpfennig in hospitio. Habeo alium thesaurum, quod baptisatus in ander burgerſchafft. Das iſt der recht ſchatz, ut istae cogitationes von zerpfennig ſind gedancken der not, nicht der luſt. Das iſt irdiſch, dicit Petrus. Sed quod irdiſcher Gaſt und himliſcher Bürger per resurrectionem Christi erworben et baptismum geborn. Ideo cogita te Christianum und nim dich mehr an, wie du kompſt zum ewigen himliſcher burgerſchafft quam his. Sed haec amittimus. Gehen jar und tag hin nullam cogitationem ꝛc. geben das hertz hin in weltliche luſt, guter, et tamen videmus eos, qui habent, dahin ſterben, non cogitantes, quid baptismus, ad quid renati, et quomodo Deus nos vocet, scilicet cives coelestes, in terris Geſte, pilgerim und Frembdling. In coelo aeternum ſelig, hic in der herberg, ut ita utamur bonis ut eines zerpfennigs, et oramus quotidie: 'Adveniat regnum', Umb den recht, Wenn wir heim faren, Wir ſind hie im elenden, in der elenden herberg, heim faren in das vaterland[2], ſollen wir imer dencken. Sic in 'pater noster'. Ubi sic ordinatum 'pater noster', Ibi fatemur, quod habemus patrem in coelo et
Gal. 4, 7 matrem Galat. 4. Hic in terris alios parentes. Sed ipse in coelis. Ibi habemus erbe. Ah HErr, das dein name. O las uns doch heimfaren, zu dir komen aus dieſem elend. Sic clamat 'pater noster'. Ita etiam debent Christiani de herberg. 'Da panem quotidianum hodie', non plus, nur den teglichen pfennig, das ein Chriſtlich, menſchlich hertz sic cogitet: Hic in exilio. Da mihi zerpfennig, ut nemini iniuriam, ut veniam fluchs in patriam, ubi cives et Dominus. Merito iste resurrectionis articulus debet tractari.

2. causa est, quod sic vocat nos peregrinos, Geſte, pilgerin. Darumb wars zuthun. 2. Christus emiserat Apostolos, talen praedicationem invulgandam de remissione peccatorum, resurrectione mortuorum, vita aeterna et alio regno. Das wort 'Reich' wolt auffrhüriſch lauten, ut etiam gedeutet
Act. 16, 20. 17, 3 ward Acto. 16. 17. Die verrheter Iudaei verklagten gegen den heiden. Huc venerunt Iudaei, qui conturbant civitatem et dicunt de alio rege, qui dicitur. Das theten die verzweiffelten Jüden, hetzten die Heiden contra Apostolos, ut ſolten zeter ſchreien uber iren hals, quod invertere Regnum Romanum. Sic Anabaptistae fecerunt, qui fecerunt regnum, grieffen zum ſchwerd. Hanc culpam legten ſie uns auch gern auff adversarii. Papa hat nach dem ſchwerd gegriffen tanquam seditiosus und hat etiam Reges, principes ernidert. Ideo non est, quod carnales Christiani volunt etiam weltlich reich haben ut Turca,

[1] *Vgl. Nachträge.* [2] *Vgl. Luthers Lied 'Nu bitten wir den heil'gen Geist'.*

R] Iudaei, papa, Anabap[tistae, greiffen alle nach dem schwerd, quod non eis commissum. Sic etiam nobis wolten gern den namen an hals hengen. Non facimus, sed iactare possemus, quod weltlich reg[num nie so geschmückt und geziert sey quam per nostrum Euangelium. Antea non auditum, das man so schon vom weltlichen reg[iment predigen sol, ut hic sequitur, tanquam praecellenti. Ideo sciunt se mentiri, quod arguunt. Si quis honore affecit, certe noster princeps cum suis verwanten. Mentz und Hentz[1] thuns nicht. Weil nu dem T[eufel wird ursach geben mit dem wort, quod irr machen und predigen novum regnum, sicut etiam accusant coram Pilato: hat das volck erregt, und unter eim auffrhurischen Titel sterben. Pilat[us dicit: Es Rex Iud[aeorum? Joh. 18, 37 ff. Non est de hoc mundo. Pilatus haec audiens: 'Non invenio', sicut eum accusatis. Sed noch must er den namen tragen seditiosi, quanquam docuerat: 'Reddite Caesari'. Ideo scripsit hoc, ut Christiani deste feiner Matth. 22, 21 künden verantworten. Non richten auffrhur, non quaerimus regnum, sumus peregrini, pilgerin, geste in hoc mundo. Ubi hoc aud[iverunt gentiles, waren sie zufrieden. Non hic sumus, ut eiiciamus vos, sed confirmamus vestrum regnum i. e. non est konig, fursten, herr, hirten, knecht in hac vita. 'Ego Joh. 18, 37 veni, ut de veritate.' Pilat[us: 'Quid est veritas?' Da wirstu nichts mit ausrichten. Mundus non curat. Qui vult esse Rex unter Leusen, Flohen, sic, istos hab[emus pro stultis, quod de alio regno praedicarunt. So that Muntzer nicht nec Rex zu Münster furet ein Schwerd. Das ist ein ander ding, und wolten uns solchs schuld geben. Cum ergo Euang[elium furet den namen Konigreich, sumit Diab[olus et mundus occasionem et schilt sie seditiosos. In Eccle[siastica histo[ria: rumor venit in mundum totum, quod regnum futurum de semine Iuda et venturum regem per orbem, ostendebant manus, quae rigebant labore nimio. Ubi audivit Caesar: Sinite, sunt stulti.[2] Cum audirent ergo de regno per totum orbem et regem, intelligebant de mundano ꝛc. Hoc regnum in terris sit hospitium und solt ewern pfennig drin verzeren ut peregrini, ut nulla in vobis sit occasio seditionis, sed praedicate ut pereg[rini et dicite: nihil curamus vestrum regnum, quia habemus melius regnum. Non solum a libid[ine, sed etiam omnib[us lusten, ut Monet[arius et Rex Monast[erii[3] wolten regieren. Das ist fleischlich i. e. sitis patientes et furet guten wandel, bis ein mal einsehen komen, bis auff den tag des einsehers, auffsehers, ut pastor in Ecclesia, ut vere .... vivat. Deus sinit malum nomen habere, quod Diab[olus et sui an hals hengen, sed veniet tempus visitationis. Qui prius nos persecuti, iam accedunt, putarunt esse haeresin, nunc videmus esse veritatem. Deo gratia, quod accessi. Das heisst hie Pet[rus visita[tionem. Deus wirds wol drein schicken. Das sind nicht

34 ....] ein Wort nachgemalt, unlesbar

[1]) Der Erzbischof von Meinz und Heinz von Wolfenbüttel. [2]) Dies erzählt Eusebius, hist. eccl. 3, 20 nach Hegesippus von Domitian. [3]) Münster.

R seditiones, ketzerey, sed bona vita, obedientia. Prius multi principes, qui hab[ebant pro vita seditiosa et mala, iam agnoscunt pro sancta. Sic Pet[rus:
1. Petri 2, 13 cum gewar werden ewer guten predigt ꝛc. 'Subditi omni Creat[urae.' Sind schone predigt, utile, ut diligenter observemus. Man sol potestatem reg[iam nicht irr machen nec sedit[ionem, man sol wol dazu persequutionem ut tum, et sollen stellen ut pereg[rini, qui cog[itant in aliud regnum. Es ist itzt umb weltlich regiment ein arm ding: si opus unquam, ut pro eo oretur, certe nunc. Timeo, ehe 10 jar hingehen, werden gar kein reg[iment haben.
1. Petri 2, 14 Es ist ein kostlich ampt. Sed ubi sunt isti, qui hic commemorantur? 'Ad laudem.' Offitium laudat, non personas, vocat menschlich ordnung, die ist dazu gestifft, et est Dei voluntas, der wils so, ad quid? ad vindictam. Sic
Rom. 13, 1 Rom: 13. Nos habemus, laus Deo, mehr gehorsam zur oberkeit quam schutz und straff von der oberkeit. Viel wollen regieren an libris iureconsultorum vel gut recht, sed mehr misbrauch. Ubi Regenten konnen die fromen zwingen ꝛc. ut falsche Juristen dempffen gute. Sic Regenten iam. Machen der emptlin viel, ut die leute gezwingen ꝛc. Isti secundum proverb'ium hinkomen: Es ist kein Emptlin so klein, es ist hengens werd, et persequitur Euang[elium et ministros. Potestas ist hie hoch gelobt. Sed ubi personae ꝛc. Der wil schreiber, Schösser werden ꝛc. quare quaerunt? ut bauch erneeren, ut leute schinden und reich werden. Das danck inen der Teuffel. Non quaerunt, ut helffen die welt regieren, da ligt inen nicht an, item fromen schutzen ꝛc. Sed ut hab[eant potestatem die leute zuplagen und schinden und dem Fursten, herrn abstelen. Et hoc nimpt seer zu. Wir haben schier zehnerley regiment, trucken helffen sie wol, sed schutzen ꝛc. Stecken die kopff zusamen, hengen sich zusamen und . . . . zu huff hie, alles zuunterdrucken. Si unus et alter, qui libenter gubernaret, alii impediunt, sitzen im ampt und kündens thun, haben befelh, macht, sed wollens nicht thun. Alii, qui libenter vellent, konnens fur jenen nicht thun. Was wil daraus werden? In 10 annis wird man lauter schinder haben. Ego letus canam canticum de ext[remo die. Denn es schickt sich fein dazu, quando reg[iment auffgehoben et Euang[elium schwebt et isti regentes dringen darauff, ut non Schul und pfarren. Si iacent ista und predigt stilschweigt und . . . . regenten, qui libenter wolten ꝛc. So ist mundus ledig vom Geistlichen und Weltlichen regiment, so wird folgen extremus dies. Querunt offitia non propter publicam veritatem, non schutz pauperum und straff ꝛc. Das bislin wollen sie nicht beissen, straffen . . . . der dapffer ist. Sed qui non est in autoritate coram mundo. Wie kom ich auff den trecke? Es weren noch ij starcke predigt de corporali potestate. 2. ne faciamus ein schanddeckel ex Christiana libert[ate. Hoc queritur Pet[rus
Gal. 5, 13 hic et Paul[us Galat: Ich sehe mit hertzleid, quomodo abutuntur libert[ate

25 . . . .] ein Wort nachgemalt koz (?) 32 . . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar
34 über veritatem steht vtilitatem 35 . . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

R] Christiana und treiben allen mutwillen mit dem Euangelio, mus inen alles dienen ad eorum iuditium. Qui sordet, sordescat. Si diximus, fecimus, quod debuimus.

14.

11. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Kantate.

S] Cantate 1. Cor: 15.

Tißе zeit uber predigen und bedencken wir Articu|lum de Resur|rectione, welchen Christus hat angefangen an seim eigenen leibe, Aber der Artickel wird nicht volckommen werden, wir seien denn auch aufferstanden, gleich wie sein leiden nicht volckomen wird, wir komen denn auch hernach, Alſo ꝛc. wir sind

D1] [Bl. B 1] **Vier Predigten Von der Todten aufferstehung und letzten Posaunen Gottes Aus dem 15. Capitel der 1. Epistel S. Pauli an die Corinther: Gepredigt durch den thewren Mann Gottes, D. Mart. Luther zu Wittenberg Anno M. D. XLIIII. und XLV.**

Die Erste Predigt.

Möchte aber jemand sagen: Wie werden die Todten auff= 1. Kor. 15, 35 ff.
erstehen? Und mit welcherley leibe werden sie kommen? Du Narr, Das du seest, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und das du seest, ist ja nicht der Leib, der werden sol, Sondern ein bloß Korn, nemlich Weitzen oder der andern eins. Gott aber gibt jm einen Leib, wie er wil, Und einem jeglichen von dem Samen seinen eigen leib.'

Zu dieser zeit pflegen wir in unser Kirchen zu predigen und zubedencken den Artickel unsers Christlichen Glaubens von der todten Aufferstehung, Wie es denn auch recht und billich ist, das man auff diese zeit denselben Artickel treibe und handele. Denn weil wir auff das Osterfest geprediget und gehöret haben den Artickel von der Aufferstehung unsers HErrn Jhesu Christi, So ists billich, das wir nach dem Osterfest predigen und hören den Artickel von Aufferstehung des fleisches, das ist: von unser Aufferstehung. Denn unser HErr Jhesus Christus hat die Aufferstehung angefangen in seinem eigen Leibe, Aber die Aufferstehung wird nicht volkommen, wir seien denn auch aufferstanden. Gleich wie sein leiden und ster=|[Bl. Bij]|ben nicht volkomen wird, wir komen denn auch hernach und leiden und sterben mit jm, Wie S. Paulus spricht, Er erstatte an seinem Fleische, was noch mangelt an trübsaln in Christo, Colos. 1. Kol. 1, 24

14 In templo Parochiae Dominica Cantate, Anno 1544. *r*

sein gliedmas, er ist unser heupt. Drumb mus man neben der aufferstehung Christi auch unser aufferstehung treyben. Denn sie gehoren zusamen, es mus ein volkomen aufferstehung werden. So folgt, wenn wir nit aufferstehen soltten, so were Christus auch nit aufferstanden, et econtra. Drumb gleubstu dein aufferstehung nit, so kanstu auch nit gleuben Christi aufferstehung, Denn

Also wird auch seine Aufferstehung nicht volkomen noch gantz, wir komen denn auch hernach und stehen von den todten auff. Er ist unser Heubt, Wir sind Gliedmassen seines Leibes Ephes. 5. Darumb mus man nach der Aufferstehung Christi auch von unser Aufferstehung predigen, sintemal beides zu samen gehöret, auff das es ein volkomene Aufferstehung sey.

Denselben Artickel treibet S. Paulus sehr gewaltig in diesem Capitel Ursach war diese: Es waren in die Kirche zu Corintho komen etliche Klüglinge, nicht allein aus den Griechen, die nach Weißheit fragten und das Euangelium für eitel Torheit hielten, Sondern auch aus den Jüden, als die Saduceer und jre Jünger, welche hatten das Euangelium angenomen und sich teuffen lassen. Auch eins teils Prediger und Lerer waren in der Christenheit und doch nicht gleubten, das ein Aufferstehung der todten were. Gaben für, ein Mensch, wenn er sturbe, fiele umb, wie ein Baum umbfellet, Und stürbe dahin wie ein Kue und die unvernünfftigen Thiere sterben, welche allein zu diesem Leben geschaffen sind, Wenn dasselb Leben auff höret, so haben sie nichts mehr zugewarten. Waren gute Gesellen, die von der Todten Aufferstehung und vom zukünfftigen Leben nichts hielten Verachteten und verspotteten dazu die Christen, so solchs gleubten. Gleich wie zu unser zeit der Bapst sampt seinen Cardineln und Bischoffen und die Weltklugen sampt jren hochverstendigen und scharffvernünfftigen weisen von dem Artickel, das ein Aufferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben sey, nichts halten und unser höhnisch wissen zu lachen und zu spotten, das wir solches gleuben.

Wider sölche Klüglinge, die doch gute Christen heissen, ja für treffliche Lerer, auch wol für die ersten Prediger nach S. Petr den Aposteln geachtet sein wolten und sich hohes Geistes rhümeten, setzet sich S. Paulus mit allen trefften, gründet den Artickel von der Aufferstehung auffs aller sterckest, stopffet sölchen Kluglingen das maul gewaltiglich, auff das er die rechtschaffenen Christen in rechtem, reinen Glauben dieses Artickels bestendig erhalte, Damit sie nicht auch durch sölche Gifft und lose Geschwetz der Vernunfft und menschlicher Klugheit, so sich unterwindet die Artickel des Glaubens zu meistern, jrre gemacht und verfüret werden.

Kurtz zuvor erweiset er diesen Artickel von der todten Aufferstehung mit dem Heuptstuck Christlicher Lehre, welches niemand leugnen kan, wer anders ein Christ, schweig denn ein Prediger des Euangelij von Christo sein wil. Und zeucht unser Aufferstehung in Christus Aufferstehung, Beweiset also einen Artickel mit dem andern und spricht:

8] das heupt kan nit ohn gliedmas sein, Solches treybt Paulus hie gewaltiglich, Die ursach war, das in die kirchen zu Corinth waren komen klugling, die Sadduceer, die sich hetten teuffen lassen und doch nit gleubten die aufferstehung Christi, die verlachten die aufferstehung, Darwider leret Paulus, wir sinds, darumb Christus ist aufferstanden, seiner person halb ists nit geschehen, drumb mussen wir auch hernach, Denn es mus die gantze aufferstehung geschehen, es

Dr] 'So Christus geprediget wird, das er sey von den todten aufferstanden, Wie sagen denn etliche unter euch, Die Aufferstehung der todten sey nichts? Ist aber die Aufferstehung der todten nichts, So ist auch Christus nicht aufferstanden' etc. Wil also sagen: Christus ist unser aller Heubt, und wir sind sein Leib und Gliedmassen seines Leibes. Nu kan ein Heubt nicht on seinen Leib und on seines Leibes Gliedmassen sein, so es anders ein recht lebendig Heubt sein sol. Solten wir nu nicht von den todten aufferstehen, So würde folgen, das Christus auch nicht von den todten aufferstanden were. So aber Christus von den todten auffersstanden ist, wie wir predigen und gleuben, So folget, das auch wir von den todten aufferstehen müssen. 1. Kor. 15, 12f.

Darumb wer Christus Aufferstehung gleubet und bekennet, der mus auch unser Aufferstehung gleuben und bekennen. Und widerumb: Wer unser Auffersteh̃ung verleugnet, der hat auch Christus Aufferstehung, ja zugleich das gantze Euangelium [Bl. Biiij] und alles, was man von Christo prediget, verleugnet. Was hilffts denn, das man das Euangelium annimpt, sich ein Christen rhümet und teuffen lest, So man saget, der todten Aufferstehung sey nichts? Eben so mehr leugne man alles und sage, das kein Euangelium, kein Tauffe, kein Christus, kein Gott sey.

Wir sinds ja, umb welcher willen Christus von den todten aufferstanden ist, Für sich und für sein person ist er nicht aufferstanden von den todten, Gleich wie er auch umb seinen willen nicht gelidden hat, nicht gecreutziget noch gestorben ist, Sondern umb unsern willen, Also ist er auch umb seinen willen nicht aufferstanden von den todten, Sondern umb unsern willen. Ist nu die Aufferstehung Christi umb unsern willen geschehen, So müssen wir auch hernach und von den todten aufferstehen, wie Christus von den todten aufferstanden ist, Auff das es eine gantze volkommene Aufferstehung sey. Denn zu einem Cörper gehöret, wenn er aufferstehet von den todten, das er mit allen seinen Gliedmassen aufferstehe und derselben keins dahinden lasse.

Nach dem er nu diesen Artickel von der todten Aufferstehung mit dem Heuptstück Christlicher Lehre, das ist: mit der Aufferstehung Christi erweiset und gewis gemacht hat, Widerleget er etliche Einreden und Fragen derer, so diesen Artickel verleugneten, Und beweiset diesen Artickel weiter aus den Creaturn und aus der Schepffung der Creatur. Denn die hochverstendigen Klüglinge, die diesen Artickel leugneten, disputiereten scharff aus der Vernunfft,

>] gehoret zu einem Corper. Nu komen sie daher: wie ists doch muglich? wie auch Plinius[1] sagt: Ey es sind ettliche buben, die sagen, es werden die leut lebendig ꝛc. Also die zu Corintho auch, Ey wie ists muglich? was werdens fur leybe sein, wo wurden wir raum haben? solten wir auch weyber haben? Matth. 22, 25 ff wie den die Sadducеer Christo furhalten, die frawe, so hie sieben menner, auch solte dort sieben menner haben. Solchs maßen sie nach dem leben. Solt ein jeder wider aufferstehen, wo were raum gnug? und der nerrischen gedancken hetten sie viel, machten also die Christen irr, das sie nicht soltten gleubenn, das ettwas dran were.

1. Kor. 15, 35 'Mocht jemand sagen.'

Wird etwan ein Mensch werden wie ein floch? wo werden wir essen, trincken nemen, was werdens fur leybe werden? Ey es ist Narrenwerck, das

[1]) *Vgl. unten Z. 19.*

Da wie es muglich were, das die todten wider aufferstehen solten? Sie massen die Aufferstehung von den todten und das zukunfftige Leben nach jrem Sewischen kopff, gerade als müste es mit der todten Aufferstehung und mit dem ewigen Leben also zugehen, wie es mit diesem Leben hie auff Erden zugehet. Klügelten daher und sprachen: Was würde es für ein wesen werden, so die todten solten wider aufferstehen und lebendig werden?

Gleich wie der Heide Plinius[1] diesen Artickel verspottet und verlachet, Es [Bl. Bv] sind etliche Buben, spricht er, (so nennet er die Christen), welche sagen, Die Leute, wenn sie gestorben sind, werden wider lebendig werden. Wie reimet sich aber das? Denn wo wöllen so viel Leute wonung haben, wenn sie sollen alle wider lebendig werden? Darumb ist es eitel kindisch ding und lauter narrenwerck, das man solchs fürgibt. Also verlacheten diesen Artickel die zu Corintho auch und sprachen: Ey, wie ist das muglich, das die todten wider aufferstehen solten? Was werden wir für Leibe haben nach der Aufferstehung von den todten? Wo werden wir alle raum haben? Wo wollen wir alle essen, trincken, haus, hoff, Weiber nemen? Wie auch die Sadducеer Matth. 22, 25 ff Christo fürhielten, Ein Weib hette hie sieben Menner gehabt, ob sie auch dort dieselbigen sieben Menner haben würde? Massen auch das zukünfftige Leben nach jrer Vernunfft und nach diesem Leben, Solte ein jeder, sagten sie, der verstorben ist, wider aufferstehen, Wo wolten wir alle raum gnug haben? Oder wird ein Mensch etwa werden wie ein Floch? Solcher nerrischen Gedancken aus der klugen Vernunfft hatten die zu Corintho seer viel. Mit denselbigen bleweten sie den Leuten die ohren vol und machten die Christen jrre, das sie nicht gleuben solten, das an der todten Aufferstehung etwas were.

Solche Einreden und Fragen verwirfft er und stösst sie zu rücke mit Gleichnissen, die er nimpt aus der Natur. Du Narr, spricht er, Frageſt, wie

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 54, 275, 3.*

S] sind die leut, die kein glauben haben, kinder sagen: Ich gleub an gott vater schepffern, allmechtigen ꝛc. Den glauben haben sie nicht, wenn sie konten gleuben, das gott allmechtig sey, wo das war ist, setz etwas, das ihm nit

Dr] es müglich sey, das die todten aufferstehen sollen? Geschicht doch teglich für deinen augen an vielen Creaturen, das eben so unmüglich ist für der Vernunfft als diß mit der todten Aufferstehung. 'Das du seest, wird nicht lebendig, 1. Mos. 15, 30.
es sterbe denn', Nimpt das Gleichnis vom Samen und deutets auff die Aufferstehung der todten. Wie auch Christus thut mit dem Weitzenkorn Johan. 12. Und wil also sagen: Das Leben findet sich nicht ehe, der Same Joh. 12, 24.
ersterbe und verwese denn zuvor in der Erden. Also wird dieser sterbliche, verweß [Bl. B6] liche Leib, wie er jetzt lebet, auch nicht lebendig, er sterbe denn zuvor und verwese in der Erden. Nu bistu nicht ein solcher Narr, das du von dem Samen sagest, das es unmüglich sey, das er wider erfür wachsen und lebendig werden solle, ob er schon in die Erden geworffen wird und stirbt. Warumb sagestu denn, das es unmüglich sey, das die todten Leibe, so in die Erden verscharret werden, widerumb aufferstehen und lebendig werden sollen?

Item du fragest, Wie die todten aufferstehen und mit welcherley Leibe sie komen werden? Du Narr. Sihe das Korn an. 'Das du seest, ist ja 1. Mos. 15, 37.
nicht der Leib, der werden sol, sondern ein blos Korn, nemlich ein Weitzen oder ein anders.' Also helt sichs auch mit dem Menschlichen Leibe, nach dem wesen ist es eben derselb Leib, der aufferstehen sol, Was aber seine gestalt betrifft, ist es nicht der Leib, der werden sol, Sondern ist ein runtzelicher, verweßlicher todter Leib, gleich wie jenes ein bloß, dürr, runtzelich Korn ist, Gott wird jm aber einen frischen, schönen, lebendigen, unverweßlichen Leib geben, der nicht mehr dürffe essen, trincken, sterben, verwesen etc. Gleich wie er dem blossen, dürren Korn einen schönen grünen Leib gibt, der nicht dürr und todt auff dem bodem ligt und ein bloß Korn ist, Sondern der sein Gestalt, Farbe, Safft und Leben hat, wechset, blüet und grunet wie ein Wald. Und wie Gott einem jeglichen Samen seinen eigen Leib gibt, also, das aus dem Weitzenkorn nicht wird ein Gerstenhalm noch aus dem Gerstenkorn ein Rockenhalm, ob es schon im acker unter andern Samen vermenget wird. Also wird er einem jeglichen Menschen seinen eigen Leib geben. Also das in der Aufferstehung eines Mannes Leib nicht werde eines Weibes Leib noch des Weibes Leib eines Mannes Leib, Sondern was ein Mensch geschaffen ist, das wird ein Mensch bleiben, beide, Mann oder Weib, ein jeder in seiner natur und art, ob wol die Gestalt [Bl. B7] und der brauch des Leibes anders sein wird.

Also zeucht der Apostel diesen Artickel von der Aufferstehung in den Artickel von der Schepffung und beweiset abermal einen Artickel mit dem andern, Als wolt er sagen: Wer Gottes wort hat, das ein Aufferstehung der todten sey, und gleubet und bekennet, das Gott, der solch wort gesprochen hat,

[S] muglich sey, weyls nu Gott sagt und wils lassen geschehen, so ists muglich und kan nit zuruck, wie mit Abraham geschehen, verhies im in Isaac den Samen, Das muste geschehen und Abraham wusts wol, Nu heist ihn Gott opfern, das er rein mit feur zu pulver verbrant wurde, das war ein brand opfer, Solchs lecherlich ding wurde ihm furgeschlagen, wie sol asche dein son

[Dr] Allmechtiger Vater, Schepffer Himels und der Erden sey, wie die Kinder im Glauben beten, und das Korn auff dem felde sampt allen Creaturn des ein starck Exempel und zeugnis seien, Der gleubet und bekennet auch, das ein Aufferstehung der todten sey. Wer aber verneinet und leugnet, das ein Aufferstehung der todten sey, der verneinet und leugnet auch zugleich, das Gott Allmechtiger Schepffer Himels und der Erden sey und dis wort von Aufferstehung der todten geredt hab, Wer diesen Artickel bekennet, das Gott Allmechtig ist, der disputieret und klügelt nicht, ob es müglich sey oder nicht, das die todten aufferstehen werden, sintemal Gottes wort da stehet, das sölchs saget. Wer aber disputieret und fraget, wie es müglich sey, das die todten aufferstehen solten, Der zeiget mit solchem disputieren und fragen gnugsam an, das er keinen Glauben habe, nicht gleube, das es Gottes wort sey, und das Gott Allmechtig sey.

Und das ist auch die Warheit, Wenn dis Principium, das ist: Grund und Heubtstück stehet, Das Gott Allmechtiger Schepffer ist aller Creaturn, so bringet die folge unwidersprechlich und unleugbar, das Gott alle ding müglich seien. Spricht nu derselb Allmechtige Schepffer ein Wort, so mus es geschehen und kan nicht zu rücke. Frage hie gleich alle Vernunfft, so mus sie es bekennen und sagen: Ist das war, das Gott Allmechtig ist, so kan man nichts setzen, das im nicht solt müglich sein. Darumb sind hie alle Einreden der klugen Vernunfft gestopfft, Und ist der Artickel von der Aufferstehung aus dem Artickel von der Schepffung starck und gewaltig geschlossen.

[Bl. B 8] Gott saget in seinem Wort, das die Todten aufferstehen sollen, Gott, der solchs saget, ist ein Allmechtiger Gott und Schepffer Himels und der Erden und aller Creaturn, Darumb mus die Aufferstehung geschehen und kan nicht zu rücke, weil es Gott gesagt hat. Sonst were er nicht ein Allmechtiger Gott und Schepffer.

Das sollen wir wol mercken, auff das wir unsern Glauben in dem Artickel der Aufferstehung gründen und stercken lernen mit dem Artickel der Schepffung und Allmechtigkeit Gottes wider alles klügeln der Vernunfft und wider alle anfechtung. Denn aus diesem Principio, das ist: Grund und Heubtstuck, haben die lieben Veter jren Glauben in dem Artickel von der Auffersstehung der todten, und das Gott nichts unmüglich sey, was er gered habe, gegründet und gestercket.

1 M. 17, 17 Abraham hatte die Verheissung, Der Same, in welchem alle Völcker auff Erden solten gesegnet werden, solte genennet sein in Isaac. Nu versuchte

8] sein? Du bist toll unnd wahnsinnig, Darauff sagt Abraham: Lieber, las mich toll sein, gott hats geheissen, der hat mir aus der nichtigen Sara den Son getragen, welchs ja so schwer war als dis, So kan gott auch wol aus aschen den Jsaac machen, so frisch, wie er itzt ist, Setzts also dahin: Abraham gleubt, das gott allmechtig sey, welchs gott wolgefallen, und setzt ihn zum vater der heiden, Also hat auch Adam gegleubt, hat mussen gedencken: morgen bin Jch erden, wenn Jch todt bin, fressen mich die wurm, wie wir denn sehenn, das wir zu pulver und kot werden, Noch fasset er das wort: 'Ponam inimicitias' ꝛc. 1. Mose 3, 15

Dr] Gott Abraham, gebot jm und sprach, Er solte seinen Sohn Jsaac, auff dem die Verheissung stund, opffern zum Brandopffer, Das ist: er solte jn schlachten und mit fewr zu pulver verbrennen, Denn das war ein Brandopffer, wenns rein mit fewr verbrand ward. Das sind zween widerwertige Sprüche: Jn Jsaac sol der Same genennet sein, Und Jsaac sol zu pulver verbrand und zu aschen werden. Und kan keine Vernunfft solche ungleiche, widerwertige Sprüche vergleichen und vertragen.

Aber Abraham helt sich an das Wort und gleubet der Verheissung, Ob schon Jsaac zu pulver verbrand werde, Dennoch müsse die Verheissung erfüllet werden und müsse Jsaac aus der aschen wider lebendig werden, Denn Gott hat es gered, und Jm ist nichts unmüglich, denn er ist Allmechtig. Also gründet Abraham seinen Glauben von der Aufferstehung auff Gottes wort und Allmechtigkeit, wie die Schrifft sölchs von jm rhümet Heb. 11. [Bl. 61] 'Durch den Glauben opfferte Abraham den Jsaac, da er versucht ward, und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheissung empfangen hatte, von welchem gesagt war: Jn Jsaac wird dir dein Same geheissen werden, Und dachte, Gott kan auch wol von den todten erwecken, daher er auch jn zum Fürbilde widernam.' Hebr. 11, 17 ff.

Für die Vernunfft ist es ein lecherlich ding, das Abraham fürgeschlagen wird, Abraham sol Jsaac opffern Und doch gleuben, von Jsaac sölle der Same geboren werden, der den Segen bringe. Hie spricht die Vernunfft: Abraham, Du bist toll und wahnsinnig, das du solchs gleubest. Wie reimet sich das? Jn Jsaac sol der Same genennet werden, und Jsaac sol zu aschen werden? Wie sol asche dein Sohn sein, von dem der Same herkome? Aber Abraham lesst sich solche Gedancken der Vernunfft nicht jrren, Sondern spricht: Wolan, Las mich toll und wahnsinnig sein, ob ich schon meinen Son Jsaac opffere zum Brandopffer, wie mir Gott geboten hat, So hat Gott doch gesagt, Jn Jsaac solle der Name genennet sein. Weil er nu solchs gesagt hat, so mus es geschehen und kan nicht zu rücke. Denn Gott ist Allmechtig. Hat er mir doch den Son aus der alten, unfruchtbarn Sara gegeben, welches ja so schweer und unmüglich ist für der Vernunfft als dis, das die todte asche leben sol. Hat Gott aus dem erstorbenen Leibe der unfruchtbarn Sara mir den Son können geben, So kan er mir auch aus der aschen den Jsaac so

Sihe da hat Er die predigt, da gott sagt: 'du bist erde und solt zur erden werden', 1. Mos. 3, 19
welchs unmuglich ist, aber da er horet 'Semen mulieris', mag er gedacht haben: was sol draus werden? wer wil die zum leben bringen, die von wurmen gefressen? Denckt nit also, sondern helt sich ans wort gottes. Das gott allmechtig ist und aus nichts alles gemacht hat, wie im anfangk der Creatur. Diese werck sihet Adam, weis, das er aus erden gemacht, so weis er nu wol, das er mich wider von der erden wird erretten unnd lebendig machen. Drumb ligts allein daran, wenn man mit den jungen kindern kondte beten lernen:

frisch und lebendig machen, wie er jetzt ist. So setzets Abraham darauff, das Gott Allmechtig ist und es thun könne und wölle, weil ers geredt hat. Und solcher Glaube hat Gott so wolgefallen, das er jn zum Vater vieler Heiden gesetzt hat.

Adam hat auch also gegleubet. Er hatte die Verheissung von Christo, das Bl. 6ij Christus solte Sünd, Tod und Hell uberwinden und die Menschen von des Teufels Gewalt erlosen und selig machen, wie die Verheissung lautet: 1. Mos. 3, 15 Des Weibes Samen sol der Schlangen den Kopff zutretten. An diese Verheissung helt sich Adam mit allen seinen Nachkomen, gleubet und hoffet, das der Tod von jm weg genomen, und er leben werde. Da er aber 1. Mos. 3, 19 das wort höret: 'Du bist Erden und solt zur Erden werden', mus er dencken: Heut lebe ich, Morgen bin ich todt. Und wenn ich todt bin, so fressen mich die Würme, und werde zu Erden wie wir in der erfarung sehen, das dis Wort gewaltig in aller Welt teglich erfüllet wird. Denn alles, was Adam, das ist: Mensch ist, stirbt dahin, wird zu pulver, Erden und Kot.

Diese Sprüche sind auch gegen ander: Adam sol durch des Weibes Samen vom Tod erlöset sein und leben. Und Adam sol sterben und zu Erden werden. Und keine Vernunfft kan diese ungleiche Sprüche vereinigen und zusamen stimmen. Aber Adam vergleichet sie also, das er mit festem Glauben im Hertzen fasset das Wort von der Verheissung von Christo und gleubet das er werde leben wenn er gleich stirbt. In solchem Glauben lebt und stirbt er, behelt die Hoffnung auch im Tode, das er leben werde. Er hette auch nach der Vernunfft dencken mögen: Was wil daraus werden? Sol ich leben und doch zu Erden werden? Wie ist das müglich? Wer wil die zum leben bringen, so von Würmen gefressen werden? Aber er dencket nicht also. Sondern er helt sich an das Wort der verheissung: Des Weibes Samen sol der Schlangen den Kopff zutretten, und spricht also: Weil Gott, der dis Wort geredt hat, Allmechtig ist und alle ding aus nichts gemacht hat, wie ich an der Schepffung aller Creatur gelernet und erfaren habe, so gleube ich das er auch den Menschen, Bl. 6ij ob er auch schon gestorben ist, wider lebendig machen konne. Hat mich Gott aus Erden geschaffen, so kan er mich auch von der Erden erwecken und aus dem Tod bringen.

S] Credo in Deum omnipotentem patrem, Gott ſagt: Ich ſol aufferſtehen, ſo hab Ich kein zweifel dran, es werd geſchehen, Aber das wir zweifeln, felet daran, Das wir nicht den kinderglauben wißen, wie die widderteuffer ſagen: Ach waſſer, was iſt waßer? ſehen nicht, das muglich ſey von tod, ſund erledigen und waſchen, ſondern mangelt an dem kinderglauben, ob ſie ſchon horen, gleuben ſie es doch nicht, Gott iſt alle ding muglich, wie auch an Maria geſchehen, wie iſts muglich, das gott kan geboren werden? item ohne Mans Luk. 1, 7

Dr] Darumb ligts in dieſem Artickel von Aufferſtehung der todten allein daran, das wir mit den jungen Kindern beten lernen: Ich gleube an Gott den Vater, Allmechtigen Schepffer Himels und der Erden, Und ſagen: Gott hat gered, Ich ſoll aufferſtehen von den todten. Da ſtehet ſein Wort, 'Das iſt der wille des, der mich geſand hat, das, wer den Sohn ſihet und gleubet an jn, habe das ewige Leben, und ich werde jn aufferwecken am Jüngſten tage'. Weil Gott ſolchs gered hat und Allmechtiger Gott iſt, Schepffer Himels und der Erden, So hab ich keinen zweivel dran, es werde geſchehen, Denn jm iſt nichts unmůglich, So kan er nicht liegen. Wenn wir das thun, So haben wir an dem Artickel der Aufferſtehung keinen zweivel, Denn wer da gleubet, das Gott iſt Allmechtiger Schepffer Himels und der Erden, der gleubet auch, das er die Todten aufferwecken könne. Wenn wir aber zweiveln, So iſts ein gewis zeichen, das es uns noch feilet am Kinder glauben, Denn wer da diſputieret und zweivelt an dem Artickel der Aufferſtehung, Der gleubet nicht, das Gott Allmechtiger Schepffer aller Creaturn ſey, ja er gleubet gar nichts. Denn weil er Gottes Werck nicht gleubet, das Gott die todten aufferwecken könne und wölle nach laut ſeines Worts, So gleubet er auch nichts von Gottes Krafft, Macht, Maieſtet und Herrligkeit und verleugnet alſo Gott gantz und gar in der warheit, weil er ſeine Werck verleugnet. Joh. 6, 40

Was feilet heutigs tags unſern Schwermern und Rottengeiſtern, den Widderteuffern und Sacramentſchendern, denn das ſie nicht wiſſen noch wiſſen wöllen [Bl. Giij] den Kinderglauben: Ich gleube an Gott den Vater Allmechtigen, Schepffer Himels und der Erden? Ah, Was iſt Waſſer? ſprechen die Widderteuffer, Waſſer iſt waſſer, Wie iſt das můglich, das Waſſer den Menſchen ſolt abwaſchen von ſünden und erretten vom Tode? Dieſe gleuben nicht, das ein Gott ſey, Denn ſie leugnen ſein Werck. Sie horen wol mit ohren und ſprechen mit dem munde die Wort: Ich gleube an Gott den Allmechtigen Schepffer, Aber im Hertzen gleuben ſie es nicht. Denn weil er ſelbs ſaget: 'Wer da gleubet und getaufft wird, der wird ſelig', Und jm alle ding muglich ſein als dem einigen Allmechtigen Schepffer aller ding, Wie ſolt es denn nicht můglich ſein, das das Waſſer im Wort den Menſchen von ſunden reinigen und ſelig machen ſolt? Iſt doch bey Gott kein ding unmöglich, wie der Engel Gabriel zu Maria ſaget. Marc. 16, 16 Luk. 1, 37

Samen, Du Narr, Gott ist allmechtig. Also Carlstad: Ihr werd mich nit uberreden, das gott sein himelreich aufsthutt unnd inn das brod sein son schleuft, was ist die ursach des unglaubens? die ist, das du ihn nit fur allmechtig heltest. Denn die vernufft schleuft, das, wenn sie Concedirt, das Gott allmechtig ist, Das alles geschehen kan, was er sagt, Solt denn das nicht machen, das leib und blut im brot und wein were, der himel und erden geschaffen hat? Ja wens der becker oder weinschencke zu mir sagte: Sihe, das ist das blut, das ist der leyb im brot, Do sagte Ich: Du leugst, Ja wenn der Priester auch aus seinen worten sagte, so wolt Ich sagen: haltt still, du leugst, Aber gott ist Schepfer und Ordener im Sacrament: 'Nemet hin, das

Eben also möcht man auch von den andern Artickeln unsers Christlichen Glaubens sagen: Wie ist es müglich, das Gott Mensch und von einem Weibe geboren solt werden? Und dazu on Mannes Samen, allein von dem heiligen Geist, aus einer reinen Jungfrawen? Item wie ist es müglich, das ein Jungfraw solt schwanger sein und einen Sohn tragen? Eine Jungfraw kan nicht Mutter und eine Mutter kan nicht Jungfraw sein. Es reimet sich nicht zu samen, spricht die Vernunfft, Jungfrawschafft und Mutterschafft, Jungfrawliche keuscheit und Mütterliche erbeit, als ein Kind geberen, seugen etc. Und war ists, keine Vernunfft vermag solchs zusamen reimen. Aber der Glaube reimet es zusamen und spricht: Du Narr, Gott ist Allmechtig, darumb sind jm alle ding müglich.

Carlstad feilete es auch an diesem stück, Ich werde mich nimermehr bereden lassen, sprach er, das ich gleube, das Gott den Himel aufsthue und seinen Sohn erunter lasse und denselbigen in das Brod [illegible] schliesse, so man im Sacrament austeilet.[1] Das thut der leidige Unglaube. Was ist aber die ursach solchs Unglaubens? Das ist die ursach, Das man Gott nicht nur Allmechtig helt Denn solchs kan auch die Vernunfft erkennen, Wenn man zulesst, das Gott Allmechtig ist, So müsse man auch zulassen, das alles geschehen kan und mus, was Gott saget. So nu Gott Allmechtig ist, Himel und Erden geschaffen hat, Solt jm denn unmuglich sein, Das das Brod Christus Leib und der Wein Christus Blut sey, Weil sein Wort da stehet, das er spricht: 'Nemet, esset, das ist mein Leib. 'Trincket alle daraus, Das ist mein Blut des newen Testaments, das vergossen wird für viel zu vergebung der Sünden.'[2]

Ja wenn der Becker zu mir sagte: Nim hin, iss, Das Brod ist mein Leib, Und der Weinschencke zu mir spreche: Nim hin, trinck, Der Wein ist mein Blut So wolte ich auch sagen: Du leugest, wie ist das müglich? Ja wenn auch der Priester aus seinem eigen Kopff solchs furneme und sein eigen Wort da redet, So wolt ich auch zu jm sagen: Halt still, Du leugest. Aber

S] ist' ꝛc. wer hat das geredt? Nicht ein Mensch, sondern der himel und erden geschaffen hat, sihe du hie, wer das wort spricht, kein priester, sondern Christus, des ewigen gottes son. Drumb feylets daran, das wir nicht gleuben, Das gott allmechtig sey, wir wißen wol, das brot brot, waßer waßer sey, Aber sihe den sprecher an: Das ist mein leyb und blut, Den sprecher mustu nicht außn augen thun, Im anfang sprach gott ꝛc. Das sprechen thuts, wenn ers wil haben, so mus geschehen, was ist die sundliche hand in Baptismo, im Sacrament? aber da heists also: 'Nemet hin den h|eiligen g|eist, welchen ihr Joh. 20, 22 f.

Dr] hie ist nicht Becker noch Weinschencke, nicht Priester noch Bischoff, Sondern Gott Allmechtiger, Schepffer Himels und der Erden, ist hie Stiffter und Ordener des Sacraments, Der spricht: 'Nemet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird', 'Das ist der Kelch, das newe Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird'. Wer hat sölchs geredt? Nicht ein Mensch, Sondern Gott, der Himel und Erden aus nichts geschaffen hat. Darauff sol man sehen, wer das wort gered habe, Nicht, wie es müglich sey, Sondern wer diese Wort gesprochen habe, Nemlich kein Becker, kein Weinschencke, kein Priester, Sondern Gottes ewiger Son, unser HErr Jhesus Christus.

Darumb, sage ich, feilets den Rottengeistern und Schwermern allein daran, |Bl. G 6| das sie nicht gleuben, das Gott Allmechtig sey, Wenn sie das gleubten, So würden sie nicht disputieren und fragen, wie es müglich sey. Sie vergessen Gottes und seiner Allmechtigkeit und plaudern daher: Wasser ist wasser, Brod ist brod, Wein ist wein, Wie ist es müglich, das Wasser solt von Sünd und Tod erlösen? Wie ist es müglich, Das Brod Christus Leib und Wein Christus Blut sein solt? Das wissen wir auch wol und dürffens nicht allererst von den Schwermern lernen, das Wasser wasser, Brod brod, Wein wein ist. Aber hie mustu nicht das Wasser, das Brod, den Wein ansehen, Sondern den Allmechtigen Sprecher, der spricht: 'Es sey denn, das Joh. 3, 5 jemand geborn werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes komen.' Item 'Nemet hin, esset, das ist mein Matth. 26, 26 ff. Leib', 'Trincket, das ist mein Blut'. Diesen Sprecher mustu nicht aus den augen thun, soltu bey dem rechten Glauben und verstandt der Tauffe und des Abendtmals bleiben.

Sihe an die Schepffung aller Creaturn. 'Im anfang schuff Gott Himel 1. Mose 1, 1 ff. und Erden.' Wodurch? Durch sein Wort, wie Moses schreibt: 'Gott sprach: Es werde liecht, und es war liecht.' 'Gott sprach: Es werde ein Feste zwischen den Wassern' etc. 'und es geschach also.' 'Gott sprach: Es samle sich das Wasser unter dem Himel an sondere Orter, das man das trocken sehe. Und es geschach also.' Das sprechen thuts, Wenn dieser Sprecher etwas spricht, das er haben wil, So mus es geschehen. So nu Gott aus Nichts, allein durch sein sprechen Himel und Erden und alle Creaturn geschaffen hat, Wie solt er denn nicht vermögen durch

die sunde verlaßet' ꝛc. Gott braucht der handt zum Instrument und werkzeug, wie du auch teuffest nicht inn deinem namen, sondern im namen Jhesu Christi. Gott sagt: es sol mein werck heißen, was du thust, wil Ich gethan haben. Des wort der da heist allmechtig, der auch aus nichts alles geschaffen hat leugt mir nicht, er hat den Teuffel so zur tretten, das auch ein Mensch ihm ein kind aus seim rachen reißen kan durch die Tauff, durch die Absolution, wenn du nu gleubest, das Gott allmechtig, so mustu sagen, das du seiest

sein Wort und Sacrament auszurichten, was er wil. Sonderlich weil sein Wort da stehet und solchs zeuget?

Kompt nu ein Rottengeist, Wider- [Bl. 6 7] teuffer, Sacramentschender und Schwermer und plaudert aus der Vernunfft daher und spricht: Der Priester nimpt das Kind auff seine Hand und begeusst es mit Wasser, Nimpt Brod und Wein zum Sacrament, spricht die Wort und reicht es dar den Leuten mit seiner Hand, Leget den Leuten die Hand auff und Absolviret sie. Wie solt das die seligkeit geben? Jch sehe da Wasser, sehe Brod und Wein, sehe eines Menschen Hand. Wie kan Wasser selig machen? Wie kan eine sündliche Hand die sünde vergeben? So sey du gerüstet und sprich: Lieber Man, Du must hie nicht ansehen des Priesters Hand, Sondern den Sprecher, des das Wort ist, das du in der Tauffe, Absolution und Sacrament hörest, Derselb Sprecher spricht also: 'Gehet hin und leret alle Völcker und teuffet sie im namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geistes. Item 'Nemet hin den heiligen Geist, welchen jr die sünde erlasset, denen sind sie erlassen. Item 'Esset, das ist mein Leib. Trincket, das ist mein Blut, Solchs thut zu meinem Gedechtnis.' Und was dieser Sprecher spricht, das mus geschehen, Ob er schon dazu braucht Wasser, Brod, Wein, des Menschen Hand als zum Instrument und Warzeichen, So sagt er doch, es solle sein Werck heissen, Was Menschen hie thun nach seinem Wort und Befehl, das wil er gethan haben.

Dieser Sprecher ist Allmechtig und hat alle Creaturn aus nichts geschaffen, so ist er auch warhafftig. Weil wir nu sein Wort haben in der Tauffe, Absolution und Sacrament, So sollen wir nicht zweiveln, sondern gewis gleuben, es werde geschehen, was uns das Wort saget, Denn Jhm ist nichts unmüglich, so kan er nicht liegen. Ob wir schon sehen die arme, sündliche Hand des Priesters, So sollen wir uns doch das nicht irren lassen. Dieser Sprecher wil den Teufel mit seinem Reich also zutretten, das auch eines Menschen Hand [Bl. 6 8] durch die Tauffe, durch die Absolution, durchs Wort und Sacrament die Menschen aus seinem Rachen reissen sol, Weil nu solchs nicht Menschen Wort und Werck, sondern Gottes Wort und Werck ist, der Allmechtig ist und nicht liegen kan, So sollen wir gewis sein, das, wer da gleubet und getaufft wird, der sol selig werden. Denn was der Priester hie thut nach Gottes Befehl, das thut Gott selbs.

S' ein kind der seligkeit, Denn es nicht thut der Priester, sondern gott. Drumb haben sie nicht angefangen den glauben zu buchstaben, so solches nicht annemen wollen, wenn du nicht gleubest, das gott allmechtig ist, geschicht dir nichts zu gut. Ro: 4. Abraham wancket nicht uber dem unmuglichen ding, das sie Rom. 4, 19
5 viel zu alt ward, das ja so muglich aus dem stein ein kind werden solt, Item so war ihm das vergangen, das darzu gehoret, noch gleubt Abraham, das aus dem alten faulen klotz noch solt ein Son geberen, Daran zweifelt er nicht, gleubt gewis, was gott zugesagt, konne er thun, Das konnen wir inn unsere

Dr] Darumb, sage ich, die Rottengeister und Schwermer, so nicht gleuben
10 wollen, das die Tauffe vergebung der sünde wircke, das Brod und Wein im Sacrament Christus Leib und Blut sey, das die Absolution den Himel auffschliesse, Haben noch nicht angefangen zu buchstaben den Artickel im Kinder glauben: Ich gleube an Gott Allmechtigen Schepffer. Aus dieser ursachen können sie auch keinen Artickel Christlicher Lere rein behalten. Denn wer da
15 nicht gleubet, das Gott Allmechtig ist, Der kan auch nicht gleuben, das die Tauffe sey ein selig Bad zu vergebung der sünden, Das Brod und Wein im Sacrament sey Christus Leib und Blut, Ja, Kan nicht gleuben, das Gott sey Mensch worden, und das ein Jungfraw Gottes Mutter sey. Der Artickel, das Gott Allmechtig ist, erhelt die andern Artickel alle, Wenn der Artickel
20 fellet, so fallen die andern Artickel auch.

War es nicht ein unmüglich ding, das Gott Abraham verhies, im solt ein Son geboren werden von seinem Weibe Sara? Denn sie waren beide alt und wol betaget. Abraham war fast hundert jar alt, Sara neuntzig. Dazu war nu Sara das vergangen, was zur Empfengnis gehöret, wie die Weiber
25 wol wissen. Das es ja so müglich war, das aus einem Klotz oder Stein ein Kind geboren werden solt als von Abraham aus Sara. Dennoch wancket Abraham nicht uber solchem unmüglichen ding, weil er Gottes Wort und Verheissung hat, Sondern gleubet fest, der verheissene Sohn werde aus solchem alten faulen Stam und Klotz geboren werden, wie S. Paulus solchen Glauben
30 zum Exempel anzeucht [Bl T 1] Rom. 4. 'Abraham ward nicht schwach Rom. 4, 19 ff.
im Glauben, Sahe auch nicht an seinen eigen Leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundert jerig war, Auch nicht den erstorbenen Leib der Sara, Denn er zweiffelt nicht an der Verheissung Gottes durch Unglauben, sondern ward starck im Glauben
35 Und gab Gott die ehre Und wuste auffs aller gewissest, das, was Gott verheisset, das kan er auch thun.'

Aber das können wir unsere Sadduceer, die Sacramentschwermer, nicht bereden, das sie jren Glauben vom Abendtmal des HErrn gründen lerneten auff das Wort und auff die Allmechtigkeit Gottes. Die herrlichen Gedancken
40 des Glaubens (da sie dencken solten, Gott hats geredt, Und Gott ist Allmechtig, Darumb kan und wil ers auch thun) schlahen sie aus dem Hertzen Und folgen

Sadduceos, Sacramentirer nicht bringen, ſchlahen aus die herrlichen gedancken des glaubens, das gott thun konne, ſondern ſtecken inn den gedancken: brot kan nit leyb ſein, wein kan nit blut ſein, diſputirn de loco et locato et de Creatura unnd laſſen gottes allmechtigkeit faren. Er kans unnd wils thun, Denn er hats zugeſaget und iſt auch allmechtig, Dohin dringt auch hie Paulus uber dem Artickel de Resurrectione mortuorum wider die vernunfft, die da ſihet, wie wir dahin ſterben unnd gefreſſenn werden, kan nit gleuben, Das am jungſten tag unſer leyb ſollen wider lebendig werden, Darauff ſagt Paulus: Ich hab fur mich gottes allmechtigkeit unnd verheiſſung, item alle Creatur, Das er alles aus nichts geſchaffen hat, Du ſiheſt fur augen, das der

dafur den ſchendlichen Gedancken menſchlicher Vernunfft: Wie kan Brod Chriſtus Leib ſein? Wie kan Wein ſein Blut ſein? Und diſputieren ſcharff de loco, de locato, de Creatura etc. Und laſſen Gottes Wort und Allmechtigkeit faren. Sölche Sadduceer müſſen wir laſſen klug ſein, weil ſie nicht anders wöllen, und uns dieweil feſt halten an das Wort, das Chriſtus ſpricht: 'Eſſet, Das iſt mein Leib, 'Trincket, Das iſt mein Blut'. Ihm die ehre geben und gleuben, er konne und wolle es thun, Sintemal ers verheiſſen hat und Allmechtig iſt.

Dahin dringet auch hie S. Paulus uber dem Artickel von der todten Aufferſtehung wider alles diſputieren und klügeln der Vernunfft, Denn dieſelbige diſputieret auch, wie es müglich ſey das der todte Leib wider erfür komen und lebendig werden ſol. Sie ſihet die groſſe gewalt des Todes an, wie alle Menſchen auff Erden, ſo dahin ſterben und von [Bl. D ij] Würmen gefreſſen werden. Weil ſie nu Gottes Allmechtigkeit aus den Augen thut und nicht gleuben kan, das am Jüngſten tage unſer Leib werde aufferſtehen und wider lebendig werden So diſputieret, forſchet und fraget ſie, Wie die todten aufferſtehen und mit welcherley Leibe ſie komen werden? Darauff antwortet S. Paulus und ſpricht: Diſputiere du, wie du wilt, Mir iſt dieſer Artickel gewis, Denn ich hab fur mich Gottes Allmechtigkeit, ſein Wort und Verheiſſung, Item das Exempel aller Creaturn, das Gott alle ding aus Nichts geſchaffen hat, Weil nu Gott ſölchs gered hat, das die todten aufferſtehen werden Und Gott Allmechtig iſt, wie ſolt es denn unmüglich ſein?

Was thut Gott noch jmerdar und teglich? Sihet man doch für Augen, das ein Menſch geboren wird aus einem kleinen Blutstropffen, Welchs wol jo ein gros Wunderzeichen Gottes iſt, als wenn Gott aus Steinen Kinder erwecket. Ja, 'Gott hat gemacht', Wie S. Paulus Act. 17. ſagt, 'Das von einem Blut aller Menſchen Geſchlecht auff dem gantzen Erdbodem wonen'. Zu grund iſt es die warheit, Der Menſch wird geboren aus einem geringen tropfflin Menſchlichen Bluts und Samens. Eben als wenn ein Menſch aus einem Stein ſprünge und ins mittel für uns trette und ſpreche: Hie ſtehet ein Menſch, Solchs iſt viel ein gröſſer Zeichen und Wunder-

S] Menſch von tropfen bluts geboren wird, das noch wol ſo gros wunderzeichen gottes als aus dem ſtein kinder erwecken, Jm grund iſt die warheit, das der menſch aus eim geringen tropflein geborn wird, als wenn aus dem ſtein ein menſch ſprung und ſaget: Hie ſteht ein menſch. Dis iſt ja ein großer zeichen, denn da Adam auſm klos und Eva auſm bein geſchaffen iſt, Drumb ſollen wir nennen unſern vater allmechtig, Denn alle Engel vermochten nicht, das ſie mich ſoltten ſchaffen, den leyb nit, ſchweig denn die Seel, Noch wollen wir diſputirn, obs gott thun konne, Ey, diſputir ins Teuffels namen, iſts nit ſund und ſchand, das man wil die Artickel richten nach der blinden natur, Das doch den Engeln unmuglich iſt? Noch diſputirn widerteuffer und Schwermer: Der becker kans nit machen, Der weinſchenck kans nit machen, Drumb konne

D1] werck, denn das Adam aus einem Erdenkloß und Eva aus einer Riebe und Bein geſchaffen iſt. Weil nu Gott noch heutigs tags eben ſo groſſes und gröſſers ſchaffet und darinne ſeine Allmechtigkeit beweiſet, das jm kein ding unmůglich iſt, Wie ſolt jm denn unmůglich ſein die todten auffzuwecken?

Derhalben ſollen wir den Kinderglauben recht beten und Gott unſern Allmechtigen, Schepffer Himels und der Erden, recht nennen lernen, Auff das wir gleuben, was er ſaget, das ers auch thun kónne und werde. Denn er beweiſets noch teglich an [Bl. T iij] unſerm eigen Leib und Seel: Alle Engel im Himel vermóchten es nicht, das ſie einen einigen Menſchen ſchaffen ſolten. Sie vermóchten nicht den Leib eines Menſchen zu ſchaffen, ſchweig denn die Seel. Gott aber ſchaffet beide, Leib und Seel, on unſer Gedancken, Ja wider unſer Gedancken und Vernunfft. Sólchs ſehen wir teglich, das es geſchicht, für unſern Augen, ja erfaren es an uns ſelbs. Dennoch wóllen wir viel diſputieren und fragen, wenn Gott, unſer Allmechtiger Schepffer, was zuſaget, obs auch můglich ſey. Ey nu diſputiere in des Teufels namen. Jſt es nicht ſund und ſchand, das ſich ein Menſch unterſtehet die Artickel des Glaubens (die allein in Gottes Allmechtigkeit und in ſein Wort und Verheiſſung gehóren) zu richten nach der blinden Natur?

Gottes Werck ſind den Engeln im Himel unmůglich zubegreiffen, ob ſie ſchon dieſelben jnerdar mit luſt anſchawen. Sie verwundern ſich wol darůber. 1. Petri 1, 12
Aber das ſie es ausforſchen und mit Gedancken meſſen ſólten, das vermógen ſie nicht. Es bleibt wol war, das Job ſaget Job 9. 'Gott thut groſſe ding, Hiob 9, 10
die nicht zu forſchen ſind, und Wunder, der keine zal iſt.' Und wir armen, elenden Menſchen wóllen Gottes Werck und des Glaubens Geheimnis ausgrůnden und begreiffen mit unſer elenden Vernunfft und blinden Gedancken.

Widerteuffer und Sacramentſchwermer diſputieren von des HErrn Abendmal, Der Becker kan nicht ſchaffen, Das Brod ſolte Leib ſein, Und der Weinſchencke kan nicht ſchaffen, das Wein ſolte Blut ſein. Wie iſts denn můglich, das das Brod im Abendmal Chriſtus leib und der Wein ſein Blut ſein ſólte?

26 in *fehlt*

es gott auch nit machen. Solchen Schwermern solt man nit brot zu freßen geben. Darwider nu zusetzenn ist gottes wort, verheissung und allmechtigkeit. Er wil dich erwecken, aus dem staub und erden herfur zihen das du solt leuchten wie die Sonne. Das wil Er thun. Drumb soltu sagen: Er kans thun. Denn er ist allmechtig, so wil ers thun. So gleub Ich, das gewis geschehen wird, und am Jungsten tage mich herfur bringen, das sol gewis sein. Drumb gleub Ich solchs und far dahin auff sein wort. Da komen nu die Schwermer: wie kans sein? Ey thu das maul zu, horstus nit, wir predigen nit vom becken oder weinschencken, sondern von gott, der allmechtig ist. Also auch hie: wir verweisen, wie kan doch hieraus ettwas werden? Ich stinck so grausam, das

Ey nu disputiere nicht in Gottes namen, du elender Mensch, Sölchen Schwermern sölte man nicht Brod zu fressen geben, die Gottes Wort und Werck messen und abeirckeln wöllen nach jrem törichten Sinn. Ist das nicht eine feine folge: Der Becker kan nicht machen, das Brod solte Leib sein, Und der Weinschencke kan nicht machen, das Wein solte [Bl. T iiij] Blut sein, Darumb kan Christus auch nicht schaffen, Das Brod und Wein im Abendmal sein Leib und Blut sein sölte. Wie dünckt dich umb diesen Meister?

So lerne nu, wer da lernen kan, das er seinen Glauben gründe auff Gottes Wort, Verheissung und Almechtigkeit und sölchs setze wider alles disputieren und fragen aus der Vernunfft. Komen die Klugler, disputieren und fragen aus der Vernunfft uber dem Artickel von der todten Aufferstehung. So setze Gottes Wort und Almechtigkeit dawider und sprich: Wenn ich schon sterbe, So wird mich doch Gott aus der Erden aufferwecken und aus dem Staub wider erfür ziehen, das ich leuchten werde wie die Sonne. Daran hab ich keinen zweiffel. Er ist Almechtig und kans thun, hat auch in seinem Wort sölchs zugesagt und wils thun. Darumb gleube ich, das es gewis geschehen wird. Er wird mich am jüngsten tage gewiß aus dem Grab wider erfür bringen, Das gleub ich on allen zweiffel und fare in solchem Glauben auff sein wort und Almechtigkeit frölich dahin.

Komen die Sacramentschwermer und disputieren aus jrem schwindel Gehirn: Wie kan das sein, das das Brod im Abendmal Christus Leib und der Wein sein Blut sein solt? So setze dawider Gottes Wort und Allmechtigkeit und sprich: Hörestu, Schwermer, thue dein maul zu und frage nicht, wie sölchs sein könne. Denn wir disputieren hie nicht vom Becker und Weinschencken, sondern handeln Gottes Wort und Sacrament, Gott, der dis Sacrament gestifftet, geordnet, eingesetzt und befohlen hat, ist Allmechtig und Warhafftig. Darumb kan es aus der massen wol sein, das das Brod im Abendmal Christus Leib und der Wein sein Blut sey. Es heisst hie also, wie S. Paulus sagt Tit. 1. 'Welches verheissen hat, der nicht leuget, Gott.'

Ja, spricht die Vernunfft, Wie kan ichs gleuben, das ich aus der Erden wider erfur komen werde? Wenn ich sterbe, So verwese ich und werde zu

Jederman ſich dafur entſetzt, ſo komen die maden und durchfreſſen den leyb nach allem mutwillen, was kan doch hieraus werden? Ja was menſchlich krafft iſt, do iſts verloren. do wirt nichts aus. Aber horſtu, du muſt nicht ſehen auff die krafft des todes, ſondern auff gottes wort, das allein thun kan. Joh. 5, 25
Ich allmechtiger gott wils und kans thun Ioan: 5. alle, die an mich gleuben, ſollen die ſtimm horen unnd ꝛc. kanſtu denn nicht deine gedancken faren laßen, ſintemal die ſchrifft dich uberweyſet, du muſt darvon fragen, wers wird thun? Er heiſt nicht Engel noch menſch, ſondern gottes Son, der aus nichts alles

D1 | nichts. Wie kan nu etwas werden aus dem, das verweſet | Bl. I v | und nichts iſt? Dazu ſtincket mein Leib, wenn er todt iſt, ſo grewlich, das jederman dafür ſich entſetzet, Und komen die Maden und Würme und durchfreſſen jn nach allem jrem mutwillen. Was kan doch aus dem werden, das nichts anders iſt denn eitel Stanck und Unflat? Antwort: Ja, was menſchliche Krafft anlanget, da iſt es alles verloren, und wird aus ſolchem todten, verweſeten, ſtinckenden Leibe nichts, Er bleibet wol im Tod, Stanck und unter den Würmen ewiglich menſchlicher Krafft halben, und wenn gleich aller Menſchen Krafft auff einen hauffen geſchmeltzet were. Aber höreſtu, Du muſt hie nicht ſehen auff menſchen Krafft, was dieſelb vermag, Viel weniger muſtu ſehen auff des todten Leibes krafft, wie derſelb im Stanck und unter den Würmen ligt, Sondern muſt ſehen auff Gottes Wort und Krafft, welcher es allein thun kan und thun wil.

Wenns mit einem Menſchen ſo weit kömpt, das er im Sarck ligt und unter die Erden verſchorren wird, So müſſen alle Menſchen, ja alle Creaturen bekennen und ſagen: Wir vermögen dieſen todten Leib nicht wider aufferwecken und lebendig zu machen. Aber Gott ſagt alſo: Was keine Creatur vermag, das vermag Ich, Allmechtiger Schepffer. Dieſer todte Leib ſol wider aufferſtehen und lebendig werden, ob er ſchon in der Erden verweſet und verfaulet iſt, Ich, Allmechtiger Gott und Schepffer, wil und kan es thun. Da ſtehet mein Wort Johan. 5. 'Warlich, warlich, Ich ſage euch, Es kömpt die Joh. 5, 25. 28 f.
ſtunde, und iſt ſchone jtzt, das die Todten werden die Stimme des Sons Gottes hören, und die ſie hören werden, die werden leben.' Und bald darnach: 'Es kömpt die ſtunde, in welcher alle, die in den Grebern ſind, werden ſeine ſtimme hören, Und werden erfür gehen, die da guts gethan haben, zur Aufferſtehung des Lebens, Die aber ubels gethan haben, zur aufferſtehung des Gerichts.'

Bl D6 Darumb ſollen wir in dieſem Artickel der Aufferſtehung alle Gedancken der Vernunfft faren laſſen, Sintemal nicht allein die heilige Schrifft zeuget, ſondern auch die Creaturn uns uberweiſen, das bey Gott kein ding unmüglich iſt. Sollen nicht diſputieren noch fragen, Wie die Todten aufferſtehen werden und mit welcherley Leibe ſie werden komen, Sondern darauff achtung haben, Wer der ſey, der es thun kan und thun wil, Derſelbige heiſſt

schaffet, fur tausent Jaren warestu nichts. Derselbige wils und kans thun, Drumb wags auff ihn. Er wird dir nicht liegen, hat er das gröste gethan, wird er das kleine auch hernach thun. Also in andern artickeln vom Sacrament, Tauff, Absolution: hats Gott gethan, so wirds gewis geschehen. Daran hab Ich kein zweyfel, Darumb felets nur daran, das wirs nit gleuben, das gott allmechtig sey unnd wils thun, wenn man solchs dem Turcken sagt unnd Er kunthe gleuben, das gott thun kan, und wolts thun, Darauff wurd er sagen: Das wird gewis geschehen, weyl das war ist. Weyl das ein ungleubiger mensch kan sagen, warumb gleuben wir Christen auch nicht, das gott thun wil und kan? was nu fur gedancken komen: werden wir auch essen unnd

Da] nicht ein Engel noch ein Mensch, Sondern Gottes einiger Son, der alle ding
Gal. 1, 15. aus Nichts geschaffen hat. 'Er ist der Erstgeborne vor allen Creaturn, Durch Jhn ist alles geschaffen, das im Himel und auff Erden ist.'
Col. 1, 3 Colo. 1. 'Er tregt alle ding mit seinem kreftigen Wort'. Heb. 1. Der
Joh. 5, 21 kans thun und wils thun, wie er selbs spricht Johan. 5. 'Wie der Vater die Todten aufferweckt und macht sie lebendig, Also auch der Sohn machet lebendig, welche er wil'.

Vor sechs tausent jaren war die gantze Welt nichts. Wer hat nu die Welt gemacht? Liese die Schrifft, Dieselbige wird dirs sagen, wer die Welt
1. Mos. 1, 1 gemacht hat Gene. 1. 'Im anfang schuff Gott Himel und Erden.'
Joh. 1, 1–3 Johan. j. 'Im anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort. Alle ding sind durch dasselbige gemacht, und on dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.' Heb. 1.
Hebr. 1, 2 'Gott hat am letzten geredt durch den Son, welchen er gesetzt hat zum Erben uber alles, Durch welchen er auch die Welt gemacht hat.' Was warestu vor tausent, ja vor hundert jaren? Nichts. Wer hat dich geschaffen? Höre den ersten Artickel im Kinderglauben. Wie beistu? R. D. Ich gleube, das mich Gott geschaffen hat sampt allen Creaturen etc. Derselbige Gott und Schepffer kan dich auch von den todten aufferwecken. Er wils thun und kans thun, Er ist Allmechtig und hat dirs zugesagt. Darumb wage es getrost auff Jn, Er wird dir nicht liegen, Hat er das gröste zuvor gethan, Er wird das kleineste auch hernach thun.

Und wie wir in diesem Artickel der Aufferstehung thun müssen und sollen. Also sollen wir in andern Artickeln Christlicher Lere, es sey von der Tauffe, Absolutio, Abendmal etc. auch thun, Das wir alle Vernunfft hindan setzen und sagen: Hats Gott gered, So wirds gewißlich geschehen, da hab ich keinen zweiffel an. Denn da stehet sein Wort, das kan nicht liegen, So ist er Allmechtig. Darumb was er sagt, das kan nicht zu rück gehen, es mus geschehen. Aber wie gesagt, es feilet allein daran, das man nicht gleubet, das Gott Allmechtig sey, das ers thun könne, und das es Gott gered habe, das ers thun wölle.

S] trincken ꝛc. ſchlechſt ſolche gedancken alle darnidder mit dem wort: gott hats geredt und wils thun, es wird gewis geſchehen, Er wil ſagen: ſtehet auff, ihr toten, Das iſt die weiſe, wie es geſchehen wirdt, durch ſein wort wirds geſchehen: Surgite, qui iacetis in pulvere. durch ſein ſprechen wirds geſchehen, gleich wie in Baptismo gehts alſo zu mit dem ſprechen, dadurch wird das kind ein kind des lebens, wie gehts zu, das aus brot der leyb Chriſti wird?

Dr] Ein Türck gleubet nichts und leugnet alle unſere Articket und Gründe des Glaubens. Wenn man aber einen Türcken des bereden künde, das er dis Principium und Grund zulieſſe, gleubte und bekennete, das Gott Allmechtig ſey und das Gott ſolchs gered habe, So würde er das ander auch gewißlich zulaſſen, das aus dem Principio und Grunde folget, Würde ſagen: Kan es Gott thun und wil ers thun, ſo wirds gewißlich geſchehen, Iſt das erſte war, das es Gottes Wort und zuſagung iſt, Und das Gott, der ſolchs gered hat, Allmechtig iſt, ſo mus das ander auch war ſein, das daraus folget.

Thut das ein Türck und ungleubiger Menſch, Warumb wöllen denn die, ſo Chriſten und Gleubige heiſſen, nicht gleuben, das es geſchehen müſſe, was Gott in ſeinem Wort geſaget hat? Das erſte als das Principium, Grund und Heuptſtücke leſſt man zu, Und das ander, das aus dem Principio und Grunde folget, das wil man nicht zulaſſen. Man bekennet, das Gott Allmechtig iſt, Und das es Gottes Wort iſt, [Bl. D8] Die Todten ſollen Auffſ. Joh. 5, 28 f.
erſtehen, Item 'Wer da gleubt und getaufft wird, der wird ſelig'. Mark. 16, 16
Item 'Was jr auff Erden vergeben werdet, das ſol im Himel ver- Joh. 20, 22
geben ſein'. Item 'Eſſet, das iſt mein Leib, der für euch gegeben Matth. 26, 26 f.
wird, Das iſt mein Blut, das für euch vergoſſen wird zu ver-
gebung der ſünden'. Das bekennet man und mus es bekennen und keinen danck dazu haben. Gleichwol diſputieret man, Wie es müglich ſey, das die todten ſöllen Aufferſtehen? Wie es müglich ſey, das Waſſer die Seel von ſünden abwaſchen ſölle? Wie es müglich ſey, das ich durch eines Menſchen Hand ſolt von ſünden loß geſprochen werden? Wie es möglich ſey, das im Abendmal das Brod Chriſtus Leib und der Wein Chriſtus Blut ſein ſolte? Ey nu diſputiere, du armer, elender Menſch. Biſtu nicht toll und töricht? Gibſt das Principium und Heubtſtück nach und leugneſt das, das aus dem Principio und Heuptſtück folget. Zeugeſt damit von dir ſelbs, das du entweder ein Spötter biſt, der nichts gleubet, oder ein verzweiffelter Böſewicht, der Ja und Nein ſaget in einerley Artickel.

Das iſts nu, das S. Paulus hie in dieſem Artickel von Aufferſtehung der Todten alle einrede Menſchlicher Vernunfft zu rücke ſchlegt und verwirfft, Denn die Vernunfft wil hie klug ſein und bringet mancherley fragen für, wie die todten aufferſtehen, Ob ſie eſſen, trincken, ſchlaffen, wachen, freien und ſich freien laſſen werden? Solche Gedancken und Fragen ſchlegt S. Paulus allejampt darnider mit dem Exempel der Allmechtigkeit Gottes und Krafft, ſo er

durch das wort: 'Nemet hin und eßet, Das ist mein leib', Sihe, das ist die weise, gleich wie auch in der Absolution, wie kan er mir die Sunde vergeben? Durch das wort: Ich vergib dir alle Sunde aus befelch Christi im namen des vaters, Sons und heiligen geistes. Sihe darvon redet Paulus alhie und

beweiset an den Creaturn, an dem Korn auff dem Acker. Als wolt der Apostel sagen: Gott hats gered und kans thun, Darumb wirds gewißlich geschehen. Er wird am Jüngsten tage sagen: Stehet auff, jr Todten. Das wird die weise sein, wie die Todten aufferstehen werden, Durch sein Wort werden die tod-|Bl. G1|ten aufferstehen, das Gott sagen wird: Surgite qui iacetis in pulvere terrae, **Stehet auff, die jr unter der Erden ligt.** Darumb darffestu nicht disputieren und fragen, wie die Todten aufferstehen werden, Durch des Allmechtigen sprechen wird es geschehen.

Denn gleich wie Gott in andern dingen durch sein Wort ausrichtet, was er wil, Also ist es auch mit der todten Aufferstehung. In der Tauffe richtet Gott sein Werck aus durchs Wort, da Er oder der Priester an seiner stat spricht: Ich teuffe dich im namen des Vaters und des Sons und
Mrk. 16, 16 des heiligen Geistes, 'Wer da gleubt und getaufft wird, der wird selig'. Durch solch sprechen wird der Teuffling ein Kind des ewigen Lebens und Seligkeit. Also helt sichs auch mit des HERRN Abendmal, Wie gehets zu, das das gesegnete Brod Christus Leib Und der gesegnete Wein Christus Blut ist? Durchs Wort gehets zu, Christus spricht: 'Esset, Das ist mein Leib', 'Trincket, Das ist mein Blut'. Sihe, das ist die weise, wie es zugehet, das, wer das Brod isset, der isset Christus Leib, Und wer den Wein trincket, der trincket Christus Blut. Desgleichen mit der Absolution, Wie gehets zu, das durch den Löseschlüssel der Himel auff gethan und die Helle zugeschlossen wird? Wie kan ein Mensch die Sünde vergeben? Durchs Wort gehets zu, das der Priester oder Christus durch den Priester spricht: Ich spreche dich von allen deinen Sünden quit, ledig und loß durch unsers HERRN IHESU CHRISTI Verdienst, Leiden und sterben und aus seinem Befehl im namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geistes. Dis Wort thut
Mt. 16, 18, 18 es, weil es Christus Wort und Befehl ist, wie er spricht: 'Was jr auff Erden vergeben werdet, das sol im Himel vergeben sein'.

Und das ist nu die Summa davon, das wir unsern Kinderglauben, auff den wir in der Tauffe angeloben, denselben zu-|Bl. G ij| bekennen und dabey fest zu bleiben, recht beten und verstehen lernen, Wenn wir sprechen: Ich gleube an Gott den Vater, Allmechtigen Schepffer Himels und der Erden, Nemlich, Das wir wissen, solchs sey das Heubtstück und der Grund aller Artickel Christlicher Lere. Wer das Heubtstuck setzet, der mus die andern Artickel von der todten Aufferstehung, von der Tauffe, von der Absolution, vom Abendmal etc. auch setzen. Wer die andern Artickel leugnet oder davon disputieret, wie es müglich sey, Der hat das Heubtstuck, nemlich Gottes Allmechtigkeit, ja

S] alſo ſollen wir unſern kinderglauben recht beten: Ich gleub an gott den vatern, allmechtigen Schepfern ꝛc.

D₁] ſeine Maieſtet und Gottheit auch verleugnet. Denn es henget alles aneinander wie eine Ketten, und ſchlieſſen ſich die Artickel zuſamen, und folget einer aus dem andern. Unſer lieber Gott wölle uns bey rechtem verſtand des Glaubens erhalten und für ſcharffem diſputieren und klugen Fabeln, wie es S. Petrus 2. Petri 1, 16 nennet, menſchlicher Vernunfft, gnediglich behüten, Amen.

15.

22. Mai 1544.

Predigt am Himmelfahrtstage.

R] DIE ASCENSIONIS DOMINI

Actor. 1. Apg. 1, 1 ff.

Hodie praedicamus articul[um fidei nostrae: Ascendit ꝛc. In eo momento, quo egressus monumentum, sedit ad dext[eram Dei, ut psal[mus: 'Sede a dextris meis'. Sed nondum patefacta Ascensio aliis ꝛc. Euangelista Ps. 110, 1 hic dicit, quod Dominus egressus et ingressus cum eis 40 dies, quanquam factus Dominus super omnia et sedit ad dext[eram patris, tamen apparuit 40 dieb[us, Non uni et in occulto, ut alias Paulo in templo et Stephano ꝛc. Apg. 22, 17; 7, 55 Sed his 40 dieb[us lies er ſich offentlich ſehen und horen et praedicabat de regno Dei. Item, ne discederent Ieros[olymis, donec induerentur virtute, Luc. 24, 49 mittam promissum patris et baptisabimini, wil euch ſchmücken und kleiden mit krafft und macht. Ideo manserunt Ieros[olymis post multos annos.

8 über DIE *bis* DOMINI *steht* Deest Contio Cantate *zu 8* Anno 44 *r* *10 nach* Ascendit *steht* quia hac die reuelatio Ascensionis facta est *sp* *12 nach ꝛc. steht* Hac die patefacta est *sp* *15 über* templo *bis ꝛc. steht* Acto. 22 et in via Acto: 9. 22. Acto. 7. *sp* *16 nach* horen *steht* ab omnib[us *sp* Christus post resur[rectionem suam apparuit 40 dieb[us et praedicavit discipulis de regno Dei *r* *17 nach* Item *steht* dedit mandatum *sp*

S] 1544. Die Ascensionis Domini.

Actorum 1. Apg. 1, 1 ff.

Ihr horet hie, das der Herr gen himel gefaren inn ihrem anſehen, das ſie darnach gegafft haben, Das iſt der Artickel von der auffart des herrn, nicht, das er nicht bereit ſolt auffgefaren ſein, ſondern wie er auſm grabe kam, ſaß er ſchon, do er ſitzen ſolt, es war aber noch nicht offenbar worden den andern, Lucas aber ſagt: Ob Er ſchon zur rechten ſitzt, noch erſcheinet er ihn mancherley weiſe 40 tage, wie er auch Paulo ſonſten erſchienen iſt im Tempel, Apg. 22, 17 item Stephano. Aber die 40 tage gieng er aus unnd ein, lies ſich ſehen, horen, Apg 7, 55 predigt ihnen vom reich gottes neben dem befelch, das ſie nit ſolltten weichen von Jeruſalem Marci am letzten, Alſo ſind ſie blieben zu Jeruſalem, auch Luc. 24, 49

durch das wort: 'Nemet hin und eßet, Das iſt mein leib', Sihe, das iſt die weiſe, gleich wie auch in der Abſolution, wie kan er mir die Sunde vergeben? Durch das wort: Ich vergib dir alle Sunde aus befelch Chriſti im namen des vaters, Sons und heyligen geiſtes. Sihe darvon redet Paulus alhie und

beweiſet an den Creaturn, an dem Korn auff dem Acker. Als wolt der Apoſtel ſagen: Gott hats gered und kans thun, Darumb wirds gewißlich geſchehen. Er wird am Jüngſten tage ſagen: Stehet auff, jr Todten. Das wird die weiſe ſein, wie die Todten aufferſtehen werden, Durch ſein Wort werden die tod=[Bl. E1]ten aufferſtehen, das Gott ſagen wird: Surgite qui iacetis in pulvere terrae, **Stehet auff, die jr unter der Erden ligt.** Darumb darffeſtu nicht diſputieren und fragen, wie die Todten aufferſtehen werden, Durch des Allmechtigen ſprechen wird es geſchehen.

Denn gleich wie Gott in andern dingen durch ſein Wort ausrichtet, was er wil, Alſo iſt es auch mit der todten Aufferſtehung. In der Tauffe richtet Gott ſein Werck aus durchs Wort, da Er oder der Prieſter an ſeiner ſtat ſpricht: Ich teuffe dich im namen des Vaters und des Sons und
Marc. 16, 16 des heiligen Geiſtes, 'Wer da gleubt und getaufft wird, der wird ſelig'. Durch ſolch ſprechen wird der Teuffling ein Kind des ewigen Lebens und Seligkeit. Alſo helt ſichs auch mit des HERRN Abendmal, Wie gehets zu, das das geſegnete Brod Chriſtus Leib Und der geſegnete Wein Chriſtus Blut iſt? Durchs Wort gehets zu, Chriſtus ſpricht: 'Eſſet, Das iſt mein Leib', 'Trincket, Das iſt mein Blut'. Sihe, das iſt die weiſe, wie es zugehet, das, wer das Brod iſſet, der iſſet Chriſtus Leib, Und wer den Wein trincket, der trincket Chriſtus Blut. Desgleichen mit der Abſolution, Wie gehets zu, das durch den Loſeſchlüſſel der Himel auff gethan und die Helle zugeſchloſſen wird? Wie kan ein Menſch die Sünde vergeben? Durchs Wort gehets zu, das der Prieſter oder Chriſtus durch den Prieſter ſpricht: Ich ſpreche dich von allen deinen Sünden quit, ledig und loß durch unſers HERRN IHESU CHRISTI Verdienſt, Leiden und ſterben und aus ſeinem Befehl im namen des Vaters und des Sons und des heiligen Geiſtes. Dis Wort thut
Matth. 18, 18 es, weil es Chriſtus Wort und Befehl iſt, wie er ſpricht: 'Was jr auff Erden vergeben werdet, das ſol im Himel vergeben ſein'.

Und das iſt nu die Summa davon, das wir unſern Kinderglauben, auff den wir in der Tauffe angeloben, denſelben zu=[Bl. E ij] bekennen und dabey feſt zu bleiben, recht beten und verſtehen lernen. Wenn wir ſprechen: Ich gleube an Gott den Vater, Allmechtigen Schepffer Himels und der Erden, Nemlich, Das wir wiſſen, ſolchs ſey das Heubtſtück und der Grund aller Artickel Chriſtlicher Lere. Wer das Heubtſtück ſetzet, der mus die andern Artickel von der todten Aufferſtehung, von der Tauffe, von der Abſolution, vom Abendmal etc. auch ſetzen. Wer die andern Artickel leugnet oder davon diſputieret, wie es müglich ſey, Der hat das Heubtſtück, nemlich Gottes Allmechtigkeit, ja

S] alſo ſollen wir unſern kinderglauben recht beten: Ich gleub an gott den vatern, allmechtigen Schepfern ꝛc.

D] ſeine Maieſtet und Gottheit auch verleugnet. Denn es henget alles aneinander wie eine Ketten, und ſchlieſſen ſich die Artickel zuſamen, und folget einer aus dem andern. Unſer lieber Gott wölle uns bey rechtem verſtand des Glaubens erhalten und für ſcharffem diſputieren und klugen Fabeln, wie es S. Petrus 2. Petri 1, 16 nennet, menſchlicher Vernunfft, gnediglich behüten, Amen.

15.

22. Mai 1544.

Predigt am Himmelfahrtstage.

B] DIE ASCENSIONIS DOMINI

Actor. 1. Apg. 1, 1 ff.

Hodie praedicamus articul[um fidei nostrae: Ascendit ꝛc. In eo momento, quo egressus monumentum, sedit ad dext[eram Dei, ut psal[mus: 'Sede a dextris meis'. Sed nondum patefacta Ascensio aliis ꝛc. Euangelista Ps. 110, 1 hic dicit, quod Dominus egressus et ingressus cum eis 40 dies, quanquam factus Dominus super omnia et sedit ad dext[eram patris, tamen apparuit 40 dieb[us, Non uni et in occulto, ut alias Paulo in templo et Stephano ꝛc. Apg. 22, 17; 7, 55 Sed his 40 dieb[us lies er ſich offentlich ſehen und horen et praedicabat de regno Dei. Item, ne discederent Ieros[olymis, donec induerentur virtute, Luk. 24, 49 mittam promissum patris et baptisabimini, wil euch ſchmücken und kleiden mit krafft und macht. Ideo manserunt Ieros[olymis post multos annos.

8 über DIE *bis* DOMINI *steht* Deest Contio Cantate *zu 8* Anno 44 *r* *10 nach* Ascendit *steht* quia hac die reuelatio Ascensionis facta est *sp* *12 nach* ꝛc. *steht* Hac die patefacta est *sp* *15 über* templo *bis* ꝛc. *steht* Acto. 22 et in via Acto: 9. 22. Acto. 7. *sp* *16 nach* horen *steht* ab omnib[us *sp* Christus post resur[rectionem suam apparuit 40 dieb[us et praedicavit discipulis de regno Dei *r* *17 nach* Item *steht* dedit mandatum *sp*

S] 1544. Die Ascensionis Domini.

Actorum 1. Apg. 1, 1 ff.

Ihr horet hie, das der Herr gen himel gefaren inn ihrem anſehen, das ſie darnach gegafft haben, Das iſt der Artickel von der auffart des herrn, nicht, das er nicht bereit ſolt auffgefaren ſein, ſondern wie er auſm grabe kam, faß er ſchon, do er ſitzen ſolt, es war aber noch nicht offenbar worden den andern, Lucas aber ſagt: Ob Er ſchon zur rechten ſitzt, noch erſcheinet er ihn mancherley weiſe 40 tage, wie er auch Paulo ſonſten erſchienen iſt im Tempel, Apg. 22, 17 item Stephano. Aber die 40 tage gieng er aus unnd ein, lies ſich ſehen, horen, Apg. 7, 55 predigt ihnen vom reich gottes neben dem befelch, das ſie nit ſolltten weichen von Jeruſalem Marci am letzten, Alſo ſind ſie blieben zu Jeruſalem, auch Luk. 24, 49

Super haec verba, quae praedicat eis de alia vel contra cog[itationes et glossas pharisaeorum, thut er zu der predigt ein gedechtnis vel zeichen, segnet sie et abit. Cogitant: er wird wider an ein andern ort gehen, post 3. 4 dies revertetur et iterum contionabitur. Subito ascendit q. d. reipsa videte, quo pertineam. Wil ein gedechtnis hinder sich lassen. Ubi benedixit eis, statim ascendit und so lang empor, donec nubes suscepit ꝛc. ut intelligant esse Dominum non in terris, non auff irdischer weise, ubi man isset und trincket. Sed feret in coelum, ubi non panis, vinum, ut sciant, das sichs reime mit den worten, quae praedicavit de regno Dei. Es halff etwas, das sie in anbeten, manebant Ieros[olymis et in templo orabant, quod dixerat, ut cog[itarent de futura vita. Sic hab[ebant ein denckmal, ut cog[itarent: Noster Rex est in coelis nec eius regnum hinc, nos etiam illuc pertinemus. Ut differentiam discamus inter regnum Christi et Caesaris, Turci, qui moriuntur: Christus manet in aeternum, et nos sequemur. Non ascendit, ut solus ibi maneret. Ad quid prodesset, quod 40 dies, item quod ipsis videntib[us sublatus? Quando ex monumento ascendit, nemo vidit ꝛc. Sic etiam hic potuisset facere, sed ut den fleischlichen wahn neme. Ideo lesst er sich sehen et praedicat de regno Dei et coram oculis ipsorum ascendit. Ideo cog[itate, quod reg[num coelorum. Id quod Spiritus s[anctus vos docebit: ut ego gefaren, sic vos mecum in ext[remo die, ut Angeli dicunt. Interim do Spiritum s[anctum, quod hic in terris ein koder ins hertz thue. Ich wil euch

2/3 Christus praedicat discipulis de regno spirituali et aeterno et addit signum r. 10/11 Discipuli per contionem Christi et signum nonnihil emendantur r. 11/15 Vsus huius historiae de Ascensione r.

thun, sollen sie nur zeugen sein? Ich dacht konige und junge fursten sein. Uber die wort, die er redt vom himelreich und wil ihn die pharisaischen, Rabinischen gedancken aufm hertzen nemen, gibt er auch noch ein zeichen zum gedechtnis, gedencken aber, er wird wider zu uns komen, wie er uns vor auch mer gesegnet, vorhin, spricht er, bin Ich verschwunden, itzt wil ich ein gedechtnis laßen, wo Ich hinfare, plotzlich feret er auch und so lang, bis sie ihn nicht mer sehen konnen. So feret er nu hin, da kein korn, kleyder, schuh, weltlich reich ist, und zeigt an, Das sie nach eim weltreich nicht warten sollen, Do werden sie wol ettwas fro und beten im gehen, darnach im Tempel ꝛc. Das ist die auffart, das sie immer soltten gedencken, wir haben ein geistlich, himlisch Reich, unser konig ist nit auff erden inn weltlicher pracht, sondern sitzt im himel, und wir sollen auch hinauff, Denn er nicht darumb ist hinauff gefaren seinethalb, hett uns nicht durffen lassenn zusehen, wie er auch aufm grab fur ungesehen, aber hie ists umb uns zuthun, Das wir wissen, wir gehoren auch dahin, und geschicht umb unsert willen, das wir auch so hinauff faren am Jungsten tage, wie hie der Engel sagt, unter des solt ihr predigen,

R] ex mundo, peccato, morte heraus reiſſen, et ascendetis mecum etiam corporaliter 1. Tess: 4. Non solum continget Apostolis. Verbum venit ad nos per Apostolos propagatum, ut dicit: 'Eritis testes usque ad finem mundi'. Nos certe particula mundi habitamus, hie im winckel. Ideo triffts uns auch, quicquid illis praedicatum. Et wie er fur iren augen auffgefaren, sic nobis. Ideo ſollen wir es uns auch annemen. Sed nos, qui volumus Christiani esse, thun eben sicut Apostoli (Iudaei et Turcae nihil curant). Loquor de iis, qui audiunt verbum et verſiegelt und angeſtrichen durch Euang[elium, Sacra[mentum, vergebung der ſunden und verſamlet in Ecclesiam i. e. eum coetum, qui ascendit cum Christo, ad hoc vocati. Sehet, wie wir uns dazu ſtellen. Non mirum, quod Apostoli. Wir ſind 10 mal feuler, cogitamus tantum de victu et audimus, das nicht ſol ſein. Sed ſollen im nachgaffen und dahin etiam faren am rechten Auffarts tag. Sed ſtellen uns faul und laß dazu. Non audimus libenter contionem, non ad Sacra[mentum. Si baptismus differretur usque ad adultam aetatem, pauci baptisarentur. Paucissimi, qui ſich ſtellen ad Sacra[mentum, bap[tismum, verbum, viel weniger, qui serio ista cogitent. Si in agro ires, ſolſt warlich an dein himelfart gedencken. Da mus ich hinauff. Dominus meus iſt bereit hinauff. Er hat mir ein zeichen gelaſſen. Ideo inspiciens coelum ſol mich ſchemen ꝛc. Certe ascensio eius facta propter meam, et tamen non curo, imo coelum non intueor, sed incedo ut porcus. 1. Theſſ. 4, 17 Apg. 1, 8

3/4 Quod praedicatum est discipulis de Ascensione Christi et regno eius, hoc pertinet etiam ad nos. *r* *5 nach* nobis *steht* praedicatur *sp* *8 über* angeſtrichen *steht* angeſchrieben *sp* Nos sumus tardi ad discendum et credendum articulum de Ascensione et regno Christi. *r* *18/19* Christus reliquit etiam nobis verbum suum de Ascensione et signum, scilicet coelum, in quod ascendit *r*

S] geb euch den h[eiligen geiſt, die predigt ſolt ihr faſſen, ſo wil Ich euch hernach leiblich auch holen, das ihr bey mir ſeid ewiglich. 1. Theſsal: 4. Solchs iſt nicht allein ihnen, ſondern auch uns geſchehen, wir ſollen zeugen ſein bis an der welt ende, Wir ſind auch ein ſtuck der welt, Das zeugnis trifft uns auch, was nu ihnen gepredigt, gilt auch uns, Das gedechtnis iſt euch und allen Menſchen inn der gantzen welt ſein gegeben. Aber wir, die wir Chriſten ſein wollen, nemen uns des reichs eben ſo an wie die Juden, wir ſind zum Reich beruffen, verſiegelt, eingeſchrieben durch Tauff, Euangelium, Sacrament, vergebung der Sundenn, wie nemen wirs an? wie ſtellen wir uns ſo faul? das nit zu wundern der Apoſtel faulheit, wir gehen hin, ſorgen, als were dis leben hie allein und muſten hungers ſterben, ſo doch hie wir gewarnet werden, ſtellen uns aber faul und laß, gehen ungern zum Sacrament, predigt, wenn die Tauff geſparet bis ins alter, wurden ihr wenig getaufft werdenn. Niemandt ſtellt ſich mit ernſt, die Chriſten wolten werden, Viel gehen zum Sacrament, were beßer uber den Sewtrog gehen. Aber das ſolteſtu thun, wenn du auff der gaſſen gen himel ſeheſt, ſolteſtu gedencken: Do ſitzt mein herr, iſt da hinauff 1. Theſſ. 4, 17

R Si tantum hic satis pecuniae. Ideo non curamus, non intuemur coelum, non ascensionem. Manemus ut Turci, Iudaei, qui sues. Timeo, si non infantes baptisati, paucissimi baptisarentur. Man sihets am leben, quid sentiamus de baptismo, de vita futura, et pii vere sind 10 mal schwecher quam Apostoli. Sed hoc scio: si darem uni Talerum in contione, Templum non caperet auditores. Sic in coena. Imo si tantum cantharum Cerevisiae. Nu gibts Got umb sonst, quando baptisaris, non dat parochus heller. Sic Sacra|mentum, Absol|utio, nihil do zeitlich nec de auro, sonst wurde es mangel. Sed datur vita aeterna, Ascensio, ut sis beatus in aeterna vita, regno, ubi kein mangel an leib und seel. Ja, lieber Gesell, praedica Euangelium, Ich mus fressen, sauffen haben. Was frag ich nach Euang|elium? Num ita loqueretur, qui angeschrieben ad ascensionem? Sed sic: kan ich hie nicht gemach haben, so hab ich ungemach. Si non habeo gaudium ꝛc. Ego baptisatus, versiegelt, angezeichnet, quod civis in coelo itzt mit der seel, quando morior post, etiam corpore ꝛc. Es wil nicht eingehen, thut nicht so sanfft, quando do Sacra|mentum, Absol|utionem, ut si 100 fl. Das kanstu imer vergessen. Sed Sacra|mentum, Euang|elium est commune, ideo non curatur. Was unser herr Got umb sonst gibt, nihil est. Si venderet ꝛc. Si mihi mandasset, ut nullum sermonem facerem, nisi daret quisque fl, libentissime audiretis et daretis. Sed quia sol hoffen, gleuben futurum, stellen wir uns dazu, als solten wir stein fressen. Nos habemus praeclaras contiones et verbum clarum, noch wils nicht hernach. Non mirum, quod nunquam plueret,

45 Mundus contemnit verbum et signum. r 46 Mundus haeret in caducis rebus et negligit aeterna bona. r

s] gefaren, und Ich sol hernach faren, er bedarfs nit, ist mir zu gut geschehenn, wir gehen aber dahin, sehen nach dem bauch wie die saw nach kleien, wie die Turcken hie ein sew leben suchen, Wenn die Tauffe uns nit jung gegeben were worden, soltten sich ihr wenig lassen teuffen, Denn wir sehen an der predigt und Sacrament, wie gering wirs achten, Aber wenn der pfarherr eim jedern ein thaler geb, wurd die kirch zu eng werden. Nu gibts unser herr gott umb sonst, wenn du gtaufft wirst, gibt dir der pfarherr kein heller, nichts zeitlichs wird da gegebenn, Aber das ewige leben, himelfart, ewige kindschafft inn ewiger freude und wonne ohn sorge und elend, Das wird hie gegeben, Darauff sagt die welt: was frag Ich darnach? Ich mus essen unnd trincken, gelt, kleyder habenn, Predige du, was du wilt. Solten wir aber nit so sagen: Ich bin eingeschrieben, hab die himelfart fur mir, da Ich hin gehore, das mir verheissen und zu gut geschehen ist? wenn dir einer 100 fl schenckt, kanstu ihm nit gnug dancken. Aber was thustu, das dir gott das himelreich umb sonst gibt? Ja wenn wirs ihm solten abkeuffen, wurden wir reich werden, weyl aber das nit ist sondern wir noch hoffen solten unnd warten, stellen wir uns

R] blitz, donnert, posset dicere: Non credis, quod daturus sim regnum aeternum, nec dabo esum, Sed ſchwebel, bech. Sic infidelitas et ingratitudo nos arguit, quod non inspicimus coelum, quo ascendit Christus, patriarchae, prophetae, omnes sancti, noli deiicere oculos ut porcus. Ascendo et colloco in regnum coelorum. Uber das dabo etiam zu freſſen, der bauch mus eſſen, trincken, bette, Coelum pluet, Sol splend[ebit, Terra korn, wein, getreide, vacca lac, butyrum, caseos ꝛc. Si non Reges, principes, quid tum? modo ut hab[eamus. Nemo kan u[nſerm h[err Got bezalen Tauff, predigampt ꝛc. Si ſols verkeuffen, non wolts geben umb alles geld der welt. Sed frustra. Accepit quidem a matronis, sed non, quod vendiderit, suscitavit mortuos, quidam dedisset 1000 aureos. Item pro uno oculo daret 1000 ꝛc. Sed non vendidit ꝛc. Oportet tamen edamus, ut 'in quancunque' ꝛc. 'edite, quae apponuntur'. Sic Luk. 10, 8 Dominus satisfecit, non sinit fame perire, frigore, sed dat temporalia, sed non abusum. Item klebt nicht dran, quia, quod hic habetis, iſt das ſawtrog, davon ſich der unfletig ſack neeren mus. Sed ſehet uber ſich: non nati ut porci, qui coelum non inspiciunt. Sed homo inspicit solus, alia animalia non ꝛc. Ideo cogitare debemus nos pertinere in aliam vitam. Ad hanc venit Christus, quanqam etiam det victum. Estis filii der Auf=fart, qui veniet in ext[remo die. Qui in fide Christi moritur, salvatur. Der iſt bereit gen himel gefaren, sed in fine mundi complebitur. Discipuli

3/4 Christus etiam vult pascere ventrem *r* *7 über* Reges *steht* sumus *sp*

S] dazu, als muſten wir ſtein eſſen. Sihe, ſo ſchwach ſind wir wie die Apoſtel, Es were nit wunder, Das uns der himel nichts zu freſſen geb, ſondern das helliſch fewer, ſchwefel unnd bech, ſolches were nit wunder. Der himel ſchilt unſer undanckbarkeit, das wir uns nicht anders zum ſachen ſtellen, Hat doch auch unſer herr gott uns darneben teglich brot zugeſagt: himel ſol euch regnen, ſonne ſcheinen, vihe butter, keſe gebenn ꝛc. Ob Ich euch ſchon nit konig und kayſer mache, wenn ihr nur zu eßen habt, bis das Ich kome und euch auch hernach hole, unter des gebt ſolche lere umb ſonſt, laſt euch aber ewrn lohn geben, weyl ihr eſſen unnd trincken muſt inn der faulen haut, ſo eßet unnd trincket mit ihnen, ſie ſollens euch mittenlenn, Er wil uns nit laßen nacket bleyben, ſondern zur notturfft geben, Uber das ſteckt doch nit ewern rußel in ſtro wie ein ſaw, die augen auch nit in ſawtrog, ſehet doch uber euch, ihr ſeid nit geſchaffen zum ſewtrog, ſondern hebt ewre augen auff, ſehet himel, ſonn und ſternen an, die kein vihe anſihet, denn es nit dazu geſchaffen iſt, Ihr ſeid kinder der Auffart, das ihr auch dahin gehort, da Ich hinauff fare. Dieſe fart geſchicht on unterlaß und wird volnbracht am Jungſten tage, do der leyb auch hernach wird, Aber bis zu gleuben geht ſchweer ein, Do iſt der Teuffel, fleiſch unnd blut zeucht immer nidder: was? las himel himel ſein, ſihe, das du hie gnug haſt. Ja darumb biſtu nit geſchaffen, himel ſagt: hie, hieher, hie

R egre didicerunt sicut nos, quia nati in carne, sanguine, et ambulamus in ea, et fit ein starck gewonheit draus, et adest mundus: quid inspicis coelum? cogita de victu. Ad hoc non creatus, vocatus, frage den kopff, quod erectum, et coelum, quod dicit: hieher. Lesst dich solch bilde nicht zuhertzen gehen? Vide, ne in ext[remo die audias: Sivi tibi praedicari verbum per filium, qui pro te ascendit. Contra te stabunt Sol, Luna, Stellae, frustra sivisti me clamare. Iterum te non audiam.

S gehorstu her, Aber verachtestu den himel, also wird er dich am Jungsten tage auch verachten und zugeschlossen sein, Pfue dich an, hastu mich so lang lassen scheinen und schreien, das du herauff gehorst zur auffart und seiest ein erbe des himelreichs? solchs hastu mich vergeblich laßen schreien, Darumb wil Ich dich nu auch nit horen, Also wird himel, sonn und Mond zeugen wider uns stehen.

9/10 Sedere nos fecit in coelestibus in Christo Iesu. r

16. 25. Mai 1544.

Predigt am Sonntag Exaudi.

R DOMINICA EXAUDI.

1. Corint: 15.

Cum praedicemus de laeto artic[ulo Resur[rectionis, omitto nunc
1. Kor. 15, 36 Epistolam Petri.[1] 'Mocht jemand sagen.' S. Paul weiset sua praedi-

[1]) *Die Epistel des Sonntags ist 1. Petri 4, 8 ff.*

D

Die Ander Predigt Von der Todten Aufferstehung.

1. Kor. 15, 39 ff. NIcht ist alles Fleisch einerley Fleisch, Sondern ein ander Fleisch ist der Menschen, Ein anders des Viehes, Ein anders der Fische, Ein anders der Vogel. Und es sind Himlische Cörper und jrrdische Corper, Aber ein ander herrligkeit haben die Himlischen und ein ander die jrrdischen. Ein ander klarheit hat die Sonne, Ein ander klarheit hat der Mond, Ein ander klarheit haben die Sterne, Denn ein Stern ubertrifft den andern nach der klarheit. Also auch die Aufferstehung der Todten. Es wird geseet verweßlich und wird auffer-[Bl. E iij] stehen unverweßlich. Es wird geseet in unehre und wird aufferstehen in Herrligkeit. Es wird geseet in Schwacheit und wird aufferstehen in Krafft. Es wird geseet ein natürlicher Leib und wird aufferstehen ein Geistlicher Leib.'

[illegible] templo parochiae Dominica Exaudi. Anno 1544. r

B| catione ins feld und garten, ut videamus, wie es da zugehe. Occurrit istis, qui interrogant, wie es sol zugehen in die ext[remo, quando resur]gemus. Dicit: vide in agrum, hortum et vide, wie es da zu gehet. Wenn ein bawer auff dem acker hergehet, der sein tuch am hals hat und seet und hinder im her sequitur hocken, qui .... furet. Denselben seeman wollen wir entgegen setzen H[ans pfriem, qui d[icit: Nonne stultus, quod coniicis frumentum in

5 hocken *über* (hencker) ....] leg

D1| Sanct Paulus, wie ewer Liebe heut acht tage[1] gehört hat, weiset uns mit seiner Predigt, die er in dieser Epistel an die Corinther thut, von dem Artickel der Aufferstehung ins Feld und in Garten, Auff das wir sehen sollen, wie es da zugehet mit dem Samen, und unsern Glauben von der Todten Aufferstehung stercken lernen mit dem Werck, so Gott durch seine Allmechtigkeit teglich ubet an den Creaturn. Damit begegnet er auch denen, die da uber diesem Artickel scharff fragen aus der Vernunfft, wie es zugehen werde in der Aufferstehung? Mit welcherley Leibe die Todten komen werden? Wie sölte es zugehen, spricht er, Sihe auff den Acker und in Garten, wie es da zugehet, und lerne daselbs Gottes Allmechtigkeit und Krafft, so er beweiset an den Creaturn, Welche er auch aus dem Tod erfür bringt und lebendig macht.

Ein Bawer gehet daher auff dem Acker, hat sein Tuch am halse, Darinne tregt er Weitzen, Rocken, Gersten etc. Und greifft getrost mit der Hand in den Samen, wirfft umb sich und beseet den Acker, Hinder im her folget ein Knabe, Der füret die Ege und scharret den Samen, der geseet ist, zu das er mit der Erde wol bedeckt werde. Solchem Samen wöllen wir entgegen setzen einen groben Tölpel und unverstendigen Narren, der doch trefflich klug sein wil und wol Gott im Himel reformieren und meistern thar. Wie man von dem Furman Hans Pfriemen[2] saget, Das er im Paradis alles hab

[1]) *Gemeint oben Nr. 14.*

[2]) *Vgl. Wander 3, 1336 Nr. 2. — Poach berichtet in dem Widmungsbrief der Predigten Bl.* A iiij *bis Bl.* B 7 *folgendes:* Hie mus ich erzelen das Geticht von Hans Pfriemen, davon hernach die ander Predigt meldung thut, umb derer willen, die es nicht wissen, auff das sie es verstehen, wenn sie es lesen. Gott wil sein Regiment also füren, das im niemand sol einreden, Die Welt aber kan es nicht lassen, sie mus dawider reden, was Gott redet und thut. Darumb hat man dis Getichte gemacht von Hans Pfriemen, Der war ein armer Furman, Dem zugelassen ward von Gott, das er möchte im Paradis sein und mit geniessen aller freude und lust, so im Paradis ist (Wie man auch sagt, Furleute füren von Mund auff gen Himel, wenn sie nicht so gern und grausam fluchteten[3]), doch mit dem bedinge, das er kein Einrede thun sölte in jrgend einer sachen, Sondern stillschweigen und jm gefallen lassen, was er im Paradis hören und sehen würde.

[3]) *Wander I, 1263 Nr. 5.*

terram? An non habes liberos, pecudes? Warumb verderbestu das gut korn et non contentus coniicere in terram? Sed alius sequitur, qui es zuscharret und zubrengt ꝛc. Were der Bawer ungeduldig, sol wol erdklos nemen et dicere: tu es stultus. Sed vernünfftiger rusticus dicit: Lieber, tace, non intelligis. Vide

Da wöllen uberklügeln und meistern. Derselb Hans Pfriem sihet den Bawer mit dem Tuch und den Knaben mit der Ege. Fehet an [Bl. E iiij] und spricht: Lieber Man, was machstu da? Bistu auch Klug? Du wirffst das gute Getreide in die Erden, Hastu nicht daheim Kinder, Gesinde und Viehe, die es essen können? Warumb verderbestu denn das gute Korn so schendlich und wirffst es in die Erden? Und hast dazu daran nicht genüge, sondern ein ander folget dir nach, Der zutrit und zutemmet alles mit den Pferden und scharret alles zu mit Egen. Was gehet dich an, das du das feine Getreide so jemerlich umb bringest, das es niemand zu nutze kömpt?

Da er nu im Paradis war und sich darinne umbsahe, fand er etliche, die schepfften Wasser mit einem Vas, welches keinen Bodem hatte. Als er solchs sahe, ward er unwillig und dachte bey sich selbs: Wie seltzam und nerrisch gehets hie zu? Warumb machen sich diese müde mit vergeblicher Erbeit? Denn er wolte das Regiment im Paradis messen nach dem Regiment auff Erden, wie sich Furleute, Knecht und Megde zum Wasserschepffen stellen und stellen müssen bey dem Pferdstal und Kuestal, Und hette gern dawider geredt, gedachte doch daran, mit was bedinge er ins Paradis komen were, gieng für uber und schweig stille.

Er kam fürbas und ward gewar, das zween Zimmermenner einen grossen, langen Balcken trugen, Denselben hatten sie auff die Schultern gefasset uber zwerich und stiessen damit an an allen seiten und kunden nicht fortkomen. Denen sahe er zu, dachte in seinem Hertzen: Welche ungeschickte Tölpel sind das? Sie solten den Balcken in die lenge fassen, so künden sie damit forttomen, Und kund sich schwerlich enthalten, das er jnen nicht einredet, Doch enthielt er sich, gieng fort und schweig stille.

Da er fürbas gieng, fand er einen [Bl. A v] Furman, Der hatte vier Pferde vor einem Wagen und war besteckt blieben im Kot, Da er nu aus dem Kot nicht komen kund, nam er zwey Pferde, so vor dem Wagen giengen, und spannet sie hinden an den Wagen und treib die hindersten Pferde eben so seer als die fördersten. Als solchs Hans Pfriem sahe, das es seines Handwercks war, kund er sich nicht mehr enthalten, schalt den Furman und sprach: Ey du grosser Narr, was machestu da? Wiltu den Wagen auff stücken reissen und die Pferde mutwillig on alle not verderben? Spanne die Pferde alle vier vor den Wagen und treib sie mit gewalt an, so bringestu den Wagen aus dem Kot.

Und meinete der Thor, er hette es wol getroffen und recht ausgerichtet und mit seiner Klugheit seinem Gespan aus dem Kot geholffen, Aber er hatte gehandelt als ein Narr, da er am klügesten sein wolt, und wider das bedinge gethan und verdienet, das er aus dem Paradis solt gestossen werden. Darumb ward zu jm erstlich Petrus von Gott gesand, das er im den befehl bringen solte. Derselb kam und sprach: Hörestu, Hans Pfriem, Der HERR lesst dir sagen, Weil du das bedinge nicht gehalten, Sondern Gottes Gebot ubertretten hast, So soltu das Paradis reumen. Hans Pfriem antwortet: Wie? Sol ich das Paradis reumen? und hab es doch umb Gott nicht so sehr verschuldet als du? Wie kan das recht sein? Hastu doch unsern HERR Gott verrathen und bleibest dennoch im Paradis, Und ich sol umb eines Worts willen aus gestossen werden. Nein, nicht also. Petrus schemet sich und zoch ab. Da sandte Gott Paulum. Der kam und sprach: Hans Pfriem, Du solt das Paradis reumen. Aber Hans

[1] post dimidium annum, et ostendam tibi, quid fecerim. Tunc una arista ꝛc. decuplum accipiam et ad hoc servit Sol et pluvia. Econtra Hans Pfrim: Nihil est, video, du wirffts in dreck und zuſcharret es ꝛc. Hoc volo, ut omnino pereat, et rogo, ut Sol et pluvia weich mache et verweſe ꝛc. Sic talis es, qui

D1 | 5 Were der Bawer ungedüldig und kurtz angebunden, Wie man ſolcher viel findet, die da heiß ſein für der Stirn und nichts leiden können, So ſolt er wol aufffaren und meinen Hans Pfriemen gröblich abweiſen und ſagen: Was haſtu Narr mit mir zu ſchaffen? Gehe du deines Weges, Las mich zu frieden, Solt auch wol einen Erdenkloß nemen und ſölchen Meiſterklügel damit 10 grüſſen, das er auff dem rücken lege und die Augen verkerete wie ein Ochſe, den man jetzt ſchlagen wil. Aber ein Vernünfftiger Bawer thut das nicht, Sondern ſpricht: Lieber, Schweig ſtille, Du verſteheſt itzt nicht, was ich mache, Komm aber uber ein halb jar oder viertel jar wider, ſo wil ich dir als denn zeigen, was ich itzt gemacht hab. Denn auff die zeit wird ein jeglich Korn, 15 ſo ich itzt in die Erden werffe und ſee, einen Halm mit einer dicken, vollen Ehern bringen, Alsdenn werde ich für den Samen, ſo itzt in die Erden geworffen und zugeſcharret wird, zehenfeltig, ja wol zwentzig, dreiſſigfeltig wider nemen. Und dazu wird mir durch Gottes werck dienen die liebe Sonne und der Regen, das das Korn auff dem Acker auffgehe, grune und wachſe.

Pfriem weiſet Paulum auch gröblich ab und ſprach: Du haſt die Gemeine Gottes verfolget und den Son Gottes gelestert und geſchmehet und bleibeſt gleichwol im Paradis. Und ich hab ein wort oder zwey gered und ſol heraus.

Paulus ſchemet ſich auch und lies von jm ab. Da ward geſand Maria Magdalena, Derſelben antwortet Hans Pfriem [Bl. A 6] gleicher weiſe und ſprach: Du biſt ein öffentliche Sünderin geweſen und heiſſet mich das Paradis reumen. Es ward geſand der heilige Mann Moſes, als den er billich fürchten ſölte, weil jn die Feinde fürchten muſten. Aber Hans Pfriem bleib auff ſeiner meinung und ſprach zu Moſi: Wiltu mich aus dem Paradis treiben? Weiſſeſtu nicht, das du unſern HERRn Gott durch Unglauben und Zweiffel geunheiliget haſt für den Kindern Iſrael, da du den Fels ſolteſt ſchlahen mit dem Stabe, das er Waſſer gebe?

Als nu Hans Pfriem keinen geſandten hören wolt und ſie alle zu taddeln wuſte, Sandte Gott zu jm die Unſchüldigen Kindlin. Da dachte Hans Pfriem: Awe, das wil arg werden. Wie ſol ich mich nu auffhalten, das ich im Paradis bleibe? Die Unſchüldigen Kindlin kan ich nicht taddeln. Were ich nur auff dis mal loß, ich wolt hinfurt wol ſtillſchweigen und wider das Regiment im Paradis keine einrede mehr thun. Dachte bey ſich ſelbs: Ich weis, was ich thun wil, Ich wil mit den Kindlin ſpielen und verſuchen, wie ich ſie mit gute von mir bringe. Und ehe die unſchüldigen Kindlin nahe zu jm kamen, ſteig er auff einen Bawm und ſchüttelte viel Epffel erab, rieff den Kindlin zu und ſprach: Kompt her, lieben Kindlein, kompt her, Leſet getroſt auff, Wenn jr die Epffel unter dieſem Bawm auffgeleſen habt, ſo wil ich auff einen andern ſteigen und mehr erab ſchütteln. Sölchs gefiel den Kindlin wol und gerieten alſo an die Epffel und vergaſſen des befehls, umb welches willen ſie ausgeſand waren, Und las ein jglichs Kindlin ſeinen Geren[1] vol, giengen davon und lieſſen Hans Pfriemen bleiben. Alſo bleib Hans Pfriem im Paradis und ſchweig hernach ſtille und lies jm alles gefallen, was im Paradis durch Gottes regierung geſchach.

[1] *Zwickel, Schoß.*

61 quaeris, vide eam sepeliri, in flumine pisces, in cruce corvi. Das heiſſt S. Paulus allzumal das korn in die Erde geworffen, item zuſcharren, et ut amittat formam. Sic potes tantam fidem habere in agro, quod post dimidium annum ſol koſtlich korn da ſtehen. Et per experientiam etiam discis et legis in tuo libro et Bibliis, scilicet quando Deus Sole et pluvia ꝛc. Quare ergo non credis verbo eius, quod praescribit et promittit, das er ein guter Ackerman und tregt uns alle in ſeinem tuch, in ſeinem Geſetz, das wir muſſen

Dawider ſetzt ſich Hans Pfriem und ſpricht: Ey, Das iſt nichts, das du fürgibſt. Ich ſehe weder Halm noch Ehren, Sondern ſehe, das du das ſchöne Korn in den Dreck wirffeſt und es zuſcharreſt, Wie ſolt daraus etwas werden? Sey du zu frieden, ſpricht der Bawer, Alſo wil ichs haben, das das Korn in die Erden geworffen und zugeſcharret werde. Nicht das es in Bl. G vb der Erden verderbe und umbkome, Sondern das ſichs bewurtzele und frucht bringe. Darumb bitte ich auch Gott, wenn das Korn geſeet iſt, daß es Regen, Sonne und Wetter gebe, das es zuerſt in der Erden weich werde und verweſe, Darnach wenn ſichs nu bewurtzelt hat, aus der Erden wider erfür breche, wachſe und frucht trage.

Solcher Hans Pfriem und grober Narr, ſpricht S. Paulus, biſtu auch, wenn du frageſt: Wie werden die todten aufferſtehen? Denn wie es zugehet mit dem Same, Alſo gehet es auch zu mit unſerm Leibe, Der wird auch in die Erden geſeet. Denn ob ſchon die Menſchen auff mancherley weiſe umbkomen, Etliche erſauffen im Waſſer und werden von den Fiſchen gefreſſen, Etliche komen an den Galgen und werden gefreſſen von den Raben, Etliche werden mit Fewer verbrand etc. So faſſets doch S. Paulus alles zuſamen und heiſt ſolchs alles das Korn in die Erden werffen und zuſcharren, das es ſeine Geſtalt verliere. Kanſtu nu, ſpricht er, ſölchen Glauben haben auff dem Acker, Das, wenn das Korn vor dem Winter geſeet und mit der Ege zugeſcharret iſt, uber ein halb jar hernach ſchön, jung köſtlich Korn da ſtehen werde. Sölchs lerneſtu aus der Erfarung und lieſeſt es in deinem Buch und in deiner Bibel, Nemlich wenn Gott dein Erbeit ſegenet, Sonn, Regen und wetter gibt, Das der Same, den du geſeet haſt, unverdorben ſey und zu ſeiner zeit werde wider lebendig werden und frucht bringen. Warumb gleubeſtu denn nicht auch dieſer Bibel, das Gott in ſeinem Wort dir verkündiget und zuſaget, Das unſer Leib, wenn er in die Erden geſchorren und begraben wird, aus der Erden werde aufferſtehen und wider lebendig werden?

Unſer HERR Gott iſt ein guter Ackerman, Der tregt uns alle in ſeinem Tuch, Das iſt: in ſeinem Geſetz, Weil wir alle Sünder ſein und übertretter ſeiner Gebot, ſo müſſen wir auch alle ſterben, Ob wir ſchon nicht alle auff einerley weiſe ſterben, Sondern einer ſtirbt auff dem Bette, am Fieber, an der Peſtilentz etc. Der an- Bl G6l der ſtirbt im Kriege in der Feldſchlacht,

27 Statt wenn *steht im Kustoden* vor

R] ſterben? in peste und feldſchlacht greifft ins tuch und ſeet uns. Sient istic credis in agro, sic hic Domino. Er ſcharret ſie nicht drumb zu, das ſie da bleiben ſollen und verweſen, ja viel weniger iſts ſein meinung denn deine mit dem korn ꝛc. Sed ut ii, qui sic verſcharret werden, ſollen verweſen, et sic, das mans nicht mehr kenne, nec granum nec spetiem hominis, venit ein ſchoner halm. Sic resurg[emus ſchon lieblich, luſtig in aliud genus vitae. Nos sumus H[ans pfriemen, grobe Narren, audimus Deum nostrum Agricolam, et dicit: do pluviam et Solem i. e. pluvia et praedicatio Euangelii, quae pluit, et post sol, Spiritus sanctus ꝛc. Ideo dicit: du biſt ein Narr etiam dicente tuo agro und glaub und wiſſenſchaft, quod credis das dein

Dr] So nimpt uns doch der Tod alle dahin. Das es alles heiſt: Gott greifft in ſein Tuch, ſtrewet umb ſich wie der Seeman und ſeet uns dahin in die Erde. Wie du nu auff dem Acker gleubeſt, das aus dem Korn, ſo in die Erde geſeet wird, etwas werde, Alſo ſoltu auch hie unſerm HErrn Gott gleuben, das aus dem verſtorbenem Leibe, ſo in die Erde geſchorren wird, etwas werde. Denn unſer HERR Gott ſcharret unſern Leib eben ſo wenig der meinung in die Erden, das er in der Erden bleibe und ewig verweſe, als wenig der Bawer das Korn der meinung in die Erden wirfft, das es da zunicht werde und verderbe. Ja, es iſt viel weniger Gottes meinung, das unſer Leib ewig in der Erden bleibe denn des Bawers mit dem Korn. Gleich wie das Korn der meinung geſeet und zugeſcharret wird, das es ſeine geſtalt verliere, das man es nicht mehr kenne, das man weder Korn noch eines Korns geſtalt da ſehe, Und dafür ein ſchöner Halm auffwachſe, der frucht bringe, Alſo wird auch unſer Leib der meinung in die Erden begraben, das er ſeine Geſtalt verliere, das man weder Menſchlichen Leib noch Leibes Geſtalt ſehe, Und dafür ein ſchöner, klarer, lieblicher und luſtiger Leib aufferſtehe in ein ander Weſen und Leben.

Aber wir ſind kluge Hans Pfriemen, auff gut Deutſch grobe, unverſtendige Narren, Laſſen uns jmer predigen und hören teglich, Das Gott unſer Ackerman ſey, Der uns nicht allein in die Erde ſeet, Sondern auch ſpricht, Er wölle zu rechter zeit Regen und Sonn, Feuchte und Safft, Gedeien und Segen geben reichlich und uberſchwenglich, Auff das ſein Korn grune und wachſe, Wie er denn auch treulich thut. Die Predigt des Euangelij und die heilige Sacrament, die Tauffe und des HErrn Chriſti Abendmal ſind der Regen, Den leſt unſer HERR Gott fallen auff ſeine Saat und macht ſie dadurch feuchte. Der heilige Geiſt iſt die Sonn, durch welche er ſein Korn lebendig macht und endlich von den todten aufferwecken wird. Bl. 67| Aber wir gehen dahin, ſchlahen es in wind, bleiben grob und unverſtendig, wöllen doch trefflich klug ſein und ſind rechte Hanſen Pfriemen, die Gott thüren ubermeiſtern.

Darumb antwortet hie S. Paulus denen, die da fragen, wie die Todten werden aufferſtehen, und ſpricht: Du biſt ein Narr und bleibeſt ein Narr. Dein eigen Acker und dein Glaub und Wiſſenſchafft auff deinem Acker gibt

korn ſol ſo ſchon werden, et tu non, quod ſein korn ſol erfur komen. Du kanſt dir gleuben, Deo non. Hanc similitudinem dat de Agro. Ackerman hette ein feine Bibel, si vellet, scilicet Credo Spiritum sanctum ꝛc. Resurrectionem carnis. Istum articulum ſiheſtu geſchrieben et depictum in tuis oculis. Is ager, quem seminasti, ſol dich leren. Ey wie fein gehets auff, luſtig ſtehets. Potens praedicatio. Das korn scio gewis verweſen, et tamen illud resurget coram oculis meis nur feer fein. Sic conjicimur in terras et obruimur ut grana. Es iſt umb ein winter zuthun, da wir ligen. Vere incipit florescere. Sic in extremo die videbis non solum greslin, halm, sed etiam dick ehrn, et ſies reich bawer i. e. inaeternum ſelig. Ibi etiam pluvia, ventus, Sol. Er thuts mit groſſem ernſt, quod vocat nos fatuos. Hans Pfrim

dir des zeugnis, das du ein Narr in der Haut biſt. Du gleubeſt, das dein Korn, ſo du auff deinen Acker ſeeſt, zu ſeiner zeit erfür wachſen, einen Halm gewinnen, ſchön blüen und viel früchte bringen werde. Und kanſt nicht gleuben, das Gottes Korn, ſo er auff ſeinen Acker ſeet, am Jüngſten tage wider erfür komen werde und lebendig werden. Dir und deinem Ackerwerck kanſtu gleuben, Aber Gott und ſeinem Ackerwerck kanſtu und wiltu nicht gleuben. Biſtu nicht ein gröber Narr? Gottes Ackerwerck ſolte dir ja viel gewiſſer ſein denn dein Ackerwerck, ſintemal Gott ein ander Ackerman iſt, denn du biſt.

Solch gleichnis vom Acker und Samen gibt er hie. Als wolt er ſagen: Du Narr, gehe hin zum Ackerman, Derſelb hat ein feine Bibel uber den Artickel von der todten Aufferſtehung. Darinne ſoltu ſtudieren und verſtehen lernen, was du im Kinderglauben beteſt, da du ſprichſt: Ich gleube ein Aufferſtehung des Fleiſches. Denn derſelb Artickel ſtehet auff dem Felde und im Garten geſchrieben und abgemalet für deinen Augen. Und kan dich dein Feld und Acker, den du beſeet haſt, leren, was du halten ſolt von der todten Aufferſtehung. Wenn der Sommer angehet, ſo ſcheuſſt das Korn erfür aus der Erden, Und wenn es Sonn, Regen und Wetter hat, ſo grunet es, wechſet, ſchoſſet, blüet und ſtehet luſtig. Und iſt an jm zuſehen kein Verweſung, kein Tod wie zuvor im Winter, Sondern eitel luſtig Geſtalt und Leben.

Das iſt eine ſtarcke Predigt von der Aufferſtehung. Denn gleich wie das Korn (1 Cor 15) in den Acker geſeet wird und in der Erden ſeine Geſtalt verleuret und verweſet, Aber aus der Erden wider eraus ſcheuſſt und für unſern Augen gleich vom Todt wider aufferſtehet ſehr luſtig und fein, Alſo werden wir auch in die Erde geſeet und beſcharret wie das Korn. Aber es iſt umb ein Winter zuthun, das wir in der Erden ligen und verfaulen. Wenn unſer Sommer angehet am Jüngſten tage, wird unſer Korn erfür brechen, das wir ſehen werden nicht allein ein grün Greßlein und auffgerichten Halm, Sondern auch ein ſtarcke, dicke Ehren. Und werden reiche Bawern. Das iſt: ewig ſelig werden. Dazu bereitet uns der Regen, die Sonne und der Wind, Das iſt: das Wort, die Sacrament und der heilige Geiſt.

B] helt in fur tol, toricht, unſinnig Bawer ꝛc. Sic nos fatui, quia quaerimus: qualis resurrectio mort[uorum? Non hoc granum egre[dietur, quod seris, sed ꝛc. Non gerſten, korn ex weitzen vel ex Rocken hafer, manet in sua substantia, natura, et tamen est verweſen. Der halm bringt deſſelben art, gehet nicht ex weitzen halm in ein hafer halm. Sic applicanda similitudo. Tu, qui seminaris, idem resurges, sed wirſt viel ſchoner werden, wirſt ſehen, horen können von eim ende der welt zum andern. Derſelben art bleibeſtu,

Dr] Mit ſolchem groſſen Ernſt nennet er uns Narren. Denn gleich wie der kluge Hans Pfriem den Seeman für einen törichten, unſinnigen Bawern hielt darumb, das er das Korn in die Erden wirfft, Und doch ſelbs ein grober Hans Worſt und unverſtendiger, törichter Narr iſt, Alſo ſind die auch grobe Hanſen Wörſte, ſo da fragen: Wie werden die todten aufferſtehen? Mit welcherley Leibe werden ſie komen? Werden ſie auch eſſen und trincken? 'Du 1. Kor. 15, 36
Narr, Das du ſeeſt, wird nicht lebendig, es ſterbe denn zuvor.' Das Korn mus zu erſt verweſen und ſeine Geſtalt verlieren, ſol es lebendig werden und Frucht bringen, Denn ſein verweſen dienet dazu, das es ein ander ſchöner Geſtalt kriege. Alſo mus unſer Leib, wie er itzt lebet, auch ſeine Geſtalt verlieren und ein newe Geſtalt anziehen, ſol er gen Himel komen und ewig leben, Wo der Leib nicht in der Erden verweſete, ſo würde nimermehr ein newer, lebendiger Leib draus, Das Leben mus komen aus dem Tode.

Item 'Das du ſeeſt, iſt ja nicht der Leib, der werden ſol, 1. Kor. 15, 37 f
ſondern ein blos Korn, nemlich Weitzen [Bl. F1] oder der andern eins, Gott aber gibt jm einen Leib, wie er wil, Und einem jeglichen von dem Samen ſeinen eigen Leib.' Er wil alſo ſagen: Des Menſchen Leib, wenn er tod iſt und begraben wird, iſt nicht der Leib, der werden ſol, In der Aufferſtehung wird er ein ander Geſtalt gewinnen, viel ſchöner und herrlicher ſein, denn er itzt iſt, Gleich wie das Korn, nach dem es verweſet, viel ſchöner wider daher wechſt, Es behelt wol ſein Weſen und Natur, Aber es kriegt ein ander Geſtalt, Iſt nicht ein dürr, geruntzelt Korn, wenns aus der Erden wechſet, Sondern ein grün, friſch, lebendig Korn. Alſo wird es auch mit dem menſchlichen Leibe zugehen, wenn er in der Erden verfaulet iſt, wird er viel ſchöner und herrlicher aufferſtehen. Es wird wol eben derſelb Leib eines menſchen bleiben, wie er geſchaffen iſt, Aber es wird ein ander Geſtalt und Brauch des Leibes ſein. Wird nicht eſſen, trincken dewen, Kinder zeugen, haushalten etc. Sondern wird der keines bedürffen, was zu dieſem vergenglichen Leben und erhaltung des Leibes gehört. Derſelb Leib und Seel, ſo ein jglicher gehabt hat, wird in ſeiner Natur bleiben mit allen Gliedmaſſen, Aber die Geſtalt wird er nicht behalten, ſo er itzt hat, on was zu ſeinem Weſen gehört, Wird auch nicht derſelb Brauch des Leibes ſein, wie er itzt iſt.

Doch wird die unterſcheid Mannes und Weibes bleiben, wie Gott einen jeden geſchaffen hat. Gleich wie das Korn ſeine Art und Natur behelt. Aus

E: nisi quod ſchoner, quam geſeet biſt. Si Deus hoc potest per tuam manum, ut granum exeat tanto decore ꝛc. quare dicis: quomodo? Ey du Narr, ſoltu nicht? quomodo egre{dientur homines? omnes computruerunt, queris, quasi impossibile. Ideo putas impossibile. Inspice tuum proprium opus et agrum, kanſt nicht mehr thun. Non ut Hans Pfrim. Du wirffſt das korn in dreck et obruis. Tu es Narr. Veniet cum resurrectione. Sie et nos expectemus ut Rusticus den winter uber, ſo werden wirs auch ſehen. Et praecessit nos

Zu einem Weitzenkorn wechſet nichts anders denn ein Weitzenhalm, Aus einem Gerſtenkorn nichts anders denn ein Gerſtenhalm und ſo fortan, Ein jedes bleibet in ſeiner Natur und Weſen, Das Korn bringt derſelben Art, Das Gerſtenkorn gehet nicht in ein Weitzenhalm, Das Weitzenkorn nicht in ein Hafernhalm. Wie die Natur geſchaffen iſt und bleibet nach dem Wort, das ein jglichs nach ſeiner Art ſol Frucht tragen und ſeinen eigen Samen bey ſich
1 Mose 1, 12 ſelbs haben, ein jglichs nach ſeiner Art Gene. 1. Alſo wird auch Gott in der Auff |Bl. Fij, erſtehung einem jglichen geben ſeinen eigen Leib. Was ein Menſch geſchaffen iſt, das ſol ein Menſch bleiben, Mann oder Weib, Gott wird ſein Geſchöpff und Creatur nicht endern. Wie ein jglicher geſeet wird, Alſo wird er eben derſelben Art und Natur wider aufferſtehen, Aber viel ſchöner und herrlicher ſein, denn er geſeet iſt, Wird ſcharffe Augen haben, die durch ein Berg ſehen, Und leiſe Ohren haben, die von einem ende der Welt bis zum andern hören können.

So nu Gott ſolchs durch deine Hand und Erbeit vermag, Das das Korn, welchs du auff den Acker ſeeſt und unter die Erden verbirgeſt, ſo ſchon und herrlich erfur kömpt, das jederman, wer es ſihet, ſeine luſt daran hat, Solte er denn nicht auch on dein Werck und Erbeit allein durch ſein Werck unſern menſchlichen Leib, den er unter die Erden ſeet, wider erfür bringen, kleiden, ſchmucken und im ein new Geſtalt geben können? Was wiltu denn viel diſputieren und fragen, wie ſolchs muglich ſey? Ey, du Narr, ſölteſtu nicht an den Creaturn gelernet haben, das ſolchs bey Gott nicht unmüglich iſt?

Ja, ſprichſtu, Wie können die todten Leibe aus den Grebern gehen, weil ſie verfaulet und zu Erden worden ſind? Wie iſt das muglich? Ey, wie bleibeſtu doch jmer ein Hans Pfriem, Du meineſt, es ſey unmüglich darumb, das alle Menſchen in der Erden verfaulen und verweſen, Aber ſihe dein eigen Werck und Erbeit an auff dem Acker, Du wirffeſt das Korn in den Kot, verſcharreſt es, das es verfaule, und warteſt, bis der Winter furuber ſey, das du es wider ſeheſt, viel ſchöner und reichlicher, denn du es geſeet haſt. Alſo muſtu hie auch warten, bis der Winter fürüber ſey und unſer Leib wider aufferſtehe, Wenn er aufferſtehet, ſo wirſtu ſehen, wie er wider erfür kömpt. Dazu iſt Chriſtus mit ſeiner Aufferſtehung uns vorgangen und hat uns die Bane gebrochen und den Weg gemacht, das wir jm nachfolgen ſollen. Darumb wir je nicht an dieſem Artickel zu zweiffeln haben.

R] sua resur[rectione, ut nos eum sequamur. Vade ad cerasum, ſpillingbawm ꝛc. greiff das reislin an umb weinachten, ibi iſt tod holtz, findeſtu dran j, ij euglin, knötlin. Iam mortuus. Sed tempore pentecostes videbimus ein ſtreuchlin, und aus dem ſtreuchlin weisblümlin und kern, qui herter ſol ſein quam arbor, ſol ſein wie marck im bein. Ex isto berlin ſol wider uber jar ein beumlin wachſen, das uber 20 jar ein groſſer bawm. Si dixeris: Non video, quod in nucleo vel ocello ſol wachſen ein kirſch. Ja, du es narr, non vidisti, las komen Margaret[hae[1], videbimus ein buſchlin kirſchen. Die, unde veniat, quod ex euglichen komen ſtielichen und etlich kirſchen. Da kreuchts

1 Cerasus *r*

[1], *Margarethentag (13. Juli).*

Dr] Und zwar nicht allein an dem Korn, [Bl. Fiij] ſondern auch an andern Creaturn zu ſehen iſt, wie das Leben aus dem Tode kompt durch Gottes Geſchepff und Allmechtigkeit. Gehe hin zum Kirſchbaum, greiff ſein Reißlein an umb Weinachten, ſo findeſtu an dem gantzen Baum kein grün Bletlin, kein safft noch Leben, Sondern findeſt einen dürren, kalen Baum, der eitel todt Holtz hat. Kömpſtu aber nach Oſtern wider, ſo beginnet der Kirſchbaum wider lebendig zu werden, Das Holtz iſt safftig und die Reißlin gewinnen Euglin und Knötlin, Neher Pfingſten werden aus den Euglein Streuchlin, Dieſelben thun ſich auff, und aus den Streuchlin komen weiſſe Blümlin, Wenn ſich das Blümlin auffthut, ſo ſiheſtu ein Stielichen, Aus dem Stielichen kömpt ein Kern, welcher herter iſt denn der Baum, Inwendig in der harten Kern wechſet ein ander Kern, nicht ſo hart wie die erſte Kern, Sondern etwas weicher, das ſie zu eſſen dienet, Gleich wie das Marck im Bein wechſet. Auswendig umb die harte Kern rings herumb wechſet die Kirſch mit einer Haut uberzogen, wie das Fleiſch umb das Bein wechſet und mit der Haut umbgeben iſt, Und wechſet die Kirſch ſo fein luſtig rund, das ſie kein Dresler ſo rund machen kan.

Wie geht das zu? Das durch das Reißlin am Kirſchbaum, welchs umb Weinachten dürr und todt iſt wie Beſem reiß, wechſt ein Knötlein, Und aus dem Knötlin kömpt ein weis Blümlin, Aus dem Blümlin kömpt ein Stielichen, Und durch das Stielichen wechſet ein Kern, Das bringt inwendig wider ein Kern und auswendig ein Kirſch, Das Stielichen iſt erſtlich ein klein ſpitzlin im Blümlin, alſo das man kaum mit einer Nadelſpitz hindurch ſtechen künde, Dennoch wechſet herdurch ein Kern, Dieſelb hat ſein Marck, Fleiſch, Blut und Haut. Iſt das nicht ein wunderbar Geſchepff Gottes? Kein Creatur kan ſolch Geſchepff alſo machen, Kein menſch, Kein König, wie mechtig er auch ſey, Kein Doctor, wie gelert, weiſe und klug er ſey, kan ein einiges Kirſchlin ſchaffen. Und wenn wirs nicht jerlich für unſern Augen ſehen, ſo gleuben wir es nicht, das aus ei-[Bl. Fiij] nem dürren Reißlin ſölche ſchöne, liebliche Frucht ſo wunderbarlich wachſen ſolt.

20 welcher] welche

herdurch und wechſt ſo rund, als were es ſo gemacht. Wie gehets zu, das durch das ſtielichen, da ich nicht künde mit eim nadel ſpitz hindurch ſtechen, et tamen gehet und wechſet der nucleus hindurch: Das iſt mirum opus? natur und creatur non potest facere, non bos, equus nec homo. Rex sapiens, Doctor. Nisi viderem ob oculos, non crederem ꝛc. Ideo Hans Pfrim, thu die augen auff, inspice cerasum, der wird dir predigen. Inspice me iam tempore hyemis. Ich bin unfruchtbar holtz, redi die Iohannis, invenies cerasa. Mirabilis creatura cerasus, das ſich alle gelerten druber verwundern, qui inspiciunt. Sed est commune, quotidianum. Des dancke dir Hans pfriem, quod Dei miracula ex oculis removemus, praeterimus, ac si essemus lapides et trunci nec ſo klug ut Cerasus. Dicimus Creatorem coeli et terrae et

Doc. Woher kömpt nu der Kirſchbaum? Kömpt er nicht aus einer dürren, todten Kern? Wenn die Vogel die Kirſchen abfreſſen auff dem Baum und die Kernen ſtehen bleiben auff dem Stielichen, ſo werden ſie welck und dürre, fallen herab unter den Baum, Oder werden auch ſonſt in Garten geſtrewet. Da gehet man uberhin mit füſſen und achtets nicht, Uber ein Jar ſcheuſſt aus der Kern ein Beumlin, Daſſelb wird von Jar zu Jar gröſſer, das es uber xxxx jar ein gröſſer Baum iſt und fur eine Kern, daraus er gewachſen iſt, viel tauſent Kirſchen tregt. Sprichſtu umb Oſtern: Ho, Wie ſolt aus dem Euglin ein Kirſch und aus der Kern ein Baum werden? Du Narr, Haſtu es zuvor nie geſehen? Las Margareten tag komen, ſo wil ich dir die Kirſchen zeigen, welche aus den Eugelein gewachſen ſind. Und ſihe uber ein Jar, zwey, fünff, zehen darnach, ob nicht ein gröſſer Baum ſtehen werde, da jtzt ein klein Kern ligt.

Darumb, lieber Hans Pfriem, thu die Augen auff, ſihe den Kirſchbaum an, Der ſelb wird dir predigen von der todten Aufferſtehung und dich leren, wie das Leben aus dem Tod kömpt. Wenn der Kirſchbaum reden künd, ſo wurde er zu dir ſagen: Lieber, ſihe doch mich an zu Winter zeit, wie dürr, wie kal, wie unfruchtbar, wie gar tod ich bin, Da findeſtu an mir weder Laub noch Frucht, weder Safft noch Leben. Aber komm wider nach Oſtern, ſo hab ich Safft und Leben, bin weis von Blüht, grün von Blettern, Komm umb Margareta wider, ſo hab ich reiffe Kirſchen, und iſt mir alle Welt hold, Wer mich anſihet, verwundert ſich uber mir und ſpricht: Sihe dort, wie vol henget der Kirſchbaum, Wie ein wunder Creatur Gottes iſt das?

Ja, ſprichſtu, Das mit dem Kirſchbaum iſt alles gemein ding und geſchicht jerlich, Darumb kan ichs für kein Wunder achten, Denn ich ſehe es für meinen Augen. Das aber die todten Aufferſtehen ſöllen, das ſehe ich nicht. Des dancke dir Hans Pfriem, das du Gottes Wunderwerck [Bl. Fv] aus den Augen thuſt und ſo grob und unverſtendig von ſeinem Geſchepff redeſt. Iſt es nicht Sünd und Schand, das du für Gottes Creaturn und Wercken ſo fürüber geheſt, als wereſtu ein Klotz und Stein, ſo kein verſtand hat. Du haſt Augen, Ohren, Vernunfft und Sinne und biſt doch nicht ſo klug und verſtendig als ein Kirſch

R] tamen contemnimus, non credimus. Ipse dixit initio: Commoveatur terra et 1. Mose 1, 11
producat arbores. Das wort thuts, das der Schepffer ſpricht. Ideo arbor trit nicht aus ſeiner art, nisi inseratur aliter. Sonſt gehets ſo gewis, das niemand ꝛc. Praedicat et dedit tibi tot exempla resur[rectionis mort[uorum, et experientia. Matrona subiicit ovum Gallinae. Hans Pfriem: Matrona an non est stulta? Conteret ꝛc. Ipsa: las mich zufrieden, non edam, post mensem ostendam tibi pullum et ſchalen und uber jar ſol dis Ey, das ich unter die Henne lege, ein ſchock eyer legen. Sie videmus experientiam. Sie auff die faſten iſts ein Ey et post annum legt eyer et producit gallina. Est

5 Ova gallinacea ꝛc

Dr] baum. Du ſprichſt wol mit dem Munde: Jch gleube an Gott Vater, Allmechtigen, Schepffer Himels und der Erden, Aber du gleubſts nicht von Hertzen Und gibſt kein achtung auff ſein Geſchepff und werck. Ob es ſchon gemein ding iſt mit dem Kirſchbaum und jerlich geſchicht, ſo geſchicht es doch nicht on Gottes Krafft, Geſchepff und Allmechtigkeit, das Kirſchen aus eim dürren, todten Reiſe und Kirſchbeume aus kleinen todten Kernen erfür wachſen.

Gott hat im anfang der Creatur geſprochen: 'Es laſſe die Erde auff- 1. Mose 1, 11
gehen Graß und Kraut, das ſich beſame, Und fruchtbare Bewme, da ein jeglicher nach ſeiner Art frucht trage und habe ſeinen eigen Samen bey jm ſelbs auff Erden'. Daſſelb Wort, das der Schepffer geſprochen hat, bringet die Kirſchen erfür aus dem dürren Reiß Und den Kirſchbaum aus der kleinen Kerne. Und gehet Gottes Creatur und Werck ſo gewis, das keines aus ſeiner Art trit, Sondern ein jglichs tregt Frucht nach ſeiner Art. Der Kirſchbaum trit nicht aus ſeiner Art, er werde denn in ein ander Art verſetzt und gepfropffet, Sonſt gehets alles ſo gewis, das es nicht feilet.

Alſo predigt uns Gott teglich von der todten Aufferſtehung Und hat uns ſo viel Exempel und Erfarung dieſes Artickels fürgeſtellet, wie viel Creaturen ſind, ſo wir drauff achtung geben. Was geſchicht in unſern Heuſern? Woher komen Hüner, Enten, Genſe? Komen ſie nicht aus todtem ding? Ein Matrona nimpt Eyer, Dieſelben leget ſie unter ein Henne, Enten, Gans etc. Kömpt Hans Pfriem und ſpricht: Was nimpſtu für, du nerriſches Weib, das du die Henne, Gans etc. uber die Eyer ſetzeſt? Sie wer- [W. 7, 6] den dir die Eyer zu tretten und zu brechen. Jſſe viel weger die Eyer mit deinen Kindern, Das iſt dir viel beſſer, denn das ſie zutretten und zubrochen werden. Nein, ſpricht die Matrona, Las mich zu frieden, Jch wil ſie nicht eſſen, Du biſt ein Narr und weiſſeſt nicht, was ich mache, Uber vierzehen Tage, Uber einen Mond, Uber ſechs Wochen wil ich dir die Schalen von den Eyern zeigen, und ſöllen dafur in dem Neſte ſitzen junge Hünlin, Enten, junge Genßlin, Da ſol mir denn ein Ey von den Eyern, ſo ich jtzt unter die Henne lege, ein gantz Schock Eyer legen.

Rl verbum Dei: 'Crescite et multiplicamini'. Dicit ad gallinam Deus: setz dich auff das Ey und brůte ein hůnlin draus et post annum ꝛc. Sic domus, hortus, ager ist vol Bibel, da Got per sua miracula in die augen klopfft et omnes sensus hunc articulum. Ey mus so werden, das weder zuessen taug nec zutrincken tötter, weise, sed ein jung hůnlin kreucht heraus. Nonne miracula? Christus 5000 cibavit. Augustinus: Hoc miraculum de 5

6,435, 1 5 panes

Dr Solchs sehen wir in der Erfarung, das es geschicht, In der Fasten sind es Eyer, Umb Ostern sind es junge Gense, Dieselben legen uber ein Jar wider Eyer. Was macht das? Das Wort macht es, das Gott die webende und lebendige Thier im Wasser, Desgleichen die lebendige Thier auff Erden und die Vogel unter dem Himel gesegnet hat und gesagt: 'Seid fruchtbar und mehret euch und erfullet das Wasser und die Erden'. Dasselb Wort thut es, Das Gott zur Henne, Gans etc. gesagt hat: Setze dich auff die Eyer und brute junge Hůner, Gense etc. aus, Und uber ein Jar legen dieselben Hůner, Gense etc. wider Eyer.

Also ist unser Haus, Hoff, Acker, Garten und alles vol Bibel, Da Gott durch seine Wunderwerck nicht allein prediget, Sondern auch an unsere Augen klopffet, unsere Sinne rüret und uns gleich ins Hertz leuchtet, so wirs haben wöllen, Auff das wir söllen auffmercken und warnemen, wie dieser Artickel von der todten Aufferstehung in den Creaturn gebildet und fůrgemalet ist. Das Ey mus so werden, das es weder zu sieden noch zu braten, weder zu essen noch zu trincken taug. Es verleuret seine Gestalt, das man weder Tötter noch Weisses darinne unterscheiden kan, und alles, was darinnen ist, wird Tötter weiß eben, als were es faul, Dennoch kreucht aus demselben Ey, welchs seine Gestalt verloren hat und zu nichts mehr taug, ein junges, lebendiges Hůnlin. [Bl. F7] Ist das nicht todten aufferweckt? Ja, es ist mehr denn todten aufferwecket, Denn zuvor war es noch nicht so viel als ein tod Hun, Sondern ein bloß Ey und dazu ein solch Ey, welchs keine Gestalt eines Eyes mehr hatte, Nu aber wird nicht wider ein Ey, sondern ein lebendig Hun. Sind das nicht eitel Wunderwerck Gottes? und gehet doch alle Welt dahin und achtet sölchs gar nicht.

Das Christus mit fůnff Gersten brod und zween Fischen speiset fůnff tausent Mann, ist ein gros Wunderwerck, darůber man sich billich verwundert. Was ist es aber gegen dem Wunderwerck, das Gott alle Jar mit newem Korn, so er wachsen lesst aus der Erden, speiset nicht etliche hundert tausent, Sondern viel tausent mal tausent, Das ist: Menschen on zal? Darumb auch S. Augustinus spricht: Quotidiana miracula Dei non facilitate, sed assiduitate viluerunt.[1]

[1] Migne, Patr. lat. 35, 1595.

R] panib[us quid est ad hoc, quod quotannis totum mundum cibat mit newen korn? Audivi ex p[atre meo, quod plures homines in mundo quam manipuli in agris omnib[us.[1] Certe homo ut minimum ein ſcheffel, 3, 4. Unde frumentum? Sunt miracula, quae nemo mercket. Non mirum, quod mulier tregt Son? Unde? Ein blutströpfflin. Et ex hoc ſol werden Apoſtel, Paul[us, Pet[rus, D. Martinus. Sed sumus H. ans Pfriemen. Ein materfamilias ſol ſich ſchier zu tod wundern, quod uber 4 wochen korb Hünner,

5 Homo ex gutta sanguinis *r*

[1] *So auch Tischr. (Förstem. u. Binds.) 1, 124.*

Dr] Gottes Wunderwerck, ſo teglich geſchehen, werden gering geachtet, Nicht deshalben, das ſie ſo leicht weren, Sondern das ſie ſo ſtet und on unterlas geſchehen. Das Gott die Welt regieret und die Creaturn erhelt, des Wunderwercks ſind die Leute gewonet, Und weil es teglich im ſchwang gehet, ſo ſcheinets gering, und achtets niemand werd ſein, das er drauff mercke und es für Gottes Wunderwerck halte, ob es ſchon ein gröſſer Wunderwerck iſt, denn das Chriſtus mit fünff Brod fünff tauſent Mann geſpeiſet Und aus Waſſer Wein gemacht hat. Joh. 6, 1 ff. 2, 8 ff.

Jch hab offt von meinem lieben Vater gehört, das er ſagt: Er hette es von ſeinen Eltern, meinen Voreltern, gehört, Das viel mehr menſchen weren auff Erden, die da eſſen, denn Garben von allen Eckern in der gantzen Welt jerlich eingeſamlet werden möchten. Nu kan ſich kein ſtarcker, geſunder menſch von einer Garben das Jar uber erhalten, Sondern ein Menſch mus jerlich drey oder vier Scheffel auffs wenigſt haben. Mache nu die rechnung, So wirſtu befinden, das mehr Brod jerlich wird geſſen, denn Korn von allem Acker jerlich eingeſchnitten und geſamlet wird. [Bl. F8] Woher kömpt nu ſo viel Brod? Muſtu nicht hie ſelbs bekennen und ſagen: Es iſt Gottes Wunderwerck, der ſegenet und mehret das Korn auff dem Acker, Jn der Scheweren, Das Meel im Kaſten, Das Brod auff dem Tiſch, Aber wenig ſind, die darauff achtung geben und mercken, das es Gottes Wunderwerck ſein.

Sage mir, Jſt es nicht ein gros Wunderwerck der Allmechtigkeit Gottes? Ein Weib empfehet, treget, gebieret einen Son, Derſelb hat Leib und Seel, wechſet, wird ſtarck und gros, ſtehet, gehet, lebet und webet, Frageſtu, Woraus ſolcher Son kome? So ſaget die Vernunfft, Ertzneykunſt, Erfarung, Desgleichen auch Gottes Wort: Dieſes Sons erſter anfang ſey ein Blutströpfflin, Wie gehet nu das zu, Das aus einem kleinen Blutströpfflin ſol werden ſolcher lebendiger, vernünfftiger Menſch, ſo groſſer Perſon und Lenge, ſo ſcharffes Verſtandes, ſo reicher Sinne? S. Petrus, Paulus, Auguſtinus, Ambroſius, Johannes Huſs, Jch Doctor Martinus, Woraus ſind dieſe alle worden? Jſt nicht jr erſter anfang ein Blutstropffe? Aber wir ſind Hans Pfriemen, die nichts verſtehen noch mercken wöllen.

B] Gens hat. Mater. gallina nihil facit quam administrat calorem. Sic nascuntur pisces et terra nascentia. Es kompt alles aus todtem ding. Ey tod, blutstropff tod. Terra producit arbores, aqua pisces, aves. Cum ergo haec exempla habemus, quod omnia fecit ex nihilo. Coelum et terra fur 6000 jaren nichts geweſt nec Angeli. Non habuit semen, unde faceret? Semen

D Ein Hausmutter ſolt ſich ſchier zu tod darüber verwundern, wenn ſie es recht bedencken wolt, Heut hat ſie ein Mandel Eyer, dieſelben leget ſie unter eine Henne, Gans etc. Uber vier, ſechs wochen hat ſie ein Korb voller junger Hüner und Genſe, dieſelben eſſen, trincken, wachſen und werden gros Woher komen ſie? Die Eyer thun ſich auff zu ſeiner zeit. Da ſitzen die Hunlin, Genslin inne, kucken erfür mit dem Schneblin, bis ſie endlich gar erfür kriechen. Die Mutter, die alte Henne, die Gans thut nichts hiezu, denn das ſie uber den Eyern ſitzet und dieſelben wermet. Aber Gottes Allmechtigkeit iſt es, ſo das ſchaffet, das aus den Eyern junge Hüner und Genſe werden.

Alſo helt ſichs auch mit den Fiſchen im Waſſer und mit allem Gewechs, ſo aus der Erden wechſet. Woraus werden die Fiſche? Ihr erſter anfang iſt das Geleich, Bl. 61 ſo im Waſſer ſchwimmet, Aus demſelben werden durch Gottes Wort und Allmechtigkeit Karpffen, Barmen, Hechte und allerley Fiſche, das es davon im waſſer wimmelt. Ein Eichen, Buchen, Fiechten Bawm wechſet aus der Erden etlich Klaffter dick und viel Ellen hoch, Was iſt jr erſter anfang? Erde und Waſſer, Die Wurtzel zeucht an ſich aus der Erden jren Safft und Feuchte. Denſelben treibt ſie uber ſich mit aller macht, das der Bawm davon groß, dick und lang wird etc.

An denſelben Creaturen ſihet man, wer nur drauff mercken wil, eitel Exempel des Artickels von der todten Aufferſtehung Denn alles kömpt erfür aus lauter todtem ding. Die Fiſche, ſo im Waſſer wimmeln, Die Beume, ſo im Walde ſtehen und grunen. Die Menſchen und Thier, ſo auff Erden webeln. Denn das Geleich, aus welchem die Fiſche werden, Der Safft, den die Wurtzel an ſich zeucht aus der Erden, Die Eyer, aus welchen Hüner und Genſe erfür kriechen, Der Blutstropff, aus welchem der Menſch wird anfenglich, Was iſts anders denn lauter tod ding? Dennoch werden lebendige Creaturn daraus, Was macht das? Gottes Allmechtigkeit und Wort. Das der ewige, Allmechtige Schepffer geſprochen hat Gene. 1. Es errege ſich das Waſſer mit webenden und lebendigen Thieren Und mit Gevögel, das auff Erden unter der Feſte des Himels fleuget. Item: Die Erde bringe erfür lebendige Thier, ein jeglichs nach ſeiner Art, Viehe, Gewürm und Thier auff Erden, ein jeglichs nach ſeiner Art.' Item von Menſchen: 'Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erden'. Solch Wort und Allmechtigkeit Gottes thut es.

Weil wir nu ſo viel Exempel haben an allen Creaturn, welche allesampt zeugen. Das Gott alle ding aus nichts geſchaffen, Das iſt: aus dem Tode

R] fecit ex nihilo, war ein roh samen. Tu, coelum, Terra, Aqua, da has et illas Creaturas. Sic postea ad bestias et homines: 'Crescite'. Anne secundum hanc scientiam posset resuscitare mortuos? Est omnipotens Agricola und lesst michs sehen an allen thieren, frugib[us] ꝛc. Siechen, sterben dahin und werden beschorren und begraben. Non solt Hans Pfriem sein und dicere:

Dr] erfür gebracht [Bl. Giij] hat, und noch heutigs tags die Creaturn aus dem Tod erfür bringt, So sollen wir unsern Glauben von diesem Artickel, Das die Todten werden aufferstehen, stercken, auff das wir keinen zweiffel daran haben, Sondern gewis gleuben, unser Leib, wenn er in die Erden verschorren und begraben ist, werde zu seiner zeit wider erfür komen und lebendig werden.

Was sind Himel und Erden, Thier, Menschen, Engel und alle Creaturn gewesen vor sechs tausent jaren? Nichts. Gott aber hat sie durch sein Wort und Allmechtigkeit erfür gebracht und geschaffen, Er hat keinen Samen gehabt, daraus er sie machet, Er schaffet den Samen aus Nichts, Und aus demselben machet er Himel und Erden und alles, was drinnen ist. Es war ein roh Samen, welchen Gott zu erst schaffet aus nichts, Wie Moses spricht: 'Die Erde war wüst und leer'. Aus demselben Samen bringet Gott 1. Mose 1, 2 erfür Himel und Erden. Darnach spricht er zu dem Himel: Du Himel, gib Liechter, Sonn, Mond, Stern, das sie scheinen auff Erden. Und zu der Erden spricht er: Du Erde, Las auffgehen Graß und Kraut, das sich besame, Und fruchtbare Bewme, da ein jeglicher nach seiner Art frucht trage. Item, Du Erde, bringe erfür lebendige Thier, ein jegliches nach seiner Art, Viehe, Gewürm und Thier auff Erden, ein jeglichs nach seiner Art. Und zum Wasser spricht er: Das Wasser errege sich mit webenden und lebendigen Thieren und mit Gevögel, das auff Erden unter dem Himel fleuget. Darnach spricht er weiter zu den Fischen: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, Und das Gevögel mehre sich auff Erden. Und zu den Menschen spricht er: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erden etc.

Weil nu Gott durch sein Wort und Allmechtigkeit Himel und Erden und alle Creaturn aus nichts geschaffen, Das ist: aus dem Tod erfür gebracht hat und noch teglich aus dem Tode erfür bringet, Solt er nicht nach derselben seiner Kunst, Das [Bl. Giij] ist: durch sein krefftiges Wort und Göttliche Allmechtigkeit die Todten aufferwecken können? Ich meine ja, Er ist ein Allmechtiger Ackerman, Was er bawet, seet, pflantzet, das ist unverloren. Er lesst uns seine Kunst und Allmechtigkeit, das er die Todten aufferwecken werde und könne, sehen an allen Thieren auff Erden, an den Früchten auff dem Acker und an allen Creaturen.

Darumb wenn wir kranck werden, seuchten, dahin sterben, in die Erde verschorren und begraben werden, sollen wir nicht grobe, unverstendige Narren noch kluge Hansen Pfriemen sein und sagen: Wie werden die todten aufferstehen? Wie ist es müglich, das aus dem todten Leibe, der in der Erden verfaulet und

Ri quomodo? Ey, vade in garten et interroga, quomodo possibile ex todten euglin wachſen? An art und ſchoner ut infra. Est terrestre corpus et fiet coeleste. Sicut granum iſt zurechnen corpus terrenum gegen dem halm mit dem korn. Sic longe pulchriores erimus, ubi exuerimus corpus terrenum, non edemus, sudabimus ꝛc. sed vivemus in Deo inaeternum et bluhen corpus ſchöner denn Roſen, et tamen nicht auffwirfft, non erit amplius mala conscientia. Resurrectio iſt uberweiſet durch Garten, vihe, eigen leib und leben. Qui non vult credere, maneat H. ans pfriem. Quidam quaerit, ubi Deus

3 4 mit dem *aber* (et) *8 4 39, 1* Gene: ca: 25 pa: 4 b.[1]

Da verweſet, etwas werde? Sondern ſagen: Lieber Hans Pfriem, Gehe in Garten und frage den Kirſchbaum darumb, wie es muglich ſey, das aus einem durren, todten Zweiglin wechſet ein Eugelin, und aus demſelben Euglin wachſen Kirſchen? Gehe ins Haus und frage die Matrona darumb, wie es muglich ſey, Das aus den todten Eyern, ſo ſie unter die Henne legt, lebendige Hunlin werden? Denn weil Gott ſolchs thut mit den Kirſchen, Hunlin etc. Solteſtu nicht Gott die Ehre geben, das, wenn er ſchon den Winter komen leſſt uber dich, dich ſterben und in die Erde verſcharren, er gleichwol auff den Sommer dich aus der Erden wider erfur bringen und von den todten aufferwecken werde?

Der Leib, ſo in die Erde verſchorren wird, iſt nicht der Leib, der werden ſol, Er iſt wol derſelben Natur und Art, Aber viel ſchöner und herrlicher. Denn es wird geſeet ein todter, verweßlicher Leib, Und wird aufferſtehen ein Lebendiger, unverweßlicher Leib. Es wird geſeet in Schande und Unehre, Und wird aufferſtehen in Ehre und Herrligkeit. Es wird geſeet ein ſchwacher, unkrefftiger Leib, Und wird aufferſtehen ein ſtarcker, krefftiger Leib. Es wird geſeet ein natürlicher Leib, und wird aufferſtehen ein geiſtlicher Leib. Es wird geſeet ein irdiſcher Leib, Und wird [Bl G iij] aufferſtehen ein Himliſcher Leib. Gleich wie das Korn, ſo in die Erde geſeet wird, zu rechnen iſt ein Irrdiſcher Leib gegen dem Korn, ſo aus der Erden wechſet mit dem Halm und mit der vollen Ehern, Denn es iſt ſchoner, lieblicher und herrlicher. Alſo werden wir auch in der Aufferſtehung viel ſchöner ſein, wenn wir dieſen verweßlichen, ſterblichen Leib ausziehen und einen unverweßlichen, unſterblichen Leib anziehen werden. Als denn werden wir nicht mehr Eſſen, Trincken, Erbeiten, Schwitzen, Hunger, Durſt, Ungemach leiden, Sondern werden leben in Gott ewiglich, Und unſer Leib wird blühen viel ſchöner weder die Roſen, Wird nicht mehr dewen, auswerffen etc. Sondern ewig geſund und friſch und on alle Sünde und böſe Luſt ſein.

Alſo iſt dieſer Artickel von der todten Aufferſtehung gewaltiglich erweiſet durch das korn auff dem Felde, durch den Kirſchbaum und andere Bewme im Garten, Durch die Fiſche im Waſſer, Durch die Vogel und Thier auff Erden

R] possit accipere ignem in ext[remo die, ut mundum incendat? Item quando recht blitz und donner gibt? Dicit ignem in aere, qui grosser quam mundi ignis. Talem H[ans Pfriem ut hic, qui quaerunt, ubi corpus. Plinius, ubi audiunt praedicari de resur[rectione mort[uorum, offensi. Ubi os, aures?[1] Narr, Gentiles sic loquuntur. Sic isti fuerunt Sadducaei, Hannas et Caiphas gubernatores, die hielten dafur, quod resurrectio talis. In ea fide, darin H[ans Pfriem, ut hodie Cardinal[es papae. Certe debuissent credere prophetis. Sed contrarium docebant alios. Ideo non mirum, quod papa et Card[inales

4 *über* audiunt *steht* audiuit *sp*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 18, 663, 33; Bd. 34[1], 273, 3.*

D[1] Und endlich durch unser eigen Leib und Leben, Wer es nicht gleuben wil, der fare immer hin und bleibe ein grober Narr und Hans Pfriem. Etliche disputieren und fragen, Wo unser HERR Gott so viel Fewrs nemen werde am Jüngsten tage, das er die Welt durchs Fewr richte? Item, Wenn Gott sonst Blitz und Donner geschehen lest, disputieren sie darüber und geben für, In der Lufft sey ein Fewer, das sey gröſſer denn die Welt etc. Daher kome Blitz und Donner. Sind das nicht grobe Tölpel und unverstendige Narren, ob sie schon sich dünken lassen sehr klug sein? Eben sölche Narren sind auch, von denen hie S. Paulus sagt, die da fragen: 'Wie werden die Todten aufferstehen? Und mit welcherley Leibe werden sie komen?'

Plinius ist auch ein solcher kluger Narr, da er hat hören predigen von der todten Aufferstehung, stöſſt und ergert er sich daran und spricht: So unser todter Leib, welcher zu pulver verbrand wird [Bl. G v] oder in der Erden verfaulet, wider aus dem Staub und Erden aufferstehen sol. Wo wil er Gehör, Gesicht, Vernunfft und Verstand nemen? Oder so er Gehör, Gesicht, Vernunfft etc. hat, Wozu wil er derselben brauchen? So er aber der keines hat, was wil es fur ein Wesen und Leben sein? Wo wollen sie allesampt Rawm, Herberge und Wonung haben, so sie von den todten aufferstehen sollen? Und schleust endlich, Es sey lauter kindisch Narrwerck und eitel faul Geticht der elenden, sterblichen menschen, die da gern wolten jmerdar leben und nimermehr auffhören, welchs doch unmüglich sey, sintemal kein unterscheid sey zwischen dem Odem eines Menschen und unvernünfftigen Thieres.

Von dem Plinio ist sölchs kein wunder, sintemal er ein Heide ist und kein Gottes Wort noch heilige Schrifft hat. Denn ein Heide, der Gottes Wort und die Schrifft nicht hat, kan nicht anders halten und reden. Von den Hohenpriestern aber und Saducern im Jüdischen volck, von Hannas und Caiphas, war es wunder, Denn dieselben hatten Gottes Wort und die heilige Schrifft und waren die obersten Regenten und Heubter im Volck Gottes, Dennoch waren sie rechte Hans Pfriemen und stacken in solchem Sawglauben, das sie von der todten Aufferstehung gar nichts hielten, Gleich wie heutigs tags Car-

habent talem fidem et sind Hans Pfriemen, las uns geld nemen, ut regieren. Cum erlebt, das unser hochster heubter fidei, ut se vocant, quod sind in der phar ifaer, Sad ducaer, sehen, optemus diem extremum non diu abfore. Sicut Christus venit tempore istorum Sad|ducaeorum. Ipse non credunt tantum quam vacca et porcus, et tamen nos excommunicant. Die heilige Schrifft leucht herfur. Ich hoffe, wir wollen den lieben HERRn schier sehen, et dicet: herfür, Auff, Gott gebe, das ichs noch sol erleben. Hactenus de articulo

Cardinele, Bischoffe und der Bapst mit seinem gantzen Hoffgesind in solchem Sawglauben stecken.

Billich hetten die Hohepriester und Saduceer Mosi und den Propheten gleuben sollen, weil sie dieselben auff alle Sabbather tage lasen in jren Schulen, Aber sie verstunden weder Mosen noch die Propheten, Wie Christus solchs jnen auffruckt Matth. 22. Lereten und predigten dazu wider diesen Artickel öffentlich. Waren ersoffen im Geitz und Wollust dieses Lebens, Gleich wie Bapst, Cardinele, Bischoffe auff Geld und Gut, Herrschafft und Gewalt sehen und sprechen: Lasset uns Geld und Gewalt nemen, grosse Herrn sein, regieren und im sause leben. Wenn wir tod sein, so wird [illegible] nichts mehr draus. Das sind rechte Epicurer und Sew, die haben weder Furcht fur dem Tode noch Hoffnung auff das ewige Leben. Warumb solten wir uns furchten, sagen sie, Oder was sölten wir hoffen, Weil kein Leben nach diesem Leben ist?

Wolan, Las gehen, Es gehet recht, wie es gehen sol. Gott sey Lob und Danck, das wir die zeit erlebet haben. Denn weil unsere höchsten Heupter des Christlichen Glaubens, Wie sich der Bapst mit den seinen nennet, in der Hohenpriester und Sadduceer fußstapffen getretten sind und weder Aufferstehung noch Engel noch Geist noch Gott, Das ist: gar nichts gleuben, So wird, ob Gott wil, der Jungste tag nicht ferne sein. Denn gleich wie Christus in seiner ersten Zukunfft komen ist zur zeit der Jüdischen Sadduceer, Also wird er in seiner andern Zukunfft komen zur zeit der Christlichen, Ich hette schier gesagt: Unchristlichen Sadduceer, Sie gleuben so viel als ein Kue und Schwein gleubet, und wollen doch der Kirchen Heubter und des Glaubens Meister sein und verdammen unser Euangelium und thun uns in den Bann.

Las sie machen, Finsternis hat sie umbgeben, Doch scheinet das Liecht in dem tunckeln ort, Selig ist, der darauff achtet, Der Tag wird bald anbrechen und der Morgenstern auffgehen, Die heilige Schrifft leuchtet erfür, Ich hoffe, wir wöllen den lieben HERRN auch schier ein mal sehen komen in den Wolcken des Himels, das er seine Stimme hören lasse: Auff, Auff, die jr unter der Erden ligt, Kompt erfür, Stehet auff von den todten, Unser lieber Gott gebe, das ichs noch erleben möge, Amen.

Denn unser lieber HErr Jhesus Christus mus es doch thun mit seinem Reich, sonst ist es verloren, Er ists, der vor Himel und Erden gewest und dieselben gemacht hat und sie auch widerumb endern und vernewen wird, Er

R] resur[rectionis nostrae. Mutabis eos, psal[mos. Du wirſt dis alt weſen des leben laſſen veralten und beſſer machen. Ideo orandum, ut veniat ext[remus dies. Cogitate vos non frustra orare. Pſ. 102, 27

Dr] wird das alt Weſen dieſes Lebens veralten laſſen und alles beſſer machen, Wie David im 111. Pſalm ſagt: [Bl. G 7] 'Deine Jare weren für und für, Du haſt vorhin die Erde gegründet, Und die Himel ſind deiner Hende Werck. Sie werden vergehen, Aber du bleibeſt. Sie werden alle veralten wie ein Gewand. Sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du ſie verwandeln wirſt.' Darumb ſollen wir bitten, das ſein Reich und der Jüngſte tag bald kome, Amen. Pſ. 102, 25 ff.

17.

1. Juni 1544.

Predigt am Pfingſttag, nachmittags.

R] IN DIE PENTECOSTES A prandio 1. Iunij.

Aud[ivimus, quid sit Spiritus s[anctus, quod opus gerat cum patre et filio. Es iſt ein gros feſt. Wir haben ewig dran zupredigen. Iam tractabo historiam. Oportet Christiani sciant, quid factum hodierna die Ieros[olymis, quo cepit Spiritus s[anctus sese patefacere. 'Et induemini virtute ex alto', supra. Ideo quisque diligenter debet audire. Ista historia retinenda in Ecclesia, quam describit Lucas ca: 2. quae sic sonat. Haec particula de historia, quae hodie facta, quam egit Spiritus s[anctus. 'Pfingſten': 50ª germanice. Iudaei hab[ebant mandatum, ut a die paschae numerarent 7 septimanas et tum agerent festum septimanarum i. e. 50. diem post pascha. Istud Luc. 24, 49 Apg. 2, 1 ff.

18 Pentecoste *r*

S] Ipso die pentecostes Lucae Act: 2. Apg. 2, 1 ff.
1544.

Dis ſol auch bey der Chriſtenheit bleyben, das ſie wiſſen, was heut zu Jeruſalem geſchehen, Do der h. eilige geiſt angefangen hat zu wircken, Den ihe der herr Chriſtus hernach verheißen hat, Das er den heiligen geiſt ſchicken wolt, Drumb ſol ja ein Chriſten fleißig ſolchem nach trachten und nachfragen und behalten. Hie hort ihr ein ſtuck der geſchicht des heyligen geiſtes, was er heut hat gewircket. Pfingſten auff deutſch heiſt funfftzig, Juden waren geheißen zu zelen von Oſtern 7 wochen, das iſt: 50 tage nach oſtern, Moſes heiſts 7 wochen feſt, welchs darumb eingeſatzt, Denn da ſie Moſes aufgefuret, wandelten

28 Pentecoste *r* (von Pauls Hand wie alle anderen Bemerkungen im Texte und am Rande dieser Predigt) *29/30* Pentecostes origo *r*

R] festum ideo institutum: Cum educeret Moses ex Aegipto per mare rubrum per desertum, venerunt die 40. in desertum Sinai. Sic Dominus etiam istos 40 dies servat, conversatur cum discipulis, schlugen ire zelt 3 dieb[us] postea purificabant se, ut audirent legis lationem. Et sic eo die data lex mit donner, blitz, schwartzem wetter. In memoriam huius benefitii, quod dedisset legem Mosi et hoc die angenomen zum volck et ipsi sich mit im verbunden, quod vellent populus. Hoc est festum Iud[aeorum. Istos 40 dies etiam servat et 50. die dat suam legem e coelo. Sicut die paschae obtulit verum pascha, ita hoc die dedit veram legem, Ubi venit ista dies 50., fit, quod promisit, Luk. 24, 49; Apo. 2, 1 quod 'virtute ex alto'. Isto, inquit, die erant simul unanimes. Prius etiam congregati simul. Sed hab[ebant diem certum, ubi convenerunt, orarunt, praedicarunt et Got gedancket, ut mos apud Iud[aeos, et nos adhuc servamus: morgen gebet et vesperi gebet und predigt. Ideo iam expectant promiss[ionem, Luk. 24, 49 ut dixit: Nolite discedere a Ieros[olymis. Mane emerunt sua ꝛc. 8. et 9. fuit hora precationis. Es sihet sich eben so an, quod ista lectio Ioelis incidit in hanc diem, lesst sich so ansehen, non pro certo dico. Ibi orarunt, legerunt 3 psalmos, ut nos sinimus puerum legere vel Diaconum, et hab[ebant notitiam linguae, ut intellig[erent prophetas. Ubi sic simul sedent et audiunt

1 Causa cur institutum festum pentecostes. r 4 *uber* se *steht* 7 dieb[us *sp* 4/5 Pentecoste veteris testamenti. r 7/8 *uber* 40 *bis* suam *steht* postquam aegip[tios percussit et eduxit nos ex Aegipto percusso pharaone *sp* 7 *nach* servat *steht* iubet vt post 40. diem maneant Ierusalem *sp* 11/12 Historia de manifestatione Spiritus sancti. r

S] sie inn der wusten einen Monat oder zween unnd am 40. tag kamen sie an berg Sinai, gleich wie auch Christus 40 tage wandelt nach der aufferstehung. Darnach musten sie ihr lager aufschlahen, Darnach sich 3 tage reinigen, damit sie sich zum gesetz geschickt machten. Dem gesetz zum gedechtnis musten sie das fest haltenn, das sie gott denselben tag hett angenommen zum volck, Das er ihr gott, sie sein volck sein soltten, Die tag hat Christus auch gehaltten, gibt auff dem 50. tag den heyligen geist, fehet sein Regiment an in der Christenheit. Als der 50. tag kam, schickt er den heiligen geist, den Er verheissen hett. Sie waren all bey einander, nicht das sie vorhin nicht mer vorhanden weren gewesen, Denn Petrus hat zuvor den Apostel Mathiam gewelet, sondern sie hetten des tages ein stund oder zwo, do sie zusamen kamen, wie auch wir morgen und vesper predigt, So sind sie zusamen komen, gewartet der verheissung einmutig i. e. eintrechtig gelesen die heylige Schrifft, und lest sich ansehen, als hab eben die Lection ausm Joel auff den tag gefallenn, Haben das gebet, psalmen gelesen und die lection gelesen, haben vielleicht ein knaben gehabt, der die Lection gelesen, Denn sie nicht so gar der sprache Caldeisch unckundig

19 *uber* am 40. tag *steht* im dritten mond Pentecoste veteris testamenti. r 21 *uber* Darnach *steht* ehe er gen himel für Exo. 19. r 23 *uber* fest *steht* pfingfest 25 Pentecoste noui testamenti. r

R] lectionem, venit Spiritus s[anctus. Q. d. Loquimini de me, Sicut legitis, ita fit et fiet hora hac.

'Factus repente', das ſie es wol haben müſſen horen, kom[pt gleich Apg. 2, 2
in die letzen hinein unverſehens et dicit: Hie bin ich mit eim ſtarcken rauſch[en, ſauſen und brauſen, ut 1. territi, quasi domus ruitura. Postea linguae sunt divisae velut igneae. 1. apparuit in vento, in linguis fewer et sedit super ꝛc. diu. Ibi S[piritus S[anctus ap[paruit Apostolis in vehementi et forti vento et igneis linguis. Ibi depinxit, quid sit et eius opus. Est vehemens ventus et fewrig zung. Da iſt kein ſchwerd, buchſen, harniſch. Sed tantum brauſen, ſauſen venti et fewrig zungen, et hac hora, qua praedicant, Spiritus s[anctus adest et implet eos. In hac hora quantum gaudium? paradisus fuit. Mirabiliter mutati hac hora, da ſie ſind angeblaſen ſtarck und angezundet. In hac domo vere coelum, paradysus. Ibi nihil peccatum, mortem, Diab[olum. Alii homines in furcht und ſchrecken. Isti habent mut, der nicht auszureden, quia est ſtarcker wind et nihil facit nisi per linguas. Sie wiſſen nicht anders quam, quod sint in coelo, et vere. Davon weis nichts Caiphas. Ubi pleni Spiritu s[ancto. Ibi vides, quid blaſen, fewer thut. Egrediuntur in civitatem, alii in templum, ille in hanc, ille in aliam domum. Civitas Ierosol[ymitana

4 über letzen *steht* lection *7/8* Quis sit Spiritus s[anctus et quod opus eius *r* *10/11* Spiritus s[anctus est persona diuinitatis quae vt sese patefaciat, externam assumit spetiem, in qua apparet. Sicut apparuit in spetie columbae. Deinde Spiritus s[anctus opus est afflare et accendere et suo afflatu et accensione mutare homines *r* *12* Apostoli pleni Spiritu sancto *r*

S] geweſen. In dem leſen kompt der h[eilige geiſt: leſet ihr von mir, ſihe hie bin Ich, kompt in die lection hinein unnd ſpricht: ſihe hie bin Ich, Mit eim ſtarcken brauſen, das ſie ſich ohn zweifel geforchtet, das haus wurde einfallen, und iſt das erſt, das er erſcheinet inn feurigen zungen, ſo iſt er den Apoſteln erſchienen im wind unnd zungen, hat ſich abgemalet, was er iſt unnd was ſein werck iſt. Er iſt ein ſtarcker wind unnd ein feurige zunge, lertt mit feurzungen reden, Do iſt kein buchßen noch ſchwert, unnd werden vol des h[eiligen geiſtes. Das iſt die erſt geſchicht des h[eiligen geiſtes, wie iſt da eine freud worden inn einer ſtund, das ſie der heylig geiſt angeblaſen und heis angezundet, und ſind vol geiſts worden. Das iſts recht himelreich und Paradeis geweſenn, Da iſt kein ſchrecken mer noch furcht, ſondern freud und hohmut, wißen nit anders, denn ſie ſind in dem himel, wie es denn war, Darumb weis Caiphas nichts, Hort aber, was blaſen und feur thut, ſie teylen ſich auffm marckt, tempel, platz unter mancherley volcker unnd predigen. Jeruſalem war ein gros ding, inn frembden lendern was voller Juden, Denn ſie nit alle heim waren komen, ſo hiengen die Juden die heiden an ſich, machten proselitos aus ihn,

21 Quis sit Spiritus s[anctus *r* *30* Effectus venti et linguarum *r*

E]magna fuit, quo convenerunt non tantum Iudaei, waren in allen frembden lendern, non omnes redierant ex captivitatib[us und ziehen die heiden zu fich, proselytos. Gros geld ift hinein komen auff dis feft. Sie invenerunt allerley fprach, ut hic, et non solum linguas an in felbs, sed etiam die unterfchiedlichen fprachen kund er reden, fchwebifch, fechfich. Quis potest eloqui hoc miraculum? Certe miraculum, quod ineruditus piscator ut Pet[rus, qui nullam linguam quam maternam didicerat, kund nicht wol Judifch reden ut Ancillam ꝛc. ut dicceret: non est saxo. Isti, qui nullam linguam norunt quam Gallileam. Isti wo fie hinkomen, ad Persas persice, Latinos latine ꝛc. Nonne mira res? Solt das wunderzeichen nit gnug fein ad convertendam civitatem totam? Fugati prius et territi prae metu Iud[aeorum iam loquuntur variis linguis, ubicunque inveniunt. Persae hab[ebant suas plateas, alii alias. Vade ad Persas, tu ad Romanos, tu in templum, tu in forum. Sic divisi in hanc civitatem. Magnum miraculum cum linguis. Sed hoc maius, das er fie fo trotzig und mutig macht, dat max[imum intellectum omnium linguarum, sed quod tam audaces, folch mut, trotz, als were Jerufalem etwa karten menner, folten fich gefurcht haben. Caip[has, Hann[as groffe, reiche, treffliche leute. Deinde Deus praeceperat: Qui pontific[em non aud[ierit, reus mortis. Auff

2 I deinum linguarum *r* 4/5 *aber* unterfchiedlichen *steht* dialectorum linguarum Apostoli tenent varias linguas *r* 8 *über* est *steht* Galileus es lequela te prodit *so* 10/11 2 deinum intelligentiae scripturae Melius intelligant scripturam quam vllus Doctor in orbe terrarum *r* 15/16 Confidentia Apostolorum maius miraculum. *r* 17/18 pontificum potestas *r*

S]chlapten fie mit fich, machten die vffen reich, Drumb funden fie hie viel fprachen, item Dialecticos und untherfchid. Apoftel konth nit allein einerlei fprach als deutfch, fondern auch Sechfifch, Schwebifch, Reinlendifch, Beierifch. Was thut doch hie ein Ley, der nit mer denn fein Mutterfprach konten, Du 26/29 bift nit ein Jud, fpricht die Magd, fondern ein Galileer ꝛc. Die tretten auff und konnen allerley fprachen, wo fie zu Perfen komen, reden fie Perfifch ꝛc. folt das nicht die gantze Stad bekert haben, weil es frome, einfeltige leut, nicht betrieger find, gehen hin und widder inn die gaßenn, Denn fich on zweifel die fprachen, landfleut zufamen gehaltten, fo teuten fie fich inn die herrberge und unter die gemein und predigen, Dis ift ein gros wunder mit den zungen, aber das ift viel ein groffer zeichen, Das fie fo kun, trotzig, mutig find, als were Jerufalem ein hauffen gemalte menner, foltten fich jhe gefurcht habenn. Die ftad war nicht zuverachten, Caiphas war ein großer Herr, fo hetten fie auch die macht, wer dem Hohen prieſter nicht folget, der fol fterben. Darauff hatten fie auch Chriftum getötet, durfft auch niemandt den gekreutzigten

21 Mir[aculum, Li[nguarum *r* 27 bift bift 28/29 Miraculum maius conli[cuit Apo[stoli]

R] die macht crucifig[unt Dominum. Er iſt hin, non redibit. Et trotz, qui de
eo mentionem fecerit. Deut: 17. Qui non aud[ierit pontific[em. Sic Hannas 5. Moſe 17, 12
habebat ein ſtarcken rückhalter, Moſen und Got ſelbs. Solten ſie nicht ſo
demütig geweſt et isse ad Hannam ꝛc. Non curant, ob Hannas vel Ratherr
ſey. Pontificib[us hatte Got zugeordnet ein trefflichen Rat, das hochſte Hof-
gericht, Sanhedrim, 72. Ubi in Comitiis ante 20 annos secundum Caesa-
[reum et Canonicum ius damnati, urteil uber uns gangen vom Keiſer und
gantzem Rat des Reichs. Euang[elium vocat Seniores Sanhedrim, die ſchlieſſen
cum pontificib[us. Et tamen Apostoli faciunt, als weren kein pontifices,
hoher Rat, Dei populus zu Jeruſal[em. Ideo etiam dicunt: 'Sunt pleni musto'. Apg. 2, 13
Os aperire contra Caip[ham, Hannam et Sanhedrim, Hohen Rat et sic dicere
contra eos: Vos principes populi estis verrheter, morder. Vos Iesum cruci-
fixistis, estis damnati inaeternum. Ibi nulla reverentia Mosi et legis nec
pontificum, Sanhedrim, qui potestatem a Deo habent. Mirum, quod Spiritus
sanctus ſo vergeſſen iſt, ut mandasset prius Apostolis ire ad pontifices. Sed
per plateas clamant, scilicet: Hoheprieſt[er und Hoher Rat, qui deb[ent obedire
mandato Dei, sunt morder ꝛc. Tale cor Spiritus sanctus facit ex verzagtem
Petro. Non pot[uerat consistere ad vocem ancillae: 'Tu etiam unus'. Is Matth. 26, 73

6 Sanhedrin *r* 10,11 Apostoli praedicant non salutatis prius pontificib[us *r*
15,16 Apostoli praedicant duos Articulos qui sunt pontificib[us intollerabiles, quod sint homi-
cidae, 2. quod Iesus Nazarenus resuscitatus sit Dominus omnium et quod per hunc opor-
teat saluari *r*

S] Chriſtum nennen, Denn ſie muſten gehorſam ſein, Warumb gehen ſie denn
nicht hin zum Caipha, bitten umb urlaub? Nein, das thun ſie nicht, ver-
achtens gantz und gar, ſos doch ein gros ding war, Denn das volck hett ein
gros herrligkeit, hetten ein hochſten oberſten Radt, 72 Man, was die ſchloſſen,
die man Schanhedrin nennet, Seniores, die ſchlieſſen mit dem hohen prieſter,
der die hochſte gewalt hat, Noch ſehen ſie niemand an, ſind gar toll und
toricht, das golt ihn das leben, wider den hohen radt das maul auffthun und
ſagen: ihr furſten und herrn des volcks, ihr ſeid Morder unnd verdampt, Heiſt
das nit hineingegriffen, heiſt das nit den todt verdienet? Sind drum ſchuldig
geweſen, hohen Prieſter unnd Seniores zu ehren, noch ſehen ſie ſie nit an,
wundert mich auch, warumb der h. eilige geiſt ſo vergeſſen, das er ſie nit leſt
hingehen, den hohen radt drumb zu fragen, ſondern gehen unnd ſchreien inn
alle gaſſen: Hoheprieſter unnd Eltiſten ſind morder unnd buben. Der iſt nu
ſo freidig, der vorhin verzagt und blod war unnd lies ſich von einer Magd
ſchrecken, Der ſteigt hie auff unnd predigt inn allen gaſſen: Elteſten ꝛc. ſind
bluthunde, verrheter, haben unſchuldig blut vergoſſenn, wie Lucas beſchreybt
ihre predigt, Ihr herrn zu Jeruſalem, ihr Junckern habt ihn genommen unnd
ans Creutz geſchlagen, Denſelben (das iſt noch verdrießlicher, denn das vorige

R iam ascendit, clamat per Ierus[alem mit ſolchem unleidlichem geſchrey, quod Iesus Christus, qui crucifixus, sit Deus et Dominus super omnia, qui spiritum s[anctum dedit. Mirum, quod non accurrerunt mit ſpieſſen und ſtangen et uno momento occiderunt. Inceperunt praedicare et grob, quam praedicatio[nem audietis his dieb[us. Pet[rus sic: Iesum von Nazareth, quem Deus, hunc vos occidistis et cruci ꝛc. estis morder. Hunc Deus ꝛc. Das iſt noch viel verdrieslicher. Satis durum dicere primam partem. Noster Caesar et principes würdens nit leiden von uns. Nostra audatia iſt nichts, de musca erga Apostolorum, quod papam adorimur, qui vestitus alienis feddern, die haben wir im wider ausgezogen. Si papa haberet den rücken, quem pontif[ices ut principes ꝛc. nihil ad eam potestatem Caiph[ae. Ideo groſſe, trefflíche, kune leute in hac hora. Das iſt noch gering, quod Pet[rus ſo das Maul aufſtthut: Ego super te, Caipha, et es morder Dei. Thu es im nach. Der ſtarcke wind hat in angeblaſen. Caipham, quem prius timuit, iam nihil curat. Post machen ſie es gar. Hunc. Solt ir wiſſen und laſts euch geſagt ſein. Des und kein anders. Excitatus a morte zu dem, ut eum agnoscatis miserum Iesum de Nazareth. Das befehl ich euch, ut istum adoretis pro Messia et Deo. So ſol man drein greiffen zu Jeruſ[alem. Nulla civitas in Germania similis. Das heiſſt ja gepredigt. Als wenn ichs ſolt thun in papae palatio, Kirch vel in foro und den Bapſt nicht drumb fragen, wurde die Tyber koſten in j hora, quanquam possem et haec miracula facere. Sed das furnemeſt ſein Novi Testamenti. Sic ponit se supra pontifices, Sanhedrim, populum Dei, ſchlegts dahin, quasi bulla. Praedicamus

4 quam] q 16 über dem *stud* ad dex[teram *sp*

S noch hart gnug geweſen, unſere furſten wurdens von uns nicht leiden. Das wir den Bapſt angreiffen iſt nichts, Bapſt iſt ein gering ding, hat ſich geſchmukt wie die kräe mit frembden federn, die ſind ausgezogen, aber Caiphas war nicht alſo, er hett ein koſtlichen ruckenn, wie bruſten ſich unſere furſten, nach dem ſie von uns gehort, man ſol Oberkeit gehorſam ſein, nu wollens nit leiden ſtraff. Dis iſt noch alles fliegen und hummel werck gegen dem volck, noch darff Petrus hie ſo hart reden, helt Caipham fur nichts, fur ein Cliplin, noch iſts, ſag Ich, viel erger. Das er ſagt), Denſelben gerechten hat die rechte hand gottes erweckt. Zu dem, das ihr ſolt ihn erkennen, den armen Jeſum von Nazareth, den ſetzen wir, das ihrn ſolt anbeten unnd haltten fur ewren heyland. Das heiſt ein Lection geleſen unnd geprediget, aber als wolt Ichs zu Rom thun ins Bapſt pallaſt, es ſolt uns nit wol angehen, ſolten die Tyber koſten, ehe ein halbe ſtunde hin gienge. Aber hie hat gott ein ſonderlichs gethan, der gleichen nit mer geſchehen. Der petrus ſetzt ſich uber prieſter unnd Eltyſten, uber Tempel unnd gottes dienſt unnd ſagt: wir predigen euch den Chriſtum, den ihr gekreutzigt, ihr Morder unnd dieb, dem ſolt ihr gehorſam ſein, gedenckt.

R] vobis Iesum, quem crucifix|istis ꝛc. hunc debetis agnoscere Deum Dominum et Messiam, de quo omnes prophetae, qui deb|et incipere novum regnum: hunc amplectimini, hoc vult pater coelestis, dedit Spiritum s|anctum wunderzuthun, zubeſtetigen unſer predigt. Das war in unmůglich anzunemen, non tantum, quia pontifices fuerunt Sadducaei, Epicurei, non cred|ebant resur|rectionem mort|uorum et vitam post hanc, Spiritus, Angelos. Got gebe, das der Hohe Rat auch ſolch. Et in Germania wil ſchier Caiphae glaube angehen ꝛc. Ideo wars Caiphae lecherlich, quod excitatus a mort|uis, audierunt excitasse mortuos et Lazarum, quod factum iactabat populus. Caiphas: hat ein geſpenſt angericht. Sed hoc deterius, quod Iesus ſol ir HErr ſein et verus Messias. Das gehet in ir hertz nicht. Da wird nicht aus. Ideo pro figmento habuerunt. Piscatores, cogit|averunt, volunt seditionem excitare. Es iſt erlogen, quod unus homo resus|citatus ex morte. Ideo liegen in ir helſe. Iam persuadere hominib|us, ut credant excitatum, ſuchen reg|iment, das volck an ſich ziehen. Was ſie aber geſagt ad miracula, quae fiebant ꝛc. pop|ulus hengt ſich an die Apoſtel, das ſie es nicht künden wehren, non erant omnes Epicurei, pharisaei waren anders. Ideo potestatem suam amiserunt, quod non recte docuerunt. Ideo cogit|averunt, quomodo occiderent eos. Sed non potuerunt. Das macht Spiritus s|anctus, das ſie gehen durch fewer, waſſer ꝛc. und wiſſen von keinem Tod, Teuffel, hell, Alles tod, eitel leben, himel et max|imum gaudium, das ſie nicht hand durffen anlegen. Prius laeti, tripudium agentes, quod occisus, istis 7 septimanis. Interim tristes. Sed tertia

4/5 Pontifices fuerunt Sadducaei *r* *22* septimanis *sp über* septies *über* tristes *steht* s|cilicet discipuli *sp*

8 das ihr ihn annehmet unnd ehret, Gott hat uns darumb geſand und die krafft gegeben, den befel euch zu predigen und zu befelhen. Dis war unleidlich und nicht anzunemen, Denn die hohen Prieſter waren Epicurei, vielleicht iſt der hochſte radt auch alſo geweſen, wie auch itzt im Reich Biſchoff, Bapſt, furſten gleuben auch nicht mer ꝛc. ſol wol Caiphae glaub angehen. Drumb war ihnen die predig lecherlich, gleubtens nit, achtens nicht: ach das volck hat irgent ein traum angehoben, aber das gleubten ſie viel weniger, das der gecreutzigte ſoltte ſein aufferweckt, Drumb dachten ſie, die buben, die fiſcher heben ein auffrhur an, habens erdichtet, Denn wir ihn ſo zugericht, das er nit widerkompt, das wißen wir, drumb wollen ſie uns ein naſen machen, wollen das volck an ſich zihen, ein auffrhur anrichten, aber was ſie zu den miracken geſagt haben, die geſchahen, Das volck aber viel zu und lieſſen ſich nicht halten, ſo waren von den oberſten nicht alle Epicurei, Phariſeer waren anders. Nu kompt der h|eilige geiſt, macht ſie ſo freidig, fragen nichts nach todt und feur, ſind im himelreich, im paradeis, Das feur ſchlecht umb ſich, das die Oberſten nit durffen angreiffen, Wo ſind nu die, ſo 7 wochen gefrolockt, das nichts draus wurde

R die acceperunt trost. Sed war noch zu schwach. Sed hoc die kert sich wetter
[illegible] wider. Iam tristes. 'Sed tristitia vestra' ꝛc. Das ist warlich geschehen.
[illegible] 13 Veniemus ad vos ꝛc. Hoc factum hoc die. Ideo d[icunt: poenitentiam
agite, misit vobis Messiam, qui est, quem crucifix[istis. Dedit Spiritum
s[anctum et scimus scripturam, nihil timemus pontifices. Da mus Hannas,
Caiphas den kopff nider schlagen, gehet in durch leib, leben und wil inen das
hertz brechen. So hat sich das spiel gewendet. Ibi amplius nihil, fuerunt in
coelo. Terra, inferi, mors et omnia mala nihil. Et non solum ipsi laeti et
keck pro sua persona. Sed videntes lamen, todten dicunt: stehe auff, sey
gesund. Non solum in iren tod greiffen, sed etiam ander leute tod und
Apg. 5, 15 kranckeit. Petro eunte per forum adduxerunt ꝛc. ut umbra saltem. Talia
miracula fecit, haec hodie inceperunt et max[ima miracula, ut ipse dicit
Joh. 14, 12 Iohan: 14. 'Maiora faciet.' Evacuarunt potentiam pontificum. Post veniet
ad gentes, Romanos, ut iam factum est et fiet tandem in ext[remo die. Iam
timent eos, qui pot[erant occidere, ut fecit Herodes Iacobo. Haec historia
huius diei, ut vid[eamus, quare venerit Spiritus s[anctus, ut sol machen un-
erschrocken leute ex piscatorib[us, tales prophetas, qui convertunt totum mun-
dum, quib[us nemo resistit, quia wind ist zustarck, is brauset alle welt an,
Jes. 40, 6 sicut Esai[as dicit: 'Omnis gloria velut gramen'.

1 *aber* acceperunt *steht* die paschae *r* — *aber* schwach *steht* Milch freude *sp* — 1 2 wetter wider *sp* *aber* werden worden — 9 Donum sanationum. *r*

8 mit dem Christo, wie wol die Apostel bald uber 3 tag getrost wurden, aber
hie faren sie herfur, h[eilige geist macht sie frolich, gehen in eittel sprungen
auff den gaßen Jerusalem: Bekert euch, nemet an den Christum, den ihr
gekreutzigt, den gott aufferweckt. Da mus Hannas, Caiphas den kopf nider
schlagen, die pfeiffen einzihen, dorffen nichts darzu thun, Apostel aber achten
ihr nicht, todt, feur, wasser ist ihn eben als leben und himelreich, sind so
hoffertig, dorffen ein toten, krancken man angreiffen und sagen: stehe auff, als
were ein kinderspiel, lamen gesundt machen, toten wecken, Ja Petrus war ein
[illegible] 5, 15 solcher man, das er mit dem schatten gesund machet. Das ist nu heut ange-
fangen und grosse werck der Christenheit, großer denn Christus selbs, wie er
[illegible] 14, 12 selbs sagt: 'Maiora facietis'. Dis geht auch noch fort, Bapst, Turck,
Tyrannen mussen dem herrn weichen, konnen den Christum nicht dempfen,
Dis ꝛc. Aus dem werck zu sehen, was der h[eilige geist sey, was er machen
sol, nemlich freudige leut, die da konnen verachten Teuffel, welt, todt, Das ist
unsers h[eiligen geists werck, welcher der Christenheit von Christo geben ist,
das er ein new Reich anfangen und seine Christen so mutig machen sol, das
sie todt und Teuffel, welt und Tyrannen nicht achten.

18. 2. Juni 1544.

Predigt am Pfingſtmontag.

R] DIE LUNAE IN FERIIS PENTECOSTES 2. Iunij.

Porro loquemur de contione Petri. 'Viri Isr[aelitae, audite' ꝛc. Prima Apg. 2. 14
contio, quam Petrus fecit die pentec[ostes. Utile esset legi publice contiones Apostol[orum, ut videretur, quomodo Spiritus s[anctus ceperit et Apostoli praedicarint. Quisque Theolog[us debet optime meminisse huius libri. Es ſchlegt ausdermaſſen viel ketzerey. Augustinus Manicheos. Manes gab fur, promissio Spiritus sancti non venisset in Apostolos, Sed in se et suos. Contra eos pugnat August[inus hoc libro, Spiritus s[anctus venisset die pentecost[es super Apostolos. Sic Marcio zog herumb, hat zwo frawen mit ſich und ward geſchlagen isto libro. Sic contra pap[istas et Turc[as habemus opus hoc libro. Jeſus Chriſtus iſt nu aus mit ſeinem buch ꝛc. et Machomet tulit novum ꝛc. Non. 'Excitavit Iesum hunc.' Non ſol new regiment komen, dicit iste liber. Et alii libri praedicant. Sed non tam opulenter ut hic liber. Item papa dicit se supra scripturam. Spiritus s[anctus nihil novit de sede Apost[olica et de decretis. Christus dicit: Mittam vobis Spiritum Joh. 15, 26; 16, 13
s[anctum et pater meus, is testabitur de me, et quod audiet ꝛc. Das thut er auch. Pet[rus: sedet ad dext[eram et effudit ꝛc. Ista miracula, quae nos miseri piscatores, suscitamus mortuos. Videtis et auditis facere Christum,

4.5 Liber actuum Apostolicorum vtilis *r* 7 Manichaei *r* 9 Marcion *r* 14 Papa *r*

S] Secunda feria pentecostes
D. M. L.

Perlegebat historiam 2. Capitis. Dis iſt ein ſtarcke und die erſte predigt, Iſt aber nutzlich zu ſehen den anfang der kirchen, Item des heyligen geiſts wirckung. Dis iſt ein nutzlich buch, des man nit emperen kan, ſchlecht viel ketzer darnider, wie Augustinus die Manicheos niderwarff mit dem buch, das der h[eilige geiſt komen wer auff die Apoſtel. Item Marcion iſt mit dem buch auch nidergeſchlagen, alſo mus mans auch haben wider Turcken und Bapſt, der ſich auffwirfft wider Chriſtum. Nein, hie ſagt Petrus, das kein new Regiment ſol komen, ſondern Chriſtus ſols allein ſein, dem die Propheten zeugnis geben, Item Bapſt wil auch uber Chriſtum ſein, da ſchlagen wir ihn, das der h[eilige geiſt nichts weis vom Bapſt, ſondern alſo ſagt Chriſtus, das er den h[eiligen geiſt wil ſchicken, der wird nichts anders denn von Chriſto predigen, wie ſich denn der h[eilige geiſt hie beweiſet inn den fiſchern von Bethſaida, Wißet, ſagt Petrus, gott hat den man gemacht zum herrn unnd Meßia. Alſo muſſen wir auch wider die Juden ſtreitten, das ſie noch auff

E]quem crucifix]istis, per nos et posuit Dominum et Messiam. Sie liber iste pugnat contra Iudaeos, qui dicunt legem suam manere. Non ꝛc. Item novi prophetae ante 22 annos hie, qui constituebant novum reg[num. Ich nam dis buch zuhulffe, habemus doct[rinam, quam attulit Spiritus s[anctus e coelo confirmatam miraculis. Vestra non item, vel affer miracula. Ja, ſagt er, wir wollen zeichen gnug geben, meinet den jamer Teuffel, qui secutus in seditione rusticorum. Dixi: So ſol mein Got deinem Got wehren, ut nulla faciat miracula.[1] Postea venit seditio, item Haeretici, Anab[aptistae, Sacra-]mentarii. Iste liber contra pap[am. 2. Spiritus s[anctus datus e coelo, qui praedicat Christum verum Deum et hominem, natum, passum ꝛc. et quod non sit remissio p[eccatorum, salus, iustitia nisi per fidem ꝛc. Haec nostra doct[rina ex isto libro contra Iud[aeos. Petrus praedicat cum potentia et furet die ſprüche. Thut inen faul. Apostoli grieffen uber die Elbogen super potentiam pontificum. Dicit illam potentiam nihil esse. Quis est iste, qui audet mutare hanc ordinationem? et hoc praecipue taediosum, quod is Iesus sit Dominus et Messias, in cuius nomine remissio p[eccatorum vel nulla. Das iſt zu hoch. Remissio p[eccatorum est conditio et opus solius Dei. Illud regnum erat a Deo ordinatum. Mose non ex suo capite, sed a Deo

1,2 Iudaei *r* 2,3 Fanatici Spiritus. *r* 5 *über* Vestra *steht* Tu *r* 16,17 In solius Christi nomine Remissio p[eccatorum *r*

[1] *Vgl. unten Z. 20 ff.*

S]Meßiam warten, aber hie iſt geſchrieben die ler, die vom himel komen, die der h[eilige geiſt am Pfingſtag gebracht und mit wunder beſtetigt, wie Ich auch fur 22 Jaren die Propheten hab nidergeſchlagen mit dem buch, Hett mich gott dazumal nit behutt, wer Ich auch mit ihnen untergangen, Ich antwort ihnen aber: Ich hab ein ler vom h[eiligen geiſt beſtetigt und darff auff keine mer wartten, du weiſeſt mir denn zeichen. Da er aber auff zeichen trotzet, antwort Ich: ſo wil Ich meinen gott bitten, das er deinem gott were, das er nit zeichen ſehen laße, alſo ſchieden wir von einander[1], uber 3 jar folget auffrhur und ſchwermer, widerteuffer ꝛc. Drumb ſollen wir dis buch lieb haben und Turcken, Juden, Schwermer furhalten, den hie offentlich dargeben, das wir vergebung der Sunden muſſen allein haben durch Chriſtum, und das iſt die ler, die der heylig geiſt mit ſolchen wunderzeichen beweiſet, Die fiſcher keren hie auch der Phariſeer ler umb, item gottesdienſt ſtoſſen ſie darnider, Das verdreuſt wol Hannas und Caiphas, aber gleichwol antworten ſie: Chriſtus hats uns geheißen, Denn er die macht hat und gibt den h[eiligen geiſt. Der h[eilige geiſt hat auch die macht unnd gibts auch den Apoſteln, daß

21 *nach* die *steht* himliſche *von Poachs Hand*

[1] *Vgl. Wrampelmeyer, Tagebuch über Dr. Martin Luther geführt von Dr. Conrad Cordatus Nr. 125.*

R] in monte Sinai. Et piscatores greiffen drein und kerens umb et dicunt: Habemus Dominum, qui iussit, quem vos crucifixistis. Non debetis per sacrifit[ia remissionem p[eccatorum quaerere in templo. Sed in nomine invocando, ut sequitur: Credite in me, quod mort[uus et resur[rexi et quod possum dare Spiritum s[anctum, similis cum patre Deus, on das ich menſch bin, pater non, et si quid, S[piritum S[anctum do, et S[piritus S[anctus facit eadem opera, divina offitia, scilicet legem, templum abrogare. Soli Deo competit, patri, filio et Spiritui s[ancto. Ideo von faciunt in nomine suo Apostoli. 'Effudit', quod videtis, videtis nos audere loqui variis linguis Apg. 2, 33 et P[et[rum sanare morbos et legem nihil esse. Hoc facit, quem crucif[ixistis, qui mandavit nobis. Caiphas cogitavit: wird uns der ſchnit verboten, ut remissio p[eccatorum quaeratur per bap[tismum, fidem in crucifixum Iesum, quid futurum, ubi cella, culina kalt, wuſt? Remissio p[eccatorum iſt ein trefflicher jarmarckt geweſt, ibi venales tauri ꝛc. Iam Iesus nimpt den kram rein hinweg. Qui offert, est ac, qui occidit hominem Esai. ult. machts uneſs. Jeſ. 66, 3 Qui ergo vult remissionem p[eccatorum, non eat Ierosolymam et offerat columbas, Sed poenitentiam agat et quisque baptisetur. Petre, du biſt ein grober Lerer, auff ſtucken ſol man. Vester cultus nihil nec unquam fuit, quod fuit, non ideo, quod vere per eum remitterentur peccata, sed tantum figura. An non Moses remisit peccata? Cur ergo lex lata? Es iſt zuthun geweſt, das

2/3 Pontifices docuerant remissionem p[eccatorum querendam per sacrifitia, *r* *12* fide

S] ſie auffheben gottßdienſt und opfer, Tempel ꝛc. Solches thun die Apoſtel nicht aus ihrer macht, Petrus ſagt: Gott hat das auſgoßenn i. e. der thuts, den ihr gekreutziget, wir predigen nur, thun nichts mer, Das wird Caiphae ꝛc. durchs hertz ſein gangen, was verlirn wir denn ſchnit, und die leut fallen an den gekreutzigten und holen da vergebung der Sunden, ſo wird unſer küchen und keller kalt werden, Denn ſie ſich von dem Artickel wol genehret, das die leut opferten umb vergebung der Sunden, Da kompt der h[eilige geiſt mit den Apoſteln und ſchlecht die vergebung darnider, ſagt, wer wil ſelig werden, darff nicht ſchlachten, ſondern ſich teuffen laſſen, Ey, Petre, du biſt allzu grob, die predig iſt nit zuleiden, das du ſo ſagen wilt, Das opfer ſey nichts, Hats doch Moſes geſagt, Darauff ſagt Petrus: Es iſt nichts, es iſt nur darumb zethun geweſen, das ihr das volck habt ſollen auffhaltten unnd vertroſten auff Meßiam, Das Chriſtus inn dem volck blieb, Aber wenn der kompt, ſolts auffhoren, Alſo geht hie Caiphas mit all ſeim kirchen und gotteſdienſt zu boden, unnd gott richt ein newe predigt an, Chriſtus iſt komen, hat erfullet Moſi geſetz, befolhen zu predigen vergebung der Sunden, die ſoll man predigen inn ſeiner kirchenn, wie auch Petrus ſagt: was wolt ihr gott verſuchen und laſt auff- Apg. 15, 10 laden den Jungern? Es iſt ein wunderlicher Peter, der ſo hinein greifft, das er darff ſagen: wir wollen ſelig werden wie ſie, unnd ſchlecht damit alles

E man das volck auffhielt und vertroſt auff Meſſiam, der ſols gar thun, Der wahn iſt auch blieben in populo. Sie gehet das Judenthum gar zu bodem per hunc librum, et erigitur nova praedicatio i. e. Messias venit et implevit legem Mosi et commisit docere: qui vult salvari, credat in me et baptisetur. Ibi geſtifft remissio p[eccatorum in Ecclesiam, ut nullibi alias quaeratur.
Apg. 15, 10 Alibi Pet[rus, ubi volebant legem retinere: 'Cur tentatis Deum?' ca: 15. 'quam
Apg. 15, 11 nec patres'. Mirabilis Petrus. 'Sed per gratiam Iesu' ꝛc. Sacrifitia non salvant, flugs ſchlegt Tempel, opffer, prieſter in hauffen et dicit: Qui salvati apud patres ab Adam herab ante Christi adventum, salvati per gratiam huius
Act. 2, 21 Iesu crucifixi, quia non aliud nomen. Item 'qui invoca[verit nomen' ꝛc. Ibi concludit Spiritus s[anctus, quod omnes prophetae, patres, martyres, Adam, Abraham, omnes salvati non per sua sacrifitia, sanctitatem. Ja, dicit
Apg. 15, 11 Pet[rus, non potuerunt ferre ſo eben als wir, quia omnes cred[iderunt in venturum Messiam, et ea fides in Messiam futurum salvos eos fecit. Eam fidem nos etiam habemus, nisi quod nos in eum, qui venit, ipsi in eum, qui venturus. Da ſcheiden wir uns, Juden et Chriſten. Iudaei eum adhuc expectant non ut Salvatorem, per quem acquiratur remissio p[eccatorum, nolunt hunc. Sed nos talem volumus, quem apprehendimus, qui venit, et sic, quod per mortem et resur[rectionem attulerit Spiritum s[anctum i. e. remissionem p[eccatorum et aeternam salutem. Ipsi: veniet, nolumus, ut afferat remissionem p[eccatorum, sed reficiat templum, ibi sacrificabimus, qui peccavit, per oblationes ꝛc. Meſſias ſol alle Heiden tod ſchlagen et facere principes, non re[missionem p[eccatorem, vitam aeternam. Ipsi sitis sancti

1 Remissio p[eccatorum non in lege *r* *6* Actor. 15 *r* *7/17* Iudaeorum somnia de Messia venturo *r*

S[zuboden, faſſet alles auff ein hauffen, was ſelig iſt worden vor der zukunfft Chriſti, iſt durch den namen ſelig worden, iſt ſonſt kein name ꝛc. Da ſchleuſt h[eiliger geiſt, Das alle propheten, alle heylige veter ſind alle ſelig worden nicht durch ihr opfer, heyligkeit (ja ſie vermochtens nicht zutragen die laſt), ſondern gleich wie wir, Denn ſie alle gehofft, gegleubt auff den zukunfftigen Meßiam. Der glaub hat ſie ſelig gemacht, Den glauben haben wir auch, on allein, das wir gleuben an den, der nu komen iſt, und da ſcheiden wir uns nu, Juden und Chriſten. Juden warten noch ſein, wir gleuben, das er komen ſey, So warten ſie auff Meßiam, der ein weltlicher herr ſey, warten ſein nit als eines ſeligmachers, Sie machens alſo: Er wird noch komen, was wird er thun? bedurffen keiner vergebung der Sunden, ſondern wir wollen den Tempel wider bawen und mit opfer heyl erlangen, Meßias aber ſol alle heiden tod ſchlahen und uns alle ſchloßer und ſtedt eingeben, So warten ſie noch, Aber vergeblich, wir Chriſten aber gleuben vergebung der Sunden durch den, ſo geborn, gekreutzigt, aufferſtanden, und gleuben auch aufferſtehung des fleiſchs, das iſt:

R] ad reconciliandum peccata. Ja in abgrund der hellen werden ſie den Templum bawen. Sic nos credimus istum artic[ulum, remiss[ionem p[eccatorum, per quem? per Iesum Christum natum, mort[uum, resuscit[atum i. e. mors cessabit, et caro vivet inaeternum. Hoc expectamus a nostro Messia. Das hat den Juden geſchadet, das ir kron, regiment dahin iſt. Nimpt inen Petrus den artickel, darauff ir küchen und keller ſtehet. Ablatis sacrifitiis re[missio p[eccatorum, non opus lege, templo. Lex Mosi nit ein ſtrohalm werd. Inspice papatum, weil man im den Artickel nimpt, Er hat ſein Kram gericht auff die ſchluſſel, er wil der ſein, qui habeat potestatem remittendi peccata. Et per hoc acquisivit opes mundi. Der artickel hat im geholffen. Item Ablas. Item hat regna et principatus zu ſich geriſſen. Weil man im das neſt zureiſſt, ſol er nicht lang regieren. Dis buch ſolt man dem Bapſt auff den kopff legen. Buck dich, Jeckel. Non est mens Christi, ut habeamus remissionem p[eccatorum per Missam, Ordines. Sed remissio p[eccatorum iſt ſo geſtifft, das mans nicht verkeuffen kan, quia non est opus, quod facere possim, propter quod contingere re[missionem p[eccatorum, nihil prodest, quod hoc, aliud dem. Sed sic dicit Spiritus s[anctus: Es ligt daran, das du gleubeſt, nomen Domini invoces. Fides non venditur nec emitur. Sed sic: Si vis salvari, nihil da, quia non possum tibi consulere. Quid ergo faciendum? Age poenitentiam, crede et baptisare. Crede, quod Christus crucifixus pro peccatis tuis, mort[uus et resuscit[atus et ded[it Spiritum s[anctum omnib[us, qui eum audiunt et credunt, dicit: Mitto vobis ministros,

4 über expectamus *steht* credimus *8* Papatus corruit per istum articulum de remissione p[eccatorum *r*

S] das der todt auch ſol auffhoren, und ein ewiges leben folgen. Alſo hebt nu Petrus hie auff alles opfer unnd vergebung der Sunden, macht die küchen ledig. Denn wenn das weg iſt, was darff man Tempels unnd Prieſter? Ich wolt umb Moſe nicht ein ſtrohalm geben, wenn das weg iſt, Alſo hat der Bapſt auch all ſein grund und kram geſetzt auff die Schluſſel, die er furet als ein boßwicht, feret darmit durch die gantze welt, hat furſten, konige in bann thun, weyl man ihm aber das netz zureiſt unnd den fincken herd zuſtoret, ſo wird er nicht lang Reich werden. So leren wir nu, das nicht Meß ſtifften, walffarten, geben allmoſen vergebung erlange, Denn vergeben kan nit verkaufft werden, Es hilfft mich nicht, das Ich Munchen kappen anzihe, Meße ſtiffte, ſondern es ligt daran, ob du gleubſt, kanſtu den namen des herrn anruffen, ſo wirſtu ſelig, Do kan Ich kein Jarmarckt anrichten, da wird kein kram draus, Denn wiltu ſelig werden, wirſtu mirs nit konnen abkeuffen, ſondern ſoltu thun, thu bus, las dich teuffen auff den namen und gleub, das Jheſus gekreutziget umb deiner ſund geſtorben den heyligen geiſt gibt, die ihm gleubenn, Darneben helfft armen leutten, laſt auch predigſtůl nicht ledig, aber thuts darumb nit, das ihr vergebung der Sunden erlangt, die hat dir der gekreutzigte Jheſus erworben umb ſonſt mit ſeinem

E]hos alite et pauperes, ut non sit inopia, et constituito predigſtul, scholas, non ideo, ut acquiratis re[missionem p[eccatorum. Sed gratis do et habeo. Christus hats erworben suo sang[uine, ut salvareris. Ibi nihil possum accipere nec tu dare. Sed liberum donum Dei ante conditum mundum, antequam nati. Sed adiuva prox[imum, Non ut habeas re[missionem p[eccatorum et gnad. Das thut der Bapſt, Card[inäle, Biſchoff, qui facit, est Gottesleſterer, accip[it pec[cata et dicit se remisisse tibi peccata. Sed sic debet dicere: Remitto tibi peccata durch das ampt, quod ipse erworben. Crede in Christum, et propter hanc fidem. Das iſt das gut, das du geben ſolt. Deus non vult, ut dona Spiritus sancti vendantur. Is ergo articulus, quem Spiritus sanctus per Petrum docet, terribilis non solum Iudaeis, sed etiam hodie pap[ae et suis, quia adimimus ei summ regnum. Das er iſt tod und vermag nichts. Er hat weislich gehandelt, das er den Glauben nicht hat recht geprediget und meidets noch. Volunt adhuc defendere primatum papae, weiſet auff unſer werck et clamant sic: Fides nihil sine operib[us. Fides infirma res ꝛc. Opera faciunt ꝛc. Da ſtehen konig, keiſer drauff. Nos etiam de operib[us dicimus, sed mit unterſcheid. Tua opera, da dich der Bapſt hinweiſet, ſind ein dreck, quia sunt opera humana, quae tu facis, ea non aufferunt peccata. Es iſt ein ander werck: Deus excitavit Christum et dedit in nomine eius Spiritum s[anctum. Haec alia p[ars. Non dabis Spiritum s[anctum, excitabis mortuos, quid facies? non ſolts thun, sed credere et dich drein erwegen und dein ſeligkeit drauff ſetzen. Non potes facere Christum nec ducere coelum et collocare ad dext[eram. Si habes hanc fidem, habes remissionem p[eccatorum, ut Pet[rus dicit, post, si vere credis et haſt opus Dei ergrieffen per fidem, da eleemosynam, hilff Schul und pfar erhalten, haus halten. I-ta debes

S]theuren blut, das du ſolt ſelig werden, Do hilfft kein keuffen, ſondern es iſt eittel gnade, nicht verdienſt, aber draun ſoltu gedencken und helffen armen leutten, nit das du darmit keuffen wolteſt vergebung, das thun Bapſt, Cardinel, nemens gelt und ſagen, haben ſund vergeben umb deines wercks willen, daran ſie liegen wie die boſewicht, Denn ſie es nicht vermogen zu verkeuffen, Aber das iſt das gelt und gut, Das du darumb kanſt geben, gleuben die vergebung. Drumb iſt dis ein ſchrecklicher Artickel nicht allein den Juden, ſondern itzt den Papiſten, Denn damit dem Bapſt ſein gewalt unnd bullen auſgeſchnitten, Denn der Bapſt fleißig vermidden, das er nit gleubenn unnd vergebung der Sunden predigte, ſonſt were ſein kram vergebens, wie ſie noch heutigs tages wollen ihren marckt vertendigen: glaub iſt ſchlecht ding, folgen nit werck, ſo haſtu nichts, Die werck, die thuns, ſo ſchreien ſie noch heutigs tages, darwider wir predigen walfart ꝛc. ſind menſchen werck, die werden es nicht thun, kein ſund weknemen, es iſt ein ander werck, das thuts, nemlich gott hat ſein ſon auffgeweckt und den heiligen geiſt geben ꝛc. Das thuſtu nicht, aber ſolch werck ſoltu gleuben, inn das thun ſolt dich erwegen, dein ſeligkeit drauff ſetzen, an

R] facere warlich. Si non merentur, non facere volo. So far hin zum Teuffel. Mea opera ſollen nicht Chriſtus ſein, sed fides mea debet eum amplecti. Chriſtus aufferſtanden von den todten, Dei opus. Sed proximum diligere, ferre crucem, obed[ire, weib, kind zu Gottes furcht, licet ea pretiosa, si credis, in fide oportet prius sis in Messiam, qui mortuus et meruit promiss[ionem patris. Si filii verbum audimus et credimus, tum omnia peccata ablata. Post quicquid in hac fide fueris, passus, iſt gülden. Pap[a coecis oculis et obturatis aurib[us dicit: fides nihil. Si fides non, nec Christus. Si Christus non, nec Spiritus s[anctus, Si Spiritus s[anctus non, nec Deus. Tu nihil habes quam Teuffel und helliſch fewer.

'Von den unartigen.' Ein trotziger, küner Man, ſchilt die prieſter Apg 2, 40 et alios omnes. Non dicit: Laſſt euch helffen von den heiligen prieſtern, sed unartigen leuten, quia konnen nicht ſehen, hören, leiden, das man dis predige. Muſt opffern. Man kan mit inen nichts machen, nihil curantes fidem. Haec est 1. contio Petri. So hat die Kirche angefangen. Sic praedicamus hodie usque ad finem mundi. Non audiendi Iudaei, papa, Turca, nullus Spiritus. Omnib[us opponendus est iste liber. Ut est initium factum, ita servabimus usque ad finem. Es iſt nicht zuthun umb legem, mea opera, sed umb Iesum Christum, qui regit et dat Spiritum s[anctum, ut habeamus remissionem p[eccatorum et vitam aeternam per mortem et resur[rectionem. Turca: ista

S] Chriſtum gleuben, Du kanſt kein Chriſten machen noch gen himel furen, aber wenn du den Chriſtum haſt und gleubſt, ſo haſtu vergebung der Sunden, Darnach gilts, wenn du den glauben und das werck gottes haſt, ſo thu gutte werck, gib almoſen, erhallt Pfarrhen und Schulen, ſei gehorſam, regire dein haus ꝛc. Ja wenn ſie nicht verdienen, ſo wil Ich nichts thun. So far hin furn Teuffel, wer nicht gleubt, der thuts freylich, Alſo mus der glaub erſt da ſein und den Chriſtum faßen, nicht mein werck, Darnach wenn du den heyland haſt, ſo thu darnach gutes, die werck gefallenn darnach Chriſto, aber zuvor muſtu den glauben haben, dadurch du gnad erlangeſt, ſo ſol alles vergeben ſein, alle ſund weck ſein, wenn der glaub da iſt, ſo ſol darnach alles gut und gulden ſein, Sihe, alſo predigen wir dargegen, ſie ſchreien: Ey, glaub thuts nicht, ſo haſtu Chriſtum, heyligen geiſt, gott vater nicht ꝛc. Darumb ſpricht hie Petrus: durch vergebung der Sunden werdet ihr den heyligen geiſt empfahen, Nennet hie die heyligen Prieſter unartige leut, ſchendet ſie ſo ſcheußlich, Sind unſchlachtige leut, mit den man nit kan aufkomen, ſchreien nur: werk, werk, opfer, opfer, Das iſt nu die erſte predig S. Petri, unnd ſo predigen wir auch, ſollen kein ſchwermer geiſt, Machomet, Juden horen, ſondern mit dem buch auffn kopf ſchlahen: ſchweig ſtill, Ich wil kein ander wort oder geiſt horen denn dieſen, der mir predigt den glauben in Chriſtum, das wir in Chriſtum ſollen vergebung der Sunden haben, Der Mahomet ſtilt aus Judiſchem und alten Teſtament vom werk, beten, allmoſen unnd beſchneiden, Do bekt er

R] doct[rina est abrogata, oportet novam, nimpt ein ſtück ex novo testa[mento, ut almoſen geben, viel beten ꝛc. ex veteri Circumcisionem. Ibi nihil de fide, Spiritu sancto, Sed propria opera, quae Diab[olus per Mahom[et. Christus gar geſchwiegen, ja geleſtert und geſchendet. Ideo maneamus cum ista pura doctrina, quam Spiritus s[anctus hodie plantavit per Petrum et alios Apostolos.

S] ettwas zuſamen, Chriſti aber wird hie nicht gedacht, ſondern geleſtert, darumb die und andere lere zu verachten und allein dieſe predigt S. Petri zu horen unnd gleuben.

19. 3. Juni 1544.

Predigt am Pfingſtdienstag.

R] MARTIS IN FERIIS PENTECOSTES 3. Iunij.

Apg. 3, 1 ff. Acto: 3. De Claudo.

Audivimus 1. concionem, quae locupletior, quam ut possit paucis horis explicari. Bonum est historiam nosse, quid Spiritus s[anctus fecerit istis Dan. 9, 24 7 dieb[us et annis 7. Ult[ima hebd[omas, ut Daniel. 9. Factae contiones et miracula, quae non scripta. 9. hora i. e. tertia. Ista contio facta non die pentecostes, tamen his dieb[us. Haec est altera praedicatio Petri, quam habemus. Apostoli die pfingſten uber et per totam nihil in ore habent quam re[missionem p[eccatorum, resur[rectionem a mort[uis. Das iſt all ir predigt, et dicunt non novam praedicationem, quam finxerunt. Sed Spiritus s[anctus

13 vor Ult[ima *steht* Est *sp* *auch* hebd[omas *steht* de 70 hebdo[madibus *sp* *vor* Factae *steht* In his septem annis *sp* In den ſieben iaren nach Chriſtus aufferſtehung iſt dz Euangelium gewaltig gegangen mit zeichen vnd wundern durch den h eiligen Geiſt vnd ſind viel 1000 Juden bekeret vnd auch viel heiden. In denſelben 7 iaren dreſchen ſie den Weitzen rein aus bis auff die ſprew. Darnach keren ſich die Apoſtel zu den heiden. Acto. 13. bis die Sprew mit fewer verbrand wird *r* *14 nach* tertia *steht* veſperzeit, quia habebant matutinas et vespertinas horas orandi *sp* *16 nach* totam *steht* vltimam septimanam i. e. 7 annos *sp*

S] 1544. Feria tertia pentecostes.

Apg. 3, 1 ff. Acto: 3.

Wir haben die erſte predigt S. Petri auff Pfingſtag gethan gehoret, Doch nicht durch aus gnugſam gehandelt, Jtzt wil Jch ein ander ſtuck handeln Apg. 3, 1 der predigt, ſo auffm andern tag geſchehen Acto: 3. umb 9 iſt nach unſer ſtunde umb 3. Denn ſie die ſtunden zeleten nach auffgang der Sonne. Do ſehen wir, das die Apoſtel die pfingſten zwar die gantzen jar uber nichts anders im maul haben denn vergebung der Sunden und vertilgung der Sunden, aufferſtehung der toten, ſolchs, ſagen ſie, ſey nit allein itzt, ſondern durch den mundt aller propheten bezeuget, auch mit Moſe ſelbs, darauff ſie trotzten, das

R] annunciavit non per unum, sed omnes prophetas. Nimpt zum zeugen totam scripturam et praesertim Mosen, auff den ſie ſo bochen, quod nihil aliud praedicet. In Mose et prophetis ꝛc. Qui omnes auff dieſe tage gezelet, et dicit: ſo ſo wirds geſchehen, ut supra Ioel. Ubi certissimi de fide nostra et doctrina, Joel 3, 1 f.
quod testes eius habemus non Ap[ostolos, sed etiam Apostolorum. Summa contionum: Deus clarificavit puerum suum, quem crucifix[erunt, et quod non alia doct[rina, fides, nomen quam Ies[u Christ[i. Illum excitavit et constituit Salvatorem ꝛc. Haec eorum praedicatio, non de lege, operib[us, et tamen docenda propter alios. Non dicit: Hoc, illud facite. Sed in epistola
sua de Charitate, humilitate, quomodo coniuges dilig[ant. Sed in ista con- 1. Petri 3, 1 ff.
tione konnen ſie es nicht gewarten. Istos 7 annos praedicarunt pactum (multis, hebd[omada una), Christi bund potenter geprediget 7 annis i. e. promissionem gratiae et S[piritus S[ancti, hanc benedictionem istis annis 7 praedicarunt on unterlas, ut testis iste liber et per multa miracula. Loquuntur
variis linguis, etiam excitant mort[uos et claudum ꝛc. Pfingſtpredigt est vom Bund. Quis erudivit piscatores, ut sic intelligant hunc textum? Ego non nec ullus Doctor. 'In Semine tuo' i. e. Deus clarific[avit et misit filium Apg. 3, 25 f.
suum euch zu ſegenen i. e. liberemini ab omnib[us peccatis, quae remittantur 3, 20

---

3 über In *bis* prophetis *steht* quam Moses praedicarit de Christo *sp* *über* gezelet *steht* zielet *sp* *4 über* supra *steht* ca: 2 *sp* *nach* certissimi *steht* sumus *sp* *5 nach* etiam *steht* Mosen et prophetas, qui fuerunt antecessores *sp* *6* crucifix[erunt ⟨et Step⟩ *darüber* Acto: 2. 3. 4. 5. *sp* *7 über* fides *steht* Acto. 4. *sp* *8 über* Salvatorem *steht* Acto: 5. *sp* *10 über* coniuges *steht* 1. Pet: 3. *sp* *11 über* pactum *steht* Danie. 9. *sp* *12 über* hebd[omada una *steht* confirmabit pactum *sp* *über* geprediget 7 annis *steht* praesertim vltima septimana *sp* *14 nach* miracula *steht* suam praedicationem confirmarunt a die pentecostes vsque dum conuersi sunt Apostoli ad gentes Acto: 13 *sp* *17/18* Petrus exponit promissionem Abrahae factam. *r*

S] alle propheten auff dieſe tage gezelet habenn und geſagt: ſo und ſo wirds geſchehen. So ſind wir Chriſten nu gewis unſers glaubens, haben nit allein Apoſtel, ſondern alle propheten, und iſt die Summa der predigt, das ſie Chriſtus Morder, verrheter und boſwichter ſind, und das kein ander man iſt, dardurch ſie ſelig werden ꝛc. Das iſt ihre predigt, darauf ſteht ſie, Do horet ihr nit, das Petrus ſagt: Ihr ſolt kappen anzihen, das werck thun, aber ſie unterlaßens nit, denn in ſein Epiſteln ſchreybt er vleißig von guten wercken, Aber 1. Petri 3, 1 ff.
inn Pfingſten konnen ſie nit warten, muſſen verkundigen, das Daniel ſagt von Dan. 9, 24
der 7. wochenn, das ſie ſolten predigen gewaltiglich von ſeinem bund, Dieſe ſieben Jar, wie auch das buch zeigt, das ſie es redlich gethan, reden mit allerley ſprachen, item machen geſund ꝛc. Das iſt die pfingſtpredigt, Das iſt eine predigt vom bund, den gott mit Abraham gemacht hat, Wer hat den fiſcher ſo gelert gemacht, das er aus dem ſpruch ſuchet, welchs kein Auguſtinus ꝛc. hett konnen finden, das in dem ſpruch: 'In deinem namen' ꝛc. das ſo viel ſol 1. Moſe 26, 4

[1] et exp[ec]tent dies requiei fur dem angeſicht. Quis hoc vidisset in hoc loco? et tamen ſtehet drin. In semine, filio i. e. afferet benedictionem 1. Iudaeis, deinde in omnes gentes sub Sole. Petrus pulcherrime hoc videt et feret
Apg. 3, 26. eraus mit gewalt: 'Vos filii foederis', 'vobis resuscitavit'. Sic . . . praedicatur, ut liberati a peccato, morte et exp[ec]tent recreationem ex carne in conspectu Dei. 'Nephesch'[1], 'refrigeratio'. das leib und ſeel wider zuſamen kome, lebendig werde, quando homo ohnmechtig werd, gibt im ein gut waſſer, labſal, ut leib und ſeel wider zuſamen kome. Ita in sepulchris iacemus mortui, corrosi. Sed post mortem vocabit, ut vivamus inaeternum. Sic videmus Apostolos den Bund getrieben i. e. praedicationem de remissione p[ec]catorum. Nihil de nostris operib[us], quae non faciunt. Omnia verba tendunt ad hanc fidem confirmandam. Sunt opera Dei, non nostra, qui misit filium et dedit Spiritum s[anctum], ut liberati ex peccatis et morte et corruptione. Ista maledictio ſol auffhoren, ad hoc misit filium, ut mit eim ſtatlichen ſegen den ſchaden ſol buſſen. Das heiſſt ſein werck, non meum. Sed Deus per filium et donat hunc thesaurum, quem non accipio manu. Sed hertz fide appre-

1 . . .] ein Wort nicht recht, unlesbar 6 Irrig ergiz 7 Recreatio | Refrigeratio | Respiratio 8 . . . 9 über Ita b's inaeternum steht In morte ſcheidet ſich Leib et Seel, Corpus iacet in sepulchro, corrumpitur a vermib[us]. Anima requiescit in ſeinem Kemmerl ein spatium 11 Impii et damnati werden pein leiden das ewige verderben vom Angeſichte des herrn 2. Tessal: 1. pii habebunt recreationem ex facie seu conspectu Dei. 14 ἀποκατάστασις Restitutio et instauratio rerum in pristinum statum. Nam per peccatum homo est corruptus mente, voluntate et omnib[us] virib[us] corporis et animae Et creatura subiecta est vanitati. Tunc omnia instaurabuntur.

1 נפש, ψυχή, exp[ec]t. dies requiei Apg. 3, 20.

Sh heiſſen: 'Gott hat ſein kind Jheſum erweckt' ꝛc. es ſteht aber im ſpruch
Apg. 3, 25. 1. Mose 12, 3 gewaltiglich): Dein ſame i. e. dein ſon ſol bringen ein ſegen uber alle volcker, wer hett das konnen ſagen, Das ſegen und Samen dis ſolt heißen? Petrus findets. Gott hat euch das kind geſand, das ihr ſolt geſegnet, der Sunden ledig ſein, das ihr erquickt, das leyb und ſeel zuſamen ſol komen, und der Menſch wider lebendig werden, welchs wird geſchehen am Jungſten tage, wie ein zagender erquickt wirdt. Alſo ſehen wir, das die lieben Apoſtel den bund getrieben, die predigt von vergebung der Sunden, nicht von wercken, die ſind allzu ſchwach, aber dis ſind werck des ſons gottes das wir ſollen ſelig werden, vom fluch erloſet, denn dazu hat er ſein ſon geſand, das er mit eim ſtatlichen ſegen den todt ſol buſſen und das leben widerbringen. Dis iſt Chriſti werck, nit unſer, ſolches mit dem glauben zuſaſſenn, Darnach ſollen auch gute werck folgen, aber ſie ſollen nit leben geben, Es heiſt nit: In lege Mosi aut natura

14 Das ist der segen ברכה

W.H. Schreibfehler für ברך.

R] hendit. Post in Epistolis tractant doct[rinam de bonis operib[us. Non dant autem benedictio[nem. 'In semine tuo', Non in operibus tuis, Lege Mosi, 1. Mose 26, 4 naturae, non venit benedictio per merita nostra, sed per tuum semen. Ubi hanc benedict[ionem attulit et dedit, tunc loquemur de bonis operib[us. Ideo verdrieslich ding umb die pap[isten, qui dicunt nos prohibere bona opera, non intelligunt. Sumus filii non nostro merito, precib[us nihil fecimus, non unſer krafft. Sed quod credimus in filium. Per istam fidem dedit ei sanitatem ꝛc. Hat viel jar ante templi fores. Der 40 jar ſitzt und neeret ſich der Almoſen, Apg. 4, 22 den kennet man ja, ut dicitur: 'cognoscebant eum' ꝛc. Is saliit ut cervus, Apg. 3, 10 laudat Deum ꝛc. Non est zeuberey. Et Pet[rus accepit occasionem ab isto miraculo. Non fecimus ꝛc. 'Argumentum et aurum non habeo, sed quod habeo, hoc Apg. 3, 6 do' i. e. credo in filium Dei, qui resurr[exit a mortuis, per hanc fidem iuvo. In qua ſtarck daher. 'In nomine', 'surge'. Ipse nondum fidem habet. Hic nullum opus, sed tantum fides, per quam dico: 'Talitha' ꝛc. Ein wunderlicher mut in Petro, quam am ſtillen freytag, Darff dem tod trotz bieten. Hoc inquit non ex dignitate, merito, krafft, quanquam vocatio nostra hoch. Sed ut alii ut Philip[pus, Caplan Apostolorum thet auch aus der maſſen magna mira-

1 über dant *steht* datur *sp* *2 über* In *bis* tuo *steht* in meritis et operib[us nostris *sp* *7* Petrus fide sanat claudum. *r* *8 über* jar *(2.) steht* Acto. 4. *sp* *13 über* In nomine *steht* tantum dicit verbum *sp* *nach* surge *steht* et surgit, salit et laudat Deum *sp* *14 nach* dico *steht* verbum *sp* *nach* Talitha *steht* kumi *sp* *14/15* Summa contionis 1 fatetur quod Iesus crucifixus claudum sanarit 2 arguit et exaggerat peccatum eorum, quod Deum suum negarint et occiderint 3 Consolatur eos et docet, quomodo a peccato liberentur Ignoranter fecistis Agite poenitentiam 4 Confirmat testimoniis scripturae *r* *16/17 über* alii *bis* Caplan *steht* pleni Spiritu sancto et virtute Acto: 8 *sp* *17 über* Apost[olorum thet auch *steht* Diaconus Apostolorum Acto: 6 *sp*

S] seu in opere tuo, sed 'in Semine tuo', wenn dir ſamen den ſegen gebracht und den geiſt geben, ſo wollen wir auch ſagen von guten wercken. Darumb der Bapſt ein ſchentlicher prediger, das er ſchreiet uber uns, das wir nit gute werck predigen, Es iſt doch nit unſer verdienſt oder krafft, ſondern der glauben hat dem geben die krafft, er iſt ja lang da geſeſſen 40 jar furm Tempel, der ſolt ja bekent ſein, wo ſie nu den kenten, der geht und und ſpringt wie ein hirſch, lobt und iſt ſo hertzlich frolich, Das kan ja nit Zeuberey ſein, ſolten ſie toll und toricht werden, gelt und golt hab Ich nit, aber den glauben hab Ich, mit dem wil Ich dir helffen, Der bettler gleubt nit, aber Petrus gleubt, 'In dem namen ſtehe auff', den Ich gleub, da ſteht er auff, ſpringt und iſt frolich, Petrus mus ein großen mut gehapt haben unnd gar ein andern mut haben denn am karfreittag ꝛc. Sagt: wir thuns nit aus unſer krafft, ob wir ſchon ein groſſe vocation haben, andere werdens auch thun, wie Stephanus, Philippus der Diacon groſſe miracket thet, ſondern aus krafft des gekreutzigten Jheſu. Iſt das nit ſchon geprediget? wirffts ſo rein von ſich, predigt ſo rein die gnad und den glauben, der die gnad ergreifft, Das nu die Juden ſolchs

R] cula per fidem in Christum. Sic Steph[anus. Omnia fiunt, ut non filii Dei, quem negastis et crucifixistis, ut agnoscatur non tantum propter ipsum, quod Deus, sed ut liberemini a peccato et morte. Wie fein preiset er gratiam Domini et fidem, quae apprehendit hoc et omnia in salutem. Quod Iudaei hoc videntes tamen indurati manent, quia hernach schelten Steph[anum loci templi. Hic populus accurrit ad porticum. Non nos resp[icite, sed is fecit. Item tantum nomen eius, quando nominatur, tantum der thats. Phari[saeorum
Matth. 1, 5 starcke anbos: nomos, topus wens wunderzeichen geschneiet. De hoc loco dicit
Ps. 132, 14 de . . . . . Ibi requies mea, et in prophetis et sancta civitas in Matheo, das war ein starcke, trefflich bastey und wehr in seculum seculi per omnes prophetas, quod
Jes. 31, 9 Dominus, cuius ignis in Zion et caminus in Ierusalem, vocat Herd. Qui ergo contra hanc civitatem praedicavit et aliud dixit, fuit Haereticus, er thue zeichen, wie er wölle. Pop[ulus Dei est Israel, trotz, qui neget esse pop[ulum, non est propheta. Naos, templum. Deus instituit sacerdotium et templum aedificavit et gestifftet. Quid ergo isti essent aliter quam haeritici, qui contra hunc locum ꝛc. 4. hat in Fursten, Stedte, rechte gegeben. Das hat Got
Apoc. 7, 39 geordnet. Die 4 stuck haben sie ut nos. Qui contra pop[ulum locutus Acto: 7. ey tod, tod und flugs gesteinigt, quia er sturmet inen die 4 bastey. Si nostri

1 2 *über* Sic *bis* negastis *steht* Acto: 6. Diaconus Apostolorum plenus fide et Spiritu sancto, plenus fide et virtute *sp* 5 *über* Steph[anum *steht* Acto: 6. *sp* 6 *nach* porticum *steht* miratur et stupescit *sp* 7 drey posteien der Hohenpriester Nomos Naos Topus Laos *r* 8 *über* nomos, topus *steht* Lex, locus Templum *sp* *nach* geschneiet *steht* tamen non curassent *sp* 1 *Τοπος r* 9 . . . . .] *Lücke im Manuskript* *über* requies *steht* Psal: 131. 11 *über* ignis *steht* Esaiae 31. *sp* *über* caminus *steht* haus *sp* 12 13 2 *λαος r* 14 3 *Naos r* 15 *über* qui contra *steht* Acto. 6. *sp* 16 4 *Νομος* Gesetz vnd Rechte *r* 18—161, 1 Sicut Deus Iudaeorum cogitationes confudit, ita etiam nostras confundet *r*

S] sehen, horen und doch gleichwol verstokt sind, das volck leufft ihm nach, sihet sie an, sie wollen sich nit ansehen lassen, sondern weisen auff den heyland, Noch hilffts bey den Juden nit, hetten die vier stuck, darauff sie baweten: *τοπος* vel *πολις*, *νομος*, *λαος*, *ναος*, das waren ihre vier pasteien, darauff sie baweten, Die stad ist gottes stad ewiglich in seculum seculi, dis ist durch und
Jes. 31, 9 durch in propheten geschrieben. 'Haec dicit Dominus, cuius ignis in Sion et Caminus in Ierusalem'. Er wil hausherr da sein, da wonen, da stehen sie nu, gott geb, es thu einer mirackel, wie er woll. Die ander pastey, *λαος*, gottes volck, Item zum dritten hatten sie den Tempel, gott hatt den gottesdienst gestifft, wer wolt nu die predigt leiden, der wider den Tempel und gottesdienst predigt? wie sie denn alle uber den 4 pasteien gestorben sind. Solche pasteien wenden sie auch fur wider den Stephanum, der die 4 pasteien sturmete, wie wir auch die 4 pasteien haben in unserm baw, pasteien, mauren, wall, buchsen ꝛc. Bitten mogen wir, das der feind unsere gedancken bring, so wollen wir ihn

2 Prophetia de clade Wittenbergensi. *r*

R] hostes hab|erent has cogita[tiones, quas non habemus, quia cog|itamus ꝛc. hie stare et ſich laſſen ſchieſſen. Sed afferet alias cog|itationes. Aufferam vaccas. Ibi wird uns der wahl. Sed orate, ut afferat nostras cog|itationes. Si contrarias. Sic Iudaei cog|itant. Sed tamen fundatae in verbo Dei. Messias bracht ander cog|itationes per Apostolos. Petrus nimpt nicht gladium ꝛc. tantum bleſſt ein kleinen Odem. Got hat ſein kind et effudit ꝛc. et dicit: quicunque volunt salvari, liberari a peccato, morte et illic erlangen erquickung ꝛc. credant in Christum. Das iſt nicht dein Odem und ſtim und bleſet in die baſtey, das ſie im dreck lag. U[nſer herr Got hat ſich langſt verwaret et ipsos gewarnet, quod vellet die 4 baſteyen zerſtören, quia Mose dicit: 'Excitabit' ꝛc. Da ſehet auff. 'Ex fratrib|us vestris ut ego', wird 5. Mose 18,18 ewer fleiſch und blut ſein, ut me, ex vestra carne et sang|uine alium dabit quam ego. Ego non ero, sed alium post me. Ibi aperi oculos. Is etiam praedicabit. Da hore zu, quod non dico, audietis ex ipso. Si eum non audieritis, ſollen die 4 paſteyen zu drümmer gehen. Pet|rus: Ja, Tempel, Stad, pop|ulus Dei, Lex. Deus ista dedit. Nonne videtis, quod mit einer bedingung gethan? scilicet: Jr ſolt mein Stad ſein fur und fur et pop|ulus. Jr habt mein Templum. Sed donec veniat Messias, qui faciet contionem non tantum Ierosol|ymis in templo ꝛc. Sed etwas weiter ſagen. Wo nicht, ſo wirds heiſſen: Hactenus meus pop|ulus, sed quia non ꝛc. ſol alles aus, quia non weiter geordnet, ut hab|itet Ieros|olymis, nisi ad Christum, ut eum

3 über wahl *steht* vallum *sp* *3/4 nach* contrarias *steht* actum est de nobis *sp* Papa habet paſteyen Nos etiam habemus paſteien. *r* *4,5* Iudaei cogitauerunt Nos habemus vier paſteien *r* *8/9 unten am Seitenrande steht* Nos cogitamus Wir haben ein feſtung, wall ꝛc. *11/12* Confirmat testimoniis scripturae Deut: 18. Prophetam ex fratrib|us vestris *r*

S] bald weg blaſen, aber wird er andere gedancken haben den wir, haben wir verloren. Petrus bringt hie auch andere gedancken, ein klein odem bleſt er darwider: wer wil ſelig, vom tode erloſt ſein, die ſollen gleuben, das der gekreutzigte Chriſtus ſey ein herr todes und lebens, Das iſt ein odem eins armen fiſchers, damit er die 4 paſteien umbbleſet, worauff fußet er? Gott hat euch lang gewarnet, Moſes, ewer prophet, hat von und wider ſich ſelbs geſchrieben: Gott wird ein propheten wie mich erwecken, den ſolt ir horen, aus 5. Mose 18,18 ewerm fleiſch und blut, Solchs haben ſie alle wol vom Meßia verſtanden, Do kneufel die ohren auff, du Jud, und hore den propheten, ſonſt ſollen die 4 paſteien zu drummern gehen, Tempel, geſetz, volck und ſtadt, wolt ihr nu den propheten nit annehmen, ſo ſol es euch alles genommen werden, denn Ich euch dis alles gegeben, bis das der prophet kompt, der ſol ein predig thun, die nicht allein euch zu Jeruſalem predigt, ſondern euch ettwas weitters predigt, den horet, werdet ihr ihn nit horen, ſo iſts alles aus. Denn Ichs nicht

susciplatis. Sceptrum apud Iuda, donec veniat Silo. Deus excusatus. Ipsi
1. Mos. 49, 10 non, qui recht haben, der frag, ubi eorum paſtey 4. Iesus 1544 et adhuc sedet et praedicat nos non a . . . nec in horto. Dat Spiritum sanctum et librum in manum et loquitur. Imperat per nos und erhalten ſein Reich, ubi die 4 paſteyen? Non templum, cultus, Civitas, populus, Lex Mosi. Ipse adhuc sedet. Hat nu Petrus, Steph anus recht, qui dicunt: si non acceperint, ſol ausrotten Templum, populum, civitatem, legem? Sic accidit. Mose, Iacob dixit: quando is veniet, audietis, praedicabit. Certe Apostoli potenter praedicarunt. Iudaei clamarunt, werffen Deo fur sanctum templum civitatem, legem, electum populum Israel et ruren imer die 4 paſteyen in hauffen, ſie wollens wider anrichten 4 paſtey. Sie haben 1500 jar gehofft frustra et porro. Misit eis Messiam et attulit benedictionem, ut hominibus, helffe on ſchwerd ꝛc. per praedicationem de passione et resurrectione, ibi purificantur a peccato et liberantur a morte. Certe satis praedicatum Ierosolymis, 12 Apostolis, 72 discipulis et omnibus Christianis et a nobis usque ad finem mundi. Sed hilfft nicht nec apud Iudaeos nec papistas, vos trewlich auditis. Ehe Juden geborn ſind, Item Moſes, Civitas ꝛc. nihil ibi,
1. Mose 22, 2. 16 tantum habent Isaac, Abraham, ubi dicit: 'Noli' ꝛc. 'Iuravi per memetipsum.' Haec verba nullus ex Iudaeis audit, tantum Abraham et Isaac et iste textus destruxit Ierusalem, naos, populum, ehe ſie geborn ſind. Sic inquit Petrus:
Apg. 7, 2 Annuncia vit per semen. 'Euch zu forderſt' ꝛc. i. e. semen Abrahae excitavit vobis zugut und forderlich et post omnibus gentibus. Der Spruch hat

1 . . . .] pohl. *mit gemacht* 8 *aber* Iacob *fehlt* Gene 49 *H* 15 2 Gene: 12 *r*

weitter gemeinet, den bis der kam, das ihr den horet. Solchs ſagt auch Jacob:
1. Mose 49, 10 'Der Scepter ſol bleyben bey Juda, bis' ꝛc. Solchs ſagen auch alle propheten. weyl ſie es nu nit gleubet, ſo haben ſie nu nichts mer, Denn der herr, der das geben, erleucht und erhelt, ſitzt im himel nu 1544 Jar, der helt druber, gibt das predig ampt und wird noch lenger ſitzen. Jnen iſts geſagt von Chriſto, Moſe, Jacob, weyl ſie es aber nicht gleubt, ſo haben ſie nu nichts, ſitzen aber noch, beten, ſchreien, werffen unſerm herrn gott fur volck, Stadt, Tempel, geſetz, ruren immer die 4 paſteien, aber da iſts aus, und vergebens hoffen ſie, Denn gott hat ihnen zuvor geſagt, Das er ein propheten wolt ſenden, der iſt komen, hat den ſegen gebracht, den leuten geholffen durch ſein leiden und aufferſtehen, nicht durch ſchwert unnd ſpies, iſt ihnen auch gnug geprediget von Apoſteln, von 72 Jungern und andern viel Chriſten, aber da ſind keine ohren. Solchs hat auch Abraham geſagt, ehe denn die Juden geboren ſind, ehe denn Moſes war. Do er den ſon hett, da ſtehet der ſpruch: 'In semine tuo', Dis wort horet niemand von dem volck denn Abraham und Jſaac, Der ſpruch hat Jeruſalem zurſtoret, ehe es gebawet iſt worden. Gott hat ſein kind, das iſt: Abrahams ſamen erweckt euch zu gut, darnach allen heiden, euch

R] lenger zuvor quam 1500 jar zerſtort die 4 paſteien. Si facit semen Abra[hae et benedicit, qui et Dei filius, ſol den leuten helffen a peccatis et morte, quia benedicet eis, non tantum vos ꝛc. quia primum, quia Abrah[ae promissio facta post omnes gentes ꝛc. Si filius Dei et virg[inis habet benedictio[nem, Certe non Templum, Moſes thuts mit ſeim recht nec sacerd[otes cum cultu et legib[us nec Ierus[alem. Urſach: quia Dei filius et Abrah[ae, ſols der thun, non die 4 ſtuck, et nisi cessaveritis a praesumptione, werdet ir ſampt den 4 ſtucken zu grund. Vel illum accipite vel peribitis. Et wird noch druber himel und Erden ꝛc. umb des Sons willen. Wer nicht hinan wil, damnatus, et culpa duritiei cordis. Haec est praedicatio, quae omnia umbſturtzt, Bapſt, Maho[met, Juden, Munch, Nonnen. Die pfingſtpredigt leidets nicht. Si non Iudaeorum troſt, quando Muncherey, Iudaei haben ir 4 ſtuck gegrundet auff Gottes wort, et Apostoli negant. Quid haberet papa? non iussit ing[redi monasterium. Jr ding ſtehet auff einer bulle, dreck. Si Iud[aei resp[iciunt, quam Deus fundavit, Spiritus s[anctus locutus per Mosen et prophetas, noch ſols nichts ſein: Qui sacrif[icant et servant cultum, beati. Non. Sed umb das 'donec', non curasset pop[ulum, templum, legem, sed 1. Moſe 42, 10 thets umb das 'donec', et omnia fac[ite, ut euch haltet an promiss[ionem Abrahae factam et expectetis Silo. Sonſt hette er den Tempel nicht gebawet nec elegisset populum, wens nicht zuthun were umbs 'donec'. Ubi venit, ipsi: tod, tod, quia praedicat contra civitatem, templum, dicit, quod Iesus

13 über negant *bis* haberet *steht* ausi sunt ista dicere *sp*

zu ſegenen, Damit ſind die 4 paſteien umbgeſtoßen, ſols der ſegen thun, der Same, des Abrahams kind, das iſt gottes ſon. Der ſol den leuten helffen von Sund, tod, euch zuforderſt, denn ihr ſeid die kinder, Darnach ſollen haben alle heiden, ſols nu der eingeborne ſon gottes, ſo wirds der Tempel, Moſes, gotteſdienſt und opfer, ſtad auch nicht bleyben, urſach iſt dieſe: Denn Abrahams Samen, das kind gottes, iſt nit Tempel, ſtadt noch volck noch geſetz, ſondern gottes ſon, der ſols thun, ſol ers thun, ſo werdens die 4 ſtuck nit thun, werdet ihrs nu nit gleuben, ſo werdet ihr mit den 4 ſtucken zu grund gehen, Ja, himel und erden wird er noch in einander ſchmeltzen umb des Sons willen, Denn es von gott beſchloſſen, das inn dem Son der ſegen ſein ſol, Das iſt nu die predigt, die alles umbſtoſſet, Mahometh, Turcken, Munch, Nonnen ligen zu boden, die pfingſtpredigt leidet ſie nit, hat nit gelitten der Juden paſtey, die gottes befelh hatten, Wie kunth er denn leiden Bepſterey, Muncherey, do kein gottes wort iſt, das gott nit geſtifft hat, da gott nit geſagt hat: du ſolt Bapſt, Munch ſein, Weyl nu der Juden ding, das auff gottes wort gegrundt, das gott ſelbs gegeben, nicht ſtehen ſol, ſondern zu grund gehen, den es geben war umb eins worts DONEC willen, ich thue es darumb, 1. Moſe 49, 10 das ir euch halttet an die verheißung Abrahae, und die die propheten vernewet haben, Sonſt hett er das volck und ſtad nicht erwelet, wo es nicht umb den

R¹ Nazarenus destruet templum, Jeruſalem, Geſetz Moſi. Sie haben nicht recht gehoret, den rauch geſehen, non fewer. Stephanus dicit: Sie ſolten behalten templum, ſtadt, et si vellent, etiam leges aliquas servare, ut Apostoli fecerunt. Sed quia nolebant Christum et reiiciebant 'donec', nolebant audire Apostolos et Christum, auff den es doch alles geſetzt war. 40 jar predigt er per Apostolos, hielt inen zu gut. Sed ipsi volebant servare templum. 4 paſteyen et Iesum non. Da giengs nach der weiſſagung, und ligt noch in der aſchen. Ibi kein populus, Lex, cultus, regiment, quia Messias negatus et reiectus. Nec hodie audire volunt. Das iſt ſcharff gepredigt a piscatoribus, quod semen Abrahae benedictum, omnes, et nihil curabit templum, civitatem. Semper inculcant liberationem a morte et erquickung a facie Domini. Beſſer ins jar praedicabimus de operibus. Ista praedicatio iam urgenda Spiritus sancti, ut confirmemur.

S¹ Silo zu thun were geweſen. Zwar Stephanus meinet, ſie ſoltten ablaßen von den eußerlichen dingen, weyl der herr komen were, nicht das er wider Tempel unnd volck geprediget, Weyl ſie aber den Jeſum von Nazareth nit haben wolten, auff den doch alles geſagt war bis auff die zeit, helt er ihn 40 jar zu gut, do ſie aber trotzten, giengs auch zuſcheittern und nach der weißagung. Es ſolt ſtehen bis auff den Jheſum von Nazareth, Nu iſt da weder Tempel, ſtadt, volck noch geſetz, und ſie warten auch vergebens ein ander erbawung und Meſsiam. Das heiſt ja eine Pfingſtpredigt von eim fiſcher, ſtarck gnug gepredigt von dem heyland, das in ihm der Segen, in ihm leben, ſeligkeit, vergebung der Sunden ſey und außer ihm kein heyl, Darumb er allein anzunemen, Nu ferner ins Jar werden wir auch horen, was von guten wercken zu haltten.

20.

8. Juni 1544.

Predigt am Sonntag Trinitatis.

R¹ DOMINICA TRINITATIS 8. Iunij.

Act. 2, 14 Actor: 2.

Cum peragatur hodie festum de sancta Trinitate, ut articulus praecipuus nostrae religionis cognoscatur, etiam de eo dicam. Etsi satis copiose tractatus, et repetemus primam contionem Petri die pentecostes, ubi dixit:

27.28 *aber* praecipuus *steht* summus — Supra de operibus persecarum. Hic et Spiritus sancti divinus. Nunc de essentia Trinitatis fiemus. *r*

S¹ Dominica Trinitatis.

Apg. 2, 17 Actorum 2.

Weyl man heut dis feſt von der heiligen Drenfaltigkeit begeht und unſer Artickel, der der hochſt iſt, wol gefaſt werde, wollen wir auch reden

R] 'Effundam super omnem carnem' ꝛc. Antequam declaremus textum, praedi- Apg. 2, 17
cabimus de trib⁊us personis. Non enim interpretabimur istam contionem
duab⁊us aut trib⁊us contionib⁊us. 1. sic dicit Ioel, quem inducit Pet⁊rus:
'Ego effundam'. Ibi inducit personam, quae vult effundere Spiritum s⁊anctum. Joel 3, 1
Ibi duae personae. Deus dicit: 'Effundam' et de Spiritu suo, quem vult
effundere. Is Deus sic dicens: 'Ego effundam' feret fort in hoc loco d⁊icens:
'Ich wil wunder', 'antequam veniat', Et 'quicunque invocaverit nomen Domini, Apg. 2, 19 ff.
salvabitur'. Quis est iste Dominus, de quo dicit Deus, das antequam sein
offenberlicher tag ꝛc. et qui velit salvari, invocet nomen Domini? Ergo
propheta intellexit, quod Deus sic Deus, quod sit pater, Filius et Spiritus
s⁊anctus. Et ſtehen da unterſchiedlich. Et si quis vellet dubitare de divinitate
Spiritus sancti, inquit infra Pet⁊rus ca. 5. ad Ananiam: 'Non mihi, sed Spiritui Apg. 5, 4
sancto mentitus es' ꝛc. et opus probat, quanquam et Satan imitari potest
loquelam. Sed hoc non, annunciare et praedicare de Christo variis linguis.
Hoc solius Spiritus sancti offitium. Est opus alterius personae ab ea, quae
dicit: 'Effundam'. Loquitur de eo, qui sit eius spiritus. Sic duae personae
distinctae sunt, et tamen non duo Dii, quod fides non patitur. Turcae,
Iudaei. Deus de se ita loquitur, de me i. e. de meipso. Hoc non debet

---

7 quicunque] quisque *9/11 über* Ergo *bis* da *steht* Infra dicit Sciat Domus Israel, quod Deus Iesum, quem crucifixistis, constituerit Dominum et Christum. Item baptisetur quisque in nomine Iesu in re⁊missionem *sp* Opus probat, saluare, remittere peccata, solius Dei opus, item sedere ad dexteram ꝛc. *r* *12/13 über* mihi *bis* mentitus *steht* Item Non hominib⁊us, sed Deo mentitus *sp* *18 nach* Iudaei *steht* rident, cauillantur et dicunt. Sed *sp* *nach* loquitur *steht* quod diuitias ita velit agnosci in trib⁊us personis *sp* Iudaei dicunt nos Christianos ponere tres Deos. *r*

S] darvon und widerholen die predigt S. Petri am Pfingſtag Acto 2: 'Effundam Apg. 2, 17
de Spiritu meo', Ehe wir aber den text auflegen, wollen wir aus dem text
von den dreien perſonen reden, Denn wir ſolchen text nicht werden aufreden
konnen weder Ich noch andere nach mir. Der prophet furet erſt gott, der
ſein geiſt wil aufgieſſen, das ſind 2 perſon, gott ſpricht und ſpricht von ſeim
geiſt, das er ihn woll aufgieſſen oder auffenden, Derſelbige gott wil wunder
thun, ehe denn kompt der offenbarliche tag des herrn ꝛc. das iſt die dritte
perſon, Wer iſt der ſelb herr, in welchs namen ꝛc. Dis ſind ja ſeltzame wort,
die im alten Teſtament geſprochen, ehe der h⁊eilige geiſt gegeben, Das die
propheten die ſeltzame wort verſtanden haben. Denn das der geiſt gott iſt,
ſagt Petrus hernach: 'Du haſt gott gelogen' Cap. 5. Zwar das werk be- Apg. 5, 4
weiſets auch, Denn ob ſchon der Teuffel durch ein Menſch ein ſprach kan
reden, durch ein, der die ſprach vor nit kan, noch kan er nit weiſſagen, die
mancherley ſprach kan er nit. Der text ſchleuſt gewaltiglich, Das gott und
geiſt zwo perſon und nicht eine perſon ſey, noch konnens nit 2 gotter ſein, Denn
es nit kan verſtanden werden alſo: Ich wil aufgieſſen von meim geiſt, das

Hinc docere Iudaeus, ipse possum scire nec tam rudes Asini sumus. Genſe, Enten, quod poneremus plures quam unum Deum, tamen dicit: 'Effundam de Spiritu'. Non loquitur de alieno Deo, Sed de seipso. Non loquitur de alio Deo, quam ipse sit. Quando mecum, tecum loquitur, tum p[ater f[ilius, Spiritus s[anctus loquitur mecum. Et tum in eo sermone palam facit se pater distincte, sic filius, sic Spiritus s[anctus: 'Effundam de Spiritu', qui praedicabit de Domino: Est unus Deus Dominus. Sed intus in natura divina patefacit se per verbum, ut discamus, quod sint tres personae et unus Deus. Si ratio non capit, dormiat hic, non potest propter originale peccatum capere. Deus iterum accendit lucem per Euangelium, ut possimus per fidem confiteri, quod unus Deus et unissimus. Sed intus gegen ſich ſelbs hats ein andere meinung. Gegen mir, dir non est alius Deus nisi unus: si nominas patrem, nominas etiam filium i. e. verum Deum et non potes alium nominare. Et tamen voluit se Deus patefacere erga nos, quod tres personae. Lieſe totam script[uram mit dem auffmercken et invenies, quod semper unus Deus. Dominus de alio etiam tertio loquitur, ut putes alium de alio loqui, qui non eins ſind. Ideo disce tres personas et unum deum, ut: 'Effundam'. Non loquitur de vento aut alia re, quae ipse non est, sed de Spiritu, qui est eadem essentia, quae ipse est. Quare sic loquitur? ut ostendatur distinctio personarum. Pater, Filius, Spiritus s[anctus est ab aeterno. Sed

5–7 Ratio non capit articulum de trilgra persona diuinitatis. *17* non] nos *19–20* Distinctio personarum in diuinitate.

ſt: von mir ſelbs, und meinen namen ſollen ſie anruffen. Solche clugheit dorfft mich kein Jude leren, Darff mich auch nit von dreien gottern leren. Denn wir nit predigen zween gotter, als ſolt gott predigen von eim andern gott, denn er iſt. Das iſt war wenn er mit dir und mir redt, reden drey verſon zuſamen. Aber gleichwol offenbaren ſie ſich die perſonen unterſchiedlich, 'Ich wil ausgieſſen von meinem geiſt', der ſol predigen von einem herrn, Es iſt wol ein gott unnd herr, aber inwendig inn ſeiner natur offenbart er ſich in drey perſon. Ob dis die vernufft nit kan faſſen, wolan ſo gehe ſie ſchlaffen, Denn ſie ſo verderbt, das ſie es nit mer verſtehenn, Drumb gibt gott den h[eiligen geiſt der dis erkentnis wider inn uns anzunde. Gegen mir iſt er nur ein einiger gott, wenn du ein nenneſt, ſo haſtu den rechten gott genennet, und kanſt kein andern nennen. Aber inwendig ſinds drey perſon. Auff die weiſe redt die gantze Schrifft, das immer ein herr, ein gott vom andern und dritten redt, das muſtu gewonen und lernen, Das gott ſo von ſich ſelbs redt, und doch drey perſon ſein ein weſen. 'Geiſt', redt hie nit vom wind oder von andern ding, denn er iſt ſondern von dem geiſt, der er ſelbſt iſt, aber darumb redet er alſo zu unterſcheidt der perſon, das nit werd umbgeferet, ſondern das der vater ein ewiger vater des Sons und der h[eilige geiſt ein geiſt des vaters

R| sic quod 1 persona pater, a qua venit filius, et Spiritus s[anctus procedit a patre et filio. Pater est aeterna persona aeterni filii et filius aeterna ꝛc. ‚Effundam' ꝛc. Iſt ein heiliger Geiſt in Deitate unterſcheiden a me et filio. Item post: 'Qui invocaverit nomen'. Non est alius Dominus quam pater et Spiritus s[anctus, et tamen dicitur hic: Man ſol den herrn anruffen. Pater loquitur de filio suo et Spiritu. Non quod sit suus Dominus, sed unus Dominus, nisi quod distinctus pater a filio, Spiritu sancto. Qui Dominum invocat, non omittit patrem et Spiritum s[anctum. Si dicis: HERR Jeſu Chriſte, accipe meum Spiritum ꝛc. non irascitur pater tibi. Ergo eiusdem potentiae, fortitudinis filius est cum patre. Quamcunque personam apprehendis, habes verum Deum, si spiritum, p[atrem et f[ilium. Et quod maius, S. Petrus nimpt für ſich hominem, filium Mariae. Christum Iesum hat Got. Christus Iesus est Deus, quare ergo suscitat eum Deus? effundit? Wo da hinaus, Petre? Is Iesus, quem crucifix[erunt, hunc exeitavit Deus et exaltavit dex[tera sua. Da ad dext[eram patris accepit Spiritum et effudit eum. Num is homo Iesus etiam est Deus? Nam Petrus tribuit ei idem, quod Deo, scilicet Spiritum s[anctum Effundere, hoc effundere habet etiam Iesus Mariae filius, Das der Son Mariae crucifixus ſol ſein effusor Spiritus sancti, qui potest dare Spiritum s[anctum, quem pater dat, Das heiſſt dürr eraus geſagt, quod Christus crucifixus simile opus habet, quod pater. Quem spiritum

2 nach aeterna *(2.) steht* persona aeterni patris *sp* *3/4 über* filio *bis* invocaverit *steht* Spiritus s[anctus aeterna persona aeterni patris et filii *sp* *6* Vnitas diuinitatis *r* *9 nach* tibi *steht* Non committenda anima nisi Creatori patri *sp* *12 nach* Got *steht* susci tauit *sp* *13* Iesus Crucifixus est Deus. *r*

und nicht econtra. Item da der herr predigt, Man ſol den herrn anruffen, Es iſt nit ein ander herr der heylig geiſt oder vater, noch redt der vater von zweien perſon, Noch ſinds drey herrn ein herr, drey geiſter ein geiſt, Denn gott iſt ein geiſt, wer nu den vater nennet, kan den Son und h[eiligen geiſt nit auſlaſſenn, Drumb gedenckt nit, das unſer herr gott zurn, wenn du ſagſt: Herr Jheſu Chriſte, inn deine hende befelhe Ich meinen geiſt ꝛc. wie Stephanus. Apg. 7, 58 Denn der Son iſt eben der gewalt wie der vater, wen du greiffſt, ſo haſtu ſie alle drey. Nim fur dich den Menſchen Chriſtum, Davids Samen, wie hie Petrus ſagt: 'Dieſen Jheſum hat gott aufferweckt', wie erweckt ein gott den Apg. 2, 32 andern? Hat er auſgoßen ꝛc. das ihr ſehet: Der Jheſus, den ihr gekreutzigt habt, hat gott auferweckt ꝛc. do hat er auſgoſſen, das ihr ſehet, Iſt denn der gekreutzigte gott auch Menſch? gibt ihm eben das, das er droben gott gibt, Chriſtus geuſt auch aus wie der vater, das der Son Mariae, der gekreutzigt, ſol ſein ein auſgießer des h[eiligen geiſts, den der vater gibt, Das heiſt durr geſagt: Chriſtus hat gleiche gewalt mit dem vater, wie reymbt ſich das? Es were

35 ſich das das

R] effundit pater, eundem et filius Mariae. Quomodo hoc convenit? Satis esset credere, quod pater effunderet spiritum et filius simul et S[piritus S[anctus seipsum, das pater, filius, S piritus S[anctus unus dator, unus Dominus. Sed wie kompt der mensch dazu, qui nascitur ex pura virgine? quae nata ex parentib[us ut alius homo, wie kompt fructus ventris dazu, ut dicatur de eo: Effudit ꝛc.
Apg. 2, 33 Est idem Spiritus, pater et filius Mariae? 'Exaltatus', inquit Petrus, 'dextera Dei accepit promissionem Spiritus sancti a patre'. 'Effudit' i. e. videtis Spiritum s[anctum, wie er mit wunder zungen redet. Mariae et Davidis filium sic exaltavit et collocavit ad dext[eram suam, wo wollen wir das zusamen reimen? Num hominem naturalem agnosceremus Deum et effundere Spiritum et facere opus, quod Deus omnipotens et aeternus facit? Porro coactus dicere: Is puer, qui iacet in gremio, est verus Deus, qui potest dare
Joh. 1, 31 Spiritum s[anctum, ut Iohan: 1. 'Non noram eum', wuste nicht, das ein solcher
Joh. 1, 33 Man were. Sed super quem videris, is est, qui Spiritu sancto bapt[isatur. Is homo natus ex virgine dat Spiritum s[anctum et bap[tisat. Et ad Apostolos:
Apg. 1, 5 Mittam Spiritum s[anctum et baptisabimini. Ego sum Mariae filius Nazarenus. Ideo mus ich sagen: Is, qui sugit ubera, moritur in cruce, est Deus, qui dare potest Spiritum s[anctum, Dei filius est et Mariae. Si dicis: O du kind Mariae, sey mir gnedig, dicis: O du Son Gottes, extra quem nullus
Luk. 18, 38 Deus i. e. Mariae filius est idem Deus. Coecus in Euangelio clamat: 'Iesu, fili David'. Non vocat Deum et tamen trifft den rechten namen, der niemand

1 *uber* convenit *steht* reimet sich *sp* 5 *nach* ventris *steht* eius *sp* 12/13 Christus Deus et homo *r* 15 *nach* bap[tisat *steht* igni *sp* 20 *uber* clamat *steht* Lucae 18 *sp*

S gnug gesagt, das der son eben auch geb, das ein geber und ein geist sey, aber wie kompt der Mensch dazu, der von pur menschen geborn, wie kompt Marien son dahin, das er sol den Tittel furen unnd sprechen: Ich wil von meim geist ausgiessen, ist eben der geist, den der vater ausgeust, Denn er sagt: Nu er erhohet ist zur rechten hand gottes, hat er ausgossen, das ihr ꝛc. Do stehts, Das Marien son zu himel gefaren zur rechten gottes, wie wollen wir das zusamen bringen? wie predigen wir Christenn, also das Ich den Menschen sol anbeten, den Ich sagt, das er von menschen geborn, das kind, das Mariae inn der Schos ligt, ist rechter, warhafftiger gott, der den h[eiligen geist geben
Joh. 1, 33 kan, wie auch Baptista sagt: 'uber welchen du wirst sehen den h[eiligen geist komen, der ists, der mit dem h[eiligen geist teuffet, kan den heiligen geist teuffen, Ich wil ihn senden in wenig tagen ꝛc. wer bistu denn? Ich bin Jhesus, der hunger, durst leiden und todt gelitten hab, der am kreutz stirbt, ist gotts son, der den heiligen geist geben kan, Wenn du nu sagst: O du kind Mariae, hilff mir, ist eben so viel geredt als: o gottes son, Item der
Luk. 18, 38 blind im Euangelio rieff: 'Jhesu, du son David', nennet ihn nit gott, noch trifft er den rechten namen, der niemandt denn gottes Son geburet, Christus

R] gebürt quam Deo et Dei filio. Et Dominus höret leiſe, quia ſcit hoc nomen nullius esse quam suum, quia scit, quod ſein sit. Ideo non potes errare, nim, welchen namen du wilt, non erras. Ipse vocat se filium hominis in Euangelio, si sic appellas eum, intelligit. Si negas Dei filium hominem, nim, welche perſon ꝛc. ſo iſts falſch. Sed si stat: 'verbum caro factum est' Joh 1, 14 i. e. Got iſt menſch, kanſtu das behalten, quod Got iſt da und menſch, sed non est unterſcheiden. Es iſt ein 'worden' dazu komen, das macht die zwo natur ein perſon. Deus iſt nicht abgeſondert nec homo, sed ſind vereiniget, Got und menſch iſt ein perſon, quia Deus homo factus, da ligt an. Non dicit Euangelista: Verbum est quid, Caro etiam aliquid. Quando de nobis et Deo loquimur, duae res sunt, Got iſt eins, Menſch auch eins. Sed hic sunt 2 sic, das eins iſt das ander worden i. e. non duae, sed una persona. Wenn du da bleiben kanſt: Deus homo factus, tum appella crucifixum, sugentem uber[a Deum, tamen haſtu den rechten Got genennet. Is homo ergo crucifixus, ex Maria natus effundit Spiritum s[anctum. Quare? quia is homo non abgeſondert, quia idem Dei et virg[inis filius. Ideo kan nicht feilen, cum dico: Homo, filius Mariae, effudit Spiritum s[anctum, et Deus effudit Spiritum s[anctum, quia Deus iſt menſch worden. Was nu die perſon thut, das thut Deus et Homo, quicquid facit Mariae filius, etiam Dei filius, et econtra, quia unus filius. 'Verbum caro factum est', quicquid facit is filius Joh 1, 14

7 Duae naturae, una persona *r* 15 Unitas personae conciliat diuersitatem operum in Christo. *r*

8' höret auch leiſe darzu, Denn er weis wol, das der nam ihm allein geburt, Darumb kanſtu dich nicht verirren, welchen namen du nenneſt, haſtu nit gefelet, wenn Ich ihn nennet Marien Son oder Menſchen Son, wie Er ſich ſelbs nennet, ſo hab Ich nit geirret, wenn die zwey bleyben, 'Verbum caro Joh 1, 14 factum est', gott iſt Menſch worden, das do ſey gott und menſch ſey da. Es iſt nit unterſchieden, ſondern es iſt darzukomen 'factum est'. Menſch iſt nit abgeſondert von gott, ſondern vereiniget, heiſt nit mer: das iſt menſch und das iſt gott, Sondern: gott und menſch iſt ein perſon, denn ſie vereinigt, bey den Menſchen iſts zweierley, gott, menſch, aber hie ſinds ſo zwey, das nit zwey, ſondern ein perſon iſt, kanſtu in dem gleuben, ſo hats kein not, nenne ihn darnach Jheſum Chriſtum, menſchen ſon, Marien Son ꝛc. ſo haſtu gottes Son und haſts gar mit einander, So heiſts nu im text: Der Menſch von Marien geborn geuſt den h. eiligen geiſt aus, Es iſt der ſelbige gott nichts unterſchieden, Der menſch oder der gott geuſt den h. eiligen geiſt aus, iſt einerley. Quia 'verbum caro factum', ergo was der Menſch thut, das thut gott, denn es iſt eine perſon, ein Menſch unnd gott, ein Chriſtus, was nu ein menſch thut, das hat gott gethan, was er leidet, heiſts: Du haſt gottes Son gekreutzigt, Jud, denn ob er ſchon menſch, iſt er auch gott, und was

R sive Mariae sive Dei, idem. Item quicquid leidet, heisst auch: filius Dei gelidden. Iudaei crucifixerunt filium Dei crucifigendo filium Mariae. Quicquid ergo patitur Mariae filius, das leidet Gottes Son und kein ander Got. S. Petrus facit tamen discrimen inter personas, non mengt die personen. Demnach ist pater, qui exaltat filium, nulla persona homo quam media. Hoc docuerunt Apostoli in suis contionib[us, das wir Christen ein gründlichen glauben per Apostolos. Quis dixit Petro, Iacobo loqui de patre, filio et Spiritu sancto? Item quod Christus crucifix[us sedens ad dext[eram patris et det Spiritum s[anctum. Item quod Spiritus s[anctus idem Deus, qui est pater et filius? Das wir rhumen konnen, das unser Glaub nicht auff sant stehe, sed wol gegründet per prophetas, quos inducunt Apostoli et Apostoli docent. Dicendum, quod filius Mariae det Spiritum s[anctum et faciat prophetas ex viris et mulierib[us ꝛc. et praedicat invocandum Iesum ut
Joh. 5, 23 patrem Iohan. 5. Non possumus nominare patrem nisi filium et Spiritum s[anctum simul. Sic fimus prophetae et habemus somnia, visiones ꝛc.

4 personen *sp aber* naturn) *5 nach* filium *steht* alia persona. Et *sp* *5 6 aber* homo *bis* wir *steht* Filius qui exaltatur est alia persona. Spiritus sanctus quia patre et filio effunditur est alia persona *sp* *10 nach* filius *steht* Spiri[us s[anctus dixit *sp*

S] Marien son leidet, leidet auch gottes son, Quia 'verbum caro factum' est. So spricht nu hie S. Petrus, gibt das ausgießen vater und Son, wirfft aber die person nit inn einander, denn der vater bleybt da, der Son wird erhohet, der heilige geist wird gesand. Die Mitler person ist mensch worden, nicht die ander. Also haben wir ein gegruntten glauben inn Aposteln unnd propheten, Wer hett Petro konnen sagen, das Joel davon reden solt, Noch predigt ers von dreien unterschiedenen personen unnd einer gottheit, das wir also rhumen konnen, unser glaub stehe auff eim fels wol gegrundet durch all propheten unnd Aposteln. Do wer nu noch zu sagen, wie Christus das werck thue, das der vater thut, so er doch mensch ist, thut wunder, geust aus, predigt, man sol den Son ehren wie den vater, konnen kein ohn andern anruffen, also werden wir nu propheten, sehen gesicht und treume und predigen das, das er ausgeußet.

Dolore capitis desistere cogebatur, cum nondum absolvisset Sermonem.[1]

26 ohn den,

[1] *Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.*

21. 22. Juni 1544.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

R DOMINICA II POST TRINITATIS.

1. Iohan: 3. 1. Joh. 3, 13 ff.

Dives Epistola haec, non expediemus una contione. Wollen etwas davon reden. Hoc tempore audivimus feer herrlich und troſtlich contiones de passione et resurrectione Christi, in quibus edocti, quomodo fidere et Christiani esse debemus, quae omnes docent non, quid nos fecimus, sed quid Dei filius fecit, passus, nempe de operibus non nostris, et tamen eis niti debemus ac nostris. Ideo nihil praedicamus nisi de operibus, quae Deus ipse pro nobis fecit. Est opus alienum factum sine nostro merito und ſol uns geſchenckt ſein, das ich auff ſein ſterben und aufferſtehen mein leben und ſterben ſetze. Johannes rüret's auch. Deinde etiam praedicanda non solum aliena sanctitas, quae donata in Christo, si credimus et accipimus, Sed etiam de iustitia et operibus, quae nos debemus facere, quia Lex vult esse impleta. Des und kein anders. Ipsa praedicatio ſtehet darinne, ut diligamus proximum et inimicum, sicut Deus nos dilexit et donavit sua opera. Sic meam charitatem, bona opera ſol hinwerffen und eim andern wol und guts gethan laſſen ſein. Nu iſts war: in papatu da giengs widerſpiel. Man hôrte nicht gern de fide, ridebant doctrinam, quod fide sola iustificaremur. Legebant et cantabant quidem Christum pro nobis mortuum. Sed non volunt permittere, das wir ir uns ſollen annemen. Ideo dicunt: Glaub hin, her, non faciet

S] 2. Dominica Trinitatis.

1. Ioannis 3. 1. Joh. 3, 13 ff.

Ein reiche Epiſtel, wollens auff eine predigt nicht auslegenn, ſondern ettwas darvon reden. Ihr habt bisher ein zeit gehort liebliche predigt von der aufferſtehung Chriſti, darin gelert wird, nicht, was wir thun, ſondern was gottes Son gethan hat, von frembder gerechtigkeit unnd wercken, uns zur ſeligkeit geſchehen, darauff wir ſterben unnd leben ſollen, als werens unſer. Darumb haben wir nit wollen von unſern wercken bißher predigen, ſondern von Chriſtus wercken, die unſer gab und gut ſind, das Ich darauff mein leben ſetzen und drauff ſterben und dahin faren ſolle. Nu mus man auch predigen darneben nit allein gottes werck, frembde heyligkeit, die uns geſchenckt, wo wirs annehmen, ſondern mußen auch predigen von unſer gerechtigkeit, die wir thun ſollen. Denn die mus auch geſchehen, die ſteht darin, das wir auch unſernn Nechſten lieben ſollen, wie Chriſtus uns geliebet hat unnd uns ſein werck geſchenckt. Alſo ſol ich auch mein gute werck und liebe hinwerffen, es treffe feind oder freundt. Nu iſts war, im Bapſtumb giengs widerſpiel, man hort da nit gern vom glauben, ſondern ſie ſpottens, ob ſie ſchon die wort auff der

Epistola. Sed werde ein Münch, las Meſs halten, faſte. Sie fidem mit ſchawm auff der zungen. Ideo eorum praedicatio nihil aliud quam: fides nihil, opera ſind alles. Econtra nos Christiani sic docemus fidem, ut opera non audire velimus. Et iam dicimus contrarium. Glaub nur, glaub nur, werck ſind nichts, weil wir denn mundum regieren vel operib[us sine fide genn himel ſuren ut papistae vel fide sine operib[us ut nostri. Nos mit dem ledigen glauben sine operib[us in abgrund der helle. Ipse econtra suis operib[us. 1. Joh. 3, 14 In regia via manendum, ut Iohan[nes dicit: 'Nos scimus, quod ex morte in vitam'. Haec est media via. 'Ex morte in vitam.' Das iſt eins, 'quia dilig[imus fratres'. Ex morte non venimus, ut dilig[amus ꝛc. sed diligimus fratres, quod ex morte venimus. Dilectio non meruit 'ex morte in vitam'. Sed vita, in quam ex morte venimus, operatur dilectionem, et hinc agnoscimus, quod vivimus, quia dilig[imus. Qui mortuus est, non meretur suis operib[us, ut vivat, quia mortuus non ullo sensu utitur nec loquitur fructum vitae. Oportet prius fiat vivus, tum audit, videt, loquitur, dilig[it, operatur, patitur: quando ista facit, bene. Si non, dicitur: mortuus est. Ideo vita ſchaffet, quod diligimus, non econtra. Das iſt mittelſtraſſe. Das leben ex morte non acquirimus morte ut papistae: Si vis salvari, muſt ein Münch werden, viel Meß leſen, ut ego et alios seduxi et docui. Non. Es heiſſt: Du muſt vor lebendig werden und ſein, ut aliquid boni facias. Ut viviſiceris, non faciunt tua opera, sed opera viri alterius, qui dicitur Iesus Christus.

zungen fureten, das Chriſtus unſer heylandt ſey. Noch wollen ſie nit leiden, das wir uns der werck Chriſti ſollen annehmen da ſchreien ſie: es wird nit helffen glaub, glaub, aber du muſt thun das und das. Alſo furen ſie nur den glauben auff der zungen mit dem ſchaum. Die laßen wir faren. Nu thun wir das widerſpiel, leren alſo: glaub, glaub, werck iſt nichts, wer wil denn die welt ſchier regiren, weyl ein ſolcher wechßel wirdt, wil gar ohne glauben gen himel, auff der andern ſeiten mit dem glauben gen himel one werck, wie thun wir denn alſo? wers nit beßer, das wir auff der mittel-
1. Joh. 3, 14 ſtraßen blieben, wie die Johannes leret, 'wir wißen, das wir ſind aus dem tode ins leben gedrungen, denn wir lieben die bruder, Aus dem tode ſind wir nit komen, das wir die bruder lieben, ſondern darumb lieben wir die bruder, das wir aus dem tod komen ſind. Die liebe hats nit erworben noch gewirkt, ſondern der glaub, und daher ſpuren wir, das wir kinder gottes ſind und leben, das wir die bruder lieben, wer todt iſt, libt nicht, ligt todt, thut nichts, was dem leben zuſtehet. Er mus vor lebendig werden, aber wenn er lebend iſt, ſo redt und thut er, liebet und lebet, wenn man das nit an ihm ſihet, ſpricht man: Der iſt todt, alſo ſchafft nit die lieb das leben, ſondern das leben die liebe. Der Bapſt leret: wiltu lebendig werden, muſtu Monch werden, wie Ich auch alſo genarret leider und andere mit mir. Aber es heiſt alſo: Du muſt erſt lebendig ſein, ehe du ettwas thuſt, Das du aber lebendig

K] Dei filius. Is ideo mortuus et obtulit in cruce, ut daret Spiritum s[anctum, qui vivificaret. Sic incipit vita. Quando hoc praedicatur, ut audistis ex contionib[us Apostol[orum, ibi venit Spiritus s[anctus sine tua charitate ante charitatem et renasceris per Aquam et Spiritum sanctum, per Christi dilectionem et opera. Infans non affert kappam, plattam, non ieiunat, es mocht denn die windel unrein machen und ſchreien, et tamen ex morte venit in vitam. So mus ſichs anheben. Sic per alienam charitatem, iustitiam et opera venimus 'ex morte in vitam', quae sunt Christi. Quando iam vivificatus, thue nur viel, ut ſchuldig ꝛc. Tamen dicimus nos: Si habeo per alienam iustitiam salutem, Credam, nihil dabo, nemini auxilium feram, neminem diligam. Quia per dilectionem meam non ascendam, coelum non mereor ꝛc. Ey du verdampter Menſch, meinſtu, das das gegleubt ſey? Iohan[nes dicit hoc esse signum te non credere. Si vis hoc dicere: Ego credo, Christus omnia pro me fecit ꝛc. Audi Iohan[nem: 'Ex morte in vitam, quia diligimus fratres'. 1. Joh. 3, 14
Non est meinung, quod Christus sic te redemerit et ex morte in vitam bracht per suam mortem, ut maneas in morte, sed ut vivificeris, et ut hoc scias certo, dilig[is prox[imum, quod vivificatus et ex morte veneris. Non per hoc, quod dicis: Credo, quod ſchindeſt, ſchatzeſt, fluchеſt, non haec signa vitae. So werd ich ſagen: qui non diligit fratrem, manet in morte. Si ehebrecher, hurer, non ex morte in vitam. Si es ungehorſam, untrew ꝛc. non gehorſt in vitam

S] biſt, hats deine liebe nit gethan, ſondern des mannes liebe, Jheſu Chriſti, der hat die lieb erzeigt, fur uns geſtorben, das er uns lebendig machete, So kompt der heilige geiſt on und fur deiner lieb, on dein zuthun fellt er auff dich, und wirſt lebendig, das kindlin, das man zur Tauff bringt, was thuts darzu, das new getaufft wirdt? zu ſeim leben thuts nicht, gleichwol kompts durch den todt ins leben. So mus man anheben, durch frembde gerechtigkeit und liebe komen wir auſm tode ins leben, Das werck iſt ſein eigen, das thue nit nach, aber hernach thue gute werck, wie du denn ſchuldig biſt, Aber hie auff dieſer ſeiten komen wir alſo: Hab Ichs allein durch Chriſtum, was hilfft mich gute werck? wil nur beim glauben bleyben, Meinſtu, das das gleuben heiſt? das iſt ein zeichen, ſpricht Johannes, das du nit gleubeſt, 'wir wißen, das' ꝛc. Da horſtu wol, wo es hin klingt. Es iſt die meinung nit, als ſolt Chriſtus dich auſm tod ins leben gebracht, das du todt ſolſt bleyben und auff das du lebendig ſeieſt, das ſoltu offenbaren durch die lieb, Denn wenn du ſchon ſchreieſt: Ich gleub, gleub, das wirds nit thun, auch wenn dus ſchon ſagſt und gleichwol haßeſt, geitzeſt ꝛc. Nein, das ſind nicht die anzeigung, du muſt anderſt thun, Chriſtus iſt nit fur dich geſtorben, fureſt nur den geifer auff der zungen: Ich gleub, welchs auch der Teuffel ſagt, Nein, du muſts wißen, das du auſm tod ins leben komen biſt, Ich mus auch mercken, das du lebendig

31 nit *über* mir,

E]aeternam, non pro te mortuus Christus. ſein lieb und werck non adiuvant te, tantum fureſt den ſchawm auff der zunge. Du muſts wiſſen, quod 'ex morte in vitam' veneris. Ich ſols auch an dir ſpuren. Wobey? quando mane surgis, edis, bibis. Certe is vivit, quia facit opera hominis viventis. Econtra non vivit, quia oculi clausi. Oportet vitam sequantur fructus, quanquam fructus non ſchaffen leben. Sed das leben ſol die werck ſchaffen. Dein ſchnauben ſchaffet dir dein ſeel, leben nicht, Sed das leben ſchaffet, das du kanſt ſchnauben. Sic vita in te facit te videre, audire. Sic hic nostrum dilig'ere erga prox'imum non facit Christianos nec filios coram Deo vivos, sed hoc debet esse, das leben, ſeligkeit ſol vorhin daſein, tum ſollen ſich ſehen laſſen opera, tum certum, quod credis et salvatus. Si non sequuntur fructus, non es Christianus, Christi charitas, resurrectio non in te, sed facis ut vor, es des teuffels, in morte, quia non fureſt opera charitatis: nulla patientia, nullus fructus fidei. Haec est clara praedicatio de media vita. Opera helffen nicht in sinistra ut papistae. Sed Christus ſol da wircken, qui sua charitate, morte hilfft. Econtra opera ſollen nicht auſſen bleiben. Hie ſol ich die opera nicht heiſſen i. e. du ſolt nichts thun hoc nomine, quod velis vitam ſchaffen und dir helffen 'ex morte in vitam'. Chriſtus ſol auff der ſeiten thun und wircken. Ibi nihil facito, quia gehört Chriſto zu. Ibi ſolt alles thun, voller guter werck ſein, prox'imum dilig'ere. Ibi nihil facis, hic omnia facies. Ex morte redimere, ibi agito Sabbathum. Ibi thue omnia et patere, aut Christus non profuit tibi, non apprehendisti, non gustasti. Ideo etiam de nostris operib'us praedicandum post opera Christi. Ex morte non venimus per

ſ]ieſt, unnd thun die werck eines lebendigen menſchen, es muſſen die frucht hernach folgen, ob ſie ſchon das leben nit ſchaffen, das iſt war, aber das leben ſol gleichwol die werck ſchaffen. War iſts, dein ſchnauben ſchafft dir das leben nit, ſehen, horen macht dich auch nicht leben, aber das leben, das in dir iſt, das macht horen, ſehen, ſchnauben. Alſo die werck machen uns nit ſelig fur gott, aber das leben, ſeligkeit ſol vorhin da ſein, da ſol ſich denn ſehen laßen die werck, ſo iſts gewis, das du lebendig biſt. Wo das nit folgt, ſo hat dir ſein leiden, ſterben nit geholffen, biſt noch im tod, des Teuffels. Denn du furſt kein werk, kein frucht des glaubens. Das war deutlich gnug gepredigt, wie man in der mittelſtraſſen gehen ſol wider den Bapſt und maul Chriſten, Das Ich da nit ſol mußig gehen, aber dort nit wircken, ſondern du ſolt nichts thun und doch alles, nichts in dem namen, das du dadurch das leben wolteſt erlangen, das ſol thun der Son gottes, da ſol dein leben heißen: Laß anſtehen, aber hie ſoltu alles thun, voller guter werck thun, So thuſtu nichts und alles, muſſig gehen inn dem, do es heiſt tod erloſen, aber hie ſoltu nit mußig gehen, ſondern thun und leiden das aller beſte, ſonſt haſtu noch nicht angefangen zu gleuben, biſt auch nicht ein kind gottes, ſondern noch im tode. Sihe alſo mußen wir nu reden von der lieb, weyl ein zeitlang von den wercken Chriſti geredt

R] dilectionem, sed per dilectio[nem ſpuren wirs, du an mir, ego an dir. Multa dicenda de operib[us charitatis, quae opera dilig[ere faciat, hebt oben an. 1. das wir Gottes wort predigen und helffen euch, et si opus, ſo mus die warheit gepredigt ſein und bekant, ut hominib[us prosimus, et quod vivimus, testis est, quia loquimur et praedicamus, das kan der Teuffel nicht leiden. Ideo non miremini, quod mundus odit. Item das weltlich regiment ſol auch gefaſſt ſein in lieb. Tyrannis etiam dandum tributum. und ſollens aus lieb thun den gehorſam, et ipsi ex charitate ſchutz und ſchirm. Ut videatur, quomodo 'ex morte in vitam'. Praedicatores sunt, qui faciunt propter pecuniam, eitel ehr ut Rottenses. Sind die leidlicher, qui propter pecuniam, ventrem. den iſts umb ir ſeel zuthun, si rein leren ꝛc. Sic quando potestas quaerit suum lucrum. Juriſten nemen ſie geld, faren ſie zum Teuffel, das ſollen ſie ex charitate. Sind beſſer, qui das geld nemen, quam qui pervertunt ius. Isti sunt Haeretici in iure. Postea parentes diligant ꝛc. econtra liberi honorent ꝛc. Servi, servae omnia ex charitate Christiana, trewlich handeln im hauſe, ein nachbar gegen dem andern. Item artifices ſollen ir handwerck furen in der liebe. Die opera ſollen da ſein vel nondum es 'ex morte in vitam'. Wir wiſſen durr, klar. Si tenes praedicationem, quod Christus pro te mortuus et per aliud opus ex morte, per sang[uinem Christi. Gefellet dir das wol, So las dir dis auch gefallen. Prüfe dich, an vivas vel non. Vivis, si diligis prox[imum, si non iniuriam facis. Si dicis: Ich wolt dir nicht gern mit eim brod, multo minus mit meim leben helffen, non vivis. Sic probas. Iuristae, an die lieb haben. Item coniuges sint einander freundlich, item liberi. Tum

ſt, was aber die liebe thut, das wiſt ihr, Das erſte iſt das predigampt, das wir euch aus liebe das wort predigen, auch druber leiden, das die welt uns druber haſſet, wie hie ſtehet, Das iſt nu das hochſte werck, Darnach weltlich Regiment, das ſol auch gehen in der lieb, ob man ſchon auch dem tyrannen den ſchoß ſchuldig, ſo ſollen wirs aus lieb und gehorſam thun, ſie ſollen uns auch ſchutz erzeigen, wie es aber nu im predigen und Regiment zu gehet, ſehen wir, viel prediger thuns geitzs, bauchs halben, do gleichwol die leut das wort kriegen, alſo Regiment Juriſten, ob ſie ſchon bös ſind und ihr ampt nicht wol warten, iſts doch beſſer denn gar nichts, Darnach vater, mutter, die ſollen ihre kinder lieben, Darnach kinder, knecht, megde ſollen auch inn lieb dienen, darnach ein Nachbar gegen andernn, burger, baur ſollen nit ſtelen, ſchinden, uberſetzen, nichts boſes wuntſchen, Das heißen werck der lieb, die ſollen da ſein, ſonſt biſtu nit auſm tod komen, Haſtu nu die predigt von Chriſto heimgetragen, das du durch frembd verdienſt aus dem tod komen, hat ſie dir gefallen, ſo las dir die auch wolgefallen, trage ſie auch heim, ſihe, ob du auch recht lebeſt und gleubſt, ob du auch gegen dem Nechſten alſo geſinnet ſeieſt, ſein nutz zu fordern, nicht haßen noch bos wuntſchen. Das nimb heim. bedencks wol, Man und weyb ſehen, ob ſie ein ander auch recht lieb haben und ſich

R| videbis, an Christianus. Ex hoc scimus nos Christianos i. e. 'ex morte in vitam'. Quomodo? Ich weis kein has in meinem hertzen, sed quicquid facere possum et vitam pro ipsis impendere, ut Christus. Das průfe bey dir selber. Es ist ein herrlich ding, si quis corde percipit. Wie wolt ein Christ ein herrlichern rhum haben? Spiritus s|anctus dicit te vivum, non mortuum. Non dicit: eris filius, veniet tempus, ut vivamus. Non. Sed wir sind bereit ex morte, sumus iam in vita. Quis credit? audimus praedicari: Christus pro nobis mortuus, tod mit fůssen getretten, vita adest, mors adempta. Iam non mortis, sed vitae filii. Nu ligts daran, das irs gewis seiet. Quod pro vobis mortuus Christus, id manifestum. Sed das lasst auch gewis sein, quod credis. Credo. Non. Die wort thuns nicht. Sed vivis, et vivit sang|uis eius in te, mors habet vim aliquam in te. Facies haec, non hassen, neiden, stelen, betriegen, non geitzhals ꝛc. Sed ein new leben. Wo nicht, so bist im tod. Er dringt mehr auff das werck der liebe quam opus castitatis, has und neid, heisst sich am ersten umb Gottes worts willen, denn has, neid, stelen. Qui habet charitatem, dicit: behüt Got, das ich im wolt ein heller nemen. Si furaris, es mortuus, non es Christianus, damnatus et des Teuffels, wie du gehest und stehest. Darumb sehet euch fur, wie ir miteinander handelt, ist lauter stelen, rauben, et in freier Stad. Non es fur, sed plus accipis, quam conscientia tua potest pro recto iudicare. Das danck dir der Teuffel. Nim die predigt mit dir. Wiltu ein Christ und erloset a morte, ut certe praedi-

4 *über* percipit *steht* empfindet *sp*

S| vertragen, und so fort an, Denn es heist: daraus wißen wir, das wir Christen sind, wenn wir unsern Nechsten lieben i. e. das wir uns nicht bewust sind einiges widerwillens oder haß gegen unserm Nechsten. Johannes redt gewaltige wort, was wiltu doch herrlichers rhums haben, denn das der h|eilige geist sagt: Horstus, Christ, du bist lebendig, wir sind schon bereid ausm tod ins leben komen, wer gleubt solchs? wir laßens uns predigen und sagens wol: Christus hat den todt mit fußen getretten, Das ist wol war, aber daran ligts, ob ihr auch gewis seyd, das ihrs empfangen habt und recht gleubt, Ja Ich gleub, Das ist nicht gnug an wortten, sondern man muß auch sehen, fulestu nu das leben, hastu den glauben, so wirstu nit geitz, haß, feindschafft, hurerey tragen. Wo du das nit thust, so bistu noch im tod, Haß und neid ist das gemeinest in der welt, rauben, stelen, das mans dem Nechsten nit gonnet, item inn der ler, Johannes wil nit reden von unzucht, sondern von dem, das sich gemein streckt, stilstu, so bistu kein Christen, sondern verdampt, wo du gehest und stehest, Sihe nu, wie du handelst, ein Nachbaur mit dem andern treybt schinderey, handelst untreulich, Sihe dich fur, nimb die predigt mit, bistu und

29 seyd: sey das *über* (ob) ihrs (auch)

catum, datum, frage, ob du deinem Nehiſten thun wilt, wie du wilt. Si posses ein Ey umb 1 gr, wolteſtu auch ſo ein ſcheffel korn ꝛc. quare er iſt Dieb, Reuber, Item ut prox[imus tuus nichts hette. Num haec vitae opera et dilec[tio prox[imi? Non. Sed wie ichs wil nemen, ſo wil ichs im geben. Item Bier, Weinſchencken, Tuch, Eiſen, Wurtz, iſt alles gefelſcht, Lohn auch geſteigert. Mundus in lauter Dieberey. Die groſſen hanſen, die die gelen, gulden keten tragen und hengeſt reiten. Wie gehets da zu? Ich meine, die Furſten erfarens. Die Amptleute helffen machen den gang, darnach ein ſolch wuchern, umbſchlag, et nihil faciunt quam ſtelen non 1 gulden vel 300, 1000. Sic in Dorffern, Bawer ſchindet, ſchatzet sua merce ein iglicher nach ſeinem vermögen. Sunt Christiani und laſſen ſich dünckeu, es ſey geboten diligere proximum et prohibitum furari. Magnum und hart geboten, ut non incommodes prox[imo, als occidere proximum, betriegen, verforteilen, gleich mit im handeln, item si opus habet, das du im dazu helffeſt, ut in fine. In hoc cog[itate: Et nos debemus vitam ponere, diligere Deum ex toto corde et prox[imum sicut ꝛc. Hoc est Dei praeceptum ſtreng, das er wil gehalten haben. Si non agnoscis praeceptum, agnosce glossam. Inspice eius exemplum, quid sit diligere. Filius Dei descendit, nascitur, moritur ꝛc. propter te, ut vivas, ex morte venias. Das heiſſt ja etwas guts gethan, quod Dei filius nascitur ut nos ꝛc. Sic etiam tu prox[imum mit trewen meinen, ut in

6 über gelen *steht* groſſen *20 über* nascitur *steht* moritur

wiltu erloſet ſein vom tod, wie du denn erloſet biſt, du haſt den ſchatz, aber darauff ſihe, ob du auch alſo thuſt, als man dir thun ſolt, kunth ein baur ein ey umb ein groſchen geben ꝛc. heißen das werk des lebens, heiſt das gegleubt? Solts nit ſo heißen: Ey, ſo wolt Ichs ſelbs keuffen, ſo wil Ichs auch geben. Die welt iſt gantz ein Dieberey inn allen hendeln, ja auch die groſſen hanſen, die in krieg zihen, Ich mein, die Amptleut gehen recht mit den furſten umb, machen ihren beuttel dunn gnug, das er nit one runzel bleybe, einer ein jar 1000 fl., ein ander 3 oder 4000, ſtil inn tauſent Teuffel nam, noch heiſſens Chriſten, gehen zum Sacrament, gedencken nit, das Sund noch verboten ſey ſtelen unnd unrecht thun. Nu iſts drum geboten, Den Nechſten lieben, ſein ſchaden verhueten, ſein nutz fordern, gleich mit ihm handeln, auch ihm helffen, wo es von nöten iſt. Denn ſo ſagt Joannes: wiltu nit wiſſen, was dir lieb ſey, Ich wil dirs ſagen. Das gebot ſagt: ſolt gott unnd Nechſten lieben, Dis iſt nit ein fabel, ſondern geſtreng gebot, Das er wil gehalten haben, wiltu den text nit verſtehen, ſo ſihe die gloſe: gottes ſon kompt vom himel, geborn, gekreutzigt, geſtorben umb deinet willen, das du mochſt ſelig, ein kind des lebens werden. Verſteheſtu nu, was lieb iſt? Das heiſts, das du den Nechſten ſo mit trewen meinen ſolt, das du auch fur ihn ſterben mochteſt, wo es von nöten. Nu ſagt man: Ja Ich bin ein richter, Amptman im Regi

R]necessitate pro ipso moriaris, multo minus debes ei iniuriam facere. Ja, lieber herr, ich bin im Regiment ꝛc. Ich mus den Leuten ſchaden thun, ſie zwingen mich, Da ſihe drauff, das du dich ſelbs nicht betriegeſt. Deum fallere non poteris. Je lieber kind, je ſcherffer Ruten, et tamen ibi kein has und Neid, sed cor patris manet. Ich wil im alles laſſen, was ich hab, zeucht in auff, hewet mit der Ruten, das der Son das gut nicht verliere. Haec est vera dilectio, in not lauffen durch fewer. Ibi ein ſtrenger ernſt, ſteupet, non ut enterbe, sed ut dabey halt, dazu braucht die Ruten. Sic tu facis in offitio, ſo ſihe drauff. Tyranni plagen die unterthan et postea dicunt se esse Dominos, habere potestatem. Du haſt den Teuffel auff dein kopff. Titulus potestatis iſt ein feiner deckel. Vide, an facias aliis, ut velles tibi fieri ꝛc. Si non ex veterlich lieb und mütterlich trew castigas, lib[enter ex in morte. In crassis peccatis ut furto ſihet mans ſeer wol. Cato: duplices fures magni, parvos hengt man an Galgen.[1] Die ſind unter Meiſter Hanſen. Sed magni gehen in mardern ſchauben und groſſen gulden ketten. Wenn man ſie alle hengen ſolt, wurde das land wüſte werden, ſo mit ſchencken. Man ſol dirs predigen et tu scire, ut diligas prox[imum, ut nemini cupias nocere, sed contrarium. Si non curas, quomodo prox[imo incommodes. Wer gering ſtilt, si posset, etiam, ut umbſchleger. Ideo einer ſo from als der ander. Ideo si vis Christianus, vide, an cog[ites vel minima in re: non iniuriam faciam. Certe, non, sed econtra libenter servire. So ſpureſt, an vivas vel Diab[olum

[1]) *Vgl. unten Z. 31ff.*

S]ment, mus die leut mit zwang from machen ꝛc. Horſtu, ſiehe, das du dich nicht betreugeſt, gott betreugeſtu nicht, was thut vater, mutter? Liebes kindt, ſcharffe ruthe. Ob die rute ſchon ſcharff iſt, noch iſt mutterlich hertz da, dem kind gehort haus und hofe, und kouth Ich ihm nur erwerben ꝛc. und auff das es dabey mog bleyben, iſt die rutte da, das kind from werden möge, des guts gebrauchen, Es kan wol ein Deckel ſein, wenn Tyrannen ſagen, ſie ſind herrn, haben macht, ſtocken darneben, pflocken, ſchaden den leuten, aber ſihe, ob du dir auch wolteſt ſo gethan haben, wie du thuſt, Ich kan dir kein zil ſtecken, wie Ich auch den Eltern kein Zil kan ſtecken, aber ſihe zu, was du thuſt, in andern ſtucken kan man wol ſehen, do man raubt, ſtilt. Cato, ein heid, ſagt[1]: Es ſind zweierley diebe, einerley hengt man an galgen, große diebe reiten hohe hengſte, tragen große ſchauben, Soltte man die groſsen diebe im lande all hengen, wurd das land meim herrn öde unnd wuſte. Biſtu nu ein ſolcher dieb, der den leuten nur gedenckt ſchaden zuthun, der lernt am leplin das leder freßen, konteſtu zu groſserm komen, wurdeſtu auch mer ſtelen, Drumb iſt einer ſo gut als der ander, alle diebe. Drumb ſihe drauff und hab dein ſach in acht, das du nit dich ſelbſt betreugeſt, Liebſtu dein bruder, ſo

[1]) *Vgl. Cato, Ausg. Bd. 15, 11, 9.*

R] et in morte. Verum, quod quidam fratres ſind faule Brůder, qui non laborant et nihil faciunt und verlaſſen ſich darauff, quod debemus nos Christiani dare eleemo[synas. Ipsi certe possent laborare, unde possent vivere, legen den leuten auff dem hals. Das gehört den Regenten zu, ut die Stad von ſolchen loſen Buben rein machen und auff die haus armen leute ſehen. Non die meinung iſt, ut nostra opera et eleemos[ynae ſol die faulen ſtercken in irem faulen leben et praeripere piis. Da können wir prediger nicht für nec oeconomia. Sed Burgemeiſter, Richter ſehen darein, das man ſolche aus der Stad pellir. Si non, ſihe dich fur. Scimus, quod vivimus, et manebimus vivi. Unde? quia charitatem in nobis. Sicut Christus nos dilexit. 'Si quis videt fratres et claudit viscera, quomodo charitas in eo' i. e. ubi vita, fides? 1. Joh. 3, 17 Ja Tod, Teuffel, Hell. Christus nicht beſprengt suo sang[uine, Spiritu sancto te non gerůret.

S] beweiſe es auch, Dargegen aber komen faule ſchelmen, die wol könten erbeiten, wollen doch von andern ernert werden, Do ſol ein Regiment und Stadt von ſolchen faulen buben rein machen, Aber da ſol man helffen, da arme haus leut, megde, kinder ſein, Denn das wil unſer herr gott nit haben, das wir unſer gut ſollen den Schelmen anhengen und fromen Chriſten entzihen, Prediger konnens nit thun, aber ein Radt ſol darzu thun, das ſolche leut aus der Stadt getrieben werden, Sonſt ſols alſo heißen: wir wißen, das wir auſm tod ſind komen, denn wir lieben unſere bruder, Die lieb ſol da ſein, wirſtu aber die hand fur deim bruder, der ein Chriſt iſt, abzihen, ſo wiße, das du kein Chriſte biſt, Das blut Chriſti hat dich nicht beſprengt, Der glaub hat dich nicht geruret, Drumb wiltu ein Chriſten ſein, ſihe, das du es auch am leben beweiſeſt.

22.

24. Juni 1544.

Predigt am Tage Johannes des Täufers, nachmittags.

R] DIE BAPTISTAE.

A prandio.

Hodie audistis legendam S. Iohan[nis et eius nativitatem, omnia propter hoc, quod futurus magnus concionatur und groſſe ſachen füren. Et ideo agimus ferias, non propter sanctam vitam, sed doctrinam et officium. Das wir finem machen huius festi, Audi[anus eius contio[nem, ut Angelus et

S] Ipso die Ioannis Baptistae.

Ihr habt heut gehört von der geburt Joannis, welches darumb geſchehen, das er ein Prediger werden und ein gros ampt furen ſolte, Darumb wir denn auch dis feſt hatten ſeines ampts willen. Nu wollen wir weitter von ſeinem ampt und predigt reden, wie denn auch heut Zacharias darvon geweißagt,

R] pater. 'Et tu puer propheta.' Das thut er adultus. Incipit 29. anno
Luk. 1, 76 Sic de eo scribit Lucas ca. 3. Legit totum caput usque ad Geneal[ogiam
Luk. 3, 1 22 Christi. Hactenus de eius praedicatione, wie es im drůber gangen, describit
Marcus et Lucas. Non omnes contiones scriptae sunt, quas Iohannes habuit.
Wie schal und schendlich gehet es aus mit dem hohen Man, habet testimonium
Luk. 1, 15 ff. Angeli: 'Erit magnus' et convertet, praeparabit viam, ut Esai[as] praedixit.
Item wird herrlich geborn, puer, mater pleni Spiritu s[ancto, und gehet auffs
herrlichst zu coram Deo. Iste, qui annunciatur e coelo per Angelos, et quem
omnes loben, preisen. Item Esaias, Malach[ias verkundigen herrlich de eius
offitio. Der sol ein solch schendlich ende nemen, das im ein hur sol den hals
abtantzen. Est scortum, quia fratris uxor. Ist ein schendlich hur, und Herodes
hurwirt. Die machen diesem grossen Man so ein schendlich ende. Ist er 30
jar alt, so ist er nicht viel drůber, nec viel uber ij jar gepredigt. Cepit anno
15. Tyb[erii, Christus crucifixus 18. Johannes ist bereit ein jar oder zwey
tod gewest. Ein jar mag er vorher gelauffen sein, ehe Christus angefangen,
et sub et cum Christo ein jar gepredigt. Christus initio quarti anni suae
praedicationis crucifigitur. Von Weinachten bis auff Ostern ein viertel jar.
Iohannes duos annos. Quid facit Deus, quod permittit talem prophetam
Jes. 40, 3 Iohannem et pranget her? 'Vox clamantis in deserto', is concionator audietur
in desertis sic: parate viam et dirigite. Omnes montes sollen umbgerissen
Mal. 4, 5 werden. Malach: 4. 'Convertet corda filiorum'. Quid hoc est? Das gros
geprenge, das der prophet so viel von im verkundiget, et verba in Malach[ia

S] welchs denn geschicht, ehe denn er 30 Jhar alt war, im 29. jar seynes alters.
Luk. 3, 1 ff. Legit textum Lucae 3. Die predigten Joannis sindt nicht alle geschrieben,
aber hieraus kan man sehen, wie schal und schendtlich es doch mit dem Mann
aufgehet, Den doch Gabriel verkundet seinem vater mit herrlichen worten,
wird auch herrlich geborn, die Elttern sind vol heyliges geistes, Der treffliche
Man, der von Engeln unnd Elttern und jederman gelobt wird, Item von
dem die Propheten auch geschrieben, der sol ein solch schendtlich ende
nemen, Das ihm ein hurkind sol den hals abtantzen. Denn sie ja hie ein
hure gescholtten wird, so ist Er auch ein schendtlicher hurnwirdt, die sollen
dem Mann ein solch schendtlich end machen, Hat Joannes geprediget, so hat
ers nicht uber 2 jar getrieben, Ein jar vorher, ehe dann Christus hat ange
fangen, Darnach ein jar mit und unter Christo geprediget, Denn Christus
wird auch gekreutziget im anfang des 4. Jars, hat nur 3 jar gepredigt, hat
noch nit $3\frac{1}{2}$[1] jar gepredigt, was ist doch das fur ein wesen, Das Gott den
Jes. 40 propheten verheißet und so mit ihm pranget Esa: 40. Ein predigt wird man
Mal. 4, 5 horen in der wusten. Item Malach: 'Ich wil euch Heliam senden, der sol
bekeren die hertzen' ꝛc. was ist denn das gros, trefflich gepreng mit dem pro

[1] durchstrichen — 3½.

R] et Esa[ia, quae praedicabit, und ſol nicht lenger leben denn ij jar und ſol ſo ein ſchendlich ende nemen, ut appareat, das er nicht der Man ſey, qui praedictus. Sic Christus ubique praedicatur in script[ura. Iohan[nes. 'Ego non sum Christus', sequitur: 'Cuius non sum dignus' q. d. Ey es wird ein koſtlich ding werden. Et ipse moritur post tres annos et wird gehandelt als der ergeſt Ertzſchalck. Et is in carcere perit. Herodias, die ſchendliche hure, ſol in umb ſein leben bringen, den Got ſo hoch geehret hat in prophetis et post per maturam für ſein koſtlich predigt et promiss[ionem, die im geſchehen, kriegt er ſo ein boſen lohn. Videmus, das dem heiligen Geiſt nicht gethan geweſt umb die lenge der jar duorum istorum, sed ut facerent novum Testamentum. Sie ſollens nicht ausrichten isti duo, quod in prophetis geſagt, sed ſollens anfahen und davon gehen, Johannes in 2 jaren, Chriſtus in dreien und virtel. Sed quod incipiunt, et fundamentum, quod iaciunt, das ſol wachſen, ſol nachdruck, dringen, das durchgehet opponente se toto mundo et Diabolo cum omni sapientia, potentia, dolis, et quicquid potest, et tamen non potest dempffen, sed je mehr ins fewer blaſen, je ſtercker machen. Ideo iſt nicht umb lang leben. Sed Deus sinit wegreiſſen et sinit mundum gaudere. Ipsi haben wol ausgericht omnes montes. Ein hur et Christus, wie haben die berge umbgeriſſen, haben ſie es nicht ausgericht, ſo haben ſie es wol angericht. Et ligt an einem guten anheben. Fundamentum, quod iecerunt, hat gewachſen, quod

Joh 1, 20. 27

10 über novum Testamentum *steht* initium noui Testa[menti *18 über* die berge *steht* verbi impiorum

S] pheten Joannes, das eben ſein predig beſchrieben wird inn beiden propheten, ſols koſtlich machen, und ſol nit lenger weren denn 2 jar, unnd ſol ein ſo ſchendlich end nemen, das ſichs anſehen leſt, als wer ers nit geweſen. Ja ſehet Chriſtum an, von dem alle propheten vol ſind, noch ſtirbt Er auch nach 3 jaren auffs aller ſchentlichſt am Creutz, wie auch Joannes im tercker ein ſchentlich hurnckindt den hals abtanzet. Iſts nit ein wunderlich weſen, in ſo kurtzer zeit, lieber Herrgott, ſol der man ſo ein ſchmelich lon empfangen fur ſein erbeit und empfangen verheißung. To ſihet man nu, das dem h[eiligen geiſt nit zuthun geweſen umb die leng der Jare, die do ſoltten weren, ſondern da gehets hin, das gott hat wollen geben 2 zeugen, die da ſoltten anfangen und kurtz darvon gehen, Joannes in 2, Chriſtus in iiij Jaren, das ſie alle beide nur 4 jar predigen, aber das ſie anfangen den grund der predigt, der ſol wachſen, ein nachdruck gewinnen, das die lere nit ſol zurutt werden, ob ſich ſchon welt, Teuffel mit aller macht, weisheit, ſchalckheit, liſt darwider legt, ſondern je mer ſie dempfen, je mer ſie ſolten ins feur blaſen, das groſſer werde. Drumb iſts nit umb die lenge des altters zuthun geweſen, ſondern ſolten flugs hindurch gehenn, das die welt mocht ein hand auffwerffen. Ey wie haben ſie die berge eingeriſſen, wie haben ſie die welt umbgekeret, wolan,

nos hic in angulo mundi wissen davon und sterben darüber. Got hats durch sie angrieffen und den ersten stein gelegt, post praedicatio Iohan[nis et Christi hats ausgerichtet, omnia regna destruxit, omnes idolat[riae sind auffgereumet. Ibi nec mons nec collis, nihil krumms und höckerichs, ist alles richtig und schlichtig worden. Ubi venit Christus in mundum, erat plenus idolatria und viel krummer, unschlachtiger wege in terris, et tamen grosse, herrliche feste idolatriae. Romani haben viel 100000 Merterer, uno die 70000. So hoch war der Teuffel mit seiner Abgotterey rein hinweg in 300 jaren, das Venus, Iuno ꝛc. Wir wissen nichts de ista idolatria, imo viventes ante 1000 nescierunt praedicatores idol[olatriam. Item quot et quam magnas haereses prostravit. Arrius et alii waren grosse berge. Wo sind sie nu? Wer hat den berg umbgerissen und thal erfüllet und höckericht schlecht? Inceperunt, sed adhuc hodie ausrichten, quicquid Diab[olus auffrichtet montium, und krum und höckerich weg. Sed veniente verbo omnia vastat, und kurtz ist ir anfang, ein jar vor im her, ij beide, post Christus 1 und viertel. Werden schendlich umbbracht, tamen eorum initium doct[rinae. Das gehet, das reisst, bricht, schlecht, et nemo potest stewern. Nonne nostro tempore papatus magnus mons et sine. Ir cultus sind unergründlich gewest. Iam mons iste sinckt, fellet ein, et iam puer septennis, was er gekrummet und weitleufftig gemacht, Das gehet richtig und schlecht. Er hat an die Messe, Compostel. Ist eitel krüm und höckerich. Et interim magnus, hoch von seiner kunst, weisheit, heiligkeit. Unde? isti duo faciunt. Nos praedicamus eorum doct[rinam.

habens nit aufgefurt, habens werlich gewaltig angefangen und angericht, das wir auch itzt darmit zuthun und unser leben druber lassen, das sie angericht, Den ersten stein haben sie gelegt, aber ihre predigt hat gleichwol das angericht, alle konigreich abgotterey auffgereumbt, zurissen, das kein berg noch tal, sondern als richtig, schlichtig worden, Do Christus kam, war die welt vol abgotterey, ferlich und viel krum, viel unschlachter wege, gieng nichts richtig. Abgotterey stunden warlich, das die Romer ettlich tausent Merterer gemacht, auff ein tag in ihrem Reich 70000. Noch in 300 Jaren war all abgotterey verstoben unnd geflogen. Er hat zwey jar gepredigt und gelebt, lebt aber noch. Was hats große ketzer gestoßen? Arrius war so ein großer berg, niemandt konth ihn reissen, wo sind sie itzt, wer hats umbgerißenn? Joannes und der herr Christus, die habens in 2 jaren angefangen, richtens aber immer noch aus un 1500 Jar der Teuffel richt auch immer new berg, krum und hockerichts an, aber die predigt stoßets alles umb und machets eben, Das thut ihre predigt. Ein kurtze Zeit heben sie es an, ein Jar ist nur duppel, das sie zusamen predigen, aber gleichwol werets noch schlicht und richt noch immerdar, also itzt ist Bapst, Bischoff ampt nicht gros ding gewesen? was ists? Der berck geht ein, sinckt, steht nicht so hoch wie vorhin. Ja ein kind von 7 Jaren leufft druber hin, vorhin hat er uns zu walfart, kloster, meß geweiset, zu

R] Non usi gladio ipsi, sed tantum aperuerunt os ꝛc. Iam ex inviis fit rectiss[ima via, quomodo? 'Poenitentiam agite.' Veniet post me vir. Sic nos: qui credit in Christum, habet re[missionem p[eccatorum et kind der ſeligkeit. Prius in monasterio et alias vias quaesivisti, item Romam, ut omnes erroneae, ut fliegen ꝛc. Iam convenimus in eine ſtraſſen: 'Qui cred[i- derit, salvus'. Christus sapientia, iustitia 1. Corint. 1. Ibi nullus Monachus, Nonna, non vir, mulier, sed omnes unum, Omnes credimus in Deum, filium Dei, Spiritum s[anctum. Das iſt eine feine, ebene ban, ibi hindert kein Müncherey, non Ergernis papae, quae innumera in mundum posuit. Ista vetera nihil. Maneo domi in vocatione, credam in Christum, serviam vocationi, ad salutem nihil faciam, quam credam, quod baptisatus in nomine Christi. Da iſt nidergeſtoſſen berg, tal, et quicquid hockerich. Ista duo inceperunt et novum Testamentum geſtifftet. Apostoli habens weiter getrieben. Wir haben noch ein berg für uns, der iſt gros, Mahomet. Sol die welt lenger ſtehen, ſo mus der berg auch herhalten, er wehre ſich, wie er wölle. Keiſer, Könige, Fürſten, Biſchove ſtehen bey im, quotidie multi deficiunt a papae cultib[us. So ſinckt der Bapſt, ſo werden richtige wege. Sie fiet Turcae. Si Rottae orientur und wollen uneben wege anrichten, ſo wirds inen auch nicht hinaus gehen. Es mus eben ſein, ut Esa[ias dicit: 'Vox clamantis'. Der ein berg und krům, die er für ſich nimpt, iſt das ſtarck regiment Iudaici

Mark. 16, 16

1. Kor 1, 30

Isa. 40, 3

S] hockerigen wegen, wo iſts itzt? Es geht dahin mit macht, Chriſtus und Joannes thuts noch heutigs tages mit macht, Denn wir ihre predigt treyben unnd richten ſolche krum, ſchlichten das hockerichte, werffen die berge ein, predigen alſo: wer an Chriſtum gleubt, iſt ein kind der ſeligkeit, hat vergebung der Sund. Ich meine ja, das heiſt das krumme richtig gemacht, vorhin biſt gelauffen hin und wider, wie die verirreten ſchaffe, wie die fliegen ein ſtraß furen, Nu aber komen wir zuſamen auff einer ſtraſſen und weg, Do iſt kein Munch, Nunnen, kappen, alles, alles einerley, heiſt: 'wir gleuben all an einen gott'[1] und an einen herrn Chriſtum, und das iſt ein richtiger weg, niemand hindert ihn. Ich gehe fur uber, ſag: Ich wil kein kappen anzihen oder da und dort hinlauffen, ſondern wil bey meinem beruff im hauſe bleybenn und darneben gleuben, wie Ich getaufft bin auff mein herrn Chriſtum. Heiſt das nit umbgeſtoßenn alle berge und hokerichts? Solchs haben ſie angefangen, Apoſtel habens von ihnen, Biſchoff von Apoſteln, wir von ihnen und ſo fort an, ſteht die welt, ſo wirds nit feylen, der Turck mus auch herhaltten, wie der Bapſt mus halten und ſincken, er felt, hilfft ihn nit, das Biſchoff, kayſer, konig bey ihm ſtehen. Teglich fallen ſie von ihm ab, Denn ſie wollen den hokerichten weg nicht haben, niemand wil da bey ſein, Do wird denn ein richtiger, ſchlichtiger weg daraus. So ſols dem Turcken auch gehen, komen ketzer, wollen ettwas hocke-

[1] Der Anfang des Liedes Luthers.

R]populi. Das iſt ſtercker quam Romanorum, Turcae et papae. Ideo greiff ers an, da es am ſtercketen, feſten iſt. Is populus non ortus ut papa, Maho[met. Sed Dei praecept[um et verbum, qui dedit promiss[ionem Ab]rahae, quod vellet dare hanc terram et Reges ex Sara. Das war feſte gegrundet, quod hoc regnum vellet tueri et conservare. Hoc non Alexander Magnus, Rom[ani, Ture[ae et nullus populus quam iste. Post dedit Mosen, der das volck anrichtet et divisit in 12 tribus, dedit regnum, sacerdotium und machts noch feſter. Illic promittit et iam efficit, habet Dei praecept[um et verbum in hoc reg[no et prop[hetas, David, Salom[o et prophetae. Das mag ein berg heiſſen, den Got ſelber geſetzt hat. Contra hunc concionatur am meiſten dicens: Vobiscum loquor, qui habetis montem, qui ferreus est erga omnes mundi, quem Deus ipse fundavit. 'Poenitentiam agite.' 'Nolite dicere: Nos filii Abrahae.' Ich meine ja, das heiſſt gepredigt, Abrahams kinder ſo hinſchlagen. An non gloriemur nos Abrah[ae filios? Tamen textus: 'In semine tuo', Reges ex ea ꝛc. Wer du, Johan? ſoltu ſagen nos non esse filios Abrahae? Item ut poenitentiam agamus et securim appositam arb[ori? O du verzweiffelter Bub, ſoltu ſo reden? Ich ſage: ne gloriemini, quod filii Ab]rahae. Est zu hoch angefangen. 'Potest Deus.' Das iſt ſeer zu hart. Ja, der berg iſt hart und ſtehet feſt. Sie Christus: 'Venient ab oriente', 'Filii regni' ꝛc. Quomodo defendemus Iohannem, qui dicit: Ab[rae f]ilii ſollens nicht ſein, Et regnum, sacerdotium ſol nicht das recht regnum et

S]richs machen, ſols nit beſtendig ſein, ſondern durch die predigt umbgeſtoſſen werden. Das heiſt hie: es iſt eine ſtimm eins predigers inn der wuſten. Der erſte berck und trumme iſt das Judiſche volck und das groſſe, ſtarcke Regiment, das iſt viel groſſer denn das Turckiſch oder des Bapſts. Es iſt kein feſter konigreich geweſen denn das, Darumb das dis volck war nit aus eignem willen auffkomen wie Rom, item Turcken, ſondern es war gottes wordt unnd gebot, Das gott Abraham zugeſagt, Das konige ſolten geborn werden von Sara, Das war hart gegrundet, Das gott das Reich wolt ſelbs haben, Das hat kein herr auff erden gehabt, weder Rom, Turcken, Alexander magnus und kein volck auff erden. Drumb gab gott ein kirchen, gottesdienſt, Tempel, verheiſsung und machts noch ſtercker. Dazu ſind ſo viel Propheten, konige geweſen, all von gott geſtifft und geſetzt. Das mag heiſsen ein weg, den gott ſelbs geſetzt hat. Darwider gebt Joannes am meiſten und ſpricht: Ich rede mit euch Juden, die ihr ein berg habt von gott ſelbs geſetzt, aber gedenckt und thut buſſe oder ꝛc. gedenckt nur nit: Ihr ſeid Abrahams kinder. Sihe, was er predigt. Abrahams kinder verdammen, Das muſt dir, Joannes, der henger dancken, ſolten wir uns nit rhumen, Das wir Abrahams kinder ſind? wer, du Joannes oder Chriſte, ſoltu ſagen, wir ſollen buſſe thun, oder die art ꝛc. O Johannes, du verzweifelter bub, was machſtu ſoltu ſo reden? Noch ſagt Joannes: Ich raats euch nicht, das ihr euch kinder Abrahams rhumet. Ich ſag euch, gott

R| sacerd[otium? Quis hoc commisit in Dei promis[-siones et praecepta ſo hinein greiffen, qui confirmavit istud regnum per tot Sanctos Reges et prophetas? Sie ſolten in billich zuriſſen haben in ſtück, merito gekopffet. Sunt quidem Ab[rahae filii. Woran mangelts? Si vultis Abr[ahae filii esse, facite opera Abrahae. Ioh[annes: Facite poenitentiam, si vultis esse Ab[rahae filii. Quid filii Ab[rahae sunt? Paul[us: qui vestigia Abrahae sequuntur. Satis nos Rom. 4, 12 natos ex Abraham. Est aliquid, sed non satis. Non hinc pater, quod nati, sed ut credatis ut ipse. Ibi Iohan[nes pro se habet totam script[uram s[acram, quod isti non filii Ab[rahae ex nativitate, sed ex fide. Sine hac corporalis nativitas nihil. Gentes acceperunt fidem Ab[rahae et filii. Er ſchmeiſſt in den ſtarcken berg mit eim Donnerſchlag. Si satis esset natum ex Abra[ham, tum Iudas, Absolon, Hannas, Caiphas, omnes filii Ab[rahae, Ismael, Esau. Item omnes fere mali und des Teuffels, wie er gehet und ſtehet. Paucissimi und kaum ein hand vol piorum. Ideo cog[itate, ut poenitentiam agatis, und laſſt den rhum anſtehen von Ab[raham, Wo nicht, habeo potestatem, ut dicam vos non esse filios Ab[rahae. Sic hodie faciunt Iudaei. Deus non potest deserere nos, quia filii Ab[rahae, de eius sang[uine. Ob ſie es hülffe, experientur. Et si mentem haberent, viderent retro in proph[etas et histo[rias, quot reges Isra[el, qui idola instituerunt. Elia solus relictus. Num 7000? Das gantze land, omnes filii Ab[rahae. Was hilfft ſie es? Deus reiecit, quia omnes idolatrae. In Israel omnes idolatrae, Reges in

S| kan aus ſteinen kinder wecken, Das iſt hart. Ja es iſt ein bergk da, wie woln wir nu Joannem verteydigen, Das er ſagt: Abrahams kinder ſoln nit Abrahams kinder ſein, reich, prieſterthumb ſols nit ſein, was ſol das ſein, ſo hinein greiffen inn verheißung und gottes wort? Sie haben ihn billich gekopft, der ſo trotzig ſol predigen. Horſtus, Johannes, predigs nit alſo, wir leidens nit. Johannes antwort wie Chriſtus: wolt ihr Abrahams kinder ſein, ſo thut buß, ſo thut Abrahams werck, Ey, das klapt übel in unſer oren, was ſolten wir nit mer freiheit haben, ſolts nit gnug ſein vom geblut geborn ſein? Ja es iſt nit gnug, ſpricht Paulus ad Rom: ſondern das wir dem glauben Abrahae Rom. 4, 12 folgen ſollen. Do hat nu Johannes die ſchrifft fur ſich, die den glauben foddert neben dem geblut, werdet ihr den glauben nit haben, wird euch das geblut nit helffen, ſondern gott wird ander kinder erwecken. Alſo ſchmeiſt Joannes auff den bergk, wens gnug were von Abraham geborn, ſo were Abſalom, Judas, Hannas, Caiphas auch heylig, wie viel ſind inn der Bibel von Abrahams ſamen, die from ſind? iſt ihr kaum ein hand vol. Drumb laſt den rhum anſtehen von Abraham, oder Ich hab macht den berg mit eim donner nider zu ſchlahen, das ihr nit ſolt Abrahams ſamen ſein, Alſo ſtehen ſie noch heut wie ein ſtein und Demant: wir ſind Abrahams geblut, darvon kan ſie niemand bringen, aber was ſies hilfft, ſehen und erfaren ſie wol, Sihe hinder dich in die ſchrifft, wie viel boſer buben ſind in Iſrael, das auch Helias meinet,

E reg no vix 3 aut 4. Si hoc aspiciunt, omnib us promissum regnum mundi. Item Ab rahae filii. Sed si credis. Ideo elegit Abrah am, ut Christus nasceretur. Non accepit vos pop ulum, das ir ſchelck und Buben, sed pii, credentes. Vos Otter gezicht. Num sic loqueris cum Sancto populo, qui habet Dei promissionem et praecepta, et vocas böſe, gifftige krôten, würm, Schlangen? Et nisi resip ueritis et acceperitis, de quo praedico, Iesum Christum, agnum, tum praedico: Got wird euch laſſen faren et ex lapidib us faciet filios. Arborem excindet securi. wil in ausrotten et in ignem coniicere. Da ligen ſie und bornen liechter loh ut Sod oma. Habet worffſchauffel in manu et fegen ut triticum. Ista omnia videmus. Arbor et mundus vastatus, excisus, Ea tulit Christum Iesum, Iohannem et prophetas und den rechten kern in genere humano ꝛc. Er ſey ſo koſtlich, als er wolle und hab getragen, ſo mus er umb und ins fewer. Per Apostolos gedroſchen, multi ſich ergeben ad Baptismum. Das ſind triticum. Palea sunt incredüli Iudaei. Nos sumus lapides, qui non nati ex Abrah am, sed unfruchtbare ſteine, ubi eitel Abgotterey regieret, post papa et Turca. Et tamen ex nobis facit filios Ab rahae, ut d icamus: pater mihi Ab raham, quia apprehendimus semen ei promissum
1. Moſe 12, 2; 22, 18 Gene. 12. 22. Hoc semen benedicit, quos et facit pios et fratres suos. Si estis Ab rahae semen per Christum, etiam filii Ab rahae, qui dicit ad nos: Vos gentiles mei liberi et tu, Ab raham, noster pater, quia apprehendimus

Er ſey alleine, iſt doch das gantze land Abrahams kind, was hilffts? In Iſrael iſt nit einer, der nit abgottiſch iſt, in Juda kaum viere, was hilfft ſie nu, das ſie kinder Abrahae ſind? gehe hin, Jude, und ſihe darnach, was ſie fur vorteyl davon haben. Drumb iſt das nu eine ſtatliche predigt Joannis: Ihr ſchlangen, kroten, otter gezicht, ihr boſen wurm. Sihe, Johannes, ſoltu ſo reden mit dem heyligen gottes volck? damit wirſtu nit uber 2 jar predigen. Dennoch ſeidt ihr boſe, gifftige ſchlangen, ob ihr ſchon von Abraham ſeid, Aber werdet ihr euch nit beſſern und den annehmen, den Ich euch predige, ſo ſage Ich euch zu: gott wird euch faren laſſen und aus ſtein kinder machen, aber den baum wird er ausrotten und auch ins feur werffen. Das ſehen wir, ſie ligen ſchon im feuer, brinnen liechter lohe, wie Sodom und Gomorrha.
Matth. 3, 12 Item wie er 3. cap. ſagt, iſt auch geſchehen, welche ſchone frucht hat der baum getragen, David, Moſen, Chriſtum, Item den beſten kern im Menſchlichen geſchlecht, Noch ſagt Johannes, es hilfft nicht, wils nimmer tragen, ſo mus er ausgerott werden, Alſo hat nu Johannes, Chriſtus, Apoſtel zu Jeruſalem den weitzen gedroſchen, Aber die ſprew, die ungleubigen Juden, die ſind itzt im feur, wir ſind nu die ſtein, nicht fruchtbar, ſondern die ſtein in der
Matth. 3, 9 wuſten, die dem Teuffel dieneten, die werden nu kinder, das wir ſagen: Abraham, du biſt unſer vater, naturliche kinder ſind wir wol nit, aber gleichwol haben wir den rechten ſamen bekomen, ergriffen, der macht uns zu kindern. So ſagt Paulus: Seid ihr nu in Abraham ſamen geſegnet, ſo ſeid

R] semen promissum tibi, per semen tuum benedicentur i. e. omnes lapides in gentilitate ſollen Ab|rahae semen werden. Ideo etiam Ab|rahae nomen lautet nicht auff ein volck. Sed constituam te multarum gentium, non amplius 1. Moſe 17, 5
Abram, sed Abraham. Ideo, quod posuit te multarum. Sein name bringets mit, quod nos eius filii. Econtra impii et mali ut Iudas: non venit ad eos benedictio et semen. Sic nobis incredulis nihil prodest. Ista praedicatione ſchmeiſt wie ein Donnerſchlag nider feſten berge et merito, quia habet pro se omnes prophetas, qui d|icunt: eo tempore ſollen alle Heiden erzu fallen, ut laus Deo hodie fit. Ideo dicit: Ne gloriemini de Ab|raham, wird nu aus ſein, cum venerit semen, quod affert benedictionem. Art ligt, Deus creabit alios filios. Es iſt inen gnug geſagt et hodie. Sed non audiunt, sed blasphemant Christum et nos die gifftigſten würm. Occidunt, ubi possunt, et d|icunt se tam bene facere, ac si serpentem, kröten trucident. Item furantur pueros. Superbi ex isto titulo: Nos Ab|rahae filii, Edle fürſten, könige. Sed wie gehets inen drüber? 1500 jar nihil habent proprii. Sie habens verſeumet nec hodie volunt audire. Non, inquit Iohannes, eritis semen Abrahae et Dei populus, nisi receperitis hunc Christum. Hoc etiam eis accidit. Nos agamus Deo gratias, quod tantos montes evertit. Wiſſen, qui sit verus Deus, cui commendanda anima, ein richtig ſtraſſe und weg fur uns. Ibi ein krumme

8 prophetas] prophetae

S] Ihr auch Abrahams kinder, denn ſo laut der text: 'In deinem Samen' ꝛc. 1. Moſe 26, 4
Das iſt eben ſo viel: In Abrahams ſamen ſolle alle ſteine in der heidenſchafft kinder werden. Denn die verheiſsung laut auch nicht auff ein volck, ſondern vieler volcker, macht ihm auch den namen einer ſilben lenger. Drumb das er ein vater ſein ſol vieler heiden, Drumb ſind wir ſeine kinder, das wir an den 1. Moſe 17, 5
Samen Abrahe gleuben, gleuben wir aber nit, ſo hilffts uns auch nicht. Das iſt nu die predigt, die mit eim donnerſchlag ſchlegt auff den berg, und iſt die predigt ſo entſchuldigt, das die gantze ſchrifft fur Joanne iſt, und alles drauff geht: Rhumet euch nicht des gebluts, Nu wird er aus ſein, nu der ſamen komen iſt, der den ſegen kriegen ſolt. Drumb ſag Ich euch: werdet ihr euch nicht ſagen laßenn, ſo wirdts mit euch aus ſein, gott wird ihm aus ſteinen andere kinder machen. Solche predigt iſt ihnen offt geſagt, aber ſie ſtoſſen ſich nicht dran, ſondern ſind uns bitter feind, ſtoltz, hoffertig auff den namen Abrahams geblut, haben niemandt fur menſchen denn ſich ſelbs, uns aber fur kroten, ſchlangen, haltens auch fur ein gottesdienſt, ein Chriſten tötenn. Drumb ſtelens auch unſere kinder, aber wie es ihnen druber gehet, ſehen wir, ſie irren herumb nu 1500 Jar one Jeruſalem, Propheten, opfer ꝛc. und Regiment, wir aber habens unſerm herrn gott zu dancken, das wir ein eben weg fur uns haben, ſie haben ein hockerichten weg fur ſich unnd fallen druber ins helliſch feur, Drumb laſt uns danckbar ſein, das wir ſind Abrahae

nach der ander, nihil nisi angustia et dolor. Volebam etiam dicere de eius ignominiosa morte. Sed ist zu lang und hab mich müde gemacht.

kinder worden, wissen nu, wie und worauff wir leben und sterben sollen, welchs sie veracht haben.

23.

29. Juni 1544.

Predigt am 3. Sonntag nach Trinitatis.

1. Petri 5.

Schone Epistel, schade, das mans nit gar predigen sol, wird aber mir zu lang. Denn seer viel guter ler drinnen stehen. Wolan wir reden davon, so lang wir konnen. Erstlich sagt Er, Das Jungen sollen unterthan sein den alten, Item von der sorg, item von des Teuffels zorn, wachet, Item wist, das ihrs nit allein seid, das ihrs leidet, ewre bruderschafft, die gantze Christenheit leidet auch. 'Ihr Jungen, seid unterthan.' Droben hat Er gepredigt von Bischoffen, wie sie sich sollu haltten im volck, so regirn, das sie nit Tyrannen sein, sondern gut exempel furtragen, mit dem wort regirn und mit exemplum ein gut bild geben den zuhorern. Das ist die predigt den pfarherrn gethan, Nu kompt er auch auffn hauffen, Jung und alten, Rede hie nit von weltlicher herrschafft, wiewols auch herein gehort, Denn es je recht, Das Burger ihrem radt unterthan sein ꝛc. Red aber nitt vornemlich vom weltlichen Regiment, sondern von Christen, die getaufft, des herrn namen anruffen und wollen selig werden, Denen sagt er: Ihr, die ihr jung seid im Christlichen glauben, seid gehorsam denen, die alt sein im selben glauben, seid nicht zu Jung, klug, sondern demutiget euch, lasst euch ziehen, weisen unnd weicht, wo es von nöten ist, seid nit stoltz wider sie, gott wils nit leiden, Denn wens dahin kompt, wenn die Jugent stoltz wil sein wider die alten, so schleus den brieff zu, der ist versiegelt. Esa. 3. Gott nimbt die alten weg, wenn er strafft, so werden denn junge narren regiren und sich wider ehrliche alte setzen, Wens dahin kompt, so siegel zu, es hat ein end, mus brechen, Da mus Turck oder verterb komen. So spricht Salomon: Drey ding ꝛc. wenn die komen, so ists aus. Ursach ist diese: Gott wil haben gehorsam gegen den alten, solchs sagt man nit von predigern, sondern von der gemein, darein doch auch die prediger gezogen, das man die alten eren sol, gott wils haben, das die zucht, demut, ehr im jungen volck sein, wils anders selig werden, wils aber zum Teuffel, so hilfft die Predigt nicht, wilt aber gott zum heyland haben, mustu neben dem glauben das thun, das du nit stoltz seiest wider den alten. In unser Theologia ists fehrlich, wenn die Jungen leffel sich wider die alten setzen, do gehts ubel zu, die werden gleichwol hie eingezogen, Aber vom gemeynen hauffen reden wir itzt, es sol demutige Jugent, knecht, magd sein, wo das ist, wil gott

gnade geben, ſegen, helffen, wo nit, wil er widerſtehen. Das iſt fehrlich unnd zu hoch gottes widerſtand erleidenn. Wens der Teuffel, kayſer, furſt were, wers auch ein widerſtand ſein, aber ein blaſe gegen dem widerſtand, Du wurdeſts nit auffuren. Der Teuffel kouths nit auffſtehen, war ein ſchoner engel, lies ſich duncken, er wer gott, was darff Ich unterthenig ſein? Ich bin ſo ſchon als er, Ja wie giengs ihm? Da ligt er im abgrundt der hellen, er fand ein widerſtandt, den er nit kouth auffhaltten, Sie ſind geſeßen, felens im wol. Drumb demutiget euch unter ſeine gewalt, ſpricht Petrus, das er euch erhöhe, Erhöhet euch nur nit ſelber, ſondern demutiget euch. Das ſollen nu die Chriſten thun, Ein burger, magdt, knecht, wens ſchon nit wil thun aus ſtatlichem und heußlichem zwang, ſo iſt der hencker da, aber ein Chriſt ſols auch aus dem zwang nit thun, ſondern gedencken: Ich wil meiner frawen gehorſam ſein, Drumb das Ich ein Chriſten bin, nicht des heußlichen zwangs halben, Du diſcipel ſey gehorſam unnd gedencke nicht: Ich mus ihm gehorſam ſein nur des zwangs halben, ſondern viel mehr alſo: Ich wils thun aus hertzlicher, Chriſtlicher demut, umb meins herrn Chriſti willen. Das heiſt eine Chriſtliche demut, Das nit her gehe durchs henckers zwang, ſondern umb unſers heylands willen, wo wils aber nu aus, wens ſo zugeht? Ich wil richter, frawen, herrn nicht anſehen, Dieſer hochmut, ſtoltz, hoffart iſts, der nit wil gehorſam ſein, was wil aus dem Regiment werden, Das die Jugent ſich ſo bruſten und ſperren wil wider die altten? Das wil draus werden, das du wilt gegen gott ſtreben und er wider dich, Wiltu nu den widerſtand nicht haben, ſo radt Ich dir, das du demutig ſeiſt und thuſts nit des zwangs halben, ſondern deins heylands wegen, wiltu aber nit, ſo far hin, wirſts wol innen werden. Man clagt itzt allenthalben uber Jugent und dienſtvolck. Jugent wil ſich nicht ziehen laßen, ſondern ſein willen haben. Sihe aber, wie du es auffſteheſt. Ich wils wol auffſtehen, Dir aber wirds gehen, wie Eſaias ſagt: Jes. 2, 12. wolan, ihr wolt uns altten nit horen, wolt ſtoltz, mutwillig ſein, wolan, wir wollen euch ein Regiment hinder uns laßen, Das euch die köpf ſollen blutten, wir wollen euch ein herrn ſchicken, der ſol euch bendig machen, Ja bald kam Nebucadnezar, ſchlug todt und verheret land und leutte, Do geſchach ihn recht, ſo wolten ſie es haben. So wil mans itzt auch habenn, Jungen wollen nit folgen, knecht und megde ſtoltz ſein, wolan, wen wir alten todt ſein, ſo wollen wir euch ein Paedagogum ſchicken, der ſol euch zermartern, Das ihr nit ſolt wiſſen zu bleyben, Do werden euch die Ohren auffgekneuffelt werden, und wird nit helffen, Do ſol Turck, und wo nit Turck, doch andere komen und euch erſtechen ohn alle barmhertzigkeit. Wiltu nu nit mit willen und Chriſtlichem gemut thun, ſo ſoltus thun in Teuffels namen. Urſach: gott wils ſo haben, wer ſich nicht wil laßen zuchtigen und demutigen, Der mus thun mit unluſt und ſchaden. Drumb laſt euch ſagen unnd gehorcht, Denn ihr werdets nit hinaus furen, Gott hat nu die welt vi tauſent jar regiret, Du wirſt der erſte ſein, ders hinaus furet, Darumb werden ſo viel humpler, ſtumpler, das ſie ſich nit haben

wollen zihen laſſen, oben aus und nicht unterthan ſein, wolan, im namen gottes darffſt uns altten damit nit trotzen. Du trotzeſt gott, wie Petrus hie ſagt, was du daran gewinneſt, ſo ſchmir die ſchuch daran. Adam ſtrafft ſein Son Cain, Aber er wolt ſich nit ziehen laßen, ſahe ſein vater nit an, was er ihm predigt, was geſchach? da er ſich nit zihen wolt laſſen durch den heiligen geiſt, ſo muſt ihn der Teuffel zihen, unnd wurd auch vermaledeiet mit ſeim gantzen geſchlecht, auch in der Sindtflut gar erſeufft. Das wil nu S. Petrus, Das er gebeut demut und gehorſam. Jederman ſchreiet itzt uber kind und allerley ungehorſam, Gott aber geht auch frey da her, ſchickt den Turcken unnd Tyrannen, geſchicht darumb: Du wilt nit thun, was gott gefellet, ſo thut er auch, was dir nit gefellet. Nicht allein aber ſollen die Jungen gehorſam ſein, nit widerpelvern, ein wort verhoren, ſondern wir ſollens alle ſampt thun, was wil da werden? Der Apoſtel iſt toll, Sol Ich mich demutigen gegen meim knecht? ſpricht der Bapſt, Das wirds nit thun. Do iſts Regiment gar auff gehaben, Das kein oberkeit ſein ſol, wie iſts auch muglich? wo wir alle ſoln unterthan ſein, ſo ſind wir alle herrn und zugleich auch knechte, Ein iglicher ſey dem andern unterthan, wie wollen wir mit dem text thun? Denn alſo zureden, das ein jeder ſol oberherr ſein und ein jeder unterthan. Wolan Ich hab angefangen zu reden, Das Petrus nit handel vom weltlichen Regiment, ſondern wie es inn der Chriſtenheit ſol zugehen. Von Chriſtlichen leuten red er, nit vom weltlichen Regiment. Denn do ſchickt ſichs nicht, das der furſt fur mir ſol niderfallen, vater fur dem kind, Aber wenn wir uns bedencken nach der mutter und vater, der Chriſtus heiſt, ſo ſind wir alle gleich, Du haſt kein beßer Tauff unnd Euangelium denn Ich, Der herr Chriſtus iſt eben ſo wol mein herr als dein, iſt auch fur ein iglichen gleich geſtorben. Darnach nach dem glauben ſcheiden wir uns alſo, teylt die gaben alſo aus, macht dich geleriter, geſchickter denn mich, Der kan predigen, der kan reden, regiren ſchrifft leſen. Do do hebt die ungleicheit an, wir ſind gleich im glauben, Sacrament, Tauff, wort unnd Euangelio, Aber gleichwol haſtu nit, das Ich hab, Ich auch nit, was du, Do teylt der heylig geiſt ſein gaben aus, Da ſols alſo heiſſenn: Ihr Chriſten, die ihr gleich ſeid im glauben, Aber gibt dir gott die gnad, das ihr kont leren, predigen, regiren, veracht ein andern nit, halt euch nit hoher, ſondern gedenckt, ein ander mit ſeinen gaben ſey ja ſo tuchtig als Ich, Ich ſol nicht ſtoltziren gegen ihm, ſondern mich demutigen unnd ihn ehren, als der ja ſo wol ein erb des himelreichs als Ich, Denn der ſtoltz iſt alſo, daran der Teuffel den hindern wiſchet, Denn was iſt die gnad, die du haſt? Du haſt ſie nit verdient, biſtu denn auff ein frembd gut ſtoltz? haſts nit von dir ſelber, ſondern aus gnaden, und bochſt gleichwol drauff, ſo dus doch alle ſtunde verlieren kanſt, und ob du ſchon nicht verleureſt, kan dich doch gott ſtraffen, inn abgrundt der hellen ſtoßen mit deinen gabenn, Denn gott wils nit leiden, ſondern da ſols heiſſenn, Die hende zuſamen geben und demutig ſein, Denn gott wil ſtoltz nit leiden, will aber gott den ſtoltz inn

S] Theologia nit leiden, was ſolt denn das thun, das du auff dein ſack vol taler, auff ein rot meulichen wilt ſtoltz ſein? iſts doch nicht dein, ſondern auff ein dreck biſtu ſtoltz, Sihe dich an, was du biſt, und ſtoltzire denn, was wareſtu, ehe dich dein mutter gebar? und las unſerm herrn gott ſein gut zufrieden, ſtoltzir auff dein gut, Du ſprichſt nit: Ich gleub, das Ich meins leibs ſchepfer bin, ſondern Ich gleub an gott vatern, Schepfern ꝛc. Darumb ſey nit ſtoltz auff frembde guter, wils gott von Chriſten nit habenn, die gaben von gott haben, ſo wird ers auch von dir nit leiden, Du weiſt nit, ob der knecht, der dir die ſtuben heitzt, beßer ſey denn du, Denn gott fragt nit darnach, hat eben ſo wol den knecht als dich geſchaffen. Alle welt ſol ſich demutigen als Chriſten, Im Regiment heiſts mit urlaub das recht druber ſchlagen, reuffen ſich, die konnen nit darzu komen, das ſie demutig ſein, Recht iſt ſchoner denn der morgenſtern, aber das Recht, das ſie brauchen, iſt der Teuffel, Denn der ſtoltz iſt im rechten, wenn das davon were, ach wie wolten wir ſo herrlich ſein regiren, aber nu kompt ſtoltz: Ich wil recht haben, zeucht das recht zu ſich, daran iſts gebunden, Ich wil das nicht laßen, und ſolt Ich mein gantz gut druber laßen, ich wils hinausfuren. Ja wenn du ſo konteſt gedencken: Ach du haſt nit recht, las ettwas nach, wenn das geſchehe, was wurde guts und bluts geſparet, wens zu hofe ſo zu gienge, Ach nicht, es iſt unrecht, es geſchicht mir wol ein wenig unrecht, aber doch wil Ichs geſchehen laßenn, wo es aber ſo zugeht: Ich wil nicht ein har weichen, Der ſtoltz richt krieg und blutvergieſſen an. Das alles aber befelh Ich Juriſten unnd furſten, Recht iſt wol fein, aber ſtoltz unnd ſchein des Rechten, das iſt der Teuffel, Darzu ſol Recht der liebe weichen. Darvon wil Ich nu nit reden, ſondern von Chriſten, Junge ſollen ſich ziehen laßen, wenn einem ſchon ein wenig ſaur unter augen bleſet, Darnach ein jeder gegen andern, ob Ich ſchon hoher bin mit der und der gab, doch gott hat mirs gebenn, Ich wil michs nicht uberhebenn, Ich hab kein urſach zu ſtoltzıren, Denn es nit mein iſt, Darzu ob Ich ſchon viel empfangen hab, mus Ich viel verantwortten, hat ein ander wenig, ſo darff er auch wenig verantwortten. Stoltz hat gott im himel, im Paradeys nit konnen leyden, ſondern inn der Hellen, wiltu dahin, ſo far fort, Ewr ſel, odem mit all ſein gaben iſt unſers herrn gotts, wiltu darauff bochen, ſo bochſtu auffn dreck, unnd hilfft dich nicht, du wirſt verworffen. Solchs aber gilt nicht inn weltlichem Regiment, Ein furſt mus ſich laſſen gnedigen herrn heißen, ein ubeltheter ſtraffen. Aber das mus er nit thun als ein Chriſten, Denn da mus er gedencken: villeicht der ubeltheter hat beßer Rew und leid denn du, kan auch fur gott angenemer ſein. Ein ſolch hertz ſol er tragen.

24. 2. Juli 1544.

Predigt am Tage Mariä Heimſuchung.

R] Luk. 1, 46 ff.

DIE VISITATIONIS.[1]

Canticum Mariae

Istud est Canticum Beatae virginis et prophetissae, quod Christiani canunt quotidie merito, et debemus etiam discere intelligere. Est Spiritus sancti compositio. Nemo homo potest sic canere, multo minus puella. Summa summarum, quod Deus non potest ferre ſtoltz und hohmut. Sed misericors humilib us, et qui timent, daraus wird anders nicht. Sic Petrus: 1. Petri 5, 5 'Deus resistit' ꝛc. Wers nicht gleuben wil, der erfars. Er hat von anbegin das gehalten, hoffart, ſtoltz, hohmut geſtürtzt. Econtra hebt er auff. Hats allzeit gethan, thuts et faciet. Homines non curant: similes, quasi non audiant, videant. So fragt er auch nicht nach, Leſſt ſie ſtoltz und hoffertig ſein und ſtürtzt. Econtra. Haec eius natura, voluntas, das er keinen hoffart leiden kan et econtra timentem ꝛc. Quia Deus kan nicht uber ſich ſehen, est Ps. 113, 6; 138, 6 altiss imus. Ideo non videt altum. Sed erunter ut psalmus: 'humilia respicit' ꝛc. Ibi eius manus, auxilium, misericordia. Haec est sententia et finis huius cantici. Ipsa quoque est ex eorum numero, est elend, ernider. Deus eam exaltat sic, ut mater eius sit et benedicta in omnib us mulierib us, geſetzt super omnes foem inas et creaturas. Ideo iſt ſie vor tieff erunter

[1]) *Vor dieser Predigt steht die Bemerkung.* Deest Contio III Dominicae.

S] Luk. 1, 46 ff.

Visitationis Mariae Lucae 1.

Dis iſt der geſang Mariae, der heyligen Jungfrawen und Prophetin, Den die Chriſten teglich ſingen ſollen und auch verſtehen, Denn es ein ſolcher geſang, den der heilige geiſt geſetzt, und nicht muglich von Menſchen ſo zuſetzenn ein wortlin, Dis iſt aber die Summa, das gott nit leiden kan ſtoltz unnd hohmut, Aber gnedig wil er ſein denen, die ihn furchten und demutig ſind, Darnach mag ſich ein jeder richten, wers nit gleuben wil, Der erfar es, 1. Petri 5, 5 wie 1. Petri 5. ſteht, Denn er von anfang hoffart, hohmut geſtortzt hat und noch, Aber demutige hebt er auff und noch, Dis hilfft aber nicht, Menſchen fragen nichts darnach, thun, als horten, ſehen ſie es nit, wolan er fragt auch nichts darnach, feret auch fort und ſturtzt und bricht und hilfft dem, das iſt ſeine natur, das er kein hoffertigen leiden, kein demutigen verlaſſen kan. Er kan kein hochs ſehen, Denn er ſeins gleichen nicht hatt, aber herab ſihet er, Ps. 138, 6 wie der pſalm ſagt. Das iſt das argument, ſumma und ende vom liede. Maria heiſt auch elend, arm, und hie Davidem, da hebt ſie gott ſo, Das ſie mus ſeine mutter heiſſenn, mus geſetzt werden uber alle weyber, Ja kreaturn, unangeſehen, Das ſie zuvor nidrig geweſt. O wie hat er mit mir wunder gethan, wolan er kans alles thun, ſol auch den namen haben, Drumb hebt

R] geweſt, ſo hoch nunc empor, ut canit: 'Quia fecit mihi magna'. Incipit ex magno et exuberanti gaudio, corde. 'Nidrigkeit.' Volumus servare das geringſte Megdlin, als ich halt auff Erden geweſt. Zu der zeit ſtund in isto populo jemerlich, das ichs dafur halte: Jr vater Joachim, das er ſie nicht anders hat wollen nennen quam Mariam. So ſtunds, das Romani das land eingenomen et Herodem hinein geſetzt, qui occidit pueros. Is erat alienigena, non de tribu Israel. Hab[ebant plures promissiones fortes, das in dem volck kein frembder konig ſey. Ex fratrib[us tuis ſetze konig. Et Deus promisit: 'Non aufferetur sceptrum', Es ſey denn der rechte konig vorhanden. Esa[ias, Ierem[ias multis agunt hunc populum non debere habere alienum regem. Et post Iuda et David non sit alienus Rex. Si vero feilet Rex ex domo Iuda, tum adesse certo Messiam. Hoc praedicatum in populo, quod non ſolten frembde herrn haben. Si econtra, tum certo adesse Christum. Joachim from man, Simeon, clamant, orant pro Messia, quia vident sedentem alienum Idumaeum in throno David, da er nicht ſitzen ſol, Hannam, Pilat[um. Si ſie ſolt regieren H[einz Mordbrenner[1] und der geborne Landsherr et sui non. wir würdens nicht leſchen, Herod[es, wo er eins horen mocht, quod Rex deb[eret esse de tribu Iuda, nam hin den beſten Adel und Rete, quicquid erat magnum, potens, und den Rat 72 Sanhedrin, hubs rein auff, wolt kürtzumb das Konigreich unter ſich haben et cogebat eos quoque und muſten einreumen,

Luc. 1, 48
Luc. 1, 49
1. Mose 49, 10
1. Mose 49, 10

20 cogebat] cogebant

[1]) *Heinz von Wolfenbüttel.*

S] ſie an: 'Meine ſeel' ꝛc. Warumb? Er hat angeſehen ſeiner Magd nidrigkeit, Jch bin das geringſte megdlin auff erden geweſen, aber er hat mich angeſehen, ob Jch ſchon nidrig war. Es ſtundt jemmerlich im volck zu der zeit unnd leſt ſich anſehen, Das ihr vater Joachim ſie nit hat anders wollen nennen den Mariam, Denn ſo ſtunds, das Romer hattens land innen, hatten ein hinein geſatzt, Herodem, der war frembd, nit vom ſtam Jſrael. Denn ſo hatten ſie viel ſtarker verheiſſung, Das uber das volck kein frembder konig ſolt geſetzt werden, gott hats verheiſſen, Moſes hart gebotten: 'Non aufferetur Sceptrum' ꝛc. Andere Propheten ſagen mit hauffen: Das volck ſol kein frembden herrn habenn, denn allein aus dem Stamm Juda, kompts aber dahin, das ein konig fehlet auſm haus Juda, ſo wiſt, das Meſſias komen iſt. Dis war nu gewis und geprediget, Das ſie ſoltten kein andern konig haben, wo er aber were, ſo ſoltten ſie wißen, Meßias were komen. Do es nu geſchehen, ſchreien, ruffen, bitten Zacharias, Joachim, Simeon umb Meßiam, Denn ſie ſahen ein frembden konig ſitzen, Da haben ſie geheulet und geweinet, Denn gedencke, wenn in dieſem land ſolt herr ſein und regiren Heintz mordbrenner, und die rechten Landſfurſten ſolten auſgeſchloßen ſein, wie wurd er allen mutwillen treyben, wie denn auch Herodes den beſten Adel auſrottet,

1. Mose 49, 10

36.37 prophe r

R| was im Schlos, Rathaus war. Wer mucket, muſt herhalten. Iusti cred[ebant et sciebant se debere reg[em habere ex suo sang[uine vel Messiam adesse. Ideo clamabant, lachrym[abant, quia cogebantur ferre imperium ꝛc. ut si hic H|einz Mordb|renner tyrannidem exerceret, et interim populus spem hab[eret liberationis per p[rincipem aut me. Illic etiam erant pontifices, sed nihil potuerunt efficere. Imo erant impii Saddu[caei, Epicurei. Ideo nihil pot[uerunt facere pii quam lachry[mare. Ideo vocavit Mirjam et ambas ita appel[lavit. Habuit enim duas, maiorem et iuniorem, quae est Dei mater. Et puto, si habuisset plures, ita appellasset umb des jamers willen, quod Herodes ibi sedit. Nec superest edler Rat. Hoc cogebantur ferre. Hinc appellavit Mariam, 'Jamer', 'hertzleid', ein feer boſer name, Miseria, calamitas, tristitia cord[is. Nos: Es iſt eitel jamer und not da. Si invertimus[1], Maria: 'jamer', et interpretatur suum nomen, cum dicit: 'quia respexit'. Pater sic vocat: wie jemerlich ſtehet das land, non est Rex, princeps, Consiliarius, kundets nicht anders haben, nos, si hab[eremus Heintz und Meintz zu Furſten und prediger. Maria vocavit i. e. 'ungluck', zum zeichen und gedechtnis, wie es jemerlich betrůbt zeit. Sic Mose filia Mirjam. Pharao occidit omnes filios Israel, vocat pater 'jamer'. Talis Dominus est, der der reichen, ſatſamen nicht mag, sed econtra pauperis viri filia in Naza[reth, et elocat pauperi

2 Messiam] Messias 16 Maria] Bra

[1]) *D. h. die Silben umdrehen (anden Z. 32).*

S| die ſich wolten ſehnen nach dem rechten konig, Er rib auch auff den groſſen Radt, die 72, das keiner uberbleyb, muſten auch brief und ſchlußel geben, alles einreumen. Die lieben leutlin aber hatten den glauben zu unſerm herr gott, Das ſolt Meßias ihnen komen, weyl ſie ihn aber noch nit ſahen, was ſolten ſie anders thun denn heulen, weinen, weyl Herodes da ſas? hatten auch niemandt, der ſich ihr annahm. Die heylloſen Prediger, das geiſtlich Regiment war erger denn Herodes, lereten Epicuriſmum, was haben die fromen anders thun konnen denn weynen? Darumb halt Ich, das Joachim ſeine tochter heiſt Mariam alle beide, die groſſe, die mit zum grabe gieng, darnach die mutter gottes, hett Er mer gehabt, hett ers auch ſo genennet, des elends halben, den ſie geſehen, das der ſtamm gar da leg, niemand von furſten oder herrn uberig, Adel und Radt muſt alles weg und muſte leiden. Drumb hat ers geheiſſen Mariam, das heiſt jammer, hertzleid, wenn man die ſilben verſetzt, ſo hies auch jammer, Dahin laut ſie nu, Auch wil ſchier ihren eignen namen auflegen, Das ſie ſey eine jamerige magd, do iſt kein prieſter, furſt, Regiment, eittel Epicuros und tyrannen, konts nicht erger haben. Das iſt nu die weiſe geweſenn, die kinder zu nennen nach der gelegenheit des lands und zeit, ſo nennet ers Mariam, ungluck. Alſo heiſt Moſe ſchweſter auch Miriam. Denn Pharao plagte auch die kinder Iſrael, erwurget die kinder. Drumb nennets der vater auch alſo. So lag der ſtam Juda dahin, ſie iſt zu Nazareth eins

B] viro, ein armer handwercksman, ein zimmerman. Sic ipsa. Sed von hohem ſtam und geblůt. Sed ein ſpinnegdlin, fortasse etiam orba. Das rüret ſie in dem Cantico et laudat Deum, quod non videt nach Hannas tochter. Sed auff die arme Mirjam i. e. jamer i. e. er hat mich elend, jemerlich, verlaſſen kind. Deus creator coeli et terrae, ſo herrlich me respexit, ut sequitur. Esa[ias quoque dicit: 'Egred[ietur virga de radice Iesse', Es wird dahin komen, quod David ſtam wird verfaulen. Eſaias hat wol acht auff Jacobs wort geſehen, qui dicit: 'Non aufferetur sceptrum' cum suis 72 consiliariis. Das iſt der Rat, qui guber[nabat populum cum rege. Si hoc non, circumspicite nach dem rechten Konig. Ideo dicit: 'Aufferetur scept[rum', quia Messias non prius venit nisi ablato sceptro. Ideo dicit: Stam David erit sicut klotz, der verfaulet und untüchtig, das kein hoffnung da ſey, das etwas ſol draus werden. Sed ſey ſo untüchtig: ex eo truncо, quem ita indicat, orietur surculus et feret floseulum, darauff ſol rugen Spiritus Domini, sapientiae, intelligentiae und ſol das recht reg[num ſein, Davon Jacob geſagt, das ſol wachſen, non quando in flore reg[num Iuda, sed quando verſtockt ut tempore Herod[is. Maria et pater Nazareth hab[itabant, qui ein fauler ſtock, praesertim gubernante Herode, qui hab[ebat tutores Romanos. Ideo erat radix verfaulet. Sed Aug[elus: 'paries et vocabis nomen'. Ex ista misera virgine veniet iste surculus i. e. ex verfaulet ſtock et feret florem. Das ſol das konigreich anrichten. Ideo dicit: 'Mea anima'. Ah ſol ich nicht

Jeſ. 11, 1 Luk. 1, 31 Luk. 1, 46

S] armen mannes tochter, vertrawet ſie einem armen man Joſeph, haben beide ein groſvater von hohen geblut unnd ſtamm, von David. Aber do iſts ein ſpin oder dienſt magd, vielleicht iſt ſie auch eine wayſe worden und von frembden erzogen, was bin Ich doch? ein Jammer. Den hat er angeſehen, bin ein jemmerlich verlaſsen kind, Das hat er angeſehen, Solt Ich das nit preiſen? Das ſagt Eſa: 11. 'Egredietur virga' ꝛc. wird dahin komen, das Davids ſtamm wird verfaulen und verdorren, Eſaias hat dem patriarchen wol unter augen geſehen und recht verſtanden, Der ſagt: Es ſol bleyben ein konig vom ſtamm und der Radt 72, wen das nit mer wird ſein, ſo ſehet euch umb nach dem Rechten Meſsia, Drumb ſagt Eſa[ias: Es wird dahin komen, das der Scepter ſol wegkomen, Der ſtamm David wird werden wie ein klotz, ſtamm, ploch, der inn der erden ſtehet verdorret, Daran man verzagt, das nichts draus werden konne, aber der ſtamm, den ihr halt verweſen, unthuchtig, Der ſol ein ſproſsen, zweig bringen, der ſol eine blume tragen, Darauff ſol rugen nicht das geiſtlich Regiment, ſondern der geiſt der krafft, da ſol das recht regiment ſein, davon Jacob geweiſſagt, dis ſol angehen, nicht wenn der ſtamm noch vol iſt, ſondern wenn das Regiment gar hin iſt, wenn der ſtamm vertorben iſt, was ſolt aus Nazaret oder Bethlehem guts komen, do Herodes da ſaß und die Romer ihm den Rucken hielten? Aber do es ſo ſtund, kompt der Engel: 'Du ſolt ſchwanger werden ꝛc. Aus dem faulen

Jeſ. 11, 1 Luk. 1, 31

R Dominum loben, preisen ex tota anima ꝛc. Herodes praesidet quidem. Ego mus haus keren ut misella puella, quae nihil habet, et cogor videre, quod Herodes et Romani, das billich gebůrt meis parentib[us ex Dei promiss[ione. Nunc gratia Dei, qui promisit venturum Christum, cum alienus Rex, ablato regno de mea tribu, sol er gewislich da sein. Et me Deus elegit, ut sim iste surculus proveniens ex arido trunco und sol bringen istum regem ꝛc. Et est verum, ut histo[riae scribunt. Eo anno natus est Christus, quo Iudaei die schlussel haben ubergeben, haben sich gewehret 30 gantzer jar. Da die uberkamen waren, kunden sie nicht se opponere Herodi, et Romani namen in an mit boser gedult. Da nu sceptrum gar weg war, flugs war er da, quia tempus aderat, ut verus Rex nascatur. Hunc tu concipies, paries. Ideo soltu mater sein. Hoc canit ipsa. Non oblitus suae misericordiae, sed record[atus dedit nobis Messiam: eum habeo et porto in ventre meo. An non gauderet? Non amplius appellatur. 'Jamer.' 'Geist': quia venit Salvator, et vocat eum Dominum. Der gemeine Man sols lernen verstehen. Seel heisst unser Geist, den wir im Leib haben, davon wir leben. Der hat zweierley anblick. Denn heissts Seel, wens erunter erbeit in Leichnam, ut
5 Mos 22,20 sunt opera huius vitae, ut quando loquitur, videt ut vacca. 'Qui occidit animam' i. e. das die leiblichen werck ubet. Quando anima uber sich sihet, hat ein ander anblick, da ich nicht zusehe, hore. Sed je stiller ich bin secundum corpus, audire Deum ꝛc. Ibi vocatur Geist. Nos manus messen ꝛc. Ultra

Sl stock sol ein reißlin heraus sproßen, aus dem vertroknen konigreich, Davon redet Maria und dancket gott, Das er ihr elende angesehen hat: Ach solt Ich gott nicht loben von grund meines hertzens? Herodes sitzt wol auff meim stuel, ich bin ein elend Megdlin, das nichts hat, mus zusehen, Das Herodes und Romer auff dem stuel sitzt, der meinem geschlecht geburt von gottes verheißung und natur, Aber gleichwol wird einer aus meinem geschlecht komen, Ich bin die mutter, das Ich sol sein die magdt, die den herrlichen konig tragen sol, den gott verheissen hat. Denn Christus ist eben das Jar geborn, do die Juden die schlussel geben habenn, haben sich 30 gantzer Jar gewehret, schlugen sich mit ihnen, er aber viel hefftiger viel tausent Juden zu tod, Aber entlich musten sie ubergeben die schlussel, gaben das Regiment hin, wie das geschach, flugs ward Maria schwanger, Do kompt der Engel: Das Scepter ist hin, nu ist Zeit, Maria schick dich, du solt den rechten konig bringen. Davon singt Maria: Er hilfft Israel auff, er hat ihn geben, Ich trag ihn in meim leybe. Solt sie nit frolich sein, wey[l es nu beßer solt werden? 'Mein seel erhebet, mein geist frewet sich', Der heyland, der herr ist komen, nennet ihn selbs auch ein herrn. Seel heist unser geist, davon wir leben, Der hat zweierley anblick, unther sich und uber sich, wens unter sich sihet, das ist: sihet, horet,
5 Mos 22,20 ißet, trincket, Die werck heist ein Selen. Dann die schrifft sagt: Er hat die Seel erschlagen i. e. das leben, Darnach wens uber sich sihet die seel, so hats

R] hoc audimus Deum et credimus, handeln wir cum Deo. Ibi anima dicitur Spiritus et tamen iſt ein ding. Wenn hie nidden zuthun, est anima, oben Spiritus. Q. d. Alles, was ich kan, Mein Leib, den die Seel regieret, und Seel, die der Geiſt regieret. Cuperem omnia membra laudare ꝛc. und mein herꝛ, Geiſt ex toto corde laudat Deum, qui respexit humiles et me ꝛc. 'Ex nu.' Ego non merita. Sed sum ein jamer kind, eo tempore nata, quo omnes in luctu, et tamen Deus, qui turbatos respicit, et me. De hoc sum leta, et hoc opus laudabit mundus in me et dicet me non jamerkind, sed ſeligkind und reich. Non, quia digna. Sed respexit jamer, herꝛleid, d[icent: Is Deus est magnus, der ein Magd zuehren gemacht. Fui contempta und verfaulet klotz David. Ideo non potest laudari ut Advocata ꝛc. Sed zu troſt omnium desperatorum, quod Deus creator coeli et terrae me respexit ꝛc. ut mea humilitas sit Exemplum et consolatio omnium desperatorum. Si me afflictam respexit, et te, non superbias. Cog[itavit: Dei voluntas est, das mea cognatio et ego ſollen zu nicht werden, et humiliat se, quod deiecta est regia tribus. Sie iſt ein Edle jungfraw. Sed cog[itat: kan ich nicht regia virgo, manebo ein armer aſchenbrodel et lib[enter feram conditionem. Das reucht in den himel und macht, das u[nſer h[err Got erab feret. Tu eris mater. Et erit surculus, qui feret florem, in quo requiescet Spiritus Domini ꝛc. Non me respex[it, sed quod Deus meam deiectionem respexit. Il[nſers h[err Luc. 1, 48

S] ein ander art und werck, kan gott ſehen und ſpeculiren, darzu der leyb nichts thut, Je ſtiller ich bin mit dem leyb, je beßer es wircken kan, Das heiſt nu geiſt, Ein vihe hat kein geiſt, ſihet nur unter ſich, Das iſt unſer leben, aber uber das ſehen wir uber uns, ſehen gott, lernen loben, preiſen gott, Aber es iſt ein ding, eine ſeele, erbeit unter ſich unnd uber ſich, Dis iſt ein grob unterſcheid furn gemeinen man, Solt Ich nicht frolich ſein, was in mir iſt, mein herꝛ frewet ſich von gantzem grund auf, der elende leut anſihet, hat mich auch ſo herlich angeſehen, 'Sihe von nu an' ꝛc. Ich habs nit verdienet, bin in Jamer geborn. Da weder Ich noch meine Eltern eine freude hetten, Nu hat er mich angeſehen. Ich weis, das das werk wird preiſen die ganze welt, nicht darumb, das Ich elend bin, Denn er mein elend hat angeſehen, Das werden ſie anſehen und ſagen: Das iſt mein gott, der hat uns arme kind angeſehen, Ich bin verfault, ein klotz David bin Ich, ſonſt wird man nichts von mir rhumen, nicht das man mich muſte anruffen, ſondern mein elend ſol ein troſt und Exemplum ſein aller dere, die auff gott hoffen werden, Hat er mich angenommen, ſo wird Er dich auch nicht verſtoſſen, gott hats ſo wollen haben, hat ſie muſſen gedencken, Das unſere freuntſchafft zu nicht ſolt werden, Darein hat ſie ſich gegeben, das ihr edler ſtamm ſolt verderben, kan Ich nicht ein konigliche Jungfraw ſein wie mirs geburt, wil Ich gern arm, elend ſein und eine dienſtmagd, Der geruch reucht gen himel, das gott ſagt: wolan, Maria, du ſolt mir das Rutlin ſein, der mir die ſchöne roſen tragen Luc. 1, 48

Gottes anſehen wirds thun, potuisset eligere Regis filiam: et accipit ancillam miser[rimam. Hoc omnes generationes laudabunt. Nihil curat superbos, divites, potentes, sap[ientes: sua natura, ut deorsum videat super ꝛc. Si non dives, formosa ꝛc. wie der liebe Got, quo me collocat Deus, da wil ich ſein et ibi Deo servire ꝛc. Si vero quis mendicus et cupit dives fieri et impatiens ꝛc. eum non respicit Deus. Placeat tibi status, in quem Deus coniecit. Sic agit cum tota Christianitate, quae est ein recht jamer, leiſt mit ir umbgehen ꝛc. Cog[itent pii: Si sic placet Deo, placebit et mihi. Isti müſſen post erfür und ſeine Kinder ſein, ut virgo eius mater ꝛc. potentes, sap[ientes non ag[noscit, sic tamen, das er ſie ſtürtzet, ut Henricus.[1] Sed non resp[icit vel cognoscit mit gnaden i. e. er nimpt ſich ir nicht an. Sap[ientiae, divitiae, potentia non ſchadet inen. Sed der ſtoltz, der ſich dran henget. Wenn der dran kompt, iſts verderbt. Omnia bona illa, sap[ientia, potentia sunt Dei dona. Non respicit. 'A longe videt', sed extollit humiles, divites dimisit inanes, et misericors q. d. videte, wie mirs gehet. Ich bin Jungfraw jamer, hertzleid, elend: ex me fecit matrem sui filii. Ideo discat, qui potest, humilitatem et ſey zu frieden in geringen Stand, et Deus respicit. Si non, fit contrarium.

[1]) *Heinz von Wolfenbüttel.*

ſol. Davon werden mich ſelig preiſen, nicht werden ſie mich anſehen, ſondern gott anſehen, das er mich angenommen und hat doch ſo viel konigstöchter der welt und nimpt doch mich an, der Ich doch elend bin, Sol man den herrn nit loben, der die elenden leut ſo hertzlich annimpt und ſihet die Reichen nit an, Denn es ſeine art iſt, Das er wil herab ſehen, Doch das der arme man nicht hoffertig ſey, ſondern ſagt: bin Ich nit Reich, ſchon, gerad, bin Ich wol zufrieden, wie gott wil. Das heiſt demutig ſein, ſich genugen laſsen, wie es gott mit ihm macht, wo aber ein armer in ſeiner armut ungedultig, unwillig iſt. Das heiſt nicht rechte demut, ſondern zu frieden ſein und fur willen nemen, wie es gott macht. Alſo iſt die Chriſtenheit auch Maria, elend, verlaſsen und demutig, dis gefelt ihm, dis hebt er, zeucht ſie herfur, muſſen herfur unnd ſeine kinder ſein, Denn das iſt ſeine art, weiſe, reiche kennet er nit, ſo kennet er ſie, das er ſie ſturzet, aber es heiſt kennen mit gnaden, annemen, er kennet kein klugen, reichen, gewaltigen i. e. er nimbt ſich ihr nicht an, ſondern ſturzt ſie, Reichtumb iſt wol recht, aber es iſt der ſtoltz, der hengt ſich dran, gleich wie Recht auch gut iſt, aber wenn ſtoltz dran kompt, ſo gehts zu boden. Das er ſie nu mit gnaden ſolt annemen und ſagen: Du ſolt mein kind ſein, mein volck ſein, Das thut er nicht. Da wirfft er darnider, das ſie hin und wider purzeln. 'Er ſihet die ſtoltzen von ferne' ps. aber er wil ihr nit, wie ſie hie ſinget und preiſet ihr eigen exemplum, Sehet, was gott fur ein man iſt, ſehts an mir, er hat gotts mutter aus mir gemacht, Do lerne nu ein jeder, neme fur willen, ſey begnuget, wie es gott ſchickt, und warte, gott wird ihn wol erhohen und ihn mit gnedigen augen anſehen.

25. 6. Juli 1544.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, im Hause gehalten.

R] DOMINICA IIII POST TRINITATIS.

In aedib[us suis mane praesente principe Georgio ab Anhalt.

Nihil valet doct[rina papistarum de bonis operib[us. Dominus vult, ut pii, credentes suis inimicis gůtig, freundlich, barmhertzig seien, nicht verdammen, nicht richten, sed secundum charitatem cum eis agant ut ante hunc textum et Math: 5. Ideo distinguendum inter offitium publicum et charitatem privatam, quod iudex non mitis, misericors, sed strafft, iustum est, quia facit ex offitio, oportet straffen. Sic parentes, patresfa[milias et matresfa[milias, est eis commissum. Non laut, si diceret fur, latro ad iudicem: Esto misericors mihi, ut Deus est. Etsi iudex pro sua persona posset esse misericors, vergonnen furi, ut vitam aeternam consequatur. Sic iudex in offitio est unbarmhertzig et simul lieb exercet, 'qui diligit filium, assiduat ei flagella'. Sic omnia offitia konnen barmhertzigkeit uben. Ante quatriennium cum incendiariis, da man sie so hinrichtet.[1] Er strafft homines. De hac misericordia non loquimur, da mus gestrafft, gerichtet, verdampt, nicht gegeben, vergeben, sed nemen. Intus potest man tibi. Hic loquimur, quomodo ergo inimicos, nicht leichtlich richten, verdammen, sed dare, remittere q. d. Mittam vos in medio luporum. Videte, ne tantum oretis pro amicis et fratrib[us. Hoc faciunt Homicidae, et Mirab[ilis. Sed sic estote misericordes ut pater. Si is semper solt richten, verdammen, so offt wirs verdienen, nemo unam horam viveret. Sed videtis, quanta mala inspiciat et toleret. Sinit suos pati persequutionem et vult, multam iniuriam patiuntur, posset straffen. Imo dat malis istis incendiariis, dat Solem et fortunam und den besten wein, Item gros macht und gut. Ideo beut in an re[missionem p[eccatorum, si se converterint, et insuper regenet. Mirabilis pater, qui talia facit ut misericors pater, qui condonat etiam indignis. Sed quando non sequitur poenitentia, gladium suum vibravit. Vult, ut resipiscamus nos, potest connivere ad peccata nostra. Sed vult, ut etiam poenitentiam fac[iamus, er hat gladium gezuckt, ut psal: 7. 'Nisi conversi', so gewartet der ewigen verdamnis, et erit tempore ꝛc. Sat temporis dat ad poenitentiam. Si non, so druckt er los, und sol auch Turcas vel Diab[olum ex inferis furen. Ideo cog[itate, vos discip[uli, ut vos iudicetis, damnetis, ist nicht viel von verfluchen, qui iudicant, verdammen und rechen. Hoc non faciendum vobis, sed bene agendum. Sed

Luk. 6, 35; Matth. 5, 44 — Luk. 6, 36 — Spr. 13, 24 — Luk. 6, 36 — Ps. 7, 13

6 Distinguendum inter offitium publicum et charitatem priuatam. r — 12 über diligit steht prouerb: 13 — 16 nach tibi steht vergeben sp — 19/20 Distinguendum inter Misericordiam Christianorum et peccatorum r

[1]) Vgl. Koldewey, Hein. von Wolfenbüttel S. 11; Kostlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 558.

Exempter ſollen gehen frey. Non dicit praedicator: ſtil, geitze, ja, du thuſt recht, sed aperiendum os et dicendum: Sihe dich für, furaris, imponis proximo mala merce ꝛc. non pro mea persona, quae sic debet affecta: velim profecto te salvari. Non cuperem damnatum papam, et sic debeo affectus esse extra offitium meum, ut pro ipso orem et Meintz. Mir iſt nichts damit geholffen. quod adversarii in der hell ligen und ewig verdampt ſein. Imo voluntas mea: si possem, deberem redimere. Nullus homo ſol uns ſo hoch beleidigen, ut optarem ei iram Dei, potius, ut veniat in manus Carnificis, quam Dei inditium incurrat. De hac re loquitur hic Dominus: 'Mihi vindictam' et sequamini meam misericordiam, laſſt richten, rechten anſtehen, ubet remissionem peccatorum erga omnes, etiam inimicos. Ein gute ſtauppen mocht ich im wol gonnen zur vermanung, ut resipiscat. Sed richten, verdammen, das iſt zu hart. 'Date locum irae.' Item 'Mihi vindictam'. Wenn er gnugſam geſagt: 'Nisi conversi fueritis' ꝛc. Tum non est spes. Si iam velim orare pro Iuda, nihil. Apostoli pro ipsis orarunt in vita. Adversarius Dei ut Iudaei: si potest trucidare Christianos mit gifft oder eiſen, thuſt eben ſo gut opus, ac si occideres Kröten, Schlangen, Blindſchleichen, Je ſchoner das thier ſcheinet. Ita si Christianus quamlibet pius, tamen occidendus. Non sunt in offitio, wer doch zuviel. Et extra offitium damnant vitam, et quicquid possidemus. Hinc vides, quid sit damnare. Sunt pleni Diabolis. Nos parcimus eis et sinimus vivere inter nos, et cupimus eos converti, non ut descendant ad inferos et patiantur iram Dei, sed ut Iudaei . . . . euch etlicher, alios ructet aus dem fewer. Item si viderem, quod aliquis se dare vellet in ignem, non gönne ims, sed educo. Si Iudaeus, hülff mich hinein ſtoſſen. Ita Turca putat nos Christianos damnatos. Ideo iudicat, damnat nos et dicit se iuste facere. Quid nos contra? Nostri principes contra eum pugnant. Sed nos libentius, ut convertantur. Sic cor nostrum intus affectum, ut ſelig würden, und in die helle faren. Non est Christianus, qui cuperet, uno die. Alioqui in offitio deberet magistratus contra eum pugnare. Papa nos iudicat et non habet potestatem et mandatum ut Iudaei et Turca, quia non habet ius et autoritatem contra verbum Dei. Ideo monet Christus suos, ut non ipsis similes. Praedicat, quomodo erga inimicos affecti. Si etiam ex nostris ims leid thun ut nobiles, cives, item Rottengeiſter, quid hic faciendum? Ich ſol ſtraffen und richten ut prediger. Extra vocationem ſol ein ſolch freundlich hertz haben, argumento hart, non ut mein mutwil büſſe, sed ut non damneris. Sic non ei fluchen sed segen in. Das iſt der gantz text. Dico: vos, qui auditis, 'Diligite inimicos' sic Math: 5. 'Et sicut vultis.' Ibi concludit: 'Estote misericordes' ꝛc. dat occasionem. Sicut vultis, ut faciant vobis homines.

Offenbarung Antichristi 7 16 17 Crudelitas Iudaeorum contra Christianos 7
veha et erbarmet 28 faren
Quaecumque vultis ut faciant vobis homines ꝛc

R] ſo ſehet er an zu thun. Est scripta ista doctrina in corde. Non est de fide, sed de charitate dictum: Explora cor, ibi scriptum: Ich wolt nicht gern, Ps. 139, 23
ut ego dammer. Est quidem miser homo. Ich wolt gern, ut condonetur peccatum. Item das man mir hülffe und gebe in meinen noten. Sic scriptum in cor. Item ut orarent pro te. Sic cupis tibi fieri ab aliis ꝛc. loquor de convertendis. Dandus irae locus. Ad hoc tantum spectandum, ut isti convertantur, et ut volo, ut mihi fiat ab aliis. Haec est Lex et prophetae. Et das recht wird uns verdammen. Quisque dicet: Ich bin billich verdampt in Dei ira et igne aeterno, quia scivi, quod bonum deb[eo facere etiam inimicis, quia sic scriptum in corde meo, libro, quem scripsit Spiritus s[anctus, und trage es ſtets mit mir, et apertus liber. Scio, das ich niemand ſol unrecht thun, quia volo idem mihi et ei faciam bonum, qui malum intulit, quia idem cupio et orare deb[eo, ut convertatur. Qui Chriſt iſt, certo sciat venturam iram. Ideo vergib, gib, verdamme nicht, richte nicht, quia . . . . . si etiam from biſt et non richteſt, ſo hats advers[arius am hals. Ich kans nicht wehren, das der Bapſt und Turck zum Teuffel faren, nisi offitio et vocatione. Item quod nos perseq[uuntur papistae, velim, quod non facerent et . . . . . fac[erent, ut converterentur et donarentur. Satis principum, iudicum, Concionatorum, parentum et patrumfa[milias. Iſt totus mundus vol empter, quae ſtraffen und wehren. Item ut prox[imum arguam. Ideo ſol nicht giftig, bitter ut T[eufel et falſche Theol[ogen, Juriſten et pap[a. Isti nihil faciunt quam richten, rechen, verdammen, nemen, thun unrecht, gewalt. Straff iſt ein koſtlich werck. Ideo non ſtraffen, quia non habent offitium, sed iniuriam faciunt. Ideo non fratrib[us iniuria inferenda, quia nihil faciunt mihi. Deinde ut etiam bene fac[iamus omnib[us. Si ſo rachgirig ut ipsi, were langſt etwas, sed nondum factum nec fiet. Nos non volumus iudicare, damnare, nemen nec statuamus peccatum ut S. Steff[an, sed pro eis orabimus, non rechen, quando ipsi ꝛc. et ut convertantur. Sed ex offitio getroſt ſchelten, ſtraffen, man ſol inen wehren, wie man kan, ut desisterent peccare et converterentur. Et oratio est efficax et multi erweicht per doctrinam, patientiam nostram, non in haß, neid cor nostrum verfleckt, sed volumus bonam conscientiam erhalten, ut clare dicit: 'Nolite iudicare', 'qua mensura metimini'. Est Matt. 6, 37.
magna stultitia rachgirigkeit und verdam[men. 'Eadem mensura' ꝛc. sicut tu damnas, ita vicissim. Nemo plus te damnat quam tu teipsum. Papa sua condemnatione non mihi nocet, sed sibi, quia Dei est vindicta. Ideo quando papa me condemnat et maledicit, tum seipsum condemnat. Si non remittit, sibi ꝛc. Si hoc crederemus, ſolt ſich einer für im ſelber entſetzen. Ipsi vindicant, sed in suum max[imum incommodum, multos iudicant,

14 . . . . .] an *r (?)* *17* . . . . .] d– *r (?)* *18* Principes „ Iudices „ Contionatores parentes *r* *23 24* Fraterna correptio. *r* *32* Vindicta privata magna stultitia *r* *33* Eadem mensura *r*

R occid|unt. Du kanst nicht zurnen, richten quam uber dich selbs, du verfluchst dich selbs und verdampst, et ii, quos damnasti, salvantur. Ideo dicit: ne iudicetis, ne iudicemini, quia hast ein fein rein hertz et salvaberis et lucrifacies alios, qui tibi male, cum filius patris et misericors ut Deus. Benignitas Dei ad poenitentiam adducit, ut convertamur, dat Solem et fruges terrae. Alioqui gladium vibrat, die hoch .... und pfeil, quando der auffgelegt, a deo ipso. Was wiltu dich selbs verdammen damnando alium? Sed si vis habere condonationem, condona. Et etiam repetentes iniuriam, tamen noli talionem, iure uti. Imo cupias ei salutem et omnia bona. Ideo ora, ut cesses
Pr. 26, 2 damnare, quia du verderbest dich selbst ut Salomo: ut avis, quae super caput volat. Ita quid nocet papa suis maledictionibus? aufferre potest vitam, sed animam. Non wil inen gleich werden, ut reiudicarem. Nein. Sed tua maledictio praetervolat ut avis, et teipsum iudicas in eo, quod me iudicas, ulcisceris. Sic hic textus gehet auff die lieb und patientiam etiam erga inimicos. Si isti non damnandi, multo minus fratres. Item iuditium est, wenn einer den andern zur Fleischbanck hawet. De hoc proprie hic non
Matth. 18, 15 contionatur. Sed alibi de hoc vitio. Increpa eum inter te: Stehe ab vel incurras in iram Dei. Sed hic de iuditio contra inimicos. Alioqui coecus
Luk. 6, 39 11 coecum ducit. Item festucam. Da gehets schier auff fratrem. Sed adversariorum expectemus conversionem, ut multi ad nos venerunt etiam integrae civitates. So ich fluche Turcae et Iud|aeis, quid facio? ipse coecus et ego. Non est via, quam ei monstrem, ut resipiscat ꝛc. Imo festucam in eius oculo i. e. thue grösser sünde, quod richte, qui scio Dei iuditium esse, quod ipse ignorat. Et scio Deum dixisse: Esto misericors, ne iudices. Sic ubi haben festucam, ego trabem et fio 10 mal deterior ipso. Seien böse, so fast sie können. Vos econtra manete in doctrina hac, ut sitis misericordes. Was
1. Petr. 2, 19 schadets, dicit Petrus, qui fertis persequutionem? Was gewinnet der Teuffel, Bapst, quando me persequitur, nisi quod hell heisser et iuditium scherffer macht? Mihi manet regnum coelorum et deinde conservat nos a potestate adversariorum. Princeps Georgius, Incendiarii Meintz, Heintz. Ipsi contra sedent in inferis et bornen. Ideo nolo optare ein tag in der hellen, sed ein stauppe zur besserung ꝛc. Nos debemus habere lucem et ostendere veram viam, ut adhorter desistere a malo et convertatur. Si contra me vindico, sum coecus.

6 .... gesch. 10 11 *aber* Salomo *his* maledictionibus *steht* Prouerb 26 Wie der Vogel dahin feret vnd ein Schwalbe fleuget Also ein vnuerdienet fluch *sp.* 13 *aber* maledictio *steht* trifft nicht *sp.* 15 Iuditium *r.* 18 19 Coecum coecus ducit *r.* 32 Nos! Non

26. 6. Juli 1544.

Predigt am 4. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags.

R] A prandio. Rom. 8. Rom. 8, 18 ff.

Haec et priora verba videntur ex opulento Spiritu per Paulum et laeto corde, er vergifft hie des unglucks und hertzleids, quod patimur a Satana, mundo et carne propria, quia sancta Ecclesia est coetus miserrimus, der wol geplagt wird a mundo, Diab[olo. Dagegen feret er eraus et proponit nobis gloriam, quae sequitur hanc pressuram, und macht ein ebenteurlich person ex Creatur, quasi esset homo, qui posset loqui, intelligere, und ſtellt ſich ut homo tota creatura. Ipsa, inquit, expectat, servit, engſtet, ſehnet ſich, et his utitur verbis, quae dicuntur de mulierib[us, quae in partu sunt. Das wort 'engſten' iſt, das man von den weibern ſagt, wenn ſie gern der frucht los weren und gern ein frolichen anblick ſehen. Nos dicimus 'das wehe'. Sie indicat totam creaturam mulierem, quae ligt in kindswehe, die der not gern los were und engſtet ſich. Das ſind mirae voces sic induere personam Creaturae, quasi sentiret, gemeret, macht ein ſolch bild draus, die ſo ſeer wehklagt ut nos fideles, qui speramus in Dominum. Non es solus, qui sentis ſolch jamer und hertzleid. Tota creatura hat ein verlangen darnach aeque als du. Non possum expendere uno sermone. 'Ich halts dafur', et certo verum, 'quod Rom. 8, 18 passio huius temporis iſt nicht werd' ꝛc. Lieber, ſchrecket euch nicht zutod

S] Ro: 8. de Consolatione in afflictionib[us. Rom. 8, 18 ff.

Dieſe unnd vorgehende wort gehen aus reichem geiſt und gantz frolich, haben aber vorhin viel gnug geprediget von dem hertzleid, Das wir hie haben, mußen vom Teuffel, welt, fleiſch geplagt werden, Denn die h[eilige Chriſtliche kirche iſt ein armes heufflin, Das wol geplaget wird vom Teuffel unnd welt, Aber dargegen feret Paulus auch heraus und redt von groſſem troſt und herrligkeit, macht auch eine ſeltzame perſon, ſtelt ſich, wie ſich ein Menſch ſtelt, prosopopoeia, ſpricht: ſie harret, ſenet ſich ꝛc. braucht der wort, die die weyber brauchen in kinds nöten. Denn das engſten iſt, das man von weybern ſagt, wenn ſie der frucht gern los werden, Das wehe, welches des kindes halben kompt, macht die ganze Creatur gleich ein weybs perſon, die gern der not los und des kindes geneſen were, Das ſind ja abenteurliche red, Die Creatur ſo zur perſon zumachen, das ſie kan ſich ſenen, macht ein ſolch bilde, das ja ſo ſeer wehe klagt und ſchreiet, als wir Chriſten. Gedenck nit, das du es allein ſeieſt, der do ſchreiet, ſondern die gantze Creatur wolt auch gern los ſein ('Ich Rom. 8, 18 halts dafur'), Iſt gewis auch war, das dis leiden inn dem leben iſt freilich nicht werdt der herrligkeit, Lieber, ſchreit mich nicht zu tode, krenckt mich nicht zu ſere, das ihr getodt, geplagt werdet. Ihr ſind viel mer, die es auch ver-

und trencket euch nicht zu seer, quando ertrenckt, erseufft et maledicimini, ut fit. Multi, qui sich engsten ꝛc. sequetur gloria, dicetis in illo die: Ey quam levia passi, quam stulti, quod sic questi uber jamer, elend in hac vita et non cog'itabamus gloriam, quae longiss[ime superat omnes passiones. Ideo deb[emus esse patientes et getrost in omnib[us afflictionib[us, quas infert mundus. Es ist gering thun ꝛc. Sic consolatur nos . . . post felt bald auff die Creatur, thut ein grossen sprung ex nobis in creaturam, non didicit Rhetoricam. Ibi dat creat[urae ein harren und sehnlich und endlich harren i. e. ita exp[ectat, ut singulis ho[ris li[benter videret, ut filii Dei liberarentur. Creatur, Son, Mond, terra ꝛc. ea videt filios Dei et audit eos baptisari, videt eos discere Dei doctrinam et esse filios Dei in Spiritu s[ancto et fide per Euang[elium, gnad, bap[tismum. Imo videt ista omnia, quod Deus im zeuget kinder in jenes leben. Sed lib[enter vellet eos videre etiam revelatos. Sumus Dei filii, inquit Iohan[nes, quanquam per fidem est Dei filius haeres Dei et cohaeres Christi, sic baptisatus puer. Sol, aër vident, tappets und fůlets. Et ego video, quod sepiliris et a vermib[us, item quod pestis, ignis me tollit, aqua submergit. Der gehet sonst, der so unter. Sed quod hic sit gloria filiorum Dei, non video. Audio aurib[us legi et doceri, sed non werd gewar. Creatur videt etiam, sed verdeckt und verhůllet in fide. Sic ego ex potestate Diab[oli, mortis, peccati gern eraus. Nullus homo lib[enter

6 . . .] ein Wort nachgemalt, [illegible]

dreust, drumb murren, auch ungedultig druber sein, Da werden wir an jhenem tage sagen: Ey wie ist unser leiden so gering gewesen, wie narren sind wir gewesen, die wir nit bedacht haben die herrligkeit, die uns bereit ist, Ja, lieber gesell, Das ist ein gering, saur eßen, es folget eine grosse herrligkeit hernach, Darnach fellet Paulus flugs von uns auff die Creatur, Das entliche harren, gibt der Creatur ein harren und senlich, engstlich harren, und harret, sagt er, Das sie alle stund gern wolt sehen, das die kinder gottes mochten offenbart werden, Son und Mond sihet die kinder gottes, hort wol davon reden, hort, das mans Teuffet, leret, predigt, und sind kinder gottes durch den h'eiligen geist im wort, Das sihet die Creatur, sihet auch, das solches geschicht, Das got ihm kinder in jhenes leben zeucht, aber sie wolt auch gern sehen offenbart, wir sind wol kinder gottes durchs wort, wie Joannes sagt. Ich hore es und gleub es auch, alle Creatur horens, Ich sehe es aber nit, tappe und fule es nit, Das sehe Ich wol, das man uns zuscharret, wurm freßen, sehe, das mich die Pestilentz erwurget, wie denn der todt mancherley weise hat, Aber das man da eine herrligkeit hat, das sehe Ich nicht, Das hore Ich wol, das so sey, aber Ich sehe es nicht, Die Creatur sihets auch nicht, es geschicht alles noch verdeckt unnd verhullet im glauben, Die natur aber wolt gern ledig sein, Ein gottloser stirbt nit gern, wolt auch gern from, ohne sunde sein, ein kind

E] moritur. Ideo quisque eligeret frey ſein quam in peccatis, nisi sit Diab[olus, ut viveret sine peste, morbis. Hoc idem dicit Creatura. Sol, Luna, Stellae wolten gern, Terra, Arbores wolten gern optimos fructus, ut liberentur filii Dei. Sie scribit de ea, quod ſich engſtet, parturit, ligt in Kindsnöten, in der erbeit, das ſie wolt gern geberen. Ego hoc non video in Sole, quod Sol, terra, coelum in engſten und wehe ſey. Sie nec arbori, aquae ſehe an, quod ſawer und rot ſehe, nisi tempore tempestatis. Nec mir ſihet mans an, das ich in engſten lig et lib[enter were ledig des tods, ut ex mortalitate liberi, ut des jemerlichen ſterbens, begrabens nicht bedurfft.

'Auff die offenb[arung.' Quare hoc facit? Etiam propter seipsam, Röm. 8, 19 quia scit, inquit, quod non potest venire ad gloriam, darnach ſie ſich ſehnet, ehe ſey den, quod revel[antur filii Dei. Ubi hoc? scit se mutandam. Sicut nos mutabimur in aliam vitam, ubi nulla mors, pestis, morbus, fames, sitis, nec vult ungluck. Sic ipsa scit: ſo lang das nicht geſchicht, non potest fieri libera. Ideo semper expectat: Wenn denn? wenn denn wils werden, das ich mocht in ein ſchoner dienſt komen? et sinis me in grawen rock dienen pessimis hominib[us. Oportet filii Dei muſſen zuvor ex terra, qui redacti in pulverem, und muſſen werden alſo, ut kein kranckeit, hunger, durſt, frantzoſen ꝛc. et clariores Sole. Quamdiu hoc nobis non contingit, tamdiu non venit ad gloriam, nach welcher ſich engſtet, ſeuffzet. Quid ergo deest istis creat[uris.

S] gottes, Das er wer ohn ſterben, peſtilentz, Ich wolt auch gern, die Creatur, ſagt ſie, wolts auch gern thun, ſo man gern wolt herrlicher ſcheinen, wolt gern die kinder gottes ſehen, ſo wuſte ſie, das ſie frey were von der eytelkeit, Die kreatur ligt in kindsnöten, in wehetagen, wolt gern heraus, Ich als ein Menſch mit kuhe augen ſehe meine nit, das ſich die ſonne engſte, ſehe den apfelbaum nit an, das er ſaur ſihet, Ja man ſihets dem Menſchen auch nicht an, Das er gern wolt uberhaben ſein der ſterbligkeit, des begrabens nit mer ſehen. Das wolt die Creatur auch gern und harret engſtlich, warumb aber hoffet ſie ſo? nicht umb ihr ſelber, Die vernufft, die Creatur weis, ſie kan nit komen zur herrligkeit, darnach ſie ſich ſenet, bis das die kinder gottes offenbar werden, als dann weis ſie, das mit ihr auch werde geendert werden, Alſo weis ſie nu ſo lang, das auſſen bleybt, kan ſie nit los werden. Drumb hat ſie nichts mer zuthun denn zu wartten, Ach wie lang wiltu mich laßen dienen inn eim ſolchen ſack, als ich ſonne dienen mus? Denn ſie kan nicht anders werden. Die kinder gottes ſein denn heraus und muſſen werden alſo geſchaffen, Das ſie kein krankheit, hunger, durſt mer haben, heller worden denn die liebe ſonne, ſo lang nu ſolchs den kindern gottes nicht geſchicht, kans ihr auch nit widerfaren, was felet aber der ſonnen, den thiren, der Creatur, das ſo jemmerlich mit uns ſich ſehnen und ligen in der frawen wehe? Das

17 nicht *pbb*

Das sie sich so jemerlich mit uns sehnen und ligen in der Frawen wehe? Dicam: 'Est subiecta vanitati'. Das ist: ir kranckeit, die sie hat, ir marter, plag, tod und ungluck, hertzleid. Ah sie unterworffen in einen schweren Dienst, unnützlich, vergeblich. Das thut ir wehe, ist ir so sawer als uns pestis, frantzosen und alle kranckeit. 'Non volens': pro sua persona ist unwillig dazu, ut nobis non bene, quando impii pap|istae, Tur|cae uns plagen, non elegimus ista mala, ut premant nos. Nemo dicit: kom her, jamer, armut, lediger beutel, hunger, durst. Sed quando Deus so schickt, das pestis, mors sol uns plagen, dicimus: In nomine Domini, weil du es, lieber Got, wilt haben. Ich unterwerffe und gebe mich in istam servitutem. Sic Creatura facit: non lib|enter servit vanitati et subiecta est, wens gülte wündschen, non videres viel Samen, Gras, milch, Eyer, wein. Sed quia Deus dicit: Sol, Terra, Coelum, servi propter me, quia ego sum misericors pater, ut hod|iernum Euang|elium: qui etiam benefacio impiis, qui me lestern, schenden et filium crucifigunt, blasphe|mant et illuserunt, His biete ich insuper an re|missionem p|eccatorum, do Solem, Lunam, geld, gut, leib, leben. Ideo dicit ad Crea|turam: servi et tu in patientia den verzweiffelten boswichtern, dem Turck, Bapst, Reuber, qui non posset zu irer sunde komen, wo die Son nicht schiene. Sonst musten sie es wol lassen, quia terra nihil produceret. Sed dat pluviam, Solem bonis, malis. Das ist sein grundlose barmhertzigkeit Gottes, et post etiam creatura. Sed sehet euch gleichwol fur, qui impii. Paul|us dicit 'in spe', et ps|almus indicabit. Es wird nicht ewig so bleiben, sed ad tempus.

S|ists: Die Creatur ist wider ihren willen unterworffen der eittelkeit, das ist ihre kranckheit, marter, plag und todt, das sie gar unterworffen ist in eim schweren, unnutzen, vergeblichen dienst der eittelkeit. Das sie so unnutzlich dienen sol, das ist ihr schwer, sie thuts nit gern, fur ihr person ist sie unwillig, gleich wie es unser will auch nicht dis, das der Teuffel, Turck so martern sol, das wirs begeren solten: kom her, hunger, durst, armut, elend, Turck, Aber wens kompt, Das gott sagt: Turck, armut sol dich plagen ꝛc. Im namen gotts sagen wir: Ich beger es wol nit, aber wils gott haben, so geb ich mich gehorsamlich gott zu dienst, Ja das ist nit der will von natur eingepflanzet. Also thuts die natur auch nit gern, das sie der eittelkeit dienen sol, Du wurdest nit viel samen, gras, bier, wein sehen, Aber nu es gotts will ist, gehe hin, sonn, mond, diene, leuchte, Ich wils haben, Ich bin so barmherzig, das Ich auch kan raten unnd helffen den gottlosen buben, die noch lestern, schenden, die mir mein Son gekreutziget haben, noch bin Ich so barmhertzig, Das Ich ihn anbiete vergebung der Sunden, Diene doch den bosen leuten, auch den mordern, Turcken, Bapst, den schentlichsten buben, die zu ihrer sunde nicht konten komen, wo ihnen die Sonne nicht schiene. Wo das Ertreich nicht wein, brot geb, wurden es die bosen wol laßen, Aber gott ist barmherzig, lest seine Sonne uber fromen und bosen auffgehen, also thuts die Creatur auch, aber

B] ut dich bekereſt und beſſerſt. Si non, et te deprehenderit dies iuditii et irae, nihil invabit, post crucifix|us Christus dedit Iud|aeis 40 annos, es ſolt in vergeben ſein, quod occiderunt filium, prophetas, modo ut converterentur. Hoc treib 40 jar et fecit tot signa per Apostolos. Ubi nolebant recipere tempus gratiae, peractis 40 annis veniebant Romani, ſchlug mehr denn 110000, verbranten Jeruſ|alem, Templum et regnum. Nolebant gratiam: sentiebant iram. Non sic est misericors Deus, das du ſolt recht haben in malitia ut papa, Turca. Sic facit Creatura: est patiens, servit Dieben, mörbern, papae, Boſw|ichtern, qui persequuntur Euang|elium und legen alle plag an, trincken den beſten wein, das beſte land inne, Italiam ꝛc. Item Korn reichlich, ut nesciant, ob auff dem heubt gehen prae reichthum. Ipsi putant: Son lache dazu, etiam wein, omnes bestiae, umb deiner ſchoner har willen wurden ſie es wol laſſen. Sed propter eum, qui subiecit 'in spe'. Ideo wirds ein mal brechen. Et Dominus leſſt geſchehen, das ſich die Creatur leſſt mercken, quod ungern diene, ut quando Albis exundat und erſeufft omnia. Item quando nubes und thun regen in medio messis, ubi Sol am meiſten ſcheinen, quia mus ſich laſſen mercken, das ſie dir dienet, verdienet, ut admonearis ad poenitentiam und from werdeſt. Item quando ſchlegt ſchloſſer, hagel, Cogita: toto anno servivit mihi Creatura. Iam ostendit, quod invita facit. Si Deus permitteret, quotidie wurde ſie regenen, ſchloſſen ꝛc. quia servit invita. Quod non facit, est, quod subiecta 'in spe'. Sic quod quandoque moriuntur vaccae,

S] ſihe, gleichwol drauff, es iſt ihnen zeit geſtimpt, Du morder, der du Chriſten leſterſt, gedenck nicht, das ſo ſol ewig mit dir beſtehen, es geſchicht eine zeitlang, auff das du dich bekereſt, wirdt dich ergreiffen die ſtund des gerichts, ſo wird dichs darnach nicht helffen. Alſo lies gott den Juden predigen 40 Jar, es ſolt ſie ihre leſterung nit ſchaden, wo ſie ſich beſerten, Aber da ſie nit wolten der zeit der gnaden, die ihnen ſo reichlich gab aus groſſer barmherzigkeit, Da kamen die Romer, ſchlugen mer denn 100000, verbrantten ſtab und Tempel, ſo ſind ſie auch noch in ungnaden, weyl ſie nit wolten, ſo ſols nu nit gehen, das es ihnen inn ihrer boſheit ſol hinaus gehen, Alſo iſt die natur itzt gedultig, dienet Bapſt, Biſchoff, buben, haben das beſte land, Italiam, Reinſtrom, wir freſſen hie ſtein, ſie haben land weins unnd korns vol, uberſchutt mit gutern, aber ſie meinen, die erde lache darzu, weinberge ſpringen und tanzen dazu, aber draun ſie lacht gar nichts, Dienet doch in gedult, Darumb das ſie weis, das noch ein mal brechen wird, Drumb leſt gott die Creatur ſich mercken laſſen, das ſie es ungern thut, Do kompt ein mal die Elb, leufft inn die Aw und ertrenckt auff ein mal die gerſten, Item die wolcken thun ein regen mytten in der erntte, da du wolteſt das getreide trucken ſein, Denn ſie leſt ſich mercken die natur, das ſie es ungern thut. Wenn du es nu ſiheſt, ſo gedenck, das ſie es beweiſen wil, das ſie es ungern thu, unnd wens gott wolt zulaſſen, wolt ſie es alle tag laßen ſchloſſen, regnen ꝛc. Alſo

R equi, est significatio, quod libenter tibi servit. Sic aqua ſagt dirs, ut intelligas te morder, Ehebrecher, ungehorſam, mutwillig. Ideo admoneo te, das du wol werd wereſt, nempe ut te blitz und donner newn ellen, ſchloſſen, ut omnia tod ſchlugen, quia non vis Deo servire, non Dei filius esse. Ideo mus Creatur anzeigen, wie gern ſie dir diene. Tu facis, quod eius servitutem ſeit vanitat[em]. Non creatus Sol, ut luce sua adulterium committas, occidas, sed ut utaris splendore, quaeras victum Deo ad gloriam ut filius Dei, qui dedit tam claram lucem in hac vita. Deinde Lunam, ut possis dormire, die ſpeiſe verdauen. Sed quid facis tu, quod Sol lucet, die Erde vernewret und fruchte reiff machet, et tu utaris eius servitute, das Got geſchendet werde et homines geplagt, machſt alſo iren Dienſt zuſchanden, quia eius servitus ordinata ad Dei gloriam et tuam salutem et corporis necessitatem. Tu contra abuteris ad ignominiam Dei. Sol consol[atione plenis]simus, quod nobis ita lucet et quod nobiscum gemit ut mulier, et nos cum ea clamamus et ipsa nobiscum: Wenn denn wils ein ende haben das wilde, wüſte weſen? Weil das nicht geſchicht apud impios, müſſen wir ein troſt nemen, quando blitzt, donnert, non meinet nos Creatura, sed eos, quib[us invita servit, et nos müſſen
Rom 8, 20 den ſchaden mit tragen. 'Eitelkeit.' Sol non peccat. Nec nos filii Dei, sed desistimus, sed servitus nostra et Solis non habet eum finem, quem debet, ut ſol Got damit gedienet werde, sed econtra, quia mundus plenus

9 verdauen] verdammen

S das kuhe ſterben. Der gaul dich ſturtzt, gedenck: die Natur hat dir lang gnug gedienet, nu beweret ſie es, das ſie uns ungern dienen, peſtilentz, regen und alle Creatur muſſen dir ſagen: Du biſt ein bub, morder, ehebrecher, wilt nit thun, was du ſolt. Drumb mus Ich dich vermanen, was du werd wereſt, nemlich, das plix, donner, Creatur dich inn die Erden ſchluge, denn du wilt nit gottes kind ſein. Drumb mus Creatur anzeigen, wie ſie ungern dienet, Denn die Sonne iſt nit darumb geſchaffen, das du bey ihrem ſchein wolſt huren, morden, ſtelen ꝛc. Sondern du ſolt dabey erbeiten, gott loben, der dir ein ſolch liecht anzundet, das du darbey konneſt erbeiten, gehen, ſtehen, ſehen. Sie ſol dir nu mit ihrem glantz dienen, fruchte reiffen, und du wilt ihres dienſts dahin gebrauchen, das gott geſchendet und den leuten ſchaden gethan werde. Damit machſtu ihren dienſt zu ſchanden. Denn ſie iſt geordenet zu deines gottes lob und deiner noturfft und wolfart, ſo brauchſt dus gott zu ſchand, dir und andern zu ſchaden. Uns iſts tröſtlich, das ſie uns dienen ſol, item ſich mit uns ſenen, wenn denn, lieber h[err g]ott, ſols denn ſchier ein ende haben auff erden mit dem liegen, triegen, leſtern, wils nu der gottlos nit annehmen, wiewol es ihm ſchreklich iſt, ſo mogen wirs annemen. Denn

21 Natur *über* (Creatur, 29,30 NB. r

R] perseq[uutione, blasphemia verbi Dei. Da wird Sol, aures, os müde. Sic Loth, Sindflut. 2. pet: 2. Ward geplagt von den wuſten, wilden leben, non 2. Petri 2, 8
lib[enter vidit, audivit, bis ſtündlin kam, da ſchwebel de coelo et in momento. Sic nostra et creat[ura subiecta vanitati non unſer halben, sed Deo sic volente, qui ꝛc. Ideo ut ho[mines ag[noscant hanc servitutem et inenarrabilia benefitia. Ubi non, clamat uber dein hals. Est subiecta, sed 'in spe'. Da ſihe dich fur. Nos speramus eum ea liberationem. Impii non lib[enter audiunt, quod creat[ura ſol frey werden. Ipsa liberabitur et veniet ad liber-[tatem filiorum i. e. veniet ad talem servitutem, ubi impii videbunt Solem, Coelum nec ullam Creat[uram, sed tantum eiulationem et zelum ignis. Da wird dich neque Sol neque ulla Creat[ura anlachen, sed muſt zittern, beben in inferis, quia verſeumeſt den dienſt Creaturae, quae servit ex voluntate Dei. Alioqui meritus, ut omni hora submersisset te aqua. Creatura, quam videmus, longe clarior et pulchrior erit, et nos, ut Christus longe quam Sol. Et Esai[as: 'erit lux Lunae ut Sol'. Sie omnes aliae Creaturae, Coelum, Stellae, Gras, Iſ. 30, 26
früchte. Et nos filii Dei etiam secundum corpus erimus sicut Sol, quando Angeli apparent in Euangelio ut Sol, ut in monte. Sic nostra corpora lucebunt ut Dominus in Thabor, ubi facies ut Sol et vestes ut nix. Ibi nulla tristitia, mors, sed eitel freud, wonne. Ab ista servitute Creatura libera erit, non serviet Diab[olo et impiis, sed Deo et sanctis eius et Angelis, quanquam non indigent Sole, habent aliam lucem, Deum patrem. Nos videbimus istum Solem nostris oculis, tantum serviet den freien, herrlichen Kindern Gottes. Reddidi: 'vergengliche weſen', et isti, quib[us servit, und werden nicht anders Röm 8, 21

S] ſie meinet uns nit, ſondern die gottloſen, Sonne ſundiget nit, aber der armen Creaturn und unſer dienſt erlangt das ende nit, darumb ſie geſchaffen, Gott wirt nit, ſondern dem Teuffel damit gedienet, welt iſt vol ſund und gottſleſterung, Darzu ſol die Sonne ſcheinen, mein augen, ohren ſoll auch dabey ſein, Da werden ſie auch mude, wie Loth muſte ſehen, bis ſtundlin kam, bis das ſchwefel regnet, So woltten ſie es auch haben, Drumb iſt die Creatur nit mit willen unterworffen dem ſchentlichen, verlornen dienſt, thuts aber darumb, Das die ſchentlichen leut ſollen erkennen und buße thun, Darumb dienet ſie noch, aber wir Chriſten hoffen mit ihr, ſie mit uns, Aber die gottloſen hoffen gar nicht, das die Creatur ſol ledig werden, Nu ſagts Paulus, ſie ſol komen zur herrlichen freiheit der kinder gottes, An jhenem tag ſol ſie nit mer ſcheinen, Da wird dich kein Creatur anlachen, ſondern wirſt ewig inn der pein ſein, Denn du haſt veracht den dienſt der Creatur, die dir gedienet widder dein verdienſt. Die ſonn, die wir itzt ſehen, wird gar viel ſchoner werden, wie wir auch nit roţ und ſchweren haben. Die Sonne ſol noch 7 feltig ſchoner werden, Iſ. 30, 26
ſagt Eſaias. Alſo mit allen andern Creaturen, himel, ſtern, gras, beum, wir

28 muſte] muſtu

R] gemacht impii, sed in inferis. Nos autem, ut ipsa Creatura mutabitur, sic nos. Es iſt umb uns zuthun, das die Creatur ſol mit uns ſchon. Des troſtet euch, qui creditis in Christum. Non estis soli, qui gemunt. Tota Creatura ſtehet bey euch, gemit contra servitutem Diab[oli et impiorum, et vocat servitutem vilitatis. Expectate, spes est certa. Iſt ein ſpacier mit der Creatur, non solum ipsa, sed et nos, qui hab[emus nach der kindſchafft, habemus eam, sed in fide, nondum revelata, hab[emus redemptionem secundum animam, quia credimus in Christum, secundum animam salvati, sed der madenſack iſt noch unrein, ſchwach, morti subiecta, der mus mit uns zur herrlickeit komen, non sola anima illuc abibit in coelum, sed etiam corpus, sed ut Sol, et post aeternum laudemus Deum, ſo lang das nicht geſchicht, hab[emus primitias. Das erſte teil vel pfand vom Geiſt, non zehend i. e. ſol nach komen, das wir spiritum volkomlich haben, non angefangen, ubi nullum malum, tristitia. Der erſt ſtein iſt gelegt, sed nondum ꝛc. Sie ſollen unſer hertz richten in aliam vitam, leiden, was uns widerferet, ut Creat[ura propter Deum. Adest spes, quam hab[emus cum creat[ura, ut liberetur a servitute et nos von unſers Leibs jamer, den wir noch an uns haben.

S] kinder gottes auch ſchoner denn die Sonne. Wenn die Engel erſcheinen, ſind
Matth. 17, 2 ſie heller denn die ſonne, Alſo Moſe, Helias auch, Alſo wird unſer leib leuchten wie des herrn leyb auffm berge Thabor, Da wird keine Sunde ſein, ſondern eittel freud und lob, Alſo wird die Creatur dem Teuffel mit nicht dienen, ſondern gott, Engel und fromen, Wir werden mit den augen, ohren ſehen, horen, ſonne und Creatur, Engel bedurffens nit. Corruptio, 'ein vergenglich weſenn', So haben wirs wollen deutſchen, Des ſollen ſich nu die Chriſten tröſten: Ihr ſeidts nicht allein, die ihr euch ſehnet, es thut euch nicht allein wehe das weſen, wir ſehnen uns auch nach der kintſchafft, erloſung haben wir nach der ſeelen, ſterben auch auffn glauben, Aber der arm madenſack iſt noch todt und ungluck unterworffen, der ſol auch mit, Denn wir muſſen volliglich mit leyb und ſeel ſelig werden, Den angefangnen geiſt haben wir, Der erſte ſtein iſt gelegt, aber das gbew iſt noch nicht vollnbracht, Der geiſt iſt noch nicht vollig, So ſollen wir nu ſo leben, Das wir begeren der Erloſung und zur ewigen freude mit Chriſto.

27. 20. Juli 1544.

Predigt am 6. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA VI. Rom: 6. Röm. 6, 3 ff.

Hanc epistolam Paul|us scribit ex hac occas|ione: Hucusque praedicavit gratiam et mire extulit. Je mehr ſünde und groſſer ſie ſind, je mehr gnad und groſſer ſie wird. Da kamen carnales her: Si hoc est verum, quod multum et magnum peccatum affert multam et magnam gratiam, Ergo peccabimus, ut gratia ꝛc. Diab|olus ideo dicitur ein verkerer, der eim die wort falſch deutet spiritui sancto, post alii haeretici, Caiph|as, Hannas Euangelium vocat, Sadd|ucaei, Epicurei hatten ein eigene Secten in pop|ulo et docebant post hanc vitam non aliam. Wenn man hie auff Erden from, Deus dare omnia abunde. Caiphiten kamen auch unter die Chriſten und fureten den text Pauli auff iren wahn. Ad Timot. dicunt resur|rectionem factam. Sicut 2. Tim. 2, 18 ipse mortuus, et nos in novitate vitae ꝛc. Hat S. Paulo sua verba ſo verkeret et S|piritui S|ancto, quid nobis non contingere. Est duplex vita et mors: prior vita, da Adam, Eva geſchaffen waren in paradiso sic, quod vivebant coram Deo, non hab|ebant peccatum, kein has, neid, agnoscebant Deum et Creaturas, non habebant timorem mortis. In hanc vitam creati primi parentes. Da iſt hinweg et dicitur vita iustitiae, innocentiae, gaudii. Da kam Satan und ſchlug das Leben tod und richt ein eigen leben an. Das iſt

S] Dominica VI. post Trinitatis.

Roma. 6. Röm. 6, 3 ff.

Dieſe Epiſtel ſchreibt S. P|aulus der urſach: Er hatte zuvor geprediget die gnad und hoch gehaben: je mer der ſunden, je großer, je mer der gnaden ꝛc. Da komen die fleiſchlichen, tollen leutte, ſagten: Iſt das war, das ſunde ſo viel gnade bringt, ſo wollen wir getroſt auffladen, Denn der Teuffel iſt ein Meiſter, heiſt auch Teuffel, das iſt verkeret, Das er unſerm h|err g|ott ſein wort kan verkerenn, Darnach waren andere Secten, das waren Caiphas und Hannas, Das iſt: Epicurer, die da hielten, das kein leben nach dem leben were, ſondern hie muſt man from ſein, ſo wurde gott geben alles gnug, Solche secten kamen auch inn die kirche, brauchten auch eben dieſer wort, die hie ſtehen, Ihr lebt, Item Seid aufferſtanden von toten, alſo verkereten ſie die 2. Tim. 2, 18 wort Pauli.

Gzweierley leben und todt ſind: Das erſt leben, da Adam und Eva im Paradeis geſchaffen, die lebten fur gott, hatten keyne Sunde, kein ſtoltz und Sunde, erkenneten gott, waren feine leute, die inn keiner furcht des todes waren. Von dem leben wißen wir nit, Denn es iſt das leben der gerechtigkeit, unſchuld und freud, Aber da kam der boſe geiſt, ſchlug das leben todt, richt

ander leben i. e. er richtet an ſtat des unſchuldigen, frolichen, ſichern lebens für Got des ſterbens, unglucks. In hac summa praesertim, quae multum patitur. Paul[us] ſuſſet praecipue auff das wort 'peccatum', vocans vitam ſundlich. Das iſt ein rechter tod. Das unſchuldig leben iſt per Satanam tod geſchlagen et iam geſtifft das leben per mortem, das es ſundlich leben. Homo caecus factus contemnit Deum, non curat verbum, vivit in infidelitate, has, neid et je mehr er das leben hat, je ſicherer er iſt. Das iſt ein ſundlich, teuffliſch leben. Ibi Diab[olus est furst et Deus et vocat 'Deum seculi', qui possidet homines mit blindheit, Gottes verachtung. Isti coram Deo mortui, et nos omnes in Adam occidit, et venimus in vitam Diab[oli i. e. in eius regnum des lebens, amptleute all abgotterey, Turca, papa, Rotten, die die leute irre machen und furen in ſunde, irthum und meinen, ſie thun wol dran. Mundus quaerit opes, honorem ꝛc. es iſt eitel ſunde. Das heiſſt Paul[us auch Leben, non coram Deo, sed Diab[olus und menſchen haltens fur leben. Sed vera mors, qui per eam vitam ambulant. Wie Diab[olus Deo suam vitam occidit in paradiso et duxit omnes homines in mortem i. e. in suam vitam, ſtugs da es geſchehen war, dixit: Nu du haſt das unſchuldig leben todgeſchlagen, Ich wil dich wider todſchlagen mit deinem Leben und das leben wider her bringen, quam creavi und beſſer. Sic loquuntur prophetae et Paul[us, wenn er auff die materi kompt, iſt er luſtig und frolich, quando dicit, quid Christus fecerit. Quid? mortem occid[it, erwurget, ut dixit in paradiso: Occidisti in

ein ander leben an, an ſtadt des unſchuldigen ein ſundtlichs, ein ſchuldigs, an ſtadt eins frolichen, eins ſichern lebens ein leben der Sunden, boſen gewiſſens. In dem leben ſind wir nu. Davon redet Paulus, nennet jenes leben der gerechtigkeit, dis ein leben der Sunden, Das leben aber Adae hat der Teuffel todtgeſchlagen und dis ſundtlich leben geſtifftet, Denn der Menſch iſt vol ſunden, hoffart, unglauben, fragt nichts nach gott, meinet, er fure ein gut leben, hat ein wolgefallen dran, Das iſt ein Sundtlichs leben, Das iſts Teuffels Reich, Do iſt er konig und gott, wie Paulus ihn nennet, Aber in Adam ſind wir alle erwurget, ſind komen ins leben des Teuffels, in ſein Reich, Des lebens Amptleut ſind wir, Bapſt, Turcken, Rotten, ketzer, die die leut irr machen, bringen ſie inn ſchuldt, meinen, ſie thun wol dran, wie wir denn die Sunde nit fulen, wie die welt ſicher hin gehet, Dis heiſt Paulus auch ein leben, nicht das fur gott ein lebenn ſey, denn fur ihm iſts ein todt. Auff das leben furet nu Paulus ein ander todt herein, gleich wie der Teuffel das leben im Paradeis hat todtgeſchlagen, ſo hat gott widerumb ſtugs, da es geſchehen, ſich gerochen und ein tod angericht, Ich wil dich wider todtſchlahen und dein leben morden und wider das leben anrichten, das vorhin geweſen, wer dieſe weiſe nit verſtehet, weis nit, was Paulus wil, Denn Paulus iſt hierinn frolich und Copiosus, wenn er drauff kompt, wolan, ſpricht gott, du haſt mir ein todt und leben geſtifft, Ich wil dich wider töten und dein todt

R] Adam et Eva vitam et vitam geſtifft, quae est peccati vita et coram me mors. Ego vicissim te occidam et widerumb faciam per mulierem, sicut per Evam sedux|isti Adam. Sic per mulierem sinam nasci puerum, cuius semen caput tuum conteret. Paul|us libenter sic loquitur. Sed oportet scias scrip|turam Diab|oli regnum ein regiment und leben. Sed Diab|olus et mundus helt viel davon, als das man verbum Dei veracht, ſchabet, ſchindet, huret, bubet. Est vita, sed coram Diab|olo, coram Deo mors. Sic Paul|us loquitur prophetice. Sic Hoseas: 'Mors, ero mors tua', sic loquitur Christus in pro- Hoſ. 13, 14
ph|etis: Hell, ich wil dir der tropff, ſchlag, pestis, quae cito occidit . . . . wil dich wider wurgen, quomodo? Non potest occidi, quod non vivit? quomodo mors potest vivere et occidi? Iſt ein liebliche weiſe zu reden Spiritus sancti. Dicit esse vitam, et tamen mortua, Sed peccati vita. Ergo mortis et damnationis vita i. e. adiudicata morti. Mundus et Diab|olus halten köſtlich, sed ſündlich. Hanc vitam, quae ſundlich et coram Deo mors, iterum occidam. Sic duae vitae et mortes ostendunt sententiam Pauli: prima in innocentia, post ablata iustitia, innocentia et loco innocentiae nocentia et peccatum. Diaboli vita ſundlich und ſchuldig. 2. mors, den Chriſtus an im wirckt, quae peccatum, mortem iterum occidit. Wenn ich dich nu todſchlag, Teuffel, und dein ſündlich leben, tum recuperavi vitam et melius, quam tum erat in paradiso. Hoc vult, quod gratia Christi ſols beſſer machen. Deus vult ſunde verderbet haben, quia melius habebimus quam in paradiso cum

9 . . . .' *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S] wider auffreſſen, wie du durch Eva haſt Adam verfurt, ſo wil Ich wider durch ein weybs ſamen thun, Das iſt ein ſeltzam wurgen, Do man den todt todtſchlagen ſoll, Dis iſt ſeltzam gerett, aber du muſts gewonen, Dein leben, das du fur ein leben achteſt, in unzucht, ſchlemmerey und ſunden, Das iſt kein leben, ſondern ein todt, 'Mors, ero mors tua, infernus, ero infernus tuus', Ich Hoſ. 13, 14
wil dein ſchlag ſein, Dein peſtilentz, Ich wil dich wider erwurgen. Wie ſol man todt erwurgen? kan man doch nichts todtſchlahen, das vor todt iſt, Solche weyſe iſt des h'eiligen geiſtes zureden: Heiſt den todt leben, und iſt doch fur gott ein todt. Denn ein ſundtlich leben iſt fur gott ein todt, obs ſchon der Teuffel und welt koſtlich haltten, Das ſelbige leben, Das ſo ſundtlich unnd todt iſt fur gott, wil Ich wider tötten, Alſo mus man haben hie 2 leben, 2 töde, So kan man Paulum verſtehen: Eyn leben der gerechtigkeit und leben der Sunden und ein todt der Sunden, unnd ein todt, den der herr Chriſtus wircket, wenn Ich dich, Teuffel, nu tot ſchlahe, ſpricht Chriſtus, ſo hab Ich das leben widerbracht, Das im Paradeis verloren, Denn mein thun ſols beſſer machenn, Dens im Paradeis verderbt iſt, Denn wir werdens beſſer haben inn dem ewigen leben, Denn wirs hetten gehabt im Paradeis. Denn der herr iſt zornig auffn Teuffel, Drumb wil er ein beſſers widerbringen, Den todtſchlag,

R] Adam et Eva. Unſer h̃err Got iſt zornig auff den Teuffel, quod illam vitam todgeſchlagen. Ideo wil dis leben wider tod ſchlagen et vitam revocare, quae sit melior. Si mors occisa, ſo mus leben da ſein, ablato peccato mus iustitia da ſein, der mord, den er am ſundlichen leben uben ꝛc. Sic propheta: Ich wil ſundlich leben todſchlagen i. e. ich wil mit meinem wurgen das leben ſtifften. Non occido Adam, sed Diabolum, qui Adam occidit, et peccatum, quod Adam et Evam seduxit. Dives verbis est Paulus, qui alioqui kurtz und ſcharff iſt. Ibi einerley meinung imerdar gehet hin, ut cogitet an unſern h̃err Got, Chriſtus ſterben und aufferſtehung et baptismum nostrum. Ista vita est incepta per eius mortem et impleta und tod rein tod geſchlagen und ſund rein et vita rein widerbracht und beſſer quam in paradiso. In nobis nondum vollendet. Sed in baptismo hebets an und iſt kein aufhoren mit todten bis in die grub et pingit nostram vitam quam ſtetig ſterben, wurgen, begraben und verfaulen, scilicet das ſterblich leben, item leiblich leben non venit ad mortem. Quando baptisor, immergo in aquam i. e. submergor et occidor, non ego, sed meum peccatum, mors, et quicquid Diabolus an meinen hals gehengt i. e. concupiscentiam, geitz, unzucht, boſe luſt, Dei contemptus. Hoc incipit mori in baptismo. Chriſtus ſticht drein, helvet zu, donec in die gruben. Da iſt er gar geſtorben. In extremo die ein hell liecht und Seel clarior luna, Sole, non Dei contemptus, non boſe luſt leb in corpore nostro, sed mera vita, quia alles tod. Sic pingit ob oculos, ut hanc vitam non pro vita, sed morte halten et salvari morte, und wil uns ſo ſuſſe machen alles zucker, quod semper morimur, sepelimur und verfaulen, tum certe esset mihi ſelig, troſtlich ding ista, quia es gilt nicht ſterbens, ver-

S] den der herr begehen wird, iſt ein ſeliger mord. Denn er bringt unſchuldt und gerechtigkeit wider, Denn er ſchlecht nicht das leben todt, ſondern den Teuffel unnd todt, der Adam erwurget hat. Wenn ihr nu dis ſo leſet, ſehet ihr, wie reichlich Paulus in worten iſt, ſo es doch einerley meinung, und geht dahin, Das wir unſers h̃errn Chriſti leiden und ſterben immer im gedechtnis halten ſollen, und ſolchs gibt uns auch die Tauff. Denn ob ſchon geſchehen und volnbracht, iſts doch in uns noch nicht gar gewurget, ſondern es hebt ſich das wurgen inn der Tauff an und weret bis ins grab, und malet Paulus dis ſundtlich leben alſo ab, das ſey ein ſtetes morden, wurgen, verfaulen, Denn auch unſer naturlich leben ſeine angeborne unſchuldt nicht kan widerbekomen, Drumb wenn du getaufft wirſt, ſo hebt ſich an zu tödten, zuſterbenn alle Sunde, ungerechtigkeit, unnd dis weret bis inn die grube, bis wir verfaulet ſind. Da heiſts denn erſt: Der Todt iſt erwurget, Als denn wirts heißen gerechtigkeit, unſchuldt, ſicherheit. Denn da iſt nit mer ſunde, ſo leret uns Paulus, Das wir doch ſollen dis leben anſehen nicht fur ein leben, ſondern fur einen todt, das wir on unterlas ſterben, und iſt ein ſeliges, troſtliches ding vergraben verfaulen zu dem ewigen leben. Denn es gilt nicht verdammens

R] dammens. Non . . . ut damnet te ꝛc. sed ut sit vorator mortis, Diab[oli i. e. das ſundlich leben, ut in te todten, das der Teuffel in dir pflantzet i. e. vult te iuvare per hanc mortem, ut tias geſund, ſelig menſch, und hat per eius morden, begraben, verfaulen. Sic econtra Diab[olus per te operatur, ut spoliati vita, et serviat in aeternum in morte. Diab[olus morder vitae, Christus occisor mortis, vult dicere: Non praedicamus, wie man uns ſchuld gibt, ut pergamus in peccatis. Sed gloriamur et iactamus gratiam, ut in fine 5. Non ut peccatum maneat et augeseat, sed cesset et gratia sit mors Röm. 5, 21 peccati. Non ideo dicta, ut getroſt ſundigen ſol, sed ideo data gratia, ut mortem in te occidat i. e. das ſundliche leben begraben, ut in jenem leben ſchon herrlich. Sic Esai. 25. Tod iſt ſchendlich ding, sic peccatum, omnes Jes. 25, 8 homines peccatores, magnum regnum certe. Sed einer wird druber komen und wird verſchlingen ewiglich, das hinfort das leben ſol regiren ut nunc peccatum, mors, Diab[olus, et hoc semen mulieris. Der ſol den tod wegwerffen. Sic loquitur, ac si sit aliquid peccatum, mors. Sed non sunt. Sed quia nos in peccatis et morte, non venimus in iustitiam et vitam, nisi auff ein newe weiſe getodtet. Der newe Todſchleger, qui est ſeliger, qui bringt ein ſeligen, liblichen tod et d[icit: volo peccatum, mortem todſchlagen, ut vivas et iustus sis. Ideo non ſollen fur dem tod erſchrecken, sed d[icere: Num non satis te erwurgt? An ignoras me baptisatum? Sic armat nos, ut recte inspiciamus vitam nostram. Cum baptisatus, Christianus non solum est

1 . . . ein Wort ausgenagt, unleſbar

S] noch inn die helle werffen. Denn Chriſtus iſt darumb nit komen, ſondern er wil ein todtenfreſſer ſein, den Teuffel wurgen. Er wil das ſundtliche leben an dir töten, das iſt: dir durch ſolch verfaulen, pflantzen wil er dich machen zum ſeligen, ewigen, gerechten menſchen, gleich wie der Teuffel gewirckt hat, das er uns beraubt der ewigkeit, aber ein ſolcher morder iſt Chriſtus nit, ſondern der Teuffel iſt ein morder des lebens, Aber Chriſtus iſt ein morder des morders, des todes und bringt alſo das leben wider. Do ſagt nu Paulus: wir predigen draun nicht, das wir ſundigen ſollenn, ſondern die gnad ſol ſein ein todt der Sunden, ſol ſie kreutzigen unnd todten. Denn ſie darumb geben, das ſie den todt, der in uns iſt, erwurgen, das ſundtliche leben, das fur gott ein todt iſt, totſchlahen, 'Absorpta est mors', Sunde, todt iſt ein ſchrecklich ding, geht durch die gantze welt, Aber Eſaias ſagt: Es wird einer druber komen, Jes. 25, 8 der iſt noch groſſer, wird den todt verſchlingen ewiglich. Das, wo itzt ſunde iſt, ſol gerechtigkeit ſein. Alſo pflegen die propheten zu redenn. Der alte todt und alte menſch, den der Teuffel im Paradeis geſtifft, mus getott werden. Denn hie kompt der rechte morder, der wil die Sunde todtſchlahen. Drumb ſolt ein Chriſt dafur nit erſchrecken. Weiſtu nit, ſunde, todt, das du erwurget biſt, wie thuſtu und tobeſtu? Ein Chriſte, der getaufft iſt, iſt nit allein

R[liberatus a peccato, morte, inferis. Sed ſol ſich auch dafur nicht furchten, quia Christus me occidit, sumus sepulti, verfaulen. In bap[tismo incipit und gehet durchs gantz leben, in sepulchro vollendet. Nos . . . peccatum et reg num des Teuffels, submergimur et ſterben et sepelimur nach des Teuffels leben, quam ipse geſtifftet. Das geſchicht von der Tauffe an bis ins grab.

Rom 6, 3 'In eius mortem.' Begraben und getaufft, per mortem suam hat ers auff einen tag ausgericht, 3. die resurrexit. His 3 diebus iſt zugrund die ſund erwürgt und Tod und Teuffel am liechten Galgen gehengt. Was hilfft michs, quod ipse fecit? Si vis peccatum, mortem todſchlagen und Teuffel an Galgen hengen, et ut habeas laetam conscientiam, las dich teuffen in meam mortem i. e. credo, quod mortuus sim, ut mea morte mortem occiderem. Sum ergo baptisatus auff den tod Domini mei Iesu Christi. Das hilfft michs et credo, quod Christus propter nullam aliam causam quam propter peccatum et mortem peccati, ut sequitur, ut Diab[olum, peccatum, mortem occideret und alles ungluck, das der Teuffel im paradis angericht, tum habes. Ipse

1. Mos 3, 15 durffts nicht. Sed propter nos fecit, ut dicit in paradiso: Serpens, occidisti primos parentes, ego vicissim te occidam, tuam vitam, quam angericht et habes pro vita, et mundus, occidam und an liechten Galgen hengen, faciam per mulieris semen. Du wirſt in mit deiner Gabel, Zungen in die verſen beiſſen, et ipse ex sepulchro erfur wiſchen und dich zuſchmettern. Ich wil den biſs, quo secundum humanitatem occides eum. Sed in ea humanitate

[illegible]

S[erloſt von ſein Sunden, ſondern ſol ſich auch nicht entſetzen dafur, ſondern kan ſagen: Du biſt todt, Chriſtus hat dich erwurget in der Tauffe. Alle, die wir getaufft ſind, die ſind in Chriſti todt getaufft, wir ſind ſchon im tod vergraben, getotet, es hebt ſich an in der Tauff, das wir mit dem tod werden erſeufft, teglich ſterben wir nach dem leben des Teuffels, das er hat gepflantzt, das mus dot ſein, und leben herwidergebracht werden. Durch ſein dot hat ers auff ein mal aufgericht in dreien tagen, iſt dodt, ſund erwurget, Der Teuffel an liechten galgen gehenckt, wie kom Ich aber darzu, was hilfft michs? So thu ihm, wiltu auch den dot dotſchlahen, wiltu los werden von allen ſchrecken des gewißen, ſo thu ihm alſo: Laß dich in mein todt teuffen, das iſt: gleub und las dich drauff teuffen, das du gleubeſt, das Ich den todt durch meinen dot getötet hab. Denn wenn du gleubeſt, das unſer herr Chriſtus darumb geſtorben iſt, das er den Teuffel wolt dotſchlahen und alles ungluck todtſchlahen, ſo haſtu es, Denn er umb ſeinet willen nit geſtorben, er hats nit verdienet, ſondern umb meinet willen, Denn ſo ſagt er im Paradeis: Schlang, Teuffel, du haſt mir mein leben ermordet, harr, Ich wil dich wider toten durch eins weybs Samen, wie wirdts zugehen? Du ſolt ihn in die verſen beiſſen ſo wird er dich zerknirſchen, zuquetſchen, Das man ſagen ſol: wo iſt

R] invenies ein Angel, qui te perdet. Haec est Christi mors, de qua Paul[us ausdermaſſen luſtig und liblich redet, dicit occisam mortem per mortem seminis mulieris. Der hat ſich laſſen in die verſen beiſſen.

'An ignoratis': ſolt ja dran gedencken, quales homines, scilicet Röm. 6, 3 baptisati et in mortem Christi et per bap[tismum etiam occisi et sepulti i. e. incipimus per bap[tismi mortem sepeliri non ad mortem, sed vitam. Ideo ordinatus bap[tismus, ut per hanc mortem los werdeſt peccati, mortis et erlangeſt iustitiam et vitam inaeternum. Das hab ich zuwegen bracht per meam mortem, in quam sinis te baptisari et dicis: Credo in Iesum Christum ꝛc. Alles propter me, ut peccatum, mors, Diab[olus ſol tod ſein. Das ſol die Tauff wircken, propter eius mortem, quae moritur propter nos. Dicit ad serpentem: quis iussit, ut occideres filium, affigeres cruci, mors, quod occideres filium? peccatum, ut homicidam filium hin richteſt? Non fecit unrecht, sed innocens. Jr ſeid angelauffen. Ideo halt her, du muſt wider den Tod buſſen. Ego neme dich und henge dich an die ſtat. So hat er dem Tod die macht genomen per mortem innocentem filii, quae si opponitur Diab[olo, non stabit. Quare ei hoc nomen: 'Christi tod, leiden' ſo ſchrecklich? quare non pati potest? quia amisit potestatem suam, quia kan den tod nicht beiſſen. Ideo mors Christi est Diab[olo ein ewiger tod, daran er mus den tod ewig freſſen. Es iſt ein ſeliger, liblicher, troſtlicher tod mori per eius mortem, got[tes gnade non per nostra merita. Da gibt Spiritus s[anctus gnad zu, ut credamus: pro nobis mortuus. Ideo mus peccatum,

12 quis] qui

S] nu der todt? Nach der Menſcheit ſoltu ihn toten, aber darin wirſtu ein ſolchen angel finden, daran du erworgen muſt. Solchs redt Paulus mit ſeer ſchonen, lieblichen worten, das er kan ſo honiſch davon reden: Der todt iſt erwurgt durch den todt Chriſti, welche wort prophetiſch unnd Apoſtoliſch ſind. Solt ihr nit wißen, wer ihr ſeid? ihr ſeid getaufft inn den todt Chriſti, hebt an in der Tauffe zu ſterbenn ohn unterlas, bis das ihr gar ſterbet, unnd darumb ſterbet ihr, das ihr durch ſolch ſterbenn los werdet des todes, der ſunden Das iſt unſer todter, Das hat der Teuffel nit gemeinet, denn er weidlich drein beis, aber damit beis er in den ſpies, daran er auch hat muſſen herhaltten und widerumb erwurget iſt. Solchs ſol nu die Tauffe wircken, die Tauffe kans wircken umb des herrn Chriſti willen, durch ſeine krafft, Sunde, todt. Wer hats euch geheißen, das ihr mein Son habt als ein Schecher erwurget? Ja er hats gern gethan, Jhr habts auch gern gethan und willig an ihn gelauffen, wolan bezalet, Der todt mus bezalet ſein, Drumb wurge Jch euch wider an des ſtadt. Alſo hat der himliſche vater den todt ſeines Sones gerochen und uns dardurch das leben erworbenn, Er iſt wol in die ferßen vom Teuffel geſtochen, aber damit hat er dem Teuffel die macht

mors. Diab[olus weichen. Sic per fidem unſchuldig et reducti in paradisum. sed non plene. Es iſt noch etwas unreines in uns, donec ista vita durat, non sic frolich contra peccatum, mortem et terrores ut in paradiso. Sed hebet gleichwol an. Si enim credis, quod mors Christi tua potentia et in eum baptisatus, si Diab[olus terret, dicis: Ego baptisatus. Quid ad me? Sed in mortem Christi. Da ſtehet er nicht. Iudaei quidem etiam baptisantur, mater alle tage das kind. Sed meus baptismus factus in krafft und macht des tods Chriſti. Ob wir ein wenig angefochten et Diab[olus terret, sed si scis dicere, ad te redies. Num scis me baptisatum in mortem Christi? Ideo, das mein tod ſol erwurget und tod ſein per mortem Christi und du am Galgen hengſt? Chriſtus hat mich dir tod geſchlagen. Ich werd on unterlas todgeſchlagen. Nihil vivit quam mors et resurrectio Christi. Ergo debes, dicit Paul[us, gloriari. Num tu in peccatis viveres, quae in morte Christi occisa sunt? Num agnoscis, quem coniecisti in carcerem? In eum baptisatus sum, apprehendo huius viri mortem, resurrectionem, et morior. Der ſchone Ritter hat mich dir abgeſchlagen et me occidit, ut tibi, peccato, morti, terrorib[us non vivam. Non curo peccatum, mortem, Diab[olum, quia ibi Dominus meus, cuius mors te occidit et me sic occidit, ut me peccatum non terreat. Es iſt ein ausdermaſſen luſtiger text. Si es baptisatus in mortem Christi, non potes peccare, quia peccatum non solum remissum, sed

genommen. Der todt Chriſti iſt des Teuffels ewiger todt, mus ewig dran ſterben und kan nicht geneſen. So ſind wir auch geſtorben und ſterben teglich am leyb der Sunden, leben aber inn heyligkeit und ewigem leben. Denn wir gleuben, das Chriſtus fur uns geſtorben, da mus todt, Teuffel weychenn, und ſind alſo ins leben, ins Paradeis widergebracht. Aber doch nicht volckomen. Denn dis lebens ſchwacheit iſt noch da, aber gleichwol iſts ſoweit komen, das wir im glauben anhebenn. Alſo das weder Teuffel noch Sund uns konnen ſchaden. Denn wir ſind in todt des hern getaufft. Ich gleub, das Ich getaufft bin, und meine Tauffe iſt geſchehenn in krafft unnd gewalt Chriſti. So weit iſts bracht, ob wir ſchon erſchrekt werden der ſunde, bleſt die ſunde auff. Aber wenn du kanſt wider zu dir ſelber komen und ſagen: Ey Teuffel, weiſtu nicht, das Ich bin getaufft in dem namen Chriſti, weiſtu nicht, das Ich darumb getaufft bin, das mein ſund, todt getött iſt in dem tode Chriſti? Du haſt nichts mer an mir, Du biſt todt, Ich bin auch todt, hie lebt nichts mer denn der todt Chriſti und ſein aufferſtehen. Wie ſolten wir denn nu inn den Sunden lebenn, ſintemal wir geſtorben ſind? dis reumet ſich nichts. Denn du ſolt nicht ſundigen. Uberenlet dich aber der Teuffel, das du dich wider herumb werffeſt: hor auff, Teuffel, weiſtu nicht, das Ich ein herrn habe, der mich dir hat abgeſchlagen, hat mich erwurgt, das Ich dir, Teuffel, nicht mer leben ſol, da bin Ich todt, Ich frag nichts mer nach ſund noch Teuffel. Denn er dich und mich getodtet hat, das du nicht mer mich kanſt regiren. Went

8] etiam occisum, ut te non ſol ſchrecken, plagen. Imo sepulti cum Christo. auff ſein tod in unſern tod begraben. Nostra vita teglich todten, creützigen, morden, begraben, verfaulen contra peccatum, mortem, Diab[olum. Ex hoc non sequitur, ut peccemus. Sed contrarium, quia, qui occisus per mortem Christi, non peccat certe voluntarie. Si incidit et dicit caro, Spiritus: pfu dich, Du biſt tod, et tu, Diab[ole, tod. Ich werde es laſſen, quia ego mortuus. Der Eheb[ruch hat nicht mit mir zuſchaffen. Ob wol das fleiſch murret, si instat, tret ich im auff den tod. Si quando obliviscitur baptismi, ſo kere er wider umb et dicat: baptisatus in mortem et crucifixus, ut non amplius peccatum faciam. Nec hoc sequitur, quod Caiphistae, Epicurei dicunt: resurrectio facta in hac vita. Ergo non aliam speremus. Sed dicit: in nova vita, hic incipiendo et dort verbracht, Das morden, begraben bleibet bis in den leiblichen tod. Da wird endlich. Christus 3 dieb[us perfecit, wir erbeiten daran mit unſerm morden usque in mortem und haben rückhalter, quod baptis[ati, dennoch erzu tretten et dicere: dennoch bin ich in mortem Christi getaufft. Den vorteil haben wir, ut etiam peccato kan auff kopff tretten, si etiam me übereilet. Sic ergo in paradiso 'Semen mulieris', et prophetae praedicarunt, 1. Mos. 3, 15
ita factum. Ipse 3 dieb[us. Nos per totam vitam usque in sepulchrum.

8] wir nu todt ſind, ſo konnen und ſollen wir ja nicht mer ſundigen, Denn die Sund iſt todt, ſol dich nicht mer plagen, ſie ſol dich, du ſie laſsen. Denn wir ſind inn Chriſto vergrabenn, unſer leben heiſt ein teglich wurgen, morden, begrabenn, faulen, warumb? wider ſund, teuffel, todt, Daraus folgt nu nicht der irthumb, das wir mer ſundigen ſollen, denn die Sunde iſt todt, unnd darumb ſind wir der Sunden geſtorben, das wir der gerechtigkeit lebenn. Kompt ein gedancken des fleiſchs von ſtelen, unzucht: Nein, Teuffel, du biſt todt, Ich thue es nimmer, ob ſchon das fleiſch murret und luſtern wird, Doch iſt der geiſt da und tritt der Sunden auffn kopf, Entferets ihm aber zu weylen, Das er ubereylet wirdt, im namen gotts, kere wider und ergreiff den todt Chriſti wider und tritt die Sunde wider zu boden unter deyne fuße, Daraus folget auch nicht der Caiphiſtiſch irthumb. Denn wir ſind wol vergraben, aber es wird folgen das leben. Da wirts heiſſen, das wir gar los ſind von Sunden, weyl wir aber inn dem leibe ſind, ſo iſts noch nicht an uns volckomen, Ob ſchon das werck iſt aufgericht von Chriſto in dreien tagen, Doch weyl wir inn dem leybe ſind, mus ein töten und wurgen ſein bis zu jhenem leben, do es wird heißen: Ein volckomener, newer wandel. Chriſtus hat dis in 3 tagen aufgericht, aber mit uns werets bis an die letzte ſtunde unſers lebens.

28. 22. Juli 1544.[1]

Reihenpredigt über 1. Tim. 1, 15.

R]

DOMINICA VII.

1 Tim. 1, 15

1. Timot: 1. 2. 'Fidelis sermo.'

Hodie aud|ivimus pulcher|rimum Euangelium[2], et haec epistola etiam pretiosa. Ubi accipiemus illos, qui discipuli huius Euangelii et Epistolae? Es wil unser handwerck schier aus sein, quia mundus ist nu gar heilig worden, non sunt amplius peccatores. Non habet mit uns zuthun, nisi cum peccatorib|us et contritis. Man darff nicht itzt sagen, quod aliquis sit peccator, vel ist verloren. Ideo müssen die prediger auffhoren, müssen den Bapst haben, qui nos peccatores faciat. Ideo ista praedicatio unnütz. Ich wil eben anfahen a nostris Theologis, das man die Schwermer im schwarm sol fur sunder bereden ꝛc. item vicini ꝛc. item an unser aula, ibi eitel rein lauter wein, si etiam wucherer, schwelger, seuffer, untrew. Sic Iuristae konnen nicht sündigen. Sic Consul, Cives, Rustici. Sic Becker, alle ubersetzen, ubertewern, rauben ꝛc. Si dico: es fur. Das leugestu in dein hals. Knecht, Magd, es Dieb. Num hoc peccatum, das ich ein fauler knecht, qui tag und tag in domo. Viel am Galgen, qui nicht so viel gestolen. Trotz deim hals, quod dicas. Sic omnes sunt sancti, ubi accipiemus peccatores? Non wil reden de peccato hoc, da du weissest, das du recht hast. Non solt bekennen te adulterum, si non es. Sed haereticus novit se impium, sic alii in suo statu. Sed nolunt esse nec audire nec pati et tamen sunt. Hi sunt Sancti, qui agnoscunt peccata et tamen non volunt argui peccata nec privatim. Gerson de quadam Cleusnerin, die war so heilig, quod nollet habitare in turba, lies sich einschliessen, altera cum accederet ad eam, quae custodiebat, et altera dicebat perpetuo: Ego sum peccatrix. Quid fecit ista, quod clamat? altera dixit: Est nicht werd, quod Sol bescheinet ꝛc. Tertia famula: scilicet ergo decepistis, non confessa tam malam peccatricem, quod terra deb|eret dehiscere.[3] Reden die wort nach wie Tholen. Wer hat irs gesagt, quod dixisset: Sicut dixi, sum peccatrix ꝛc. Was schadets, quando dico rusticis, civib|us, pistorib|us: Vos estis fures? Was schadets, quod d|icunt: feci, certe est verum. Man wurde dirs malen in sund zum ewigen leben. Sed sum peccator, gehe zum Sacra|ment, gleich wol schindet, schabet ꝛc. Was wolt mein gnädigster herr holtz zun Galgen und flachs zu stricken, si omnes vellem suspendere? Noch finds alle heilig. Quid ergo facimus, si praedicamus so schonen tert, cum nullus

10 *über* im schwarm *steht* in Schweitz; *sp.* 21 de die 22 nollet *über* vellet 31 schindet, schabet *über* schilt, schabe

[1]) *Vgl. die Einleitung.* [2]) *Das Evangelium des 7. Sonntags nach Trinitatis ist Mark. 8, 1—9. Nach unten S. 525 ist aber das Evangelium des Tages Maria Magdalena Luk. 7, 36—50 gemeint.* [3]) *Vgl. Nachträge.*

R] sit auditor von oben an bis unten aus nemine excepto? Si Deus talis Dominus esset ut in Mosi lege ꝛc. Ibi clamabant prophetae omnes: utinam talem Deum hab[eremus, qui non vellet sanctos, sed exaudiret peccatores. Oportet me desperare in peccatis. Wolan ich wil ablaſſen von dem ſtrengen urteil de sanctitate. Ego ero Deus remittens peccata. Nu er ſunder wil haben, ſo wollen wir heilig ſein in tauſent Teuffel. Prius sub lege cupiebamus esse Deum peccatorum. Si praedicat Euangelium et gratiam, d[icimus: non sum peccator, quia sub gratia. Das iſt ein ſchedlich queckſilber. Sic temperare volo legem, ut te non damnet, do filium, ut pro te moriatur et impleat legem: Ideo iam sis ſunder. Nein. Dort wollen wir ſunder ſein, da wir ſollen heilig ꝛc. Deus wird noch ein narrheit anfahen, quae est 'Soli Deo sapienti' i. e. quid, quod solus sapiens ꝛc. Wer wil das ſein? tamen Epſiscopus, Doctor. Theolog[us, Juriſt, Konig, Keiſer: ſol ich ein Narr ſein? Si de ista arbore. 'eritis sicut'. Jr ſeid Narren, quod laſſt euch blenden von dem Baum, quia iſt weiſe worden Adam, das wirs fülen. Loquor de istis peccatis, quae scitis, ut diceres: Ego furatus, hab unrecht gethan. Non haſts gern, das man dir klein brot gibt ꝛc. Das kanſtu verſtehen, iſt menſchlich. Rom: 6. Quid futurum, quando Deus dicet: Non contentus, si non potes argui fur, adulter. Nein du muſt noch viel erger zum Sunder werden. Jtem man thut inen recht, das man inen furhelt das 'peccavi'. Ich wil noch mehr, ut fatearis hoc peccatum, quod nescis, et quod ego Deus video. Canta: sentio me peccasse, volui ornare, Diab[olus me seduxit, uber das fateor hoc peccatum, quod du an mir ſiheſt, et quod ego non video, Ut 'ab occultis', quod est? Der Apffel im paradis. Were nicht gut, quod homo sentiret: non posset ferre uno momento, non posset consistere. Jſt ein boſe ding in corde, quod non sentimus die hohen, trefflichen ꝛc. Jtem das ſind die rechten knoten, quae nullus homo sentit, vel qui sentit, illico moritur. Ubi audivit Adam: Ah ich verſtecke mich, da ſtarb er, et etiam corporaliter, nisi Deus, quia sentiebat Dei iram et iuditium, et nisi misisset verbum gratiae: 'ponam inimicitias' ꝛc. 'Conteret.' Si hoc verbum non audisset, illa hora mortuus. Sic quando Nathan venit ad David, da fincket er nider et moritur. Propheta muſt zulauffen et d[icere: 'Non morieris'. Darumb wil er ſo haben, ut fias peccator. Imo ante. Prius in parad[iso et d[ixit: Ah es iſt leider war. Num etiam mirum, quod homo labitur? tamen fit David, Petro, et ego ein mal et zwir wol angelauffen, das mir hembd und rock. Sumus in carne et sanguine et Diab[olus ꝛc. Si etiam wehre, kom dennoch drein. Sic Martino accidit, er war harter feind der ketzer, er war zu gaſt geladen a Max[ut perterr haereticis ꝛc. nisi ꝛc. bewilliget in der ketzer. Darnach wolt er toll werden. Postea muſt ang[elus consol[ari.[1] Was ſchadets denn Theol[ogo.

Rom. 16, 27

1. Moſe 3, 5. 22

Rom. 6, 19

Pſ. 19, 13

1. Moſe 3, 15

2. Sam. 12, 13

22 volui ornare, Diab *über* vbi erinnere Deus

1) *Vgl. Unſre Ausg. Bd. 41, 718, 14ff.*

E] Juriſten ꝛc. si fatereris te peccatorem? Warumb wil ich mich ſchemen et fateri: Ich bin in den dreck gefallen. Vis te ornare contra tuam conscientiam? et tamen est tua natura, ut dilig[as Diab[olum, ut nos coniiciat in peccata. Ideo wils nimer thun. So wil ich dir helffen. Ideo ne defendas tua peccata, sed fias peccator. Adde: non tantum feci externa peccata, sed parce mihi. 3. in bonis operib[us. Non tantum in hoc, quod infidelis Domino, inobediens, 2. quando non mehr thue, ſchone meiner auch. Coram mundo non debes fateri te furem, si non. Sed ego coram ex natura et nativitate Dei blasphemus. Tu agnoscis me, sum unfletig coram te, ideo parce mihi, etiam in me iniustitia, si bene operor. Si quis te coram mundo velit furem ſchelten? Sed coram Deo longe sum deterior. Ego multum ieiunavi: iſt unrein, per morsum Adae biſtu vergifftet. In lege Mosi et mundo vult sanctos. Coram Deo beſchweiſtu dich mit grund und boden. Si vis esse Christianus beatus, Ps. 31, 1 quia es ſol gnad heiſſen, nicht immer wider thun. Sic David: 'Tibi' i. e. coram te nihil sum quam peccator, tamen erat remissum, et absolverat Nathan. Item omnes voluntates meas. Coram te nihil nisi peccator, 'ut iustificeres Ps. 51, 6 in sermonib[us'. Tuum verbum dixit per Mosen, prophetas, quod omnes in peccatis concepti, getragen, geborn, gelebt und geſtorben. Ista verba wil ich Ps. 19, 13 nicht lügen ſtraffen, sed fatebor, ut tu sis verax. 'Ab occultis meis.' Pro hac orabit. Quis intelligit? Ego sum tuus, Rex, servus et facio omnia Ps. 143, 2 secundum tuam voluntatem. Sed non intres in iuditium, examinir mich nicht, quod coram me iustus, ieiunavi, sed nim mich in gnaden an, et quod non revelatum in me, ut dicis, gehe nicht mit mir ins Gericht. Sed .... Ier. 46, 28 Ieremias: corripiam, ne cogites te innocentem. Du ſolt herhalten ut peccator, et hoc, ut discas te non ꝛc. coram quo nemo est innocens. Sic Augustinus: Wehe dem verdampten leben, es ſey wie heilig es wolle, wens ſol gerichtet werden sine misericordia[1] nach deinem regiſter. O hinweg mit dem regiſter. Non simus filii legis, sed misericordiae: alias perditi. Non vocat sie sanctos, quod ex lege, operib[us, sed misericordia. Weils nu ſo ſtehet, quod debemus nos fateri peccatores foris et intus, non debemus superbire, ut nostra peccata etiam cognita defenderemus. Es iſt nicht gnug, quod dicis te miserum peccatorem ore: Deus non contentus. Si te praedicator rüret, quod furatus, noli amplius, desine, agnosce peccatum tuum et age poenitentiam. Wils nimer thun, iſt unrecht, et post dic: O mein lieber freund, non tantum Dieb, sed von grund verdampt, ut Deus misereatur mei, non intret in iuditium, sed faciat me filium misericordiae. Sed illa crassa peccata debent te excitare, ut agnoscas, qualis peccator coram Deo. Certe agnoscis, quod furtum unrecht. Item quod alii facis, quod tu non velles ꝛc. Ista inquam, deb[ent te admonere, was du für ein Kreutlin fur Got biſt. Ibi video kreutlin, was

2 .... ruet ?

[1] *Confess.* X, 1. Nec etiam laudabili vitae hominum, si remota misericordia discutias eam.

R] ich fur ein fromichen coram Deo. Video me impium in gedancken, 'mea mater Pl. 51, 7
concepit', summa: tota natura mea immunda. Non sunt ista peccata crassa
vera, quae Deus meinet ꝛc. Si non facis, audis Christum Iesum, keinen
mundum, sed peccatorem. Si etiam accedis Sacra|mentum, non Deum, sed
te rides, quia audis hic die herrliche, treffliche wort, quod Iesus venit, ut 1. Tim. 1, 15
peccatores, non Sanctos. Ad hoc misit Mosen, ut esses from. Sed es gehet
den Krebsgang. Je mehr sie predigen legem, je erger worden et idolatrae.
Item pii clamabant pro Deo, qui vellet peccatores. Ideo thut er Mosen
beseit, qui handwerck recht nicht gelernet: non exigo, ut sanctus, nec iudicabo
secundum legem. Sed beger, ut accipias Christum et aud|ias Euang|elium,
quod dicit non venisse, ut iustos, sed peccatores. Wir wollens nu anders
haben. Ja ich mag nicht zuschanden werden coram hominib|us et Deo. Wie
du wilt. Nihil inest conscientia, sed in hoc. Si, inquam, non vis thun
mit rechtem grund et coram mundo, quod est tantum blat, birn, uva, si
videres safft, wurtzel ꝛc. imo maiora habeo, die mir Got zu gut helt ꝛc. Si
facis, so hats kein not, es filius vitae aeternae, non ex tua potentia, sanctitate,
dignitate. Da ists verlorn, quia 'Christus venit peccatores'. Si es peccator,
so must nicht stoltziren. Recte dicis, ut David confessus, quod peccator,
etiamsi non sentiam me, melius agnoscis me quam ego me. Quia autem
dicis me in peccatis conceptum, ideo credo. Tales volo salvare. Ideo non
dic: Nolo peccator vocari. Conscientiae iuditium fortius. Unter dem lincken
sitzen ist stercker quam Caesaris, Carnificis. Du wucherst und stilest on unter-
las, si videres Dieb ꝛc. o das man mir nicht thut, der ist magnus sanctus
etiam coram mundo ꝛc. Ideo gehe zum trotz zum Sacra|ment. Hoc dicit
tibi iudex, qui est in tuo corde, cui non possunt obdurare os, si adessent
omnes Iuristae et Beichtveter. Ideo debemus ex istis externis peccatis
cognoscere, quam impius sis coram Deo ꝛc. Dein conscientia, concionator ist
da, dicit: Externe sum Dieb, ubi ego et homines iudicare possunt, quid
intus? Si omnia sanctitas, tamen sum damnatus, quod hinc furor, video,
qualis arbor, si fructus so bose, sol nicht safft, stam, wurtzel, die mich Got
nicht lesst sehen? Wenn nur umb die externa peccata, si Deus vellet totam
naturam purgare ꝛc. Ipse ideo promittit, si agnoscis mit grossen ernst te
peccatorem et cessas, so soltu denn istam Epistolam horen, nicht ehe, die so
trostlich. Ey es ist gewis war, non debes dubitare. Es ist tewer, das man
sol mit hundert armen annemen, et non ire ad S. Iacobum, sed ad finem
mundi, quod audimus Deum, qui amplius non vult Sanctos. Ist das nicht
kostlich, quod Deus propter clamorem tuum, quod dicis te non posse Sanctum,
promittit, iurat, quod poscat eitel Sünder, et dat zum Siegel, brieff D[ominum
Iesum Christum, quod sol die sünde auff sein hals nemen, aus Creutz hefften,
in sich selbs uberwinden, si dicis: Dominus non mentitur, lib|enter wil

6 über gehet *dem* gieng

Rl gestrafft sein, et aud_is, quod Dieb, si non, sum quidem non coram mundo, sed coram Deo viel ein grosser, et externum furtum ostendit internum. Si hoc facis, solt recht heilig sein. Das lasst uns gepredigt sein. Sed wir machen uns der predigt unwerd, volumus sapere, sancti esse etiam coram Deo ꝛc. Debes fateri, si peccasti. Et intus, quod merum peccatum, et nihil sit, quo confidas, nisi Christus. Vide, quot nunc sint homines, quib_us ista praedicatio utilis, quia nemo wil unrecht thun nec straff leiden. Ideo Christus ist uns umb sonst. Ideo si audis: knecht, Magd furax. Wer wolt mich ein Dieb heissen? Non es Christianus, hůte dich, non accedas ad Sacra_mentum, non dic: pater meus, vel si est geschehen, soltu es leiden, wils nimer thun. Sed: Ich sehe dich nicht an, quod faterer. Du hast mir mein ehr genomen. Deus vult, ut Dominus dicat, et conscientia tua dictat, vel es des Teuffels, wie du gehest und stehest. Item wenn du falsch bier machst, quando tibi praedicatur et conscientia dictat, dic: Es ist war, feci. Non amplius. Si non agnoscis, so nim dich des texts nicht an, non es peccator, quem Christus vult salvare. Es sanctus, quem Diab_olus vult in die helle haben. Mich důnckt, es lauffen mit unter Dieb, qui rauben und stelen. Sic Juristen, Theologen. Si zeuchst das recht auff, cog_ita, ut maneas vom Sacra_ment. So die grossen herrn heisst, fursten, Graffen: Schilst mich an mein ehr. Ey du hast ein Ehr. Scis, quod Deus te damnavit und Teuffel an sein Keten, hoc dictat conscientia ꝛc. Si audis ut warnung et admonitus. Si non, so wisse, das du des Teuffels bist. Der text gehört dir nicht. Non venit salvare superbos, halstarrigen sunder, qui wollen ungestrafft sein. Sic so man den Erbeitern ein wort sagt, binden sie auff. Da wird donner, blitz. Non oras pater noster. Sed hellisch fewer, et Diab_olus betet aus dir. Deus wird drein schlagen mit Turcken und hellischem fewer. Item Tyrannen, Bruder Veit. Ista mala omnia, quod Christiani vultis und geitzet ꝛc. et non agnoscitis peccatum. Cui noces? Ich kans uberwinden. Tu es maledictus, gehest in banden, stricken Diaboli, non gehe zum Sacra_ment und thust dich selbs in Ban. Si incommodas alteri, ist eben so viel als ex loculo. Libenter audis, quod venit peccatores salvare, non zu stercken, non wilt bussen, bessern,
Ps. III, 25, 41 sed verteidingen. Du gehorst in den Spruch: 'Ite, maledicti in ignem' ꝛc. quia non solum immisericors, ut qui non fecerunt misericordiam, sed stilest, raubest als ein Dieb, morder, et tamen vis salvari. Ideo ist zuerbarmen, das die predigt so vergebens. Vide, es wird dir schaden, mir nicht. Du must dich todschlagen lassen und dazu in die helle faren. Ideo, ir grossen, viel Diebe, bessert euch und macht euch des tewern worts auch teilhafftig, quod Iesus Dei filius venit, ut peccatores. Non opus, ut clamemus nos esse sanctos sub lege ꝛc. Imo peccatum maius in me, quod video me non posse ab externo furto, quid facerem, si raum dazu hette? Das zeigt an mit . . . in der . . . .

[illegible] . . . [illegible] schalt? . . . . [illegible] Wort nachgemalt, unlesbar, ob haut?

R] ut Deus me iudicat secundum verbum. Orabo, ut accip[iat me zugnaden. Ideo et Paulus vult esse praecipuus. Was biſtu? 'Non sum sicut alii' Lucae 18. Item hodie der heuchler Simon.[1] Da ligt dein Ehr, da der Teuffel hingeſchiſſen hat. Das iſt dein Ehr, ut fatearis ex animo te peccatorem, non solum coram Deo et dicere Ja, Das iſt war, und noch weit mehr.[2] 1. Tim. 1, 15; Luk. 18, 11

[1]) *Luk. 7, 40.* [2]) *Am Schlusse dieser Predigt steht:* Hic deest Contio de eodem loco 1. Timot: 1. 'Fidelis sermo', quam habuit in arce praesente Electore vlt: Iulii. Eam require in Annot: Rorarii super Gene: pa: 975b. *(Vgl. Unsre Ausg. Bd. 42, IX.)*

29.

3. August 1544.

Predigt am 8. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA VIII POST TRINITATIS Rom: 8. Röm. 8, 12 ff.

Haec Paulina verba, quib[us conclusit priorem adhortationem. Ubi praedicavit, quod deb[eremus mori peccato et cum Christo resurgere et vivere. 'Si cum eo sepulti per bap[tismum in morte'. Supra ca: 6. ante 8.[1] Iſt einerley meinung de illo loco usque hunc. Deinde hat er zuthun cum Antinomis et cum his. Si gratia abundat, laſſt getroſt aufſladen. Das iſt die plage, die alle Chriſten erfaren. Es imer auff ſeiten wancken, non in regia via ꝛc. Si praedicamus sola fide nos redimi a peccato, morte, statim concludit Caro: Ergo non opus, ut faciam bonum, ut videmus. Prius obtulimus filios Daemonib[us. Iam non gönnet einer dem andern, das ein apffel. Si praedicamus ut in papatu: fac opera bona, Christus resur[rexit, sicut verum et bene praedicatum. Sed ubel verſtanden. So kompts dahinaus: Glaube hin, Glaube her. Ideo urget Paul[us, ut retineat in media via. Röm. 6, 3

[1] *Röm. 6, 3 ff. war die Epistel des 6. Sonntags nach Trinitatis; vgl. oben S. 511 ff.*

S] VIII. post Trinitatis.

Ro. 8. 'Debitores sumus' ꝛc. Röm. 8, 12 ff.

Dis ſind S. Pauls wort, damit Er beſchleuſt die angefangne Diſputation am 6. cap. Do er alſo geprediget, das wir ſollen der Sunden abgeſtorben und aufferſtanden ſein, nach dem wir mit Chriſto begraben ſind, was nu daſelbs geredt, mus hie widerholt werden, weyls einerley iſt, Denn er zuthun mit den Antinomern und ſichern geiſtern: Laſt uns ſundigen ꝛc. Dis iſt die plag allezeit, es wil immer auff eine ſeitten wancken, nicht inn dem mittelweg bleyben. Predigt man von Chriſto und vergebung der Sunden, ſo kompt der faule balck: Ey ſo darff Ich nicht guts thun, widerumb iſt die ander plage: predigt man, wie im Bapſtumb, du muſt gute werck thun, wiltu ſelig werden, So wils dahin: Ey, glaub thuts nicht, man mus gute werck thun, Die mittel

K Rom. 8, 12 'Debitores non carni.' Non est mea praedicatio, ut securos spiritus faciam Antino|mos. Denn die ersten Schwermer ante 23, die hatten den T|eufel 'geist' bey sich et d|icebant: Si semel datur spiritus, thu er hernach, was er wil, eheb|recher non peccat. Et timeo in Helvetiis, post Antino|mi: Christus sepeliit peccatum, aus Creutz gehengt. Ideo ne timeas non amplius p|eccatum. Ideo scribebant et docebant non proponenda praecepta Mosi, quia venit Christus ad consol|andas conscientias. Der Geist ist noch verhanden, Ja ist uns angeborn, quando accedit doctrina. Dix|i eo tempore, cum pulcherr|imas contiones de resur|rectione, etiam praedicandum de operib|us. Non satis laudari potest, quod Christus Diab|olum superavit ꝛc. nec aliter intellig|imus g|ratiam, p|eccatum, quam quod dicamus: Christus sepelivit p|eccatum cum eo et cum eo mortuus est, et p|eccatum etiam mortuum. Sed discernenda verba: Remissio, sanctificatio et vivificatio. Redemptio facta, non alia, mors, resurrectio, die ist volkomen gnug. Sed quod in nobis fermentum per totam massam gehe et totus homo erfare resur|rectionem, Das ist ein ander werck. Hoc Christi opus proprium, ut in suo corp|ore Diab|olus crucifig|atur. Postea dedit Spiritum s|anctum. Is sol opus Christi in uns treiben ut fermentum in massam und in uns treibe, ut ista resurrectio in nobis fiat eitel sanctitas. Tod der sunden et resurrectio. Rom. 8, 13 Non inferendum: Ich kan nicht sündigen. Non. Si secundum peccatum vix|eritis, moriemini. Non ergo verum. Wiltu dich fur der sund furchten, verum, secundum redemptionem et salvat|ionem Christus effecit perfecte.

8] straßen wils nit, Doch arbeit Paulus dahin und sagt: wir sind nit schuldig, Das wir nach dem fleisch leben, Das ist meine predigt, nit wie auch fur 23 mit Carlstadt und Muntzern die geister so sprachen: wenn der h|eilige geist eim Menschen ein mal geben wird, weicht Er nit von ihm, sie thun auch, was sie wollen, wie Ich auch forcht, noch in Schweitz ist, Darnach komen die Antinomer: Man sol das gesetz nit predigen, Mosen an galgen hengen, Denn Christus wer komen die Seelen zu trösten, nicht schrecken, Der geist ist noch vorhanden, Dargegen Ich dazumal sagte, Man hette von Ostern her hohe predigten geprediget, man muste auch solche predigten horen von dem newen leben, Denn die predigten sollen beyeinander gehenn, Discernenda enim Redemptio et Sanctificatio. Redemptio ist geschehen, volnbracht, bedurffen keines aufferstehens oder sterbens Christi mer, Aber das wir solchs auch bey uns befinden und mit ihm vergraben werden, daran ligts nu, darzu hat gott den h|eiligen geist gegeben, der dis werck in uns sol treyben, Das also inn uns eittel heyligkeit, dot der sunden in uns entstehe. Nein, du solt nit sagen: Sunde ist tod, Ich kan nicht mer sundigen, Nein, hie sagt Paulus: Du kanst wol sundigen, aber wirstu sundigen, soltu sterben, Von der Redemption ist wol recht geredt: Sunde ist todt, aber du hasts noch nicht volckomlich empfangen und befunden. So gros aber deine zuversicht ist zu Christo, so weit ist auch

R] Sed du haſt noch nicht perfecte empfangen. So ſtarck fides et zuverſicht auff den Chriſtum, ſo weit iſt mors mortua, sanctificatio. Sed haſt noch onus am halſe, sentit böſe neigung ad avaritiam, libid[inem, und der Teuffel hilfft, bleſet, das auch wol ein rechter Chriſt ſolt fallen et amittere Spiritum s[anctum, ut David, si in eo peccato durch und durch tod, non cecidisset. Sed quia eam inspicit, habet 10 uxores, kompt in die luſt, non habet Sp[iritum, peccatum non mortuum, licet multa fecit, tamen cecidit, caro in im, teig iſt noch nicht durchgangen. Antinomi faciunt homines securos. Contra istos loquitur, et nos, das heiloſe fleiſch wil ſicher. Man ſol Juriſten, Consulem nicht ſchelten, wucherer, wild, jung volck. Quare? quia credunt in Christum, peccatum est mortuum. Audi Paulum. Ich wolt wol ſo gern ſchweigen, ut tu velles tacere me. Si non, So hab ich das helliſch fewer mit dir. Wie keme ich nu dazu? Wie ſol man im thun? si non arguimus, wirfft er uns mit euch in die helle. Si non vis audire, magſt hinaus gehen, propter te non inceptum nec ꝛc. 'Schuld[ner', 'quia si', est clarus textus. Non praedicat gentilib[us, Röm. 8, 12] Sed qui cum Christo sepulti in mortem, qui bap[tisati re[missionem p[eccatorum habent et Dei filii i. e. Ecclesiae Christianae. Iam redempti a Diab[olo, morte, ne vivatis secundum carnem vel amittetis bap[tismum, Spiritum s[anctum, Christum et omnia, quae praedicamus. 'Si vero Röm. 8, 13 secundum Spiritum.' Haec supra audistis. Supra audistis de duplici vita et morte.[1] Una mors, quando peccatum mortuum. 2. quando iustitia

[1] *Vgl. oben S. 511, 13ff.*

S ſunde todt, formaliter etiam. Aber du haſt noch ein feindt am hals hengen, der reitzt dich zu allen Sunden und zuneigung, Das auch ein frommer Chriſt fallen kan, wie David, wer in David der alte Adam todt geweſen, hett Er nit konnen fallen, Nu hat Er den heyligen geiſt, trefflich große mirackel gethan, noch fellt Er dahin. Denn der todt iſt noch nicht gantz durchgangen, Alſo predigt nu Paulus wider die Antinomer, Zwar die welt wils ſelbs haben, Man ſol niemandt ſchelten, furſten, wucherer, Regenten, Denn ſie haben kein ſund, gleuben an Chriſtum, Drumb iſt die Sunde todt, Ja was gibt mirs zu lohn, das Ich ſchelte? Sihe Paulum an. Ich wil aber deinet halben nicht zur hellen faren, ob Ich ſchon gern wolt ſchweigen, aber wollen wir nit predigen, ſo wirfft er uns inn die hellen, Ob dichs nu ſchon verdreuſt, iſt dir doch ein loch gelaßen, da gehe hinaus. Paulus predigt nit ungleubigen, Sondern denen, die mit Chriſto ſind begrabenn, die Chriſten ſein, Mit denen redet Er, Sehet zu, lebet nit nach dem fleiſch, ihr werdet ſonſt ſterben, Tauff, Chriſtus wird zu nicht und unnutz werden, wird alles an euch verloren werden. Oben aber haben wir gehort von zweierley tod unnd leben, Tod, wenn ſunde tod iſt, 2. wenn gerechtigkeit tod iſt, Eyn leben, wenn die Sunde lebt, 2. wenn die gerechtigkeit lebet. Darvon redet die Schrifft Lucae 15. Iſt tod geweſen Luc 15, 32

R mortua. Sic prima vita, quando peccatum vivit, 2. quando iustitia. Das iſt theologiſch. Sic im weltlichen regiment ein ſolch weiſe zureden ut de prodigo: mortuus et vivit, amissus et inventus. Sic im regiment: wenn man ein burger aus dem lande verweiſet, ſo iſt er tod, kompt er wider ein, ſo iſt er lebendig. Secundum carnem iſt ein leben, qua amittit gratiam Dei, redemptionem, remissionem peccatorum. Das heiſſt ewig geſtorben. Si secundum carnem vivetis, Si contra moriemini secundum carnem, vivetis in aeternum. Sic Christus: Qui amat, odit vitam i. e. carnalem. Secundum fleiſch vivere im weltlichen regiment heiſſt unkeuſcheit, Ehebruch, hurerey, mit im ſelber unzucht treiben. Es iſt nicht ubel geredt in scriptura sacra. Sed non satis. ſtreckt viel weiter quam in weltlichem regiment, Hoffart, Zauberey, Abgotterey non est fleiſch. Sed scriptura sic vocat. Fleiſchlich leben vel ſein leben lieb haben i. e. quicquid vivitur extra Dei verbum et spiritum. Das Caro ein ſolchen verſtand, quod non secundum verbum Dei, sed nach unſerm verſtand und witz, ſin, vernunfft vermag, was man darnach lebt, das heiſſt fleiſch. Sic naturale ius dicit: Non furaris, tamen venit in abusum carnalem. Man verſtehet wol ein ſtück davon, ut ſtraff ein ſtuck vom furtum, libidinem, quia die brunſt kan magistratus nicht ſtraffen, quia gedancken ſind zolfrey. Iſt ein gering parteck, die den Ehebruch ſtrafft, magistratus. Aber Got wil gar rein haben et dicit: Si secundum carnem. Non solum libido, sed avaritia, furtum, rauben, ungehorſam ſein parentibus, Dei verbum contemnere, ſchweren, fluchen. Arrius war ein fromer, heiliger Man, enthielt von weibern, ſtellet

S] und iſt lebendig worden. So redt auch die Stadt und Land Regiment: wird der Burger vertrieben, iſt er todt, kompt er wider, iſt Er lebendig. So pflegt man Menſchlicher weiſe zureden. Nu ſagt Paulus: wenn ihr werdet dem fleiſch leben, das heiſt ewiglich ſterbenn, werdet ihr aber dem fleiſch ſterben, werd ihr ewiglich leben, Alſo redet die Schrifft. Nach dem fleiſch leben im weltlichen Regiment heiſt unkeuſcheit, hurerey, unzucht, fleiſchliche wolluſt. Die Schrifft aber ſtrekt das wort fleiſch viel weitter denn weltlich Regiment, Denn die welt heiſt mord, abgotterey nit fleiſch, Drumb heiſt fleiſchlich lebenn, Item unſere Sele, odem, leben, lieben heiſt alles, was auſſer gottes wort und geiſt geſchicht, was nicht nach gottlichem wort, ſondern unſerm ſinn, witz vermag, denn auch was gott geboten hat, wie lura, die gott geboten hat, auch komen in fleiſchlichen verſtandt, Denn weltlich Regiment ſtrafft ein ſtuck vom Ehebruch und mord, ſtrafft nit gedancken, item unzuchtige geberde. Drumb iſts ein gering partecken, Aber unſer herr gott wil ein Menſchen gar rein haben, Spricht: wenn ihr werdet lebenn nach dem fleiſch, werdet ihr ſterben, Heiſt nu fluchen, ſchweren, gott leſtern, item wider die Artickel des glaubens thun. Arrius war from und heylig, enthielt ſich von weybern, konth ihn niemand taddeln, gieng aber inn ſein fleiſchlichen gedancken, Chriſtus were ein gemachter gott wie Moſes war ein gott Pharaonis. Das hat er aus ſeinem fleiſchlichen

R] ſich from et iactabat patientiam. Incedebat in suo carnali sensu, d[icebat, quod Christus non verus Deus, hette den namen, sed ein gemachter Got und Moſes. Das hatte er aus ſeinem fleiſchlichen ſin Colos: 2. Das heiſſt ein Kol. 2, 21 fleiſchlich werck, tamen non tangit mulieres, sed loquitur terrene de summo articulo. 'Quod natum est ex carne.' Er weicht von dem Euangelio, quod Joh. 3, 6 leret Chriſtum halten fur einen rechten Got cum patre. Ideo est mortuus. Item Antinomi, qui dicunt legem non praedicandam. Non est ehebruch, sed fastus. Item die Sacrament ſchender ꝛc. wie, das die Wittenb[erger ſo hal ſtarrig ſein et dicunt panem et vinum esse corpus et sang[uinem Christi? Ey iſt nicht nisi panis et vinum. Das iſt kein Ehebruch. Noch iſts ein fleiſchlicher ſin, quia tretten dem wort und Geiſt, qui locutus hoc verbum: 'Accipite', 'Comedite', dat panem, 'Hoc est corpus meum'. Von dem wort tretten und thuns ex oculis, ut scribunt. Ideo iſt all ir ding fleiſchlich geſchefft. Sic ego fui Monachus, 15 annis gecreutzigt Dominum in altari. Ich war nicht mit weiber, geld, gut beladen, non Tyrannus, voveram 3 vota und hette mich ſelbs erwürget. Ich war heilig, ſchlug niemand tod quam me. Ich gieng hoch her, wolt mich unſerm herrn Got mit leib und ſeel opffern. Es war ein groſſe, treffliche geiſtlikeit, war ein g[roßer heiliger orden, et tamen fui der fleiſchlichſte tropff in terris. All mein leben iſt eitel fleiſchlich ding, et si mortuus, were in abgrund.[1] Sic papa cum suis Cano-[nibus, Cardinalib[us, Iuristis unangeſehen, quod iactant se spirituales . . . . . .

21 . . . . .] *zwei Worte nachgemalt, unlesbar*

[1]) *Beachtenswertes Selbstzeugnis Luthers.*

S] ſinn, wie Paulus ſagt, Das heiſt nu ein fleiſchlich geberd, nicht allein ehbruch, ſondern das kein geiſt nit da iſt, weicht vom Euangelio, vom wort gottes. Das uns leret von Chriſti menſchwerdung unnd gottheit, Drumb hat Er ſolchs vom fleiſch, wie auch der Antinomer, Schwerme[r, der Sacrament Schwermer eittel fleiſchliche gedancken ohn geiſt und wort haben, ob ſchon kein Ehebruch iſt. Drumb ſagt Chriſtus vom geiſt, 'Nemet hin, eßet, das iſt mein leyb', 'das iſt mein bludt' ꝛc. von den wortten predigen wir, ſie aber wollen die wort auſn augen thun, weyl ſie nu von wortten tretten, ſo gehen ſie in fleiſchlichem ſinn herein, Das iſt: in Teuffeliſchem ſinn, Gleich wie Ich auch 15 Jar gott geleſtert hab, thet doch meim leyb wehe, unnd hett mein leyb ſchier erwurget, trieb kein wucher oder hurerey, fur aber hoch her, wolt nicht der geringſte im himel ſein, aber es war nichts anders denn ein fleiſchlicher troſt, und wer Ich drin geſtorben, ſo wer Ich zum Teuffel gefaren. So iſt Bapſt mit ſein Cardinelen, Juriſten, Papiſten eittel fleiſchlich, Denn wenn Ich ihn frag: wo ſtehts geſchrieben, das du ſo lereſt? Das kan er nit beweiſen, Drumb iſt er abgetretten vom wort und geiſt ins fleiſch, und iſt eine grundſuppe aller ketzer. So redet nu die Schrifft vom fleiſch unnd hebt an vom erſten gebot, und zele alle ketzer, die alle fleiſch geweſen ſein, ſo wirſtu finden, welch ein weit wort

13] Si rogo: ubi scriptum in verbo, quod papa, quod indies leges condere? Non. Ideo iſt er getretten aus dem wort et spiritu und iſt ein grundſuppen omnium haereticorum. Ideo iſt eitel fleiſch cum omnib[us] Monachis, Nonnis. Heb oben an in 1. praecepto, numera die Ketzer, falſche lerer. Das das hochſte iſt, quando docent falsa, nihil pestilentius, nec melior res quam ein rechter, trewer prediger. Post in 2. praecepto, qui leſtern, ſchweren, sunt carnales, qui non audiunt, contemnunt verbum. Item non obediunt, non honorant, vivunt secundum carnem und muſſen ſterben. Non similis ei praedicationi de resur[rectione. Antinomi non possunt audire, quod errent. Si idem dicerem gubernatorib[us, Iuristis, avaris, malas merces vendentib[us, zurnen mit S. Paul[o et Spiritui sancto, qui dicit: Vide, ne vivas secundum carnem, quia debitor, ne secundum carnem, morieris aeterna morte et amittis iustitiam, vitam aeternam, Christum cum nativitate, resur[rectione, remissione peccatorum, baptismo. Iſt alles an dir nicht angelegt, sed verloren. Vivificatus per Christum et baptis[atus, sed sic ut deinceps non secundum carnem vivas, sed ut perfectus fiat baptismus in te ceptus, semel in te factus in einer viertel ſtund, da haſtu gnug in ewigkeit. Tu cogita, ut perfitias, quod cepisti in baptismo, scilicet aqua uber dich goſſen. Ibi ſol caro erſeufft werden et resurgere novus homo. Hoc faciens non vives in carne, sed in Christo secundum spiritum, tum occides facta i. e. res, quas facit peccatum, hoc debes occidere, scilicet extra verbum Dei, habes 10 praecepta, quantum ſich reimet natura mit im. Item non vis, ut alter furetur. Si non Iurista, non Theologus, tamen dicit cor tuum, quod alteri. Das wird dich am jungſten tage verklagen. Der prediger lies nicht ermorden, erhungern, ut concionatores ꝛc. Quod autem ex verbo, heiſſt ex verbo Dei gelebt, das man Gottes

'fleiſch' ſind, Item fluchen, ſchweren, leſtern, gots wort verachten, Item ungehorſam, mord ꝛc. leben all fleiſchlich unnd muſſen ſterben, Drumb iſt die predig nit ſo lieblich als die von Chriſto, wie er die hellen zubrochen, den todt gehangen, Drumb wollens die leut nit horen, Burgemeiſter, ſchinder in der Stadt wollens nit horen, Das man ſie ſchilt, Aber horſtu hie, was Paulus ſagt: Du wirſt ſterbenn eins ewigen todes, wirſt der gerechtigkeit ſterben, dem ewigen leben, machſt alles unnutz, Chriſtum, vergebung der Sunden, todt und leben Chriſti, Drumb gedenck, das du geiſtlich lebeſt, Des herrn Chriſti Tauff, leiden, ſterben dir nutz macheſt, Denn du haſt der Tauffe, der wolthat Chriſti gar ſatt, bedarffſt nicht noch einmal, aber dein leben ſol erſeufft unnd wider herauff ſtehen und nach dem geiſt, nach der Tauff, nach der angefangnen Erloſung leben. Du ſolt alles das todten, was fleiſch thutt, wie ers denn geſchefft nennet, was nu außer gottes wort iſt, das heiſt todt und geſchefft des fleiſches, was aber aus gottes wort geſchicht, unnd ſchickt das leben darnach und weret, das nicht wider das wort geſchehe, das heiſt geiſt, So ſolten die Schwermer auch ſagen: Nein unſer meinung ſteht nicht inn der Schrifft,

R] wort hat und lebt darnach. Hoc est oc[cultum opus carnis. Hoc deb[ent etiam Antino[mi. Hoc non est gemes scripturae, quod non praedicanda lex. Item: non est corp[us vivum. Christus ascendit ad coelos. Ergo non hic. Quis dixit tibi? Ego. Christus resur[rexit ante 1500 annos gen himel, et tamen sciunt hanc artem. Christus ipse ad Nicode[mum: 'Quod natum ex Joh. 3, 6 carne'. Ibi clare audis Christum distinguere carnem et Spiritum. Durr: 'quod non ex spiritu'. Ideo die hochſten, verſtendigſten, gelerteſten leute in allerley kunſten sunt Caro, quia ex carne nati. Isti Deum non videbunt, sed, ut hic, morientur, quia vivunt nach ir hohen vernunfft, wollens machen, wie ſie es gut dünckt, et post iactant Geiſt. Christus: 'Quod natum' ꝛc. Si econtra. Das iſt ein ſchedlich tod vivere in eigen gedancken, si etiam nicht ehebrechen, ſtelen, rauben. Sed tamen inde caro, quod gehen in irem fleiſch lichen ſin. Paulus dringt hart drauff, praesertim in die hohen ſtuck fleiſch[lich weſen, quod lib[enter opus carnis per intell[ectum. Sed quod hoc ſol caro und fleiſchlich leben, quando Monachus betet, ſinget Litanien, Das non credit. Sed die groſſe geiſtlickeit, gehet barfus, tragen am hals ſtrick, ruffen, beten, ut Deus Turcam occidat. Ibi oculi betrogen, ideo helts auff aller geiſtlichſt. Nihil, quia es gehet in irem fleiſchlichen ſin, quem Diab[olus creavit, qui damnatus. Ideo Deus non audit, Deus nimpt ein Vater unſer parvuli fur das alles prae omnib[us orationib[us omnium papistarum et suorum, quia puer habet adhuc spiritum, non peccavit. Si pec[cavit, desinit. Sic aliorum piorum oratio. Jr graw kappen placet ut mein Meſs halten et vota. Wie?

S] ſondern ſo ſagt Chriſtus ꝛc. Darauff wil Ich ſtehen unnd nicht darwider fechten. Ja Chriſtus iſt gen himel gefaren, Drumb iſt Er nit im Sacrament. Ja hats doch die Chriſtenheit nu 1500 Jar gewuſt, Das Chriſtus gen himel gefaren, aber das nit gehalten, Das im Sacrament nit Chriſtus were. Jo: 3. Joh. 3, 6 'was aus fleiſch geborn iſt, das' ꝛc. Drumb ſind auch die verſtendigſten und furnembſten auch fleiſch, Denn ſie noch nicht auſm geiſt geboren Alſo die nach ihrem eigendunckel leren, ſind fleiſch und mußen ſterben. Denn ſie leben nach der hohen vernufft, nach meiſter Clugling, Drumb ſagt Chriſtus: was aus fleiſch geborn iſt, wird gottes Reich nicht ſchawenn, Dis iſt das urteyl aller ketzer, Denn ob ſie ſchon nicht hurer ſind, Doch ſind ſie deßhalben verdampt, Das ſie inn ihrem hohen dunckel einher gehen, Solcher ſprachen mus man gewonen, Denn das Ehebruch heiſt fleiſch, weis jederman, aber das der Munch in der kappen. Jtem die herrlichen Ceremonien des Bapſts ſolt fleiſch ſein, das kan niemand gleuben, ſondern meinen, es ſey eittel geiſt, dis heiſt ein gemeiner man nicht fleiſchlich, ſondern auffs aller geiſtlichſt, Denn ſie zuplagen u[nſern h[err g[ott mit Meßen ſingen ꝛc. Aber ſie gehenn in ihren fleiſchlichen gedancken. Drumb nimpt ſich ihr u[nſer h[err g[ott nit an, und iſt beſſer eins knaben oder mendlin vater unſer, Das iſt beſſer denn hundert tauſent Bepſte ꝛc. Denn das kindt geht noch im geiſt und folgt dem wort, Unſer Barfus gehn

Er hat mich .... gnad und b|armhertzigkeit heraus geholffen. Ideo intelligamus ſprach Christi et Apostolorum, quid vivere, mori. Non loquuntur von geringen, qui etiam drein gegriffen. Sed von Müncherey, Ketzerey, et ornatur res geiſt. Item conveniunt in Concilio Constant|iensi. Ibi Spiritus ſanctus. Ja ein hauffen fleiſchlicher leute, qui in hohem ſin herein, damnabant Euangelium, ein verzweiffelter hauffe, qui vivebant carnaliter. Noch heiſſt Sacrosanctum. Ich halt von dem Concilio, de quo: 'ubi duo vel tres'. Ipsi congregantur in nomine carnis, ideo carnale. Sie haben das wort 'geiſtlich' ſchendtlich im misbrauch. Item 'geiſtlich guter'. Spirituale: quicquid non est carnale, quod per verbum et Spiritum ſ|anctum sanctificatur. Si credis et baptisatus et habes verbum in corde und ſtelleſt dein leben darnach, es spiritualis et omnia opera tua vera, oras in fide, et spiritualis oratio, vivis, edis, gratias agis Deo in Dei timore et fide, dein eſſen, trincken iſt gut werck, geheſt auff den acker und denckeſt an deinen lieben Got, oras et facis lab|orem in fide, ibi labor eitel gut werck, quia kriegt nomen a spiritu, qui in te est. Quanquam caro non perfecte purgata, tamen, quicquid facis secundum spiritum, ſchetzt fur ein fructum spiritus. Galat. 5. qui ſit ab homine spirituali, qui Dei verbum habet et fide. Ob gleich die ſünde noch in im wütet ꝛc. Caro mortuum, spiritus vivif|icat. Sie corpus helt u|nſer h|err Got ſchon tod, quanquam nondum mortuum. Licet corpus noch ein ſchalck iſt, ſol fur mich tod heiſſen propter spiritum. Ideo vive secundum spiritum ꝛc. A sexto cap|ite wil er den ſichern wehren, qui non carnem et

1 .... | 9 *19* spiritus| spiritum *aber* vivit, *steht* supra *21 aber* mich *steht* mir

wirds nicht thun, Denn es gefellet gott nicht, mein keuſcheit, armut, gehorſam gefiel gott nicht, Er hat mich heraus gelaßen, ſonſt were Ich verdampt worden. Alſo redt nu Paulus von hohen ſachen, ob ſchon auch drinn begriffen iſt hurerey ꝛc. aber furnemlich von hohen ſachen außer gottes wort, wie im Concilio Constantiensi, da der leybhafftige Teuffel geweſenn, Denn ſie nit im Namen gottes, ſondern fleiſchlich. Alſo haben ſie den namen 'geiſt' verderbt, das mans nit kan zu recht bringen, Item Ihre Zinſe heiſt man geiſtliche guter, Aber 'geiſt' heiſt, was gotts wort iſt und nach gottes wordt geſchicht, was du thuſt nach gottes wort und gedenckſt an den lieben gott und beteſt, thuſt im glauben gegen gott dein arbeit, ſo iſts ein geiſtlich werck, Denn alles, was du thuſt nach dem geiſt, das ſchatzt u nſer h|err g|ott fur eine todtung des fleiſchs. Gal: 5. heiſt ers 'frucht des geiſts', ob ſchon noch das fleiſch inn uns wutet. Der geiſt iſt lebendig, der leyb iſt todt, wo geiſt iſt, ob ſchon der leyb ſich noch fulet. Doch weyl wir gleuben unnd erbeiten nach dem geiſt, ſo ſol der leyb todt heißenn, ob ſchon die Sunde noch gefuelet wird. Alſo wil ſanct Paulus vom 6. cap. an, wollen weren den ſichern geiſtern, die mißbrauchen woltten der freiheit. Da feret nu Paulus her: 'wen der geiſt

B] sunde occidunt, ut andere leute wurden. Quod non sint Christiani, sed tod coram Deo. Feret nu weiter und bricht ab von der materia. 'Qui spiritu.' Rom. 8, 14
Volunt alle Gottes kinder sein und werden, wollen Christianam Ecclesiam regieren. Dicam tibi, quod sint 'filii Dei, quos spiritus treibet'. Ja, der Geist treibet mich, dicit papa, Schwermer, ketzer, ut sonat doctrina papae. Awe ja ist seer geistlich. Sed beweise mit eim wort, quod Deus iussit, quod Monachus factus re|missionem p|eccatorum. Imo verbum contra. Si non habes verbum recht und rein, nihil est boni Spiritus, sed mali. Sed Christus: 'Spiritus s|anctus arguet mundum', 'et de me testi|ficabitur et clarificabit'. Joh. 16, 8. 14
Sein wort wird von mir sagen, quod ich hinder mir gelassen Euangelium, Sacra|mentum, Baptis|mum, Absolutionem. Si me praedicat, mortem, resur|rectionem, habes librum, ut hodie: 'Cavete a pseudop|rophetis'.[1] Gehet er Matth. 7, 15
beseit aus, so fleuch, es ist der leidige Teuffel. Non debes credere omni 1. Joh. 4, 9
spiritui, Sive vocet se spiritum, Ecclesiam, Sihe das buch an. Vide, quid Christus praedicarit: 'Ite in orbem'. 'Omnia, quae docui.' Item 'me glori- Matth. 28, 19 f. Joh. 16, 14
ficabit', non papam. Sie Christus, qui me redemit suo sang|uine, docuit, ut acht drauff habe, an praedicet, ut lib|er testatur ꝛc. Qui sic docet, nihil curat, an platten. Verbum Dei nim. Ibi Ecclesia, ibi me audies et invenies Warzeichen, ubi spiritus, quos gubernat spiritus non ex iactatione ipsorum. Mit
denen gehe auffs heimlich gemach. Spiritus ostenditur per Christum, Apostolos in verbo et Sacramentis. Ibi habes sigil, brieff und recht kundschafft, quid sit. Ob dich der Geist treib, wil ich auff dein maul sehen, et quid praedices,

[1] *Matth. 7, 15ff. ist das Evangelium des 8. Sonntags nach Trinitatis.*

gottes treybt ꝛc. Bapst, Rotten konnen nur schreien: geist, aber hie steht: Die sind gottes kinder, die der geist treybt. Ja treybt mich doch der geist, denn Ich ler eittel geistlich ꝛc. Weise mir aber ein wort von deiner lere, das Ich sol gleuben: wenn Ich ein Munch, werde Ich selig. Weyl nu gottes wort nit da ist, darfstu nach dem geist nit sehen, Denn Christus spricht: wenn der h|eilige geist komen wirdt, wird er nit Munchen orden leren, sondern mein Joh. 16, 14
wort wird Er vercleren, was Ich inn die welt gebracht hab, predigt der geist, mich, mein Euangelion, Sacrament, leret er nach dem buch, so ists der geist, weicht Er aber aus und leret sonderliche ding außer dem wort, Da fleuch unnd gleub ihm nit, ob er schon sich nennet geist, Concilium, kirche, Sondern nim mein buch unnd liß unnd sihe, was Ich geleret hab, Der h. eilige geist wird mich verklerenn, so stehts im buch, so hat der h. eilige geist gepredigt ꝛc. wer also leret, den haltt fur ein rechten prediger, Sihe, ob er Christum verkleret, wenn er den leret, den nim an, der ist mein Prediger. Das ist nu das warzeichen und sigil der kinder gottes, Die gottes geist treybt, wie Erkenn Ichs? Nicht durch sein Rhumen, sondern haltt dich zum wort und Sacrament, da hastu gewiße kundtschafft des geistes, wo der rechte geist

R conferam cum Catechismo, was sich damit reimet, das die Kinder beten. Ibi Spiritus s|anctus loquitur, si etiam Caiphas esset. Econtra si non affert ꝛc. et non loquitur eadem, si Pet|rus, Paul|us. Non ut Antiochiae, ubi in faciem Petri ꝛc. David amisit Spiritum s|anctum, quia dixit: Non adulterium committes, non concupisces. Diabolum sequebatur, qui dicit: Committe adulterium. Siegel ist script|ura, Euang|elium, Sacra|mentum. Sic non Christus, Apostoli docuerunt. Sic Marcus[1] plaudert hohe ding her, d|ixi: Non hoc docebis me, Apostoli et proph|etae. Ideo 'probate Spiritus', quia multi, qui nihil aliud quam fleisch und blut et ornant se hoc verbo 'geistlich', ut nomine Ecclesiae. 'Geistlich' ist ein wort worden, damit mundus verfüret. Verus Spiritus praedicat Euangelium. Nu hebt er an eine feine predigt vom Geist, quomodo filii et haeredes Dei.

[1] *Marx Stubner. Vgl. Kostlin-Kawerau, Luther Bd. 1. 509 f.*

S ist, Nim den kinderglaub fur dich, und was nach dem wort gesprochen wirdt, das ist gottes wort, gott geb, wens schon Caiphas predigte, Widerumb was nit nach dem wort ist, das fleuch unnd verachts, wenn schon Petrus, Paulus leret, Denn auch Petrus fellt, Item David, ob er schon den h|eiligen geist hat, hies er ihn doch nicht ehebrechen. Das hies ihn der Teuffel, Denn große leut fallen auch, Drumb mussen wir am wort bleyben, 'Prufe die geister', spricht Johannes, Denn sich ihr viel mit dem Namen 'geist' schmucken, wie mit dem Namen 'kirchen'. Geistlich ist ein wort, damit die welt verfuret ist worden, sondern wo gottes wort ist, wo der geist von Christo zeuget und ihn erckleret, Das ist der rechte geist.

30. 10. August 1544.

Predigt am 9. Sonntag nach Trinitatis.

R DOMINICA IX. POST TRINITATIS

1. Kor. 10, 6 ff. 1. Corint: 10.

S. Apostolus Paulus ist in hac epistola etwas unlustig und zornig. Denn die von Corinth habens nicht wol ausgericht in sua absentia. Der wolt hie, der da hinaus, et quisque seinem kopff und lust nach, und wüste köpff. Quod hic ponitur, ist alles in 10 praecep|tis. Hie gehet er nicht in hohen sprungen. Sehet euch für. Omnes patres sub Mose. Er redet hart, v|ult

S] 1. Kor. 10, 6 ff. 1. Cor: 10. Die Laurentii.

S. Paulus ist in dieser Epistel ettwas unlustig und zornig, Denn die zu Corintho inn seim abwesen nicht wol ausgericht hetten, eine wilde kirchen gemacht, einer hie, der ander dort hinaus, Dargegen predigt Er hie den Catechismum, Die zehen gebot, gehet hie nit in sprungen, ist nicht lustig. Alles

E] arg[uere Cor[inthios, ne ſol ſicher ſtoltz mit der ſach umbgehen. Cog[itate: das volck, qui eductus ex Aegipto per magna mirab[ilia per Mosen, ward faſt alles erſchlagen, et erant wehrhafft leute 600000 exceptis mulierib[us et vulgo, et nemo ex eis intravit in terram, in 40 annis omnes perierunt. Ubi 2 annos profecti per mare rubrum et viderunt magnalia Dei und kamen ins gelobte land, das ſie nu hinein ſchreiten ſolten, wolten ſie nicht hinein, sed redire in Aegiptum. In 40 tagen hetten ſie die Reiſe vollendet ex Aegip[to in terra[m, sed sua murmur[atione muſten ſie 40 jar, ein tag für ein jar, et cum iam pedem hinein ſetzen, muſten propter ungehorſam zurück ziehen an ein andern ort, an gebirg Edom. Ita 40 annis ꝛc. Et hi omnes mortui. Hoc dicit pro terribili exemplo. Es iſt uns zum fürbild geſchehen, das wir uns ſollen ꝛc. Nonne horribile, quod ex tanta turba tantum duo, Caleb, Iosua? Omnes alii in deserto gefallen et non venerunt ꝛc. Das heiſſt, meine ich, ein Exempel für die naſen, quod billich ſchrecken. Hoc non praedicare de gratia et re[missione p[eccatorum. Sed Lex auffs aller greulichſt. Es ſind treffliche leute geweſt, ordinatus in 12 principes, 72 seniores et sacerdotes. Principum nullus kam hinein, sed suspensi propter fornicationem an den liechten galgen. Non parcebat ipsis nec Hezron, Nahasson, qui ex Iudaea Matth. 1, 3f. et iuste an den galgen. Et tamen Christus de carne ipsorum venit. Er ſolt billich verſchonet ſeinen grosvater, des blut und fleiſch er worden iſt. Is etiam suspensus, quod hurerey getrieben vel non gewehret. Das laſſt euch geſagt ſein. Jr ſeid ein wild volck worden. Dieſer wils ſo ꝛc. Sehet euch für,

S] dis ſtehet im Catechiſmo, darvon hie geſchriebenn. Redet hart, wil ſie ſtraffen, das ſie nicht ſo ſtoltz und ſicher ſein ſoltten und mit den ſachen ſo umbgehen, gedenckt dran, das volck, ſo aus Egypten gefuret mit wunderzeichen, wurden alle erſchlagen, ſechs hundert tauſent wehrhafftiger Man, ohne was wehrlos, weyb und kind waren, die muſten all ſterben inn der wuſten. Denn das ſie 2 jar in der wuſten gereiſet hatten und ſie nu zur thur hinein ſchreitten ſoltten, murreten ſie, woltten nicht hinein, Sondern wider zuruck zu Pharao, Denn in 40 tagen haben ſie die reiſe aus Egypten volend ins gelobte land, Da muſten ſie 40 Jar fur die 40 tag inn der wuſten bleyben und zu ruck zihenn zum roten Meer, und ſtorben die ſelben leut alle, Das ſetzt Paulus uns zum ſchrecklichen exempel, Es iſt uns zum vorbilde geſchehen, Das wir uns dran ſtoßen, ſchrecklich iſts, das unter ſo viel thauſent keiner hinein komen ſoll, Denn allein Caleb unnd Joſua, Das heiſt ein exempel fur die Naſen geſtellt, das uns ſchrecken ſol, Das heiſt nit das Euangelium geprediget, Treffliche leut ſinds geweſt, Denn es war das volck in Sinai geordent zum Prieſterthumb, zum Furſtenthumb, ſie kamen alle umb, ja er lies die 12 furſten ſeins volcks an liechten galgen hengen, unangeſehen, das ſie groſſe herrn waren, Der Hezron war einer am galgen hangt, davon Chriſtus komen, Da ſolt ja Chriſtus Matth. 1, 3 verſchonet haben ſeines groſvatern, des fleiſch unnd blut er wurde, Das laſt

jene sind so wol Christen als ir gewest. Vocat baptismum sub Mose. Dominus dabat nubem lucidam, quae praecedebat et ostendebat viam, et ubi still solten ligen, stund stil. Item ein rote, feurige wolck stund auch ꝛc. Das heisst S. Paul[us hie: sie sind getaufft unter der wolcken und meer, vocat
Gen. 10, 11. utrumque unum baptis[mum et eundem potum, escam ederunt et biberunt et eundem Christum. Wie ist das imer mehr zugangen? Num novum baptis[mum habuerunt et Sacra[mentum? Nein trawn. Quare ergo vocat Sacramentum? Biberunt, inquit, omnes einerley tranck und speise, war keiner besser denn der ander, omnes transierunt per mare ex Aegip[to. Ibi omnes .... quia crediderunt in eundem Deum, quem nos zu eim Got haben, quia biberunt de petra, der mit zog, et sie geleutert sich, furet sie unter der wolcken und fewer seulen. Nisi quod venturus esset. Sed nunc exhibitum, ostensum. Sic ipsi non hab[ebant, ut nos, qui iam ausgericht, quicquid promissum per omnes proph[etas. Das war er noch nicht illo tempore. Ideo habuerunt eundem nisi auff ein ander weise, das er inen solt nachkomen. Nobis venit. Exeuntes habuerunt unam fidem in Dei promissionem et ederunt escam ut nos. Oportet nos habere Deum, qui se revelat. Quomodo? per verbum. Sic omnes patres ab Adam usque ad Christum crediderunt in Deum pro-
1. Mose 3, 15 missum loquentem cum eis, et dixit: 'Semen mulieris'. Is erat Christus
1. Mose 22, 18 promissus venturus. Et ad Abraham: 'In semine'. Das war Christum, promissorem Deum habere, non metaphysicum, absolutum. Si non se revelat,

[illegible] 13 nos [illegible]

S[euch Christen gesagt sein, Ihr seid mir ein wust volck worden in meim abwesen, Ihr seid nichts beßer denn jhene, sie sind getaufft unter der wolcken, Nennets eine Tauffe, Gott gab dem volck des tages eine liechte wolcke, die gieng vorher, wo sie reyseten, Des nachts eine feurige seule, Das heist S. Paulus getaufft unther der wolcken und im Meer, Nennet meer unnd wolcken eine Tauffe, Item nennet speis und tranck Christum, das Sacrament, wie komen sie darzu? sie haben draun die Tauff unnd Sacrament nit gehabt, die wir haben, wie haben sie denn einerley tranck getruncken? hats keiner besser denn der ander, denn sie gleubten an den gott, den wir zum gott haben, Christus ist von anfang der welt seinen leuten offenbaret, wie er hie Christum den fels nennet, der mit ihn zug, Denn sie hatten die verheissung, er wurde komen, so hatten sie Christum, aber wir haben ihn itzt offenbart, Er stekt aber inn der verheissung, Drumb haben sie eben den Christum gehabt, den wir, Doch auff andere weise, Das er ihnen komen solt, uns erschienen ist, Nu war es gros wunderwerck, Das sie aus Egypten mit gewaltiger handt gottes zogen, Der hat sich offenbaret, Gott mus sich offenbaren, kan sich aber nit offenbaren denn durchs wort, Drumb haben die patres gegleubt an den offenbarten gott in der verheißung im wort, Sie haben gehabt promissorem deum, non physicum aut absolutum. Denn man rufft ihn nit an, kennet ihn nit, preiset

13] non sequitur fides, invocatio. Sic omnes crediderunt in Christum propter promissionem factam. Sicut nos in eum credimus et promissiones factas patrib[us] promissas nobis factas per Christum venientem. Non est expectandus alius Messias, ut Iudaei expectant. Ideo frustra sperant. Venit, non veniet. Ideo dicit: Lieben Corinther, seid nicht so tol, lebet sine timore Dei, Ergo etiam fide et confiditis, quod baptisati et Christum habeatis. 'Qui Mark. 16, 16 cred[iderit et baptisatus, salvus.' Sed ir faret ubel fort. Is novercam ꝛc. et 1. Kor. 5, 1 datis mala exempla simplicib[us Christianis et gentilib[us. Cogitate, quod patres erant heilige, grosse. Heldad, Medad vaticinabantur. Nec sacerdotes, 1. Mose 11, 26 f. prophetae intrabant propter inordinationem. Ideo horet auff, Got schmeisst drein. 'Est zelotes Deus, visitans.' Er leidets lieber a Turca quam a suo 5. Mose 5, 9 populo, quem donavit redemptione, lavit sanguine, sanctificavit Spiritu sancto. Das ir all ewer Tauff und mein heilig blut. Ich werde auch drein schmeissen, dort sterben sie et non veniebant ins land et 1. Corint: 11. moriebantur. Das 1. Kor. 11, 30 ist paterna ira et virga, sed percutit cum coecitate, falscher lere, Turca, ubi anima moritur, ubi verbum hinweg nimpt. Ista horrenda plaga i. e. abominatio. Kanstu ein fein straff, feget die bosen Buben aus und treibt die andern in furcht. Ideo nobis gestrafft in terrorem. das sie mit dem Sacrament sollen nicht umbgehen, ac si esset res prophana. Si lustig were, 1. Kor. 11, 29 f. dixisset de fide Christi et iustitia fidei. Hoc arg[uit tantum et proponit Catechismum, dicit Deum zelotem, visitantem. Ich leide es nicht praesertim a populo meo. Turca hab[et victoriam ꝛc. secundum animam nondum sunt

8] ihn nit, wo er nit offenbaret ist. Drumb haben wir mit den vetern einen Christum, sie ihn inn der verheisung, wir inn der erfulleten verheißung. So wartten nu die Juden vergebens. Also wil nu S. Paulus sagen: Lieben Corinther, seid nit so wust und toll, lebt ohn glauben, last euch darauff, das ihr getaufft seid, Ihr faret aber ubel fort, Denn der wil seine Stieffmutter 1 Kor. 5, 1 nemen, der ander das Sacrament meistern, gedenckt aber hinder euch an unsere veter, die grosse, hohe leut, priester, propheten, fursten, wurden darnider geschlagen, Da sie wolten ein unordig wesen furen, Denn gott schmeist drein, Er ist ein eiveriger gott, kan von Christen nit leiden verachtung und unordig wesen, wiewol zu der zeit was noch ein gnediges schmeißen, aber itzt ists zu hart, Denn sie habens ubermacht, Die Sund ist zu gros, Die vorige Pestilentz ist tinder rute, aber, wenn er uns schmeist mit falscher lere und gottslesterung, Das ist ein hartte, greuliche straffe, Denn es heist abominatio, pestilentz feget die gaßenn, reumet bose buben auff, erinnert die andern zur besserung, Also sind jhene auch gestrafft worden uns zum exempel, das wir widerkeren. So sehen wir nu, Das Paulus unlustig, zornig ist, heltt ihnen vor den Catechismum, zeigt an, Das gott eiverig ist inn seiner Christenheit, To Ers furnemlich nit leiden kan, ob ers schon leidet von Turcken und Heyden, Denn die sind schon an der Seele gestorben, Aber wo die gaben empfangen sein und gleich-

R] mortui. Sed vocati et gebadet per sang[uinem], et redemi a morte aeterna, sub qua papa, Turca, et transtuli in regnum, ut in eo inaeternum viveretis. und ir wolt thun, was ein iglicher wil. So wird er auch unter euch rumoren
1 Cor. 10, 7 und schmeissen. Ne glorieris: Ego baptisatus et faciam, quod lubet. Lüstern, da einer seinen mutwillen kület und büsset et nihil curat, an Deus praecepit, vel non. Iudaei wolten fleisch essen und murreten es Got aus et clamabant:
4 Mose 11, 4 ff Quare eduxisti ex Aegipto? Cogitamus, quomodo in Aegipto fleisch fraſſen, eduxisti ex terra in hoc desertum. Ibi nihil nisi Manna. Unser hertz ist der losen speisen müde, und wurden lüstern fleisch zueſſen. Da gab ers inen auch, lies wachteln komen ins heer einer ellen hoch, das omnes kunden sahen, fiengen ungewonlicher weise, der wenig samlet, hatte ij homor[1], ist ein g[r]oß malder, den ein Esel tragen kan. Omor[2] heisst ein Esel, quantum ꝛc. Moses dicit: Num dares hic panem, ubi accip[e]res? Num omnes pisces et omnes congregabo? Hengetens auff und dorretens et edebant toto mense. Da büsseten sie ire lust.
4 Mose 11, 34 Sed ehe sie ausgebüsset ꝛc. kamen viel tausent umb et vocatus locus 'Lustgreber.' Himelbrod war ein feine speise, varie poterat coqui, sed naturalis cibus, semel und honig, ein gute speise, ein süss essen. Sie warens müde und dachten an die töpffe. Erant feine, heilige leute, et tamen irritabant Deum non contenti eo, quod Deus dederat, et moriebantur ideo in deserto ꝛc. Das war eine sünde, 2. mit dem Kalbe Mosi, ut pingitur.[3] Tantzten umb das kalb

1 mortui secundum animum. Sed

[1]) חֹמֶר. [2]) עֹמֶר *dasselbe Wort aber ist auch gleichbedeutend mit* חֹמֶר *1. Sam. 16, 20.*

[3]) *Ob Luther das Bild im Großen Katechismus meint Vgl. Ausg. Bd. 30[1], 133?*

S] wol keine beßerung ist, da ist gott eiverig. Gedenck nur nit, weyl du ein Christ, Du wolleſt nu nach deim lust leben, Sie waren lustern worden nach fleisch, woltten fleisch essenn, so gab ers ihn, sie murreten es ihm ab, Wir gedencken itzt dran, wie wir bey den topfen sassen, fraſſen uns voll, satt, hast uns aufm land gefurt, das vol war, nu haben wir nichts mehr denn himelbrot, des wir mude sein, woltten gern fleisch essen. Also murreten sie uber gott, Do fingen sie auch wachteln schier ungleublicher weise, wer wenig samlet, hatte schier 2 homer, homer ein gros malter, Das ein Esel tragen kan, wie haben nu 600000 Man ein jeder so viel bekomen, wo hat gott so viel vogel gefangen? Moses wundert sich selbs, Sie . . . . aber saltzens und dorretens, fraſſens ein gantzen Monden, aber ehe sie es hatten auffgefreſſen, kam gott und schult viel tausent todt, also das der ort lustgreber genennet ward, bekam ihn nicht al zu wol. Sie hetten Man, Das schmeckt wie honig und semel, das sie ein suß essen hetten, aber sie waren mude, woltten fleisch essen, Lieſsen sich nicht gnugen an seiner gab, da gabs ihnen gott, aber es bekam ihnen ubel, Das war eine Sunde, Die andere mit dem kalbe Mosi, das sie tantzten umbs

30 . . . . .] Lücke im Manuskript

R] et dicebant ꝛc. Das iſt eine ſchwere ſünde, die Moſes ſeer treibt in Exo[do, 2. Moſe 32, 1 ff
dicebant ad Aaronem: Gehe und mache uns Götter, nescimus ꝛc. Cogitarunt:
Der Teuffel hat in weg ꝛc. Wir wollen uns wol ſelber füren, er fare hin,
modo ſchaff ein new Caput. Iam a baptismo et fide ceciderunt et idolatrae
facti. Dabant harband, das von eim ohr zum andern gehet, ut Reges et
sacerdotes gerebant. Sie warff, und kalb, er beſchreibt mit verdrieslichen
worten. Hoc peccato plus irritaverunt quam aliis. Las meinen zorn gehen,
ich wil ſie allzumal ausrotten et te maiorem populum. Idolatria verdros
mehr quam concupis[centia. Ideo dicit: videte, ne sitis idolatrae ut illi.
sient scriptum: hielten ein ſingetantz und freweten ſich ires Gottes, dem ſie
opfferten. Est hodie, dicit Aa[ron, festum Domini. Ideo laſſt opffern, beten
et cultum verbringen, post .... dancken ſie und waren fro, quod iam Deum.
Non tam crassi, praesertim Aaron, ut aurum adorarent, sciebant non natu-
ralem Deum. Sed hoc erat, quod Aaron bewilliget dem tollen volck ſein
andacht. Et kalb ſol mir ein bild ſein, da ſie Got wolten ehren und dancken. Ps. 105, 19 f
Psal. Halt ein ſein vocab[ulum. Sie ſchrieben unſerm h[err Got ein muſter
fur, wie man in ſolt ehren. Sed in 10 praecep[tis praescriptum: 'Ego sum 2. Moſe 20, 2 ff.
Dominus. Non hab[ebis Deos al[ienos.' Item 'non facies imaginem, ut Deus
oben im himel.' Sed erant tol und toricht, nihil curabant hoc praeceptum
removentes ex oculis und machten ein irdiſch bild vituli, et aureum, Das
unſerm h[err Got ſolt wolgefallen, in cuius argento, ligno ꝛc. Wie kund ers

12 ....] ein Wort nachgemalt, unlesbar

S] kalb, Das iſt eine ſchwere ſunde, die Moſe treybt Exodi 32. Do ſie hin gehen 2. Moſe 32, 1 ff.
zu Aaron: gedenck und mach uns gotter ꝛc. Sie meineten, Moſe were auff-
geflohen, waren vom glauben gefallen und eittel abgotter wordenn, Da fodert
Aaron die guldenen harbender, wirffts ins feur, macht ein kalb draus. Das
war die ander ſund, dadurch gott wurd mehr erzurnet, das er ſagt zu Moſe:
Laß mich, bitt nicht fur ſie, las mich ſie auffreunen, Da wolt er das gantze
volck auffreßen und verſchlingen. Da ſagt S. Paulus: Seht, thut nicht auch
alſo. Aaron nennets des Herren feſt, Das iſt eine ſchwere Sunde von Aaron
auch begangen, Nicht das ſie das golt haben angebett, Sonderlich Aaron der
wird jhe ſo klug ſein geweſen, Das das kalb, ſo er gemacht, nicht kontte gott
ſein, ſondern er lies ſich uberreden und machts, das ſoltte ein bilde ſein, da
ſie ihn möchten ehren ps. Sie ſchrieben unſerm h[err gott ein Muſter fur, Ps. 106, 19 f.
signaverunt Deum, ſchlugen ihm eine weiſe fur, wie er ſoltte zu ehren ſein,
Das hett ihn doch gott ſo hefftig verboten: 'Du ſolt kein bilde machen weder 2. Moſe 20, 4
des, das auff erden, unter erden nicht iſt'. Aber ſie waren toll und toricht,
fragten nichts darnach uberal, machten ein bild gulden, Das ſolt u[nſerm
h[err g[ott ſeer wolgefallen, das ſie nicht ein meßing, eiſern oder ſilbern kalb,
ſondern gulden machten, wie ſolt gott das nit annehmen? Ey ſie meinens

23 Aaron] Moſe 31 jhe ſo klug c ans nicht ſo blind

ausſchlagen, dafur ſie opfferten ire brandopffer q. d. haben ſie danckt, quod aureum vitulum, sed volebat prorsus extinguere. Non vult, ut ipse doceatur. Er ſpricht ſo: 'Ego tuus Deus'. Non econtra tu. Ich wil dich leren, tibi praescribere muſter, ut tuum opus gehe in meinem wort. Ibi securus, quod vere colis. Non curo, das gering ſey himel und Erden, et omnia in eis mea. Si volo aureum vitulum. Baptismus iſt ein gering ding. Si malvaſier und Claret und beſſer machen, non patitur, dedit baptismum cum aqua et iussit
Matth. 3, 18 baptisari in nomine patris, filii et S[piritus S[ancti. tum habes certum baptismum, quia ego ordinavi et dedi. Si non. Es iſt wol ein fein ding geweſt mit dem Kalb. Aaron wolte es feer gut machen et melius quam Moses, qui secundum 1. praeceptum non voluit meliorem cultum quam praeceptum. Sed ipsi cogitabant, Es were zu gering, muſten ein fein feſt anrichten und gulden kalb machen, sie neme geld von kindern und weibern. Ey das iſt ein heilig volck. Sic omnes idolatrae, waren fro und meineten, ſie hetten nu koſtlicher. Moſes zerwarff tabulas und ſchlug tauſent. Ideo videte, das ir auch nicht abgottiſch und die boſe luſt, hurerey, Abgotterey. Hoc in Catech[ismo.][1] Nos etiam habemus idolatrias duplices. Sonſt ſihet ſichs an, quasi non hab[eremus idolat[rias. Jr habt heut von einer gehört, die heiſſt Mammon.[2] Paulus:
Kol. 3, 5 qui est avarus, idolatra, et avaritia idolatria. Ideo noli gloriari te meliorem Iudaeis. Nim dich bey der Naſen et vide in speculum. Gehe durch alle

2 volebat] volebant

[1]) *Vgl. Unſre Ausg. Bd. 30[1], 175.* [2]) *Luther meint die Frühpredigt über das Sonntagsevangelium Luk. 16, 1ff.*

koſtlich, aber gott wolt ſie gar ausrotten, wo nit Moſe die ſtraffe hett abgewandt. Ja gott leſt ſich nit leren. Er ſpricht: Ich wil dein gott ſein, Du ſolt nicht gott ſein. Ich wil dir muſter furſchreyben, nicht du mir, ſondern gehe in mein muſter, das Ich dir gebe. Darfſt nicht ſorgen, das all zu gering ſey. Ich wils ſo haben. Denn Ich kont wol golt nemen, wolt Ichs haben. Alſo wil ers waßer tauff haben, wer nu wolte klugeln und Malvaſier nemen. Do wurde gott ſagen: Ich ſchlag mit keulen drein, Denn Ich wils nit habenn. Das du mir ettwas beßers macheſt, denn Ich dirs furgebe. Alſo meineten ſie hie auch, Aaron wolts trefflich gut machen, ein ſonderlich gepreng machen, das man ſagen ſolt: Ey das iſt ein heylig volck, kan gulden keten opfern. Da waren ſie nu fro, meineten, hettens wol ausgericht. Aber Moſe da ers ſahe, warff er die Taffel zuſtucken, und gieng gottes ſtraff aus. Darvon wer nu viel zu predigen, Jhr horets im Catechiſmo. Wir haben auch zweierley abgotterey, dis muſſen wir ſagen, ſonſt leſt ſichs anſehen, als hetten Chriſten
Col. 3, 5 keinen abgott. Paulus ſagt: Avaritia iſt ein abgotterey. Drumb rhum dich nicht, das du nicht ſo boſe ſeieſt als die Juden, Nim dich bey der naſen. Sihe dich umb ob inn der welt auch geitz, wucher ſey, findeſtus, ſo ſprich: unſer

29 Malvaſier] Malmaſier

R] ſtende: audis, wie man klagt uber Wucher und Geitz. Vide, an ista invenis. Si hoc, dicis: nostra idolatria est longe maior illorum. Da wider predigt man und lobt ſie nicht. Qui adorant istud idolum, non errant propter doctrinam, sed folgen irer finſt[ernis. Estque Abgotterey secundum leben. Iſt secundum leben idolatra avarus, qui adorat kalb mit dem Juden. In aliis luſten gehets ſo zu, das man ir müde wird, ut freſſen, ſauffen, huren. Sed je mehr er geehret wird, je lieber er ſchmeckt, donec verſtockt und faren zum Teuffel. De hac idolatria non proprie dixit hoc loco. Martyres ſind hart geplaget worden, das ſie nicht wolten opffern imagini Iovis. Romani wolten ire Gotzen nicht zerſtöret haben nec Templa, donec Constantinus ꝛc. 3 circiter annos ante ꝛc. Cyprianus multa ꝛc. Et Paulus: hütet euch für den Götzen. Vos curritis ad Gotzen, editis cum gentib[us et non facitis conscientiam. Cogitatis: Deus non irascetur, quia cum offinb[aren . . . . De hac cultura Paulus. Hanc non habemus. Ne tamen cogitemus, quod meliores Iudaeis. Sed du geitzhals, wucherer i. e. das gülden Kalb, qui gold und ſilber lieber quam Deum et proximum verforteilſt umb 1 g[roſchen, und die welt gehet uber mit wucher ꝛc. Certe Deus wil das kalb nicht leiden. Si non, mittet pestem, Turcam ꝛc. quae fuit inter 5 idolat[rias, quae iam inter Christianos. D[ic: pfu dich, geld. Si ſo geitzeſt, wucherſt, quasi solus omnia ꝛc. Ich ſol ein Chriſt heiſſen, sum baptisatus, lotus sanguine Christi, und ich ſol der Taler, gelds knecht, das ich proximum betriege umb 1 g[roſchen? Vide, an non sit inter nos idolatria? Si vides, cogita an den text. Schlag es nicht

13 . . .] *ein Wort nachgemalt, unlesbar*

S abgotterey iſt viel großer, obs ſchon, was die lere anbelangt, nicht gelobt, ſondern geſtrafft wird, gleichwol gehets im leben und iſt eine abgotterey nach dem leben, Denn gott iſt ſein herr, er iſt knecht, ſein geitz, Der gott iſt ſo ſuß, jhe mer er geehret, jhe fetter, dicker er wird, jhe beßer er und ſußer er wird, Hievon hat S. Paulus hie nicht ſonderlich von geredt, ſondern von der heidniſchen abgotterey, wie die Martyres geſtorben ſein der abgotterey halbenn. Romani wolten nit leiden, das man ihre Tempel brechen, ihre gotzen verſtoren ſoltte, Die 300 Jare muſten die Chriſten offt verfolgt werden, bis auff Conſtantinum. ders zubrach. Drumb wehret ehr: ihr laufft zun gotzen, ſchlemmet mit ihn, Aber ob ihrs ſchon gut meinet, hutet euch, flihet vom gotzendienſt. Die abgotterey haben wir nit, aber geitz und wucher iſt itzt das gulden kalb, darauff wir unſer hertz ſetzen, durffen wol unſern Nechſten uberforteylen umb ein drunck biers, Daran hat dann gott kein gefallen, Er wil das gulden kalb nit leiden, wo nit der Turck, wird doch der Bapſt komen, ſo ſolt ihr gleich wol ewer leben anſehen: Pfu dich leben an, Ich ſol ein Chriſten heiſſen, bin gewaſchen und ſol ein ſolcher ſchentlicher knecht ſein der Unechtigen taler, das Ich mein Nechſten umb ein groſchen betriege? Da ſihe dich umb, ob du zu

R, ſo in wind, quaere victum, quaere cum . . . Dei, non per geitz und wucher. Avarus non quaerit victum, sed lucratur cum alterius incommodo. Das heiſſt geraubet und geſtolen, und ſtehet ſein freud drauff, si gulden und groſchen
Lc. 12, 20 gnug hab, ut Lucae 12. 'hac nocte.' So ſind alle, qui non in Deo divites, in quo divites simus, quaeramus victum. Vel si mercenarius, sic acquire, ut trewlich dafür erbeiteſt. Si autem dicis: quid curo pastorem? Das iſt abgotterey in vita. Ideo non quaeras, an apud nos idolatria. Nam ubi geitz und Wucher, ibi idolatria. Si non vis servire Deo, sed Mammonae, der wird dir lohnen, moriturus muſt den Mammon hinder dir laſſen und fereſt dahin et Deum verum kanſtu nicht kriegen nec naturalem et factum, ideo muſtu in abgrund der hellen. Darnach iſt die groſſe Abgotterey, die treiben nu meine Geſellen, die Theologi, qui faciunt imagines masculinas. Das iſt die groſſe, ſchreckliche Abgotterey, quae non ex vita, sed doct[rina. Wenn uns Got ſtrafft mit Juriſten, Theolog_en. Nos praedicamus vobis Deum verum et eter_num, creat_orem coeli et terrae, p[atrem, filium et Spiritum s[anctum. Auditis Deum pure ex 10 praecep[tis, Sacra[mentis, nihil ex capite. Das iſt die hohe, ſchreckliche Abgotterey, da der Teuffel der helle den boden ausſtoſſt. Prior abgotterey iſt Kinderſpiel. Ibi etiam interrogo, an idolatria sit in Christianitate, qui bereden die leute auff ein falſchen glauben et putant se optime vivere, ut isti mit dem kalb ex eorum auro. Ibi maetant et Deum loben und dancken et putant ſo wol. Das iſt das 2. kalb. Ista idolatria venit ex falsa doct_rina. Ketzer ſind die rechten Abgötter, ut Arrius suo tempore

[illegible] b

S, wittenberg auch ſolche abgotter findeſt, und ſihe inn dein boſenn, beſſer dich. Ja, Ich ſuche meyne narung? Horſtus, ein wucherer ſucht nicht ſeine narung, ſitzt auffm bolſter, wil faul ſein, nicht erbeiten, ſondern andere leutte berucken.
Lc. 12, 19ff Liebe ſeele, du haſt nu gnug ꝛc. Horſtu, dieſe nacht wirſtu ſterben, wem haſtus denn geſamlet? So geſchichts allen, die nit inn gott Reich. Treulich ſoltu erbeiten, Dich auch unſerm h[err g[ott befelhenn, Das er dich fur geitz behuten wolle, Das iſt nu abgotterey im leben. Da darff nu niemandt fragen, Ob abgotterey bey den Chriſten ſey. Denn wo wucher unnd geitz iſt, da iſt abgotterey, da wird dich gott ſtraffen, Den abgott wirſtu nit mitnemen. Denn du muſt ihn hie laßen, Den rechten gott kanſtu nit haben, denn du haſt ihn verworffen. Die ander abgotterey der Theologen, die da machen imagines masculinas, die iſt ſchrecklich, kompt aus der ler, wo die lerer, die das volck leren ſollen, gottſelig leben, wie denn wirs gott lob rein leren bringen nichts aus unſerm eigen kopff, Aber der ſind wenig. Denn ihr ſeer viel grauſamlich die leut verfuren durch falſche prediget, die die leut bereden eines falſchen glaubens, furen die leut dahin, das ſie meinen, ſie faren wol, wie hie das volck meinet, Es thue ſeer wol unnd recht dran, Das iſt der Teuffel Das iſts rechte kalb. Die kompt von falſcher lere und ketzern. Als zu

R] docuit non tres personas in divinitate, patrem tantum Deum, Chriſtus ein ſchon, engeliſch und hoher Creatur, quae facta homo, iſt Abgot, non est Deus, qui tantum dicitur pater et ſonder vom filio et Spiritum s[anctum], iſt ein trawm und gedancken, quem Diabolus in cor stulto Arrio, ut Turci gloriantur: Unus Deus, una domus, Sol, Mundus. Et weis nicht anders quam sanctus, et nos Diab[oli, qui tres Deos. Nos dicimus Unum, gegen uns et Creatur est unus, Sed in sua substantia, ubi solus, hat er ſich alſo offenbaret, quod pater, qui ab aeterno zeuget filium, et Sp[iritus s[anctus procedit ab utroque. Nos docemus accipere panem et vinum et dicimus ut Christus clare: 'Accipite', 'Hoc est corpus meum.' Dabey bleiben wir einfeltig cum verbo Dei, non muſtern und meiſtern ſie. Sic: 'bibite'. 'Hic est sang[uis.' Bey dem bleiben wir et dicimus: Qui non potest credere, quod Deus thun vermag, was er ſagt, der laſſe das buch anſtehen. Nostra fides: quicquid Deus ſagt, potest facere und wils thun. Ideo Christianus claudat oculos. Audis Deum loquentem. Si hoc, ut Christus verus et omnipotens Deus cum patre. Is dicit: 'Hoc est corpus meum'. Den worten gleub ich. Si non intelligo, Da ſchlage bley zu. Quomodo comprehendam, quod Deus et homo una persona? Alii articuli quam in Coena corpus et sang[uis, Deus et Homo ein ding, und nicht einiger kund ſein, nisi esset ein einiges weſen, sed duae sunt naturae, sed ſo nahe, das ꝛc. Si vis hic ſagen: wil ich das ſchoneſt Kalb gieſſen. Ich wolt ſie all in dimidia hora, da ſie ſollen dahin fallen, quia ſtehen bereit auff bloſſem grund. Ideo gering ding, quod credo in coena Corpus ꝛc. Non ego dico. Das were der Teuffel und helliſch fewer. Sed Deus, qui omnipotens,

Arrij Zeiten leret Er alſo, Chriſtus were ein duppelte Creatur, noch hoher denn ein Engel, die ſelb were Menſch worden, Ein ſolcher gott iſt nirgendt, Drumb iſts abgotterey, iſt ein gedanck, traum, den der Teuffel den Menſchen eingibt, wie der Turck ſich auch rhumet: Ein gott, ein welt, ein Sonn, ein haus, nennet, er ſey ein heylig man, die Chriſten ſeien Narren, die drey gotter haben, welchs wir nicht ſagen, Denn gott iſt einig, aber inn der einigkeit ſind drey perſon, Alſo iſt der Turck ein abgotter, Item Schwermer leren alſo, Das nicht warer leyb ſey, ſo wir dargegen leren, das uns brodt und wein geben wird, und darunter iſt leyb und blut Chriſti, meiſtern unſerm herrn Chriſto ſeine wort nit, wer nit gleuben kan, Das gott vermag zethun, was er ſagt, Der bleyb von der Chriſtenheit, denn unſer glaub iſt: was gott ſagt, das kan er thun. Drumb ein rechter Chriſten ſol ſeine augen zuthun, gedencken: gott hats geredt, drumb kan ers auch thun, Dem wort gleub Ich, ob Ichs ſchon nicht verſtehe, wie es zugeht, begreiffen kan Ichs nicht, das, gleich wie Ich nicht begreiffen kan, das gott und menſch eine perſon iſt, welcher Artickel hoher iſt denn der vom Sacrament. Solchs kan Ich inn der vernunfft nit faßen und Ich wolt ſie hierinn bald irr machen, Denn das ein viel geringer ding iſt,

28 ſey ein ‹ aus ſich ſey

quod dicit, potest. Si non intelligo, non reimet ſich, attende verba: 'Corpus meum', 'accipe'. Sed Schwermer machen ein Abgot draus. Ey, es reimet ſich nicht mit dem glauben: Christus ad dexteram patris, quomodo in pane? Non est ut brod im Korb vel ſtro im ſack. Gehen cum ratione drein et quaerunt aliam intelligentiam. Ja, kanſt ein kalb machen ꝛc. wenn die har bender in aliam formam. Et dicunt tantum brod und wein, allein das man dabey ſol gedencken des leibs. Sie dant aliam formam, muſter und beſſer machen quam Deus. Quid tam audax, qui dicere Deo quid impossibile? Sed neben, ut sit Kelbichen. Si vis verus Christianus, sit hoc fundamentum: quod Deus dicit, potest et vult facere. Sequere non oculos rationis, sed claude et die: Deus Deus. Ideo credam, ut Deus docuit. Si seductus, ſo werde ich recht verfuret, si meus Deus, das ich ſein wort geehret, libenter seducar ab isto. Rom 1, 18 Sed ab illis non docebor. Abraham credebat 'contra spem in spem', contra verbum in verbum dans Deo gloriam. Deus dedit Isaac et promisit, quod ex Sara filium, quod naturae impossibile. Abraham credidit verbo et dicebat: Rom 4, 18 hoc Deus dixit Rom. 4. Post venit aliud verbum contra illud. Da mus Abraham ein andern glauben contra priorem. Das laut: Istum filium, quem promisi, quod sit pater mundi et Christus ex eo, vade et tolle filium, 1. M. 22, 2 quem diligis, und opffer, verbrenne in zu lauter aſchen et non cogites, quod Engel, Teuffel weg, vade tu et tuis manibus mactato und zu aſchen verborn nec negare possis. Ego dixissem: Das wird der Teuffel und ſein Mutter ſein. Deus dixit mihi, quod sit pater mundi, reimet ſich nicht cum fide

4 Gehen] Gehe

Das leyb und blut Chriſti im Sacrament ſind. Do ſteht: Das iſt mein leyb. Do iſt kein dunckel wort, ſondern einfeltig geredt. Die Schwermer aber machen ein abgotzen draus: Ach, es reumet ſich nicht mit dem glauben, Denn er iſt inn himel gefaren. Ja, wenn Er ſo im brot were wie ſtro im ſack, ſo konteſtu es nit faſſenn, Ein ander geſtalt kanſtu ihm wol machen, es iſt nur brodt und wein und nichts mehr, das man darbey des todes Chriſti gedencken ſol. Das iſt ein Abgotterey, Do man u[n]ſerm h[er]r g[ott] ein new muſter gibt, Sie komen aber nit, ſagen, es ſey gott nit muglich, aber doch ſchmucken ſie es, das es ſol ein ſchon kelblein ſein. Dargegen ſoltu alſo gedencken, was gott ſagt, ſey ihm auch muglich, Er hats geſagt, Drumb kanſtu nit irren, furet er dich aber, o ſelig biſtu, der du von eim ſolchen Man gefurt wirſt, Ich wil von hertzen gern von dem Man gefurt werden. Abraham gleubt auch Rom 4, 18 an gottes verheißung, 'Contra spem in spem', contra verbum in verbum, gab gott die ehre, Der ſagt auch alſo: Gott hat mir den Son geben und zugeſagt, Ich ſolt ein ſon kriegen von der altten Sara, Do gleubt er, es wurde gewis 1. M. 22, 2 geſchehen, Darnach kompt ein ander wort wider die wort: ſchlachte deinen Son. Das war ein ander glaub. Nu den einigen ſon, den du lieb haſt, ſchlacht ihn

wird] wol

R] Christiana, quia fides dicit: ſol dein ſamen, Erbe. Hic: dein aſchen. Das iſt widereinander. Ibi habet fidem contra fidem, spem contra spem, verbum contra verbum: debet credere semen. Iam cinerem, et ego debeo in pulverem. Si ſo gereimet, ut Schwermer dicunt. Sed Deus dixit: las in bezemen, quomodo kind, erbe ſein und zugleich aſchen. Mirabilis pater, qui ſol zu aſchen werden, antequam puerum habet et uxorem. Abraham: er wird wol mehr weiſe wiſſen, quomodo excitet, conservet. Non muſtert verbum Dei, sed accipit, wie ſie da ſtehen. 'Macta' heiſſt 'macta' und 'opffer' zu reinen aſchen. Ideo dat Deo honorem, cui commendat, nimpt filium et gladium, et coram oculis est pulvis filius eius. In montem, wird wunderlich gedancken, duo ascendunt, ipse in cinerem redigitur, die hende werden im gezittert. Haec scripta nobis, ut wehren contra idolatriam, quae per doctores. Die machen Deo ein naſen, wie ſie wollen. Si Deus dixit, faciet. Dixit: 'Accipite'. Dabey bleib ich. Christus ascendit ad coelos. Tu asine nescis, quid 'ascendit'. Hans Narr. Quis dicit? Ego. Nu du ſageſt, quid Deus possit, quid non. Ja, du biſt ein feiner Geſel. Die Rotterey hat groſſen ſchaden. Et venient plures. Et die groſſen ſchade. Ideo orate, ut Christus monet. 'Orate Dominum messis.' Matth. 9, 38 Es iſt ein koſtlich ding umb ein Gemein, quae verum. Contio iſt ubers paradis, ubi falsus, iſt helle, et adorant vitulum et putant cultum et se Deo gratias agere, meinen, ſie habens trefflich ausgericht, quod eius wort zu nicht gemacht und unſern herr Got gemeſſen und in den ſack geſtoſſen.

S] verburn ihn zu aſchen, Du ſolts allein thun, mit dein eigen henden verbornen, Das dus nicht kanſt leugnen, Iſaac ſey verbrant. Was ſolt er thun? Ich hette gedacht, Es reumet ſich nicht mit dem Chriſtlichen glauben, ſo hett ein Schwermer geſagt, Da muſt nu Abraham in gottes wort wider gottes wort gleuben, Abraham mochte geſagt haben: Ey es iſt wider gottes wort, Ich mus ein ander glos ſuchen. Aber nu thut ers nicht, ſagt: gott hats geredt, Auff des befelch gibt er ſich willig drein, macht kein form oder muſter unſerm herr gott, gleubt, der ſon ſol erbenn und zur aſchen werden, kan Jhn wol von toten aufferwecken oder ein andere weiſe treffen, macht gott nicht zum lugener, macht kein muſter, Ich ſol mein Son zu aſchen machen, wolan du kanſts wol machen. Gehet drauff hin mit ſeim Son inn keim andern gedancken, Denn das ſein ſon ſchon zur aſchen worden ſey, geht auffn berg, Meinſtu nit, das ein ſtreit inn dem veterlichen hertzen geweſen, die hende ihm gezittert haben, Das er ſeim ſon den kopf ſolt abhawen? Nu ſollen wir auch alſo thun, gott gleuben, ſein wort nit endern, gott gebe, es reyme ſich oder nit. Ja, gott iſt gen himel gefaren, Er kan nit im Sacrament ſein. Sihe, biſtu ſo klug, das du gott umbſpannen kanſt und wiſſen, was gott kan und nit kan? Dis iſt nu eine groſſe abgotterey, und werden ihr viel komen, und iſt das ergſte im leben. Drumb mogen wir gott bitten, Das er Arbeiter inn ſeine Erntte ſchicke und ſein wort erhaltte, falſche lere ausrotte, Denn das iſt

17] Das iſt cogitatio mea: Chriſtus, unſer HERR, est in coelis, qui non potest dare carnem et sanguinem. Das iſt der leidige Teuffel, idolum cordis.
Exo. 20, 1c Ezech: da ein Menſch dachte weiſe form, Er wil ungemuſtert ſein, Er wil
Es. 46, 5 dein Got. non du ſein. 'Cui woltet ir mich gleich machen?' In Esa: Jr ſolt mein gemecht ſein. Ego creavi et dedi leib und ſeel. Ideo laſſt mich ungemacht. Achtet auff mein wort. Non dixi in exitu Aegipti de vestris sacrificiis, sed audite verbum meum und ſolt mirs nicht meiſtern. Qui non vult hoc nec potest facere, were beſſer, quod non Christianus. Si ut Arrius, melius, ut gentilis quam talis, und las die ſchrifft unverworren. 'Est meus
Ps. 2, 7 filius, hodie' psal. 2. i. e. mein naturlicher Son. Ideo non habes Deum, Christum, quia is nihil, qui non habet filium. Sed qui habet ewigen Son et Spiritum sanctum. Si dicis de patre, qui solus et non habet filium et Spiritum s[anctum, Das iſt Teuffel et cogitatio cordis tui. Sic barfuſſer fingit Deum, qui respicit sua opera ꝛc. Ubi est? In abgrund der hellen, quia dicit:
2 Mos. 20, 4 'Non facies imaginem'. Omnes Monachi et papistae idolatrae. Ideo nemo queratur, quod nulla idolatria et idola, vide, quae et quanta post tempus Apo[stolorum tot ord[ines, ſo viel newe guldene kelber, ut inferi vol vitulorum. Dedi baptismum, Sacra[mentum, Claves, firmum, dem ſoltu glauben, quod verus Deus et homo. Wer aus dem bild ſchreitet et facit alias formas. Ideo
1. Kor. 10, 14 manet idolatria usque ad finem mundi. Ideo dicit: 'fugite idolatriam'.

[9] unverw orren] unerv [16] tempus [1]

ihr ſtraffe, wie Er die Juden geſtrafft hat, das ſie nicht ein gott ehreten ſondern ein andern gedancken hatten inn dem kalb ꝛc. Idolum cordis, Da ein Menſch ihm ſelber erdicht ein gedancken. Du ſolt mich aber nit muſtern oder
Es. 46, 5 formen. Sondern Jch wil dich formen. So ſagt Eſa ias: 'wem wolt ihr mich vergleichen?' Wer nu das nit thun kan, Das er bey dem wort bleib, iſt beſſer ein heyd inn der helt bleybenn denn ein Christen kanſtus nit thun, ſo las die ſchrifft unverworren. Gott hat geſagt: Das iſt mein Son, Er iſt klug und gewaltig gnug, was er ſagt, kan er thun, Der gott iſt nicht, der nicht allmechtig iſt, Der nicht ein ſon hat. Barfußer macht auch ein gott im himel, der kappen, ſtrick, holtzichuch anſihet, was iſt das fur ein gott? In abgrundt der helten, nicht inn himel. Denn der im himel iſt, ſagt: Mach mir kein Muſter. Alle Munche, der Bapſt ſind alle abgotter. Ob nu ſchon heiden götzen weg ſind, ſo lebet gleich wol, wie wir abgotterey gemehret haben, iſts doch alles abgotterey, was wir geleret haben. Denn gott hats nicht befolhenn, ſondern geſagt: Jch hab dir mein Son, mein wort und Sacrament geben, Darbey bleyb, was außer, iſt abgotterey.

31. 7. September 1544.

Predigt am 13. Sonntag nach Trinitatis.

B¹ DOMINICA XIII. Gal. 3, 15 ff.

Galat: 3. 'Testamentum hominis confirmatum' ꝛc.

Haec Epistola iſt hoch und ſcharff, das man pro simplici homine wenig kan reden, ut quid retineat. In papatu in omnib⌊us claustris et scholis non intellexerunt nec a patrib⌊us sanctis. Ideo difficilis praedicatio vulgo, lautet, quod lex ſol verworffen. Proprie pertinet in Scholam, quia iſt ein kampff und ſtreit Epiſtel. Er ſtreitet contra tugend, quae vocatur hoffart, quae est varia, nach dem die güter ſind, darauff ſie gründet und ſuſſet. Frawen hoffart, als wenn ein fraw vel megdlin ein ſchon rock, fein ſchmuck zum tantz, ſchon angeſicht, rot meulin, geel har. Das iſt auch ein hoffart. Sed da der Teuffel den hindern anwiſcht. Cum hac nihil Paulo. Wiewol auch mit zum Teuffel. Es iſt des Teuffels facilet, da er die Naſen anwiſcht, acht ſie gering. Si vides ein jungen Geſellen, der ſtoltz iſt auff ſein jugend ſchone. Noli murmurare. Sed cogita: Iſt ſchade, das der Teuffel ein ſolch ſchon facilet ſol haben zu ſeim hindern, naſen. Es iſt ein ſtoltzer Geiſt. Mag leicht ein fieber komen, das die hoffart ligt. Alia iſt die Bawer hoffart, ut si quis geld, gut, Furſt, groſſer hans, iſt ein Rültz hoffart. Es iſt ein ſonderlich facilet, da er die forder naſen ꝛc. Nihil aliud, quam ſich einer brüſtet auff ſein ehr, gut,

12 über Naſen *steht* ars

S Gal: 3. Gal. 3, 15 ff.

Dieſe Epiſtel iſt hoch unnd ſcharff, das man fur dem gemeinen man ſchwerlich davon reden kan, Das er ettwas darvon behallte, wie es auch nicht im gantzen Bapſtumb verſtanden, Laut, als wolt mans geſetz verwerffen. Ich wils nit endern, ſondern davon reden, Sonſt gehorts inn die Schulen, Denn es ſonſt iſt ein ſtreit und kampf Epiſtel. Er ficht und ſtreit inn der Epiſtel wider die ſchone tugendt hoffart, die iſt Mancherley, Darnach die guter ſein, darauff ſich grundet und bruſtet: Eins iſt eine frawen oder kinder hoffart, als wenn ein weyb ſchon iſt, ſchon rock hat, Dis iſt auch eine hoffart, wenn ſich drauff bruſtet, aber es iſt eine arme hoffart, do der Teuffel den hindern ꝛc. Mit der hoffart hat S. Paulus hie nit zu thun, ob wol einer auch dadurch zur hellen feret, Denn ſie iſt des Teuffels facinetlein, er acht ſie nicht gros, Denn er wiſcht den hindern dran, Denn er iſt ein hoffertiger geiſt, kan auch leicht ein fiber, ungluck komen, das die hoffart vergeht. Darnach iſt ein ander hoffart, Die bauren hoffart, Das einer viel gelt, gut und ehre hat, als furſten, herrn. Es iſt zwen facineten des Teuffels, daran er die naſen wiſcht, Das iſt auch noch nicht die hoffart, davon Paulus redet, Denn der Teuffel veracht

35*

quisquis sit. Jſt auch ein ſchlechte hoffart ut kinderhoffart. 3. iſt die rechte, des Teuffels eigen hoffart, quae dicitur fundamentum sapientiae et iustitiae. Stehet nicht darauff, wie ſchon frawe, reich. Sed da der Teuffel ſelber in hoffertig iſt, non habet geel har nec curat bona temporalia, non est eius superbia. Sed ea est sapientia et iustitia et in divinis rebus contra Christum et Deum. Juriſten ſind heraus, ſind aus der zunfft getretten, ſuchen mehr tater. Ista superbia consistit in sapientia et iustitia coram Deo. Damit hat S. Paulus zuthun, das ers niderſchlage. Rara est ista superbia, paucissimi nemen ſich iustitia et sapientia an. Omnes quaerunt primam et praecipue secundam, ſuchen geld, gut, ehr, das nu die narren und bawrn hoffart regieret, die nimpt zu. Dieſe hat ſeer abgenomen. Item Juden ſteckten hoch drin. Item Mahomet und Turcken, praesertim Rottengeiſter und Teuffel fechten umb weisheit und gerechtigkeit, wer coram Deo ſit sapiens, iustus. Das iſt ſein eigen hoffart, die im zugehört, per quam de coelo lapsus et Adam ex paradiso expulsus. Ea est ista. Nos Iudaei populus Dei, audimus legem Dei, Deus locutus, dedit cultum, templum, sacerdotium, quicquid facimus, est sapientia, iustitia, non coram mundo, sed Deo. Circumcisi sumus, habemus Messiam, prophetas et reges, hi nostri patres ꝛc. Ibi fundata omnia super Dei sap[ientiam et iust[itiam. Utinam istam superbiam Christiani haberent, uns ſtunde ſie wol an, ſie kunden trotzen: Ego baptisatus, vocatus ad Euang[elium, ut discam et credam, sum cibatus corpore et sang[uine per manum sui ministri, losgeſprochen a peccatis meis. Das ſolten wir wol thun,

die hoffart, auch die dritte, des Teuffels eigene hoffart, da er luſt hat, die hat den grund Sapientiae et iusticiae, Darauff ſtehet er, fragt nicht nach Adel, gut oder rot meulichen, Denn der Teuffel fragt nach weltlichen gutern nichts uberal, aber weisheit und gerechtigkeit inn gottlichen ſachen wider Chriſtum fur gott. Das heiſt eine rechte hoffart. Damit hat S. Paulus zethun, Das er die darnider ſchlecht, wiewol die auch gering iſt worden, Denn ſich ihr wenig der hoffart inn der welt annehmen, Denn ein jeder die frawen und bauren hoffart ſuchet, die zwo regiren, narren hoffart und bauren hoffart, Die nemen zu, die andere aber ſeer ab, allein die Juden ſtacken ſeer drinn. Itzt der Bapſt unnd Mahomet, Item falſche lerer unnd ketzer, Die ſtecken itzt drinn. Das iſt des Teuffels eigene hoffart dadurch er vom himel gefallen, und Adam auch aufm Paradeis geſtoſſen, Dieſe hatten die Juden: wir ſind von Abraham geborn. Das iſt ein bauren hoffart nach, Aber gott hat mit uns gerett, uns geſetz, prieſterthumb gegeben, ſind beſchniten, was wir ſetzen, iſt recht, konnen nicht irren, haben alle konige, wir ſind ihre kinder. Ja das iſt eine hoffart, die iuſſet auff gottliche gerechtigkeit und weisheit, wir ſolten den rhum haben, uns ſtund die hoffart wol an wenn Ich ſo trotzenn konth: Horſtus, Teuffel, Ich bin getaufft, Ich bin mit dem lenb und blut Chriſti geſpeiſet, bin los geſprochen von Sunden. Die hoffart gieng hin, ſtund wol, und welche die thun

B] das ſtünd wol. Et qui sciunt, sunt vere Christiani. Der hohmut ſtehet nicht auff mein roth maul, auff viel 1000 gulden. Non est fundata auff f[ürſten und bawer hoffart. Sed fundamentum eius Dei misericordia et gratia, non in meam iustitiam, sapientiam, sed per et in Christo exhibitam. Da bin ich ſtoltz contra Diab[olum, mortem, hell et dico: Beis mich nicht. Non potes me anfechten primis duab'us nec meis iustitiis, ſind alle tod. Sed quod damit fichte mich an, laſſe ſehen, quod Deus misericors. Sie haben Iudaei in 1500 jar all unglück uber der hoffart gelidden, ſtehen ut eiſener berg: habemus legem, aedificavimus templum pulchrius Deo quam prius et offeremus. Deus dedit ipsi naturalem ignem, templum suum, sacerdo[tium, nos eius populus ac si ipse Abraham, kan uns nicht feilen. Haben iustitiam et sap ientiam, alii omnes homines stulti. In ista horribili incedunt superbia. Si uno momento nos omnes possint occidere ꝛc. Cum simus Dei populus habentes legem, templum, sacerdotium, sumus patrum sanguis, sancti, iusti, sapientes. Si iste pop[ulus apud gentes, unus sap[iens, quid magni? Nos omnes tales. Sic Turca ſtehet drauff, si potest occidere Christianos, frawen, jungfrawen ſchenden, kinder ſpieſſen. Et papa hat auch ein gut teil von der hoffart. Sed non similis Iudaeis, occidit etiam. Ista superbia gründet ſich auff weisheit, iustitia coram Deo, ut sap[ientes, iusti daher, quia Dei populus, filii Abrahae, habent legem Dei, ut Frawen hoffart auff roten rock, Bawer auff gewalt. Sic papa, Turca und Schwermer. Ich hab verbum, sum Dei populus. Ibi kompt S. Paulus und ſtreitet wider die hoffart. Grave argumentum pugnare

7 Sic] Si

S] konnen, ſtehen wol, Denn der hohmut ſteht nicht auff mir, auff meim roten rot gulden oder Adel, grundt ſich nicht wie des narren und bauren opfer, ſondern auff gottes gnad, nicht auff mein weiſheit und gerechtigkeit, ſondern auff gottes gnad unnd barmhertzigkeit. Das Ich ſagen darff: Teuffel, las mich unverworren. Denn hie iſt einer, der mich vertritt, Denn Ich mich nicht grunde auff mein weiſheit, ſondern auff gottes gnad unnd barmherzigkeit. Dieſe hoffart ſtund uns wol an. Aber die Juden ſind auff ihrer hoffart nu geſtanden 1500 Jar, ſtehen auff einem eiſern berg, wir wollen opfern unnd ſchlachten, bawen und ſetzen mehr, denn wir gethan haben, rhumen, Das war iſt, Sie ſeien gottes volck, komen von Abraham, haben das geſetz, es kan uns nicht feien. Jnn der hoffart gehen ſie dahin, unnd wenn ſie uns kontten todſchlahen auff eine ſtund, theten ſie es. Hielten ſich dargegen klug, uns narren. Turck folgt ihn nach, iſt auch ins Teuffels namen klug, ſtehet drauff, und wenn er Chriſten kan ſchmehen, toten, ſo heiſts wolgethan. Warumb? Wir ſind gottes volck, Der Bapſt auch, Prediger und Barfuſſer Munch haben auch ein ſtuck von der hoffart, ſind aber den Juden nicht gleich. Nu redet Paulus von der hoffart, die fur gott wil gerecht ſein, unnd hat den grund, weyl es iſt gottes geſetz, gottes wort: Hie iſt gotts wort, das haben wir. Drumb iſts recht, wider

R contra eos, qui habent hoc fundamentum. Ein Edelman kan man Adel nemen. Ein fürsten. Nim du einem diese hoffart, persuadeas ei, quod sit peccator. Manent in ista persuasione: Nos sapientes, insti. Si vos occidimus, ac si schlügen kröten. Sic Turca, Bapst. Ista est proprie Diaboli superbia, darinne er sich weidet und mestet. Priores duas non curat. Sed istam incepit in coelo: Ero Deo similis. Et in paradiso: 'Eritis sicut Dii'. Quid faciendum, ut ista 3 nidergeschlagen werde? Hoc facit Paulus hic fortissime. Dei verbum, inquit, ist zweierley. Einmal gibt er ein Gesetz und praecipit, quid tu debeas facere. 2. sua promissio, quid ipse velit facere. Sic nu Diab[olus den grund. Deus mecum, quia eius legem, templum ꝛc. habeo. Concedo totum. Num putas ideo, quod Deus nullum aliud verbum dederit quam legem? Impone brill auff die nasen et invenies, das er uber das gesuch ein ander wort hab. Das halt unterschieden ut Deus, qui gebotten und verheissen, ut his. Lex 109, 30 stosst mit grosser gewalt den hohmut nider, Lege Gene. 1 Mos. 22, 18 ubi sic scriptum: 'In semine tuo benedicentur'. Wie gefelt dir der spruch? Ibi non sagt ein gebot, sed promissionem, quid ipse, non tu facere velit. **Du solst und kansts nicht thun.** Dabo samen, kind, frucht de carne tua, qui talis erit filius, ut per eum omnes gentes. Num istud est praeceptum? Non, quia non dicit, quid Abraham debeat facere, sed **gibt ein herrliche verheissung.** Erit benedictum semen, sed per eum etiam omnes gentes liberab[untur a peccato, morte et Diabolo. Hieher must Jude sehen, non dicere:

Sl die streit Paulus und ist schwer eim das zunemen, Der da sagt: Ich hab gottes wort. Bauern kan man tater nemen, fursten verjagen, Rot meulichen kan ein fiber nemen, Der hoffart ist noch zusteuren, aber hie dem sein Argument zu nemen: Ich hab gottes wort, Das ist nicht muglich. Denn die Juden stehen darauff und lassen sich nicht darvon bringen. Dis ist Teuffels hoffart, darinn sich der Teuffel mestet und weidet, Die hub er im himel an unnd wolt gott sein, bracht auch Adam zum fall. Wie kan man aber Teuffel darnider schlahen? Das thut Paulus inn der Epistel und sagt also: Gottes wort ist zweierley. Ein mal gebeutt er, was du thun solt, das ander sein verheißung, was er thun wil. Also sol man den Teuffel nider schlahen. Ich hab gottes wort? Ja horstu meinstu, du narr, das gott nur das einerley wort hab? setz prillen auff, sihe das buch recht an, darauff du bucheſt, so wirstu finden, Das er noch ein wort hab neben dem gesetz. Er hat verheißen und hat auch geboten, wie er hie sagt: Die verheißung wird uns das gesetz nicht auffheben. 1 Mos. 22, 18 Gen: steht also geschrieben: In semine tuo benedicentur omnes gentes'. Da sagt gott kein gebot sondern zusag, was er thun wil, nicht, was du thun solt, Denn du kansts auch nicht, sondern Ich wil ein kind, ein frucht geben, ein son soltu kriegen, Durch ihn sollen gesegnet werden alle heidenn. Das heist kein gebot, sagt nicht, was Abraham thun sol, sondern schenckt ihm eine schone verheisunge vom gesegneten son, durch den alle Menschen von sund,

R Deus praecepit ꝛc. Non solum hoc. Sed promisit et loquitur, dedit et donavit. Nos sic papam haben nidergeſchlagen. Nos etiam praedicamus 10 praecep[ta ut hodie[1]: 'fac hoc', 'diliges prox[imum' ꝛc. Sed wollens allein Luk. 10, 28. 37
nicht haben, oportet accedat gratiae promissio. Non in multis, sed uno, qui
5 est Christus. Das heiſſt mit dem Donner geſchlagen in istam superbiam, quae est: habemus Dei legem. Ergo Dei populus. Nos quoque, sed non, quod eius legem habemus, Sed ex hac promissione. Deus hats Abrah[am durch verheiſſung frey geſchenckt. Non meruimus per legem, quia lata ea ante 430. Ergo non facit Lex. Sed quod credo et boche auff Gottes ver-
10 heiſſung, Deus wil ehe legem wegreiſſen, ut non habeat fundamentum haec superbia. Bona iustitia, Lex, ut hodie[1]: 'Fac hoc'. Sed quod inflari inde, Den hohmut wil Got nicht leiden. Sed ſo heiſſts: Christus filius ſol dich ſegenen, ut possis mortem effugere et peccatum. Ideo dicit: 430 jar lata post promissionem, Das man ſehen ſol, quod non Lex, sed promissio. So
15 ſol man dem Bapſt ſagen: Las mich zu frieden mit deiner Muncherey. Da laſſe ſich der Teufel auff. Ich wil mich verlaſſen auff benedictum semen, qui donavit vitam, ut Abrah[am ante 430 annos. Sie fecit quoque Adam, legt im kein gebot auff, sed creavit eum, macht in geſund, ſtarck an leib und ſeel, ut Deum dilig[at ex toto corde. Post ubi conditus fortis, dedit man-
20 datum: 'Non edes', Et poterat servare, quia plenus Spiritu sancto. et 1. Mose 2, 17

5 dem] den 6 Ergo] Ego

[1]) *Im Evangelium dieses Sonntags Luk. 10, 23ff.*

S todt, hell erloſet ſollen werden. Gott hat nicht allein geboten, ſondern auch verheiſsen. Wenn du aber, du Jud, nicht horen wildt, far hin. Alſo ſchlahen wir den Bapſt auch nider: Bapſt, geſetz hin, geſetz her, wir predigen auchs geſetz, wollens aber nit allein predigen. Denn wir nicht damit konnen zu
25 komen, ſondern mußen noch eins haben. Das heiſt nu mit dem Donner hinein geſchlagen inn die hoffart unnd hohmut. Ich hab gottes geſetz: Ich drumm auch. Ich bin gottes volck: Ich auch. Aber nit durchs geblut, ſondern zuſag. Die hat Abraham lang vor gehapt, 400 Jahr, ehe denn das geſetz geben Damit man lerete, Es wurde durchs geſetz nicht gethan ſein, Denn gott wil,
30 nicht haben, Das Ich ſol buchen auff meine weisheit, als wer Ich der, der den tod, ſund, hell dempf entonth, ſondern ſo ſols heiſſenn: Chriſtus ſols thun, Der wird dich ſegenen, das du kanſt dem Teuffel widerſtehen, ſolches hat gott zuvohr 400 Jar verheißenn, anzuzeigen, das das geſetz nicht thun wurde, ſondern der ſamen ſols thun, Der ſol ein ſegen bringen inn die welt, Der da heiſſt die
35 Sunde vergebenn, helle geleicht. Das iſt S. Paulus meinung, unnd alſo kan man den Teuffel niderſchlahen. So thett gott auch mit Adam, gab ihm nicht erſt ein gebot, ſondern ſchaffet ihn heylig, geſund, Darnach ſagt Er ihm: 'Du 1. Mose 2, 17
ſolt nit eſſen' ꝛc. Das tonth er wol haltten, Denn er war geſund, war vol

dormiens, creata muliere et tamen statim dicit: 'Hoc os ex ossibus'. Ubi lapsus und der Teuffel in umb die unschuld gebracht. Ehe im Got auffgelegt gebot: 'In sudore', richtet er in zuvor wider auff et facit sanos. Et dicit: 'Semen mulieris'. Ibi promittit Deus et sanat a peccato et dicit, er sol per semen mulieris iterum lebendig werden. Sic cum Abraham, ehe er im ein gebot aufflegt, dicit: 'In semine' ꝛc. Item Gene: 15. 22 beruff und segen gieng uber Abraham ante legem Circumcisionis et 430 annos. Ist der hohmut, stoltz, quae fundata auffs Gesetz, nicht gewaltig danider gelegt? Adam creatus gesund ward im auffgelegt, ut paradis verwaret et non ederet, post lapsum, ubi erectus per semen mulieris, ward im auffgelegt: 'Dominamini'. 'In sudore.' Et promissio war da. Non durfft hoffertig sein, quod Dominus omnium, sed quod haberet promissionem de benedicto semine. Sic Paulus macht die hoffart, quae est sapientia, iustitia auff Dei legem, zu nicht. Habes quidem verbum Dei, sed quod rhumet tua opera, ut circumcidaris et offeras. Der stoltz thuts nicht, Sed der Semen Abrahae benedictum. Da ist zeit, das du hoffertig seiest. Non, das du es thust. Sed Deus thuts. Ibi credo. Quid ergo Lex? Ad hoc data, ut tu exercearis in ea et discas ex ea, quod impossibile, quod ad iustitiam venias. Si Lex non esset, nemo veniret ad hanc humilitatem, sed cogitarent: habeo rationem ꝛc. Sed dic: 'Diliges Deum ex toto corde'. Sihe, quomodo hoc facias, diliges Deum et

Sih eiligen geistes, so vol, das er bald Evam erkennet, Das sie seynes fleischs were, wenn er eine Creatur ansahe, wuste Er, was war. Also auch nach dem fall, ehe er ihm das creutz gebot unnd erbeit auffleget, richt er ihn wider auff und macht ihn gesundt. Der same des weybes sol dir, Teuffel, den kopf zutretten. Durch das wort richtet gott Adam wider auff. Die verheißung geht vorher, ehe das gebot vom haußhalten auffgelegt war, so thut unser herr gott. Also mit Abraham, ehe er ihm auffiegt ein gebot, gab Er ihm den segen Gen. 12. et 15. Darnach gab er ihm die beschneidung. Item 430 Jar nach ein ander gieng der segen: 'In semine tuo'. Ehe denn das gesetz kam. Denn Adam gab Er die verheißung, Darnach befalch er ihm das Regiment unnd erbeit das er nit drauff trotzenn solte. Also spricht nu hie S. Paulus. Das gott den hohmut nit leiden wil, der aufm gesetz kompt, Sondern der bohmut thuts: Der Samen Abrahae sol dich segenen. Darauff sol man trotzen, warumb ist abers gesetz? Da du daran lernest, wie dirs unmuglich weisheit unnd gerechtigkeit zu erlangen. Denn wenn das nicht were, wurde jederman seiner vernunfft folgen unnd gottes verheißung nichts achten. Aber so gibt gott seine verheißung unnd gesetz, sihe, was dir gott gibt, Sihe du, wie du gott dargegen lieb hast, frogstus nicht nach deinem Nechsten, Das heist nicht gott liebenn, Das lernt dich nu das gesetz, Das du sagest: Awe hab Ich gott

B] prox|imum. Ibi docet Lex, quod non facias. Non diligo prox|imum, imo raubeſt, ſteleſt, braweſt falſch bier, ſucheſt deinen nutz und lieb. Num hoc est diligere Deum et hominem? Ja, Teuffel. Ibi Lex docet. Awe bin ich ſo böſer menſch und ſo gar des Teuffels, ut meipsum plus diligam quam Deum, alioqui non ſtelen prox|imo, sed helffen. Si Deum diligis, honorabis parentes, praeceptores, quia Dei dilectio bringets alles mit. Si non diligis proximum, patrem, herum, tum Deum contemnis et liebeſt Diab|olum in der hell. Si diligis me, serva praecepta mea. Si hoc, diligis Deum. Si non diligis. Si docet te Lex, ut videas, qualis urtica: 'Diliges ex toto corde' i. e. es Diaboli, wie du geheſt und ſteheſt, quia non honoras parentes, item, quod prox|imo incommodas. Ergo Dei inimicus et hominis et diligis eum, qui extrusit parentes ex paradiso, quia Deo inobediens, haſſeſt ſein wort, non potes pati, quod Deus te arguit suo verbo. Sic nos debemus ſpiegeln in lege. Ibi video, quod Teuffel lieber habeo quam Deum, meum pess|imum inimicum diligo, Deo, qui me creavit, bin ich gram, quia eius verbo. Si ego des Teuffels mit leib und ſeel, venit liberator, semen Abrahae promissum, macht mich lebendig, ſelig, gerecht. Tum potes facere legem, ut in ea exerceam me et videam, quid mihi desit. Si sentis peccatum, accipe promissionem: iustifico te, condono peccatum, do Spiritum s|anctum, ut possis servare legem. So ſtehet denn die hoffart mit allen ſchanden. Diab|olus tod cum sua sapientia, iustitia. Ibi cogeris dicere: mea superbia tauſent mal erger quam frawen und bawer hoffart. Es iſt mit urlaub mea iustitia et sapientia

17 über facere *steht* dare

S] ſo lieb, bin Ich ſo undanckbar, ungehorſam? Hette Ich gott lieb, Ich wurde meinen Nechſten auch lieb haben, und ſo fort an, Denn gottes lieb brecht alles mit. Ich ſehe wol, das Ich gott verachte und gram bin, dem Teuffel viel lieber denn gott, weyl Ich ſein gebott nichts achte, Alſo lernt dich das geſetz, Das du ſiheſt, wie du fur ein untrew biſt, Das du ſolt gott lieben, ſo viel heiſt: Du biſt des Teuffels, wo du geheſt unnd ſteheſt, Denn du liebeſt gott unnd Nechſten nicht, dieneſt niemand denn dem Teuffel, Der dich unnd Adam auſm Paradeis geſtoßen hat. Alſo bildet dir das geſetz fur, das du gott ungehorſam ſeieſt, Darzu iſts von nöten, Das wir uns darinn ſpigeln und ſehen, woran es uns felet, Nemlich, Das wir gott feind, Dem Teuffel gehorſam ſind. Wo wiltu nu hin? O lieber gott, bin Ich ſo verdampt, ſo kom mir zu hulff, mach mich lebendig, geſund und from durch den Samen Abrahae, Das Ich darnach auch das geſetz möge hallten. So ſtehet nu der Teuffel mit ſchanden mit ſeiner hoffart, heyligkeit, gerechtigkeit. Ja Ich ſehe wol, meine gerechtigkeit iſt des Teuffels gemach, Drumb las Ichs faren, und weil gott mihr noch ein wort der verheiſſung des Samens der mich ſelig ſol machen, geben hat, Da flihe Ich hin und laß mein hoffart ligen, trotz aber auff die

R] fundamentum ein heimlich gemach. Ego Diaboli, wie ich gehe und ſtehe. Sed gratias ago Deo, qui dedit adhuc verbum ad prius: 'In semine tuo'. Ibi superbio, iſt tod sapientiae et iustitiae. Ego stultus peccator, maledictus. Ich troße auff die verheiſſung gratiae in Christo, et sic discam legem, ut sciam, qui sim, et ut sequantur opera legis post gratiam. Ante est ein lauter dreck. Priores beſſer quam illa posterior, quia est Diaboli infernalis-superbia, quod vis heilig, gerecht, weiſe ſein per legem Dei sine gratia. Iſt ein hohe Epiſtel, quam tamen scire debent Christiani, ut damit niderſchlagen die hohe hoffart.

S] verheiſſene gnad inn Chriſto. Darnach das Ich auch mich beſſer und gott lieb gewinne, ſein geſetz unterſtehe zuhalten. Alſo ſols nach einander geben, nicht, das du wolleſt wercke ehe thun unnd dadurch erwerben, ſondern erſt an Chriſtum gleuben, Die gnad annehmen, Die mus dich erſt zurichten, Das du ein rechter Man erſt werdeſt zum geſetz, Sihe alſo leret hie Paulus die hoffart darnider ſchlahen, die aus dem geſetz komet, nemlich mit der verheißung, Dadurch wir ſelig werden, unnd darnach guts thun.

32. 14. September 1544.

Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis.

R DOMINICA XIIII Galat: 5.
Wol. 5, 16 ff.

Das iſt eine unluſtige Epiſtel und ſcharffe predigt, die man nicht gern hort, praesertim nostro tempore, da man wil ungeſtrafft ſein, haben ſo viel gelernet ex praedicatione fidei, das nu niemand ſundiget, et Apostolus iſt zum lugener worden mit gewalt, ubi dicit: 'Manifesta opera ꝛc. Non. Non. Nemo invenitur, qui unrecht. Die predigt wird ſchier müſſen ſtil ligen prae sanctitate hominum. Spiritus sanctus furcht ſich nicht zu ſeer fur der Welt und Teuffel, ſagt den durren text. Spiritus sanctus dicit, quid simus et faciamus, unangeſehen, quod iactamus fidem. Audisti, quomodo per fidem ſol gen himel faren. Iam audi, quomodo ins Teuffels namen in die helle.

S] Gal. 5.
Wol. 5, 16 ff.

Das iſt eine unluſtige Epiſtel und ſonderlich inn dieſer Zeit, da man wil ungeſtrafft ſein, Haben ſo viel ſtudirt aus der predigt vom glauben, Das niemandt forthin wil geſundiget haben, Iſt alſo der Apoſtel zum lugener worden, Da er ſagt: 'Offenbar ſind' ꝛc. Mus auch ſchier die predigt vom Euangelio ſtill ligen fur groſſer fromkeit. Aber der h[eilige] geiſt fragt gleich wol nichts darnach, ſagt gleichwol den text, was wir ſind. Wir haben aber inn gottes namen gehort, wie wir ſollen gen himel faren. Hie hore, wie du ins Teuffels namen inn die hell faren, nemlich durch Ehbrechen, morden,

R] *marginal:* Vitaperat praeterita, vobis, Scheiſſerum Sensum.

R| scilicet ut ir opera carnis. Haec est via, si ignoras, quomodo sol in die helle komen. Praedico vobis, antequam ingredimini inferos, ehe euch der Teuffel weghölet, quod, qui faciunt talia, gehorn ins helliſch fewer und verdamnis. Et non iuvabit te: Credo in Iesum, audivi, quod tulit peccata nostra, quae condonata in baptismo et quoditie remittuntur. Nihil. Si talia facis, Omnia sunt perdita, Absolutio, Remissio p|eccatorum. Quia non ideo remissa peccata, ut iam pecces. Quid opus remissionis et gratia, si vis porro peccare? Ideo condonatur, ut deinceps desistas, in spiritu vivas, non in carne. Si non, audis iuditium. Ego dico: Remissione p|eccatorum amissa nihil te iuvat Christus, Tauff, Spiritus s|anctus, si secundum carnem vivis. Wie kompt Paulus auff die unluſtig predigt? Per totam Epistolam consolatione plenam fecit ꝛc. Non vol|o audire, quod habemus has, neid, ſtoltz, hoffart, wucher, liegen, triegen macht nicht den gantzen Calender des fleiſchlichen lebens, et similia dicit. Tamen nemo neidiſch, nemo mentitur, nemo brawet falſch hier. Cur ergo dicit Paul|us esse 'manifesta'? Non scimus zudecken, ut non sint manifesta. Si huic indignor, dico: ich habs recht und gut urſach et bonam conscientiam. Ibi non vides has, neid, ſtoltz. Item mit dem geitz ſich zudecke: Es iſt alles tewer. Ich mus falſch hier brawen. Wucher ornat se tam pulchre, ut, si Paulus adesset, non videret. Es gilt, wer den andern teuſche. Videbis, ob dichs wird helffen, quod kanſt ſo fein menteln, zudecken und dich beruffen auff dein recht, notturfft. Summa summarum: wenn dus ſchon lenger fur mir und M|eiſter Hanſen verbirgeſt et coram iudice, Ich

9 Ego non dico

freſſenn ꝛc. weiſtu es nu nicht, hie lerne es, Denn Paulus ſagt: Ich ſage dirs, ehe du hinein fereſt, wer ſolchs thut, der kompt nicht ins himelreich, Hilfft dich auch nicht, das du wolleſt rhumen vergebung der Sunden, Denn wenn du ſolches thuſt, biſtu des Teuffels eigen, Denn was durfft man des glaubens unnd vergebung, wenn du wolteſt inn Sunden bleyben? Ja darumb werden Sund vergeben, Das du auffhoreſt von Sunden, ſonſt iſt vergebung verloren, wenn du wilt nach dem fleiſch wandeln. Wie kompt aber Paulus auff die unluſtige predigt? hat er doch ſo lieblich inn der Epiſtel geſchriebenn vom glauben, feret nu daher, predigt, das wir ſo ungern horen, Niemand iſt mer ſtoltz, wucherer, falſch, lugener, trieger, wo wil er hin, der Apoſtel? Er ſagt: ſie ſind offenbar, wir wiſſens wol zu decken, wenn wir einem feind ſind, ſprechen: Ich hab recht unnd fug dazu, Da iſts zugedeckt, ſehe nit zorn, neid, ſtoltz, item wucher, es iſt alles theur, kans nit zukomen, mus koſent fur hier brawen ꝛc. ſcheffel kleiner machen. Alſo wenn nu Paulus da were, muſt lugener ſein. Denn alle ſunde zudeckt ſein, Aber wenn ſtrekbein kompt, wirſtu wol ſehen, ob dich ſolcher behelff ſichern wird, ſihe, wer den andern betreugt. Kan ichs nit ſehen, iſts fur meiſter hanſen verborgen, im namen gotts, machs aber ſo ſchon, wie du wilt, fur dir wirſtus dennoch nicht verhelen, Denn dein

E wils gern nicht wiſſen ut non habeas unluſt und ſorge dafür. Sed tua conscientia et cor dicet: Ich thue dennoch unrecht. Ibi non erit occultum, sed manifestum. Ut hie ſöllen ſünen. Wir ſolten zum friede raten, ſünen. Wie konnen wir dazu komen? Der hat recht, der ander auch, und gehet gleich wol unrecht. Ich menge mich nicht gern ans Gericht. Mir grawet für dem Exempel das der Bapſt. Wir konnen nicht alle ſachen ſchlichten, muſten thun ut Episcopi, muſten all unſer studium et docendi munus liegen laſſen. Partes iniustam possem bannen. Christus dedit potestatem, ut mögen ein urteil ſchlieſſen, ut eum condemnemus, qui unrecht. Sed non libenter utor illa potestate, ne sequatur Bepſtlich regiment. Sic papa venit ins Regiment in nomine Diaboli, das iudices ſind faul geweſt, haben die mube, unluſt nicht tragen, ut audirent partes. In seculari regimine habens nicht wollen thun. Die geiſtlichen habens gern gethan. Wir erbeiten mit gantzem vleis dahin, ut distinguamus ista duo offitia. Es dringt ſich mit gewalt zu uns, ut deseramus offitia nostra. Ideo adhortor propter Deum, ut iudices hic et in aree conveniant, und laſſt euch vertragen Dei verbum, das unſer gewalt feire quae est harte, qua non libenter utimur. Es heiſſt abſchneiten von der Chriſtlichen Kirchen, vom Sacrament von der gnad ꝛc. Ich greiffe es nicht gern an. Velim, ut contenti an dem predigampt und thetet darnach, tum servaremus quietem et possemus inservire offitio praedicationis, orationis. Gern wollen wirs nicht thun, nisi die hochſte not dazu ꝛc. quanquam miseri peccatores, tantum eins potestatem, man darff mit im nicht trotzen, wenn ein urteil vom predigſtuel herab fiel. Ideo rogo. In eadem Ecclesia beubtman, Schöffer, Burgemeiſter, denckt und vertragt euch, ſeid gute freunde und thut die hende

724 Beubtman] Schöffer Burgemeiſter.

S gewiſſen wird ſagen: Ey, du thuſt unrecht, wir ſollen ſuhnen, Wie konnen wir aber zu komen? Einer hat recht, der ander auch, konnen den Radt und das ampt nicht vereinigen, mihr grawet fur dem exempel, das der Barſt hat angericht, wir konnens auch nicht vertragen Denn die zeit iſt nicht da, muſſen ſchier unſer ampt, gebet, predigt laßen ligen, Das wir part verhorten und vertrugen, woltten wol ein Conſiſtorium anrichten, das ſcherffer were denn das itzige. Denn Chriſtus uns ein gewalt gegeben aufzuſtoßen, inn bann werffen, der ſchuldig iſt. Solchs kontten wir wol thun, aber Ich furcht mich furm exempel. Das unſer Nachkomen alſo inn weltlich hendel gerieten, predig ſtul ledig wurden, Oberkeit faul werden, wie fur weiten geſchehen, weltlich Regiment habens nit thun wollen, ſinds ire worden, habens auff pfarhern geſchoben Das denn pfarher auch gern gethan, Da fur furcht Ich mich, und wolten gern die zwey ampt unterſcheiden. Drumb bitt Ich umb gotts willen, Burgermeiſter richt ſein ampt aus, laſt euch vertragen gotts wort, Das wir nit durffen mit dem ſchluſſel darzu thun, Bapſts feyren, Das allzu hart unnd

R] zuſamen. Et schola, fa|milia. Laſſt uns alle vier zuſamen thun, werden dennoch zuthun haben. Solten wir drein komen und euch verhören. Si non curant den Bau. Chriſtus wird uber ſeim wort halten und unſer urteil fur das ſeine halten. Audi, qui vivis in istis, quae hic Paul|us numerat: biſt des Teuffels, wie du geheſt. Abiiciatur scandalum, quod est inter Schlos und Rat. Si non, ſo wollen wir aus der Kirchen recht dazu thun. Non iſt fein, das ſolch zorn, hadder ꝛc. Si non vultis obsequi et non esse Christiani, ſind wir ſchon zufrieden. Pro eis non orandum nec curandum. Sed utrinque wolt Chriſten, et tamen zorn, zwitracht inter vos. Et nos debemus permittere, ut accedant ad Sacra|mentum et pro vobis orare. Das iſt zu hart und erſchrecklich beſchwerung. Das ultra ministerium, quod fideliter administramus, et porro, ut cum vobis gemeinſchafft haben, et tamen ſollen das wiſſen und ſehen, das ir offentlich zwitracht. Da kom ich ins ſpiel mit ein. Du haſt nicht dazu gethan, das vertragen würde. Wie kom ich zu dem jamer pro omnib|us meis fidelib|us contionib|us, und ſol alles verloren? Ich wolt nicht aller welt gut nemen, ut meam animam in fahr geben et deberem pro te. Ideo oro, ut euch ſtoſſet an die Epiſtel, ut die offenberliche feindſchafft ſo am tag ſey. Cogimur audire: Mart|inum sinunt praedicare et fa|cere in nomine Diaboli, quae volunt. Nobis commissa cura animarum, ut demus responsum, wie ir lebt, umb ewern willen non ſolch laſt tragen. Facimus,

S] heis, nemlich abſchneiden von kirchen unnd gnaden gottes, das iſt zu hart, Ich greiffs nit gern an, wolt gern, das ihr euch gnugen lieſt am predig ampt und euch darnach richten, ſo konten wir auch predigampts und betens warten, bringt uns aber die not darzu, werdet ihrs wol innen werden. Es iſt nit gutt mit Chriſto trutzen. Er kan leichtlich, wenn er ein urteyl vom predigampt fellet, den menſchen gar dem Teuffel geben. Drumb radt Ich, Schoffer, ampt, Radt, vertragt euch, wir wollen unſern fleis thun, laſt uns alle zuſamen thun, werden gleichwol zuſchaffen habenn, werden wirs aber verhoren, ſo werden wir eine part inn bann thun, ob du es ſchon nicht achteſt, Gottes Regiment iſt hie unnd wird nachdrucken. Denn gott ſcherzet nicht, kompt zuſamen, ſchickt zuſamen, Nemet mich oder Pfarher zu euch damit, das ergernis zwiſchen Schlos unnd Radt weggethan werden, wo nit, wollen wir mit dem bann darzu thun, wolt ihr aber nit Chriſten ſein, ſo ſagts uns nur an, ſo laſſen wir euch faren, Durffen auch fur euch nicht rechenſchafft geben, Aber nu wir euch zur kirchen ſollen laßenn und euch verantworten, Da iſt uns ſchwer. Es iſt eim Prediger hart unnd ſchwer rechenſchafft geben unnd fur andere inn die helle faren, wir ſollen mit euch gemeinſchafft haben und ſolchs ergernis ſtillſchweigend leiden, wie wollen wirs gegen gott verantworten? Solt all mein dienſt und erbeit in dem Euangelio vergebens ſein? Drumb bitt Ich euch, ſtoſt euch an die Epiſtel, lernt, das ihr verſonet muſtet ſeyn das die offenberliche feindſchafft nicht mer ſey. Denn

R] quae debemus, und iſt kein mangel an uns gegen euch, et tamen ſollen zuſehen. Non possumus ferre, es ligt uns zu viel dran, müſſen mit euch zum Teuffel vel wil ein consistorium anrichten, das zu ſcharff wird ſein. Sed werden dadurch vom predigſtul und ſtudirn komen. Da grawet mir fur. Ziehet euch ſelber per Euangelium. Zorn, zanck ꝛc. ſol man nicht leiden in ecclesia, sed sciant, quod seipsos in Ban gethan in abgrund der helle. Non iſt ein gering ding umb zorn. Wie kompt er auff die unluſtige predigt et hactenus de dulciss[imis rebus dixit? ut vocati in libertatem, sed videte, ne per libertatem carni. Liberi ſollet ir ſein a lege, qualis lex imposita a Mose populo Iudaico, varia onera. Sic audistis sub lege esse est: quod me accusat, est meus iudex et condemnat. Ut infidelib[us wird kein werck nec iustitia zu gut gehalten werden, omnia sub lege i. e. sub urteil und verdamnis, quia lex damnat omnia opera extra fidem. Nemo liberatur a lege, donec veniat Christum cum sua gratia, Spiritu sancto et dat vim bene operandi. Liberi
Gal. 5,4 estis a lege Esa. 9. Non potest accusare, damnare. Lex mus ſtum werden, non potest dicere: coram Deo es damnatus, ſo ferne du gleubeſt, tum Lex geſchweigt, et radii legis ſtechen dich nicht in oculos, quia Christus pro te mortuus. Sic non es sub lege. Alias estis sub lege, quod non possit accusare, damnare. Ideo videte, ne per carnem ꝛc. Ibi ſehet die predigt an, quod abutimur ista libertate spiritus et geben carni raum und thun, was wir wollen. Si sumus liberi, non potest accusare. Ego faciam, quod volo. Remissio p[eccatorum non dahin gerichtet, ut ornes te vel facias, quod vis.

S Jderman redt ubel darvon, auch anderwo, obs ſchon erger zu Dreſden, auch wol zu Torgaw ſo arg iſt. Laſt euch erbarmen, das wir elenden leut, ſo ewert halben des jammers unnd gefahr erwartten unnd zum Teuffel faren. Ehe Jch das thue, ehe wil Jch mit meim kirchſpiel ein Conſiſtorium anrichten das beſſer ſchneiden ſol Aber Jch bitte darvon, damit nicht ein new Bapſtumb daraus mocht werdenn, wenn wir vom predigſtuel komen. Solchs ſey zur warnung aus der Epiſtel geſagt. Das zorn, zwitracht nicht ſol inn der Chriſtenheit ſein, ſo dir . . . dieſelben haben ſich ſchon inn die helle verdampt. Wie kompt aber Paulus ſo inn die predigt? Er hat droben geſagt: Jr ſeid zur freiheit beruffen, ſehet, das irs nicht wendet zur freiheit des fleiſchs. Unther dem geſetz ſein heiſt, das mich das geſetz verdampt, mein richter iſt, mich verclaget meyner Sunden halben. Da iſt nu keine frombkeit ſo gros, es iſt unther der krafft des geſetzs, ſo ferns auſſer Chriſti gnad iſt. Jhr ſeid nu frey. Chriſtus hat euch erloſt, Dem geſetz den ſtecken zubrochen, Das gericht genommen, Das geſetz mus ſtum ſein und nicht ſagen: Du biſt verdampt, Die ſprache hat ihm Chriſtus genommen, Es heiſt: geſetz, ſchweige ſtill, verdamp mir den Menſchen nicht. Denn er iſt kein Sunder. Jch bin hie und

R] so di. sondern Hesse . . . hat m. Lucke in Mem. kipt

R] Hoc est sub nomine libertatis dare occasionem carni per ista 7 opera ꝛc. Ad haec non liberi, ut peccatum regnet, quod Christus crucifixit, ut sit mortuum et damnatum, non ut vivat. Ideo videte, ne abutamini libertate zum deckel und raum und freiheit haben ad peccandum. Ex ista occasione venit auff die unluſtige predigt. 'Sed per cha[ritatem ser[vire invicem.' 'Nam Gal. 5, 13 in uno praecepto' ꝛc. 'Ambul[ate spiritu.' Wie ſcharff er iſt und rüret V. 14. 16 unſern dreck, kan er dennoch der lieblichen predigt nicht vergeſſen. 'Amb[ulate spiritu', qui accendit in vobis lucem, quod agnoscitis Deum et filium, qui liberavit vos a peccatis, et habetis scintillam in voluntate vestra, quae est: ich wil nu nimer ſündigen, si etiam mundus, Satan me reitzt, Nolo. Spiritus s[anctus illuminavit et accendit in corde, ut dicat: Nein, trawn. Ich ſehe wol ein ſchone metze ꝛc. Ich ſehe wol dein wolgehen. Christus prohibuit, ut invideam, sed ut per charitatem ei serviam, folget demſelben liecht und funcken Spiritus sancti, quod per Euangelium angezundet, tum 'non perficietis des[i- V. 16 deria car[nis'. Etsi wallen, wüten in carne, ſcheufft Satan, tamen cor dicit: Nolo, per Spiritum s[anctum accensum. Et tamen sic est, quod 'Spiritus V. 17 contra carnem'. Der alt Adam wolt wol murren, sed Spiritus dempfft, ut non. Et sic pugnant mutuo, das der Geiſt obligt. Exemplum Ioseph reitzt ſein Hauswirtin, er ſolt bey ir ſchlaffen. War im gnugſam urſach geben zu ſündigen in flore aetatis. Er fület wol die reitzung et occasionem. Sed ibi Spiritus contra carnem und wehret, Das der ehebruch nicht verbracht. Econtra

S] ſtehe fur ihn. Sehet aber nu zu und gebt dem fleiſch nicht raum durch die freiheit. Denn wir miſsbrauchen der freiheit, vergebung iſt nicht dahin gerichtet, Das du ſolt bos werden, auch nicht, das du dich wolteſt ſchmucken: Ey ich habs gut recht. Das heiſt unter dem deckel der freiheit dem fleiſch raum geben. Chriſtus hat die Sunde gedempft, gettott, mit ſich gekreutziget, Sihe nu, das das fleiſch nicht ſein mutwillen uben, weyl wir darumb gefreyhet ſind, Das das geſetz nit ſol uber uns regiren. Daher kompt er nu auff die predigt: wandelt im geiſt', kan aber ſeiner lieblichen wort nicht laßen, ob er ſchon die Sunde ruret. Es iſt war, ſeid nicht gar todt, heylig geiſt hat in euch angezundet ein liecht, Das ihr gott unnd Chriſtum erkennet, habt auch ein funckelein in ewerm hertzen unnd willen, Das ſagt: Ich wil nu nicht ſundigen, Ich wil der welt und fleiſch nicht folgen, Denn Chriſtus mir befolhen, Ich ſol gott unnd mein Nechſten liebenn, Wandelt im geiſt', folget dem hellenn liecht und funcklin, das inn euch angezundet, wenn ihr dem folget, ſo wird das fleiſch nicht uberhandt haben. Denn das funcklin unnd liecht wirdt darwider ſtreben unnd ſagen: Nein, Das mus nicht geſchehen, gleichwol iſts alſo, Das fleiſch wutet widern geiſt, aber gleichwol iſt der geiſt uberherr, Die werck geſchehen gleichwol nicht. Joſeph reitzt die fraw, das er bey ihr ſchlaffen ſolt, Es war ihm urſach gnug geben zu ſundigen, ſahe wol raum unnd zeit, item alter, aber do ſagt er: wie? ſolt Ich ſo wider gott ſundigen? Do kempft der

ipsa hette dren fur einen genomen. Caro non est sepulta nec die maden gefreſſen. Donec vivit homo, ſamlet böſe luſt zorn, viel neigung zu zorn, neid, feindtſchafft. Sed Spiritus ferat palmam. Iam kompt er auff die, die es nicht thun. Ignis et lux in cor dicit: Ich wolt gern ſo heilig ſein, ut prae gaudio lachrymarem, quod Deus tam misericorditer me respexit. Hoc dicit Spiritus. Utinam talis essem, ut nunquam zorn, unwillen contra proximum. Sed der ſchendliche madenſack hengt am hals als ſchweer laſt. Ideo non possumus facere, quod volumus. Caro kan nicht erzu komen, quia Spiritus dempfft. Et ignieulus in corde dicit: Ich hette ſchier gezürnet, vellem quidem libenter, das ich gar nicht ꝛc. Sie kan viel weniger caro dazu komen, quia Spiritus obsistit, qui si regit und behelt das feld, ſo ſchadet murren carni nicht. Dennoch ſolt proximo nicht feind ſein, nicht ſchaden thun. Ibi Spiritus sanctus est Wirt und Oberherr im haus. Tum non estis sub lege, sed caro sub vobis. Ibi Knecht unter dem herrn. Ibi Lex non potest vos damnare, quia Ioseph dicit: Mea Domina vult, ut sim adulter cum ea, quanquam fule mein fleiſch und blut, tamen nolo. Illum non potest damnare. Sed sensistis flammas, non Spiritus hat palmam, triumphum gehalten. Ibi lex non potest accusare. Ubi vero caro regirt et Spiritus succumbit, non ſtreitet, wehret. Sed caro gewinnet und ligt ob, ſetzt hoffart, ſtoltz, ungehorſam, falſchheit, liegen, triegen. Ibi regnat caro, et fiunt eius opera manifesta, et si occulta, tamen non manet ita, sed komen an tag etiam coram mundo vel in conscientia vel saltem coram Deo, ut heimlich mord, Diebſtal, quia cor tuum dicit: quia audisti: 'non fureris'. Qui sic vivit, non glorietur de fide, Spiritu,

11 vobis vos

geiſt wider̃s fleiſch unnd gewinnet. Alſo iſt nu das fleiſch noch nicht todt, denn die maden habens noch nicht gefreßenn, aber obs wol geluſtet, iſt doch der geiſt da und ſtrebt darwider. Alſo kompt nu Paulus auff die, die es nicht thun. Ein hertz, das den geiſt hat, ſagt: Ach Ich wolt von hertzen gern gott gehorſam ſein, Ach das Ich nimmermer ſundigte, ungehorſam, neidiſch, zornig wurde. Aber das fleiſch ſperret ſich wider den geiſt, aber es kan nicht dazu komen, Denn der geiſt ſchlecht es darnider, Nein, du ſolts nicht thun, Ja ich wolt wol gern, Das Ich auch kein böſen gedancken haben, Aber es kan nicht ſein, Denn das fleiſch wutet, wider umb kan das fleiſch auch nicht volnbringen, Denn der geiſt hat die Oberhandt, Demnach ſoltu meim Nechſten nicht feind ſein, nit neidiſch ꝛc. ſein. Wenn der geiſt ſo ſagt, ſo regirt der geiſt, unnd wens dohin kompt, ſo ſeid ihr nit unter dem geſetz, es kan euch nicht verdammen, es kan nicht klagen, urteylen, richten. Denn der geiſt ſagt: Ich thue die Sunde nicht, ob Ich ſchon das fleiſch fule. Den verdampt nu das geſetz nicht, ob ſchon das fleiſch tobet, gleichwol hat der geiſt den Triumph und das feld behaltten. Die andern aber, die der geiſt nicht, ſondern das fleiſch regirt. Da gehets ubel zu. 'Offenbar ſind die ꝛc.

R] Christo. Sed an im iſt verlorn pretiosus sang[uis filii Dei et passio. Et wie du geheſt, ſteheſt, biſtu des leidigen Teuffels. Quisque ſehe ſich für. Man wil nicht leiden, das man laſter ſtrafft. Ipse dicit, quod uteris libertate Christiana zum ſchanddeckel et vis Christianus esse. Si omnes ignorant, tamen tuum cor ꝛc. Freſſen. Er wird auch im Deutſchen land geweſt ſein. Omnes nationes heiſſen uns freſſer. Jr ſew, grobianus, Schwein. Iſt nicht ſo ein ſchlecht ding imer im luder ligen. O es iſt ein ſchlecht ding Freſſen ꝛc. zu hofe iſts kein ſünde, et in Civitatib[us gerade, als wers ein feiner, guter bos. Ego non fero iuditium Vol Saw ſein. De his omnib[us dico, quod, qui talia agunt ꝛc. Non cogitent, das inen Chriſtus blut zu hülff komen werde, sed in abgrund der hellen. Rogo, ut unſer und ewer verſchonet, ne durffen greiffen zur gewalt, quam Christus dedit nobis, et ne inveniamini in operib[us carnis. Alioqui muſſen auff ein mittel dencken. Jch wil nicht propter te in die helle faren. Si quid in me vides, quod te offendit, indica mihi, si me beſſere, lucratus es me. Sic econtra ut Ezech. 'Si impium adm[onuisti, liberasti animam tuam'. Da wolt ich lieber auff den knien vom predigſtuel lauffen, quod deberem antworten pro istis und ſolt ſie nicht ſtraffen. Ideo non debetis murmurare, quando man euch den text lieſet. Ideo cogitare debes: Unſer pfarherr meinet es von hertzen gut, er mus wol. Si non, ſo mus er zum Teuffel faren. Ideo ſolt euch uber uns erbarmen, praecipue cum sic dicitur, das Got zu euch ſaget. Augustinus iactat contra Romanos, quod non haben das ſtück, quod Christiani, quod Deus nobiscum loquitur, arguit, nos docet: vestra idola laſſen ſich herumb tragen, et non unicam contionem habetis in toto imperio. Nos habemus coetus ꝛc. Ideo gratias agamus Deo, quod sinit nobis verbum, illuminat, accendit corda, ſo es ſchon ſcharff und hart. Etsi habes spiritum, tamen caro adhaeret

Matth. 18, 15
Hes. 3, 19. 21

S] wenn das geht, da regirt das fleiſch, unnd obs ſchon eine weyl verhaltten wird, kompts doch entlich an tag, wo nicht furn Menſchen, doch fur gott und dem hertzenn, wer alſo lebet, rhume ſich nicht des geiſtes, glaubens, Chriſti, ſol wißen, das an ihm verlorn ſey das theure blut Chriſti, biſt, wo du gehſt und ſteheſt, des Teuffels. Paulus ſagt hie: Es ſind nit meine wort, brauchſtu der freiheit zum ſchanddeckel und mentelein deiner boſheit, aber dein hertz zeuget wider dich. Freßen unnd ſauffen iſt den Teutſchen gemein, aber hore hie, es iſt nit ſo ein gering ding, wie etliche meinen. Czu hofe iſts keine Sunde unnd hin und wider, gleichſam wer es ein fein boßlein. Jch lern dichs zwar nicht, aber freßen unnd ſauffen wer ſolchs thut, darff nicht dencken, das er ein Chriſten ſey, es iſt an ihm Chriſti todt unnd leiden verlorn, Drumb beßer ſich ein jeder, und werdet mit einander eins, ſonſt mußen wie anders darzu thun, Denn Ezechiel ſagt, Das Gott von uns fordern wil, hab Jch aber laſter an mir, ſags mir an, beſſer Jch mich, ſo haſtu ein bruder gewonnen, beßer Jch mich nicht, ſo biſtu entſchuldigt, und fare Jch allein zur hellen, Drumb

Hes. 3, 19 u.
Matth. 18, 15

R' tibi, multomagis qui prorsus caro. Ist hart, sed utilis et salutifera epistola.

S sollet ihrs gern haben, das man euch zur beßerung straffete. Denn darinn ewer seligkeit gesucht wird ꝛc.

33.

21. September 1544.

Predigt am 15. Sonntag nach Trinitatis.

R] Gal. 5, 17. DOMINICA XV. Galat. vj.

Es ist zuviel auff eine predigt. Es sind seer kostliche et multae doctrinae. Divido eam in 2 partes. 1. gibt uns prediger und liesset uns ein capittel, das da gut ist. Das ander gehet euch an, die ir die prediger erneeret. Monet, ut caveamus das schedliche laster, eitel ehre. Das plagt sonderlich die gelerten, nobiles, divites. Das ist ein grobe Bawerhoffart, hat ein losen grund: Ich bin ein Edelman, Ich bin reich. Quanquam gros ist in mundo, tamen dreck coram Deo. Sed quando kompt ad ingenium ꝛc. Die armen poetichen, Grammatichen wolt auch gern etwas sonderlichs sein, Teuffel wischt den hindern an. Sed de nobis, quando hoc laster geret unter die doctores, Theologos, Episcopos, Ibi sedet Diabolus in sua maiestate, das ein iglicher wil der beste sein. Ja, der kan predigen, schreiben. Is Paulus, Petrus. Ja hellisch fewer. Das ists hertzleid, das prediger nicht konnen eins bleiben, non in Christo concordes. Das ist ein schade, davon man nicht sagen kan. Eitel ehre

S] Gal. 6, 1 ff. Die Mathej. Gal: 6.

Es ist zuviel auff eine predigt. Denn es seer kostliche und viel lere in der Epistel. Sind aber 2 stuck. Das erst gibt uns predigern ein rechten tert. Das ander gehet euch an, die die prediger erneeren. Von beiden were viel zu predigen, sonderlich vom ersten, schreibt, sollen uns hueten fur dem schentlichen laster eittel ehre, welchs allen Menschen, doch furnemlich den gelerten anhengt. Denn des Eddelmans hoffart ist ein bauren hoffart, hat ein losen grund: Ich bin vom Adel, bin reich ꝛc. Das ist eine schlechte hoffart, wiewol sie gros ist inn der welt, Aber wens kompt auffs ingenium, do gehts. Juristen gehoren auch hieher, Item Grammatici, poeten wolten auch gern geehret werden, aber der Teuffel wischt den ars dran. Aber wenn dis laster unter die Pforher unnd Theologen geredt, da sitzt der Teuffel auff sein stuel, wenn sie die ehre wollen haben: Der kan predigen, bucher schreybenn, der ist S. Peter, Paul ꝛc. Ja das ist das hellisch feuer unnd hertzleid, wenn prediger nit konnen eins bleyben im Sacrament, wort, Christo. Die schentliche, vermaledeite, eitel ehre ist des Bapsts mutter unnd aller Rotten, wie Augustinus schreybt: Vana gloria est mater omnium haeresium.[1] Weren kan man das laster nit, hett

[1] Vgl. Unsre Ausg. Bd. 16, 651 zu S. 625, 8 und Migne 40, 1052, 38, 2809.

R] iſt des Teuffels et mater omnium haereticorum, Rottengeiſter und Bapſts. Si istud faceret, non esset papatus. Si Diab[olus non seminasset zizania per Rottenses, potuissemus nos opponere omnib[us et wolten brochen haben in Turciam. Sed Diab[olus excitavit Zwinglium et Oecolampadium. Et ex nobis exierunt. Die haben die leute fur die kopffe geſtoſſen: tamen inter se sunt discordes. Sic tempore Arrii multi ex fide ceciderunt in gentilitatem. Es iſt ſchrecklich ding, quando hoc vitium geret in Theol[ogos. Ibi thut ein mercklichen, groſſen ſchaden. Qui discunt Theologiam, orent, ut cadant einer frawen in die har, allein ꝛc. Legitur in vitis patrum, quod aliquis vocabatur ad imperium, is postquam diu detrectavit, oravit genib[us flexis, ut liberetur a *κενοδοξία*. Si facta historia, est bonum exemplum, ut ante omnia praedicator non quaerat suam gloriam. Deus potest patientiam habere in peccatorib[us. Sed soli Deo competit gloria. Iste liber ſol von keiner ehre wiſſen quam Dei. Si quaerit gloriam et rumorem, ſo kan dir Got nicht mehr helffen und zeucht mit dir hin alle, die an dir hangen. Ideo discite, ne quaeratis vestrum honorem. Sed ora: Deus coelestis, oro per Christum, da spiritum tuum, qui tuam gloriam tantum quaerat, vel las mich unverworren mit dem ampt vel ego me et alios seducam. Potius velim cadere in fornicationem ꝛc.

S] uns der Teuffel den ſamen nicht geſeet in unſere kirchen, ſolt uns weder Bapſt noch kayſer noch franckreich geweret habenn, woltten hinein gebrochen haben auch inn die Turckey hinein, aber die haben ſchaden gethan, Zwingel, karlſtadt ꝛc. Muntzer. Do fielen die leut zuruck: was ſolt Ich zu dem wort fallen? ſind doch die buben ſelbs nicht eins[1], gleich wie zu Arij Zeiten. Juriſten mogen auch zanck anrichten, aber hie thuts groſten ſchaden, Drumb lern, bitt gott, las ſundigen, gebrechlich weren, allein hutte mich fur eittel ehre. In vitis patrum liſt man, Das einer zum Predigampt gefordert, begert von gott, wolt doch von ihm nemen eittel ehr, wens jhe nit anders ſein konth, wurde ihm geſagt, ſolte ettwas auffm nacken herab reißen, Da ergriff er ein ſchwarz menlin, Iſts erticht, ſo iſts doch gut, anzuzeigen, das der Teuffel ſolchen ehrgeitz gar beſeßen hat, ſucheſtu eittel ehr in der lere, ſo ſteht dir nit zuhelffen. Lernt, lieben kinder, die ihr ſolt prediger werden, das ihr ewer ehre nicht ſuchet, bitt darwider: Lieber vater, Ich bitt dich durch Chriſtum, las mich deine ehre ſuchen allein, nicht mein, oder aber were, das Ich in das ampt nit geraten. Ich wolt lieber, Das Ich inn die totſchlag, ehebruch fill denn inn ehrgeitz. Such aber nur gottes ehr i. e. das die leutlin gott erkennen ꝛc. da haſtu ehre gnug, Da laß dir ſonſt nicht darnach gelangen, Ey groſſe herrn

[1]) *Vgl. z. B. Egrans ungedruckte Predigten, herausgegeben von Buchwald 1911 S. 94:* 'Die andere urſach *(nämlich: warum ich nicht Luther anhänge)* iſt die, das die Wittenberger und Martiniſchen ſelbſt undereinander nit eins ſein. Einer deuttet die ſchrifft alßo, der andere anders und ſeint zwiſpeldigk. Sie werden der ſachen vor eins. Darnach wollen wir auch ſehen, wu wir bleiben'.

R quam quod hoffertig. In scrip[tura tantum, ut Deus gloriticetur, ut ag[noscamus gratiam Christi, et tum satis honoratus. Et in coelo habebis abunde, las dir nicht ſo viel darnach verlangen. Si aliquis dicit: Ista civitas magnifacit me, tum cog[itet: est perditus. Quidam Episcopus habuit Diaconum Arrium. Is lobt ſich und gab gros kunſt für et obloquebatur Episcopo.[1] Zuletzt richt er an Arrianam sectam. Unde venit Maho[met. Es iſt gering anfang Ketzerey, sed finis: gehet alles zu grund. Ideo audi istum textum et procumbe in genua, ut Deus custodiat ab hoc vitio. Si hinein gerets, nihil efficies, ja du muſt deinem Biſchove rotten und muſt affterreden. Ideo mane in concordi doctrina. Wenn wir mit einander hielten, ut prius dixi[2], Gallia, Italia, Venedig dixissent: qualis doctrina, quae ita perrumpit ꝛc. Adult[erium facit etiam ſchaden. Sed qui praedicat contra Magistratum, mus leſtern und ſchenden, ſol er den namen, ſo mus er leſtern ꝛc. Ipsi sunt admoniti 2. 3. Si 2. 3 admonitus, Spiritus sanctus. Ehebrecher, ſtoltzer Juriſt kan demutig
Tit. 3, 10 werden. Sed Tit. 3. Vos iuvenes Theologi discite bene eam. Mich hat Got wol dafur behutet, quod sum damnatus, unehr und undanck davon gebracht.
Gal. 5, 9 'Si quis.' Das hat ſcharff gelautet auff die Rottengeiſter. Quandoque fit,
Röm. 15, 1 quod praeoccupatur, qui non mutwillig und furſetzlich. Sic Rom. Infirmos in fide et moribus assumite, quia non contumax, sed praeoccupatus, quia

[1] *Vgl. Schafer, Luther als Kirchenhistoriker S. 275.* [2] *Oben S. 563, 2ff.*

S haltten ſo viel von mir, Ach nicht, ach nicht, Denn da biſtu verloren. So liſt man vom Diacono Petri Alexandrini, der wolt gehaltten ſein, hies Arrius, hat auch keine ruhe, bis er die leut an ſich hett, affterredt ſein Biſchoff, richt auch entlich die ketzerey Arrianorum an, daraus auch noch der Turck kompt. Schreybt auch Auguſtinus, Das Arius je mehr und mehr inn der hellen gepeiniget werde der grauſamen ketzerey halben, Drumb hute dich fur ehrgeitz mit allem vleis. Wer ſich von mir, von meim Pfarher rottet, der mus uns ubel reden, ſol Er ubel von uns reden, ſo geſchichts gott, unnd fereſt mit alle deim anhang zum Teuffel. Drumb bleyb bey deiner kirchen, Do du die ler gefaßet haſt. Ach were einigkeit geweſen, hett uns Venedig, Italia und die Turcken nicht ſtarck gnug ſollen ſein, wir hetten die ler hinein bringen wollen. Denn ſo wers gangen: Ey es mus ein feine ler ſein, do ſie eintrechtig leren. Die ſich aber von uns gegeben, gott helff, das ſie ſich bekeren, wiewol der
Tit. 3, 10 h[eilige geiſt ſagt: 'Post unam atque alteram admonitionem devita'. Drumb furcht Ich, ſie keren nicht wider, wieviel ihr ſind, wißen wir. Aber ihr jungen Theologen, hutt euch fur dem laſter unnd bleybt bey ewern oberſten, iſt beſſer inn ehbruch gefallen, Ich zwar bin wol dafur gehutt, Denn Ich ja gnug geſchendet bin.

Die ander lere iſt hie, das wir die ſchwachen ſollen annemen, wie zun
Röm. 14, 1 Romern: 'Infirmum in fide suscipite', werfft ihn nicht weg. Denn er ſich begert

R cupit discere und unterrichtet sein. Den sol man zugnaden nemen. Das thun wir von hertzen gern, qui cupiunt. Sed qui admoniti et non audiunt. Das heifft nicht 'ubereilet', non ein feil. Sed ein storriger, mutwilliger kopff, qui contemnit admonitio[nem. Es hengt denen an, die gelert sein, qui alios libenter pedib[us conculcarent, ut ipsis liceret. Deus mihi dedit intellectum scrip[turae, quam non darem pro 3 mundis, non ut superbiam, sed ut alii ad cognitionem perveniant. Acquiram gloriam meam, si non hic, tamen in coelo. Paulus mus uns Theologis auch ein text lesen, et magis necessaria praedicatio quam aliis. Quia alii peccatores non thun schaden in Ecclesia, nisi qui persequuntur gladio. Sed Bapst, Cardinal[es. Rottengeister. 'Wer sich lesst duncken.' Nota. Das gehort dich an, nihil es. Tu Gal. 6, 3 Doctor, quis dedit tibi? Non a praeceptorib[us in scholis, ein lauter frey donum patris coelestis. Warauff kan ich denn stoltzieren? Iam venit ad auditores. 'Qui catechisat.' Das hengen Apost[oli hinan als das geringste Gal. 6, 6 stuck, gedencken an den armen bauch. Vos, qui estis Bauchkinder, gedenckt, das ir inen gebt das essen und trincken, und treibt nicht ein gespot draus. Deus, qui creavit nos et dedit zu eigen filium, er kund uns unsern bauch wol erneren. Cum autem tam eximia bona ab eo, et filium ac vitam aeternam. Quid retribuam pro omnib[us, quae ꝛc. solt billich heissen, ut ita diceremus: Was sol ich thun? Erkenne es nur, lob und danck, hab mich

5 ipsis] ipsi 9 aliis] alii

S' zu bessern unnd unterweisen, so sollen wir sie auch annehmen und zum besten weisen, Aber die verstockt sind, die sind nit ubereylet, heist auch nicht schwachgleubig, sondern mutwillen, Der da wil sein praeceptorem verachten, mit fussen andere tretten, das sie mogen oben schweben. Mir hat gott die Schrifft gegeben, Das wolt ich nicht fur 3 Turckisch Reich geben, Aber darumb hat ers nit gethan, Das Ich dirs sol versagen, sondern Ich sol getrost predigen dir zum besten, gott zu ehren und mich darneben schenden laßen. Dis ist nu ein text der Theologen, Dienet unnd gehet allein die prediger an, die den grosten schaden thun konnen, Du bist nichts, hast unnd kanst nichts, Denn was du hast, ist unsers herrn gotts. Bibel ist mir nicht angeborn, aus lauter gnaden, was wil ich denn stoltziren, was bin Ich nu, wenn Ich gott das seine gebe? ein drek bin Ich, was wil Ich mich denn viel erheben? Nu kompt er auff euch. Apostel pflegen hinden an, wen sie aus ꝛc. geleret, komen sie auff das stuck, das man die prediger unterhaltten sol, welchs denn das geringst ist, Denn wenn das hochste versorgt, wil gott auch, das man den Predigern den bauch versorge. Treybt nicht das gespott draus, spott ewr prediger nicht, Gott, der uns leyb und seel, auch seligkeit gegeben, sein eigen son, das ewig leben, kouth uns auch wol den bauch versorgen, aber weyl er so gros gnad uns erzeigt hat, solts billich so heißen: was sol ich dir denn widergeben, lieber

lieb und ſage mir, Deo. gratias, quod fecisti me hominem et liberasti per filium tuum. Nicht, das ichs bedarff. Sed tibi bonum, ut me agnoscas, lobeſt und danckeſt. Post wil dir ſchaffen arme leute. Si vis mihi dare de
Matth. 25, 34–37. 40 tuis bonis, da pastori et aliis pauperib[us, ut Math. 25. 'Esurivi.' 'Quando vidimus.' Tamen hab euch hingeweiſet. 'Quod uni ex minimis.' Ista verba certe considerare debetis, ut invetis pastores. Sehet', inquit, ſpottet u[nſer h[err Got, alite vestros pastores. Si facitis, accipio als ein danckopffer. Christiani ſind ſchuldig, ut alant suos ministros, si esu[riunt, pereunt vel abire coguntur. Ich dancke Got, das ich nichts bedarff nec pastor nec Schul-meiſter, quia hab[emus von des Bapſts gutern. Jr vermochtet uns nicht ꝛc. Etsi, tamen der wille nicht ſo ſtarck. Tamen non libenter datis 4 ß singulis quartal[ibus[1], quomodo daretis ut Iudaei 10. partem de omnib[us gutern, 10. vaccam, 10. ſcheffel? Nos habemus verbum gar umb ſonſt und dienſt ministrorum. Noch konnen wirs nicht erleiden. Wir wolten zufrieden ſein, ſo man uns lieſſe, das die pfarren noch haben. Si weren ſchuldig zu geben, et non tantum dant, sed etiam aufferunt. das nicht ir iſt, wirds lang ſtehen, wil ichs gern ſehen. Nobilis, Du Geitzhals, S. Velten, Certe hic, Du ſolt geben. Iam videmus. Man thut den pfarherrn hoch ubermut. Der pfarherr ſol ir Calefactor, fiſcher ꝛc. ſein. Quis dedit tibi bona parochialia? Sol ich dir noch geben, du onmechtiger pfaff? Duplices nobiles: Quidam legunt biblia et sunt pii. Den ſolt man ſchild und helm nemen, ſtehet dem Edelman nicht wol an, ut oret. Sed es vol Teuffel, ſey ein küner helt, weiſe

[1] *Vgl. Unſre Ausg. Bd 27, 409, 24.*

gott? Alſo, nims an, danck ihm inn ewigkeit, erkenne es fur die große guad, danckſage, darnach wiltu mir was geben von dein gutern, gib darzu den predigern unnd armen leuten, was du mir geben wilt, das gib dahin. Math: 26.
Matth. 25, 40 'was ihr mein geringſten gethan' ꝛc. iſt gleich viel, als hett ihr mirs gethan, Die wort ſolten wir lernen und den armen helffen, ſonderlich den armen pfarhernn, die euch leren, unnd predigern, die ſoltten jhe erhaltten werden, Denen wils gott gegeben haben, unnd da ſtehts, das die welt ſchuldig iſt die pfarher zu erneren. Ich predige aber nicht gerne davon, das nicht meinet, Ich wolts von euch haben. Denn ihr erneret uns nicht, ihr vermocht nicht einen pfarher ꝛc. zu haltten, der will wer ſo ſtatlich nicht, Hie aber ſtehts geſchrieben, das ihrs ſchuldig ſeit, kouth aber nicht 4 ß gebenn, wie wolt ihr den zehenden geben, wie im geſetz? Wie ſelig ſind wir, das wirs umb ſonſt haben, Ich forcht, es werde nicht recht zugehen, wolten aber gern ſchweigen, wenn man uns noch das lieſſe, das bey den kirchen geweſen iſt. Jederman reiſt zu ſich, zihen auch den Zehenden von pfarhern, wirts wol hinaus gehen, wil Ichs ſehen. Hie ſtehts: Du ſolt geben, Aber man thut ihn allen ubermut, unnd ie ſolten gleich wol predigen, brauchen ihr als boten, als Jeger, fiſcher.

ims meſſer. Si aber ein pfarherr, ſo ir ſchlungel, Schelm, heiſſen die pios: Schandebelleute, Feldflüchtige finds. So gehets in der welt. Gehets wol hinaus, wil ichs gern ſehen. Si princeps nicht druber hielt, omnes Scholae et parochiae dissiparentur. Optarent, ut omnes a Diabolo amoti, D. Mart[inus], Philip[pus] ꝛc. Vellem uno die omnes parochos et scholasticos. Si hoc, tum prope adesset extre[mus dies. Edellente helffen ausdermaſſen ſeer dazu, Cum nolunt alere, sed aushungern. Cog[itant: wenn die Schul[meiſter et Theologi hinweg weren, ſo wolten ſie wol regieren. Ja ſtichs daſſelbige in abgrund, et tamen wird dir der Teuffel da ſchaden thun. Quando hic non aulis ſchreiber i. e. Theolog[i, pfarherr. Sic Christus dicit, qui non mentitur: 'Ego sum vobiscum usque ad consumationem'. Quomodo est nobiscum? si cum audis, Matth. 28, 20 quando verbum habes, eius ministros, ſind ſein hofe, haus, landdiener, kamerdiener. Hic dicit durr: die ſollen wehren usque ad consumationem. Ideo velim, ut nobiles, cives, rustici pellerent prediger, ſchuler, ut veniret eorum regnum, scilicet in ima tartara. Sic Daniel dicit. Si ſind tolle narren. Sie Dan. 7, 26 (?) ſolten hende auffheben ut pii nobiles: Got det gratiam, ut habeamus pfarher, praesertim in tempore mortis. Die wehren, ut dies ext[remus non veniat. Sed alii stulti non intelligunt, quando aboliti praedicatores et ipsi, gehen ipsi zu grund in die helle. Sie weren alle werd, das man ſie mit Keten anbünde. Mein lieber pfarherr, kan ich dir nicht viel geben, tamen non

11 si] sic

8] Welcher Teuffel hat dir die guter geben, das du mirs verſageſt unnd furwirffſt? Ja, das dich S. Velten, peſtilentz, was ſolt Ich dir geben? Dis ſind wol Eddelleut, aber es ſind zweierley Eddelleut: Scharrhanſen, keck unnd kinden ſind ſie, die feldfluchtigen ſchelmen, rechen ſich an armen Pfarherrn, Hie ſteht geſchrieben: Die Prediger ſollen erhaltten werden, Ich aber halts dafur, Das, wo der furſt nicht daruber hielt, wurde weder Pfarher noch ſchulen ſein, wie man ſihet, geht auch doben zu Dreſden ſo zu, Ich wenn mir gott das Regiment in die hand geb, wolt Ich auff ein tag alle Pfarher und Schulmeiſter wegnemen, Denn do hett Ich gewiße hoffnung, das der Jungſte tag nicht weit ſey, Als denn wurden eddelleut regiren inn die helle hinein, Denn wenn die ſchreyber weg ſind, ſo wird dir der Teuffel inn die ſcheide thun. Denn wenn Predigſtul, Tauffe, Schulen weg ſind, verſihe dich des Jungſten tages, des Jars, denn Chriſtus ſagt: 'Ich wil bey euch ſein bis ann Matth. 28, 20 der welt ende'. Wie iſt er denn bey uns? Durch ſeine kammer unnd hausdiener, ſeine prediger, wo die weg ſind, ſo iſt der tag nicht weit. Drumb wolt Ich, das mir die ſtoltzen Eddelleut ſollend darzu hulffen, das Pfarhern, prediger auffgeraumbt werden, ſo wurden ſie inn ihr Regiment komen, nemlich in der tieffen hellen, Aber ſie ſolten billiger alſo ſagenn: Hilff, lieber gott, das Ich mog einen guten prediger haben inn mein ende in meinem ampt, Denn ſo

B aufferam. Si non volo honorare verbum, non blasph[emabo. Si des scheffel korn, sprew, si hab[et kůe, stich ims tod. Jeder hilfft nur getrost, ut eiiciantur, tum veniet cito. Si vero vis audire verbum et schreiberisch sein, et honorant verbum, must S. Velten, pestilentz im maul haben. Ideo dicit: 'Qui catechisat' i. e. wer schuler ist, scilicet zur notturfft, wirst u[nsern h[err Got nicht effen, narren. Wil dennoch wol ein Christen sein sine pfarherr. Prius in papatu non erat finis dandi, iam accipiendi. Was jene gesundiget haben, Jer. 31, 29 mussen wir bůssen. Unser patres haben ein unreiffe trauben i. e. seduxerunt mundum, kund man uns hinaus stossen und jene wider herein füren. Diab[olus sehe gern, das predigt und Tauff et regnum Christi sol niderlegen. Et wens wil, das er die stund fur gericht stehen, Gehen die unter, wenn die schreiber nicht mehr thun. Sic Ieros[olymitani kunden nicht rugen, donec Christus et Apostoli expulsi. Ubi civitas plena Iudaeis, waren die Romer und schlugen mehr denn eilff hundert tausent. Da war kein pfarh[err. Da hatten sie ein regiment, wie sie es begereten. Sic quando ablati pastores, veniet dies ext[remus. Si non vultis dare, lasst uns das, quod dem Bapst abgeschlagen. Expellentes pastorem expellunt se in abgrund. Sol mus itzt scheinen und thuts nicht gern, sed mus es thun, weil noch Christen sind, qui docent et discunt. O die Son sehe gern, das kein Tauff, Schul, predigampt, tum futurum pulchrum Ideo si vultis promovere diem ext[remum, eiicite nos, et nos begeren. Quod iam Euang[elium habet, geschicht . . . . wol, den schadets, qui Dei verbum

6 aber sine pfarherr steht von dem pastori sp. 21 . . . noch darüber forte von hertzen sp.

S lang die sein, so lang ist Christus bey mir. Aber solchs sehen sie nicht, helffen alle die prediger zuverfolgen, weren werdt, das man sie mit keten bunde, wie sie denn der Churfurst mus mit kethen haltten, helffen darzu mit allem fleis, das Prediger fur armut sterbenn. Die jenigen aber, die das wort, Schreyber unnd Prediger lieb habenn, heißet man itzt Schandeddellent, aber die andern sind feine Scharrhaußen, die werden auch iren lon finden, Denn du wirst u[nsern h[err g[ott nicht effen: Ey Ich wil gleichwol ein Christen sein, wenn Ich schon dem Pfaffen nit gebe. Im Bapstumb konth man nicht auffhoren zu geben, itzt konnens nicht auffhoren zu nemen und mussen der vorigen entgeltten und an der unreiffen trauben die zene stumpf machen. Der Teuffel aber weis wol, das, wo Tauff, Predigt, Pfarher weg sein, mus er fur gericht stehen, Wo nu die Schreyber nicht mer sein, so sihe dich fur, Denn da stehts: Ps. 118, 28, 20 'Ich bleyb bey Euch' ꝛc. gleich wie die Juden nicht konten ruhen, bis die Apostel hinaus brachten, Do nu kein pfarher noch Prediger mer war, da hatten sie ihr Regiment allein, Ja wie? Das die Romer inn die 110000 Juden erschlugen. Wolan so thut doch also, wolt ihr uns nicht geben, so last uns doch das, das nicht ewer ist, das ihr uns nicht geben habt. Weyl

R] contemnunt und ſind den armen ſchreiber von hertzen gern, ut Edelman cives et Bawer, fris, das du ſpeien muſt. Haec dicenda, ut sciatis, quando Deus dat vitam et filium, et dat ministros Ecclesiae et Schol[ae. Si non das, non debes eis aufferre. Papa hat die pfar hie geſtifft, nos würdens nicht ꝛc. ut ministri orarent pro animab[us. Sind böſe gůter, 'Et labores populorum possederunt'. Si intelligis hunc textum, honore afficies tuum ministrum. Si non, adest Turca. Si non vis dare pastori 4 ß, da 20 fl ſchatzung. Si non vis dare cibum, ſo las dich handwercker ſchinden. So ſchindet einer den andern und freſſe, et tamen nihil durfft geben pfar[rer. Ephraim friſt Iuda, Iuda econtra. So gehets itzt auch wol an. Du wilt Got nicht ein ß geben, ſo gib Turcae 100 fl. und hab keinen danck im helliſchen fewer. Sihe, ob du u[nſern h[err Got wirſt teuſchen. Laſſt euch nicht irren. Gebt zu den pfarren. Illic accipiemus aeternam mercedem. Es iſt nicht fein, das wir uns ſo loben. Sed quia geſchelten, můſſen wir uns auch loben, wie der text gibt. Sentio, wie freundlich mir iſt. Persequere pios, tunc certo veniet Christus, cum quo ascendemus per aera in coelum, quo me ducat vobiscum pater, filius. Spiritus s[anctus.

Ps. 105, 44

Jes 11, 13

8 *über* handwercker *steht* cinem. rusticum *sp*

S] prediger ſind, mus Sonne ſcheinen, Die Sonn ſehe es von hertzen gern, das nicht prediger oder Schulen weren, Denn ſie ſcheinet ungern. Wolt ihr nu, das der Jungſte tag komme, ſo trett zu uns, wir wollen bitten, ihr thut alſo, ſtoſt die Prediger weg, wenn die weg ſein, ſo wird das ander da ſein. Der Adel hilfft gern darzu, Denn er friſt die Pfarguter gern, er wolt ſie gern gar haben, Aber er wird ſie auch redlich wider ſpeien mußenn. Wolan dis mußen wir ſagen zur ler unnd warnung. Du haſt die kirch nicht gebawet, das gelt auch nicht, Der Bapſt hat die furſten darzu getrieben, ob wol ſchentlich gewonnen, ſo brauchen wirs doch recht, 'Et labores populorum possidebunt'. Wiltu aber nu dem Pfarher nicht geben, ſo iſt die ſtraff auff der ban, muſt dem furſten, burger, bauren ſchatzung und ſtraff geben, burger den bauren, furſten die bauren, und freße alſo einer den andern, welches denn darumb geſchicht, das die prediger ſo veracht werden, unnd geht, wie im Eſaia ſteht: Ephraim friſt Juda, Juda friſt Ephraim, ſo friſt der burger bauren, Edelman furſten ꝛc. kompt nu die ſchatzung darzu, da geſchicht dir eben recht, gott ſpricht hie. Er woll ungeſpottet ſein. Kanſtu nu darzu helffen, das kein pfarher oder Schul ſein, ſo hilff den großen hanßen darzu, ſo wirdts nicht weit ſein, das du inn die hell, wir dem herrn entgegen komen in der lufft. Darzu helff mir und euch der vater unſers herrn Jheſu Chriſti. Amen.

Ps. 105, 44

Jes 11, 13

34. 29. September 1544.

Predigt am Michaelistage.

[K] Ps. 12, 7 ff.

DIE ANGELORUM. Apocal: 2.

'Wenig Zeit hat.' Haec epistola solet legi die Michaelis et Angelorum, und wiewol sichs nicht eben her reimet, tamen bonum, ut de ea loquamur. Ut intelligatur Epistola, ante omnia sciendum, quod scriptura loquitur de duplicib'us Angelis, primum de coelestib'us Angelis, qui habitant in coelo: meri sancti Spiritus, ubi non peccatum, sed puri aeterni Spiritus on all gebrechen und rein, so lang mundus gestanden. Das heissen auff Deutsch

Di. [Bl. A ij] **Epistel, so man lieset auff das Fest der heiligen Engel. Apocal. xij.**

Ps. 12, 7–12

UNd es erhub sich ein streit im Himel, Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen. Und der Drache streit und seine Engel und siegeten nicht. Auch ward jre stete nicht mehr funden im Himel. Und der grosse Drach, die alte Schlange, die da heisset der Teuffel und Satanas, ward aus geworffen, der die gantze welt verfüret, und ward geworffen auff die Erden, und seine Engel wurden auch dahin geworffen.

Und ich höret eine grosse stim, die sprach im Himel: Nu ist das Heil und die Krafft und das Reich und die Macht unsers Gottes, seines Christus, worden, weil der verworffen ist, der sie verklaget tag und nacht fur Gott. Und sie haben jn uberwunden durch des Lambs blut und durch das Wort jrer zeugnis und haben jr Leben nicht geliebet bis an den tod. Darumb frewet euch, jr Himel, und die drinnen wonen. Weh denen, die auff erden wonen und auff dem Meer, denn der Teuffel kompt zu euch hinab und hat einen grossen zorn und weis, das er wenig zeit hat.'

WJe wol sich dieser Text nicht sonderlich reimet auff die predigt von den heiligen Engeln, Doch weil man jn von alters her auff diesen tag pflegt zu lesen und auch gut ist hievon zu reden, wollen wir auch dabey bleiben.

Damit er aber verstanden werde, mus man vor allen dingen wissen, das die Schrifft des worts Engel zweierley weise brauchet oder von zweierley Engeln redet. Erstlich von denen, die da sind und heissen heilige, himlische Geister (on fleisch und blut) gantz rein on alle Sunde und gebrechen, bey denen kein streit, zwitracht noch zanck ist, und nu so lang die welt gestanden, uber funff tausent und funff hundert jar im Himel on unterlas Gottes an-[Bl. A iij] gesicht schawen, Wie sie auch die Schrifft Geister nennet Ebre. j. und Psalm. j03.

K] Spiritus. 'Qui facit Angelos spiritus' et sic, cum apparent, ut Gabriel Ps. 104, 4
afferens nuncium Mariae. Item qui accessit ad Deum. Hi sunt coelestes Luk. 1, 26 ff.
Angeli, die haben nicht fleisch, blut am hals. Talis Diab[olus, sed Got feind
und verdampt. Er ist so gewest, sed cecidit, quod Deo similis, und ligt in
banden, ut videbis in ext[remo die. De istis hohen geistlichen Engeln non
loquitur sonderlich, sed de his, qui habent fleisch und blut. Huc pertinet
artic[ulus, quod Christus Iesus verus Deus et homo. Qui hunc non credit
und lesst im nicht zuhertzen gehen, der sol die Bibel lassen ligen, quia is liber

Di] 'Du machest deine Engel (oder Boten) zu winden und deine Diener zu feur- Hebr. 1, 7 Ps. 104, 4
flammen' &c. Wie sie denn auch den Vetern in der Schrifft erschienen, da sie
als ein Feur von jnen gen Himel gefaren. Item Bey der geburt Christi und
in seiner aufferstehung bey dem Grab mit grosser klarheit erschienen. Und on
zweivel der Engel Gabriel von Maria der Jungfrawen und die Engel, so
Christo in der Wüsten, da er Viertzig tage gefastet, gedienet haben, also gesehen
sind. Wie denn auch die Teuffel solche Geister erschaffen sind und gleich der-
selbigen Natur, auch erstlich on sunde gewest, on das sie nicht Gotte gehorsam
noch selig blieben, sondern seine Feinde und zur Hellen verdampt sind, dazu sie
(wie S. Petrus sagt) mit keten der Finsternis gehalten werden bis an den tag 2. Petri 2, 4
des Gerichts, Aber von diesen Engeln redet dieser Text nicht eigentlich.

Zum andern Nennet die Schrifft auch Engel, die da Fleisch und Blut
haben, und Christum, Gottes Son, selbs, Denn umb diesen ist es fürnemlich
zuthun, Und gehöret hieher sonderlich der Artikel, so wir gleuben, das Jhesus
Christus unser HErr, beide, warer Gott und Mensch, ist, Welches ist der einige
Grund der gantzen Christlichen lere und unser seligkeit, darinnen alles hanget
und ligt, was von Gott, Engeln, Himel, Helle, Tod und Leben gesagt wird.

Das, wer diesen Artikel nicht gleubt oder jm lesst zu hertzen gehen, dem
ist auch nichts beholffen, was er von Gott und Göttlichen sachen höret oder
liesest, Und sol hievon nichts wissen noch verstehen, ob er gleich auch die Bibel
liesest, Und ist jm zu raten, er lasse die Schrifft ligen und sey mit diesem buch
unverworren, Lese oder studire dieweil etwas anders dafur, Denn dis Buch
leret allein diesen Son Gottes, den der Vater von ewigkeit geborn und in die
welt gesand hat, das er unser Fleisch und Blut würde von dem Samen David
aus der Jungfrawen Leib.

Wer das nicht hertzlich gleubt (sage ich) und fur alle dinge auff erden jm
lesst gefallen, trost, freud und lust daran hat, der wird nimermehr in
der Schrifft geleret, ja er verstehet auch die gantze Creatur nicht, und were jm
besser, er hette nichts von der Schrifft gehöret. 'Ich bin das Liecht der Joh. 8, 12
welt' (spricht Christus Johan. viij.). Darauff stehets, das man diesen Grund
fur allen dingen lerne und gleube, das gewislich Gottes Son ist Mensch, das
ist: unser Blut und Fleisch worden und unser Natur uber alle ander Creaturen
so hoch geehret hat.

tantum ostendit filium et docet . . . cum Deus habeat fleisch et in tempore factus homo. Qui hoc non hertzlich gleubet und hat gefallen ꝛc. Si is articulus non lucet, est scriptura clausa. Is est lux mundi. Sie oportet fussen auff den articulum und grund, quod Dei filius vere homo factus. Der mus man fur allen dingen gewis sein. [1] In papatu audivi historiam, an verum ꝛc. Das der Teuffel einen an hals geschlagen, da man den text: Et incarnatus est. Et homo factus est. Man hat in papatu gemeiniglich nider getuiet: Gottes Son ist mensch worden. Vidit unum stehen . . und knorrig als ein bawm. Si Deus dedisset nobis gratiam, ut natus ex natura. Et tu audis Deum hominem esse factum. So sagt man zu der zeit. Weil nu Deus pater seinem lieben Son ein hochzeit und reich gemacht und bestellet et vocavit multos. Das hat er also bestellet, das er sol konig und herr drin

[. . .] Ab . . . t

[1] *Da folgende Geschichte erzählt Luther auch Erste Ausg. Bd 46, 637, 35.*

Bl. A4] Hievon gedencke ich einer alten Historien, im Bapstumb behalten und erzelet (nicht weis ich, ob sie war sey), das der Teuffel einest in der Kirchen unter dem hauffen bey dem ampt der Messe gewesen, da man in dem bekentnis des Glaubens (so man nennet das Patrem) gesungen dis stück 'Et incarnatus est de Spiritu sancto', 'Er ist leibhafftig worden' oder 'hat fleisch und blut an sich genomen von dem heiligen Geist und ein Mensch worden von Maria der Jungfrawen' ꝛc. Und als von alters der brauch herkomen, das zu diesen worten gemeiniglich die gantz Kirche auff die knie gefallen, dazu denn der Schulmeister mit dem stecken die Schüler und die Gemeine vermanet, Sahe er (der Teuffel) einen unter dem hauffen stehen, storrig und knorrig wie einen baum, und schlug jn an den hals. Wenn uns Gott (sprach er) die gnade gethan hette, das er umb unsern willen were ein Geist oder Mensch worden, so weren wir selig. Und du thuest jm nicht die ehre mit einem knie biegen, das er dich so hoch geehret und begnadet hat ꝛc.

Solchs sey also geschehen oder von guten Leuten ertichtet, so hat man damit wollen anzeigen, das es ein verfluchter und mehr denn ein Teuffelischer honut ist, das wir so schendliche Leute sind und diesen Artikel, der unser höchster schatz und ehre ist, so gar wenig achten.

WEil nu Gott der Vater seinem einigen Son, den er sonderlich lieb hat, eine solche herrliche Hochzeit gemachet (wie das Euangelium Matth. xxij. sagt) und das Reich bestellet, darinne er sonderlich sol König und Herr sein, weil die Welt stehet. Nicht also, das der Vater oder auch heiliger Geist damit ausgeschlossen sey, Sondern, das er (der Son) sol in dem Reich den namen füren und heissen das Reich des Sons Gottes, und die heilige Kirche seine liebe Braut sein sol, und solche Hochzeit in eigener Person angerichtet, dadurch das er Mensch worden, sein blut an uns gewand und das Euangelium predigen lesst, den heiligen Geist gibt ꝛc.

B] fein non excluso patre et Spiritu sancto. Sed ſol heiſſen regnum Christi et fidei, quod Ecclesia sit sponsa et ipse sponsus a tempore Euangelii. Hoc regnum heiſſt auch ein himelreich. Ibi discrimen inter regnum patris et filii. 1. Corin. 15. Filius tradet patri ꝛc. Sunt duo regna geuennet et tamen 1. Kor. 15, 24
einerley, discrimen est, in hac vita iſt uns tuch fur die augen gezogen, non videmus, sed credimus. Ubi fides, praedicatio cessat et liber auffertur et velum, tum videbimus, quid sumus, et credimus, nempe quod droben ſitzen und wonen inter Angelos et videbimus patrem, Filium et Spiritum s[anctum. Haec audimus, credimus, sed non videmus. Ideo regnum verbi cessabit i. e. man wird nicht mehr predigen horen, gleuben, sed videbimus patrem, filium, Spiritum s[anctum ut sancti Angeli, ut in Euangelio. Oculi adhuc Matth. 18, 10
clausi, ducimur per verbum fide, et tamen omnes baptisati sunt in eo regno, den es ein ernſt iſt, an[1], das wirs nicht ſehen, habeo integrum thesaurum, sed

[1]) *D. i. ohne.*

Dr] DAs heiſſt nu auch das Himelreich (wie es Chriſtus ſelbs nennet), nicht allein, darin die ſeligen Geiſter und Engel ſind (ſo nicht fleiſch und blut haben), dazu wir auch endlich komen ſollen und mit jnen uns ewig frewen, Sondern auch in dieſem leben und unter den Menſchen. Denn es iſt dieſe unterſcheid zwiſſchen beiderley Reich gemacht, des Vaters und des Sons, wie S. Paulus j. Corin. xv. ſagt, das Chriſtus, Gottes Son, mus herrſchen und 1. Kor. 15, 24
regiren bis zu ſeiner zukunfft, das er alle ſeine Feinde unter ſeine füſſe lege. Darnach das ende (ſpricht Paulus), wenn er das Reich Gotte dem Vater uber antworten wird.

Hie nennet er zweierley Reich und iſt doch einerley Reich, Eines, dadurch er in dieſem le[Bl. B 1]ben regieret, da er eine decke fur die augen zeucht, das wir jn nicht ſehen, ſondern muſſen gleuben. Das ander, Da wir nicht mehr gleuben, ſondern fur augen ſehen werden, Sonſt iſt es und wird gantz ein ding ſein, Das wir jtzt predigen und gleuben, das werden wir als denn gegen wertig ſchawen.

Denn das predigen und gleuben mus auffhören und die Decke abgethan werden, alſo, das wir als denn mit den lieben Engeln des Göttlichen anſchawens ewig ſelig ſein, welches wir alhie allein im hören und glauben haben. Darumb wird aus dieſem, welches iſt ein Reich des Worts und Glaubens ein ander Reich werden, da wir nicht mehr werden hören und gleuben, ſondern Gott den Vater und Chriſtum fur augen ſehen, wie Chriſtus Mat. xviij. ſagt, Das jtzt die lieben Engel ſchawen allzeit das angeſicht ſeines Vaters im Himel. Matth. 18, 10
Jtzt aber muſſen wir uns die augen blenden laſſen und allein durch Glauben und wort uns füren und leiten, Und ſind doch albereit in dem ſelben Reich des himels alle, die da getaufft ſind und gleuben, das Gottes Son iſt uns gleich und Menſch worden.

ist verborgen und ein decke drüber. Es ist hell und klar für den ohren, non für den augen. Ideo Dominus ipse vocat, quod ei pater commisit, regnum coelorum saepe in Euangelio, in quo bereit sumus, sie committit discipulis:
Matth. 10, 7 Ite, praedicate regnum coelorum. Apostoli afferunt regnum coelorum. Tamen non video, quomodo ergo apprehendam fide? Las dich teuffen et crede in Christum, quod pro te missus ꝛc. tum certo in regno eo, und feilet allein daran, quod non ablatum velum. Ego, dices, non putavi me in regno coelorum, iam video palam. Istud regnum coelorum est fidei, tum visionis, schawens. Hic oportet credamus, non videmus, sed tum videbimus, non credemus. Regnat ut filius Dei et Mariae. Si hoc credis, tum intelligis hoc caput. Christus est Dominus Dei, filius, qui creavit omnes Angelos, et omnes creaturae subditae. Ideo sunt cum eo et apud nos, quia sciunt nos Christi sponsam. Ibi loquitur de aliis Angelis, quia totus liber Apocal|ypseos
1. Petr. 1, 12 loquitur de ministris eius visibilib|us. Petrus: Vobis praedicatum solch

Da[1] Also ist beides einerley Reich und wird doch zweierley Reich genennet, Darumb, das es in diesem Leben noch nicht klar und hell für augen auffgedeckt ist, sondern allein mit den ohren gehort wird und im hertzen gegleubt wird, Und heisset also Christi Reich (das im der Vater befohlen zu regieren in seiner Menschheit auff Erden durch das Euangelium) das Himel Reich oder Gottes reich, Wie er seinen Aposteln und Jüngern befihlet, da er sie aus
Matth. 10, 7 sendet und spricht: Gehet hin und predigt, das sie busse thun, denn das Himelreich ist für der thür ꝛc. Und also die Aposteln solch Himelreich zu uns bringen.

Wie bringen sie es? sehe ich doch nichts davon, und wie sol ichs fassen? Also, wie du horest sie predigen, das du dich lassest teuffen und gleubest an den Son Gottes, für dich Mensch worden und gestorben. So bistu schon ungezweivelt im Himelreich, und ist kein mangel daran, on das du warteste, bis er sichtbarlich daher zu dir kome, Da wirstu denn mussen sagen: Sihe, bin ich so lange von dem an, als ich bin getaufft worden, im Himel gewesen und habe es nicht gewust, on das ichs hab hören predigen und mit dem Glauben ein wenig gefasst. Nu sehe ichs, das es bereit langest geschehen und volendet ist.

Wie nu beides einerley Reich ist, hie des Glaubens und dort des schawens, Gleich wie auch beide, der Vater und Christus, der Son, einerley Gott und HErr ist, one das nicht der Vater, sondern der Son menschliche Natur angenomen, von einer Jungfrawen geboren, [Bl. B ij] Also sind auch die heiligen Engel beide, im Himel für Gottes angesicht und auch bey uns im Reich Christi, seines Sons, welcher ist auch jr HErr und Schöpffer und sie seine unterthenige Creaturn, wissen, das die Christenheit ist die liebe Braut jres HErrn, welche sol sampt jnen bey Gott dem Vater und Son ewige freude und herligkeit haben.
1. Petr. 1, 12 Darumb sagt hievon S. Petrus 1. Pet. 1. Das uns solch ding gepredigt

R] ding, da die Engel on unterlas. Idem dicitur vobis, quod Angeli mit hertzen luſt ſchawen, quod pater, filius Spiritus s[anctus tres personae unus Deus, quod Dei filius factus homo, mortuus. Quod nos audimus, ipsi vident. Idem est regnum. Erunt sicut Angeli Dei, quia videbunt id, quod Angeli Matth. 22, 30
iam vident. Qui hunc artic[ulum in ſyn, hertz bringen, essemus salvi. Tamen quidam credunt. Nos sumus in dem verdeckten himelreich filii Dei i. e. regno filii. De hoc regno loquitur Iohannes: 'FACTUM EST PRELIUM'. Non Cp. 12, 7
loquitur de regno coelorum, in quo Angeli Deum vident, sed de regno fidei, ubi pii non vident, sed credunt. Diab[olus ab initio mundi iſt ex coelo heraus gefallen. Er hat uns ex paradiso auch geriſſen per suum casum. In coelo ergo supra non est Diab[olus, pugna, proelium. Sed in principio antequam herab geſtoſſen et ante lapsum Adae et Evae. Ibi d[octores, quod der hochſte beſte impius Angelus hat ein anhang gehabt et se opposuit filio Dei,

Dr] wird, welches auch die Engel gelüſtet zu ſchawen, Eben das, ſo jr höret und gleubet, das iſts (ſpricht er), das die Engel mit luſt und freuden ſchawen, Und widerumb, was ſie on unterlas ſchawen, das höret und gleubet jr. Was iſt das? nichts anders, denn das da iſt in dem ewigen Himliſchen weſen, ein warhafftiger Gott, und doch drey perſonen, darunter Gottes Son menſch worden und fur uns geſtorben iſt und itzt zur rechten hand des Vaters regieret, durch den heiligen Geiſt ſeine Chriſten heiligt und ſeliget ꝛc. Das zwiſchen uns und jnen kein unterſcheid iſt on die furgezogene Decke, die ſie nicht haben, welche, ſo ſie weg gethan wird, werden wir auch ſein wie ſie, wie Chriſtus Matth. xxi. ſpricht: 'Jn der aufferſtehung werden ſie nicht (Wie in dieſem Leben) freien Matth. 22, 30
noch ſich freien laſſen ꝛc. ſondern werden ſein wie die Engel Gottes', Denn ſie werden eben das auch ſehen, das itzt die Engel ſehen, Hie aber bleiben wir noch in der verdeckung, das iſt: in dem Himelreich ſeines Sons oder in dem Reich des Glaubens.

VOn dieſem Reich Chriſti auff erden redet auch dieſer Text, ſo er ſpricht: 'Es ward ein groſſer ſtreit im Himel' etc. wie denn das gantze Buch der offenbarung Johannis durch aus alles von der Kirchen Chriſti auff Erden und ſeinen Dienern redet, Darumb was hie von dem ſtreit im Himel geſagt wird, das mus auch hie auff erden bey der ſichtbarn Kirchen geſchehen und ſolcher ſtreit nicht von den Geiſtern im Himel, ſondern von dem ſtreit der Chriſten, die in Chriſti Reich ſind durch den Glauben, verſtanden werden. Denn das ſoltu und muſtu nicht gleuben, das der Teuffel im Himel unter den ſeligen Engeln ſey. Denn er bald nach anfang der welt heraus gefallen, und nach jm auch das menſchlich geſchlecht aus dem paradis gefellet, Darumb kan in dem unſichtbarn Himliſchen weſen kein Teuffel noch Schlange und kein ſtreit ſein.

Wiewol etliche Lerer vieleicht aus dieſem Text geſagt haben, das im anfang, ehe der Teuffel von Himel geſtoſſen und Adam in die ſunde bracht,

Ideo deturbatus. In Petro: est fried und freud. Angeli haben luſt dran, 1 Petr. 1, 8. 12
quod vident, quod vos creditis. Ibi non proelium. Ideo mus herunter
1 Cor. 15, 24 komen in regnum fidei, Christi. 1. Corint: 15. 'tradet patri' i. e. wird praedicatio fidei auffhoren. Das heiſſt regnum patri ubergeben, ut etiam Augustinus de Civitate Dei interpretatur.[1] In supremo coelo non Angeli, sed veri pii Angeli. Ergo in regno Christi, quod peragit per verbum, Baptismum, Spiritum sanctum. Dahin finden ſich auch die Teuffel. Deus dedit hoc regnum Christi. Ideo pugna est in regno fidei. Draco non quaerendus inter Angelos, sed in Ecclesia. Da finden wir Anabaptistas, Sacramentarios. Discimus, quod regnum filii Dei sumus nos et omnes pii Christiani ab initio mundi usque ad finem. Das iſt regnum filii, das er bringen wil in Dei. Da hebt ſich ſchlacht. Semper pugna inter veros et falsos Doctores, ein mal groſſer, kleiner. Itzt iſt ein gros ſchlacht. Isti duo

[1]) *l. XXII c. 29.*

Da haben die heiligen Engel einen kampff mit den andern gehabt, da ſich der hoheſte Geiſt, der Satan, wider den Son Gottes geſetzt, nach ſeiner ehre geſtanden und jm hat wollen gleich ſein und einen anhang [Bl. B iij] gemacht. Aber eben uber dem ſelben von Himel geſtoſſen, das er nimer wider dahin kan.

Aber hie wird geſagt, das ſich ein ſtreit erhaben in dem Himel, darinne wir Chriſten ſind, in dem Reich des Glaubens und worts. Denn dort kan kein ſtreit noch unfriede ſein, ſondern iſt eitel freude und ſeligkeit uber dem geſicht und ſchawen des, das bey uns gepredigt und von uns geglaubt wird.

Wie kömpſtu aber hieher, du leidiger Teuffel, in den Himel des Sons Gottes? (Denn zu den ſeligen Engeln kanſtu ja nicht mehr komen), welches er durchs wort des Euangelij und den heiligen Geiſt hat angerichtet, dadurch wir auch in jhenes ewige zu ſchawen und beſitzen mogen komen. Was hebt ſich hie fur ein ſtreit? das er ſich noch wider den böſen Geiſt weren mus, der doch ſchon aus dem Himel und geſelſchafft der heiligen Engel ewiglich verſtoſſen iſt. Denn dort darff man jn nicht mehr ſuchen. Aber hie auff Erden findet man jn leider allzu feer, Da on das ſeine Herberge, ja ſein Reich und
Joh. 12, 31 gewalt iſt, wie jn Chriſtus ſelbs einen Fürſten der welt nennet. Und doch Gottes Son, als der HErr und Schöpffer unter dem groſſen hauffen des menſchlichen Geſchlechts, ſo der Teuffel in die ſunde gefellet und darin gefangen helt, auch ein heufflin jm ſamlet von anfang der welt, das da iol ſein eigen Reich ſein, welches jm der Vater gegeben, und darumb von Himel komen iſt in unſer Fleiſch und Blut, das er uns in jenes ewige ſeines Vaters Reich bringe.

Darumb fehet ſich hierin der krieg und ſtreit an und hat ſich von anfang bisher imer geſtritten und geſchlagen, Wie die Schrifft des alten und newen Teſtament und der gantzen Kirchen Hiſtorien zeigen, was fur ſtreit

B] magni Duces, Michael et magnus Draco, et ipsorum Angeli sunt ministri, Michael et Draco pugnat, et quilibet hat ſein heer, qui ſind cuiusque Angeli. Sed kunden nicht gewinnen i. e. electus, qui seducit. Supra rot Draco. Draco est in coelo et pugnat cum Michaele et piis Angelis. Iam dicit et seducit mundum et dicit: Diab[olus, Sata[n. Hacc intelligibilia. Post sequitur: Off. 12, 9
'per sang[uinem agni'. Angeli non habent sanguinem nec Christus pro eis V. 11
mortuus. Sed isti sunt redempti 'per sang[uinem agni'. Est pugna, da man ſich ſchlegt non mit ſpies, ſchwerd, Sed mit dem zeugnis irer wort. Angeli zeugen, predigen et credunt in agnum, per quem redempti, et isto testimonio ſchlagen ſie den Teuffel aus dem himel. Non ergo de Angelis, qui iam ſelig im ſchawen, sed salvi per fidem pugnant simul. Michael i. e. Iesus Christus

11 über Michael *steht* Mikael

Dr] allzeit zwiſchen reinen und falſchen lerern und Predigern geweſt, und höret nimer auff, on das er einmal groſſer und hefftiger, einmal kleiner iſt.

Nu in ſolchem ſtreit ſind zween groſſe Kriegs Herrn und die oberſten zu feld (ſpricht der Text), Die heiſſen Michael und der groſſe Drach (welchen er zuvor auch hat den roten Drachen genennet), Und deren jeder hat ein Heer, die da heiſſen ſeine Engel, Die thun eine ſchlacht und treffen miteinander, Doch alſo, das der Drach mit ſeinen Engeln nicht ſieget, ſondern geſchlagen und ausgeworffen wird ꝛc.

Solches legt er ſelbs alſo aus, Das der Drache heiſſe die alte Schlang, der Teuffel und Satan, der die gantze welt verfüret. Von dieſem hat er geſagt, das er ſtreite im Himel wider dieſen Michael und ſeine Engel, Und itzt ſagt er, Das er auff Erden die gantze welt verfüre, Wie reimet ſich das zuſamen? Ja, bald hernach ſagt er, wie eben dieſes Kriegs [Bl. B 4 fürſten Michaels Engele den Teuffel, 'uber wunden haben durch des Lambs blut und Off. 12, 11
durch das wort jrer zeugnis und haben jr leben nicht geliebet bis an den tod' ꝛc. Das konnen ja nicht die himliſchen Geiſter ſein, die kein blut haben noch ſterben konnen, auch nicht mündlich in der Gemeine zeugen und predigen noch durch das Lamb erlöſet ſind ꝛc. Sondern eben das ſind dieſe Engel, die durch des Lambs (Chriſti) blut erloſet ſind und an jn gleuben. Das ſind ja allein wir Menſchen.

Die ſtreiten mit dem Teuffel, der die welt verfüret, und iſt hie kein ander krieg denn wider ſeine verfurung bey den Menſchen auff Erden, Darumb geſchicht auch dieſer ſtreit nicht mit harniſch, ſchwert, ſpies, buchſſen und leiblicher oder menſchlicher macht, Sondern allein durch das wort, wie er auch ſagt, das ſie den Sieg behalten durch das wort jres zeugnis ꝛc. Mit dieſem zeugnis (das iſt: durch predigt und bekentnis des worts) ſchlahen ſie den Teuffel aus dem Himel, da der Teuffel ſich unter ſie mengen wil und ſie wider ſtürtzen von jrer ſeligkeit, dort des ſchawens und hie des Glaubens.

R] ſelber, Dei filius. Angeli habent quidem nomen. Sed hic creator ipse est Mikael und furet den namen recht allein 'Mikael', 'Got gleich', 'Quis sicut Deus?' Einer, der Got gleich iſt. Das gehort nemini quam Christo. Ein ſonderlicher iſts, der gleich iſt. Quidam, der Got gleich iſt vel wie Got. Ergo competit soli Dei filio. Alibi 'imago Dei', nobis invisibili modo. Sed Angeli vident et nos videbimus. Filius iſt im allerding gleich. Sic in Daniele Michael princeps. Item Daniel: 4. incedit, ac esset Dei filius. Er hat ſich geſtelt als ein Engel, ut venit ad Abraham Gene: 18. Item cum Iacob pugnavit. Angeli ex nihilo ut nos creati. Sed is est creator, qui pugnat. Vide, quanta consolatio. Vere beati baptisati, translati in regnum coelorum, nisi quod non videmus, sed in fide. Et tamen tale regnum, da der Teuffel unter iſt und fehet krieg an contra verbum, bap[tismum, Sacra-

D]Er Fürſt aber dieſes kriegs, den er Michael heiſſet, der iſt und kan kein ander ſein weder unſer Herr Jheſus Chriſtus, Gottes Son, Denn ob wol Michael ſonſt auch eines Engels namen iſt, Daniel x. (welchen er heiſſt der furnemeſten Fürſten einer). So iſt doch hie nicht ein ſolcher perſonlicher name (wie ein jeder Menſch von dem andern mit ſeinem namen unterſchieden wird) noch ein Creatürlicher name, Sondern des HERRN und Schepffer ſelbs, Der furet dieſen Namen allein.

Denn er heiſſt auch eigentlich und, wenn mans recht wol ſol Teudſchen, nicht anders denn 'Gott gleich', Das iſt ein Name, der niemand on der Maieſtet zuſtehet, wie die Schrifft offt ſaget: Quis sicut Dominus, Quis similis Domino inter filios Dei? Und doch einer ſolchen Perſon namen iſt, die da heiſſt 'Gott gleich', nicht wie die Engel und Menſchen auch Gottes Kinder heiſſen, Sondern Quidam sicut Deus (alſo lautet eigentlich das Ebreiſch 'Michael'), Ein ſonderlicher, der Gott gleich iſt oder volkomlich wie Gott, Wie jn ſonſt die Schrifft heiſſet ein einig, Gottlich Bilde Coloſſ. j. 'Welcher iſt das Ebenbilde des unſichtbarn Gottes', das iſt: Gott, dem Vater, aller dinge gleich und doch unſichtbar, Und Ebre. j. 'Er iſt der glantz ſeiner herrligkeit und das Ebenbilde ſeines weſens etc. Wie jn auch Daniel. iij. zeiget, da der König Nebucad Nezar unter den dreien Mennern im glüenden Ofen einen ſahe, gleich als were er der Son Gottes.

[Bl. 6 1] Denn er hat ſich auch den heiligen Vetern erzeigt und ſehen laſſen als einen Engel, ſonderlich Abraham und Jacob, und daher hin und wider auch den namen des Engels Gottes furet, Nemlich darumb, das er von Gott geſand, aber doch ein ſolcher Engel, der da Gott gleich iſt, das iſt: HErr aller Creaturn und ſelbs Schepffer. Solcher iſt der andern keiner, welche daher Engel heiſſen, das ſie gleich wie wir Menſchen von Gott geſchaffen ſind aus nichts. Der iſts (ſpricht alhie S. Johannes), der mit dem Drachen,

Schepffer Schepffer /.

R] mentum, et quicquid est Christus. Das iſt der krieg, qualia certamina in Ecclesia facta. Iam est pugna cum Anabap[tistis, Sacra[mentariis, qui abiecerunt verbum vocale: 'Geiſt'. Iam den mechtigen Drachen, Bapſt, non est nostra pugna, sed Mikael, qui est Feldheubtman, qui est Dei filius, dem iſt der Teuffel feind, Draco, die ligen gegeneinander. Itzt ligen ſie hart widereinander uber der Tauff, Sacra[ment, semper subinde novas pugnas excitat. Er wil im himelreich ſein, non curat Turcam, papam. Si volumus esse Christiani, praesertim die Gottes wort furen ſollen, non sperent pacem, sed cogitent se Kriegsleute, qui aud[iunt nostrae praedicationi, die ligen mit uns zu felde. Psal: 68. Non auffhören des kriegs ꝛc. Nos vocati ad exercitum, Pſ. 68, 2 ff. da Chriſtus feldheubtman, unter die ſind wir eingeſchrieben und ſollen fechten contra Diab[olum. Ubi 'Deus exercit[uum', ſoltu ſonderlich auff Chriſtum

Dr] dem Teuffel und Satan, ſtreitet in ſeinem Himelreich, das iſt: in ſeiner Chriſtenheit.

Darumb ſihe nu, was wir alhie zu lernen und zu tröſten haben, Das wir wiſſen, das wir, ſo getaufft ſind, warhafftig ſelig, geſetzt ſind in das Himelreich, darin Gottes Son ſelbs regiret, on allein, das alhie (weil wir des Glaubens und nicht des Schawens leben) noch der Streit gehet, und der Teuffel unter Gottes kindern iſt (wie er anfenglich im Paradis auch war) und ſehet daſelbs einen krieg an wider das Wort, Sacrament, Tauffe und alles, was Chriſtus iſt.

Hie von leſe, wer da wil, die Hiſtorien, was fur Krieg von anfang in der Kirchen geweſt iſt wider allerley Ketzerey Und itzt zu unſer zeit nu uber zwentzig jar wider unſer Rotten, ſo die Tauffe und Sacrament leſtern und das mundliche wort wegwerffen, und ſonderlich wider den groſſen, mechtigen Drachen und groſſen Engel des Teuffels, den Bapſt.

Dieſes iſt nicht unſer, ſondern dieſes Michaels Krieg und ſtreit, Dem iſt der Satanas, die alte Schlange, mordlich feind ſampt ſeinem gantzen Reich und unterſtehet ſich daſſelbe zu tilgen, Darumb mus er alle zeit wider jn zufeld ligen mit ſeinem heufflin, doch eine zeit herter denn die ander, Wie ſie den itzt hart zuſamen treffen uber dem Glauben Chriſti, Tauff, Sacrament und dem Euangelio, denn der Teuffel (ſonderlich zu dieſer letzten zeit) wunderlicher weiſe newe Ketzerey und Rotten anrichtet, Denn er wil allzeit das Himelreich beſitzen und Herr ſein in der Chriſtenheit, Denn nach dem Türcken, Bapſtumb fraget er nicht viel (weil ſie zuvor ſein ſind), one das er durch ſie wider die Kirche ſtreitet, da wil er ſitzen und regiern, in dem reinen, heiligen Tempel Gottes.

Nu wie ſollen wir jm thun? Des mögen wir uns, ſonderlich, die da Gottes wort füren, frolich erwegen und hie keinen friede hoffen, ſondern dencken, wir ſein Kriegsleute, die da muſſen zu felde ligen, ja ſtets zur wehre geruſt ſtehen, das, wo ein krieg auffhoret, gehet flugs der ander an, Denn wir

R deuten[1], quanquam etiam pater ein herr des kriegsvolcks, sedet ad dext[eram, sed revera bey uns. Hoc est, quod dicit: Mikael proeliabatur cum Dracone. Est pugna, quae sich hebt uber der Tauff, verbo, fide, pugnamus adversus papam, Anabap[tistas, Turcam, und ist darumb zuthun, quod ista fides rein bleibe, ut habet fides nostra ꝛc. Das wil der Teuffel nicht leiden, suchet uberal in bap[tismo, verbo. Angeli gewinnen dem Teuffel an. Er steckt mir ein böse wort ins hertz, quod me verzagt macht peccatis, vel quod Deum lestern, und gibt ein falschen verstand. Si bonus bellator, treffe in wider. Quanquam et Angeli etiam nobiscum, quia ubi Dux exercitus, ibi adsunt, et apud nos, ubi Dominus natus. Adoraverunt eum dicentes: 'Domi[nus nobis natus'. Ubi is, da sind sie auch. Sed Christiani sind diese Engel, praesertim qui vorn an der spitzen stehen. Sie ipsi vident, et nos videbimus

[1]. *Vgl. 'Ein feste Burg', 'Jesus Christ, der Herr Zebaoth'.*

Dr[sind berufften durch Christum und schon angeschrieben (in der [Bl. 6 ij] Tauffe) unter das heer, das da unter Christo kriegen sol wider den Teuffel. Daher
11 18, 13 auch Psal. lxviij. die Apostel und Prediger heisset Konige der Heerscharen und spricht, Gott gebe sein wort mit grossen Heerscharen.

Darumb heisset er auch selbs (Christus) allenthalben in der Schrifft der HERR oder Gott der Heerscharen, Und wo man diesen namen findet, mag mans künlich auff das Reich des Sons Gottes deuten, Denn er ist der Gott der ein Kriegsfurst oder rechter Hertzog ist und sein Regiment im streit füret, nicht droben in dem Himel unter den heiligen Geistern, da es keines streitens bedarff, sondern alhie auff erden in seiner Kirchen, Ja, er ist selbes bey seinem Kriegs volck an der spitzen (ob er wol zur rechten des Vaters sitzet) wider den Feind, dem kein Menschliche gewalt noch woffen widerstehen kan, steuret und wehret im durchs Wort, so er jnen gegeben ꝛc.

Denn darob hebt sich auch allein solcher streit, das die Christen dieses HERRN wort hören, gleuben und predigen, Das wil und kan der Teuffel nicht leiden in der welt, Darumb setzet er sich mit aller macht dawider, beide, durch Lugen und Mord, solches zu tilgen. Darumb mus Christus sampt seiner Kirche gegenwere thun und streiten wider des Hellischen Drachens heer, Bapst, Turcken, Juden, Rotten, damit der Glaube und bekentnis Christi rein bleibe, das er sey Gottes Son, von der Jungfrawen geborn, unser HERR und Heiland, der uns durch sein Blut erlöset und seliget (wie unser Symbolum und Bekentnis sagt), Das wolte der Satan gerne aus aller Menschen mund und hertzen reissen und suchets auff allerley wege und weise, itzt in der heiligen Tauffe, itzt im Sacrament, itzt im Text des Euangelij ꝛc. das er den Glauben felsche und die Leute verfüre.

Hie müssen nu des Herrn Christi Engel auch nicht feiren noch faul sein, sondern getrost unter den Teuffel und sein Heer schlahen und jm abgewinnen

R] et nos pugnamus, sicut nos adiuvant. Mikael, das unsichtbar bild Dei streitet pro nobis. Ego eius Angelus et alii bellatores. Diab|olus meinet uns prediger sonderlich. Ubi caesi, so ist der hauff auch feldflüchtig. Ich hab gut kriegen, cum Christus nobiscum zu feld et suo spiritu. Sicut Christus secundum divinitatem habet Ang|elos et veros, Diab|olus post falsos, Episcopos, Ketzer, hi habent Dominum den alten Drachen. Ut Christus noster dux, ita iste ipsorum Dominus. Etsi pura doct|rina, summus eius Angeli et kriegsleute ꝛc. Sic ipse habet etiam Angelos et exercitus. Das heisst des Teuffels heer. Engel in hoc libro prediger, Bischove, prediger et qui Dei verbum furen, quia loquitur de regno Christi, das im Got der vater befolhen hat zuführen im glauben. Nos Angeli fidei ut illi visionis. Wir weren Draconi zu schwach.

1 *über* Dei *steht* Colos: Heb.

Da' 'durch das wort jres zeugnis, Denn sie konnen kein spies noch schwert durch jn stechen, sondern gleich wie er sie on wossen und schwert durch seine verfurung angreiffet (sonst kunde er nichts an jnen gewinnen) und gibt etwa einem ein böse wort oder gedancken als einen gifftigen, verlipten pfeil ins hertz, dadurch er verwundet, Gott lestere oder falle vom Glauben in falschen dunckel und verstand. Also mustu, so du ein guter Kriegsman Christi sein wilt, dich frisch und getrost wehren und wider nach dem Teuffel hawen und schiessen durch Gottes wort und dein bekentnis, dadurch seine Lugen und triegerey zu nicht gemacht und sein Reich geschwecht wird.

[Bl. G iij] Wiewol nu auch die Himlischen Engel in solchem streit bey uns sind und diesem Kriegsherrn Christo, wo er ist und zu felde ligt, unterthan sind, Wie sie jm auch gedienet haben, da er geboren war und noch in der krippen und der Jungfrawen, seiner Mutter, an den armen lag, und selbs die erste predigt von Himel herab verkündiget (weil solchs noch sonst niemand predigen kunde): 'Euch ist geboren, der Heiland, Christus der HErr'. Mit Luc. 2, 11 welchem wort sie jn auch als jren HErrn erkennen und anbeten. So wird doch dis werck des streits wider den Teuffel und seine verfurung von uns Menschen (die do Christen sind) gesagt, welche mussen hie auch selbs stehen unter dem Fenlin dieses Herrn durch jren Glauben und bekentnis. Und heissen auch seine Engel, sonderlich, so an der spitze stehen und auch andere durchs wort leren und unterrichten. Und damit alle den lieben Engeln gleich dem selben HErrn dienen und auch zur selben seligkeit und herrligkeit komen sollen, Furen den streit mit jm und unter seinem namen, schutz und hulffe, das sie an dem wort und zeugnis fest halten.

Denn auch hie sonderlich die Prediger den hertesten streit mussen thun, wie sie auch der Teuffel furnemlich meinet und angreifft. Denn er weis, wo er diese hinweg bringet, das die predigt nicht gehöret wird und die Sacrament nicht gehen, da mus der hauff auch bald dahin fallen.

R Satan habet, qui Sacramentum, Baptis'mum verderben. Arrius ein böser Engel, qui dixit Christum Deum, sed nomine, non natus naturaliter, non des stams. Ibi stellet sich Christus schwach. Hilarius, Athanasius waren tewer Engel, hielten fest, Arrius war ein schedlicher Wascha. Deus ist bey uns. Sed tamen timeamus, ne cogitemus Diab_olum mortuum. Nondum sumus in regno visionis, sed fidei, habemus verbum. Ideo müssen gewarnet sein für den schendlichen geistern. Et isti sind unter uns und gehen von uns auch. Diab_olus non est in der hell, non tantum in Turcia, captivavit Romam, pontificem, Episcopos, mit der lere darff ers nicht anfechten. Est proelium, inquit, in coelo, warnet uns und mustert uns, seine krieger. Estis in meo regno, videte, orate, praedicate.

10 über regno *steht* exercitu

Da Aber weil Christus mit uns zu feld ligt und den krieg und ordnung furet und helt durch sein wort, so haben diese seine Engel gut streiten wider den Teuffel und seine Engel, nicht allein die, welche auch selbs Teuffel sind, deren er auch viel bey jm hat (so wol als Christus die seinen), sondern auch falsche Bisschove, Ketzer und Rotten, Die heissen auch des Teuffels Engel, weil er auch jr Herr ist und sie jm gehorsam sind und fest anhangen, Wie Christo die seinen, Wie das buch der Offenbarung oder Gesichte Johannis beide, die guten Bischove und Prediger des Euangelij und auch die falschen verfurer und anfenger der Ketzerey und Rotten, allenthalben Engel heisset.

DAs es nu auff erden (wie die klage ist) auch in der Kirchen ubel zu gehet durch mancherley Ergernis, zwispalt und verfurung, Das ist niemands denn des leidigen Teuffels schuld, der noch in der welt ist. Der mus seine Engel auch haben die das Euangelium, Glauben und alles hindern und verstören. Solcher schedlicher Teuffels Engel ist gewesen der Ketzer Arius in der Kirchen zu Alexandria, da er seine gifft und Lugen ausgeschossen, dadurch viele von Christo verfuret und fast die gantze welt vergifftet, damit, das er diesen fürsten Michael verleugnet und sagt, [Sol. 64] er were nicht Gottes Son von natur oder desselben stams und wesens, des der Vater ist. Da stellet sich Christus schwach, und ward der Teuffel so starck durch diesen seinen Engel, das schir alle Bisschove und Kirchen an jm hiengen, ausgenomen ein wenig heiliger Bisschove als Hilarius und Athanasius, die jm wehreten und widerstunden, das dennoch dieser Artickel geglaubt und etwo reine Kirchen erhalten wurden.

ALso gibt uns dieser Text, wie ich gesagt habe, beide, die Lere und Trostung, das Christus, Gottes Son, warhafftig bey seiner Kirchen sey, die da sein Wort hat und gleubt, und durch sie seine krafft beweisen wil wider den Teufel, das sie durch jren Glauben und bekentnis dem Teuffel obsiegen und erhalten werde, wie er Matthei am xvj. sagt, Das der Helle pforten die Kirche, so auff

R| cavete a Rottis. Si facimus, bene, tum habemus Ducem exercitus, qui adest nobis, tum superabimus Turcam, papam. Gottes wort bleibt ewig. Streiten muſſen wir und haben keine ruge. Tamen Christus victor manet et Dominus. Sic nostra vita nihil aliud quam pugna, suscepit nos zu Engeln. Libenter velim credere et praedicare, ut alii credunt, quod Dei filius homo factus und ſich ſo nahe zu uns gethan, qui dicit, quod sim eius Angelus. Ipse baptisat, praedicat, dat Sacra[mentum, wie kund er mir neher komen. Uber das, quod caro et sang[uis, nisi quod ... non. Iſt in uns, wonet bey uns, troſtet, straffet, das er nicht neher kund komen, nisi quod non videmus,

---

s ...] p

D1] dieſem grund ſtehet, gleubt und bekennet, das er des lebendigen Gottes Son ſey, nicht ſollen uberweldigen ꝛc.

Wie er den bisher ſolchs bewieſen, das dennoch der Glaube und bekentnis dieſes Artickels blieben wider alle grauſame wůterey des Teuffels, beide, durch Ketzer, Mahomet, Juden und den Bapſt (welcher auch die Leut von dieſem Artikel auff des Teuffels gehorſam gefůret, Ob er wol mit dem mund Chriſtum Gottes Son nennet), Das dennoch die, ſo da haben wollen Gottes wort feſt halten, dardurch bis daher erhalten ſind.

Denn neben dieſem Troſt haben wir auch die warnung, das wir nicht ſicher werden, als ſey der Teuffel weit von uns, Denn weil wir noch in Fleiſch und Blut leben und allein das wort haben und ſind noch nicht ſchawens, ſondern allein glaubens Engel, So muſſen wir auch wachen und gewarnet ſein fur dieſem Drachen und ſeinen Ketzern und Rotten geiſtern, die wachſen eben da, da wir ſind, ja ſie ſind unter uns und bey uns, wie S. Johannis Epiſtel ſaget: Sie gehen von uns aus und richten ungluck an 1. Joh. 2, 19
wider uns, Darumb dencke nicht, der Teufel ſey in der Helle oder jhenſeid Babylonia oder allein in der Türkey und zu Rom beim Bapſt und ſeinen Cardineln und Biſchoven, Dieſe darff er mit der Lere nicht anfechten, denn er hat ſie ſchon durch ſeine lůgen gefangen, on das er ſie leiblich plagt mit krieg und mord unter jnen ſelbs. Aber hie krieget und ſtreitet er, das er uns, die wir im Himel ſind in Chriſto, auch heraus reiſſe.

Darumb wil er auch hiemit ſeine Krieger gewarnet und gemuſtert haben: Jr ſeid in meinem Heer und unter meinem Fenlin, Aber ſehet zu und wartet des Feindes und wehret euch wider ſeine Engel, Denn er iſt nicht weit von euch, Thut jr das, ſo hats nicht not, Denn [Bl. D 1] wir haben einen HErrn, der hat auch Engel und macht gnug und heiſſt der HErr der Heerſcharen und der rechte Siegman des Drachens, der uns beiſtehet, ja fur uns ſtreitet, das doch der Teuffel mit allen ſeinen Engeln mus nider ligen und verſtoſſen werden, Denn Gottes wort bleibt ewig, Anfechtung mag es leiden, und die Kirche von dem Feind kein ruge kan haben, und etliche auch dahin fallen, die jnen

Ri sed audimus, quod debemus in eum credere, dat corpus et sanguinem. Cum in aures et per aures, certe venit etiam in cor, non vides in baptismo, Sacramento, sed tantum audis. Qui crederet nostrum verbum dei verbum, Certe der würde frolich werden. Sed quia non facimus, non credimus. Der Teuffel, alte Schlang richtet an, si praedicatur, ut non accipiamus. Ideo thut mirs wehe, quod ita contemnitur verbum ꝛc. Sed ist die Schlange, weil ers nicht wehren kan, das mans nicht sol predigen. Ideo facit, ut contemnant homines ꝛc. Das ist nicht mit pfeilen, spiessen gefochten. Sed mit den bosen

Da das Wort aus dem hertzen nemen lassen, Aber es mus doch bleiben, so Christus Matth. 16, 18 sagt: 'Der Helle pforten sollen sie nicht uberweldigen'.

Joh. 16, 33 Denn es heisst: 'Ich habe die welt uberwunden'. Dieser EGO vici wird und mus auch HErr bleiben, Denn er hat die Göttliche gewalt und krafft Gottes und hat uns zu seinen Engeln angenomen in seinem Reich, welchs ist das Reich der krafft und Macht, Heils und siegs, wie dieser Text auch sagt.

Denn wie ich gesagt habe, wer da kan gleuben, das Jhesus Christus, Gottes Son, der da Gotte dem Vater gleich und sein ewiges wesentlichs bilde ist, sey warhafftiger Mensch und uns gleich worden und sich so nahe zu uns gethan, das er uns zu seinen Engeln machet und selbs der rechte Ertz Engel und Oberster Fürst ist, der mir vorgehet und mit mir streitet, ja, der mich selbs teuffet, absolviret, seinen Leib und Blut gibt durch des Priesters hand und mund und den Heiligen Geist dazu gibt. Wer das kan gleuben, was wil der Teuffel mit seinen Engeln und der gantzen Helle jm schaden oder abgewinnen?

Denn was bedarff ich, so ich Gottes Son habe, Und was sol er mehr an mir thun oder wie kan er mir neher komen, denn das er nicht allein ist mein Fleisch und Blut worden, sondern auch itzt so nahe bey mir ist, das er bey mir wonet, mich speiset, teuffet, leret, trostet, vermanet, straffet ꝛc.? Denn ob wir wol einander nicht sehen, so höre ich doch durch sein wort solches von jm, das er sey warhafftiger Gott und Mensch, der mich durch seine Tauffe von sunden reinigt, mit seinem Leib und Blut speiset, durch seine Absolutio von sunden entbindet, Das höre ich, und kömpt mir in die ohren und durch die ohren ins hertz, das es mir nicht kunde neher komen.

O wer das gleuben könde (sage ich aber mal) und gewislich in seinem hertzen schliessen, das unser wort nicht unser, sondern Christi wort, unser teuffen Christi Tauffe, unser absolviren und Sacrament reichen Christi sey, der muste doch zum wenigsten einen tag Bl. T ij' oder zween frolich werden, Gerne wolt ichs selbs gleuben und also predigen, das es andere auch gleubten, Aber das wir nicht hertzliche freude und lust hievon empfinden, das ist ein zeichen, das es uns nicht zu hertzen gehet, wie es solt.

Das thut eben der leidige Drach, die alte Schlange, der wehret mit aller macht, das es entweder nicht gepredigt oder nicht gegleubt wird, Und die

B] Geiſtern ut Ephe: 6. Sed wens dahin kompt, ſingt man: 'Nunc victoria et Eph 6,12; Off. 12, 10
Christi reich, macht, heil iſt ſeines Chriſt'. Einerley Reich Dei et filii. Ubi
verbum pure praedicatur et homines credunt und die Sacra[ment recht gehen,
et ipsi recht leben, tum est regnum Dei, imo filii Dei im glauben und ſol
komen ins ſchawen. Pelagius, Arrius, Bapſt ligt. Das iſt lobgeſang nach
der ſchlacht. Das folget naturlich, ut, ubi purgatur Ecclesia und behelt den
Sieg, sequatur laus et gratiarum actio. Ideo letabimini, qui estis Christiani,
quia vicistis per agnum, qui fudit sang[uinem. Das b_lut thuts. Womit

Du] Leute ſich ſo ſchendlich ſtellen gegen dem heiligen Euangelio, das je mehr
mans predigt, je erger ſie werden, und je ſchwecher der Glaube bey uns iſt.

Wolan, es iſt der alte Teuffel, der allzeit von anfang alſo krieget, das er Gottes wort und Reich hindere und dempffe. Weil er nicht der offentlichen predigt weren kan, ſo macht er doch, das mans nicht gleubet oder verachtet und ſolch ergernis und böſe Exempel von einem oder zween unter den gantzen hauffen bringet, Das ſind ſeine ſpieſſe und büchſſen, Darumb heiſſt es nicht mit fleiſch und blut oder Menſchlichen woffen, ſondern mit den böſen Geiſtern Eph 6, 12 unter dem Himel gefochten, wie Paulus Ephe. vj. ſagt. Darumb wer nu ein Chriſten wil ſein, der rüſte und ſchicke ſich dazu, das er ſich hüte fur ſolchen Teuffels pfeilen und ſtichen und wider jn menlich und getroſt ſtreite und ſchlahe unter dieſem groſſen Michael, dem HErrn Chriſto.

Wenn es aber dazu kompt (ſpricht dieſer Text), das der Satan uberwunden durch der Chriſten ſtreit und aus dem Himel des Reichs Chriſti verſtoſſen wird, ſo offt gehet die freude an, das man darob Gotte danckt und frölich ſinget: 'Nu iſt das Heil und die Krafft und das Reich und Off. 12, 10
die Macht unſers Gottes, ſeines Chriſti, worden'. Da ſetzet er ſelbs beides zuſamen, das das Reich, die krafft und macht Gottes iſt ſeines Chriſti, das iſt: einerley Reich, gewalt und macht des Vaters und Chriſti, des Sons. Aber hie auff Erden wird es Chriſti Reich, wenn der Teuffel ausgeſtoſſen wird, das Chriſti wort rein gepredigt und gegleubt und die Sacrament recht gebraucht werden. Ja, das iſt das Reich ſeines Sons im Glauben, nicht fur Gott und Chriſto (Denn er ſihet uns, und iſt fur jm nichts verdeckt), ſondern fur unſern augen zu gedeckt, Aber darumb gegleubt, das wir auch zu ewigem ſchawen komen, wenn die zeit kompt, da er ſich wird von allen Creaturn offentlich ſchawen laſſen.

Solch freude und geſang gehet itzt jmerdar in der Kirchen. Gott lob und danck, Arius ligt, Pelagius ligt, Des gleichen andere Teuffels Geiſter und Rotten, die da wolten [Bl. Diij] Chriſtum von Himel ſtoſſen und die arme Chriſtenheit betrübt und zurruttet haben. Dieſes lob folget gewislich nach dem ſtreit und kampff, wo die Chriſtenheit gereinigt und des Teuffels lügen zu ſchanden wird. Wie Gott lob itzt auch gehet und gehöret wird, on das ſich leider wenig des beſſern und danckbar da fur ſind. Es ſol aber ſolch

R beweiſet ſich der Sieg, quod praedicant, testantur? Durch die predigt ſchlegt man den Teuffel vom himel, non mit ſawer ſehen ut Monachi. Sed sanguis filii Dei mus in die hertzen wallen, qui pro te mortuus homo et oblatus agnellus. Da halt feſt uber verbo et glauben, tum vicisti. Non curat sapientiam aut arma, sed verbum ꝛc. Ideo saepe dixi hoc Exemplum de Muliere, quae tentata dixit: 'Christiana sum'.[1] Si vere dicis hoc nomen, wil dir leib zu pfand ſetzen i. e. credo, quod Deus misit filium, et factus ꝛc.
W 12, 11 Hoc fateor ꝛc. So gehet ers dahin ꝛc. Sed es ſtehet dabey: 'Non dilexerunt vitam'. Nos Angeli, qui müſſen uber dem artickel zuſetzen und wagen vitam.

[1] *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 125, 25ff.*

Drumb lob und danck ſein deren, die da uberwinden durch das Blut dieſes Lambs und auch jr Leben darumb nicht lieben.

W 12, 12 Darumb vermanet er nu zu ſolchem lob und danck 'Frewet euch, jr Himel', das iſt: jr Chriſten, die jr dieſes HErrn Reich ſeid und in ſeinem Himel wohnet, Jr habts nu hindurch und den Sieg an dem alten Drachen erobert, Doch nicht durch euch ſelbs, ſondern durch dieſes Lambs Blut, Das iſts und thuts. Womit beweiſet ſichs aber, das jr ſolche erlöſung erlanget habt? Durch das wort des zeugnis, das iſt: der Chriſten predigampt und bekentnis, damit ſchlegt man den Teuffel vom Himel. Denn man kan jm nicht abgewinnen noch ſchlahen mit werckheiligkeit, ſawer ſehen und trefflichen ſtrengen leben, wie die Munche furgenomen haben, Sondern dieſes Lemblin Gottes blut mus im hertzen wallen, an dieſen muſtu gleuben, der fur dich Menſch worden und ſich geopffert hat, und ſolches mit dem munde bekennen und andere auch leren, das iſt: feſt ob dieſem wort und Glauben halten.

Das ſind die ſchwert und ſpieſſe, die dem Teuffel durchs hertz gehen, dafur er fliehen und weichen mus, wenn jm das Wort und Glaube des Sons Gottes unter augen tritt. Denn Menſchliche macht und krafft, weisheit und heiligkeit achtet er nichts, damit kan er auch durch ſeine Engel und Geiſter ſtreiten.

Des lieſet man ein Exempel von einer Nonnen, die da Chriſtum erkandte, welche, wenn ſie vom Teuffel hart angefochten ward, und er nicht von jr ablaſſen wolt, ſprach ſie nicht mehr denn dieſe wort: Christiana sum. Höreſtu wol, Teuffel, Jch bin eine Chriſten, Da das der Teuffel horete, flohe er als bald von jr. Solch wort ſage du auch von hertzen, ſo wil ich dir dafur wol burge ſein, der Teuffel wird von dir fliehen, ſo weit er kan, Denn er verſtehet wol, was es geſagt iſt, und was dein hertz damit meinet.

Denn ein Chriſten ſein heiſſt nichts anders weder getaufft ſein in dem Blut des Sons Gottes, durch ſeinen Tod und aufferſtehung erlöſet von ſunde und der Hellen gewalt, Und wer ſich einen Chriſten bekennet, der bekennet, das er gewislich gleube, das der Teuffel durch dieſen Son Gottes uberwunden

R] ut multi occisi. Haec est victoria: bekand und beſtanden und verharret in ea confessione et dran gewagt leib und leben. Haec est pugna, quam incepit Deus in paradiso, cum dicit: 'ponam inimicitias'. Sie alles zuthun umb 1. Moſe 3, 15
Ihesum Christum, qui homo factus. Daran laſſt uns halten et perseverare usque in finem.

Du und unter ſeinen fuſſen ligen mus, Was darff er ſich denn fur jm furchten und erſchrecken? Ja, er weis und hats erfaren, was das [Bl. T 4] jm fur mordlich ſpies und woffen iſt, wo jn der Glaube mit dem namen Chriſti begegnet und trotzet, Darumb kan er dafur nicht bleiben.

Es ſtehet aber dabey, das die Chriſten uber ſolchem Sieg muſſen jr Leben hinan ſetzen, wie er ſpricht: 'Sie haben jr Leben nicht geliebet bis an den Tod', Denn der Glaube, predigt und Bekentnis dieſes Artickels mus verfolgung leiden auff Erden, Wie der Chriſtenheit allzeit vom Teuffel widerfaren und noch von unſern Feinden nu lenger den xx jar der armen Kirchen viel plag angelegt, das viel darob ſind getödtet, und der Teuffel noch gerne viel mehr gethan hette. Off 12, 11

Darumb mus hie feſt geſtanden und beharret ſein in dem Glauben und Bekentnis durch Leben und tod, bis der Teuffel vollend gar ausgeworffen werde durch die krafft und den Sieg dieſes Heilands Chriſti, von dem Gott von anfang der Kirchen verheiſſen, das er ſol der Schlangen den kopff zu tretten, ſo lang, bis das er auch auffhören mus ſeine ferſen zu ſtechen. Dahin gehet die gantze Schrifft, und iſt alles zuthun umb dieſen Son Gottes, der fur uns Menſch worden und ſein Blut vergoſſen, das er den Teuffel mit ſeinem Helliſchen Heer und woffen, Sunde, Tod, Helle unter unſere fuſſe trette und durch ſeine fröliche zukunfft aus dieſem ſtreit des Glaubens zu ewiger ſicherheit und herligkeit des Schawens uns bringe. AMEN.

35. 5. Oktober 1544

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis, bei der Einweihung der Schloßkirche zu Torgau gehalten.

B] Dominica XVII. Torgae in nova.

Mei amici, wollen itzt dis new hause einsegenen und weihen unserm herrn Jhesu, welchs mir nicht allein geburt, sed solt auch an sprengel und Reuchfas, ut da hin gericht, ut nihil in ea fiat quam ut ipse nobiscum loquatur per verbum et nos per orationem et lobgesang. Ideo wollen recht segenen und weihe machen, non ut papa, sed alle zu samen thun.

S. Luc. 14, 1 ff. Lucae XIIII. Euangelium.

Wolan die Juden sind geplagt geweft suo sabbato, so plagt der Herr auch und thuts recht gerne, et bene est factum, quia communiter auff die

B wollen *Aa* wir *p* wollen *Ee* solen *p* *Ff* und Jhesu *Aa* Christo *p* auch sol *Aa* ir *p* *Ff* auch Reuchfas *Aa* greiffen *p* *Ff* in *Ee* steht hoc dominus *Aa* *p* *Ff* in *Ee* steht Dominus *p* *Ff* auch thun *Aa* und ein vater unser sprechen *p* *Ff* plagt *Aa* sie *p* *Ff* quia *Aa* quand

Einweyhung eines Newen Hauses zum Predigampt Göttlichs Worts erbawet Im Churfurstlichen Schloss zu Torgaw.

B, Bl. 1 MEin lieben Freunde, Wir sollen itzt dis newe Haus einsegnen und weihen unserm HErrn Jhesu Christo, Welches mir nicht allein geburt und zustehet, Sondern jr solt auch zu gleich an den Sprengel und Reuchfass greiffen, auff das dis newe Haus dahin gericht werde, das nichts anders darin geschehe, denn das unser lieber Herr selbs mit uns rede durch sein heiliges Wort, und wir widerumb mit jm reden durch Gebet und Lobgesang. Darumb, damit es recht und Christlich eingeweihet und gesegnet werde nicht wie der Papisten Kirchen mit jrem Bischoffs Chresem und reuchern, sondern nach Gottes befehl und willen, Wollen wir anfahen Gottes wort zu horen und zu handlen. Und das solchs fruchtbarlich geschehe auff sein Gebot und gnedige zusagung, mit einander jn anruffen und ein Vater unser sprechen.

Euangelium Luce XIIII.
Von dem Wassersuchtigen am Sabbath geheilet etc.

✝

VND es begab sich, das er kam in ein Haus eines Obersten der Phariseer, auff einen Sabbath das Brot zu essen. Und sie hielten auff jn. VND sihe, da war ein Mensch fur jm, der war Wassersuchtig. VND Jhesus antwortet und saget zu den Schrifft

R] ſab|bat gepredigt, quo convenit populus ut nobiscum Sontag, auff die predigt gemeiniglich ein wunderzeichen gethan und leuten geholffen, das predigen kunden ſie leiden, ſi non ſchalt, wunderzeichen kunden, quia hets den ſab|bath gebrochen, Es gehort in den Catech|iſmum das ſtuck, ſond|erlich de Sab|bato ut in 3. praecepto: 'Sab|batum sanctifi|cabis'. Das war ein ernſtlich und hoch gebot ut in 1. tab ula et 3. praecep|to. Ideo non ſcherz Iudeis den ſab|bat zu halten, ut hodie de nobis d|icunt Nos praedicare Cat|echismum, sed non servare . . . . . Sie d|icunt Christum blasph|emare, qui Sabbatum non servaret, ... et iuste filium dei, und was ſie dran gewonnen, videtur, muſſen von ochſen, eſeln lernen.

1 über nobiscum *steht* die dominica *sp* *2 nach* predigt *steht* hat er *sp* *3 über* non *steht* ipsos *sp* *nach* kunden *steht* ſie nicht leiden *sp* *7 über* Cat|echismum *steht* Decalogum et . . . . *sp* *8* . . . . . .] *ein Stück des unteren Randes weggeschnitten* *9* non *sp über* servaret . . . . .] quae eſ *[?]* iuste *erg zu* iustificatus per ipsos sapientia dei *sp r* *10 über* videtur *steht* in hoc Euang|elio *sp*

Da] gelerten und Phariſeern und ſprach: Iſts auch recht auff den Sabbath heilen? Sie aber ſchwigen ſtille, Und er greiff jn an und heilet jn |Bl. B ij| und lies jn gehen. VND antwortet und ſprach zu jnen: Welcher iſt unter euch, dem ſein Ochſe oder Eſel in den Brun fellet, und er nicht als bald jn heraus zeucht am Sabbath tage? VND ſie kundten jm darauff nicht wider antwort geben.

ER ſaget aber ein Gleichnis zu den Geſten, da er mercket, wie ſie erwelten oben an zu ſitzen, und ſprach zu jnen: WENn du von jemand geladen wirſt zur Hochzeit, So ſetze dich nicht oben an, das nicht etwa ein ehrlicher denn du von jm geladen ſey, Und ſo denn kompt, der dich und jn geladen hat, ſpreche zu dir: weiche dieſem, Und du müſſeſt denn mit ſcham unten an ſitzen. SONdern wenn du geladen wirſt, So gehe hin und ſetze dich unten an, auff das, wenn da kompt, der dich geladen hat, ſpreche zu dir: Freund, rucke hinauff, Denn wirſtu ehre haben fur denen, die mit dir zu Tiſche ſitzen. Denn wer ſich ſelbs erhöhet, der ſol ernidriget werden, Und wer ſich ſelbs ernidriget, der ſol erhöhet werden.'

DAS Euangelium helt uns fur eine Diſputation, ſo hie Chriſtus mit den Juden halten mus von dem Sabbath, Denn ſie ſind ſonderlich wol geplagt geweſen mit jrem Sabbath, So plaget ſie der Herr hiemit auch und thuts recht gerne, thut auch wol daran, Er, der HERR, hat gemeiniglich auff die Sabbath, daran das Volck zuſamen kam, wie bey uns am Sontag, gepredigt und auff die predigt ein wunderwerck gethan, den armen Leuten |Bl. B ij| zu helffen und ſonderlich ſein Lere damit zubeſtetigen, Nu kundten die Juden ſolch predigen wol leiden (wo er ſie nicht ſchalt), Aber das er am Sabbath

R Scimus, quomodo servandum sab|batum, quia didicimus a domino. Verum est, es war dem v|olck zu der zeit der sonder|lich tag sab|batum gestimpt, ut et locus et sonderlich tribus et person, et ex tribu musten prediger werden et nulla alia. Nos non habemus non ex una tribu, sumus sacerdotes, sed cui data gratia. Sic cum S|abbato: sumus domini facti, dicit Christus, Sab|bati, filius hominis maior sab|bato, quia dominus. Sic et nos. Dort hats mussen sein, ut certum h|aberent diem, tribum und person hielten usq|ue ad Christum. Das halten wir aber in potestate, si dominica non gefelt,

3 *nach* person *steht* sic sacerd|otes et leuite *sp* *nach* ex *steht* sola hac *sp* 4 *über* non. (2.) *steht* tantum *sp* *über* sacerdotes *steht* 1 pet. 2. Rom 12 *sp* 5 *über* gratia *steht* praedi|candi *sp* 6 *über* maior *steht* Mar: *sp* *nach* Dort *steht* cum Iud|aico pop|ulo *sp* 8 *über* wir *steht* Christen *sp* *über* non *steht* vneben *sp*

Dr] mit den krancken umbgienge und wunder thate, des hatten sie keinen gefallen, und hiessens den Sabbath gebrochen.

Nu gehöret dis stuck vom Sabbath in die predig des Catechismi, da man von dem Gebot sagt: 'Du solt den Sabbath (oder Feiertag) heiligen'. Welches war sonderlich den Juden ein ernstes gebot als das dritte in der ersten Tafeln und auff den sondern bestimpten tag (nemlich den siebenden) zu halten auffgelegt. Darumb war es jnen kein schertz umb den Sabbath. Und daher verdreust sie es, das Christus eben am Sabbath die krancken gesund machet. Und geben jm schuld, als halte er den Sabbath nicht. Mus sich also die weisheit von jren kindern rechtfertigen lassen, wie sie auch noch heutigs tags uns Christen schelten, das wir die Zehen Gebot und vom Sabbath predigen und doch den selben nach jrer weise nicht halten. Aber was sie mit jrem schelten und lestern an Christo und seiner Kirchen gewinnen, das sihet man auch in diesem Euangelio, nemlich, das sie mussen sich selbs in die zungen beissen und durch jr eigen Exempel an Ochsen und Eseln uberweiset, öffentlich schamrot werden.

Wir aber wissen von Gottes gnaden, wie der Sabbath zu halten ist, denn wir habens von diesem unsern HErrn, dem Son Gottes, gelernet. War ist es, Es war dem Judischen volck zu der zeit der sonderliche tag des Sabbaths bestimpt, dazu auch ein sonderliche stete und sonderlich geschlecht oder Personen und ein sonderlich Priesterthumb oder Gottes dienst. Denn das alles muste allein in jrem Land und bey dem Tempel zu Jerusalem geschehen durch die Leviten, so Priesterlichs Geschlechts waren, aus welchem und keinem andern musten allein Kirchen diener sein.

Aber wir, so im Reich unsers HErrn Christi sind, sind nicht also an ein Geschlecht oder stete gebunden, das wir allein an einem ort und aus einerley Geschlecht oder Bl. B 4 einerley ausgesonderte Personen musten haben, Sondern wir sind alle Priester (wie geschrieben stehet j. Pet. ij.), das wir alle

B montag vel freitag, und alle tag unterthan nobis, ut faciamus diem do[minicam, quando volumus. Sed das mus auch dabey ſein, das uns allen gelegen ſey, ut non unius tempus, Papa, sed ut necessitas fordert. Non debet unus praedicare, sed toti cetui. Sic conveniendum, debet tag, locus beſtimpt ſein, ubi conveniamus, quando non placent et homines ſich muſſig machen a laboribus zu heren ꝛc. Keme ein not fur, das heut nicht predigen, ſolt mans morgen. Cum autem communiter accepimus S.ab[batum . . . . . Non est, sed unluſt, ut wolt ein newes anricht.en. Sed omnes machen ſich

1 vor montag *steht* nemen wir den *sp* *nach* montag *steht* ſo dienstag *sp* *2 nach* das *(2.) steht* ein tag ſey der *sp* *3 nach* non *steht* sit *sp* *nach* tempus *steht* mutare aliquid hoc *sp* *4 nach* praedicare *steht* sibi *sp* ad principium *r* *5 aber* muſſig *steht* handel hantirung *sp* *5 6* et perſonen dazu erweiet *r* *6 nach* das *steht* man *sp* *7 nach* morgen *steht* thun *sp* . . . . . .] *die unterste Zeile weggeschnitten*

Dr zu aller zeit und an allerley orten Gottes wort und werck verkündigen ſollen, Und aus allerley Perſonen, Geſchlecht und ſtenden mögen ſonderlich zum Predigampt beruffen werden, ſo die gnade und verſtand der Schrifft haben, andere zu leren, Alſo ſind wir auch herrn des Sabbaths mit CHRiſto und durch Chriſtum, wie er ſelbs Matt. xij. ſpricht: 'Der Sabbath iſt umb des menſchen willen gemacht und nicht der menſch umb des Sabbaths willen, Darumb iſt des menſchen Son ein Herr auch des Sabbaths' und demnach auch alle, die an jn gleuben, ſind des gleichen auch deſſelben Herrn. Mark. 2, 27 f. Matth. 12, 8

Dort mit dem Jüdiſchen Volck hat es müſſen alſo ſein, das ſie einen gewiſſen, ſonderlichen, beſtimpten tag (gleich wie auch ein ſondern ſtam, perſonen und ort) hielten bis auff Chriſtum, damit ſie durch ſolche euſſerliche weiſe, von Gott jnen ſelbs geordnet und befohlen, von den Heiden unterſchieden weren und ſie auch euſſerlich zeugnis hetten, das ſie Gottes Volck weren, unter welchem Gottes Son ſolt geboren werden, Aber nu der ſelbige unſer HERr komen iſt und ein new, ewig Reich durch die gantze welt angefangen, ſind wir Chriſten nicht mehr an ſolch euſſerliche, ſondere haltung gebunden. Sondern haben die freiheit, ſo uns der Sabbath oder Sontag nicht gefelt, mögen wir den Montag oder einen andern tag in der wochen nemen und einen Sontag daraus machen, Doch alſo, das es hiemit auch ordenlich zugehe und ein tag oder zeit ſey, ſo uns allen gelegen iſt, und nicht in eines jeden gewalt ſtehe, jm ein ſonders zu machen in dem, ſo den gantzen hauffen oder gemeine Kirchen betrifft oder auch geordnete zeit oder tag zu endern, es erfordere denn eine ſonderliche gemeine not, Wie denn auch, der zum ampt beruffen und befehl hat zu predigen, ſol nicht jm ſelbs allein, ſondern der gantzen Gemeine predigen.

Darumb ſol mans auch alſo halten, das ſie alle auff beſtimpte und gelegene zeit, da ſich der gemein Man von ſeiner hantierung oder arbeit

fertig auff den sontag tag, conveniamus des Sontags. Istam libertatem non habent Iudei, ... si non sub tecto, fit auff dem platz, tamen in loco, ubi conveniat. Kan ieglichem nicht eigen sontag, predigstuel, locum, pfarrhern machen. Istam libertatem habemus nos, hanc etiam servare ꝛc. Ista domus soll gebawet sein pro iis, qui in arce. Si non hoc, iuxta porn. Propheten achten nicht so gros templum. In ps. 42. Da man singet, loben, eundum zum Gottes hause, ut audiam. Sic clamant, tamen cupiunt ad hauffen, der mus ein raum und dach haben, sic tamen ut bequem sey aliis

2 . . . . . cum cum sit [?] 2,3 vt Philippis Item Eutyches sed prohibita conuenticula Anabaptistarum *sp r* 3 *aber* Kan *steht* man *sp* *aber* ieglichem *steht* ein *sp* *aber* eigen *steht* ein *sp* 4 *aber* machen *steht* bestellen *sp* *nach* hanc *steht* studebimus *sp* 5 hoc *erg zu* in hoc loco *sp* *über* iuxta *steht* foras *sp* 7 *über* clamant *steht* prophetae *sp* *aber* ad *steht* zum *sp* 8 *nach* hauffen *steht* quae conuenit ad domum dei *sp*

Di mussigen kan, an [Bl. C 1] einen gewissen ort, da sie jren prediger wissen und hören mugen, zusamen komen, Wo aber etwo solche not furfiele, das man heute als auff den bestimpten tag nicht predigen oder zusamen komen kundte, So mag mans wol morgen oder auff einen andern tag thuen.

Weil aber nu in gemein der Sontag fur unsern Sabbath oder Feiertag angenomen ist, so bleibe es also, allein, das wir herrn daruber sein, und nicht er uber uns, Denn das ein jglicher wolt ein newes machen seines gefallens mit tag, stunde und stet, das were auch nicht recht, Sondern sollen hierin sich zugleich alle einig und fertig machen und zusamen komen Gottes Wort zuhoren und jn widerumb mit einander anruffen und zubeten fur allerley not und fur empfangene wolthat dancken, Kan es nicht geschehen unterm dach oder in der Kirchen, so geschehe es auff eim platz unter dem Himel, und wo raum dazu ist, Wie S. Paulus am Wasser predigte zu Philippis Act. xvj. Und zu Troade (Act. xx.) auff einem Saal, doch das ein ordenliche, gemeine, ehrliche versamlunge sey, Weil man nicht kan noch sol einem jglichen ein eigen ort und stet bestellen, und sollen nicht heimliche winckel suchen, da man sich verstecke, wie die Widderteuffer pflegen.

Diese freiheit haben wir Christen auch aus der Lere des heutigen Euangelij und sollen auch darob halten, das wir des Sabbaths und anderer tage und stete herrn sind, Und nicht darin sonderliche heiligkeit oder Gottesdienst setzen wie die Juden oder unsere Papisten.

Also sol dis Haus solcher freiheit nach gebawet und geordent sein fur die, so alhie im Schlos und zu Hofe sind, oder die sonst herein gehen wollen, Nicht das man daraus ein sondere Kirchen mache, als were sie besser denn andere heuser, do man Gottes wort predigt, Fiele aber die not fur, das man nicht wolte oder kundte hierin zusamen komen, so möcht man wol draussen beim Brunnen oder anders wo predigen. Denn die Propheten haben auch den

R] auditoribus. Et deus hats wol angericht et Sacra[menta eingesetzt, ut conveniamus, oremus, g[ratias agemus. Sol auch in weltlichem regiment, si quid agendum, convenit in curia, multomagis hic. Et hoc forteil, quando conveniunt Christiani, quod oratio noch so starck gehet als conveniente turba. Ubiq[ue orandum, sed non so warm, efficax oratio, quam adest turba. Hoc dix[erunt etiam patriarchae, qui unter beumlein ein huttlin coram et sacrificarunt oves et praedicarunt, hoc templum ..... gen himel geschickt. Et Christus: 'ubi 2 vel 3'. Si non alius fructus, tamen satis. Matth. 18, 20

4 nach noch *steht* einst *sp* *5 nach* Ubiq[ue *steht* quidem *sp* *nach* quam *steht* quando *sp* *6 über* huttlin *steht* auffgeschlagen richt *sp* *6/7 über* sacrificarunt *steht* altar auffgerich *sp* Sic Paulus *r* *7 über* oves *steht* schops *sp* *nach* hoc *steht* eorum *sp* .....] *der untere Rand abgeschnitten* *8 über* 2 *steht* duo *sp* *über* 3 *steht* tres *sp* *über* fructus *steht* sequeretur *sp*

Dr] Tempel zu [Bl. 6 ij] Jerusalem nicht so gros geachtet (sonderlich weil sie die Hohenpriester nicht daselbs leiden wolten) noch allzeit darinne gepredigt, Sondern hie und da, wie und wo sichs zugetragen hat, als in iren Schrifften wol zu sehen ist.

Aber gleichwol begerten sie offt zu sein bey dem hauffen und an der Stedte, da man öffentlich zusamen kam. Wie der xlij. Psalm saget: 'Ich wolt Ps. 42, 5 gerne hingehen mit dem hauffen und mit jnen wallen zum hause Gottes mit frolocken und dancken unter dem hauffen, die da feiren'. Nu mus ja der selbige hauffen etwo einen raum und sein tag oder stunde haben, so den zuhörern bequem sey. Darumb hat es Gott wol geordnet und angericht, das er die heiligen Sacrament eingesetzt, zuhandlen in der Gemeine und an einem ort, da wir zusamen komen, beten und Gotte dancken. Wie denn auch im weltlichem Regiment geschihet, wo etwas, das die Gemeine betrifft, zuhandlen ist, Viel mehr sol es hie geschehen, wo man Gottes wort hören sol.

Und ist hie der vorteil dabey, wenn die Christen also zusamen komen, das das Gebet noch einst so starck gehet als sonst. Man kan und sol wol uberal, an allen orten und alle stund beten. Aber das Gebet ist nirgend so krefftig und starck, als wenn der gantze hauffe eintrechtiglich mit einander betet.

Also haben sich die lieben Ertzveter mit jrem gesindlin, und wer sonst sich zu jnen geschlagen, etwo unter ein Beumlin gesunden oder ein Huttlin auffgeschlagen, einen Altar auffgericht. Das ist jr Tempel und Gottes haus gewest, da sie von Christo, dem zukunfftigen Samen, der jnen verheissen war, gepredigt, mit einander geopffert, GOtt angeruffen und jm gedanckt haben. Und also allezeit gerne (wo sie gekundt haben) bey und mit einem heuflin gewest. Wie wol sie daneben auch sonst bey jnen selbs allein Gottes wort und zusagung betrachtet und gebett haben.

Und weil wir offtmal in der heiligen Schrifft lesen, das auch eines einigen menschen Gebet seer krefftig gewest ist. Als [Bl. 6 ij] Gen. xviij. Da 1. Mose 18, 23 ff.

R] quod promisit se adesse. Ibi, quando unus Ab|raham orat, et efficax, multo magis, si conveniunt et simul orant in una vel 2 Ecclesiis, si magna Civitas. Ibi orandum contra diab|olum et pro omnib|us statibus. Ein iglicher hauff ost liber, locus, tag, tribus des priester auch frey, ut non captivi ut Iudei, sed tamen, ut nemo zertrennung anricht, sed mit dem hauffen, tum ordentlich regiment und weſen und Chriſtliche freiheit, quod montag pro Sontag halten, sed quia non not, cur deb|eam me geben in ein ungleicheit? Nulli loco gebunden, sed ubi hauff, ibi ꝛc. Ibi in Chr|istiana lib|ertate et utor tota libertate, quod sumus domini sab|bati, in zu ſetzen und legen, ubi.

1 aber adesse *steht* adfore *sp* *auch* orat *steht* Gen 17 *sp* *nach* efficax *steht* eius oratio *sp* *2 aber* 2 *steht* duabus *sp* *3 aber* diabolum *steht* mundum *sp* *nach* hauff *steht* kirch *sp* *8 nach* hauff *steht* hatt ich mich *sp* *nach* lib|ertate *steht* vino *sp* *9 nach* ubi *steht* et quo die *sp*

Da] Abraham zu Gott bittet fur die Leute zu Sodom und beiligenden Stedten und in ſo weit einnimpt und gewinnet, das er, wo auch allein zehen Gerechten darinne zu finden weren, verſchonen wolte, Und CHRiſtus Matthei xviij. noch ein und ſterckere zuſagung thut, wo nur zween oder drey in ſeinem Namen zuſamen komen, ſo wolle er mitten unter inen ſein, und wes ſie mit einander eines werden zubitten, das ſol inen widerfaren von ſeinem himliſchen Vater etc. Wie viel mehr ſol ſich der zuſagung tröſten eine gantze Gemeine der Chriſten, wenn ſie eintrechtiglich mit einander in Chriſti namen etwas bittet?

Matth. 18, 20. 19

Und wo kein andere frucht davon folgete, ſo were doch dis uberaus gnug, jr ſein zween oder drey oder ein gantzer hauffe beieinander, das CHRiſtus ſelb wil bey inen gegenwertig ſein. Da wird gewislich auch Gott der Vater und heiliger Geiſt nicht auſſen bleiben und die heiligen Engel nicht weit davon ſein, Der Teuffel aber mit ſeinen Helliſchen hauffen nicht gerne nahe dabey ſein.

Das ſey geſagt zum anfang des Euangelij vom Sabbath, wie und wo zu und welcher maſſe wir Chriſten des brauchen ſollen, nemlich darumb, das wir auff zeit und ort, da wir des eines ſind, zuſamen komen, GOTtes Wort handlen und hören und GOtte unſer und ander gemeine und ſondere not furtragen und alſo ein ſtarck, krefftig gebete gen Himel ſchicken, Auch mit ein ander GOTTes wolthat mit danckſagung rhumen und preiſen, Welches wir wiſſen, das es der rechte Gottesdienſt iſt, ſo jm hertzlich wolgefellet, und ſelbs dabey iſt. Das wir jm keine ſondere Kirchen noch Tempel durffen bawen mit groſſer koſt odder beſchwerung und an keine ſtete noch zeit aus not gebunden ſein, Sondern das er uns die freiheit gönnet, das wir ſolchs thun mögen, wenn, wo und wie offt wir können, und des uns vereinigen, damit, wie wir ſonſt im gantzen Chriſtlichen leben ſchuldig, unſer freiheit in ſolchen euſſerlichen dingen, in der liebe zu dienſt unſers nebeſten zu brauchen, alſo auch hierin [39, 64] eintrechtiglich und mit andern gleicheit halten.

B] 2. das ſie ſich haddern uber dem, quod dicit, quod ſchende sab|batum und breche, et meinen, ſie haben wol troffen ut supra in cap|ite 13. hebt der pfarher an cap. 13. et dicit: habt ir nicht 6 dies ꝛc. hodie sab|batum und Luc. 13, 14 f.
ſchilt yn impium. Ipse: du heuchler, Si kanſt ochſen und Eſel abloſen, et ego non Ab|rahae filiam loſen. Es ochſe und eſel und bleibſt, der eſel mus dich uberleſen und ochs zur ſchul . . . . . tu propter sitim das potum. Iſt das nicht fein geantwortet, et quomodo sit servandum Sab|batum? Ipsi prohib|ent iuvare hominem et tamen iuvant bestiam, Ochs,

1 haddern] halddern *nach* quod *steht* er *sp* *über* ſchende *steht* 2 *sp* *2 über* breche *steht* 1 *sp* *nach* haben *steht* es *sp* *3 nach* dies *steht* in der woch *sp* Cap. 13 *r* *6* . . . . .] *der unterste Rand abgeschnitten* *7 nach* potum *steht* boui *sp* *8 nach* prohib|ent *steht* dominum *sp*

Dr] Zum andern ſehen wir, wie CHRiſtus der Jüden blindheit ſtraffet und die, ſo jn meiſtern und tadeln wollen, zuſchanden machet, Und uberweiſet ſie aus jrem eigen Exempel, wie man des Sabbaths inn der freiheit brauchen möge nach unſer und des neheſten notdurfft, Denn hie ſahen ſie an, ſich mit jm zuhadern uber dem, das er den Waſſerſüchtigen geſund machet, geben jm ſchuld, er breche den Sabbath, meinen, ſie habens ſeer wol getroffen, Gleich wie ſie auch zuvor im xiij. Cap. Luce, Da Chriſtus ein armes Weib, das Luc. 13, 11 ff.
achtzehen jar gekrummet gegangen, in der Schulen am Sabbath geſund machet, Fehet auch an der Oberſte der Schulen oder (wie wir ſagen) der Pfarherr und ſpricht zu dem hauffen: Es ſind ſechs Tage inn der Wochen, daran man erbeiten ſol, daran ſoltet jr komen und euch helffen laſſen, nicht am Sabbath tage, daran man feiren ſol und nichts beginnen, Wil mit ſolcher predigt CHRiſtum ſeer geſcholten haben, dem er doch nicht thar ſelb unter augen reden.

Er aber gibt jm auch ein rechte antwort, das er mit ſeinen geſellen darob rot werden und verſtummen muſſen: Jr heuchler, iſt doch ewer keiner, der nicht ſeinen Ochſen oder Eſel von der Krippen löſet am Sabbath tag und furet jn zur trencke, wenn jn durſtet, Und ich ſolte dieſe, die doch Abrahams Tochter iſt, von jrem band nicht löſen, ſo der Teuffel gantzer achtzehen jar gebunden hat? Gleich alſo ſpricht er hie abermal: 'Welcher iſt unter euch, des Ochſe oder Eſel in ein Brunnen fellet, der jn nicht ſo bald heraus zihe am Sabbath tage?'

Wolt gerne auff unſer grob deudſch zu jnen ſagen: Jr ſeid doch ſelb grobe Ochſen und Eſel und gröber denn die, ſo jr aufflöſet, und durffet wol, das euch der Eſel uber leſe und der Ochs zur Schulen fure, Denn er kan euch ſein leren, das jr jn aufflöſet, wenn jn durſtet, und zu trincken gebt am Sabbath oder aus dem Brunnen hebet, ſo er darein gefallen, das er nicht ver- [W. T 1] derbe, könnet jr denn nicht verſtehen noch lernen, wie viel nötiger

tue wurde nicht durſt ſterben, ſi die non biberent et modo 2 horas leſt in durſt leiden ꝛc. Seid ſolch ſültzen, quod asini not groſſer halt quam hominis secundum dei imaginem creati. Legs in die rechnung in dei verbo. Si est sitiens asinus, et ſolt ein ſolcher Teufel ſein, ut homo, cui debet lieb und freundſchafft per dei praeceptum, den ſol er liegen laſſen in not, et ſol helffen bestiam? et tamen fecerunt. Ideo ſind eſel, ochſen klüger quam ipsi. Ipsi sunt doctores alios docentes et halten Sabbatum fur ein koſtlich ding, ſi dant potum asino. Ideo ſinds tolle ꝛc. Ideo ſihet michs an, quod Luc. 10, 31 ff. Sacerdos et levita Luc. 10. die ubergiengen und laſſen liegen, praetereunt.

1 vor die *steht* sabbati *zu* *4 nach* sitiens *steht* hos potas eos *zu* *6 nach* ſind *steht* die *zu*

Da es iſt, das man dem menſchen helffe, wo er es bedarff? Sondern ſeid ſo grobe klötze, das jr verbietet einem menſchen zu helffen in ſeiner not, ſo jr doch ſelbs ewerm Viehe nicht wollet in geringer not ungeholffen laſſen. Denn es wurde ewer Ochs oder Kue nicht ſo bald durſt ſterben, ob jr ſie ſchon am Sabbath nicht trencket, Und meinet doch, jr muſſet ſie umb des Sabbaths willen nicht laſſen durſt leiden. Achtet alſo eines thumen Viehes not viel gröſſer denn eines Menſchen, der ewer neheſter iſt, nach Gottes bilde geſchaffen, und euch ſo theuer Matth. 19, 27 von Gott befohlen iſt zu lieben, da er ſpricht: Du ſolt deinen Neheſten lieben wie dich ſelbs.

Lieber, lege es auff die Woge und in die Rechnung nach Gottes wort, Du meineſt, es were ein groſſe unbarmhertzigkeit, ſo dein Vieh durſtet, und ſoltеſts nicht zur trencke furen. Und biſt ein ſolcher Teuffel, der einen menſchen, dem du nach Gottes Gebot alle liebe und freundſchafft, auch dein eigen leben ſchuldig biſt, leſt in ſeiner not ligen, und wilt noch recht daran haben und mich ſtraffen, der ich einem trancken helffe, So du doch gerne wolteſt, das man dir, wo dirs not were, am Sabbath helffen ſolte, Und wurdeſt hie nicht gerne haben noch fur gut halten, ſo dich dein neheſter in der not ſtecken lieſſe und viel vom Sabbath diſputiret, wie du itzt wider den neheſten thuſt, Und wilt darob fur einen groſſen heiligen geſchotten ſein und den Sabbath ſchon gehalten haben, Verſteheſt doch nichts, was der Sabbath und wie er zuhalten ſei, das auch dein Kue und Giel hie kluger iſt weder du Schrifftgelerter, die dich leren, was du gegen jnen in der not (viel mehr gegen deinem neheſten) thun ſolt.

Aber alſo ſind ſolche Heuchler, ſo vom Euangelio nichts wiſſen noch horen wollen und ſich duncken laſſen, ſie ſeien aller Welt Meiſter und Lerer, und ſind doch die blindeſten und unverſtendigſten, Und ſihet mich an, das dieſe mit denen Chriſtus dieſen hader hat, eben ſind geweſen der [illegible] Prieſter und Levit (oder ja derſelben geſellen), davon Chriſtus Luce am x. Luc. 10, 30 ff. gelagt, die fur dem verwundten, der da halb tod an der ſtraſſen lag, furuber

Et homo ſol ſo tol, toricht ſein, ut leſt den tod bluten. Es wird gewiſslich auff ein Sabbat geſchehen. Behut mich Gott, das ich den nicht angreiff. Ut hodie faciunt. Sed ein gans, hun, eſel hulff. Tales stulti, non ſingt, hert pfeiffen, non jautzen nec legt ein apffel, ſo lange haltens den Sabbath et interim occidunt . . . . . So gehets, qui vult dei filium meiſtern, muſs toller ſein quam asinus, vacca, ut wanſinger und raſender, ut praeferant bestiam homini. Sed didicerunt eitel unbarmhertzigkeit, un-

2 vor Behut *steht* dixerunt *sp* *3 nach* Ut *steht* adhuc *sp* *nach* faciunt *steht* Iudei *sp* *4 über* pfeiffen *steht* die sab: *sp* *über* jautzen *steht* musica *sp* *nach* apffel *steht* braten *sp* *5* . . . . . *] der unterste Rand abgeschnitten* *6 nach* muſs *steht* rham fahen et *sp* *nach* vacca *steht* ochs *sp*

giengen, lieſſen jn halb tod ligen und, ſo viel an jnen war, in ſeiner not verderben.

Das wird gewislich auff einen Sabbath geſchehen ſein, da ſie haben zu jrem Gottesdienſt gehen wollen und gute urſach wollen haben, den verwundten ligen zu laſſen und geſagt: Ey, behute mich Gott, das ich dieſen nicht heut angreiffe, Ich mus mich itzt nicht unreine machen noch meinen Gottesdienſt verſeumen etc. Wie die uberige grundſuppe jrer hurenkinder noch heutigs tags auch thun, Die an jrem Sabbath nicht einen Apffel dürffen braten, viel weniger einem armen Menſchen in ſeiner not eine hand reicheten (ſonderlich einem Chriſten), hulffen viel lieber dieweil alle Chriſten zu tod ſchlahen. Aber was jren haſs und neid, dazu wucher, ſchinden und ſchaben der Chriſten betrifft, da nemen ſie jnen gar kein gewiſſen, achten weder Sabbath noch GOTtes Gebot. Das, wo es auch umb jren vorteil zuthun iſt, da lieſſen ſie umb des Sabbaths willen (den ſie doch ſo ſtrenge furgeben zu halten) nicht ein Hun oder eine Gans umbkomen. Und Summa: ſie ſind eben der fromen, heiligen linder (wiewol ſie des gebluts halben noch ſelbs nicht wiſſen, woher ſie ſind), welche auch der Prophet Iſaia am lviij. uber dem jren Sabbath ſtraffet, das Jes. 58, 3
ſie daran nur theten, was ſie geluſtet, mit verbotenem Gottesdienſt und verachtung oder beſchwerung des nehesten, One das dieſe noch viel erger ſind, die da wider Chriſtum und ſeine Chriſten jmerdar vol blutdurſts ſind und doch groſſen ernſt furgeben, Gott zu dienen mit feiren des Sabbaths, So doch ſie ſelbs ſehen, das nu mal mit jrem Gottesdienſt, Prieſterthumb, Tempel und Sabbath aus und nichts mehr iſt.

Darumb geſchihet dieſen Heuchlern recht, das ſie müſſen fur Chriſto ſchamrot und öffentlich zuſchanden werden, Alſo [31. D iij] ſol es gehen denen, ſo CHRiſtum, Gottes Son, wollen meiſtern und taddeln, das ſie an jm rhom fahen und wohnſinniger und toller erfand werden denn ein Ochs oder Eſel, weil ſie ſolche unvernunfftige Thier mehr und höher halten weder einen Menſchen. Und ſind alſo recht und bar uber bezalt von CHRiſto, das ſie fur

freundlichkeit ex lege contra proximum et bestias höher halten quam. Es das man sie nicht mit faulen eiern auffwerffe. Er bezalt sie gar uber et dicit, quod Esel hoher achten quam hominem, dei imaginem, qui so tewer befolhen sein. Si vides pati inopiam et claudis manum fratri. Hilffts nicht, der esel, ochs mus fur gehen, quia est Sanctum sabbath. Num hoc praeceptum est? Sie dicit praeceptum: 'Sabbatum sanctifices', setze brillen ꝛc. quid est sanctificare, weihen? i. e. aliquid facere, quod deo allein zustehet, das ist principium omnium, ut audiamus verbum dei, ut praedicator predige,

1 aber bestias *steht* vnuernunfftige *sp* *auch* quam *steht* homines ad imaginem dei creatos *sp rh* *2 aber* bezalt *steht* dominus *sp* *nach* sie *steht* aber *sp* *3 vor* dei *steht* ad *sp* *nach* imaginem *steht* creatum *sp* Diliges proximum sicut teipsum *r* *5 vor* nicht *steht* im *sp* *nach* est *steht* seruare *sp* *6 nach* brillen *steht* auff die nasen *sp*

Du jre ehre und meisterschafft, die sie an jm gesucht, sich selbs öffentlich fur jederman zu schanden setzen.

Darumb lerne hie von Christo, was der rechte verstand sey vom Sabbath, und wie man sol die unterscheid halten zwischen dem eusserlichen brauch des Sabbaths, so die zeit, stund odder stete betrifft, und den nötigen wercken der liebe, die Gott alle zeit, stunde und an allen orten, wo es die not fordert, wil gehalten haben, das man wisse, wie er anderswo sagt, das der Sabbath
Mark. 2, 27. geordnet sey umb des Menschen willen, und nicht der Mensch umb des Sabbaths willen. Und also der mensch des Sabbaths herr sey und sein brauche nach seiner oder seines nehesten notdurfft, also, das er damit dieses und andere Gottes Gebot unverhindert halten könne. Denn die rechte meinung des dritten Gebots ist eigentlich diese, das man sol des Sabbaths dazu brauchen, das man Gottes wort höre und lerne, wie man soll alle ander Gebot beide, gegen Gott und dem nehesten, halten und andern auch dazu diene und helffe durch die liebe.

Von dieser unterscheid wissen die Heuchler nichts und können nichts davon wissen. Weil sie allein das eusserlich werck, den tag zu feiren, in diesem gebot ansehen und fur nötig halten. Und doch, wenn es jnen nutz oder not ist, selbs solches nicht halten, wollen jren Ochsen oder Esel nicht ungetrencket lassen. Aber jres nehesten not achten sie gar nichts. Da wollen sie das Gebot so strenge halten, das sie keinem die hand reicheten, wenn sie jn sehen, jrer hulffe bedurffen. Und mus hie der Ochs oder Esel vorgehen vor dem nehesten und den Sabbath nicht gebrochen heissen, was sie daran thun. Aber so sie solten jrem nehesten zu [Bl. Diiij] seiner not dienen oder helffen, oder wo sie solches von andern sehen, das mus den Sabbath entheiligt und auffgelöset sein, wie sie
Joh. 9, 16. anderswo im Euangelio von Christo sagen: Wie kan der aus Gott sein, der den Sabbath auffloset?

Wir aber wissen durch Gottes gnaden, wie dis Gebot vom Sabbath zu verstehen ist. Denn es lautet also: 'Du solt den Sabbath' oder 'Feiertag

R] ut rein et non unrein, ut ochs beſſer quam hominem. 1. ut verbum dei reinlich gepredigt et audiatur. Das iſt ſprengel, daran alle greiffen et nos et alios ſegenen. 2. ut feſt halteſt et dicas, es ſey war und dran halten vel vivus vel mortuus. 3. ut ein gemein weyrauch und reuchwerg hin auff kom fur Gott. Das iſt im angeneme, ut simul ores, gratias agas, cum convenimus ad turbam, ut audiamus verbum et oremus. Das iſt recht sanctificare sabbatum, et fit fortior oratio, quando convenimus, non est meum verbum. Ego propter vos omnes praedico, unus oportet sit .....

1 über rein *steht* predige *sp* *über* ut *bis* quam *steht* pha|risaei scribae qui estimauerunt *sp* *2 nach* gepredigt *steht* werde *sp* *vor* ſprengel *steht* der *sp* *vor* alle *steht* wir *sp* *3 über* ut feſt *steht* honore afficias *sp* *nach* und *steht* wolſt *sp* *über* dran *steht* am wort *sp* *4 über* 3. *steht* 2. *sp* *8 nach* sit *steht* qui loquatur *sp*

Dr] heiligen'. Hie höre auff die wort, Was heiſt Heiligen oder Weihen einen tag, ſtunde oder wochen? Freilich nicht, wie es die Juden und unſer tolle heiligen treumen, gantz muſſig ſitzen und nichts thun, Sondern zum erſten etwas daran thun, das da ein heilig werck ſey, das iſt: das Gotte allein zuſtehet, Nemlich, das man vor allen dingen GOttes wort rein und heiliglich predige, nicht wie dieſe Schrifftgelerten und Phariſeer, die Gottes Gebot verfelſchen und verkeren, Weil ſie auch ein Ochſen oder Viehe beſſer halten weder einen Menſchen, Dergleichen, das die andern Gottes wort hören und lernen und dazu helffen, das es rein gepredigt und erhalten werde, Das iſt recht feirtag halten und die ſtet oder Kirchen weihen oder heiligen, wie wir (Gott lob) dieſes Haus einweihen, Ja, dis predigampt iſt der Sprengel, daran wir alle zu gleich ſollen greiffen, uns und andere damit zu ſegenen und zu heiligen.

Zum andern, das wir Gottes wort, ſo wir gehöret, in unſer hertz faſſen und uns alſo damit beſprengen, das es in uns krafft und frucht möge bringen, und wir uns öffentlich dazu bekennen und dabey lebendig und tod zu bleiben gedencken.

Zum dritten, ſo wir Gottes wort gehöret haben, das wir auch ein gemein Weyrauch oder Reuchwerck hinauff fur Gott bringen, nemlich das wir mit einander zu anruffen und beten, welches wir wiſſen, das es im gewislich angeneme und gefellig iſt (ſonderlich in gemeiner verſamlung), Und das wir einmutiglich auch daneben Gott loben und dancken mit freuden fur alle ſeine wolthat, zeitliche und ewige, und alle wunderwerck, ſo er bey [Bl. 61] ſeiner Kirchen thut, Und iſt alſo alles, was da geſchicht in ſolcher Samlung der gantzen Gemeine oder Kirchen, eitel heilig, Göttlich geſchefft und werck und ein heiliger Sabbath, damit beide, Gott recht und heiliglich gedienet und allen menſchen geholffen wird.

11 treumer *A*

B] Omnes, qui adsunt, etiam loquuntur. Sic puer baptisatus non per pfarherr, sed etiam paten als zeugen. Ecclesia, quae tota baptisat vel verbum, Christus vester et omnium commune bonum, beten, singen, predigen, teuffen mit ein ander, et hoc est sanctificare Sabbatum.

3. opus, ut deum lobet, dancket pro omnibus wunderwerck, pro alle stende oretur tota congregatione, et das das loben, singen mit freuden, quod deus creavit, dedit filium, qui liberavit a morte. Sic sanctificandum sabbatum in 1. tabula. Post herunder ad proximum, si vides ei aliquid deesse, ut ei erzeigts wolthat, hülffe. Sic Deus laudatus, dilectus in prima tabula et proximus. Das hat Gott geboten et in istis 2 comprehensus

3 *vor* vester *steht* est *sp.* 6 *aber* omnium *steht* nostrum *sp.* 6 *nach* freuden *steht* geschehe *sp.* 7 *nach* liberavit *steht* nos *sp.* 9 *nach* hülffe *steht* trost *sp.* 10 *nach* proximus *steht* in 2. *sp.* *aber* comprehensus *steht* gefaſt *sp.*

Dr Denn das ich, so wir in der Gemeine zusamen komen, predige, das ist nicht mein wort noch thun. Sondern geschicht umb ewer aller willen und von wegen der gantzen Kirchen, one, das einer mus sein, der da redet und das wort füret aus befelh und verwilligung der andern, welche sich doch damit, das sie die predigt hören, alle zu dem Wort bekennen und also andere auch leren. Also das ein kindlin getaufft wird, das thut nicht allein der Pfarher, sondern auch die Baten als zeugen, ja die gantze Kirche, Denn die Tauffe gleich wie das Wort und CHRistus selbs ist ein gemein gut aller Christen. Also auch beten, singen und dancken sie alle miteinander, und ist hie nichts, das einer fur sich selbs alleine habe oder thue. Sondern was ein iglicher hat, das ist auch des andern.

Sihe, also wird der Sabbath recht geheiligt und Gotte recht gedienet zu unser seligkeit. Und wird eben damit auch dem nehesten gedienet durch die Lere und Gebet, welches ist der höheste dienst und wolthat, dadurch jm ewiglich geholffen wird. Darnach, so du herunter komest in die ander Tafel, so in sonderheit unsern nehesten belanget, das du jm auch in leiblicher not helffest, und wo du sihest, das er deiner hulffe bedarff. Denn solches hat Gott auch geboten, und sol sein Gebot nicht allein ausser[1] dem Sabbath, sondern alle zeit und stunde gehalten werden. Doch also, das dennoch das Kirchenampt Gottes worts und Gebets nicht nachgelassen werde. Denn es sind auch in dem Gebot 'Du solt den Feiertag heiligen' nicht verboten noch gehemmet die werck der liebe und anderer gebot. Sondern allein die, dadurch das predigampt Göttlichs worts und das Gebet verhindert wird.

Bl. 6ij Also ist in diesem Gebot vom Sabbath begriffen auch das gantze Gesetz, das die andern Gebot nicht darumb sollen abe und tod sein. Als, wo

17 Baten] Boten *A*

[1] ausser *ist Druckfehler; es ist wohl zu lesen* an.

Rl totam legem. ubi non ſol heiſſen tod, tod. Si video proximum ut Levita et Sacerdos und las in ligen, non eum iuvo et non wil das korhembd, das heiſt sabbatum gehalten, quia est deo gedienet secundum praeceptum et proximo geholffen. Sie predigen ſie contrarium, ut nemini bene faciamus. Sie Constantinopoli darff ſie ..... zun ſchloſſen legen. Sie muſſen keinen armen man und fraw fur ſehen, Sie werden unrein und unheilig davon. Si huc venirent et audirent hanc ..... Post beſprengen, waſchſen. Si non legerem in Euangelio, non crederem, quod homo tam cecus, ut praeferat bovem homini. Ita dicunt eum frangere sabbatum, quod? quod deus praecepit? non, mentiris, sed quod du erdichteſt, non servat, vadit in Synagogam, thut predigt und bettet und tobt Gott, gemeinlich alle Sabbather gepredigt in Galilea. Primum eius opus auff

2 non (*I.*) habe) *auch* korhemtd *steht* nemen et im die wunden waſchen verbinden *sp* 5 .....] *drei Worte unlesbar* *über* zun ſchloſſen *steht* vmbs ſchlos *sp* Tolle heiligen ſind auch der Turck vnd ſeine *c* 6 *über* ſehen *steht* inen *sp* *vor* Sie *steht* vel *sp* *über* nur ein *steht* vt et in Esaia *sp* 7 .....] *der unterste Rand abgeschnitten, lesbar nur* Turci *sp* 8 *nach* waſchſen *steht* ſie ſich *sp* 11 *nach* servat *steht* Ihesus sabbatum *sp* 12 *vor* gemeinlich *steht* hat *sp*

Dr ich ſehe meinen neheſten in not und fahr ſeines leibs und lebens, das ich nicht fur jm uber gehe wie der Prieſter und Levit, und jn ligen und verderben laſſen, Werde alſo eben in dem, das ich furgebe, den Sabbath rein zuhalten, ein Mörder an meinem Bruder, Sondern das ich jm diene und helffe, wie der Samariter den verwundten verband und auff ſein Thier leget, bis er jn in die Herberge bracht.

Alſo ſehen wir, das unſer HERR CHriſtus ſelb gethan und mit ſeinem Exempel uns zu thun geleret hat. Denn wie die Hiſtoria des Euangelij zeiget, iſt das ſeine weiſe geweſen, das er gemeiniglich am Sabbath in der Schulen (welche bey jnen geweſen wie unſere Pfarkirchen) gegangen und da ſelb eine predig gethan dem hauffen, der da gebettet und Pſalmen geſungen, Und daſelbs, wenn die predig aus geweſen oder hernach, wo er von jemand geladen, uber tiſche die krancken, die vorhanden geweſen oder zu jm gebracht, geſund gemacht, Das ſind ſeine gute Werck und Almoſen geweſen, das er umb ſich wirfft mit der ſchönen Parteken, der heilſamen Lere, und gaben der geſundheit und dazu vergebung der Sunden und Gottes gnade gibt allen, die es bey jm ſuchen, wie er noch heutigs tags thut in ſeiner Kirchen durch daſſelb Predigampt, ſo er ſelb gefüret.

Dagegen iſt an dieſen Heuchlern, die da Chriſtum taddeln und ſtraffen, als der den Sabbath nicht halte, nichts zuſehen denn nur das widderſpiel dieſes und der andern Gebot, beide, mit jrer Lere und leben. Denn ſie leren

1 ich ich *I*

einen Sab|bath, quod iſt gangen inn pfar, auffgetreten und gepredigt, ubi hoc. leſt ſich laden ut hic, si non fecit miraculum in domib|us, tamen templo vel gaſſen, non dedit gut, gelt, dedit sanitatem: sis rein, wirfft umb ſich mit den ſchonen parteken geſundheit leibs et dare re|missionem peccatorum. Num non servare sab|batum, ut deum recte ag|noscamus, cred|amus, timeant, item ut g|ratias a|gant, orent, sed quid aliud institutum sab|batum, nisi ut conveniamus, aud|iamus verbum et leben und beten, ut nobiscum sit, si non ad hoc ordinatum? Non, sed man ſol ſchlachten. Num hoc non geerbeitet? frage lanium. Iſts nicht jemerlich ding, ut diab|olus sic excaecet, ut non agnoscatur, sed halten fur cultu et alios dammet? Ut hie gehet. Et ego possem exempel ſetzen ex papatu, quomodo fui 15 annis ..... quemadmodum ipsi fac|iunt externe blasph|emantes, ſchlahen tod man und

1 vor auffgetreten *steht* iſt *sp* *vor* gepredigt *steht* hat *sp* *2 vor* templo *steht* in *sp* *3 über* gaſſen *steht* auff der *sp* *nach* gelt *steht* sed *sp* *vor* sis *steht* dicens *sp rh* *über* rein *steht* ſehend *sp* *5* non *erg sp* hoc non esset *sp* *vor* denn *steht* homines *sp* *7 nach* leben *steht* darnach *sp* *nach* sit *steht* et maneat *sp* *8 nach* ſol *steht* dran *sp* *9 nach* ut *steht* tantum *sp* *10 nach* agnoscatur *steht* pro peccato *sp* *nach* alios *steht* benefacientes secundum praeceptum dei *sp* *11 nach* annis *steht* impiissimus idolatra *sp* .....] *der unterste Rand abgeschnitten* *12 nach* quemadmodum *steht* adhuc hodie *sp*

D|erſtlich nicht recht, verkeren Gottes Gebot, leren weder beten noch Gotte dancken, ja ſie leren die rechte werck der Liebe nachlaſſen gegen dem nehesten, im beide, geiſtlich zum Reich Gottes und leiblich in ſeiner not, zu helffen. So ſie doch ſelb am Sabbath ſolche werck thun (und daran recht wollen gethan ha- Bl. Eiij ben), da ſie ir eigen notdurfft ausrichten und irem Bauch dienen, als, Das ſie iren Ochſen und Eſel, ſo inen durſtet oder etwo in eine Gruben gefallen, nicht laſſen not leiden. Item das ſie am Sabbath tage (wie Chriſtus anderswo ſagt) Ochſen, Kelber und Schafe ſchlachten und zurichten zum Opffer und das Volck leren, das ſie nur viel ſolcher Opffer inen zubringen. Iſt das nicht auch mit der hand geerbeitet, ſo frage einen Fleiſchhawer darumb.

Und thuen ſolches nicht umb Gottes willen, wie ſie fur geben, ſondern umb jhres Bauchs und genieſſes willen, wie ſie damit ſelbs bezeugten, das ſie auff die groſſen Feſt im Tempel Schaf, Ochſen und Tauben beſtelleten zu verkeuffen, das man inen nur des opffers viel zubrechte. Sonſt hetten ſie auch wol können zu den Leuten ſagen, wie der Oberſte der Schulen ſagt: Es ſind ſechs tage in der wochen, daran bringt und bereitet ewer Opffer und nicht am Sabbath tage.

Alſo haben wir bisher unter dem Bapſtumb auch gethan, des ich mich ſelb wol kan zu einem Exempel ſetzen, Der ich mehr denn funffzehen jar in lauter Abgötterey und Gottes leſterung gelebt, im unglauben an Gott und falſchem vertrawen auff die todten Heiligen, ſo ich anruffete, item auff meine

B| frawen, et tamen esse obsequium et nos damnant. Sunt ceci cecorum, richten deum et suos et putant se sapientes, gehorn in die esel, ochsen schuel, Ja non digni, das sie hinein gehen. Sie sanctificandum Sabbatum ut Christus. Contra Iudei tol, toricht, darff nicht wein auff ein senff, non cantare, non altare, omnia essent horribilia. hi veri sancti, qui sie ferias agunt in Sab|bato, ut deum schenden, lestern et suos occidunt, die weil huten, ut non apffel. Sie Papa et Turci. Ideo gratias deo, quod scimus, quod verum verbum, oratio, g|ratias a|gere, et ut conservemur. 1. pars Euangelii. Christus

1 nach tamen *steht* putant *sp* *nach* obsequium *steht* dei *sp* *nach* cecorum *steht* duces *sp* *4 nach* Iudei *steht* sind *sp* *über* senff *steht* giessen *sp* *5 über* horribilia *steht* peccata *sp* *7 nach* deo *steht* agimus *sp* *8* ut| vt vt *nach* conservemur *steht* in veritate fidei *sp*

Dr| Messen und Closter leben, Hette darob (wie sie jtzt thun in jrer verstockung) auch helffen frome, unschuldige Christen verdammen, verfolgen und todschlahen, so solche Abgötterey nicht hetten wollen loben, und damit gemeinet Gotte einen grossen dienst zuthun, dieweil jmerdar mein tegliche Gottesdienst und feiren in der Kirchen mit grosser andacht gehalten.

Aber nu hat mich Gott gnediglich davon erlöset und gegeben, das ich sehe, das solches eitel verfürung und Gottlos wesen und das gantze Bapstumb nichts anders noch besser ist weder eitel solche grobe Lerer und Schüler, die da in die Ochsen und Esel schule gehören, ja noch nicht werd sind, das sie jnen vergleicht werden, [Bl. 64] denn sie noch nicht so gut sind als die Juden, die ob jrem Sabbath hielten, der doch von Gott geboten war, Aber diese haben nichts fur sich denn jr eigen ertichten Menschen tand und selb erwelete werck und leben, die sie weit uber Gottes gebot heben.

Denn zu dem, das sie mit jrer Abgötterey und Gottloser lere Gott teglich schenden und lestern, so achten sie auch keins wercks der Liebe gegen jrem nehesten, ja liessen ehe jderman in seiner not sterben und verderben, ehe sie jm die hand reicheten, Und sind hie so vleissig, das sie nicht durfften eines harbreits widder jre menschen auffsetze, Regel und Orden thun, gleich wie die Juden am Sabbath nicht durfften ein wenig uber einen Senff giessen, Meineten, sie theten unrecht, wenn sie solten die werck jres eigen ertichten Gottesdienst anstehen lassen oder verseumen umb des nehesten willen, Nemen jn kein gewissen, das sie dieweil dem nehesten nicht allein ungeholffen lassen, sondern auch jn mit falscher Lere verfuren und jn dazu umb gelt und gut betrigen, damit sie jren bauch fullen und alles gnug haben und an dem selben jnen nichts abgehen lassen, geben fur, sie mussen solche als Kirchenn guter verteidigen und keinen abbruch daran geschehen lassen, Es gehe dieweil Gotte oder dem nehesten, wie es wolle.

77 abgehen] abhegen

R ist wol zu frieden, nim den tag, hause, person, quae idonea, non es bezwungen, sed quando convenimus et verbum audimus, non solum haus weihen, sed nos ipsos, quia Deus sanctus et dat verbum et sanctif|icat omnia. So wollen wir dis haus geweihet haben.

2. pars. 1. de fide, von dem Sab|bath geredt, quomodo sanctificandum, audiendum verbum, ut deum aud|iamus, et nos vicissim audiat, quando oramus et g|ratias a|gimus, praesertim in coetu, ut ego lib|enter in cetu et sentio fortiorem orationem, tamen etiam in penat|ibus, ubi helt ein . . . . . Hic tantum convenimus. Post benedicendum ut dices.

7 *nach* ego *steht* sum *sp.* 8 *nach* penat|ibus *steht* orandum est *sp.* [illegible] . . . . . .] *der unterste Rand abgeschnitten* 9 *nach* convenimus *steht* non talis occasio *sp.* dicas *unsicher*

Dr Solche verkerte, tolle Heiligen, ja törichter denn Ochsen und Esel sind auch des Mahometh's hauff, Turcken und wie sie heissen, allesampt, so CHristum nicht hören und annemen. Darumb wir billich Gott loben und dancken sollen, das wir sein Wort rein und lauter hören und haben, wissen, wie wir uns beide gegen Gott und dem nehesten halten sollen, rechte Gottesdienst üben und unser gantzes leben in allen dingen recht füren mögen. Und sollen auch mit ernst Gott darumb anruffen und bitten, das er uns dabey erhalten wolle, das wir bey seinem wort in rechtem glauben und warhafftiger heiligung des Sabbaths bleiben.

Das sey gnug vom ersten stuck dieses Euangelij, vom Sabbath, das uns le- Bl. F1 ret, wie er zu heiligen ist, das wir nicht an die zeit, stedte, haus odder Personen gebunden, sondern dieselben dazu nemen und gebrauchen nach unser gelegenheit und notdurfft, das wir miteinander Gottes Wort hören, mit einander Beten und dancken, welches am besten inn der Samlung geschihet, da man allein umb des willen zusamen kompt und hertz und gedancken weniger zurstrewet sind weder sonst, da ein jeder fur sich selb odder mit andern zuthuen hat. Also und darzu sol auch jtzt dieses Haus geweihet sein, nicht umb sein, sondern umb unsern willen, das wir selb durch Gottes wort geheiligt werden und bleiben. Also das wir dasselbe, so uns Gott gnediglich gegeben, auch helffen erhalten und ausbreiten.

Volget das ander Stuck.

DAS ander Stuck dieses Euangelij ist eine Predigt, die CHRISTUS sagt widder die, so da erweleten oben an zusitzen etc. Welches, wiewol es scheinet nicht ein sonderliche Lere sein, so ist sie doch auch not gewest, der Juden heucheley und falschen verstand zustraffen, so da meineten, es were nur darumb zuthuen mit jrer Heiligkeit und Gottes Dienste, das sie möchten hoch faren und fur andere angesehen und geehret werden. Und gleich wie sie das

B] 2. Multi elegerunt oben anzuſitzen. Damit hat dominus viel zuthun Mat. 23. Hutet euch ꝛc. Wollen gern oben anſitzen und laſſen ſich gerne gruſſen, hat viel mit dazu thun. Das volck war da hin gericht und laſen scripturas oculis cecis, quasi Moſes gepoten, ſolten keinem armen man helffen, sed tantum am ſabbath, oben anſitzen und herrn auff erden werden. Et hodie adhuc cogitant, quod domini supra gentes, nos ir knecht, per omnia, ut Turca faciet, der gehet mit edelleuten, muſſen kühirten, barfus, da meint er, thue ein gottesdienſt, quod sic extollit Turcas. Sie eben Iudei. Jr thun gericht geweſt et praedicarunt, ut immisericordes, superbi. Si hoc docet Moses, non legam. Sicut faciunt aliud sabbatum, sic alium Mosen. Oben Matth 23,6

1.2 Matth XXIII *r* *2 aber* hat *steht* Chriſtus *sp* *4 nach* Moſes *steht* hette *sp* *nach* gepoten *steht* Sie als *sp* *nach* ſolten *steht* ſie *sp* *6 nach* nos *steht* ſollen *sp* *nach* knecht *steht* ſein *sp* *7 nach* muſſen *steht* ſein *sp* *nach* barfus *steht* gehen *sp* *8 vor* thue *steht* er *sp* *nach* Sie *steht* thun *sp* *vor* Jr *steht* all *sp* *nach* thun *steht* iſt dahin *sp* *9 nach* et *steht* sic *sp* *10 nach* Sicut *steht* ergo *sp* Oben an ſitzen *r*

Dr] Gebot vom Sabbath verkereten, welchen ſie allein dazu feireten, das man ſie fur heilig hielte, und damit nicht Gotte nach ſeinem Gebot, ſondern jnen ſelb dieneten. Alſo thuen ſie auch inn jrem euſſerlichen ſtand und weſen fur der Welt. Das richten ſie nicht dahin, das ſie damit Gotte odder dem neheſten dienen, Sondern nur ſich ſelb zu erheben, Laſen die Schrifft und Moſen mit blinden augen, als were es nicht geboten, das ſie ſich der armen und geringen ſolten annemen, jnen zu dienen und helffen, Sondern [Bl. Fij] allein, das ſie am Sabbath oben an ſitzen und Herrn auff erden werden ſolten, Wie ſie auch noch wehnen, jr Geſetz bringe es mit, das ſie ſollen die Herrn uber die Heiden und wir jre Knechte ſein. Gleich wie der Turck auch gleubt und helt, Er muſſe der Welt herr ſein und mit ſeinen Mahometiſten und Mamelucken inn gold und ſeiden gekleidet daher prangen als eitel Herrn und Edelleute, Wir aber muſſen als jr geringſte Kuehirten barfus gehen und jnen unter den füſſen ligen. Meinen, ſie thuen Gotte einen groſſen dienſt daran, und wenn ſie es dazu bracht haben, das ſey ein zeichen, das Gott jr freund ſey und mit jnen halte, Gleich wie unſer WiderChriſt, der Bapſt, auch darnach getracht und ſolches gelert hat. Alſo iſt auch dieſer Heuchler predigen und thuen alles dahin gericht geweſt, das ſie nur von jederman gros und herrlich gehalten wirden und frey gegen dem neheſten unbarmhertzig und hoffertig ſein möchten, und wolten recht daran gethan haben, Macheten alſo einen andern Moſen und Geſetz, Gleich wie ſie den Sabbath anders macheten, weder Gott jnen geboten hatte.

Darumb hat der HErr auch dieſes Stucks halben viel mit jnen zuthuen gehabt, wie er auch Matthej xxiij. weh uber ſie ſchreiet und ſeinen Jüngern ſagt, ſie ſollen ſich hutten fur den Phariſeern und Schrifftgelerten, die da gerne oben an ſitzen inn den Schulen und laſſen ſich gerne gruſſen etc. Matth. 23, 6f.

B] anſitzen ſol nicht recht ſein, et tamen recht ſein. ut, qui te et illum invitavit ꝛc. ut dicis non obenanſetzen et tamen dicis deberi. Da ſtehets auff dem wort 'Erwelen' ꝛc. ut supra: 'ſie hielten auff in'. Es mus oben und unten angeſeſſen ſein, ut dixi: Non cuilibet locus, tempus eingeben, tempel, capel, altar. Wir kunnen nicht alle furſten, graven ſein, prediger, Edelleut, burger . . . . . Es mus mancherley ſtend, et quisque satis in ſeinem ſtand. In mundo hat mans nicht gerne, das ein graff ſich eim furſten und edelman, sic inter cives et matronas. Sed da ligts an, ut recte et

1 nach tamen *steht* ſol *sp* *aber* ut, qui te *steht* sequitur in textu *sp* *2 nach* non *steht* gelte *sp* *3* angeſeſſen | angegeſſen *4 aber* Non cuilibet *steht* Man kan nicht vt *sp* *5* . . . . . *der unterste Rand abgeschnitten* *6 nach* satis *steht* habet quod faciat *sp* *7 aber* eim furſten *steht* ſich gleich halten wil *sp* *8 nach* edelman *steht* eim Grauen *sp* *nach* cives *steht* distinctio *sp*

Dr] Nu, wie reimen ſich denn die zwey zuſamen? Oben anſitzen ſol nicht recht ſein und ſol doch auch recht ſein. Denn es iſt ja nicht verboten, und
Lk. 14, 8] Chriſtus ſelbs, wie im Text folget, alſo ſpricht: 'So du geladen wirſt, ſo ſetze dich unten an, auff das der, ſo dich geladen hat, heiſſe dich hinauff ſitzen' etc. Wie ſagt er denn. Man ſol ſich nicht oben an ſetzen, und ſpricht doch auch, das der, ſo unten an ſitzet, ſol oben an geſetzt werden? Antwort: Hie ſtehets auff dem wort 'Erwelen', ſo der Text ſagt: 'Da er ſahe, wie ſie erweleten oben an [Bl. Aiij] zu ſitzen'. Gleich wie ſie droben vom Sabbath
Mt. 12, 1] inn dem geſtrafft werden, da geſagt wird: 'Sie hielten auff jn'. Es mus beide, oben an und unten, geſeſſen ſein. Denn (wie ich droben geſagt habe) Man kan nicht einem jeden ein ſondern ort und ſtet, zeit, Tempel odder Capell inn der gemeine machen und reumen. Alſo auch können wir nicht alle Furſten, Graven, Prediger, Edelleut, Burger, Meuner, Frawen, Herren, Knechte ſein, Sondern es muſſen mancherley Stende unternander gehen und ein jglicher gnug zuthuen hat inn ſeinem Stand, Alſo ſollen und können wir nicht alle gleich oben oder unten ſitzen, Und mus die unterſcheid ſein, von Gott alſo geordnet, das der inn hoherm Stand iſt, auch hoher ſitze, denn die andern. Und ſol ja nicht ſein, das ſich ein Grave uber den Furſten, der Knecht uber den Herren ſetze, Alſo mus auch eine unterſcheid ſein unter andern Stenden, Bürger, Baurn etc.

Aber da ligts an, das du recht dieſe meinung und Wort Chriſti verſteheſt und wiſſeſt, das du hohers Stands oder ſonſt fur andern etwas biſt, das hat dir Gott gegeben, aber nicht dazu, das du auff ſolche gabe dich bruſteſt und empor fareſt uber jederman, als ſeveſtu darumb fur Gott beſſer denn andere, Sondern hat dir befohlen, das du damit unter dich fareſt und deinem neheſten dieneſt.

Als, das ich ein Prediger bin, dazu hat mir Gott die gnad gegeben, aber daneben befohlen, das ich mit ſolcher gabe nicht mich uberheben ſol,

R] christiane intelligamus sensum Christi, quod ego praedicator, das hat mir Gott gnad dazw geben. Sed befolhen, ut illo dono non superbiam, sed unter mich fahre et serviam proximo et serviam illi. Sic principes, edelleut und gelerten hatten, docti und edelman, sundigen am meisten daran, sic etiam civis et baur stoltz. Ich sol so dencken: Habes donum dei et doctor. Si superbus: tum paganus auff dorff, qui non tibi par, sed grosser, et sic ipse gen himel, ego zu hell. Si princeps, edelman, bauer, burger wil stoltziern, cogita: Deus non creavit solum principes, edelleut, menner, quid bocheft?

---

1 über ego *steht* ein *sp* *nach* praedicator *steht* bin *sp* *2* non *sp über* dono *nach* sed *steht* dz ich *sp* *3 nach* illi *steht* in salutem Rom 15 *sp* *4 aber* hetten *steht* mussen sein *sp* *vor* sundigen *steht* sed *sp* *über* daran *steht* quod superbiunt *sp* Iubet spiritus sanctus honore adhici magistratus *r* *5 vor* doctor *steht* es *sp* *6 über* paganus *steht* pastor *sp* *nach* grosser *steht* sein coram deo quam tu *sp* *7 nach* hell *steht* zu *sp* *nach* Si *steht* es *sp* *nach* burger *steht* et *sp*

Dr] sondern herunter faren und jederman dienen zu seinem heil, wie Paul. Rom. xv. Rom. 15, 2f.
sagt: 'Ein iglicher unter uns stelle sich also, das er (nicht im selbs, sondern) seinem nehisten gefalle zur besserung, Gleich wie Christus nicht an im selbs gefallen hatte' etc. Also hat er andere zu Fursten, Herrn, Edelleuten, Regenten, Gelerten gemacht und dazu gegeben Herrschafft, gewalt, ehre, hohen verstand etc. Und wil, das man sie sol inn ehren halten und oben an setzen, Aber also, das sie sich nicht darumb selbs uber alle erheben, wie sie denn am meisten mit [Bl. F4] stoltz und hoffart sundigen, sonderlich zu dieser zeit, da es alles ubermacht ist mit trotz und pochen unter den furnemsten, darnach auch mit grobem Baurstoltz unter andern.

Darumb hastu die gabe von Gott, das du gewaltiger, hoher, gelerter, Edler bist denn andere, so dencke, das er dir befohlen, andern damit zudienen. Wo nicht, so wisse auch, das wol ein armer Hirtenknabe, der gegen dir gar nichts ist an gaben und ansehen fur der Welt, fur Gott und Engeln viel grösser ist und empor gen Himel gehoben wird, Du aber mit deiner schönen, hohen ehre und schmuck zur Hellen verstossen wirst, Denn Gott hat nicht allein Fursten, Graven, Edelleut, Hochgelerten geschaffen noch zu seinem Reich geladen, Und ist im einer eben so gut als der ander, wer ein Christen ist, wie unser Glaube sagt: Ich gleube an Gott Schepffer Himels und der Erden. Darumb dencke nicht, du mussest allein oben an sitzen odder durffest niemand weichen etc. Denn der Gott, der dich gemacht hat zu einem Herrn, Regenten, Doctor odder Lerer, der ist eben so wol des armen Betlers Gott fur deiner thur, und sehen seine augen eben so steiff auff in als auff den grösten Herrn odder Fursten auff erden.

Und Summa: du sitzest oben odder mitten odder auch unten an, so machets der Glaube alles gleich, der da spricht: 'Wir gleuben alle an einen

R] Audi: ist einer eben, qui est doct,us, ut pueri Symbolo: Creator celi. Is deus, qui te fecit ad burg,ermeister, Doctor, is ist des arm mans Gott, qui est burger, und sein augen gehen so steiff auff b,urger, b,aurn als p,rincipem, edelman, quia eius ordinatio. Sic ergo discendum: Si gesetzt worden oben, mitten, unten, tamen fides: credimus . . . . . non superbiret alius contra alium. Ideo demittendum in cor et d,icendum: Deus, qui me fecit p,rincipem et eam mulie,rem fecit matrem, et nihil plus an dem Gott, quam minus rusticus. Imo si in deinem furstenstand ꝛc. stoltz, tum deus einen knecht, qui in demut hergehet et ornat illum, sol in ansehen uber tausent keiser, nihil curat coronam regiam, quia eque creavit deus. Ergo

1 *nach* eben *steht* so gut als der ander *sp* *nach* pueri *steht* in *sp* *nach* celi *steht* et terrae *sp* 2 *über* mans *steht* betlers *sp* 5 *nach* unten *steht* an *sp* *nach* fides *steht* dicit *sp* . . . . . .] *der unterste Rand abgeschnitten* 7 *nach* plus *steht* habe ich *sp* 8 *nach* si *steht* bist *sp* *über* furstenstand *steht* burgermeister *sp* 9 *über* deus *steht* nimpt *sp* *nach* illum *steht* fide pulcher,rima *sp* 10 *über* creavit *steht* pauperem *sp*

Dr] Gott, Schepffer Himels und der Erden'[1] etc. Darumb hat keiner ursach widder den andern stoltz zu sein, Sondern wer der hohest ist, sol diese Lere CHristi zu hertzen nemen, das er sich nicht selbs erhöhe uber ander, auff das er nicht mit schanden herunter gesetzt werde, Sondern dencke, der Gott, der mich hat zum Fursten gemacht, Der hat auch meine unterthanen gemacht, das ich nichts mehr noch bessers an jm habe weder der geringste Bawer auff dem Lande, Ja, so du inn deinem Herrnstande wilt stoltz und hoffertig sein mit verachtung der andern, So nimpt Gott etwo einen Bawers knecht, der [Bl. G 1] inn demut daher gehet, und sol jn wol ansehen und erheben uber alle Kaiser und Könige, Wie er mit Joseph, David und Daniel gethan hat etc.

Ja, sprichstu, So must ich nicht ein König, Furst, Herr, Doctor odder etwas uber andere sein noch oben sitzen? Nein, auch nicht also, Sondern seh und bleibe, was du bist, und thue, was dir befohlen ist und dein Stand mit bringet, Aber da sihe zu, das du fur diesem Herrn, der dich und andere geladen hat, nicht stoltz seiest noch dich selbs erhebest, Denn der leidets nicht, das sich jemands selbs erhöhe, Sondern welchen er Empor setzet und erhöhet, der ist mit gutem gewissen und ehren erhöhet.

Und ob gleich einer an hoherm Ort und Stand gesetzt ist, so sind sie doch fur jm alle gleich sein liebe Geste, so sich seines Worts und befehls halten, Das hie ein jgliche Dienstmagd den rhum hat, den die herrlichste Keiserin odder Königin, Denn sie kan sagen: Ich gleube eben an denselbigen Gott und bin inn seinem Namen getaufft, ruffe meinen HERRN CHRISTum an, Bin

20 etc. etc. A 28 Stand gesetzt' Sta dngesetzt A

1 *Anfang des bekannten Liedes*

R] non bonum esse principem, doctorem? non, sis et maneas, sed ſolt nicht ſtoltz ſein. Magd quaelibet habet den rhum, quem princeps, quia dicit: Credo in deum, orat. Si non Edelfraw, quid tum? Dennoch ſo viel hab ich als ſie. Et si humilis et contenta conditione, ipse deus me respicit et wird keiſerin laſſen ſitzen. Ideo nemo iſt arme inter Christianos. Si non habes tantum ut burgermeiſter, An non habes deum creatorem celi et terrae, Christum, orationem? Imo keiſer hat nicht mher, bleibe in tuo statu, ſitzſt oben vel unten an, et maneto in tua vocatione, sed hute dich fur dem uberſteigen: weil ich ein furſt bin, nihil alii. Sed die: deus, himeliſch vater, behut mich fur der hoffart. Deus creavit etiam minimos, qui beſſer kan ſein.

1 über non *steht* est *sp* *2 über* princeps *steht* konigin kaiſerin *sp* *3 über* orat *steht* baptisata *sp* *5 vor* keiſerin *steht* die *sp* *5/6* Nihil habentes omnia possidentes *r* *7 über* Christum, orationem *steht* vt Epistola hodierna Eph 4 *sp* *9 nach* alii *steht* sunt *sp* *10* Illi dat pecuniam, honorem, rustico incolume corpus, magen *r*

Dr] ich nicht ein Edle Fraw odder reiche Bürgerin, was ſchadet mir das? habe ich doch fur Gott eben ſo viel als ſie, Und ſo ich gleubig und demütig bin, laſſe mir an meinem geringen Stand genügen, ſo weis ich, das mich Gott anſihet und kan wol die groſſe Keyſerin laſſen ſitzen.

Darumb hat unter den Chriſten niemand zuklagen, das er arm odder zu geringes Standes ſey, Lieber, haſtu nicht ſoviel als ein König odder Landherr, guldin Krone, gewalt, gut, ehre, So haſtu doch denſelben Gott, Schepffer Himels und der Erden, denſelben CHRiſtum, Tauffe und ſein gantzes Himelreich, Wie S. Paulus von den Chriſten ſagt, das ſie 'nichts inne haben und doch alles haben', Denn 'alles iſts ewer', ſpricht er, j. Corin. iij. 'Jr aber ſeid CHRiſti, CHRiſtus aber Gottes'. Darumb biſtu unter dieſem Herrn Reich und ſelig gnug, das auch [Bl. G ij] kein Keyſer mehr kan haben weder du, Allein bleib inn deinem Stande und ſey zufriden, du ſitzeſt oben oder unten an, Und hute dich fur dem uberſteigen, das du nicht denckeſt: Weil ich ein Furſt, Edel, Gelert, Gewaltig bin, ſo mus man mich allein anſehen und hoch heben, Sondern alſo ſageſt: Behute mich, Himliſcher Vater, fur der Hoffart, Denn ich weis, das der geringſte Ackerknecht kan fur dir beſſer ſein denn ich etc. 2. Kor. 6, 10 1. Kor. 3, 22 f.

Sihe, alſo machet Gott einerley weſen und gleicheit inn der groſſen ungleicheit der mancherley Stende und Perſonen, ſo er ſelb geordnet, wie ſie denn inn dieſem leben ſein muſſen, doch alſo, das ein iglicher ſein Ampt fure und deſſelben befohlen werck ube und thue, wie es ſolcher ſtand erfordert, inn der Demut, ſo alle Stende und Perſonen fur Gott gleich machet, als die er alle zu gleich geſchaffen, und jm einer ſo gut iſt als der ander, Das ſich niemand darumb fur Gott bruſten und widder den nehſten erfur thuen ſol, das er inn hoherm Stand iſt, Sondern wiſſen, wo er im hohen Stand nicht inn

R Si deus facit ein weſen in der g|roßen ungleicheit. Oportet muſſen oben und unten ſtende ſein in dieſem leben. Sed erga deum ſolſt dein ampt brauchen . . . . . Deus omnes creavit, et tu in alto statu grew=licher ſundigen, ut hoher verdampt. Nec laut, ut ancilla dicat ad matronam: ich bin ſo gut als du, tum impia. Non, Mag|istratus et dominus, dominus metuendus, non will puchen contra eos, ich wil demutig ſein. Sie . . . ſo es mit . . . . und hoff|art, da der T|eufel hinder|n an wirff|t. Sie fa|ciunt Christiani, blaſen ſich nicht auff, non ſtoltz. Deus dedit officium, ut servias. Quid opus principes, nobil|es, si non da pastores, Concion|atores, si ipsi scire docere. Oportet sint, qui agrum colunt. Si quisq|ue werff oculos gen

1 aber muſſen *steht* aliquos *sp* *3* . . . . . *der unterste Rand beschnitten, nur lesbar* ſtand *sp* *4 auch* verdampt *steht* werdeſt *sp* *aber* matronam *steht* dominam *sp* *6* . . *ein Wort unlesbar* *7* . . . *ein Wort unlesbar* *9* nobil|es] nobili

der demut bleibet, das er viel grewlicher ſundigt und viel tieffer verdampt wird denn andere.

Widderumb ob wol die perſonen beide, inn groſſen und geringen Stenden, fur Gott gleich und alles einerley haben, wie die heutige Epiſtel Ephe. iiij. ſagt: Eph. 4, 4f. 'Ein Leib und ein Geiſt, Ein Herr, Ein Glaube, Eine Tauff' etc. So lautets doch und gilt auch nichts, das der Ackerknecht hinder dem Pflug oder eine Dienſtmagd im hauſe wolt herfaren und ſagen zu Herrn odder Frawen: Ich bin fur Gott ſo Edel und ſo gut als du, darumb darff ich dir nicht unter than ſein noch gehorchen etc. Wie es jtzt leider auch gar gemein und uber hand genomen, das auch die untern Stende die obern wollen uberpochen als die Junckherrn des Adels jre Herrn und Furſten, ja auch Knechte und Megde jre Hausherrn und Frawen mit allem mutwillen, ſonderlich, wo ſie ſehen, das man jr bedarff.

Das ſtehet auch keinem Chriſten zu, [Bl. G iij] denn es iſt auch eben widder dieſe Regel und Lere Chriſti. Denn weil es dem höherm Stande ver boten, das niemand wider die geringen ſtoltz und trotz uben ſol, viel mehr wil es Gott inn geringen und unter perſonen verboten haben.

Dieſe demut gehöret zu einem Chriſten als der furnemſten und nötigſten tugent eine, Welche auch iſt das furnemſt band der Chriſtlichen liebe und einig= Col. 3, 1. keit (wie abermal S. Paulus in des heutigen Sontags Epiſtel ſagt), das er ſich nicht auffblaſe und uberhebe inn ſeinem Ampt oder Stande uber und wider die andern, ob er gleich mehr iſt denn andere, Sondern wiſſe, das er darin ſeinem Herrn dienen ſol gleich andern, welcher einem jden ſein Ampt und Werck gegeben und jn ſelbs als einen lieben Gaſt inn ſeinem Reich herfur ziehen und an ſeinen Tiſch ſetzen wil, ſo er in demſelben treulich dienet.

D etc.' *etc.* *1*

R] himel et d[icit: deus creavit all stend, et nemo zu nider, quam qui superbus, qui coram deo besser, her unter wirff. Sum quidem magnus. Sed si in iudicium und antworten pro bonis, quae accepi, sol wol erger quam kuehirt. Memini: dives, doct[or Iuris et Theo[logus, da das stundlin kam, habebantur luces mundi, da entfiel parret doct[ori: qui nur ein sewhirt gewest. Den die fursten zu rethen, angebet, et sol dicere in finem: utinam bubulci. Si hoc fecisses bey deim leben, deus dixisset: du bist unten, veni herauff, quia ist hoffart sund. Ideo dicit: 'qui se exaltat'. Ideo dedit varietatem cum statib[us. Furst mus mher haben, und edelman plus quam baur, et doctor . . . . . Sed cogita hanc humilitatem qua dix[erunt: utinam bubulci. Fac tentationem. Dabo tibi coronam, faciam te doctorem. Edel[mann, machest dich hoch, erhebst, das des T[eufels. Deus vult videre, an

Luk 14, 11

1 über nemo *steht* stand *10* . . . . . .] *der unterste Rand beschnitten*

Dr] Denn er mus viel und mancherley Empter und Stende haben, darumb gibt er auch mancherley unterschiedene Gaben und machets also, das jmmer einer des andern bedarff, keiner des andern geraten kan, Was weren Fursten, Adel, Regenten, wenn nicht auch da weren andere, als Pfarrer, Prediger, Lerer? Item die den Acker bawen, Handwercksleute etc. Denn sie würdens und vermögens nicht alles, allein und selbs leren noch thuen.

Darumb sol hie keiner allein uff sich selbs sehen, sondern werffe ein jeder die augen gen Himel und spreche: Gott hat alle Stend geschaffen, und ist fur jm keiner der geringest, weder, der da hoffertig und stoltz ist, und keiner besser, denn der sich zum tieffsten herunter wirfft, Hohes Stands und inn grossem Ampt magstu wol sein, Aber wenn du fur die Gaben, so du empfangen hast, solt rechnung und antwort thuen, So soltu wol ubeler bestehen weder ein armer Hirtenknabe.

Wie ich selbs etliche grosse Doctores gekandt habe, die man fur Lichter der Welt hielt, und inn grossem ansehen bey Herrn und Fürsten waren, welche, da das stundlin kam, da sie sterben solten, anfiengen zu [Bl. G 4] sagen: Ach HERR Gott, wer nu ein Sewhirt gewesen were[1] etc. Ja, hettestu solches zuvor bey deinem leben, da du in grossen ehren und wirden warest, von hertzen gesagt und dich also herunter geworffen, So hette Gott auch zu dir gesagt: Freund, du sitzest unten an, kom herauff etc.

Denn darumb ordnet und gibt er mancherley Empter, Und CHRIstus, Gottes Son, so zur rechten des Vaters sitzet, mancherley Gaben, auff das er uns versuche, ob wir jhn darin furchten und jm dienen wollen und uns deste mehr herunter lassen, Denn diese Demut (wie gesagt) wil er von uns haben,

19 sol so A *25* armer armen A *28* stund m A

[1]) *Dasselbe unten S. 651, 16. 32 und in der Predigt am 31. Mai 1545.*

B] in emptern et datis bonis erheben wollen ꝛc. Sed non facimus. Si aspiceremus supra: Dei filius sedet ad dexteram, dat dona hominibus, quibus versucht sich, ab sie Gott damit wollen furchten, ut cogitent: hett mich nider und geringer stand macht ꝛc. istam humilitatem wil er haben, und gepurt im auch. Si non discimus in hac vita, tum certe schwer ernnder gesturzt. Pleni libri exemplorum. Est from, Gott wil gnug geben, tantum, ut cogitem, ut nicht besser hab quam minimus homo, non aliud tu magnus. Sic Christus quam altus et tamen nobis gleich. Weib mus weib sein, non man. Ist auch unsers herr Gotts stand, dedit corpus, ut kinder zeuge, wart et curet domum. Den stand hab ich nicht. Num ideo superbiendum? Ego non mulier, ergo superbiam ꝛc. sed deus laudandus, quod mulierem in hunc statum gesetzt ꝛc. Iam Junckern heisst einer den andern schreiber, quid boni sequitur? pfaff. Num non creatura dei? quis fecit me et alium praedicatorem? Der droben. Es sey, was wolle, est dei creatura, sol nicht henen, verachten. Qui veracht

Dr, und geburet jm auch, Thuen wirs nicht inn diesem leben, so werden wir doch endlich im tod alzu schwer ernider gesturzt werden, Er wil alle Stend und Personen zugleich haben und sie alle versorgen als seine Geste, sie setzen und ehren, das jr keiner klagen durffe, Allein, das sich jederman an dem seinen genugen lasse und nicht selbs uber andere erhebe, ob er gleich viel hoher und gröſſer fur der Welt ist denn andere.

CHRistus, Gottes Son, ist ja auch hoch und Edel gewest und hat sich doch uns armen menschen gleich gemacht, ja sich unter alle gedemutigt, Ein Weib mus ein Weib sein und kan kein Man sein und ist auch Gottes geschöpff, und ein Göttlicher stand, da sie sol kinder tragen, warten und auffziehen, So bin ich ein Man, zu andern Ampt und Werck geschaffen, Sol ich aber darumb stoltz sein und sagen: Ich bin kein Weib, darumb bin ich fur Gott besser? Und nicht viel mehr Gott loben, das er beide, das Weib und mich auch, durchs Weib geschaffen und mich in diesen meinen Stand gesetzt.

Welch ein unchristlich ding ist es, das darumb einer den andern verachten wil, da er sihet jn inn einem andern Stand odder etwas anders thuen, denn er ist und thuet? Wie jtzt unter den Junckherrn offt einer den andern umb liederlicher ursachen willen ubergibt, Heist einer den andern einen schreiber, und darob ein ander dürffen ermorden, Viel mehr thuen sie es andern armen Pfarrern, Predigern odder geringen Leu=Bl. H 1]ten, Wolan, sihe dich fur und hute dich fur diesem Spruch: ‘Wer sich selb erhöhet, der wird ernidrigt werden.’ Denn Gott wil und kan solchen stoltz und ubermut nicht leiden, Denn was hastu, darauff du so stoltz bist, Was hastu von dir selbs? Und ist ein ander nicht eben so wol Gottes Creatur als du, er sey, wer er wolle, Die wil er nicht verachtet haben, Denn wer seine Creatur verachtet der verhönet auch seinen Schepffer, spricht Salomo. Und wer einen Stand schmehet, der schmehet jn, den HERrn selbs.

Prov. 17, 31

E] fein creatur, ſchone in, ut Sal[omo, honet creatorem eius. Schepffer h[immels Spr. 14, 31; 17, 5
und der erden facit omnes status, si unum, ſchmehe ipsum creatorem. Si principis mandatum. Si marſchal. Si quis eum occidit, ob ers leiden wil? Edelman, quid faceres, si quis familiam lederet? So feſt du helt uber dein hund, pferd, ſo feſt Gott uber ſeiner Creatur. Ideo die: frawen ſtand iſt ſchwecher quam herren et tamen dei instrumentum. Si Edelman, er ſol dem

3 Si] Sis

D] Darumb ſolteſtu doch, wo du ſonſt nichts anſehen noch ſcheuen wolteſt, Gottes daran ſchonen, So du aber den verachteſt, ſo wiſſe, das er dich widder verachten und verſchmeht machen kan, und wird dich herunter ſturtzen, wenn du noch ſo hoch ſeſſeſt, Denn du haſt hiemit nicht einen Menſchen, ſondern die Maieſtet im Himel auff dich geladen.

Wo ein weltlicher Fürſt einem zu Hofe ein Ampt befohlen hette und ein ander jn darumb höhnen, ſchmehen odder ermorden wolt, da ſolteſtu wol ſehen, ob es der Fürſt von jm leiden wurde. Was wolteſtu Edelman thuen, wenn dir ein ander mutwilliglich jemand von deinem geſind einen hohn bewieſe oder beleidigte? So hart du helteſt uber deinem Hund, Pferd oder reiſigen Knecht, ſo feſt helt auch Gott uber ſeiner Creatur.

Darumb ob gleich eines andern Stand geringer iſt denn deiner, Soltu dennoch wiſſen, das er auch von Gott geſchaffen und geordnet iſt, Widerumb ſoltu wiſſen, das du auch dazu in deinen Stand geſetzt biſt, das du dich herunter ſolt laſſen und andern dienen, Als ein Edelman ſeinem Fürſten zu Hofe oder zu Feld, Knecht und Magd jren Hausherrn und Frawen, Und ſolt ſolches thuen umb Gottes willen, Das hieſſe ſich denn recht herunter gelaſſen oder erniddriget, wie es Chriſtus nennet, So würde dich Gott dagegen widderumb erhöhen und empor heben fur aller Welt mit allen ehren.

Bl. H ij] Das ſey jtzt gnug geſagt von dem Euangelio zu einweyhung dieſes Hauſes, Und nu jr es, lieben Freunde, habt helffen beſprengen mit dem rechten Weyhwaſſer Gottes Worts, So greiffet nu auch mit mir an das Reuchfas, das iſt: zum Gebet, Und laſt uns Gott anruffen und beten, Erſtlich fur ſeine heilige Kirche, das er ſein heiliges Wort bey uns erhalte und allenthalben ausbreiten wolle, Auch dieſes Haus rein erhalte, wie es jtzt Gott lob eingeweyhet, in der Heiligung durch Gottes Wort, das es nicht durch den Teuffel entheiligt oder verunreinet werde mit ſeiner Lügen und falſchen lere.

Darnach auch fur alle Regiment und gemeinen fride in Deudſchen Landen, das Gott auch denſelben gnediglich erhalten und ſtercken wolte, des Teuffels und ſeines Hofgeſinds, Babſts, Biſchoffe und Papiſten böſen tücken weren, Wie es denn eines ſtarcken Gebets not iſt, denn es iſt ein groſſe plage ſolch uneinigkeit und ertzböſe tucke des Teufels und ſeines hauffens ſehen und leiden.

Zu letzt auch fur unſer liebe Oberkeit, den Lands Fürſten und gantze Herrſchafft und alle Stende, hohe und nider, Regirende odder Unterthanen, das

Fürsten zu feld vel hoff. Das sol er thun und von Gott befolhen. Si facis, wirst dich erunter vel contra. Ut hic. Das sey gnug zur Einweihung des hauses. Habt ihr helffen sprengen, greifft auch ins reuchfas vel oremus pro Cesare, est maxima necessitas et plaga maxima, quod discordes, ist starcken gebets not, und dem Bapst, Bischo fen, leidigem Teufel wheren. Item pro

Durch ist [illegible] eines [illegible] 1543. 2 Vl. [illegible] consecrirt verbum, patrum et die kirchen sein erhalt in der heiligung [illegible] Teufel [illegible] et pollutae [illegible] Christus Herr!

Das sie alle Gottes Wort ehren Gotte dafur dancken, jrem Ampt wol furstehen, Trew und gehorsam sein, gegen dem nehesten Christliche liebe erzeigen, Denn solches wil Gott von uns allen haben, und das ist das rechte Reuchwerck der Christen. Das man fur alle diese not ernstlich bitte. AMEN.

❦ ❦

[Bl. Hiij] Der LXXXIIII. Psalm.

Ist ein Trostpsalm, der preiset Gottes Wort herrlich uber alle ding Und reitzet uns, das wir gern alles guts, ehre, gewalt, freude und lust mangeln sollen, damit wir Gottes Wort behalten. Und solten wir gleich der Thur hüten, das ist: die geringsten sein im Tempel Noch were es besser denn inn aller Gottlosen Schlössern sitzen. Und ein tag hie besser denn tausent frölliche tage inn der Welt.

Denn Gottes Wort (spricht er) gibt Sieg, Segen, Gnade, Ehre und alles guts. O Selig, die es gleuben und also sich halten. Ja, Wo sind sie? Wenn man lestern und verachten solt, Da funde man die gantze Welt vol und bereit zu.

WIe lieblich sind deine Wonunge, HERR Zebaoth.

Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhofen des HERRN, Mein Leib und Seele frewen sich inn dem lebendigen Gott.

Denn der Vogel hat ein Haus funden, Und die Schwalbe jr Nest, da sie Jungen hecken, Nemlich deine Altar, HERR Zebaoth, **Mein König und mein Gott.**

Wol denen, die in deinem Hause wonen, Die loben dich jmerdar, Sela.

Wol den Menschen, die dich fur jre Stercke halten Und von hertzen dir nach wandeln.

Die durch das Jamertal gehen Und machen daselbs Brunnen, **Und die Lerer werden mit viel Segen geschmückt.**

Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, Das man sehen mus, der [illegible] rechte Gott sey zu Zion.

HERR Gott Zebaoth, höre mein Gebet, Vernims, Gott Jacob, Sela.

R principe et suis, ut suam regionem verwhare, ut hactenus fecit, non sine ꝛc. Item pro civitate et curia, ut cog[no]scant Dei verbum et g[ra]tias agant et invent proximos. Pro illis omnib[us] necess[itatibus]. Das iſt recht reuchfas.

Dr Gott unſer Schilt, ſchawe doch, Sihe an das Reich deines
» Geſalbeten.

Denn ein tag inn deinen Vorhöfen iſt beſſer denn ſonſt tauſent, Ich wil lieber der Thür hütten in meines Gottes Hauſe, denn lange wonen inn der Gottloſen hütten.

Denn Gott der HErr iſt Son und Schilt, Der HErr gibt gnade
10 und ehre, er wird kein Guts mangeln laſſen den Fromen.

HERR Zebaoth, Wol dem Menſchen, der ſich auff dich verleſſt.'

36.

5. Oktober 1544.

Predigt am 17. Sonntag nach Trinitatis, nachmittags, in Torgau gehalten.

R A prandio ex Epistola.

'Adhortor vos vinctus in domino.' 'Unicuiq[ue] inter nos Eph 4,7 10
data est.' 'Ideo dicit: Ascendit in altum.' 'Quod ascendit, quid,
15 quam quod descendit.' 'Qui descendit, idem', 'supra', 'ut omnia impleat.'

Haec Epistola gehet wenig leut an auff erden und gehet eigentlich zu, qui gewiſſlich Chriſten ſind, non mit namen und zal, sed that und warheit. Qui tales non sunt, durffen ſich des nicht annemen. Sie dicit. Hic Romae
20 captivus sum et tamen pro vobis solicitus und bit, vermane, wollet leben, wandeln und halten, das es ewrm beruff ehnlich und wol anſtehet, wie ſichs gepurt. Quae sit vocatio nostra, ſollen wir ja wiſſen, nempe per verbum vocati in Eccles iam S[anc]tam, ut simus Christiani et filii eternae vitae, non vocati, ut hic terris eternum simus und ſelig werden. Den beruff mag der
25 teiſer thun, et qui vermag. Et Turca hilfft auch dazu durch dieberey, den b auch las wir der welt. Vos vocati ad ſond[er]lichen ſtand, da die w[el]t nicht weis nec fragt, ut cog[i]tet post h[anc] vitam in aliam, ut ſelig cum Christo eternum ꝛc. frolich. Ea vocatio vestra, ad quam vocati per E[van]gelium et bap[ti]smum. Ideo ged[enk]t, ut sic vivatis ut vocati i. e. machts
30 ſo, das es euch wol anſtehe, ne d[i]catur: Is baptisatus et gloriatur se de Christiana fide, Euangelio et de verbo et est vol ſaw, geitzwanſt, eheb recher, morder. Das reimt ſich nicht zu dem beruff. Der gehort nicht gen himel,

13 Ephe 4 r

E] sed ſchendet ſeinen beruff und lebet der Tauff, immo domino zu aller ſchmach und ſchand.

Da hutet euch fur, ne vestram vocationem zu ergernis machen. Ubi sunt isti, qui mit ernſt annemen? Ideo dixi de Christianis, qui vere sunt, non mit verbis ſthen. Ein herrlicher beruff iſts. Sed ſchlahen uns wund, Et cogitamus: weil dieſer unehret, ergo et nos. Sic dicimur filii regni et sumus filii des helliſchen feuers und hell. Deus adhuc tam misericors, quod verbum non tollit, ut tamen sciamus, quid desit. Si autem ablatum, tum fit
Luc. 18, 8 ut hodie de Phariſaeo, qui magis facit fue. Ideo dicit: Ambulate in luce. Item 'credite in lucem' q. d. Sequentur tenebrae, ut venit, tum nescitis, quo eatis. Das haben Iudei 1500 et papistae 1000 und Rottengeiſter. Lux lucet hell gnug, sed nemo wil darnach wandeln. Das iſt unſere vocatio preiſet, quae herrlich iſt, scilicet zum himliſchen leben. Quomodo ſol ſein
Rom. 1, 2 nostra vocatio? Sic: 'Mit allerley demut' ꝛc. Hodie etiam dixi, quod Christiano zu gehort, quod ſol unten an ſitzen, se pro minimo halten. Das heiſſt hie 'allerley demut'. Neminem contemnere debeo, non ſtoltzirn, quia deus kan ein geringen hoch heben et econtra. Hoc facit et quotidie, quamquam mundus non videt nec curat, quod herunter ſtortzet superbos ꝛc. Sed nihil curamus, wagens getroſt dahin. Wer dran gewinnet, experientur. Ipse dicit: herunter, wer hoch wil ſein, econtra. Oportet ista humilitas esse apud Christianos: ego baptizatus, sed non tam from, ſtarck Chriſt, ut deb eo. Stehet wol drauff, quod ancilla fortiorem fidem hab et quam ux or . . . . . Et me sepe consolata persona quam Ioannes. Cum ergo humiles inspicit, ſollen wir herunter. Noch mus geſeſſen und regiert ſein und vater, muter. Sed wie mancher ſon, tochter iſt uber vater, muter geſtiegen coram deo, et tamen parentes uber filios. Er ſitzt hoch, nihil habet zu ſehen uber ſich, tamen unter ſich, quia est altis-simus nec . . . . . quia nemo ſitzt im gleich. Ideo deus suum videt, quidquid gering und demutig halt. das iſt lieb kind, qui superne, non inspicit, quia er wil uber in foren, non
Luc. 1, 48 timet. Sancta Maria virgo sic canit: 'Respexit'. War ein gering, armes aſchenbrodel, waiſs, quae nihil fecit, quam haus gekert. Da faſſen her Kaiphas, Hannas tochter, qui magni domini, groſſe furſten, groſs gelt, gut, quia reich, ſpar und ratſam volck, In templo Iero-solymitano tantum uno anno funff tonnen golds, et magna obedientia. Die guldenen, ſchonen negligit et nisi ein aſſchenbrodel ꝛc. Wer von Gott veracht wil, fiat ſtoltz ꝛc. Es dem hoffertig ſein ein ſawer wird, qui vult superbire, invenit alios, qui impediunt. Ideo wirds in ſawer. Praedicatur alias, sed non auditur. Das iſt Chriſtlicher wandel i. e. demutig. Complectitur: Seid vleiſſig, das, wie die demut und gedult gar ſein. In mundo kan man kein, sed oportet unterſcheid der

---

22 23 . . . . . der entrestr Rand abgeschnitten 27 . . . . . Ein Wort unlesbar 35 vor Es steht wiewol sy

R[empter, sed nach der Tauff et verbum zurechen, ibi einerley. Hie sumus vleissig, ut concordes. 1. memb[rum ein grober tert gelesen. Man mus nicht fraw. Ibi dissimilitudo. Sed hic praecipue inter praedicatores sols angehen, ut parochi in uno spiritu docerent. das sol sein apud Christianos. Et si ein unwille zutrag, ut zu samen thuhn und die einigkeit des geist nicht zutrennen. Das gehet euch nicht an. Tamen scire debetis, ut Schwer[meri admoneantur, quod sint eiusdem domini servi. Ideo servare deb[emus ire rotterey und leren und leben in unitate ꝛc. quando isti uneins werden, sind T[eufel uber alle T[eufel. Ist nicht fein, sed der T[eufel, quando reges in einander fallen, wird blutvergiessen. Sed hoc der heubtteufel ex hell, quando Ecclesia zertrennet, quando die prediger sich brusten, und henget sich der an den, alius an den ander, et ipsi habent lust die leute zutrennen. Das ist der ergste T[eufel, sed so sols zugehen: Nos W[ittenbergenses cum vestris parochis einerley leren, ut non hab[eamus aliam doct[rinam, ut hic baptizatur und lebt und leret, sic ubiq[ue, das hies ein geist. Si ista unitas esset ꝛc. tamen haec gratia, ubi unitas doct[rinae fit, multus frucht und guter. Oratio et g[ratiarum a[ctio fortis et multa, quia deus ibi. Ubi discordia. Ista unitas kan man nicht haben in weltlichem thun. Si Christianus essem et essem cum eo uneinig im geist, dicere ad uxorem: quid sol mit dir hadderen? ego sum in eodem bap[tismo baptizatus, ut sequitur: 'unus bap[tismus'. Auff Eph. 4, 5. das wort sol ich sehen: 'Ein'. Si sumus in hohen stucken eins, quae est reg[num celorum, quis diab[olus ux[ores discordes propter obulum? Si deus, Christus, b[aptismus, fides, vocatio, sol das einige gut nicht uberwegen das geringst, pertinemus in ein seligk[eit, tauff, seligkeit. Non cogitamus an unse[r beruff, herrl[ichkeit boni, in quo gleich, sed tantum in quo discordes, sols auch eintrecht[ig. Si Christiani essent nobiles ꝛc. lieber schwager, uber das, quod blutfreund und bruder, sumus etiam in uno b[aptismo, et unus deus, et eodem sang[uine redempti et vocati in reg[num celo[rum, wolten wir uns umb ein kue, dorff? Es gehe hin das, quam ut ista unitas sol untergehen. Sed non fit, nicht ein h[eller, wort nachgelassen, strack auff scharffst ꝛc. Iam ligen keiser, k[önig zu feld, viel gelt und leute kost. Orandus deus, das gut mache. Si vellent sic cog[itare: Lieber keyse[r, k[önig, furen den schonen namen beruff: Ich Christ[ianus, von f[ürsten, keiser, schutzher Ch[ristlicher k[irche. Christus et deus sol schanddeckel. Non bonum, ut d[icant: wir sind uneins propter Civitatem, land, las den zorn nicht so bos. In eodem b[aptismo, beruff, sub uno sang[uine, pertinemus ad eandem salutem. Eadem salvatio. Wollen wir das zutrennen umb eins lands? Episcopi, Card inales sollen da hin erbeiten: cog[itate an vestram vocationem, Lasts zu hendeln komen, bleibt gleich im geist, ob ungleich in maiestate. Sed da wird nicht draus. Sed sic papa, Car[dinales: halt du, keiser, k[önig, fest, utcunq[ue. Num veri Episcopi,

21 wort] wolt 23 fides] fidem

Et si veri Episcopi et Christiani, solten so thun, ut hic scriptum. Ideo pauciss[imi] nemen sich Dei verbi an. Nu thut Pabst und Card[inäle], das sie etiam wolten eins sein, so tragen hund har ein. Si hi duo potentatus eins weren, sol viel guts geschehen. Sed sic cog[itat] pap[a]: si isti 2 concordes, wurden auch alios principes eins werden, ideo iam ccc jar gewehret, quia riechen den braten, haben kein schnuppen, quia musten ꝛc. qui deb[erent] consulere ad unitatem et Dei verbum docere, leren diab[oli] verbum, ideo est endechrist. Omnes vocamur et principes, nobiles, cives, et tamen zertrennen g[eistliche] einigkeit, ja gedencken nicht dran, quod so nahe zusamen. Du bist mit mir in vulneribus Christi gesteckt, pretiosus sang[uis] Christi, qui me lavit et te et bap[tizavit], qui ex morte gefurt et te, gehoren unserm h[err] G[ott] neher zu quam p[atri] et matri, quia. Ideo mugen bruder rhumen in Christo, ged[enke] an die g[rosse], trefflich einigk[eit], quam habes. Num Christianus non sol cog[itare]: Si eins uber dem himelischen gut, si est commune omnibus et b[aptismus], r[egnum] cel[orum], num propter den dreck eins worts wol len wir uneinig werden? Nemo credit, ut hodie dix[i], quod ho[mines] so tol und unsinnig ut Iudei. Prox[imus] est baptizatus et ex vul[neribus] komen Christi et hab[et] erbe, quae unicuique futura, cur sol im feind sein, ut istam unitatem ꝛc. Num ad te, ich wer werd, das man mich mit ke[tten] ꝛc. Et verum. Ideo mundus est tol, toricht, hat nicht keten, strick gnug da ꝛc. rasend leute. Etiam in geistlichem stand, da es am meisten sein sol. Qui Christiani volunt esse, die nemen sie es, qui v[olunt] Christiani et nolunt amb[ulare], ut Gott zu ehren und den prox[imum] zu bessern. Contrarium max[imum] contra Turcam et Luthe[ranos]. Si vere docuimus, quod isti, qui sunt .... were inen besser quam his in reg[ione], iam in elend discunt invocare. Wenn dem esel wol ist, gehet auffs eis. Non videmus, quod so schendlich leben contra voca[tionem]. Unde, quod Ferd[inand] so viel leute, geschutz verloren ꝛc. Non v[ult] audire verbum. Et keiser wil kein gluck wider faren: non est concordia, ut adversus T[urcam]. Si non essent Christiani, et qui sub eis militant contra Turcas, non haberent nomen Christ[ianum], plus haberent gluck. T[urca] schlegt uns mit leichter hand schier schlaffend et iam, quia furen den namen et vol[umus] Christiani, dei kinder sein et vivimus ut Teufels kinder. Si hab[eres] ein dorff boser baur[n], et thet alles wider dich, so wirstu gern sehen, ut quis fur sie macht, quia sub schutz und thut, was den edelman verdreusst ins hertz, der sie zeug. Sic: wir wollen seine kinder sein, quos emeruit sang[uine] suo. Ideo cog[ita]: wo neme ich ein nachbar, qui zwingt? Videte, das uns nicht so gehe. Turck ist Teufel uber Grecos, Keiser und franzos, nunquam hab[uerunt] gluck contra T[urcam], ist alles verloren, nichts mher den schaden gethan, quia non est herr. Nihil quam ut invocemus deum, ut det reg[ibus], p[rincipibus] concordiam, ut veniant in cognitionem sp[iritualis] unitatis. Ego Christ, furst zu B[aiern], nos

26 .... vig (?) *darueber* in. Turcia

R. sumus vettern in s[piritu s[ancto. in der Tauff, tum bellabimus, sed wird nicht draus. Interim tamen oratio helt, der T[ürck hett uns lengſt gefreſſen. Si angeli non hielten auff, wheren lang unter dem T[ürken, ehe k[aiſer, k[önige, furſten anheben ꝛc. und gibt Gott gnad, das er nicht treibt, drengt, ſehen im land auff, quis wheret? angel[i, oratio, invocatio. die wher, die ſich brechen contra Turcam, contra seipsos. Impii machen die her[rliche beruffung, quod himel et terram nostram verachten propter levem rem. da hilfft Bapſt, Teuffel zu, da mogen wir klagen et tamen gratias agere, quod hab[emus verbum, quod ostendit viam. Est veh[emens et amplificativa: O halt mit vleis an der einigkeit des geiſt[es, si altera non. Man, si d[iceret mulier: quod tu es, ego etiam, quod tu habes, iſt mein, ista taug nicht unitas, ibi mus unterſcheiden ſein. Sed hic horſtus: keiſer, quod tu biſt et habes, bin ich und habe. Et tu nihil verliereſt, sed lucrum, max[imum forteil. Si hoc. tregt ſich etwas zu, biſs ſich in die augen: est meus deus, nolo exentere, digitum rescindere. Sic dicit Paul[us Rom. 12. Inspicite corpus, quomodo gliedmas zu ſamen thun. Si felt dem fus, ibi statim oculus, finger: was fellet dem fus? et omnia sollicita pro uno. Unde hoc? Est concordia inter membra, semper curat aliud pro alio. Oculus videt, was dem fus feilet, si cadit, sunt manus da. Item inhonestiora membra ehret man am nehſten, aug[en und angeſicht ſchmuckt man nicht. Sed das man auff ſitzt, ſchmuckt man mit ſammat praecipue ꝛc. et bauch, qui vol, vol, ſichs, wie herlich ſich leſt tragen. Ibi duo crura et manus. Sic die geringſten, quae ſtinck[en und unfletig, ſind die beſten. Sic inspice corpus tuum, quomodo te docebit unitatem. Sic in Christo unum corpus, in Christo unum cap[ut Ecclesiae habetis, habetis s[piritum sanctum, vestrum corpus et omnia exempla: in domino colendam unitatem. Ideo hefftig gnug geredt, ut secundum charitatem ꝛc. et einer den andern vertragen, si gelied grindig ꝛc. propter tuum ulcus mag dich nicht abhewen. Sic si es brechlich, nolo te wegwerffen, quia communia bona ꝛc. Ideo dicit: cogita[te, unde estis vocati, 'ein leib, ein geiſt, sicut in unam spem vocationis'. Die hefftige wort kan keiner ſo reden nisi s[piritus s[anctus. Jr ſeid ja beruffen in alind gut, quam ut zucket. Quando hic habes, quod durabile, hodie habes, cras non. Inspice veras opes, idem baptisma, fidem, deum, fidem, patrem, semper 'ein', 'ein', et tamen non auditur haec unitas in ſo vielen ſtucken. Quem hoc non movet, ille non audit. Is deus, quem tu dicis deum, est eius, quod credis, speras, habes deum, et ego. Der iſt uber euch, wie kan er reden istud vera re .... Er iſt uber euch allen, non tamen super omnes creat[uras, etiam ang[elos et diab[olos, non de hac, sed von der beruff, herſchafft i. e. estis in uno bap[tismo, domino, et nemo inter vos, qui non hab[eat eundem deum. Er nennet non mundum, sed Christianos i. e. haltet euch zuſamen, demutig, quia nemo unter vos, habetis

Röm. 12, 4

21 (ſichs) wie *36* ....| *ein Wort unlesbar*

eundem deum, omnes dicere pariter: ipse deus meus, ipse Ihesus meus. 'Durch euch alle', hic durch dieſe kirche gehet durch und durch, predigt und thut, sicut supra nos regirt, ita erbeit, das durch und durch geht. Et 'in nobis', scilicet habitat, dat spiritum sanctum, dat bona gnug. Wen die einigkeit nicht helffen wil, quod deus ſo nahe 'super', 'per', 'in', et nulla occasio zu zwitracht, sed eitel feurige urſach. Ideo nunquam gedenkt einer zwitracht. Heb dich, Satan, wil mit meinem bruder nicht zurnen, sed est frater, gehort mich an der tauff halb, hoffnung, dei, Christi, salutis. Das heiſt Christianos vermanet zu Chriſtlichem wandel, und ziert Christianam vitam, et wurde ein paradis anrichten inter veros pios, qui bereit in paradiso, ibi omnia ſanfftmutig hertzen, non discordia in doctrina per praedicatores et vitam. Ubi verbum fructiferum, ibi condonatio, non geitzen ꝛc. sed ubi? non in mundo. Nec inter nos plures. Gratias agamus, quod tamen habemus verbum, das ſo ſol ſein, et nobis furgebildet per spiritum sanctum, wie nahe wir zuſamen gehorn, nihil cum consanguinitate, quae tamen ſol helffen, sed teufel da hetzt bruder contra fratrem et habet ſein regnum. Sed vos pii ambulate, ut ornetur vocatio, et wol anſtehet, da ſie prediger ſein eins halten et populus from, non ſchinden, ſchaben. So ſols ſein. Das haben wir urſach, quod vivimus patris filii, ubi eterni heredes et filii. Vides, quam Apostolus solicitus contra uneinigkeit anrichten, contra praedicatores et doctores, wen die anheben, wird nichts guts draus, hengt ſich der boſel. Deus det, qui praedicat, etiam spiritum sanctum, ut thun und darnach leben.

37.

12. Oktober 1544.

Predigt am 18. Sonntag nach Trinitatis.

Dominica XVIII.

1. Cor. 1. Ad hunc modum incipit Epistola ad Corinthios, ut legi, et dicit sic: Sie ſind Chriſten, et tales, qui gar kein mangel haben an einerley Gaben, sed sic zugericht per ministerium suum, ut nihil amplius habeant exppectare, quam ut dominus veniat suo extremo die et revelet se. Das müſſen trefflich Chriſten ſein, et tamen post reprehendit in multis ſtücken, propter quae coactus scribere hanc Epistolam. Das unluſtig zugieng, trenneten ſich prediger et alii ꝛc.

Vor unde *steht* peccata *p* *nach* h unluſtig *steht* gnug *p* *vor* prediger *steht* die *p*

8] 12. Octobris. 1. Cor: 1.

Alſo hebt S. Paulus die Epiſtel an zun Corinthern und ſpricht alſo: ſie ſind Chriſten, und ſolche, die gar kein mangel haben an keiner gabe, ſondern alſo geſchickt und zugericht durch ſein predigampt, das ſie nichts mer haben

R] 'Gratias ago', inquit, 'deo meo'. Ego gratus sum non tantum, 1. Kor. 1, 4
quod deus me vocavit et salvavit ex p|eccato et morte, sed quod et vos venistis ad eandem gratiam et salvati per eandem, nihil minus habetis quam ego, nisi quod Apostolus, a quo didicistis. Ipse me ſonderlich|en dienſt et ampt vocavit, sed per hoc vobis in utilitatem, ut salvaremini. Ego non frustra praedicavi, non inefficax ministerium meum, sed venistis ad eam gratiam, quam ego ꝛc. et des bin ich v|on hertzen fro et ore. Et tamen indicat, quod ipsi ſollen viel mher danckbar ſein pro gratia eis: si enim ego, multo-magis vos. Ego habeo gratiam meam pro me, et tamen et pro vestra, quod deus respexit oculis misericordiae. Ideo videte, ut et vos grati sitis, quod dedit deus. Das iſt der ort, de quo praedicandum, de danckbarkeit und undanckbarkeit. Nihil deo possumus facere vel vergelten nisi gratias ei agere, laudare. Sed quid possum facere pro gratia accepta? est gratitudo, ut gratias ag|amus pro dono et ita agnoscamus ꝛc. Videmus leider, wie das opffer g|ratiarum actionis ein ſeltzam ding iſt, Ja gar jemerlich contemnitur. Homines audiunt, laſſens gehen und nemen ſichs nicht an und ſind auffs allerſchendlichſt undanck|bar. Quid sequatur, videbimus suo. Certe auff ein frolich|en gruß

1 Gratias ago deo meo. *r* *3 über* eandem *(2.) steht* gratiam *sp* *4 nach* quod *steht* sum *sp* *über* Ipse *steht* Deus *sp* *nach* me *steht* zum *sp* *7 nach* ego *steht* pessimus accepi *sp* 1. Tim. 1. *r* *über* ore *steht* confiteor *sp* *8 über* eis *steht* donata *sp* *über* ego *steht* gratias ago *sp* *9 nach* vestra *steht* gratia non possum non letus gratias agere *sp* *13 nach* est *steht* tantum *sp* *17 nach* suo *steht* tempore *sp*

S] zu warten denn die offenbarung Chriſti, Das muſſen treffliche Chriſten ſein, unnd ſchilt ſie doch hernach, Das wuſt und wild gnug in der kirchen zuſtunde, Solchs wollen wir inn der ordnung horen.

'Ich danck allzeit.' 1. Kor. 1, 4

Ich bin danckbar, nicht allein dafur, das mich gott beruffen und ſelig gemacht, ſondern das ihr auch ſeid herzukomen und durch die gnad ſelig worden, dadurch Ich, on allein, das ihrs von mir, Ich nicht von euch gelernt habe, Euch hab Ich damit gedienet, Nu gott ſey gelobet, mein ampt iſt nit unfruchtbar geweſen, Denn ihr ſeid zur gnaden komen, da Ich hin komen bin, Des danck Ich gott von hertzen. Mit der danckſagung gibt er zuverſtehen und ein große vermanung voran ſetzt, Das auch ſie viel mer danckbar ſein ſollen, Die weyl er fur ſie dancket, ſollen ſie viel mehr fur ihre wolthat dancken. Drumb ſeht zu, ſpricht er, ſeid danckbar, Dis iſt nu der Locus de gratitudine, wir konnen gott nichts mer widergeben noch bezalen noch vergelten, ſondern alles, das wir thun konnen fur die gnade, iſt nur eine danckſagung, Das wir gott erkennen unnd lieb haben und dancken fur die gaben. Nu ſehen wir leider inn der welt, wie das opfer der danckſagung jemmerlich veracht wird, die leut horens, laßens gehen, nemens nit an, ſindt ſchendtlich undanckbar, was darauff folgen wird, werden wir auch ſehen. Denn das iſt der Teuffel und todt, wo

R] pertinet gratiarum actio. Si non, auferet certe verbum, ut 12. Ioh. 'Adhuc modicum tempus apud vos. Ambulate in luce, dum lucem habetis, qui enim in tenebris'. Hoc nobis omnibus dictum: Halt euch zum liecht, donec habetis, non diu durabit, ut factum. Duravit etwo 40, post lags in der aschen, ut nec lapis, et adhuc in tenebris per Mahomet, sectas, per papam. Nesciunt, quo vadunt, quia non habent certam doctrinam donum, ut hic dicit. Ideo quisque sit gratus. Alibi pii omnes gratias agunt pro nobis, quod habemus hanc gratiam datam a deo, ut nihil desit. Dei, Angeli et omnes sancti pro dono nostro gratias agunt. Et econtra nos non. Certe deus auferet Biblia et dabit schwer merey. Ideo gratias agat, qui potest. Wird nicht lang werden, quia bereit auff der bahn, das man viel finden Epicurer. Nescio, quid futurum post obitum principis. Die Jungherrn zw hofe haben im sinn alle schulen und pfarrhen ꝛc. sind uns spin feind, omnibus schulen und pfarhen. Si unser herr sol das heubt legen, so wers mit den schulen und pfarrhen geschehen. Ideo orate et sitis grati deo, ne deus irascatur et auferat verbum. Et nicht uberdrüssig lucis, si ita aufert, wer den andern denn trotzt hat ꝛc. Ideo heisst: ego gratias et vos. Sed was man gering helt und ist nicht

1 *nach* non *steht* alia poena sequetur *sp rh* Ioh. 12. *r* 3 *nach* tenebris *steht* agit nescit quo vadit *sp* Ioh. 12 *r* 4 *nach* factum *steht* tempore Christi Apostolorum Lege veteris testamenti historias *sp* 5 *nach* lapis *steht* dauon zisschete *sp* *über* sectas *steht* 2 *sp* *über* papam *steht* 1 *sp* *nach* papam *steht* Tyrannos *sp* *darüber* 3 *sp* 8 *nach* desit *steht* nobis donorum *sp* 11 *über* quia bereit *steht* denn es ist *sp* *über* finden *steht* 2 *sp* *nach* finden *steht* wird *sp* *über* Epicurer *steht* 1 *sp* 13 *über* schulen (1.) *steht* qui praesunt *sp* 16 *nach* Et *steht* lasst vns *sp* *nach* lucis *steht* werden *sp* *nach* aufert *steht* videbimus *sp* 17 *nach* nicht *steht* gros anzusehen acht man *sp*

S] wir nit auff ein freundtlichen grus dancken, Joh. 12. 'wandelt im liecht, weyl ihrs habt', Es kan darzu komen, das wider weggenommen werde, Es wird nicht lang weren, spricht Christus, wie es auch geschach, kaum 40 jar stund das Regiment, Item kriechenlandt ist ins finsternis komen durch Machomet, also kan es uns auch gehen, Uns mangelt nichts an gottes gaben, andere dancken fur uns, und wir sollen selbs nit danckbar sein, was solt daraus folgen? Gott wird sein wort unnd bucher laßen weg nemen, predigstul laßen zuschliessen und finsternis laßen komen. Adel und baur halten sich so fein, das sie eittel Epicurer werden, was geschehn mocht, wenn unser gnädiger herr abgieng? Die gedancken sind da, das sie wolten gern schulen und pfarhen zugehen. Es konth wol darzu komen, Denn die jungen herrn villeicht inn 20 Jaren zum Regiment nicht tuchtig, Drumb ists bald geschehen, weyl die feinde schon lebendig sind, die gerne pfarhen und Schulen verwusten wolten, Drumb heists: 'Ich dancke', dancke du auch, Ja dancken kan man nit, wen man die gaben gering achtet, wen mir einer schon 100 fl gebe, und Ich hielts

R unwerd, non g|ratiae a|guntur. Si quis mihi daret 100 ß. und hielts fur zaldz, non g|ratias a|gerem. Si ergo gratus debeo esse, ſo mus ichs tewr hoch halten. So gering halt, iſts ein ſchlefferiger danck, quid mihi, si nunquam audiam pastorem? Nos diximus et hortamur: Amb|ulate in luce, Es wird nicht lang hin gehen, et amittetis. Interim tamen lib|enter servimus, si non vis curare, kan dein ſel wol entberen, si non vis curare, las ſehen, wer den andern ubertrotzt. Sed dico: halt, tewr werde verbum, Sacra|mentum et dominum Ihesum, qui dedit, et habeto pro max ima g|nad, quod habetis et auditis. Ego gratias ago, item et vos. Es were viel zu ſagen de ingratitudine ꝛc. Hoc est donum, quod ditati i. e. data vobis g|ratia in Ihesu Christo, et per hunc ditati estis in allen ſtücken an aller lere und erkentnis, in omni verbo et scientia. Reich sumus non secundum mundum. Hanc dominationem dedit 1. cap. supra terram, vol|ucres celi. Das ſind welt guter, quae dedit 1. Mose 1, 28 ventri, Erden, waſſer, lufft, et quidquid darin wechſt, de hoc dono hic non loquimur, sed de opib|us, quae sunt in Christo, qui non Rex in terris, qui det zeitliche gůter, sed facit vos weiſe ꝛc. In donis. Si pastor praedicaret mihi, ubi numerarem viel taler, bier, wein. Ad hoc non missus Christus. Si non dives auro, werde hie reich i. e. halt dich an die gnad gottes, quae

---

2 über zaldz *steht* zal pfennig *sp* *3 nach* So *steht* ichs *sp* *4* diximus] duximus *nach* hortamur *steht* dicentes *sp* *7 nach* dico *steht* et fideliter admoneo *sp* *8 nach* Ihesum *steht* Christum *sp* *10 nach* ditati *steht* estis *sp* Quod ditati estis *r* *12 über* dominationem *steht* dominium *sp* *13 über* 1. *steht* Gene *sp* *nach* ſind *steht* der *sp* *über* quae *steht* deus *sp* Gen. 1. *r* *15 über* opib|us *steht* donis *sp* *nach* non *steht* est *sp* *16 über* vos weiſe *steht* in spiritualib|us donis *sp* *17 über* numerarem *steht* ei darem *sp* *nach* non *steht* est *sp*

S] fur Zalpfennig, wurde Ich nicht viel dancken, Denn wenn Ichs gering acht, ſo danck Ich nicht, ſeht, wies itzt geht, wandel aber im liecht, weyl du es haſt, es wird nicht lang weren, wir fragen auch nicht viel darnach, wir predigen wol unnd ſagens, aber hilffts nicht, Ich kan deiner ja ſo bald emperen als du meiner, las ſehen, wer den andern pochen wil, Aber ſihe, las dir den ſchatz eine groſſe gabe ſein, das du die Zeit erlebet, da du die groß gnad empfangen haſt, unnd ſey danckbar, Die gabe beſchreybet Paulus: Euch iſt gegeben die 1. Kor. 1, 4 f gnad gottes in Chriſto Jheſu, Durch die ſelbe gnad ſeid ihr reich worden in allen ſtucken, wort und verſtentnis, Reich, nit nach der welt, Das hat er uns inn der Schepfung geben, weltliche guter hat er dem bauch geben, wenn ers nit geben, hetten wirs nicht, davon reden wir hie nit, ſondern vom Reichtumb in jhenem leben, in Chriſto. Die welt horete wol gern, wie man reich werden ſolt, Aber darumb iſt Chriſtus nit komen, Paulus ſpricht: Nimb den reichtumb an, halltt dich an die gnad gottes, in Chriſto geben, das du gotts wort und erkentnis reichlich haſt, denn es iſt nicht ſtuckiſch gebenn oder parteckiſch auſgeteylt, ſondern reichlich uber ſchutt, das ein Chriſten ſagt: hab Ich

data in Christo, quod habes verbum et cognitionem dei reichlich, quia non est ſtuckiſch geben, sed reichlich ubermacht der reichtumb in Chriſto. Ideo dicat Christianus: Si non habeo Regnum terrenum, habeo melius longissime, da der Bapſt gar nichts von weis. Er habe ſo viel tonnen golds einzukomen. Ego dives, quomodo? das wort habe ich, per quod audio deum Creatorem loqui, teufft mich et facit dei filium, dat Sacramentum, fortificat fidem et docet te omnia, quae scire debes, nach dem glauben zum ewigen leben, quod credis in deum patrem Et in Ihesum Christum, quod sit meus dominus, natus, mortuus pro peccatis, et mortem meam, fudit sanguinem suum, iſt hinauff gefaren ꝛc. et ego debeo sequi, und ſol gewiſlich ſein, der tod ſol mir nichts thun, der tod nicht ſchaden, heiſſt das nicht reichtum? quid non daret Turca, papa, das securus a morte, ja si zehen mal ſo viel ein zukomen? Si es gratus, diceres: Ego sum miser mendicus, servus, ancilla, mercenarius, et tamen non fame pereo. Sed in hac inopia non velim accipere pro meis divitiis des Turcken gut, si centies ꝛc. quia credo in patrem, filium, spiritum sanctum, baptizatus et scio peccata mea ablata per dei filium, qui sanguinem, et data mihi vita eterna. Quid curo des keiſers, Turckiſchen gut? Deus imposuit mihi ein keiſerliche kron, erga quam ein Sewtreck Chron. Ego coronam vitae

---

3 aber melius *steht* 2 *sp* *aber* longissime *steht* 1. *sp* *5 nach* Creatorem *steht* coeli et terrae *sp* *7 aber* te *steht* me *sp* *9 aber* natus, mortuus *steht* conceptus ex spiritu Sancto ꝛc *sp* *nach* peccatis *steht* meis *sp* *nach* meam *steht* abstulit per hoc quod *sp* *aber* fudit sanguinem *steht* vitam donauit *sp* *10 aber* gefaren *steht* sedet ad dexteram patris *sp* *11 nach* tod *steht* ſol mir *sp* *nach* das *steht* er *sp* Aber hat ein forteil quod non credit vitam post hanc *r* *12 nach* zukomen *steht* hette ꝛc *sp* *14 nach* inopia *steht* ita affectus quod *sp* *aber* divitiis *steht* spiritualibus *sp* *15 nach* centies *steht* ditior *sp* *16 nach* baptizatus *steht* sum *sp* *nach* sanguinem *steht* suum effudit ꝛc *sp* *17 nach* Turckiſchen *steht* tyrannens *sp* *17/18* phil. 3. *r* *18 aber* erga quam *steht* gegen welcher *sp*

nicht kayſers gut, hab Ich doch viel groſsere guter, Ich ſey reich oder arm, bin Ich doch reich im wort. Das wort haben wir, das gott mit uns redet, leret, teuffet, zu kinder gottes macht, ſterckt und abſolvirt, leret, was Ich wiſſen ſol nach dem glauben, das iſt: zum ewigen leben. Das Ich gewis ſelig ſol ſein, todt, ſund kan mir nicht ſchaden, Was geb kayſer, Bapſt drumb, das er mocht gewis wiſſen, das er ſelig wer? Was haſtu denn nu weniger denn alle potentaten in der welt? fur den ſchatz wolt Ich nicht nemen des Turcken kayſers ſchatz. Denn Ich gleub an gott, vater, ſon, heylig geiſt, bin getaufft, iſt mir ſchon geben das ewig leben, was bedarff Ich des Turckiſchen kayſers gut? hab Ich wenig, darff Ich wenig verſorgen. Was iſt kayſers kron gegen der, dich Ich hab? drumb drucket dich dein armut, ſo ſihe den ſchatz an in Chriſto und gleubs feſt, do bin Ich gewis und verſichert durch gottes wort und Sacrament, das mir geben iſt nit reichtumb der welt, ſondern ewige ſicherheit fur ſunde, todt, Teuffel, hell. Wenn du nu die gaben erkenteſt, wurdeſtu ſagen: Hab

R] eternae, salutis. Si nihil vel parum habes, Inspice thesaurum, quem deus dat per filium, halt feſt dran et dic: das iſt gewis, ſind verſichert suis sigillis et brieve, per verbum et Sacra|mentum, quod mihi non datae opes, quas admiratur mundus, sed eternae salutis, vitae, fur dem tod, Teufel et helle. Si hunc thes|aurum ag|nosceres, würdeſtu wol zu frieden et d|icere: Si non habes gold, thaler, ſchloſſer, potestatem, habeo verbum, bap|tismum, dei filium ꝛc. was mangelt dir? quod bauch nicht vol. Der bauch wird eben ſo ſaat als des keiſer, und ſtehet wol drauff, das dir ein trunck bier beſſer ſchmeckt und bekompt quam keiſer ſein köſtlich malvaſier. Hoc dicit Paulus: Estis divites. Quomodo? per Christum, qui ipse vester totus, hic in fide und dort ewig im ſchawen, quam incomparabilis reichtum, den gegen aller keiſer reich|tumb, prae meo bap|tismo wolt nicht eins reichen alle reichtumb. Certe magni domini principes, nobiles impii non habent nec curant, imo perse|quuntur. Was habens denn, wens gleich 1000000, hunc thesaurum non habent? Ideo müſſen ewig börnen in abg|rund der hellen. Uber die ſchrey et dic: Ah, wie ein erbermlich ding iſts umb einen reichen fürſten, qui hunc thesaurum non habet et tamen est omnium ditissimus? est omnium paup|errimus, quos sol beſcheinet. Estis reich gemacht, non in gold und ſilber, sed quod habetis allerley wort vel lere. Jr wiſt reichlich, wie man tauff, Sacra|ment verſtehen ſol und kreutz et quam efficax absolutio, quando te Sacerdos absolvit

4 nach mundus *steht* quid tu *sp* *nach* vitae *steht* habeo certitudinem *sp* *5 nach* frieden *steht* ſein *sp* *6 über* potestatem *steht* in populos *sp* *7 über* dir *steht* mir *sp* *nach* vol *steht* delicatis cibis *sp* *nach* Der *steht* vergenglich *sp* *9* malvaſier] malſier *10* Hic in fide dort im ſchawen *sp* *11 nach* quam *steht* est iste *sp* *über* den *steht* 2 *sp* *über* gegen *steht* 1 *sp* *11/12 nach* reichtumb *steht* iſt nichts zu rechen *sp* *12 nach* reichen *steht* groſſen reichen furſten gewalt vnd *sp* *14 vor* hunc *steht* et *sp* *15 nach* müſſen *steht* ſie *sp* *17* klag *r* *17 nach* ditissimus *steht* coram mundo, coram deo vero *sp* *18/19* Ditati estis in omni sermone *r*

S] Jch nicht gelt gnug, hab Jch doch Chriſtum, das Euangelium, das ewige leben, So wird auch dein bauch ja ſo vol als kayſers bauch, ſchmeckt dir auch offt viel beſſer ein trunck bir denn jenem malvaſier, Aber inn dem ſchatz ſind wir Reich, Denn wir Chriſtum habenn nicht allein am kreutz, ſondern auch hie im glauben und dort im ewigen leben. Solchs hat der Bapſt nit, kayſer villeicht auch nicht, konig hats nit, Denn er verfolgets, Adel hats auch nicht, ob ſie ſchon reich ſind, drumb ſinds bettler und muſſen ewig inn der hell brennen, unnd ob ſie ſchon hie 100000 ff haben, wißens doch nicht, ob ſie es eins tags behaltten. Wenn wir ſolchs erkenten, wurden wir gott dancken und ſagen: Ach wie reich bin Jch, wie ſind jenes bettler. Wort nennet hie Paulus lere, das uns offenbaret, wie wir gleuben ſollen, wißen, was Tauff, Sacra|ment, abſolution ſey, was krafft ſie haben, Das heiſt ja reichtumb, wenn dus nur gleuben wilt, und heiſt reichlich, uberſchwencklich uberſchutt, ja das wir

R] i. e. quomodo praedicandum Euangelium et credendum. Das heiſſt ja ein ſchatz und dazu reichlich, uberſchwenglich uberſchuttet und alſo, das wir ekel, uberdruſſig ut Iudaei in deserto ꝛc.

1 Tim. 1, 5 'In allerley' i. e. auff allerley weiſe leren t[otum verbum. was du wiſſen ſolt, credere in deum p[atrem, f]ilium, spiritum s[anctum, quid fides ꝛc. dicis: Ego miserrimus coram mundo. Sed bin ſo reich, das nicht wunder were, das ich fur g[roſſer hoffart, quia magnus dominus per Ihesum Christum. Mundus, diabolus non potest auferre coronam i. e. vitam eternam, salutem. Das heiſſt reicher Man Christianus. Si vis, es uber alle konig, keiſer reich. ſie ſprich: Credo. Ubi infirmus, dic: Adiuva. Man kans nicht gnugſam mit groſſen worten reden. Es iſt ein uberſchutter reichtumb: dominus super peccatum, mortem, diab[olum, mundum. Diab[olus magnus, dives dominus, quia mundi ꝛc. Si vero Christianus, trit in mit füſſen, qui dominus tamen mundi. Num non dominium hoc? potestas? Et tamen habemus. Deus non mentitur. Nos excusati, ir habts reichlich et quotidie auditis.

1. Mos. 1, 5 'Erkentnis.' Wort vel lere iſt, da wir des glauben durch leren, quae dicit talia, quae ratio non comprehendit, quod Christus mortuus, et omnes art[iculos fidei, sacramenta, absolutio, baptismus. Euange[lium het das in

---

2 nach ekel *steht* dran haben *sp* *3 nach* uberdruſſig *steht* werden *sp* *4* t[otum *erg 'u* t[otam scripturam *sp* *nach* verbum *steht* dei *sp* In omni sermone *r* *5 über* fides *steht* Ephe. 1. *sp* *7 über* hoffart *steht* freuden *sp* *nach* hoffart *steht* ſturbe *sp* *über* magnus *steht* ditissimus *sp* *8 über* coronam *steht* iusticiae *sp* *10 über* ſprich *steht* enim dico *sp* *nach* Credo *steht* in deum pa[trem omni]um et in I[esum Christum *sp* *über* infirmus *steht* pauper moribundus *sp* *nach* Adiuva *steht* me domine iuxta promis[sionem tuam *sp* *11 über* groſſen *steht* herrlichen *sp* *12 über* mortem *steht* in verbo fide *sp* *nach* Diab[olus *steht* est *sp* *13 über* mundi *(1.) steht* princeps deus *sp* *nach* vero *steht* est *sp* *16 nach* glauben *steht* ſachen *sp* durch *erg. zu* dadurch *sp* *nach* quae *steht* lapitur et *sp* Agnitio *r* *17/18* Notabene *r*

8 auch eckel werden wie die Juden uberm himelbrot. Du weiſt, wie du gleuben, beten und hoffen ſolt, drumb kanſtu ſo ſagen: Ich bin ein armer man, aber ſo reich bin Ich, das Ich auch fur groſſer hoffart an balcken reiche. Denn Ich weis, das todt, ſunde, Teuffel, welt mir nicht ſchaden konnen, wenn ſie ſchon leben. Das heiſt ja ein reicher man. Drumb wiltu reich ſein uber viel reichtumb, ſo ſprich: Ich gleub, unnd wo der glaub all zu ſchwach iſt, das du umb ſterckung bitteſt. Solch reichtumb lobet hie Paulus. Weltliche furſten ſind auch reich, ja der Teuffel viel reicher, noch ein Christen kan ihn mit fuſſen tretten, heiſt das nicht reich, herr, gewaltig? gott leugt uns nicht, das wiſſen wir nu und ſind ſchuldig danckbar zu ſein.

1. 'Erkentnis.' Paulus braucht die 2 wort. 'Wort' heiſt er Euangelium, dadurch wir den glauben leren, wie wir gleuben, ſterben ſollen. Darnach 'erkentnis' gehet heraus ins euſſerlich leben. Das wort furet das innerlich

R die welt bracht per nos, nos ab Apostolis et patribus. 'Erkentnis' gehet er aus in externam vitam. Est sapientia, qua iudicat de omnibus operibus et vita, Non cognitio, quam habent Iuristae, medici, sed da ich richten kan, quid peccatum, quid etiam irthum vel doctrina sana. Ut quando quaeritur, An die Sexta carnem edere, item ob er andere kleider tragen, Ehelich werden vel non, edere suillam apud Iudeos, quando gentes mactabant schopsen iren 1. Kor. 8, 1 ff. götzen et vendebant, wens zu viel war. Ibi Christiani quaerebant, An edere possent carnes idolis sacrificatas? Christianus ibi doctus dicit: Es sey den Götzen vel Teuffel, Caro per se bona, non facit peccatorem esca, non 1. Tim. 4, 4 f. sanctum, non esca, qui infirmus in fide, der hüte sich fur dem götzenfleisch. Deus hat gedult mit im. Christianus fortis dicit: Non est aliud mittel, per quod salvor, quam fides in filium dei, qui omnia peccata abstulit. Ideo omni Christiano nulla caro immunda, so ichs anders brauch. Ut Tit. 'Mundis Tit. 1, 15 omnia munda', quia Christianus habet hanc cognitionem, quod ehelich werden, schwartz, rot tragen, burger, edel sein adiaphora. Si non vis edel, fleisch, ede brot. Iudaei habent multa prohibita in lege. Christianus: ego schatz Ihesum Christum, in hunc baptizatus. Idem est mihi, sive edam carnes, pisces. Haec est agnitio, die dienet dazu, das man die leute nicht verwirre ut papa,

1 nach nos *(1.) steht* hoc postremo tempore *sp* *nach* patribus *steht* accepimus *sp* Agnitio *r* *2 nach* qua *steht* pius *sp* *3* cognitio *erg zu* loquitur de cognitione *sp* *4 nach* peccatum *steht* in externis rebus *sp* *5 über* Sexta *steht* liceat *sp* *6* pap: An in templo adesse possim sacra *r* *7* Naaman *r* *8* 1 Timo. 4. *r* *9 nach* Teuffel *steht* geopffert *sp* *nach* non *(1.) steht* commendat nos deo *sp* Matth 15 *r* *10/11* Davidis exemplum *r* *13 über* caro *steht* cibus *sp* *über* anders *steht* in fide *sp* *13 14* Electis cooperantur omnia in bonum, Mundis omnia munda *r* *14/15* Adiaphora *r* *16 nach* multa *steht* quae erat *sp* *nach* ego *steht* habeo *sp* Non est seruus liber *r* *17 vor* pisces *steht* siue *sp* *18* Agnitio *r*

S lebenn, aber erkentnis ist der verstandt, nicht, den die Juristen haben, sondern, do Ich richten kan, was da sey sund, irthumb, betrug oder nicht, wie solchs Cap. 8. klerlich beschrieben wird, als de Idolothitis und anderm ding, Darinn 1. Kor. 8, 1 ff. die schwachen hertzen irr wurden, ob sie auch das fleisch mochten essenn, das den pfaffen, den fleischern zu viel, und auff dem marckt verkaufften, Do sagt das Erkentnis, das nicht essen mich zu keinem heyligen machen, auch eßen nicht verdammen kan, Ich weis kein andern mittler denn Christum, durch den Ich selig werden kan, drumb ist mir Christen kein fleisch verbotten. Tim: 'Den reinen ist alles rein.' Denn ein Christen hat den verstandt, Das essen, Tit. 1, 15 trincken, ehelich leben ihn nicht verdampt noch gerecht macht, Ein Christen fragt nicht nach solchen eußerlichen dingen, im gesetz verboten, sondern er hat ein Christum, der ist sein schatz unnd erloser, an den helt er sich allein und lest ander ding frey gehen. Solchs heist 'erkentnis', welchs auch zu wißen wider den Bapst, der die welt auch vol geschmeist mit solchen satzungen, so reißen

R¹quae praecepit faſten, non eſſen am freitag fleiſch et totum mundum vol geboten. Nos nennen hanc partem ſcilicet erkentnis und reiſſen hin durch ut mulſtein und geben nicht ſo viel auff ſein bucher. Non salvat me Münchſtand ꝛc. One was weltlich ordnung angehet, ut magistratus videat, ne desit caro, das dienet ad, zum haushalten, narung, non ad conscientiam. Hoc est habere cognitionem, quae dicit: Si Christum habeo, laſſe mir kein euſerlich ding conscientiam machen, wil aus dem kloſter gehen, fleiſch eſſen 6. die. Istae externae ceremoniae richten allzeit mher hadder an quam fides. Ideo dicit: habt verbum reichlich, et unterricht reichlich, ut iudicare possitis, quid peccatum, quid non. 1. intelligitis, quid credendum, orandum. 2. in eſſen, trincken, perſon one fhar des conscientiae. Hat man itzt ein weſen angericht mit dem auffheben. Quidam haltens fur ein todſund, si omittatur, econtra. Num non es Christianus? non habes cognitionem? Das iſt liberum.[1] In Italia helt ein prieſter den rucken dem andern, Solche nerriſch ding hebt euſerlich ding an. Ita sacerdos haben ein Caſel an vel non. Es ſol frey ſein und erkentnis dicat: Jch wils machen, wie ich wil, edere 6. vel non. Stultitia est velle recht und geſetze machen. Der Bapſt iſt da ein Meiſter. Da

1 nach et *steht* fecit *sp* *2 nach* geboten *steht* et ſunde qui edit 6 carnem peccat mortaliter *sp* *3* Agnitio *r* *5 nach* ad *steht* communem vtilitatem *sp* *6 nach* cognitionem *steht* rerum externarum *sp* *nach* laſſe *steht* ich *sp* *7 über* conscientiam *steht* conscientia pii *sp* tappen ablegen *r* *8 nach* Ideo *steht* Paulus hic *sp* *9 vor* habt *steht* Jr *p* *nach* et *steht* ſeid *sp* *10 11* Qui non credit iam iudicatus est *r* *12 über* auffheben *steht* des Sacra|ments *sp* *14* ding *r* *in* weſen *sp* *16 über* erkentnis *steht* agnitio haec ibi *sp* *über* edere *steht* carnes *sp* *17 über* machen *steht* in his rebus *sp*

[1] *Vgl. Kostlin-Kawerau, Luther Bd. 2, 578.*

wir auch herdurch, wie durch ein ſpinnweb, Nach dem gewißen laßen wir uns nit binden als mit orden ꝛc. Aber eußerliche ordnung im Regiment, in der narung, das iſt nutzlich, geht aber nit das gewiſſen, ſondern den leyb an, Das heiſt nu ein erkentnis haben, das ſich ein hertz aus den eußerlichen ſatzungen heraus ſchleiße: Jch hab einen heylandt, an den halt Jch mich und laß ander, Munch, orden, Regeln ꝛc. faren. Alczeit hat das weſen das hertzleidt gehabt in der welt, Drumb ſagt hie Paulus: ihr verſteht alles, was glauben iſt, Item wie ihr euch ſchicken ſolt im eſſen, trincken, kleidung und Geremonien, wie itzt ein weſen mit dem auffheben des h|eiligen Sacraments, ettliche haltens fur ſunde auffheben, ettliche fur eine ſunde ligen laßen. Was ligt an den Geremonien? Zu Rom hatten ſie Meß einer gegen morgen, der ander gegen abend, mitternacht, achten nicht, ob ſie ſich gegen leutten keren oder nicht, Solche ſatzung ſollen ungebunden ſein, Narrnwerck iſts, das man ſatzung wil machen und die leut fur unrecht ſcheltten, wo es nicht geſchicht. Was gehts mich an, ob der Prieſter ein kaſel an hat oder nit, der Bapſt hat das hertzleid mit dem ding gehabt, als das Jch nicht durfft mein Schepfer abziehen in

B ich ein Monch war, war ich ſo geengſtet in conscientia, ut non audebam ein
fedder haben nisi consulto priore. Ich hette eher einen tod geſchlagen quam
kein ſcheppler nicht in lecto haben.[1] Solch ſpinweg habenwir aufgefegt. Iam
vix 10. pars, quae intelligit, quid martyrii nos habquerimus. Ideo etiam non
intelligitis: 'In omni sermone et cognitione'. Ich hette den ſchepler aufgezogen,
tum peccas|sem, si momentum, der Teufel hette mich weg gefurt. Ideo grati,
vel diab,olus kan wol etwas anders finden. Qui v,ult dives esse, audiat
verbum et discat in Christum credere, et quid cognitio. Nos wollen die
Herren ſein, qui den freitag zum Sontag macht, sed tamen ut populus ꝛc.
Wenn ein falle keme, ut wenn die Elbe er ein riſſe et omnes occurrerent,
wolten wir den Sontag an einen Nagel binden. Sonſt ein tag wie der ander,
ſtet, kleid, on das man umb des viehs und leute willen, ut habeant quietem
et accedant eo die ad templum, ad verbum et orent.

'Wie denn die.' Ex Christo habetis, quod ditati. Ewer fundgrub 1. Kor. 1, 6
iſt, das die predigt bey euch iſt feſt worden, wancket nicht, sed dicitis ore,
corde, das fides vera, drauff wil ich ſterben, wie wir denn fur augen ſehen,
quod homines moriuntur in hac fide et faren dahin als baptizati, communi-
cati. Sie gehet fides im ſchwang, und man richtet ſich darnach im leben und

3 Notabene *r* *4,5* non intelligitis *c in* paucissimi intelligunt, quid sit *sp* *5 über* Ich *steht* wenn *sp* *6 nach* momentum *steht* non an hette *sp* *7 nach* v,ult *steht* in celestibus bonis *sp* *8 nach* verbum *steht* dei *sp* *über* quid *steht* complectatur *sp* *9 über* qui *steht* 1. *sp* *über* freitag *steht* 4 *sp* *über* Sontag *steht* machen *sp* *über* macht *steht* 2. *sp* *nach* macht *steht* haben *sp* *über* ut populus *steht* citra populi scandalum *sp* *10* occurrerent *c in* oporteret occurrere *sp* *11 nach* Sonſt *steht* iſt *sp* *12 über* leute willen *steht* mus den Sontag halten *sp* vt in veteri lege sabbatum *r* *14 nach* die *steht* predigt von Chriſto *sp* *16 nach* das *steht* iſt *sp*

[1]) *Selbstzeugnis aus der Mönchszeit.*

8| der nacht. Item kein feddern haben in meiner Zellen one bewuſt des Priors,
Dieſe Spinweb haben wir gott lob aufgekeret. Ewr wenig wißen drumb,
Ihr ſeid hinein komen, das ihr ſolches drecks nit viel ſehet inn der kirchen,
Aber wir waren ubel gefangen. Ihr aber ſeiet danckbar, denn es kan erger
werden, wer nu reich wil ſein, der hore das wort und lerne das erkentnis,
das wir frey ſind in eußerlichen dingen, konnen den Sontag zum freitag
machen, wens not iſt, ſonſt des worts halben wollen wirs behaltten, ſonſt
heiſts alle tage frey, ein kleid, eine ſpeis, wie die andern, on umbs vihes und
armer leut willen mus man einen ruhetag, item predigtag haltten, das arme
leut auch lernen gottes wort, wie ſie leben und ſterben ſollen.

'Wie denn die predigt in Chriſto in euch iſt krefftig worden.' 1. Kor. 1, 6
Die predigt iſt in krefftung komen, ſchlottert noch wancket nit, ſondern
ewer glaube iſt feſt durchs liebe wort, wie denn wir auch ſehen, Das unſer
leut hinſterben auff den glauben im friede und ruge, Drumb ſeid ihr reiche

R sterben. Non durfft amplius nichts, quia vol reichtum, scilicet per baptismum, Sacramentum, orationem. Ist nicht zu reden, quantus thesaurus. Es feilet am reichtum nicht, gelt, schlösser. Sed sum baptizatus, accepi Sacramentum, audivi verbum et credo, et pfarher per manum suam absolvit. Sum certus de vita aeterna, salute, quid deest? Si ista sigilla et literas habes, quod vere Christus pro te, so darffstu nicht mher quam ista Nonna: Ego sum Christiana.[1] Diabolus verstehets wol. Si tu Christianus, non hic maneo i. e. sum baptizata in sanguine dei filii et liberata per mortem, resurrectionem, spiritum sanctum, quem dedit, ut credat, et fur dir sicher. Das intelligit bene, quid sit Christianus, modo cognoscat, quod sis vere. Ibi Rottengeister: Non habens gar Wittembergenses, quia credunt, in Sacramento esse corpus ꝛc. Sed, quod panis ꝛc. Das weis die saw auch. Die wollen ein mangel machen, der nicht ist. Scio, quod accepi verum corpus et sanguinem Christi. Ipsi schwermeri: da mangelts. Non. Es ist alls da. Tantum expecta revelationem Christi. Das ist der mangel, si est. Vos vocati, Christus et nos sitzen in gesampten gutern: quidquid ipse, nos, potestatem super peccatum, mortem, diabolum, bin sicher, frey etiam eternae vitae, feilet tantum daran, quod nondum est revelatus. Ego habeo donum

3 vor gelt steht ob ich gleich nicht sp. [illegible] schlösser steht habe sp. 4 per manum suam [illegible] manu sua sp. [illegible] suam steht [illegible] sp. 5 aber ista steht 2 [illegible] aber literas steht 1 sp. 6 nach te steht mortuus sp. Nonna [illegible] 7 Christiana sum [illegible] 8 nach mortem steht eius sp. 9 nach ut steht renatus sp. [illegible] dir steht o diabole sp. [illegible] sicher steht sit sp. 10 aber bene steht diabolus sp. [illegible] vere steht pius sp. 11 nach Rottengeister steht kompt mit seim Geist sp. 12 nach corpus steht Christi sp. [illegible] Sed steht sciendum est sp. [illegible] panis steht sit panis sp. aber Die steht Sacramentarii sp. 16 nach ipse steht habet, habemus sp. 18 nach revelatus steht thesaurus sp.

[1] Vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 325, 259.

S leut, das ihr kein mangel habt, vol, vol seid ihr, denn es uberschwencklich reichtumb ist gotts wort, was felet euch zum ewigen leben? mit gelt kanstus nit keuffen, sondern du hast gotts wort, gleubst, bist von sunden geloset, versichert des ewigen lebens. Darffst nu nit mer thun, Denn wie jene Nunne sagt, da sie angefochten wardt: Christiana sum. Ja bistu ein Christen, so bleyb Ich hie nit, spricht der Teuffel, Denn Christen sein heist getaufft in dem blut Jesu Christi, erloset, sicher sein durch das blut, sterben, aufferstehen Christi. Drumb versteht ers wol, Rotten geist aber meystern uns: Ey die von Wittenberg wissens nit alles, machen also ein mangel, do kein mangel ist, Ey es ist brot und wein da, Ja das weis ein saw wol, aber wenn Ich wil brot eßen, kan Ichs wol daheim haben, Also machen sie ein mangel, da kein mangel ist, denn allein, das wir wartten auff die Zuckunfft Christi, Denn wir mit Christo sitzen in gesampten gutern, felet nur, das er nit offenbart ist, Den herrn hab Ich, Ich empfahe ihn im wort, Tauff, Sacrament, Absolution. Die da schlaffen, haben kein mangel, denn sie auch eben den Christum haben

R] in b.apt[ismo, Sacramento, accipio in absol.utione, tantum expecto, ut reveletur. Qui dormiunt in coemiterio, warten mit uns, et nos cum ipsis.

S den wir, alleine, das er ihnen und uns noch nit offenbaret iſt, auff die offenbarung warten wir.

38.

25. Dezember 1544.

Predigt am Weihnachtstag, nachmittags.

R] 5 CONCIONES R. PATRIS D. MARTINI LUTHERI
ANNO M. D. XLV.
Vesperi Nativitatis Christi.

Hodie satis audistis, wie ein gros feſt, und wir billich uns des frewen ſollen, si Christiani, quod Deus mittit filium suum in carnem. Nemo potest eloqui nec illic coram in coelo cernentes. Quia est opus, ut hodie audistis, das ſich die Engel frewen, ſo ſie es doch nicht angehet. Sed uns zu gut geſchicht. Sunt beati Spiritus, non concepti et geniti in peccatis. Non indigent ergo Salvatore. Et tamen laeti canunt, quod nobis talis Salvator natus Christus. Da ſtehen ſie alle umbher, totus exercitus coelestis, Et konnen kaum harren, bis der Engel ausgepredigt hat: 'Ecce annuncio vobis'. Luc. 2, 10
Bald mit dem gantzen ſchal und machen den gantzen himel vol freude. 'Gloria Luc. 2, 11
in excel[sis'. Ista verba konnen wir nicht ausreden, sed davon lallen ꝛc. Und wenn uns gleich hoc max[imum opus, ut Angelos, tamen deberemus laetari. Et tantum ista gloria, ehre, das Got ſolt unſer fleiſch, blut, ſo wers uberſchwenglich gros, das wir hodie ſo hoch gehoben ſein, quod Deus nobis

S Ipso die Natalis Dominj Annj ineuntis
1545. Lucae 2.

Ein gros wort iſt das, und billich ſoltten wir uns frewen, Das gott ſein Son ſende in unſer fleiſch und blut, und konnen das nit gantz aus redenn, auch wenn wir in himel komen, Denn es iſt ein ſolch werck, des ſich die Engel frewenn, obs ſchon ſie nicht angehet, Denn ſie ſind nicht in ſunden geweſen, dorffen keines erloſers, noch ſind ſie hertzlich guter ding, Das uns armen, verdampten Menſchen ein ſolcher heyland geborn iſt, Da kompt das gantze himliſche heer, konnen kaum harren, bis der Engel aufgepredigt hab von der freude, fallen zu mit dem gantzen ſchall Engel, machen den himel vol geſchrey und freude: 'Gloria in' ꝛc. ſolche wort ſind unaufſprechlich, mußen Luc. 2, 11
darvon lallen, ſo viel wir konnen, unnd wenn uns ſchon dis nit angieng zur ſeelen ſeligkeit, darzu es doch geſchehen, und wer nu das die herrligkeit do ſein, Das gottes Son unſer fleiſch unnd blut werde, Gnug were die herrligkeit, das wir uns des rhumen kunten: wolan, ob Ich ſchon dreck bin, bin Ich doch des

similis, assumens carnem et sang[uinem. wer herrlickeit gnug. Ob ich gleich armer Menſch, tamen eius naturae ſind, cuius Deus ꝛc. Wenn einer furſtlichs ſtand, Edel, Graff, pocht und trotzt er: Ey, iſt mein Vater, Bruder, Schwager, wil unverworffen, ungeſchmecht, ungeſchendet ſein. Wenn wir den trotz künden auch rhůmen. Utcunque despectus, tamen bin ich nicht geſetzt, quod Deus humanam naturam an ſich genomen, weren wir hoch geadelt. Si Caesar daret filium, was iſts gegen dem? quod, qui Deus cum patre, ferat erunter et iſt mein fleiſch und blut, et econtra. Es iſt trefflich hoch geredt. Si nihil inde quam honorem, qui maior quam omnium Angelorum, qui den rhum nicht konnen furen quem nos, qui tamen longissime nos excellunt, et tamen konnen den rhum nicht haben. Es were kein wunder, das ſie ſcheel augen kriegen, ut de malis Angelis dicitur, quod Deus mit der zeit ſol menſch werden, et quod homo debet dici tuus frater et caro et sang[uis. Magnum, quod Angeli non possunt gloriari et dicere: Deus factus Angelus, Sed homo ꝛc. Sol das nicht ſcheel augen und neidiſch Engel machen? Et credo, Diab[olus ſey gefallen uber dem artickel. Bernhard[us.][1] Et in Alcarano fatetur Maho[met vel quisquis autor lapsum Diab[oli, quod noluit Adam adorare.[2] Diab[olus fatetur per Mahomet. Got hat im geboten, ut Adam adoraret i. e. fatetur se vidisse, quod Deus ſol Menſch werden und in ſol anbeten ꝛc. Hoc dico: wenn wir nicht mehr hetten quam gloriam, quod Deus homo factus, wers

[1] *Vgl. Unſre Ausg. Bd. 37, 235, 13; Bd. 46, 625, 20ff.* [2] *Vgl. Nachtrage.*

geburt, das gott meines gebluts auch iſt. Denn die welt kan ſonſt viel rhumen von Adel, ſtamm, obs ſchon zu weylen nit iſt, wil auch nit geſchmehet ſein, weyl er ſolchs Adels iſt. Welch ein trotz iſt aber das? Gottes Son hat leyb und ſeel an ſich genommen, wie ein Menſch haben ſol, ſo weren wir hoch gnug geadelt, gekunigt und gekayſert, und dadurch ſind wir all geadelt, was wers, das wir uns konten rhumen, das wir des kayſers geblut, wie viel mer iſt das, das gottes ſon uns ſo ehret? Dieſe ehre iſt hoher denn alle Engel, denn kein Engel den rhum kan furen, den wir, denn gott nicht eines Engels geſtalt angenommen. Es were nit wunder, Das die Engel alle ſchele augen kriegten, wie vom Teuffel geſagt wird, Das er im anfang die ehre geſehen und deßhalben den Menſchen angefeindet. Es iſt draun gros, das ein Engel nit die ehre haben ſol: gott iſt Engel worden, wie wir horen: gott iſt Menſch worden. Solt das nit neidiſche Engel machen? Ich gleubs, das der Teuffel uber dem Artickel den fall gethan, wie im Alckoran geſchrieben, Das der Teuffel bekent durch den Mahometh, darumb ſey Er gefallen, das er nit hat wollen Adam anbeten, So bitter iſt der Teuffel, das er auch ſolchs nicht kan verſchweigen, wens nu nit mer wer, das wir nur die ehr hetten, das gottes Son Menſch worden, wers gnug, denn das iſt ein großer rhum, das gott iſt meins fleiſchs und bluts, Ich werde ivo, wenn Ich die Sonne ſehen, ſolt Ich nicht

ein groſſer trotz. Deus meus frater: excellit omnem gloriam regum. Gaudeo lucere Solem etiam in occluso carcere, multo magis, quod Deus homo factus. Sed Diab[olus vidit in eim ſpiegel Sanctae Trinitatis, quid futurum. Der hinderts adhuc ut tum, et propter hoc deturbatus est. Vide, quid mundus facit umb ehr, guts, Adels willen. Si Caesar me amplecteretur, o wie ꝛc. Quare hic non exulto tripudio, cum Deus frater? Diab[olus, qui huic operi feind geweſt ab initio.

2. Non est tantum honor, quo excellimus Angelos, quod gloriamur, de quo ipsi non. Hoc maius, quod hoc maximum opus fit propter nos, ut canit Angelus: 'Vobis natus'. Quod Dei filius nobis similis, were ſat gnug. Non bleibt dabey. Non tantum caro et sang[uis, sed ꝛc. Salvator tuus. Es sub morte, peccato. Quis hoc credit? Ah coelestis pater, qui hengeſt filium an einer metzen bruſt und leſſt ſich vert[ammen, post an das Creutz gehengt, und geſchicht propter nos. Quis non hic laetetur? Certe prae gaudio moreremur, si recte ꝛc. Sed caro et Diab[olus wehret. Das iſt der jamer und hertzleid, quod hoc lego, audio, quod res ipsa est, prophetae annunciant, Angeli praedicant, pastores divulgant ꝛc. Christus venit, Angeli canunt, Apostoli miracula faciunt, et Ecclesia adhuc canit. Sed qui fit, das nicht in uns wil, ut d[icamus: qui tecum est similis, creator Deus, sugit ubera, et tamen Deus meus, et ideo ut me liberet? Quid facio, quod non accipio,

12 credit] credis

ſrolich werden uber der herrligkeit? Es iſt aber des alten Adams unnd Teuffels ſicherheit, das wir uns ſolcher ehre nit annehmen, laßens uns nit zu hertzen gehen ſolche ehre, wie thut man doch inn der welt umb gelt, gut, Adel? Warumb frew Ich mich nit hie von hertzen uber der herrligkeit: Gott iſt mein bruder? Nu iſts nit allein die ehre, ſo uber die Engel iſt, ſondern auch, das viel großer iſt, Das ſolch werck geſchicht umb unſer heyl: 'Euch iſt geborn der heylandt', Das gott dis werck hat gewirckt, das were herrlich gnug, aber er ſol dir nit allein gleich ſein, ſondern auch dein heylandt, Denn du biſt todt, unther dem Teuffel, Darvon wil er dich erloſen. Wer wil nu das gleuben, Das gott ſein ſon hengt einem weyblin an die bruſt, leſt ihn ein leffel milch trincken, darnach ſterben ꝛc. und ſolchs fur dich? Solt nit ein hertz fur freuden weinen? Das iſt der jammer und hertzleid, das wir uns ſolchs ſchatzes nit annemen, las mirs predigen, Engel ſingens, Propheten verkundigt, Apoſtel beweyſens mit wunderzeichen, Durch die gantze ſchrifft getrieben, auch ſingts die h. eilige kirche noch, noch kan Ich in meim hertzen nit ſagen: Ach, lieber gott, leſt dich ſo herab, ſeugeſt die bruſt und leſt dein warten und ſolchs alles umb meinet willen, was bin Ich denn fur ein klotz und trunck,

E qui non datus puer tantum matri, ut lac praebeat, Sed pro te, ut moriatur et liberet te ab ira mea? Hoc, inquam, audio, lego, sed nem michs nicht an, non sequitur fructus, gaudium. Nonne sic cogitandum: Ist das kindlin mein, quem amplectitur mater, si est frater, wie sol ich doch imer mehr geberen? non mirum, quod von hertzen from, si alioqui nulla doctrina. Es solt einen doch erwermen und gleich zuschmeltzen. Sed caro et sanguis leist uns zu der frucht und freude nicht komen. Ubi audio: Is puellus non matris, sed tuus, et non tantum hoc modo uberib|us haerens, sed et in cruce pendens. Certiss|ime pro te datus et tibi natus. Ibi cor: Si hoc verum, Nullum malum tam ingens, quod non velim ferre, imo si maiora ꝛc. Sed fit contrarium, et gratias agerem ex corde, ut os et cor ubergehe gaudio. Es sol wol so geben, et fit in piis. Sed der rohe hauff manet. Hoc est signum, quod hoc opus non credis. Alioqui wirstu dich bessern und frewen. Wie wir uns bessern, sihe an Geitz, hurerey. O wehe dem, an dem das werck sol umb sonst geschehen sein, qui ferrei homines et sich huius operis nicht annemen, quod per totam scripturam, uber die lasst klagen, weinen, ubi nihil sequitur gaudii fructus.

Luk. 2, 14 Sic canunt Angeli: 'Gloria in excelsis'. Got hat dis opus in mundum nicht geschickt mit sawer sehen, runtzlicher stirn, Sed ut ad Iordanem:
Matth. 3, 17 'Hic est filius meus dilectus'. Omnia rident, Angeli, Creaturae, tantum Diabolus, caro non. Pleni gaudio Angeli, und das opus gehet sie lauter nichts an. Hetten ursach zu has und sawer sehen. Sed optimi spiritus

das Ich solchs nit anneme und ihn fur mein heyland erkenne? las mirs predigen, malen, singen, gehe aber darvon, als hett Ich ein Merlein gehoret aus Marckolf. Solt Ich aber nit so sagen: Lieber gott, ists mein heyland, mein bruder, das im kriplin ligt. Lieber gott, was sol Ich darfur thun? wers nit ein wunder, das wir fur freuden zurschmöltzen? Der Teuffel aber hat das fleisch vergifft, lest uns zu der freude nit komen, das wir mochten sagen: Das kindlin ist mein, das an der mutter brusten ligt, ja auch am kreutz ist fur dich gestorben, ist gantz und gar dein. Solt da nit ein hertz erwarmen und sagen: Ich kan nit gnugsam leiden. Denn es ist zuviel gemacht. Aber umb des Sons wegen wil Ich dir dancken in ewigkeit. So solts wol geben, geht auch bey den Christen, macht ihn die augen nasz fur freuden, Aber der rohe hauff gehts dahin. Aber das sind Zeichen, das du das werck nit erkennest, Denn so wenig du dich besserst, so wenig erkennest du und gleubsts. Daher geben wir in Sunden, schanden, schinden, kratzen, wehe aber denen, die das werck verachten, lassens gehen und geprediget werden. Uber die last klagen und weynen, die kein besserung darvon nemen. Die lieben heyligen Engel singen daher: 'Gloria' ꝛc. 'Beneplacitum heist wolgefallen und freude. Denn gott schickt sein werck nit auff erden mit runtzeln, sondern das mit freuden sol angenommen werden. Es musten hertzliche Engel sein, die solch lob ubers hertz

R canunt: 'Gloria', scilicet de omnib[us operib[us Dei. De hoc tamen praecipue, q. d. Das mag ein Got heissen, der ein solchs thut, qui mittit filium, hengt metz an hals, non tantum zur ehr, sed ad salutem. Das heisst Gnad, Lieb, Barmhertzigkeit. Dafur ist er lobens werd. Et non solum in coelo, sed quicquid lebt, webd, sol friede, gute tag und ruge haben und den menschen wolgefallen. Si crederem, das sein hertzen lust, lieb und von hertzen frolich. Nu wil ich wol ruge, frum, Das ist mein wundsch, hertzenlust, quod misit filium in gloriam et salutem. Si ibi non saltarem, gauderem, riderem, Ey das wolt Got nicht, das spreche ein Christ, ut multi de hoc opere cum gaudio loquuti. Sic omnes Christiani sollen ein freud, lust, hertzlich wolgefallen haben, quid haec vita? Das ist freud, lust, wollust, quod Dei filius Mariae hengt am hals et propter me Dei filius nascitur, pro me crucifixus. Für der ehr wolt ich nicht im himel sein, quod ad hanc gloriam veni. Certe non wolt im himel sein, wenn der Son nicht dabey sol sein. Si essem in inferno et hic frater meus, velim canere: 'hominib[us bona vol[untas'. Da must mich Teuffel nicht schrecken, hellisch fewer nicht bornen, nec in coelo Angeli laetificarent, sed ipse Dominus. Sihe sawer, hell, Teuffel. Es heisst beneplacitum, freud, wolgefallen. Ideo et in terris erit pax. Vide, quomodo Angeli hertzlich gonnen freud. Non videmus pacem in terris, beneplacitum nec etiam gloriam. Pax est, qui credunt in filium, thun niemand kein leid. So ferne wirs annemen, so ferne sumus leti et habemus pacem et Deus

S konnen bringen, Denn der Teuffel konts nit thun, 'Gloria', das mocht in ehr sein inn allen wercken gottes, Aber furnemlich in diesem werck, Das heist den Menschen hoch geehret und ewiglich geholffen, Dardurch sol nit allein ehr entstehen, sondern auch fried, gute tage und ruge auff erden, und zum dritten wolgefallen. Wenn Ichs gleub, so hab Ich ein wolgefallen, hertzen lust drob, singt und springt und trotzt, Ach das ist mein hertz, mein thron, gott hat mir sein son gesandt zum bruder und heyland, solt Ich do nit tantzen und lachen, do must mich der Teuffel reiten ꝛc. Solch . . . . sihet man inn Christen, als im Bonaventura unnd Bernh[ard, So solten wir all thun, ein hertzlich wolgefallen tragen uber solchen wercken. Das heist ehr, freud und fried, Das gott hengt an der Jungfrawen brust, item am kreutz, und ist mein und umb meynet willen geschehen, Ich wolt nit dafur im himel sein, das Ich so theur erkaufft und solche herrligkeit erlange, und wenn Ich schon inn der hellen were, und gott zu mir kem, must helle nit helle sein, Da wurde Ich nach dem Teuffel nit fragen, Denn es heist *ευδοκία*, beneplacitum et laeticia. Drumb sind die Engel, die lieben geister, frolich, gonnen uns solche ehre, fried und freud. Solchen fried und freud sehen wir in der welt nit, Drumb sehen wir auch die ehre nit, aber so fern wirs annehmen, so fern hat gott seine

[illegible] Bernh. Barmh.

E gloriam. Vide in mundum, quam gloriam Deus habeat, quae pax. Vides, quam paucissimi. Angeli canunt frustra. Bleiben hewer wie fert, tantum more quodam audimus singulis annis. . . . . honores. Sed videbimus. Sie Graecia, Turcia hats gefreſſen, Roma iſt beſchmiſſen omnib⁹us furoribus. Das troſtlich werck hinweg, ideo non gloria Deo nec pax nec beneplacitum. Sic quando ungluck uber Deutſchland, dicetur: iſt das Euangelij ſchuld. Vor hin wars fried, homines laeti, nune tewer zeit, unfried. So gehets recht. Da ſollen wir unluſtig, unrugig, Got geſchendet und geleſtert und ſich recht gemacht. Gehet fein an die papiſten, geben nemini ſchuld quam nobis. Apoſtoli et nos praedicamus: 'gloria in excel⁹sis' i. e. ungluck auffthue. Das wollen wir nicht leiden. Sic fiet etiam nostris, quando malum oritur. Certe verum, quod antea pax, beneplacitum, Item gros andacht et Deus geehret, iderman gab, qui poterat. Ibi fried. Et quanquam aneinander biſſen Monachi, tamen pacifici, heilig faſten ꝛc. Da gieng der Engel geſang: 'Gloria Deo, pax' ꝛc. Est verum, quid inde secutum? Sind hurrheuſer Diab⁹oli monasteria und ſonderlich leſtern ſie dis werck. Non factus ullus Monachus, das ich mich des kinds frewen, sed meorum operum. Ich wolt ſo from, ſtreng leben per mea opera, ut fur Got tretten et dicerem: Hic habes sanctitatem. Es hies Got gedienet, geehret. Sed Diab⁹olo, quia ich war puello gram, plus confidebam matri Mariae quam filio. Das iſt Got geſchendet und

[illegible] da. tentis (?)

lehr, wir fried und freud, ſo fern wirs aber nit gleuben, geſchicht der keins, wie inn der welt gemein iſt. Laßen uns vergeblich predigen, bleyben heur wie fert, ſehen den tert an, als muſt mans jerlich nit ein mal predigen, und horen wie ein mehrlin, Wolan ſo haben gethan Griechenland, das hat nu der Turck gefreßen, das haben die forfaren gethan, Drumb hat uns der Bapſt vol muhe und .... geſchiſſen. Alſo wird uns auch gehen. Denn wir ſchon ſagen: Ehe das Euangelion kam, war guter fried, itzt kompt theuer zeit, un fried. Dis gehort ſich auch. Denn weyl wirs nit gleuben und gott ſein ehre nit geben, ſo folgt das ander auch nit. Bapſts gibts niemand ſchuldt, das nit geht, wie ſie wolten, denn dem Euangelio, die Engel, das Euangelion predigt ehr, fried, freud, Dargegen uns die welt ſagen: das Euangelium richt auffrhur, krieg an ꝛc. Das kan man nit weren, wir mußen bekennen, das die welt from geweſen iſt und friedlich. Daher ſind ſo viel ſtifft gemacht, do trug ein jederman zu mit hauffen, Bapſt gebot frieden. Do gieng der Engeliſche geſang herein, Ey ſo wird Gott geehret, das iſt fried und freud, Ja was iſt drauff gefolgt? kloſter ſind eittel hurheuſer worden, darinn man das werck leſtert. Denn Ich bin nur darumb Munch worden, das Ich wolt mein werck fur gott tragen, das iſt ein heylig ding, da kam gott zu ſeiner ehre nit. Es hies

[illegible] inne (?)

R] geleſtert. Nec erat pax nec beneplac[itum, quia ich wol[t mein pax et beneplacit[um darauff ſetzen, quod sanctus. Nu wil man tol, toricht werden, quod egrediuntur Monachi. Illic erat Dei gloria. Ja, der aus der hell her regirt. Sed quod Salvat[or mihi natus, ut agnoscas, non quod tu facis, sed quod pater misericors, ut rhumen et d[icere: Gelobet ſey Deus pater, qui donavit nobis filium. Das heiſſt Deum gerhumet et 'gloria in excel[sis'. Ibi non rhume opus, quod ego, sed quod filium Mariae in ſchos gelegt und ans Creutz. Non solum meam gloriam, sed etiam salutem. Hic gaudeo laetus et gratias ago und freundlich hertz erga omnes. Das heiſſt recht geſungen cum Angelis et 'hominib[us beneplacitum'. Non vestris operib[us meremini, sed 'annuncio vobis', ut gratias agatis Deo, fiatis pacifici et beneplacitum hab[eatis. Si vol[umus Christiani, cog[itemus de emendatione vitae nostrae. Certe non credimus hunc artic[ulum horrendum certe, nim dichs doch an. Nim das kindlin von Marien hals und nim in an deinen. Non tantum matri datus, sed mihi. Ach mein barmhertz[iger vater, wie ſol ich doch dir imer dancken? tibi natus et datus, et ad hoc, ut geehret und erloſet, hertze und küſſe es, postea fare mit im in die hell, vel quo vult. Er wird wol bleiben für Teuffel, Tod. Post inspice vitam, ob dichs annimpſt, ob du frolich biſt, verſuch dein leben. Si credis in hunc art[iculum, cogita, das nicht wol umb dich ſtehe. Christus tibi otiosus. Non cogit[andum: satis,

S] wol gott gedienet, aber es war des Teuffels dienſt, Denn Ich mich in meiner heyligkeit auff mich und gottes mutter verlies. Das iſt gott geleſtert. Item Es war keine freud, kein wolgefallen inn meim hertzen, Noch iſt die welt ſo toricht, murret, wil toricht werden, das man die heyligen leut aufm kloſter leſt lauffen und zerſtort die Stiffte. Ey, das war gott geehrt. Hie aber horſtu ein ander ehre, Das heiſt gott geehret, nicht, was Ich thue, ſondern das iſt die ewige ehre, das wir ihm zu rhumen loben in ewigkeit, das er uns ſein ſon geben zum heyland und bruder, Ja ſo rhumb Ich mich keins werks, ſondern gottes wercks, das er mir geſchenckt, Darauff folget auch fried und freud, Ach lieber gott, wie meinſtu es doch ſo trewlich, ſo gnedig, das du mir den ſon geſchenckt haſt, Das macht eine rechte freud und wolgefallen. Alſo ſingen uns die lieben Engel, wollen wir nu Chriſten ſein, ſo mußen wir auch ſehen, Das wir den Artickel gleuben, es iſt erſchrecklich, wir werden nit gleuben, Aber ſchick dich doch drein, nimb der Marien ſon von ihrem arm und hengs an dein hertz und gib ihm ein kuß und ſprich: es ſey dein, Denn es ſol auch dein ſein, mehr den er Marien ſon. Wo er nu bleybt, da bleybſtu auch im tod und leben, Darnach frage dein leben, ob du es auch enderſt und dich beßerſt, ob du dich auch freweſt, frag dich, ob du auch gleubſt und dich beßerſt, findeſtu keine beßerunge, kein wolgefallen, ſo gedenck, das dir der ſchatz nichts nutz ſey, Du haſt noch nicht angehaben zu gleuben, Du biſt zwar hoch gnug geadelt, aber ſihe und nimbs auch an, das du hertzliche freude an dem

gloriam. Vide in mundum, quam gloriam Deus habeat, quae pax. Vides, quam paucissimi. Angeli canunt frustra. Bleiben hewer wie fert, tantum more quodam audimus singulis annis. . . . . honores. Sed videbimus. Sic Graecia, Turcia hats gefreſſen, Roma iſt beſchmiſſen omnib[us furoribus. Das troſtlich werck hinweg, ideo non gloria Deo nec pax nec beneplacitum. Sic quando unglück uber Deutſchland, dicetur: iſt das Euangelij ſchuld. Vorhin wars fried, homines laeti, nune tewer zeit, unfried. So gehets recht. Da ſollen wir unluſtig, unrugig, Got geſchendet und geleſtert und ſich recht gemacht. Gehet fein an die papiſten, geben nemini ſchuld quam nobis. Apoſtoli et nos praedicamus: 'gloria in excel[sis' i. e. unglück auffthue. Das wollen wir nicht leiden. Sic fiet etiam nostris, quando malum oritur. Certe verum, quod antea pax, beneplacitum, Item gros andacht et Deus geehret, iderman gab, qui poterat. Ibi fried. Et quanquam aneinander biſſen Monachi, tamen pacifici, heilig faſten ꝛc. Da gieng der Engel geſang. 'Gloria Deo, pax' ꝛc. Est verum, quid inde secutum? Sind hurrheuſer Diab[oli monasteria und ſonderlich leſtern ſie dis werck. Non factus ullus Monachus, das ich mich des Kinds frewen, sed meorum operum. Ich wolt ſo from, ſtreng leben per mea opera, ut fur Got tretten et d[icerem: Hic habes sanctitatem. Es hies Got gedienet, geehret. Sed Diab[olo, quia ich war puello gram, plus confidebam matri Mariae quam filio. Das iſt Got geſchendet und

3 . . . . .] da. tentü (?)

Sehr, wir fried und freud, ſo fern wirs aber nit gleuben, geſchicht der keins, wie inn der welt gemein iſt. Laßen uns vergeblich predigen, bleyben heur wie fert, ſehen den tert an, als muſt mans jerlich nit ein mal predigen, und horen wie ein mehrlin. Wolan ſo haben gethan Griechenland, das hat nu der Turck gefreßen, das haben die forfaren gethan, Drumb hat uns der Bapſt vol muhe und . . . . geſchiſſen. Alſo wird uns auch gehen. Denn wir ſchon ſagen: Ehe das Euangelion kam, war guter fried, itzt kompt theuer zeit, un fried. Dis gehort ſich auch. Denn weyl wirs nit gleuben und gott ſein ehre nit geben, ſo folgt das ander auch nit. Bapſts gibts niemand ſchuldt, das nit geht, wie ſie wolten, denn dem Euangelio, die Engel, das Euangelion predigt ehr, fried, freud, Dargegen mus die welt ſagen: das Euangelium richt auffrhur, krieg an ꝛc. Das kan man nit weren, wir mußen bekennen, das die welt from geweſen iſt und friedlich. Daher ſind ſo viel ſtifft gemacht, do trug ein jederman zu mit hauffen, Bapſt gebot frieden. Do gieng der Engeliſche geſang herein, Ey ſo wird Gott geehret, das iſt fried und freud, Ja was iſt drauff gefolgt? kloſter ſind eittel hurheuſer worden, darinn man das werck leſtert. Denn Ich bin nur darumb Munch worden, das Ich wolt mein werck fur gott tragen, das iſt ein heylig ding, da kam gott zu ſeiner ehre nit. Es hies

20 . . . ime (?)

R] geleſtert. Nec erat pax nec beneplac[itum, quia ich wol[t mein pax et beneplacit[um darauff ſetzen, quod sanctus. Nu wil man tol, toricht werden, quod egrediuntur Monachi. Illic erat Dei gloria. Ja, der aus der hell her regirt. Sed quod Salvat[or mihi natus, ut agnoscas, non quod tu facis, sed quod pater misericors, ut rhumen et d[icere: Gelobet ſey Deus pater, qui donavit nobis filium. Das heiſſt Deum gerhumet et 'gloria in excel[sis'. Ibi non rhume opus, quod ego, sed quod filium Mariae in ſchos gelegt und aus Creutz. Non solum meam gloriam, sed etiam salutem. Hic gaudeo laetus et gratias ago und freundlich hertz erga omnes. Das heiſſt recht geſungen cum Angelis et 'hominib[us beneplacitum'. Non vestris operib[us meremini, sed 'annuncio vobis', ut gratias agatis Deo, fiatis pacifici et beneplacitum hab[eatis. Si vol[umus Christiani, cog[itemus de emendatione vitae nostrae. Certe non credimus hunc artic[ulum horrendum certe, nim dichs doch an. Nim das kindlin von Marien hals und nim in an deinen. Non tantum matri datus, sed mihi. Ach mein barmhertz[iger vater, wie ſol ich doch dir imer dancken? tibi natus et datus, et ad hoc, ut geehret und erloſet, hertze und küſſe es, postea fare mit im in die hell, vel quo vult. Er wird wol bleiben für Teuffel, Tod. Post inspice vitam, ob dichs annimpſt, ob du frolich biſt, verſuch dein leben. Si credis in hunc art[iculum, cogita, das nicht wol umb dich ſtehe. Christus tibi otiosus. Non cogit[andum: satis,

S] wol gott gedienet, aber es war des Teuffels dienſt, Denn Ich mich in meiner heyligkeit auff mich und gottes mutter verlies. Das iſt gott geleſtert. Item Es war keine freud, kein wolgefallen inn meim hertzen, Noch iſt die welt ſo toricht, murret, wil toricht werden, das man die heyligen leut aufm kloſter leſt lauffen und zerſtort die Stiffte. Ey, das war gott geehrt. Hie aber horſtu ein ander ehre, Das heiſt gott geehret, nicht, was Ich thue, ſondern das iſt die ewige ehre, das wir ihm zu rhumen loben in ewigkeit, das er uns ſein ſon geben zum heyland und bruder, Ja ſo rhumb Ich mich keins werks, ſondern gottes wercks, das er mir geſchenckt, Darauff folget auch fried und freud, Ach lieber gott, wie meinſtu es doch ſo trewlich, ſo gnedig, das du mir den ſon geſchenckt haſt, Das macht eine rechte freud und wolgefallen. Alſo ſingen uns die lieben Engel, wollen wir nu Chriſten ſein, ſo mußen wir auch ſehen, Das wir den Artickel gleuben, es iſt erſchrecklich, wir werden nit gleuben, Aber ſchick dich doch drein, nimb der Marien ſon von ihrem arm und hengs an dein hertz und gib ihm ein kuß und ſprich: es ſey dein, Denn es ſol auch dein ſein, mehr den er Marien ſon. Wo er nu bleybt, da bleybſtu auch im tod und leben, Darnach frage dein leben, ob du es auch enderſt und dich beßerſt, ob du dich auch freweſt, frag dich, ob du auch gleubſt und dich beßerſt, findeſtu keine beßerunge, kein wolgefallen, ſo gedenck, das dir der ſchatz nichts nutz ſey. Du haſt noch nicht angehaben zu gleuben, Du biſt zwar hoch gnug geadelt, aber ſihe und nimbs auch an, das du hertzliche freude an dem

h quod ad Sacramentum. Sed quod Deus te honorarit super omnes Angelos, Creaturas, bist hoch geadelt. Nihil mit Keiser und Konig, et ad haec habes redemptionem, quod mors, peccatum, hellisch fewer nicht thun. Ideo lerne singen 'hominib[us] pax', hab ein himlische freude, das dir nichts so sanfft thue, süsse sey als Christus. Omittam hic.

kindlin habest und dir nichts liebers sey denn daselb, wo du das befindest, so fahe auch darnach ein newes leben an. Also wirstu prufen, ob du ein Christen seiest oder nicht, Denn wo weder fried noch freud im hertzen folgen, do ists ein anzeigung, das du nicht gleubest, sondern nur der gewonheit nach solche historien gehoret hast.

39. 26. Dezember 1544.

Predigt am Tage Stephani, nachmittags.

DIE STEPHANI vesperi Tit: 3.

Dives hoc festum, herrlich, de quo multa scripta. Non possibile, ut trib[us] dieb[us] omnia explicentur. S. Paul[us] appellat das unaussprechlich opus, quod Deus homo factus, das er sol mensch werden, inter nos crucifig[i]tur et de morte resur[g]it, appellat, inquam, 'freundlickeit und leutselig[k]eit'. Anders kan ichs noch nicht Deutsch reden, Lautet aber nicht gnug in aurib[us]. Loquamur de ea re. Vos scitis, quod Deus misit in mundum alterum legis alterum Euangelii. Man mus sie beide haben. Lex ist ein unfreund[l]ich, unholdlich lere, die seer sawer sihet und stosst die leute für den kopff, und mussens doch haben, ut agnoscamus, quid simus, und was uns im hertzen steckt. Die Juden wusten auch nicht, was in feilet, bis donner in monte, das die Juden zitterten. Si homo se non agnoscit, nihil ei prodest Euang[e]lium, Christus. Es war sawer predigt et mors populi. Israel non potuit ferre: 'Ne loquatur Dominus' et ne videamus hanc tempestatem, aut certe moriemur.

Die Stephanj Tit: 3.

Ein reich, herrlich fest ist das, darvon viel geschrieben und gelesen wird. S. Paulus nent das unaussprechliche werck, das gott sein Son geschenckt, das Er solt Mensch werden, 'freundtligkeit unnd leutseligkeit'. Man kans nit deutschen, Ich weis auch heut nit beßer, laut aber gleichwol starck gnug inn ohren, 'die leut[s]eligkeit'. Drumb wollen wir darvon reden: Gott hat zwo predigten inn die welt gesandt, gesetz unnd Euangelium. Mann mus beyde haben, Gesetz ist eine zornige, unfreundtliche und unleutliche predigt, die die leut furn kopf stoßest, aber notig, damit wir lernen, was wir sind, wie die Juden stunden am berge Sinai, zitterten, also mus auch sein, Denn wo der Mensch sich nicht erkentt, so ist ihm Christus nichts nutz, In summa: es war ein solche predigt, das die Israeliten nicht horen konten, baten Mosen, Er wolte weitter verhuten unnd gott nit laßen reden, Hie ist nit gut bleyben

R] Da beben und regen ſewr, hic omnes morimur, tu ad Deum ito et loquere cum eo, et nos. Hoc dicebant fur groſſem ſchrecken. Sed non erat ernſt. Euangelii praedicatio non zorn, ſawer, sed χρηστο[τητος, φιλανθρωπ[ια. Libenter vellet hoch heben ineffabilem gratiam iis, qui experti donner, blitz legis. Ista est 'die freundlickeit und leutſeligkeit Dei nostri Salvat[oris', sic appellans freundlickeit. Est vir ausdermaſſen gütig, kan die leute wol umb ſich leiden. *Φιλανθρωπος*: qui den leuten nachleufft und wil umb ſie ſein. Non ut mendici, qui den leuten ſteten. Sed sic 'leutſelig', das er inen müge helffen, et ipsi ſein mügen genieſſen. Active. Proverb[ia de sapientia Dei i. e. Christo. Spr. 8, 31 Ludens in orbe terrarum et delitiae ꝛc. Mein regnum iſt ſo gethan: Ich ſpiel gern auff Erden, hab mein freude an hominib[us, ut cum ipsis sim, bin gern umb ſie, hab ſie gern umb mich und ſpiele alſo cum eis, et regimen mei verbi ein freudſpiel, bin guter ding mit inen. *Φιλανθρωπος*: ein leutſeliger menſch. Econtra die holtzböck, Münch, Nonnen, qui putarunt se von leuten thun, ſawer ſehen et nemini nützlich, tröſtlich, Et non posse salvari in mundo, man müſſe ſich aus der welt machen, si Deo servire, in desertum, coenobium, ſawer ſehen, neminem aspiciam, neminem conveniam, et hic cog[itant de salute. Das heiſſt nicht umbgangen, sed gerant in die helle. Ad hoc Deus non creavit nos, sed ut conversemur, vir, uxor, kind, kegel, regent, unterthan. Da mus regirt ſein. Ja, nolo dabey ſein. Nonne ibi Deus, ubi praedicator, Ecclesia et Diaboli toben? Quare ergo fugis, dicis te non posse salvari?

S] rede du mit uns, wir wollen gern thun, Solch ſchrecken war gros. Aber die ander predigt iſts Euangelium, die iſt gar widder das geſetz und heiſt 'freundtligkeit' und 'philantropia', wolts gern ſo nennen Paulus, das er uns furſtellet die gnade, denen, die vom geſetz erſchreckt waren, 'freuntligkeit' heiſt: wer aus der maßen gutig iſt, gern die leut umb ſich leiden kan. 'Leutſeligkeit' heiſt ein ſolch hertz, das den leuten nach leufft, wil umb ſie ſein, nit wie die bettler umb die leut ſind, ſondern ſo freundtlich ſein, das Er den leuten mag helffen, Das ſie ſein genießen, active significat, non passive. Prover: 8. ſpricht Salomon Spr. 8, 31 de domino: Mein Regiment iſt gethan, ich ſpil gern auff erden, ich hab mein freud und ſpiel mit den Menſchen, hab mein freud, das Ich bey ihn kan ſein, bin gern umb ſie und ſpiel. Alſo iſt das Regiment meines worts ein holtſelig ſpiel mit den leuten, Das heiſt nu philanthropos, ein Leutſeliger menſch, kans nit anders deuten. Widerumb die Nunnen, holtz, ſtein, Monchen, die meineten das gottlich leben ſey ſich der leut entſchlahen, die nit konten inn der welt ſelig werden, muſten aus der welt lauffen, denn das weltlich leben das hertz leidt hat, Drumb lieffen ſie inn die Clöſter ins Teuffels namen. Ja das iſt ein ſelig werck, das heiſt gerolt unnd gangen in die hell mit umbgangen. Gott hat uns geſchaffen, das wir ſollen bey einander ſein, Do iſt geſind, kind, unterthan, das wil regirt ſein, da mus man darbey ſein, Ja das iſt weltlich oder Teuffliſch, wie iſts Teuffliſch bey leuten wonen, regiren, leren, Sacrament

E]ich mus in wüſten. Das iſt feindſeliger menſch, *Μισανθρωπος*, ut non serviat aliis, prorsus contrarium huic voci *φιλανθρωπος*. Si vis manere virgo, vidua: mane. Iſt ein herrlich ding. Was, Teuffel, darffſtu, ut in monasterium? quare virgo non manes in domo? Nu iſt es geſchehen. S. Auguſt[inus, Bernh]ard und die feinſten menner ſind drin geweſt. Diab[olus eos excoecavit ꝛc. Das iſt Dei mandatum, das du bey den leuten ſein. 'Gern leut' ſoltu heiſſen. Cogita, ut vivas cum hominib[us sive in Ecclesia, politia, Oeconomia, in his inveniri debes, ut gern umb die leute ſeieſt. Si vis, accipe gubernationem Ecclesiae, politiae, oeconomiae, guberna domum et thue es gern.

Est gern umb die leute, non ut fures, das ſie mer ſchaden thun. Sed sic: Ich wil gern prediger ſein, non lauffen ab uxore ꝛc. hominib[us gern dienen und ſol inen Luſt ſein, Luſt haben bey den leuten ſein und den leuten dienen, non lauffen von den leuten. Ich wil die leute laſſen zum Teuffel faren. Ego gen himel. Non creavit Deus, ut separemus nos invicem, sed ut congregemur et maneamus ꝛc. non ut uxor a marito, liberi a parentib[us, sed contrarium geordnet, kanſtu gleichwol virgo, vidua, viduus ſein, modo mane in opere, quod hominib[us dienet und nütze iſt. Politia ideo ordinata, ut magistratus helffe fromen und ſtraffe boſen. Non ego ſol im winckel ſitzen, sed heraus, ut doceam homines, quomodo salvi, und ſols gern. Misanthropia iſt Müncherey, die ſich euſſern aller conversation ꝛc. da mus man kloſter bawen. Inspice nos cives, tragen ſo wol geringe kleider und graw rock. Certe

s]reichen ꝛc. Das heiſt Misantropos, Ein feind, der von den leuten leufft, wil den leuten nicht dienen, Wittwen, Jungfern ſtand iſt ein gottlich ſtandt, was leuffſtu in das Gloſter ins Teuffels namen, was hindert dichs? Nein, Nein, es iſt weltlich? Wolan ſolchs hat uberhand genommen, iſt geſchehen, Teuffel hat die feinſten leut mit dem irrwiſch und geſpenſt gefurt, aber dargegen lern: Du ſolt bey den leuten ſein, ſolt heißen 'gernleut', philanthropos, nicht 'ungern leut', ſolt bey leuten ſein, es ſey in welt, kirch oder haus regiment, ſolt ſagen: Ich wil gern bey den leuten ſein, Du ſolt heiſſen philanthropos, kanſtu nit im Regiment ſein, ſo ſey doch darbey, Das heiſt nu *φιλανθρωπος*. Das einer gern bey leuten ſey, in ſeim beruff gern hertzlich diene und ſeine luſt ſey bein leuten zu ſein und ihn zu helffen und raten, wie man ſein darff, und nicht des Teuffels namen von leuten lauffen, welches gerant, gelauffen iſt ſtracks wegs inn die hell, gott hat uns nicht geſchaffen, das wir allein ſollen ſein, ſondern bey einander, Do hat er die Regiment geſchaffen, Man und weyb ſol bey einander ſein, vater bey kindern, herr beym geſind, kanſt gleichwol ein wittwer ſein, allein bleyb im hauſe, hilff den leuten dienen, alſo die oberckeit ſol im land und ſtand bleyben und die boſen ſtraffen, fromen ſchutzen, Das heiſt das vocabulum *φιλανθρωπία*. *Μισανθρωπία* aber iſt ein recht Carthenſer leben, die nicht konten den leuten dienen, ſondern muſten inn ein Gloſter lauffen, iſts umb ein gering kleidt zu thun, Die Magd, die frawe, wenn ſie im hauſe

R] invenies tales in domib[us. Geben fur groſſe heiligkeit, faſten, geringe kleider tragen. Gehe eraus in hauſe, ista omnia ꝛc. Phil[anthropos iſt ein feiner menſch, der gern beyn leuten iſt, das er inen guts thue und ſey nicht zuſcharff, sed patientiam haben und durch die finger ſehen. Wenn das ampt und werck kompt in groſſe leute. Je groſſer die perſon iſt, je herrlicher die tugend leuchtet. Si princeps, dives ſonderlich groſſer Man, da iſts ein recht tugend, da ſcheinets. Scheinet etiam in geringen perſonen. Sed praecipue in magnis, qui praecipua dona. Jn u[nſerm h[err Got, wer wil die freundlickeit, leutſeligkeit Dei ausreden? Paul[us sic vocat, non potest eloqui. Deus non. Sed apparuit in tali Chrestotite, er hat ſich zu uns genotigt, er wil bey uns ſein zu troſt und hůlff. Modo hi adessent, quos blitz und donner gedemůtiget in Sinai, et apud hos solos est. Vides, quomodo cum discipulis conversetur, non aliter quam mater naturalis i. e. habens maternum cor cum puero ſchebicht, wens ein ſtund ſol von im ſein, meinet, ein jar. Was das kind nur wil, mus erfůr. Sie hat nichts davon, sed ex corde facit et natura movetur, ut adsit et curet. Sic Deus est. Sed es můſſen die leute ſein, qui betrůbt hertzen, qui timent mortem, et peccata beiſſen. Die harten, knorrigen, ſtorrigen leute, non praedicat, wo ſie ſollen bleiben, quomodo ſtreckbein, die ſind, quos donner

2 Phil[anthropos] Philip

S] erbeit, tregt auch geringe cleyder. Der herr mus auch offt ſaur ſehen, iſts umb ſaur ſehen zuthun, Das iſt ein Contrarium. *Φιλανθ[ρωπία* heiſt, das ein menſch gern bey leuten ſey, alſo das er ihnen dienen und ſie ſein genießen kan, und gedultig ſey, patientiam hab mit den gebrechlichen. Wenn ſolche tugent in große perſon kompt, da leuchts erſt, Denn jhe großer die perſon iſt, jhe großer die tugent iſt. Wenn ein furſt *φ[ιλάνθρωπος* iſt, ſo iſts viel großer denn in mir oder dir, wiewol die tugent eben ſo wol inn eim geringen als großen iſt. Aber weit ubermacht iſts, wenn man zu u[nſerm h[err g[ott kompt, wer wil die leutſeligkeit ausreden? Gott, ſagt Paulus, unſer heyland iſt erſchienen in ſolcher freuntligkeit, die man nit kan ausreden, Er wil bey uns ſein zu troſt unnd hulff, wenn man nur bey ihm ſein wil, Er wil dienen, iſt bey den leuten gern und auffs freundtlichſt, die ihn gern haben, Das ſiehſtu im Euangelio, Nichts anders wie ein mutter myt ihrem kind oder krancken umbgeht, ſo geht er mit den Apoſteln umb, Die mutter, was das kind haben wil, bringt herfur ꝛc. Sie hat nichts darvon, Aber die natur und lieb dringt ſie dahin, das ſie des krancken kindlins wartet und pfleget, Alſo mußens die leutt ſein, die der donner Sinay geſchlagen hat, die zubrochens hertzen ſein, die gern wolten ſelig ſein, bey denen iſt gott, unſer heyland, gern, iſt erſchienen, hat ſich erzeigt auffs aller freundtlichſt. Solchs hat nit allein angefangen auff die zeit, ſondern von anfang. Wie ſtelt Er ſich doch ſo freundlich, wil bey uns ſein hulfflich und troſtlich, das wir uns zu ihm ſollen verſehen, der freuntligkeit annemen und nicht verachten. Es iſt ja nicht da

R] wehe, Verbum nimpt dir kein geld, thut kein ſchaden. Sic Sacra[mentum altaris affert gratiam und ſo gros, scilicet ad vitam aeternam. Man ſihet das gros ding nicht an. Consideremus minorem, scilicet protectionem politiae et oeconomiae. An dem lerne das groſſe in Ecclesia, ubi liberatio a peccatis, morte. Certe philanthropos, qui non solum tuetur domum, politiam, sed etiam, qui dat verbum und mein pflegt ut mater ſchebicht kind, Dat verbum, 1. Petr. 4, 5 Sacra[mentum, Absolut[ionem. Sal[omo dicit: haſt ſchone bruſt i. e. Kirch. Brüſte ſind prediger, die ſeugen. Sponsa de his canit. Est nostra mater in Matth. 11, 28 domo, politia, praecipue in Ecclesia, vult, das wir zu im komen Math. 11. Das iſt, quod dicit Paul[us: 'apparuit philanth[ropia'. Er wil bey uns ſein, ſein güte iſt zu gros. Et hoc fit sine intermissione, erhelt Tauff, praedi- Tit. 4, 5 cationem. 'Non propter opera iustitiae, quae facimus.' Er hat ein weſen angericht per suam philanthropiam on unſer iustitiam. Moſes macht per donner, blitz auch leute from, und hencker. Sein grundloſe barmhertzigkeit hat in dahin bracht, das er gern bey uns iſt und braucht lavac[rum, Das wir newgeborn werden. Prior est ad mortem. Sed Euang[elium, Sacra[mentum, Bap[tismus facit novum hominem, qui non potest mori, et hoc facit on unterlas. Si hoc credimus, prius territi in monte Sinai ꝛc. Non sic dicendum: Hoc factum tempore Apostolorum, non, sed dicit 'lavacrum regenerat[ionis'. Idem habes, quod Petrus. Et Christus est nobiscum 'usque ad Matth. 28, 20 consumat[ionem'. Er thuts noch per Euang[elium, Sacra[mentum, quod fecit, cum Christus natus. Ich mache mich müde. Plura de hoc textu dicenda.

S Synay, ſondern eittel gnad und barmhertzigkeit beutt Er uns an, uber das inn allen Regimenten, obs ſchon die welt fur gering achtet, Aber du ſolts erkennen, Denn ſolchs alles von ihm iſt, und viel mer thut ers nit allein im weltlichen Regiment, ſondern gott wartt und pflegt mein wie ein mutter eines ſchebichten kindes, gibt uns Tauff, Sacrament, Abſolution, kirche hat 1. Petri 4, 5 bruſt i. e. prediger, die ſeugen das kind. Cant. Chriſtus iſt unſer mutter, vater, im welt, haus regiment, aber voraus in der Chriſtlichen kirchen. Math: 11. M. Mth. 11, 28 'Venite' ꝛc. Das heiſt ein gott, davon Paulus hie ſagt, der den leuten nach leufft, der bey uns ſein wil, Er kans nit laßen, Denn ſeine gute kans nicht laßen, Daher leſt er die Predigſtuel und Sacrament der Chriſtenheit, das er uns ſolchs geben, mitteyle, Hat ein ſolch weſen angericht durch ſein gernleut, ohn unſer gerechtigkeit, Denn es iſt nur ſeine barmherzigkeit, die bringt ihn darzu, das er gern bey uns ſey, Daher hat er uns dieſe widergeburt gegeben, das wir zum newen menſchen geborn werden, wiewol Er bey der erſten geburt auch iſt, ſonſt wurde keine fraw ein kind zur welt bringen, aber hie macht er newe menſchen. Wenn wir ſolchs konten gleuben und nicht dechten: Ja das iſt geſchehen, da die Apoſtel lebten, Denn es eben itzt das bad iſt, das Petrus hette. Do wurden wir frolich werden. Denn er menſch worden, ſich in krippen, Marien ſchos und hals gelegt, thuts auch noch, Wer dis kont gleuben, der wurde in ſeinem hertzen auch frolich und guter ding ſein.

40. 28. Dezember 1544.

Predigt am Sonntag nach Weihnachten.

E] DOMINICA INTRA FERIAS NATIVITAT[IS

Tit. 3. Tit. 3, 4 ff.

Prid[ie aud[ivimus in Epistola S. Pauli vom groſſen werck, quod Deus nobis apparuit in freundlickeit und leutſelickeit. Aliud opus est quam, cum Moses in Sinai dedit legem, quae erat horrenda facies, ut non possent filii ꝛc. Iam indicat, quis sit is werckmeiſter, qui appellatur Deus Chrestos et philanth[ropos. 'Salvatoris', inquit. 'Non propter opera.' Das iſt eins. Salvos faciens Tit. 3, 4 f. mus Got ſein. Non hominis, Creaturae opus, sed Dei: Liberare a damnatione, peccato, morte solius Dei opus. Weiter dicit: 'per lavacrum'. Ibi loquitur Tit. 3, 5 de Spiritu sancto, quod aliud sit a Salvatore et Deo, qui nos salvos fecit sine nostris operib[us. 'Salvos fecit per misericordiam suam.' Et discernit Salvatorem a Spiritu sancto, et tamen idem opus est, quia dare lavacrum, quod regnerat et novos homines facit, heiſſt auch liberare a peccato, morte. Et hoc ſol Spiritus s[anctus thun. Hic non dicit: 'Deus Salvator', Sed 'Spiritus s[anctus'. Eben das werck, quod Deus Salvator facit, idem et Spiritus s[anctus. Prius dixit: 'per misericordiam', hic 'per lavacrum'. Das ſind zwey. Folget das dritte: 'per Iesum Christum'. Item 'ut per ipsius

17 *über* das dritte *steht* name *sp* *über* ut per *steht* porro sequitur

S] Die Innocentium ex eadem Epistola.

Wir haben am nechſten gehort in Epistola Pauli von dem groſsen werck gottes, darinn erſchienen ſeine freundtligkeit, welchs ein ander werck, denn da unſer h[err g[ott das geſetz gab auffm berge Synai, weitter zeygt er an, wer der ſelb werckmeyſter ſey, wer da heiße der freuntliche gott ꝛc. nemlich das er 'ſeligmache nach barmherzigkeit', Der mus gott ſein. Das werck iſt gottlich, Tit. 3, 5 ſteht keiner Creatur zu ſelig machen, erloſen vom tod, ſunden, verdamnis, das gehort gott zu, weitter ſagt Er: 'Durch das bad der widergeburt' ꝛc. Do redet er vom h[eiligen geiſt, als ſey er ettwas anders denn der heylandt, der gott, der uns ſelig machet, Denn es unterſchiedlich geredt wird: h[eiliger geiſt und unſer heylandt, und iſt doch daßelbig werck, denn ein bad machen, das newe menſchen macht, heiſt auch erloſen von verdamnis, new geberen ꝛc. und das ſol der h[eilige geiſt thun, und doch eben das werk thut auch unſer heilandt, allein das ers hie nennet 'ein bad der widergeburt'. Darnach zum dritten: 'welchen h[eiligen geiſt her aus goßen hat uber uns reichlich durch J[eſum Christum'. Das iſt der dritte, Das iſt auch unſer heylandt, gerecht und erben machen heiſt auch ſelig machen. Da mus nu der h[eilige geiſt gott ſein, Chriſtus,

gratiam, scilicet Christi, erben ſein. Das heiſſt auch ſelig gemacht, new geborn. Ergo Spiritus s[anctus est verus Deus, qui facit lavacrum regenerationis et renovat[ionis. Item Christus, per cuius gratiam erben werden, oportet etiam Deus sit, quia istud opus ſelig machen, new geborn ꝛc. Das gehort Got zu. Ibi drey werckmeiſter, qui das einige werck in uns wircken, scilicet freundlick eit, leutſeligk eit, aliud opus quam in Sinai. Sic opus salvationis, regenerationis est opus trium personarum in der einigen Gotheit, et idem opus quaelibet persona operatur, et tamen unus Deus. Sic in brevi Epistola zuſamen gezogen ſchier alle ſchrifft vet eris et novi testa[menti. Sicut dicitur bey der Tauff. 'Nach ſeiner freundlick eit, leutſeligk eit'. Das hat er nicht allein gethan, sed omnes tres personae. Non se solum fecit hominem, sed omnes tres personae haben die humanitatem vereiniget in hanc personam.

Luc. 1, 34 Pater hat im die menſcheit angezogen, sic filius, sic Spiritus s[anctus. Lucae 1. ubi Angelus loquitur cum virgine, quae interrogat: 'quomodo fiet istud, cum virum non cognoscam?' Ad nativitatem pertinet pater et mater. Ideo dicit: Sum virgo et virum ignoro. Respondet Angelus und zeiget auch die drey

Luc. 1, 35 perſon an. 'Spiritus s[anctus superveniet et virtus altiss[imi' i. e. filius patris. Altiss[imus est pater. Istae tres personae facient te matrem. Spiritus s[anctus wird ein finſternis umb dich her machen, ut nec Diabolus nec alia Creatura resciscat, quando virgo sit mater. Sic pater, filius, Spiritus s[anctus hic est, die das werck volbringen, ut sit homo filius. Daher redet script'ura

s[unſer heyland, mus auch gott ſein, Denn das ſind eittel gottliche wercke, die keiner Creatur zuſtehen. Drey werckmeiſter ſinds, die das einige werck in uns wircken, das da heiſt freuntligkeit, holdſeligkeit. Alſo leret Paulus, Das unſer heyl und das werck der widergeburt ſey ein werck, 3 perſon in der einigen gottheit, und ein jede perſon wirkt das werck das doch ein einige gottheit wirckt. Daraus zeigt Paulus die ſchrifft zuſamen unnd ſetzt den Artickel, das drey perſon ein gottheit ſey. Das nu Chriſtus an uns wendet nach ſeiner leutſeligkeit, hat er nit allein gethan, ſondern all drey perſon, Denn er ſich nicht allein in der Jungfern leyb zum Menſchen gemacht, ſondern der Vater hat ihm das kleid angezogen, das da heiſt leyb und ſeel, alſo auch der Son, alſo auch der h[eilige geiſt, und ſind doch drey unterſchiedliche perſon ein gottlich

Luc. 1, 34 weſen. Alſo ſagt Lucae 1. der Engel zu Maria, da ſie ſagt: wie ſol Ich zum kind komen, ſo Ich von keinem manne weis? Do ſagt der Engel auch

Luc. 1, 3 von dreien perſonen: 'Es wird der h[eilige geiſt uber dich komen. 2. und die krafft des allerhochſten wird dich uberſchatten'. Das iſt der Son, qui est potentia patris, und der allerhochſt iſt der vater. Der h[eilige geiſt wird dich uberſchatten, Das kein menſch noch Teuffel wißen ſol, wie das zugehet, Das eine Jungfer ſchwanger wird one man. Do ſagt er, das die 3 perſon da ſein ſollen. Das werck thun ſie alle drey, aber das werck enden ſie an der perſon des Sons allein. Daher wird nu der vater, Son, h[eiliger geiſt inn der

R] s[acra. Iam Spiritus s[anctus vocatur werckmeiſter, iam pater, iam filius. Eſt idem opus. Satis dictum: 'Baptiso te in nomine patris', Item 'in nomine Iesu Christi', Item 'Spiritus sancti'. Sed ſollens ſo laſſen bleiben, ut ipse ordinavit, ut tres personae unterſchiedlich erkennet werden. Unus Deus, sed in sua divina potentia ſo gethan ſey, das er zeuge einen Son ꝛc. Sic Paul[us hie dicit: 'Apparuit Salvatoris'. Das iſt recht geredt vom vater, 'apparuit gratia Dei Iesu Christi' iſt auch recht, 'apparuit Spiritus sancti' iſt auch recht. Item 'per lavacrum Spiritus sancti'. Item si dico: 'per lavacrum Salvat[oris nostri patris'. Item si dico: 'per lavacrum Iesu Christi', quia iſt auch ſein bad. Item cum dico: 'Auff das wir durch die gnad Christi, patris, Spiritus sancti', iſt alles recht, quia idem opus, freundlick[eit und leutſ[eligkeit, das er an uns gewirckt hat omnium personarum, tamen personae distinguendae, non, quod opus distinctum aut essentia, Sed ut agnoscamus differentiam p[atris, f[ilii et Spiritus sancti. 'Heiland', et omnes tres personae ein heiland. Pater habet lavacrum regenerationis, sic filius et Spiritus s[anctus, et tamen unus Deus. Sic scriptura loquitur passim. Sic praedicanda fides nostra certo contra iud[aeos et Mahomet, qui mentiuntur nos tres Deos ꝛc. Si docemus, scribimus, non credunt. Qui nobis hoc imponit, quod plures Deos, der leugt uns an. Pueri: Credo in Deum, filium, alles ein Gotheit, ein Got. Sic hie unus Deus Salvator, unus Spiritus s[anctus, qui lavacrum, et unus filius, qui salvat gratia, et tamen unus Deus. Sed non possum comprehendere, wie gehets zu, das du ein

S] Schrifft werckmeyſter genennet, und iſt gnug, welcher genennet wird, und wer gnug, das man ſagt inn der Tauffe: Ich teuffe dich im namen des Vaters ꝛc. oder Ich teuffe dich im namen des Sons, Aber weyl unſer glaub alſo helt, mus man die drey perſon unterſchiedlich nennen und gleuben. Alſo Paulus nennet hie, 'Do erſchienen iſt die leutſeligkeit gottes', redet vom vater, und wens ſchon vom Son geredt wird oder vom h[eiligen geiſt, iſts auch recht, Denn das werck iſt aller dreier perſon, item wenn Ich ſagt: durch das bad Jheſu Chriſti, wers auch recht, item auff das wir durch die gnad Chriſti erben werden, item wenn Ich ſagte: auff das wir gerecht unnd Erben ſind durch den vater oder h[eiligen geiſt, iſts auch recht. Denn die leutſeligkeit iſt aller drey perſon, aber alſo mus mans perſon unterſcheiden: Vater heyland, Son heyland, h[eiliger geiſt heyland, und doch ein heylandt. Vater hat das bad der widergeburt, alſo Son, alſo h[eiliger geiſt, und doch iſts eine widdergeburt. Alſo redt die ſchrifft, auff das wir lernen unſern glauben vertehdigen wider Juden und Mahometen, Die uns anligen, als haben wir drey götter. Ein Chriſte weis nur von eim gott. Ich gleub an gott vater, Chriſtum, h[eiligen geiſt. Es iſt ein gott, Die Gottheit, die der vater hat, hat der Son und der h[eilige geiſt. Es iſt ein gott, der ſelig macht, ein gott, der gerecht macht durch gnaden, ein gott, der die widergeburt hat, und iſt ein gott. Ja ich

R] maul haſt, das du redeſt, et aliquot milia, mea vox transit in tot milia aurium? Lieber, wie gehet das zu? quisque eandem audit vocem, quae cadit in cor. Non intelligimus opera, quae quotidie facimus. Si non intelligis opus, quomodo artificem? Iam arbores dürr holtz, auff pfingſten apffel, woher kompts? Iam vides esse aridum lignum, aestatis tempore ꝛc. Korn ligt in der erden, Margarethae in der ſchewren ꝛc. Si hoc non apprehendis, quod quotidie vides, quomodo apprehendes artificem, quem non vides, scilicet Deum? Eben darumb quod non intelligis, ideo praedicatur, ut credas. Si possem intelligere Deum p[atrem], f[ilium], S[piritum] S[anctum] unum Deum, quid opus, ut audiam? Item Turcae, Iudaei omnes sine Deo. Nolunt legere Biblia, sed loquuntur ex suo capite. Sed nos vocati auff das buch und drauff getaufft. Est ergo Deus unicus Deus et Creator. Deus salvat non per nostra opera, Spiritus s[anctus] per lavacrum, sicut pater per regenerationem, Christus per suam gratiam. Idem opus trium distinctarum personarum. Haec epistola discenda nostram fidem zu ſtercken. Deinde indicat, quod pater 1. persona, filius 2., Spiritus s[anctus] 3., quanquam Spiritum s[anctum] prius nominat quam filium, ligt nicht an. Salvavit nos, inquit, per quem? per Iesum Christum, et per hunc effudit Spiritum s[anctum]. Christus geufft Spiritum s[anctum] auch mit. Imo Spiritus s[anctus] seipsum. Sic Christus
Vgl. 15, 26 iſt auch der, qui effundit et mittit Spiritum s[anctum] ut in Iohannis Euang[elio]. Pater a nemine creatus, factus, filius a patre genitus. Paul[us] hic:

S verſtehe es nicht, es iſt nicht zubegreiffen? Oy du feiner Prophet Mahomet, Mus drumb erlogen ſein, weyl du es nicht begreiffen kanſt? wie kanſtu das begreiffen: wann du redeſt, ſo iſts ein ſtimm, die geht gleichwol inn viel tauſent ohren, wie gehts zu? ob Ichs ſchon ſehe, verſtehe Ichs doch nicht. To muſtu ſagen, Du wißeſts nit, konnen wir doch die werck gottes, die wir teglich horen, ſehen, nit begreiffen, wie wollen wir denn die hochſte Maieſtat erforſchen? kanſtu die kachel nitt verſtehen, ſo wirſtu den topfer nit verſtehen. Was iſt itzt der baum? eittel holtz, aber kom nach pfingſten, findeſtu ſchone epfel, kirſchen drauff. Drumb ſinds groſſe narren, die Juden und Turcken, das ſie ſprechen: Ich begreiffs nit, drumb iſts nit war. Ja eben das du es nit verſteheſt, wird dirs gepredigt, das du es gleubeſt, wenn du es begreiffen konteſt, wolten wir die Bibel niderlegen. Drumb ſind die Juden und Turcken toll und torichte narren. Drumb wollen ſie das buch nicht leſenn. Aber wir ſind auff die predigt getaufft, konnen beweiſenn aus dem buch, Das ein gott und drey perſon ſind, doch nyt unterſchiedlicher natur und weſens. Vater macht ſelig durch barmhertzigkeit, h[eiliger] geiſt durch widergeburt, ſon durch ſeine guade. Das alles iſt ein werck und einerley werckmeiſter, und ſind doch drey unterſchiedliche perſon. Solches ſollen wir lernen, unſern glauben zu ſtercken und ſolche meuler zu dempfen. In dieſem aber ort zeigt Paulus an, das der

S Ich Ich

R] pater per filium dat Spiritum s[anctum. Spiritus non nascitur a patre, filio, sed effunditur a patre, filio et venit etiam a seipso. Spiritus s[anctus datur, mittitur, effunditur per patrem, filium, habet naturam a patre, filio, ut filius a patre. Das iſt breviter complexum in brevi. Vides, wie S. Paulus ein vleiſſiger prediger. Filius a patre, Spiritus s[anctus ab utroque, et tamen unus Deus. Das iſt der werckmeiſter, qui facit opus mirificum redemptionis, in ſeinem leutſeligen weſen leufft uns nach, venit ad nos ſo lieblich, hertzlich, non mit Donnerſchlegen. Si mea opera, wers viel zu klein, nimpt ein arm, elend kind, jung megdlin, parentes werden ir geſtorben ſein, wird bey der Schweſter Maria Iacobi gedienet. Post dederunt Ioseph, wird nicht alt geweſt ſein. Man helt ein Jungfraw, die from, zuchtig, fur lieblich ꝛc. Non fit vir, sed infans. Si credis, ſo muſt ein verlangen darnach haben, ut libenter videas filium et matrem. Ideo ein freundlich, leutſelig werck, das locket zu eitel lieb, troſt, freude. Darnach da er gros wird und man, nimpt er tod, ſund, hell, auff ſein hals et erſeuffts in ſeim hals et sinit tibi praedicari in salutem, wie kund er freundlicher ſein? Si furchteſt dich fur dem vater, qui primus. Certe non, quia idem opus facit, quod filius et Spiritus s[anctus. Ende und wille des werckmeiſters, ut salvus fias ab omnib[us peccatis, reno-

S] vater ſey die erſte perſon. Der Son die andere. Der h[eilige geiſt die dritte. V Der vater hat ſelig gemacht durch Chriſtum, und durch den ſelben hat Er den h[eiligen geiſt aufgegoſſen, Chriſtus geuſt auch mit aus. Der h[eilige geiſt geuſt ſich ſelbs auch aus, wie Auguſtinus ſagt.[1] Solchs alles iſt im Johanne clerlich, Gott iſt von niemandt geborn, aber der Son iſt geborn, hat aber den vater nicht gemacht. Das heiſt hie das: durch den Son ſelig macht. Alſo der h[eilige geiſt wird nit geborn, ſondern geht vom vater und Son, hat die natur vom Vater und Sone wie der Son vom vater und der vater von ihm ſelbs. Dis ſol man nu mercken und ſehen, wie Paulus ſo ein fleißiger prediger, predigt den vater, Son, heyligen geiſt, rechten gott, und doch drey perſon. Das iſt ein werckmeyſter des loblichen, ſeligen werks, Das gott menſch worden und angefangen hat zuerſcheinen inn ſeinen leutſeligen wercken, leufft uns nach, kompt ſo lieblich, herzlich zu uns, das nit lieblicher ſein kunth, kompt nicht ſchrecklich gerant mit harniſch, ſondern nimpt ein arm, elend kind und wird geborn von ihr, nicht allein geſchnitzt und gemacht, ſondern nimbt ihr und darmit unſer fleiſch und blutt, wie kunteſtu es freuntlicher machen? Es iſt ein armes Megdelein, villeicht one Eltern, ein armes aſchenprodelein geweſen bey Maria Jacobs ihrer ſchweſter, Do haben ſie darzu gethan, das ſie dem Joſeph vertrawet wurde. Nu iſts ein freundtlich ding umb ein Jung, ehrlich Jungferlein von 15 Jaren, Darzu ſo wird er nicht ſobald ein Man, ſondern ein kindlin, Wenn du ſolchs itzt ſehen kunteſt, wurdeſtu gen Conſtantinopel lauffen, Drumb iſts ihe ein lieblich werck, nimbt darnach meine

[1] *So nicht zu finden. Vgl. Migne 38, 1059.*

B veris et regenereris, ut iustificatus per gratiam Iesu Christi et haeres aeternae vitae. Hic habetis opus cum artifice, quod Deus salvos facit per filium cum Spiritu sancto, dat plura nomina. Qui hoc nunc posset credere. Concludit: 'Nach der hoffnung'. Hoc factum est, ut renascamur, novi fiamus, erben, kinder aeternae salutis. Des ſind wir gewis. Sed da mangelts noch an, quod non habemus im geſicht, ut begreiffen kunden ut hanc vitam. Sed habemus in spe. Euangelium praedicat, dat. Sic Sacramenta. Certe habemus et accepimus per fidem et expectamus per spem. Discrimen regni mundi et Christi. Certe tenemus, sed adhuc in spe. Et hoc est, quod ſo kald hingehen, laſſens predigen, sed ſol in corde gegleubt ſein, drauff leben und ſterben. Etsi corpus moritur und wird ſchendlicher begraben denn kein as, scito te esse haeredem, sed verdeckt in spe. Iam tenes certo per fidem in spe. Das heiſſt opus mirificum. Es ſol ſich gleich wol homo uben in bonis operib[us. Certe verum, quare dicit hoc? ut .... Certe mundus: Es iſt erlogen, praesertim Turci, Iudaei: Es iſt gewislich erlogen. Solus Apostolus hoc dicit, dem gehort zu, das er gewis und frey davon predige und rede, als ſey es im ein rechter ernſt. Non ſol concionator ſo ſtehen in contione et

11 ....] ein Wort unleserlich, ol dominus'

und deine ſunde auff ſein hals und am kreutz ꝛc. Leſts darnach predigen durch die welt, darzu thut ers nit alleine, damit du dich nicht fur dem vater furchteſt, Denn der vater und Son und heiliger geiſt thut ein werck, obs ſchon die perſon des Sons iſt, die menſch wird und gnug fur die Sunde thutt, und das iſts ende darvon, das du gerecht und Erbe ſieſt durch die gnade gottes. Das iſt nu das werck, das uns unſer herr gott gerecht macht durch den Son im heiligen geiſt, 'Nach der hoffnung, das iſt jhe gewißlich war.' Das iſt geſchehen, das wir new, ſelig, erben unnd kinder werden, Das iſt gewis und kein zweyfel, aber daran mangelts, das wirs noch nicht im geſicht haben, ſondern inn der hoffnung. Die Tauff, wort, Sacrament, predigt, und gibts uns gewiß, haben wirs, aber durch den glauben empfangen und warten ſein gewis inn der hoffnung. Das iſt nu die unterſchied des weltlichen unnd gottes Reichs. Den ſchatz haben wir, aber weyl wir ihn nit ſehen, gleuben wirs ſchwechlich, ſoltten aber gewis unnd beſtendig ſein in hoffnung, ob ſchon der leib ſchentlich begraben wird, geſchichts doch, das du wißen ſolt, Du ſieſt ein erbe des ewigen lebens, Das iſt dein, aber du haſts inn hoffnung, Da muſtu mit dem glauben dich uben und in guten wercken. 'Das iſt gewißlich war.' Aufgenommen, das es verdeckt iſt inn der hoffnung, warumb ſagt Er aber: 'Das iſt gewißlich war?' Darumb das du ſagſt, es ſey gewißlich erlogen, wie Turcken und Jude ſagen, Es gehort ein Apoſtel darzu, der da ſage: Ob ſchon Ich ſag, es ſey erlogen, gleichwol ſo gewis davon predige, als ſey es ſein lautter ernſt. Sol nit ſtehen auff dem Predigſtuel, als gleubt er ſelbs nicht, ſondern rede den leuten zugefallen, wie vorzeiten die fabeln auff

R] loqui, ac ipse non credat, ut hactenus in papatu, iſt inen ſelbs kein ernſt geweſt. Sic de Christo: 'docebat non ut pharisaei' i. e. ita, ut homines Matth. 7, 29
cogitarent, es hette hende und füſſe, lebet alles. Er predigt ernſtlich ding, iſt eitel flammen, fewer. Pharisaei tentzelten ſo her, als gleubten ſie es ſelbs nicht. Et tamen gratia, das ſie klingen als ein ſchelle, sicut unter dem Bapſtum, da viel leute die passio gehört. Ipsis concionatoribus war kein ernſt. Vulgus merckte den text davon. Sed Apostolus et concionator ſol der ſach gewis ſein, ut sequitur i. e. ne sis hümpler, qui faul, kalt leret. Sic doce, das mans fule. Hoc vult, cum dicit: Certe verum, quod pater, filius et Spiritus sanctus unſer einiger heiland per ꝛc. So gewis konnen wirs nicht machen, tamen laſſt uns ꝛc. Apostolus redet es mit gantzem ernſt, das es bornet. Ich und du ſein zuſchwach, tamen volumus sequi vestigia, das wirs uns auch ein ernſt laſſen ſein. Hoc fiet ſo mit ernſt. Hoc opus ſol newrung machen, regenerationem, salutem. Si autem manes in veteri cute, tum non habes spem: est mortua praedicatio, non fis alius, non regeneratio, renovatio ad salutem. Si helts für ein ernſt, certe aliter vives, non erit inane opus hoc in te. Si non potes ostendere tuis operibus et vita, an sis renatus. Si non, ſo iſts gewislich erlogen, arguo mendacii patrem, filium et Spiritum sanctum et eius verbum. Nos, qui pueri, certo volumus discere et cogitare, quod vera est praedicatio.

2 *über* docebat *steht* Math: 7

S] der kanzeln gepredigt ſein, Do ſiht mans, das ihm kein ernſt hat. Davon ſagt auch der Euangeliſt, Chriſtus predigt cum authoritate, das ſichs anſehen Matth. 7, 23
lies, als hets hend und fuße, als werens eittel feuerflammen. Aber die Phariſeer predigten, als weres ihnen nit ernſt, wie die pfeiffen inn der orgel ſich zur ſtimm laßen gebrauchen, oder wie eine ſchell. Nu iſt dennoch gut, das ſie noch ſo viel thun, das ſie es predigen, wie Chriſtus ſagt, iſt ja beßer, denn das ſie falſch predigten, wie unter dem Bapſt die leut dennoch die paßion gefaßet haben. Nu ſagt Paulus hie: Sie ſollen ſo predigen, nit wie die humpler, ſondern das mans fule, das ernſt und die lautter warheit ſey, es hat ſonſt muhe. Das iſt nu, das Paulus ſagt: 'Das iſt gewißlich war', Das iſt: Ich weis, das war iſt, und predige auch mit ſolchem ernſt, das die leut mercken, das hend und fuße hat, Das die leut gewis gleuben, es ſey alſo. Den es brint im hertzen und ſtehet gewis drauff. Nu ob wir ſchwach ſind unnd nicht ſo ernſtlich gleuben wie ein Apoſtel, ſo laſts uns doch noch thun, laſt uns beſſern und mit ernſt darzuthun, Denn wenn wir dahin gehen und uns ſo ſchentlich haltten mit boſem leben, Do iſts kein ernſt, Darumb muſtu lernen, das dirs gewißlich ernſt ſey, iſt dirs nu ernſt, ſo wirds nit vergeblich gepredigt ſein, ſondern du wirſts mit dem werk und leben beweiſen, das du gerecht und new geboren ſeieſt, folget ſolches nicht, ſo geht dirs, das heiße: Nit gewißlich war, ſondern gewißlich erlogen.

Predigten des Jahres 1545.

1.

1 Januar 1545

Predigt am Tage der Beschneidung, nachmittags.

16 DIE CIRCUMCISIONIS.

Gal. 3, 24 sq. Vesperi Galat: 3.

Gal. 3, 23; 4, 1. 3 'Antequam veniret fides.' 'Etsi sit Dominus omnium.' 'Sic et nos cum essemus parvuli.' Istae epistolae gehoren zusamen (Coniunxit ambas). Es ist ein ungewonlich predigt iis, qui ignorant, quid Lex, Euangelium. S. Paulus meinet, das Got zweierley weise mit uns handele und rede. Einmal per legem, da er gebeut, was wir thun sollen. 2. per promissionem, da er uns zusagt, quid velit facere sine nobis. Per legem loquitur, was wir thun sollen on in et non possumus. Per Euangelium, quid ipse velit facere et potest. Quisque ubi audit, putat se Doctorem in ea. Sed non ichuler. Diese zwey recht fein zu unterscheiden, ist nicht jedermans ding. 1 Tim. 2, 15 Paulus vult Episcopum esse Doctorem, qui verbum novit teilen und scheiden et sic, quod iusto nulla lex, peccatoribus nulla promissio praedicetur. Ein verstockter, knorriger Mensch sol kein buchstaben horen de promissione, sed

17 Paulus Paulum

18 Circumcisionis Domini. 15

Es ist eine ungewonliche lere denen, die nit wißen, was gesetz unnd Euangelium ist. S. Pauli meinung steht gruntlich da, Das gott zweierley weise mit uns handelt und redet, Ein mal durch gesetz, das ander mal durch verheißung, da er zusagt, was Er thun wil. Durch gesetz redt Er mit uns, was wir thun sollen ohn ihn unnd konnens nit, Das ander durch verheißung redt er, was er thun wil ohn uns, und kans feer wol. Aber solche lere zu 2 Tim. 2, 15 unterscheiden ist nit jedermans, Paulus wil haben vom prediger secare verbum. Das Er gottes wort wol scheiden konne, Das dem gerechten kein gesetz, dem Sunder keine verheißung gepredigt werde, Der knorrige sol eittel gesetz, zorn

1* 1545 1

R] eitel bliz, donner, erdbeben, wie Sodo|m, Gomor ra verſuncken et diluvium. Die ſollen impii haben. Ratio: quia promissio gehet ſie nicht an nec Deus locutus eas, ut audiant. Contra pius ſol kein Geſetz horen, gehet in nicht an. Sed promissio de Christo. Wer die 2 unterſcheid halten konde, esset Doctor. Omnes meinen, wir konnens. Sed quando ſtundlin venit, feilet uns. Dabo gleichnis. Jm weltlichen regiment mus auch ſtreng recht uber die boſen. Es mus aber die gnade daneben, qui werd der gnad, ut illis widerfare, et econtra. Das recht widerfar den unbusfertigen Buben sine omni misericordia. Econtra ubi quis gefallen, ut *ἐπιείκεια*. Aber die welt iſt der Teuffel, ſie brauchen weder das recht noch der gnaden, wo ſie ſollen, sed ubi wollen, ut ſit in aula, wo die Schöſſer regieren, wem ſie wol wollen, der kriegt gnade. Cui non, dem begegnet recht. Sind die new grawen rock und barfuſſer Munche, die new Bruderſchafft, kompt aber zulezt der Türcke und bricht dir den hals. In mundo kan nicht eitel recht, eitel gnade regieren. Sed wer die kunſt kan, der kans wol, et quos ruret. Als das Geſetz vel recht gebeut: Du ſolt nicht ander Götter haben, nicht tödten ꝛc. Das iſt koſtlich, gut und fein gebot, die ſol man haben, et Deus vult simpliciter. Da finden ſich nu zweierley Schuler. Etliche ſind ſtolz und hoffertig, nihil curant, ob Got gebeut vel drewet. Isti

13 über Türcke *steht* Teuffel

S] vom himel horen, von Sodom und Gomorrha, vom diluvio und allen grenlichen ſtraffen, ſo inn heidniſchen und gottlichen ſchrifften ſteht, Denn verheißung ſol er nit horen, widerumb der gerechte ſol kein geſetz horen, geht ihn nit an, ſondern allein Chriſtum, wer nu dis unterſcheiden konth, wer ein Doctor und Chriſt. Viel meinen, konnens, aber wens ſtundlin kompt, wißen ſie nichts darvon. Alſo in weltlichem Regiment mus gehen ſtrenge gerecht, auch gnade, Dem aber, der nit gnade wert iſt, dem ſol recht widerfaren, als den unbuſſertigen, ſtorrigen buben, aber fromen und die gering gfallen, ſoltten *ἐπιείκειαν* erfaren, wenn ſie aber zu wollen, mus recht leiden, wen ſie wol wollen, geſchicht gnade, ſo gehts im Regiment unnd furſten hofen, wem ſie zu wollen, der mus herhalltten, Die grawen Rock treyben ſolchs zu hofe. Jnn der welt mus man gnad und recht haben, kan nicht eittel gnad, auch nicht eittel recht regiren, ſondern mus bey einander ſtehen. Wer nu das mittel kan treffen, da ſtehts wol, Heilig geiſt unnd Chriſten konnens. Geſetz leret die zucht, das man nit ungehorſam, zornig ꝛc. ſey. Aber da ſind nu 2 ſchuler, etliche ſind hoffertig, Epicurei, die gehen nit in die kirchen, fragen nichts nach gottes wort, von denen reden wir nicht. Aber darnach ſind noch 2 Schuler, Ettlich wolttens gern halten unnd konnens nit, Darnach hypocritae, meinen, ſie halttens und wollen durch ſolche eußerliche werck ſelig machen, die horens, wollen gelert ſind im rechten, ſind ſtoltze heyligen. Aber die andern woltens gerne thun und konnens nit. Drumb ſind ſie traurig. Das geſetz martert ſie, ſchreien ſtets, wolten gern ein guedigen gott haben. To ligt das geſetz uber

R gehorn in Epicurer Zunfft, nihil curantes templum, prediger. Post 2 quidam fulen, quod non konnen halten, kriegen malam conscientiam, quidam stoltze, hoffertige heiligen, die meinen, sie halten. Auff diese sol man das Gesetz hart treiben. Das sind stoltze heiligen. Sed primi, die gern wolten. Je mehr sie thun, je weniger sie vermogen: Ah hette ich ein gnedigen Got, sind armselig volck, quia Lex hat sie troffen, gedrungen und gezwungen. Denselben ist zeit, das Gesetz still schweige, ist is gehorn verheissung, aliis non ut Math. 11. Matth. 11, 5 'Pauperes euangelisantur.' Non praedico nisi leprosis ꝛc. elenden, non den bettelarmen, sed betrubten hertzen. Istis missus, ut audiant a me promissionem. Auff die gehort das Gesetz nicht, quia ist bereit da, hat sie gefangen, martert sie ꝛc. Ideo sol verbum gratiae komen ꝛc. Das ist leichtlich gesagt. Qui audit, meinet, er habs wol inne. Aber versuchs. Multos vidi Doctores, Iuristas et Theologos, qui omnino non sciverunt et jemerlich gestorben. Etliche wolten sie[1] retten, das sie[2] in Münchskappen liessen begraben, wens ans todbet kompt, ibi lex facit suum offitium ꝛc. Oh qui nunc fuisset Sewhirt, fui Jurist et Theolog⌊us. Si etiam bubulcus, certe non liber a terrore legis. Tales multos vidi, quia veniente lege, ut solet in hora mortis, Da ists hin gericht et dicit: Tu es durchaus sünder, quicquid fecisti, ist unrecht. Si Diab⌊olus me impugnaret, si Deus me vellet derelinquere et d⌊iceret: du hast

10 derelinquere derelinqueret

[1] ... sich. [2] Ergänze: sich.

S sie und zumartert sie, Da ist zeit, das man sage, Das gesetz sol auffhoren, und die verheissung predige, denn ihnen gehorts, wie Christus sagt: 'Den Matth. 11, 5 armen wird das Euangelium gepredigt', Arm heist nicht bettler, die offt stoltzer sind denn Reiche, Sondern arm i. e. Elend, betrubt, da gehort die verheissung hin, nit das gesetz, Dann das ist schon da gewesen, Drumb sol komen das wort der gnaden, nit des zorns. Solchs ist baldt gepredigt, Du meinest, Du habests, aber versuchs, wirsts wol erfaren. Ich hab viel gesehen, hochgelerte Doctores, die es gekundt haben, aber sind auch jemmerlich gestorben, auch ettliche inn kappen begraben. Denn am todbett, do das gesetz sein ampt angreifft, da heben sie an zu zagen: Ach were Ich ein Sewhirt gewesen, solcher hab Ich wol ein 10 gesehenn.[1] Denn wens gesetz kompt, wie es denn gern kompt an streckebeins stund, do sprichts: Du bist verdampt des tods, Denn du das gesetz nit gehaltten, so viel und so viel hastu gethan, nach das gewißen, das unrecht hat, Do kan das gewißen nit bleybenn, Do stehts und wirfft mich inn abgrund der hellen, ist keins auffhalttens. Also hetten die Doctores die gedancken, Do gsetz kam und sie anclagt, do mussen sie verzweiffeln, wo wollen sie hin? Denn das gesetz, wens schon lang außenbleybt, kompts doch auff die stunde, wiltu nit horen inn deim leben, wolan so wirds komen zu der Stunden, do du am schwechsten bist. Drumb soltus horen, weyl du gesund bist, kompt

[1] Vgl. oben S. 641, 26 ff.

R] papae Ecclesiam ꝛc. quid fui. Ibi Lex occidit et wirfft mich in abgrund der helle. So war inen auch, denſelben Doctorib[us. Diab[olus inculcat legem, cui nemo potest resistere, quia est veritas Dei non mendacium. Deus ipse contra te et eius ira. Lex, quae iusta. Da mus er verzweiffeln. Ergo haſt wol in hac schola ein Liedlin lernen ſingen. Denn Lex tandem venit hac hora, si vis non audire in vita. Du knor wilt dich nicht laſſen ſchrecken et converti: tum veniet in hora, ubi infirmiss[imus, da du ſolt den hochſten kampff ausſtehen. Ideo audire debes, ſolt dich laſſen zuchtigen, si venit ad mortis horam. Sihe zu, non kenneſt den Magistrum legem. Ideo ſol man legem imerdar predigen, ut homines agnoscant peccatum. Isti Doctores, de quib[us dixi, kunden die zwey nicht ſcheiden. Tristis conscientia da und almechtig und unuberwindlich Geſetz war auch da. Ibi gar ungleich kampff, da mus das Gewiſſen unterligen. Disce, weil du jung und ſtarck, ut scias contra Deum ſtreben, non solum legem. Si debeo contra legem, conscientiam et Deum fechten ꝛc. Iam valens nihil curo Deum. Sed vide, quando venit. Man ſagt offentlich de Doctore quodam, qui contra nos scripsit. Nemo potuit eum consolari. Ego contra veritatem scripsi. Tantum pro Christiana Ecclesia, contra quam Luth[erus. Sed ego inaeternum verdampt, quia contra veritatem scripsi. Is etiam non potuit discernere verbum a verbo, Legem et Euangelium. Es iſt kurtz geſagt. Lex dicit: Honora patrem. Das gehet erunter et praecipit nobis. Sed contra gefochten am todbet et periculo. Da ſchreiet das hertz zetter mordio. Ibi non rettung. Der iſt verlorn et nemo potest liberare. Da gehört denn zu der rechte Scheidman. An non alium habet Doctorem Deus quam Mosen? Iſt ein guter Meiſter. Ego feci contrarium. Moses: Du muſt ſterben in dein augen hinein. Sed Deus non solum dedit

S] dirs aber zur ſtunde des todes, ſihe, wo du bleybeſt, do kompt er allzu mechtig, der Zuchtmeiſter, und du biſt allzuſchwach. Drumb ſol man das geſetz immer ſtarck predigen, Was felet ihn nu, den groſſen Theologis, das ſie nit kunten obligen? Sie konten die lere nit ſchneiden, Drumb lern, weyl du ſtark biſt, Das du mogeſt kempfen wider das geſetz, Ja wider gott, Denn was geſetz ſagt, ſagt auch gott ſelbs, Drumb lern itzt, ſonſt wird dirs zu hart, wie itzt gſagt, von eim Doctor im Niderland, der inn der verzweifelung geſtorben iſt: Ich bin ewiglich verdampt, hab wider die warheit geſchrieben. Drumb darffs ſtudirens, was die 2 ler geben. Geſetz ſagt, was du thun ſolt, verheißung, was er thun wil, gſetz leret dich unnd wil von dir fromkeit haben, gerechtigkeit, geſetz und arm gewißen iſt da wider einander, da gehort zu der rechte ſcheides man. Gott hat mer prediger denn Moſen, es iſt wol recht das geſetz, Moſes iſt ein guter prediger, Ich aber hab ihm nit gefolget, drumb verdampt michs, aber gott hat nit allein geſetz, ſondern auch verheißung geben, Drumb geb man den ſtorrigen, knorrigen das geſetz auff, das er herab fall und werde gedemutiget, iſt er gedemutiget, ſo ſoll man ihm die verheißung fur predigen,

8 legem, sed etiam promissionem. Da unterſcheide legem recht et die: Moſes horner wündſche den ſtorrigen köpffen, ut humilientur. Ubi humiliati, deiicere debeo. Es iſt noch ein wort da. Moſes hat harte ſtimme, et lex machts zu grob, wil einen haben, der lieblich ſüſs reden kan. Das iſt filius et Dominus. 11, 5 Servus habet blesam. Dominus sic loquitur: 'pauperes euangelizantur', den elenden, das ſie ſelig werden. Das iſt promissio, ubi Deus promittit in filio remissionem peccatorum, regnum coelorum gratis propter filium, qui in eum credit. So wir allein auff dem Geſetz ſtehen, sumus perditi. Sed accedat promissio. Si Lex terret, occidit, ideo non desperat. Si hoc verbum forte, quod te condemnat. Dei verbum fortius, quod te eraus reiſſt und furet dich genn himel. Ex hoc vides, qui sint, qui audire debent promissionem. Die harten kopffe, die noch nicht zumalmet ſind, dicunt: Christus pro me mortuus. und ziehen promissionem zu ſich, vis te beatum dicere propter promissionem, quod Deus dedit filium, is ad Sacramentum et uteris ꝛc. und bleibt gleich wol alt, kalt, ſtorrig, knörrig, wie fert, ſtilſt, raubſt, mit falſchem bier. An putas tibi dictam promissionem? Dupliciter wirſt erger verdampt, Quia ultra hoc, quod legem non impleas, abuteris etiam verbo gratiae. Ich wil mich verlaſſen auff Gottes gnad, wie die zu hofe thun, die Grawröcker, ſie ſind die lieben kinder. Far fort. Du biſt auff dem rechten weg. Non solum transgrederis Dei praecepta, sed etiam ſundigeſt auff gnad. Das wil ſchier ein ſunde in den heiligen Geiſt ſein. Debebas agnoscere te peccatorem et converti, und ſpricht dir das recht zu et illis unrecht, quibus ein falſch urteil. Nos excusati. Hoc est fundamentum huius contionis Paulinae. Duplex Dei verbum, Lex et promissio. Lex foddert, was wir thun ſollen und nicht thun

81 Denn Moſes iſt ſchwach im reden, er lallet, drumb mus man ein andern ſuchen, der wol freuntlich predige, nemlich den herrn. Denn Moſes iſt knecht, Chriſtus aber iſt herr, der beut das himelreich an, vergebung der Sunden, gerechtigkeit und ewiges leben. Drumb nennet Paulus verheiſſung. Gottes Son iſt ſtercker, der dich aus der verdamnis heraus reiße, darein dich das geſetz geſtoßen. Storrige kopfe, die noch nicht gekelttert unnd gemalmett ſind, die die verheiſſung zu ſich zihen. Chriſtus iſt fur mich geſtorben, und wil doch bleyben ſtorrig unnd darneben ein Chriſt ſein, zum Sacrament gehen, darneben ſein nechſten betriegen mit falſcher war. Die uber das ſie das geſetz nit haltten, mißbrauchen ſie auch die verheißung, Drumb wirds ihnen auch erger gehen denn andern. Alſo gehts auch zu hofe, die graw rocker die leut betriegen und zihen doch die verheißung zu ſich, ſind aber zu hofe angeneme und verdienen den grawen rock zu hofe als Schoßer und andere ꝛc. Die aber werden es viel erger befinden, denn ſie das wort nicht recht teylen. Darauff ſteht nu S. Paulus, macht 2 wort, geſetz, das wir thun ſollen, dran lernen erbeiten und daran erkennen, das wirs nit thun konnen, Drumb rhum dich nicht, das du ein Chriſten biſt, ſonſt wirſtu ein zweifeltiger Papiſt und

konnen, et tamen ſollen dran erbeiten ꝛc. und kriechen zur verheiſſung, gnad, ad puellum, qui promissus, ut Deus det gratiam et iustificet, ut hic salutem incipiamus. Si non times Dei iram, non glorieris te Christianum, scis te vivere in Diebſtal, haſt falſch wein, bier, iſt ein ſolch ſtelen, das niemand dafür ſich kan bewaren, et nemo arguit. Ornas te sub nomine gratiae. Vis filius gratiae und billich biſt filius irae, et dicis te Christianum. Wirſt u[nſern h[err Got nicht teuſchen.

'Antequam veniret.' Das iſt verheiſſen. Glaub gehört auff die ver- Gal. 3, 23
heiſſung, Recht reimet ſich zu den wercken. Promissio affert, quod Deus dedit, donavit. Per meum opus non efficio, ut Christus nascatur. Deus promisit. Das iſt nicht mein werck. Sed si non ſtele, helffe gern. Ex hoc non fio Christianus. Sed ex hoc: 'misit filium, qui factus sub leg[em.' Das iſt ſein gabe, quicquid Deus operatur, per fidem acquiro. Papistae wiſſen nicht davon. Fides, Opera, promissio, Lex omnino contraria. Fides helt ſich an promissionem: Wil kom, mein lieber Got. Ibi nullum opus, Lex, sed mera promissio, quae apprehenditur, ins hertz geſchloſſen. Lex est aliquid, non possumus carere, per eam wehre den ſtorrigen, ne allerley ſchand und laſter, auff das du dahin kompſt, ut praedicata fide consolationem accipias. Qui nondum tristes, ibi operetur Lex, auch mit der fauſt zuſchmeiſſen. Ubi Lex cornib[us effecit, ſol der Glaub zu hülff komen. Non frustra data Lex, sed ſol carcer, das man den ruchloſen wehre, donec fiat erſchrocken und verzagt. Ibi ſol carcer auff- hören und Moſes die horner einziehen, quia fecit officium. 'Paedag[ogus': Gal. 3, 24

Turck ſein. Denn du ligſt on unterlas in offentlichem Diebſtall, unnd weiß ein jederman, wilt gleichwol Chriſten ſein und geneuſt der verheißung, aber wiſch maul, du wirſts nit ſein, wiltu ein kind der gnaden ſein und biſt doch ein kind des rechten, das iſt: des zorns, wirſtu aber unſern herrn gott teuſchen, wirſtu wol ſehen, ob du den h[eiligen geiſt zum narren kanſt machen. 'Ehe denn der Gal. 3, 23
glaub kam', das iſt: die verheißung, denn der glaub gehort zur verheißung, werck aber auffs geſetz, durchs werk kan Ich nit gottes ſon zum Menſchen machen, aber durch verheißung hat gott zugeſagt ſein ſon, der welt zu helffen, Durch werk werd Ich nit Gottes ſon, ſondern durch gnad, und verheißung iſt nicht werk, ſondern gottes werck, wird aber mein durch den glaubenn. Solch unterſchied iſt auch wol zumercken, glaub und werk, gleich wie gſetz unnd gnad, Papiſten konnens nit unterſcheiden. 'Ehe denn der glaub kam, waren wir unter dem geſetz beſchloßen. Man mus gſetz haben umb der ſtorrigen kopf willen, damit eine zucht ſey, weret aber darumb, das man den Chriſtum annehme, wenn er gepredigt wird. Die horner Moſi ſollen ſtoßen, die horen, ſehen, noch nicht lam, erſchrocken, verzagt ſind, die ſols ſchrecken, wens nu erſchrocken ſein. Do ſol der glaub und die verheißung zu hulff komen. Aber geſetz ſol ein kercker ſein. Das man den ſtorrigen were, wenn ſie nu erſchreckt ſind, do ſol Moſes ſeine horner einzihen, unnd das geſetz ablaßen,

Sol ſteupen, wehren etiam externa. Quando autem intus, da ſol man verbum recht teilen. 'Usque ad Christum.' Quando mors apprehendit me et Lex disputirn wil: hoc et istud fecisti. Mir iſt die zeit offt lang geweſt uber dem Calender, et saepe redit. Wer da nicht kan kunſt, quae hic ſtehet: hörſtu, Lex, Moſes, du muſts nicht ewig machen, sed es zwingen, dringen 'usque ad'. Propter te non deseram Christum nec desperabo de eius misericordia. Non feci opera. Verum. Ergo meus es. Nego consequentiam, quia dein zwingen ſol nicht weiter gehen nisi ad Christum, qui affert aliud verbum. Moses ſtammert, iſt im gnug geweſen. Ich darff deins rechtens nicht. Audiam verbum Dei filii. 'Usque ad Christum.' Quisque discat. Ich mus herhalten veniente lege. Sed es ſol uber Chriſtum nicht ſchreiten. Lex non abroget promissionem, et promissio non dempffe legem propter ſtörrigen, ad quos non pertinet promissio. Moses servus ſol nicht uber filium, Dominum ſitzen, huic servit. Ergo 'Lex usque ad Christum' 'per fidem' ꝛc. Quando Lex me damnat, ſol ich mich halten an Chriſtum et fide eum ergreiffen. Credo in Iesum. Per hanc fidem es iustificatus. Ubi fides venit, ubi paedagogus te ursit ad Christum, tum desine. Omnes filii Dei, nolo te amplius audire, Mose. Et tamen oportet adsit, quando homines ſtorrig. Wenn er aber alle Ruten an mir zurſchlagen hat, Tum dico: Ego Dei filius. Num per mea opera? Roga Mosen. Dicet tibi. Sed Dei filius, per fidem in Iesum, quod eius verbum audimus. In Mosi Schola ſol ich legem hören.
Gal. 3, 27 In Christi Schola ſol ich ein freier Junckherr ſein, sed in fide. 'Baptisati

Denn ſein ampt aufgericht, Es ſol eußerlich und innerlich weren, Aber wens kompt auff Chriſtum, do ſols aufhoren, wens kompt zum ſchrecknbein, do der Teuffel furwirfft: das und das haſtu gethan, wenn Ich do fule, wer do die kunſt nicht kan, horſtu ſchrecker, Zuchtmeiſter, Du muſts nit ewig machen, es iſt dir nit befolhenn, Ich mus dennoch umb deinet willen Chriſtum nit verleugnen, Ich hab Ja nicht gelebt, wie dus haſt wollen haben, Ja drumb biſtu verdampt. Nein, ſondern Ich neme mein herrn Chriſtum an, der mein heyland, mir zugeſagt iſt, Do ſol Moſes ſtill ſchweigen, ſol ihn nit mer horen. Er ſol ſtammeln, Denn do ſol Ich horen des andern wort: Gottes Son iſt komen, ſolchs lern bey deim lebenn und lern unterſcheiden, Denn du muſt her haltten, wens geſetz kompt, verheißung ſols geſetz nit dempfen, geſetz auch nit die verheißung, geſetz ſol bleyben den knorrigen, verheißung den betrubten und zurſchlagnen, Drumb dienets darzu, das wir auff Chriſtum ſollen wartten. Wenn mich nu das geſetz verdampt, ſol Ich mich halten an Chriſtum unnd ſagen: Ich gleub ꝛc. das er mein heyland iſt ꝛc. wens dahin komen iſt, wenn geſetz ſein werck aufgericht, ſols heiſſen: geſetz, hor auff, denn Ich gehor nit unter dich, wil dein Schuler nit ſein, ſondern Ich bin Chriſten, bin gottes ſon, wenn Ich aber ſtorrig bin, da ſol Moſes ſeine ruten an mir zerhawen bis auff Chriſtum, da ſol er aufhoren, denn als denn bin Ich gottes Son, nicht

R] induistis Christum.' Ornati estis. Quomodo? Lege? Non. Sed Christum Dei filium induistis. Quomodo? Si eum indui, tum eius iustitiam, tum incedo in eo ornatu, quo Christus, qui Dominus, Iudex super omnia, Diab[olum, mortem. Non ergo videt peccatum in vobis nec Spiritus s[anctus nec Angeli. 'Ibi non Iudaeus' ꝛc. 'Sed unus in Christo.' Es iſt hoffertig gepredigt. In dem ſtück nulla distinctio. Lex habet unterſcheid, ein ander recht Dominus, Domina, Servus, Magd. Non est, quod dicas: Ich bin ſo wol ein Chriſt als Du. 'Estis unus.' Sed secundum legem non estis unus, ibi mus unterſcheid bleiben, Caesar, pastor ꝛc. puer promissus et indutus, non ſtoltzen ꝛc. Sed haſt den leidigen Teuffel angezogen. Nach dem recht iſt die fraw dem herrn nicht gleich. Sed hic est verum. Si es humiliatus et pauper, de quib[us Christus, ſo biſtu gleich, quando morimur, mulier moriens in fide salvatur. In hora mortis nemo cogitet de se, an sit vir, sed quomodo in Christo indormiat. Das iſt nach dem wort gratiae geredt. Si homo durus, non poenitens, tum abuteris promissione et gratia, quae dir helffen ſol contra peccatum. Promissio, Tauff, Sacra[ment iſt nicht da, das ſie dich ſollen ſtoltz machen. Sed quando es der elenden einer, tum promissio dir helffen contra recht. Iudaei: Nulla differentia inter Iudaeum et gentilem. Nos habemus eandem gratiam et promiss[ionem, quam Iudaei. 'Unus', ein ding, kuch, knecht, herr, jung, alt. Quia omnes gleich getaufft, idem Deus, Christus, Baptismus uber uns alle, in uns allen. Extra Christum ſeid ir nicht einer. Gal. 3, 28

S durch mein werck, denn das ſagt Moſes, du habeſts nit gehalten, aber durch den glauben. In Chriſti ſchulen ſol Ich herr ſein, In Moſes ſchulen ſol Ich ein ſchuler unnd knecht ſein, aber inn Chriſti ſchule ſol Ich ein herr und kind gottes ſein. 'Ihr ſeid alle getaufft.' Ihr ſeid geſchmuckt, wo mit? mit dem geſetz? Nein, ſondern wir haben Chriſtum angezogen, Wie herrlich iſt das geredt, das wir den ſchmuck haben, den Chriſtus hat, gerechtigkeit ꝛc. Drumb ſagt Er: ihr ſeid alle ein leyb in Chriſto, Do iſt kein unterſcheid, geſetze wil unterſchid haben, ein ander recht der frawen, des mans, regenten ꝛc. unnd wann du ſchon ſagſt: Ich bin ſo wol ein Chriſten als du, drumb bin Ich auch ſo gut ꝛc. Horſtus? nach Moſen biſtu nit ein kayſer, konig mit dem keyſer. Denn do ſind unterſchiede der perſonen, Gott hat oberkeiten geſetzt umb deins ſtoltzen muts, das der gebrochen werde, Muſt nicht ſtolzirn wider einen andern nach dem rechten, denn do iſt einer nicht dem andern gleich, aber im Euangelio ſind wir gleich, wenn wir ſterben, ſterben wir alle inn Chriſto, do iſt kein unterſchied, Sacrament, Tauffe macht nicht unterſchied, Aber Moſes wil haben ſolche unterſchied der perſonen, Verheißung iſt nicht darumb da, das hoffertige tropfen ſol gleich machen, ſondern es wil die betrubten alle ſamlen unter die zal der kinder gottes. Hie iſt kein unterſchied unter Griechen und Juden, Juden, heiden ſind nit beßer, denn do iſt kein unterſchied, ob die Juden ſchon bochen, das ſie beßer denn wir, aber das Euangelium macht alle

R 'Si Christi. Nu heiſſen wir heiden 'Abrahams ſamen'. Christus est
Gal. 3, 29 Abrahae promissus: 'In semine tuo'. Semen est Christus. Hoc semen in-
1. Mos. 22, 18 duistis und gehort in an. Ergo estis Abrahae semen. Per quem? per filium,
Non Mosen, der unterſcheidet alle personas. Sed semen inter nullos discernit
und macht alle eins. Si ornatis vos in eius iustitiam, estis Abrahae, non
nach fleiſch und blut, sed secundum promissionem, et haeredes vitae aeternae,
regni coelorum. Ista est vera distinctio legis et Euangelii. Die verzagten
ſollen legem nicht ferner hören, sed an die verheiſſung hengen. Econtra
ruchlos.

S eins, Alle gleich getaufft, kein ander oder beßer tauff, Chriſtus, ſondern
Chriſtus machts alles gleich, alles in allem iſt Er. In Chriſto ſind wir eins,
unter dem geſetz aber ſind wir nit eins. Abrahams ſamen heiſsen wir, Denn
1. Mos. 22, 18 Chriſtus iſt Abrahae verheißen: 'In deinem ſamen' ꝛc. und wir haben den
Samen angezogen und ſind all Chriſten inn einem leyb. Drumb ſind wir
auch Abrahae ſamen, Chriſtus macht alls ein aus und durch ſich ſelbs. Drumb
wo wir uns ſchmucken in ſein kleid, ſo ſind wir eins unnd werden erben des
ewigen lebens. Das iſt nu wol geteilt, unerſchrokne ſollen ſich der verheiſsung
nit anmaßen, betrubte ſollen das geſetz nit ſtez zum zuchtmeiſter behaltten,
ſondern ſich der verheißung anmaſſen, die ihnen allein gehort.

2.

4. Januar 1545.

Predigt am Sonntag nach dem Feſte der Beſchneidung.

R DOMINICA POST FERIAS CIRCUMCISIONIS. Esaiae 9.
Vol. 9, 6 ff.

Man mocht hanc epistolam etiam auff Oſtern vel pfingſten leſen. Si
non omnia intelligimus, tamen ein wenig. Es iſt zu lang, ut una vice non
possit ꝛc. Er ſingt mit uns: 'Ein kindlin ſo loblich', ac si hic staret pro
cantione. Esaias ſo lang zuvor geſungen. Non solum alt, sed gut lied.
Was er vorher redet, iſt zu lang. Item 'sceptrum.' Das ſo ein gros ding

25 aber redet, iſt *steht* populus sedſet in tenebris

S Nonis Ianuarij Esa: 9.

Solche Epiſtel mocht man auch leſen auffs Oſterlich feſt, aber gleichwol
ſols auch auff die Zeit bleyben bey der kirchen, damit man ettwas darvon
Vol. 9, 6 mog wißen, konnens aber nit alles auflegen, wollen davon reden. 'Eyn kind
iſt uns' ꝛc. wie wir auch itzt geſungen haben.[1] Esaias ſingts mit uns, als
wenn er itzt auff dem predigſtule ſtunde. Denn es vor 600 jaren gepredigt

[1] *Gemeint das Lied: 'Ein Kindelein so löbelich'.*

B] geſchehen ſol et pop[ulus non in tenebris, ſol hell ſehen, et sceptrum ſol zubrochen werden. Non wird zugehen ut in weltlich[em reg[iment, sed hinc, quod nobis puer natus. Das iſt nerriſch geredt, ſo gros ſache ausrichten, et addit: 'puer natus nobis'. Sic et nos canimus: 'Wer uns das kindlin nicht geborn'. Womit ſind wir ad istam securitatem komen, das wir nicht verloren? Das kindlin hats gethan, umb des kindlins willen komen wir dazu. Ein kneblin iſt uns geborn, habemus infantem et filium, illo veniente zürne, Jes. 9, 6 wer da wölle. Da ſol hinweg sceptrum ꝛc. und leicht ut Midian. Et krieg ſol wunderlich zugehen on lermen und blut vergieſſen. 'Principatus super.' Jes. 9, 6 Quid magis mirum ꝛc. Andere herrn müſſen getragen werden, Land, Leut muſſen ſie tragen und erhalten mit geld und gut. Hic contrarium. Er ſols tragen. Hoc observemus, quod dicit: 'puer natus', et pronomen ſollen Jes. 9, 6 wir wol zeichen mit gulden buchſtaben, ut et nos canimus: 'Wer uns das kindlin nicht geborn'. Quid prodesset mihi, quod filius Dei natus et datus non mihi? Sed quod natus, datus mihi. Das mocht ein freud, trotz und hohmut machen in Christiano corde, quod deb[emus hunc puerum zu uns nemen und in die arm nemen. Quis potest exprimere hanc praedicationem? Omnes, qui baptisati, ſollen ſich des kindes annemen. Non iſt vergebens hingeborn ut alius infans, sed ut sit tuum donum, quod dat pater und legt dir in die arm, et ideo dedit, ut ſolt ſein genieſſen. Nativitas, passio eius ſol

S] vor Chriſti geburt. Das Er aber vorn her redet, wer zulang zuhandeln, wollen itzt beim kindlin und ſon bleyben. Das ein ſolch ding geſchehen ſol, unnd ein ſolch volck ſol das helle licht ſehen und alle laſt zubrechen, werden auch nit ſo zugehen wie im weltlichen kriege, mit blut, ſondern dahin ſols komen, das ein kindlin geborn ſol werden, welches ſer nerriſch geredt iſt, wir aber mußen auch ſo ſingen: 'were das kindlin nit geborn' ꝛc. woe aber ſind wir zu der herrligkeit und ſicherheit komen furm todt unnd Teuffel? Das kindlin hats gethan, 'were das kindlin nit geborn'. Dis iſt ein alt und guts lied. Eſa[ias redt, als ſtund Er itzt da: wir haben ein kind und ſon, weyl wir das haben, ſo zurn Teuffel, todt, ſol uns nit ſchaden, ſol laſt, rut, ſtecke, alles wegk, und ſol on krieg, lermen, blut zugehen, ſol ein wunderlicher ſieg ſein, unnd das noch viel wunderlicher, ſeine herrſchafft ſol auff ſeiner ſchulter ligen. Er tregt ſeine herrſchafft auff ſeiner ſchultern, ander herrn muſſen getragen werden von unterthanen, Aber dieſer herr ſol ſeine herrſchafft ſelbs tragen, Das las uns merken. Ein kindlin iſt geborn unnd ſon geben, und ſetzt pronomen 'uns' darzu, welches mit gulden buchſtaben zumercken, wenn das wort 'uns' weg were, wolt Ich nit viel drumb geben. Denn was hulff michs? Aber weyl Er meinetwegen geben iſt, Das mocht eim freude machen, Das einer dis kind zu ſich mag nemen und ſagen: Das kind iſt mein, Wer ſind 'uns?' Du, Ich und all, die getaufft ſind, Die ſollen ſich dis kindlins annehmen, Denn es nit geborn wie andere kinder, ſondern ſol dein gab und geſchenck

B] mein ſein. Das iſt der rechte fides iustificans. Alia, etiam Turcarum, dicit natum ex virgine. Sed quod sibi prosit nativitas, und es gehet allein Maria an. Da leſſt ers ſtecken, gehet in nicht an. Sic omnes papistae affecti. Et ego sic plus quam 30 annos credidi natum Christum, sed gieng mich nicht an, das mir das kindlin ſolt helffen. Quisque discat quam optime, tamen non recte intelligunt: 'iſt uns geboren heute'. Non gilt Angelis, Matri haec nativitas. Propter me natus, datus, ut das 'uns' mit groſſen, gulden buchſtaben und fewrigen, lebendigen buchſtaben in hertz ſchreiben. Est quidem Dei et virginis filius, sed si eum non habeo aliter, quam quod gestavit in utero. Sie hat müſſen ſagen: Ego quidem mater. Sed maternitas, virginitas non salvat. Sed cecinit: meus est infans, non tantum nativitatis causa, carnis et sanguinis mei, sed quod mihi datus, mihi Salvator, ut in Cantico
Luc. 1, 47 suo: 'Exultavit in Deo salutari meo'. Est quidem naturale semen. Sed super hoc mea vita, ſeligkeit, et hic citius concepit spiritualiter quam corporaliter. Mirum, quod propheta nobiscum tam longo tempore cecinit, non sibi nunc canit, non matri, Sed nobis datum et natum. Si non includis te in pronomen 'Uns', nunquam eris particeps huius gratiae, quam affert infans. Non recita Symbolum quasi historiam ut Turca, qui credit virginem posse gestare sine viro. Sic papistae credunt natum Christum. Dieſer Glaub thuts nicht, nisi accedat: 'nobis natus et datus', ut credas et non dubites infantem in cunis, qui est Dei filius, iſt mehr mein quam mea tunica, groſchen,

S] ſein, legt dirs inn die arm, Das du magſt ſagen: kom her, lieber herr, Du biſt mein, es iſt mein und mir geben, was du thuſt. Das iſt fides iustificans und der rechte glaub. Denn der ander iſt nit krefftig. Turck bekennt, Chriſtus ſey geborn von der Jungfraw, geht ihn aber nit an, Denn Er leſt ihn nur der Marien bleybenn, ſo gleubt Bapſt, ja hab Ich ſchier 30 Jare gegleubt. Studir nu wol dran, Du haſt gnug mit zuthun: 'Ein kindelein ſo lobelich' ꝛc. Wem gild die geburt? Nicht allein unſer frawen, ſondern ſo muſtu ſagen und auff knie fallen: Mir iſt das kind geborn umb meint willen. Ich ſol mich ſein annehmen. Das Ich das wort 'uns' mit guldenen, ja lebendigen, fewrigen buchſtaben ins hertz ſchreybe. Wenn Maria Chriſtum nit anders ſolt haben denn als eine Mutter, hett ſie es nicht geholffen, ſie mus ihn auch haben als einen Schatz und geſchenck. Das ſie ſage: Dis kind iſt nicht allein mein meins gebluts halben, ſondern das er mir geben iſt zu einem geſchenck
L. 2, 11 und heyland, wie ſie ſingt inn ihrem lobgeſang: Er iſt mein ſeligkeit und mein heylandt, nicht allein mein leiplicher Son. Drumb iſts ein wunderſam prophet, Das Er ſo gewis mit uns ſingt im Newen Teſtament. Das kindlin nicht ihm geborn, nit der mutter geben, ſondern uns, uns. Drumb lern recht gleuben. Nicht das du den glauben historice plauderſt. Denn der Turck ſagt auch: Maria hat ein kind. Iſt ihm kein wunder. Das eine Jungfer ein kind hat, wiewol obs recht zugehe, kan Ich nicht gleuben, aber gleichwol iſts bey

R] leib und leben ist, quod meus Salvator, vita gehort mir neher zu und mehr mein quam mein eigen leib, leben. Da tales Christianos. Ibi senties, quam infirma tua fides, praesertim accedente Diabolo et cribrante. Qui potest dicere: mein leib, leben, gut, haus, hof, fare hin. Ich hab noch ein kind, qui natus ꝛc. Was hastu daran? Ehe ich das las faren, wil ehe omnia, quae habeo, lassen faren. Ita eigentlicher unser is infans quam nos ipsi. Ideo non relinquendus est, potius relinq[uendus hals und bauch. Nam viel neher und mehr unser quam unser eigen leib und leben. Legitur exemplum de divite Romano[1], der verlor grosse gůter, nam im haus, hof, gůter, ward gestossen von allen gůtern. Exiens in exilium dicebat intrepide: illa omnia abstulerunt, eins haben sie mir gelassen, Christum, den sollen sie mir nicht nemen. Is vere intellexit hunc textum. Omnib[us ablatis dicebat: Ich hab noch eins, quod non aufferent. Hoc omnes debemus dicere ut in Euang[elio: Qui non reliq[uerit patrem, matrem, omnia, item vitam. Is datus nobis: Matth. 10, 37 ff. Du must unter die Erden, Got geb, es geschehe mit gnad vel ungnad. Wenn das alles feilet, efferor, ubi manebo? Tamen canendum: 'puer nobis natus' ꝛc. 'Wer uns das kindlin' ꝛc. Omnia amitto, nihil retineo, quem nec Satan nec ignis gehenna ꝛc. Sicut Romanus faciebat: Omnib[us ablatis bleibt das

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 235f.*

S] ihn gemein. Drumb ist das kein glaub, Aber das UNS macht mich und den Turcken von einander und weiset die frucht dieser geburt. Es ist mer mein denn mein Rock, gelt, leyb und leben, Er gehort mir neher zu denn mein leyb und leben, wer also spricht: Ich trost, verlaß mich mehr auff Christum denn auff mein leyb unnd leben, der ist ein Christen, Do wirstu sehen, wie schwer der vernufft solches zu gleuben, wenn schon leib und leben, haus und hof hinferet, so hab Ich noch ein kind, das mir geborn unnd gebenn, unnd ehe Ich das ließe faren, ehe lis Ich faren leyb unnd leben, weyb und kind, Darzu mus komen, und also lieb soltu mich haben, das du auch deine Seele zusetzest. Drumb ist das kind viel mer unser und uns zugeeigenet, Denn unser leyb und leben. Der Romer ist unerschrocken: wolan sie haben mirs alls genommen, eins haben sie mir gelaßenn, Das konnen sie mir nit nemen, nemlich Christum, und wenn sie noch so toll und toricht wurden, so mußen sie mir den laßen. Der hat diesen text recht verstanden, so sollen wir auch gesinnet sein, wie auch Christus sagt: Wer mich nicht lieber hat denn sein leben, ist mein Matth. 10, 37 Junger nit, Denn der Son ist unser, Du must ihn haben, wiltu nit verdampt werden. Denn du must sterben, da hilfft nichts fur, unnd wenn denn nu der leib gefreßen wird, wo wil Ich denn bleybenn? So sol Ich denn sagen: 'Ein kindelein so lobeleich ist uns heut geboren', das wird mir niemand

32 recht] vnrecht S

kindlin. Iſt das mein, wie reichlich ſol mir das ander wider werden, was
Matt. 19, 30 mir genomen, ut Marci 10. 'centuplum'. Wie gehet das zu? Christum habeo, den ſollen ſie mir nicht nemen. In hac vita hat er uberwunden, ubertrotzt. Romanus Teuffel, Tod, hell, ſchlegt ein kliplin allen Teuffeln in der helle, toti mundo. Den trotz kenffte Turca und ſein gantz Keiſerthum. In hunc infantem habet eam fiduciam. Ingens thesaurus, wer ein ſolche hoffart hat contra Diab[olum, peccatum, mortem propter natum et datum. Eſaias hats ſo lang zuvor gemacht. Quisque cogitet. Chriſtus ſey mehr ſein eigen, denn er ſelbs iſt mit ehr, leib, gut, et quicquid habet. Quid est, quod dat agros ꝛc. und helt fur eitel ſpinweb, quid, quod dat praesentem vitam, helt für ein gering partecken. Sed dare suum filium, das iſt viel mehr quam Son, Mond, himel, Erden. Filius iſt weit uber dis alles. Si hoc credo, non communtarem
Rom. 8, 32 10 fundis. Hinc gloriatur Paul[us: 'Non pepercit filio, quomodo non daret?' Quid coelum, terra erga hoc donum, scilicet filium? Qui dat filium, seipsum dat, Spiritum Sanctum. Non dat hanc vitam, partecken, sed vitam aeternam et hier einen trotzigen mut, si credimus. Quod duramus in avaritia, signum est, quod non credimus. Tales nemen ſichs nicht an, sed contemnunt. Ein kindlin ſo ſchendlich. 'Vocab[itur.' Rabini deuten hunc textum auff Ezechiam. Non digni, ut eorum fiat mentio. Tantum ideo, ut fides nostra firmetur, cum videmus, quod Diab[olus die zung heraus ſteckt et ſteckt ein

S[nemen, das iſt mein, bleibt mir, das kindlin, wie reichlich ſol mir das werden,
Matt. 19, 30 das mir hie genommen wird, wie Chriſtus ſagt: Er ſols hundert wider kriegen und dort das ewige leben. Chriſtum hab Ich, den ſollen ſie mir nit nemen, ſpricht der Romer, Er hat in dem leben gebocht dem Teuffel, tod, ſund, ſchlecht inn dem leben ein kliplin Teuffel, ſund, hell. Meinſtu, das das nit hab begert keyſer Carolus, der alſo trotzen kontte? Meinſtu nicht, das der Turck mocht haben wollen. Denn es iſt ja ein trefflicher, ſchoner ſchatz, ein trotz haben wider Teuffel, hell, das Er ſag: helt, Teuffel, du thuſt mir nicht. Denn Ich hab ein kindlin. Das iſt nu von unſerm liedlin geſagt. Denn Ich das ander ſtehen laß. Das tern, Das Chriſtus mer unſer eigen iſt denn leib unnd leben, ſeel und guter, Was iſt land und leut geben? Iſt eittel ſpinweb. Was iſt dis leben? Du muſt doch ſterben. Aber ſein ſon zugeben, das iſt zu hoch und mer geben denn himel und erden. Der ſon iſt viel hoher, und wenn ſchon
der welt 1000000 mocht ſein. Davon rumbt S. Paulus Ro: 8. Hat Er uns den Son geſchenckt, was iſt leyb und leben gegen dieſer gab? Denn er gibt ihm alle guter mit ſich ſelbſt, ſein h[eiligen geiſt und nit allein das leben, ſondern auch das ewige, und neben dem leben ein friedlich, trotzig gewiſſen wider den Teuffel. Ja wenn wirs gleubten, daran felts. Denn weyl wir inn Sunden verharren, ſo haben wir den ſchatz noch nicht. Rabini ziehen ſolchen text auff Ezechiam. Die groben Gſel, aber ſolchs dienet darzu, das der Teuffel ſich dargibt, das er wider die warheit ficht und ſtekt die zung heraus und

R pflocklin für, das ers nicht kan wider hinein ziehen ꝛc. Diab|olus scit se mentiri, cum de Ezech|ia, qui guberna|vit 29 annos, hab|ebat pacem tantum, das er zu Jerus|alem nicht drawet zubleiben, totus populus et Rex war verzweivelt. Et nisi Esaias hette fest gehalten, solabatur Regem et principes, donec Angelus caecidit 180000, qualis haec pax? Denique vastata tota. Wie kans denn heissen, du .... Jude und Turck. Cum hic dicit: pax eius non erit finis super sedem David ꝛc. Wie dünckt dich darumb? Num est pax aeterna? et Ezech|ias tantum 29 rexit. 14. venit Rex Assyr|iae. Post Ezech|iam Manasse, qui hielt ein solchen schonen fried, gericht und recht, ut Ierusal|em impleret sang|uine. Ey ein schoner friede, ubi die besten burger und prediger erwürget. Post Rex Babyl|oniae schleifft Jerusal|em in die aschen et adduxit Regem ... Ist das ewiger friede? Teuffel, Ibi nulla iustitia ut hic, aeterna et pacis non finis. Nihil ergo ... Iudaei de Ezech|ia, quia es war ein elend regiment, etiam caeso Sennaherib et Manasse, regirt so schendlich, ut ꝛc. Sed Diab|olus sol so lallen und narren, das er solche nerrische glosen gibt. Et gratias agamus Deo, das er den Teuffel zum narren macht, ehe er das maul auffthut. Erit princ|eps pacis et aeternae, Ergo non huius vitae, quae non durat, sed finem habet. Sed hic princeps sine fine et in throno David sedebit. Iam vastata iacet 1500. Et si adhuc staret, tamen non staret aeternum. Ideo aeterna pax nec non iustitia. Wie viel ist gericht und recht in terra? Unde clamor, quod kein gericht, recht, sed

6 ... ein Wort nach ... malt, unlesbar 12 ... p 13 ... fig ob fig|mentum?

stekt ein pfloklin vor, Denn er kan nicht herwider. Drumb verret Er sich nur, Denn es unmuglich von Ezechia verstanden werden, Regirt nur 29 Jar und war so forchtsam, das, wo Esaias nicht fest gehaltten, hett er das Reich ubergeben, bis der Engel kam und schlug das heer lager, was heist das fur ein friedfurst? gleichwol wird das land verwustet, wie kan es denn heißen, Du grober tolpel, das des friedes kein ende sein sol ꝛc. heist das fried in ewigkeit? Da Ezechias 29 Jar regirt, Do der konig von Aßyrien kam, und do er tod war, war sein son Manaße, hielt solch schon frieden und gerechtigkeit, das Er alle propheten erwurget, Ey ein schoner frieden, Die schonsten burger erwurgen, Darnach kam Babylon, furt alles weg und schleifft Jerusalem, kanstu Teuffel dis ein ewigen frieden heißen, so mustu ein seltzame sprach furen. Drumb kans nicht von Ezechia verstanden werden und damit kan Ich mein glauben bestendig beweisen, Sol der Jude nit gelertter sein, gott lob, das Er den Teuffel zum Narren macht, ehe ers maul auffthut, Denn solchs gar nicht von Ezechia verstanden werden. Ursach: Der fried sol ewig unnd auff dem Stuel David sein. Nu war das volck viel Jar ohn fried und fursten, Drumb mus nit ein weltlichen fried verstehen, Item Es kan auch nicht sein das gericht der welt, Denn es nit ewig, aber des herrn recht sol ewig sein, Drumb mus

R eitel unrecht, frevel. Ibi nullus princeps, Iurista. Et si essent, tamen finem habent. Sed is Rex inaeternum regnabit, hab[ebit pacem et iustitiam, et
.14 tamen natus homo. Supra nominavit matrem cap: 7. virginem. Est natus verus homo ut alius puer, ausgenomen, quod keines mannes schůldig, hat ir fleisch und blut rein geseubert S[piritus S[anctus, est in uterum gelegt, ubi concipiuntur. Homo est et tamen aeternus Rex. Reime das zusamen. Diab[olus weis wol, noch zwingt er coecos Iudaeos et Turcas ꝛc. Si hunc textum habeo, furcht ich nicht fur allen Teuffel, volo defendere articulum et fidem Christianam. Da mus er erstummen. Ea est iustitia, non mundi, quae arm, betlisch, de qua Iuristae, philosophi, quam Euangelium praedicat, da die gantze erbsund angegriffen wird et condonatur und ausgefegt per S[piritum S[anctum, et homo fit iustus, non per Consistorium. Sed per Bap[tismum, Sacra[mentum, predigt, die leret das Kind annemen, qui nobis natus on unser zuthun, est donum. Qui hunc infantem accipit fide, is iustus, ledig a peccato, Teuffel et morte hic in fide, illic im schawen. Haec est iustitia aeterna, post bonam conscientiam habeam erga Deum, non metuam Diab[olum, vivo in spe, et quando morior, wil den gantzen corper wider haben und schoner quam nunc. Ideo non Ezech[ias, sed Iesus Christus. Non finis pacis, ubi in throno Davidis. Si credimus, sumus sedes David, ut sinus Abrae. Ideo sollen wir uns ex somniis Diab[oli et Rabinorum nur stercken, lassen die zung so lang heraus recken, das ein pflöcklin ꝛc. Num 29 jar bey dir ewig? Ubi didicisti sic numerare? et tamen vol jamer und

5 *aber* geseubert *steht* gesondert

S[ein ander konig sein unnd doch ein geborner konig Cap. 7. 'Ein Jungfraw
.7, 14 wird schwanger' ꝛc. Er ist geborn vom weyb wie ander kinder, ohn das Er nit vom Mann geborn sondern von reinen blutstropfen ꝛc. Mensch ist Er unnd ein ewiger konig, Reim das zusamen. Der Teuffel weis wol, aber er zwingt seine Juden, Turcken dahin, das sie dem text ein solche Nasen drehen. Darumb ist das nu die gerechtigkeit, nicht weltlich, Die arm ist, die hilfft, wie sie kan sondern die gerechtigkeit des Euangelij, do die Sunde ergriffen, durch Christum erwurget und gerechtigkeit herwider gebracht ꝛc. Solchs sol nit der Menschen weisheit thun, sondern die gab, Darvon hie geschrieben: 'Ein kind ist uns geboren', Das ist die gerechtigkeit, vergebung der Sunde, item ein gut gewißen haben, frolich leben inn gotts furcht, im tod frolich dahin faren, der hoffnung, Das wir dis alles reichlich werden wider bekomen. Das heist ewiger fried unnd gerechtigkeit. Das rede Ich darvon, Das man sich nitt aus des Teuffels und Juden losen gloslin sterke, weyl sie die zungen so weit herfur recken, und ein pfloklin fur die zunge gestossen, Denn Ezechias nur 29 jar regirt, Heist das ewige gerechtigkeit, So dienet ihre faule glos uns zum guten, weyl wir sehen, das der Teuffel gern wolt den text umbkeren,

herʒleid. Num haec aeterna pax, iustitia? Ibi cogitur fateri se mentiri. Das dienet uns zum guten et roborationem fidei, quando vid[emus Diab[olum velle cum suis locis huic die zeen ausbrechen, und er wird drüber zu ſchanden. Est fortiss[ima beweiſung nostrae fidei et confusio Diab[oli. Haec est praedicatio de infante, qui natus. Cur vocetur 'Consiliarius'? Sic de eo cantandum, praedicandum, mirabiliter gubernat. Est 'gigas', kan drein ſchmeiſſen super Diab[olum, hell. 'Perpetuo pater': qui semper pueros zeuget, perpetuo generans. So ſol man von im predigen, das imerdar usque ad finem mundi nascuntur Christiani per Euangelium. 'Princeps pacis', scilicet hic in conscientia und dort ewiglich.

und verleuſt druber ſeine macht. Denn der text all zugewaltig, eittel Donner ſchlag. Das iſt die predigt vom kindlin, Das uns geborn und geben iſt. Die andern ſtuck kan Ich nicht aufmachen, wer gut, das Ich ein kurtz glöſſlin daruber machte. Aber Ich machs nur erger, Denn die klugling mirs immer wollen beſſer machen, Er ſol heiſſen ewiger vater, Denn er kinder zeugt immerdar bis an Jungſten tag durch den glauben ꝛc.

3.

6. Januar 1545.

Predigt am Epiphaniastage, nachmittags.

DIE MAGORUM Vesperi.

Esaiae LX. Sec. 60, 1 ff.

Legitur ista Epistola hodie, quod continet de Saba ven[iente et aurum. Es heiſſt das feſt, daran man begehet, wie die Heiden beruffen ſind zum Chriſtlichen glauben. In papatu et Romana Ecclesia begehet man dreierley wunder. 'Epiphania' graece, 'Erſcheinung des Herrn'. Das geſchicht ideo primum, quod stella apparuit magis in oriente. Hieron[ymus et alii patres vocarunt 'Epipha[nias', quod 30. anno post baptisatus in Iordane, ubi die erſcheinung facta, dergleichen nicht in scriptura, quamquam et illa in monte gloriosa, sed illa super omnes, quia ibi pater: 'hic filius'. Filius ſtehet in

Epiphania domin[Esa: 60. Sec. 60, 1 ff.

Dieſe Epiſtel liſt man heut Darumb, das hierinn ſtehet, wie die von Saba komen, unnd heiſt das feſt, darinn man begehet, wie die heiden beruffen ſind zum Chriſtlichen glauben, Aber nach Ordnung der Romiſchen kirchen begeht man drey feſta: Epiphania, des herrn erſcheinung erſtlich, da der ſtern heut erſchienen iſt, aber die alten als Jeronimus heiſſens darumb erſcheinung, umb der Tauffe willen, Denn ſie darfur halten, Das auff den tag 30 Jar hernach Chriſtus getaufft iſt, Do die erſcheinung geſchehen iſt, die groſſer, denn do Chriſtus auffm berge verklert wird, Denn do hort man die ſtimme des Matth. 17, 5.

der Tauff. Spiritus Sanctus descendit. Hanc apparitionem haben die alten feer getrieben und gepredigt. 3. quod manifestavit gloriam suam in Cana, ubi exhibuit se Dominum et Deum, qui ex aqua vinum et ex nihilo omnia. Die 3 ſtuck hat man begangen. Sed quia non potuerunt gefaſſet werden in uno sermone, haben ſie 3 magorum festum am meiſten getrieben. Nos retinemus morem, ut praedicemus de baptismo Christi, Deinde de nuptiis. Das furnemeſte iſt von der Tauffe. De quo praedicavimus suo tempore, ut apparuit Trinitatis die Tauffe zu ſegenen und weihen und zumachen ein bad der widergeburt. Das werck kan man nicht gnugſam preiſen, quod Deus per baptismum tanta facit, quia Deus adest et omnes Angeli. Das wollen wir ſparen in suum tempus. Weil dieſe Epiſtel geordnet, wollen wir ſie halten.

Esa. 60, 1 'Mache dich auff' ꝛc. In praecedenti capite loquitur de stertentia[1] populi, quod werde das liecht und morgen verſchlaffen. Davon multa in praecedenti capite. Darnach wendet er ſich zu dem hauffen, der ſich leſſt

Rom. 13, 11. auffwecken, et dicit: Höre auff zu ſchlaffen. Rom: 13. 'Dies appropinquabit.' Es iſt zeit, 'nox praeteriit', lux lucet, werde helle liecht, quia venit, tuus sol ortus est, aurora prior. Est 'tua lux', tibi promissus Salvator, semen Abrah[ae. Du ſolt in haben. Ideo fruere ea, ne sinas tibi frustra ortum et lucem. Lux tua venit, quam Deus promisit, und die herrlickeit mit aller ſeiner gnade wunder ꝛc. die klarheit Christi filii Mariae et Dei, der heiſſt hie Iehova. Sicut Sol oritur, sic gloria Domini, ne stertas, das arme, rechte heufflin. 'Nam tenebrae operiunt' ꝛc. lucis et gloriae, est tuus Sol et super te ortus gloria

[1] *Eigene Wortbildung Rörers.*

vaters, der Son ſteht im Jordan, und der h[eilige geiſt ꝛc. Dieſe erſcheinung haben ſie geehret mit dieſem feſt. Die dritte erſcheinung, ſagen ſie. Das ſich Chriſtus hat ſehen laßen ſein große gewalt zu Cana, Aber uber das laßen ſie es zuſamen und nennens die h[eiligen drey konig. Aber bis auff faßnacht hat man von der Tauff, item darnach den Sontag hernach von der hochzeit gepredigt. Wir wollen dis behalten als das fornemſte von der Tauffe. Drumb wollen wir auch von der erſcheinung ſagen, die erſchienen iſt, die Tauffe ein zuweihen unnd zuheiligen. Denn das werck kan man nicht gnugſam treyben, es iſt nicht gering ein ſolch werck, Do der gantze himel zuſihet, Denn die gantze h[eilige Dreyfaltigkeit darbey iſt. Itzt aber wollen wir von den h[eiligen drey konigen und von der Epiſtel reden, Das ander auff die nechſte predigt ſparen. Der prophet redt zum cleinen hauffen und ſagt: 'hore' ꝛc. Es iſt zeit, das man

Rom. 13, 12. auffſteht Ro: 12. 'Die nacht vergangen', alſo hie: Es iſt zeit, ſtehe auff, es iſt ein liecht herzu komen, Deine Sonn, deine morgenröt iſt auffgangen, Das da heiſt dein liecht, es iſt dir verheißen der liebe heylandt, Du ſolt ihn haben. Drumb brauch ihn auch, las nit umb ſonſt ſcheinen, andere auffgangen ſein, und die herrligkeit mit aller gnaden iſt uber dir auffgangen, Die herrligkeit

Esa. 60, 2 iſt der Son gottes, unſer heyland. 'Denn ſihe finſternis bedeckt das landt',

R] eius. Hoc non tantum dictum de magis, Sed qui viderunt stellam. Sed ibi videtur tota lux et gloria, quae post ascens[ionem Christi, ubi venit S[piritus S[anctus et rumpelt mit wunderzeichen ꝛc. Sed finſternis, dunckel wird viel von Iſrael ꝛc. diligunt magis tenebras. 'Hoc est iuditium, quod eos damnat, quod venit lux' Iohan: 3. So iſts gangen, sic et nos ... habemus eandem lucem super nos ortam et appa[rentem. Scimus, quid Christus, wo wir unſer ſeel hinſetzen, tamen maior pars ꝛc. ut scriptum: 'Caligo'. Sie wollens weder ſehen noch horen, nolunt illuminari. Das iſt unſer ſchuld nicht noch druber erſchrecken. Qui non vult videre, maneat coecus, qui non audire, tamen manet lux et lucet, sive accipiatur sive non. Das iſt die vermanung Esaiae, man ſol des liechts warnemen, dum lucet, quia, si ingrati, ſo nimpt ers weg und fürets an ein andern ort, ut Christus Iohan: 12. Satis sumus gewarnet. Iudaei nolebant et Graeci. Da kam Mahometh. Pap[a non: habeat tenebras. Non dat lucem nisi his, qui haben lieb und luſt. Nos iam monemus et warnen, ut accip[iant lucem, et es iſt satis aperte dictum Iudaeis, Graecis, Romanis et nobis. Si non vis excitari, fare hin. 'Et gentes ambula-b[unt.' Da gehet er nu und macht aus einer blůmen ein gantze wieſen, kan ſein wort breit und weit machen, kompt auff die namen Abram. 'Non Abram, sed Abraham, quia posui te patrem multarum gentium'. Ich, Got, hab dich, Got, geſetzt. Hic arrigamus aures, gentes. Hactenus cum populo Israel. Iam

Joh. 3, 19

Joh. 12, 35

Jes. 60, 3

1. Mose 17, 5

5 ...] d

S] Der herr des liechts geht auff, Chriſtus, der Son gottes, iſt uber dir auffgangen, Das iſt nit allein gerett von weiſen, von drey konigen, die den ſtern geſehen haben, Hie iſt die herrligkeit des herrn auffgangen, finſternis iſt uber dem volck Iſrael, 'haben finſternis lieber denn das liecht' Jo: 1. 'Das iſts urteil, das das liecht inn die welt komen iſt, und die Menſchen haben die finſternis lieber denn das liecht', wir wißen das liecht, was thut aber der gros hauff? finſternis iſt auffgangen, warumb? Sie wollens nit ſehen, wollen augen nicht auffthun. Das iſt unſer ſchuldt nit, wer nit wil licht werden, bleyb finſter, Was nit horen wil, bleyb taub, Denn wir konnen nit darfur. Das iſt die vermanung, Das wir ſollen das liecht annehmen, weyls leucht, ſonſt durch undanckbarkeit nimbts gott weg und furets anderſwo hin, 'Dum habetis lucem, credite in lucem', wir ſind gnugſam gewarnet, Juden wolten auch nicht, Da kamen Romer, Die Griechen wolten das liecht nicht, kam Mahomet, werden wirs auch verſehen, wolan es iſt auch geſagt, Das liecht leucht auch, gott redt mit euch, wiltu horen, auffſtehen, ſo hore, ſtehe auff, Es iſt offenberlich gnug geſagt, wenn du nit wilt, far hin.

Joh. 3, 19

Joh. 12, 35

'Und es werden die heiden wandeln inn deinem liecht.' Do geht Er nu und macht aus der blumen ein ganze wis, Denn er wol reden kan unnd die wort aufbreiten, kompt faſt auff den namen Abraham, 'Du ſolt Abraham heißen, Denn Ich dich geeicht zum vater vieler heiden', Das gehort uns heiden

Jes. 60, 3

1. Mose 17, 5

R[lux]: surge, multi negligunt. Das gehet uns nicht an, sed Israel. Sed ne
1. Mose 17, 1 diffidamus, als hab unser Gott vergessen, longe ante dixit: 'Eris pater multarum gentium'. Et Paulus machts im nütz. Nos omnes Abrahae semen,
Röm. 4, 11 filii et Erben, quia accipimus semen eius, sol sein fleisch und blut sein von Maria virgine, quae concepit sine peccato, sine schmertzen empfangen, geboren et lacte aluit, quae non naturaliter, sed a Spiritu sancto formatum. Von fleisch und blut Abrahae sol er komen. Sed tamen etiam ad gentes veniet. Nos gentes non possumus gloriari, quod de nostro semine venerit, ut Iudaei. 'Heiden', inquit, 'ambulabunt'. Etiam Dominus lucebit super gentes et reges, qui non de Abraham. Haec nostra consolatio. Noster pater non Abraham, Sed Iapheth noster pater et uxor eius mater. Illic videbit eos. Daher komen wir her. Ideo gehets uns nichts an, quod Christus ex Iapheth orietur. Sed
1. Mose 9, 26 tamen nostri non oblitus. 'Benedictus Deus Sem et Iapheth' i. e. sollen des
1. Mose 17, 5 samens teilhafftig werden. Sed ad Abraham clarius: 'pater multarum gentium' i. e. non tantum Iud[aeorum, sed etiam gentium a Iapheth. Agnovimus Christum habentes baptismum, cognitionem, fidem, spem et expectamus, quod promissum Abrah[ae, et lux orta et splendet nobiscum. Deus det gratiam, ut accipiamus. Sumus Abrahae filii per fidem, quod credimus in semen, in quod ipse, quod venit ex eius sang[uine, quia fatemur: Credo in Iesum Christum. Tu habes pop[ulum Isra[el, lucem, tibi est promissa, sed non accipis, ideo gentes accipient et ambulabunt in ea et salvabuntur. Sic
Matth. 8, 8 10 Math: 8. Centurio: 'die tantum verbum'. Miratur Dominus: 'Non inveni

13 Genes: 9

S[zu, Denn uns geht Er an, Bisher hat Er Jerusalem angeredt, Nu sagt Er
Röm. 4, 11 von heiden, wie auch Paulus den namen Abraham seer nutz macht, wie Er sagt, wir sind allesampt Abrahams samen, Drumb sollen wir ihn annemen. Denn Er sol unser sein, Maria hat ihn empfangen und geborn unnd erneret, erzogen, Das ist geschehen, aber er sol nit allein zu seim blut komen, sondern auch zun heiden, Juden konnen rhumen, das Christus von ihrem geblut komen, wir nit, Aber der herr wird auch scheinen den heiden und den konigen, so nit von Juden sein. Wir komen her vom geblut Japhet, von der Sindflut her, Drumb geht uns das nit an, Das Christus von uns wer komen, aber gleichwol hat er unser nit vergeßen unnd gedenckt unser im namen Abrahae, Du solt nit allein ein vater sein derer, die deines fleischs unnd bluts sein, sondern auch der heyden. Wir erfaren auch solches, haben seins worts erkentnis, Sacrament ꝛc. Das sey gott gelobt, unnd last uns auch danckbar sein, Denn wir sind Abrahams kinder, nicht nach dem geblut, sondern durch den glauben, Das wir an den Samen glenben, Der von Abrahams fleisch geborn, Das heist nu: Die Heiden werden inn deinem liecht wandeln, Du hast das liecht, wilt aber blind und toricht sein, Drumb werden die heiden komen, Solchs zeugt auch das Euangelium vom heuptman, 'Hab Ich in Israel solchen glauben nit funden',

R] tantam'. Ideo 'multi venient ab occidente'. Da ſihet der HERR hin in Esaiam 60. 'Et filii regni eiicientur,' Das ſtehet hie auch: 'Caligo' ꝛc. Filii regni nolunt lucem diligere, tenebras. Ideo gentes 'venient ab oriente' ꝛc. Non debemus laetari, quod excoecati ꝛc. Rom: 11. tamen Deo gratias agere, laudare, quod venimus ad hanc lucem, ut Esaias et Christus dicit. Sie mich nichts geholffen, quod papa cum suis nicht erzu wollen. Cuperem, ut papa et Episcopi wurden from. Paulus Rom: 9. Mein leben ſol nicht komen ex eorum tod, ir verdamnis hilfft mir nichts. Sed quia nolunt, velim, das der Biſchoff von Meintz und alle boſe Buben, et si nolunt, tamen nos gratias agimus Deo. Jſrael iſt hinaus geſtoſſen in tenebras exteriores. Venit lux et dilexerunt tenebras. 'Gentes ambu[labunt.' Das ſind wir, Deus hat zu der zeit an uns gedacht und von uns geredt, quod Iapheth in tabernaculis Sem. Non solum Iudaei, sed etiam nos gentes. Consolatione plenissimus locus. Et gentes et Reges. Non solum isti tres ſind gelerte, weiſe leute, ſind ein ſtuck geweſt. Non solum sacerdo[tes populi Israel. Sed etiam Reges inter gentes. Hi susciplient Euangelium. Non omnes reges, sed aliqui et multi, post Diocle[tianus, da der Teuffel den . . . und endlichen zorn auslies, machts ſo greulich, das er zuletzt boſe conscientiam krieget, trat vom Keiſerthum[1], hat ſo viel Chriſten gewurget, das die Stedte, heuſer ꝛc. Si diutius, hette er das Romiſche reich wuſt gemacht, Weib, Kind, Man, alles hingericht, war der letzt zorn, lies ſich ider man hin martern. Sint der zeit nams Conſtantinus an et alii plures, sed non omnes. Si ex 10 leprosis unus ꝛc. Sed tamen lux

Matth 8, 12 · Jes. 60, 2 · Röm 11, 1 · Röm 9, 1 ff · 1 Moſe 9, 27 · Luk. 17, 17

4 Deo] Deum 12 *über* tabernaculis *steht* Gene: 9 17 . . .] b

[1]) *Vgl. Schäfer, Luther als Kirchenhistoriker S. 237.*

S] 'Es wird geſchehen, das viel vom abend und morgen werden komen' ꝛc. Damit ſihet er hierein in den text, die kinder des Reichs werden inn finſternis geſtoßen, aber die heiden ſollen drinn ſitzen ꝛc. wir ſollen uns nit frewen uber der Juden verderb, aber gleichwol troſten unnd dancken, das wir zu dem liecht komen ſind, Es hilfft mich nichts, das Pilatus, Herodes verdampt ſind, wolt, das ſie nit inn der hell weren, wolt auch, das der Bapſt from wurd, Darumb ſol Jch nicht frolich werden uber ihren tod, aber weyl ſie nit wollen, im namen gottes, ſo faren ſie hin, wir ſollen gleichwol wandeln inn ſeim liecht, Gott hat unſer gedacht zur ſelbigen zeit, Das Japhet ſol wonen inn hutten Sem. Ein troſtlicher text de vocatione gentium, Es iſt nicht der text von 3 konigen, Denn es ungewis, obs konige geweſen, ſind weiſe leut geweſen, Sondern redt von konigen der heiden, die werden das liecht annehmen, fro werden. Sub Diocletiano war eine große verfolgung, ſchlachten und wurgen, muſt auch im blut ſterben, Das war der letzte zorn des Teuffels, Darnach namens viel kayſer an. Conſtant[inus. Aber gleichwol ſtehets hie, das viel konige ſollen zu dem Euangelio komen, nicht alle, aber gleichwol etliche, ſollen den Samen annehmen und Erben werden des Same. Redt darvon, als were er zu unſer

Matth 8, 11 · 1. Moſe 9, 27

ſol ſo weit gehen, quod etiam Reges ꝛc. Das hat Eſaias ſo lang zuvor et ipse loquitur tam certo, ac si iam viveret et videret i. e. etliche herrn, keiſer, könige und ſollen Erben werden per Christum regni coelorum. Sihe dich umbher et vide. Alle dieſe ſind ꝛc. Si stetisses Hierosolymis, et monstrati omnes isti ad te venient, 'Filii tui a longe'. Ibi auditis, quod nos gentes etiam filios et filias vocat credentes in Christum. 'A longe', ab oriente, von mittag zur ſeiten. Nos mitternachts kinder. Was hat Egipten, Arabia heiligen geben? Ibi in 4 partibus omnibus non sunt circumcisi, non nati ex Abraham, sed gentes et Reges, et tamen ſollen heiſſen deine Söne und tochter. König ſollen Söne und Königin tochter et subditi. Das iſt uns gepredigt. Das ſollen wir gern hören, mercken und dafür dancken, das er uns ſo lang zuvor bedacht, quod gloriari possumus et debemus: Ego sum kind, Chriſtenheit, Ecclesia mea mater. Ego filius, filia, quotquot baptisati, audimus verbum, omnes vocat propheta herrlich und ſchon Christi filios et filias, quas parit Ecclesia. So lang hat unſer herr Got an uns gedacht et iam ſpricht uns ſo freundlich zu, ſolt eben mein ſon ſein als, qui ex Abraham. Fides in Christum machet gleich Iudaeos et gentes. 'Non est Iudaeus, gentilis.' Gal. 3. Quicunque est baptisatus, audit verbum, credit in Deum patrem, filium et Spiritum sanctum, der rhume ſich, ſey ſtoltz, hoffertig et dicat se filium Dei. Et certe verum, quia dicit: 'venient filii' ꝛc. Totus mundus vol

7 aber mittag *steht* Egipten *18* Gal.] Gene.

zeit und predigte: Heb auff deine augen, alle dieſe umbher, alle heiden ſchafft ſind zu dir verſamlet, Denn dazumal waren viel Chriſten, Jtzt haben wir wider gott lob ein heufflin, Son und tochter, man und weybes perſon, ſollen komen von abend, morgen, wie Chriſtus ſagt, was hat Egypten, Arabia, Affrica heyligen geben? Do ſind kein beichnitten leut, ſind nit von Abraham geborn, ſondern heiden, noch ſollen ſie heißen nach dem text: Dein ſon und tochter, konige ſollen ſon, konigin ſollen tochter werden, und was unter ihnen wonet, ſoll alles erben und Samen Abrahae werden. Das wird uns gepredigt. Drumb ſollen wir ihm dancken, das wir beruffen werden, das wir uns rhumen ſollen mit freuden: Jch bin ein kind der Chriſtenheit, ſie iſt mein mutter, Chriſtus, mein heyland, iſt mein breutigam. Do dienet nu die Epiſtel uns, das gott ſo lang zuvor an uns gedacht und itzt geben, und ſpricht uns freuntlich zu in Tauff, wort ꝛc. Du biſt mein Son, mein Tochter, ſo wol als wenn du vom blut Abrahae wereſt, wenn du mir gleubeſt, was ſich rhumen kan: Jch bin getaufft, Jch gleub, Das rhum und ſey nur ſtoltz und hoffertig und ſage: Jch bin gotts Son unnd Erb, die ganze welt iſt vol kinder der heyligen Chriſtlichen kirchen, an eim ort mehr denn am andern. Und wird ſich verwundern gleich entſetzen. 'Dein hertz wird ſich aus breitten, wenn ſich zu dir teret die menge des Meeres', das iſt noch groſſer, 'wirſt deine luſt ſehen',

R] Christianitatis, quia dispersi per orbem. Da wirſtu ſehen dein luſt, verwundern, gleich entſetzen, furchten. 'Macht der heiden.' Iſt noch klerer, Jeſ. 60, 5
videbis dein luſt, et sic das du dich gleich wirſt dafür entſetzen, doch für freuden. Loquitur cum populo credente Abrah[am, miraberis, quod plures populi ad Christum pertinent quam Iudaei. Sic Petrus mirabatur et Apostoli. Num etiam gratia data gentib[us? Petrus: 'in veritate comperio'. Das hab ich Apg 10, 34
vor nicht gewuſt. Entſetzt ſich dafür, et tamen ſihets gern, ſihets von hertzen gern. Mirum, quod orientis, occidentis plebs mei filii. Apostoli maxime mirati gratiam datam gentib[us. Petrus: Nihil discernit inter nos et gentes. Hoc est, quod propheta hic vaticinatur. 'Hamon.' Ibi rürt er wider nomen Jeſ. 60, 5
Abrahae. Aus dem namen hat er dis Capitel geſponnen, ſetzt noch hinein ein He, Abraham. Ibi Spiritus s[anctus deutet den namen eben wie dort: 'Eris 1. Moſe 17, 4
pater multarum gentium'. 'Macht der Heiden', 'Hamon', 'Menge des meeres'. Eb[raica ph[rasis i. e. die leute, die am meer wonen. Iudaei nullum habent nisi illud, quod Turca. Hispania, Franckreich, welſchland, Ungern, Graecia, Asia bis gen Jeruſalem auff einer ſeiten, auff der andern auch, volo die regna alle mit allen inſeln, Rodis, die feſte. Iſa[ias ein wort 'Hamon maris' i. e. in omnib[us regnis, da die unter ligen und das meer berürt. Nihil Iud[aeorum somnium. Kund zu Jeruſ[alem nicht da ſein, sed loquitur de luce, non videb[at nostras terras. Sed nach dem glantz werden ſie ſich richten, quia super omnes lucebit. Rabi quidam tempore Messiae dixit tam ampla, ut

19 *über* nicht *steht* das Deutſchland

S] und ſolche luſt, das große freude drob wirſt haben, Redt alles mit dem volck Iſrael, mit dem volck gottes, Du wirſt dich wundern, das mer zu dem heylande gehoren denn du allein, wie Petrus ſich wundert: 'Nu erfar Ich bey dem Apg 10, 34
lieben gott, das gott perſon nicht anſihet', und ſehe es ſer gern, das nit allein Juden, ſondern heiden zu dem heyland komen und gehoren. Ein wunderlich weſen iſt das, das gott die heiden ruffet, drumb wundern ſie ſich, Do ſagt Petrus: Er hat nichts unterſchieden zwiſchen ihn unnd uns, hat ihn eben ſo wol den h[eiligen geiſt geben als uns, Das wort 'Hamon' iſt das wort, daraus Abraham genzet wirdt. Denn das gantz Capittel iſt aus dem namen geſponnen. 'Und die macht der heiden.' Hamon heiſt hie die menige, welches hebreiſch Jeſ. 60, 5
geredt heiſt die leut, ſo am Meer wonen, Juden haben kein meer, Denn das der Turck, Venediger, kayſer, frantzos hat, Denn da hinan ſtoßen große konigreiche, Die ſelben konigreiche mit all ihren Inſulen, als Rhodis, Canan[1] ꝛc. begreifft hie Eſaias, Die ganze menige, der ganze hauff inn den konigreichen, die das meer beruret. Fantaſey iſt der Juden gedicht, das der Meßias ſolt ſitzen zu Jeruſalem, Das alle heiden zu ihm komen ſoltten, Er konth Jeruſalem nit Deutſchland

[1]) *Candia.*

R] muri Ierusal[em ſol len weit als die gantz welt.[1] Certe ein fein meurlin. Die gantze welt et alle maria, ut omnia regna darin ſtehen, als inwendig der
Rom. 10, 18 mauren Jeruſalem, non corporalis. 'Sonus eorum in omnem.' Das iſt ein groſſe maur. Die meinet hie Eſaias i. e. der leut, qui am meer wonen, macht i. e. der groſſe hauff der heiden. Des ſollen wir uns annemen. Wir wonen ſeer tieff hinder, Teutſchland, Ungern, Polen, Franckreich, sumus participes huius lucis et seminis Abrah ae et filii Abrah[ae. Iam describit populum
Ps. 60, 6 gegen orientem. 'Midian', Sind die lender jenſeit Jeruſal[em gegen Morgen. Reich Arabia, ut optimum aurum et myrrha, offerent aurum, dederunt Ecclesiae Christianae non tantum zum reuchwerck. Es ſol dahin komen, quod accipſient lucem. Ubi illam habebunt, ſo werden ſie die taſchen auffthun. Si einem hold bin, lieb hab, certe helffe, mit dem ich hab. Ipsi aurum, myrrham. Venient non ad regem, sed offerent laudem, ... opffer des lobes. Ein offentlich predigt i. e. offentlich predigen, ſingen, loben Iesum Christum, mehr konnen wir nicht thun, non indiget nostra ope. Sed ut cantemus et gratias agamus, und werdens thun durch ire predigt. Das iſt der lob, danck opffer cultus, quem facimus pro gratia nobis collata. Si non, non sumus Christiani. Das trifft die weiſen auch wol. Sed viel herrlicher geredt quam de eis. Sed hic comprehensa vocatio gentium, pro qua gratias agamus, Deo laudare, ne ingrati reperiamur.

13 ....] *ein Wort nachgemalt*

Lyra zu Sach. 14, 17. Vgl. Unſre Ausg. Bd. 23, 666, 8.

begreiffen, ſie wer viel mer das liecht begreiffen. Bei Lyra iſt ein alter ſpruch: Jeruſalem ſol ſo gros werden, das die mauren ſollen gehen bis an der welt ende. Das hinein gebawet werden Teutſchland, Hyſpanien, Engellandt, Aſia, Egypten, Arabien, Jndien, ſoll alles in der mauren ſtehen. Das mus dis Jeruſalem nit ſein. Denn wir woltens bald vol machen. Drumb wirds von der Chriſtenheit verſtanden, und iſt ohn Zweifel ein ſpruch von Vetern bekomen. Wolan wir ſollen uns des Spruchs annemen. Denn wir das Abent volck ſein gegen Jeruſalem, Teutſchland, Ungern, Polen ꝛc. und was da Chriſten ſind, ſind hie beſchrieben. Das ſie ſollen Abrahams ſamen und Erben gottes werden. 'Midian ꝛc. iſt das land Jenſid Jeruſalem. Jtem reich Arabien, ſollen auch das liecht annehmen, wen das liecht haben, ſo werden ſie den man mit der taſchen auch haben. Sie werden opfern das lob i. e. offentlich predigen das liecht und loben. Er bedarff nit eſſens, trinckens unſer heyland, aber er wil haben das wir ſingen 'Eyn kindelein ſo lobelich'. Das iſts opfer und gottß dienſt, den wir fur ſolche gaben thun.

4. 11. Januar 1545.

Predigt am 1. Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA I. POST EPIPHAN[IAE.

Math: 3. ex Mar: 1. legit textum.

Hodie audistis ex Math[aeo, quod iam legi ex Marco.[1] Proxime Marc. 1, 4 ff.
audistis[2], quod festum Magorum appellatur Epiph[anias Domini, quae praecipue dahin gedeutet ist, quod am Jordan erschienen und offenbaret der herr, pater in voce, Filius ꝛc. Ideo retinemus morem hoc tempore anni, ut praedicemus apparitionem, qua Deus se so gewaltiglich offentlich, das wir bap[tismum nicht in den wind als sonst kirchen Ceremonien, die der Bapst viel gemacht, das die Tauff seer geringert und in dunckel verstand propter Ceremo[nias, ut weihwasser viel herrlicher gehalten quam sanctum baptismum. Es ist kein kirch, haus, kamer, da nicht weihwasser. Sic venit an stat der heiligen Tauff et tamen Teuffels gespenst. Ideo cum Deus sese revelavit in baptismo, ut discamus recht ansehen. Jr ist heut ehr geschehen non hundert tausent Engel. Sed Deus pater, Filius, S[piritus S[anctus haben sie geehret, gezieret, als solten gevatter werden zu dem Kind, non opus baptismo und abwaschung der sunden, et tamen apparuit. Das ist herrlich testimonium, das Got der allmechtige, der drey personen und ein wesen ist, herab zieret

[1]) *Ob hiernach diese Predigt auf den Nachmittag zu legen ist?* [2]) *Vgl. oben S. 667, 22 ff.*

S] In die Baptismi Christi

Am nechsten haben wir gehort, das wir das fest der heyligen drey konig nennen die erscheinung des herrn, welche vornemlich dahin gezogen, Das im Jordan die gottheit geoffenbaret ist. So haben wir inn unser kirchen dis vorgenommen, Das wir die Zeit von der Tauff und dieser erscheinung reden, das wir die Tauffe nicht geringe haltten oder fur ein tandt und spiegelfechten halten, Denn vor der Zeit ist die Tauffe seer geringert von den leidigen Geremonien, Denn das weihewaßer ist viel großer gehaltten denn die Tauff. Es ist keine kirche gewesen, es ist ein keßel mit weihewaßer gestanden ꝛc. welches doch ein Narrenwerck ist. Drumb sollen wir Christen unser Tauff lernen hoch haltten unnd recht ansehenn, nicht nerrisch umbgehen, wie wir leider thun, Denn nyt eyn Engel oder auch 100000 darbey gewesen, Sondern die heilige dreyfaltigkeit ist da erschienen so herrlich, als stunden sie da gevattern, Das ist eine große hoheit, das sich gott mit herrlichen anzeigen herab lest und unser Tauff zieret und bestetigt. Es ist Narrenwerck weihewaßer ꝛc. so

18 Supra habes vnum Sermonem. In 3 lib[ro Stolsij extant 9.[1] r

[1]) *Gemeint die Handschrift Nr. XXXI der Zwickauer Ratsbibliothek (vgl. Unsre Ausg. Bd. 46, X.. Die 9 Predigten stehen Unsre Ausg. Bd. 46, 145 ff., 151 ff., 167 ff., 171 ff., 179 ff., 194 ff.; Bd. 47, 640 ff., 646 ff., 653 ff.*

R[unſer Tauff, Weihwaſſer, ſaltz, palmen ſegen. Das iſt eins. Sed ubi deus p[ater, F[ilius, S[piritus S[anctus perſonlich da ſtehen und weihen unſer liebe Tauffe, a quo omnes Christiani vocamur. Quid esset, si facerent omnes Angeli? Sed Trinitas ipsa adest et ornat sua praesentia. Weil uns Chriſten gebürt unſer ankunfft zuwiſſen, wo wir herkomen, ſo gebürt uns auch die Tauffe zuwiſſen, dadurch wir widergeboren. Omnes, qui baptisati, sed gehen hin, ac nihil esset.

1. disce, quis autor baptismi, wer ſie gemacht, geſetzt hat. 2. quid sit baptismus. 3. quis usus, frucht, krafft. Velim quotannis legeretur ut Symbolum. Baptismum non ordinavit papa, qui aquam lustralem in Diab[oli nomine. Wer hat uns befolhen herbas ꝛc. Das ſol ſunde vergeben, iſt ein Narren, affenwerck, quod aqua lustralis condonet remissionem p[eccatorum. Wir meinens gut. Sind heilige gebot, wort druber geſprochen, geleſen. Sic omnes sagae utuntur optimis verbis: die 5 pater noster, lege Euang[elium Iohan[nis, nomina 4 Euangelistarum, Credo, Sind gute wort. Das dancke dir der teidige ꝛc. Aqua lustralis, salis consecratio iſt eben ſo wol zeuberey als magarum ludificatio. Denn es mangelt das erſt ſtück dran: Wer hats geheiſſen? 1. sciat Christianus: baptismus, in quo omnes baptisati, iſt geordnet, geſtifftet, eingeſetzt a Deo ipso, ut appa[rent ibi tres personae. Quando audio ministrum dicere: Ego baptiso. Quis commisit? In nomine patris. Das ſtehet wol dabey. Nihil est: Ego Lutherus baptiso. Sed Deus

S[der Bapſt inſtituirt. Hie aber ſtehen die drey perſon der einigen gottheit, weihen und heyligen unſer Tauff, wens ein kayſer unnd Engel thet, wers gros, aber dis iſt alzu gros, Weyl denn uns Chriſten unſer geburt und ankunfft zu wißen, ſo mußen wir auch wißen, was die Tauff ſey, daraus wir geborn werden, wir ſind wol all getaufft, aber gehen dahin, als weren wir mit waßer gewaſchen. Drumb ſollen wir wißen: 1. wer die Tauff eingeſetzt, 2. was ſie ſey, 3. was ihr werck ſey. Dieſe ſtuck ſol ein Chriſten wißen, domit er wiße, woher er ein Chriſten ſey. Solchs wollen wir kurzlich handeln. Denn man alle Jar darvon ſoll reden. Nu hats nit geſtifft ein Menſch oder Bapſt, der do weihet unnd ein Aff und Narr wird, der die ganze welt narret, das, was er ſtifft und weihet, ſol die Sunde vergeben. Wer hatt dirs ins Teuffels namen geheißen? Ja, es werden heylige wort druber geſprochen. Darumb iſts recht. Sihe kein Milchdiebin, keine Zeuberin iſt, die nicht gutte wort gebraucht, gotts wort, Joannis Euangelium ꝛc. das dancke dir der Teuffel. Das gute wort ſind des Bapſts weihewaßer, ſaltz, iſt eben ſo wol zeuberey als der wettermacherin, on allein, das er der grund und heupt iſt, das ſolchs anfehet, wer hat dirs befohlen, wer hats geheißen? Der Teuffel, der wird dir auch lohnen, dem dus gethan haſt. Drumb lern, das gott ſelber die Tauff eingeſetzt, der da erſchienen iſt uber der Tauff. Drumb lern ſolchs aus den worten: Ich teuffe nicht in meinem namen, ſonſt were es eben ein ſolch bad,

R] pater, filius Spiritus s[anctus. Die ſollen teuffen et Dei nomen haben, ut baptisatus possit gloriari: Deus, non pfarherr, Caplan, obst[etrix in suo nomine, Sed an ſtat et in nomine p[atris, F[ilii et S[piritus S[ancti. Meus ergo baptisator est pater, f[ilius et Spiritus S[anctus. Des ſol ich mich rhümen contra Satanam. Ego Christianus sum. Unde? sum baptisatus. Quis baptisavit? Deus p[ater, f[ilius, S[piritus S[anctus. Mentiris, Sed minister ꝛc. Wenn du das gewonnen haſt, quod homo non baptis[avit. So hette ich verloren. Sed in nomine p[atris, f[ilii, S[piritus S[ancti baptisatus. Nos baptisati manu aeternae Trinitatis. Jr teuffet. Ego teuffling, dicit per os hominis: ego te baptiso. Ideo gloriare te baptisatum a Deo vero unico tuo. Damit kanſtu wegwerffen alle zeuberey papistarum et magorum. Unde habet papa? Ubi scriptura? Sie Wettermacher. Ibi omnia norunt, non gleub dran, halt nichts davon, quia non ordinata, befolhen, sed ex propria devotione. Sed de baptismo certum locum: 'Ite in orbem'. Wens Mark. 16, 15
Gabriel et Angeli omnes iussissent, wolt nicht ein klip drumb geben. Per hoc certi sumus, quod non aquam lustralem, sed verum baptis[mum, quem Deus ordinavit und geſtifft. Minister admovet manum et os. Sed der befelh thuts. Ideo primum, quod baptisma praeceptum a Deo. Daher hat ſie alle ir krafft, und befolhen, ut omnes baptisentur, qui volunt gratiam consequi et salvari. Papa: Quod Christiana Ecclesia ordinavit, das ſol man halten, ordinavit aquam lustralem et alia. Ergo ꝛc. Respondeo: papa, mentiris, quod sancta Ecclesia Christiana ordinarit, quia est sponsa Christi

S] darein der Teuffel hofiert hett, Sondern der vater, Son, h[eiliger geiſt ſol da namen haben, das nicht der Pfarher oder wehemutter getaufft hat, ſondern das rhum Jch mich, das mich getaufft hat nicht in ſeinem Namen, ſondern an ſtad des vaters ꝛc. Mein Erloſer hat mich getaufft, Der da heiſt Vater, Son, h[eiliger geiſt. Darauff ſol Jch ſtehen wider den Teuffel, Jch bin ein Chriſt. Denn Jch bin getaufft. Ja wer? Mein erloſer, vater, Son und h'eiliger geiſt. Jch bin getaufft in dem namen, denn wir ſind getaufft mit der handt der ewigen gottheit. Er ſpricht durch den mundt des Predigers: Jch teuffe dich, du ſolt mein teuffling ſein unnd heiſſen, das Jch vater, Son und h[eiliger geiſt getaufft hab, Damit kanſtu nu alle Zeuberey des Bapſts unnd wettermecherin widerlegt, Denn es iſt ihnen gott nicht befolhen, iſt aus eigener war andacht erdacht. Aber hie ſteht der befelh: Gehet hin, teuffet, wenn mich ſchon alle Engel wolten teuffen, ſo wers doch nichts, Daraus ſind wir nu gewis, Das wir Chriſten ſind, haben nicht weywaßer empfangen, ſondern ſind getaufft von gott. Der Pfarher thut wol die hand und mund darzu, aber er ſolts wol ungethan laßen, wo der befel thete, Der machts, wer ſein gnad wil haben, ſol ſich teuffen laßen. Wenn nu ſchon der Bapſt her ſpeiet: was die h[eilige Chriſtliche kirchen ordnet, mus man haltten, Das iſt geordenet ꝛc. Du leugſt, Die h[eilige Chriſtliche kirche hats nicht gethan, Denn ſie unſers

R] obediens et subiecta. Si etiam instituisset, da Got für sey, das Ecclesia Christiana so tol were, et Ang[eli et aquam lustralem ordinarent, velim
Gal. 1, 8 dicere ad Angelos ut Paul[us Galat: 1. 'Anathema.' Multo magis velim id facere, si Ecclesia velit ordinare, quod non Deus praecepit. Nihil ergo: Quod in Concilio beschlossen, sol man halten vel sol ein ketzer sein. Ja volo ketzer, et dicam non matrem Ecclesiam, sed Diaboli scortum. Deus non regit per menschentand. Er hats mit seinem tewern blut ꝛc. ut ꝛc. Non ut tu solt herr sein uber sein volck. Sed ideo, ut faceret sibi peculium, da er allein inne regieret, ubi nihil doceatur, quam quod befolhen, und thun, quod ordinavit, ut Tauff, Sacra[ment, Claves, item ministerium Euangelii. Ecclesia
1. Petr. 4, 11 iubet, quia Christus loquutus et ordinavit 1. Pet: 4. Qui loquitur, ut sermones Dei, Qui ministrat, was er schafft, das nicht sein wort et opus, sed Christi. Wenn ich ein in ban thu, mus ichs nicht aus meinem zorn, nihil ꝛc. Sed si dico: höre auff, thutts nicht mehr vel bleib vom Sacrament. Ideo sciendum baptismum esse opus gratiosum patris, F[ilii, S[piritus S[ancti. quod operatur in Ecclesia et in necessitate per hominem. Am meisten ligts an dem stück, papa in suis decretalib[us hoat: Wir sind oben an gesessen in der kirchen zu regiren, qui ꝛc. Quis hoc tibi commisit? In Biblia stehets, der kue unter dem schwantz. Ecclesia non audit homines, Sed Dei filium, ut sciamus, des Bapsts ding ein dreck sey und zu stercken conscientias nostras,

3 Angelos] Augast: 12 nicht *aber* macht

S] herrn Christi braut ist, unnd was er heist, das thut sie, und wens schon gethan hette. Das so toll were, unnd macht ein weihewaßer oder auch ein Engel,
Gal. 1, 8 wolt Ich sagen: Dein weihwaßer sey verflucht inn abgrund der hellen Gal: 1. wie viel mer sol man zur kirchen sagen, wenn sie ettwas wider gottes ordnung wolt setzen. Drumb wil Ich dem Concilio ins angesicht speien und sagen: Du leugst, gott hats nicht gesetzt, auch seine Christenheit nit, Christus ist nit darumb gestorben, Das Bapst herr solt sein uber sein volck, sondern das Er wolt ein volck machen, do er allein in regirt, nichts predigen, leren, thun, Denn was er befolhen, geordenet hatt. Es sol sein eigenthumb sein, Drumb sol Ich sagen: Das hat gott geordnet, Drumb ist war, das weis Ich, Sacra
1. Petr. 4, 11 ment, Tauff, vergebung der Sunden hat er geordenet. Petrus sagt: wer im volck gottes reden wil, sol wißen, das gotts wortt sey. Es sey nit sein wort, werck, sondern Christi wort und werck, Ich sol nit ein in bann thun aus meim wort, auch nicht vergebung der Sunden sprechen, es ist Christi, gottes Sons thun, vaters unnd h. eiligen geistes. Drumb lern zu ersten wol, Das Tauff nit gauckelwerck sey, sondern gottes gnedig werk unnd thun, Das sag Ich darumb, Denn am meisten daran ligt wider die scheußlichen greuel, die der Bapst inn die kirchen gesetzt unnd im Decretal schreit: wir sind oben an gesetzt und orden das unnd wollens gehaltten habenn, solches sollen wir nicht

R[ut in periculo mortis possis dicere, Es gehe mir, wie Got wil. Ego sum baptisatus. Papa docuit, quando quis peccavit post baptismum, ſo ſey die Tauff aus, ut et hodie scribunt libros: peccatum originis ablatum per baptismum, pro actualib[us nos oportere satisfacere. Donec manet nomen Christiani, donec etiam baptismus. Non vocaris Christianus a tuis operib[us, sed quod baptisatus es. Si etiam peccasti, cogita, ut buſſe und beſſer dich. Si hoc, est tibi baptismus adhuc integer, redit a te remissio p[eccatorum data in baptismo. Non amittis baptismum, nisi nolis resipiscere. Da iſt kein rat, ut si haereticus abtrünnig wird, wucherer, hurer, qui non vult widerkeren. Si econtra, es capax fructus baptismi. Non amittitur baptismus, ut papa, qui dicit post baptismum inutilem, si fecero, quicquid voluero. Sed amissus est, quandiu duras in peccatis. Si vero redis in viam, wirſt wider in das weſterhembd gelegt. Diab[olus hat laſſen ſtehen den Taufſtein, et sunt baptisati, tamen inutilem reddidit baptismum. Daher iſt komen Münchereu, Brüderſchafft, Wallen ꝛc. Papa: Baptismus est amissus, haſt in die Tauff gethan. Invoca Sanctos, vade Romam, las meſſe halten, ingredere monasterium. Ista hinc, quod non intellectus baptismus. Hoc habito nihil opus ut ꝛc. tantum remitte peccata propter Christum, ſo iſt die Tauff wider da, iſt ewig bad. Verum quidem est, es macht freche leute, qui dicunt: Ey, es hat nicht not. Ich kan alzeit ad baptismum komen, coelum est apertum.

S achten, ſondern fragen: wer hat dirs befolhenn, wo ſtehts geſchrieben? Im Rauchloch ꝛc. Dargegen ſolt das wißen, das du dein trawen unnd gewißen troſt dahin ſezeſt: Ich bin ein Chriſt, Ich weis, das Ich getaufft bin und ſol den irthumb des Teuffels, des Bapſts, Der noch alſo ſchreybt, widerlegen, als verderb die Tauff, nach dem du geſundiget haſt. Lern, das die Tauff ſtets weret. Du heiſt Chriſten, das du getaufft biſt, nicht, das du ein Munch biſt, Der namen, das du Chriſten heiſt, kompt nirgendt her, denn das du getaufft biſt. Sundigſtu aber, ſo beßer dich unnd kere wider, ſo kompt die vergebung, ſo in der Tauffe dir geben, wider, wirſt wider inn die Tauffe geſetzt, Es ſey denn ſach, das du dich nicht beßerſt, auch nicht wider umbkereſt, Aber wenn du widerkereſt, ſo wird ſie nit verloren, Der leydige Teuffel heiſt den Bapſt ſchreyben, das die Tauffe verloren ſey in ewigkeit, Das du ſie nit widerkriegen kanſt, Sondern wenn du buſſe thuſt unnd dir ernſt iſt, ſo kompt die Tauff wider. Solchs iſt wol zu mercken wider den Bapſt. Denn ob ſchon der Teuffel hat die Tauff inn der Chriſtenheit gelaßen, gleichwol alſo zunichtiget, das nichts nutz, Daher komen Moncherey, Meßen, walfarten unnd all Teuffels geſpenſt, Das er geſagt: Du biſt nu verloren, Die Tauff iſt dahin, aber werd ein Munch, las Meß leſen, bruderſchafft ꝛc. weyl du aber die Tauffe haſt, ſo bedarffſtu keiner meßerey, keiner Moncherey, Sie nimbt alles wider weg. Tauff iſt ein ewigs bad, weret fur unnd fur, iſt nicht auffgehaben, wie der Bapſt ſchreybt. Tauff iſt nicht vergenglich, kan allzeit wider

B] Sihe dich fur, das dich der Teuffel nicht nerre. Statim dictum: Ich wil bald wider zu recht komen, interim im luder ligen. 1. neseis finem vitae, item peccas in misericordiam Dei. 2. Non dic: habeo baptismum, quando redeo, habeo remissionem p[eccatorum. Der weg kan dir untergangen werden. Deinde poenitentiam agere ist ein schweer ding. In papatu giengs so zu. Ein grosser Amptman d[ixit, Er wolt seinem herrn wol dienen, und sol er zum Teuffel faren. Er thet busse. Qualis erat poenitentia? Ingressus monasterium. Er hat die leute so geplagt, das er das gemein gebet verloren. In fine gebusset. Was hat er gebüsset? Das er ist 7mal tieffer in die helle gefaren und machts 10mal erger. Sic si in monasterio in coro mansissem, were 10mal tieffer ꝛc. Es ligt nicht dran, ut dicas: Ich wil busse thun, vide, das du die rechte busse ergreiffest. Non crescit in horto nostro haec herba. Magna gratia, cui Deus dat rechte rewe und glauben, geubt in poenitentia. Verum: Coelum apertum, re[missio p[eccatorum. Sihe zu, wie du es recht empfehest. Du must nicht auff gnad sündigen ꝛc. Du kanst nicht bussen, wenn du wilt . . . ut Deus exigit. Vidi plura exempla. Sed quid mihi ipsi accidisset, nisi agnovissem Christum? Gratia magna: habemus re[missionem p[eccatorum, non solum eo momento, quo baptisamur, sed per

16 . . . ein Wort unlesbar [illegible]

S] darzu komen, himel steht stehts offen, Ey so wil Ich ausbuben, kan wol wider bußen, Ja es ist bald gesagt, aber der erste feyl ist, Du bist deins lebens unsicher, unnd weyl du sundigst auff gottes barmherzigkeit, sihe dich fur, kan dir der weg genommen werden, Zum andern sihe, ob dirs auch kan darzu komen, das du kanst recht buße thun, Ich bin auch einer gewesenn, Aber recht bußen ist schwer, wie ein grawrocker sagt, Er wolt seim herrn dienen unnd soltt zum Teuffel faren, Das thet er auch, Aber darnach sahe er, es mocht dreck regnen, fur zu, wurd ein Munch. Ja, das ist wol gebust, Mit eigenen wercken bußen, hat so viel gebust, Das er tieffer hinein gefallen denn vor, Denn gott gab ihm die gnad nicht, Das er recht gebußet hett. Ich, wenn Ich wer im Closter gestorben auff meine buße, so were Ich verlorn, wie andere auch, die inn ihrer buße gestorben, Drumb sihe zu, Es ist ein schwer ding buße, rechte Rewe unnd leyd habenn unnd doch nicht verzagen, Es wechst nicht in eins jeden gartten. Drumb sey nicht zu keck, boch nicht drauff, das du vergebung der Sunden hast, ist wol recht, aber sihe, das nicht vergeblich geschehen sey, Du must nicht auff gnad sundigen, du kanst auch nicht so bußen, wie es gott haben wil, es werde dir denn die gnade gegeben. Ich hab wol solche leutt gesehen. Ich zwar, wenn Ich im Bapstumb wer blieben, leg ich itzundt inn der hellen. Drumb lern hie, was die Tauff sey. Es ist nit ein

24 Grawrocker. r

B totam vitam, ut oramus Remissionem p|eccatorum. Illa durat usque ad finem mundi. Remissio p|eccatorum. Tauff, Claves wehren, donec illuc veniamus, da wir ſelig ſind. Qui ruunt ex infirmitate, mit denen hats nicht ſo groſſe not: stant Claves, stat baptismus. Sed wenn du wilt auff gnade ſündigen et Got verſuchen. Non amittitur bap|tismus, re|missio p|eccatorum. Vide modo, ut tu recte accipias, veram fidem et contritionem habeas. Sic honore afficere debemus bap|tismum, ut quando vides administrari baptismum, tum fit, quod Deus praecipit, dat, quod possis dicere: Ego a Deo baptisatus patre, filio et Spiritu s|ancto. Darauff müſſen wir uns ſtonen, verlaſſen, non a Teuffel Bap|tismus. Das iſt das erſt ſtück, quod cognito multa ꝛc. post 2. quid baptismus et quid operetur.

S vergenglich bad, ſondern weret unnd bleybet gleich wie Sacrament unnd Schlußel, die kein auffhoren haben, bis wir dort hin zur gerechtigkeit komen. Darumb hats nicht not mit denen, die wider keren. Denn gnad, vergebung, Tauff, Schlußel ſtehen. Aber ſihe, ſundige nicht auff vergebung, Tauff ſol dir wol ſtehen, ſihe, das dus recht braucheſt, damit dirs nicht zum ſchaden gereiche. Drumb ſollen wir lernen die Tauff inn ehren haltten, unnd wenn man teufft, das wir wißen, ihr gebt nicht dem menſchen weihewaßer, ſondern gottes gab, gott teufft dich, das ſol ein Chriſten wol wißen. Denn darauff ſol Ich mich ſtönen in meim letzten ende und inn meim Chriſtlichen lebenn und darneben wißen, das alles, was nicht gott geordent und eingeſetzt, auch nicht das leben geben noch Chriſten machen kan.

5.

18. Januar 1545.

Predigt am 2. Sonntag nach Epiphaniä.

R] DOMINICA II. POST EPIPHANIA 18. Ianuarij.

Rom: 12. 'Si quis prophetiam' ꝛc. Rom. 12, 7 ff.

Paul|us ordinat hoc capite sanctam Ecclesiam nach iren ſtenden und emptern et docet, ut quisque serviat suae vocationi, ut alter alterum non impediat, sed invicem iuvent. Ut fit in corpore, ubi unumquodque habet suum offitium, et tamen alterum alterum adiuvat. Oculus videt, venter dawet, ohr horet, und hindert keins das ander, wie das herrlich her exzelet. Primum membrum est oculus, das da ſehen ſol. 'Si quis prophetiam.' Das

S] Secundus Sermo de Baptismo.

'Cum venerit s|piritus sanctus, docebit vos omnem veritatem', sed non extra verbum. Quare etiamsi iactes spiritum, cum non habeas verbum dei, haereticus es, facilis est ratio dignoscendi Spiritus, quatenus s|cilicet verbum Dei docet. Etiamsi igitur dicat Spiritum non dicere esse baptisandum, Joh. 16, 13

R ist allzeit der Teuffel gewest, in Ecclesia praecipue, das jederman wil oculus sein, Geist haben, weissagung und prophet sein, und ist des regierens kein mas noch ende. Man helts dafür, es sey ein ehr alios docere. Ideo quisque quaerit et vult docere. Das ist das groste ungluck in ecclesia von verstand der Schrifft. Istis setzt er ein solch mas: Si quis praedicator et habet offitium, das er leren sol alios, quid sit verbum, der sehe fur allen dingen zu, ut nihil praedicet, quod non ehnlich sey fidei. Quicquid docetur, auditur, das sol zutreffen mit dem glauben. Si aliter et non est consentaneum fidei, reimet sich mit dem Glauben nicht. Auditores sollen das auch wissen, ut dicant:
Röm. 12, 7 Das reimet sich mit mea fide gar. Et tamen Paulus dicit: praedicatio sol analoga fidei sein. Er verbindet nicht os Spiritui sancto. Sed tamen sciendum: si Spiritus s[anctus facit te prophetam, so wird er dich nicht den holtzweg weisen, sed leren, quod reim cum fide in Christum. Cum promissus
Joh. 16, 13 f. Spiritus s[anctus Apostolis, sic dicit: 'Cum venerit paracletus, mittet vos in omnem veritatem', 'ipse clarificabit me'. Spiritus s[anctus habet quidem varias revelationes, sed omnes sollen cum fide reimen, quae est, quod Spiritus s[anctus clarificat filium Dei. Wenn man die Regel hette gehalten, nihil periculi in Ecclesia. Nec hodie servatur, ut cum hodie quis dicat: Non sinas te baptisari in nomine patris ꝛc. Ibi dicis: Hoc non est secundum analogiam fidei. Non aliud docendum in Ecclesia, quam quod filius Dei. Wie sol ichs denn wissen? Nempe sciendum, quod baptisati in nomine patris ꝛc. item credendum in patrem, filium, Spiritum s[anctum. Credo re[missionem p[eccatorum, Ecclesiam Catholicam, Resur[rectionem mortuorum, vitam aeternam. Das lere wol. Si quid contrarium docetur, halts gegen dem ꝛc. ut si dicitur: In Sacramento non est Corpus et Sanguis, sed panis ꝛc. Item papistae: quid Christus? quid fides? oportet ut facias bona opera ꝛc.

S Respondeas, Unde hic Spiritus probari queat. Mein glaub sagt also: Ich sol gleuben an vater, Son, h[eiligen geist. Drumb ist das dein glaub nit, und ob du schon den geischt rhumest, so ists doch der leidige Teuffel. Also auch, ob mich schon die h[eilige Romisch kirche heist gleuben, was sie sagt, so stehts doch nicht im Christlichen glauben geschrieben: Ich gleub an Romisch kirch. Wer hat michs geheißen gleuben an Romische kirchen? Ich bin nicht getaufft noch beruffen von gott, Das Ich sol gleuben, was der Romische stuel gleubt, sondern Ich gleub eine h[eilige Christliche kirche, Ob ers schon treybt durchs decretal: Bapst ist eine mutter der kirchen, Ja der mutter in der huren, wer hat dich das geheißen, Das du bist ein lerer, der Christum heist?

A nach kirche *hat Wolfenb. 97 noch folgende, hier fehlenden Worte:* Drumb troll dich, Rom und Papst und Teufel mit deiner romischen Kirchen! Wo stehet geschrieben das Fegfeuer? Der romische Stuhl hats geheißen! Da schlag der Teufel zu! Ist noch lange nit die heilig Christliche Kirche (*Erl.*[2] 20 II, 289).

R] Hals gegen dem Glauben, an conveniat. Fides dicit, quod credere debes in patrem, filium, per quem re[missionem p[eccatorum habeo. Der H[eilige Geiſt hat mirs geſagt. Iſt malignus Spiritus. Bona opera facienda. Bene. In Comitiis Spirensib[us dicebat quidam: nihil invenio in fide mea: Credo Romanam ꝛc. So Juriſten das wort 'Rom[ana Ecclesia' aus irem Decretal, ſollen ſo dünne ire bucher werden. Ecclesia heiſſt nicht, was der Romiſch ſtuel, Kirchen heiſſt, redet. Nihil ad me. Paul[us: doctrina, prophetia secundum analogiam fidei. Es ſol ſich reimen mit dem Chriſtlichen glauben vel tod. Non vocatus a Deo, ut doceam, quod Rom[ana sedes. Sed dico: Credo sanctam Ecclesiam universalem, non Romanam. Darumb trol, Teuffel, Rom, Bapſt. Alſo auch: Du muſt Meſſe halten et animas a purgatorio redimere. Ubi scriptum? Romana sedes docuit, et Rom[ana Christ[iana. Die, quae sit Ecclesia Christiana? Non, quae papa docet et mater, magistra Rom[ana Ecclesia, fidei lererin. Ja, des Teuffels Mutter. Vocat se Doctorem fidei? Ubi hoc scriptum? Dazu braucht er der fallacia: Magistra fidei et mater fidei. Vide, quae fallatia sit ibi. Prior Ecclesia sub martyrib[us. Wer den Eſel zur Schule füret und leret in die Kinder lere. Magistra fidei active i. e. was er leret, das ſol man gleuben. Sed omnis Ecclesia est magistra fidei passive. Ego sum, vocor, concionator Ecclesiae, non sum magister Christi, quod ipse meus discipulus. Das were ein ſchone kirch. Ut si d[icerem: Sum Doctor iuris i. e. quicquid dico, das iſt recht. Sed Doctor Iuris: non, quod doceat das recht, was recht ſey, Sed das recht ſol ſein Meiſter ſein. Der Amptman zu Wittenberg, das er ſol den Churfurſten regieren? Sed contra: er ſol ſich regieren laſſen. Si es Doctor fidei, sic doce, das der Glaub dein Oberſter Meiſter bleibe. Ideo vocor Doctor fidei, non quod discat a me fides. Sed ego ſol predigen, ut mea doctrina sit consentiens

S] Romana Ecclesia est magistra fidei. Hoc ita interpretatur, Er ſey ein lerer des glaubens, Wer der Saw den Grammaticam leret, Du grober eſel, heiſtu Magister fidei active i. e. was er leret, das ſol man gleuben, und ſol alſo heißen: ein igliche kirche ſol ſein eine lererin, ſey passive, lern du grober Eſel verbum passivum et activum. Es ſolt eine ſchone ſchul ſein, darin Ich leret Jheſum Chriſtum, das er mein Schuler ſey. Ein ſolcher Bachant iſt Decretal, wie auch ſagen: Ego sum doctor iuris i. e. was Ich lere, ſol recht ſein, wie denn etliche ſo vorgeben, ſo doch das recht dir furgeben ſol, was du leren ſolt. Schoßer heißt passive, das er ſich vom Churfurſten leren leſt, nit econtra. Alſo grobe bachanten ſind die Bepſt eſel zu Rom, ſo lang ohren haben ſie, als die pfeiler ſind, Bapſt, Cardinel. Ich aber ſol nicht anders predigen, denn was mich der glaub leret, wie Paulus ſagt: wer leret, ſehe, das gleich dem glauben ſey, Es ſol ein winckeleyſen ſein. Drumb biſtu ein grober eſel, der du dich ein Meyſter der Schrifft rhumeſt, Aber du ſolt ein ſchuler ſein, Such aber im gantzen Decretal ein einigen Artickel des glaubens oder ein praeceptum

R]fidei, das der Glaub rechter meiſter ſey, das Winckel eiſen. Inspice libros papae, an in Decretalib[us invenias unicum articulum, wie du ſolt leren und predigen, item unicum ex 10 praeceptis, item das geringſte, quod ꝛc. Item scriptura sancta trahit robur et autoritatem a sede Romana. Nos non subiecti scripturae, sed econtra. Es were nicht wunder, das blitz, donner ꝛc. sicut et factum est. Quid hoc? Die heilige Schrifft gilt nichts, all ir macht, werd habet a Romana sede. Paulus contrarium: Prophetia sit analoga. Sic docendum, quod omnes prophetiae ſich unter den Glauben ſchmiegen, ut dicatur: gelert hin, her, fides magistra, ut confirmetur nostra doctrina per fidem. Si praedico verbum et fidem Christi, tum sum confirmatus Doctor. Ego nihil docebo te, non dices in extremo die: D. Martinus docuit me hoc. Sed hoc dixit Iesus Christus per os pastoris. Non credo in D. Martinum, Sed patrem, filium Spiritum s[anctum, loquuntur per Apostolos et concionatores. Paulus hat hie papam geſtoſſen in abgrund der hellen. Sind die grobſten Eſel auff Erden. Nostri Asini portantes saccum sunt longe doctiores asinis papalib[us. Noch faren ſie imer fort, dicunt se magistros fidei. Romana Ecclesia est mater. Wenn ja ſol geredt ſein, dicendum: Rom[ana Ecclesia est filia Ecclesiae Christianae. Ecclesia est sponsa Christi ꝛc. Hoc primum, ut discamus solvere vocabula papae: Magistra fidei. Discat coniugare verbum activum et passivum ꝛc. Wenn ichs nicht geleſen hette und für augen adhuc hodie, non crederem, das ſolche Eſel Bachanten weren indoctiores naturalib[us asinis. Quisque discat suam fidem pro se: Credo in Deum. Filius natus, passus, sedet ad ꝛc. Wenn nu kompt ein Rotten geiſt, nim ſeine lere und halts gegen dem glauben. Ut Sacra[mentarii et alii mit der menſcheit Chriſti, semper habe ob oculos fidem tuam, quae est Herr, Meiſter, nach dem ſol ſich alles richten. Nemo ſol in meiſtern, richten, sed

1 der rechter *steht* Richter

S]der zehen gebot, ſo findeſtu ihn nicht darinn, noch durffen ſie rhumen, die h[eilige ſchrifft gilt nicht, wo wir nicht wolten. Aber Paulus ſagt: Die weißagung ſol dem glauben einig ſein. Alles ſol ſich unter den Chriſtlichen glauben geben. Du ſolt nit ſein, der die h[eilige Chriſtliche kirche meiſter, Sondern wo gottes wort unnd glauben iſt, do wils gott beſtetigen, wiltu nu das wort nit horen, was hab Ich ſels dran? Am jungſten tage wil Ich nit horen: D. Martinus hat mich das geleret, ſondern ſo ſoltu ſagen: Ich gleub an gott, den vater, Son, h[eiligen geiſt, Darffſt dich nicht rhumen, das du biſt eine Mutter der Chriſtlichen kirchen, das du darinn ordnen mögſt deines gefallens. Ja Chriſtus iſt breutigam, Die kirch iſt die mutter, der kinder ſind wir, Drumb ſol man leren Die vocabula, was heißen die wort Magister fidei? s[cilicet passive, non active. Noch ſinds ſolche Bachanten, Eſel, die Cardinel unnd Biſchoffe. Lern aber, was zum glauben gehort, welchs dich der

R] econtra. ut hic Rom: 12. Fides ſol ell, gewicht ſein, darnach gewegt ꝛc. Quando dicit de fraternitatib[us, Num cum fide convenit? Non facies fidem zum Knecht. Iam iterum incedit: Wir ſollen Eccles[iae Rom]anae gehorchen, es ſey consuetudo. Oculo iſt hie ziel geſetzt, mas geſteckt und Regel gegeben, ut doceant, quod fidei analogum, das der Glaub Meiſter des Bapſts, non econtra. Nos non sumus Domini fidei, sed econtra. Nos servi, qui de fide praedicare debemus, non richten und meiſtern laſſen. Dixerunt, Die heilige Schrifft hab ein wichſern Naſe i. e. man kan ſie dehnen, wo man hin wil. Non, sed columna et firmamentum veritatis. Christus vocat petram Math: 7. Non est cereus nasus: Sum baptisatus, Credo in patrem, Item panis est corpus Christi. Isti articuli steterunt contra Arrianos et alios und ſind blieben. Si istis, qui volunt esse magistri fidei, est cereus nasus. Sie fides ſol ſein das bild, darnach ſich die lere richten und reimen ſol. Ob wir ein cereus nasus weren, ſol wir auff den glauben ſehen. Si convenit, bene. Si non ꝛc. Tum potes servare fidem pro te et defendere. Fides, Bap[tismus, Sacra[mentum, praed[icatio, credere in p[atrem, f[ilium et S[piritum S[anctum. Si dicis: Intrandum in monasterium, est mendatium. Matth. 7, 24

Diximus ante octiduum, quod baptismus ordinatus a Deo. Papa hat ein Tauff gemacht mit dem Weihwaſſer, Monachi mit der Kappen. Audistis autorem i. e. ſtiffter huius baptismi, non papa, qui das Weihwaſſer geſtifftet, non curamus. 2. de materia. 3. de fine. Sepe audistis discendum non solum, quis autor, sed quid sit in se baptismus. Est aqua und Gottes wort dabey: 'Ite baptisantes'. Das gehort nicht zum weſen baptismi. Materia et Matth. 28, 19

S] tinder glaub leret. Der glaub ſol niemand unterthan ſein, ſondern Jederman richten, ſolchs ſagt Paulus inn dieſer Epiſtel. Der glaub ſol nicht knecht ſein, Ehe wolt Ich des Bapſts bucher auffs gemach furen, Derwegen iſt denen, ſo predigen oder inn der kirchen regiren, eine Regel geben, wie ſie leren ſollen, nicht als meiſter oder herrn des glaubens, ſondern Diener. Aber die heylloſe buben haben geſagt, Die ſchrifft hab wechſerne naſen, Man kan ſie drehen, wo ſie hin wollen. Chriſtus aber nennets ein fels, Der unumbgeſtoßen bleybt, wenn ſchon die Bulgen dran gehen, wie wir ſehen, das dieſe artickel blieben ſind wider die Arrianer. Es ſol ſein das formular, darnach ſich alle ler richten ſol, Das iſt nicht eine wechßerne naſen, ob ſchon wir mochten ſein ein wechſern Naſen mit unſerm weißagen, ſo ſollen wir doch den glauben anſehen und uns dem ſelben nach haltten.

Am nechſten habt ihr gehort, Das die Tauffe von gott ſelbs eingeſetzt. Der Bapſt und Munch haben mit weihewaßer und kappen eine Tauffe gemacht, Da leugſtu an, Den wir vom Stiffter gehort haben, der gott ſelbs iſt, kein prieſter oder Bapſt. Habt aber weitter offt gehortt nicht allein den herrn ſelbſt, ſondern, was es an ihm ſelbs iſt, Es iſt waßer, das iſt war, aber das wort iſt darbey, Da ſtehts: Geht und teuffet, Das iſt die natur, weſen der Matth. 28, 19

12] substantia baptismi iſt Waſſer und Gottes wort dabey. Non dico, das ſchlecht waſſer. Sed bey und in waſſer est verbum Dei. Ut prieſter vel matrona in necessitate nimpt waſſer und geufft uber baptisandum cum his verbis: Ego baptiso te in nomine ꝛc. Non pfarherrs. Ad hoc apparuit S. Trinitas, pater in voce, Spiritus s[anctus in specie columbae. Ergo sunt tres personae in aqua et per aquam operantur. Das wort und waſſer zuſamen macht die Tauff Num manus plena aquis purific[abit me a peccatis? Num morsellus panis ꝛc. Halts gegen dem Glauben, quae non dicit pugillum aquae. Scio, das ein bislein brod mir meine ſeele nicht ſpeiſen. Sed fides dicit: das waſſer, genomen ex Dei praecepto et in nomine patris ꝛc. Ideo heb dich, du ſchend licher Geiſt. Ergo erit hoc quoque baptismus, si aspersero aquam in vaccam, porcum ꝛc. 1. scire debeo patris, filii, Spiritus sancti esse mandatum, non Matth 28, 19 uber die kue, Sew, lambein ꝛc. 'Ite, docete omnes gentes, baptisantes' ꝛc. Fides wirfft alles weg, was die geiſter auffbringen, quae iubet, ut fatiam ex mandato Dei et in nomine patris. Qui aliter dicit, non audias. Fides dicit: p[ater, f[ilius, S[piritus S[anctus hats geheiſſen ꝛc. postea fiat mersio in nomine p[atris, f[ilii et Spiritus sancti. Deus instituit und befolhen, und weiſt, das Tauff iſt verbum und waſſer, keins on das ander.

8] Tauff, waßer und wort, nicht allein waßer, ſondern gottes wort darbey und im waſſer, Als wenn Prieſter unnd weyber in kindsnöten gießen waßer uber das kind und ſprechen: Ich teuff dich ꝛc. Dieſe 2 ſtuck gehoren zu der Tauff, Denn das kind nicht getaufft wirdt im namen des pfarhers oder Teuffers, Die drey perſon ſind im waßer unnd werck dadurch, als durch ein leiplich waßer, Das iſt mein glaub, wenn nu ſchon ein Schwermergeiſt kompt: was kan waßer thun, gleich ſam konth waßer eine handt vol dich von ſund und tod erretten? Antwort: Mein glaub ſagt nit alſo, Das dis ſtucklin brot oder hand vol waßers ſolches thue, ſondern inn ſeinem befelh unnd geheis thun, Das iſt Tauff und Sacrament, unnd ob du ſchon dis weihwaßer uber mich gießen und ein Tauff nenneſt, ſo antwort: Das hat mich auch gott nicht geheißen, Denn Ich ſol gewis ſein inn gottes befel, Das dein glaub den dreck aller weck wirfft, Mein glaub ſagt, Ich ſols thun aus geheis unnd befelh, nit außer dem ſelben befelh, Wer nu anders ſagt, Den ſol Ich von mir weyſenn, Denn das gauckelwerck, Das du mir kanſt furgeben, Das weis Ich auch wol, aber das Ichs thue ſolchs in gotts namen unnd inn ſeinem befel, das macht die rechte Tauff, und ſonſt nitt.

6. 25. Januar 1545.

Predigt am 3. Sonntag nach Epiphaniä.

R DOMINICA III. POST EPIPHAN|IAE.

Rom: 12. Rom. 12, 17 ff.

Istis trib|us Dominicis solet proponi hoc caput Ecclesiae. Haec novis-s|ima pars est. 'Non altum sapite.' In toto capite de multis agit, ut pii Rom. 12, 17
exerceant se in his virtutib|us, quae contrariae sunt vitiis. Cum ista doceat inter Christianos, ist gut zu rechen, quod nondum tales. Et hae monitiones huc directae sunt, das wir uns fur niemand mehr fürsehen quam fur uns selbs, quia in carne haerent multa peccata, donec ad diem mortis, ubi puri a peccatis et prorsus gefeget sancti, ut interim in acie stetis contra vitia, peccata, quae sich regen in carne. Nemo cogitet se maiorem hostem habere quam seipsum. Den vorteil hat Teuffel an uns. Ideo impugnat nos mit Rotten, irrung, hoffart, zorn, ungedult. Ideo haben wir zuthun, dum hic vivimus, mit uns selber am meisten, alioqui si puri ab omnib|us peccatis, theten wir ut Angeli in coelo, die fragen nicht viel nach dem Teuffel. Non habent hostem Diabolum, quem nos, qui tamen incepimus puri esse sanguine Christi. Supra recitavit Calendarium virtutum. 'Haltet euch nicht fur klug.' Das laster steckt auch in uns, wo wir im nicht wehren und es todten, richtet es nichts gůts an in Ecclesia. Praesertim loquitur hic de vita. Caro et sanguis nondum pura. Es wil uns imer anhangen, das wir uns für klug halten et alios inspicimus pro umbris et cogitamus: Ich bins. Vos bapti-

8 Ro. 12. Rom. 12, 17 ff.

S. Paulus schreybt inn dem Capitel von vielen lastern, darfur sich die Christen huten sollen, weyl er aber solchs unter den Christen leret, ist gut zurechen, Das sie noch nicht dahin komen sindt, wie ein Christlich leben im wort gefaßet ist. Denn es steckt im fleisch noch allerley unflat, Damit wir zu kempfen haben unser lebenlang. Denn er uns reitzt zu allen sunden, Der alte Madensack. Darnach aber werden wir gar rein werden von allen lastern, die sich itzt mit dem fleisch noch regen. Es ist kein großer feind eines Christen denn sein eigen fleisch, das er am halse tregt, In der kirchen, im weltlichen Regiment mit zorn, unzucht ꝛc. das wir also mit uns am aller meisten zuthun haben, Denn wenn wir rein weren, wurden wir thun wie die lieben Engel, die rein sind, wir sind schwache Creatur, haben ymmer zu reinigen durch das blut unsers herrn, Darumb leret Paulus, Das wir uns huten fur uns selbst.

'Halttet euch nicht selbst fur' ꝛc. Das laster steckt auch in uns, unnd wo Rom. 12, 17
wir ihm nit wehren, so richts nichts guts an, sonderlich inn der lere, Unser fleisch unnd blut ist nit rein, wil uns immer anhangen, das wir sollen clug sein, viel von uns haltten, andere verachten und das liedlin singen: 'Ich bins,

sati estis, remissa peccata, estisque in numero beatorum, ad hoc, ut wehret, ſteuret inen et vobisipsis. Libenter caro haberet, ut me solum hielte pro sapiente, et alii omnes sorderent prae me. Non solum hoc, quando fit alius alio doctior, sed etiam in illis videtur, qui non sunt docti. Wo das laſter iſt, non bleibt lang fried. Nos poma natamus.[1] Der iſt Reich, der iſt vom Adel, er iſt reicher freundſchafft, alius doctus. Das thut ſanfft, ſpiegelt ſich darin ut Metz, die ſchon, putant se keiserin, alias iudicat indignas. Oportet sint discrimina personarum, fortium, doctiorum, divitum, magistratuum, nobilium, civium, rusticorum, konnen nicht alle gleich ſein. Man est fortior an Leib und mut quam foemina, und mus ſo ſein. Sed, inquit, wie ir ſeid, haltet nicht viel von euch. Si vides alium, qui non respondet tibi in doctrina, opibus, ne cogites te solum sapientem, doctum, sed cogita, ut sitis unanimes, haltet euch erunter zu den nidrigen. Et zwar wenn wir nach der natur wolten reden, si etiam nulla Christiana fides, certe vel una res ſolt uns demůtigen, scilicet Mors. Vides et experientia comperis te morti obnoxium, hilfft dich nullum donum quamlibet egregium. Item natus es ex muliere et nasceris cum periculo vitae tuae et matris. Sihe fur dich. Si non in nativitate moreris, certe suo tempore eadem mors divitis, principis, pauperis. Me mortuo wird man mich nicht lang herbergen, mit mir zum grab zu. Das hat quisque am hals a nativitate usque ad mortem. Sit sane mater tua

[1] *Der Sinn ist unklar.*

Ich) bins. Ihr ſeid nu genommen unter die ſchar der kinder gotts, ſolt nu ein kampf fur nemen wider ewer fleiſch. Den fleiſch wolts gern alſo habenn, das wir alleine klug weren, andere Menſchen fur uns ſtincken. Denn dis ſtuck nicht allein von der kunſt redet, ſondern ein jeder wil beßer ſein denn der ander. Sey gelert oder nicht, ſolchs darff man nit weit ſuchen. Denn ein jeder meinet, ſein dreck ſtinckt nitt. Darzu hilfft, Der iſt reich, Der iſt von Adel, ein herr ꝛc. und die guter, die wir doch haben mußen, als kunſt ꝛc. gleich wie ein ſchone metze leſt ſich duncken, ſie ſey eine keiserin, wil beßer denn andere ſein. Unterſcheid kan man nit emperen, es mus einer gelert, clug, regent, herr ſein ꝛc. konnen nit gleich ſein. Das iſt war. Die ungleicheit mus ſtehen. ein Man iſt ſtercker denn ein weyb, ein Jungs iſt ſchoner denn ein alts, alter cluger den Junger, gleichwol wie es ſey, ſo halt nit viel von dir, ſiheſt ein, der nit ſo ſchon, geleret, ſtarck ſey als du, las dichs doch nit allein duncken, das, was du thuſt, mus gethan, gelaßen ſein, fragt nicht nach hoffart, 'habt einerley ſinn', und wenn wir auch nach der natur wolten reden unnd weren eittel keiſer, wuſte Ich nicht urſach, warumb wir viel von uns hielten. Denn ein ſtuck iſt, das uns demutig machen ſolt. Juncker ſtreckbein. Der ſihet nicht an, ob du reich, jung, gelert ꝛc. ſey, Sihe auch an, woher du kompſt, von eim weibsbilde, wirſt 9 monat getragen, inn ſchmerzen geborenn, auch inn der geburt offt erwurgett, und wenn du ſchon geborn wirſt, haſtus doch fur dich, ligſt im grab und

R] Caesaris coniux ꝛc. hilfft nichts. Sie mus ſo wol wagen, ut in pariendo bleibe ut alia. Quis potest hic discernere? Sed cogeris dicere: Mors hat kein unterſcheid, non ellen, wag. Er nimpt hin einen wie den andern, Die gröſten ſchier ſo jemerlich als die geringſten. Idem ortus et exitus omnium miserrimus. Das ſol uns Chriſten mehr bewegen quam gentiles. Quae similitudo in vita et morte? Regina hats nicht beſſer in partu quam mulier rustica. Certe cogeris dicere te tam miserum ut alium. Sed Deus constituit me principem, doctiorem. Ja, die unterſcheid Deus ordinavit. Sed non auffgehaben unſern jamer. Furſt mus eben ſo wol an dem tod tantzen ut mendicus. Si hoc cogitares, tum non superbires. Sed diceres: Deus me praetulit aliis, fecit me principem, non, ut me brůſten ſol. Quia natus sum homo ut alius, ita etiam morior. Nulla differentia in dem fall inter me et alium, qui est natus et moriturus. Ideo meis donis debeo servire et prodesse. Dives potest plus iuvare quam inops. Non dat Deus dona, ut superbias et cogites te wol riechen, alii omnes foetent. Certe est aequalitas in vita et morte, quid ergo superbis? An quod Deus ornat te prae aliis, ut alios iuves ꝛc. Sic ratio et gentiles de re loquuntur, quia nostrum corpus uberzeuget uns ꝛc. post kompt unſer HERR Got drein et ornat den ſtinckenden, unfletigen madenſack und hengt im an ſeinen hals verbum, baptismum, Sacramentum et facit filios vitae aeternae et liberatos a peccato, morte, praesertim

S] ſtinckſt unnd faulеſt und biſts nit uberhaben, wenn du ſchon kayſer biſt, Das ſtuck hat ein jeder fur ſich, fur, inn und nach der geburdt und tod, Sey ſo ein keiſer, konig, was biſtu? die gros ungleicheit, die deine mutter hat gegen einem armen weybe, iſt gleichwol dem tod nicht entlauffen. Tott hat keine vernunfft, zelet, rechent, woget und miſt nit, nimbt ein wie den andern, großen ja ſo bald als den kleinen, wie wir bekennen mußen von der geburt, Das wir elend ſind, ſolchs mußen wir bekennen, wenn wir ſchon heiden weren, das wir gleich ſind in der geburt und ſterben, biſtu ſtoltz, wiſſe gar eben, du ſeieſt eben ſo hoch gehalten bey dem tod als ein bettler, Du muſt ſagen, Du ſeieſt ja ſo ein armer Menſch als ein ander, Aber wenn dich darnach unſer herr gott ordent, das du gelerter, cluger, gewaltiger ſeieſt, ſo biſtu gleich wol noch nicht uberhabenn des tods, muſt eben ſo bald an tantz als ein kind in der wigen. Trumb ſol dich dein ehr, gewalt nicht auffblaſen, Das du dich bruſteſt, Denn gott dich in der geburt und ſterben ja ſo gleich achtet als ein arm kindlin, Trumb gedenck, das du eingezogen ſeieſt, brauchs recht, nimbs nitt an als zum unterſchied, Das du wolſt ſagen: Ich rieche wol anderſt, ſtincken all. Horſtu, du ſtinckſt auch inn geburt unnd tod, reuchſt auch nicht ſo wol, weyl du lebſt, eitterſts und rozeſts ꝛc. ohn das dich gott mit ſonderlichen gabenn geehret, nicht, das du drauff ſolt ſtoltz ſein, ſondern das du andern dieneſt. Solchs aber iſt noch heidniſch geredt. Darnach kompt noch ein anders, Chriſtus kompt

25 was] bas

E[in illo die. Ibi baptisamur, donis Spiritus sancti ornamur, ut ea opera et verba, quae facimus, sint Dei. Ita meum verbum est Christi, et qui audit me, audit Christum, quia eius verba. Sed tamen verum: unus plus donorum habet quam alius. Sed baptismus non facit discrimen inter nos. Caesar non potest gloriari se habere praestantiorem baptismum quam ꝛc. In Sacramento non sumit melius corpus, sanguinem Christi quam ancilla ꝛc. Idem verbum audit servus et Caesar. Das iſt maximum ornamentum, quod Deus idem Sacramentum dat omnib[us similiter, keiner hat mehr, weniger. Si credo, habeo eundum Christum, quem Petrus, Paulus. Nec ipsi habent ein höher pater noster, vocat patrem coeli et terrae, eodem ore dicit servus, ut Dominus dicit Deum patrem, se filium. Und Got gebe, das inferiores beſſer konnen pater noster ſprechen quam maximi in orbe terrarum. Deinde habent easdem promissiones. Si similes in unglück, hertzleid, et in hohen ehren et ſchmück spiritualium donorum, wofür helteſtu dich denn? Si ingentia dona habeo, certe cogitare debeo: cur superbirem? nascor et morior sicut alius egentissimus. Item Spiritum s[anctum habet servus vilissimus ut ego, ſpricht idem pater noster, Symbolum et eadem dona coelestia, quae ego. Ich hab wol mehr ſt quam alius. Sed pius dicit: Las mir die Tauff, Sacrament, Christum, Euangelium, behalt du dein Adel, kunſt, las ſehen, wo ich und du

8 *aber* idem *steht* vnum

her und ſchmuckt den ſtinckenden madenſack, der ſo gemerlich lebt. Dem hengt er an hals ſeine Tauffe, Sacrament, wort und macht uns kinder des ewigen lebens, werden mit dem heiligen geiſt geſchmuckt, das Ich ſein wort reden kan, werde damit gezirett. Denn wenn Ich predige, lere Ich nicht mein wort, ſondern Chriſti wort, wer mich horet predigen, horet Chriſtum ſelbs reden, wens aus ſeim munde ſei, Darinn gleichet er uns auch, Einer hat wol mer gaben denn der ander, die Tauff aber macht gar kein unterſchiedt, gelert, gros, keiſer kan nit rhumen, das er ein beſſere tauff hab denn Ich oder ein kind. Alſo im Sacrament nimbt eine geringſte dienſtmagdt eben ſo wol den leyb Chriſti als Ich, Horet ein keiſer das wort, ſo horets ein knecht eben ſo wol, und der keyſer hat kein beſſers, keiner ſol mer noch weniger haben denn der ander, Wenn Ich an Chriſtum gleub, hab Ich eben den herrn Chriſtum, den Petrus unnd Paulus. Das vater unſer iſt eben ſo wol im munde des kindes als eines großen Doctors, villeicht auch mitt großerm ernſt beten ſie denn ein Doctor oder keyſer, konnen ſagen: Du biſt mein vater, Ich dein Son oder tochter, unnd ſolchs wil gott gern horen, wenn wir denn ſo gar gleich ſein im jammer und herzleidt, auch inn ehr unnd herrligkeit, wofur helteſt du dich denn ſo hoch fur andern, Das du wilt beßer ſein? kanſt du nit gedencken, das du nicht urſach haſt nicht zu bochen? Denn ein kindlin hats ja ſo gutt als ein ander, hat den ſchatz des himelreichs, biſtu denn nit toll unnd toricht, Das

R] bleiben. Wo füret dich dein Adel, kunſt hin? Ad infernum. Warumb trotzeſtu darauff, das dich nicht hilfft, und brüſteſt dich gegen den, qui baptisatus est, et tu es perditus homo? Das laſter hengt auch baptisatis an, non solum gentib[us]. Opes, pulchritudo sunt Dei bona, Sed caro venenata vergifftet die ſchonen gaben. Dona sunt quidem honesta, spetiosa. Sed non auferunt pavorem mortis. Ey, dic, si pius, worauff ſol ich bochen? Ich bin nichts beſſer denn du in spirituali vita, quia habes eundem baptismum, Christum, precationem. Eadem utriusque nativitas et mors, versamur in gleichem ungluck, ſchaden und ehren. Das dir Got mehr kunſt, geld gibt, facit non, ut superbias, sed ut subvenias proximo. Si superbis, verliereſtu auch das heubtgut. Natura iſt vergifftet, hengt ſie ſich an die gaben, ſo ſtoltzieret ſie und verlieret fructum Euangelii, baptismi. Da hab ich wol gekaufft. Ille, qui credit, manet filius patris coelestis, Tu Diaboli. Ideo wem thuſtu ſchaden? Quem afficis contumelia? Non credentem, sed teipsum, oblivisceris tui ornatus, quod Christianus, baptisatus es, allein umb der gaben, des ſchebichten gelds ꝛc. superbis. Dives incedit ornatus pretiosis vestib[us]. Sed quid habet prae te excellentius eben in welttlichen ſachen? An non halten divites principes gemeinen landfrieden, qua tu melius uteris quam princeps? Quia Regent habet quidem eam pacem, sed non sine cura, periculo. Tu omnino securus vivis sine cura. Wer braucht des gemeinen friedes am beſten?

S] du dich ſo herfur zeuchſt: Ich bin dennoch gelerter denn ein kind oder Reicher denn ein bettler? wolan las uns teylen, las mir gott den vater, Euangelium, Tauff ꝛc. unnd behaltt du geltt unnd Adel, wo wil dichs hinfuren? In infernum, warumb buchſt denn drauff, das dich nicht hilfft? und furnemlich bruſteſtu dich gegen den, der ein kind des leben iſt, und du nicht. Ein ſolch vergifft ding iſts nit umb die gaben, die gut ſind und gotts gaben, aber das fleiſch, ſo an uns hangt, vergifft mir die ſchonen gaben, Das du dich nicht kanſt herab laßen und ſagen, Du ſeieſt eim andern gleich. Wenn ſchon die gaben ſchon ſind, ſo ſind ſie doch nicht ſo gros als Tauff, Euangelium ꝛc. Drumb ſolteſtu ſagen: Gott hat mir gaben geben, aber Ich danck, mein lieber gott, das Ich dem nit ungleich bin inn geiſtlichen gaben. Der Bettler ſagt eben ſo wol Vater unſer als Ich, Das mir aber gott ein ſonderlichs geben fur dir, Da ſol Ich nit auff bochen, ſonſt verlier Ich das heuptgut, Da gott vor behutt, Denn er bleybt ein kind des ewigen lebens, Du wirſt ein kindt des Teuffels, wem thuſtu nu ſchaden? Dem nicht, wider den du trotzeſt, ſondern wider dich, kanſt alſo der gaben nicht gebrauchen, die dir gott geben hatt. Exemplum in welttlichen ſachen: Du haſt eben ſo wol den frieden, den der furſt von Sachßen hat, haſt den raum auff ſtraßen unnd marckt unnd brauchſt den frieden beßer denn der furſt ſelber, Denn der furſt hat ihn nicht on ſorg ꝛc. Du aber ſitzeſt hinder dem ofen, haſt ein leben gar on ſorge, Ob du ſchon die gaben nit haſt, das du ein gulden ketten haſt oder dich leſt

R] Hoc autem cares dono, quod non torque aurea ornatus? Econtra: qui gestat auream catenam, mus tag und nacht in sorgen stehen. Si scires, quid curae und unlust patiatur dives, diceres: Lieber herr, traget ewer kethen. Sed quis agnoscit? Ibi sunt optimi, qui utuntur beneficio, pace. Non est causa, cur alius alio melior esse velit. Ich bin stercker an vernunfft et robore quam mulier, tamen similis in jamer und hertzleid, etiam in divinis et coelestib[us donis. Sed sum doctior ꝛc. Si quisque erga alium sit affectus, ut cogitet se non meliorem alio, vel ut suo dono serviat aliis, non se brůsten. Si non vis ita facere, far hin, amittis Christum, patrem, Spiritum s[anctum, verbum. Es ist ein schendlich laster, quod alius se brůstet contra alium. Semper sih hinder dich, fur dich, neben dich. Frater, quem vides, ist eben so wol getaufft,
Rom. 12, 17 als du, habet eandem fidem, spem, precationem. 'Habt euch nicht selbs fur klug' i. e. schlagt den dünckel tod, dona donata sunt vobis non, ut vos damit brůstet, sed ut iisdem serviatis den geringen. Si baptisati, habemus verbum, sanguinem Christi, sind wir alzumal hoch geehret sanguine Christi. In
V. 16 hoc infirmior es me, quod ego sum doctior te. Sed hic audio: Humilib[us
V. 17 vos accomodantes. 'Vergeltet niemand.' Rache ist ein schendlich laster, es schmeckt süsser denn Honig, wer sich rechen kan. Caro frewet sich, si mit der faust rechen kan vel schaden thun vel si videt per alium inferri vindictam. Sed si vis Christianus esse, gib carni nicht raum, hat dir jemand leid gethan.

S] gnedigen herrn haben, gleichwol hastu den schatz, das du den frieden hast unnd brauchst sein. Ja Ich mocht auch gern ein grosser herr sein? wenn du wustest, was fur leuse inn dem peltze seßen i. e. sorgen unnd angst hett, wurdest sagen: Lieber herr, behalttet ihr ewer schauben und last mich daheim bleyben. Darumb haben wir nit ursach uns fur andern zubrusten. So solt sich einer gegen dem andern lernen ansehen unnd des brustens vergeßen, sonst verleurestu Tauff, Sacrament, Seligkeit. Das sey gnug von dem laster gesagt, Darvor Paulus uberall warnet und vermanet: gedenck und sihe hinder dich, fur dich unnd neben dich, Dann dein Nechster alles gut hat in jammer unnd ehr, als du,
Rom. 12, 17 Das heist nu: 'halt euch selbs nicht fur klug', wenn wir Tauff und Euangelium ansehen, sind wir hoch geehret allsampt, aber wenn wir uns selbs ansehen, haben wir auch ursach uns demutig zuhaltten.

V. 17 'Vergeltet nit boses mit bosem.' Die Rach ist ein schentlich laster, hengt ser an, thut auch sanft und schmeckt sußer denn honig, wie die Poeten sagen.[1] Nicht, nicht, sagt Paulus, kans aber nit schaden thun, so lachts doch in die faust, wenn dein feind beleidiget wirdt. Wiltu aber ein Christen sein,
Ps. 37, 1 so mus das auch nicht sein. Daher gehort der 37. Psalm. Macht doselbst eine schone lange predigt, Sey nicht rachgirig, sonst verleurestu Tauff, Sacrament,
Rom. 8, 15 Euangelium, leben, wenn ihr werdet des fleisches luste toten, so werdet ihr

[1] Ähnlich Juvenal 13, 180: Vindicta bonum, vita iucundius ipsa.

R] Vide psal: 37. Biſtu rachgirig, amittis baptismum, verderbeſt omnia dona Ps. 37, 1
Spiritus sancti. Econtra si facta carnis mortificaveritis, vivetis Rom. 8. Si Röm. 8, 13
ipse se non potest vindicare, tamen libenter ſihet ers, si quid mali vel incommodi accidit proximo, quem odit. Sed si mali quid ei accidit, las dirs leid ſein, Erzeig dich gutwillig gegen im, ciba eum, da potum. Deus wird Röm. 12, 20
dirs reichlich vergelten, imo er hats vergolten, quia es baptisatus. Ideo cogita, wie du im von ſeiner ſünde helffeſt, das ers nicht mehr thet. Si habes cor Christianum, cur irasceris impio? Was hab ich gewins dran, quod papa et alii damnantur? Mallem, ut salvi fierent. Non lache in die fauſt, quod ipse est impius. Es iſt die rach all zu gros uber im, quia er beraubet ſich des Sacraments, er kan nicht beten, kein gut werck thun. Quomodo potes invenire deteriorem hominem, quam qui non potest orare? Da ſol ich mich im gleich machen. Si persequor et vindictam quaero, utrumque Diabolus exagitat. Optandum et agendum, quib[us potes consiliis, ut reducatur in viam. Laedens et vindicans obnoxii eadem poena. Sic caro libenter vellet ſchaden thun, si non potest, lachets in die fauſt, quando malum contingit adversario. Deus det gratiam, ut meliores simus Ethnicis. Ich kan papae, Episcopo Moguntino nicht mehr thun, oravi pro ipsis. Sed quia nihil prodest, contra ipsos est orandum. Alias vindicta non expetenda. Cur vindicem? Er hat ſich mehr verderbet, denn mir lieb iſt. 'Non vincaris a malo.' Das ich mich an Röm. 12, 21
inen wolt rechen und mit inen zum Teuffel faren. Noli aemulari, zurne nicht

21 über Noli *steht* pſal 37

S] leben, wo nit, ſterben. Las dir lieber leid ſein, wenn ihm ettwas feylet, unnd erzeige dich gutwillig gegen ihm. 'Durſtet ihn, ſo trenck ihn', Es wird dir wol Röm. 12, 20
vergoltten. Ja, iſt dir ſchon vergoltten. Denn du gtaufft biſt ꝛc. Sihe aber, das du dein feind von den Sunden abwendeſt, das ers nit mer thue, wolteſtu denn dich noch wider ihn rechen? Meintz iſt mir feindt, Ich wolt lieber, das er from were, Bapſt unnd Turck. Denn was iſt mir mit ſeim verdamnis beholffenn? Die Rach iſt aber ſchon da. Denn er beraubt ſich ſelbs der Tauffe, Sacrament, lebens ꝛc. Solt einer nicht lieber mit eim ſolchen menſchen weinen, wenn er verharret in der boſheit? warumb wolt Ich denn darumb, das Ich mich rechen mocht, auch meine Seligkeit weg ſchertzen wie jhener? Denn er ſein ſeligkeit verlorn hat, kan nicht beten, kompt ihm auch das gebet nicht zu gut. Drumb ſol Ich mer mitleiden mit meim feinde tragen und fleis thun, ob Er ſich mocht beſſern, nicht lachen inn die fauſt, wens ihm ubel geht. Das fleiſch iſt da, wolt ihm gern ſchaden thun, unnd wens nicht geſchicht, ſo lachts doch, wenn ihm ſchaden geſchicht, wil er aber nit widerkeren, wolan ſo far er hin. Ich kan nicht darfur, das Meintz nit widerkeret, Aber warumb ſolt Ich ſeines verdamnis lachen? Das boſe aber, das er mir thut, ſol mich nicht dahin vermogen, Das Ich mich rechen wolt, ſondern mit dem guten das boſe uberwinden, Non in malitia,

R also, das du auch ꝛc. fit aliquando laesio, et ora pro eo et, si potes revera. Was wiltu dich rechen et cum eo zum Teuffel faren?

S Das leben kan nit so gnaw gefaßet sein, es kompt eine beleidigung, aber wehe dem, der nicht widerkerett.

7. 7 April 1545.

Predigt am Osterdienstag.

R DIE Martis in feriis paschae.

Act. 13, 16 ff. Acto: 13.

Act. 13, 16. 41 'Da stund Paulus auff.' 'Erzelen wird.' Hanc contionem Paul[us] fecit in Antiochia Pisidiae in Asia. Iudaei dispersi erant in omnes regiones, et nulla civitas namhafftig: habebat Synagogam, Kirchen, Capellen, in qua conveniebant et legebant, praedicabant legem et prophetas, ut dicit non intelligere, quam tamen singulis Sabbatis. Ubi congregati, habebant in civitatib[us] Kirchen et Sabbato docuerunt legem, prophetas, hiengen die heiden an sich et faciebant proselytos. Ita max[ime aucti Iudaei in omnem fere orbem. Sic et nos convenimus dieb[us] Dominicis et docemus verbum. Hic in Antiochia venit in Scholam et post dicit: Si quid vultis admonere populum? surgit et manu et facit hanc contionem. Es ist mire fortis und verdrieslich in aurib[us] impiorum. Sed consolatione pleniss[ima iis, qui cupiunt salvari et liberari a peccatis. Er lobt sie aus der massen seer in exordio, das er sie still mache, ut audiant, quia Ab[rahae verheissung gerhümet, quia promissio data, quod omnes gentes. Sic nimpt ein pios iudaeos. Vos estis filii Abrahae,

S Contio feria 3. paschatis.

Actorum 13.

Diese predigt hat S. Paulus gethan in der Stadt Asiä Antiochia in Syria, nicht da er ist geordent zum predigampt. Juden waren zurstrewet inn alle welt, war schier keine namhafftige Stadt unter den heiden, sie hatten eine Schule, darinn sie predigten alle Sontage, Davon ist auff uns komen, das wir alle Sontag zum wenigsten gottes wort predigen, also da lereten sie alle Sontage und zogen die proselytas an sich, mehreten sich seer, das sie alle hoffeten auff Messiam. Wie nu Paulus gen Antiochiam kompt, geht er auch in Schulen, horet zu. Nach der predigt sagt ihm der Oberste der kirchen unnd fragt, Ob Er ettwas zu sagen hett, Do steht Paulus und predigt also, welche predigt verdrießlich starck ist inn oren der halstarrigen, aber den andern eine trostliche, liebe predigt. Lobt sie im anfang, als wolt er nichts frembdes sagen, heist sie kinder Abraham, Das er sie nicht wil reg machen, Denn sie den namen gern horeten. Ein schone Rhetoric, das sie Paulus erst so ein

R] promissio ad vos pertinet, quae data Abrahae. Dicam aliquid boni. Item etiam ii, qui sunt proselyti, non blutjuden, sed Judengenossen. Vobis utrisque pertinet promissio salutis i. e. quae praedicat heil und seligkeit. Captat benevolentiam. Euch gebüret promissio, vobis promissa, horet ein selige, troſtliche predigt. Erſtlich nimpt er weg, quod ſie irret: Sacerdotes, pontifices sunt nostri Doctores, hi audiendi. Non solum d[octores hab]etis Ieros[olymis, sed etiam ipsorum maiores. Das iſt verdrieslich. An die muſt ir euch nicht keren. Die wil er 1. wegwerffen vel illam praedicationem nunquam intelligetis. Fuerunt fortiss[ima verba apud Iudaeos: Deus fundavit sacerdotium, urbem, templum et regnum gefaſſet. 1. sacerdotium. Quicquid pontifex dicet, das ſol man halten vel tod Deut: 19. Postea Sanhedrim, 72 seniores, 5. Mose 19, 17 der groſſe Rat zu Jeruſalem ut in deserto. Item Rex erat Herodes, quia Christus ſol komen, Herodes reufft die Senatores rein weg und verkeufft sacerdotium ein jar umb das ander. Stadregiment, Sanhedrim, der groſſe Rat et sacerdotium. Non tam putidum fundamentum ut pap[ae. Haec omnia divinitus ordinata ut sacerdotium, regnum, Sanhedrim, verdampt ſie auffs ſchendlichſt. Satis fuisset dicere, quod hab[itaret Ierusol[ymis, quia Deus elegerat. Sed contra omnes loquitur, groſſer frevel und turſt von einem Betler. Hi, inquit, sunt indocti homines, praedicant M[osen, prophetas ignorantes ꝛc. tamen illos non kennen nec voces propher[arum. Das heiſſt a grob gnug gepredigt. Docti, weiſe Rete zu Jeruſalem legunt quidem

S] nimpt: Hort zu, Ich wil Euch ettwas von der verheißung ſagen, unnd auch ihr, die ihr Juden ſeid worden, nyt blutJuden, ſondern Judgenoſſen, Euch, ſagt Er, iſt das wort geſandt dis heyls. Ich bring euch eine bottſchafft, Die iſt heyl und seligkeit, weis fein zufaßen, Euch geburts zufaßen, Denn gott hats euch zugeſagt, Drumb horett, Nimbt erſt weg, was ſie hindert: Ja Caiphas ꝛc. in Jeruſalem ſind unſere herrn? keret euch nicht dran, Denn die da wonen unnd ihr oberſten (Das iſt verdrießlich unnd gifftig), Nennet ſie oberſten, an die muſt ihr euch nit keren, was wiltu die Erſten wegwerffen? Ich mus thun, ſonſt konth ihr dieſe predigt nicht verſtehen. Gott hett ſtad und prieſterthumb geordenet, erwelet, unnd man ſolt dem prieſter gehorſam ſein Deut. 7. Darnach war das ander Regiment, der groſſe Radt 72. Den 5. Mose 19, 17 hett auch gott geordenet inn der wuſten, konig war ſonſt todt. Herodes war da, der hett auch die Elteſten auffgereumbt, ſo war auch das Prieſterthumb, alſo das ers verkeuffet alle Jar eins umbs ander. An feret Paulus daher, wil auffrhur aurichten und abfall predigen von Regenten zu Jeruſalem, Noch mus ſein und verdampt ſie gantz ſchendtlich), predigt wider die gantze kirche und Regiment, Dieſelben ſind ungelerte leut, verſtehen die Schrifft nicht, predigen wol Moſen unnd die Propheten, aber verſtehens nicht. Das heiſt Hannas und dem hohen großen radt grob gepredigt, wenn er ſagt: Die Prieſter zu Jeruſalem, die großen herrn ſind grob Eſel, verſtehn nichts von gotts wortt,

R Mosen, prophetas, sed nesciunt, quid debeant populum docere, viam veritatis et salutis, et ipsi ignorant. Max[ima lux mundi et regentes Dei pop[uli Ierus olymis die ſind die grobſten Eſel, quia non agno scunt Iesum, qui praedicavit et fecit miracula, nemen ſich ſein nicht an. Sed quicquid ipsi docent, ſol recht ſein, quod verdammen, ſol unrecht ſein. Adhuc hodie nemen ein ſtück ex Mose, item ein part ikel ex prophetis singulis Sab batis et ſind ſeer erfaren und verſtehen alle voces, syllabas, et tamen non intelligunt. Jr muſt euch nicht keren noch erſchrecken, ſo die groſſe herrſchafft, Oberkeit, qui Hierosol[ymis-, quia ceci. Urſach: quia noluerunt agnoscere Christum. Nihil valet eorum allegatio: Nos sumus regentes in populo. Damit hat er ſie erſchreckt. Si papa posset ad me dicere: Scis etiam me a Deo ordinatum? Ibi ſein Ban, Rex nicht ex verbo. Sic si dicit Deus: Honora parentes, magistratum. Si etiam papa hoc habet. Sed semper fuerunt aliqui, qui se opposuerunt papae et dixerunt Excommunicationem esse dreck. Sed contra Jeruſal em predigen iſt eben ſo viel als contra parentes, magistratum, imo pfarherr. Das werden wir nicht leiden. Et tamen facit Paulus. Quare? Es heiſſt einer Jeſus, den wollen ſie nicht kennen, is Dei filius et Mariae, qui est Dominus omnium. Er iſt groſſer, heiliger quam pontifex, urbs, Templum. Ipsi pontifices, Sanhedrim wuſten wol: quando veniret Messias, ſolten ſie abtretten a regno, is esset der regent. Ideo non excusati: Deus dedit mihi potestatem, Deus praecepit, ut parentes, magistratus honoremus. Damit wirſtu nicht los, ut non baptiseris, non credas

8[1] die gelerteſten im geiet Moſi und Regenten des ganzen volck, das ſind die grobſten Eſel. Denn ſie dieſen Jeſum nicht erkant, ob ſie ihn ſchon horeten, bliebs gleichwol auff ihrem kopff, muſt recht ſein, was ſie lereten, wie unſer Teuffel zu Rom. Juden gewonheit iſt noch, das ſie alle Sabbath ein ſtuck aus Moſe und ein ſtuck anin propheten leſenn bis zu ende. Nu iſts ein harte predigt alle oberkeit des volcks gottes fur blind und toricht ſchelttten, das ihre macht nichts gilt, ob ſie ſchon furgeben, ſie ſeien furſten des volcks aus gotts befelh. Darmit haben ſie die leut erſchreckt. Wenn Bapſt konth ſagen: weiſtu, das mich gott hat eingeſetzt ꝛc. So wurde Ich nicht wißen zubleyben. Aber es ſind all zeit leutt geweſen, die des Bapſts Bann angefochten habenn, Aber hie iſts ein ander ding, wider die Oberſten, Prieſter und Elttiſten predigen, iſts eben ſo viel als wider vater und mutter predigen, warumb thuts denn Paulus? Ey, ſagt er, ſie wollen ein herrn nitt kennen, der heiſt Jheſus, der iſt großer denn Hannas, Caiphas. Denn er iſt gottes Son, er iſt Meſsias. Nu wuſten die Schelcke ſer wol, wenn der komen wurd, ſoltten ſie ihre pfeiffen einzihen, Der iſt uber ſie alle, uber vater, mutter, konig unnd herrn, Ja uber Engel, Drumb ſol man ſo ſagen: vater ꝛc. konig ꝛc. Ich wil gern gehorſam ſein, aber das Ich nicht darff verleugnen den herrn, wo der nit verleugnet wird, gefellets ihm wol, Das wir vater, Mutter, konig, Oberkeit gehorſam ſein. Es heiſt hie nit vater, mutter, konig, furſt, ſondern gottes

K] in Iesum Christum. Is est Dominus super omnes reges et omnia, item Angelos. Libenter parebo. Sed ita, ne negem Christum, qui te Caesarem creavit ut alium minimum hominem. Si autem leſſt in ein herrn bleiben, tum grata obedientia parentum. Da wollen die Junckern zu Jerusalem nicht von wiſſen. Crucifixus iam est Schecher. Nos Dei ꝛc. Es heiſſt hie nicht Caiphas, Hannas, Konig, Keiſer, Sed Iesus Christus. Quem, inquit, vos occidistis, crucifixistis, est Dominus omnium. Scio vos divinitus ordinatos. Sed quia nolunt agnoscere Christum, iſt es aus mit euch. Jr ſeid grobe Eſel, bachanten, quia Moses et prophetae loquuntur de Messia, qui salvaturus omnes gentes. Is vobis promissus ex proge[nie Abrah]ae et Iudaei, qui zu euch ſchlagen, gehorn auch dahin. Messias ſol iustitiam, pacem ſchaffen in terris et benedictionem afferre. Hoc benefitium, heil, pacem vobis praedicamus, quod iusti et p[eccata remiss]a propter Iesum Christum. Ideo nihil moveat, quid dicat Rex, Pontifices, Sanhedrim. Sic, sic volunt ꝛc. Sed mein herr Jeſus Chriſtus, Gottes Son, wils ſo haben, qui dedit potestatem pontificib[us nihil weiter quam auff Messiam, qui ſol bringen gnad, barmhertzigkeit, ſegen et aeternam vitam. Cum is venit, falle im zun füſſen und küſſe in, qui liberat a morte et affert vitam aeternam. Jmer hinweg mit Jerusalem an galgen, quia non agnoscit Christum, nec legem nec prophetas intelligunt, quanquam legerunt et memoriter tenuerunt ad unguem. Et per hoc impleverunt scripturam. Non tantum ſo ungelerte Eſel, quod scripturam non intelligunt nec eum agnoscunt, qui promissus. Sed etiam occidunt eum, qui ſol bringen

S] Son, Den las vorher gehen, Der iſt der herr. Jch weis wol, Hanna, Das Jhr ſeid von gott geordenett, aber weyl ihr den herrn nit wolt kennen, ſo iſts aus, ihr ſeid grobe Eſel, was ſagen die Propheten von einem Meſsia, der ſol ſeim volck helffen, Der iſt euch verheißen, ihr ſolt auff ihn wartten, und ihr ſonderlich, denn er ſol ewer heyland ſein, fried ſchaffen ꝛc. wie die propheten ſagen, Den ſegen, fried, gerechtigkeit bringen, predigen wir, unnd dis ſol geſchehen durch den Man, darumb dorfft ihr euch nicht dran keren, was ewere furſten ſagen, ſondern, was der heyland ſagt, der hat die gewalt, und andern ſo fern eingereumbt, als ſie dieſen heyland bringen. Denn ſie ihm zu fußen fallen ſollen und fur ihrn herr erkennen. Ob ſie aber die ſchrifft ſchon geleſenn, noch ſinds ſo grobe Eſel, verſtehens nicht unnd uber das wurgen ſie den Herrn, der ihnen ſolt bringen das ewige leben, Den ſchlahen ſie todt und eben darmit richten ſie das aus, das ſie inn ihren ſchulen leſen, Denn inn ihrer Schrifft geſchrieben, Das Meſsias ſolt gekreutzigt, ſterben unnd aufferſtehen ꝛc. Ja, ſpricht Caiphas, Das hab Jch nicht verſtanden, Das Meßias ſolt ſterben. Nu ſtehts inn der ſchrifft inn pſalmen, Jhr ſeid die, ſo die Schrifft erfullen, Meßias ſol ſterben, aber nit verweſenn, Jſts aber nit ſund unnd ſchand? Jhr oberſten volbringt ſolchs ſelber, wißet nit, was ihr macht oder predigt. Alle Apoſtel waren durch die hohen prieſter vernarrt und

allerley gnade und segen, und creuzigen und schlagen tod. Et eben mit dem tod schlagen richten sie aus, quod in psalmis scriptum, quod debuit mori, Ps. 15, 10 crucifigi, resurgere a mortuis. Non dabis sanctum corrup[tioni psal: 16. Morietur quidem. Sed non verwesen. Ja, so hab ichs nicht verstanden, dicit Caiphas. Bene. David, Esaias, Daniel, omnes, qui dicunt de promissione, stimmen zusamen, quod debeat mori ꝛc. Jr seid die, qui implent scriptu[ram. Sed non manebit in morte. Sic Deus promisit in prophetis, ita vos impletis, qui debebatis aliis praedicare, sed contrarium. Das heisst ein grob capitel gelesen, quod script[uram sanctam impleant per ignorantiam, quam quotidie et singulis Sabbatis legunt. Hoc venit ex ignorantia crassa. Cog[itant: non habemus Regem. Oportet ergo adesse Messiam. Imo pii 2 euntes in Mal. 24, 21 Emahus: 'putabamus'. Cog[itant esse terrenum, temporalem regem ut alius. Wer ein solch tuch für den augen hat, est coecus. Sie war getrieben in alles volck, ut etiam Apostoli non intelligerent, donec Spiritus s[anctus veniret. Sed omnes cogitarunt esse corporalem regem, qui abundaret omnib[us operib[us. Weil die Romer ir land, voluerunt alium quam Christum. Non sol ein zeitlich reich. Sed fried, seligkeit, segen auff jenes leben, quae sit aeterna, omnipotens benedictio, helff uns durch, ut ewig sicher fur Sund, Tod, hell. Ubi hoc intellexerunt Apostoli, certe aliter inspicienda scriptura. Ps. 15, 10 Tuus sanctus non videbit corruptionem. Hoc non vidimus prius. Nunc legunt script[uram cum intelligentia und ziehen sich drauff. Wenn Hannas, Caiphas und Sanhedrim druber komen, dicunt non de Messia dictum, sed de alio. Canit eos, qui Ierus[alem, et Senatores sind grobe Esel nihil legentes 1. Mose 3, 15; 22, 18; 26, 4 in scriptura. Item legerunt: 'In semine tuo' ꝛc. Item 'Semen mulieris'. Jer. 23, 5 ff. Item Ieremi 23, i. e. aufferet peccata et iustificabit homines, quod deb[et

bezaubert, Das Messias solt ein weltlicher konig sein, wirstu Jsrael erlosen? Luk. 24, 21 wir meineten. Er solt Jsrael erlosen ꝛc. Des wans kontten sie nicht los werden, waren allzeit der Meinung, Das Meßias solt ein weltlicher konig sein. To ihn nu ihr Regiment genommen wurd von Romern, schrien sie nach dem Meßia. Da kamen die Apostel, zogen die prophetias auffs ewige leben und geistlichen segen, Das wir ewig sollen sicher sein, kinder des ewigen lebens, To sie das horen vom h[eiligen geiste. Ja ist das die meinung? So haben uns unsere hohen priester nicht geleret, so mußen wir die propheten beßer ansehen. Also zihen sie die schrifft auff den sinn vom Messiae geistlichen Reich, welches die hohen priester nicht gethan, ob sie schon auch die schrifft gelesen haben, So doch die gantze schrifft von ewiger gerechtigkeit unnd priesterthumb Christi redet. S. Paulus dringt dahin, das ers bezeugt, Christus sey warer Meßias. Es ist eine lange predigt gewesen. Hie ists nur stuckweis, aber darauff dringt er, Den hat gott von toten erwecket, Das beweiset Er, Denn er von der verheissung redet, die gott uns, der veter kindern erfullet hat ꝛc. Daran ligts, Das wir das gleuben, das der gekreuzigt sey Meßias,

Rex, sacerdos esse, legerunt, sed non intellexerunt. Ubi datus Spiritus s[anctus in die pentecostes, da gehet verſtand an, alia lux. Non ut terrenus Rex, sed quod Deus vult peccata remittere et salvare propter Christum. Das haben wir nicht gemeinet, sed fore mundanum, ut pontifices docuerunt. 'Et nulla causa mortis.' Vides Paul[um hindringen, scilicet ad resur- Apg. 13, 28
[rectionem. Sed Deus resuscitavit eum. Die predigt iſt nicht gantz, iſt nur ſtückweiſe angezeigt, wird ein ſchon, lange predigt ſein geweſt, darauff dringet er. 'Hunc Deus suscitavit.' Die ſpruch, ſo er furet, ſind auch kurtz an- Apg. 13, 30
gezeigt. 'Uns irer.' Nos patrum filii. Deus nobis in hoc implevit, quod Apg. 13, 33
resur[rexit. Da ligt an, quod creditis Iesum hunc esse Messiam, exaltatus a morte, ut sit Rex gratiae, remissionis p[eccatorum, iustitiae non mund[anae, sed verae aeternae, ubi p[eccatum abest, unfried, mors, Diab[olus, quod sit vera ſegen. Et ideo resurrexit, ut vobis annuncietur. Die ſpruche ſind viel zukurtz angerant. 'Hodie genui.' Non loquitur hic grammatice, non Apg. 13, 33
meinet numerum Cardinalem. Sic omnis Concionator. Das wil ich zum erſten beweiſen ex psal[mo i. e. Vom erſten in eim pſalm. Sunt allegantis, non numerantis verba. Auch in einem andern pſalm sive sit 30. sive 60. ꝛc. non in der zal und ordnung, Sondern wie ich in füre. Iſt ein ſcharff, allegat ex 2. psal[mo, post weiter ausſtreicht. Ibi ſtehet, quod verus Dei ꝛc. Is, Ps. 2, 7
qui crucifixus a vobis, est Deus Dominus et Dei filius, qui quidem potest mori non in sua natura. Sed quia Deus et homo una persona, ut supra Davidis filius, unus filius Davidis et Dei. Deus in una persona kan nicht ſterben ꝛc. uno 3. die. Iſt gewaltig und ſcharff beweiſet. Er wirds haben copiose ausgeſtrichen, q[uicquid est in illa persona, mus erfur ex morte, etiamsi mortuus. Das iſt noch wunderlicher, quod sequitur: 'Dabo'. Esa[iam Jes. 55, 3

aufferweckt, das er ſolt ein Meßias der gnaden, vergebung der Sunden, der gerechtigkeit, do ſunde, todt, helle, unfrieden weg iſt, Dorzu iſt er geſtorben unnd aufferſtanden, Das euch ſolt verkundigt werden ſolche verheißung, allegirt den erſten pſalm, aber er gibt ihm nit numerum ordinalem, vom erſten inn eim pſalmen. Est verbum allegantis, non numerantis, wie er auch hernach ſagt: wie inn eim andern pſalm ſtehet, wie Ich mocht ſagen: Das wil Ich beweiſen erſt aus dem pſalm, meinet nit den erſten pſalm. 'Hodie genui te.' Ps. 2, 7
Scharff iſts allegirt, Do mus man erſt verſtehen, Das Chriſtus ſey warer gottes ſon, ſonſt hilfft der ander glaub nitt. Gottes Son mag wol ſterben, Doch nicht inn ſeiner natur, ſondern warhafftiger gott und menſch. Gottes ſon kan nit verweſen, mus aufferſtehen, kan nit verweſen, gott ſtirbt nach der Menſcheit, kan aber nit todt bleybenn, mus wider durch die gottheit erweckt werden. Denn was inn der perſon iſt, mus lebendig ſein, kan nicht todt bleybenn Das ander zeugnis iſt noch wunderlicher: Ich wil euch die gnade Davidis trewlich halten. Eſa. 50. Er hats viel reichlicher aufgeſtrichen, vor- Jes. 55, 3
hin aber habens Caiphas, Hannas nicht verſtanden, David aber rhumbt uberall

R[allegat. Dedi ei, ut sit princeps et Doctor in gentib[us uber Moſen et omnes prophetas. Ideo servabit misericordias Davidi promissas, ut sit rata ꝛc. I[ex tus Esa[iae. Post ita intellex[erunt, quando venit Spiritus s[anctus.
Ps. 110, 1. 4 Item 'Sede a dext[ris'. 'Tu es Sacerdos.' Ibi promis[sum David se daturum filium, qui etiam Dei filius et tamen homo mortalis, et tamen ſol ſo ſterben, ut misericordia inaeternum maneat. Ergo non ſol manere in sepulchro. Sic habens ausdermaſſen ſeer verſtanden pleni Spiritu sancto: deb[et esse aeternus Rex, sacerdos iustitiae, vitae. Das wil ich halten. Ideo non manebit in morte. 3. 'Non dabis.' Viel mehr ſprůch wird er geprediget haben. Nos gratia Dei bene intelligimus. Heiden, Iudaei ne ullam literam in scriptura intelligunt. Non, inquiunt, de Messia. Sed de Abrah[am, David et aliis. Da gehet nu recht an das ungluck. Christus verus Deus, homo und fried, gnad, ewig ſeligkeit bringen. Quid ergo nos facimus, pontifices? An non
Apg. 13, 38 habemus prophetas, Mosen? 'So ſey euch nu kund.' 'Remissio p[eccatorum.' Unde? per istum. Non est gratia, re[missio p[eccatorum, liberatio a peccato, morte nisi per hunc, quem occidistis, crucifixistis. Hoc annunciamus vobis. Da richtet euch nach. 'Et ab omnib[us.' Non solum a peccatis, sed a lege cogebamini ſchwer geſetz halten, offerre. Nein ab, tod mit all altem regiment. Lex non potuit iuvare, etiam quando intellecta secundum intel-
Röm. 3, 20 lectum Mosi, quia 'per legem agnitio peccati'. Sed quando dat promissionem de Christo, Ibi dicit: Lex te non iuvat, sed docet te esse peccatorem, damnatum, et quod veniet alius post me Deut: 18. 'Ab omnib[us', quod docui
5. Mose 18, 18 agnoscere tua peccata. tod, davon ſol er dir helffen. Wie hat das Wort die

20 *über* dat *steht* s[cilicet Moses ?]

von dem ſegen und gnade ps. 110. Nu ſolt Meſſias gleichwol ſterben, doch
Ps. 110, 1. 4 alſo, das die gnad ewiglich weret. Er mus wider herfur unnd nicht im grab bleyben. Ich hab David ein ſolche gnad verheißen: Mein ſon ſol ein ewiger konig ſein, aber mus ſterben, doch herfur komen, auff das die gnade ewig
Ps. 16, 10 were, Darnach allegirt er ps. 16. welchs alles die Junger zu Antiochia wol verſtanden haben, dann es reichlich gehandelt worden.

So wißet nu, das euch verkundiget wird Remissio P[eccatorum durch dieſen. Do wird kein gnad, ſegen ſein, weder durch Moſen oder Propheten, ſondern durch dieſen, den ihr gekreuziget habt, der iſts, das verkunden wir euch, darnach richtet euch, gott geb, was die zu Jeruſalem machen. Nein ab ſol ſein alles geſetz, beſchwerung durch dieſen Man, Denn das geſetz hat euch nicht konnen helffen auch nach Moſi verſtand. Er thut mir ſchaden, aber wenn Chriſtus verheißung gibt, ſo hilffts, Das dir anzeigt, das du erkenneſt unnd wißeſt, das ein ander nach mir komen ſol, der ſol dir helffen von dem, das Ich dich hab leren erkennen. Solch wort erzurnet ſie noch heutigs tages, durch welchs ihr nicht kunt ſelig werden, worzu ſols denn? Es ſol nicht gerecht

R] Juden erzürnet, ut et hodie. Sic papa, quando docetur opera non iustificare. 'Nicht kundet.' Erat impossibile. Lex manet, ut filii parentib[us, magistra- Apg. 13, 38
tib[us. Sed non iustificat. Sed per hunc unum. 'Qui autem.' Si vis Apg. 13, 39
iustus fieri, habere gratiam, ſegen, fried, crede in promissum et exhibitum.
Quia hoc scriptum in omnib[us prophetis. Qui vult liberari a peccatis sive habeat bona, gros k[unſt. Das iſt die predigt habita in schola, das er ſie a Caipha, Hanna, Bapſt. Non alia via, troſt quam illa: Per hunc salvamur. Huius mors, resurrectio sancta hilfft mir.

S machen. Denn Chriſtus ſols thun, ſonſt ſol geſetz, Oberkeit bleybenn. Aber wiltu gnad haben, gleub an den. Denn ſo iſts im propheten geſchrieben: wer an dieſen gleubt, hat geſetz oder nit, wird allein durch dieſen ſelig. Solche predigt hat er gethan in der kirchen, inn der Schul, Das ſie ſich nicht ſollten ſtoßenn, irren an Caiphas oder Hannas, Sondern den Meßiam annemen, dadurch ſie allein ſolten gerecht, from, heylig werden, und ſonſt durch kein geſetz oder frombkeit und gerechtigkeit.

8.

12. April 1545.

Predigt am Sonntag Quaſimodogeniti, in der Schloßkirche gehalten.

R] QUASI MODO GENITI In arce.

1. Iohan: 5. 1. Joh. 5, 4 ff.

Incomprehensibilis res ista concio, satim dictum: 'natus ex Deo' ꝛc. Sed quando accedit nomen 'Deus' est incomprehensibile. Excluditur omne, quod est in mundo, ſo weiſe, klug, mechtig. Sed Dei nativitas opus, si non accedit fides, quod non simplex verbum, werck Dei et nativitas Dei. Ideo Iohan[nes vult nobis proponere, ut gros achten, et nisi fide apprehenditur. Et experientia nostro tempore videmus magnum, quia multi martyres ꝛc. Bapſt, Keiſer, die hochgelerten nolunt ferre, totus mundus regt und wegt contra verbum, quae magna consolatio, quae ſtercket fidem, quia gehet Dei verbo sicut ab initio. Non est somnium nostrum. Da ſtehets, quod non

S] Quasimodogeniti praesente Electore

1. Ioannis 5. 1. Joh. 5, 4 ff.

Klein und gering lauten die wort, aber gros, unbegreifflich ding ſind. Iſt bald geſagt: gots wort, zeugnis, geburt ꝛc. Aber der man, der do heiſt gott, machts alles unbegreifflich, Alles ander ding iſt noch begreifflich, Menſchen geburt, Zeugnis, wort, aber gottes werck, wort iſt nicht ein ſchlecht werck, Drumb wil Johannes uns furbilden, das wirs haltten unnd heißens gottes geburt oder von gott geboren. Wer aus gott geborn iſt, thutt keine Sunde, kan auch nicht ſundigen, Denn die gottliche geburt leſt ihn nicht darzu komen,

scribimus, docemus, sed quod Apostoli docuerunt et scripserunt. Et certificat corda nostra, ut sic credamus in Deum, ut nihil possit expellere fidem et contaminare. Si ex Deo nati per verbum. Certe non per hominem, Caesarem, Regem, Petrum. Da mus man alles hindan ſetzen in hac causa.

1. Joh. 3, 9 'Semen Dei', Iohan[nes dicit. Quicquid contrarium est huic doctrinae. Non renascimur nec Dei filii, ideo non recipimus. Ex amicitia possum ferre Cappam. Sed per hoc sum filius Dei et vitae aeternae? Non. Da gehort nicht papae. Nec Pet[rus, Paul[us, Esa[ias generat filios Dei nec prodest natum ex genere Abrahae. Non generant nec faciunt Dei filios Apostoli.

1. Cor. 3, 4 ff. Sed ostendunt eum, per quem fimus ut 1. Corint: 3. Ubi iactabat: 'Ego Petri'. Quot habetis Christos? Num alium praedicat Paulus? Quid Paulus, Apostoli? Ministri sunt, per quos credidistis. Etsi sumus Apostoli, tamen non est nostri liberi. Non fitis ex nobis tanquam hominib[us filii. Sed praedicamus hunc, per quem fitis filii Dei. Nostra fides secura est, quod gegründet auff die reine, lauter veritatem. Dein sequitur testimonium piorum, das ſie frolich daruber ſterben. Fides non potest ferre, ut plures Dei filios, Christos, Sed unum. Sumus ergo in vera semita ad reg[num. Imo spe sumus filii Dei et nati ex Deo per semen. Nostram fidem et baptis[mum ſollen wir hoch halten, fur ein ſolch opus, das da heiſſt Dei geburt. Ita

1. Joh. 5, 18; 3, 9 Iohan[nes prae aliis Apostolis sic appellat. Ut 'qui ex Deo natus, non peccat', Imo non potest, quia ex Deo natus est. Divina nativitas leſſt in dazu nicht komen, quia est vivus Sanctus, Dei filius, frater Christi et omnium Sanctorum et potest dicere: Sum tuus filius, ex te natus. Hoc est certissimum, non ementitum ꝛc. Non fimus Dei filii, erben et fratres Christi nisi

1. Joh. 5, 4 per filium Dei. 'Omne, quod natum.' Non dicit: Omne, quod habet

Er iſt gottes Son, Chriſti bruder, kan von hertzen ſagen 'vater unſer im himel'. Solche lere haben wir nicht erticht, iſt auch kein menſch. Der uns zu gottes kindern mach Denn allein gottes Son, Das ſagt S. Johannes:

1. Joh. 5, 4 'Alles, was von gott geborn iſt, uberwindt die weltt'. Sagt nit: alles, was gottes gebot heltt, ſondern es mus dahin komen, nicht allein, das du gotts gebot heltſt, ſondern ein new natur kriegeſt, ein new geburdt unnd weſen mus ſein und ein ſolchs weſen, Das heiſt aus gott geborn. Ja wo kom Ich darzu? wir werden von Menſchen geborn, kompt uns auch ſaur gnug, iſt ein gros werk unſers herrn gotts, Das von eim Menſchen ein Menſch ſol geborn werden, Das heiſt: Ich gleub an gott vater, Schepfer, Er macht uns in mutter leyb und aus mutter leyb, Das iſt noch unſer geburt, Aber Ich ſoll nit allein heißen ein gemacht, ſondern auch ein geborn Menſch. Die red iſt vorhin nit erſchollen, Es iſt unſers h[err g]otts Euangelium ein unverſtentliche rede fur der vernunfft, Philosophi konnens nit verſtehen, Aber Johannes ſagt: Aus blut geborn, aus man geborn iſt das, was die vernunfft ſagt, Iſt noch weit gefeylet, wiewol gros ding iſt umb die vernunfft, Es gehort aber

R] praecepta. Es mus dahin komen, ut non solum audiam 10 praecep[ta, quae etiam audienda, Sed ut etiam alius homo natura, non geſchnitzt, gemacht, gemalet, Sed renascentia, new geburt, weſen. Sed 'aus Got geborn'. Wie kom ich dazu? Geborn werden. Humano more ſehen, wie es zugehet, gehet ſchweer zu. Max[imum opus Dei, ut mulier pariat. Sed das heiſſt ex Deo gemacht: Credo in Deum patrem, Creatorem. Non dicitur pater nec nos filii. Sed facit in mutter et ex matris filio. Non dictum de nativitate. Sed hic heiſſt homo non solum factus, sed natus ex Deo. Sum Dei filius, natus per filium ex Deo. Is sermo incognitus antea in mundo. Est Dei et Spiritus sancti Euangelium, incognita loquela coram ratione, quod nati ex Deo. Ratio contenta, si audit praecepta Dei. Sic servire deb[emus Deo ut philosophi. Nihil, inquit Iohan[nes, hoc est nasci ex viro, vol[untate carnis ex muliere, 1. Joh. 1, 13 iſt noch weit davon, werden wol fein leute, hoch verſtendig, geſchickt, ver nünfftig in omnib[us artib[us. Sed ea generatio non huc pertinet. Oportet habere aliam originem, si ſolt Dei filius werden, scilicet ſolt heiſſen geborn von Got. Hoc debes scire et iactare te Dei filium et patrem Deum. Der titel iſt zu hoch, gros ꝛc. Wie kom ich zu der ehr, quod Dei filius, erbe, miterbe et frater Christi et omnium Angelorum? Es iſt zu hoffertig geredt. Certe verum, si sic loqueremur, quasi nos haberemus ex nostris propriis virib[us. Scio me Diaboli filium a parentib[us. Sed quod glorior et superbio, quod Dei patris e coelo filius et ipse pater, Non glorior ex meis virib[us, sed ex gratia et dono, quare non accepero tam grande donum, si datum est incredibile. Nu ſoltu et muſts thun, ut sequitur: 'qui Deo non credit, facit 1. Joh. 5, 10 eum mendacem'. Deus urget, ut ita glorier, si non velim eum negare. Sed miserrimi peccatores quomodo possunt? Deus donavit mihi, est incomprehensibile donum quidem, Sed fide accipiendum. Si quis daret mihi principatum, cur non deberem gloriari? Si gloriaris ideo, quia dignus, iustus ꝛc.

S] nit hieher, Gott hat die vernunfft geſchaffen, Aber da iſt ein ander geburt haben, ſoltu ein kind gottes ſein, Du ſolt dich lernen rhumen und wol uben, Das du wißeſt, wie kom Ich darzu, das Ich mich rhumen ſol, das Ich gottes kind ſey, gottes erb? Das iſt hoffertig geredt. Ja wenn du es reden wolſt, als hetteſtu es aus deiner krafft, ſo were es hoffertig geredt, ſondern ſo ſoltu ſagen: Ich weis, das Ich von vater unnd mutter geborn, aber der rhum furet mich inn die hellen, Darumb rhum Ich mich des, Das Ich gottes kind bin, nicht durch mich, ſondern durch den ſon gotts. Solches ſoltu und muſtu rhumen, ſonſt, ſpricht er, machſtu gott zum lugener. So lieb du ihn witt zum vater haben, ſoltu von hertzen rhumen, Das er dein vater ſey, wie kan Ichs rhumen? Alſo gott hat mirs geſchenckt, es iſt nicht meiner frumkeit ſchuldt, Ja ſo kanſtus rhumen, wenn ein herr mir ettwas gros ſchenckt, des kan Ich mich rhumen. Aber wenn Ich wollte ſagen, Das Ichs aus verdienſt hette, Der rhum furet zur hellen zu, Drumb, was dein verdienſt belangt, las

Sed ex mera misericordia, gratia, cum dico: indignus, inno werd, das er mich an den galgen henge. Sed quia Deus aperit coelum et effundit suas immensas opes. Cur non amplecterer? Si non werd, tamen sum nottürfftig. Hell ſtehet da, wil mich freſſen. Deus dicit: mitto filium, ut claudat inferos et aperiat coelum, non do propter dignitatem, Sed ex mera gratia. So mus man mutig werden et gloriari de isto immenso dono. Tum sequitur: 'vincit mundum'. Si hoc certum in corde: Deus pater, ego filius regni coelorum, et certo credis, Wer wil dir thun, wer wil mit dir zürnen? Et si irascuntur, was gibſts drauff? wiltu zürnen, nihil curo. Ista fiducia venit in cor, quo fullet himel und erden, ut dem tod ein kliplin ſchlage. Nihil curo, quod auffers leib, gut. Je böſer du es machſt, je weniger ich darnach frage, quia sum natus ex Deo. Lieber, würge filium Dei, ſey keck. Quid facis? du wirſts laſſen. Sed hilffſt im bald genn himel mit deinem zorn und bosheit. Iſt hoch geredt: wir ſind gottes kinder. Das iſt ein Siegman, triumphator in Israel, qui omnia superat. Simplitia verba, vincit das groſſe thierlin, scilicet mundum, qui hanc bestiam vincit. Nos scimus Dei gratia, quid mundus i. e. boſe Teuffel mit hell, alle konige, keiſer, qui irascuntur, et, quod plus, vincit peccatum et occidit mortem. Das iſt unterſte macht Diaboli, quando occidit mundus. Sed haec terribilis potestas, quod homines in desperat[ionem und helt in ſein ketten, gewalt, ut fa[ciat, quod vult, ut hodie persequuntur Christianos Reges, nos hic in rosarum horto. Papa, Card[inales ꝛc. sunt eius squamae. Sed peccato terret, treibt in peccata 2. tab[ulae, has, neid, untrew, ut videtur in mundo. Qui est Christianus, vincit ista vitia omnia,

8] dein rhumen, aber das geſchenck ſoltu rhumen, Bin Ichs nicht werdt, bin Ichs gleichwol noturfftig, Denn die helle ſtehet offenn, Do mus Ich ſonſt hinein, Drumb wil Ich der hellen entlauffen, mus Ich mich des rhumen.

'Alles, was von gott' ꝛc. Gott iſt mein vater, Ich bin ſein Son, erb das himelreich, wer wil mir thun, wenn Ich ſo rhumen kan? wenn ſchon der Teuffel zornig iſt, kan er ihm doch ein kliplin ſchlahen, und ob ihm ſchon leyb und leben, weib und kind geſchlagen wirdt, ſo fragt Er doch nicht darnach, ſchlag du gottes Son todt, ſey bos, du Teuffel. Du wirſt gottes Son nit erwurgen, ſondern nur bald helffen gen himel, der ſonſt nit ſo bald hin kem. Du hulffeſt ihm denn darzu, Ja ſo gros iſt geredt: Alles, was aus gott geborn iſt, iſt ein Siegman, ein Sieger, der uberwindt, alles unnd alles. Solches ſindt ſchlechte wort: der gottes kind iſt, uberwindt das große thierlin, die welt, was iſt welt? Der Teuffel mit allen Teuffeln, hellenpforten, allen zornigen furſten, herrn, Item Sund, ſchrecken des todes, Todt und Sund iſt ſchrecklicher denn Teuffel unnd welt, Noch ſind die alle geſchlagen durch den, der gottes kindt iſt, Teuffels und tods gewalt iſt gros, Aber ſund iſt viel

8. Welt

R] er hat zu einen guten mut, quid, quod mich beß ꝛc. Ich ſehe dich unflat nicht, quod ſol meim Nehiſten unrecht thun umb ein gl. Ich wolt ehe alle gulden wegwerffen, quia sum filius Dei. Mein adel iſt himliſch. Der unflat gehet mich an. Haec peccata 2. tab[ulae, da regiert er gewaltig. In poena potest dementare homines, quod desciscunt a fide, richten ketzerey und irthum, da regirt er recht und hat ſie zwiſchen ſporn. Ibi nemo weret nisi nativitas Dei. Sed haben ſich vermauret, ut non velint audire ut papa et sui, imo persequuntur eius. Beati, qui audiunt et custod[iunt. Non possem höher fluchen: Gott gebe, das du ein Bapſt, Cardinal, Biſchoff werdeſt. Das heiſſt in abgrund der helle geflucht, quia in momento müſſen ſie hinunder, quando pap[a, Reges et principes sunt servi Diab[oli, et omnium Laſter und Gottes-leſterung contra 1. tab[ulam. Non nasci ex Deo kurtzumb, sed diab[olo. Ja gratias ag[amus Deo, quod audimus, quod non prohibetur praedicari, audiri. Suprema potestas Diaboli, wenn er uns mit ſunden unter ſich zwingt, ut quando ſchwelgen, geitzen ꝛc. ſind des Teuffels eigen, sed verbum praedicandum, an ex Diab[oli laqueis ꝛc. Haec una potestas, altera iſt noch ſcherffer, quando homines reitzt ad peccata. Das thut man mit luſt, Das man wuchert, hurerey ꝛc. ſchertzet nicht, quando in peccata gebracht hat, Da wendet er das blat umb, ut et Moses tab[ulam, quae intus et foris scripta, foris, intus, quando revelatur. Das iſt die rechte tücke, ut quidam terrentur, ut sibi consciscant mortem. Ut David, quando in adulterium cecidit et Uriam occidit, vide quid tristitiae postea ꝛc. 'Tu es ille.' Da ſincket er dahin. Vor iſt honig geweſt, wenn der ſenff kompt und beiſſt, wer hilfft da, praesertim si

Luk. 11, 28

2. Sam 12, 7; Pſ. 51, 3ff.

S] großer, nicht allein Ehebruch, untrew, has und neidt, wie inn der welt gemein iſt, Solche hat wol der Chriſt uberwunden, hat ein guten mut, leſt ſich nicht vermögen, das er einem unrecht thue umb eins hellers werdt, Denn er ſihet dieſen unflat nicht an, weyl er eins ſolchen Adels im himel iſt, Aber inn der erſten Tafel ſind erſt die rechten Sunde, Das der Teuffel die welt ſo kan abwenden, das ſie gotts wort laßen fallen unnd Chriſtum nit fur ihren heylandt haltten, wollen nit horen, wie Bapſt und Cardinal, wollens nit annehmen, Da ſitzt der Teuffel feſt im ſattel, Sindt die Elendeſten knechte, die die Sonne beſcheinet, Denn ſie des Teuffels knechte unnd aller leſterung gottes, ſtracks faren ſie zur hellen grund, Drumb ſind wir ſelige leutt, die wir Chriſtum erkennen unnd ſeine kinder unnd Erben ſein und die welt, den Teuffel und Sund uberwinden. Welche aber inn ihren ſunden fort faren, die ſind nit kinder gottes. Das iſt eine gewalt des Teuffels, reitzt die leut zu ſundigen unnd thut ihnen nit wehe, die Sunde geht mit luſt zu, wenn ers aber inn die Sunde gebracht hat, ſo went er die tafel umb, da komen die hochſten tucken des Teuffels, wie ettlich erſchrecken fur der Sunden, das ſie ſich ertrencken, erwurgen wie Judas, wie zappelt David uber ſeiner Sunde, wie gar ſchwerlich erheltt ihn der prophet, ſtirbt ihm unter den henden, ſinckt dahin, da er das

contra 1. tab[ulam], ut falſch gepredigt und leute verfuret. Si mihi accideret und lerete ein falſchen artickel und keme unter die leute, wo wolt ich bleiben, si per ferreum murum, ut certe multi fuerunt. Martinus fortis Christianus, etiam miracula. Er hats einmal verſehen, laetus, frölicher legt im die hende . . . in manduan. Da fiel er, das er willigt in ketzerey, ubi sentit, weinet, heulet.[1] Das iſt die rechte gewalt, ipitz. rew, quae post peccatum admissum. Quid hic faciat Martinus? sentit, quod drein bewilliget in haeresin. Sic Petrus in Caiph[ae] domo negat Christum, ſchweret, fure mich der Teuffel, non sensit peccatum. Sed post amare flevit. Si hoc verbum non erhalten: Luc. 22, 32 'Ego oravi pro te'. Hoc verbum conservavit eum. Si non apprehendisset hoc verbum, idem accidisset, quod Iudae. Haec max[ima potestas Diab[oli, quod cor desperat. Da faren ſo viel ſeel dahin, tot animas seduxi. Sic ad 2. Sam. 12, 11 David: Fecisti blasphemare nomen. Da zeucht Nathan höcher an quam ad adult[erium et homicid[ium. 'Non veniet gladius ex domo.' O wie fro wird V. 13 David. 'Non morieris.' Sed ut ſtraff und warnung ſey. Non discedet gladius. Ista vera potestas Diaboli, post peccatum. O weh, hilff hie. Hoc 1. Joh. 2, 1 est auxilium: 'Qui ex Deo natus'. Es ſol einer in ſich ſelbs ſchlagen et dicere: Si etiam peccavi ut Martinus, Petrus, David, Es iſt geſchehen, cecidi in peccatum et sentio me damnatum. Si excidis nativitate, vicissim ꝛc. non V. 9 possum erfullen, tamen non debeo hanc nativitatem negare. 'Dei testimonium',

5 . . .] *ein Wort zuchgemacht, unlesbar*

[1] *Vgl. Realenzyklopädie für prot. Theol. und Kirche XI, 390, 37 f.*

wort horet: 'Du biſt der man'. Vorhin ſchmackt ihm die Sunde wol, fuelet 2. Sam. 12, 7 ſie nicht, aber itzt fuelet er ſie. Da iſt die verzweifelung nahe. Wo wolt Ich bleyben, wenn Ich bey meim gewißen wuſte, Das Ich ein falſchen artickel geleret hette? De Episcopo, der from war und ein freidiger Man und ein kind gottes, noch willigt er in ein falſchen artickel, do trifft ihn ſein herz, weis nicht zu bleybenn. S. Petrus verleugnet ſein lieben herrn, verflucht ſich, fuelet die Sunde nicht, aber hernach weinet er bitterlich. Hett er das wort Luc. 22, 32 nit behaltten, das ihm Chriſtus gab: Petre, der Teuffel wolt euch ſichten, aber Ich hab fur dich gebeten ꝛc. hett Er das wort nicht gehabt, ſo hett er gethan wie Judas. Denn wo die gedancken komen: Ich hab das gethan, kans nit endern, kans nit leugnen, da gehen ſo viel ſelen dahin, die verfuret ſind. 2. Sam. 12, 11. 14 Wo da hinaus? wie zum David geſagt wardt: Du haſt gemacht, das die Ammoniten gott geleſtert haben, Drumb ſol das ſchwert nicht von deinem hauſe 2. Sam. 12, 10 genommen werden. Solcher ſtachel hat ihn ſo zuplagt, wie inn pſalmen zu leſen, wens nu dahin kompt, zu den gedancken, wo hinaus? Alſo thu ihm, Ich bin gefallen, aber ob Ich ſchon von der geburt gefallen, wil Ich wider hinauff, hab Ich gefallen. Ach Ich kans nit wenden. Aber Ich wil meine 1. Joh. 2, 1 geburt nit verleugnen. Ich wil gott mer gleuben denn mir ſelbs, 'Was aus

R] inquit, 'maius quam hominum'. 'Quod ex Deo natum' ꝛc. Etsi ubereilet, 1 Joh. 5, 4
tamen redit nativitas, non Iudas, Saulus, Sed Petrus, David, non ideo debet Deus mentiri. Meum testimonium est hominis, non Dei. Scio, was für ein angſt und marter iſt, ehe einer wider ad istam nativitatem kompt. Ich weis etwas darumb. Quidam mortui sunt subito vel submerserunt. So ſols nicht heiſſen. Sed 'quod ex Deo'. Das iſt ſo herrlich, almechtig, ut omnia vincat. Quando factum est, thut mir wehe. Num desperabo? Non, ego sum Christianus, baptisatus, audio verbum, quod testatur Christum pro me mortuum, passum pro peccatis meis. Quis dat tale testimonium de filio? Deus: 'Qui credit in filium', habet vitam aeternam, et ex corde credit, est ex V. 10
Deo natus. Wenn das hertz erwuſcht ꝛc. tum possum dicere ad peccatum, quod me devorare volebat, Trotz bieten et alios consolari, Das ich ja Got nicht lugen ſtraffe. Qui Deo non credit, facit eum mendacem. So tieff ſoltu fallen, ſo boſe der Teuffel iſt, ſo engſtlich conscientia. Du ſolt Siegman ſein, vincere diab[olum, peccatum, mortem. Denn alles, inquit, sive sit peccatum, in quod cecidi, sive quod ad deperationem adigere. Contra hanc maximam potestatem heiſſt ex Deo natum esse. Istam nativitatem vocat fidem. Nam per eam venio ad hanc maximam vim, virtutem. Nisi audis verbum praedicari et credis, quod est Dei testimonium. Tum kanſt dich auffrichten und wehren et dicere: Hab ichs gut oder boſe gemacht. Si gut, ſo

S] gott geborn iſt, uberwindet die welt', und obs ſchon uberweltigt iſt, noch ſols wider aufſtehen, ſol nit werden Judas, Saul, ſondern Petrus, Martinus, David. Ich wil wider aufſtehen, den Ich wil gottes wort unnd zeugnis hoher achten, denn mein zeugnis, Ja wer alſo ſagen kan, der hat auch gewonnen, aber ſchwer iſts, ehe einer wider zur geburt kompt, viel ſind druber blieben inn der angſt, viel auch ihnen ſelbſt leid gethan. Drumb was von gott geborn iſt, iſt ein ſolch almechtig, gros werk, das alles uberwindt. Drumb ob Ich ſchon gefallen bin, Doch bin Ich getaufft, hore gotts wort, Das Chriſtus fur meine Sund geſtorben ſey, Das Zeugnis gottes mus Ich nicht ſo verachten. Denn wer iſts, der ſolch Zeugnis ſagt? Gott, wer wil nu wider gott ſtreben? wenn das hertz bis erwiſcht, das es gotts kind iſt von gott geborn, obs ſchon ſunde ſulet, doch uberwindets die welt, lugenſtrafft gott nicht, ſondern beßert ſich, rufft auch gott an, widerſtatts auch darnach reichlich. So boſe ſol mirs nicht begegnen inn dem leben, ſo boſe ſol ſund und Teuffel nit ſein, ſo engſtig ſol dein gewißen nit ſein, es ſol heißen: Du ſolt ein Siegman ſein, Alles, was aus gott geborn iſt, uberwindt die weltt und alles, was welt iſt, Die Sund und todt, Denn die Sund großer iſt denn die welt, die auch zur verzweifelung treyben kan. Drumb gehort auch ein große gewalt darzu, nemlich die geburt gottes. Wodurch aber werden wir geborn? Der glaub uberwint die welt, las dir gotts wort befolhen ſein, und halt drob, gleub dem, do kanſtu dich wider auffgerichten unnd uberwinden, hab Ichs gut oder boſe

E] ists nicht gut. Econtra. Non fio filius Dei neque per bona neque per mala opera. Es sey ubel oder wol gethan. Sed ich sol gleuben an Gottes Son Jhesum Christum, accipere tota fiditia, sive peccatum, mors. Ego habeo fidem, baptismum. Welt ist des Teuffels reich, quod in der welt hat, per peccatum furet er Judam an Bawm. Istae contiones non loquuntur de nostris operib[us. Istam praedicationem habetis opulenter in nostris Ecclesiis, grati sitis Deo.

S] gemacht, ists nicht, Denn Jch bin gottes kind nicht durch mein gut oder bose werck, Es sey ubel oder wol gethan, so gehts sein weg, Aber es heist: Jch sol gleuben an gotts wort, so bin Jch ein kind gottes, was nu dem Son widerferet, widerferet mir auch, Denn Jch hab sein werk unnd geist in mir, Jch hab den glauben an ihn und lieb sein wort. Sonst furet der Teuffel zur verzweiffelung wie Judas, Saul ꝛc. Hett Petrum, Martinum, David auch gern hingefuret, wo sie nit diesen trost ergriffen und damit die welt uberwunden hetten. Solche ler aber haben wir gott lob nu reichlich.

9. 19. April 1545.

Predigt am Sonntag Miserikordias Domini.

R] DOMINICA MISERICORDIAS.

1. Petri 2, 21 ff. 1. pet: 2. 'Ad hoc vocati estis'. 'pastore animarum vestrarum'.

Deo sit gratia, habemus verbum pure et opulenter, qui legit . . . meint melius, quam possit dici. Utinam gratias ageremus et servaremus et secundum illud viveremus, ne amittamus et in deteriores errores. Die straffe ist noch verhanden, quomodo Deus mit Bapst und Turcken gestrafft, die eingerissen in die Welt propter ingratitudinem verbi. Ideo ein jemerlich wesen geraten. Deus liberavit nos. 'Vos velut oves errantes. Iam conversi ad pastorem.' Wenn man nicht mehr kund behalten ex ista epistola quam das lieblich bild, quae pingit eum pastorem et Episcopum. Ego libenter habeo, ubi Spiritus

18 . . .] ein Wort nachgemalt, unlesbar

S] Misericordias Domini.

1. Petri 2, 21 ff. 1. Pe: 2.

Wir haben das liebe wort reichlich und gewaltiglich gott lob, solten auch danckbar sein, Darnach leben und thun, Das uns nicht wider genommen werde und erger mit uns werde, wir sehen die straffe noch vorhanden, Damit die welt gestrafft der undanckbarkeit halben, Drumb ist auch ein jemmerlich wesen draus worden, wie noch zusehen. Drumb last uns busse thun und uns keren 'zum hirten unnd bischoff der Selen'. Jch habs gern, das die Schrifft gott

R] s[anctus vocat Dominum prieſter vel Biſchoff. Macht etiam Regem et Herrn. Sed lieblicher und troſtlicher, quod macht wird zum Seelſorger. Ein koniglicher name und fürſtlicher ſtand iſt nicht lieblich, quia furet ſchwerd, Ruten, Galgen: alias non potest conservare. Sed prieſterlich, Biſchofflich ampt non hat das ſchwerd an die ſeiten gehengt. Sed dedit eis librum in manum et praecepit, ut docerent et praedicarent, praecipue hat das prieſterlich ampt zwey werck in ſich: Eins gegen Got. Das ander gegen die leute. Heb. Ut deo offerat et propicietur pro populo. Episcopi ampt inter Deum et homines. Ubi populus est in peccatis, Da ſol ein prieſter verſünen mit beten und opffern. Sic institutus Aaron cum posteris, ut in templo des cultus pflege, mactet boves ad propitiandum populum, et Deus ſchone des volcks umb des opffers, reuchern, blutvergieſſen vel ſprengen. Hoc est officium sacerdotis: ſünen Dei iram pro populo. Das iſt ja nicht ein ſchrecklich, sed troſtlich, quia facit sacrifitium pro populo. sed ut Deus sit propitius propter prieſter-
[thum. 2. officium. Ubi oravit, ſol er hoc thun, ut praedicet populo. Dort erga Deum opffern, bitten pro populo. Auſſer ſol er predigen, das ſie from ſein, halten Gottes gebot, ſingen, loben. Ibi vides statum sacerdotalem ij koſtlicher werck an ſich haben: Eins gegen Got zuverſünen, Das ander gegen homines docere. Officia sunt fidere, credere, ſünde ſtraffen, minari. Certe consolatione plena officia. Non potest dulcius pingi quam sacerdo[tium. Das alt prieſterthumb iſt tod, fuit fürſpiel, quod Deus geordnet, donec veniret verus 'Episcopus', propter quem sacerdotium in veteri testamento

Heb. 5, 1

1. Petri 2, 25

8 über propicietur *steht* oret

8] zum biſchoff und prieſter machen, Das iſt troſtlich, Malet ihn hie auch ſo, den lieben heyland, ein ſelſorger, konig und furſt iſt auch ein herrliche gab, den die welt nicht kan ohn ſchwert erhaltten werden, aber dem Biſchofflichen ampt hat gott das ſchwert nicht an die Seiten geben, ſondern das buch inn die hand zu leren und predigen. Biſchofflich ampt hat 2 werk: eins gegen gott, eins gegen welt, gegen gott, das ſol gott opfern und verſunen, beten unnd gott inn ohren liegen, ſol bitten unnd ligen zwiſchen gott unnd dem volck, unnd wo das volck verſundiget, ſol ers gegen gott verbitten. Alſo war Aaron eingeſetzt, wo das volck ſich verſundigt hett, opferten ſie fur das volck unnd verſuhneten, War ihr ampt ſunen unnd ſchlichten gottes Zorn. Dis iſt nit ein ſchrecklich ampt, das ein prieſter ſteht fur das arme volck, das gott woll dem volck gnedig ſein. Das ander ampt, wenn das nu aufgericht iſt, ſol er auch das thun verkundigen und predigen. Dis geht gegen dem volck predigen, jhenes iſt gegen gott, doraus zuſehen, das prieſterliche ampt große tugent an ſich hat, beides begreift ein ſeliges ampt, das got verſuhnet, die leute behütet. Das alte prieſterthumb iſt nu todt, das ein vorſpiel geweſen, bis der rechte biſchoff kem, Darumb das alte prieſterthumb iſt gott angenemer

R] angenem geweſt, non propter se. Docere legem Mosi non hilfft, non sangui-[nem. Sed deutet auff den rechten prieſter, et in huius krafft hat gegolten und angenem geweſt, quia expect[averunt venturum Christum. Sed ubi venit, abolitum, prius non opus incenso, non sang[uine taurorum, quia bild hinweg, verum opffer iſt da. Ibi pingit Episcopum cum sua victima, quomodo et quod obtulerit, ut in textu Petri, quod Christus Biſchoff, pfarherr, Seel-ſorger, prediger. Sic inculcandus Christus secundum lieblichſtem bild, scilicet sacerdot[ium. 1. non ovem, bovem obtulit ut in veteri lege, quid tum? Si est Episcopus et sacerdos, oportet sacrificet, sanguinem spargat, ut in lege scriptum. Talis Episcopus, qui obtulit non ovem, sed seipsum, suum ipsius corpus. Est sacerdos et victima, et proprio sanguine geſprenget gegen dem altar i. e. Got, ut Aaron bocks. Ibi all ſunde und tod hinweg per sacrifitium
1. Petri 1, 2 corporis et sang[uinis. Sic incipit Epistolam: 'In obedientiam et aspersionem' i. e. ad eam victimam, de qua praedicandum, quod Christus non hircorum sang[uinem, sed suum sang[uinem geſprenget et vos per illum asperg[imini, et hoc in cruce. Ibi seipsum et sang[uinem suum geſprengt. Ad quid? Episcopi offitium ſol ſein opffern, mactare et Deo sacrificare et ideo, ut populus reconcilietur. Haec causa finalis. Victima gilt nicht allein sacerdoti,
1. Petri 1, 19 sed populo, ut Deus respiciat und gnedig ſey. Sic Pet[rus: Obtulit sang[uinem. Ista lecta in papatu, sed non intellecta, quam gloriosa praedicatio, quod Christus sacerdos seipsum offerens et aspergit suo sang[uine et in se accipit peccata nostra et occidit in se. Illud in lege erat Fürſpiel, non ernſt. Sed Episcopus noster absolvit sacerdotale offitium, obtulit peccata nostra et nos, ibi crucifigit Adams kinder, nimpts an ſein hals, leib. Sic peccatum, mors commoritur, et nos, sic ut non damnemur, Sed ut mortui peccato vivamus

S] geweſen denn bocks blut, kan ſunde nicht vertilgen, ſondern alles iſt auff den zukunfftigen gangen, unnd inn des krafft hat dis auch goltten, Nu er aber komen, hat das auffgericht, dorffen keins ochßen mehr noch blut, Denn das recht opfer iſt nu da, Darumb nennet ihn hie Petrus ein rechten prieſter oder biſchoff unſer ſelen. Erſtlich hat er ſich geopfert, hat kein kalp, ſcheps, ochſen geopfert, iſt er der prieſter, ſo gehort ihm zu das prieſterlich ampt zu opfern, Drumb hat er ſein eigen leyb geopfert, ſein eigen blut geſprengt auff dem altar, Iſt prieſter unnd opfer zu gleich geweſen, Dardurch iſt weggenommen alle Sunde unnd todt. Alſo pflegen S. Petrus darvon zureden, Das ſolt ihr lernen, das unſer biſchoff nit Ochſenblut, ſondern ſein eigen blut genommen und auch uns damit beſprengt, worzu? Eins biſchoffs ampt ſol ſein opfern,
1. Petri 2, 24 ſchlachten und ſolches darzu thun, das er gott verſuhne, 'Er hat geopfert unſer Sunde auffm holtz'. Solchs ſind herrliche wort, aber im Bapſtumb nit ver-ſtanden noch recht geleret, Denn Petrus hie ſo liebliche wort prediget, Das allein thun ſol der Prieſter, der Biſchoff, unſer herr, Das unſer todt unnd ſunde wird getotet am kreutz, unnd wir auch mit ſterben, nit, das wir todt

R] iustitiae. Non sic occidit in cruce, ut non vivamus. Sed ut sicut ipse ascendit ex morte, sic per mortem et sang[uinem resurgamus et vivamus in iustitia, salute ꝛc. Is sacerdos totius mundi peccata auff ſein hals et meum peccatum, et quicquid est alte haut, erwürget, erſeufft in suo sang[uine. Totius 'mundi peccata', inquit, 'Qui credit, non confundetur'. Deo obtulit patri corpus et nos et sic reconciliavit, ut Deus de peccato, morte nicht wiſſe. Sol nu heiſſen vita iustitiae. Est prieſter, qui pro nobis sacrific[avit. Deum verſünet et aeternam verſünung zu uns gebracht. Ibi iſt das recht gebet, das recht Lamb blut et vera expiatio. Hoc dicit: 'Nostra peccata'. Include te in hoc verbum. Obtulit non secundum ritum, sed durch ſich ſelbs. Non in peccatis maneamus et vivamus, sed ut liberati a peccatis. Das mag propitiatio heiſſen. Ibi kein grauſam bild, sed omnia suaviss[ima. Ubi hoc fecit et executus offitium sacerdotale, ascendit coelos, dedit Spiritum s[anctum et sinit praedicari. Hoc est alterum offitium sacerdotale, quod gegen uns ubet. Hoc etiam on ſchwerdſchlag zugehet. Ibi nihil quam liber et lingua, qua praedicat ipse, nos instrumentum eius, quib[us utitur usque ad finem mundi. Quomodo potuit suavius? Non attulit Apostolis gladium, sed linguas igneas. hat keine knochen, bein, sed weich fleiſch. Hoc membrum nimpt ex, quod non ſticht, hewet, sed gelenck, redet. Ideo docere debebant 1. officium sacerdotis nostri. Das ſol lingua thun, ut homines credant, quod Dei filius est Episcopus, qui seipsum obtulit pro peccatis, imo te cum ipso. Si hoc credis eum fecisse, ſo ſols ſein, quomodo credis, nempe quod omnium peccata in suo proprio corpore obtulit in cruce. Hoc praedicandum, hoc credere debemus. 1. erga Deum obtulit et reconciliavit. Post dat Spiritum s[anctum, docet et dicit, quomodo credere, vivere debeamus. Das wir in nimer ſollen

Joh. 1, 29; 1 Petri 2, 6

1. Petri 2, 24

S] bleybenn, ſondern das, wie er aufferſtanden, alſo durch ſein todt unnd leben nu nit mer in ſunden bleyben, ſondern erben die ewige ſeligkeit. Das iſt ein große wolthat. Das er unſer ſund und todt verſchlungen unnd getodt hat, Er wil nit mer wißen todt, ſund oder hell, ſondern er ſorget fur uns, und uns zuverſuhnen hat er ſolchs auff ſich genommen mit ſeim gebet und kreutz, Da iſt das rechte lamb geſchlacht und die rechte verſunung getragen, aber nit, das wir inn ſunden bleyben, ſondern der Sunden abſterben, in gerechtigkeit leben. Solch bild iſt ſo lieblich, das kein menſchlich zungen kan gnugſam bedencken, Darnach, wie er uns verſuhnet gegen gott dem vater, hat er noch ein ampt, Das er leſt ſolchs predigen inn alle welt, gibt auch den h[eiligen geiſt. Am pfingſten brachte der h[eilige geiſt kein Schwerdt, ſondern feuerflamen, Zunge iſt ein weich fleiſch, noch ſpricht gott, Er wolt mit dem gliedmas ſeine feinde todtſchlahen. Das haben die Apoſtel am pfingſttage empfangen, Das ſie ſollen andere auch leren, Das leſt Er nu durch die welt herdurch gehen. Das Chriſtus der rechte prieſter, Biſchoff der Selen ſey, und die an ihn gleuben, ſollen das ewige leben haben, Solchs iſt ein ſelige predigt, aber

R] verlaſſen. Haec unica via ad salutem. Est salutifera praedicatio. Det Deus,
1. Petri 2, 25 ut grati et dabey bleiben. Nam Petrus dicit: 'Fuistis sicut oves errantes'. Nunc venistis ad Episcopum, qui quaesivit vos et congregavit in unum ovile q. d. cogitate, quomodo errantes oves fueritis. Adhuc videtur sub pap[atu, qui non agno[verit Christum, victimam sang[uinis. Vide, quam max[ima hauff in Turcia. Qui nescit de Christo, victima, non credit, quod Christus totius mundi peccata obtulit in corpore suo. Mahomet praedicat, ſollen das ſchwerd füren, et omnes credentes in Deum patrem Christi. Ideo est Erbfeind und Teuffel, qui non vult ferre Christum. Iubet exercere sua opera, orare, post occidere pios. Welch ein jemerlich ding iſt umb ein ſolchen Turcken, qui non novit Christum, totis virib[us omnes oves Christi occidit. Hoc certe est ovem esse errantem, item lupum. Gentes invocarunt Dianam,
1. Kor. 12, 2 Venerem, si facerent, quod rationi gemes, fierent salvi 1. Corint. 12. 'ad muta'. Item in papatu, quod adhuc gedenckt, quid fecimus? Raro factum, quod Templum haberet nomen Dei. Hoc templum Mariae. Hic S. Georg[ius. Deo non dedicavimus. Cog[itavimus Christum esse mortuum, post baptis[mum cecidimus in peccatum. Ego invocavi Barbaram. Et mundus dixit: Maria mater gratiae, communis oratio. Novi multos, qui mortui hoc verbum tenentes in ore, et ita docuerunt. Si mortuus essem in papatu, etiam ita orassem. Quotidie 3 Sanctos habebam in mea Missa[1] oblitus Episcopi mei.[2] Et alii ꝛc. Alius Monachus, Cartheuſer. Is ad S. Iacob[um, Ierosol[yma quaerentes gnad und barmh[erzigkeit. Ubi? bey S. Catharin. Qualis haec vita? Es iſt noch ſo in papatu: papa confirmavit Bullas et indulgent[ias. Hoc vidimus, und bin ſelbs drin geweſt. Quomodo ergo cogitare debemus Deo gratias.

[1]) *Erinnerung an Luthers Messedienst!* [2]) *Gemeint ist Christus. Vgl. die vorige Predigt.*

S] gott geb, das wir danckbar ſein und dabey bleibenn, Denn gleichwol Petrus
1. Petri 2, 25 ſagt: Ihr ſeid wie die irrenden ſchaffe geweſen, wie auch wir unter dem bapſtumb erfaren. Mahomet weis nichts von dem Opfer, das Chriſtus than hat, ſo blind iſt er und geht dahin die weyl, leſt predigen, ſoll todt ſchlahen alle, die Chriſten ſein, verfuret auch viel Chriſten darmit. Alſo die heiden haben angeruffen Mercurium, Dianam, Venerem, ſind gelauffen von eim ſtock zum andern, iſt auch kein Chriſtus geweſen, den ſie gekennet. Was haben wir gethan? die kirchen getaufft nach den heyligen, Maria, aller heiligen, kirchen haben all andere namen, Haben auch nit anders gelert, denn das die erſte Tauffe verloren, Derwegen ſolche werk und gnugthuung auffgericht, Die gantze welt hat gebet: Maria, mater Dei, miserere mei. Ich hatt auch ſo gethan im Bapſtumb. Ich hett alle tag 3 heyligen inn meiner Meß, meynes herrn Chriſti gedacht Ich nicht. Item waren ſo viel walfarten, warumb? Ey wir ſuchten vergebung ꝛc. Solchs wil der Bapſt auch noch erhaltten und hats auch mitt bullen beſtetigt. Ich bin auch inn ſolcher blindheit geſteckt.

R] quod non erraus ovis. Haec Petri verba lecta, sed non intellecta. Ideo troſtlich Biſchoff hat uns můſſen unbekand ſein et loco eius invocata mater. Sic Deus punit ingratitudinem 2. Tessal: 2. allerley ſecten. Sed ad istum 2. Theſſ. 2, 10 f.
Episcopum nemo cucurrit. Quia sic doctum, pictum. Bernhard[i periculosum verbum: Filius ostendit vulnera patri, mater ubera filio.[1] Sic fuit Christus severus iudex. Ideo factus Monachus, quod volebam meis operib[us severum iudicem expiare. Cur enim ingressus coenobium?[2] Verba ista mihi incognita, quae dicit Petrus. Alles tod adhuc apud pap[am, quia defendunt invocationem Sanctorum, qui communicant superflua opera. Sic docui, vixi in his operib[us et errorib[us. Ideo recte dicit: 'oves errantes'. War bap[tismo liberatus, der hellen entlauffen. Ich prae terrore peccati et mortis verdorret, ut multi alii. Ibi hell, extre[mus dies, quomodo effugiam, gratiam impetrabo? Ibi invoco Mariam, Sanctos, ingredior Monasterium. Ferd[inandus infoeliciss[imus vult congredi cum Turca, non vult hunc Dominum, non vult audire, intelligere hunc textum. Ideo debemus laeti Deo gratias agere. Quid faciendum? ich furcht fur der hell, tod. Num in coenobium? Non. Omnia perdita, hilfft nicht, neque peregrinatio ad S. Iacobum, ieiunat[io. Sic facito: es errans ovis, quaeris salutem, quomodo Diab[olum et inferos effugias? Do consilium: zeuch ein ander haut, faſſe alias cogitationes, quod habeas Episcopum animarum, s[cilicet Iesum, qui obtulit seipsum, peccata tua auff ſein hals genomen

[1] *Vgl. Sermo in nativitate Mariae de aquaeductu (opp. ed. Basil. 1566 Sp. 243 A):* 'Exaudiet utique matrem filius et exaudiet filium pater'. [2] *Erinnerung aus der Jugendzeit.*

S] Danck du aber unſerm herrn gott, Das du ein ſelig menſch biſt, das du dahin nicht geweiſt biſt worden. Iſts nicht ein jemmerlich ding, das wir den heyland nicht gewuſt, ſind inn greulichem irthumb gelegen, haben wie die torichten hind gelauffen, Aber den lieben heyland wuſte niemandt. So hat auch Bernhardus ein geferlichen ſpruch geſetzt, Das der Son dem vater die wunden, Die mutter dem Son die bruſte, do konns nicht geſchehen, es mus erhorung folgen. Wenn Ich auch ſchon ſolche ſpruche Petri las, konth Ichs doch nicht verſtehen, iſt auch noch heutigs tages verborgen bey dem Bapſt. Ihr ſeid geweſen irrige ſchaffe, Ja freilich, Ich wer gern der hellen entlauffen, furcht mich fur dem Jungſten tag, wie auch viel druber geſtorben, Wie ſolten wir thun? Da war kein radt, da kam der Bapſt: helt Meß, thu dis und das, lauff walfart, wie auch noch der unſelige man Ferdinandus wil den Turcken ſchlahen mit des Bapſts Meß und proceßion ꝛc. Drumb ſolten wir gott dancken, weyl wir wißen, was wir thun ſollen, nicht walfart lauffen noch Meß ſtifften, ſondern ſo ſoltu thun: Du biſt ein irrig ſchaff, ſuchſt deine Seligkeit, unnd wie du der hellen mogeſt entlauffen, ſo thu ihm, zeuch eine andere haut an

32 Ferdinandus. r

Blet expiavit. Is dat vitam et consolationem. Ibi dicis: Ah mein lieber Hirt, tu peccata mea coniecisti in collum, du haſt allen zorn hingenomen. Si hoc credis ex corde, non ibis irrigen weg. Non Carthenſer, non ut te exerucies operib[us. Sed certo crede, quod sit verum. 'Eratis oves.' Iſt kein Münche kappen, platten, Meſſe, heiligen. Sed tantum pastor et Episcopus, ad quem conversus. Qui treulich ausgericht suum offitium, ut hab[eam re missionem p[eccatorum, gnad et aeternam salutem. Hac via insistunt omnes pii. Si in Turcia, papatu multi honesti, sapientes, non sapientia hilfft. Sind irrwege. Ego inculpabilis vitae und ſo ſteiff ordinem servavi.[1] Dennoch war in irreweg. Sed Christus Episcopus, praeter eum nemo. Non Maria mater gratiae, non Petrus. Christus solus noster Episcopus, pfarherr, Seelſorger, qui utitur offitio: uno erga Deum, altero erga nos. Pro nobis trit, orat, offert. Praeter eum non est sacerdos, post exit, effundit Spiritum s[anctum et sinit praedicare, ut credamus hoc et non dubitemus. Ibi tum non errantes oves. Quod alii etiam praedicatores dicuntur Episcopi, kompt von im her. Omnes, qui baptisati, Christiani, oves Episcopi. Quia non Archiepiscopus est prieſter, nos eius liberi, ipse gignit liberos ꝛc. In novo testa[mento nihil reperitur prieſter ꝛc. Cum simus filii Episcopi, ſollen wir auch opffern, non sic. Sed vocati, ut leiden ſollen. Ipse pro ovib[us passus et ut exemplum. Ipse reconciliavit nos patri: hoc non facere possumus. Sed ut veterem Adam offeramus. Solch leiden iſt auch offitium sacerdotis, sed verſünet nicht, non

[1] *Luther über seine Mönchszeit.*

und gedenck, das du ein gar freuntlichen biſchoff haſt. Jheſus Chriſtus, gottes Son, hat dich verſuhnet mit ſeim blut, hat dein Sund ans Creutz gehengt und dich gott verſuhnet. Solche wolthat nimb an unnd dancke demnem lieben hirtten inn ewigkeit unnd gleubs von ganzem herzenn. Darnach, wenn du das gleubſt, ſo fallen die irrweg all nider. Dariſtus nicht zu S. Jacob lauffen ꝛc. Sondern ir waret irrige ſchaffe, aber die irrwege ſind weg, und ſehen nichts mer denn den Biſchoff unſer ſelen, Der ſein prieſterlich werk treulich hat ausgericht, das Ich ſolte ewigs leben haben. Das iſt alleine der weg, ſonſt keiner hilfft hie, nit fromkeit oder erbarkeit, Denn es ſind irrwege. Ich hielt mein orden ſtreng und lebt unſtrefflich, aber es waren irrwege. Aber der hirt unſer ſeelen, zu dem wir bekeret ſind, der iſts. Es iſt nit S. Peter oder Paul, ſondern Chriſtus, unſer Selſorger, prediger, Biſchoff und hirtt, Der die zwey ampt braucht, opfert fur uns, verſunet uns, Darnach geht er heraus, ſchickt ſein heiligen geiſt aus und leſts uns predigen. Die andern heiſſen auch Prieſter, Biſchoffe, aber das kompt vom herrn her, was aber Chriſten ſind, das ſind alle prieſter. Denn unſer Vater prieſter iſt. Darnach heißet man Biſchoff, die im ampt ſind, aber wenn wir auch prieſter ſind, ſollen wir auch opfern nemlich leiden. Denn unſer vater auch gelitten, und ein exempel gelaßen, Leiden

R] auffert peccatum. Sed patimur propter ipsum, im zu lob und ehr. Es iſt ein klein opfferlein, et tamen mus ſein, ut corpus mortificetur. Nos liberi. Ipse thut das hoch prieſterlich ampt. Tu sequere, non ut per hoc reconcilieris. In fine: habetis Episcopum, qui reconciliavit vos, obtulit, sang[uinem aspergit. In hunc credite, post praedicate, und richtet ſein officium ſelbs aus gegen Got und Menſchen. Hic nullus gladius. Non ut satisfaciatis pro peccatis. Sed ut dicatis: quid mea passio ad Christi? Haec est Christiana praedicatio. Sic non Turca, papa, Monachi, apud quos Christus ignotus, vertunt dorsum. Imo papa, Cardinales persequuntur. Est ira Dei, quod Deus verhengt dem Bapſt und Card[inäle in die kirchen zuſetzen. Videte ingrati, papa mus der lere feind ſein, quod non nostra satisfactio ꝛc. So mus er die Kron mit füſſen tretten. Bapſt ſtehet drauff, quod nostris propriis operib[us salvemur. Ideo non leidet vel mus die kron wegwerffen. Ehe er das thut, occidit Christum. Warüber hebt ſichs, das man nicht gleubt, ut pap[atus, Meſſe, Walfarten. Sed Petrus dicit esse erroneas vias. Num propter papam. Caesarem ꝛc. qui mir zur helle helffen. Ideo cogitandum, ut ipsi faciant. Si ſol geſtorben ſein, ut maneam apud Christum et offeram me, haec sequi vestigia. Sic Christiani occiduntur laeti in hac fide, quod sequuntur Christum. 'Ad hoc vocati', si necessitas postulat. Sic papa et Turca, zwo ruten ſtraff uber die, qui veritatis amorem. Per eundem et Turcam hat der Teuffel. Ideo honoremus hanc sanam doctrinam, feſt halten, es gehe dahin leib, leben, gut.

1 Petri 2, 21

S] der Chriſten iſt auch ein Biſchofflich ampt, aber es vergibt die Sunde nicht, doch mus ſein, Denn der altte Adam mus auſgefeget ſein, Drumb mußen wir Chriſti fuſtapfen tretten. Darvon ſagt Petrus auch: Ihr habt ein Biſchoff, der fur euch geopfert, gereuchert, blut geſprenget, Dem gleubt, Darnach predigt ers euch unnd richt ſein ampt aus. Darnach hin ſol auch das folgen, nicht das ihr fur die Sunde opfern muſten, ſondern ihm zu ehren leidet auch, aber was iſt unſer leiden gegen ſeinem leiden? Aber umb ſeinet willen wil Ich alles leiden, was mir widerferet, und mit allem gehorſam und willen, nicht ſunde zuvertilgen, ſondern zur danckſagung. Das iſt die Chriſtliche lere, welche die welt, Turck, Bapſt nicht wißen, auch nicht leiden wollen, Aber laſt uns zuſehen, das wir den Biſchoff nicht verlieren mit unſer undanckbarkeit, Bapſt kans nit leiden, unnd wo ers leiden wolt, muſt er kappen und Bapſtumb ablegen. Drumb erhebt ſich ein ſolche verfolgung im Niderland, Item wie tobet Ferdinandus, ſtokt unnd pflockt die welt. Nu mußen wir, wollen wir bey dem hirtten bleyben, leiden ſolche verfolgung, gleichwie auch die leute gott lob frolich druber geſtorben und lieber bey dem hirtten bleyben, denn das ſie ihn verleugnen ſoltten. Bapſt, Turck iſt der, dadurch u[nſer h]err g[ott den Teuffel hat laßen gewaltig werden, Drumb laſt uns bey dem wort haltten, uns den hirtten nit nemen laßen.

10. 26. April 1545.

Predigt am Sonntag Jubilate.

R

DOMINICA IUBILATE.

1. Petri 2, 11 ff.

1. pet: 3.

Zwey stück sind furnemlich in hac Epistola, das wir sollen die weltliche herrschaft ehren, nicht verachten noch verstoren, sed lib, gehorsam und dienen. 2. vom haus regiment, ut servi unterthan sein non solum fromen, sed wunderlichen, störrigen herrn, quia hoc valde placeat Deo. Das ist gnug gepredigt, wer darnach thun wolte. Est Dei voluntas, ut subditi magistratib[us], er wils so haben. Deinde subditi etiam audiunt, quod sit Deo placens vol[u]ntas. Ubi sunt, qui volunt audire, nedum facere? Unser h[e]rr Got mag ein ander predigt schicken. Die ist aus, vel andere leute schicken, quia Knecht, Magd, handwercker quisque facit, quod vult. Iam Caesar est subditus. Econtra servus Dominus, non darff Dominus servo verbum dicere. Sic Werckleut, si non ꝛc. Ergo non adsunt homines, quib[us] praedicandum. Ideo alios Doctores vel aliam praedicationem mittat vel alios homines. Quae iam potentia principum? Titulo sunt Domini. Sed frag ire junckherrn darumb. Si faciunt, was dem Junckherr wolgefellet, sind from. Sic ne gentiles faciunt, quid deb[e]nt principib[us], Regib[us]. Es ist wie Salom[o]: Ein scheuslich ding auff Erden, quod servi zu Ros, principes zu fuß. Das ist ein bose regiment. Si d[i]cit Dominus ad servum, et econtra servus. Wolt irs nicht thun, so lasst es. Es wil mit unser predigt aus sein. Vel mittat aliam contionem vel alios homines. Nemo wil thun, quod debet, a summo usque ad

Pred. 10, 7

S

Iubilate.

1. Petri 2, 11 ff.

1. Petrj 2.

Leret das wir sollen ehren die weltliche herrschafft, gehorsam sein, nit zerstoren. Hausregiment sol gehorsam sein und solchs mit furcht, nicht allein den linden, sondern den storrigen, Es ist des herrn will, das ihr solt sein amptleuten gehorsam sein, nicht verachten, ist ihm ein angenemer, gefelliger dienst, auch das gesind im haus sol solchs auch wißen. Aber wer ists heutigs tages, der solchs thun wolle? Gott mag ein ander Euangelium oder aber ander gesinde machen. Denn jederman heut schreit ubers gesind und unterthan, ein jeder thut, wie er selbs wil. Wem wollen wirs denn predigen? Die leut sind nit da, Drumb mag gott entweder ein ander wort schicken oder ander leut machen. Sihe einer das weltlich Regiment an, wenn fursten thun, was die unterthanen haben wollenn, so sinds fursten, wo nicht, so werdens veracht. Salomon sagt: die fursten gehen zu fus, die knechte sitzen zu roß, wie es auch itzt geht. Aber gleichwol sagt hie der text: Gott wil gehorsam haben, wenn dus nu verachtest, so wird das draus folgen, das unser herr gott zu letzt wird

Pred. 10, 7

R] minimum. Textus dicit: 'propter Dominum'. Item 'sic Deus vult'. Sic haec 1. Petri 2, 13. 15
Dei vol[untas et sinit adhortari auditores, ut propter Deum faciant. Hos sequetur, das unſer H[err Got andere leute machen Deo obedientes et voluntatem eius. Certe vult esse Dominus, fecit ex nihilo, vult, ut obediamus sponte et ex corde, qui sumus Christiani. Si gentiles fecerunt, multo magis nos ꝛc. Sic dicendum: Non ideo, quod Dominus corporalis. Sed propter Dominum, qui effudit pro me sang[uinem. Ubi hic aures? Si dicitur verbum, wollens davon lauffen, wollen ungedrungen ſein. Das heiſſt Deo resistere et contemnere sang[uinem et mortem Christum, sed wollen mürren, donec veniat Turca. Tum wollen murren. Non. Sed ego, Deus, habs im befolhen. Er kan die kunſt meiſterlich, ut omnes demütige verbeut. Nobilib[us, ne ſollen herrſchafft, sed esse bubulci und wirfft raufft brods fur die füſſe. Principes, Graven, Edelman zeucht er alle aus et coguntur fieri subulci. Sie Megden und Knechten. In Turcia gehet auff den marckt, hats feil, ein knecht umb 3 gr. Nichts zu freſſen denn raufft brods, knütel auff den rücken. Sie wollen ſchier nicht in den kleidern ꝛc. non muſſen zopff haben. Sed muſſen hunde ſein. Non habet Grafen, Nobilem in sua regione. Der Turck iſt fur der thür, klopfft an. Dicimus: thut buſſe, sitis obedientes magistrat[ui, thuts umb Gottes, Chriſti willen, qui effudit. Non sis freſſiger bauch. Non: Ich wil freſſen, ſauffen. Non feilet an uns. Thuts umb gottes willen. Si non, thuts in aller Teuffel namen. Da müſt irs thun, non propter Deum, sed ex timore. Si non facis, füret dich auff den marckt 2 gr, ubi prius gegolten. Si iratus, ſchlegt er dich ꝛc. Weide mir doch küe, ut det milch. Si non fit,

S] ander leut machen, Denn ers nit leiden kan. Wir, die wir den Namen Chriſti haben, ſoltten billich der Oberkeit unterthan ſein und ſagen: Ich wil gehorſam ſein nit meiner frawen halben allein, ſondern eines herrn halben, der fur mich geſtorben, Solchs aber gedenckt gſind nicht, drumb widerſtrebts gottes willen und veracht Chriſti leiden unnd ſterben. Drumb mußen wir nu erfaren, das der Turcke kom und Ungarn einnehme, Der kan knecht unnd Megde zwingen, große Hanſen der gleichen, verbeutt ihn flugs, das ſie nit mer ſollen Roße reiten, ſondern ſelbs pflugen unnd hirtten, All furſten und herrn muſſen ihm hirtten und pfluger werden, Item ein hauffen megd unnd knechte furet er auffn markt, ein knecht ettwa 2, 3, 4 gr unnd nichts zueßen geben den ettwa und ſchwerlich ein renfftlein brodt, wo es ihn noch ſo gut wirdt, Do mus er erbeiten unnd darzu geſchlagen werden. Drumb hat er auch kein furſten unnd graffen im lande. Solche herrn wollen wir haben, unnd der Zorn iſt fur der thur, vermanet uns, das wir uns beßern, wo nicht, ſo werden wirs finden, wollen wir inn gottes namen nicht thun, ſo mußen wirs ins Teuffels namen, Do muſtu dem Turcken dienen und den ſtecken ſtets auffm hals haben, wiltu nicht gehorſam ſein, ſo zuſchmeiſt er dich und furet dich wider zum markt, verkenfft dich umb 2 gr unnd wirſt von dem noch hertter geſchlagen,

R[ſchlegt er. Wir ringen darnach. Iſt kein regiment, beſeth, thut quisque, quod vult. Wan thut, was in geluſtet, patietur, quod vult. Facite, quod debetis, obedite, Docet per Concionatores, tum habebitis pacem, manebitis in vestris reg[nis. Nolumus. So wil ich dich nicht regiren. Wil uber dich ſchicten Türcken, der ſol dichs leren, ubi tum clamaveritis. Si iam Wittenbergae, Lipsiae, ubi praedicatur verbum. Es kompt dir nicht dazu, darffſt nicht gedencken, non solum habeb[is illam liberta[tem, quam iam, sed etiam privaris verbo, Sacramento. Gehen wir mit euch unter ꝛc. Graeci, Hungari haben ein koſtlich reg[iment, in pace geſeſſen. Nemo kunds zwingen, regiren. Iam non potiuntur, et admonetur, quid deb[eant facere. Sed den knůtel auff den hals. So woltens die Hungern haben. Wir ringen auch darnach. 1. monet, ut weltlicher Oberkeit gehorſam, Et ut familia consideret, quod bap[tisata et redempta per sanguinem Christi. Sic incipit: 'Fratres dilecti,
1. Petri 2, 9 adhortor vos' ꝛc. melius in postilla[1] ꝛc. Prius dixit: 'Estis genus electum'. Das ungluck hat die lere muſſen tragen, quod seditiosa. Praedicat Christianis, qui sub gentib[us. Nos habemus Christianum principem. Ferd[inandus aliique omnes veri gentiles cum Episcopis. Non sumus sine gentib[us ante extremum diem. Theodosius verus Christianus, Arcadius, Honorius, post haereses. Max[ima gratia, wenn konig und keiſer Chriſten werden. Iam nulli. Das war die plage Christianorum, praedicabant de Rege Dei filio et eius regno et gloriabantur se Reges, ut Pet[rus dicit. Ideo dicebant seditiosum
Acta 16, 20; 17, 18 populum ut Actor. 16. 17. Istud non, quod Christus Rex et non regnum eius. Si hoc dicimus 'konigliche prieſter', namens an für ein ſchmach und
Matth. 27, 37 richteten ſie hin ut seditiosos. Sic Christus ut 'Rex Iud[aeorum', quamquam

[1]) *Vgl. Erl. Ausg. · Bd. 8, 263ff.*

S wie er denn mit den Graecis Christianis ſpielet unnd jemmerlich aufrottet. Drumb hute dich, ſonſt heiſts: wiltu thun, was dir gefelt, ſo muſtu wider leiden, das dir nicht gefelt, Das du mochteſt denn wuntſchen, das du wider mochteſt am vorigen dienſt ſein, aber es kompt dir nit darzu, biſt beraubt deiner freiheit unnd des worts gottes, Drumb trotz, wie du wilt, Es ſol dir darzu komen, das du ſolchen trotz erfaren wirſt wie die graeci, die ein ſchon Regiment hatten, wolten auch thun, was ſie woltten, kont ſye niemand bendigen gleich wie die Ungern, wir thuns auch und wollens auch nit beßer haben. Petrus vermanet 2 ſtuck: Gehorſam gegen der Oberkeit unnd gegen ihren herrn, wollen doch anſehen ihre ſeligkeit, Das ſie es umb Chriſti willen thun wollen.
1. Petri 2, 11 'Ich vermane euch als die frembdlinge.'

Kirche mus den namen tragen, als ſey ſie auffruriſch, denn auch wir ſo ſitzen zwiſchen heiden wie auch ſie, Denn unſer furſt mit ſein verwanten unnd wir ſind Chriſten, Andere Biſchoff unnd furſten ſind noch heiden, denen ſaußen wir auffruriſch ſein, wir mußen aber unſer kirchen ſchmucken mit dem namen, das unſer heylandt ſelbs iſt, das er ein konig ſey, Do ſie nu das

R] diceret: 'Regnum meum non est de hoc mundo'. Quando obsedit Satan Joh. 18, 36
tales, ſo flechten ſie allzeit abgotterey in weltlich regiment. Si praedicamus: vestra dignitas regalis est divina ordinatio, ſo iſts nicht gnug. Ich erbiet mich mit Leib und gut, gehorſam ꝛc. Ibi Rex incipit: Du ſolt gleuben ut ego. Sie flechten, mengen suam falsam fidem in suam maiestatem regiam ... wil gleuben ut ipsi, ut hodie. Et si possent omnes occidere. Nihil valet, quod dicimus: volumus obedientes esse. Nolunt segregare Keiſerliche maieſtet und Abgotterey. Si non facimus, ſo heiſſts: den Keiſer nicht geehret, sed auffrhuriſch. Papa suis decretalib us implevit totum orbem idolatriis, adiunxit Caesarem. Reges volunt, ut idem sapiamus, credamus, quod ipsi. Das konnen wir nicht thun. Sed ſcheiden fidem von der weltlichen herrſchafft. Dicimus: was ewer keiſerlich maieſtet antrifft nach den weltlichen rechten, ibi obediemus. Sed ut credamus, quod vos creditis, das konnen wir nicht thun, quia discernimus inter fidem et maiestatem. Tua maiestas non est nobis supra Deum, sed unter Got et Christo. Non auffert Christus maiestati sceptrum, ut hic dicit, ut furchten und ehren. Sed debes eundem Christum adorare, quem nos. Si hoc facis, vide, ob ein klag uber mich ſol komen, tum ego volo fidelius dienen quam alii. Sed ſie brawens untereinander: herrſchafft und Glauben. Herrſchafft gehet auff weltliche ſachen, Das alle ſachen wol erkundet ſein, das mans greiffe. Sed fides dicit psal: 2. 'Et nunc Reges intelligite' ꝛc. Ob der Spiritus s[anctus macht hat, qui creator coeli et terrae, Ps. 2, 10
ut d[icat: Sey mein ſchuler, las dich leren. Ich halts ja. Nos dicimus ad Caesarem, Reges, Episcopos: quicunque estis, in vero statu estis, laudamus. Sed oramus, ut sinatis Spiritum s[anctum esse Magistrum. Non pereatis frustra sic praedicarunt, quia Christiani dicuntur seditiosi, quod non wolten de via. Si vultis vestram maiestatem mit idolat[ria zieren. Apostoli non

6 ...] d *14 über* nobis *steht* neben

8] predigten, bald muſten die Chriſten herhaltten gleich wie itzt, ob wir ſchon keyſer unnd konig fur unſere herrn haltten, Aber weyl wir unſerm herrn Chriſtum anhengen, ſo mußen wir auffrhuriſch heißen. Denn wir nicht wollen gleuben, was ſie gleubenn, konnigliche maieſtet unnd abgotterey konnen ſie nit ſcheiden, folgen wir nu der abgotterey nit, ſo heiſts auffrhuriſch ſein. Nu mußen wir die Religion ſcheiden von der weltlichen herſchafft, wir ſagen: wir geben dem keyſer nach dem weltlichen recht, was wir ſchuldig, aber inn dem glauben wollen wir ihm nit folgen, denn der glaub nit des keyſers, ſondern unſers herrn Jheſu Chriſti. Unſer herr Chriſtus gebeutt ſein Chriſten, das ſie die kron ehren, wils ihn draun nicht nemen, aber ſie ſollen mit uns den herrn anbeten, das wollen ſie nit thun, Aber herrſchafft geht nit im glauben, ſondern inn weltlichen ſachen, was man ſehen kan, 'Et nunc Reges intelligite', Ps. 2, 10
Lernt und laſt euch unterweiſen, Der h eilige geiſt ſagt zun furſten und kayſer: Horſtu, ſey mein ſchuler, las dich weiſen, ſo ſagen wir auch: horſtus, keiſer ꝛc.

R fidem illorum annemen nec adorare idola. Nihil fit, nisi adores idolum,
1 Petr. 2, 11 occideris. Nihil quaero, quam ut sinat me credere. Ideo adhortor. 'Car[nale desidelrium' non tantum unkeuſcheit, die zornige, rachgirige luſt, quia thut wehe, quando Reges, principes non volunt audire, quod volo obedire, non volunt ſcheiden laſſen maiestatem et idola. Ibi dicit: folget ewern zornigen gedancken nicht, quia pugnant contra animam. Sed cogitate vos pereg[rinos et hospites, laſſet die tollen Furſten, könige und Herrn machen, leidet ir. Sie consolemini vos, estis pilgram, frembdling nach dem Chriſtlichen glauben, alioqui non obedio Regi, si non habeo leib und gut. Secundum fidem sumus advenae i. e. regnum nostrum est secundum fidem, Konig in dem ewigen leben, bin furſt et potens supra Diab[olum, mortem, peccatum. Weltlich herrſchafft iſt unter dem Teuffel, Tod, Sund. Ibi ego juncker. Ideo meum regnum gar ein herrlich herrſchafft gegen dem auff Erden, quod est locus, da man ein nacht ligt. Sic es per Dei filium Dominus super peccatum, mortem. Ipse super pecuniam. Si etiam morior. Ich bin in der herberg gelegen, tu occidis me, tum ego ad vitam, tu ad inferos. Non habet vorteil pro nobis. Sie haben den tod ſo gewis als wir. Ideo estis peregrini, si vellet[is agnoscere. Sed quaerunt hic wolluſt. Sie müſſen alle davon, laſſen die welt hie und faren ꝛc. Ideo wenn gleich iſt mit den herrn, dencket, das ir nit zurnet, quia Reges et sacerdotes. Quid Caesar sit, nescio. Sed Ferd[inandus est gentilis, Episcopi deteriores gentib[us, imo Diaboli. Ibi .... auff das ſie muſſen zuſchanden werden in inen ſelbs. Es wird noch an tag komen, ut certe factum, ut cogantur d[icere: ſind pacifici homines. Wir ſollen uns

21 ....] conuerf 23 cogantur] cogatur

S] wir ſind euch gehorſam, aber bitten, wollſt den h[eiligen geiſt nit meiſtern
2, 2, 12 noch die leut zwingen, ſonſt heiſts: 'Sein Zorn wird anbrennen' ꝛc. Die heiden deuten ihren gehorſam auch dahin, das die Chriſten, ſo unther ihn waren, die abgotter ſoltten anbeten, nicht allein, das ſie ihnen ſonſt inn welt lichen ſachen gehorſam ſein. Drumb vermanet ſie hie Petrus, redt nit von fleiſchs luſten, ſondern von des zorns noch rach luſten. Denn es thut eim wehe, Das ſie nicht wollen unterſcheiden abgott unnd oberkeit. Aber Petrus ſagt: Laſt euch nicht ubermogen, das ihr zornig wurdet, ſondern ſeid ſanfftmutig, auch wenn ſie es zu grob machen, ſo ſeid ſanfftmutig unnd leidets. Denn wir alle prieſter, konige ſein im ewigen leben, uber tod, ſund, hellen herr, Das iſt ein ander konigreich. Welt iſt nur eine ſtadt, da man zu nacht uber lagert wie ein frembdling. Wens nu zeit iſt, ſo mußen wir von dannen ſcheiden aus der herrberg. Zwar die ſtoltzen tyrannen haben eben ſo wenig ſicherheit hie zubleyben uber nacht. Drumb hilfft ihnen auch nit viel reichtumb. Chriſten aber faren dahin zur ſeligkeit, ſind hie frembdling. Alſo vermanet uns Chriſten auch Petrus, das wir unſtrefflich unter den heiden konig und

7. tagert] langert

R] fratrum occisorum annemen, man tregt, duldet. Caesar, Reges non possunt aliter dicere quam, quod im weltlichen weſen ſtill, thun, was ſchuldig. Et ein mal, wens an tag kompt, muſſen ſprechen: Ey man hat inen unrecht gethan, ſind friedlich und gehorſam, quod non credunt ut nos, daran thun ſie recht. Ne sitis seditiosi, halt maiestates in ehren, quia estis Domini super herrſchafft neun mal groſſer denn hundert welt, ut peccatum, mortem, Diab[olum. Daran las dir genügen, Si idolatrae te plagen. Sie tu consolatus Christianos, Et nos iam indigemus. Iam dicit, was der gute wandel und ſtill gehorſam. Cum sitis reges, Domini liberati ab omnib[us malis, facite propter Dominum. Weltlich ordnung, Creatur. Das hat den Bapſteſel irre gemacht in suis decretis. Sed er . . . ſol Eſel. Creatur i. e. ordnung. Keiſer, Konig, unterthan, herrſcher, Geſind, Erbeiter, Werckleut. Die ordnung muſſen in der welt ſein, und muſſen principes, und ſind mancherley ſtende, Empter. Non omnes servi, servae, Domini, praedicatores. Sed varii ſtende. Oportet habeamus agricolas, artifices i. e. Empter, ſtende, die in dis leben gehoren. Hos complectitur mit der Ordnung. Er meinet den Keiſer zu Rom, quia non Rex, Hispania, Franck[reich], Anglia alle hinweg. Sie ſein sub Caesare vel aliis Regib[us, ut die unweiſen leute nicht dürffen ſchreien: Jr ſeid nicht unterthan. Sic servi, famulae, non ſolt nomen haben, quod inobedientes, item alii artifices ꝛc. non sit communis quaerela ut hodie ꝛc. man kan mit familia nicht auskomen. Es wil ſo viel gelds haben et tamen nihil facere vel, wie es wil. Meineſtu, das das nicht geſtolen ſey, quando ſchaden thuſt

11 . . .] ein Teil des Wortes nachgemalt, unlesbar

S] boſe furſten wandeln, das ſie uber uns zu ſchanden werden, wie ſie denn ſelbſt mußen bekennen, Das wir gern fried hetten und gehorſam ſein, Item leren recht unnd thun niemandt nit und ſind gehorſam, was wollen wir mit ihnen angehen? Solchs mußen ſie ſelbs ſagen, ſolttens uns ja annemen der Chriſten im Niderland, aber wir ſitzen ſtill und begeren fried zuhaben. Wie nu ſolchs nit angenommen wird, ſo haben wir doch den troſt, Das wir herrn ſind uber todt, Teuffel, ſund, welchs wol großer iſt denn 1000 welt. 'Creatur' haben wir gedeutſcht 'Ordnung'. Das wort hat den Bapſteſel irr gemacht, aber furſten, herrn, oberkeit, knecht, magdt ſind ordnung, mußen ſein inn der welt, ſind mancherley ſtend, empter, die die welt haben mus, muſſ ackerman habenn, hantwercks leut, oberkeit ꝛc. Das begreifft alles ſampt S. Peter, was zum weltlichen Regiment geboret, Den ſollen wir gehorſam ſein umb gotts willen. Solt den namen habenn, Das ihr nit fur boſe buben geſcholtten werdet, Den namen ſolt ihr nit haben, Das ihr ſtorrig, ungehorſam, untrew ſeiet, Gott wils ſo haben. Aber wie gehts? kan doch niemand mit dem geſinde umbkomen, Do geht dens geſchrey, du ſeieſt ein untrewer, boſer menſch, und iſt nit ein gering ſund, das du deinen herrn verſeumeſt unnd abſtileſt, Solchs wird gott

B am gebew vel Acker? Si do wochenlohn et vix ij tag erbeiteſt, Da haſtu es geſtolen, ja offentlich geraubet. Ibi wird verſeumet Kue ꝛc. Heiſt das nicht geſtolen? et accipis praemium. Num hoc obedire propter Dominum et Christum? Turca wird dich wol leren. Rustici dicunt, et bene: Es iſt beſſer ein fauler Dieb quam ein fauler Knecht. Quia piger fur nimpt nicht viel. Sed faul knecht, Magd ſtilt on unterlas, negligenter facit offitium et tamen vult Christianus esse. Biſt ein Teuffel, biſt ein friſcher Reuber, Dieb mit ſtelen, mit erbeit faul. Ein fauler Reuber beſſer denn ein faule Magd. Ut die boſen ſtraffen ꝛc. Das iſt das weltliche regiment, habet gladium und hewet köpffe getroſt hinweg. Et Dominus, ut ſtraffe familiam. Haec enim voluntas Dei. Sunt stulti homines, qui dicunt, quod seditiosi, qui praedicant de novo Rege, regno. Si vident vestram obedientiam et fidelitatem, sic ora eorum obturantur. Quisque debet facere offitium et ornare verbum, ne dicat mundus, quod seditiosi. Estis liberi, sed a Diabolo, morte, inferno, peccatis, idolatria, humanis traditionib[us. Sed non ſolt dahin deuten: quid curo Dominum, Dominam? Non est ista tua liberatio, non valet apud Christianos, ut sis inobediens und ſchaden thuſt. Est deckel der boſheit, ein ſchand deckel: Si liber a peccato, morte, cur non a Caesare, hero? Non vult weltlich ordnung zubrechen, sed bekrefftigen, dieneſt mit leib und leben tuae potestati, ut boni defendantur ꝛc. Sic servi, ut servi Dei i. e. propter eum servire, non propter Turcam, non propter Carolum V. Sed quia Deo placet, si servio fideliter. Tum non Regi, sed Deo servio. Estis Dei servi et ancillae. Quicquid Domino facitis, Deo facitis, qui bittet und vermanet. 'Omnib[us honorem.' Non tantum Regib[us, sed proximo. Ante omnia haltet feſt uber der bruderlichen lieb.

1. Petr. 2, 17

S rechen, man mus dir 6, 8 fl zu lohn geben, ſo ſtyleſt und verſeumeſtu 30, 20 fl ab, das ein jeder ein Dieb oder 2 im haus, Es iſt beßer ein fauler dieb denn ein fauler baur. Denn ein fauler dieb ſtilt nicht viel acker, ein faul geſind ſtilt all tage ohn unterlas. So ſagen die bauren ſelbs. Das heiſtu die weltliche ordnung nicht gehaltten, die gott gemacht hat, gleich wie aber oberkeit macht hat, die boſen zuſtraffen, fromen zu loben, alſo auch ein fromer hauſwirdt. Jhr ſolt frey ſein, scilicet von ſund, hell, auch abgotterey en, aber die freiheit ſol nit inn das weltlich Regiment gezogen werden, gleichſam dorfſteſtu nit gehorſam ſein, Die freyheit iſt weg, das iſt ein deckel der boſheit, iſt nit ein freiheit, ſondern ein ſchanddeckel, ſondern du ſolt treulich dienen unnd gehorſam ſein, ſolt gnug haben an der freiheit, Das du ein herr biſt uber ſund, todt, Teuffel, Aber inn der welt ſoltu ihr gehorſam ſein, nit des herrn willen, ſondern des Chriſtenthumbs halben. Wir ſind gehorſam dem keyſer nit umb ſeint willen, ſondern unſerm h[err g[ott zu gefallen und dienſt, das wir heißen ein gottesknecht, ein gottes magd. Denn gott uns geboten und vermanet, das wir ihm gehorſam ſein ſollen. Wenn du jederman ehreſt und die bruder lieb haſt, ſo wird dich gott wider ehren. Moralis est contio.

R] Si ista facis, est signum, quod Deum times, qui te honorabit. Concludit noch eins. Timete Regem ꝛc. non idolatriam, adhort[atur propter Christum, qui suum sang[uinem, ut serviamus Deo, qui habet potestatem super nos.

S] tamen immiscet fidem. Denn er sagt, wir sollens thun umb des herrn willen, der uns gar theuer erkaufft hat, Da sollen wir ihm wider ein ehre thun unnd die Oberkeit ehren.

11. 3. Mai 1545.

Predigt am Sonntag Kantate.

R] DOMINICA CANTATE.

1. Corint: 15. 'Mocht jemand sagen.' 1. Kor. 15, 35

S. Paul[us contionatur hic de resur[rectione mort[uorum, ut merito is artic[ulus tractatur. Darauff stehet er, dringt und treibt, quod Christus non mortuus nec resurrexit pro sua persona, sed pro nobis mort[uus et resur[rexit. Et dringt darauff: Si Christus mortuus, et nos mortui. Si resurrexit, et nos, per fidem im Geist. 'Christ ist erstanden.'[1] Das sol dran hengen: 'Des sollen wir alle'[1] ꝛc. quia resurrectio eius nostrum solatium. Nemo sic praedicat Christum resurrexisse pro sua persona. Si non dienet pro me et te, nihil inde commodi, et nihil ad me pertinet. Sed additur in Cantico: 'Des sollen wir alle' ꝛc. quia resurrectio eius non ipsi gilt, sed mihi: 'Christ wil unser trost sein'.[1] Das ist das ende vom Lied. Ista resurrectio, quam operatur in Christo, gilt omnib[us credentib[us in eum. Eos omnes vult e sepulchris educere ꝛc. Besser ists geschrieben quam ego ꝛc. Resurrexit ab omnib[us passionib[us, sed eius resurrectio est nostra salus. Laetemur ergo: est nostrum gaudium, solatium, quod cum eo ex morte in fide, potestate Diaboli et mundi. Iam non curo peccatum, Satanam, mundum. Si non vis lachen, magstu zürnen. Istam fidutiam habemus in corde, quod non curamus nec timemus papam, Turcam ꝛc. Quia credo me resurrexisse secundum animam, Restat, ut verfaule et zu erde, ex qua ꝛc. Das sol nicht lang werden. Hoc praedicamus, quod vivificatus pro nobis. Iam fide, et post ex terra suscitandi. Da gründet sich S. Paulus auff. Sic nos. Sic intelligendus artic[ulus de resur[rectione in Symbolo. Nos non possumus Diabolo resistere, sed duceret, ut vult, ut papam, Turcam. Ego praedicabo, laudabo, canam Christum et ..... hinc, quod credo in Christum mort[uum, qui resur[rexit pro me iam in spiritu et fide et die illo secundum corpus. Surreximus et ascendimus cum Christo Ephe: 2. Item Hoseae. Quia non Eph. 2, 5 f. Hos. 13, 14

13 im' ein 31 .....] [illegible] Worte nachgemalt, unlesbar

[1] Das bekannte Osterlied.

R]pro sua persona, quia innocens conceptus sine peccato, non habet vim peccatum, mors a momento conceptionis. Quare moritur et resur˛git propter nos und reiſſet omnes secum ex peccato, morte. So weit haben wir bracht nostram resurrectionem. Inde cantamus: 'Des ſollen wir alle'. Et ista praedicatio gieng fein zu Corintho. Sed Diab˛olus non quiescit. Ubi vertit Paul˛us dorsum, venerunt pseudapostoli invertentes praedicationem. Fuerunt
Apg. 17, 32 discipuli Hannae, Caiphae. In Actis Lucas, quod tales porci, qui non cre-
vgl. 1. Kor. 15, 29 ff. diderunt resur˛rectionem mort˛uorum, gaben für Domino: fuerunt apud nos 7 fratres. Cuius uxor erit? Meineten, ſie hettens wol getroffen, quam in-
1. Kor. 1, 26 congruens res, quod una mulier hab˛eat 7. 'Du Narr', Nihil intelligis. Dominus ſchlegts auff die ſchnautzen. Germanice: Jr ſeid grobe Eſel. Non habebimus coniuges, sed erit vita spiritualis: corpus non edet, sed vivemus in clara visione Dei. Sic solutum argumentum. Illorum Sadd˛ucaeorum discipuli circumvagabantur, et ubi praedicari audierant resur˛rectionem mort˛uorum. Ad Ierusalem muſten omnes Iudaei ter quotannis, allerley kneblin, tamen mulieres mit, ubi intellexerunt hanc praedicationem sparsam in omnes homines, dix˛erunt: quomodo resur˛gent mort˛ui? Hoc vult Paul˛us, cum
1. Kor. 15, 35 dicit: 'Mocht jemand'. Quale corpus? Num ducent uxores, num sugent infantes? Wo wil der himel raum geben? ubi frumentum, lac? Das iſt Hannas, Caiphas et papae fides. Sic enim loquuntur: Num una mulier ꝛc. Est argumentum Caiphae et sectae eius, papae, Card˛inalium, Episcoporum et Epicureorum inter nos, als Wucherer, Umbſchleger non credunt resur˛rectionem mort˛uorum. 'Meineſtu, das ein Kerl im andern ſteckt?' Cur creditis Paul˛o praedicari resur˛rectionem mort˛uorum? Gehet in rationem vestram. Si omnes resurg˛ent, wo ſol man eſſen, trincken nemen? Ibi dicunt: wie klug biſt? 'Du Narr', inquit Paul˛us. Si Christus non resur˛rexit, nec nos. Si ipse, certe et nos, quia non pro se, sed pro nobis, die wir ſollen frolich ſein: 'Chriſt wil unſer troſt ſein', quod cum eo resurreximus iam fide. Nollem Christi nomen audire, si eius resurrectio tam infrugifera. Cur praedicem de eo? Praedicet de Aug˛usto, Hercule in Scholis. Si Christus est mortuus homo et non pro me, wil ich in weder ſehen noch horen. Num tanta propter eum pati und kein nutz von im haben? Hie müſſen wir girig, geitzig ſein, quod eius resur˛rectio sit nostra salus, solatium. Corpore nunc habeb˛imus uxores et omnia ut in hac vita? Ey wie ein ſchon leben wil das werden? Paul˛us: Bapſt, Card˛inäle 'narr', Caiph˛as cum suis discipulis.
1. Kor. 15, 36 'Das du ſeeſt, wirſt nicht lebendig.' Er iſt hitzig und kurtz da. Paulus vult dicere: Gehe hin auff den acker vel hortum. Da ſihe den Bawer et servo zu, Dominae, famulae. Ibi nemen erbeis, ſteckens in den acker und ſcharrens zu. Num prudens vir? qui prius non vidisset, diceret: An non frustra? Cur non edis vel das porcis? Was ſols hie verfaulen? Da wird kein frau ſo toll ſein, quae non rideat huius stulti, quia habet hanc cogitationem: Die erbeis, die ich dahin ſtecke. Horeſtu, weiſer Narr? Non facio.

Ut hic maneat erbeis, quanquam manet et verweſet. Sed revertere post 10 septi[manas, Da ſoltu ꝛc. Ey du leugeſt, wie kan das ſein, quia erbeis verfaulet? Ey du biſt Bapſt, Card[inal. Mulier habet ex experientia, iſt vor mehr dabey geweſen ab initio mundi, et non dubium, quod verfaulet, sed herfür wachſen ein ſtengel ex terra ꝛc. Si im ſack vel boden ligen, nihil, vel quia in terra iacitur und ſcharret zu, post non cog[itandum de pisis, et sine cog[itatione eius gehet erfür ein ſtengel. Sic faciunt rustici cum omnib[us seminib[us, quia umb pfingſten ſols anders ſehen, seminat, arat, abscondit. Helfft, das ich nicht ſo darff verfaulen. Agricola non sic cogi[tat, sed post X septimanas ſollen ſchotten ſtengel ꝛc. Hoc vides ob oculos, pap[a, quod post 8 sept[imanas ſchier wider ſchotten. Si hoc potest Deus facere quotidie. Nemo ſo tol und toricht, ut absconderet frumentum in terram, si haberet hanc cogitationem: Es iſt verlorn, Sed domi retineret et uteretur. Si Deus facit cum sementib[us, quae vorantur, und macht quotannis seminib[us ein ſchonen leib, wie er wil, Et ſtehet ſo luſtig. Ibi vides, quod Deus istis coecis hominib[us pingit exemplum fortis[simum re[surrectionis mort[uorum. Ex korn fit ein groſſer, dicker eichenbaum, facis tua manu. Vides, tangis 5 sensib[us. Si manet in sacco, nihil fit. Ex horto tuo debes discere art[iculum resur[rectionis mort[uorum, si non esset Biblia. Quilibet hortus est Dei liber, ex quo videri potest miraculum, quod Deus quotidie operatur. Certe ibi debes dicere, quam mirabilis Deus, coniicio pisa, post 8 ꝛc. Adauge, o Deus, fidem. Omnia renovantur quotannis ex mortuis. Pisum verfaulet und verweſet. Agricola et Domina ſol luſt und freude haben, quod legit in horto mera exempla resur[rectionis mort[uorum. Sic quodlibet granum nobiscum loquitur, ut credamus resur[rectionem mort[uorum futuram. Quis facit? Non tantum opus, sed Dei. Nihil facis, quam quod mittis semen in terram, non facis tuo labore ein ſtengel, nihil est colonus, de semine, fabis, pisis scio, quod verfaulen. Ergo wirſt .... Imo dices, quia ineternum ꝛc. Deus operatur. Tu edis, dormis. Deus leſſt regen, Regen macht feucht und weich. Die Son erhebts mit irer hitze. Hoc vides, tantum sepelis grana, Biſt ein todengreber, Gartman, fraw, beſcharreſt grana, hengſt tuch an hals, post nihil facis, dormis. Interim Deus operatur per pluviam et Solem, et excitat ex grano in terram iacto ein halm. An non debes credere Deum etiam tecum sic agere? Sihe auff den Acker, Garten, quam mirabile opus hic fiat per Deum. In terra verfaulets, wenn mans auffgrebt, non est granum. Sic nobiscum erit. Got gibt dir ein buch fur. Omnia grana et semina sunt tui contionatores: haſt mich ante 6 menses verſchorren und begraben. Iam ſtehe ſtengel vivus. Sic Deus nobiscum loquitur per omnes Creat[uras, Arbores, Herbas. Ex nucleo fit max[imus arbor. Hoc vides, audis et facis tuis manib[us, et tamen tam impius, ut

28 ....] ein Wort nachgemalt, unlesbar

Dei verbo non credas. Ego mitto filium, qui sol sterben et sepeliri, nisi quod habet vorteil in scriptura psal: 16. 'ne videat corruptionem'. Nos omnes verfaulen, werden zu erden. Awe da wird nicht mehr daraus. Non, es Dei granum, kirschkern und Eichel, quia Deus non misit filium mori et resurgere, ut resurrectio eius sit nostrum solatium, salus. Paulus vocat: 'Seminatur incorruptibile', verweset erbeis, tamen wird schoner. Sic nos weiset in hortum et agrum neben dem verbo, quod promittit resurrectionem mortuorum. Hoc operabitur in die extremo, quod quotannis per totum mundum. Quisque consideret hoc opus und las dir das erbeissichen predigen: Christus pro te mortuus. Sic tecum aget Deus ut matrona mecum. Oportet te in die Erden stecken. Ja ich mus verwesen. Sic nobiscum loquitur nova lingua: qui effertur mortuus, sol nicht heissen: es ist verloren. Da nim zu zeugen alle garten, ecker, beume. Omnes dicunt: Ich bin verwesen, verschorren, sed cum fructu. Sic sol mit uns werden, da wir heissen gepflantzet, geseet. Et merito debet dici: non sepelire, sed seminare, plantare. Nulla matrona dicit: sepelivi, sed wil pflantzen, seen. Sic rusticus: non sepelio korn, sed pflantze, see, ut sol auffgehen post aliquot septimanas. Es mus wol verwesen. Ut ergo Gartenfraw gewis, sic nos. Alioqui mustus nicht geseet, gepflantzet. Unser kirchhoff non est sepultura, sed ut patres Dei agrum, agrum Domini, agricultura Domini. Non est opus rustici nec Dominae hortus, sed Dei. Davon hat er sein erbeisen geseet. Ibi ipse colonus, Agricola, qui des Garten pflegt. Homo effertur. Da tregt man unsers Herr Gots erbeisen hin in seinen Acker, Garten, ut resurgat, quia Dei pisum est. Deus longe certiores cogitationes habet quam rusticus, qui certo novit post 10 hebdomades. Ideo seminat, occat, mittit horreum, non ut pereat, sed ut metat. Sic Matrona ꝛc. Multomagis Deus habet has cogitationes nobiscum, qui sumus eius bonen ꝛc. und kirchhoff est Gottes Acker, ubi sein Mören, Zwibel geseet, einer so, so et varia resurrectio et tamen omnes resurgent. Hat sie 10 kinder gehabt, wird mans sehen an irem leib. Sed Dei ager, nec kan lebendig werden, nisi prius redigamur ꝛc. Coloni sunt todengreber, sed non machens lebendig. Sic nos homines bescharren und lassen mich ligen, non cogitant de me resurgendo. Sed Deus est meus Agricola, qui dicit: Ich wil ein solchen regen und Sonneschein, ut resurgas. Omnes Creaturae schreien uber unsern hals: Crede, Crede, ne dubita. Certo excitaberis, et tamen sumus taub. Hannas und Caiphas sunt stulti. Si non videremus, non mirum. In hyeme holtz in arboribus ist tod, In vere bricht eraus ein eugelin, post pyrum. Sic praedicant omnes Creaturae: resurges ex mortuis. An non igitur crederes te resuscitandum ex terra? et dedit pignus filium, qui non pro se, sed pro te. Est vis resurrectionis, et canimus: 'Des sollen' ꝛc. Omnes Creaturae contionantur. Vides, quam infoelices sint Epicurei, qui habent verbum et non intelligunt ut

agriculturam

R] Hannas, Caiphas. Das ſein Sew, Eſel. Certe promittit resur|rectionem propter filii mortem et dat testes omnes Creaturas, quae ſingen, ſpringen. 'Mit welch|erlei leib.' Frag die Magd drumb im garten. Laſſen mich die erbeis ſtecken. Ey ſie wird erſticken? Las gehen. Pisum ſol einwurtzeln, unter ſich ſtoſſen und ſtengel uber ſich. Sic nos seminamur, gepflantzt ꝛc. Non habebo hoc corpus, quod eſſen, trincken, hoſen, hemd, kue, Sed in aere ſo leicht et Deum laudabit in aeternum, ut etiam Stellae, Luna testes resur|rectionis, Coelum et Terra. Wer das nicht wil gleuben, der mags laſſen. Quilibet homo in horto legit librum de resur|rectione et testem et pignus resur|rectionis. Der ſtengel ſihet viel anders denn der ſame. Hoc dicit Creator per Creaturas et per filium. Scripta resurrectio in quolibet granulo. Qui non vult fidem confirmare et Deum laudare, abeat, quo debet. 1 Kor. 15, 35

12.

10. Mai 1545.

Predigt am Sonntag Vocem Jocunditatis.

R] DOMINICA VOCEM IOCUNDITATIS.

1. Corint: 15. 'Ecce mysterium.' 1. Kor. 15, 51 ff

Es iſt zu viel auff ein predigt. Epistola iſt zu reich et loquitur de ingentib|us reb|us. Merito tractamus hisce dieb|us de artic|ulo resur|rectionis

13 45 Anno r

S] Dominica vocem Iocunditatis.

1. Cor: 15.

Wir haben gehort den Artickel von der aufferſtehung nicht allein Chriſti, ſondern auch unſer. Denn Chriſti aufferſtehung were nichts, wenn wir auch

Dr] Die Dritte Predigt, Von der letzten Poſaunen Gottes. 1. Kor. 15, 51–55

SIhe, Ich ſage euch ein Geheimnis, Wir werden nicht alle entſchlaffen, Wir werden aber alle verwandelt werden, und daſſelb plötzlich in einem augenblick zur zeit der letzten Poſaunen. Denn es wird die Poſaunen ſchallen, Und die Todten werden aufferſtehen unverweßlich, und wir werden verwandelt werden. Denn dis verweßliche mus anziehen das unverweßliche, und dis ſterbliche mus anziehen die unſterbligkeit.'

DAs iſt zu viel auff eine Predigt, Denn der Text iſt zu reich und die ſache zu gros und hoch, davon der Apoſtel an dieſem ort redet, das wirs nicht erreichen noch auff ein mal nach wirden handeln können, Doch weil es die zeit foddert, müſſen wir davon reden, ſo viel wir vermügen und zeit haben.

22 In templo parochiae Dominicae Vocem iucunditatis: Anno 1545. r

E1 non solum Christi, qui propter nos omnes, sed etiam de nostra resurrectione, ut abunde audistis hoc tempore. Sua resurrectio nihil esset, nisi nos sequeremur, propter quos facta est, ut canitur: 'Des ſollen wir alle fro ſein'. Item 'Chriſt wil unſer troſt ſein'. Resurrectio eius ſol unſer troſt ſein. Si non credimus, non utilis nobis resurrectio eius nec opus habuisset resurgere a morte et mori. Nos gaudere et cantare debemus hanc resur[rectionem, quod sit unſer troſt, quod certissime et nos resurrecturi. Audimus, quomodo respondeat iis, qui quaerunt, quomodo resurg[ant, in unehr, verweſet,

nicht hernach ſolten, Es geht uns an ſein Aufferſtehung, wie wir ſingen: 'Des ſollen wir alle fro ſein' ꝛc. ſollen davon ſingen und auch gleuben. Das gewis unſer troſt ſey Chriſtus mit ſeiner aufferſtehung. Denn Er's fur ſein perſon nicht bedurfft. Dieſen Artickel treibt nu Paulus, den die vernunfft nicht verſteht. Denn kein aß ſo ſtinckt als der menſch, noch ſol er wider unſterblich

Billich iſts, das man zu dieſer zeit nach dem Oſterfeſt predigt und handelt der Artickel von der Aufferſtehung. Nicht allein von der Aufferſtehung unſers Bl. G8 HERRN IHESU CHRISTI, welcher umb unſer aller willen von den todten aufferſtanden iſt, Gleich wie er auch umb unſer aller willen geſtorben iſt. Sondern auch von unſer Aufferſtehung, auff das wir im Glauben wol gegründet und gantz gewis werden, das unſer Leib werde wider erfür geben und lebendig werden. Denn die Aufferſtehung Chriſti iſt uns nichts nütze, wenn wir, umb welcher willen Chriſtus aufferſtanden iſt, jhm nicht nachfolgen und gleich wie er alſo auch wir von den todten aufferſtehen. Nu aber werden wir jm nicht nachfolgen können und mit jm aufferſtehen zum Leben, wir gleuben denn, das ſein Aufferſtehung uns zu gut geſchehen ſey. Gleuben werden wir auch nicht, wir predigen denn jmmer davon und treiben dieſen Artickel on unterlaß, damit er in unſern Hertzen bekleibe.

So gehet nu die Aufferſtehung Chriſti uns an, Wie wir auff das Oſterfeſt ſingen: 'Chriſt iſt erſtanden von der Marter alle, Des ſöllen wir alle fro ſein, Chriſt wil unſer Troſt ſein.' So laut es, Chriſtus Aufferſtehung ſol unſer Troſt ſein Sol ſie unſer Troſt ſein, ſo müſſen wirs gleuben. Gleuben wirs nicht, ſo iſt ſie uns nichts nütze. Denn umb ſeinen willen hat Chriſtus nicht dürffen aufferſtehen, Gleich wie er auch umb ſeinen willen nicht hat dürffen ſterben. Umb unſern willen iſt er geſtorben und von den todten auff erſtanden. Darumb wir uns ſeines Sterbens und ſeiner Aufferſtehung an nemen ſöllen, uns derſelben von Hertzen frewen, ſingen und gleuben, Das ſolchs alles unſer Heil und Troſt ſey, Und das auch wir gewis von den todten werden aufferſtehen, wie er aufferſtanden iſt.

Denſelben Artickel treibet S. Paulus gewaltig in dieſer Epiſtel wider alle Vernunfft. Kurtz vor dieſem Text hat er geantwortet denen, die da fragen Wie die Aufferſtehung werde zugehen, Denn unſer Leib wird begraben,

B] ſtinckt, verfaulet ut kein aſs auff Erden ꝛc. Wie kan aus ſolchen ſtinckenden maden, verweſentlichen ein newer leichnam, qui herrlich ſchoner quam Sol? Si non ſit, frustra mortuus et resurrexit, quia ſol unſer freude, troſt ſein, er ſtincke, wie greulich, tamen dixit: Er ſol ſchon herrlich und klerer quam Sol. Utinam crederemus, ut abunde praedicatur. Sed propter nostram incredulitatem hic textus non falsus nec Deus mentietur. Es mocht zeit komen, ut libenter audiremus, si liceret. Non dico. Sed Spiritus s[anctus loquitur per Paulum. Si papa iam drumb gebe ſein drey kronen et Turca omnia regna,

S] erſtehen, Wenn das nit geſchech, were Chriſtus vergebens geſtorben, Der hats gſagt, Das Er auffwecken und ſchon machen wil, ob wirs aber ſchon nicht gleuben, ſo wird doch dieſer tert unſers unglaubens halben nicht falſch, wird ein zeit komen, das mans gern horen möcht und nicht komen kan, Bapſt,

Da] ſtincket, verweſet und verfaulet, Alſo das kein erger Aß auff Erden iſt denn des Menſchen Leib, wenn er tod iſt. Da fraget die Vernunfft und ſpricht: Wie kan doch aus ſolchem jemerlichen, ſtinckenden Leichnam, der da ver- [Bl. 59 f] weſen mus, und den die Maden und Würme freſſen, ein newer Leichnam wider aufferſtehen, der ſchöner und herrlicher ſey denn die Sonne? Wolan, ſpricht S. Paulus, Geſchichts nicht, das unſer Leichnam wider aufferſtehet, So iſt Chriſtus vergebens geſtorben und vergebens von den todten wider auff erſtanden. Iſt aber Chriſtus umb unſer willen geſtorben und aufferſtanden, So mus unſer Leichnam auch aufferſtehen. Da iſt kein zweiffel an.

Alſo ſagen wir auch: Geſchichts nicht, das wir von den todten aufferſtehen, Was machen wir denn, das wir ſingen: 'Chriſt iſt erſtanden, Des ſöllen wir alle fro ſein, Chriſt wil unſer Troſt ſein'? Sol Chriſtus unſer Frewde und Troſt ſein, wie wir ſingen, So mus unſer Leib wider aus dem Grabe erfür, er verweſe, verfaule und ſtincke gleich, wie grewlich er imer wölle. Und was wir ſingen, das iſt gewis und hat keinen zweiffel, Denn die heilige Schrifft zeuget es, Gott hats gered, Das unſer Leib ſchöner, herrlicher und klerer ſein werde denn die helle Sonne.

Solchs predigen wir nu imerdar, Wolt Gott, wir künden es ſo feſt und gewis gleuben, wie reichlich es uns gepredigt wird. Doch wird umb unſers Unglaubens willen dieſer Tert nicht falſch Noch Gott, der ſolchs gered hat, zum Lügner werden. Mit unſer ſchwacheit künd Gott gedult haben, Aber das wir ſat, müde und uberdrüſſig werden Gottes Wort zu hören, Das iſt ſchrecklich. Ich hab offt geſagt, Man ſölle Gottes Wort mit allem ernſt und vleis hören, weil es uns gebüret, Es möchte die zeit komen, das wirs gern hören wölten, wenn es uns gebüren künde. Wer es nicht hören wil, der fare imer hin, Er wirds wol gewar werden, wen es gerewen wird. Ich predige dir nicht, Sondern der heilige Geiſt iſts, der durch S. Paulum redet. Derſelb wil von dir unverachtet ſein. Wenn der Bapſt jtzt ſein Dreyfache Kron Und

Et tamen non debet audire, quia noluerunt audire. Et Deus loquitur, et si non wil horen, ſchweigt er, kans verbum auffhoren. Sic papa et sui habens ſo wollen haben. Volenti non fit iniuria. Iam aperit coelum, claudit inferos und ſchut reichlich und redet getroſt. Nemo wil horen. Econtra potest claudere coelum et inferos aperire und mit hauffen ꝛc. Ideo audiamus, dum loquitur Deus, ne auferat iterum verbum et taceat. Si hoc, werden das wort nicht kriegen. Ego 15 annis Monachus libenter audissem. Es kund mir aber nicht werden. Iam audimus, ſtellen uns doch, als giengs uns nicht an. . . . wil verſehen, ut auferat. Ideo audite, dum loquitur ꝛc. Dixit, wie es zugieng, das das jemerlich caro ſol aufferſtehen. Iam addit et hoc: quo-

9 . . . | K

Turck, wenn ſie ſchon ihr kron drumb geben wolt, muß nicht horen. Denn ers auch nicht wil haben, Gott leſt ſein wort predigen, ſchutt ſein wort reichlich aus: All gen himel, all gen himel, wil mans nu nit horen, wolan ſo kan er auch wol die hell auffſchließen. Drumb laſt uns horen, damit wir ſein wort nicht verlieren. Im Bapſtumb hett Ichs gern gehort, aber ſo gut kont

der Türckiſch Keiſer alle ſeine Königreich darumb geben wolten, das ſie ein ſolche Predigt hören möchten, ſo müſſen ſie es dennoch nicht horen. Sie habens nicht hören wöl- |Bl. H ij| len, da ſie es hetten hören können. Darumb ſollen ſie es auch nicht hören, nu ſie es gern hören wölten.

Wenn Gott redet und ſein Wort gibt. So gibt ers reichlich, ſchüttet ſeinen ſchatz uberſchwenglich aus. Thut den Himel weit auff, rüfft und ſpricht: Alle gen Himel. Alle gen Himel, Als denn iſt zeit, das man die Ohren auffthue und höre. Wenn man aber ſein Wort nicht hören wil, So ſchweiget er ſtille und nimpt ſein Wort rein hinweg. So gehets denn alſo, Haben wir Gott nicht wöllen hören, da er mit uns redet. So mögen wir den Teufel hören, Wenn Gott ſchweiget. Haben wir nicht gen Himel wöllen weil er offen ſtund. So kan Gott den Himel zuſchlieſſen und die Helle auffſchlieſſen. Da mögen wir zuſehen, wo wir bleiben. Dem Bapſt und dem Türcken iſts alſo gegangen, das Gott ſein Wort von jnen genomen hat, Sie habens auch nicht anders wöllen haben, Jhnen iſt recht geſchehen, Wie das Sprichwort lautet: Volenti non fit iniuria[1]. Der es ſo haben wil, Dem geſchicht nicht unrecht, Willköhr bricht Landrecht.

Jtzt ſchleuſt Gott auch den Himel auff und ſchleuſt die Helle zu, Schuttet ſein Wort reichlich aus durch die Predigt des Euangelij und redet getroſt, Aber niemand wil es faſt mehr hören. So wirds auch geſchehen, das Gott den Himel wird zuſchlieſſen und die Helle auffſchlieſſen, das die Leute mit hauffen werden hinein faren müſſen, weil ſie jetzt nicht in den Himel

[1] *Ulpian. Digest. XLVII tit. X, 1 § 5:* nulla est iniuria, quae in volentem fiat.

E] modo fiet resurrectio in ext[remo die. Hie ſagt ein ſonderlich ſtuck i. e. ein heimlich ſtücklin in das ohr ſagen, sic tamen. das ſollen all in toto orbe horen. Sed wird nicht jederman zu hertzen gehen. Ideo manet mysterium. Jr mocht fragen, wie es werde zugehen am jüngſten tag. Sie: 'Non omnes 1. Kor. 15, 51
obd ormiemus'. Sie veniet ext[remus dies laeta nobis credentib[us, terribilis avaris ꝛc. So wirds zugehen. Man wird uns nicht alle in ſarck legen, hinaus

8] mirs nicht werden. Laſt uns horen, weyl uns Gott rufft. Bißher aber hat Paulus getrieben den Artickel von der Aufferſtehung, itzt zeigt ers an, wie es zugehen werde, wil ettwas heimlichs ins or ſagen, nicht ſo heimlich, das nit ein jederman horen ſolt, ſondern das nit jederman zu hertzen faſſen wil, wir

D1] wöllen, weil er offen ſtehet. Darumb laſſet uns vleiſſig hören, weil Gott mit uns redet, Auff das er ſein Wort nicht hinweg neme und ſtille ſchweige. Nimpt er ſein Wort hinweg und ſchweiget ſtille, ſo iſts mit uns aus. Verlieren wir Gottes Wort ein mal, ſo werden wir es nicht mehr uberkommen. Jch bin fünffzehen jar ein Münch geweſen und hette gern ein einige rechtſchaffene Predigt gehöret, Aber es kund mir nicht ſo gut werden. Itzt haben wir Gottes Wort reichlich, Aber wir ſtellen uns dagegen, eben als gieng es uns nichts an, Wolan, werden wir es verſe=[B1. H iij] hen, das wir Gottes Wort verlieren, So mögen wir erfaren, was wir gemacht haben. Zu raten were, wir höreten, weil Gott mit uns redet und uns ſo trewlich rüffet und freundlich locket, Aber davon itzt gnug, Wir wöllen zum Text greiffen.

Bißher hat S. Paulus gewaltig beweiſet den Artickel von der Aufferſtehung, Das das elende, jemerliche, menſchliche Fleiſch, ſo da ſtirbet, verfaulet und in der Erden verweſet, aus der Erden wider erfür komen und aufferſtehen werde, Daneben auch angezeiget, mit welcherley Leibe die Todten komen werden. Nu ſaget er, wie es am Jüngſten tage in der Aufferſtehung von den Todten zugehen werde, Und ſetzt ein ſonderlich Stücklin, dergleichen man ſonſt nicht findet in der heiligen Schrifft. 'Sihe', ſpricht er: 'Jch ſage euch ein Geheimnis'.

Geheimnis heiſſt ein heimlich ding, das aus den Augen gethan, von Sinnen und Vernunfft ferne geſetzt und aller Welt verborgen iſt, Ein verdackt ding, das mit keiner Vernunfft mag erlanget werden denn allein durch den Glauben. So ſpricht er nu: Jch wil euch etwas heimlichs und verborgens gleich in ein Ohr ſagen, Nicht alſo, das es niemand hören und niemand davon wiſſen ſölle denn jr allein, Denn weil ich ein Apoſtel bin und Lerer der Heiden und mein Wort öffentlich gehet in alle Welt, So ſol es jederman hören, zu dem mein Wort kömpt, Sondern alſo, das ſie es nicht alle gleuben werden. Jch ſchreibe es öffentlich, das es öffentlich gepredigt werde, und das es alle Welt hore, Aber allen wird es nicht zu Hertzen gehen. Darumb iſts ein Geheimnis und bleibt ein Geheimnis, das es jederman hören mag, Aber viel werden es nicht achten, Denſelben wirds auch verborgen bleiben, ob ſie

tragen, Sacra[ment reichen auffm bette. Das heifft entſchlaffen, ubi im Ruge bette ligen. So wirds nicht allen Chriſten gehen, praesertim in die ext[remo, wird nicht heiſſen: sepeli hunc, alium, porrige Sacramentum. Sed wie du wirſt ſitzen in bette, zelen Taler uberm kaſten, in momento tod und lebendig. Totus mundus in momento tod und lebendig. Hi non sepelientur. Hoc claris verbis dicit: die der tag wird treffen, non obdor[mient. Dennoch muſſen

werden nit all entſchlaffen, das iſt: in die erden verſchorren werden. Denn am jungſten tage wirds nicht heiſſen: Hore den Beicht, gib ihms Sacrament, begrab ihn, wird auch nicht ſo heiſſen: Zele du deine taler ꝛc. ſondern inn einem augenblick wirds anders werden, aber gleichwol muſſen wir alle verwandeln, die da wonen, die auff der erden wonen und unter der erden ligen

es ſchon hören und wiſſen. Offenbar iſt es und doch Heimlich. Offenbar, das es öffentlich geprediget und auff den Leuchter geſetzt wird, das es leuchtet heller denn die Sonne. Verborgen und Heimlich iſt es, das es die Welt nicht gleuben noch achten wird, ſonderlich die Epicurer und Spötter 1. Pet. 3.

Was iſts nu für ein Geheimnis? Das Bl. Hiiij] iſts, antwortet Paulus. Ihr möchtet fragen: Ey, ſo die todten aufferſtehen werden, wie wird es denn zugehen am Jüngſten tage? Wer wird den andern begraben? ꝛc. So wird es zugehen: Wir werden nicht alle entſchlaffen, Wir werden aber alle verwandelt werden. Der Jüngſte tag wird alſo komen: Das es ein frolicher Tag ſein wird den Gleubigen und rechten Chriſten, Aber ein ſchrecklicher Tag den Unglenbigen, Gottloſen, Geitzigen, Wucherern und falſchen Chriſten. Denn ſo wird es zugehen: Man wird uns nicht allen auffm Bette das Sacrament reichen, in den Sarck legen und zu Grabe tragen, Denn das heiſſt er Entſchlaffen: Wenn man auff dem Rugebetlin ligt, den Geiſt auffgibt, hinaus getragen und in die Erde verſchorren wird. Das wird man nicht bedurffen, ſagt er, am Jüngſten tage. Da wirds nicht heiſſen: Kom, höre den Beicht, Abſolvire jn von Sünden, Reiche jm das Sacrament, Begrabe jn ꝛc. Sondern wenn du wirſt ſitzen uberm Tiſche und eſſen, Stehen uberm Kaſten und die Taler zelen, Jm Bette ligen und ſchlaffen, An der Zeche ſitzen und jauffen, Am Tantze ſein und ſpringen, Bald in einem Augenblick wirſtu verwandelt werden, Das iſt: tod und wider lebendig ſein.

Verwandelt werden heiſſt er: zu einem newen Leben verendert werden, Aus dem Weſen und Leben dieſer Welt komen in ein ander new Weſen und Leben, da man nicht mehr bedarff Eſſens und Trinckens, Kleider und Schuch, Gelds und Guts, Schlaffens, Erbeit, Eheſtands und dergleichen, ſo in dis Leben gehöret. Welche der Jüngſte tag wird treffen, ſpricht er, die wird man nicht dürffen begraben, ſondern ſie werden in einem Augenblick und plötzlich anders werden. Entſchlaffen werden wir nicht alle, Aber alle, beide, die in den Grebern ligen, und die auſſer den Grebern noch auff Erden wonen, muſſen

B] alle, qui in sepulchris dormientes et extra sepulch[rum mutati, qui ligen cum uxo[ribus, liberis, omnes mutabimur, qui et in terra versantur et in sepulch[ris i. e. ſol werden ein ander leib, qui non edit, kein weib, kind, nicht darff erbeiten. Sed ſol ein ander leib werden, der nicht iſſt, trinckt, kinder zeucht, Taler, gulden zelet. Hi. qui in sepul[chris, et qui tum vivent, gleich zu mal verwandelt werden. Qui in terra verfaulet, die werden anders werden et qui credunt, ein ſchonen leib. Si non omnes sepelimur, tamen omnes immutabimur. Non omnes credent, sed fur ein Narheit halten, quib[us est mysterium ridiculum, ut papa et omnes crassi peccatores. Sed vos audite, credite: certo fiet. Der leib taug nicht, iſt unfletig, ſtinckt, mus nicht wein ſauffen. Es wird nichts guts aus stercus. Das iſt ein heimlich ſtücklin. Et hoc plotzlich

S] i. e. es ſol ein ander weſen werden, do nit rockt oder hembd, eheſtand oder gelt oder gut ꝛc. bedarff kein ſchlaff ꝛc. ein ſolcher leyb ſols werden, der ſolchs gar nicht bedurffe, das iſt die verwandlung, Das die, ſo entſchlaffen, mit uns, die wir leben, zum newen leben verendert werden. Das iſt das heimlich ſtucklin, das allein die achten, die Chriſten ſein. Bapſt, Cardinal, wucherer, Ehebrecher gleubens nit, achtens nit, ſondern allein die Chriſten, Das inn einem augenblick ſolchs geſchehen ſol, das iſt heimlich ding, Denn es nit gleublich, Solt unſer herr Gott die welt in eim augenblick auffreumen? ſolt der, ſo im grab gelegen, mit mir in eim augenblick verandert werden? Das iſt ungleublich, Drumb iſts ein heimlich ſtucklin, So plotzlich und

Da] verwandelt werden, Denn es ſol ein ander Weſen und ein ander Leib werden, der nicht Eſſe noch Trincke, nicht Erbeite noch Schlaffe, nicht Hochzeit halte noch Kinder zeuge, Nicht mit Geld umbgehe noch Taler zele, Und ſumma: der des we- [Bl. Hv] ſens, ſo zum vergenglichen Leben gehört, nicht mehr brauche. Das iſt die Verwandelung, das die, ſo entſchlaffen ſind und unter der Erden ligen, zugleich mit uns, die wir noch leben, und wir mit jnen werden zu einem newen Leben verendert werden.

Solch heimlich Stücklin, ſage ich euch, ſpricht er: Denn ſie werden es nicht alle gleuben, ſondern für Torheit und Spot halten, Denſelben wirds auch ein verborgen Geheimnis bleiben, Aber ſehet jr zu, das jrs höret und gleubet, Denn es wird gewißlich geſchehen, Ob wir ſchon nicht alle werden begraben werden, Müſſen wir doch alle zugleich verwandelt werden, Denn dieſer Leib taug nicht mit ſeinem Weſen und Brauch, wie er jtzt iſt, Er iſt zu unfletig, ſteckt vol ſünde, vol ſterbligkeit, vol drecks und unflats, Was kan daraus guts werden? Darumb mus er anders werden, Mus gereinigt und geleutert werden, das er nicht mehr ſündige, nicht wein ſauffe, nicht ſich fülle, nicht dewe noch dieſer zeitlichen Güter und Weſens mehr brauche.

Das iſt nu das Geheimnis, davon S. Paulus hie ſagt, Das iſt: ein heimlich, verborgen Stücklin, welchs allein achten und zu hertzen nemen die,

R 'in ictu oculi'. Das ist heimlich ding, ist nicht credibile. Num Deus totum mundum in momento auffreumen, das plotzlich der 5000 werden verwesen, werden verwandelt werden, dico in aurem, crede. Si non vis credere, omitte. 'Ictus oculi', auff oder zu thun blick. Hinc dicitur: donner und blitz, est in momento, ehe man auge auff, zu thut, factus blitz. Adam, Eva et alii, si non excitati, ut arbitror. Sed alii nobiscum in momento mutabuntur in aliud wesen, dico in aurem: si credis, bene tibi, si non, tamen certo fiet. Et hoc cum noviss[ima tuba. 1. Tess: 4. idem docet. Dominus ipse de coelo

S behend sols geschehen mit denen, so noch nit aufferstanden, und auch die, so noch leben, sollen inn einem blick verwandelt werden, Der so im bett schlefft, so an seiner arbeit ist, so sein gelt zelet, solt nicht raum gelassen werden, sondern plotzlich geschehn, wenn die letzte posaun schallen wird. 1. Thes: 4.

Dr so da rechte Christen sein. Bapst, Cardinele, Bischoffe, grosse Herrn dieser Welt, Item Wücherer, Ehebrecher, Seuffer und Schwelger gleuben es nicht, achtens auch nicht, Denn es ist der Vernunfft ungleublich, das in einem Augenblick alles sölle anders werden. Solt Gott die gantze Welt, spricht die Vernunfft, in einem Augenblick gantz und gar auffreumen? Wie kan der, so fur 5000 jaren gestorben und so lange zeit im Grabe gelegen und verweset ist, mit mir, der ich noch lebe, plötzlich verendert werden? Ey, Wie nerrisch ding gibstu für? Es ist nicht gleublich. Wolan, sagt S. Paulus, Ich sage dirs in ein Ohr Am Jüngsten tage wirds so zugehen: Die, so unter der Erden ligen und noch nicht aufferstanden sind, werden aufferstehen und zugleich mit denen, so noch auff Erden leben, schnel und behend verwandelt werden. Sölchs gleube sicher (Bl. 46) lich, Wiltu es aber nicht gleuben, so las es, Umb deines unglaubens willen wirds nicht nachbleiben, Es wird gewislich geschehen.

'Momentum', 'Ictus oculi' heisst ein Augenblick, wenn sich das Auge auff und zu thut, Das gehet schnel und behend zu. Daher spricht man: Donner und Blitz, Denn ehe man ein Auge auff und zu thut, so ist der Blitz geschehen. So wirds auch am Jungsten tage schnel und behend zugehen, wie der Blitz daher feret, Der jtzt die Kandel am Maul hat und trincket, Der im Bette ligt und schleffet, Der an seiner Erbeit stehet, Der sein Geld zelet, Dem sol nicht Raum gelassen werden, Sondern ehe sich ein Auge auff und zu thut, wird er verwandelt werden. Ist Adam, Eva, Abraham, Sara und andere Veter nicht aufferstanden mit Christo, wie das Euangelium Matthei dahin lautet, und ich es dafur halte, So werden sie sampt allen, so in den Grebern sind, und sampt uns, so wir noch auff Erden leben, behend und in einem Hui in ein ander Wesen verendert werden. So wirds zugehen, Ich sage dirs in ein Ohr, Ich meine es trewlich und gut, Gleubestu es und nimpst zu hertzen, wol dir Gleubestu es nicht und verachtests, wehe dir, Es wird dennoch geschehen und deinen halben nicht nachbleiben.

B] descendet cum voce Archangeli et tuba Dei und feldgeſchrei. Ibi dicit: tempore noviss[imo tubae, poſaun, trometen, von meſſing gemacht, die man braucht im heer, ſchlacht. Auff dieſelb griegiſch manier redet er hie, wie zu feld hergehet, Trumel, Taratantara, Got iſt Got, Mahomet ſein k[necht: Turcae loſung. Wenn ein teil gewinnet, dicimus: das ander teil iſt klein laut worden. Sic Paul[us: Es wird werden ein feldgeſchrey: hui, hui, magnus Angelus wird die Trumel ſchlagen. Post Deus wird poſaunen blaſen ꝛc. Non est poſaun, die von meſſig oder ſilber, Mosi. Sed von ein ander poſaun, trumel, feldgeſchrey, 4. Mose 10, 2

2ff. In templo Turcico scriptum La illah ilellah Mehemmet, Iesul Allah, Taure Bin Pegamber. Hach Non est Deus nisi unus, Mehemmet autem propheta eius. Creator unus et prophetae aequales. In pugna omnes alta voce clamant Allah Allah Allahu i. e. O Deus, Deus, Deus *r* *s über* Mosi *steht* Num: 10. *sp*

S] redet Paulus auch davon: Der Herr wird ſelbs vom himel hernider faren mit 1. Thess. 4, 15 ff.
eim feltgeſchrey unnd mit der ſtimm des Ertzengels und mit der poſaun Gottes, Alſo redt er hie auch: 'zur zeit der letzten poſaun'. Poſaun ſind die Drometen, 1 Cor. 15, 52
ſo inn der ſchlacht gebraucht werden, Denn er auff die krigiſche manir redet,

Dr] Und ſölchs wird geſchehen, ſagt er: 'Zur zeit der letzten Poſaunen, 1. Kor. 15, 52
Denn es wird die Poſaune ſchallen, Und die Todten werden aufferſtehen, unverweßlich, Und wir werden verwandelt werden'. Er redet eben von dem Jüngſten tage, wie er davon redet 1. Theſſal. 4. da er 1 Thess. 4, 15 f.
ſpricht: 'Er ſelbs der HERR wird mit einem Feldgeſchrey und Stimme des Ertzengels und mit der Poſaunen Gottes ernider komen vom Himel, Und die Todten in Chriſto werden aufferſtehen zuerſt, Darnach wir, die wir leben und uberblei=[Bl. H 7] ben, werden zugleich mit denſelbigen hingezuckt werden in der Wolcken, dem HERRN entkegen in der Lufft' etc. Dreyerley erzelet er, ſo Chriſtus in ſeiner letzten Zukunfft mit ſich haben wird, Das Feldgeſchrey, Die Stimme des Ertzengels Und die Poſaune Gottes. Und redet nach der Weiſe, wie es zu Felde in der Schlacht zugehet, Denn Feldgeſchrey, Koleuſma heiſſt, wenn ſich die Kriegsleute im Heer untereinander vermanen und antreiben ritterlich zuſtreiten, Hinzu, Hinzu, Hinzu, Dran, Dran, Dran. Poſaunen ſind die Drometen, ſo in der Heerſchlacht gebraucht werden.

So gehets zu zu Felde in der Heerſchlacht. Wenn man die Schlacht anſehet und die Feinde angreiffet, ſo bleſet man die Poſaunen oder Drometen, ſchlegt die Trommel, und gehet daher die Taratantara, Man macht ein Feldgeſchrey, Her, Her, Her, Her. Der Oberſte Leutenant oder Heubtman, dem der Kriegsfürſt das Feld befohlen hat, vermanet das Kriegsvolck, die Feinde ritterlich anzugreiffen, Hui, Hui, Hui, Hui. Und das Kriegsvolck ſchreiet zu: Friſch an ſie, Friſch an ſie, friſch an ſie, Schlag tod, Schlag tod, Schlag tod.

R scilicet gottlich. *Κελευσμα*: wenn die Schiffleute, Kriegsleute einander vermanen, post trumel zu ꝛc. Da wird ſo zugehen. Descendet Deus cum suo hortatu i. e. wird ein ſchwartze wolcke auffgehen, blitz, donner et tota terra biegen et omnes homines, donec der letzt donnerſchlag, trumel, ſo wirds alles
1. Th. 4, 15 in ein hauffen gehen und du tod und lebendig ſein in momento ꝛc. 'Vox
Ps. 68, 34 tonitrui' 'dabit voci virtutem'. Quando Deus loquitur in loquela maiestatis

6 über tonitrui *steht* psal 76 *sp* *über* voci *steht* psal 68 *sp*

8 Gott wirdt ſein Trummel laßen gehen, ſein feldgeſchrey und poſaun, Ich mein, es ſol ein weſen werden, Denn es iſt nicht ein Meßinge poſaun, die ein gott ſchmidt macht, ſondern eittel gottlich feltgeſchrey werden, Das wird alſo zu gehen, Chriſtus wird herab komen mit ſeyner poſaun, plitz und donner, wird

10 Daher kompts, wenn ein teil gewonnen hat, ſo ſpricht man: Der ander teil iſt kleins lauts worden. Wenn die Turcken an die Schlacht gehen, ſo iſt jre Loſung, und das gantze Heer ſchreiet: Allah, Allah, Allahu, Mahomet Regil Allah. Es iſt kein Gott denn Gott, Mahomet iſt Gottes knecht. Alſo theten die Griechen auch im Streit, hatten jre Loſung und Geſchrey, jre Poſaunen und Drometen.

Auff dieſelb Griechiſche manier redet hie S. Paulus und ſpricht: Am Jüngſten tage, wenn Chriſtus vom Himel herab komen wird, wird ein Feldgeſchrey werden: Hui, Hui, Hui, Der groſſe Engel wird die Trummel ſchlagen, Es ſey nu der Engel Gabriel oder ein ander Engel, Denn Gabriel iſt die hochſte Macht unter den Engeln, der höchſte Heerfurer im Himel, Der das Schwerd furet, Der des Königs [Bl. 98] Marſchalck iſt, Der des Keiſers gröſte Macht hat zu Felde, Wie der Name mitbringet 'Gabriel: 'Gottes Krafft', 'Gottes macht', Wenn er ſeine gewalt wil uben, So ſchlegt er alles tod, was auff Erden lebet. Sölcher Ertzengel oder außerleſener Engel fur andern Engeln, der Gottes macht iſt, der wird die Heer Trummel ſchlagen und ſeine Stimme hören laſſen. Und Gott wird ſeine Poſaunen blaſen. Es wird aber nicht ein ſolch ſchwach Feldgeſchrey ſein noch ſolche geringe Stimme, auch nicht ſolche Poſaune von Meſſing oder Kupffer gemacht, wie auff Erden, Oder von Silber,
4. Mos. 10, 2 wie die Poſaunen Moſi waren Num. 10. Sondern es wird ſein ein ſtarck, trefftig, Himliſch und Göttlich Feldgeſchrey, Stimme und Poſaune.

So wirds zugehen, Chriſtus der HErr wird vom Himel herab faren mit ſeinem Feldgeſchrey, mit des Ertzengels ſtimme und Poſaune Gottes. Es wird ein ſchwartze Wolcke auffgehen, Darauff wird ſolch blitzen und donnern folgen, das der gantze Erdboden beben und alle Menſchen auff Erden erſchrecken und zittern werden. Das wird die Poſaune und Trummel ſein, das ein

K] suae, iſt ſtarck. Christi vox suavis. Dei vox iſt ein ander poſaun, die ſchlegt ein haus in momento darnider erden, das ſtaub eitel. Da kirrets daher et fit in momento. Ibi acclamabunt omnes Creaturae: hui, hui. Sie in Esai[a legimus. Da der konig Senharib fur Jeruſ[alem, fur ein Engel aus mit Jeſ. 37, 36 ſeiner ſtim und trumel und blies, kirret mit ſeiner Tarantara. Bellum Tupha. Ut olim wenn in Missa Kreuz a 4 terminis. Tupha von morgen . . .

6 . . .] ſch -r *nachgemalt*

8] die gantze erde beben und ein ſchlag inn andern, biß das der letzte Donnerſchlag wird komen, ſo wirſtu tod und lebendig ſein in eim augenblick, wenn Gott redt inn der ſprach ſeiner Maieſtet, die kan kein menſch horen und leben. Chriſtus als ein Menſch redet noch leidlich, aber Gottes ſtimm iſt ein Trommet, die ſchlegt in eim augenblick darnider, das ein baum in eim augenblick zur-

Dr] Donnerſchlag wird ineinander gehen, bis der letzte Donnerſchlag wird komen, der Himel und Erden und alles in einen hauffen werffen wird. Da wirſtu ſo bald in einem Augenblick tod und wider lebendig ſein, Da wird die ver wandelung geſchehen.

Ich verſtehe durch die Stimme des Ertzengels und Poſaune Gottes Blix und Donner, Denn das iſt der Göttlichen Maieſtet Stimme, Wie der Pſalm 76. saget: 'Vocem dederunt nubes', Die Wolcken donnerten, und die Pſ. 77, 18 Stralen furen daher. Item: 'Vox tonitrui tui in rota', Es donnerte im Himel, V. 19 Deine blitze leuchteten auff dem Erdboden, Das Erdreich reget ſich und bebete davon. Und Pſalm 68. 'Dabit voci suae vocem virtutis'. Er wird ſeinem Pſ. 68, 34 Donner krafft geben. Das iſt der Maieſtet Stimme, Wenn Gott redet in der ſprach ſeiner Maieſtet, So kan es kein Menſch hören und leben. Chriſtus als ein Menſch redet leidlich, und ſeine ſtimme [Bl. J 1] iſt freundlich und lieblich. Aber Gottes Stimme in ſeiner Maieſtet iſt ein ander Poſaun und Dromet, die ſchlegt ein Haus in einem Augenblick darnider, das eitel Staub heraus feret, Und zurſchmettert einen Baum auff eintzele Stücklin, Wenn es daher kirret, So kömpt es in einem Augenblick, Was es trifft, das ligt darnider.

So wirds nu zugehen, Wenn Chriſtus vom Himel herab komen wird in ſeiner Herrligkeit eine Schlacht zu halten mit ſeinen Feinden, Das iſt: Rache zu geben uber die Gottloſen, Denn wird der Ertzengel, Es ſey nu der Engel Gabriel, der Gottes Macht iſt oder ein ander Engel, Blitz und Donner gehen laſſen, Und Gott wird ſeine Poſaune und Taratantara blaſen, wird ſeine Trummel ſchlagen, das es in der Lufft mit aller macht daher kirren wird, Denn wird das Feldgeſchrey geſchehen, Und werden nicht allein die Engel, Sondern auch alle Creaturn ſampt jnen zuſchreyen: Hui, Hui, Hui, Friſch an ſie, Friſch an ſie. HERR, Die Feinde haben deinen Namen lange gnug geleſtert, Haben gnug deiner Heiligen Blut vergoſſen, Es iſt zeit, das

R Angelus ꝛc. Da giengen die donner und ſchlege in ein ander, das auff ein augenblick 185 tauſent mit des Engels poſaun, das das gantz land bebet. Das war ein trummel. Item cum submergerentur Sodoma, Gomorra, giengs ſo zu. Da der frome Loth mit 2 tochtern floh Sear: nihil possum facere ꝛc.
1 Mo. 19, 19ff. war gegen morgen, cum ingrederetur. Ubi ingressus et sol ortus, gieng ein wetter daher, das die Son ſchwartz. Da gieng ſchwebel, blitz, donner et in

S ſchmettert wird, So ſtehts Eſa: 37. Do der konig von Aßyrien vor Jeruſalem
Es. 37, 36 lag, Do giengen die Donner und ſchlege in einander, Denn Tupha heiſt ein kreutzſchlag, Do lagen 185000 Man, das darvon flohe, wer konth fliehen, Item Do Sodoma und Gomorrha untergieng, do war, mein Ich, auch eine ſtimm
1 Mose 1, 19ff. Gottes, flugs, Do Loth ins Stetlin Segor kam, kompt ein wetter, do gieng ſchwefel, fewer, plix und donner auff Sodoma, Do war nit viel gelts zelen,

Do du dich an jnen recheſt, und ſie gerichtet werden, Dran, Dran, Dran, Schlag tod, Schlag tod, Schlag tod, Als denn wird Himel und Erden in einen Hauffen fallen mit groſſem krachen, Die Element werden für Hitze ſchmeltzen,
2. Petri 3, 10 Die Erdt und die Werck, die drinnen ſind, werden verbrennen 2. Pet. 3.
Es. 37, 36 So leſen wir im Propheten Jſaia Cap. 37. Da der König von Aſſyrien, Senharib, vor der Stadt Jeruſalem lag, Da fuhr der Engel des HErrn aus, Lies ſeine Stimme hören, Schlug die Trummel und kirret mit ſeiner Taratantara, Da hub ſich ein ſolch blitzen und donnern, und giengen die Donner ſchlege mit macht in einander, das das gantze Aſſyriſche Lager vol todter Leichnam lag, und davon floh, wer da fliehen kund. Das war der Maieſtet Stimme und Poſaune, Da die daher kirrete, bebete das gantze Land, und lagen in einem Augenblick darnider hundert fünff und achtzig Tauſent Man. Denn alſo hatte Gott zuvor verkündigen laſſen, Das [Bl. Jij] er den Senharib vom
Es. 30, 30ff. Himel herab von Jeruſalem weg ſchlagen wölte Jſaiae 30. **'Der HERR wird ſeine herrliche Stimme ſchallen laſſen, das man ſehe ſeinen ausgereckten Arm mit zornigem drewen und mit Flammen des verzerenden Fewers, mit Stralen, mit ſtarcken Regen und mit Hagel. Denn Aſſur wird erſchrecken für der Stimme des HErren, der jn mit der Rute ſchlegt. Denn es wird die Rute gantz durch dringen und wol treffen, wenn ſie der HERR uber jn füren wird mit Paucken und Harffen und allenthalben wider ſie ſtreitet.'**
Es. 30, 32 'Pugnabit contra eos Tupha'[1]. Wie im Hebreiſchen Text ſtehet, Das haben wir verdolmetſcht: Er wird allenthalben wider ſie ſtreiten. Tupha heiſſt Ventilatio, Motio, ein Webung, wenn man etwas hin und her webet. Daher das Webopffer den namen hat im alten Teſtament, Und auch heiſſt Tupha. Darumb, das man es hin und her zog in viel örter, gegen Morgen, Abend, Mittag und Mitternacht. Die Meßpfaffen im Bapſtumb ahmen dem

[1] תוּפָה.

B] momento. Da war in momento man, weib, kind, kegel tod und verſenckt in abgrund. Das war ſein poſaun, tromet. Sic pop[ulus transiens mare, et pharao sequ[itur, ubi exierunt et pharao sequutus, ſetzt ſich ein Engel zwiſchen beide heer ꝛc. Mane ſihet Dominus, leſſt wetter gehen, quod Angel[us nocte hac gehalten. Das heiſſt unſers herr Gots pauck, et wenn er donnert, lauts ſchier wie ein pauck, und die Donnerſchlege ſchertzen nicht. Paul[us vocat

S] ſondern alles im augenblick todt und verſuncken, Item Do die kinder Iſrael durchs meer zogen, Do erhub Gott auch ein wetter, Das die Egypter nicht fort konten, Darnach bald des morgens ſchlegt er ihn zu boden. Das iſt unſers herrn gots baucken, Denn die donnerſchlege ſchertzen nicht. Das iſt die ſtimm des Ertzengels, Der redet, das die gantze erde bebet und die gantze welt erſchrickt, Do werden alle Creatur ſchreien: ſchlag, lieber gott, ſchlag, Denn

Dr] Moſi nach (aber on befehl, Ja wider Chriſtus befehl, wenn ſie vor dem Altar ſtehen und Meſſe halten, ſo thun ſie Creutzſchlege. Ich wils alſo deudtſchen, das Tnupha hie heiſſt ein Creutzſchlag, Er wird wider ſie ſtreiten Tnupha, Das iſt: Er wird mit Blitz und Donner, Creutzweiſe, von allen vier örten der Welt auff ſie zuſchlagen, Er wird dem Aſſur recht auffpaucken, Donner, Blitz und Fewr ſol die Paucken und Pfeiffen ſein, Wie es denn auch geſchach, Denn da der Engel des HERRN ausfur, da gings, Schmir von Auffgang, Schmir vom Nidergang, Schmir von Mittag, Schmir von Mitternacht. Alſo wirds auch am Jüngſten tage zugehen, wenn Chriſtus komen wird zum Gericht, Da wird Blitz und Donner in einandergehen und wird ein recht Bellum Tnupha ſein, allenthalben Blitz, Donner [Bl. J iij] und Fewer, Tnupha von Morgen, Tnupha von Abend, Tnupha von Mittag, Tnupha von Mitternacht. 1. Moſe 19, 24 ff.

Als Sodom und Gomorra untergieng Gene. 19. Da war, meine ich, Gottes Stimme und Poſaune, So bald der frome Loth mit ſeinen zwo Töchtern in das Stedtlin Zoar kam und die Sonne auffgangen war auff Erden, Flucks gieng ein Wetter daher, Die Sonne ward ſchwartz, Und erhub ſich Blitz und Donner, Und der HERR regenet Schwebel und Fewer vom Himel herab auff Sodom und Gomorra, Da war in einem Augenblick das gantze Land umbgekeret und verderbet, Und alle Einwoner der Stedte, Mann und Weib, Kind und Kegel, tod und verſenckt in abgrund der Hellen. Da war nicht zeit Geld zu zelen noch mit der Metzen herumb zu ſpringen, Sondern in einem Augenblick war alles, was lebet, tod und verſuncken. Das war Gottes Poſaun und Tromet, Da giengs Pummerle pum, Plitz, Platz, Schmir, Schmir.

Alſo giengs auch zu, da das Volck Iſrael durchs rote Meer gieng und der König Pharao mit ſeinem Heer nachfolget. Als die Kinder Iſrael ausgezogen waren aus Egypten Und Pharao mit ſeinen Roſſen, Wagen und Reutern jnen nachjaget, Da erhub ſich der Engel Gottes und ſetzet ſich zwiſchen das Heer der Egypter und das Heer Iſrael, Und eine finſtere Wolcken leuchtet die

R. 1. Thess. 4, 1 vocem Archangeli, der redet durch den donner, das die welt erſchrickt und tod wird. Ibi dicit Sol et omnes creaturae: ſchlag tod, es iſt zeit. Da wird denn die recht poſaun komen und kirren, wird ein greulich wetter ſein, et omnes Creaturae ſich ſtellen, quod finis adsit et noviss[imum tonitru]. Ibi immutabimur ex mortali weſen in immortalem. 'In momento.' Das wird der letzte donnerſchlag thun, das wird der recht ſein, wird gros, gut und all

S. do ſind gottloſen, die dich geleſtert haben, ſchlag todt, ſchlag todt, mach des weſens ein ende. Das wird das feldgeſchrey und die Taratantara werden, Das wird kirrr gehen und bummerbumbum ꝛc. Die Donnerſchlege, ſo itzt gehn, ſind ein vorſpiel und vordraber des letzten donnerſchlags, der wirds

D. gantze nacht, das kein teil zu dem andern komen kund. Als nu das Meer von einander geteilet ſtund wie ein Mawer zur rechten und zur Lincken, Und die Kinder Iſrael durch hin gegangen waren auffm trucken, und die Egypter jnen nachfolgeten ins Meer, Da ſchawet der HERR des Morgends auff die Egypter und leſſet das Wetter, welchs der Engel die nacht zuvor gehalten hatte, wider gehen, Machet ein ſchrecken in der Egypter Heer, Stöſſet die Reder von jren Wagen und ſturtzet ſie mit ungeſtum, Leſſet das Waſſer wider komen und bedecket Wagen, Reuter und alle macht des Pharao, die den Kindern Iſrael nachgefolget waren ins Meer, [Bl. J iiij] Schlegt Pharao mit alle den ſeinen zu boden, das nicht einer aus jnen uberbleibet.

Das iſt nu unſers HERRN Gottes Paucken oder, wie es S. Paulus hie nennet, die Stimme des Ertzengels und Poſaune Gottes. Denn wenn Gott donnert, ſo lautets ſchier wie ein Paucken, Pummerle pum, Und die Donnerſchlege ſchertzen nicht. S. Paulus nennet es die Stimm des Ertzengels, Denn Gott in ſeiner Maieſtet redet durch den Donner, das die gantze Erde bebet und alle Welt erſchrickt und bald tod iſt. Wenn nu ſolche Stimme und letzte Poſaune Gottes erſchallen wird, Da werden Sonn, Mond und alle Creaturen zuſchreien: Schlag tod, lieber HERR Gott, ſchlag tod, Da ſind die Gottloſen, die dich nicht kennen, Und die falſchen Chriſten, die nicht ſind gehorſam geweſen dem Euangelio Chriſti, Die haben alleſampt deinen Namen geleſtert, Deine Heiligen auff Erden verfolget und getödtet, Schlag tod, Es iſt hohe zeit, mache des Weſens ein ende.

Das wird ſein das Feldgeſchrey und die Taratantara Gottes, das der gantze Himel und alle Lufft wird gehen Kir, Kir, Pumerle pum. Denn es wird ein grewlich, unerhört Wetter ſein, deßgleichen nicht geweſen iſt von anbegin der Welt, Und alle Creaturn werden ſich dermaſſen ſtellen, das das ende da ſey. Als denn wird die letzte Poſaune Gottes komen, Das iſt: der letzte Donnerſchlag welcher Himel und Erden und alles, was drinnen iſt, plötzlich in einen Hauffen ſchlagen wird. Da werden wir auch verwandelt, Das iſt: aus dieſem ſterblichen Weſen in ein unſterblich Weſen verendert werden, wenn Himel

B] mechtig ſein ꝛc. Videmus ob oculos, das der Donnerſchlag ſo mechtig iſt, ut Eichen in momento zuſcheitert. Omnes fabri kundens in eim tag nicht, qui tantum ein vorſpiel, vortrab. Si hoc potest tonitru, quid fiet, cum Deus ipse loquetur, non ut Christus in cruce, sed in sua maiestate und ſprach? Alles tod, et omnes Creaturae. Ja, das wird ein Krieg ſein contra omnes impios et Teuffel. Hiero. Ich eſſe, trincke, ſchlaffe und wache, ſo ſauſet mir die ſprach ins ohr: Stehet auff, ir todten ꝛc. Si non sic verba, quia in

2 nicht possent

S] aufmachen, Denn wir ſehen, das ein Donnerſchlag ein Eychen inn eim augenblick entzwey ſchmeißen und zumalmen kan, welches kein konig noch zimmerman thun kan. Chriſtus wird ein krieg furen wider die gottloſen und die ſelben mit donner zurſchmeißen. Hieronymus hat ein fein gedancken, Das er ſagt: Dis wort hor Ich immer inn mein ohren, ſteht auff, ihr toten, kompt fur

Dr] und Erden zergehen werden, Sölchs alles wird geſchehen plötzlich und in einem Augenblick, Und das wird die letzte Poſaune, Das iſt: Der letzte Donnerſchlag thun, Denn es wird ein rechter ausbund ſein von Donnerſchlegen, wird gut, gros, krefftig und Allmechtig ſein und gantz durch dringen und wol treffen.

Die Donnerſchlege, ſo itzt geſchehen, ſind nur ein Vordrab und Vorſpiel jenes [Bl. Jv] letzten Donnerſchlags, Aber jener, der letzte Donnerſchlag, wird die rechte Poſaune Gottes ſein, welche es mit der gantzen Welt ausmachen wird. Wir ſehen offt, das ein Donnerſchlag eine groſſe, zwey, drey klefftерige Eichen in einem Augenblick mitten entzwey ſchmeiſſet, offt auch in kleine Stücklin zumalmet, welchs vier Zimmermenner in einem gantzen tage nicht vermöchten. So nu ein Donnerſchlag zu dieſer zeit, welcher nur ein Vordrab und Vorſpiel iſt jenes letzten Donnerſchlags, ſolchs vermag, Was ſolt denn nicht vermögen der letzte Donnerſchlag, welcher gros und Allmechtig und der gar aus ſein wird? Gott wird als denn reden in ſeiner Maieſtet und Herrligkeit, Nicht, wie Chriſtus am Creutz redet, da er ſpricht: 'Vater, vergib jnen, Luc. 23, 34
denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun', Welche Stimme Gottes zorn ſtillet und die Welt noch heutigs tags erhelt, Sondern wird reden in ſeiner Göttlichen Maieſtet und unleidlichen Sprache, mit Donner und Blitz, Pummerle pum, Kir, Kir, Schlag tod, Dazu denn alle Creaturn ſchreien werden Amen und Ja.

Denn es wird der rechte Krieg und die rechte Schlacht ſein, ſo Chriſtus in ſeiner Herrligkeit füren wird wider alle Teuffel in der Helle und Gottloſen auff Erden, Jn welcher Schlacht er alle ſeine Feinde mit Blitz und Donner zuſchmeiſſen wird. Da wird erfüllet werden das Wort, das er ſaget Johan. 5. 'Gott hat dem Son macht gegeben, auch das Gerichte zu Joh. 5, 27 ff
halten Darumb, das er des Menſchen Son iſt. Verwundert euch des nicht, Denn es kömpt die ſtunde, in welcher alle, die in den Grebern ſind, werden ſeine Stimme hören, Und werden erfür

momento, tamen iſt die meinung: Stehet auff, ir todten, ad inditium i. e. in momento mortui. Hiero. alio in loco. Qui credit se moriturum et se fur Gericht komen, wurde nicht viel ſchalckeit ꝛc. Nu thut der barmhertzige Got die gnad et ehre, predigt, iubet facere officium, vocationem, edite, non ideo davon, quia oportet edatis ꝛc. Aber lieben kinder, utimini illis, ut expectetis tubam, ut, quando wird blaſen und donnerſchlag angehen, ut parati sitis,

gericht. Nicht, das ſo lang zeit werden wird, das in der lufft die ſtimm daher gehen ſolt: ſteht auff, ihr toten, Denn es nit ſo viel zeit ſein wird, gott wirds in eim augenblick machen. Drumb ſollen wir alſo aller guter inn dem leben gebrauchen, das wir der ſtimm nicht vergeßen, ſondern ohn unterlaß warten der Zukunfft des herrn und ſagen: kom, lieber herr Chriſte, und mach

Vulgehen, die da guts gethan haben, zur Aufferſtehung des Lebens, die aber ubels gethan haben, zur Aufferſtehung des Gerichtes'.

Bl. 36' S. Hieronymus hat feine gedancken, da er ſchreibet: Sive comedam, sive bibam, sive aliquid aliud faciam, semper vox illa videtur sonare in auribus meis: Surgite, mortui, et venite ad iudicium.[1] 'Ich eſſe oder trincke, ſchlaffe oder wache oder thue etwas anders, ſo ſauſet mir allezeit die Stimme in meine Ohren: Stehet auff, ir todten, Kompt für Gericht.' Nicht, das es ſo lange zeit haben werde, bis die Stimme in der Lufft daher ſchalle und eben dieſe Wort mit allen Syllaben ausgedruckt werden, Sondern der letzte Donnerſchlag wird ſo viel anzeigen, als die Wort geben. Denn Gott wird alles in einem Augenblick ausrichten, das es nicht ſoviel zeit wird bedürffen. Und ſpricht S. Hieronymus weiter: Quoties diem Iudicij cogito, totus corde et corpore contremisco, Si qua praesentis vitae est laetitia, ita agenda est, ut nunquam amaritudo futuri iudicij recedat a memoria. 'So offt ich an den tag des Gerichts gedencke, erſchrickt mir mein Hertz und gantzer Leib. Fellet irgend ein Frewde für in dieſem gegenwertigen Leben, So ſol man derſelben alſo brauchen, das der ernſt des künfftigen Gerichts uns nicht aus dem Sinn kome noch aus dem Gedechtnis falle.

Und es iſt gewißlich war, Wer von hertzen gleubet und es gewis dafür helt, das er ſterben und fur Gericht komen mus, Dem wird der Kutzel wol vergehen, Wird nicht viel Schalckheit noch Büberey anrichten. Wie auch Syrach ca. 7, 40 ſagt Cap. 7. 'Was du thuſt, ſo bedencke das ende, So wirſtu nimermehr ubels thun. Erſchrickt doch ein menſchlich Hertz, wenn es höret die ſchrecklichen Geſchichte und grewliche Exempel des groſſen und ernſten zorns Gottes, Das Gott mit der Sindflut die Welt der Gottloſen vertilget und die Stedte Sodom und Gomorra mit Schwebel und Fewer vom Himel herab umbgekeret und verdampt hat, Wie ſolt es denn nicht erſchrecken, wenn es höret, das Gott

[1]) *Vgl. Nachträge.*

R] Edam, faciam vocationis opus et letz expectabo ult|imam horam. Kom her, lieber HERR, Ich hab gnug geessen ꝛc. Ut sic uteremur hac vita, ut certo expectaremus aliam. Ubi manebunt geitzige, wucherer, rohe volck, qui non audiunt, bleiben neidisch, bos et thun, ac si inaeternum viverent? O wie unversehens werden sie ubereilet. Sient nos credimus et cogitamus non venturum diem, sic ipsi erunt, die der donnerschlag wird finden. Sodomitae

S] des lebens ein ende. Aber wo wollen die geitzwenste bleyben? Die es ihnen sagen lassen, bleyben gleichwol stoltz, geitzig ꝛc. wie sol ihnen die donneraxt zu frue komen, Ja es ist noch lang dahin, wie itzt die welt gedenckt, also werden die auch sein, die der Donnerschlag wird treffen, Die zu Sodom waren nicht ander leut, denn die vor 100 jaren waren do gewesen, Also sind wir

D] die letzte Welt mit Blitz, Donner und Fewer zum Jüngsten Gericht erfordern werde, Da der Himel, wie [Bl. 37] S. Petrus sagt, vom Fewer zurgehen und die Element für hitze zurschmeltzen werden. Denn jene Geschicht sind nur Fürbilde des zukünfftigen Zorns und Gerichts Gottes, Wie auch der Apostel Petrus saget, Das Gott damit ein Exempel gesetzt hab den Gottlosen, die hernach komen werden.

Nu wolt der Barmhertzige Gott nicht gern, das wir mit dem Gerichtstage plötzlich uberfallen würden, Darumb thut er uns die Gnade und Ehre, Warnet uns trewlich, Lesset uns sein Wort predigen, Rüffet uns zur Busse, Beut uns an Vergebung aller unser Sünde in Christo, Saget uns zu, Schuld und Pein solle auffgehaben sein, so wir an seinen Son gleuben, Heisst uns unsers Beruffes warten und unser befohlen Ampt thun, Wenn wir das thun, So gönnet er uns wol, das wir essen, trincken, guter ding und frölich sein, Denn essen und trincken müssen wir, sollen wir anders auff Erden leben, Allein Gottes und des zukünfftigen Lebens sollen wir nicht vergessen. Ist das nicht ein gütiger, fromer Gott, der es trewlich und gantz veterlich mit uns meinet?

Er redet je nicht anders mit uns denn ein Vater mit seinen Kindern und spricht: Lieben Kinder, Thut Busse, Gleubet an meinen Son, den ich euch gesand hab, Seid fromm und gehorsam und thut ewer befohlen Ampt, Darnach esset und trincket und brauchet der zeitlichen Güter, so ich euch beschere, Allein sehet zu, das jr dieser Welt und der zeitlichen Güter so brauchet, das jr auff die letzte Posaune wartet, Auff das, wenn dieselb schallen und der letzte Donnerschlag auffgehen wird, jr bereit und geschickt seid mit heiligem Wandel und Gottseligem Wesen, Wenn jr das thut, So hats kein not mit euch.

Sölche trewe Warnung und freundliche Vermanung unsers gnedigen Gottes und lieben Vaters sölten wir zu Hertzen nemen und sagen: Wolan, lieber Gott, Weil du sölchs von mir haben wilt, und es dir also wolgefellet und mir seliglich ist, So wil ich mich von Hertzen zu [Bl. 38] dir bekeren,

K. waren eben ſolche leute ac praecessores, dicent: hab ich noch die friſt, las wuchern, huren ꝛc. Es ſcheinet bey dem lieben Got, das der Donnerſchlag
1. Mose 19, 21 erzu trit. Loth ſchreiet, praedicat. Son gehet auff, Euangelium leuchtet und ſcheinet, glentzet. Papa. Turca ista non curat. Es ſcheinet, als wolte es ein morgen wetter werden, die gemeinglich ſchrecklich, post blixet, donnert. Anne hat mehr wetter geſehen? Son ſchwartz, himel finſter? In momento Sodom

S. eben auch geſindt und die kunfftigen auch: O laß her gehen, hab Ich noch ſo lang friſt, las geitzen und inn wolluſt ſchweben, Zwar es ſchickt ſich fein
1. Mose 19, 21 dazu, Das wort wird geprediget, Die Sonne gehet auff, Loth prediget, wir fragen nichts darnach. Es leſt ſich anſehen, es woll ein morgenwetter werden. Drumb laſt uns drauff ſehen und uns beſſern, Denn die Poſaun wird daher

D. Wil an deinen Son gleuben, Wil mein Ampt mit allem vleiß außrichten Und wil alſo eſſen und trincken und der zeitlichen Güter in dieſem Leben brauchen, das ich der letzten Poſaunen nicht vergeſſe, Sondern on unterlas deiner Zukunfft gedencke. Denn warumb wölt ich mich für dem Jüngſten tage fürchten, weil du mir durch dein Wort Gnade, Leben und Seligkeit gewis zugeſaget haſt, Komm, lieber HERR IHESU, und mache dieſes Lebens und Weſens ein ende, Ich habe gnung geeſſen und getruncken, Ich wil alle Stund gern mit, wenn du mit deinem Tage kömpſt. Das hieſſe denn ſich recht bereiten und dieſes Lebens recht brauchen. Wenn wir im Glauben unſer Ampt theten und des zukünfftigen Lebens warteten.

Aber wenig Leute ſind, die es zu Hertzen nemen und ſich recht darein ſchicken. Was wil aber daraus werden? Wie wöllen ſölche Leute endlich beſtehen, wenn ſie ſöllen für Gericht komen? Bawer, Bürger, Adel, Fürſten, ſo itzt in aller Sicherheit leben, Gottes Wort nicht hören, Laſſen inen nicht ſagen. Bleiben Gottlos, Stoltz, Neidiſch, Heiſig, Boßhafftig, Sind erſoffen im Geitz und Wucher, Ligen in Vollerey und Wolluſt, Treiben Schand und Laſter und thun aller ding, als wölten ſie ewig hie auff Erden leben. O wie plötzlich und unverſehens werden ſie mit dem Jüngſten tage vbereilet werden? O wie wird inen die letzte Donnerart viel zu frue komen? Itzt gleuben ſie es nicht, das es geſchehen werde, Wenn ſie vom Jüngſten tage ſagen hören, ſo ſpotten und lachen ſie und ſprechen: Ha, Es iſt noch lange dahin, Was ſageſtu mir vom Jüngſten tage? Hette ich ſo lange Geld zu zelen, bis der Jüngſte tag keme, ſo wolt ich ein ſeliger, gewündſchter Menſch ſein.

Zwar die heilige Schrifft hat es zuvor verkündiget, Das, je neher der Tag ſein wird, je weniger Glaube und Liebe, und je gröſſer Sicherheit in der Welt ſein werde. Die zu Sodom und Gomorra waren eben ſolche Leut, wie das böſe, rohe [Bl. 81] Volck iſt zu unſer zeit. Sie thaten dem fromen Loth alles leid mit jrem unzüchtigen Wandel und queleten, wie S. Petrus ſaget,
2. Petr. 2, 7 die gerechte Seele von tag zu tag mit jren unrechten Wercken, Lieſſen den

R] in der hell. Impiis est terribil[e, nobis consolatio[ne pleniss[imum. Certiss[ime tuba wird kirren und Taratantara singen ut Persae in exercitu sic, das himel und Erden in hauffen et omnes homines tod und lebendig. 'Et mortui.' Wenn das geschicht. Denn es mus so sein. 'Nam hoc mortale

S] 5 schallen, Das himel und erden inn ein hauffen fallen wirdt, und in eim augenblick werden wir verandert werden, Denn 'das sterbliche mus anziehen das unsterbliche', Es mus ja ein mal ein zeit komen, do ein ander leben wird

Dr] guten, alten Mann predigen, warnen und drewen, Sie aber sungen dieweil vom Schlemmer, spotten sein als eines Thoren und kereten sich an keine straffe. 10 Eben also thun unsere Junckern, Bawer, Bürger, Adel etc. heutigs tags auch. Ha, sprachen sie: Las den Jüngsten tag her gehen, Haben wir noch so lange frist, bis der Jüngste tag kömpt, So las uns Geitzen, Wuchern, Huren, Buben, Sauffen, Fressen und in allerley Wollust leben, Es hat keine not.

Solche schedliche Leute müssen wir leiden, Wolan, Was sie damit werden 15 gewinnen, das werden sie allzu zeitlich erfaren. Mit sölcher jrer Sicherheit geben sie selbs zeugnis, Das der Jüngste tag nicht ferne sein müsse. Und fürwar, Es schicket sich alles sein dazu, das der Jüngste tag bald erein brechen wird. Loth prediget, rüfft und schreiet, Die Sonne gehet auff, das Euangelium leuchtet und scheinet, Aber nicht alleine Bapst und Türcke, Sondern auch unsere 20 falsch Euangelische fragen nichts darnach. Darumb lesst sichs ansehen, als wölte ein Morgenwetter komen, Dieselben Wetter sind gemeiniglich schrecklich und fehrlich und schertzen nicht. Als denn wird es geschehen, wie es geschach zun zeiten Loth. Als Loth gen Zoar einkomen und die Sonne auff Erden auffgegangen war, da erhub sich ein Donnern und Blitzen, Die zu Sodom hattens 25 zu erst für ein Spot und sprachen: Ha, Hastu vor nie mehr Wetter am Himel gesehen? Aber bald, als die Sonne schwartz und der Himel finster ward, regnet der HERR Schwebel und Fewer vom Himel herab, Da lag Sodom und Gomorra mit allen Einwonern, Jung und Alt, in abgrund der Hellen. Also wird der Jüngste tag und letzte Donnerschlag unsere sichere, stoltze Junckern 30 auch treffen, ehe sie sichs versehen.

[Bl. Kij] Wem nu zu raten ist, der sehe drauff, Thue Busse und bessere sich. Denn der Jüngste tag wird nicht ausssen bleiben. Die letzte Posaune Gottes wird daher kirren, Und die Himlische Taratantara wird singen, ehe wir meinen. Als denn wird Himel und Erden in einen Hauffen fallen, Und 35 werden alle Menschen in einem Augenblick tod und wider lebendig und zu einem andern Leben verendert werden. So wirds am Jüngsten tage zugehen, Es wird ein schrecklicher und tröstlicher Tag sein, Schrecklich allen Ungleubigen und Gottlosen, Tröstlich allen Gleubigen und Gottfürchtigen.

Denn die Todten, spricht Sanct Paulus weiter, werden auff- 40 erstehen unverweßlich, Denn dis verweßliche mus anziehen das

B] induet' ꝛc. Es mus ein mal ein leben komen, das alle plage ein ende ꝛc. Iam
Is. 25, 8 sequitur 2. pars huius contionis, de qua praedicandum. Esa: Zu der zeit
wird mors absorpta heissen, wird aufhoren, das er nimer mehr.

S werden, und sund und tod aufhoren sol, Mors absorpta est in finem et in
victoriam. Das er nimmermer uns wird anfechten, 'Todt ist verschlungen'.

D] unverweßliche, Und dis sterbliche mus anziehen die unsterbligkeit.
Es mus ein mal eine zeit komen, da ein ander Leben anfahe. Und ein solch
Leben, da Sünd und Tod aufhöre und alle Plage ein ende neme. Es mus
1. Cor. 15, 55 ein mal erfüllet werden, das geschrieben stehet: 'Der Tod ist verschlungen
in den Sieg'. Die zeit mus komen, darinne der Tod gantz und gar auf-
höre, also, das er uns nimermehr anfechten könne.

Unser lieber HERR und Erloser, Jhesus Christus, verleihe uns seinen
heiligen Geist, das wir in rechtem Glauben und Gottseligem Leben warten
und eilen zu der Zukunfft seines Tags. Auff das wir in der Aufferstehung
1. Thess. 4, 17 der Todten mit den Außerweleten und Seligen hingezuckt werden in der Lufft,
dem HERRN entgegen. Und bey dem HERRN sein mögen allezeit. AMEN.

13.

21. Mai 1545

Predigt am Pfingsttag, nachmittags.

B] DIE PENTECOSTES vesperi.

Act. 2, 1 ff Acto: 2.

Retinenda historia huius diei et praesertim contio Petri, quam hodie habuit, quia haec dies, de qua omnes prophetae Acto. 2. ab exordio mundi,
1 Petr. 2, 18 quod in hoc loco ad Abraham: 'In semine tuo' ꝛc. hac die impletus, quia iam creditur opus Spiritus sancti, quem filius meruit per mortem et resur-
rectionem et incipit gubernare Spiritus sanctus Ecclesiam usque ad finem mundi. Ideo tenenda historia, non percurrenda. Iudaei dispersi erant per orbem primum per Assyriam, in Parthiam, Mediam, Persiam, deinde per

24 Iudaei dispersi per orbem. c

S] Die pentecostes Acto: 2.

Historia huius festi observanda et praesertim primus sermo S. Petri hoc die habitus. Hic enim dies est, de quo omnes prophetae ab initio
1. Mose 22, 18 pronunciarunt, adeo ut in ipso quoque dicto ad Abraham facto 'In semine tuo benedicentur omnes gentes', quod haec sententia hodie sit impleta. Nam hoc die incipit beneficium Christi. Jst auch das hochste fest wie auch der Juden. Sed Iudaei erant dispersi per omnes gentes, Erstlich durch die

R] Regem Babyl[oniae in Babel, post venit Antiochus, qui etiam multos abduxit, post Romani Romam. Sic dispersi mitternacht Parthos, Meder, Mittag Greter, Abend in Graeciam, et mundus plenus Iudaeis. Inter gentes agebant cum uxore, liberis. Et Romae tam multi Iudaei, ut Claudius expelleret.[1] Sic dispersi ubique. Adhaec adhaerentes, faciebant sibi gentiles, qui circumcidebantur et fiebant Iudaei i. e. proselyti, non naturales Iudaei, sed accipiebant cultum et advehebant ex omnib[us terris immensam pecuniam, und koſtlich regiment da und ſperlich volck idoneus ad guber[nationem oeconomicam. Ita dispersis praecepit Moses, ut mas ter in anno ꝛc. Da ſchneiets mit 2. Moſe 34, 23
Jůden zu ex omnib[us nationib[us. Die pentecostes iſts vol Juden geweſt, et attulerunt gros geld und gut. Caiph[as, Han[nas, Epicurei waren reich. Deinde hengten die heiden an ſich. Praedicabant de vocatione patrum et educatione populi ex Aegipto. Ideo multi accesserunt. Dicit: Juden, non gentiles, habitantes, et tamen dicit textus fuisse in Parthia ꝛc. Sed venerunt Ierusal[em auff die hohen feſt. Qui hab[ebat domum, hat etlich mansiones vol Geſte gehabt, ut iam conveniunt ex omnib[us ad Comitia. Itam tum fuit plena Iud[aeis non tantum habitantium, sed etiam advenientium, qui etiam dicuntur ibi habitare, quia hab[ebant conducta eorum. Hoc die pentecostes iſt am meiſten volcks, quia tempus idoneum ad peregrinationem. In hoc festo fit hoc miraculum, quod 50. die venit Spiritus s[anctus. Domus, in

6 Proselyti *r*

1) *Sueton. Claud.* c. 25.

S] Assyrios, darnach durch die Babylonier, das ihr viel gegen morgen unnd gegen mitternacht komen ſind, alſo darnach Antiochus, Item Romer ihr viel weg gefurt in Egypten, in Grichenland ꝛc. das die welt voller Juden war inn allen vier ortten der welt, kamen ihr auch ſo viel gen Rom, das man ſie entlich vertrieb. Item ſie hiengen auch viel heiden an ſich, die ſich beſchnitten und wurden Juden, gaben ſich unters gſetz Moſi, die hie Judgenoßen genennet ſindt, brachten auch viel geld gen Jeruſalem, die war eine namhafftige ſtadt. Das volck ſchlemmet nit, kont den [illegible] wol ſparen. Nu hatt Moſes geboten, Das ein jedes Mansbilde ſolt alle jar drey mal daſelbs erſcheinen. Do 2. Moſe 34, 23
ſchneiets vol Juden und Judengenoßen und bracht gros gelt dahin zum opfer, darvon Caiphas unnd Hannas ꝛc. reich wurden, Es war ein auffellig volck, leret die heiden, brachten die Bibel unter ſie, Drumb ſind dis alles Juden und Judengenoßen geweſen, geborn ſind ſie in Parthen, Meden ꝛc. und alle Jare dahin gen Jeruſalem komen, das Jeruſalem vol gaſterey geweſen, haben bedingte heuſer zu Jeruſalem gehabt, darinn ſie eingekeret ſind, daher hie geſagt wird das ſie da gewonet haben. Wie nu das volck ſo bey einander war mer denn ander zeit, denn ſonſt nit zeit zureiſen, Da es nu geſchwermet hat vol Juden, geſchicht das große wunder, das der h[eilige geiſt kompt auffm Pfingſtage, Do ihr bey einander waren 120, die weyber nit gerechnet, Wie

R|qua ederunt pascha, fuerunt 120 connumeratis mulierib|us, ut supra 12 Apostoli, 72 discip|uli, iterum mulieres 30 vel 35, hat sich das volck kund zusamen halten. Quid fecerunt? hoc, quod soliti. Mane audierunt contionem ex Mose, prophetis, postea orarunt, gratias egerunt, deinde vesperi quoque. Habemus eundem morem mane, vesperi, praecipue mane circa 10. apud nos. Apud Iudaeos 3. est nobis 9., 6. est nobis 12., 9. est nobis 3. pomeridiana.

Apa 2, 2 'Ecce sonitus.' Das gantz haus hat gerauscht, ist nicht erschrecklich gewest, quia, qui afflat corda, affuit et mutavit ꝛc. non ignei coloris, sed manifestavit se Spiritus s|anctus in vehementi spiritu, das sie solten mit gewalt herdurch gehen. Hactenus delituerunt non ausi progredi, iam animosi egrediuntur. Sed nescio, quid sit. Wird etwas gewest sein, das sie gefůlet haben und gesehen, sive fuerit lingua ignea sive aliud, quod viderunt et sen-

Matth. 3, 16 serunt. Venit mit eusserlichem ding ut ad Iordanem Spiritus s|anctus in spetie Columbae. Ibi distincta persona a patre et filio. Sic hic apparet in specie ignis. Max|imum opus, quod tam misericorditer nobiscum agit Deus. Ibi discipuli mutati, sunt piscatores, idiotae, nescientes legere, scribere, quod audierunt, tenuerunt. Petrus nondum habet linguas igneas, fit mutatio ꝛc. ut omnes linguas intelligant et loquantur, Item omnes prophetas de Christo intelligant. Max|ima miracula 2. quod idiota Pet|rus, qui non bene novit

12 Discipuli congregati vnanimiter r. 7 Spiritus s|anctus manifestat sese in vento. r. 15 In igni r. 16 Discipuli mutantur r. 19 ff. 1 Donum linguarum | Miraculum linguarum, quod discipuli tenent omnes linguas. | 2 donum intelligendi scripturas | Miraculum prophetiae, quod discipuli intelligunt totam scripturam | 3 donum fidutiae et magnanimitatis | 4 donum sanationum r.

S|Lucas sagt, 72 Junger, 11 Apostel, mogen auch wol 36 weyber gewesen, was machen sie bey einander? das sie von ihren vetern gewonet bey einander, des morgens eine Lection zu horen, wie auch wir die weise haben, kompt des morgens zusamen, horen gottes wort, Also des abends umb die 9. stunde, Das ist eben, wie wirs zelen, 9 das ist umb 3 zu abendt. Do Johannes inn Tempel gieng, beten nu des morgens, kompt der h|eilige geist, erfullet das ganze haus, ist nit erschrecklich gewesen, Denn er flugs kompt in ihre herzen, Ist nit goltfarb gewesen, sondern lebendige, feurige flamme. Also offenbart sich der h|eilige geist im winde, das er sie solt starck, fest unnd mutig machen, die doch sich vorhin versteckten, und darzu setzt er sich auff ein iglichen, das weis man nit, aber es mus ettwas gewesen sein, das sie gesehen und gefulet haben, Obs ist gewest die feurige zungen, Wind ist ein eußerlich ding, wie auch feuerflammen ist eusserlich ding. Darinn lest sich der h|eilige geist sehen wie auch inn der tauben gestalt, unnd ist doch darbey die h|eilige dreyfaltigkeit, die kompt zu uns menschen. Do werden sie nu plozlich geendert, sind arme Leien von Galileo, konthen schrifft nicht lesen noch schreyben, haben einen gehabt, der ihnen die Schrifft vorgelesen hat, Petrus aber hat die feurige

R] linguam maternam, sic subito mutatur, ut omnes linguas teneat sub sole. Hoc miraculum Doctores maxime commendarunt, quia fuit magna mutatio tempore novi testamenti, facit, ut norint omnium gentium linguas. Hoc maius miraculum, quod aperit script[uram sanctam, quod Petrus, alii et foeminae sunt Doctores, prophetae super omnes. Doctissimi, qui unquam fuerunt ab initio mundi, tenentes omnes prophetas. Idiota Petrus omnia novit, quae in scripturis et variis linguis loqui. Das beweiſt Pet[rus gewaltiglich, er fůret scripturam, das Epicurei nicht mogen, sunt meri porci ad Apostolos.

'Variis linguis', non materna, sed iis, quas nunquam audierunt et Apg. 2, 4 didicerunt. Allerley ſprachen und verſtand scripturae. Ibi disputant, wie das predigen ſey zugangen ꝛc. Plena civitas populo. Quidam putant, quod discipulus loquens Ebraice, et tamen alii omnes audierint quisque suam linguam. Sed ex hoc sequeretur, quod non variis linguis locuti fuissent. Sed Lucas contrarium dicit, quod variis. Gleichwol magnum miraculum. Alii dicunt: Apostoli tenuerunt quidem omnes linguas, sed tamen tantum unam linguam locuti ad coetum totum congregatum, iam Italicam, iam Ebream, iam persicam. Das thuts auch nicht. Sed ut textus: variis, aliis linguis. Item 'audimus eos loqui nostris linguis magnalia Dei'. Non fuit in foro contio 2, 11 ad universum coetum, ut in nostra lingua contionem facimus. Nicht ſo. Sed

14 Variae linguae *r*

S] zunge nit, aber hie kriegens das verſtendnis der Schrifft und aller Sprachen. Petrus, der nit wol kan ſeine mutterſprach, ſol ſo plozlich geendert werden, das er alle ſprachen kan, ſo unther der Sonnen ſind, Das iſt ein gros zeichen, das ſich jederman muſt wundern, aber ſolch zeichen muſt ſein bey dem werk, Do ſolt das geſetz auffgehaben werden, Ja das iſt noch großer, Das er auffthut die h[eilige ſchrifft, Petrus und weyber werden Doctor und Propheten uber alle propheten, reden von Chriſto, wie es inn allen propheten geſchrieben ſteht. Ein ſolcher ungelerter Man ſol ein ſolch verſtentnis ſo blozlich bekomen, Das ſonſt niemands konth ſo kunſtlich verſtehen, Regenten zu Jeruſalem ſind eittel Narren gegen der kunſt, Das heiſt nu, das ſie mit andern Zungen geredt haben, die ſie nicht gelernt noch gehort haben. Man diſputirt aber, wie dis predigen ſey zugangen. Die ſtadt iſt vol Juden geweſen, Meinen alſo, das, wenn ein Apoſtel auffgetretten, hat er ſeine mutterſprach geredt, aber die Zuhorer hatten ein jeder ſeine ſprache gehort, welchs wol fein iſt, aber gleichwol hieß das nit reden mit andern Zungen. Text iſt klar, das ſie geredt haben. Andere ſagen, Apoſtel haben wol alle ſprachen gekundt, aber nit alle geredt, gleichwol habens die andern ihre ſprach verſtanden. Dis wil Ich auch nit

17 gehort iſt, welchs

E, plena civitas populo. Quaelibet natio suum habebat vicum et hospitium. Media, Parthia occupavit hunc vicum. Ubi egrediuntur isti 120, is ad Arabes, alius ad parthos, und teilen ſich in die gantze ſtand, et parthice, alius ad Romanos Romane, ab illis ad Medos. Ibi convenerunt nationes et dixerunt: Is mecum loquutus mea lingua. Alius: Certe etiam mea. Quocunque venerunt, hanc linguam locuti ad eos, in qua ipsi nati. Est Gallilaeus natus et tamen aegiptiace mecum loquitur. Mira res profecto ꝛc. Et praesertim Frawenvolck wird ſich zu iren freunden gefunden et usue variis linguis. Nostrae sorores utuntur variis linguis. Sie haben ſich wol untereinander gekennet. Quid ergo praedicarunt? Hoc praedicarunt: Sol ich dir nicht ſagen, lieber vetter, bruder? audi miraculum. Nosti a pharisaeis crucifixum Christum: is excitatus a morte, misit Spiritum s[anctum et dedit, ut loquamur variis linguis. Et nobis befolhen, ut praedicemus eum sedere ad dext[eram patris et dare Spiritum s[anctum, et scire debetis, quod vobis promissus Messias ex tribu David, qui deb[et salvare populum suum. Hoc recte intelligite. Nostri pharisaei non recte docent nos de Messia, quod dicunt esse terrenum Regem. Sed est spiritualis Rex, per quem omnes gentes benedicentur per fidem in eum et baptismum. Hoc Euangelium attulerunt Iud[aeis. Qui crediderunt hoc, postea aliis annunciarunt etiam gentib[us.

11 Magnalia Dei *r*

S, haben, ſondern merkt den text: 'Sie reden mit unſer ſprachen' und 'zungen reden', den text mußen wir laßen bleyben, Denn es nit ſo zugangen, das auffm markt ein predigſtuel gangen, do ſie zum volck geredt, ſondern weyl die Stadt vol Juden iſt, ſo geht einer zu den Arabern, der zun Parthern, der in die, der ander inn ein ander gaßen, teylen ſich aus, kompt Petrus zun Parthis, ſo redt er ihre ſprache. Da lauffen die Juden zuſamen: wie redt der meine ſprache? ein ander: redt doch auch mein ſprach, Alſo iſts kundt worden und ſind verſtorzt worden: Dieſer redt Egyptiſch, Arabiſch. Iſt das nit ein wunder, das die armen fiſcher ſollen ſo mancherley ſprachen reden? Item die frawen werden auch wider getrieben haben, das alſo erſchollen iſt, das man und weyb ſolchs erfaren, Denn ſie ſich unter einander wol gekennet haben, was haben ſie aber gepredigt? Ohne zweifel, was Petrus hie predigt: Lieber bruder, ſol Ich dir nit wunder ſagen? Du haſt wol gehort, Das unſere Oberſten den Jheſum gekreutziget, der iſt geſtorben, aufferſtanden und hat uns den heiligen geiſt unnd die ſprachen geben, uns auch befolhen, Das wir ſolchs predigen ſollen, unnd ihr ſolt nu wißen, Das Meßias komen ſey, wie er verheißen iſt. Unſer Leviten leren uns nit recht, als wurde ein zeitlicher Meßias komen. O nein, verſtehe es recht, gott hat ein andere predigt gethan, das ihr ſolt an den Meßiam gleuben ꝛc. unnd ſelig werden. Die new zeitung haben ſie gebracht unter die Juden. Die habens denn nach dem feſt heim inn ihr land

R] Sic emanavit Euangelium ex Ierus[alem et incepit Messias veram concionem. Magna res consolationis plena. Messias nobis promissus secundum prophetarum vaticinia. Pontifices dicunt eum mundanum. Non est. Deus promisit et praestitit. Venit Messias, nos crucifiximus. Agamus poenitentiam. Is est, quem occidimus, et resur[rexit a mort[uis, ascendit ad coelos et sedet ad dext[eram. Nunc sciat tota domus Israel. Si vultis Mess[iam, Certe crucifixistis. Deus condonabit hoc peccatum. Imo quotquot creditis in eum, illis remissa peccata et liberi a peccato, morte, et filius aeternae vitae. Ista contio iſt erſtlich erſchollen in omnib[us plateis et domib[us. Was ſol ich ſagen? Iesus ante septimanas crucifixus ſol aufferſtanden ſein et mittere Spiritum s[anctum, qui credit ꝛc. Sic repleta hoc rumore tota Ierusalem. Expectabant anxie Iudaei Christum, praesertim tempore gentilium Regum. Herodes iam tenuerat 30 ꝛc. Ideo libenter habuissent Messiam. Sed quando venit, displicuit, occiderunt. Sed iam factus Dominus omnium creaturarum, certe impleta promissio, credite in eum et sic vos accipietis Spiritum s[anctum et linguis loquemini et intelligetis script[uram sanctam ut nos. Hoc intolerabilis praedicatio pontificib[us ꝛc. Si hoc verum, quod Messias in hoc venit, ut, qui in eum credit et baptisatur in nomen eius, habeat re[missionem p[eccatorum et sit haeres vitae aeternae, quid prodest servare legem, ritus Mose, circumcisionem? Hoc non ferendum nobis. Sic abrogatus

17 Contio Apostolorum intollerabilis pontificib[us r

S] aufgetragen zu den heiden. So iſts Euangelium aufgangen von Jeruſalem in die ganze welt, Solchs iſt ja ſo ein gros wunder, als das ſie alle ſprachen konnen, ein troſtlich predigt iſts, Chriſtus iſt komen ein heylandt, nit ein weltlicher konig, ſondern er bringt das leben und hebt ſolch new reich im wort an: Jheſus von Nazareth, den wir gekreuziget haben, Der iſt der Meßias, den gott verheißen hat. Das ſind die newen zeitung geweſen, wolt ihr den Meßiam haben? der iſts, den ihr gekreutzigt habt, Aber er wils nicht rechen, ſondern ihr ſolt ihn annehmen, ſo wil er euch ſelig machen und ledig von allen Sunden. Solcher newen zeitung iſt die gantze ſtadt vol worden, obs ſchon nicht alle gleubt haben. Die 120 perſon habens durch die ganze ſtadt inn eim tag getrieben, Denn die Juden hofften gar engſtiglich auff Meßiam, ſonderlich zu der zeit, do die Römer das Regiment hetten unnd Herodes nu 30 Jhar war geſeßen, Darumb horen ſie auff die wunderliche predigt, und iſt Juncker Caiphas unnd Leviten unleidlich, Denn wenn das war iſt, das Meßias darzu komen iſt, das, wer an ihn gleubt und getaufft wirdt, ſoll vergebung der Sunden ꝛc. wenn das war iſt, was hilfft denn unſer erbeit, opfer ꝛc. Jſt umb ſonſt. Da ſchlag der Teuffel drein, ſpricht Caiphas, Denn es ſtoßet die predigt auff ein hauffen altar, tempel, leuchter unnd liechtprieſter und Leviten, wie auch Moſes geſagt hatte, Sein thun ſolt nit lenger ſtehen

B] lex, cultus. Die erſt predigt ſol ſtarck ſein, ſtoſſt auff ein hauffen Templum, legem, cultus. Mose praedixerat, ſein administratio ſolle nicht lenger wehren,
5. Moſe 18, 15 usque ad adventum Messiae Deut: 18. Hoc non potuerunt ferre. Pii et reliquiae crediderunt Christum crucifixum verum esse Messiam, et baptisati. Ibi periit fiducia Circumcisionis et cultus. Da iſt gewerb sacerdotum nichts mehr. Ideo restiterunt, donec Ierusalem destructa. Nolebant abſtehen von irem weſen, donec excisi. Adhuc errant exules et tamen superbi, nolunt hunc Messiam, quaerunt talem, qualis est Turca et Caesar. Promisit Deus Messiam, qui benedictionem afferret et salvaret a peccato, morte et in das ewig himelreich ſetzen. Volumus Messiam, qui ein gulden ſtuck zu Jeruſal[em et templum. Talem volumus. Deus weicht nicht nec ipsi. Die predigt iſt zu
Acta 13, 39 ſtarck: 'qui credit in hunc, iustificatur' Acto. 13. Ideo mortuus, resur[rexit, sedet ad dext[eram et dedit Spiritum s[anctum, ut hoc praedicetur Primum Hierosol[ymis, quod, qui vult salvari, credat in Messiam et baptisetur. Quid nunc opera? Sie ſollen in irem werd ſein. Auff die pfingſten ſtarck wind und fewrige zungen. Messias mortuus, resus[citatus, qui credit in eum, baptisatur ꝛc. Das gehort auff den pfingſtag. Nostra opera non sunt Messias, qui sua resu[rrectione et sessione ad dext[eram. Ista contio ſtoſſt Jeruſalem, prieſterthum, Moſen und das gantz regiment. Das las auch ein wunder ſein. Piscator ſchlegt cultum Mosi nider, gehets hindurch unerſchrocken. Nihil templum, Circumcisio. Hactenus voluerunt, ut pop[ulus

S] denn auff des Meßiae zukunfft. Solchs aber haben nit denn ihr wenig im
5. Moſe 18, 15 volck angenommen, die es verſtanden, die haben ſich laßen teuffen. Damit iſt gefallen alle zuverſicht von beſchneidung, opfer, prieſterthumb, Andere habens nit wollen gleuben, Drumb muſt auch Jeruſalem zuboden gehen, weil ſie es nit annehmen woltten, was ihnen Moſes zuvohr geſagt, nu in die 1500 Jar lauffen ſie umb ohne prieſterthumb, konigreich unnd ſind noch verſtokt, wartten auff ein Meßiam, wie der Turck iſt, So doch gott geſagt, Er wolt ihn ein ſolchen Samen geben, der ſie ſolt ſelig machen. Nein, ſprechen die Juden, den wollen wir nitt haben, ſondern ein weltlichen herrn, Weyl nu gott nicht wil, ſtoßen ſie auff einander unnd muſſen zuboden gehen. Seiner Chriſtenheit und dem kleinen heufflin leſt ers predigen, die ſollens annemen, Der andern hauffen mus zu grund gehen ſampt werk und prieſterthumb. Denn Meßias iſt nit geſtorben umb ſeinet willen, ſondern hat unſere Sunde getragen, iſt geſtorben, auffgefaren unnd ſitzt zur rechten gottes, regirt uns mit ſeim wort, wie heutigs tages zu ſehen, Iſt Nu dieſe Pfingſtpredigt nit gewaltig und wunderlich, Petre, biſtu nit toricht? ſchlechſt inn den hauffen Tempel unnd Prieſterthumb unnd erhebeſt den gekreuzigten Chriſtum. Hore nu auff, Caiphas ꝛc. Gott wil Prieſterthumb, opfer nit mer haben, ſondern ihr volt euch teuffen laßen unnd die wort annehmen. Dis iſt viel ein großer werck. Denn das wir den Bapſt ein wenig fellen, Denn er nit gottes wort hat,

R praepararetur Christo. Cum venit Messias, laſſt cultum anſtehen, credite in Dominum et baptisabimini. Dura praedicatio pharisaeis, ſo drein zuſchlagen a simplicib[us. Jenes iſt viel ein groſſers, quod Apostoli templum et alia praecepta inditialia ꝛc. Deus cultum praecepit (papa nihil tale habet). Das iſt ein grund. Sed horen auff, quando venit Messias. Exod: 25. inquit 2. Moſe 25, 40
Deus: 'vide, ut omnia fiant ad similitudinem eius, quod vidisti in monte'. Ibi gibt ein gloſa Moſes uber ſein ſchrifft, quod ſein regiment ſol ein vortrab und bildwerck ſein, non econtra. Epistola Eb[raeorum interpretatur. Hebr. 9, 9 ff.
Mactatio pecudum significat Christum mactandum. Hoc intell[exerunt Iudaei. Sed Petrus et alii certe aliis linguis praedicarunt non tantum, quod Romane, Arabice loquuti, sed de longe aliis reb[us dixerunt, non de mactandis bob[us, sacrifitiis, sed quod ista amplius non valeant, sed novum regnum coeleste, in quo Messias, qui liberavit a peccato, morte. Et hoc regnum non consequimur sacrifitiis, sed fide in Christum, in ea fide baptisamus. Pleni Spiritu s[ancto ergo vacui Mosi et doctrinae pontificum. Spiritus s[anctus hat ausgefeget den tollen intellectum et dedit verum intellectum scripturae. Des ſteckt ir hertz vol, ideo os gehet uber. Non solum Matth. 12, 34
discipuli, sed etiam feminae locutae variis et novis ling[uis. 'Groſſe thaten', scilicet quod Messias excitatus a morte sedeat ad dex[teram et nos fecit consedere Ephe. 2. De hac lingua praedicandum usque ad finem Eph. 2, 6
mundi, et tum in aeterna vita inaeternum. Quid hoc? Ergo totus populus

S] ſondern eittel menſchen tand, Hie aber iſt gottes wort unnd von gott wunderlich ſo lang erhallten, Aber do nu Meßias kam, ſolts auffgehaben werden. Exodi. Sihe zu, das ein bildwerk ſey des, das du auffm berge geſehen haſt. 2. Moſe 25, 40
Hie gibt Moſe ein gloſe ſeines prieſterthumbs, das nur ein bildwerk ſein ſol, wie auch die Epiſtel zun Hebr[äern zeiget, Opfer iſt nur eine figur und pro- Hebr. 9, 9 ff.
phezei Chriſti, Das er ſolt leiden und ſterben unnd mit ſeim blut die Chriſtenheit beſprengen, Drumb haben auch die Apoſtel nicht vom ſchlachten unnd prieſterthumb gepredigt, ſondern mit andern zungen von andern materien gepredigt, Das dis alles, Reuchwerk unnd Tempel, ſol nichts mer ſein unnd nu ein new konigreich angefangen ſey, darinn gerechtigkeit unnd leben ſeyn ſol. Der h[eilige geiſt hat aufgetrieben ihren fleiſchlichen verſtandt, den ſie vorhin hatten, und rechten verſtandt vom Meßiae Reich eingegeben, Daher ihr hertz auch ſo vol wird, das der mundt uberleufft: 'wir horen ſie mit ihren Matth. 12, 34
zungen die großen thaten gottes reden', ſind das nit große thaten, Das Chriſtus geſtorben, aufferſtanden, auffgefaren iſt, und mit ihm alle, die an ihn gleuben, ins himelreich verſatzt? Solcher predigt wundern ſie ſich, iſt auch ein wunder, das wir nit gnugſam konnen aufreden, ſondern inn der ewigen freuden darumb gott loben werden. Dieſe haben ettwas gerochen, nicht den Schnuppen haben: Dieſe predigt wirdt ein wuſt weſen anheben, Denn unſer hohen prieſter werden den Tempel unnd prieſterthumb nit faren laßen. Aber

R] errat. Certe tumultus orietur, quia nolent dimittere Mosen. Nos manebimus cum istis 3000 cum Messia relinquentes papam. Ipsi expectarunt falsum Messiam, non spiritualem regem, sed nunc audimus eum esse, qui pro nobis moritur et nos secum excitat ex peccato, morte et collocat in coelestib[us.

S] gleich wol gleuben ſie der predigt unnd nemen den Meßiam an, nicht, der ein weltlicher herr ſey, ſondern der uns mit ihm aus dem tod ins himelreich unnd leben ruckt. Dis iſt nu eine ſtarcke predigt geweſen, die ein jederman verſturtzt hat, hat auch frucht bracht, wie wir weitter horen werden.

14. 25. Mai 1545.

Predigt am Pfingſtmontag.

R] LUNAE IN FERIIS PENTECOSTES:

Apg. 2, 14 ff. Contio Petri Acto: 2.

Heri aud[ivimus in priore parte historiae pentecostes, wie die 120 personae egressae per civitatem et locutae variis linguis et suis freunden annunciarunt Messiam venisse. Is populus habuit spem in futurum Messiam
1. Mose 3, 15 ab initio etiam mundi, quia promissus statim post lapsum: 'Inimicitias ponam'. Et semen mulieris. Von dem ſpruch an hat fur und fur gewehret expectatio Seminis, qui non a Bab[ylonica et Romana captivitate, sed horribili captivitate Diaboli, quam angericht in paradiso. Ideo omnes patres expectab[ant eum Messiam. Imo etiam alle Heiden ſolten des Heilandes genieſſen und teilhafftig werden. Quia Petrus in sua contione dicit, quod
Hagg. 2, 8 in Christo non solum benedici debeat Israel, sed omnes gentes. Et Hag. 2. Adhuc modicum, et veniet der Heiden troſt. Quanquam nobis non promissus Messias, sed tantum Iuda, Israel et domui David, tamen complectitur pro-

19/20 Messias iudaeis promissus pertinet etiam ad gentes r

S] Secunda Feria.

Haben gehort vom erſten ſtuck der hiſtorien, wie die 120 perſonen umbgangen und mit mancherley ſprachen geredt, ihren freunden, ſchweſtern, brudern die froliche zeitung gebracht, wie ihr Meßias komen ſey. Denn jederman auff
1. Mose 3, 15 den Meßiam hoffete, Auch bald nach dem fall Adae, da gott geſagt: 'Ich wil eine feindtſchafft ſetzen' ꝛc. Von dem ſpruch an hat fur und fur gewehret die verheißung unnd hoffnung, Das der Schlangentretter komen ſoltt. Darauff haben propheten und patriarchen gewarttet, auch nicht allein ſie, ſondern wir
1. Mose 22, 18 heiden ſoltten der verheißung teylhafftig werden, wie Abrahae geſagt: 'In semine tuo benedicentur omnes gentes'. Auch Aggeus ſagt: 'Es ſol komen

R] missio nos gentes credentes in eum. Nisi quod praerogativa eorum, quod ipsis facta. Promissionem non accepimus. Sed troſter accepimus et Salvat[orem. Ideo totus mundus iſt verſichert des Messiae. Das haben beide, Menner und Weiber, ex istis 120 ruchtbar gemacht, quia etiam mulieres locutae, ut dicit Ioel: 'Virgines vestrae'. 1. promissus Adam, post omnib[us patrib[us. 'Hembdath[1] omnium gentium' Hag. 2. In hac contione duplices discipuli: primi sunt pii, qui sic dicunt: Nos audimus nostris linguis. Haec sunt miracula, quae promisit, quod Messias Sal[vator totius mundi, ſo viel an im iſt. Adest promissio completa, sed non omnes acceperunt. Messias morietur, wird aller welt ſunde tragen et caput serpentis und ſein Regnum zu nicht machen. Haec magnalia Dei, Das aller welt ſolt damit geholffen werden. Haec mirabilia. Sic ipsi antea non intellexerunt Apostoli, sed prophetae. Imo Apostoli in ea opinione fuerunt, quod Rex terrenus Acto: 1. 'Num in tempore isto.' Hic dicit: Manete Hierosol[ymis, mittam Spiritum s[anctum, ille docebit vos. Hi pii discipuli, cum illis docemus esse magnalia ꝛc. Omnes admirati, scilicet pii, quos supra religiosos, qui expectarunt Messiam.

Joel 3, 1 f. Hagg. 2, 8

Apg. 1, 6

2. trieben ein geſpot: 'Musto repleti'. Procul dubio fuerunt Caiphae, porci et discipuli, qui nihil didicerunt de Deo et eius miraculis. Nam erant Epicurei. Hi tales etiam discipulos peperunt, quia infra ca: 4. dicit Lucas Sadd[ucaeos non cred[idisse esse Angelos, spiritum, coelum, inferos nec se

Apg. 2, 13

Apg. 23, 6

6 Duplices audientes *r* *11* Magnalia Dei. *r* *20 über 4. steht* 23

[1]) חמדת.

S] der heiden troſt' i. e. Meßias. Ob er uns nu wol nit verheißen iſt, Denn uns keine propheten geſchickt, ſondern dem hauſe Iſrael, gleichwol begreifft er uns heiden auch, das wort haben wir nit empfangen, ſondern den troſt, der iſt uns mitgeteylet worden. Solchs iſt nu lautbar worden im gantz Jeruſalem, nicht allein von mennern, ſondern auch von weybern, wie auch hie Joel ſagt, Die alle haben von dem heylande gepredigt, Do aber ſind nu zweierley Schuler, Die erſten ſind die fromen, ſagen: 'wir horen ſie die großen thaten gottes reden', Dieſe nemen die verheißung an, Es ſind unſers herrn gotts magnalia, des Meßias ſterben, alle menſchen von Sunden erloſen, todt und ſund zu nicht machen ſolte, und ſolt aller welt dardurch geholffen werden. Das haben ſie gehort und verſtanden, und das die hohen prieſter ein andern wahn davon gehabt, dadurch auch die Apoſtel vernarret geweſen, wie ſie am himelfarts tage ſagen: 'Herr, wirſtu nu das Reich auffrichten? aber itzt hat ſie der h[eilige geiſt anderſt geleret, welcher lere die fromen zu fallenn, aber die andern Schuler ſindt Caiphas unnd Annas, ferckel, die nichts von gott oder gottes wunderthaten gehalten. Denn Caiphas war die saw Acto: 4. von der Sect der Saduceer i. e. ſie gleubten kein hell oder himel oder geiſt oder

Hagg. 2, 8

Joel 3, 1 f.

Apg. 1, 6

Apg. 23, 6

Rlnatos in peccatis. Qui sic credit, weis von Got tantum, quantum porcus, Asinus i. e. an ein sack vol kleien. Alte Rangen und junge ferchmutter. Terribile auditu est, quod in hoc populo sollen sein solche sew et praesertim gubernatores. Wie ein schoner spiegel ist gewest, quando ornati veste sacerdotali, quam gratum Deo. Ibi hat Saw das pantzer an, mehr denn 2000000 man haben aug gehabt auff Hannas propter Deum. Nihil curabat, accipiebat pecuniam, sicut Bischoff, Thumherrn, Cardinel, Bapst. Iam sunt meri Sew, Esel, qui prorsus nihil credunt. Quando pastores abigunt pecus in campum, cogito pastorem ein ehrlichen Man, der so viel Sew für im hintreibt, qui non credit Angelum, Diabolum, idem credit, quod porcus. Ideo non mirum, si in simili et calamitoso tempore vivamus. Die obersten in Ecclesia sind eitel Sew und Esel. Fui et ego in opinione, quod, si quid mihi docendum, deberem accipere a papa et suis. Sed iam video eum cum sua fide Diaboli vicarium et Christi hostem atrociss[imum, tamen sub ovilla pelle. Quid mirum? Tempore Christi cum verbum clarissime sonaret et virtutes fierent, erant in administratione publica Rangen, Sew. Iam invenimus eosdem papam, Card[inales, qui oben an sitzen, sind unser Esel, Sew, geschmückt suis vestib[us, tantum utentes ad hanc vitam suo offitio et proventib[us. Ibi Christus, Maria, Zacha[rias, Simeon et alii Levitae, qui non supremi, sed inferiores. Die haben gehalten an der hoffnung Messiae et viderunt. Ita nunc Euangelium. Episcopi et Card[inales facti porci tantum quaerentes

9 *über* Man *steht* Caiphum

S[Teuffel, gleubten auch nicht, das sie in Sunden geborn weren, wer das nicht gleubt, der gleubt soviel als ein saw, ein rangen, so sind Caiphas und seine Runge rangen gewesen, und ist schrecklich, Das inn dem volck sollen solche rangen unnd ferkel sein, die gleichwol im Tempel gereuchert haben, und alles volck auf die hohen priester gesehen haben, in die 2000000. Dis sind Cardinel unnd Bepste gewesenn, Die leben itzt auch also, gleuben nichts, wenn Ich ein hirten sehe auftreybenn, acht ich, Er sey ein große person, sey der so viel Cardinel, Munch, Bepst und pfaffen aus und eintreybt, Drumb last uns nit wundern, ob wir auch in ein solcher zeit leben, Do die Obersten sind eittel Rangen, sew unnd Esel, nachkomen Hannae, Caiphae, Das wirs wol mogen trosten: O da gott selbs predigte unnd das groste liecht war, da waren gleichwol die obersten der Christenheit rangen unnd sew, obs nu auch so geht, wolan wir sind nichts besers denn die Apostel unnd lerer, wir sind die ersten nit, ist andern auch widerfaren als Christo, Mariae, Apostolis, Zachariae, Elizabeth, Simeon, Item ettlich priester, Leviten, die noch an der hoffnung gewart, unnd ihn auch gegenwertig gesehen. Ob nu schon Bepst, Cardinel, Mentz zu sawen werden und nur den kleien sack anbeten, gleichwol last uns gott dancken, Das wir

26 hoffnung hoff | me

R] quisquilias. Faciamus ut Maria, Apostoli und Got klagen, quod die Zeit erlebt, et tamen gaudere, quod purum verbum habemus. Herodes plaget i. e. alienus, multo plus die Sew in templo, Hannas, Caiphas. Deinde etiam negabant et reiiciebant omnes prophetas praeter 5 libros Mosi et tamen exercentes sacerdotale offitium, et tamen non homines, sed porci. Idem feremus a nostris Rangen zu Rom. Je mehr man davon predigt, eo deteriores. Iam omnes Canonici eitel Rangen, nihil faciunt, sed vivunt ut porci ꝛc. Ideo sit et hoc nobis consolationi, quod ipsis, scilicet, quod agnoscimus mirabilia Dei. Hierosol[ymis non tantum sunt Religiosi, et timentes Deum, qui ex corde laetantur, sed sunt etiam porci ꝛc. Certe nos habemus Messiam. Papa cum suis indigni, ut audiant. Sicut Hieros[olymis Caiphas, Hannas, sic nos habemus nostros, Deo gratias, quos novimus esse Rangen. Prius cum ein fortz gelaſſen, hats gedonnert im himel.[1] Iam scimus porcos, nihil curamus eorum minas. Dei gratia scimus Dei magnalia, si credimus in eum, securi a peccato, morte et filii vitae aeternae, si in ea confessione. Das hat der SawBapſt nicht. Sed Sanctos, pereg[rinationes, indulgentias. Nos scimus ista omnia nihil. Sed quod venit Spiritus s[anctus, qui praedicat de benedicto semine, qui caput Serpentis. Haec magnalia ꝛc. und haltens mit den leuten, qui dicunt: 'Audimus nostris linguis', quod ſich laſſe ſchlagen ans Creutz cum nostris peccatis, morte, et in suo sang[uine erſeufft, mortem in suo proprio corpore erwurgt et helle aus geleſcht. Ista mirabilia nobiscum exercet, si invocamus.

[1]) *Ähnlich, aber auf Luther bezogen, Kroker, Tischreden Nr. 193.*

S] das reine wort horen mögen, wie auch Simeon Chriſtum inn die arm nam mit weynen: Ach nu wil Ich gern ſterben, Denn doch ſonſt hoheprieſter das Luk. 2, 29 hertzleid im Tempel anrichten und, das noch erger iſt, Doctor Saw unnd Jungfer Rang wurffen Moſen, propheten aus der kirchen, wie auch itzt Bepſt, Cardinel thun, ſind ſaw und ſchwein. So mußen wir uns auch troſten wie die Apoſtel, die muſten auch horen, als weren ſie vol weins. Andere aber und der wenigſte hauffe namens an: wir haben ja den rechten heyland inn unſern kirchen, Bapſt, Cardinel ꝛc. finds nicht werd, das ſie den heyland horen ſoltten. Wir wißens, das ſie nu Rangen ſind, achtens nu nichts feins farzens, Denn wir nu haben den heylandt, gleuben an ihn unnd ſind durch ihn ſicher fur der hellen, ſund, Teuffel, wenn wir nu an ihn gleuben unnd drauff ſterben. Solchs haben Bapſts ꝛc. nicht, ſondern gehen hin mit ihren proceßion unnd heylthumb, Muncherey, kapperei, Narrerei. Wir haben das reine wort, darinn geprediget von Sundentretter, todfreßer, ſeligmacher, Die magnalia haben wir auch, Das ſich Chriſtus mit unſern ſunden, tod, hellen ans kreutz hat laßen ſchlahen unnd in ſeinem blut erſeufft, Das wir an ihn gleuben unnd ſolcher gaben auch theylhafftig werden ſollen, Laß die Sew und rangen immer hin verachten und ſewiſch leben.

R[1] Hactenus de historia prioris partis. Contio Petri. Ista contio, ut opinor, facta Ebraica lingua, quia omnes tenuerunt linguam ebraicam ut hodie etiam mali inter gentes. Forte alii 11 cum isto steterunt non longe a templo vel alibi. Das iſt Petri predigt auff die vorige, quae gelauffen per totam urbem variis linguis. Hic Petrus singulari in loco et Ebraico
Apg. 2, 14 sermone primum respondet porcis, sed verbis verecundis. 'Qui habitatis.' Loquitur tantum cum Iudaeis, et qui advenerunt. Magna copia venit auffs feſt mehr 13000. Num vultis blasphemare Dei miraculo? Est Caiphae
V. 15 fercklin. 'Non sunt aebrii.' Non fuerunt aebriosi, non jammat, ſeiden das geld hindurch bracht ut nos. Ein ſparſam, narhafftig volck, mane undecima, vesperi 6. ederunt. Ideo iſts Petro ein ſtarck argument. Tantum est 3. hora i. e. nona, a 6. incipiunt. Ibi non mos, consuetudo, das man vor 11, 12 ſchlege iſſt. Quid ergo dicitis esse musto plenos? Si etiam pleni, tamen non loquerentur variis linguis et nostris. Das thun volle Sew nicht. Hi, wenn ſie vol, konnens kein wort machen, ja die mutter ſprach nicht furen, nedum ꝛc. Sed das iſts: Nos loquimur magnalia Dei. Ideo arrigite aures,
V. 17 ne sitis porci ut Hannas. Erit tempore Messiae, Effundam spiritum auff allerley menſchen sine omni discrimine virorum, mulierum, filiorum, filiarum, servorum et famularum. 'Caro' iſts gar, quicquid in genere humano, vel heri vel herae, liberi, servi, omnes accipient Spiritum s[anctum. Hoc erit

1 Contio Petri require 1536[1] *r* *3 aber* mali *steht* iudaei *4.5 über* quae *bis* variis *steht* predigt quae non scripta nisi quod indicat Lucas magnalia Dei *sp* *8/9* Iudaei sobrii et parci. *r* *18 19* Caro *r*

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 604ff.*

S[1] Nu folget das ander ſtuck von der predigt Petri, Denn Petrus redt itzt inn hebreiſcher ſprach, die auch ein jeder gekonth hat, redt hie mit eittel Juden, ettwa fur dem Tempel oder an eim platz, redt am ſonderlichen ort, nit an allen orten, und erſtlich weret er den iewiſchen gedancken Hannae unnd Caiphae: Ihr Juden, lieben menner, nit allein die burger, ſondern auch die gaſte, welcher gleichwol inn die 1300000 oder mer geweſen iſt, thut nit alſo, ſolt ihr ſo gotts wunderwerck leſtern? iſt doch erſt die dritte ſtunde am tage, Daher zuſehen, das ein narhafftig volck geweſen, ein gut Regiment gehapt, nit gepraßet, Drumb hats nit ehr geßen denn umb 11 oder 12 auffn abend umb 6. Drumb iſts S. Petro ein harte widerlag unnd ſtark argument, wie ſolten ſie truncken ſein? iſts doch erſt um die 3. ſtunde, inn der ſtunde pflegt man nit zu eſſen und zutrincken, was narrt ihr, das ihr wolt ſagen, ſie ſind volle ſew? und wenn ſie ſchon voll weren, kontten ſie doch nicht mit mancherley ſprachen reden, Jn den landen feufft ſich ein Deutſche ſaw ſo vol, das ſie ihre mutterſprach vergißet. Sondern das iſts, das geſagt iſt durch den propheten: wenn Meßias komen wird, ſo wil ich mein geiſt auſgießen auff allerley

R] miraculum, quando Messias venturus, quod videbitis, loquuntur variis linguis herrn, frawen ꝛc. cum videbitis, tum certum adesse tempus Messiae. Certum signum et perfectum die pentecostes. Visum et auditum ab omnib[us Iudaeis, et tamen non commoti hoc miraculo. Si hoc non geholffen, das non solum viri, senes, sed omnis caro, viri, mulieres, jung, alt, liberi, servi, alles ſol den h[eiligen Geiſt kriegen, ut loquantur variis linguis, et hoc videtis, et tamen non vultis credere, quod tam longe ante praedixit Ioel. Sed si sic praedicatur: 'Qui invocat nomen', das wird den porcis nicht gefallen. Ideo B. 21 non curabunt hoc miraculum, quod omnis caro variis linguis, quia contio de his dicit reb[us, quae intolerabiles, quia dicit: 'Qui invocaverit nomen'. Ja wo bleib ich, Hannas ꝛc. Si per Messiam salvamur credentes et invocantes eum, Quis posthac offeret bonos fructus? tum erimus mendici. Awe der predigt. Sic papa non lib[enter audit loqui bona opera, quod tamen non fit. Sed dicimus non posse salvari per opera monastica. Das wil zu groſſen ſchaden thun. Quid habemus, si indulgentiae, Bullae, cultus Sanctorum nihil? quid retinet papa? Ein dreck in latern. Si all laub, gras, stellae sic praedicarent: 'Qui invocaverit nomen', tamen non ꝛc. quia porcus mus treſtern, papa, venter. Ideo mus ketzerey ſein: 'Qui invocaverit'. Item qui credit morte Christi salvari ꝛc. Bleib, Bapſt Saw, wollen den kern et te mactare, crede ut Apostoli die pentecostes. Ja, ich mag nicht. Quare? quia wurde ein armer Betler. Sol ich prediger, pfarherr werden zu Rom, ſo wird mir

2 Signum adventus Messiae. *r*

S] Menſchen ohn unterſcheid, alt, Jung, man, weib, knecht, magd, Son oder tochter, Das iſt ja alles geſchlecht in der welt, do ſol kein unterſcheid ſein, alle ſollen ſie den geiſt bekomen, Ihr werdets ſehen, befinden, das do werden reden mit allerley zungen man und weyb ꝛc. wenn ihr das horet, ſo gleubet gewis, das Meſsias da ſey, dis iſt ein gewis zeichen, auch erweiſet worden am Pfingſtage, noch hats nit geholffen, Allerley fleiſch, Manſbild, weybsbild, Jung und alt, ſol den h[eiligen geiſt kriegen ſichtbarlich. Das habt ihr ja gehoret, noch ſcheltt ihr ſie truncken und wolt ſolch wunderzeichen nicht horen, Die predigt wird Caiphae, Hannae nit lieb ſein. Drumb werden ſie das wunder nit achten, das ſie ſo mit zungen reden, Denn ihr redt von ſolchen ſachen, Die wir nit leiden konnen, Denn ihr ſagt: 'wer den namen des herrn Apg. 2, 21 anruffen wird, ſol ſelig werden'. Iſt das der weg zum himel, ſo wird Hannae kirchen wuſte, wer wil ochſen opfernn? Gleich wie der Bapſt unſer lere nit horen wil, Denn wir leren: Du kanſt nit ſelig werden durch Muncherey, Meße, walfart. Ja, ſagen ſie, was werden wir denn haben, wenn der Bapſt das ſol laßen faren? Wenn du nu das mit 100000 zungen ſolchs lereteſt, ſo horen wirs doch nit, Denn Ich bin eine ſaw, mus kleien haben, Ich kan der lere nit warten, Denn mein bauch wurd ſchmal werden, Drumb kan Ich

81] kein keiser die füsse küssen ꝛc. Das wil ich nicht. So soltu Saw, Caiph[as, Hannas mit iren ferckln wolten auch nicht thun, sed grieffen den all beim schwantz. Erhielten bey 40 jar. Post lag nicht ein stein auff dem andern nec ein har breit von den Jüden zu Jerusal[em. Sic docebant eos Romani, alles zu trummern gangen und sind druber blieben mehr denn 1200 man, so woltens haben, nolebant audire invocationem nominis et salvationem, sed oblationes et fructus. Scribunt quidam, quod quaelibet persona dedit 1 ort, alii j ℔. i. e. tonnen golds, s[cilicet j gr 10 zehen und opffer hergetragen. Ja sol wol ehe faren lassen linguas, invocationem, salutem. Sic dico pap[ae: Si non vis invocare, halt fest die stifft und binde es an mit eisern ketten. Certe du wirst den all bey ꝛc. Es sol nicht 40 jar hingehen. Et solt den schaden haben, quod hic das zeitlich, illic aeternum verloren. Interim rident nos et dicunt musto repletos ut Ieros[olymis. Sic nostri non credunt ut nec Iudaei tunc, sed iam experiuntur, quia dispersi per orbem et nihil habent de regno polit[ico et spirituali. Sic cum papa in die hell feret mit seinen rangen, dicet: Non putavi, das so solt sein. Dictum satis ꝛc. verborne und brate am ewigen spis. Nos econtra gratias agimus Deo, quod nos a porcis, papa ꝛc. Episcopis, et vocavit in veram Ecclesiam, ubi Euangelium non praedicamus aliud, quam quod praedicarunt 120 et Pet[rus, scilicet magnalia Dei, quod Deus excitavit a mortuis Christum et sedere fecit, quod mittit Spiritum s[anctum Ecclesiae, quae de eo praedicat et invocat, salvatur.

82] die lere nit horen: 'Wer des herrn namen anrufft, sol selig werden'. Nein, das thue Ich nicht, Ich wurde zum bettler. Ja dis zulaßen, darzu geboret viel. Wenn der Bapst wolt pfarher zu Rom werden, wurde Er nicht die konige zu unterthan behalten, Drumb wil Er nit, wil er nit, so mus er, gleich wie Caiphas muste, ob er schon woltte die guter erhalten bis inn die 40 jare, welche zeit ihnen gott gab busse zu thun, aber nach 40 Jaren blieb kein stein auff dem andern, do leretens die Romer, das sie mer solten uber ihrem tempel haltten, das ihr 1200000 man druber blieben und kein kirch mer zu sehen war, da gieng aller zehend dahin, Denn gleichwol ein jeder den priestern jerlich must geben ein orts gulden, ettlich ein ℔, welches, wo 100000 Man sind, inn die funff tonne goldt sind, wo blieb denn das opffer? Drumb woltten sie das nit faren laßen, aber wie fest sie hieltten, musten sie es gleichwol entraten. Also itzt der Bapst mus, und sollen nit 40 Jar hingehoren, entweder Jungste tag sol drein fallen oder ein ander straffe, ob sie uns schon verachten und trunckenbold scheltten, so werden sie doch gott nit zum lugener machen. Juden lacheten auch, aber itzt mußen sie gleuben, Das sie inn 1500 Jaren kein Regiment gehapt, Bapst wird auch in der hellen gleuben, das war gewesen. Wir aber sollen gott dancken, das er uns von allem Bapst ꝛc. erlöset und uns zu reinem wort gefordert hat, Denn wir jhe nichts anders predigen, denn das die 120 man am pfingstage predigten, das Christus der heyland der

R] Bona opera fidem sequi debent. Sed pfingſtpredigt iſt, qualia magnalia Deus nobiscum faciat, quod per Christum liberati a peccato, morte. Altera, quid per nos Spiritus s[anctus faciat, prior, quid Deus per Christum sine nobis. Solus tulit peccata in cruce. Ubi in eum credo, audienda contio, quid maritus, uxor, liberi et quisque in sua vocatione, praedicatio Spiritus sancti magnalia Dei in Christo exhibita, quomodo sedere fecerit ad dext[eram patris.

S] welt ſey, und die ihn anruffen und an ihn gleuben, ſollen ſelig werden, Darnach, was ſich ein jeder halten ſol, Die predigt ſol auch folgen. Aber die Pfingſtpredigt ſol vorgehen, das Chriſtus gethan hat, Darnach ſol Ich die predigt horen, was Ich thun ſol und ein jeder in ſeinem ſtand. Pfingſtpredigt ſol die wunderthaten gottes leren, die Er uns in Chriſto erzeigt und gegeben hatt.

15.

31. Mai 1545.

Predigt am Tage Trinitatis.

R] DIE TRINITATIS Ult: Maii.

De tuba sonante audistis, usque ad finem cap[itis legit textum. Iſt wol ein wenig zu ſcharff et insolitus sermo. Sed oportet nos Christianos

14 1 Corint: 15. *r*

S] Dominica Trinitatis.

Absoluturus Epistolam Pauli 1. Cor. 15. 'quando immortalitatem induet mortalitas', 'Mors, ubi stimulus tuus?' 1. Kor. 15, 54 ff.

Dr] **Die Vierde Predigt.**

[Bl. Kiij] Von dem Spruch des Propheten Oſee.

WEnn aber dis verweßliche wird anziehen das unverweßliche, Und dis ſterbliche wird anzihen die unſterbligkeit, Denn wird erfüllet werden das Wort, das geſchrieben ſtehet: Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg. Tod, Wo iſt dein Stachel? Helle, Wo iſt dein Sieg? Aber der Stachel des Todes iſt die Sünde. Die Krafft aber der Sünde iſt das Geſetz. Gott aber ſey danck, der uns den Sieg gegeben hat durch unſern HERRN Jheſum Chriſtum.' 1. Kor. 15, 54 ff.

DJs iſt wol ein wenig zu ſcharff und ein ungewönliche rede, Aber wir Chriſten müſſen dennoch davon reden, weil wir das Volck ſein ſöllen, welchs ein ſonderliche Weißheit und Erkentnis haben ſol für andern Völckern

R] de eo loqui, quia is pop[ulus sumus, qui sonderlich erkentnis et weiſe prae aliis omnib[us. Papa, Turca, Gentiles nihil de his reb[us noverunt. Wir haben mit zuthun. Papae sunt omnia aenigmata. Quis dicet rationi, quod Dei filius ideo homo, ut redimeret a morte? Nullus liber praeter Biblia de hoc. Item quid peccatum, lex, mors, victoria contra ea? Nullus docuit praeter Biblia. Hactenus Paulus concionatus, quod omnes resurrecturi, alii ad vitam aeternam, alii ꝛc. quod hoc fiet in krafft und macht resurrectionis Christi, quia leibet ineinander nostram et Christi ab initio mundi, Adam, Eva et omnes Sancti usque huc, et loquitur, ac si una esset resurrectio, ut Christus dicit. Si Christus non resur[rexit, manemus in peccatis. Si autem, sequemur eum. Iſt alles ineinander gebrewet, ipsius et nostra resurrectio. Si

S] Dis iſt eine ſcharffe rede und ungewonlich, aber wir muſſen dennoch davon reden, die wir das volck ſein ſollen, das eine ſonderliche weisheit und erkentnis fur allen auff erden haben ſollen. Bapſt, Turck, Juden kan davon nicht richten, wer wil der vernunfft ſagen, Das Chriſtus darumb komen die Sunde zu tilgen, oder was Sunde, geſetz, todt und der ſieg wider das alles ſey, denn allein das buch? Nu hat S. Paulus geleret, das wir alle ſollen aufferſtehen in krafft und macht der Aufferſtehung Chriſti. Denn er zu ſamen leybet Chriſti und unſere aufferſtehung, durch die aufferſtehung nimpt Eva

Dr] auff Erden. Bapſt, Türck, Jüde, Heide wiſſen hievon nichts, Wir Chriſten haben allein mit ſolchen Sachen zu thun. Denn Bapſt, Türcken, Jüden und Heiden ſind ſolche reden lauter Retzel und dunckele Wort. Denn wer hat der Vernunfft davon geſagt, das ſie wiſſen künd, das Gottes Son darumb Menſch worden ſey, das er die Sünde tilge und vom Tode erlöſe. Kein Buch leret davon on allein die Bibel und heilige Schrifft. Gleich wie auch kein Buch leret, was Sünd, Geſetz, Tod und Sieg wider Sünd und Tod ſey on allein die Bibel und heilige Schrifft.

Bisher hat S. Paulus gepredigt von der Todten Aufferſtehung Und krefftiglich beweiſet, Das alle Menſchen von den Todten aufferſtehen werden. Etliche zum Gericht des ewigen Todes, Etliche zur Aufferſtehung des ewigen Lebens, Und ſolche Aufferſtehung von den Tod- Bl. K iiij[ten werde geſchehen in Krafft und Macht der Aufferſtehung Chriſti, Denn er leibet Chriſti und unſer Aufferſtehung in einander von anfang der Welt bis ans ende. Von Chriſti Aufferſtehung nemen Adam, Eva und alle Heiligen von anbegin der Welt bißher Krafft und Macht, das ſie aufferſtehen. Darumb faſſet ers zuſamen und redet gleich, als were es eine Aufferſtehung. 'Iſt Chriſtus nicht aufferſtanden', ſpricht er, 'ſo bleiben wir noch in unſern Sünden, So ſind auch die, ſo in Chriſto entſchlaffen ſind, verloren'. Gleuben wir aber, das Chriſtus aufferſtanden iſt, ſo werden wir im gewislich folgen und auch von den Todten aufferſtehen.

R| credimus resur[rexisse et sedere ad dext[eram, ut certe misit Spiritum s[anctum, tum et nos resurgemus, quia una et eadem resurrectio. Quod autem hab[emus S|piritum s[anctum, ostendit fides, re[missio p[eccatorum, bap[tismus. Sic fuerunt, non fit in pap[atu, Turca praeter eos, qui sub iis sunt post. Ex lib|ro pap[ae, Turc[arum non discitur. Nos canimus, praedicamus, pingimus et drauff getaufft und ſterben, quod cum eo resurrecturi secundum corpus, und bereit nach der ſeel. Si propter seipsum resur[rexisset, perditi, gehet uns der Oſtertag nicht an, nec ext[remus dies. 'Nemo ascendit' ꝛc. hodie in coelum, ubi nos? 'Oportet filium exaltari.' Da flickt ers nach einander, quod filius ſol ſich nit annemen des groſſen hauffen, sed omnium, qui credunt in eum. Ascendit coelum, dat vitam aeternam. Das

Joh. 3, 13

V. 14

S| auch aufferſtehung, und redt Paulus gleich von einer aufferſtehung. Iſt er nit aufferſtanden, muſſen wir in Sunden bleyben, gleuben wir aber, das er aufferſtanden, ſo werden wir hernach, Denn es iſt einerley, es mus zuſamen, Das wir auch den heiligen geiſt haben, beweiſt tauff, wort, Euangelium, welchs nit in Turckei oder im rechten Bapſtumb geſchicht, Denn aus Turcken, Bapſts, Juden buch folgets und findets nicht, Aber in der Chriſten buch ſtehts. Darauff ſteht nu Paulus, Iſt Chriſtus ſeinthalben allein aufferſtanden, ſo iſt unſer heyl verloren, 'Niemand feret gen himel denn der herab gefaren' ꝛc. wo bleyben wir denn? 'Auff das alle, die an ihn gleuben, nit verlorn' ꝛc.

Joh. 3, 13

V. 16

Dr| Chriſti und unſer Aufferſtehung hanget aneinander, Ja, es iſt einerley Aufferſtehung. Wer nu zugibt, das Chriſtus von den Todten ſey aufferſtanden, Der kan mit keiner Weiſe weren, das wir nicht auch aufferſtehen ſölten, Posito antecedente bonae consequentiae necesse est poni Consequens. Iſt das erſte war, ſo mus das ander auch war ſein, das aus dem erſten folget. Iſt das ander nicht war, ſo iſt das erſt auch nicht war. Darumb ſitzet auch Chriſtus zur rechten Gottes und geufft aus uber uns ſeinen heiligen Geiſt, das er uns nach ſich ziehe und wir jm folgen ſöllen und mit jm aufferſtehen. So wir nu gleuben, das er zur rechten Gottes ſitzet und uns den heiligen Geiſt ſendet, So ſöllen wir auch gleuben, das wir von den Todten werden aufferſtehen, wie er aufferſtanden iſt. Das er aber uns den heiligen Geiſt ſendet, das beweiſet die Tauffe, das Wort und Euangelium.

Sölche ausgieſſung des heiligen Geiſtes geſchicht in der Türcken und im rechten Bapſtumb nicht, ausgenomen die jenige, ſo unter jnen gefangen ſind und zuvor die Tauffe empfangen und das Wort gehört haben. In des Türcken Alcoran, Bapſts Decret und der Juden Talmud findet man nichts davon. Weil ſie nu von Antecedens nicht wiſſen, ſo iſt es kein wunder, das ſie nicht gleuben das Conse-[Bl. Kv] quens. Aber in der Chriſten Buch, welches iſt die Bibel, ſtehet davon geſchrieben, Wir Chriſten predigens, ſingens, malens. Weil wir nu das Wort haben und darauff getaufft ſein, So ſterbn wir auch

W mus und wird geſchehen, ut Euangelium concionatur, quia per prophetas praedictum.

1. Cor. 15, 42. 'Verweſ[lich', die noch Kroten, Schlangen verzeren, man kan den ſtanck nicht von uns leiden. Ideo tieff hinunter gegraben. Es mus verweſen. Sed wie ſchendlich es zugehet, noch ſols erfur komen induere unverweslich. 'Et mortale.' Hoc oportet credamus, ad hoc vocati, baptisati et re[missio p[eccatorum donata. Ideo accipis Sacra[mentum. Papa cum suis non credit. Sinamus eos. Tunc complet um. In Christo completa omnia, sed nos gehorn auch da, quia omnia facta per Christum propter nos. Jungſt tag

So werden wir auch drein gefaſſet, das wir mit ihm ſollen gen himel faren, die wir an ihn gleuben. Das mus geſchehn unnd wird geſchehen, Denn die Propheten ſolchs zuvor geſagt, Drumb mus das verweßliche anzihen das unverweßliche, unnd auff das wir mogen verweſen, ſo ſcheubt man uns gar tieff unter der erden, aber es ſchat nit, obs ſchon verweſet, ſols doch anzihen ein unverweßlich, Wer das nit gleuben wil, ſag ſein Chriſtenthumb auff, Denn darauff ſind wir getaufft, gleuben darauff, (Denn wirds gar erfullet werden). Dis geht Chriſtum nit allein an, ſondern es iſt umb unſert willen geſchehen. Jungſt tag ſol umb unſert wegen komen. Damit wir auch ein frolich oſtern

15 auch] auff

Dr] frölich drauff und ſind gewis, das wir mit Chriſto ſchon aufferſtanden ſein nach der Seele, Und am Jüngſten tage auch nach dem Leibe mit jm aufferſtehen werden.

Darauff ſtehet nu S. Paulus: Iſt Chriſtus ſeinen halben allein aufferſtanden, So iſt unſer Heil verloren, Und gehet uns der rechte fröliche Oſtertag, des wir warten, nicht an noch der Jüngſte tag, welcher allen Chriſten ein Erlöſetag ſein wird. Iſt aber Chriſtus umb unſern willen aufferſtanden von den Todten und der Erſtling worden unter denen, die da ſchlaffen, So ſtehet unſer Heil feſte, und wir werden auch von den Todten aufferſtehen und den frölichen Oſtertag mit jm halten am Jungſten tage. Flichtet alſo Chriſti und unſer Aufferſtehung ineinander und machet draus einerley Aufferſtehung.

Joh. 3, 13 Alſo redet auch unſer lieber HERR Chriſtus Johan. 3. 'Niemand feret gen Himel, denn der vom Himel ernider komen iſt, Nemlich des Menſchen Son, der im Himel iſt.' Wo bleiben denn nu wir? Wo faren wir denn hinauff, die wir nicht vom Himel komen ſind wie des Menſchen

Joh. 3, 14 Son? Höre, was er, Chriſtus, weiter ſagt: 'Und wie Moſes in der Wüſten eine Schlangen erhöhet hat, Alſo mus des Menſchen Son erhöhet werden, Auff das alle, die an jn gleuben, nicht verloren werden, Sondern das ewige Leben haben.' Da flichtet er auch ineinander Chriſtum mit ſeiner Himelfart und die, ſo jn angehören. Das iſt: an jn gleuben, Und ſaget klerlich: Wir, ſo an Chriſtum gleuben, werden auch gen Himel faren, Denn darumb iſt Chriſtus am Creutz erhohet, vom Tode

B] veniet propter nos, quia credimus in eum. Citat 1. prophetam Esa[iam. Jes. 25, 8
'Absorpta mors.' 3. 4. 5. cap: describit resur[rectionem. Paul[us deutets 1. Kor. 15, 55
klar. 'In monte hoc.' Köſtlich mal, köſtlich, niedlich ſpeiſe und allerbeſten weins, Jes. 25, 7
u[nſer h[err Got, Christus auferet a mortuis ꝛc. Quando sepeliuntur, ver-
hullet mans in ein Grabtuch. Das hullen und angeſicht des tods wegthun, scilicet in resur[rectione a mortuis. Hoc faciet verus Deus. Et praecipi-

1 Esaiae 25 *r* *4 über* Got *steht* verus

S] mit Chriſto haben, Sihe dis iſt im Propheten geſchrieben: 'Tod iſt ver- Jes. 25, 8
ſchlungen' Eſa: 25. Do er von aufferſtehung der toten redt, welchs wol da zuſehen, aber das Chriſtus ſolche aufferſtehung erworben, das druckt er nit rein heraus, aber Chriſtum nennet, er wird von aller angeſicht hinweg thun das hullen, wie man pflegt die toten zuverhullen, Dis gehet durch die gantze welt, Darauf ſteht dieſer ſpruch: 'praecipitabit mortem in sempiternum'.

D1 erſtanden und gen Himel gefaren, das er denen, ſo an jn gleuben, ſchencke das ewige Leben.

[Bl. K 6] Söllen aber die, ſo an Chriſtum gleuben, unverloren ſein und das ewige Leben haben, So müſſen ſie im Tode nicht bleiben, Sondern von den Todten aufferſtehen, wie der Apoſtel hie ſagt: 'Das verweßliche mus anziehen das unverweßliche, Und dis ſterbliche mus anziehen die unſterbligkeit'. Unſer Leib mus verweſen, Schlangen und Kröten müſſen jn freſſen, wie die Erfarung teglich zeuget, Das des Menſchen Leib ein ſolch ſchendtlich Aſs wird, das niemand den ſtanck leiden kan, Darumb wird er auch ſo tieff hinunter begraben in die Erden, das er beſeit und von uns kome, und wir jn nicht leiden können. Aber wie ſchendlich er verweſet, ſo mus er doch wider erfur und anziehen das unverweßliche, Und wie tief er auch in den Tod ſinckt, ſo mus er doch vom Tode wider aufferſtehen und anziehen die unſterbligkeit. Sölchs müſſen wir gleuben, Denn dazu ſind wir beruffen durchs Euangelium, Darauff ſind wir getaufft, Darauff empfahen wir die Abſolution und das heilig Sacrament des Leibs und Bluts Chriſti. Wer es nicht gleuben wil, der ſage ſein Chriſtenthumb auff. Der Bapſt mit ſeinem Hauffen gleubets nicht, Unſern halben mag ers wol laſſen, Wir laſſen jn faren.

Nu feret S. Paulus weiter und predigt aus den Propheten, 'Denn wird erfüllet werden (ſpricht er) das Wort, das geſchrieben ſtehet: Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg'. Jn Chriſto iſt alles erfüllet, Wie er ſelbs ſpricht am Creutze: 'Es iſt alles volbracht'. Aber wir gehörn Joh. 19, 30
auch dazu, Denn alles, was durch Chriſtum geſchehen iſt, das iſt umb unſern willen geſchehen. Darumb gehet es Chriſtum nicht allein an, Sondern wir gehorn auch dazu. Der Tod mus umb unſern willen uberwunden werden, das er nicht allein in Chriſtus perſon, Sondern auch in uns gefreſſen und

R] tabit mortem inaeternum. Paul[us optime transtulit. 'Absorpta' ꝛc. Lxx. Devoravit mors praevalens.[1] Absorbuit mortem in finem. Paul[us optime. Ita cantabimus in illa die, quando omnia impleta, iam erfullet sich imer alletag, et ante 1545 in Christo volbracht. Der Tod gehet dahin nach der Seel. Vocula Sieg, Nezah[2], deuten es mancherley, sed eodem redit. Der Tod ist verschlungen bis in den Sieg i. e. so gar, ut vita contra eum sieget,

[1] κατέπιεν ὁ θάνατος ἰσχύσας. [2] נצח.

S] Paulus aber transferirts wol. Septuaginta aliter reddiderunt: 'Absorbuit mortem in finem', aber Paulus triffts recht wol, Der todt ist verschlungen, Das werden wir an jenem tage singen, wens gar erfullt ist, wie es Christus erfullet hat, aber wir schicken und bereidten uns auch dazu, das wir den todt am leib und seel verschlingen, Denn ob er sich schon streubt, mus ers gleichwol geschehen. 'Sieg.' Zihen mancherlei aber auff eins, in finem, in sempi-

Dr] verschlungen sey. Der Jüngste tag mus umb unsern willen komen, das auch wir mit Christo froliche Ostern halten, weil wir an jn gleuben.

[Bl. K 7] Erstlich setzet er einen Spruch aus dem Propheten Isaia Cap. 25.
Jes. 25, 8 Absorpta est Mors in victoriam, 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg'. Das solchs gered sey von Aufferstehung der Todten, ist daran zu
Jes. 25, 7 sehen, Das der Prophet kurtz zuvor spricht: 'Er (Christus, warhafftiger Gott) wird auff diesem Berge das Hüllen weg thun, damit alle Völcker verhüllet sind, Und die Decke, damit alle Heiden zugedeckt sein'. Wenn man die Todten begrebet, so verhüllet man sie in ein Grabtuch, Sölch Hüllen gehet durch die gantze Welt, Denn der Tod schonet keines Menschen, Sondern nimpt sie alle dahin. Aber unser HERR Gott wird dasselb Hüllen und die Todtendecke wegthun, Das ist: Er wird die Todten lebendig machen
Jes. 25, 8 in der Aufferstehung von den Todten, 'Denn er wird den Tod verschlingen ewiglich', das kein Tod mehr, sondern eitel Leben da sein wird. Solchs wird thun der HERR Zebaoth, Das ist: unser HErr Jhesus Christus, Marien Son, warhafftiger Gott, gelobet in ewigkeit.

Sanct Hieronymus dolmetschts also: Praecipitavit mortem in sempiternum. Septuaginta dolmetzschens: Devoravit Mors praevalens. Etliche dolmetzschens: Absorbuit Mortem in finem. Aber S. Paulus dolmetzschts auffs aller beste: Absorpta est Mors in Victoriam, 'Der Tod ist verschlungen in den Sieg', Das ist: Der Tod ist gantz und gar verschlungen. An jenem tage, wenn dis sterbliche wird anziehen die unsterbligkeit, Da wird auch dis Wort erfullet werden, Das wir, so an Christum gleuben, mit allen Heiligen und Aufferweleten Gottes singen werden: 'Der Tod ist verschlungen bis in den Sieg', Der Tod ligt nu gar darnider und hat keine Macht mehr. Itzt wird dis Wort jmerdar und allewege erfüllet: Denn der Tod wird verschlungen

W] ligt unter, hat verloren, kompt nimermehr auff. P[aulus loquitur de duplici victoria: prior, quam mors habet, quae ab Adam regnavit usque ad finem mundi super omnes homines Rom: 5. 'Mors regnavit', hat ſieg, triumph et gewinnet. Keiner ſo reich, ſtarck, er mus herhalten, mors wird ſein herr, potestas eius super omnes homines, habet recht, macht, reich super omnes homines Rom: 5. Regnum, victoria mortis. De hoc dicit hic. Tod, ubi Röm. 5, 14 Röm. 5, 12

S] ternum, in victoriam, Ich wils ſo laſſen bleyben: 'Der todt iſt verſchlungen inn den ſieg', in Acto: 1. das der todt unterligt und verſchlungen iſt im leben, das leben die hand auffwirfft und ſagt: gewonnen. Paulus nennet 2 ſieg, wie auch 2 todt, Der todt regirt uber alle Menſchen kinder Ro: 3. 'Mors regnavit'. es iſt kein konig, herr ſo reich, gros, ſtarck, Der todt wird ſein herr. Apg. 2, 27 Röm. 5, 14

Dr] und gehet dahin nach der Seel Durchs Euangelium und [Bl. 88] durch den Glauben an Chriſtum. An jenem tage aber wirds recht erfüllet werden, Denn der Tod wird auch verſchlungen werden und dahin gehen nach dem Leibe durch die Aufferſtehung des Fleiſches. Es iſt wol vor fünffzehen hundert jaren erfüllet und volbracht in Chriſto, Aber an jenem tage wirds auch in uns erfüllet und volbracht werden.

Das wörtlein Lanaezach[1] deuten ſie mancherley, Aber es kömpt doch auff eins, Etliche deutens in finem, Etliche in sempiternum. S. Paulus deutets in Victoriam. Die Deutung iſt mancherley, Aber die meinung iſt einerley, Ich wils alſo bleiben laſſen, wie es Sanct Paulus gedeutet hat, 'Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg', Das iſt: Der Tod iſt ſogar verſchlungen, das das Leben wider den Tod ſieget und die uberhand behelt, Der HERR Zebaoth, Chriſtus von den Todten aufferweckt, ſintemal es unmüglich war, das er vom Tode ſolte gehalten werden Act. 2. Hat den Tod gantz und gar verſchlungen, Alſo, das das Leben wider den Tod herſchet und triumphieret, und des Todes Tyranney und Reich ein ende hat in Chriſto, Der Tod ligt unter, Iſt verſchlungen im Leben, Hat verloren und kömpt nimermehr auff, Das Leben ligt oben, Behelt den Sieg, Wirfft die Hand auff und ſagt: Gewonnen, Gewonnen. Apg. 2, 24

Denn S. Paulus macht zweyerley Sieg. Der erſte Sieg iſt des Todes, welcher herrſchet und ſieget uber alle Menſchen Kinder vom erſten menſchen Adam an bis an der Welt ende. Von dem Sieg redet er Rom. 5. 'Durch einen Menſchen iſt die Sünde komen in die Welt und der Tod durch die Sünde, Und iſt alſo der Tod zu allen Menſchen durchgedrungen, dieweil ſie alle Sünder ſind.' Das iſt des Todes Sieg und Triumph, das der Tod durch die Sünde herrſchet, Macht und Recht hat uber alle Menſchen, Alſo, das kein Menſch iſt, er ſey Keiſer, König, [Bl. 21] Fürſt oder Herr, er ſey ſo reich, gros, ſtarck, als er jmer wölle, Er mus herhalten, Der Tod wird ſein Herr. Röm. 5, 12

[1] לְנֶצַח.

K] nunc dein Reich, Sieg, macht? hab[et uberhand, alles dir unterworffen, mus alles ſterben. Contra hanc victoriam et regnum mortis hat Got gemacht resur[rectionem mort]uorum. Iam canis: Ego Dominus, Rex super omnes homines, victoriam habeo, triumpho, lieg oben. Du wirſt dich heiſch und tod ſingen. Nos vicissim cantabimus: Hie leben und kein Tod, ja tod uberwunden. Ibi mus der Tod ſterben, der itzt lebt, herſch[t, regirt, vincit.

S] Das iſts tods ſich, der hat die macht und recht uber die menſchen, das iſt Regnum mortis oder victoria. 'Todt, wo iſt dein ſtachel?' wo iſt nu deine macht? Haſt uberhand gehabt, welt iſt unter dir glegen, wider den ſieg des tods hat Gott gemacht ein aufferſtehung der toten, leſt ihm wider ein liedlin ſingen, Sieg des lebens wider den todt. Das wir nu ſingen: Hie leben, kein todt, todt gewonnen, Hie iſt leben, der todt iſt geſtorben, Der doch itzt lebt,

7 ſich *durchstr dazu am Rande* Hic puto legendum esse ſieg.

D$_1$] Der ander Sieg iſt des Lebens, welchs in und durch Chriſtum herrſchet
Rom. 5, 17 und ſieget wider den Tod. Von dem Sieg redet er auch Rom. 5. 'So umb **des einigen Sünde willen der Tod geherſchet hat durch den einen, Viel mehr werden die, ſo da empfahen die fülle der Gnade und der Gaben zur Gerechtigkeit, herſchen im Leben durch einen, Jheſu**
1 Cor. 15, 21 f. **Chriſt.**' Und 1. Corin. 15. '**Durch einen Menſchen kömpt der Tod, Und durch einen Menſchen die Aufferſtehung der Todten. Denn gleich wie ſie in Adam alle ſterben, Alſo werden ſie in Chriſto alle lebendig gemacht werden**'. Das iſt des Lebens Sieg und Triumph, Das das Leben in Chriſto wider den Tod herrſchet und triumphiret, Und der Tod nicht allein Chriſtum, ſondern auch alle Menſchen, die auff Chriſtum getaufft ſind und an jn gleuben, nicht halten kan.

Davon redet nu der Apoſtel, da er hie ſpricht: '**Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg**'. Er wil alſo ſagen: Der Tod ligt unter, Hat ſein Reich, Macht und Sieg verloren, Er hatte wol die uberhand, und war jm umb der Sünde willen alle Welt unterworffen und muſten alle Menſchen ſterben, Nu aber hat er den Sieg verloren. Denn wider des Todes Reich und Sieg hat unſer HERR Gott, der HERR Zebaoth, einen andern Sieg gemacht, die Aufferſtehung von den Todten in Chriſto. Der Tod hat lang geſungen: Jo Triumph, Ich, Tod, bin König und Herr uber alle Menſchen, Ich hab den Sieg und lige oben. Aber unſer HERR Gott leſſet jm wider ein Liedlin ſingen, Das lautet alſo: Jo Triumph, Das Leben iſt König und Herr uber den Tod, Der [Bl. 71j] Tod hat verloren und ligt unter. Der Tod hat wol bisher geſungen Victoria, Victoria, Jo Gewonnen, Hie iſt eitel Tod und kein Leben. Aber Gott leſſt jm nu wider ſingen Victoria, Victoria, Jo Gewonnen, Hie iſt eitel Leben und kein Tod, Der Tod iſt in Chriſto uberwunden und geſtorben, Das Leben behelt den Sieg und hat gewonnen.

K] Mancherley jemerlich weiſe occidit humanum genus, gladio, aqua, bestiis ꝛc. Ibi canit: Ich hab macht, Sieg, occido omnes ꝛc. Sed am Oſtertag hat ſich ein ander lied erhebt. Ibi canitur: Mors, ubi victoria? Grab, gib her. Ubi is, quem occidisti? Ibi canticum aliud. Mors absorpta bis in den Sieg. Tod, las mich unverworren. Hanc victoriam iam canimus in persona Christi et eorum, qui cum eo resur[rexerunt, ut cred[imus. Nos quoque cantabimus et ridebimus mortem. Hie leben, ubi mors? Nos Domini super te. Du kanſt nichts mehr, qui prius me interfecisti. Sihe mich nu an, wie gefal ich dir nu? Iam resurgo clarior Sole. Deus, Christus vorabit mortem et sic usque in victoriam, das er ſol nimer komen zu krafft und macht, das das leben

S] hat ſein ſieg, hirſchet, wurget die Menſchen wunderlich, wer wil die weiſe alle erzelen? Aber am Oſtertage hat ſich ein ander liedlin erhaben, do ſingt man: 'Todt, wo iſt dein ſieg?' wo haſtu nu den, der im grab lag? Todt iſt verſchlungen bis in den ſieg, Das leben nu ſagt: Todt, laß mich unverworren, Den ſieg ſingen wir in der perſon unſers herrn Chriſti, wir wollen auch ſingen, wenn wir dorthin komen: Todt, wo biſtu? Du biſt nichts mer, kanſt mir kein har mer krummen, der du mich vorhin haſt gefreſſen, Hie iſt das leben im ſieg. Solchs hat Eſaias verkundet, das ſolcher ſieg ſein ſol, der ewig weren

Dr] Sölch Liedlin wird von uns geſungen werden in der todten Aufferſtehung, Wenn dis ſterbliche anziehen wird die unſterbligkeit. Jtzt würget der Tod uns menſchen jemerlich und auff mancherley weiſe, Einen durch Schwerd, den andern durch Peſtilentz, Dieſen durch Waſſer, den andern durchs Fewer, Und wer kan alle Weiſe, damit der Tod uns Menſchen erwürget, erzelen? Da lebet der Tod, Herrſchet, Regieret, Sieget und Singet: Gewonnen, Gewonnen, Ich, Tod, bin König und Siegman uber alle Welt, Ich hab Macht und Recht uber alles, was auff Erden lebet, Ich ſchlage tod und würge alle menſchen, Jung, Alt, Reich, Arm, Hoch, Nidrig, Edel, Unedel. Trotz, der mir es wehre. Aber der Tod wird ſich bald Heiſch und zu tode ſingen, Das Cantate ſol im bald gelegt werden. Denn am Oſtertag hat ſich ein ander Liedlin erhaben, das lautet alſo: 'Chriſt iſt erſtanden von der marter alle, Des ſöllen wir alle fro ſein, Chriſt wil unſer Troſt ſein'. Tod, wo iſt nu dein Sieg? Wo haſtu nu den, der im Grabe lag, und den du am Creutz getödtet haſt?

Dis Liedlin ſingen wir jtzt in der Perſon Chriſti und derer, die mit Chriſto aufferſtanden ſind von den Todten, wie wir gleuben und S. Matthæus ſölchs mit klaren worten meldet, Denn dieſelben ſind hindurch und behalten Matth. 27, 52 den Sieg wider den Tod, Aber in der Aufferſtehung werden wir dis Liedlin auch in unſer Perſon ſingen, Da werden wir auch für uns des Todes lachen, ſein ſpotten und ſagen: Tod, Wo biſtu nu? Hie iſt eitel Leben, Ich bin Herr und Siegman uber dich, Vorhin haſtu mich gefreſſen und uber mich geherſchet, Jtzt leſſeſtu mich wol un- | Bl. viij | gefreſſen, Ich herſche uber dich. Vorhin

R| ewiglich die uberhand habe. Reliqua legetis 25. 26. 27. Laetamini, qui in monumentis ꝛc. Wie die grun saat im lentzen. Ideo seid unerschrocken, quod sepulti, ir solt erfur grünen. Loquitur cum mortuis ac viventib|us, quod certo ventura resurrectio, ut in Christo videmus. Qui in eum credunt, non peribunt, sed vitam aeternam. Paul[us dicit: erimus granum, quando morimur, quod in vere crescit ꝛc. Der tod sol ewiglich verschlungen sein. Hanc doctrinam tenemus nos Christiani, qui legimus Bibliam, cum g|ratias ag[amus, cantemus et amplectamur, ut laeti expectemus ext[remum diem. Iam hebets an. Denn wirds rein erfullet werden.

8 wird. Das ist nu Esaias, den S. Paulus einfuret, wiewol auch im 26. und
Jes. 27, 6 27. davon geredt wird. Ihr solt herfur gehen wie ein gruhn saat, So herrlich konnen Propheten davon reden wie auch Paulus. Wir sind wol ein kornlein, das verfaulet, aber herlich wider herfur komen. 'Absorpta est mors in finem', victoriam seu aeternum. Solchs hebt an, aber bald wirds volend, 'Todt, wo ist dein stachel?' Der sieg sol sein wider des tods sieg. Tod sieget von Adam bis an der welt ende, aber darnach haben wir in ewigkeit ein andern sieg bis

Da| must ich mich für dir fürchten, Aber nu kanstu nichts mehr an mir schaffen. Vorhin legestu mich in das Grab unter die Würme und strichest mir ein scheußliche gestalt an, Nu bin ich von den Todten aufferstanden und leuchte schöner weder die Sonne, Sihe, Wie gefalle ich dir nu? Vorhin schrecktestu mich, Itzt biete ich dir Trotz, krümm mir ein herlin.

Solchs hat der Prophet Jsaias lang zuvor verkundiget, Das der HERR Zebaoth, unser HERR Jhesus Christus, werde uber den Tod herschen und solchen Sieg haben, der ewig wehren wird. 'Er wird, spricht er, den Tod verschlingen bis in den Sieg', Das ist: Er wird den Tod so rein auffressen, das der Tod nimermehr zu krafft und macht komen sol, Sondern das Leben wird den sieg und die uberhand behalten ewiglich. Jm 26. Cap.
Jes. 26, 19 verkündiget er auch die Aufferstehung von den Todten, da er spricht: 'Deine Todten werden leben und mit den Leichnam aufferstehen, Wachet auff und rhümet, die jr ligt unter der Erden, Denn dein Taw ist ein Taw des grünen feldes, Aber das Land der Todten wirstu stürtzen'. Er redet mit den Todten eben, als weren sie schon lebendig, Wil damit anzeigen, Das die Aufferstehung der Todten gewis sey. Seid unerschrocken, spricht er, die jr im Grab ligt und tod seid, Jr solt erfür gehen und grunen wie die grüne Saat im Lentzen. Er redet davon sehr herrlich und brauchet das Gleichnis von der Saat und Ackerwerck, Wie auch Sanct Paulus thut, Und furen der Prophet und Apostel fast einerley Wort. Wenn wir sterben, so sind wir Gottes Kornlin, Dasselb mus verfaulen in der Erden, Aber im Lentzen kömpts herrlich wider erfür und grunet. Desgleichen thut der Prophet in andern Capiteln mehr.

R] 'Ubi stimulus?' Victoria haec contra mortem victoria ab initio 1. Kor. 15, 55
mundi. Nos habemus istam victoriam, quod mors absorpta, ut vita ewiglich
sol regieren contra mortem. Unde habemus victoriam? Laudemus Deum,
qui dedit nobis hanc victoriam per Christum. Nostra certe est victoria,
resurgemus. Sed hinc habemus, quod ipse mortem vicit, et pater per filium
dedit hanc victoriam per eius victoriam. Sic Esai[as: dabit victoriam in Jes. 25, 6 f.; 27, 13 (?)
monte hoc. Da wirds denn heiſſen: 'Ubi stimulus?' Tum implebitur hoc,
quod scriptum: 'Mors, ubi stimulus?' Das wil ich auch ſparen in die

S] in ewigkeit. Solchen ſieg gibt uns Gott. Gott ſey lob und danck, gott hat
ihn geben durch Jheſum Chriſtum, Der ſieg iſt gewonnen, wir werden obligen.
Aber woher haben wirs? Durch Chriſtum hat er uns dieſen Sieg geben
wider dieſen ſieg des todes, Do wirdts denn heißen: 'Todt, wo iſt dein ſtachel',
wo kompt das doher? ſtachel, ſpies ſol weg ſein, der tod ſol werlos ſein, Das

Dr] [Bl. Liiij] Aber S. Paulus hat auff dis mal nicht mehr Sprůche aus
dem Propheten Jſaia einfůren wöllen, Sondern leſſts bleiben bey dem einigen:
Absorpta est Mors in finem, in sempiternum, in victoriam, Der Tod iſt
verſchlungen bis ans ende, Der Tod iſt verſchlungen ewig. Oder das
noch beſſer iſt, wie es S. Paulus gibt, 'Der Tod iſt verſchlungen in den
Sieg'. Sölchs hebet in dieſem Leben an, Aber in jenem Leben wird es vol-
endet und rein erfůllet werden. Jtzt ſingen wir dis Liedlin in der Perſon
Chriſti, Dort wöllen wirs auch in unſer Perſon ſingen, Frölich jauchtzen und
dem Tod ein Kliplin ſchlagen.

Dieſe heilſame Lere und reichen Troſt haben wir Chriſten aus der
heiligen Schrifft. Heiden und Unchriſten haben dieſen Troſt nicht, Denn in
jren Büchern finden ſie nichts davon. Darumb wenn wir Chriſten ſolchs in
der Bibel und heiligen Schrifft leſen, So ſöllen wir auch unſerm lieben Gott
für dieſen Schatz von Hertzen dancken, ſolche Verheiſſung mit frewden annemen,
uns feſt drauff grůnden und dis Liedlin wider des Todes Sieg mit frölichem
Hertzen ſingen und des Jůngſten tages als unſer endlichen Erlöſung mit
frewden erwarten. Hie in dieſem Leben ſehet dieſer Sieg an in uns durch
den Glauben im Wort, Aber dort in jenem Leben wird er rein erfůllet werden,
Jn des ſieget der Tod uber unſern Leib von Adam bis an der Welt ende.
Aber an jenem tage werden wir den Sieg haben auch nach dem Leibe von
ewigkeit zu ewigkeit, Alſo das das Leben ewiglich herſchen und regieren wird
wider den Tod.

Woher aber haben wir dieſen Sieg? Gott hat uns, ſpricht S. Paulus,
dieſen Sieg geſchenckt. 'Gott ſey Lob und Danck, der uns den Sieg
gegeben hat durch unſern HERRN Jheſum Chriſtum.' Der Sieg iſt
un- [Bl. Lv] ſer. Wir ligen oben, Wir werden gewislich aufferſtehen von den
Todten, Da werden wir ſingen: 'Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg'.

R schuel.[1] Stachel vel ſpies. Mors wird als denn wehrlos ſein per resurrectionem Christi, das er kein ſtachel, ſpies wird haben. Paulina et Euangelica Theologia. Quid stimulum vocet, deutet er ſelbs: peccatum. Ein ſeltzam Deutſch iſt das. Mortis ſpies, ſchwerd, et quicquid est, quo potest occidere, ſcharff ſchneit, peſtilentz. Paulus faſſets zuſamen et vocat ſtachel, damit er bewet, erwürget, ſticht hominem, iſt die ſunde. Macht ex lege, morte, peccato personas, quando tres krieger miteinander. Iſt troſtlich pictura, das man ſie

[1] *Ausgespart für die akademische Behandlung.*

er kein ſpies, kein ſtachel ſol haben. Dis iſt Euangelica Theologia. Was ſtachel ſei, zeigt er an. Aber der Stachel iſt die Sunde, welch ein ſeltzam Deutſch iſt das? Denn er alles unglück zuſamen faßet, nennets ſtachel oder ſpitzen, damit der todt todtſchlecht, iſt die ſunde. Macht eittel perſon draus, als ſeiens drey kriegſknecht, die wider drey wehr ſpitzen ſtreitten. Solchs hat

Da Aber den Sieg haben wir daher, Das Gottes Son, unſer HERR Jheſus Chriſtus, den Tod uberwunden und der Vater uns den Sieg wider des Todes Sieg durch ſeinen Son geſchenckt hat. Und das iſt nu der Spruch, den Sanct Paulus einfuret aus dem Propheten Jſaia. Welcher weiſſaget, das der HERR Zebaoth werde auff dieſem Berge wegthun das Hullen, damit alle Volcker verhullet ſind, und den Tod verſchlingen ewiglich.

Auff dieſen Spruch des Propheten Jſaia ſetzet er einen andern
V. 13. 14 Spruch aus dem Propheten Oſea Capit. 13. 'Jch wil ſie erlöſen aus der **Helle und vom Tode erretten. Tod, Jch wil Dir eine Gifft ſein. Helle, Jch wil Dir eine Peſtilentz ſein.**' Doch henget der Apoſtel beide Sprüche aneinander, machet gleich einen Spruch draus und dolmetzichets alſo: '**Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg. Tod, Wo iſt dein Stachel? Helle, Wo iſt dein Sieg?**' Wie aber des Apoſtels Tolmetzichung mit des Propheten Worten uberein ſtimme, davon wil ich jtzt nicht ſagen, Sondern wil ſolchs ſparen in die Schule, da man pfleget davon zu handeln fur die Gelerten.

So ſpricht nu S. Paulus aus dem Propheten Hoſea: Des Todes Stachel oder Spies ſol weg ſein. Der Tod ſol durch Chriſtus Aufferſtehung wehrloß ſein, das er kein Stachel noch Spies mehr habe. Und was des Todes Stachel ſey, deutet er ſelbs, da er ſpricht: 'Der Stachel des Todes iſt die Sunde.' Welch ein ſeltzam Deutſch iſt das? Des Todes Spies, Schwerd, Scharffe ſchneiten, Peſtilentz, Unglück und, was da ſein mag, damit der Tod wurget. Das alles faſſet er zuſamen V. 56 und nennets des Todes Stachel oder Spitzen damit der Tod bewet, ſticht, würgt und todſchlegt. Und ſaget, Des todes Stachel ſey die Sunde. Die Krafft aber der Sunde ſey das Geſetz. Das iſt ein recht Pauliſche und Euangeliſche Theologia von Chriſtus Sieg wider

R] ſo malet. Rom. 5. 6. 7. lege. Si peccatum non esset, non haberet mors ius, peccatum, ſpies ꝛc. Was wil ein heiliger Menſch thun? ob er ſie gern erwurget, non habet gifft, ſpies. Quia ablatum peccatum, per quod occidit ut Rom: per peccatum occidit. Lex occidit me. Per quid? per peccatum. Si non peccatum habeo, wil ich im ein kliplin ſchlagen. Non omnes intelligunt, quid ſtachel, ſpies. Lex, peccatum. Peccatum primum dormit, ut Adam ad Cain: Wenn du nicht from biſt, ſo ſchlefft die ſünde ꝛc. Quando ein ſunder ein ungluck anricht, fülets nicht, erſchrickt auch nicht dafür. Sed

Röm. 7, 8 f.

1. Moſe 4, 7

S] Paulus Ro: 5. exponirt, wenn die Sunde nit da were, were todt weg und hell hett kein recht, Denn die Sunde iſts todes ſtachel, Durch die ſunde todt er uns, Per peccatum occidit, Wenn Ich kein ſund mer hab, wil Ich dem tod bald ein kniplein ſchlahen. Die Sunde ſchlefft ein mal Gen: 4. Das iſt die ſchleichende ſunde, Das ein ſunder ein ungluck anricht, ſo fulet ers nit,

Röm. 5, 12 ff.

Röm. 5, 12

1. Moſe 4, 7

Dr] Sünd, Tod und Helle. Er machet aus Geſetz, Tod, Sünd eitel Perſonen, gleich als weren es drey Kriegsmenner, Und als hette Chriſtus wider drey Heers-ſpitzen ſtreitten müſſen. Und ſölchs iſt ein ſeer tröſtlich Gemelde, das er Sünde, Tod, Geſetz ſo malet.

Rom. 5. 6. 7. Hat er dis Gemelde fein exponiret und ausgeleget, 'Wo kein Geſetz iſt, da achtet man der Sünde nicht'. Item 'Das Geſetz iſt neben ein komen, auff das die Sünde mechtiger würde'. Item 'Der Tod iſt der Sünden Sold'. Item 'Ohn das Geſetz war die Sünde todt. Ich aber lebete etwa ohn Geſetze. Da aber das Gebot kam, ward die Sunde wider lebendig, Ich aber ſtarb'. Wenn die Sünde nicht were, ſo hette der Tod kein recht noch Macht uber uns, Hette kein Schwerd noch Spies, damit er uns würgen künd. Was wolte der Tod einem Heiligen und Gerechten Menſchen thun, der on Sünde were? Ob ſchon der Tod ſolchen Menſchen gern würgen wolt, So hette er doch keine Gifft, Schwerd noch Spies. Darumb iſt die Sünde des Todes Stachel. Durch die Sünde würget uns der Tod, Wenn ich keine Sünde mehr haben werde, wil ich dem Tod bald ein Kliplin ſchlagen.

Rom. 5, 13 28; 7, 8 f.

Es redet S. Paulus allhie von der Sünde, die da recht Sünde heiſſt, Das iſt: Die da lebendig iſt, ſchrecket im Hertzen und Gewiſſen. Denn ob ſchon alle Menſchen Sünder ſein, dennoch verſtehen ſie nicht alle, was Sünde ſey, Der groſſe, rohe Hauffe in der Welt gehet ſicher dahin, hat ein guten Mut, bis ſie [Bl. 87] plötzlich in der Helle ligen. Sölche Leute fülen nicht ehe, was Sund und Tod ſey und für Krafft habe, bis ſie die Sünde und der Tod gar verſchlungen hat. Denn das iſt der Sünden Art und Natur, Das ſie erſtlich ſchlefft und ruget, Wie Adam zu Cain ſaget Gene. 4. 'Iſts nicht alſo? Wenn du from biſt, ſo biſtu angeneme, Biſtu aber nicht from, ſo ruget die Sünde für der Thür.'

1. Moſe 4, 7

R treibts je mehr, je mehr. Das ist ein schlaffende Sünde. Serpens dormiens iacet ut exanimis, sed excita eum: tum punget te. Sic tu vide, quando peccatum vivificatur. Cum venit Lex, revixit peccatum, quod prius mortuum. Ego novi Canonicum Erphordiae, hat guten mut, congregabat multa peccata. O herr Got, wer nu ein Sewhirt. Item alius zur Naumburg: O herr Got, ich hab alles gehabt, geld ꝛc. Wenn ich nu auch einen hette, der pro me in die helle füre.[1] Nos vocamus den Rewel. Quando homicida ad cognitionem, ibi peccatum eum occidit illico. Davon wissen die rohen leute nicht. Stachel kompt etiam fromen leuten coram mundo, ut qui non

[1], *Oft von Luther erwähnt.*

S] lachet darzu, als hab er vol geerbeitt, das ist ein schlaffende sunde. Wenn die Schlang an der Sonnen ligen, ligt sie, als were sie todt, aber mach sie zornig, wirst wol sehen, wie zornig sie wird und umb sich hewet. Alterum est peccatum revivi-scens, Wenn das gewißen kompt, so wird die Sunde lebendig. Thumherr zu Erffurd reich und gelt gnug, am tod bett aber saget: O herr, wer nu ein Sewhirt wer gewesen. Item Naumberg: O herr gott, Ich hab alles gnug gehabt, wenn Ich nu ein hett, der fur mich inn die helle fure. Also ersticht der tod mit der sunden, Das heist das hundlein rewel. Darvon aber wissen die rohen Sunder nicht, aber auch die, so from sind gewesen und doch incredulitatis peccatum haben, Die fulens hernach auch, Darvon sagt

D] Wenn ein Sünder eine Büberey und Schalckheit anrichtet, So fület er so bald die Sünde nicht, erschrickt auch nicht dafür, Sondern treibet die Büberey und Schalckheit je mehr und mehr, Das ist ein schlaffende Sünde. Wenn aber die Sünde auffwachet in seinem Hertzen und Gewissen, naget und beisset jn, so weis er nicht zu bleiben. Das ist ein wachende, lebendige Sünde. Gleich wie eine Schlange, wenn sie im Grase ligt und schlefft, So ist sie, als were sie tod. Aber wecke sie auff, So wird sie umb sich hawen und stechen. Also ligt die Sünde auch und ruget, Leffet den Sünder eine zeitlang sicher dahin gehen, als were sie todt. Aber wenn sie offenbar und lebendig wird im Gewissen, so schrecket sie und tödtet. S. Paulus nennets des Todes Stachel, Es ist aber nichts anders denn das verdampte seufftzen des Hertzen, da der Mensch schreiet: Ah, ich bin verloren, Wenn der Stachel sticht, So kan der Mensch nicht lebendig bleiben, Sondern mus sterben, ob er schon sonst gesund ist, Wenn er nicht des Euangelii Trost geheilet wird.

Ich hab gekand einen Thumpfaffen zu Erffurd, der hatte einen guten Mut, Gieng sicher dahin und heuffet viel Sünde auff sich in seinem Leben, Da er nu kranck ward und sterben solt, schrey er ah und wehe und sprach: Ah HERR Gott, Wer nu ein Sewhirt dafür gewest were. Deßgleichen sagt man auch von einem Thumpfaffen zur Naumburg, der an seiner letzten Hinfart geschrien hat: O HERR Gott, Ich hab alles gnug ge- [Bl. L 8] habt, Geld,

B] timuerunt Deum, non crediderunt, ſind hingangen ut Monachi, quorum aliquos vidi, qui dicebant: Ah hette ich mein Orden wol gehalten. Das iſt der ſtachel. Wo iſt dein gifft, peſtilentz? i. e. hoc, quod hominem todtet, unglaub und blindheit im hertzen. Da hat er ſpies, ſtachel, ſchneit des todes, peccatum ſpies, peſtilentz et omne, per quod homo moritur, wenn er auch gleich geſund iſt. Den ſtachel, peſtem, Rewel hab ich offt geſchmeckt. Wens kompt von groben ſunden, das ſelber achzen, das heiſſt: peccatum revixit ꝛc. Si homo potest dicere: Nescio de ullo peccato. Si feci, credo in Christum filium

S] Oseas: wo iſt dein peſtilentz, dein gifft? Denn es heiſt das, ſo ein an der letzten ſtund erwurgt als unglaub im hertzen, Des denn der Menſch dahin geht, Das zeigt Paulus ſelbs, das ſunde ſey, ſpies, ſtachel, peſtilentz, daran der menſch ſterben mus, wenn er ſchon geſund iſt und fur der welt auch from. Solchen rewel hab Ich offt erfaren, Itzt newlich ſol auch ein groſſer herr geſtorben ſein, Der auch ſo geſchrien: O herr, was hab Ich gethan? Das iſt die peſtilentz unnd der ſtachel des todes, der den Menſchen auffreybt. Aber wer das hat, der ſagen kan: Ich hab kein Sunde, ſie ligt all auff Chriſto, Der kan mit frieden dahin faren, ob er ſchon ſtirbt, wie Simeon ſagt: 'Mit fried und freud Ich far dahin', So werden wir inn jenem leben ſagen, Heben Hos. 13, 14

Dr] Gut und, was mein Hertz hat begeret, Wenn ich nu auch einen hette, der für mich in die Helle fure. Das iſt der Stachel, wenn die Sünde auffwachet im Gewiſſen und dem Menſchen bange macht, das er nicht weis, wo er bleiben ſol. Wir heiſſen es auff Deutſch den Rewel, Wenn ein Todſchleger und Mörder kömpt zur erkentnis ſeiner Sünde, So tödtet jn die Sünde von ſtund an, Wenn jm nicht durch rechten Troſt geholffen wird.

Rohe, Freche leute wiſſen von dieſem Stachel nichts, Gehen ſicher dahin und fülen nicht ehe, was Sünd und Tod iſt, bis ſie der Tod gar gefreſſen und verſchlungen hat, Wie dieſen zween Thumpfaffen geſchehen iſt. Aber die Chriſten müſſen teglich an jnen ſelbs erfaren und fülen, was Sünd und Tod für Krafft hat, Denn dieſer Stachel kömpt nicht allein den groben Sündern, als Ehebrechern, Hurern, Todſchlegern und Mördern zur zeit des Rewels, Sondern kömpt auch Fromen Leuten für der Welt, die ſich mit jren Sünden beiſſen müſſen im Hertzen, Das ſie Gott nicht gefürchtet, jm nicht gegleubt und vertrawet, jm nicht gedienet haben. Wie ich unter dem Bapſtumb im Kloſter geſehen hab etliche Mönche, die dahin giengen in ſtetem trawren und ſeufftzen: Ah Gott, Ah Gott, hette ich mein Orden wol gehalten, Sönderlich was zarte, furchtſame Hertzen ſein, fülen offt des Todes Stachel. Ich hab ſolchen Stachel, Spies und Gifft, Das iſt: Den Rewel im Gewiſſen ſeer offt fülen und ſchmecken müſſen, das mir der Angſtſchweis darüber ausgebrochen iſt.

Daſſelb Achzen im Hertzen und Gewiſſen, es kome nu von groben, euſſerlichen Sünden oder von ſubtilen, innerlichen Sünden als Unglauben und

B] Dei, qui non peccatum, nec ſtachel nec pestem, Ob corpus ſtirbt, ligt nicht an. Anima non: 'in fried und freud far ich dahin'.[1] Tod, wo iſt dein ſtachel? Sic cantabimus in illo die et iam incipimus. Wo iſt nu das boſe hundlin, mala conscientia, ſunde, gifft, quae me volebat adigere in desperationem? Quando mors istam ſtachel non findet, mus er uns wol zufrieden laſſen, quia non habet victoriam, si der ſtachel und gifft hinweg iſt. Mors non habet victoriam et potestatem in nos, nisi peccatum esset, unde haec revi-

[1]) *Gemeint Luthers Lied 'Mit Fried und Freud ich fahr dahin'.*

S auch itzt ſchon an: 'Todt, wo iſt dein ſtachel', gifft, peſtilentz, bos gewiſſen, rewel? Wenn wir ſo ſagen konnen, ſo hat der todt kein macht mer, dann die ſunde weg iſt. Alſo iſt die Sunde des Todes macht. Die Sunde gibt dem tod die krafft, aber die krafft der Sunden iſt das Geſetz. Stachel unnd ſpies iſt einerley, wie doben. Wenn der ſtachel ſticht, kan der Menſch nicht lebendig bleybenn, wenn er ſchon ſonſt geſundt iſt. Todt hett kein macht nit, wenn

D] Blindheit etc. nennet S. Paulus des Todes Stachel, Darumb das der Tod durch ſolch Achzen den Menſchen wůrget, wenn er gleich geſund iſt. Anderswo
Rom. 7, 9 nennet ers [Bl. M1] ein lebendige Sůnde, Als Rom. 7. da er ſpricht: 'Da aber das Gebot kam, ward die Sůnde wider lebendig, Ich aber ſtarb'. Wo der Tod ſolchen Stachel nicht in uns findet, mus er uns wol zu frieden und ungewůrget laſſen, Denn er hat keinen Sieg wider uns, wo dieſer Stachel und Gifft hinweg iſt. Ja, der Tod hette gar kein Macht noch recht wider uns, wenn die Sůnde nicht were.

Woher hat aber die Sůnde ſolche Krafft, das ſie ſo lebendig und ſtarck wird uns zu wůrgen und zu tödten? Höre, ſpricht er, Ich wil dirs ſagen, 'Die Krafft der Sůnde iſt das Geſetz'. Was er aber vom Tode ſaget, das wil er auch von der Helle geſagt haben. Darumb was bißher vom Tode
1. Cor. 15, 56 geſaget iſt, 'Der Stachel des Todes iſt die Sůnde. Die Krafft aber der Sůnde iſt das Geſetz', Das ſol man auch von der Helle verſtehen, Nemlich alſo: Der Stachel der Hellen iſt die Sůnde, Die Krafft aber der Sůnde iſt das Geſetz. Die Sůnde iſt des Todes Stachel, Das iſt: Der böſe Rewel im Hertzen, wie geſagt, iſt die rechte Gifft, ſo den Menſchen tödtet. Wenn die Sůnde auffwachet und der Rewel kömpt und ſpricht: Du biſt ein Kind des Todes, Du biſt verloren und verdampt. So gehet der Menſch darůber dahin, wenn jm nicht geholffen wird. Der Tod wůrget alle Menſchen durch die Sůnde, wenn dieſelb im Hertzen auffwachet und lebendig wird, Ja, nimpt Leib und Seel hinweg. Denn wenn es lange weret, So mus der Menſch nicht allein ſterben, ſondern auch verzweiffeln. Alſo thut die Helle auch, Tod und Helle hetten keine gewalt uber uns, wenn der Stachel, Das iſt: der Rewling, das böſe Hůndlin, das Helliſche ſeufftzen im Herzen nicht were. Derſelb Stachel macht den Tod und die Helle ſo gewaltig wider uns.

R] viscit. 'Helle, wo' ꝛc. quod de morte, dicit etiam de inferno. 'Stachel' i. e. böſe Rewel, quod dicit: Tu es mortis filius. Da gehet ers ꝛc. Du haſt per peccatum vivificatum omnes homines erwurget. Tod nimpt hinweg leib und ſeel, sic infernus. Mors non habet potestatem, si non esset ſtachel i. e. Rewling vel hündlin, das helliſch ſeufftzen, ſo muſt er ſtill halten. Der ſtachel macht den Tod gewaltig i. e. cogunt peccatum, quando revelatum per legem. Mors nihil, nisi peccatum lebendig würde, biſſe und ſteche. Et peccatum würde nicht lebendig, sed ſchlieffe, si Lex, quae dicit: Non credis, non confidis Deo, hoc et hoc fecisti, hoc facit vivificata per ꝛc. Ibi cogitur fateri homo se peccasse, et sequitur Rewling. Lex: non occides, non adul[eraberis. Wer wil legem et conscientiam eruere ex corde? Nemo potest conscientiam tollere nec peccatum, quod sentit conscientia. Die drey gehen auff

S] ſein ſunde oder ſtachel todt, Das verdamte ſeufftzen: Oh Ich bin verlorn. Die rew aber wird erkandt durchs geſetz, Wens Geſetz thet, wer keine ſunde, Do ſagts geſetz: Du vertraweſt gott nit, biſt ſicher unnd gottlos, Domit erweckt das geſetz die Sunde, das der Menſch das geſetz anſihet und befinds, das nit gethan hat, was geſetz gebeutt, Wer thut das weg, das geſetz unnd gewiſſenn? Dis kan niemand weg nemen, auch die Sunde nit, Do folgens auffeinander,

D1 Wie wird aber, ſpricht er, die Sün- [Bl. Mij] de offenbar? Wodurch kömpt der Rewel ins Hertz? Antwort: 'Die Krafft der Sünde iſt das Geſetz'. Der Rewel kömpt durchs Geſetz, Wie er anderswo ſaget: 'Durch das Geſetz kömpt Erkentnis der Sünde'. Der Tod künd uns nichts anhaben, wenn die Sünde nicht lebendig würde, biſſe und ſteche im Gewiſſen. Die Sünde aber würde nicht lebendig, ſondern ſchlieffe, wenn das Geſetz nicht were, welchs uns ſchüldiget und anklaget und ſpricht: Du gleubeſt und vertraweſt Gott nicht, Du fürchteſt Gott nicht, Du biſt ſicher und Gottloß, Item, Das und das haſtu gethan. Damit erwecket das Geſetz in uns die Sünde, Das der Menſch das Geſetz anſihet und befindet, das ers nicht gehalten hat. Wenn er nu bekennet und bekennen mus, das er wider das Geſetz gethan und geſündiget hat, So folget darauff der Rewling, das böſe Gewiſſen, Das wircket endlich den Tod.

So gehen nu die Drey auffeinander. Das Geſetz wecket auff den böſen Hund im Hertzen, Nemlich die Sünde, Die Sünde aber und böſe Gewiſſen wircken den Tod. Anfenglich ruget die Sünde und ſchlefft, als were ſie todt. Wenn der Menſch geſündigt hat, So gehet er ſicher dahin und meinet, er habe keine Sünde, Aber das Geſetz wecket die Sünde auff, das ſie lebendig wird, und gibt dem Tode Krafft und Macht wider uns, Alſo komen wir denn in den Tod und in die Helle. Sölches aber iſt nicht des Geſetzes ſchuld, Denn 'das Geſetz iſt heilig und das Gebot heilig, recht und gut' Rom. 7. Aber das Rom. 7, 12
iſt die ſchuld und urſach, Das die Sünde erſtlich ruget und ſchlefft. Das

R] einander. Lex non facit peccatum. Sed dormit peccatum, homo secure incedit et putat se non habere peccatum. Excitato peccato habet mors dominium. Lex iſt unſchuldig. Sed hoc est, quod in peccatis dormio. Das ſchlenglin ligt in der Sonnen, iſt tod. Ja hüte dich dafür. Wo werden wir das alles los?
1. Sam. 1, 26 'Deo gratia, qui dedit' ꝛc. qui descendit ad inferos et ascendit propter me, quia peccatum in suo corpore erſeufft, legem implevit et os obturavit. Ideo mus die ſunde nicht auffwecken, die ſunde den tod nicht ſtercken. Quia si

S] Geſetz weckt den boſen hund auff, die Sund, die Sund den Todt, Sunde ſchlefft, aber das geſetz wekt die Sunde auff und gibt dem tod die macht, damit komen wir zum tod in die hell. Des geſetzes ſchuld iſts nit, aber das iſt die urſach, das die Sunde ſchlefft. Die Schlange ligt inn der Sonnen und ſchlefft, wens kompt und weckt, ſo treybts inn die helle. Wie werden wir nu des los? Gott ſey lob, durch Chriſtum hab Ich den ſieg, den er an ſeim leib das geſetz und

Da] Schlenglin ligt an der Sonne und ſchlefft, als were es todt. Aber hüte dich für jm, Wachets auff, ſo treibet dichs in die Helle. Darumb iſt es der Sünden ſchuld. Dieſelb wircket durch das Geſetz den Tod. Wie Sanct Paulus auch
Rom. 7, 13 ſaget Rom. 7. 'Die Sünde, auff das [Bl. Miij] ſie erſcheine, wie ſie Sünde iſt, hat ſie mir durch das Gute den Tod gewircket, auff das die Sünde würde uberaus ſündig durchs Gebot.'

Wie werden wir nu dieſes alles loß? Wer wil uns das Geſetz, Die
Col. 2, 14 Handſchrifft, ſo wider uns war, Coloſ. 2. Das böſe Gewiſſen, aus dem Herzen nemen? Kein Menſch vermag ſolchs zu thun, Ja, keine Creatur weder im Himel und Erden, kan das böſe Gewiſſen oder die Sünde, ſo das Gewiſſen fület, wegnemen, Aber das thuts er, ſpricht er: 'Gott ſey danck, der uns den Sieg gegeben hat durch unſern HErrn Jheſum Chriſtum.' Durch Jheſum Chriſtum haben wir den Sieg. Derſelb iſt umb uns Menſchen und umb unſer Seligkeit willen vom Himel komen und Menſch worden, Hat für uns den Tod gelidden am Creutz, Iſt nidergefaren zur Hellen, Auferſtanden von den todten Und gen Himel gefaren, Hat Sund, Tod und Helle getilget an ſeinem Leibe, Hat das Geſetz gantz und gar erfüllet und jm das Maul geſtopffet, das es mus auffhören uns zuverklagen und zuverdammen. Das iſt nu der Sieg, Das der Tod ſeinen Stachel verloren hat, Das Geſetz die Sünde nicht mehr auffwecken Noch die Sünde den Tod ſtercken kan, Denn Chriſtus hat unſer Sünde gebüſſet und die Handſchrifft, das Geſetz, ausgetilget aus
Col. 2, 14 dem mittel gethan und an das Creutz geheffte Coloſ. 2.

Solchen Sieg aber ſchencket uns Gott durchs Wort, durch die Predigt des Euangelij und durch den Dienſt der heiligen Sacrament, Demſelben Wort ſöllen wir gleuben. Wenn nu das Geſetz an uns ſetzet und ſpricht: Das und das haſtu gethan, und wil uns in den Tod bringen durch die Sünde, So ſollen wir uns an Chriſtum halten und ſagen: Ja, Ich bin ein Sunder, Aber ich

R] disputat Lex, dicit: Du haſt recht, peccavi. Sed credo in Iesum Christum passum. Wenn das der Tod horet ꝛc. Quia Christus, Dei filius, ideo sang[uinem effudit, das Lex, peccatum, mors ſol tod ſein. Lex kan nicht mehr verklagen, keiner ſunde zeihen, quia credis, quod pro te mortuus. Ibi Lex non amplius excitat peccatum. Haec est Pauli Theologia Rom. 5. 6. 7. Ex Hosea. Ubi Tod hat kein ſtachel, Sünde kein krafft, Victoriam scilicet, quod Hoſ. 13, 14

5 Hosea r

S] todt und hell bezalet, do mus alles auffhoren mich zuverclagen und verdammen oder auffzuwecken. Ich gleub an Chriſtum, der geſtorbenn ꝛc. umb meinet willen, wenn das geſetz, ſund, todt horet, ſo darffs weitter nit angreiffen. Das ampt des geſetzes iſt todt, kan nit mer verclagen, kein ſunde zeihen, weyl wir an den gleuben, der die Sunde auffgehaben hat, Das iſt nu S. Paulus

Da] gleube an Jheſum [Bl. M iiij] Chriſtum, der für mich gelidden und geſtorben iſt, Ja, der umb meinen willen von den Todten aufferweckt iſt und zur Rechten Gottes ſitzt und mich vertrit. Wenn das der Tod höret, ſo mus er weichen, Denn Chriſtus, Gottes Sohn, hat ſein Blut aus der urſachen vergoſſen, das Tod, Sünd und Geſetz ſöllen todt ſein, Auff das uns das Geſetz nicht mehr verklagen noch die Sünde auffwecken und die Sünde uns nicht mehr ſchrecken könne.

Alſo trotzen die Chriſten aus freidigem Geiſt und feſten Glauben wider Geſetz, Sünd und Tod und ſprechen: Ich weis von keiner Sünde, Hab ich aber geſündiget, So gleube ich an JHEſum Chriſtum, Gottes Son, der im Himel iſt und weder Tod noch des Todes Stachel, die Sünde, noch der Sünden Krafft, das Geſetz, fület, Sondern das alles mir zu gut uberwunden hat. Ob mein Leib ſchon ſtirbt, da ligt nicht an, Die Seel ſtirbt nicht, Und der Leib wird zu ſeiner zeit auch wider aufferſtehen aus dem Grabe, Darauff wage ich es frölich und getroſt und ſinge mit dem lieben Simeon: 'Mit fried und freud Luc. 2, 29 fahr ich dahin'[1] etc.

In dieſem Leben haben wir den Sieg im Wort und Glauben und fahen an dis Liedlin zu ſingen im Geiſt. Aber an jenem tage werden wir den Sieg haben in der Offenbarung auch leiblich und ſichtbarlich, Da werden wir dis Liedlin vollbringen an Leib und Seel und mit allen Außerweleten Gottes frölich ſingen: Wo iſt nu des Todes Stachel? Wo iſt nu das böſe Hündlin, das böſe Gewiſſen? Wo iſt nu der Sünden Krafft, das Geſetz, ſo mich auff Erden gern zu verzweiffelung getrieben hette? 'Der Tod iſt verſchlungen in den Sieg.' Die Sünde iſt gantz und gar geſtorben und abgethan. Die Helle iſt rein ausgeleſcht und getilget, Gott ſey ewig Lob und Danck.

[1] *Luthers Lied.*

R mors absorpta in victoriam. Paulus hat die zween spruch zusamen geflochten ex Esaia et Hosea.

S] Theologi, und mussen darzu lesen Ro: 5. und 7. Do er den Oseam weitter ausleget, Das der Todt verschlungen sey inn den sieg durch Jhesum Christum.

Dr] Das ist S. Pauli Theologia, Welche zuverstehen, wir dazu nemen müssen [Bl. Mv] das Fünffte, Sechste und Siebende Capitel an die Romer. Da der Apostel solches weiter und reichlich auslegt, Hie hat ers kurtz gefasset und zweene Sprüche aus dem Propheten Jsaia und Hosea zusamen geflochten und in ein gebracht, Dort aber streicht ers weitleufftiger aus. Unser lieber HERR Gott verleihe uns seine Gnade, das wir solchs mit festem Glauben im Hertzen behalten, uns darinne stercken, auff diesen Sieg in Christo frölich dahin faren, wenn unser Stundlin kömpt, Und jm hie und dort fur sölche uberschwengliche Gnad und Wolthat, uns in Christo erzeigt, von Hertzen dancken. AMEN.

16. 7. Juni 1545

Predigt am 1. Sonntag nach Trinitatis.

R] DOMINICA I. POST TRINITATIS.

1. Joh. 4, 16 ff. 1. Iohan: 4.

Saepe audistis et auditis quaerelam, quae in mundo communissima, quod fides praedicatur de remissione peccatorum, quando hanc homines audiunt, amplectuntur, quia iucunda praedicatio: Deus misit filium pro te. Sed quando dicitur: debes ornare fidem Got zu lob, et quando arguuntur peccata, wil mans nicht mehr hören. Ubique in civitatibus faciunt discrimen inter praedicatores. Der ist ein feiner prediger, dicit de gratia et misericordia, et quod feiner, er schilt niemand, non terret homines. Das ist communis sermo et usus. Si arguit, curat, ut expellatur. Ideo multi redeunt ad nos. Quando scholten bist usurarius, Ehebrecher vel Saw in genere. Item Rusticus, Civis, Edelman ist gotlos. Das wil man nicht leiden. Si Ego usurarius, Ehebrecher, bescheisser. Da schilt er nicht. Ey ist ein fromer man. Num ideo probus, si arguo vitia? So sey der Teuffel sein prediger. Si video rusticos, cives, nobiles, et non corripio, So fare ich mit dir zum Teuffel. Quia Ezech: 3. requiram sanguinem a te, et ipsi faren zum Teuffel. Du

S] 1. Joh. 3.

1. Joh. 4, 16 ff.

Wer nit leiden kan, das man gots wort predigt, unglauben strafft, Der zeigt damit an, das er sich schuldig erkennet, denn welcher hund getroffenn wirdt, der schreiet, die andern schweigen. Wo aber prediger schweiget, so macht Er sich anderer Sunden schuldig, Du wirst aber gott sein wort nit werenn

ſolt rechenſchafft von dir. Das wil ich nicht gewarten in hora mortis, iuditii. Sed dicam, was contra praecep[tum, tum si non obsequuti ꝛc. mögen ſie ir fahr ausſtehen. Si sequeremur hanc regulam, ut non abnegemus. So heb auff Euang[elium, ampt, Schluſſel. Si non ſtraffen ſol peccata, cur praedico de fide? Certe oportet abnegare den unglauben et omnes fructus incredulitatis. Si tu non vis audire, egredere. Si non vis audire, non audis Deum tuum. Mihi praeceptum, ut te arguam. Si obsessi a Diabolo, wollen den predigſtull meiſtern: nihil novit quam homines ſchenden und leſtern. Si dico: ne sis moechus, usurarius, hanc vocas blasphemiam. Et me non, sed Deum blasphemas. Ja man ſol dich laſſen im ſauſe leben. Isti dupliciter peiores quam papistae. Da gehören ſie auch hin. Certe pius libenter audit admonitionem ad fidem, ut non sit avarus, usurarius et emendet se. Certe velim, ut me frater admoneat, wo ich irre gehe. Ipsi nolunt eos ferre, qui in genere arguunt. Cum dico: Wucherer ſind des Teuffels, Quare clamas? quia es reus. Si vis scire, welcher hund getroffen: clamat. Ideo accusas teipsum, si murmuras, et te ipsum ſchendeſt. Sic Cicero, ubi in gemein vitia ſchalt: wer zürnet darumb, der gibt ſich ſchüldig.[1] Qui non ferre potest, das man ſtraffe unglauben et fructus incredulitatis, is certissime canis, qui ictus. Sed ad hoc volunt abuti Euangelio, ut mögen thun, was ſie wollen, und prediger debent confirmare et sic cum eis ad inferos deturbari vel abrogemus Euangelium, ministerium ꝛc. Ey es iſt alles gleich, facias, quicquid velis, salvaberis. Verbum debet esse liberum. Oportet libere praedicetur. Humana natura corrupta infidelitate, quae trahit secum eius fructus. Ideo arguenda peccata ut in 10 praecep[tis ꝛc. Si Deum non vis audire, omitte. Oportet hanc gloriam habeam: Ego praedicavi de fide, operib[us, wie ſich omnes ordines halten ſollen. Alioqui in die iuditii contra me stares: pastor meus non arguit me. Sed sic: commisisti mihi offitium et increpavi. Das weis er, warumb ers nicht gehalten habe. Frage in darumb. Christus: Ipse meum verbum praedicavit, cur non audivisti eum? Iam communis cursus. Non ferunt Concionatorem, nisi qui doceat, quod libenter audiunt. Christus non mortuus, ut ſolt mutwillig ſein. Sed ut a peccatis liberati ꝛc. Non ut in

[1]) *Vgl. Unsre Ausg. Bd. 46, 503, 14.*

mit deim murren. Drumb las gehen oder bleyb du darvon, wiltu gott nit horen, magſtus laßen, darfſt mir nicht folgen, Ich aber mus eim jeden ſagen, was eim jedern zuthun ſey. Tu Ichs nicht, ſo wirdt gott ſagen: Du haſt den befelh gehabt unnd nit gethan, Nein, das wort wil Ich nicht horen, ſondern viel mehr den rhum bey meinem herrn Chriſto horen: Du haſt ihm nichts verſchwigen, ſondern mir gefolget ꝛc. Das ſag Ich darumb, Es wil itzt niemandt kein prediger haben, Der ihm ettwas ſagt zu wider, Jederman wil thun, was ihm gefellet. Chriſtus iſt darumb geſtorben, nit, das wir in ſunden bleubenn oder mer machen, ſondern los werden, Drumb ſolt thun nit, was du

R[eis maneamus et porro peccemus. Das thun wir wol on sein sterben. Non liberavit me, das ich möge thun, was ich wölle, ut prius ante agnitionem Christi. Non, sed audi verbum et iuxta illud vive. Fides, opera praedicanda et straffen peccata. Qui non vult audire, abeat et reddat rationem. Wer ist, der so gros lieb erzeigt hat als ipse Dominus? condonat peccata, conversatur cum peccatorib[us, deinde ita diligit, ut mortem subeat. Deinde
Matth. 23, 15 'vae vobis, hypocritae' Matth: 23. Sihe, ob er nicht schilt, ja zu rechnen, tobet, thut nicht, schendet und lestert die leute. Non hat leute lieb, er kan nicht mehr denn schelten. Sic Deus in suo officio vocatur ein menschen schender, lesterer. Et tamen non. Sed dicit: Das ist nicht recht. Das mustu abgehen, wiltu ein Christen sein. Ideo tuli peccata, ut perro mortua sint. Et vis, ut omnia lasse gut sein, quae facis. Samuel coram populo dicit: Hab ich
1 Sam. 12, 3 jemand leid gethan, zu nahe gewesen, etwas gestolen, der trette auff. Nihil. Tamen zoch im lande umbher, strafft idolatriam, laster ꝛc. num er hab die leute erzürnet? Ist jemand, der mich zeihe, ich hab im ein faden gestolen, dicat, wils gern hören. Nein. Sed mit trew euch geerbeitet, hab euch nicht geschunden noch das ewer genomen. Nihil potestis schuld geben, quod gethan hab. Ja, er strafft, schilt, wil uns nicht lassen geitzen ꝛc. Heisst das die menschen lestern, wenn man die sünde strafft? Sagestu doch selber. Sed quando Concionator dicit, est blasphemia. Werden wirs nicht abgehen, veniet plaga, calamitas. Dedit agnitionem sui, et nos dicimus homines lestern. Schüppet die imer hin et quaerite alios, quos vultis. Sic in papatu de purgatorio, Ablas ꝛc. Cum hic inciperem praedicare, kein pfarherr thet

S[wilt, sondern was gott wil. Drumb sol man predigen von gottes wort, leren und straffen, wers nit horen wil, wird müßen rechenschafft geben, warumb ers nit hat horen wollenn oder gemurret, Christus geht auffs aller freundtlichst mit den Sundern umb, aber mit den Phariseern, wehe, wehe, wehe schrevet er,
Matth. 23, 1 tobet und wutet wider sie, was thut er anders? kan er doch nur die leut scheltten, es ist nicht ein rechter prediger, er kan nur scheltten, hat die welt nit lieb. Ey du schentlicher lesterer, soltu so von Christo reden? gleichsam sey Er darumb komen, das er dir dein lust gestattet? Er gebet mit Sundern umb, das er sie bekere, und sie auffhoren zu sundigen, Das sie den rhum der un-
Matth. 20, 3. schuldt haben, wie auch Paulus sagt: hab Ich jemandt erzurnet ꝛc. der trett herfur, wie auch Ich den rhum furen kan, das Ich niemand gestolen und veruntrewt habe, was clagt ihr denn? Er zurnet, er schilt, Soltu aber das heissen menschen gelestert, wenn man dir die warheit sagt, wie dye leut schinden, veruntrewen, ehebrecher sein, Das du auch selbs klagest uber burger unnd baurn. Das heist nit menschen gelestert, was gotts wort ist, schuttet aber getrost auff und suchet prediger, die euch zu gefallen reden, wie auch im Bapstumb geschehen, wars doch darzu komen, das der pfarher hie inn eim jar nicht eine predigt thett, und wars doch nicht schuldig, der Caplan auch nicht. Solchs ist inn

R] kein predigt nec Caplan, warens auch nicht ſchuldig, huben die Rent und ziens. Et hic ſo viel Seelmeß, Vigil, das ein pfarherr 300 ſ, und that nicht ein har breit ꝛc. prediger het 70 ſ, de contione 9 alt ß, praedicabat, daran wir auszufegen gnug haben. Ich hab getragen die groſſe laſt und burden, quod tot et tam sanctas contiones habui, sponte feci. Nu wir geerbeit haben, wil man uns ſagen, wie wir predigen ſollen. Laboramus, das der ſchweis, und ſold geringer denn vor, und ſollen predigen, was die leute gern horen. Qui non vult audire, dem ſtehet das loch offen. Wir konnen unſerm Herr Gott ſein wort und ampt niderlegen. Du ſolts horen sive princeps sive Civis. Si non facis, ſol man dich ſtraffen, et dare rechnung. Christus ipse vitia arguit et Apostoli. Si non vis ferre, die: der pfarherr iſt ſchender, quia dein laſter ſtrafft. Des Teuffels ſchuler ſoltu ſein. Es iſt gemein worden und wird dem ſpiel ein ende machen. Princeps im gantzen land mit groſſer muhe und erbeit zuwegen bracht. Et ubi praedicatur, tu ingratus et inobediens principi non solum, sed ut man in Contionib[us] rede ut ſtocknarr, quae libenter audias. Wenn ein Stadſchreiber, Burgemeiſter brieff ſchreibet, accusat pastorem. Gottes wort ſol dich ſtraffen, si innocens, taces. Si econtra testaris te adulterum, usurarium, machſt dich ſelbs rüchtig, non Concionator. Der hund iſt getroffen. Non rei tacent. Las Gottes wort frey gehen. Es koſt Chriſti blut, Et Landsfurſten leib, leben, land, leute.

Hactenus praefatio Epistolae. Non omnes Christiani, qui iactant fidem. Christus fudit suum sang[uinem]. Sola fide sine operib[us] iustificamur. Hoc credo. Ja, das helliſch fewer. Verba didicisti, ut Thole lernet nachreden, ut audisti. Ubi fructus, das du recht gleubeſt? Manes in peccatis, usurarius et plus. Certe pro talib[us] Christus non mortuus, fudit sang[uinem], die du

S] allen Steten geſchehen. Die Pfarhern und prediger waren frey vom predigen, biß Ich auff den predigſtul kam, Ich hab die laſt auffgebracht, Das man viel predigten mus habenn, und thets gern, hab pfarhern und Capplan mit predigen beſchwert unnd mit andern laſten. Jetzt, do wirs uns ſo ſaur laßen werden, kriegen wir undanck, mußen horen, das wir die leut beſchweren, wiltu aber das wort nit horen, ſo gehe hinaus, mihr iſt geſchrieben, ich ſol predigen, dir aber, du ſolts horen, wo dus nicht thuſt, ſol man dich ſtraffen, Du ſolts auch gern annehmen, wo nit, wird dich gott wol finden. Unſer landſfurſt ſteht gfar und ſorg fur ſein land, damit der predigſtuel rein bleyb, ſo ferêſtu nu zu, wilts nit leiden, Iſt kein ſtadtſchreyber unnd burgermeyſter, der ein brieff ſchreyben kan, wil haben, Der Pfarher ſols ihm zugefallen machen, Er ſol dir den Teuffel auffn kopff machen, umb deinet willen wird gott ſein wort nit endern, es koſt ihn zuviel, unſern herrn gott ſein lieben ſon und den Landſfurſten ſein gros gefahr. Das ſey nu die vorred, Das die nit alle Chriſten ſein, die ſichs rhumen, Denn ob du ſchon ſagſt, Du gleubſt, ſo folget doch nicht die frucht hernach, Denn Chriſtus iſt nit fur die Sunde geſtorben, die du fur unnd

E[für und für treibeſt, sed ut Diaboli opera destruat. Si fuisti usurarius, die
Luc. 19, 8 ut Zachaeus: 'Dimidium bonorum', 'Et si quem'. Et sang[uis Christi peccatum occidere, non vivificare, quod est Diaboli opus, qui luſt, quod homines Mörder, Ehebrecher. Non ideo mortuus, ut talis peccator maneas, sed ut peccatum occisum deleatur, porro diligas Deum, prox[imum. Fides auffert peccata et mortificat, ut in eis non vivas, sed in iustitia. Ergo ostende operib[us, fructib[us, quod fides in te. Si non, non prodest sanguis Christi. Si usurarius, inobediens, in tuo statu negligens, videbis, an credas. Nam fides est victorissa, triumphatrix, vincens mundum. Si vere credis, non wucherſt, non adulteraris, non ungehorſam. Quisque cogit[et: Ego fidelis factus, lotus in baptismo, sanguine filii Dei, ut peccata sint mortua, non inobediens, und wirds mit der that ſagen. Aut laß den rhum anſtehen, quod fidelis. Scis, quod inobediens filius, adulter: noli gloriari de fide, sanguine Christi. Es Diaboli, wie du geheſt ꝛc. Du ſchendeſt ja dich ſelbs et Christum ipsum, qui dicis te credere und jureſt nomen dem HERRn zu ſchanden, dir zur ewigen verdamnis. Charitas sequitur veram fidem. Ego gloriatus, quod nomen ꝛc. Si quis novit, wils abgehen ꝛc. Ich hab trewlich gedienet et frustra. Si scirem, wem ich unrecht ꝛc. Si non hanc fiduciam erga Deum in iuditio ext[remo et te ꝛc. scio, quod non vana fides. Ich wolt dem Bapſt, Biſchoff von Meintz, ſo in ſünde ꝛc. hoffe ich, meinen Glauben wol beweiſen. Ich mus mich zum Exempel ſetzen, est otiosum. Sic Sam[uel, Christus, Apostoli. Non in peccatis ambulandum. Sed omnia bona facienda, ut non sit fides ein hülſen, ut bona sit, vera ꝛc. fit ex mera dilectione, quod papistas ſchilt. Ich hab nichts davon vom ſchelten quam Neid, Has, verfolgung a Diabolo et hominib[us. Deus vult argui peccata, ut non vivant in peccatis ut prius. Sed dem blut erhere, qui non vult audire ꝛc.

S für treyben wilt, ſondern hinnemen. Haſtu vorhin gewuchert, ſo ſoltu mit
Luc. 19, 8 Zacheo ſagen: Ich wils 4feltig widergeben, nit inn ſunden bleiben, wo das nit folgt, ſo halt gwis, Das du kein Chriſten biſt. Denn du weiſt, das du ein bub, ehebrecher ꝛc. biſt, ſchweig ſtill, rhum dich nicht, das du ein Chriſt, das Chriſtus ſein blut vergoſſen für dich. Ey kanſtu nicht mehr denn ſchenden? Du ſchendeſt dich ſelbſt, denn du damit anzeigeſt, das du ein gottloſer Menſch biſt. Dis alles wil nu S. Johannes inn der Epiſtel, treibt die liebe, die da folgen ſoll, wo rechter glaub. Ich hoffe, Ich hab mein glauben beweiſt mit meinen wercken, gnugſam geerbeit und gethan, wo Ich auch eim zu wider gehandelt und unrecht gethan, der zeige mirs an, wil ihms abbitten und mich beſſern, Aber Ich hoffe, mein glaub ſey kein ſchatten oder hulſenn, ſondern rechtſchaffen, Denn Ich jhe meim Nechſten geholffen, wolt auch gern Bapſt, Meintz helffen, wo Ich konth, Aber das Ich geſcholtten, hat mir gott befolhenn. Damit die leut zur erkentnis komen und ſelig werden, Solchen rhum ſollen wir haben wie auch Moſes, Paulus, Eſaias unnd David ſich rhumen.

R] ‘GOT IST DIE LIEBE.’ Es iſt hoch gelobt, ut vermanet. Hoc 1. Joh. 4, 16
debet vos movere, ut diligatis invicem, quia ‘Deus est Charitas’ et ‘Deus manet in eo’. Höher kan mans nicht predigen. Quem hoc non movet, nihil movet. Charitas iſt alles, was du kanſt ſagen. Concionator sic doceat, ut proficiscatur ex mero amore, ut veritatem audias, Christum agnoscas. Dazu ſol mich nicht bewegen ehr, gut, Sed quia mihi commissum et tu opus habes, ut a potestate Diaboli eripiaris. Daran ſol wagen leib, leben, quia ‘timor non 1. Joh. 4, 18
in Charitate’. Qui blod, verzagt, ſol kein prediger ſein, quia ſol ſich ſetzen contra Diabolum, mundum. Du biſt impius ꝛc. Sie jedermans has, neid auff mich laden. Si talis, mag nicht reden contra Amptman, Ratman. Er mocht mir ſchaden thun, haus anſtecken. Wiltu das furchten, ſo trit auff das höltzlin nicht. Sed unerſchrocken. Das ſoltu thun, dicit Deus. Ich wils von dir nicht leiden. Sed combureris ꝛc. Das ſawer ſehen des Richters, ut inne halte, wirds nicht thun. Das iſt ſchwach lied und leſſt ſtecken predigampt in der fedder ꝛc. Sed ita: Sive sis gratus, fluche[ſt], zurneſt, rides, dico veritatem. Si occidis, da ... kein furcht. Si Amptman, si offitium administrare in charitate et vult cogitare, wie groſſen danck davon, las anſtehen. Du wirſt keinen danck davon verdienen. Sed thue es Got zu dienſt und unterthanen zu lieb, ut geholffen, si boſe buben drumb zurnen. Si timeo minas Diaboli et papae, non deb[eo agere contra eos. Offitia divina, ut Ecclesia, politia, Oeconomia, parentum status wil nicht undanck, has, neid leiden, werde kein prediger, Regent, Burgemeiſter, wirſt wollen treulich regieren und helffen, ſo wirſtu viel erzürnen, Richter kan nicht mehr denn die ꝛc. Vide modo, ex vero amore, non odio. Si vero in amore timor. Sed econtra unerſchrocken hinangehen propter vocationem. Non sum Concionator ideo, das ich dein

16 ...] *kleine Lücke im Manuskript*

S] ‘Got iſt die liebe.’

Das ſolt euch jhe bewegen zur liebe, wer lieb hat, hat gott, höher kan mans nicht predigen, wenn dich das nicht bewegt, ſo wirts nimmermer ettwas anders bawen, Es mus ein ernſt ſein, nichts kaltes, wer ſich furcht, verzagt und blode iſt, Der kan kein Chriſten, ſchweige denn Pfarher ſein, Denn er ſich wider welt und Teuffel legen und ſagen, Er ſey des Teuffels, ſey kayſer oder konig ꝛc. Ja, Ich mag nit reden wider den gewalttigen ꝛc. er mocht mich wider hönen, Wiltu das ſcheuen unnd fürchten, ſo wirt nichts aus, ſondern ſo heiſts: Du ſolt dich beßern ꝛc. ſeieſt keiſer oder konig, Ja Ich wils nit leiden? ſo far hin, wirſtu den richter wol finden, wiltu mich aber druber todt ſchlahen, ſchlage her, denn in dem ampt mus keine furcht ſein. Wer ſich fur dem Teuffel furchten wil, darff kein ampt verweſen, Denn gotts empter als predigt und weltlich ampt und eheſtandt konnen nicht ohne neidt gefurt werden. Darumb fleugſtu haß, neidt, ſo fleuch auch fur den emptern, Denn wiltu treulich helffen,

K' Stocknarr ſey und maulaff, non ſtraffe dein Buberey. Iſt ein fromer herr, furſt, Richter, Ja ſo feret er mit dir zum Teuffel. Interim quibus fit iniuria, clamat, et lachrymae decidentes ascendunt ꝛc. Melius est, ut unum atque alterum subditum habeas, qui orat et gratias agit pro tuo amore, quam omnes alios te propter negligentiam laudantes ꝛc. Si non vis arguere, noli fieri maritus. Et tamen ſolt dein lieb beweiſen arguendo. Sed impossibile, nolunt ferre. Die: mi vicine, Ich wil euch gern thun, Sed desinite peccare. Christus ideo mortuus, ut cessetis peccare. Si vult, ut recht ſpreche falſch gewicht, Das thue der Teuffel. Charitas non tacet, non negat verbum Dei, Deus etiam amat. Ich kan dein gebrechen wol dulden, tragen nach deinem leben per charitatem 1. Corint: 13. Excepta fide, doctrina et verbo. So ſoltu leben, hoc Dei verbum. Das kan nichts leiden, vertragen, ſchweigen. Charitas tregt alles, Fides ſchlecht nichts. Si vis beſſern, bene, si non, kan ichs warlich nicht leiden, quia facis contra verbum. Ideo semper arguendum, ja nicht ein teglich ſünde vertragen. Si accipis verbum et non wider thuſt, ſo kom ich zu deinem leben. Si fuisti usurarius ꝛc. leſſt ab, tum charitas dicit: Es ſey rein vergeben, et si mangel reliquus ꝛc. Doctrina non tacet, wil frey hindurch. Si Christianus leſſt im ſagen et dicit: Das iſt recht, wil aufhoren. Es iſt mir leid, Wil das blut in mir wallen, ne sit odiosus ꝛc. Non debes dicere, Du habeſt recht, quando unrecht, et Denn lügenſtraffen ꝛc. Si fateris te peccasse, ſo iſts vergeben von hertzen gern, quia venis de doctrina ins leben und lieb. Si fides vera et habet doctrinam puram, quod non impugnas ꝛc. tum können ein bos leben vergeben und dulden. Si te iustificas, ſo ſolt in in den Ban thun, non admittere ad baptismum, Synaxin, sed begraben als Heiden. Das thut die lere. Oportet fatearis peccatum. Si non, wenn du ſo viel guter werck

1. Kor. 13, 7

S' ſo verdieneſtu undanck, Aber nur gewagt, Es iſt unſerm herr gott befelh, und ſtehen 1000 Engel bey dir. Die unterſcheid iſt wol zumercken, leren und lieben. Ich kan dein gebrechen im leben wol tragen, die liebe treget, trawet alles. Aber die ler und das wort kan die lieb nit vergeben, Das iſt gotts wort, ſo leret's, Drumb kan Ich dir das nicht verſchweigen, kanſtu dich beßern, thus, Ich kans leiden, aber wiltu nit, ſo kans die ler und der glaub nit leiden. Die 2 ſind Doctores, habens regiment, ſollen ſtets leren unnd ſtraffen, nichts verſehen, aber wenn du an der lere dich halteſt und ſiheſt, damit du dem wort und glauben gemehs lebeſt und aufthoreſt, ob ſchon ein cleiner mangel bleybet. Das ſchadt dir auch nicht, Aber ler wil nit ſchweigen noch vertragen. Die liebe kans alles, wie Paulus ſagt, Drumb wirſtu die lere nit dahin konnen bringen, das ſie lere, wie du wilt, wie die liebe thut, Die kan alles leiden, wenn anders die lere recht iſt und nicht geſchmehet wird, ſo kan man das leben auch dulden, aber wo nicht, ſo kan man die lieb auch nicht loben, ſondern mus jnr ein heiden ſchelten und nicht furn Chriſten halten, ob ſchon die liebe wolt, du mochſt nit im bann ſein, aber das wort, ler und glauben wollen

1. Kor. 13, 7

13] theteſt ut Angelus. Lere nihil potest ferre. 'Non patitur ludum fama, fides, oculus.' Manus, pes fert iactum lapidis. Sed oculum verderbet ein ſandkörnlin. Sic doctrinam modicum fermenti corrumpit. Econtra charitas omnia fert, ſihet dein verderben nicht gern. Si doct[rinam nicht wil haben: in abgrund der helle, quia es inobediens, wilt recht haben. Doctrina dicit: Hör auff, si hoc. Qui ut det amorem, non sit pusillanimis, quia ho[mo ein ſchaden, non debet timor in charitate, quia hindert doctrinam et charitatem ꝛc. Sic oportet geſagt ſein, quod papa impius et sui. Da mus ich mich nicht furchten fur Teuffel und welt. Ich mus die warheit ſagen. Sic quodlibet offitium mus nicht furcht haben. Item de falsa charitate, quae ſihet nicht auff die lere. De hac 1. Corint. 13. ut fides non potest pati nisi verbum. Sic 1. Kor. 13,7 charitas non potest esse charitas, nisi quaerat salutem tuam. Si te dilig[it ut hur und bub, scilicet ad fleiſchlich luſt. Alioqui non quaerit cohabitationem, sed quaerit luſt, furwitz ꝛc. Sed zucht und ehr, ut praesis uxori et liberis. Si diligo principem, quia multa dat. Sic quando amatur ancilla, ut herr ſchaden davon habe, iſt ein ſchedliche liebe.

8] recht behallten, wo nicht, ſolt dich nichts helffen. Non patitur ludum fama, fides, oculi. Ein fus kans leiden, das er geſtoßen wird, aber wol ein ſandkornlin kan das aug verterbenn, Alſo kan der glaub unnd wort gar nichts alles, Aber wo dem wort nit widerſprochen wird, da kan die lieb alles leiden, furcht mus nit in der liebe ſein, ſonſt hinderts die ler, wort unnd glauben, ſondern mus den groſſen herrn ſagen und aus ihrem verdamnis raußer helffen, ſchlagen ſie mich drob todt, ſo mus Ichs geſchehen laßen, wenn ſich die lieb wil laßen gebrauchen, mus ſie unerſchrocken ſein. Vom andern ſtuck wer auch viel zuſagen, von der falſchen lieb, die ſihet nit auff die lere, davon 1. Cor: 13, gleich wie der glaub nichts kan horen noch leiden denn gotts wort, alſo kan die lieb auch nicht recht ſein, wo ſie nit mit einfeltigem herzen des nechſten lieb und ſeligkeit ſich unterſtehe. Ein hurnjeger hat die hurn nit lieb denn ſeiner ſchentlichen luſt halben, aber ein frommer Eheman ſein weyb, Drumb das gott geboten und geordnet hat, Alſo haben knechte die herrn lieb ihres gewinſts halben, die ſie auſſaugen wie die leuſe den bettler.

17. 14. Juni 1545.

Predigt am 2. Sonntag nach Trinitatis.

B DOMINICA II. POST TRINITATIS.

1. Ioh. 3. 1. Ioan: 3.

Audistis, quod doctrina Christiana haec duo tractet, primum de fide, ut credamus in Deum patrem et filium, qui pro nobis mortuus, et Spiritum sanctum, qui uns bringt zum ewigen leben. Das iſt ſchwer eingegangen tempore Apostolorum bey den Juden und heiden, das ſie ſolten ir legem wegwerffen, et gentiles suam idolat[riam. Iudeorum templum zuſtöret et gentilium religiones impiae. Sic novus labor, bis wir doctrinam fidei angerichtet. Qui pap[istae, nihil bonorum operum faciunt, tamen impugnant doctrinam fidei. Tamen nimpt uber hand, das man weis, quod fides salvet sine operib[us. Certe non reiicimus bona opera, quae non faciunt. Sed pleni idolatria et Epicureismo. Ideo apud eos non bona opera, et tamen pugnant, es ſey ketzerey, das man bona opera verbiete. Noch gehets fort, das das Euangelium ſo viel thut, ut papatus cum suis abominationib[us cesset, quod fides ſol ſelig, et opera hernach komen, ut tempore Iudaeorum et gentium, wiewol mit mühe und erbeit. Post etiam impugnat Diab[olus doctrinam charitatis et bona opera, doch on den namen, das wir eben ſo gute werck thun ut papistae ꝛc. und thun uns nicht unrecht. Dort muſt Paul[us ſtreiten contra incredulitatem iudaeorum, gentium. Hie uns er wehren dem unchriſtlichen weſen eorum, qui volunt Christiani. Non amplius currimus in monasteria, ad S[anctos ut prius

S] 1. Ioh. 3. 1. Joh. 3, 13ff.

1. Iohannis 3.

Jr habt gehort die 2 ſtuck, das wir an Chriſtum gleuben, der fur uns geſtorben, das iſt der glaub, Der aber iſt ſchwer eingangen zu der zeit, wie den Apoſteln, Juden und heiden, das ſie ihren gotteſdienſt, item heiden ihre abgotterey wegwerffen ſoltten, Noch muſt der Tempel verſtort werden und das Euangelium aufbrechen durch die welt, wie auch wir gnug zuthun gehabt, das wir den glauben gepredigt haben, Daher auch noch viel wider uns trotzen, als das wir den glauben treiben und die werk laßen fallen, Aber Cardinal, Bapſt, Thumherrn verdammen uns ohn urſach, als verdammeten wir gute werk, denn ſie haben keine gute werk. Darob konnen wir ſie nicht verwerffen, Drumb thun ſie uns unrecht, wolt gott, ſie theten gute werk, Aber es reiſt durch dieſe ler, das wir durch Chriſtum ſelig werden und darnach gute werk thun, wir aber feelen auch inn guten wercken, Die Papiſten thun uns nicht ſer unrecht, als theten wir kein gut werk, Denn wir thuns auch nicht, Gleich wie nu die Apoſtel dort muſten ſteuren falſcher lere, hie den werken, alſo mußen wir auch abgotterey ſtraffen und des Bapſts ler, auff der andern ſeiten von guten werken

R] nostri parentes. Interim tamen nihil charitatis, bonorum operum in nobis, ut hic praecipit Iohan[nes, ut gratias agamus Deo et vera opera faciamus, quae Deo placent et proximo prosunt. Graviss[ime inculcamus doctrinam fidei, viel ſchwerlicher doctrinam charitatis et bonorum operum. Welch geben ist gewesen zu kirchen, Altar stifften. Solten wir diese kirche bawen, non in 100 jar. Dandi neque modus neque finis, alle beutel, kuchen, keller, bodenn, hertz, tasch omnium principum, hominum. Da hats geschneiet mit geld, da man dem Teuffel dienet, idolatriam stifftet. Si papa praedicasset ut nunc, were nicht Dominus mundi. Nunc crede, quod Christus sine tuis operib[us per passionem, mortem, resurr[ectionem. Da schlieffen principes, Nobiles, Cives, Rustici beutel zu, ja etiam aufferunt, berauben spital, kirchen vel lieſſen etwas bleiben. Wie sol man der welt raten? Fides dicit, nos solt Christi morte, ut hic hat sein leben für uns gelassen, Sic et vos ꝛc. saepe gedenckt dran, quid facimus, quod praedicamus? melius, ut desineremus. Sihe von oben an bis unten aus, welch has und neid est inter eos, qui Ecclesiam gubernant. Vide, quam papa, Episcopi nos persequantur et nos invicem, post, quantum odium, neid inter nos, qui habemus Euangelium, et Secten wachsen contra eos, qui Euangelium praedicant, ibi nulla reconciliatio. In weltsachen kan einer die sach vertragen mit geld. Ibi gehort der has in abgrund der hell. De hoc odio non dicam, quia zu hoch. Vide post principes, Nobiles accipiunt doct[rinam, sihe, wie sie erhitzt, entbrant contra se. Non dico de iis, qui nos persequuntur. Cur ergo praedicamus, quid facimus? Apparet, als sey es alles verloren. Allein ex consuetudine dicunt: Euang[elicus, Christianus, diligis etiam fratrem, thust im freundschafft. Ja bin im freundlich, Ja, so, das er schaden hat, ich contra gewin. Da stehet hie forte exemplum.

S] predigen, denn die auch nicht hernach wollen, denn es schwer wird, das wir die werk und liebe haben. Vor zeiten hat man so viel meßen, stifft und anders geordenet, wo woltten wir doch itzt ein solche kirchen bawen? vorhin hat man zu viel geben, und ein jedes auffgestanden, Jederman hat gegeben, warzu? Czum Teuffels dienst, Bapst wer unmuglich gewesen dahin zu komen, wenn man dazumal also het gepredigt als itzt, Ja ein jederman gibt itzt nicht, nemens viel lieber, wenn sie doch ettwas vom stifft ließen, wie sol man nu der welt raten, was machen wir mit den predigten? wils doch kein frucht schaffen. Sihe von oben an bis unten aus, wie ein Neid ist bey den predigern, wie sind doch Bapst ꝛc. uns so feind, Darnach unter uns, die das Euangelium predigen, welch haß und neid ist unter uns, das darnach keine versuhnung ist. Ein bawr kan sich umbs gelt mit seim Nachbar vertragen, aber wir thuns nicht, Item im weltlichen und hausregiment ist auch kein fried noch einigkeit, Nu steht hie ein stark exemplum, Das wir auch fur unsern Nechsten sterben

39 über Nechsten *steht* bruder

B] Si Christus pro nobis vitam, et nos. Item quando quis subs|idia et videt
1. Joh. 3, 16. indigere, Das du im beiſteheſt mit geld, rat, gut et facis ut dives, qui sinit Lazarum, ubi charitas? Si non hilffeſt mit wenig geld, brod, korn, quomodo tuo corpore? ut debes. Si itaque inspicis opera, vides, quid sit mundus. Paucissimi Christiani. Theolog|orum status iſt der toricht, item principes, cives, nobiles. Estne charitas, wenn einer den andern auswuchert? 60, 50, 40, ja 80, num est hoc charitatem exhibere? wütet und tobet alles, iſt nu kein ſunde, sed virtus, quia nobiles, divites faciunt. Nunc hoc est amare? Certe Iudaei nicht ſo boß ut nos. Post vide, wie ein rauben, ſtelen in mundo, ſchier nicht ein kirſch, birn, gerſten. Schnip, wer nur ſtelen kan, bald dahin. Quid ergo opus, ut praedicemus, ut dilig|amus? Velim, das unſer h. Herr Got uber das dritte haus einen hencker ſetzt, wil ſchweigen der groben ſünd, haß, neid, da ſie ſich tod ſchlagen. Ideo mundus est spelunca latronum und ſtrauch diebiſcher buſch, nemo fur dem andern ſicher in foro ꝛc. Item wer mit ſeinem handwerck kan ſteigern, servi, ancillae, item Iuristae, ſehet auch mit zu, Wenn ein böſe ſache verteidingen. Et econtra ubi charitas? Ita a supremo statu usque boſe ꝛc. weder knecht, magd, man, weib, burger, bawer in charitate. Sed haß, neid, ſchaden, nachteil proximi, et deinde abutuntur nomine Christi, hab ſorg, es werde dreck regenen, et Deus dem vaß den boden. Sed est prophetia et fiet certo: Si Turca non, werden wirs ſelber unternander thun, et wird bezalen müſſen, quod unternander gewuchert, und handwercksleute. Er wil kurtzumb, ne abutamur verbo. Est patiens, sed kompt tandem und ſtrafft. Prophetae praedicebant excidium. Ipsi occidebant prophetas, post Christus et Apostoli occisi, post 40 annos Romani eilff mal hundert tauſent man sine liberis, et sic vastata Ierusalem, ut non lapis. Post illam beatam praedicationem, ubi congregavit triticum post praedicationem Iohan|nis: 'poeniten-

S] ſolten. Wo bleybt die lieb, das recht mas? Der nicht kan ein heller entratten, wie ſolt er ihn denn ſo lieb haben, Das er ſein eigen leyb fur ihn ſetzet, wie ers ſchuldigt, Heiſt das lieb gehabt, wo man ſo wuchert, 40, 50 fur 1 hundert fl. wie wir newlich ein ſchrifft bekomen, das einer 80 fl wucher-gelt geben von eim hundert, wer itzund nicht ſtelen kan, taug nit, bleybt doch kein baumlein im garten ꝛc. was ſollen wir doch predigen? Gott ſolt henger in die welt ſchicken zu prediger, hendler, arbeiter ꝛc. Wie martert eins das ander? wo bleybt die liebe? Wenn ein Jurift ein boſe ſach zuverteidigen iſt, wer beßer, man ſchwig gar ſtill, weyl niemandt ſein ampt wil warten, alles lebt dahin ins Teuffels namen in haß und neidt, ſchaden und betrug des Nechſten. Ich furcht, es wirdt gott dem faß den boden aufſtoßen und der welt ein ende machen, wo nicht der Turck, doch wir unther uns ſelbs auffreyben werden. Gott kan gedult haben, aber er kan auch komen, das uns wehe thut. Zu Jeruſalem predigt Gott ſelbs, item ſein Apoſtel, lid auch ſolchen verfolgung bis zu ſeiner zeit, do die Romer kamen. Das heiſt mir

R] tiam agite, quia ventilabrum in manu et paleam exuret' ꝛc. Iam etiam prae- Matth. 3, 3. 17
dicat und machts hart, sed contemnitur, tum congregavit granula et faciebat Ecclesiam per totum orbem, reliquum erat palea, tum venit ignis und ſtecktS an et comburet in aeternum. Iam praedicatur rein und recht, das muſſen papistae fateri doctrinam veram, quia verbum quidem habemus, est scrip[tura sancta. Er prediget umb ſonſt und ſchlegt ledig ſtro. Invenit pios Theolog[os, nobiles viros, mulieres et in omnib[us statib[us grana. Qui audiunt, propter hos praedicandum, et Deus conservat Ecclesiam, ut congregentur granula. Ubi hoc factum, videbis, wie es ſol der ſprew gehen, das Jeruſalem in der aſchen ligt. Et Juden lauffen herumb volentes scire veritatem, ligen nu 1500 jar in der aſchen und irr. Praedicavit: Audi, Israel. Econtra ubi mitto Messiam, non audiunt. Nobis horribile exemplum. Totus mundus est vere spelunca Diaboli, latronum in omnib[us statib[us und des Teuffels Hurhaus und Strauchdieberey. Vide, welch rauben, ſtelen, verforteiten, qui potest alium uberſetzen. Hoc certe non diligere fratrem nec fructus fidei, werden wild, wüſt, quasi non Deus. Da wird nicht gut ꝛc. sed consolatio nostra, quod granula congregantur. Der welt halben iſts umb ſonſt, sit deterior indies, findet noch etliche fromme, Theolog[os, virum, uxorem, ancillam ꝛc. Das ander eitel ſprew und ſtro. Sed propter reliquias omnia facienda, die noch herzu ſollen. Wenn auch die theten, ut propter illos studeremus et doceremus, oraremus, dicerem: Lauff, hurer, hur, non dignus, ut unicum verbum diceretur, sed ut congregentur granula, et post in ignem, ut baptista. Teuffelshurhaus, et tamen securi, vocantur Christiani, und man ſols inen ſagen. Si dicitur, man ſol irer ſchonen und nicht an ir ehre reden: es usurarius und falſcher hendler, neidiſch contra prox[imum. Quis ſchilt dich? Certe tu. Iſt otiosa praedicatio, sed ſeer troſtlich piis. Sunt implicia verba: 'Qui non diligit' ꝛc. Si non potes mehr thun potentia, gut, leben, 1. Joh. 3, 14

S] den boſen recht heimgeſucht nach der guten predigt, Denn er ſein kornlein heraus hatte. Davon Johannes geſagt hatte, ſo iſts ihnen ergangen, und iſt ein feur draus worden, das noch brennet, wir thun auch alſo. Papiſten mußen erkennen, das wir das rechte wort haben, und ob ſchon noch ettlich kornlin gefunden werden inn dem ledigen ſtro, doch iſt der meiſte hauff gottlos, aber gott leſt den kleinen kornlein Jugent das wort predigen, und die kornlein aber leſt er ſamlen. Die Juden aber lauffen umb, haben kein wort, kein Regiment, itzt ſchreien ſie: O herr, herr, ſchick uns den Meßiam, Do ſie vorhin auch nicht wolten horen, Do gott zu ihn ſaget: Hore, Iſrael, hore, Iſrael, Alſo gehets itzt auch allenthalben, Iſt nur ein strauchreuberey, und das das ergſte iſt, unter dem ſchein der fromkeit, Jederman lebt wild unnd wüſt, als were kein gott, wird aber das draus werden, das die kornlin zuſamen geleſen werden, des mögen wir uns allein troſten. Das ander iſt eittel ſprew und ſtro, darein man vergebens driſcht, Aber umb der wenigen kornlin halben muſſen wirs

Et opta illi bona et diene trewlich servus, ancilla. Dominus, fac, quod potes. Item veniunt böse buben, beſcheiſſen umb unſer geld, gut. Quare non damus egentib[us und helffen nicht, ubi zu helffen? Qui non diligit proximum nec exhibet dilectionem, is sciat, quod in morte sit et maneat. Sed in Christum credo salvat[orem. Du ſolt fidem beweiſen. Ich ſag es mit dem mund. Das ſagt papa et Monachi etiam. Non ostendis ore te Christianum, sed facto. Quare Anabaptistae nobis ſo gram et tamen gloriantur de fide? Wir wollen nicht leren, wie ſie wollen. Gehe in tuam conscientiam et vitam, vide, ob du proximum uberſetzeſt, ob du proximo zu ſchaden keuffeſt, verkeuffeſt. Ita servus, ancilla. Si habes charitatem, quod trewlich handelſt cum proximo, tum es in fide vera. Si contrarium facis, noli gloriari de fide, sed scito te manere in morte. Qui proximo non dienſtlich, forderlich, est in morte, ut sequitur. Si videris prox[imum egere, opta illi bene, ora pro eo: huius fides vera. Qui non, mus in die helle. Ubi autem is manebit, qui non solum leſſt anſtehen wolzuthun, sed occidit? est homicida. Das iſt durum. Qui
1. Joh. 3, 15 odit, sciat se homicidam ut Cain. Non satis: qui manu non occidit, sed qui proximo ſchadet. Nach dem recht wurden die hencker viel zuthun haben. Mundus lauter Mordgrub, quia eitel rauben, ſtelen. Wo wollen wir galgen, reder? Vix hic 100 viros veniremus. Weltlich regiment kan zu dem Gericht nicht komen, ut all reuber, Diebe richte. Imo vix exter[nos homicidas afficit supplitio. Si princeps, Magistratus non occidit, tamen coram Deo, scias te coram Deo homicidam, quia non solum non benefacis fratri, sed etiam odis eum, qui tecum gleich geborn ex baptismo. Wo du nu kanſt ſchaden thun, facis. Qui non diligit, iſt an im ſelber tod, qui ultra etiam haſſet, etiam alios occidit. Das ſind ij ſchreckliche. Sed iam helt mans fur ein fabel.

6 über papa *steht* Diab[olus

thun, ionſt wolten wir die welt nit anſehen. Ich wolt auch ſagen: Lauff, hur, lauff, wo Ichs nit des wenigen heufflins halben thete. Drumb laſt uns nicht irren, das die welt ſchindt, wuchert, wurget und huret, unnd wil gleichwol Chriſten ſein, iſt aber eine Mordergruben und des Teuffels hure. Alſo ſagt hie Johannes: Du ſolt den Nechſten lieben, thuſtus nit, ſo biſtu ein morder, kanſtu nit viel guts thun, ſo wuntſchs doch, denn wer die liebe nit erzeigt, der bleybt im tode, iſt ewig verloren. Ja, ich gleub an Chriſtum, werde wol ſelig werden? Ich gleub auch, aber den glauben ſoltu auch beweiſenn, nicht mit dem maul, ſondern von hertzen. Spigel dich nu, ob du dem nechſten zu ſchaden oder zu nutz thuſt und dieneſt, thuſtus, ſo magſtu dich thumen. Aber wenn du deim Nechſten nicht wolthuſt, ſo biſtu im tod, ſagt S. Johannes, wer da leſt anſtehen ſeim Nechſten wolzuthun oder helffen, der iſt ein kind des tods, mus ſterben. Wo wil nu der bleyben, der nit allein leſt wolzuthun, ſondern auch ſein Nechſten haſſet und ubelthut? Was iſt nu

R] Ideo certo veniet Turca vel alius und wird die Diebe, Morder richten. Er kan die kunſt ſeer wol. Ein Graff, Herr, Edelman, der gros iſt geweſt, mus der Schaff hůten und der fraw die ſchaben ꝛc. und ſchlegt in mit dem knůtel und reufft, qui prius in ſeiden und ſammet. Sed orabimus contra Turcam, ut det pacem. Si autem propter grana, quae exutienda ex stramine ꝛc. Es kan uns wol hie gehen, das Domini contra se auffſtehen, post sinet nos clamare ut proverb: 1. et Esa: nemo me. videbo etiam in vestro interitu. Spr. 1, 28; Isa. 59, 2
Ita fecit et faciet. Jr ſpottet meins worts, predigt. Jch kan die kunſt beſſer denn du, wil ein ungluck uber dich laſſen gehen, et ridebo. Si non diligis, es im tod. Si haſſeſt, etiam todſchleger. Caveamus igitur, ne omittamus charitatem et non odio prosequamur. Qui homicida, non habet vitam in se. 1. Joh. 3, 15
Certe homicida non potest venire in vitam. Si hoc scitis, quod homicida non venit in vitam, quo autem? in gehennam. Dei dilectio, quod vitam. Non solum debes prox[imo exhibere char]itatem, non odisse, sed etiam vitam V. 16
pro eo laſſen. Si non facis, quomodo vitam pro eo laſſen? Et tamen ita nos dilexit, ut vitam pro nobis. Certe si credis in Christum, debes diligere fratrem. Sed non facis. Ergo odis fratrem. Ipse pro te mortuus, ut etiam pro ipso moriaris. Ideo ſihe dich wol fůr. Si serio credis et vera fide, quod Christus mortuus, dices: Non afficiam iniuria fratrem, et si mihi malum facit, tamen beneficiam. Si debeo impendere vitam pro eo, multo magis pecuniam. Hoc non dicimus, Sed spiritus sanctus. Mundus non credit, grana audiunt, Die andern ſind mordgrub und Hurhaus des Teuffels. Inter hos oportet habitemus. Quare? ut predigen und die granula herzubringen, propter quae non tacendum. Imo etiam propter Diab[olum et papam et speluncam latronum, ne dicant, Si audissent verbum, voluissent converti, sed cogantur dicere: Audivi. Sed nolui amplecti. Certe non tacuimus, sed copiose diximus, ut excusati in illo die.

S] die welt? wo wollen wir die henger alle nemen, das man dieſe ubelthetter und morder wider ſtrafft? Weltlich Regiment aber kans nit weren noch ſtraffen, iſt noch ſchwach gar ſatt, inn eußerlicher Zucht ein wenig zuerhaltten, Aber horſtus, wenn dich gott gleichwol verdammet, wo wiltu bleyben? Er wird dem Turcken zu teyl werden, der kan wol dich muſtern, ob du ſchon murreſt, wie itzt im Griechenland gehet, oder wo der Turck nicht thut, wird wol ein weſen unther uns werden, das eins das ander auffreybet, und ob du ſchon ſchreien wirſt, ſo wird er wider nicht horen und lachen, wenn wir nu untergehen, So ſpricht Salomon. Alſo leret nu S. Johannes hie, das wir Spr. 1, 28
ſollen die bruder lieben, ihn dienen, wenn wir nit wollen todtſchleger ſein und das ewige leben verliren. Chriſtus iſt fur dich geſtorben, das du wider fur dein Nechſten ſterben ſolt, ſolchs aber, obs ſchon die welt nicht annimpt, ſollen wirs gleichwol predigen des cleinen heuffling halben, zum andern, das die welt keine entſchuldigung habe, als hetten wirs ihnen nicht geſagt.

18. 19. Juli 1545.

Predigt am 7. Sonntag nach Trinitatis.

K] DOMINICA VII. POST TRINIT[ATIS.

Rom. 6, 19 ff. Rom: 6.

S. Paulus dicit se velle humano more loqui. Supra hat er hoch und ſcharff davon, quomodo liberati a peccato et morte, quae doctrina ignota rationi. Quanquam philosophorum doctrina pulchra, pulchrior iustitia aurora et lucifero. Haec ex ratione venit, quae ordinat eufferlich zucht. Et ein ſchon ding, si gehalten wird, etiam inter gentes. Sed nihil ad Solem Euangelii illa pulchra sapientia de disciplina, quia nesciunt, unde sit, quod homines tam mali. Mirati quidem, sed non viderunt originem, multo minus. wie die quell zuſtopffen, wehren. Ideo mirati, quod tam pulchra praecepta ut in philosophis, Iuristis et sapientib[us hominib[us, quare fit, quod homines non honeste vivunt? Certe si quis sciret, was recht iſt, wird thun. Nota. Je ſchoner die lere iſt, je erger die leute etiam secundum mundum. Hinc hat man alle element und Creatur zuhulff nemen mit reden, ſchwerd. Unde hoc malum, das man die lere ſo ſchon hat, et tamen mus haben hencker, und ſind ſtrick, ſchwerd zu wenig, gehet alles ungluck, ſunde? Sapiens quidam dixit de Athenis, ubi bene ordinata civitas et sapientissimi viri, sed non faciebant. Ideo dicebat Athenis scire, sed non facere. Unde hoc malum? Das wenn die leute am beſten, klugeſten ſind, ſo ſchendlich boſe ſind. Et quo sapientiores, eo deteriores. Caligula et alii ſind ſo gelert geweſt, noverunt graece, latine, philosophiam. Nero iſt ein trefflicher, gelerter, Tiberius, Caligula, et ſind ſo ſchendliche unfleter. Menſchlich davon zu reden, non sunt indocti, stulti. Wenn man ſolt ein knaben erziehen in omnib[us artib[us, studiis, ut Nero educatus 5 annis. Papa, Cardi[nales, Biſchoff von Meintz klüger denn Deutſchland, quare ſo ein wutiger Teuffel? Quare seipsum non regit? Unde hoc malum? Meinet ich doch, si tantum doctrinam sanam, non docet ratio hoc. Wenn der hencker wehret omnis generis instrumentis. Ibi tamen ordenlich, recht Juriſten, Amptleute, Richter, et tamen docetur, sed Meiſter Hans adest, et tamen non ꝛc. Das heiſſt die hoch lere. Ratio non intelligit, quid peccatum, unde veniat, et quae vera, grundliche iustitia, sed de iustitia, de qua Aristoteles. Sed Sol iste, qui docet, unde peccatum, et quomodo hic fons ſol geſtopfft werden, supra. Das heiſſt nu: peccatum originis, Adams ſunde, der alten Schlangen gifft est in natura nostra. Haec est heubtquell peccati, quod Adam lapsus und ſo vergifft, ut homines omnes venenati. Da weis kein kluger man von auff erden. Papa loquitur de iustitia minore quam philosophorum et gentilium, qui reden ſtatlich de iustitia, und keuckelt mit kappen, platten. Nihil ad gentilium philosophiam, qui de morib[us ꝛc. wie man glocken weihen, debebat quiddam melius docere quam ius rationis, sed minus. Wie der ſunde

E] zuraten, quod Diab[olus per venenum suum hat eingegoſſen in genus humanum. Da iſt kein rat. Non hilfft, si foris wilt wehren, quia quell feiret nicht. Sic in arbore, si decerpis de ramis, crescit alia. Die quell mus man ſtopffen und heubtwurtzel todten ꝛc. Deus hat der ſünde geſteuret auff ein weiſe, scilicet quod omnes mortui in Christo et morte eius. Alia medicina. In baptismo submergor, occidor cum omnib[us peccatis sepelior cum Christo in sepulch[rum. Sicut ipse resurrexit, sic ego iustificor a peccato originis. Hoc nescit ratio, quod in Christo debeo mori. Mori peccato in vivo Christo, qui mortuus omnia peccata nostra genomen ꝛc. quia non propter se mortuus nec resurrexit, sed nobis Dei filius. Pila[tus, Iudaei non crucifixissent eum, nisi voluisset mori willigklich. Ideo, quia factus homo similis nobis. Imo mea, tua peccata accepit in se et in suum corpus et sic leſſt ſich begraben non propter se, sed omnia peccata mundi meeum aus Creutz, grab, helle et in illo peccato wil ich erſticken, ſterben, wil an dein ſtat, ut 'Ecce Agnus Joh. 1, 29 Dei, qui tollit' ꝛc. Damit in Tod gangen, ins grab gelegt, in hell gefaren. Est peccatum mortuum, mors ꝛc. est mein peccatum, mors, quia ipse peccatum non habet, et in sua persona caro non potest peccare, quia Deus. Ideo mus er frembde ſünde auff ſich nemen. So gilts meiner, deiner ſünd. Mea, tua peccata crucifix[it, sepelivit und in die helle geführet. Wie kompt uns das zu gut? Si leſſt dich drauff teuffen, lebeſt, ſtirbeſt drauff. Et dicis: ego baptisatus in nomen filii Dei, qui non pro se mortuus, sepultus, descendit ad inferos, sed pro me. Et quod hoc verum sit, fateor, quod mea peccata cum eo sint mortua, sepulta, crucifixa, in die helle gefurt an dem leib Chriſti, und das das war ſey, bin ich darauff getaufft Et neme das Sacrament drauff: 'Hoc est corpus meum, pro vobis'. Si sic peccato meo geſtopfft, quod credo, quod Christus peccatum an ſein hals genomen, ins grab gelegt, peccatum est mortuum et ego, ſo weit ich in Christo. Is Christianus, qui hoc habet et credit. Der name, quod peccator vocor et sum, ſo weit der name reicht, est mortuum, crucifixum. Si credo in Dei filium, qui mortuus, non sum peccator, quia baptisatus, absolutus. Hic non peccatum, mors, quia Chriſtus auff ſeim hals ans Creutz ꝛc. kompt erfur, non manet in inferis, in sepulchro, cruce, quia credo, quod resur[rexit propter me, et ego resur[rexi cum eo. Das heiſſt hoher und anders geredt von der ſünde et quomodo wehren, quam ratio und weltlich recht, quod facit officium, wehret, ſteuret, est Lucifer und ſcheinet koſtlicher quam Sol, Luna, Stella. Iſt ein fein ding, wenn ein Menſch weiſe, from, was recht ſchoner quam Lucifer. Sed nihil ad hanc lucem, quod Dei filius mus mea peccata auff ſich nemen. Sed dicit ratio: Vade, die praeceptori, Iudici: ichlahe zu mit ruten, Si non, ſchwert, ſo weit wehret. Iſt ein koſtlich ding, liecht gab Dei, quod sunt homines, qua discipuli, parentes wiſſen, wie ſie ein kind ſollen ziehen, Iuristae ꝛc. Sed quod dicere debemus, quod Dei filius Iesus muſt komen et dicere: 'In libro scriptum de me' psal. 40. Pſ. 40, 8 de quo scriptum i. e. scriptura de me dicit: Ich ſol thun, herr, deinen willen.

R] Non pro me, sed ſol auch ander leute from machen. Tamen habemus iudicem. Carnificem. Non fit mundus probus. Sed ego, qui voluntatem. Meiner ſunde iſt mehr quam har ꝛc. Ubi tua peccata, quorum non est numerus? sic dicit: Woher haſtus? Tantum Dei, virg[inis filius sine peccato conceptus, natus, persona gantz unſchuldig, rein. Unde ergo peccatum, quod te umbbringet, uberfellet? Sic de me scriptum: pro mea persona non peccatum.
1. Moſe 3, 15 Sed Moses scripsit et liber dicit: Semen mulieris ꝛc. Homines mogen euſſerlich wehren. Sed ego sum, qui peccatum mortificat, die quell verſtopfft, die wurtzel abhawen in et per meipsum. An das Creutz ſol ich mich laſſen hengen, das umb mich heng totus mundus, begrab ſie mit und für ſie in abgrund der hellen, quod omnes, qui in me credunt, mogen mit aller freudigkeit sie d icere: Dei filius iſt umbladen cum meis peccatis ꝛc. post rediit geſund, verkleret, peccata reliquit in inferis. Si credis peccatum tibi mortuum et econtra tu non es nec vocaris propter Christum, qui peccatum tuum. Hoc significat, das man dich ins waſſer taucht, geheſt unter et ibi sepeliris in inferis und leſſt ſie in der helle und grab ſtecken. Qui hoc credit, quod Christus das thun ſol, da wil pater in ewigkeit nicht wiſſen, quia omnia peccata in Christo mortua, sepulta. Qui credit, est mortuus peccato. Das iſt hoch von der
Joh. 1, 29 ſach geredt. Christianus ſols wiſſen, quod Christus 'agnus Dei, qui peccata tollit'. Si Diabolus conscientiam accusat, quod peccator, ibi Christianus: de nullo peccato scio. Sentio quidem in carne, sed baptisatus, peccatum mortuum, sepultum. Chriſtus hats mit ſich ins grab, Creutz, hell genomen. Hoc est mori peccato, quod Deus pater wil von keiner wiſſen. Nemo potest peccato abſterben denn alſo. Qui hoc credit, non opus iudice, iurista, carnifice, quia der thut von ſich ſelbs, was er thun ſol: Behůt mich Got. Christus salvator redemit me ab omnib[us peccatis, crucifixit, non peccabo, nec peccat. Si labitur, seipsum castigat, non opus admonitione patris. Das iſt der recht grieff der ſunde zu wehren. Sie redt man davon nach dem buch, de quo Moses. Non ut hic 'humano more' ꝛc. Iam non prohibemus bona opera, cum pii sponte. Docemus, wie man gründlich gut werde, on ſchwerd, on Rádt, non coactos legib[us, vinculis. Ibi manet quell, et originale peccatum wallet. Si in Christum credo, scriptura sancta docet, quod von hertzen gern thut, quod Deus, prox[imus, da darff man nicht zwingen. Tamen mus man menſchlicher weiſe davon reden. Quia deuten stulti dahin: peccatum vobis remissum, sepultum, Ergo wil ich thun, was mich gelůſtet. Nos d'icimus, quod a peccatis sis liber, quod ſol dich hie fort treiben. Quare invertis verba? vide, ou menſchlich zugehet. Die rut iſt darumb da, das du geſtrafft, hinfort nicht ſůndigeſt. Quomodo hoc congruit: si peccatum mortuum per sanguinem filii, Ergo nunc vivamus in peccatis? Si peccatum mortuum, sepultum, quomodo vives in eo? Oportet certe vita[m, non peccatum inter te vivere. Frag Meiſter hans drumb, parentes, qui ſtraffen, das du es nicht ſolt ferner thun. Sed richter vermag das nicht, das mans nimmer thue," nisi euſſerlich. Sed

R] quell verſtopffen und wurtzel ausrotten. Sed 'humano more' sic: qui prius male fecit, iam bonum faciet. 'Si praebuistis membra' eheb|ruch, hurer|ei, Röm. 6, 29 ſchendliche unreinigkeit ut Rom|ani. Audi iuristas et parentes, qui dicunt: si prius malus, iam bonus. Sic hic. Non amplius servus peccati, sed iustitiae, etiam in mundo. Si hic, multo minus nos peccato den zaum laſſen, qui wehren der ſund, quod sit crucifixum, mortuum. Is docet non mala, sed bona facienda. Non blasphemandum Euangelium, et ſchilt uns, quod bona opera prohibeamus. Bene, ut iam in Concilio de longis vestib|us, platten et Monachis, ſaltz, waſſer weihen. Vocas tu hoc bona opera? Audiamus potius Iuristam. D|icit: honora parentes, halt friede. Ideo groſſer mutwille, quod ſchilt, quod non doceamus bona opera, cum nesciant, quid bona opera. Num istorum operum de Kappis? Potius audiamus Ciceronem in offitiis, Aristotelem in Ethicis.

19.

4. Auguſt 1545.

Predigt bei der Hochzeit Sigmunds von Lindenau in Merſeburg gehalten.

Dr] Die ander predigt

D. Martini Lutheri aus dem Text Heb. xiij. 'Die Ehe ſol ehrlich gehalten Hebr. 13, 4 werden bey allen und das Ehebeth unbefleckt.' Zu Mersburg auff des Ehrwirdigen herrn Sigmunds von Lindenaw, des Stiffts Mersburg Dechants, Hochzeit, den vierden tag Auguſti im M.D.xlv. jare.

DAs iſt ein Predigt vom heiligen Eheſtand faſt hoch von nöten, furnemlich bey den Christen, das alle menſchen wiſſen mügen, was doch der heilige Eheſtand fur ein ſtand ſey und woher er kome, das wir nicht alſo angefehr jnn tag dahin leben wie die Heiden und unvernünfftige thier, die darnach nicht fragen noch dencken, Sondern leben on unterſcheid aller vormiſchung und vormengung dahin, Nein, unter den Christen ſol es alſo nicht ſein, Sondern alſo zugehen, wie Paulus j. Theſs. iiij. saget:

[Bl. 64] 'Das iſt der wille Gottes, ewer heiligung, das jhr 1. Theſſ. 4, 4 f. meidet die hurerey, und ein jglicher unter euch wiſſe ſein faſs zuhalten jnn heiligung und ehren, nicht jnn der luſtſeuche wie die Heiden, die von Gott nichts wiſſen.'

Alſo ſollen die Christen leben jnn heiligung, nicht nach ſewhiſcher und viehiſcher, nicht noch Heidniſcher weis, die den ſtand nicht achten noch ehren.

Von dieſem heiligen ſtand und Göttlicher ordnung der ehe iſt viel zu predigen. Denn es iſt der eltiſt ſtand unter allen der gantzen welt, ja, alle

24 vormengung] vereinigung *B*

andere komen aus dem her, darein Adam und Eva, unser erste eltern, von Gott geschaffen und verordnet sein, darinn sie und alle jhre Gottfürchtige kinder und nachkomen gelebt haben.

1 Mose 1, 27 Denn also stehet geschrieben im ersten buch Mosi: 'Gott schuff den menschen jhm zum bilde, zum bilde Gottes schuff er jhn, und er schuff sie, ein Menlin und Frewlin' ꝛc.

Da stehet es, das sind ja nicht meine noch einiges menschen, sondern Gottes wort, der hats also geschaffen und verordenet, wers nicht gleuben wil, der lasse es. So beweist auch die teglich geburt und ankunfft aller menschen, das Gott sein geschöpff und ordenung, den heiligen Ehestand, also gehalten haben wil jnn dem, das teglich Menlin und Frewlin geborn und jung werden.

So müssen wir je alle sagen und bekennen, das wir uns nicht selber gemacht noch geschaffen haben, könnens auch nicht, So habens auch unsere eltern nicht thun können. Wer denn? Der almechtige, ewige Gott, Schöpffer aller ding, der erstlich Menlin und frewlin zum Ehestand geschaffen und verordenet hat, der hat uns auch also geschaffen. Denn da mus ich frey heraus bekennen und sagen, ich sey von Gott ein menlin, ein anders ein frewlin geschaffen, Mus bekennen, das ich nicht ein stein oder klotz, Sondern ein mensch, weib oder man geborn und geschaffen sey, Da kan kein mensch anders sagen jnn der gantzen welt, vom [Bl. F1] ersten bis auff den letzten. Noch toben und wuten die leute, sonderlich die Papisten on alle mas widder diese herrliche schöpffung Gottes, als sols nicht also sein, Und so es jnns Bapsts hand und gewalt stunde menschen schaffen, must es auch nicht also sein, Denn er wurd kein weibs bild schaffen noch sein lassen jnn der gantzen welt. Was wolt denn daraus werden? so musten die menschen vergehen. Denn das ist je gewis, das niemand on Muter geborn wird, sondern was geborn wird, das kompt von der muter her, Und so wenig als Adam sich selbs hat gemacht, sondern von Gott geschaffen ist, so müssen alle menschen auch von Gott jnn muter leib geschaffen, erhalten und darnach mit Gottes hulff jnn die welt geborn werden.

Derhalben auch alle menschen freien und sich freien lassen sollen, und dieweil wir sind durch den fal unserer ersten eltern so verderbet, das wir nicht alle tuchtig sind ehelich zu werden, so sollen doch die jenigen, so zum ehestand untuchtig, so leben, das sie züchtig und erbarlich wandeln, niemand ergerlich sein, wiewol es anfenglich nicht also gewesen, sondern sind alle ehelich zu werden geschickt gewesen. Nu aber gehet es so zu, das etliche, wiewol sie geschickt und tuchtig sind zu freien, dennoch jnn Ehestand sich nicht begeben wollen. Etliche aber, die gern wolten ehelich werden, sein unvermuglich dazu, diese verdamme und verwerffe ich auch nicht. Die dritten aber, die da begern und wollen ehelich sein, sind auch geschickt und tuchtig dazu, dieselbige, wenn

20 diese, die L

Dr] sie schon widder der menschen verbot sich jnn Ehestand begeben, thun sie recht daran, und sol sich niemands an jhnen ergern, Denn der ehestand sol niemands, der dazu tuchtig, verboten, sondern jderman frey und offen stehen, Und solcher stand (wie der Bapst sampt den seinen thut) sol nicht als ein stincketer und unreiner verdampt und verworffen werden.

Denn ehelich werden ist ein ordenung und Stifftung Gottes, denn da Gott man und weib geschaffen, hat er sie jnn solchen stand selbst gesetzt, darinnen sie Göttlich und ehrlich, rein und keusch leben konten und solten, kinder zeugen und die welt, ja das Reich Gottes [Bl. Fij] mehren. Wer wil nu so kun sein und die herrliche, heilige ordenung Gottes zureissen oder etwas dawider reden? Wer ist nu so kün, der diese ordenung verdamme und als unnütz, unheilig und unnötig verachte?

Der Bapst mit seinen Cardineln, Munchen, Nonnen und Pfaffen habens besser machen wollen und ein heiligen stand ordenen, darinnen sie heilig und keusch leben mochten, Aber wie heilig, rein und keusch beide, Bapst, Cardinel, Bisschoff, Mönch, Pfaffen und Nonen, gelebt haben, ist am tag also, das Son, Mond und Stern darnber geklagt haben. Sewstell sind unfletige und unreine stelle, aber gegen den Clöstern sind sie schon und rein zurechen, Denn jnn den Clöstern haben sie ein solch keusch und rein leben gefurt, das davon nicht wol zu reden. Warumb ist denn das so gangen und gescheen? Darumb, die weil sie die heilige ordenung Gottes des ehestandes zurissen und veracht haben, sind sie nicht werd gewesen, das sie ehelich wurden. Hie solten nu die jenigen, so sich nach Gottes ordenung in den heiligen ehestand begeben haben, den spruch S. Pauli lieb und werd halten, da er sagt:

'Die Ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen und das Ehebette unbefleckt' etc.

Sollen sich auch des rhumen und trösten, das sie Ehelich sind, Denn hie kan ein man sagen: ich dancke Gott, das ich von Gott zum mans bild geschaffen bin, Item ein weib: Ich dancke Gott, das ich zum weibsbilde geschaffen bin, das wir auch von Gott jnn den heiligen Ehestand gesetzt sind, kinder zu zeugen nach seinem segen und willen, Das ist je ein grosser rhum, welchen die, so Ehelich sind, haben. Derwegen sol niemand den stand und die ordenung Gottes hassen oder verdammen, wie der Bapst thut mit seinem anhange, sondern sollen jhn hoch heben, lieb und werd halten.

Alhie aber las man sawer sehen Bapst, Cardinel, Mönchen, Nonnen und Pfaffen, was fragen wir darnach? wollen sie uns nicht ansehen mit freundlichen und reinen augen, so mögen sie das Hurhaus ansehen und die unreine, unfletige und beschmeiste Closter. Uns genuget, das wir wis [Bl. Fiij] sen, Gott sehe uns an sampt seinem einigen Son, unserm herrn Jhesu Christo, der zur rechten Gottes sitzet und herrschet uber alles, als der den Ehestand geordenet, uns darein gesetzt und uber dem stand bis an Jüngsten tag helt. Weil ich das weis und gewis gleube, so bin ich frölich und getrost und lebe mit gutem

gewiſſen und frölichem gemut jnn dem heiligen orden des Eheſtands. Denn da ſpricht Gott zum Man: du biſt mein menſch, zum Weib: du biſt mein frewichen, Und dieweil ich das weis, das Gott ſo zu mir ſpricht, ſo weis ich auch, das alle engel ſo ſagen, mich lieben und anſehen, Ich weis auch, das Sonne und Mond und alle ſterne auff mich ſehen und mir mit jhrem ſchein und wirckung dienen, wens gleich den Teuffel mit ſeinen ſchuppen, den Bepſten, Cardineln und Munchen ſehr verdreuſt, die auch des Teuffels ſein, den ſchlahe ich ein klippichen dagegen, und wenn jhr gleich tauſent auff einem ſeſſen, da frage ich nicht nach, So ſie mich nicht wollen ſehen noch hören, ſo ſehen ſie jnns Teuffels namen dem Marcolffo jnn ſein ſpiegel.

Hie ſtehet geſchrieben:

Ebr. 13, 4 'Die hurer aber und die ehebrecher wird Gott richten.'

Und ſtehet nicht: Gott wird die ehelichen richten noch verdammen, ſondern die Hurer und Ehebrecher, Denn ſo Gott die Eheleut verdammen und richten wolt, ſo muſt er ſich ſelbſt verdammen, das thut Gott nicht, ſondern hat ein wolgefallen an den Eheleuten, als die jnn ſeiner ordenung und geſchöpff leben und wandeln. Weil mich dann Gott nicht richt. Was frag ich darnach, das mich der Bapſt richt und verdammet, der doch ſelbſt von eim weib geborn und eins weibs, ſeiner muter, brůſt geſogen hat.

Hie bringen ſie ein ſpruch aus dem Propheten Eſaia her, der im lij. cap. ſo ſaget:

Jeſ. 52, 11 'Gehet aus von jhr, reiniget euch, die jhr des herrn gerete traget.'

Mit dem ſpruch wollen ſie jhren Celibat (das Prieſter nicht ehelich ſein ſollen) verteidigen und den Eheſtand als unrein verdammen. Es iſt wol ein ſchöner, trefflicher [Bl. F4] ſpruch, er reimet ſich aber hieher zu grund nicht, Denn im Alten Teſtament muſten die Prieſter weiber haben und ehelich ſein, zu denen ſagt der Prophet: 'Reiniget euch', die ehelich waren. Warumb furt denn der Bapſt, der Teuffel zu Rom, den ſpruch wider die, ſo ehelich ſein? So er doch zu den Ehelichen geſagt iſt von Gott. Aber der Bapſt furt jhn wider die, ſo ehelich ſein. Alſo deuten unſere widerſacher, die leidigen Papiſten. (Rein ſein) heiſſe unehelich und on ein weib ſein, wollen alſo, das jhre Pfaffen rein, das iſt: kein eheweiber haben ſollen, ſo doch Gott wil, das die Prieſter ehelich ſein und alſo im eheſtande rein leben ſollen. Derhalben ſollen die, ſo im Eheſtand ſein, wolgemut und getroſt ſein und Gott dancken, das ſie jnn einem ſolchen ſtand ſein, der von Gott verordenet und geſegenet iſt, gewiſſer hoffnung und zuverſicht, Gott werde uber ſeiner ordnung und ſegen halten, unangeſehen, das es den Teuffel, den Bapſt zu Rom, verdreuſt, und derwegen den ſtand verdammet.

Hie ſagen ſie aber: Ja, wir haben Gott gelobet und geſchworen, das wir keuſch ſein und one weiber leben wöllen. Das gelubd bin ich trawen ſchuldig zuhalten, darumb darff ich nicht ehelich werden. Darauff antwort ich: Recht thue, das du gelobt haſt, ſey keuſch und rein. Warumb helteſtu es

Dr| denn nicht, Warumb thuſtu es nicht? Wer weret dir keuſch und rein zu ſein? Ja, ich kans nicht halten, ſprichſtu, Das iſt ein rechter Hans Wurſt, Warumb gelobeſtu, das du nicht weiſt noch vermagſt zuhalten? Eins hab ich zu geloben, das ich auch halten kan, nemlich, das ich mir ſelber nicht wolle die naſen ab beiſſen.[1] Wer hat dich etwas heiſſen geloben und ſchweren, das wider Gott und ſeine ordnung iſt? nemlich das du ſchwereſt, du ſeieſt kein Man noch kein weibs bild, So es doch gewis iſt, das du entweder ein mans oder weibs bild, von Gott geſchaffen, ſeieſt, Warumb verſchwereſtu denn, du ſeieſt kein man oder kein weibs bilde?

Wenn du denn ſelbſt aus eigen vermügen keuſcheit halten und rein ſein kanſt, warumb gelobeſtu denn keuſch zu ſein? Halt es, |Bl. G 1| kanſtu, Es iſt aber eitel nichts, das du dein Vota und gelübd hoch rhümen wilt, und das ſie dich jrren ſollen, furwendeſt. Wiltu wiſſen, weme du keuſcheit zu halten gelobt haſt? Ich ſage dirs: dem leidigen Teuffel jnn der Hell und ſeiner muter.

Das ſage ich alles denjenigen, ſo im eheſtande ſein, zu troſt, das ſie deſte mütiger und hertzenhafftiger ſein ſollen, Sein ſie nicht alle gleich reich, ſo im Eheſtande ſein, wie ſie nicht alle reich ſein können, So las dich doch daran genügen und las dir das ein feſten troſt ſein, das du aus Göttlicher ordnung ehelich worden biſt, und biſt gewis, das Gott uber der ſelbigen ſeiner ordnung und ſegen halten wil, wollen auch hie niemand halten noch zwingen, Hie ſtehet ein gewiſſer und feſter Troſtſpruch.

'Die Ehe ſol ehrlich gehalten werden bey allen, und das Ehebet unbefleckt' etc.

An den ſollen ſich alle, ſo ehelich ſein, halten.

Der heilige Auguſtinus ſchreibet an einem ort von Eheleuten, das, wenn gleich eins etwas gebrechlich were ꝛc. Sol ſichs doch nicht fur dem plötzlichen und unverſehlichem tage des Herrn fürchten, auch wenn der tag des Herrn gleich jnn der ſtunde kem, da man und weib ehelich beyeinander ſchlaffen, ſollen ſie ſich nicht darumb förchten noch erſchrecken.[2] Warumb denn das? Darumb, Wenn gleich der HERR kommet jnn der ſtunde, ſo findet er ſie jnn der ordnung und Stande, darein ſie von Gott geſetzt und verordenet ſein.

Dieweil denn nu dem alſo, ſo ſol mir noch jemand, keins Keiſers, Bapſts oder Biſſchoffs Mandat im wege ſtehen und mich hindern, Und las mich genügen, das ich ein gnedigen Gott habe, dem dieſe ordnung gefellet, der auch auff mich ſihet und mich ſegnet und ſchützet. Wer hat ſie ſo küne gemacht und geheiſſen, ſolche herrliche Gottes ordenung zureiſſen?

1 thuſtu es denn *B* *34* mich| mir *B*

[1]) *Sprichwörtlich. Vgl. Ungedruckte Predigten des Joh. Sylvius Egranus. Leipzig 1911. S. 113:* Ich wolde wunſchen, das keiner nichts mit gelobete noch vorredete den Naſſen abpeiſſen, Das konde ehr jho gehalten; *und Dietz ablaßen; vgl. die Nachträge.* [2]) *Vgl. Nachträge.*

Darumb so gilt das nichts, das du dich [Bl. Giij] mit deinem Voto oder gelubd, damit du keuscheit zuhalten gelobt, die du zu halten nicht vermagst, schutzen wilt. Hastu es gelobt, so hastu es dem Teuffel gelobt und bist es nicht schuldig zuhalten, denn es widder Gott ist. Dazu so ist das geloben nicht alt oder lang gewesen. Zun zeiten S. Augustini und S. Ambrosij hat man von dem Voto und geloben gar nichts gewust, Sondern es hat einem jglichen frey gestanden ledig zu bleiben oder zu freien, wie lange er gewolt hat. Das binden aber und geloben keuscheit zu halten und unehelich zu bleiben ist new, vom Teuffel und den leidigen Mönchen, den schendern Gottes ordenung und des heiligen ehestandes erfunden und erdacht.

Der Ehestand ist Gottes ordnung, da bleiben wir bey, ob sie uns darumb feind sein und verfolgen uns, wollen uns weder sehen noch hören, da fragen wir wenig nach, Wir haben Gott, der sihet auff uns sampt allen Engeln und Himlischem heere, der beschutzet uns auch widder alle pfeil des Teuffels und der widdersacher.

Wenn dir nu unser lieber Gott und vater im Himel kinder bescheret, So warte und pflege jhr, ziehe sie auff jnn der zucht und forcht und vermanung zu dem Herrn, Da thustu recht an und bessere und edlere gute werck denn alle Mönche und Nonnen, Denn du lebest jnn Gottes beruff und ordenung, jhene widder Gottes beruff und ordenung. Weil ich nu des gewis bin, das ich ein gnedigen Gott hab, der auff mich sihet, mich neeret und schutzet, So acht ich nicht, wenn mich gleich die laus zu Rom, der Bapst, mit seinen teufen, Cardineln und Bisschoffen, Mönchen und Nonnen nicht sehen noch achten, da frage ich nichts nach, mir genuget, das mich Gott, mein lieber vater, sihet und mein achtet.

Darumb so leitet man auch Braut und Breutgam zur Kirchen, das sie offentlich bekennen, sie tretten nach Gottes ordenung jnn den heiligen Ehestand, das sie nicht ein Hurnehe furen wollen, werden auch gesegnet und zweiffeln auch gar nicht, sie sind von Gott gesegnet, Da mugen sie aber wol zu se [Bl. Giij] hen, das sie gesegnet bleiben, jhren Ehestand, wie Eheleuten geburet, Gottfurchtig, rein und unbefleckt furen, so werden sie wol gesegnet bleiben.

Man weis nu, was der Ehestand sey, nemlich Gottes geschöpff und ordenung, und was dazu gehore, nemlich ein Mentin und Frewlin, Darumb sol er auch bey allen menschen rein gehalten werden, Und wo der Bapst ein Christ were, so wurde der Ehestand auch bey jhm also heilig und rein gehalten, Aber dieweil er kein Christ, sonder der Antichrist und der Teuffel selbst ist, wird der heilige Ehestand bey jhm veracht und unrein gehalten. Gott aber, der den ehestand geordenet, eingesetzt und gesegenet hat, der ehret auch den Ehestand, darumb auch wir, die wir Christen und durch den glauben an Christum

zweiffeln zweiffel 1

Dr] kinder Gottes ſein, ſollen den Eheſtand auch ehren, hoch, lieb und werd halten, Und ſol auch bey allen rein gehalten werden, Alſo, das kein hurer, kein ehebrecher bey euch ſey noch gefunden werde, ſunder ein iglicher ſol ſein eigen eheweib haben. So hat auch Gott umb des ſtandes willen das vierde Gebot gegeben und das nehiſte nach der erſten Taffel gemacht, damit bezeuget, das er den Eheſtand hoch gehalten und geehret haben wil, da er ſpricht: 'Ehre vater und muter' ꝛc. Warumb ſol ich denn Vater und Muter ehren, füren ſie doch ein fleiſchlich leben? Nein, es iſt ein ehrlich und Göttlich leben, das vater und muter furen, Wie es dir ein unehre were, ſo du jnn der unehe von einer hurn geborn wurdeſt, ſo were es ein unehr, wenn eltern unehelich mit einander lebeten, Darumb ſo iſt ehelich ſein ehrlich und Gott gefellig. Haſtu aber ein zeitlang auſſer dem ſtand jnn der unehe gelebt und ein hurn leben gefurt, Ey, ſo ſtehe ab und thue buſſe, begib dich jnn Eheſtand und lebe furder ehelich und Göttlich, Da thuſtu recht und Chriſtlich an.

Welche kinder auſſer der Ehe miteinander zeugen, ſind auch wol eltern, man hats aber kein ehr, Darumb ſo heiſts, Das Ehebet ſol rein ſein, das iſt: es ſol kein hurn bet noch ehebrecheriſch bett ſein. Aber hie haſtu [Bl. G 4] aber ein einrede: Wie kan das Ehebet rein ſein, iſt doch auch jnn der Ehe viel unreinigkeit? War iſt es, Es iſt nicht viel reines da, Wenn du aber unreinigkeit anſehen wilt, ſo ſihe auch Jungfrawen und Geſellen ſtand an, Da iſts warlich auch nicht alles rein, Denn weil ſie eſſen und trincken, können ſie nicht rein ſein, müſſen ja butzen, rotzen und ſchnuppen, und was der unreinigkeit mehr iſt. Ey, weil du es denn jnn dem Jungfraw und Geſellen ſtand auch findeſt und leſt dich daſelbſt ſolche unreinigkeit nicht jrren, Warumb ſiheſtu denn allein auff die unreinigkeit, ſo ſich auch im Eheſtande zutregt? Ja wenn man von ſolcher reinigkeit und keuſcheit ſagen wil, als die Engel haben, die findeſtu nirgent, weder im Eheſtand noch auſſer der Ehe im Jungfrawſtand, es iſt mit derſelbigen reinigkeit aus, Es ſind auch die kinder nicht rein, da iſt rotz, unflat und griend und viel ander unreines, Aber von der reinigkeit redet hie S. Paulus nicht, denn da ſind alle menſchen befleckt und unrein, Er redet aber von einer ſolchen reinigkeit, die im Eheſtand ſein ſol, das Eheleut nicht ſollen hurer noch Ehebrecher und Ehebrecherin ſein, Was ſonſt im Eheſtand geſchicht, da decket Gott den Himel uber, doch, das alſo geſchehe, das zur kinder zucht diene und geſchehe, da ſaget Gott ja zu, denn es iſt ſein ordenung ꝛc. Dieſe unreinigkeit, ſpricht Gott, wil ich nicht ſehen. Hie ſind Eltern, vater und muter oder Eheleut entſchuldiget, Gott wil es nicht fur unreinigkeit rechen umb der angebornen ſunde willen, wil es auch fur keine ſunde halten und rechen, Sondern Gott wil uber das werck ein Himelreich machen und alles umb ſeiner ordenung und Geſchöpff willen zudecken, was da unreines iſt ꝛc. Das heiſt hie S. Paulus reinigkeit, da er ſaget:

30 da] damit *B*

D1 'Das Ehebet ſol rein ſein bey allen menſchen'.

Redet nicht von der reinigung von eſſen und trincken, Sondern eheliche trew und pflicht, da eins dem andern glauben beweiſet, ſich aller ander Perſon enthelt und ſich an ſeinem Ehelichen gemahl genugen leſſet, [Bl. H 1] das nennet er reinigkeit, Wir ſollen nu Gott dancken und loben, ſollen uns auch rhumen dem leidigen Teuffel und dem Bapſt zu wider, das wir aus reinem und unbefleckten Ehebet geborn ſein, denn das Ehebet iſt rein fur Gott, Und wens gleich den Teuffel verdreuſt, der das gern unrein haben und machen wolt, das laſt uns nichts anfechten, Den Troſt und den rhum gibt uns der Spruch:

'Das Ehebet ſol rein ſein bey allen menſchen'.

Es volget aber:

'Die hurer und die ehebrecher wird Gott richten'.

Hie iſt das urteil gefellet, das kein Hurer noch Ehebrecher Gottes gericht entgehen werden, Da muſſen unſere widderſacher, die Eheſeinde, auch her halten, und hilfft nicht, das ſie rhumen und auff jhr gelubd pochen, Denn ſie ſind rechte, warhafftige Ehebrecher, die die Ehe weren und ehelich zu werden verbieten. Gott aber wird die Ehelichen, wenn da kommen wird am Jungſten tag unſer Herr Jheſus Chriſtus, zu richten die lebendigen und die Todten, nicht richten, denn ſie ſind jnn ſeiner Ordenung. O wie ein unausſprechlicher Troſt iſt das allen Eheleuten jnn jhrem Stande, Wie getroſt konnen ſie der herrlichen zukunfft unſers Herrn Jheſu Chriſti warten. Denn ein apffel odder ander bamm, der noch ſeiner art öpffel tregt, wird darumb nicht am Jungſten tage gericht, das er öpffel tregt oder unrein von raupen und wurmen iſt, Nein, denn er iſt dazu von Gott geſchaffen, öpffel und frucht zu bringen, Alſo auch Eheleute, das ſie Ehelich ſind und Kinder zeugen, rein und Ehelich leben, werden auch nicht darumb gericht.

Aber die Hurer und Ehebrecher, die auſſer dem ſtand jnn befleckung und unreinigkeit leben, als der Bapſt und Cardinel, Biſchoff, Thumherrn, Mönche, Nonnen ꝛc. die die Ehe verbieten und viel grewlicher luſt und wuſt damit anrichten und den hei- [Bl. H ij] ligen Eheſtand ſo jemerlich beſchmeiſſen, wird Gott an jenem tage richten. Da wird ſich das richten recht finden und machen, Ja Gott ſparets nicht alles bis auff jhenen, den herrlichen tag Chriſti, Sondern ſtrafft auch hie jnn dieſem leben. Denn ich bin nicht ſeer alt, dennoch hab ich ſchier ein Stifft oder vier, mir bekant, gar nahe dreimal aus gelebt oder uberlebt, da beide, Biſchoff, Thumherrn und Vicarien, hinweg geſtorben ſind, Und wie S. Petrus ij. Petri ij. ſpricht: Sie 'werden uber ſich ſelbſt furen ein ſchnel verdamnis', 'und jhr verdamnis ſchlefft nicht', Unſer lieber Herr Gott und Vater im Himel gibt und geſteet jhn nicht ein langes leben oder aber gar ſelten, Und wenig werden alte leut jnn Stifften erfunden, allein darumb,

2. Petr. 2, 1.

* reinigung' reiniget A

Du | das ſie wider Gottes heilige Ordenung Toben und wuten, die mit gewalt zureiſſen und ſo grewlich beſchmeiſſen.

Du ſolt dem Almechtigen, ewigen Gott, dem Vater unſers Herrn Jheſu CHRiſti, dancken, das du dich der ordenung Gottes und des heiligen Ehe-ſtands rhumen magſt, halt den und zeuch deine kinder im namen Gottes auff, darffſt nicht ſorgen, das du darumb von Gott verdammet ſeieſt, ſo wird er dich auch nicht umb des wercks willen richten, das weis ich furwar, Ja, das du ehelich biſt, wird dir am Jungſten tage, dieweil du ein Chriſt biſt, zu groſſer herrligkeit und ehr gereichen, Und jtzt, ſo lang du lebeſt, alle ſtund tröſtlich ſein, das du jnn einem ſolchen ſtand lebeſt, der von Gott eingeſetzt und Gott gefellig iſt. Las derwegen Bapſt und Biſſchoffe, die dem Stand zuwidder ſein, jmmer hin zürnen und dawidder murren, Und je mehr ſie jhr gelübd rhümen und den Eheſtand verdammen, je mehr laſt uns ſtoltz ſein der ordenung Gottes halben, darinnen wir ſein, Welcher Gott ſampt ſeinem einigen Son, unſerm Herrn JHESU CHRISTO, und dem heiligem Geiſte ein ewiger Gott iſt und bleiben wird, da der Bapſt mit ſeinen ſchuppen wie das gras auff dem felde verwelcken oder wie ein waſſer blaſen ſchnell vergehen wird.

Es gehört aber das auch dazu, das ein [Bl. Hiij] jtzlicher Chriſt jnn ſeinem ſtand und beruff, darein er von Gott geſetzt, bleib und trewlich dem nachkome, ſo gibt Gott gluck und ſegen dazu, Das helff uns Gott, gelobt jnn ewigkeit.

A M E N.

Anmerkungen.

Die Verweise auf die Tischreden gehen, wo nicht anders vermerkt, auf Unsre Ausgabe

S. 1, 15 ist ein gros wesen = wird viel gehandelt, viel Mißbrauch oder Unfug getrieben; vgl. Unsre Ausg. Bd. 47, 383, 23; Bd. 46, 646, 39.
2, 15 müssen lehen empfahen = sind abhängig; s. S. 6, 15.
16 meister ellen es fehlt wohl ein Zahlwort, etwa 7 oder 10, um den Abstand über den Rechten zu bezeichnen.
stosset an bis recht = in Widerspruch gerät mit . . ., konkurriert mit.
21 reisst durch = durchbricht, macht ungiltig.
23 Die macht auffzubinden als herrn recht usw. Sinn der unvollständigen Worte wohl: David hatte die Macht, das natürliche Recht allen anderen Rechten aufzuzwingen, überzuordnen; s. Dietz aufbinden (e. Amt, Gesetze); herrnrecht s. S. 3. 1.
29 schlies wohl verschrieben für schloss.
38 sprich zu guter nacht = leb wohl, laß mich ungeschoren; vgl. U. A. Bd. 41, 241, 36.
3, 11 das unter stopffen und straffen = das untergeordnete Recht unterdrücken und anfechten; vgl. U. A. Bd. 45, 705, 24 und Bd. 50, 12, 37.
21 stucklich = unvollständig; s. U. A. Bd. 47, 196, 12.
23 auszug = Ausnahme.
5, 30 Lehenrecht hier das unbedingte Recht des Herrschers = Herrenrecht S. 2, 23.
34 steupet hier allgemein = straft; stocken und plocken s. U. A. Bd. 36, 21, 10.
6, 12 jedermans verstands = nicht allgemein verständlich.
15 gehen zu — lehen s. zu S. 2, 15.
20 brawen = einprägen; vgl. U. A. Bd. 36, 485, 5.
21 denckezeddel = Gedächtnishülfen, s. Dietz und U. A. Bd. 47, 424, 20.
7, 28 die schneit = Wucht, Kraft; vgl. U. A. Bd. 46, 126, 2.
29 hülfe Gegensatz Z. 31 kern; häufiges Bild bei L.
8, 1 ut Dieterich von Bern d. i. als Lügenmärchen; vgl. U. A. Bd. 34[1], 413, 7.
33 endlich meinung = eigentliche; s. U. A. Bd. 38, 200, 7.
9, 6 mit gantzem erwegen = in voller Zuversicht; s. U. A. Bd. 31[1], 446, 27; unten S. 11, 2.
12 sperren das maul auff et expectant assam columbam = stehen untätig da; sprw. vgl. U. A. Bd. 31[1], 491, 30; Bd. 38, 19, 20; Bd. 10[3], 443 zu S. 231, 1.

S. 9, 32 tappet auff – deutet hin oder vielleicht = versucht es zögernd mit ...
36 faſten wohl als Beispiel einer möglichen Eigenleistung.
39 ſchende = schmähe; s. U. A. Bd. 38, 22, 15.
10, 13 potentes = dem Lutherischen gewaltigen.
20 ehr = eher, lieber; vielleicht ist aber hie zu setzen, s. Z. 26 hic.
23 hut, ſchleier, krantz d. i. ob verheiratet oder ledig; vgl. U. A. Bd. 47, 792, 3; 861, 19.
11, 2 hertzlich erwegen = h. Vertrauen; s. S. 9, 36.
3 fürſchlag wohl = die ich im Gebet ins Auge gefaßt.
6 ſo ſchier = ebensogut; vgl. U. A. Bd. 38, 263, 1.
12 widderlaut = Widerhall, Echo.
26 reimet ſich = paßt.
32 geringer = weniger eindrucksvoll, nicht so gewaltig.
12, 2 wie man vom Schwan ſaget: vgl. endeliedlin Z. 7, sonst nicht bei L., schon bei Aeschylus.
32 ſtirbt drauff = schwört bei seinem Leben darauf, wie wir 'nimmt Gift darauf'; vgl. U. A. Bd. 38, 37, 31.
33 liebes kind = Liebling, bevorzugtes Kind; vgl. U. A. Bd. 46, 639, 28.
37 Kein emptlin ſo klein sprw., vgl. U. A. Bd. 37, 565, 27; vielleicht ist Bd. 47, 781, 15 aus unserer Stelle zu ergänzen, sonst lautet die Redensart etwas anders.
Lesart zu Z. 7 Letzliedlin sonst nicht belegt.
13, 4 die meuſe haben mir die ſchuch – die angeführte Plautusstelle erschöpft die Redensart nicht.
11 ſcharren = sind habsüchtig (geizig); vgl. U. A. Bd. 46, 446, 28.
30 ſeltzſam wilpret = seltene Erscheinung; vgl. U. A. Bd. 47, 563, 41.
14, 11 part = Partei, Teil.
16 grind = Kopf.
16, 13 vorſprung = Vorrang, Vorzug.
18 roter Jüde; vgl. auch U. A. Bd. 41, 142, 11, wo sicher die Türken mit gemeint sind.
17, 15 ſtreckenbein = der Tod, s. z. B. Tischr. 1, 603, 22.
24 verbitten = wegbitten, durch Bitten aufheben; vgl. U. A. Bd. 47, 257, 12, wo aber persönliches Objekt; in Iride vgl. U. A. Bd. 34^2, 76, 9.
29 unter banck erg. stößt, schiebt, d. i. verachtet; vgl. U. A. Bd. 46, 477, 13.
18, 19 hinauff gallen = h. rufen; vgl. U. A. Bd. 31^1, 127, 20 (intransit.).
22 wenn ein blat rauſcht s. U. A. Bd. 45, 563, 15 (3. Mose 26, 36).
25 ſchlegt kliplin = achtet gering; vgl. U. A. Bd. 46, 352, 8.
35 treibets hart = betont sehr, schärft eindringlich ein, s. U. A. Bd. 38, 28, 4.
19, 40 zugeeignet = zugeschrieben, eingeräumt s. Tischr. 1, 420, 22.
20, 21 waſchen = reden.
30 tappen = mit Händen greifen; vgl. U. A. Bd. 47, 41, 14.
22, 11 kichelt = lacht, schäkert, s. DWb. kichern, aus L. nicht belegt.
33 ſchirt on laugen; im DWb. nur 'trocken scheren' 'ungenezt scheren' = enthaupten, s. scheren hα.
23, 1 freßten = fraßen, plünderten.
3 hat viel weſen = hat v. Umstände, hat Mühe; vgl. U. A. Bd. 46, 489, 8.
36 larven = Abbilder, Gleichnisse.
24, 11 Collatzen = Festmahl.
25, 7 freidig = keck.

S. 25, 22 Siegman = Sieger; vgl. U. A. Bd. 47, 80, 2.
24 furtzlich uberlauffen = flüchtig gemustert.
26, 9 erheben = erreichen, durchsetzen, s. U. A. Bd. 47, 124, 9.
24 mutwillen ubeft = eigenmächtig, willkürlich handelst.
28 fur den kopff ftofft = irremacht; vgl. U. A. Bd. 47, 228, 29.
29 zurück fetzt wohl = herabsetzt, hintanstellt.
35 auffmutzen gegen = auszeichnen gegenüber, hervorheben auf Kosten d. L.
27, 9 grau rock, nach Z. 11 wohl auf die Mönchskutte zu beziehen, wie U. A. Bd. 31[1], 242, 16; 312, 4, nicht auf die Ärmlichkeit, wie Bd. 47, 359, 41.
15 fchmückt fich unter = verdeckt sich unter, wie U. A. Bd. 31[1], 244, 23.
22 demsgemes wohl Schreibfehler, sonst wohl Anlehnung an Bildungen wie standesgemäß. Die Stelle ist auch sonst unverständlich.
23 Meifter Hanfen = den Henker.
32 redlich urfach = einen giltigen Grund.
28, 1 Kalender d. i. ein Verzeichnis von Festen der Heiligen und Märtyrer.
20 kraus anfehe = unfreundlich.
30, 14 kucken erfur = machen sich bemerkbar.
16 befcheit = Aufgabe; s. DWtb. d. W. 4c.
31, 2 Uber das = außerdem; gefocht und gebrawet = ausgeklügelt.
13 verborne dich nicht = hol dir keine Niederlage; vgl. Tischr. 1, 494, 22.
30 zublewet = mißhandelt.
34 in der afche gelegen = zerstört, s. U. A. Bd. 31[1], 240, 6; 359, 2; oben S. 43, 30.
32, 20 Agatha usw. s. U. A. Bd. 47, 404, 28; Bd. 45, 713, 27.
21 Agnes usw. s. U. A. Bd. 45, 713, 27ff.
29 gebe nicht ein klip = nicht einen Deut, sonst Klipplin; s. U. A. Bd. 31[1], 102, 24.
33, 8 krechzet = stöhnt; sonst nicht bei L., auch sonst mit ächzen verbunden, vgl. mit Ach und Krach, DWtb., krächzen.
14 gepantzerfeget = geläutert; vgl. U. A. Bd. 46, 714, 28.
23 werckeltags rock = Werktagskleid: vgl. U. A. Bd. 47, 830, 14 (ebenfalls Nachschrift von R.)
34, 27 fteckt die nafen in die afchen Zeichen der Demut und Reue, vgl. U. A. Bd. 34[2], 544, 18.
35 hette holtz zugetragen erg. zum Scheiterhaufen für den Ketzer.
35, 1 Ich lieffe = ein gut jar haben = kümmerte mich nicht um (Wir: ließe einen guten Mann sein); vgl. U. A. Bd. 47, 354, 5.
3 die grundfuppen ausfauffen = die Qual bis auf die Neige kosten; vgl. U. A. Bd. 47, 254, 28, Tischr. 1, 567, 12.
36, 5 fell uber die augen = das Starhäutchen.
9 die grümpeln wohl zu einem Mask. der gerümpel = wertloses Zeug, im Plural nicht belegt; L. kennt nur gerümpel = Lärm; vielleicht ist besser krümpeln zu lesen, d. i. Brosamen (Bettelbrot bei L.), s. DWtb. krumpen.
10 betteley und kleien = Bettelware, wertlose Sachen; vgl. U. A. Bd. 34[1], 453, 14 und DWtb. Kleie 2c.
37 affenfpiel = Komödie, Schwindel; — abgeleckert mit dem gefpenft = abgelockt mit der Gaukelei; vgl. U. A. Bd. 7, 403, 25; Bd. 46, 223, 4.
37, 2 fchenk = Geschenk; aus L. nicht belegt, s. DWtb.

S. 37, 6 e. Gewiſſen daruber machen = e. G. sich daraus machen; vgl. U. A. Bd. 47, 457, 38.
38, 10 ſonſt wol = wohl auf eine andere Art.
11 reucht in mein naſen = mir willkommen ist; s. DWtb., Nase 2d, vgl. Tischr. FB. 2, 297 in die Nase schnupfen; doch hier in entgegengesetzter Bedeutung; s. dagegen Schweiz. Idiot. 6, 170 und oben S. 38, 15.
12 mit ende sonst nicht belegt, vielleicht = nach dem Zwecke und der Gesinnung.
28 ſchaffner = Verwalter, s. DWtb.; aus L. nicht belegt.
39, 20 gewarten = versehen, besorgen.
41, 13 uberſetzt = übernimmt, betrügt; vgl. U. A. Bd. 46, 503, 17.
25 geſchabernacket = geneckt oder gequält, s. DWtb., wo mehrere Belege aus Luther.
26 geringlich = geringschätzig; wie geringlich halten U. A. Bd. 46, 95, 11.
38 ſo bitter, ſie kunden usw. wohl: so bitterböse, haßerfüllt, daß man gerne unser Blut vergösse und unsere Leiber aus der Welt schaffte; vgl. was von Huß' Asche erzählt ist S. 42. Blut für Personen, wie wir 'ein junges Blut'.
42, 8 mutwillen = Willkür, Laune, Z. 25 kůle = befriedige.
9 zuwider wie sonst zum verdrieß = um zu treffen, kränken; vgl. U. A. Bd. 38, 236, 35.
23 grubſt usw. bezieht sich auf Z. 3/4.
28 wolt nicht anſehen usw. d. h. wollte nicht eine Träne aus Kummer, Schmerz darüber weinen; anſehen = berücksichtigen; s. U. A. Bd. 31[1], 289, 18.
29 ich weil wohl falsch st. wil = daß ich nicht noch — wollte.
31 anſpannen nämlich Zugtiere (iumenta) an sie, um sie von der Stelle zu bringen. (Vita Sae. Luciae); vgl. U. A. Bd. 15, 47, 17.
32 Harm = Harn.
38 ſo wuſt = so derb, gewalttätig; vgl. U. A. Bd. 46, 260, 6.
43, 8 Anastasia vgl. U. A. Bd. 45, 713, 28, oben S. 44, 37; 380, 11ff.
44, 1 waſſerblaſen d. i. vergänglich, machtlos; vgl. U. A. Bd. 33, 629, 22.
9 ins kalt waſſer greifen zur Bedeutung s. d. Folgende; vgl. Thiele Nr. 308, der nur unsre Stelle kennt.
11 in ſawer apffel beiſſen s. ebda. und U. A. Bibel 3, 64, 1.
20 rafftß — auff etwa = ergreift als Beute; vgl. Jes. 33, 4.
21 verhengnis = Erlaubnis, Zulassung.
31. 37 Agatha s. U. A. Bd. 45, 713, 27; Bd. 47, 404, 28 sowie Bd. 15, 47, 17.
34 Agnes s. U. A. Bd. 45, 713, 27; Bd. 46, 109, 14 und Bd. 15, 47, 17.
39 trefflicher hochmütiger = besonders, außerordentlich herrschsüchtiger.
45, 2 die helle zu enge sprw., angelehnt an Wendungen wie U. A. Bd. 45, 726, 28; Bd. 47, 845, 17.
3 freudenſpiel = Vergnügen; vgl. U. A. Bd. 46, 625, 12 und ob. S. 44, 33. 36.
10 ſpotvogel = Spielzeug, s. U. A. Bibel 3, 79, 21.
12 ris im den bauch auff vgl. U. A. Bd. 36, 545, 30.
33 ſich erbeiten = sich abmühen; vgl. U. A. Bd. 46, 443, 32.
46, 6 beſchorren = eingescharrt.
8 legend = Lebensgeschichte.
20 ſchenke s. ob. zu S. 37, 2.

S. 48, 29 rammeln und taumeln = sich tummeln, spielend bewegen; vgl. U. A. Bd. 15, 47, 6; DWtb. taumeln 1; oben S. 48, 32.
32 weben = sich bewegen; talmen = sich rasch bewegen, herum tollen; vgl. Lexer und DWtb. dahlen.
38 huſten d. i. die geringste Anstrengung, das Geringste dafür tun.
49, 13 zuſamen gerafft etwa wie die reifen Halme; vgl. auch oben zu S. 44, 20.
23 Nonna tentata s. U. A. Bd. 46, 629, 36.
50, 8 zuſcheitern = in Trümmer, zugrunde.
14 Daruber ſichs gehaben hat = womit es begonnen hat; vgl. U. A. Bd. 38, 56, 23.
21 gebrüdere = Geschwister; in dieser Bedeutung nicht bei Dietz, auch nicht im DWtb.; es scheint eigentlich zu bedeuten: der Bruder und die Schwestern, während Geschwister = die Schwester(n) und ihre Brüder.
51, 28 futter, deck = Nahrung und Kleidung, wie auch hülle und fülle, s. Tischr. 1, 591, 1; U. A. Bd. 30[1], 204, 15.
52, 22 mit fried und freud aus einem Lied? oder nur volkstümliche Erweiterung der Bibelstelle Luk. 2, 29? fried und freud häufig verbunden, s. DWtb. Friede 2.
54, 8 Ach Tod, das dich der Teuffel hole wohl nicht sprichwörtlich; vgl. das umgekehrte: Wenn doch der Teufel verr—ket (schwäb.)
10 nimpts ſich an = u. zu Herzen.
11 ſchlappen geben usw. = eine gehörige Zurechtweisung geben, demütigen; vgl. U. A. Bd. 46, 160, 8; Bd. 47, 376, 39; Tischr. 1, 456, 30.
14 ſperret = widersetzt; s. U. A. Bd. 34[2], 416, 17.
55, 11 ſo eckel = so gleichgültig oder selbstzufrieden; s. U. A. Bd. 30[1], 126, 21.
32 herdurch geriſſen = hat sich durchgeschlagen; s. S. 2, 21.
56, 1 ſich zu brauchen wohl = sich brauchen zu lassen, sich herzugeben.
zu rechnen = so zu sagen? wie U. A. Bd. 46, 578, 22.
13 ein weiblich proceß = eine stattliche Prozession.
26 Metz = Mädchen (ohne schlimmen Nebenbegriff); s. U. A. Bd. 43, 645, 16.
57, 22 dreck gegen s. U. A. Bd. 45, 101, 13.
27 filtzen, rultzen = ungeschlachte Bauern; s. U. A. Bd. 40[2], 126, 4; Bd. 38, 66, 35.
58, 24 leſchbrend = verglimmende Kohlen oder Feuerbrände; s. U. A. Bd. 41, 141, 19; Bd. 47, 868, 13 und 15 (mit Beziehung auf dieselbe Schriftstelle.)
34 fromichen = Frömmlinge; oft bei L.
59, 2 furwenden = geltend machen; vgl. etwa U. A. Bd. 47, 459, 26; 461, 19.
16 ir reim = ihr Wahlspruch, ist auf sie gemünzt; vgl. U. A. Bd. 31[1], 435, 35.
25 ſchmiret = mit macht an = bemüht sich, uns in den Verdacht zu bringen.
29 ſtullerben = Nachfolger.
61, 2 bitter, toll u. t. = feindselig, rasend.
22 verkeret = entstellt, falsch ausgelegt.
36 tieff gar ſat = gehörig tief.
40 ſchuldig = ohne Umgang mit e. W., unverheiratet; vgl. U. A. Bd. 46, 158, 20.

S. 62, 5 leidet ſichs nicht = ist es unzulässig, sprachwidrig.
29 model = Vorbild, s. DWtb., wo aber kein Beleg aus L.
30 recht werck Gegensatz zu model = das wirkliche Opfer, die Verwirklichung des Vorbildes.
34 bildwerck = model Z. 29f.
63, 10 anlauffen = eine starke, besondere Niederlage, Enttäuschung.
16 ſchellig = wütend vor Zorn, s. U. A. Bd. 47, 98, 26, oben S. 72, 3.
21 an die ſpitzen nicht = an die Spitze, sondern = in die Kampfreihe; vgl. U. A. Bd. 41, 708, 6; Bibel 3, 355, 26.
22 lecherlich = mit lachendem Mund, fröhlich; s. DWtb. lächerig 1, welche Form auch L. bevorzugt.
27 nimpt ſichs an = zu Herzen.
64, 1 ſich des leides undanckbar machen = sein Mitleid nicht anerkennen, dafür danken.
7 dazu geſchlagen = dazu beigetragen, schließlich bewirkt.
29 verduſtert = verzweifelt, verkümmert; s. U. A. Bd. 41, 395, 1.
65, 7 gepockt wohl für gepocht.
8 heer = obenan, mächtig? vgl. U. A. Bd. 47, 557, 19, wo vielleicht auch diese Bedeutung richtiger; s. auch DWtb. hehr 2, 3.
26 eckel s. oben S. 55, 11.
30 Talerfreſſer = Habsüchtige; sonst nicht belegt.
38 ſchmecks l. ſchmeckſt (der Schreibfehler ist häufig).
66, 2 gehet hinan = läßt es sich gefallen, entschließt sich.
lefft im den bauch reiſſen wohl Hindeutung auf den Speerstich am Kreuz.
9 haddert wohl falsch für haddern oder was L. allein kennt hadderlump, Lappen, Lumpen (zumal zum Abwischen der Schuhe).
16 gebraten Anspielung auf das Osterlamm; s. S. 67, 1.
67, 14 brunſt = Eifer, Erregung.
19 weſen = Ordnung der Dinge, (religiöses) Leben.
23 (Anm.) endliche meinung = eigentliche Absicht.
68, 4 treibt weidlich = quält, beunruhigt sehr; vgl. U. A. Bd. 31[1], 305, 18.
13 gleube der Teuffel Bapſt erg. nicht wir, Bapſt statt dem B.
69, 11 Diabolus hab groſſer marterer sprw. Tischr. 1, 25, 34, wo die folgende Redensart die hell wird fewrer mit der ersten verschmolzen.
17 wenn ers dazu ziehen [will] Sinn: wenn der Rat in dem Sinn des weltlichen Sprichwortes 'Mit einem Dieb' usw. gebraucht werden soll. Zu dem Sprichw. s. U. A. Bd. 47, 105, 26; 788, 30; die gleiche Fassung wie oben nicht nachzuweisen.
20 iſt faſt auff der ban = ist auf dem richtigen Weg; greift die Sache richtig an; vgl. etwa U. A. Bd. 45, 165, 10; 526, 23.
70, 2 zart, eckel = verwöhnt, empfindlich; vgl. oben S. 55, 11.
11 andacht = frommem Eifer.
20 ſcheps d. i. dumm, vgl. 'Schafskopf'; in der Verwendung sonst nicht bei L.
21 ſchreckenberger s. U. A. Bd. 29, 706; Bd. 27, 507, 3 und 554; etwa $^1/_6$ Gulden.
28 herabreiſſen = für sich herausschlagen; vgl. U. A. Bd. 9, 583, 17; 660, 28.

S. 70, 37 Was iſts mehr d. i. mär, was ist los, was liegt daran. . DWtb. Mär 1. alt nicht belegt.
71, 18 gra rock wie Z. 32 zeigt, ist hier die graue Kutte gemeint; vgl. oben S. 27, 9.
23 kan man dahinder komen wenn der Glaube losgelöst ist (von der Schrift? von den Früchten?), kann man leicht ihn anfechten? nach U. A. Bd. 47, 622, 32 wäre dahinder komen auch als = ins Hintertreffen kommen, Schaden leiden zu verstehen.
25 ſonderlich d. i. besonderes, auffälliges; s. Z. 36.
38 herabpartiret = für sich durch Betrug eingeheimst; vgl. wegpartieren = abstehlen DWtb. partieren.
72, 3 ſchellig s. zu S. 63, 16.
73, 24 ſchneit — ab = schließt Mosis Geltung ab.
74, 4 ſtillen freitag = Karfreitag.
20 model s. oben S. 62, 29.
75, 6 pampeln wie ſchweben = unsicher schwanken, zweifeln; s. U. A. Bd. 45, 501, 6; Bd. 47, 308, 14.
7 ſich ausdrehet = sich losmacht, entwindet; s. U. A. Bd. 46, 262, 13.
9 andacht = Frömmigkeit, Religion.
18 zeitlich = zeitig.
35 luſtig im gleichen Zusammenhang sehr häufig; vgl. z. B. U. A. Bd. 47, 476, 11. 33.
76, 1 ſie die ohren jucken = sind begierig, zu hören; vgl. U. A. Bd. 47, 451, 6.
15 dahin gehen = in die Welt hinausgehen, bekannt werden.
18 ja den Teuffel auff den kopf = nichts da! ganz verkehrt; vgl. U. A. Bd. 38, 155, 15.
24 Gedechtnis iſt undeutſch wort L. braucht das hier passendere Erinnerung nicht in unserem Sinn.
26 uber hin bedechte = oberflächlich sich erinnerte.
77, 12 ſein es ist wohl jn zu lesen; vgl. Z. 10.
78, 12 tappen wohl = mit Händen greifen, deutlich erfassen; vgl. oben S. 20, 30, aber auch S. 9, 32; klugeln = durch Nachdenken fassen.
13 es ſey ſach, ſie halte = es sei denn, daß sie sich h.
79, 26 ſol ein gang heiſſen wohl = ein Übergang, eine Episode; vgl. Z. 31. 32f. und ſprung Z. 28.
80, 24 ein Betler bey im ſein wohl muß bei ihm (Judas) Geld erbitten, wenn er etwas bedarf.
28 eingenommen = besessen, s. Z. 17.
29 als pfiffe erg. eine Gans wie U. A. Bd. 31[1], 264, 10.
31 Ein weiſer richt mit eim narren nichts aus sprw., ähnlich Wander, Weise 153, Narr 665, 676; obige Fassung nicht nachzuweisen.
81, 28 weichen = erweichen.
31 ubergibt ſein ſtand nicht = vergibt seinem Stande nichts.
35 gibt die meiſterſchafft hinweg vgl. U. A. Bd. 46, 695, 39.
82, 4 thue der T. an unſer Stad vgl. U. A. Bd. 38, 155, 19.
11 des Türckiſchen keiſers gut nemen et = nicht für alle Reichtümer des Sultans wollte ich.
83, 10 habt den ſchlam gefreſſen d. h. diese Entartung des Papsttumes habt ihr nicht mitmachen müssen.

S. 83, 20 greifft — in ire kronen = bedroht, beeinträchtigt die Herrschaft; vgl. U. A. Bd. 38, 110, 21.
33 unterhaltung = Unterhalt, Nahrung; vgl. U. A. Bd. 46, 377, 27.
84 Zum zweiten Absatz vgl. U. A. Bd. 46, 303.
7 hanekreh Singul. Hahnenkräh DWtb.
11 halbabend etwa 3 Uhr, s. U. A. Bd. 46, 303, 12; gantzen abend wohl etwa 6 Uhr, nicht im DWtb.
17 bringt unterweil ist unklar, etwa = bringt herum, braucht.
18 ut non: wie unser 'wie nichts' d. i. im Nu?
85, 33 entwerden = entkommen, s. U. A. Bd. 34[1], 227, 20.
86, 5 ſchefftig = geschäftig, unmüßig; anders U. A. Bd. 10[1], 615, 1 und Bd. 30[2], 212, 17.
8 ſchawpfennig wie Schaumünze eine Münze, die keinen Verkehrswert besitzt, sondern zum Prunk dient, übertragen sonst nicht gebraucht.
12 vergeſſen wohl = in Gedanken verloren oder = gottvergessen, verzweifelt, wie wohl auch einige Belege im DWtb. vergessen Sp. 421 (vergessener Teufelsknecht, v. Lästermaul) aufzufassen sind.
verduſtert s. oben S. 86, 12.
28 geloffen lies geholffen.
87, 23 guldenſtück = Goldstoff, Goldstickerei, s. U. A. Bd. 47, 361, 37.
89, 7 gefliket = voll geschmiert.
92, 6 einbilden = klarmachen, vergegenwärtigen; vgl. U. A. Bd. 46, 564, 40; Bd. 45, 565, 23.
93, 18 helt uberm S. = hält auf —, stark betont. Gewicht legt auf d. S.
22 lautern = bloßen; s. S. 96, 35.
35 heſſig = haßerfüllt; s. U. A. Bd. 46, 487, 38.
Anm. vngedult = Unfähigkeit, Ungeneigtheit zu leiden.
94, 36 hat den erſten ſtein gelegt = hat den ersten Grund gelegt, seine erste Arbeit getan.
95, 7 gruben = Grab.
96, 28 troſter = getroster, furchtloser.
97, 1 ſchendet = schimpft, beschimpft.
leiden = ertragen (ohne Gefahr zu tun haben mit —).
2 ſo brunſtig volkomen wohl = so ganz von Leidenschaft erfüllt bin; man erwartet 'so wenig vollkommen'; ist vielleicht ein seltenes bristig, brüstig (Schweiz. Idiot. 5, 856) = mangelhaft, falsch aufgefaßt?
7 unverworren erg. lassen, d. i. unbehelligt, ungeschädigt.
29 mit hauffen = zusammen.
98, 29 beſchorren s. oben S. 46, 6.
99, 11 Da ligts = das ist die Hauptsache, Vorbedingung; vgl. U. A. Bd. 40[2], 176, 3.
29 kliplin erg. schlagen; s. oben S. 18, 24.
34 an ein ſeiden faden wie Z. 32 mit ein faden, har halten, d. h. mit der schwächsten Stütze aufrechterhalten; ähnlich U. A. Bd. 31[1], 83, 30f.
100, 33 heupt|gut wenn richtig ergänzt, in ungewöhnlicher Bedeutung = Hauptsache, Hauptbesitz; doch vgl. U. A. Bd. 46, 46, 26 heuptgut und erbe.

S. 101, 11 ſchulregiment vielleicht ist »argument zu lesen, = eine Schulaufgabe oder ſchulregel; noch besser würde 'Schulrecht' passen, das auch Luther in der Wendung 'auf Schulrecht', d. i. nicht im Ernst, nur zur Übung, braucht, s. DWtb. Schulrecht; s. z. B. U. A. Bd. 7, 455, 7.

oportot lies oportet.

21 Abc glauben = Buchstabenglauben; sonst nicht belegt.

29 Fibulistae usw. Schüler der untersten Klasse; vgl. U. A. Bd. 43, 445, 6.

33 Behüt, lieber Got usw. wie unser Gott bewahre! entschiedene Ablehnung; vgl. U. A. Bd. 31¹, 375, 21.

35 Den ſchweis auff kopff, ebenso Ablehnung = nein, gewiß nicht; vgl. U. A. Bd. 34¹, 187, 16.

36 heſſig s. oben S. 93, 35.

102, 8 zappelſtu = bist unruhig, ängstlich; vgl. U. A. Bd. 45, 403, 26.

10 Diabolus dich beſch. = betrügt wie z. B. U. A. Bd. 31¹, 304, 7, doch vgl. auch Tischr. 1, 244, 3; U. A. Bd. 47, 292, 41; 463, 29, wonach die Stelle auch heißen könnte: euch etwas (einen Makel, Zweifel, Angst) anhängt.

25 da ligt macht an = darauf kommt es besonders an; s. U. A. Bd. 37, 209, 18.

103, 3 haben wir gut thun = fällt uns leicht; vgl. U. A. Bd. 38, 209, 22.

7 eines teils = zum Teil, einige oder etwas.

11 Man = Manna.

23 ſchlecht reden = geradeheraus.

25 zu ſetzen wohl = die Männer hätten sie zurechtweisen, zurückhalten können.

26 ſprechen ſie recht = beurteilen sie, rechtfertigen sie.

104, 3 verlauffen wohl = entlaufen, aus dem Kloster getreten, dann abgefallen überhaupt; s. U. A. Bd. 47, 575, 4 ff.

4 ehe = lieber, eher (sollen Steine predigen).

5 verduſtert s. oben S. 64, 29.

6 bedechtig wohl = zurückhaltend, ruhig, Sinn: das Benehmen des Amtmannes (Pilatus?) konnte sie einschüchtern; oder Pilatus hat sich auch nicht so ruhig überlegt, was er sagte.

12 ſchlappen = Zurechtweisung; s. oben S. 54, 11.

13 gehen uber = fließen über von —.

23 gebreng = Feierlichkeit, in öffentlicher Versammlung.

25 in zugen = in den letzten Zügen.

105, 10 urlaub = Erlaubnis.

107, 28 hadderſach ein prächtiges Wort für Prozeß.

108, 5 machen im die welt zu enge = bedrängen s. oben S. 45, 2.

109, 18 der hadder iſts gar = darum dreht sich der ganze Streit.

110, 23 ſpitzig hut der Kardinäle; s. U. A. Bd. 47, 250, 42.

40 kockelmenner = Kaputzenleute, Kuttenleute; bei L. für cucullus sonst Gugel s. U. A. Bd. 15, 119. Gucken U. A. Bibel 3, 255, 10.

111, 5 ſchindeleich = Schindanger.

112, 17 einbilden = einprägen.

32 heuffig = in Haufen, zahlreich; vgl. U. A. Bd. 10¹, 311, 7 heuflich.

113, 6 uber = außer.

11 Ausbund = die Auserlesenen, Vorzüglichsten; vgl. U. A. Bd. 46, 637, 31.

S. 113, 30 wehrwort = Ausrede, s. U. A. Bd. 47, 240, 29.
115, 1 gefaſſt = in der besten Verfassung, geregelt.
20 l. teuffen statt tenffen.
37 dich hart angreiffen = stark anstrengen, dir viel zumuten; s. U. A. Bd. 46, 583, 19.
116, 1 blutpeitzſchen = geißeln; nur aus unserer Stelle belegt.
16 marterſte verschrieben f. marterteſt.
39 rumpelt und rumort = dringt gewaltsam störend ein; s. U. A. Bd. 47, 100, 17.
117, 15 ſtröern Harniſch s. U. A. Bd. 34², 398, 35.
118, 3 faren uber das zu wohl = gehen noch weiter.
12 dem thun = dem abhelfen.
119, 16 verſehen = vorherbestimmt; vgl. U. A. Bd. 46, 209, 27.
120, 20 gehet — ab = bleibt nicht ohne; s. U. A. Bd. 38, 12, 15.
121, 1 den Reim und Titel f. = allein den Ruhm, Vorzug hat; vgl. U. A. Bd. 46, 779, 31 und 768, 13.
124, 23 wechſel = Tausch; 31 beut = tauscht.
126, 19 ledig = leer, inhaltslos; ebenso S. 128, 6.
127, 25 groß, dicke — wetter = starkes, dichtes d. i. in dichten Wolken sich entladendes Gewitter.
128, 2 weder ein Kue = als eine K.; vgl. U. A. Bd. 46, 686, 35; 334, 25.
42 Teuffelshuren = Hexen; s. U. A. Bd. 47, 654, 19; ebenso Wettermacher S. 129, 1; vgl. U. A. Bd. 47, 649, 16; 129, 1.
131, 16 einiges = irgendeines.
36 ſcheine = sichtbar sei.
132, 29 bedeutet = angedeutet, vorgebildet.
133, 19 tappen = unsicher tasten.
21 fladdern = unsicher, ziellos uns bewegen, vgl. U. A. Bd. 47, 637, 38.
134, 17 Jüngelbad = Jungbrunnen; vgl. U. A. Bd. 38, 150, 13.
21 einerley = irgendwelche.
25 untoſt = Aufwand (auf das folgende ſchlachten, opffern Z. 26 bezüglich).
135, 24 gelaſſen = überlassen, auf uns angewiesen.
136, 7 ſo blöd = so weich, nachgiebig.
18 geſpar = Dachstuhl; Luther braucht geſperr.
28 eingehen = verstanden werden.
40 zuflicken = nachzubessern, nachzuhelfen.
137, 6 ſchreckebein wohl verhört oder verschrieben für ſtreckebein = Tod, s. oben S. 17, 15, unten S. 157, 38.
139, 2 andacht = religiöser Eifer.
20 hafftſts versehr. für hafft(e)ts.
33 zwiſchen ſporen gefaſſet = durch Zwang genötigt; vgl. U. A. Bd. 34², 198, 8, besonders aber Bd. 7, 243, 3.
140, 17 sua cornua; vgl. U. A. Bd. 36, 104, 15; Bd. 26, 571, 4 hier mit Beziehung auf die bildliche Darstellung des Moses S. 148, 6.
141, 8 biben = beben.
18 auff ein tuewel gewunden wie das vorausgehende = außer Betracht gelassen; vgl. U. A. Bd. 30², 147, 10, wo die Erklärung fehlt, die auch im DWtb. unbekannt ist; Bd. 46, 517, 11 ist der Sinn anders.
142, 3 wircken = losmachen; vgl. U. A. Bd. 38, 64, 19.

S. 142, 5 pambeln = schwanken, unsicher sein; s. S. 75, 6.
144, 34 Bindeſchlüſſel und Löſeſchlüſſel s. L.s Schrift von den Schlüsseln, U. A. Bd. 30², 435ff.
146, 22 helt den ſtich nicht sprw.: vgl. z. B. Tischr. 1, 99, 20.
27 So hat nicht = auch — nicht, ebenso nicht.
147, 18 beiſſe = Gewissensbisse dulde.
33 Sporn s. oben S. 139, 33.
35 zugefallen = zu fallen, sich einzustellen; vgl. U. A. Bd. 45, 304, 12.
148, 6 Moſe mit ſeinen ſt. Hörnern s. oben S. 140, 17.
25 unterſtehen = uns anheischig machen.
38 fur ein rauſchend blat s. S. 18, 22 und S. 156, 7.
149, 14 beſtreiten = bewältigen, erledigen, s. Dietz.
150, 1 Bapſtſchürling = Papstpfaffen; s. U. A. Bd. 50, 63, 12.
31 auff ein Klewel gewunden s. oben S. 141, 18.
151, 13 biſt ſein nicht gebeſſert = hast keinen Vorteil davon; vgl. U. A. Bd. 46, 645, 16.
17 alle biſſen in hals zelen d. i. geizig nachrechnen, überwachen, was er genießt, vgl. Wander, Bissen 54, 63, 66.
27 unterhaltung s. oben S. 83, 33.
152, 24 ſchweben noch pampeln s. S. 142, 5.
34 bei mir ſchlieſſen . . sicher ermitteln.
38 heufftig = in Haufen, viel; s. S. 112, 32.
153, 2 gnugſam bedencken = in Gedanken ermessen, sich vorstellen.
154, 10 als heute = das wäre also heute.
155, 37 ſchenden = schelten.
42 ſicher = selbstbewußt, sorglos.
156, 8 Geſperr s. oben S. 136, 18.
14 flüchtig = zur Flucht geneigt, furchtsam.
15 zuſcheucht = verschüchtert.
157, 12 zuſamen bringen = zur Fassung bringen, Gegensatz: 'auseinanderbringen'; vgl. oben S. 353, 20.
14 ſtarren wie ein todter Leich = sind gefühllos wie eine Leiche, vgl. Tischr. 1, 240, 16.
22 flicken vgl. S. 136, 40.
158, 2 gleich = geradezu, gleichsam; vgl. U. A. Bd. 46, 745, 19; ebenso wohl oben S. 158, 11.
19 ſinget und ſaget wohl = dichtet, phantasiert, fabuliert.
159, 19 erſtockt = erstickt, erstarrt; vgl. Tischr. 1, 189, 14.
32 ſcheuslich ſehe = schrecklich aussehe; — ſofern = vorausgesetzt.
41 andacht hier wohl = (religiöses) Gefühl, Denkweise.
161, 2 das bett iſt zu enge = es verträgt sich nicht nebeneinander; sprw., vgl. U. A. Bd. 47, 441, 40.
6 rotter ſchuch als Lohn? vgl. Tischr. FB. 2, 215; 4, 61.
18 geſpenſt vielleicht ist geſpöt zu lesen? geſpenſt wäre = Trugbild.
162, 15 fewer und waſſer her zum Verbrennen und Ertränken.
22 durchgefeuret die Stelle ist nicht verständlich.
23 geſchwinden rencken = tückischen Kniffen.
25 niderſchlage = verhindere, s. DWtb. d. W. 2c.
163, 23 ſingt, ſagt s. oben S. 158, 19.
164, 5 ſcheuslich s. S. 164, 6.

S. 164, 15 invectirt kaum richtig, da invectiviert zu erwarten wäre; auch Aurifabers Besserungsversuch Invectiva befriedigt nicht.
16 wuſt = Unordnung.
17 zart frucht vgl. U. A. Bd. 38, 73, 34.
33 Scharhanſen die Adligen.
31 furet Got zur Schul = dünkt sich weiser als G.; vgl. U. A. Bd. 18, 105, 28; Bd. 34², 311, 3.
165, 22 kriegt auch ein Affen usw. vielleicht auf das Sprichw. zu beziehen: ein Narr macht zehn (z. B. U. A. Bd. 12, 116, 31; vgl. auch Bd. 47, 687, 5).
25 Die gelerten, die verferten sprw.; vgl. U. A. Bd. 10³, 262, 20 und 444.
26 geſchmeis wohl = Gift (giftiges Insekt), Ansteckung; s. U. A. Bd. 47, 404, 12.
27 Ein toller Kopff zeucht ein fürſten sprw. nicht nachzuweisen; doch vgl. Ein Tor zeucht den andern, Wander, Thor 47 Narren sind der Fürsten Prediger, Narr 808.
30 in der rechten ſchnur = in der rechten Richtung; vgl. U. A. Bd. 46, 561, 9.
34 beſchorren = begraben (sind).
35 metz = Mädchen.
166, 4 Gelt macht ſchelck sprw.; vgl. U. A. Bd. 34², 347, 22.
19 farb die Wappenfarbe; vgl. Z. 20 hofffarb = Kennzeichen s. U. A. Bd. 34², 518, 16.
25 ſol mich der Teuffel beſch. = bin ich wohl betrogen; vgl. U. A. Bd. 50, 54, 24; Bd. 30³, 278, 9.
36 pflaſter leit noch auf d. w. sprw.?
38 mir verdacht = verdächtig, ich traue mir selbst nicht, aus L. nicht belegt.
167, 4 dem das den boden aus erg. ſtößt; hier = kein Maß kennt.
19 fellet aus der Cantzley d. h. verläßt den geschäftsmäßigen Ton oder = vergißt den wirklichen Brief.
28 kleben wohl wie sonst kleiben = Wurzel fassen; doch kennt L. auch die heutige Bedeutung.
168, 31 es wils nicht thun = damit ist nichts auszurichten; vgl. U. A. Bd. 47, 153, 5.
34 Die Geschichte steht U. A. Bd. 47, 300, 18ff. (nicht Bd. 47, 18ff.).
35 pruppeln = plappern, wie proppeln U. A. Bd. 2, 119, 7, preppeln (v. l. pleppern) Bd. 6, 233, 14.
169, 1 in ſpringen erg. geet nämlich vor Freuden.
37 ſo wers mit e. dreck verſiegelt d. i. untauglich, ungiltig; vgl. U. A. Bd. 26, 281, 15 (in etwas anderer Färbung).
170, 8 wie tropffen es ist wohl ein tr. zu lesen = gar nicht.
10 tugen dazu = helfen dazu, tragen bei.
172, 7 zufelle wohl zu lesen zufiele = bestimmte.
9 hats verſehen = hat einen Fehltritt begangen, oder wie U. A. Bd. 38, 565, 3 = versäumt, d. i. seine Liebe verscherzt; s. DWtb. versehen II, 3.
18, 20 furnehmen wohl = zur Rede stellen, anklagen.
30 in ferlichkeit non solum usw. s. Z. 35; Sinn: es steht die Ehre als Jungfrau und als Braut auf dem Spiel.
174, 5 doch unter dem ſchleier her = doch verlobt (vermählt).

S. 174, 10 vitrum s. U. A. Bd. 47, 630, 21.
175, 1 anlauffen = sich blamieren.
4 keine beſtendige urſach = stichhaltigen Grund; s. U. A. Bd. 50, 10, 33.
34 ich gehor auch ins ſpiel = bin auch beteiligt.
176, 9 ubertrefflich = überaus wertvoll.
177, 18 uneſſig = widerwärtig, sonst uneꝛ; s. U. A. Bd. 37, 130, 10, Thiele 194.
22 troꝛ = Trost, Stütze; vgl. U. A. Bd. 38, 335, 30.
178, 1 haben ſaltz geleckt; es ist wohl das geweihte Salz gemeint.
14 auffmutzen = hervorheben, geltend machen.
26 fuchsſchwanz = leichte Züchtigung, sanfte Mahnung; s. U. A. Bd. 40², 270, 3.
28 lege ein faul holtz = als läge ein wertloses Holzstück im Weg; vgl. S. 180, 31.
35 das kratzen zwiſchen den ohren = das Jucken im Nacken (vgl. oben S. 41, 25), d. i. das Nahen des Todes.
179, 18 Wenn er ausgeſteupt hat usw. nach dem Sprichw. U. A. Bd. 19, 353, 10; 376, 23.
24 leiſe = Lieder, Strophen.
37 in ein klein bundlin gefaſt = in ein kleines Bündel, in wenige Worte; vgl. U. A. Bd. 46, 614, 19.
181, 10 wullen in wollenen Gewändern.
S. Wolfgangum s. U. A. Bd. 47, 392, 36.
12 queſilber = Quecksilber, Bild der Unruhe; s. Tischr. 1, 393, 12.
21 haben das hertzleid = bemühen sich; vgl. U. A. Bd. 46, 584, 21.
ratbrechen = rädern d. i. mißhandeln, entstellen.
22 eine andere naſe zugeben = einen anderen Sinn unterlegen; s. U. A. Bd. 46, 465, 4.
32 mutwillen = sträflichem Eigensinn, Gewalt.
182, 37 Da ruret er den Text faſt = hält sich eng an den T.
187, 5 fromichen s. S. 58, 34.
8 richte — dahin = ließ umbringen; s. Dietz.
12 rumor = Aufruhr; s. U. A. Bd. 47, 555, 25.
18 ja ironisch = ja, aber oder = ja, auf seltsame Weise.
188, 19 Teuffelskopff sonst vom Papst gebraucht.
189, 11 genieſſen = angewiesen sein auf die Hülfe.
30 An ſtüelen lernen gehen L. sagt sonst an benckeu, so U. A. Bd. 17, 431, 14.
190, 3 untertret = mit Füßen treten, unterwerfen; vgl. U. A. Bd. 41, 113, 6.
191, 4 Ein kindelin ſo lobelich das bekannte Lied (Hoffmann von Fallersleben Nr. 89).
192, 16 ut Elſter wohl sinn- und gedankenlos; vgl. U. A. Bd. 23, 27, 7, wo Elſter für corvus eingesetzt.
25 das brandte erg. leid; vgl. U. A. Bd. 45, 713, 23.
26 geſprüet nämlich Zorn; s. U. A. Bd. 38, 361, 11.
28 kompſt verschr. für komptꝛ.
40 ſcheidet ſichꝛ = darin sind wir uneins, verschieden.
193, 4 corona = Tonsur; vgl. U. A. Bd. 17, 336.
12 leit nicht die macht = es kommt nicht an auf.
15 Unſer ding ſol ſtehen = unser Interesse soll gewahrt bleiben.

S. 194, 15 Das iſt der trotz = Grund der Zuversicht; vgl. U. A. Bd. 31¹, 325, 35; Bd. 45, 711, 15.
195, 21 Trotz, wers were = ich wette, daß es niemand wehren, verhindern wird; vgl. U. A. Bd. 45, 605, 38.
196, 5 ſchmeiſſen = schlagen; s. S. 156, 25.
29 ſchwegt Schreibfehler für ſchwebt oder ſich wegt.
198, 20 unterſtund s. S. 148, 25.
202, 25 überſaat = mehr als genug.
203, 5 mach die vielleicht zu ergänzen: die Augen.
204, 29 erſoffen = befangen, vertieft.
31 verſchlemmet = limo obrutum, d. i. unzugänglich; s. U. A. Bd. 46, 253, 24.
206, 9 Streckbein s. oben S. 17, 15.
15 jecht = hetzt, treibt.
28 auffſchelete = aussonderte; vgl. U. A. Bd. 47, 718, 30.
30 ſpitzen = Armeen s. S. 63, 21.
207, 19 feile iſt = fehlt (an Krankheit).
29 let wohl = läßt (alte Form).
209, 4 der ſpitz kraft = die Wirkung des giftigen Stachels.
6 im furſetzt wohl = verſetzt = abwehren, entgegentreten, wie U. A. Bd. 30¹, 210, 1; Bd. 34², 377, 37.
12 im thun = dem abhelfen, sich dagegen wehren; s. S. 118, 12.
210, 14 wircke dich eraus = befreie dich davon; s. S. 142, 3 und U. A. Bd. 47, 226, 16.
20 rumort s. U. A. Bd. 47, 376, 31.
28 verhang wohl Fehler für Vorhang.
36 auffrücken = vorwerfen.
211, 10 ghet an alle (zw) ſchwerd ſchlacht zu = vollzieht sich ohne Schwertstreich.
13 Balbirer als Arzt; vgl. U. A. Bd. 46, 110, 16.
14 verhalten wohl = verheimlicht.
214, 36 gern wie der baur usw. sprw.; vgl. Wander gern 32.
215, 30 wens wil den holtzwege = wenn es irregehen will, sprw.; s. U. A. Bd. 46, 215, 7.
216, 12 wie ein ſaw zum troge d. i. gedankenlos, ohne Andacht und Vorbereitung, sprw.; s. U. A. Bd. 31¹, 417, 1.
217, 15 erzelen = aufzählen.
22 ſchloſſet = hagelt.
24 4 welt = Generationen.
218, 6 in die pfutzen zu tretten s. S. 220, 10; wohl nicht sprw.
15 jarmarckt fur der thur d. i. Hilfe ist sofort bereit, sprw.; vgl. U. A. Bd. 33, 573, 40.
21 uberrauſchen = unbeachtet vorübergehen; s. Z. 32.
23 zeichlein = kleines Zeichen.
41 aufgeredt = sind zu Ende mit ihrem Reden.
220, 10 wacken große Steine als Hindernis, wie die pfutzen s. oben S. 218, 6.
27 getrieben = verbreitet; — ſcheltn, wenn richtig = beschimpfen, stoßen verächtlich von uns.
36 ſpey — an = verachten.
38 waſſchen wohl = gewaschen zu werden.

S. 221, 15 werden aus die frueling = daraus werden frühzeitige Früchte; s. Dietz Frühling.
18 ad quem — kot vgl. oben S. 57, 22.
20 trucft nach = wirkt nachhaltig; vgl. U. A. Bd. 50, 44, 5.
222, 6 mit den fuſſen ſegnen wohl = davon laufen; sprw. nicht nachgewiesen.
224, 1 nemo weis usw. sprw.; vgl. U. A. Bd. 26, 553, 10.
10 wuſt — weſen = unordentliches Regiment; unordig l. unordig.
11 malen hier unklar; die erwartete Bedeutung = verkünden ist nicht belegt, vielleicht Schreibfehler.
225, 14 Ja = Daraus wird nichts, hölliſch feur hier noch wörtlich zu fassen.
20 erhalten beym hauffen = bei der großen Menge durchsetzen, aufrechterhalten; s. S. 227, 9.
226, 12 hultzern ſchüreiſen auch sonst L. geläufig; s. DWtb. Schüreisen.
14 flick = Flecken, Makel.
16 ſchlangenſchwanz der giftige Drachenschwanz; s. U. A. Bd. 47, 582, 10.
227, 9 Mandel = ein geringer Teil, eigentlich = 15; s. DWtb.
228, 10 fertig = so beweglich.
14 nicht in Adams garten sprw.; ähnlich z. B. U. A. Bd. 47, 50, 34.
30 vergleichen, vertragen = uns gütlich einigen.
229, 2 ringen = Brotreste; s. U. A. Bd. 47, 462, 1.
23 Eller = Erle.
28 wechſſer (Wäscher) = Schwätzer.
230, 13 uneſs s. oben S. 177, 18.
17 verwebd = verweht.
30 ſich aufgebruſt wohl für aufgebruſtet = sich gerühmt, gebrüstet; s. Dietz und DWtb. aufbrüsten.
231, 9 verwhen wohl = verwähnen.
11 ſchelet ſich aus = sondert sich ab; s. S. 206, 28.
232, 1 leckt ſich = stehe auf vertrautestem Fuß mit; vgl. DWtb. lecken 3; ähnlich wohl Z. 5 heng mir.
16 In helliſch feur vgl. S. 225, 14 und oben Z. 21.
233, 4 s. U. A. Bd. 46, 209, 8; Bd. 36, 45, 7.
27 thue jm alſo = hilf dir so.
236, 3 dem hauffen, qui usw. = nicht zu der Menge geschaffener Dinge
21 zur lauter m. l. pur? = bloßer.
238, 38 gedrittes = Dreiheit; s. U. A. Bd. 46, 436, 10.
240, 3 erſchnappt = gefunden, entdeckt.
241, 4 aufgeſchut wahrscheinlich = sich schenkt, darbietet; s. S. 281, 30; 312, 5.
22 Blinder von der farbe sprw.; s. U. A. Bd. 34 [1], 113, 1.
242, 9 grob = deutlich.
243, 3 nicht ein ſtecken = nichts mehr; vgl. U. A. Bd. 47, 567, 30.
244, 23 verhengnis = Erlaubnis.
36 ſchupen s. U. A. Bd. 47, 149, 40.
245, 7 auff das aug geſtoſſen = gekränkt, beleidigt; vgl. Z. 12.
247, 9 die feigen weiſeſt = verhöhnst; vgl. U. A. Bd. 19, 400, 14.
28 wolgewetzet = immer wieder im Munde geführt; vgl. U. A. Bd. 47, 635, 2 und 891, was aus unsrer Stelle beleuchtet wird.
249, 26 dichs berichten = dich davon unterrichten; vgl. U. A. Bd. 38, 144, 27.
31 meſſen = beurteilen.

S. 250, 17 ſondern ist auf Z. 18 vor auch zu setzen.
251, 34 eben = gerade.
252, 16 leidige statt ledige = leere.
gewichte = der Kern; s. die Parallelstelle U. A. Bd. 47, 638, 5.
26 ſind gebeſſert = haben Vorteil von; s. S. 151, 13; 254, 5.
253, 21 ſchlecht = nur.
254, 5 uberdrus = überdrüssig; sonst nicht belegt.
256, 36 wie er auch = gleichgiltig, wie er — sein mag.
258, 17 ſchwindeln wenn richtig (oben steht dafür Z. 1 ſtundlin! = entscheidender Augenblick) = Unsicherheit, Zweifel; s. DWtb. schwindeln 4.
259, 5 kacket verhört für kartet oder wahrscheinlicher verschrieben für kachet = lacht; s. DWtb. kachen.
6 leſt ſich = läßt sie — machen.
7 Der rechte knot = die Hauptsache; vgl. U. A. Bd. 47, 118, 39.
25 durchgangen = durchdrungen, gewöhnt; vgl. U. A. Bd. 37, 642, 28; Bd. 31[1], 407, 29.
28 grob anlauffen = ihm gegenüber keck werden; eben vielleicht = geradezu, wie U. A. Bd. 38, 79, 15; Bd. 30[1], 161, 22.
260, 1 ergetzen = ersetzen.
9 Neidhart = der Neider; vgl. U. A. Bd. 34[1], 445, 14 und 25.
37 Kinder- und tolle freude = unvollkommene und falsche Fr.
261, 7 herba s. U. A. Bd. 47, 318, 2 und oben S. 261, 16.
13 Salamandra, s. Enders 10, 349, 15.
14 enthalten = sein Leben fristen.
17 wolt eins auges weniger haben sprw. nicht nachzuweisen.
262, 1 uberlegen mit = überlegen an, in bezug auf.
2 Non klingt in auribus fur d. r. = hat keinen Klang, gefällt nicht; vgl. Z. 27 und U. A. Bd. 46, 748, 28.
16 ſich kutzeln = zufrieden sind, heimliche Freude haben; s. U. A. Bd. 45, 251, 34.
31 einmal = endlich einmal, ein für allemal.
36 hingezettelt und auffgereumet = zerstreut, beseitigt; vgl. zerzetteln bei Frisch = verstreuen, vereinzeln, und U. A. Bd. 38, 16, 3.
263, 29 auffhaltet = aufrechterhaltet.
265, 17 Tantz zur Hochmeſſe sprw.; vgl. U. A. Bd. 37, 245, 20.
21 On das ſie — kutzelt = nur daß es ihnen eine Genugtuung ist; vgl. oben S. 262, 16.
266, 5 ſie dempffen wol dran = es schadet nicht, daß sie versuchen, es zu unterdrücken, laß sie nur versuchen.
8 Credentzle, 32 Credentz = Vorgeschmack; s. U. A. Bd. 50, 53, 17.
267, 28 Es iſt — zu thun s. U. A. Bd. 43, 491, 33.
269, 14 haſt gut ſagen = du kannst leicht so sprechen; s. S. 103, 3.
270, 2 Crentzlich usw. ein Kränzchen, das ohne Ende, weil rund ist.
272, 5 mir statt wir.
20 ſy statt ſich.
27 tolen wohl mit Dietz = Dohlen zu setzen, Dohlen und Enten erscheinen bei L. als dumme Vögel, s. Dietz Dohle, DWtb. Dohle und das Zeitw. dahlen, läppisch reden; oben S. 273, 30; doch spricht tolen S. 273, 29 für Gleichsetzung mit toll.

S. 273, 13 ſich damit geben = sich abgeben, beschäftigen; treiben = besprechen, verkünden.
17 durchbeyſſen = durchbeizen, durchsäuern.
30 Dahin tolen = wie toll dahin eilen.
34 wetzen wie reiben = reizen: s. oben S. 247, 28 und U. A. Bd. 41, 627, 11.
274, 3 geſperrt s. S. 54, 14.
13 ungegruefft = ohne begrüßt, angesprochen zu haben.
20 ein guts jhar euphem. sonst 'alles Unglück'; vgl. U. A. Bd. 47, 317, 20.
275, 5 fichs annemen = zu Herzen nehmen.
16 khünden = können.
35 ſchlage — ein kliplin = verachte, verhöhne, s. S. 18, 24.
40 und heb — ahn noch derber U. A. Bd. 36, 550, 21.
276, 23 ghe von der wand usw. sprw.; vgl. U. A. Bd. 38, 237, 2; Sinn nehme er sich in acht.
29 mir = wir.
37 auff gut amſdorfiſch wohl auf Nikolaus Amsdorf zu beziehen.
278, 6 genezicht = gnetzig, aussätzig.
10 in ſolchem gifftigen geſchmeis = gegenüber so giftiger Ansteckung.
28 thorlich hier wohl = auffallend, unerhört; vgl. auch U. A. Bd. 46, 101, 29.
29 redern und ehedern s. U. A. Bd. 45, 726, 26.
35 bald gebuſſet = sofort gestillt, erfüllt.
279, 2 ſo gleich zugehen = so ohne weiteres, so ohne Einschränkung vor sich gehen (die Befriedigung der Lust), gleich zu = geradezu (ohne Hemmung); oder = sogleich, was zu bald S. 278, 35 stimmte.
19 Ein Kindelein usw. s. oben S. 191, 4.
281, 30 ſich ausſchutt = sich verschenkt, mitteilt; s. S. 241, 4 ff.
282, 3 verſchlemmt s. oben S. 204, 31; Z. 24 verſchleimbt s. U. A. Bd. 46, 253, 24.
283, 13 ſiheſt Teuffel in den h. = nach der unreinen Welt hin; vgl. U. A. Bd. 46, 210, 6; Bd. 19, 262, 2, doch hier in anderem Sinn.
27 Hats l. haſts = hast dazu; vgl. Z. 6.
286, 24 aus wenig larven verſtehen wohl = daß wirs aus wenigen verdeckten Andeutungen uns vorstellen; vgl. U. A. Bd. 31[1], 436, 10, oben S. 23, 36.
287, 20 reimet ſichs die treppen an = ist ganz unwahrscheinlich; sprw. nicht belegt.
39 leiſenn = Strophen; s. U. A. Bd. 27, 553.
288, 14 heiſch = heiser; wol beſtimpt = gut bei Stimme.
289, 7 gieng — uber ein hauffen = ginge in Trümmer.
290, 5 brennet Rein, Elb, Thonaw Steigerung der Wendung; s. U. A. Bd. 47, 109, 13.
23 groß = Groschen.
26 brundt = brännte.
291, 34 metzen = Mädchen.
292, 10 undienſt = Belästigung.
293, 9 trol = troll dich, mach dich fort.
22 kan — nicht uberleben = kann (vielleicht) sterben.
29 alles zuſetzenn wohl = sich nur an uns wenden, sich für uns bemühen, nicht belegt; das Bild wohl vom Spiel, vgl. S. 305, 12; vgl. daranſetzen.

S. 294, 40 gehe ſeinen weg = will ich dahingestellt sein lassen; ebenso 15 las ich ſtehn.
296, 20 beſchrien = genannt, berühmt.
297, 8 freydigkeit = Zuversichtlichkeit.
21 den Beltz waſchen = rügen; vgl. U. A. Bd. 47, 442, 40.
23 zur ſchule furen = eines Besseren belehren; s. oben S. 164, 31: — grob = ohne Einsicht.
27 Rempts euch an = n. zu Herzen.
298, 1 nit in unterweyſen vielleicht zu lesen mit i. u., d. i. mich besprechen, benehmen mit.
2 zu recht einlegen = auf eine gerichtliche Auseinandersetzung einlassen; s. Dietz einlegen, DWtb. einlegen 7.
3 vorgeben = den Anschein erwecken; vgl. etwa U. A. Bd. 31¹, 304, 13; Bd. 46, 579, 8.
7 ein latein aufgeben wie sonst ein argument = eine Aufgabe stellen; s. Tischr. FB. 4, 504.
21 des gewiſſen ſpielen = sicher gehen; s. U. A. Bd. 38, 210, 4.
23 den Bapſt i. a. hangen sich an den P. klammern; vgl. U. A. Bd. 46, 608, 22; klumpern = Lehm- oder Kotballen; vgl. U. A. Bd. 34², 77, 26.
299, 4 auffſtoßig = aufsässig, mißhellig; sonst auffſtutzig U. A. Bd. 47, 319, 20.
7 zu recht - vor Gericht.
23 gulden ketten usw. Abzeichen des Adels; s. U. A. Bd. 47, 222, 14.
26 hoffieren = schön tun, e. Gefallen erweisen.
300, 5 das dich das hertzleibt ankom Verwünschung wie unten Z. 34 = sei verflucht mit deinem Rat; wörtlicher ist Z. 25f. zu verstehen.
33 verwicklung = Verwirrung, Verstrickung.
301, 15 fur geben = sehen lassen, geltend machen, versprechen; s. oben S. 298, 3.
25 uberzeugt und uberwunden = überführt und überwiesen.
302, 3 ein loch weiſen sprw.; vgl. Tischr. FB. 4, 494 (aus unsrer Predigt!)
4 heuchler = schmeichelnde Anhänger; geſchworne (wofür aber in den Tischr. geſchwärm) = vereidigte (also gehorsame) Untergebene; vgl. die Stelle aus den Tischr. im DWtb. Geschworen 2 c.
5 gehen unſer muſſig = kümmern sich nicht um uns; vgl. Tischr. 1, 301, 15.
303, 8 not bricht eyſen sprw., s. U. A. Bd. 29, 711 zu S. 519; Bd. 47, 65, 21.
9 Dreckrecht = Dekretal; s. U. A. Bd. 50, 77, 11.
12 von g. m. = durch; troſt = Hoffnung auf Gott.
24 erhalten = aufrechterhalten, behaupten; s. U. A. Bd. 38, 205, 37.
304, 6 das Komma ist wohl nach gewiſſen zu setzen.
6 ſchweren durch ein eyſern bergt d. i. mit frecher Stirn einen falschen Eid; sonst nicht belegt.
13 mehr = schon öfter.
33 wider unbilligkeit wohl zu bessern in w. billigkeit.
305, 3 halten uns fur narren = mißachten uns, machen sie sich lustig über uns; vgl. U. A. Bd. 40², 159, 8; Bd. 47, 867, 36; Tischr. 1, 239, 1.
13 zugſetzt = drangewagt, dafür eingesetzt; s. S. 293, 29.

S. 305, 20 wollens über den Bapſt i. h. = wollen darüber noch mehr als der Papst zuständig sein.
26 Bachanten = Ignoranten; s. U. A. Bd. 47, 670, 23.
29 aufweſſern sonst ausweſtern = entfernen; s. U. A. Bd. 41, 531, 1; 620, 35.
34 mich redlich verbrennen = in Mißachtung bringen; vgl. DWtb. verbrennen 6; man erwartet nach anderen Lutherstellen eher = sie werden sich verbrennen d. i. Schaden nehmen, unterliegen.
306, 14 die gelegenheit hats = so ists gelagert, bewandt.
14 unterſtehe s. S. 148, 25; 196, 20.
307, 1 krauen ſich usw. = kratzen sich (aus Verlegenheit) einmal am Kopf; got geb, wo = gleichgiltig woher die Taler fliegen.
7 ein jar oder zwanzig = etwa 20 Jahre; s. U. A. Bd. 46, 319, 21.
10 heiſt dir das hellich feuer d. i. sollte alles andere heißen als Jurist (Z. 8); vgl. S. 225, 14.
19 trefft das loch s. S. 302, 3.
20 ihn wohl = ihnen, sibi.
310, 22 kuhe augen s. oben S. 230, 31.
312, 5, 24 ausgeſchut s. oben S. 241, 4.
313, 33 einen trotz beweiſen = Widerstand leisten; vgl. U. A. Bd. 34², 94, 23.
314, 28 den ſack usw. s. U. A. Bd. 46, 691, 30.
315, 16 ſchwemmen ſich = wälzen sich. s. DWtb. schwemmen 3; S faßt es anders (Z. 33), nach den Wendungen, die DWtb. 1a anführt; s. Wander Sau 68.
31 rohlos = ruchlos.
34 des rechten = des Rechtes.
317, 17 loch reiſſen vgl. U. A. Bd. 41, 272, 18.
19 reiſt — hindurch = behauptet sich; vgl. U. A. Bd. 37, 514, 1.
23 do — wirt ſcharff bald ſchertieht sprw.; vgl. Thiele 234, Wander scharff 1 ff.
318, 2 los feihlen ist an das Durchfeilen einer Kette gedacht?
29 felt mir herein ein boſſe = wird mir ein toller Streich gespielt, mutwillig Unrecht getan; vgl. U. A. Bd. 38, 165, 26; Bd. 34¹, 280, 3, wo auch eher an böswillige Streiche als an Scherz zu denken.
319, 16 ubereilen, uberpoltern = durch stürmische Überraschung bereden.
28 drum begruſſen = die geziemende Frage stellen an; vgl. U. A. Bd. 30¹, 149, 2.
30 das loch hier = Ausweg, Ausflucht; vgl. U. A. Bd. 47, 340, 35.
34 geleckert = verlockt, verführt; s. U. A. Bd. 47, 762, 2.
320, 17 ſchlag das Creutz f. d. = nimm dich in acht.
22 ſo auffmutzen = beschönigen.
25 unart = Ungehöriges oder Streit nach U. A. Bd. 34¹, 443, 19; oder ist unrat zu lesen?
321, 14 dem Teuffel im h. = nirgends; vgl. U. A. Bd. 47, 588, 5.
36 Teuffels geſpenſt s. oben S. 36, 37.
322, 7 sicut furis; vgl. Wander Gerne 27.
323, 2 behelffen = ausreden, entschuldigen.
17 mich des verdencken = es mir verdenken, mich deshalb tadeln.
35 wie ſchmeckt dir der braten? sprw. sonst nicht nachgewiesen.

S. 323, 36 griff = Kunstgriff.
324, 5 Schlah mirs in die hand = versprich mirs mit Handschlag; das Ganze ist Verlöbnisformel.
10 nemen wohl = benehmen, rauben.
11 alle ſtunde = jeden Augenblick, d. i. sofort.
23 reumen erg. den Platz.
325, 9 greifft in den Moſes = vergreift sich an —, beeinträchtigt; vgl. oben S. 83, 20.
21 mit ſtimmen = mit sprechen; weil = solange.
25 feret alzu hoch = erlaubt sich zu viel; vgl. U. A. Bd. 38, 238, 12.
28 ſtrohwiſch vielleicht auf das Warnungszeichen auf Grundstücken (Vogelscheuche) bezüglich.
326, 8 verdrieslich = anstößiger, ärgererregender.
13 ſprüeten s. S. 192, 26; runtzelten = rümpften.
327, 1 Bubenſchuel = Schule der Büberei; s. U. A. Bd. 50, 70, 10.
5 thut umb = bringt um, tut ab; niederd.; s. Lübben-Walther.
11 recht — aufgoſſen = geärgert, gescholten; vgl. U. A. Bd. 47, 400, 22.
27 ſich verbeſſert unklar, etwa = sich eingeschmeichelt, seine Stellung zum Volk gebessert (ironisch)?
328, 21 auff das euſſerſte gemalet unklar, etwa = mit den grellsten Farben? zuletzt? DWtb. führt aufs äußerste = sogar an.
329, 37 ghets hie daher = trifft hier zu (das Wort); vgl. U. A. Bd. 40², 235, 3.
330, 26 wie gefelt euch das lied vgl. S. 323, 35.
331, 9 wie du gehſt und ſteheſt = mit Haut und Haar, ganz und gar; s. U. A. Bd. 34², 2, 8.
332, 8 Beyſtuck im Gegensatz zu caput Z. 6 Heuptſtuck Z. 25.
333, 12 Es wil dahin = es zielt dahin, kommt darauf hinaus, s. U. A. Bd. 46, 608, 15.
15 Es ſihet mich an = es scheint mir; s. U. A. Bd. 31¹, 80, 24.
29 nur gnade horen d. i. nur Angenehmes; ist gnad juncker (Anrede der Unterwürfigen) zu lesen; wie U. A. Bd. 47, 121, 18? vgl. auch Bd. 30³, 286, 12.
334, 29 uber und uber d. i. kopfüber (zu grunde); vgl. U. A. Bd. 31¹, 328, 9.
32 lermen = Aufruhr, Unruhe; s. U. A. Bd. 47, 558, 12.
335, 35 Chriſtus iſt mit im ſchiff hier wörtlich, von L. gern bildlich gebraucht.
337, 19 webd = weht.
338, 6 Trotz, wer mirs ſagt = mir wirds gewiß niemand sagen; s. S. 195, 21.
29 ſtrafft = Lügen straft, zu Rede stellt.
33 fug = Recht (vgl. mit Fug und Recht).
339, 16 auch wohl euch zu lesen.
17 ſollen das hertzleid dafür haben = keinen Dank; vielleicht aber nur Umschreibung von 'mit Seufzen'.
34 ſchauben s. S. 299, 23.
38 verbeiſſen = hinunterschlucken, sich still gefallen lassen; s. Tischr. 1, 63, 6.
340, 1 Fuchsſchwanz s. S. 178, 26.
5 getrieb = Anstiften, Betreiben; s. U. A. Bd. 31¹, 356, 29.
15 Waſſer über die Körbe gehen sprw.; s. U. A. Bd. 34², 19, 3. Sinn = die höchste Not kommen; s. Bd. 29, 704.

S. 340, 22 fall in die bücher = wirf dich auf d. B.
38 ſchlag das kreutz fur = hüte dich davor, s. U. A. Bd. 47, 587, 6.
341, 16 im Leffel erſeuffen sprw.; vgl. U. A. Bd. 34[1], 445, 15 Anm. 4.
19 Reib dich an mich wohl = halte dich enge zu mir wie U. A. Bd. 41, 627, 11 und 424, 5 Anm.; oder = lade es auf mich ab wie Bd. 31[1], 102, 19; doch s. auch Bd. 12, 315, 13.
22 Catonichen wenn nicht Canonichen zu lesen, sind Sprüchlein gemeint; s. Dietz Catonichen und Canonichen.
342, 10 auffziehen = verzögern.
11 Monhofer (Z. 28 Magendorff); s. Thiele Nr. 80 und Nachtr.; Gott ehre das Handwerck ist Gruß der Zunftgenossen (Kollegen).
27 ergehen ſich vielleicht wie mhd. (s. Lexer) = nehmen ein Ende, lassen ein Ende erwarten.
16 uns angreiffen = uns anstrengen.
30 Tittel = Ruf, Beurteilung (als Schinder).
344, 11 ſchrancken der Rennbahn.
39 Luſtern = fanatischen, geschäftigen, etwa dem novarum rerum cupidus entsprechend.
345, 15 invenit aebrius sitientem. 37 Da kompt denn Trunckenbolt und Durſtiger zuſamen sprw., vgl. U. A. Bd. 41, 30, 3.
17 die ohren zu krawen = zu schmeicheln; s. U. A. Bd. 16, 620, 3, dem Hörer jucken die Ohren Z. 30; vgl. U. A. Bd. 38, 85, 34; Bd. 37, 515, 15.
37 uberdruſſigen s. S. 254, 5.
346, 2 fürwitzig wie oben luſtern 344, 39.
3 Ohrenmeuler wohl zu lesen Ohrenmelker wie U. A. Bd. 19, 575, 12 zu Ohrenkrawer s. oben S. 345, 17; nach der Parallele Ebrius et sitiens könnte aber Ohrenmeuler bedeuten = der gerne etwas (Neues) hört, den die Ohren 'jucken' (so ist auch Z. 4 zu lesen).
10 Ohrenjucker sonst nicht belegt, doch vgl. Z. 4; der Sinn ist zweifelhaft: geht er auf die Person (als Subjekt), die gerne Neues hört? oder ist es = Kitzel in den Ohren (nach Neuem)? auch geht an ist zweifelhaft; = ist erträglich? = es fängt an?
39 ſtiß ſich auch = kam nicht ans Ziel; vgl. etwa U. A. Bd. 45, 717, 5; Bd. 41, 89, 20.
347, 2 machten ſich wunderlich = zeigten sich launisch, widerspenstig; vgl. U. A. Bd. 38, 23, 3; Tischr. 1, 400, 17; 399, 18.
14 den trotz = die trotzige Einrede.
348, 8 himelbrod = Manna; s. U. A. Bibel 3, 248, 32.
24 richteten ein unluſt [an] = erregten (Gottes) Unwillen, benahmen sich ärgererregend; vgl. U. A. Bd. 47, 317, 32.
349, 15 Grickel, Jeckel 26 Agrickel unnd Jeckel s. U. A. Bd. 14, 55, 36.
20 luſtern s. oben S. 344, 39 bochen und trotzen = widerspenstig seien.
22 nit weis, wer koch unnd kelner iſt sprw.; s. S. 224, 1.
350, 32 auffn grab geſchunden = aufs äußerste gequält; s. U. A. Bd. 45, 704, 27.
36 ein Capellen zur kirchen geben wohl Anspielung auf das sprichwörtliche: der Teufel baut eine Kapelle daneben, wo Gott eine Kirche baut; s. U. A. Bd. 46, 585, 9; Bd. 34[2], 100, 20.
353, 14 glůw = blank; s. U. A. Bd. 34[2], 406, 2.
20 hůner usw.; s. U. A. Bd. 31[1], 322, 22.

S. 353, 20 zuſamenbringen = beruhigen; s. oben S. 157, 12.
356, 13 des Angels usw. s. U. A. Bd. 46, 556, 34.
31 bißlin usw. s. U. A. Bd. 40², 272, 2; Bd. 47, 80, 17.
357, 14 mit rauchen (= haarigen) zoten usw. s. U. A. Bd. 47, 754, 3.
35 brunſtigen = fewrig Z. 15.
358, 15 Schweinsaugen s. S. 230, 31; oben Z. 34.
18 ſchaw tregt = zum Schauspiel macht Z. 12.
19 zurecht bringe s. Z. 38 und S. 353, 20.
359, 20 ſcheuslich = siehst schrecklich aus.
38 abgeſatzt wohl = unter Ausschaltung von.
360, 2 uns eingebildet in vitam = durchs alltägliche Leben ein Vorbild, Abbild geschaffen.
362, 7 ſtinckt = ist verachtet; vgl. U. A. Bd. 47, 534, 40.
18 Er trage ſchleier oder hut = sei Mann oder Frau; s. U. A. Bd. 47, 792, 3.
24 runtzeln = rümpfen.
30 eingewolt wie sonst eingehen wollen = gefallen, zusagen.
363, 32 ſich meulen = unzufrieden sein, schelten; s. U. A. Bd. 34², 6, 11 und oben S. 364, 8.
367, 25 geleit = Schutz.
368, 11 redliche = echte, rechtmäßige; s. U. A. Bd. 31¹, 406, 20.
18 Hat uns dem Teuffel usw. s. Tischr. 1, 216, 11, hier einfach = zum Teufel.
19 gantz wol beſch. = tüchtig angeschmiert, betrogen; s. U. A. Bd. 46, 501, 7.
370, 8 machts unnutzlicher und verdrieslicher wohl richtiger Z. 25 macht ſich = macht sich lästig und unangenehm, wird ausfällig und lästig; vgl. U. A. Bd. 47, 701, 1; Bd. 33, 489, 42.
18 in ein klumpen es ist etwa an Lehm gedacht; vgl. U. A. Bd. 34¹, 424, 27.
26 macht ſich ekel = tritt verletzend auf; s. U. A. Bd. 30¹, 126, 11.
370, 33 in ein teig backen s. oben Z. 18 und U. A. Bd. 47, 236, 15.
371, 10 wůnderlich = rauh, unwirsch; s. S. 347, 2.
29 ſtirb hin, ſtirb her = ob ich auch sterbe; vgl. U. A. Bd. 34¹, 370, 13, anders bei R 372, 3.
372, 18 verſchmahet = sie sind unzufrieden, es verdrießt.
35 fell uber die augen s. S. 36, 5.
373, 12 grieffen l. greiffen = sich einmengen, derb anfassen.
28 hingreifen bis uber die knochel Steigerung von Z. 12; vgl. U. A. Bd. 34¹, 279, 22.
31 ins maul gegriffen = störend eingegriffen; s. U. A. Bd. 16, 20, 23.
36 bernhaut wohl = Bärenhäuter, Nichtsnutz; s. DWtb., man erwartet etwa Bankart.
37 pfrimen = spießen auf; s. DWtb., wo ein weiterer Beleg aus den Tischr. Es ist der mittelalterliche Aberglaube; vgl. auch S. 487, 35.
374, 23 geſehen ſein videri den Schein erwecken.
25 filtzigten = groben, derben; s. oben S. 57, 27; kaum wie Dietz für andere Stellen annimmt = verfilzt, verworren; s. Z. 3.
375, 8 mach dich unnütz s. oben S. 370, 8.
26 auffhalten = aufrecht erhalten.

S. 375, 26 laſſens in jenm weſen = verweisen es dahin, wo es hingehört?
377, 4 treibt hart = betont immer wieder stark.
378, 2 laſſe — zaum = gebe ihm alle Freiheit; s. U. A. Bd. 46, 208, 23.
379, 2 helt hart an ir = hält sich fest, enge an sie.
6 fliplin ſchlagen s. S. 18, 24.
7 dran ſetzen den ſtrumpff = Leib und Leben dran wagen; s. U. A. Bd. 47, 837, 11.
33 wechſts nicht usw. s. S. 228, 14.
380, 11 ff. Agatha, Agnes, Anastasia s. S. 43, 8, Vincentius S. 44, 30, Laurentius U. A. Bd. 47, 857, 3; — Z. 34 Athanasia verschrieben für Anastasia; die Geschichte wird Bd. 45, 713, 28 von dieser erzählt.
38 toricht = rasend.
381, 27 beckt — zuſammen und ein kuchen s. oben S. 370, 33 und U. A. Bd. 45, 525, 30; Bd. 36, 60, 6.
382, 5 ſtincken gegen s. S. 362, 7.
383, 17 ſeuberlich = sanft; s. U. A. Bd. 38, 142, 23.
384, 13 verdrieslich = verhaßt; s. oben S. 370, 8.
28 wunderlich = launisch, unfreundlich; vgl. S. 386, 31 mit S. 387, 2.
386, 22 ſchenckelband fehlt DWtb.; ist an das Bild vom spornenden Reiter gedacht? vgl. oben S. 139, 33; 147, 33; oder sind Fessel nan den Schenkeln gedacht?
387, 4 geſchabet vgl. U. A. Bd. 47, 593, 96.
14 Womit hab' ichs gefreſſen = mit zugezogen, verdient; s. DWtb. fressen 7.
389, 10 eben = ähnlich.
15 uberſchwenglich (Z. 30 reichlich) = mehr als notwendig?
17 ebenbildet ſich = ist etwa ähnlich, kommt nahe; sonst nicht belegt (nach DWtb. schon ahd.)
391, 6 datum = Vertrauen; s. U. A. Bd. 47, 239, 13.
16 ſcharret, kratzet erg. zusammen; ſteigert die Preise.
35 oben ſchweben = die Oberhand behalten; vgl. U. A. Bd. 45, 646, 25.
392, 2 Thu dich auff, Beutelein usw. ein Spruchvers, der sonst nicht nachgewiesen.
5 obergedanck wohl aus S. 391, 35 zu erklären.
18 im elenden = im Elend, d. i. in der Fremde.
394, 16 gezwingen sonst nicht belegt; vielleicht durch ein zu ergänzendes 'mögen' zu erklären.
17 iſt kein Emptlin ſo klein sprw.; s. U. A. Bd. 37, 565, 27; Bd. 47, 781, 15; oben S. 12, 37.
24 hengen ſich zuſamen wohl 'ſie' zu lesen = hetzen aneinander; vgl. Tischr. 1, 24, 1; huff l. hauff = zusammen.
30 ſchwebt wohl = ist in Gefahr, ohne Halt; vgl. U. A. Bd. 38, 210, 12.
37 kom ich auff den trecke wohl = wie komme ich auf diese geringfügigen Dinge?
397, 24 Eben ſo mehr = ebensogut.
32 müſſen hernach = m. nachfolgen.
35 bleweten die ohren vol = beschwätzten sie, in sie hinein, s. Dietz bleuen.
401, 12 widerwertige = sich widersprechende.

S. 407, 2 buchſtaben = in seinen Elementen kennen zu lernen; vgl. U. A. Bd. 46, 345, 30.
408, 34 aus einem Blutstropffen vgl. U. A. Bd. 47, 695, 9; 30; 862, 28.
409, 16 den Kinderglauben = das Glaubensbekenntnis des Katechismus; s. S. 412, 27.
410, 14 folge = Schlußfolgerung.
411, 2 nach allem mutwillen = nach Lust.
7 uberweiſet = überführt.
14 anlanget = soweit es abhängt von —.
17 geſchmeltzet = vereinigt.
413, 7 Gründe = Grundlagen, Grundsätze; s. Z. 9.
25 keinen danck dazu haben = ob sie wollen oder nicht.
414, 25 Löſeſchlüſſel s. oben S. 144, 34.
416, 2 macht ſich gemein = ist herablassend, leutselig mit ihnen.
7 ſcheuslich s. oben S. 359, 20.
20 ohn das = nur daß, aber —.
29 ſingen das alt liedlin lam Bild vom lahmgerittenen Pferd = singen immer wieder.
417, 14 erſoffen = versunken, befangen.
17 Es wird ſo nicht thun = es wird so nicht gehen, gelingen; vgl. Z. 34.
19 Ey das wils nicht thun = damit ist nichts geholfen.
418, 8 ſich reime = stimme zu.
21 ein foder wohl = ein Reizmittel, Lockmittel; aus L. nicht belegt.
26 mer = schon öfter.
419, 8 verſiegelt und angeſtrichen = gestempelt und (mit der richtigen Farbe) gekennzeichnet sind; s. S. 420, 14, wo angezeichnet mit dem Abzeichen versehen; s. Dietz anstreichen; die Korrektur bei R faßt wie S das Wort = in die Liste eingetragen; anſchreiben; s. U. A. Bd. 46, 714, 20.
27 nemen uns an = eignen uns an; vgl. U. A. Bd. 41, 96, 18; Bd. 31, 283, 30.
34 Chriſten l. Chriſten.
35 beßer uber den Sewtrog gehen L. sagt etwas anders, s. U. A. Bd. 31[1], 417, 1; Bd. 30[3], 567, 15.
420, 12 angeſchrieben, 14 angezeichnet s. zu S. 419, 8.
421, 29 inn der faulen haut wohl = in diesem irdischen Leben; faul = zum Faulen bestimmt, verweslich, wie sonst bei L. stinkend gebraucht ist.
423, 4 ſein tuch am Hals das den Samen enthält.
5 hocken unklar, es liegt wohl Schreib- oder Hörfehler vor; nach Z. 22 erwartet man Egge oder Hacke oder eine Bezeichnung des Knechtes.
13 ſcharff = genau, eifrig; vgl. etwa U. A. Bd. 45, 484, 1; 512, 7.
424, 11 zutemmet = am nähesten liegt niederd. vordempen = durch Zuwerfen ersticken; vielleicht zu = zu (nicht = zer-) also zudämmen, mit Erde zudecken.
425, 6 heiß fur der Stirn = aufbrausend; s. Thiele Nr. 455; leiden = vertragen.
10 grüſſen = (mit einem Erdbrocken) antworten.
wie ein Ochſe vgl. die Augen verdrehen wie ein gestochener Bock; jetzt = eben, ſchlagen wohl = schlachten; vgl. Wander, sehen 226, 255.
427, 10, 41 wiſſenſchafft = das Wissen, Erfahrung.

S. 427, 18 der meinung = in der Voraussetzung.
37 grob ohne Einsicht, ebenso S. 432, 38.
428, 12 Narr in der Haut = ein ganzer Narr; vgl. U. A. Bd. 34², 145, 11.
429, 11 Hans Worst vgl. U. A. Bd. 36, 88, 29; 637, 6.
430, 19 durch ein Berg sehen sonst nicht nachgewiesen.
431, 1 spillingbaum = Pflaumenbaum; s. Enders 8 S. 9 A. 3.
432, 1 so gemacht nämlich durch Menschenhand; s. S. 431, 25.
433, 29 Matrona = Hausfrau; vgl. U. A. Bd. 46, 242, 15.
32 weger = lieber, besser; s. U. A. Bd. 46, 343, 22.
434, 9 webende = sich bewegende.
24 eben als = gerade als ob.
435, 5 blutströpfflin s. oben S. 408, 34.
436, 7 ein Mandel = 15 Stück.
17 Geleich = Fischlaich.
18 Barmen niederd. Form f. Barben.
27 webeln = webern, sich bewegen; s. Sanders weben.
437, 38 seuchlen = kränkeln; s. DWtb., wo Belege aus L.
438, 7 uberweiset = nachgewiesen.
34 dewen = verdauen.
443, 33 gros ding = mächtiges Gemeinwesen; s. S. 445, 21.
34 hiengen an sich = gewannen als Anhänger; s. U. A. Bd. 47, 374, 22.
444, 19 schlapten nicht belegt, wohl Fehler für schleppten.
30 gemalte menner d. i. kraftlose; vgl. U. A. Bd. 46, 719, 31.
445, 1 trotz, qui = wehe dem der —; vgl. S. 195, 21.
3 rückhalter = Stütze; s. U. A. Bd. 31¹, 99, 29; Bd. 45, 581, 31.
20 urlaub = Erlaubnis.
27 hineingegriffen = seine Befugnis überschritten; in anderer Rechte eingegriffen.
446, 16 Des und kein anders = dabei bleibt es; vgl. U. A. Bd. 31¹, 241, 8.
21 wurde die Tyber kosten = ich würde im T. ertränkt werden.
26 kräe mit fremden federn vgl. U. A. Bd. 10², 186, 36 und S. 512.
27 rucken wohl wie S. 445, 3 ruckhalter.
29 fliegen- und hummelwerck sonst nicht bei Luther; hummel = große Fliege; straff = Rüge; Sinn also wohl unser Tadel gegen Fürsten ist ein unbedeutendes Beginnen im Vergleich mit dem, was das Volk gegen Kaiphas ausruft.
30 ein Cliplin = 'ein Nichts'; s. U. A. Bd. 31¹, 102, 24.
447, 9 hat ein gespenst angericht = eine täuschende Komödie veranstaltet; s. S. 321, 36; dafür Z. 29 traum d. i. etwas Erträumtes, Erfundenes, s. Z. 31 erdichtet; Z. 30 auffrhur wohl = eine grundlose Zusammenrottung, künstliche Erregung.
32 nase machen = betrügen; s. U. A. Bd. 45, 657, 4.
448, 1 tert sich wetter wider = ändert sich die Sache (zum Bessern); vgl. U. A. Bd. 18, 62, 2.
6 kopff nider schlagen = hängen lassen, verzagen; vgl. DWtb. niederschlagen I, 1.
19 Milchfreude gut lutherisch; s. U. A. Bd. 46, 314, 27.
24 pfeiffen einzihen s. U. A. Bd. 50, 35, 15.
33 freudig d. i. freidig kühn.
450, 6 den jamer Teuffel sonst nicht belegt.

S. 450, 13 Thut inen faul = weh; s. U. A. Bd. 47, 582, 21.
griefſen uber die Elbogen s. oben S. 373, 28 und U. A. Bd. 47, 503, 18.
24 trotzet wohl = trotzig bestand auf.
451, 11 ſchnit verboten = den Erwerb abgeschnitten; s. DWtb. Schnitt 2, c.
15 uneſs s. oben S. 230, 13.
18 auff ſtucken ſol man Ergänzung unsicher; etwa reißen? — in Stücke reißen?
453, 13 Buck dich Jeckel vor dem Buch; Jeckel von L. für Narr gebraucht, s. DWtb. Jäckel.
29 das netz zureiſt mit dem er die Gläubigen einfangen, sich bereichern will; finkenherd Finkenfalle; s. U. A. Bd. 46, 579, 19 in gleichem Zusammenhang; wir sprechen von Gimpelfang.
454, 21 dich erwegen = ergeben.
455, 11 unartigen = bösartigen (stärker als nhd. unartig).
34 ſchendet ſie ſo ſcheußlich = beschimpft sie so greulich.
35 unſchlachtig synon. zu unartig = schlechter Art; s. Zeitschr. f. d. Wortforschung 13, 115.
457, 2 bochen = sich (immer wieder) berufen.
459, 13 ſtarck daher erg. wohl geht er (der Geheilte).
460, 8 ſtarcke anbos = verhärtet, unempfindlich; vgl. die Stellen bei Dietz, Ambosz; — geſchneiet = wenn Wunder in Menge geschehen wären; vgl. U. A. Bd. 47, 106, 1.
461, 30 kneufel die ohren auff = öffne d. O.; s. U. A. Bd. 18, 155, 9.
463, 30 in einanderſchmelzen scheint nur zu bedeuten: ineinander übergehen lassen, den Unterschied aufheben; s. U. A. Bd. 34 [1], 424, 13; die Bedeutung vernichten ist nicht belegt.
464, 2 den rauch geſehen sprw.; s. U. A. Bd. 17, 96, 1.
465, 21 aufreden = mit Worten erschöpfen.
32 ſchleuſt gewaltiglich = zwingt zu dem Schlusse; s. U. A. Bd. 41, 273, 15.
466, 1 Asini, Genſe, Enten s. U. A. Bd. 46, 438, 2; Dietz, Esel 2.
468, 24 den Tittel furen = den Anspruch erheben; s. U. A. Bd. 31 [1], 657, 28; Bd. 38, 220, 22.
471, 11 rûrets = berührt, streift es.
17 giengs widerſpiel = war das Gegenteil der Fall.
30 Glaub hin, her s. oben S. 371, 29.
472, 1 mit ſchawm (S. 473, 37 geifer) d. i. inhaltslosen, bloßen Worten, ebenso U. A. Bd. 47, 114, 4.
27 wechßel = Vertauschung.
473, 36 anzeigung wohl = Kundgebungen (des Glaubens); s. Dietz.
474, 7 ſchnauben = schnaufen, atmen.
36 Laß anſtehen = unterlasse.
475, 28 ſchoß = Steuer, Tribut.
35 uberſetzen = überfordern, betrügen.
476, 24 einiges = irgendeines.
26 bereid = bereits, schon.
37 ſchinderey = unehrliche Ausbeutung, Ausnützung.
477, 5 Wurtz — Gewürz.
6 die gelen keten tragen s. U. A. Bd. 46, 668, 6 und 470, 13.
8 helffen machen den gang — tun mit? die Redensart sonst nicht belegt; bei S. ist der Satz überarbeitet.

S. 477, 9 umſchlag = Wucher; s. U. A. Bd. 46, 218, 9.
13, 31 gleich = billig, gerecht.
27 machen ihren beuttel dunn = leeren ihn; bei L. sonst nicht belegt.
38 mit trewen meinen = aufrichtig wertschätzen.
478, 4 Je lieber kind usw. sprw.; s. Wander Kind 373.
10 Du haſt den Teuffel = nichts hast du; s. U. A. Bd. 38, 155, 15.
13 duplices usw. s. U. A. Bd. 15, 313, 9; von L. in sehr verschiedener Form zitiert; s. U. A. Bd. 30[1], 78, 6; Bd. 37, 599, 32 u. ö.
19 umbſchleger s. oben S. 477, 9.
28 ſtocken, pflocken legen in Ketten und Gefängnis.
35 der [hund] lernt am leplin usw. = bekommt am Kleinen Lust zum Großen; s. U. A. Bd. 18, 72, 32; Bd. 38, 120, 7.
479, 1 faule = schlechte, unnütze.
480, 3 drüber gangen = dabei ergangen.
5 ſchal = elend, schlecht; vgl. Tischr. 1, 616 zu S. 20, 9 und DWtb. schal 2.
19 pranget her = kommt mit hochfahrenden Worten; s. U. A. Bd. 31[1], 100, 21.
22 geprenge = das feierliche Gebahren.
481, 13 nachdruck erg. gewinnen (Z. 33) d. i. sich durchsetzen, Lebenskraft haben; s. U. A. Bd. 31[1], 265, 5.
19 nicht ausgericht ſo — angericht = wenn nicht vollendet, so doch ernstlich versucht; diese Gegenüberstellung sonst nicht belegt; vgl. S. 482, 23.
19 ligt an einem guten anheben (= anfangen) sprw., Luther sagt anheber; s. Thiele 19.
30 da gehets hin = dahin zielt es, führt es; s. U. A. Bd. 47, 565, 7.
482, 2 ſo hoch — rein hinweg wohl = so gründlich beseitigt; hoch wohl aus geflogen Z. 31 zu erklären.
19 weitleufftig in weiten Krümmungen, Gegensatz ſchlecht Z. 20 = in gerader, kürzester Linie.
28 ferlich = in bedenklichem Zustand; s. U. A. Bd. 31[1], 250, 12.
unſchlacht = holprig.
38 nach noch ist wohl Komma zu setzen; ſchlicht ist Verb. = schlichtet, macht eben.
483, 26 wie die fliegen ein ſtraß furen sprw. nicht nachgewiesen, es ist wohl an das unruhige Hin- und Herfliegen oder -kriechen gedacht.
484, 7 anrichtet = organisiert; vgl. U. A. Bd. 38, 50, 6.
18 zu hoch angefangen vom Anstimmen eines Liedes; Sinn = es läßt sich nicht so hinausführen, wie es angefangen; vgl. S. 33, 687 zu 624, 30.
485, 1 hineingreifen = stören; s. oben S. 445, 27.
15 laſſt anſtehen = l. beiseite, vergesset.
486, 24 ſtattliche predigt = großartig; vgl. U. A. Bd. 47, 807, 20.
487, 8 erzu fallen = sich anschließen.
32 ſtoſſen ſich nicht dran = kehren sich nicht daran; vgl. S. 346, 39.
35 ſtelens unſre kinder vgl. oben S. 373, 37.
488, 15 auffn hauffen = die Allgemeinheit.
34 Jungen leffel = Laffen; DWtb. kennt nur Löffler, Frisch führt aber das Wort aus Seb. Brant an.

S. 489, 7 ſind geſeßen, ſeleus im wol unklar; vgl. etwa U. A. Bibel 3, 410. 6.
10 wens nit wil thun = wenn es nicht geht, ausreicht.
11 ſtatlich = angemessen wie U. A. Bd. 50, 53, 11? oder doch schon = staatlich; DWtb. führt diese Bedeutung aus d. J. 1509 an.
21 ſperren = widerspenstig sein.
30 bendig = zahm.
35 Ohren auffgekneuffelt s. oben S. 461, 30.
42 humpler, ſtumpler = Stümper.
490, 3 was du gewinneſt usw. sprw.; s. S. 33, 682 zu 412, 10.
12 widerpelvern = widerbellen, sich weigern; s. U. A. Bd. 33, 492, 14. verhoren = überhören; s. U. A. Bd. 41, 314, 27.
36 ſtoltz iſt usw. sprw.; s. U. A. Bd. 47, 406, 4 und 886.
491, 11 heiſts mit urlaub usw. unklar; ist etwa das Bild vom Mantel, also heißt es eine unrechte Handlung unter der Decke des Rechtes vollbringen? mit urlaub wäre dann = mit Verlaub zu sagen, um offen zu sprechen.
25 ſauer unter augen bleſet = lästig, schmerzlich ist; vgl. U. A. Bd. 36, 434, 16.
492, 33 ende vom liede s. U. A. Bd. 47, 482, 37.
36 den namen haben = soll dafür anerkannt werden.
493, 29 mit hauffen = übereinstimmend oder in großer Zahl? s. oben S. 97, 29.
494, 1 Wer mucket, muſt herhalten = wer sich rührte, mußte büßen.
495, 17 fauler ſtock = verfaulter, morscher Wurzelstock.
29 wol unter augen geſehen = gründlich angesehen; s. Dietz Auge 4.
496, 24 ſitzt wol = mag ruhig sitzen.
497, 17 aſchenbrodel s. U. A. Bd. 34², 449 Anm.
26 was in mir iſt vgl. Psalm 103, 1.
499, 14 hinrichtet = umbringt.
30 druckt er los = schreitet er strafend ein (Bild wohl vom Schützen).
32 iſt nicht viel von erg. verschieden, entfernt.
500, 11 gute ſtauppen = gehörige Züchtigung.
501, 31 verfleckt ist wohl in verſtockt = verhärtet zu bessern; vgl. S. 159, 19; verflecken = durch Flecken entstellt ist aus dem 16. Jhd. im DWtb. belegt.
502, 16 zur Fleiſchbanck hawet = verleumdet, durchhechelt; s. U. A. Bd. 17, 369 und 877, so auch bei H. Sachs.
504, 33 tappe s. S. 20, 30.
505, 24 wehetagen = Schmerzen.
25 mit kuhe augen ſehen (danach ist Komma zu setzen); vgl. S. 230, 31.
26 ſaur ſihet = ärgerlich, bekümmert ist.
507, 12 umb deiner ſchoner har willen = dir persönlich zuliebe; L. sagt gelber H.; s. U. A. Bd. 46, 701, 21.
20 ſchloſſen = hageln.
22 geſtimpt = bestimmt.
32 freſſen ſtein s. S. 420, 21.
508, 3 newn ellen erg. unter die Erde; s. U. A. Bd. 45, 75, 29.
510, 2 Es iſt umb uns zuthun = kommt auf uns an.
5 iſt ein ſpacier wohl ein betont = geht den gleichen Weg wie die N., ein Substantiv Spazier ist nicht belegt, das Verbum kennt Luther.

S. 513, 9 tropff = Schlagfluß.
516, 39 zerknirſchen = zerdrücken.
517, 24 angel usw. s. U. A. Bd. 47, 80, 17; Bd. 40², 272, 3; oben S. 356, 13.
36 an ihn gelauffen = ihn angegriffen; U. A. Bd. 30², 170 Anm. 2.
518, 16 dir abgeſchlagen = entrissen; vgl. U. A. Bd. 45, 635, 39.
19 luſtiger = erfreulicher.
37 uberеylet = überfällt.
38 dich herumwerffeſt = abfallest, dich abwendest, in Sünde zurückfallest; s. U. A. Bd. 31¹, 307, 14.
519, 13 Da wird endlich wohl zu ergänzen wie etwa U. A. Bd. 45, 45, 9.
14 rückhalter = Stütze, Rückhalt; s. S. 445, 3.
520, 11 bereden = bezeichnen, benennen.
13 uberſetzen = übervorteilen.
16 Trotz beim hals = du verlierst deinen Hals; s. U. A. Bd. 47, 687, 20.
31 Was wolt = wie viel — müßte haben; woher sollte nehmen.
521, 8 ſchedlich queckſilber s. U. A. Bd. 38, 565, 2, aber auch Bd. 46, 343, 7.
26 rechten knoten = die großen Mängel, Sünden; s. S. 259, 7.
35 angelauffen wohl = angestreift, daß mir hembd und rock schmutzig sind; vgl. S. 522, 2.
522, 13 beſchweiſtu dich mit grund und boden vgl. Z. 2 für beſchmeiſtu d. i. besudelst; doch s. U. A. Bd. 34², 279, 4; grund und boden wohl = humus, Erde; s. DWtb. Boden 4.
39 Kreutlin s. S. 261, 7.
523, 1 fromichen s. S. 58, 34.
21 Unter dem l. zitzen = im Herzen (das Gewissen); s. U. A. Bd. 37, 248, 19.
524, 18 zeuchſt — auff = ziehst in die Länge; s. U. A. Bd. 38, 372, 30.
22 gehört dir nicht = geht dich nichts an.
27 Bruder Veit = Landsknecht; s. U. A. Bd. 30², 181, 29.
525, 3 Da ligt dein Ehr usw. = deine Ehre liegt in der ärgsten Erniedrigung; in der Verachtung; vgl. etwa U. A. Bd. 47, 411, 10, wonach an Rom zu denken wäre.
28 balck = der Leib, das Fleisch.
30 wils dahin = läuft es darauf hinaus.
527, 8 durchgangen = durchsäuert (vom Sauerteig); s. auch S. 259, 25.
12 hab ich das h. fewer = verdiene ich an, mit dir die Hölle.
13 Wie ſol man im thun? = wie ist da zu helfen?
528, 18 gedancken ſind zolfrey sprw.; s. U. A. Bd. 41, 375, 27; Bd. 30², 38, 34.
19 parteck hier wohl = ein kleiner Bruchteil.
529, 32 fur hoch her = hatte hochfliegende Gedanken; vgl. S. 531, 33.
37 grundſuppe = die ärgsten; vgl. U. A. Bd. 50, 83, 2.
530, 35 gar ſatt = in Überfluß.
38 geſchefft = Geschöpf.
531, 30 meiſter Clugling s. U. A. Bd. 31¹, 426, 21; Bd. 38, 14, 29.
532, 28 zu recht bringen = wieder gutmachen; s. auch S. 358, 19.
533, 12 Gehet er beſeit aus = verläßt er den rechten Weg; vgl. U. A. Bd. 41, 508, 12.
20 gehe auffs heimlich gemach mit solchen Schriften; s. U. A. Bd. 30², 463, 15.
21 kundſchafft = Zeugnis; s. U. A. Bd. 47, 652, 7 und 892.

S. 534, 13 kinderglaub s. oben Z. 1 und S. 409, 16.
25 unluſtig = verſtimmt.
26 nicht wol ausgericht = nicht gut getrieben.
28 in hohen ſprüngen wohl = vergnügt; vgl. Z. 34; U. A. Bd. 46, 613, 19.
535, 18 liechten galgen d. i. den allen sichtbaren, öffentlichen; s. DWtb. licht 14.
39 unangeſehen = trotzdem —.
536, 28 traun = sollte man meinen, ja doch; vgl. U. A. Bd. 46, 754, 25.
537, 10 ſchmeiſſt = schlägt; ebenso S. 538, 4.
33 übermacht = übertrieben.
538, 3 rumoren s. S. 210, 20.
9 loſen = wertlosen, schlechten.
11 malder = großer Getreidesack mit Inhalt (ein bestimmtes Maß); s. DWtb.
16 himelbrod s. oben S. 348, 8.
32 ſchult wohl Schreibfehler; für schlug? so 4. Mos. 11, 33.
539, 10 ſingetantz = Tanz mit Gesang; s. U. A. Bd. 47, 326, 19; Bd. 38, 42, 29.
14 bewilliget — ſein andacht = fügte sich der religiösen Begeisterung des fanatischen Volkes, willigte in die religiöse (abgöttische) Veranstaltung.
34 ſchlugen — fur = wollten aufnötigen; vgl. S. 11, 3.
540, 20 Nim dich bey der Naſen sprw.; s. U. A. Bd. 34[1], 116, 5.
28 furgebe = vorschreibe; s. U. A. Bd. 46, 714, 9.
29 gepreng = Feierlichkeit.
31 aufgericht s. S. 534, 26.
541, 16 gehet uber = fließt über, ist übervoll mit.
25 golt iſt ſein herr: L. sagt Geld iſt ſ. h.; s. Thiele 410 geld iſt ſein herz U. A. Bd. 32[1], 444, 24.
38 Amechtigen = verfluchten, elenden.
542, 23 boſen = Busen.
543, 11 muſtern = tadeln, schelten; s. U. A. Bd. 37, 674 zu 268, 28.
16 Da ſchlage bley zu = ists gefehlt; eig. etwa = hole es der Henker; vgl. Tischr. FB. 3, 84 und DWtb. Blei.
22 auf bloſſem grund vielleicht wie L. sonst sagt bloſſer fels = nackter (glatter?) Stein, auf dem man leicht ausgleitet; s. Dietz bloß.
545, 7 muſtert = modelt um (doch vgl. oben S. 543, 11); S hat es anders verstanden = macht ein Modell, eine Vorschrift.
13 machen ein naſen = deuteln (Gottes Wort); vgl. S. 181, 22.
21 gemeſſen und in den ſack geſtoſſen = wohl wie S. 249, 31 = beurteilt (kritisiert) und abgetan; s. U. A. Bd. 47, 410, 2; 581, 23; Bd. 34[2], 483, 11. Anders faßt S das Bild Z. 38.
546, 3 weiſe form = klug ein Bild (Gottes) sich ausgedacht zu haben (vgl. muſter 545, 28).
5 gemecht = Geschöpf; ungemacht Z. 6 = versucht nicht, mir eine Form zu schaffen (in Götterbildern).
19 aus dem bild ſchreitet = abweicht von der Vorstellung; s. U. A. Bd. 38, 28, 6.
547, 10 ein hoffart — da der Teuffel d. i. die Hoffart der Armen, sprw.; s. U. A. Bd. 41, 77, 3.
12 facilet = Taschentuch; s. U. A. Bd. 41, 647, 30.

S. 547, 18 die forder n. = die wirkliche Nase, Gegens. Z. 11.
34 zwen man erwartet das zweite, zumal facinet (facilet) nicht Maskul., sondern Neutrum ist.
548, 6 ſind heraus wie ſind aus der zunfft getretten haben ihre (überlieferte) Grenze überschritten, sind entartet; Zunft = Regel; s. Lexer.
20 trotzen = sich darauf berufen.
549, 8 ut eiſener berg der Vergl. ist L. geläufig, nicht dagegen die Wendung in S Z. 30; s. z. B. U. A. Bd. 46, 501, 38.
24 rot ist wohl 'rock,' zu lesen.
34 auff eine ſtund = alle auf einmal; vgl. auff einen tag 1. Mos. 27, 45.
550, 12 impone brill s. S. 72, 21.
12 geſuch = Streben, Unterfangen; vgl. U. A. Bd. 10¹, 450, 4; Tischr. 1, 511, 5.
551, 15 Las mich zufrieden mit = verschone mich mit.
31 l. dempfen konth.
553, 20 ſtehet — mit allen ſchanden = steht in eitel Schande da; s. U. A. Bd. 26, 331, 23.
554, 1 heimlich gemach s. oben S. 533, 20.
555, 13 Calender = Sündenregister; s. U. A. Bd. 30², 311, 17.
20 menteln bemänteln.
22 Meiſter Hanſen = dem Henker.
35 koſent = Dünnbier.
37 ſtrekbein s. oben S. 17, 5.
556, 23 Schöſſer = Amtmann.
557, 5 wie du gehſt = ganz.
5, 32 inter Schlos und Rat = zwischen Fürst und Stadt? s. S. 556, 15 in arce und S. 556, 23 in eadem Ecclesia, was auf einen internen Streit hinweist.
13 tom ich ins ſpiel mit ein bin ich beteiligt; s. S. 175, 34.
28 verhoren = untersuchen; vgl. U. A. Bd. 50, 220, 11.
30 nachdrucken = sich durchsetzen.
558, 17 radii legis usw. vgl. U. A. Bd. 46, 520, 26 = sich bemerkbar machen.
36 den ſtecken als Stütze? als Züchtigungsmittel?
559, 6 rüret unſern dreck = macht unsere Sünden offenbar; vgl. U. A. Bd. 30², 319, 17.
21 verbracht = vollbracht.
36 uberhandt = Oberhand, Herrschaft.
560, 7 madenſack hengt am hals s. S. 365, 19.
561, 6 Omnes nationes usw. Belege hierüber s. bei G. Küfner, Die Deutschen im Sprichwort N. 133—140, über das deutsche Trinken 141 ff.
13 Teuffel wiſcht s. oben S. 547, 10.
16 Ja helliſch fewer = weit gefehlt! s. U. A. Bd. 47, 390, 15; anders oben Z. 32.
30 da ſitzt der Teuffel usw. vielleicht nur Umschreibung für die oben S. 525, 4 gebrauchte Wendung oder für die oben Z. 13?
563, 5 fur die kopffe geſtoſſen irregemacht (frei Z. 22 fielen zuruck); vgl. oben S. 26, 28.
9 einer frawen in die har wohl auf Z. 34 ehebruch zu beziehen; vgl. S. 564, 35; die Bedeutung = in das Netz gehen, verführt werden, ist sonst nicht belegt.

S. 563, 19 Legitur in vitis p. s. U. A. Bd. 47, 403, 20.
29 Iſts erticht, ſo iſts doch gut vgl. si non e vero (Gi. Bruno).
564, 37 geſchendet = beschimpft, gescholten.
565, 3 ſtorriger, mutwilliger = eigensinniger, eigenwilliger.
13 ſtoltzieren = stolz sein.
24 oben ſchweben = die Oberhand haben; s. U. A. Bd. 31[1], 146, 28; Bd. 45, 646, 25.
566, 16 wirds lang ſtehen (= anſtehen?) usw. es soll mich freuen, wenn es lange dauert; anders S. 567, 2.
17 S. Velten als Fluch des Nobilis gedacht; vgl. U. A. Bd. 46, 506, 7.
20 onmechtiger = verfluchter, elender; s. S. 541, 38.
567, 1 ſchlungel = Schlingel, aus L. im DWtb. mehrfach belegt.
2 Feldflüchtige = Feiglinge; von Rittern U. A. Bd. 2, 124, 6 ('die nicht ſtreiten wollen').
13 wehren = währen; Z. 17 = wehren, verhindern.
23 Scharrhanſen = streitsüchtige Edelleute.
24 kinden ist wohl verschrieben; einzig künte = Hure käme allenfalls in Betracht, da kunte allenfalls auch für das männliche Geschlecht verwendbar wäre; s. DWtb. kunte.
31 Der Teuffel in die ſcheide thun; letzteres wohl euphemistisch wie oft (s. z. B. U. A. Bd. 47, 651, 17); also stärker als auff die ſcheide klopfen U. A. Bd. 17, 27, 10; vgl. DWtb., Scheide 9 (hofieren).
568, 4 S. Velten s. oben S. 566, 17.
12 haben ein unreiffe trauben s. Z. 31; Sinn nach dem Sprichwort Saure Trauben machen die Zähne stumpf (Wander, Traube) = weil man zu frühe genießen wollte, hat man noch Schaden dazu, in dem Zusammenhang oben unklar.
569, 11 hab keinen danck = ob du willst oder nicht; oder nach katholischer Vorstellung: es wird dir nicht einmal in der Hölle (Fegfeuer) als Verdienst angerechnet.
28 auff der ban = unterwegs, vorbereitet.
575, 37 gefellet = geworfen.
577, 13 on das = nur daß; ebenso S. 579, 35.
579, 32 wunderlicher weiſe = in unerhörter Weise (Menge).
38 wie ſollen wir jm tun s. S. 527, 13.
39 frolich erwegen = darein getrost fügen.
580, 20 Hertzog in der alten Bedeutung Heerführer, Feldherr.
39 abgewinnen nämlich den Sieg; ebenso S. 586, 19.
581, 15 verlipt = vergiftet; vgl. U. A. Bd. 41, 711, 2.
31 an der ſpitze im neuhochd. Sinn = vorn (s. S. 580, 12); bei L. heißt es: in der Schlachtlinie stehen.
582, 4 Waſcha s. Z. 24 Teuffels Engel eigtl. = Paschah, s. Dieffenbach-Wülcker 894; vgl. U. A. Bibel 3, 238, 10, wo vielleicht Waſcha st. Waſchm[1] zu lesen.
586, 6; 29ff. Christiana sum s. auch oben S. 49, 23; U. A. Bd. 46, 629, 36; Bd. 47, 82, 5.
8 geht ers dahin = verliert er es oder ist er dadurch verloren; s. Tischr. 1, 133, 3.
588, 8 ſprengel = Weihwedel.
590, 1 geſtimpt = bestimmt.

S. 590, 22 ſelbs in die zungen beiſſen sprw.; s. U. A. Bd. 34¹, 151, 9.
23 uberweiſet = überführt.
35 einerley = einem einzigen Geschlecht, Personen einer einzigen Art.
592, 17 fertig = bereit (frei von Geschäften).
22 ehrliche = feierliche; s. U. A. Bd. 18, 189, 3.
593, 13 hauffen = d. ganzen Gemeinde; s. U. A. Bd. 38, 359, 1.
19 zu handlen = zu begehen; s. U. A. Bd. 38, 265, 1; 235, 6.
24 noch einſt = noch einmal.
594, 7 geben = begeben, einlassen.
595, 33 uberleſe = abhöre? im Wissen übertreffe? letztere Bedeutung hat Lexer belegt; zur Schulen fure s. oben S. 164, 31; 297, 23.
596, 2 filtzen = grobe Bauern.
3 Legs in die rechnung die Wendung ist nicht belegt; Sinn wohl = würdige es, wäge es ab nach Gottes Wort, wie Z. 19.
597, 4 jautzen = jauchzen, fröhlich singen; vgl. U. A. Bd. 46, 251, 15.
6 wanſinger = wahnsinn'ger.
v. rham fahen = 'angeschmiert sein'; s. U. A. Bd. 31¹, 102, 20.
14 ubrige grundſuppe = das schlechte Überbleibsel; s. S. 529, 37.
36 bar uber bezalt = mit barer, giltiger Münze bezahlt; s. Dietz bar.
598, 6 ſetze brillen s. S. 72, 21; 550, 12.
599, 2 ſprenget s. S. 588, 3.
10 tolle hl. wie 'sonderbare H.' = falsche; s. U. A. Bd. 31¹, 496, 3.
600, 28 u. Anm. auſſer ist richtig; Sinn: das Gebot gilt nicht nur für Werktage; vgl. Z. 29: aber es soll dadurch der Gottesdienst an Sonntagen nicht beeinträchtigt werden.
601, 5 zun ſchloſſen legen = ebenso wie die spätere Eintragung ums ſchloß unverständlich wegen der Lücke im Text.
6 furſehen wohl = versorgen.
27 Parteken = Almosen, Gabe.
602, 25 beſtelleten = bringen ließen.
603, 26 auffſetze = Gebote.
33 abhegen ließe sich aus ndd. afhagen wohl erklären = verkürzen.
606, 17 hielten auf = lauerten auf; s. U. A. Bd. 41, 283, 20.
608, 3 ſteiff = so gerade.
18 etwo einen = irgendwo einen, den nächsten besten.
609, 5 ſitzen laſſen = verschmähen; vgl. U. A. Bd. 47, 797, 12.
610, 1 ein weſen **ein** betont.
5 puchen contra = trotzig sein.
7 hoffart, da usw. sprw.; s. S. 547, 10, wonach wiſcht für wirfft zu lesen.
15 lautets — nichts = hat keinen Sinn; s. U. A. Bd. 50, 279, 21.
20 uberpochen = übertrumpfen, wollen über sie hinaus; s. U. A. Bd. 31¹, 375, 26.
611, 5 luces mundi, 26 Lichter der Welt s. U. A. Bd. 38, 16, 26.
29 wer nu — were = wenn ich doch — gewesen wäre.
612, 32 liederlicher = geringfügiger; s. U. A. Bd. 47, 46, 36.
ubergibt = vergewaltigt, ins Verderben bringt; vgl. U. A. Bd. 38, 117, 21; Tischr. 1, 455, 23.
613, 4 So feſt du helt (l. heltſt) uber = soviel du hältst auf, so sehr du dich annimmst deines H.

S. 613, 16 reiſigen Knecht = Knappe, Reitknecht.
615, 17 gehet — zu = geht an, geht auf.
19 ſich annemen = sich zu eigen machen; s. U. A. Bd. 47, 307, 38; oben S. 419, 27.
616, 19 wagens dahin = leben unbekümmert darum weiter, lassen es darauf ankommen; s. Tischr. 1, 98, 18.
32 tochter l. tochterman?
33 ſpar- und ratſam = sparsam und haushälterisch.
36 ein ſawer l. wohl ein wenig ſ. w. —; auch das Vorausgehende ist wohl verderbt; ſein = dadurch, dabei?
617, 1 zurechen = zu rechnen, urteilen.
2 grober text geleſen = scharff angegriffen, getadelt.
5 unwille = Meinungsverschiedenheit, Zwist; eigentlich Widerwille; s. Sanders d. W.
10 in einander fallen = einander anfallen, angreifen; s. U. A. Bd. 30², 411, 15.
11 ſich henget = in die Haare geraten, in Streit kommen; vgl. U. A. Bd. 45, 651, 33; oder sich (im Streit) anschließt an; vgl. U. A. Bd. 37, 586, 24; oben S. 443, 34.
30 ſtrack = geradewegs oder unbeugsam.
618, 3 tragen hundhar ein sprw. = schaffen Händel; vgl. U. A. Bd. 36, 565, 32.
6 riechen den braten s. U. A. Bd. 38, 331, 9.
26 Wenn dem eſel wol iſt sprw.; s. U. A. Bd. 34², 458, 11.
34 kir = kirre, zahm.
35 der ſie zeug wohl verschrieben für zeucht? = züchtigt?
619, 5 ſich brechen = sich quälen, abmühen; s. U. A. Bibel 3, 433, 18.
6 beruffung wohl = Appellation, rufen zum Schutz an.
14 biſs ſich vielleicht (wie oft) für ſie = traf sie.
38 von der beruff wohl fehlerhaft, denn beruff ist immer Maskul.; auch der = derer, deren gibt keinen befriedigenden Sinn.
620, 8 gehort mich an der tauff halb = gehört zu mir wegen der (gemeinschaftlichen) Taufe; vgl. S. 176, 16.
25 einerley = an irgendeiner.
621, 15 ſeltzam = selten.
19 Das wuſt zuſtunde daß ungeordnete, zuchtlose Zustände herrschten.
24 on allein, das abgesehen davon, daß; nur daß.
622, 4 lags in der aſchen s. oben S. 31, 34.
11 auff der bahn s. oben S. 69, 20.
14 unſer herr ſol das heubt legen = sollte unser Fürst sterben; s. U. A. Bd. 41, 117, 22.
623, 7 ubertrotzt = im Widerstand überwältigt; vgl. Z. 23 und dazu U. A. Bd. 50, 63, 28.
19 Halpfennig = Zählmarke (als Münze ungiltig); s. U. A. Bd. 31¹, 203, 12.
28f. ſtückiſch — parteckiſch = stückweise, nach Art der Almosen.
624, 2 ubermacht = übertrieben, aufs höchste gesteigert.
4 einzukomen = Einkommen, Rente; s. U. A. Bd. 47, 250, 2.
625, 8 ſtehet wol drauff nach U. A. Bd. 46, 221, 1 etwa = es kommt wohl (sehr? wahrscheinlich?) drauf an, ist die Hauptsache? oder = es bleibt dabei, ist ausgemacht, daß?

S. 625, 33 überſchwenklich überſchutt vgl. S. 624, 2 übermacht; S. 626, 11 = außerordentlich groß.
626, 21 an balcken reiche sprw. nicht nachzuweisen; ist an zu Balken steigen = sterben (DWtb. Balken, Heinsius Balken) zu denken? s. Lesart zu Z. 7.
627, 32 vol geſchmeiſt wie giftiges Ungeziefer; s. S. 522, 13.
628, 2 reiſſen hindurch ut mülſtein durch ſpinnweb 18 sprw.: vgl. U. A. Bd. 41, 602, 23; Bd. 37, 572, 19.
11 ein weſen angericht mit dem aufheben = Aufhebens gemacht von dem Emporhalten, Wichtigkeit beigelegt; s. Z. 25.
22 herauß ſchleiße = gewaltsam befreie.
23 hat daß weſen daß hertzleidt gehabt = hat die Äußerlichkeit sich am meisten durchzusetzen bemüht; s. Z. 181, 21.
33 Schepler = Skapulier, Schulterkleid.
629, 3 ſpinweg = Spinnwebe; s. U. A. Bd. 41, 602, 23.
11 an einen Nagel binden = außer acht lassen; s. U. A. Bd. 41, 705, 29.
630, 2 zu reden sonst außreden = in Worten erschöpfen.
7 sum Christiana vgl. auch oben S. 49, 23; 586, 6.
16 ſitzen in geſampten gutern = sind Mitbesitzer, gleichberechtigt; vgl. U. A. Bd. 46, 335, 15; Bd. 37, 360, 1.
632, 4 den trotz künden rhümen = uns solcher Siegesgewißheit rühmen k.
11 ſcheel augen kriegen = schielen vor Neid; vgl. Z. 33 und U. A. Bd. 16, 114, 4.
25 gekunigt, gefayſert vgl. U. A Bd. 47, 234, 13; 670, 23; 737, 14.
633, 1 groſſer trotz = Rückhalt; s. oben S. 194, 15.
13 metzen = Mädchen.
33 uns annemen = bemächtigen.
34 getrieben = wiederholt.
37 truncks = truncus, ein Schulwort? sonst nicht belegt.
634, 6 gleich = geradezu, gleichsam; s. U. A. Bd. 45, 486, 12, oben S. 158, 2.
25 Marckolf s. z. B. U. A. Bd. 50, 288, 6; 28, 500.
34 gehts dahin = muß es entbehren; s. U. A. Bd. 3, 586, 8.
636, 2 Bleiben bewer wie fert d. i. sind unverbesserlich; s. U. A Bd. 41, 450, 32.
4 beſchmiſſen s. unten Z. 26 und oben S. 627, 32.
34 mit hauffen = in Menge.
38 fur gott tragen = rühmend vor G. geltend machen; vgl. prae se ferre.
637, 13 nim dichs an s. S. 633, 33; Z. 18 l. ob (du) dichs a.
638, 16 lautet nicht gnug in auribus = ist nicht volltönend genug.
32 unleutliche Übersetzung von inhumanus? oder zu lauten (Z. 16)?
639, 5ff. leutſeligkeit die etymologische Erklärung ist echt lutherisch.
14 holtzbock = mürrische, unumgängliche Menschen; vgl. U. A. Bd. 45, 118, 7.
19 kind, kegel s. S. 362, 20; kegel = eigentlich uneheliches Kind, von L. in Briefen gebraucht.
38 gerolt = mutwillig, unstät herumlaufen; s. DWtb.
l. wohl hell, nit; vgl. Z. 18.
640, 24 was hindert dichs Gegensatz zu was biſtu gebeſſert (S. 151, 13): = was schadet es dir.
641, 18 ſtreckbein = der Tod.

S. 641, 26 **übermacht** = darüber weit erhaben.
642, 14 **dreck in der latern** sprw.; s. U. A. Bd. 46, 585, 35; 591, 23.
15 **Metze** = Mädchen (nicht verächtlich gemeint).
643, 35 **uber und uber gehen** s. S. 334, 29.
644, 6 **ſchebicht** = mit Aussatz, Ausschlag behaftet; von L. sonst nur bildlich gebraucht s. S. 691, 19.
33 **ſolch weſen angericht** wohl = solche Zustände, Verhältnisse geschaffen; vgl. U. A. Bd. 38, 40, 26; Bd. 46, 579, 6; oben S. 67, 18; anders unten.
646, 27 **zeigt** für zeucht; s. R.
647, 20 **leugt an** = verleumdet.
648, 28 **kanſtu die kachel nitt verſtehen** ähnliches Bild U. A. Bd. 38, 218, 6; Sinn: verstehst du das Geschöpf nicht, wirst du auch den Schöpfer nicht verstehen.
649, 15 **erſeuffts in ſeim hals** verschrieben für Blut? die Wendung sonst nicht belegt; doch vgl. etwa U. A. Bd. 46, 491, 34.
651, 3 **cogitarent er hette** usw. ähnlich ursprünglich auch U. A. Bd. 32, 535, 21.
8 **hümpler** = Stümper.
27 **dennoch** = doch wenigstens.
33 **ſtehet gewis drauf** wohl = es (das Herz) verläßt sich fest darauf.
652, 14ff. **knorrig, ſtorrig** = verstockt, unzugänglich; vgl. U. A. Bd. 47, 288, 22 u. Bd. 31[1], 210, 16 vom harten, schwer zu bearbeitenden Holz.
653, 11 **Schöſſer** s. U. A. Bd. 41, 587, 25; = Steuerbeamter, Beamter überhaupt.
31 **das mittel treffen** = den Mittelweg finden; s. U. A. Bd. 10[1], 499, 7 und 733.
654, 3 **hart treiben** = rücksichtslos anwenden; vgl. U. A. Bd. 38, 28, 4; Bd. 31[1], 315, 22; Bd. 41, 125, 22; vgl. auch S. 655, 28.
14 **in Munchskappen lieſſen begraben** vgl. U. A. Bd. 47, 49, 21; 511, 31.
17 **iſts hingericht** = bezieht es sich, zielt es ab.
655, 5 **in hac schola ein Lieblin** in der Form sonst nicht belegt; vgl. aber U. A. Bd. 47, 852, 9; Bd. 41, 577, 29; Bd. 47, 541, 36.
6 **knor** s. S. 652, 14, das Wort aus L. nicht belegt.
11 **ſcheiden** = ausgleichen, versöhnen, in Einklang bringen; doch auch = unterscheiden; **Scheideman** Z. 23 der Schiedsrichter, der den Ausgleich herbeiführt; Z. 29 ist wohl **ſcheiden** zu lesen.
25 **ſterben in dein augen hinein** wohl verderbt; l. **ſtoſſen** d. i. fest ansehen (das Gesetz)?
26 **wo du bleybeſt** = wie es mit dir noch gehen wird.
656, 1 **Moſes horner** d. i. die Strafandrohungen M.s; vgl. S. 657, 22 und 140, 7.
15 **wie fert** vgl. oben S. 636, 2.
18 **Grawröcker** = die Schmarotzer bei Hof; s. Z. 37 und U. A. Bd. 38, 30, 14.
19 **lieben kinder** = die sich beliebt machen; s. Z. 36 und oben S. 12, 33.
30 **gekelttert** unser 'kleingekriegt', mürbe.
38 **teylen** wie oben S. 655, 11 **ſcheiden** = unterscheiden; s. S. 658, 2.
657, 25 **wiſch maul** = laß dichs nicht gelüsten, verzichte; vgl. U. A. Bd. 41, 134, 35; Bd. 30[3], 559, 4.
26 **des rechten** = des Rechtes, Gesetzes.
27 **zum narren machen** = widerlegen, verspotten oder täuschen; vgl. U. A. Bd. 34[1], 511, 9; Tischr. 1, 251, 37; oben S. 305, 3.
658, 4 **Calender** = Sündenregister; s. S. 555, 13.

S. 658, 9 ſtammert = stammelt, lallt.
11 nicht ſchreiten ihn übergehen.
661, 15 trotz = Zuversicht, hohmut = Stolz, Sicherheit.
662, 3 ſtecken = stecken bleiben, haltmachen.
664, 4 ſchlegt ein klipplin ein Schnippchen; s. S. 18, 24.
5 trotz s. S. 661, 15; hier etwa = Rückhalt; ebenso Z. 27; trotzig 7 = siegesgewiß.
17 nemen ſichs an s. oben S. 54, 10.
20f. ein pflocklin furſtecken usw. die Stelle erklärt die Redensart in voller Bestimmtheit; weitere Stelle aus den Briefen im DWtb. Pflöcklein und bei Thiele 313; s. U. A. Bd. 31¹, 195, 27.
24 gebocht = getrotzt.
665, 16 den Teuffel zum narren macht wohl = widerlegt, wie oben S. 657, 27.
666, 21 ſo lang herausrecken usw. s. S. 664, 20.
25 reinen blutstropfen s. S. 408, 34ff.; rein ist betont; vgl. dagegen U. A. Bd. 47, 695, 9. 30.
27 Naſe drehen = deuteln; s. S. 181, 22.
667, 6 ſchmeiſſen = hauen.
668, 2 getrieben = oft behandelt.
669, 3 rumpelt mit = vollbringt in großer auffälliger Menge; vgl. etwa U. A. Bd. 47, 216, 17.
34 verſehen = versäumen, übersehen.
670, 3 machts nütz = benutzt es.
29 ſcheinen vgl. S. 671, 10 venit lux.
671, 20 wuſt = menschenleer.
673, 2 gleich = gleichsam, geradezu; vgl. oben S. 158, 2.
11 geſponnen = entwickelt; vgl. U. A. Bd. 38, 49, 21.
30 genzet = ergänzt, erweitert.
674, 27 uns annemen = auf uns anwenden.
675, 30 als ſtunden ſie gevattern wörtlich = gleichsam als Taufpaten.
676, 32 Wer hatt — ins Teuffels namen wir: Wer, ins Teufels N., hat; vgl. oben S. 549, 35.
34 Milchdiebin wie Wettermacherin Z. 37, S. 677, 12 = Hexe; s. U. A. Bd. 47, 654, 19.
36 ſaltz s. U. A. Bd. 30², 263 und 264.
677, 15 nicht ein flip nichts; s. S. 32, 29.
23 darein — hofiert = das er verunreinigt hätte; vgl. Tischr. 1, 138, 11; U. A. Bd. 47, 692, 20; L. braucht hofieren selten in dem Sinn; s. DWtb. hofieren 9.
24 wehemutter = Hebamme.
34 war andacht wohl verderbt, von aufrichtiger, echter Religionsübung ist nicht die Rede.
39 her ſpeiet von L. von dem Predigen etc. seiner Gegner oft gebraucht neben köcken; vgl. U. A. Bd. 36, 532, 31.
678, 19 der fue unter dem ſchwantz wer weiß, wo; nirgends; vgl. S. 679, 22; bei L. sonst nicht gebräuchlich.
679, 13 weſterhemd = Taufhemd.
16 gethan = hofiert S. 677, 23.
22 Im Rauchloch s. U. A. Bd. 18, 103, 28; Bd. 26, 362, 22 u. ö.
680, 8 das gemein gebet verloren = die Achtung, Liebe der Menge eingebüßt, sprw. s. U. A. Bd. 34¹, 335, 30; Bd. 19, 402, 23.

S. 680, 19 ausbuben = austollen.
24 grawrocker s. S. 656, 18.
26 dreck regnen = übel gehen; s. U. A. Bd. 34[1], 132, 3.
681, 9 ſtonen, Z. 20 ſtönen = stützen.
14 wider keren = umkehren.
15 ſol dir wol ſtehen = soll unerschüttert fortbestehen.
682, 12 den holtzweg weiſen = auf Abwege führen; s. S. 214, 30.
29 geiſcht s. zu U. A. Bd. 46, 412, 29; Bd. 47, 91, 32.
34 treybt = verbreitet, verkündigt.
Anm. Da ſchlag der Teufel zu = hols der T.; vgl. U. A. Bd. 43, 544, 13.
683, 32 Bachant = Ignorant; ebenso S. 684, 21.
39 winckeleyſen = Richtlinie (Werkzeug des Zimmermanns und Steinmetzen zur Fertigung rechtwinkliger Formen).
684, 32 was hab ich fels dran = was schadet es mir; s. S. 489, 7.
36 deines gefallens = nach deinem Belieben.
685, 1 ſol ell, gewicht ſein vgl. S. 683, 39 das ähnliche Bild.
8 wichſern Naſe vgl. S. 181, 22; U. A. Bd. 46, 465, 4.
31 Bulgen = Wasserwogen; s. Dietz.
686, 13 lambein wenn nicht verschrieben für lambeln eine grob mundartliche (bayrische) Form Rörers.
31 aller weck l. allen? oder aller = allerwege, ganz und gar; vgl. Dietz aller.
687, 37 liedlin ſingen = verkünden oder Anspielung auf ein Lied wie etwa Uhland Volksl. Nr. 147.
688, 5 Nos poma natamus erklärt sich aus U. A. Bd. 26, 546, 13; Bd. 41, 704, 14; Thiele 371; so sprechen die Roßäpfel, wenn sie mit wirklichen Äpfeln im Fluß schwimmen.
25 meinet ſein dreck ſtinckt nitt anders U. A. Bd. 36, 236, 19; Bd. 47, 781, 16 und Tischr. FB. 4, 607.
30 ſtehen s. S. 681, 15.
37 ſtreckbein = der Tod.
40 haſtus fur dich wohl = steht es dir bevor; vgl. Z. 18.
689, 2 bleib = sterbe.
17 uberzeuget = über.
32 an tantz hier = zum Tod; vgl. noch allgemeiner U. A. Bd. 33, 412, 35; s. DWtb. Tanz 4a.
35 eingezogen = einbezogen, eingereiht; s. U. A. Bd. 38, 29, 20.
691, 16 ſchebicht = schmutzig, wertlos.
40 ſitzeſt hinder dem ofen vgl. qui sedet post fornacem et habet bonam pacem, dazu U. A. Bd. 45, 714, 33.
692, 23 leuſe im peltze sprw.; vgl. U. A. Bd. 30[2], 280, 17.
35 lacht in die fauſt sprw.; vgl. U. A. Bd. 43, 453, 15.
693, 36 widerkeren s. S. 681, 14.
694, 3 gnaw gefaßet = so streng geregelt, geordnet; s. U. A. Bd. 31[1], 173, 1.
12 hiengen an ſich = machten zu ihren Anhängern, gewannen; s. S. 443, 34 in gleichem Zusammenhang.
695, 2 blutjuden als lutherisch nicht belegt.
18 turſt = Frechheit.
696, 36 pfeiffen einziehen s. S. 448, 24.

S. 697, 41 vernarrt = betört.
698, 8 ein grob capitel geleſen = abgekanzelt; vgl. U. A. Bd. 46, 749, 2.
699, 14 angerant wohl = im schnellen Vorbeigehen gestreift; nicht belegt.
700, 18 Rein ab! fort mit! 'bis auf den Grund zerstört'; DWtb. rein 10; s. unten S. 730, 24.
704, 10 kliplin ſchlage s. oben S. 18, 24.
21 in rosarum horto vgl. U. A. Bd. 41, 464, 13.
22 squamae s. S. 244, 36.
35 ſchlechte wort = einfache.
705, 1 unflat = Kot, Wertloses; beß wohl Fehler für beiß.
3 der unflat wohl ironisch = dies, was jenen Unflat scheint, ist mein Besitz.
6 zwiſchen (den) ſporn s. S. 139, 33.
7 vermauret = verschanzt, abgeschlossen (gegen die Predigt usw.).
18 wendet das blat umb = tritt er anders auf; hier ist das Bild weiter ausgeführt; vgl. U. A. Bd. 38, 153, 24.
40 zappelt = tut verzweifelt; vgl. oben S. 102, 8; U. A. Bibel 3, 529, 20.
706, 6 gewalt, ſpitz wohl zu Adjektiven zu ergänzen.
13 zeucht Nathan höcher an wohl = zieht schärfere Saiten auf; oder anziehen = Bezug nehmen auf; Sinn dann: hierauf legt N. größeres Gewicht: dies betont er mehr.
23 wo — bleyben vgl. S. 655, 26.
28 ſichten als unbrauchbar durchs Sieb werfen; vgl. U.A. Bd. 47, 594, 41.
709, 30 verbitten = losbitten, entschuldigen; s. U. A. Bd. 41, 149, 25.
711, 4 alte haut = sündiges Wesen; s. U. A. Bd. 46, 777, 5.
712, 30 ſtock vgl. Z. 13 muta = leblose Götterbilder.
713, 19 ein ander Haut vgl. S. 711, 4.
23 torichten hind = tollen Hunde; vgl. U. A. Bd. 46, 497, 39.
714, 26 fallen nider = fallen fort; s. Z. 27.
715, 12 ſtehet = hat darin seinen Stützpunkt.
14 Warüber hebt ſichs = Was die Ursache ist, daß.
36 ſtockt und pflockt s. S. 3, 34.
716, 5 wunderlich = launisch; ſtörrig = hartherzig.
17 ſcheuslich = schrecklich, greulich.
717, 12 rauſſt = das harte Endstück.
719, 2 flechten in s. U. A. Bd. 14, 16, 24.
720, 31 uberwogen = bereden, veranlassen; s. U. A. Bd. 30², 398, 21; Bd. 31¹, 21, 20.
35 langert ist nicht undenkbar = die Zeit fristen; s. DWtb. längern; auch ist zu nacht lagern nicht belegt.
721, 34 den namen haben = in dem Rufe stehen, die Ehre genießen; s. U. A. Bd. 31¹, 322, 1.
37 umbkomen = auskommen; s. U. A. Bd. 45, 568, 19.
722, 4 Es iſt beſſer ein fauler Dieb usw. sprw. nur aus L. belegt; s. Wander Dieb 99, 100. Die Variante Z. 8 ist nicht belegt.
7 friſcher Reuber = ein entschlossener, eifriger.
723, 13ff. Chriſt iſt erſtanden bei Hoffmann v. Fallersleben N. 80.
724, 9 hettens wol troffen = ihre Sache recht klug gemacht; vgl. U. A. Bd. 38, 217, 26.
11 ſchlegts auff die ſchnautzen = fertigt sie schroff ab; vgl. U. A. Bd. 47, 341, 28.

S. 724, 22 Umbſchleger = Wucherer; s. S. 478, 19.
23 ein Kerl im andern die Seele im Leib; s. U. A. Bd. 36, 601, 29; 615, 9; 620, 29.
36 hitzig = heftig; s. DWtb. d. W. 2. c. d.
725. 32 tuch an hals s. S. 423, 4.
36 gibt — fur = legt vor, bietet dar (ein Buch in der Natur).
726, 14 verſchorren = verscharrt, begraben.
34 uber unſern hals unklar, etwa — überschreien uns? doch vgl. S. 117, 3.
727, 5 ſtoſſen = treiben (die Wurzel).
728, 25 treiben = verkünden.
26 befleibe = Wurzel fasse; s. S. 167, 28 und U. A. Bd. 47, 862, 28.
34 uns annemen = uns aneignen; s. S. 419, 27.
729, 2 leichnam = Leib.
730, 3 Volenti non fit iniuria s. U. A. Bd. 31[1], 249, 13.
24 rein hinweg vgl. 700, 18 = ganz fort.
32 Willköhr bricht Landrecht besondere Festsetzung ist wirksamer als allgemeine Rechtsgrundsätze; s. Frisch, Willkür.
731, 33 gleich = gewissermaßen, gleichsam.
734, 10 blick = Augenblick.
25 nachbleiben = unterbleiben.
27 Donner und Blitz = im gleichen 'Moment'; sprw. in dieser Bedeutung nicht belegt; vgl. U. A. Bd. 47, 619, 18; die Verbindung von Blitz und Blick ist richtig.
735, 4 Taratantara = Trompete; vgl. DWtb. und U. A. Bd. 47, 613, 28.
6 hui = Ausruf des Triumphes; s. U. A. Bd. 31[1], 105, 18; 256, 13.
737, 6 kirret = schmettert (von Trompeten); vgl. auch U. A. Bd. 45, 391, 6.
738, 9 kreuzſchlag = Donner und ſchlege ineinander (vgl. U. A. Bd. 47, 619, 18) sonst nicht belegt.
36 Webung, webet s. S. 436, 27; U. A. Bd. 18, 210, 7.
739, 16 örten = Ecken, Himmelsrichtungen.
17 auffpaucken
19 Schmir Schallnachahmung des prasselnden Donners, dafür sonst schwirren, als Interjektion keines von beiden belegt.
35 Pummerle pum wohl der Kindersprache entlehnt: aus dem 16. Jahrh. mehrfach ähnlich belegt im DWtb. Pum; Plitz, Platz s. U. A. Bd. 36, 235, 8.
740, 10 vordraber = Vorläufer, Einleitung; s. oben S. 313, 15 und U. A. Bd. 45, 338, 22.
741, 15 ausbund = Muster, ganz hervorragender Art.
742, 31 Kutzel = Übermut.
33 Was du thuſt der lateinische Vers quidquid agis — respice finem beruht wohl auf Sirach.
743, 5 ubereilet = überrascht, überfallen.
8 donnerart = Blitzstrahl; s. U. A. Bd. 50, 225, 24.
744, 2 Es ſcheinet bei dem lieben Got unklar; vielleicht eine volkstümliche Bezeichnung des ungefährlichen Wetterleuchtens oder = es ist dem Belieben Gottes anheimgestellt (oben S. 743, 39).
5 morgen wetter = Morgengewitter; s. Reinsberg-Düringsfeld, Wetter im Sprichwort S. 57f.
26 heſſig = feindselig.

S. 745, 8 ſungen vom Schlemmer es ist wohl an ein Lied wie Uhland Nr. 212 Gen diser sumerzite oder 213 Wo sol ich mich hin keren gedacht.
747, 9 Da ſchneiets mit vgl. S. 460, 8.
12 hengten an ſich s. oben S. 443, 34.
31 aufellig wegen des einfachen f ist wohl anfellig zu lesen = ansteckend, sich (wie eine Epidemie) ausbreitend, also = Propaganda treibend; ndd. ist anvalleg = aggressiv.
35 bedingt = gemietet oder vorherbestimmt, reserviert.
37 geſchwermt Bild vom Bienenschwarm; s. U. A. Bd. 31[1], 409, 18.
751, 38 ſtoßet auff ein hauffen = über den Haufen, um.
752, 25 zu boden = zugrunde.
753, 7 vortrab = Einleitung, Vorbild; s. U. A. Bd. 38, 220, 3.
32 verſtandt = Auffassung.
39 haben gerochen usw. s. S. 618, 6.
40 wuſt weſen = zuchtloses Benehmen, Empörung; s. U. A. Bd. 50, 270, 21; Bd. 46, 209, 32.
754, 8 verſturtzt = in Bestürzung versetzt; s. U. A. Bd. 46, 330, 18.
755, 33 vernarrt = betört, vgl. oben S. 697, 41; bezaubert S. 698, 26.
756, 2 Rangen, ferchmutter = Schweine; s. U. A. Bd. 18, 400, 35 u. Dietz, Farchmutter.
5 hat Saw den pantzer an = ist hochmütig, Herr, sprw.; s. U. A. Bd. 18, 139, 29.
757, 12 cum ein ſ. gelaſſen vgl. auch U. A. Bd. 30[2], 383, 23; 451, 7.
758, 10 narhafftig wie ratſam = das sich zu erhalten verstand, erwerbstüchtig; s. DWtb.
13 ſchlege der Uhr.
34 In den landen = in fremden Landen; s. DWtb. Land 6e.
759, 16 Dreck in der latern = nichts; s. oben S. 642, 14.
20 mag nicht = kann nicht.
38 bei eine ſaw usw. vgl. U. A. Bd. 41, 489, 22.
760, 2 grieffen den all (= Aal) beim ſchwantz, konnten nicht festhalten; sprw.; vgl. U. A. Bd. 18, 169, 16.
31 ortsgulden Viertelgulden.
762, 11 ineinander gebrewet = eng verbunden; vgl. U. A. Bd. 34[1], 214, 19.
763, 9 flickt nach einander wohl = bringt es stückweise nacheinander vor.
764, 10 drein gefaſſet = eingeschlossen.
765, 9 druckt er nit rein heraus = bringt er nicht klar, direkt zum Ausdruck; vgl. U. A. Bd. 47, 51, 7.
766, 12 Zihen mancherlei aber auff eins = fassen wieder Verschiedenes zusammen.
767, 27 ligt unter = unterliegt.
768, 4 heiſch = heiser.
27 Trotz, der mirs wehre = Wehe dem, der; s. oben S. 195, 21.
29 gelegt = untersagt, unmöglich gemacht; s. U. A. Bd. 38, 197, 5.
770, 18 ſtricheſt — an = gäbest mir ein abscheuliches Aussehen.
21 krümm ein herlin s. U. A. Bd. 38, 507, 13.
771, 20 in der Perſon = angewendet auf; vergleiche unser: in der dritten Person, ersten P. sprechen.
772, 12 hehrſpitzen = Heersäulen, Heeresabteilungen.

S. 773, 5 klíplin ſchlagen s. oben S. 18, 24.
774, 5 O herr Got usw. s. oben S. 611, 29; 654, 16.
17 hundlein rewel s. U. A. Bd. 44, 62, 3.
775, 7 das ſelber achzen wohl st. ſelbe s. Z. 39.
17; 776, 2 Mit fried u. freud s. U. A. der Lieder Nr. 13.
776, 19 zufrieden = in Ruhe.
37ff. Rewling s. S. 774, 17; s. U. A. Bd. 12, 12, 19 und DWtb.
778, 3 das ſchlenglin ligt in d. Sonnen bei Scheil unerwähnt: auch sonst nicht zu belegen.
779, 19 freidigem = zuversichtlichem.
32 Hündlin s. oben S. 774, 17.
780, 26 beſcheiſſer = Betrüger.
32 welcher hund getroffenn wirdt usw. sprw.; s. U. A. Bd. 26, 304, 19; Bd. 46, 503, 12.
781, 3 ir fahr ausſtehen = die Verantwortung dafür selbst tragen; s. U. A. Bd. 30[1], 175, 8.
15 welcher hund s. S. 780, 32.
31 mutwillig ſein = daß wir unsern Willen frei betätigen können.
782, 10 das — abgehen = davon ablassen; vgl. Enders 9, 28; U. A. Bd. 45, 530, 15; immer mit Genitiv (des).
13 zu nahe geweſt = gekränkt; s. U. A. Bd. 38, 244, 5.
15 faden = auch nur das Geringste; s. U. A. Bd. 46, 407, 30.
22 Schüppet (Z. 38 ſchuttet auff) = verstoßt; vgl. U. A. Bd. 8, 139, 15 und Bd. 46, 129, 1; die oberd. Form. S. hat das Wort wohl mißverstanden.
783, 8 ſtehet das loch offen zum Entweichen; s. S. 319, 30; 307, 19.
18 rüchtig = anrüchig; s. DWtb.
33 ſteht gfar und ſorg = besteht, nimmt auf sich; s. Tischr. 1, 64, 1.
37 ſol den Teuffel auffn kopff = nichts; s. S. 76, 18; 478, 10.
784, 17 wils abgehen s. S. 782, 10.
26 erhern = erhöre? gehorche? dagegen spricht der Dativ.
38 rechtſchaffen = echt.
785, 12 höltzlin = die Kanzel; s. U. A. Bd. 47, 422, 23.
33 hönen = erniedrigen, demütigen; s. DWtb. höhnen 1—3.
787, 31 wie die leuſe den bettler [lieben] sprw.; s. U. A. Bd. 33, 676 zu S. 40, 20.
789, 7 geſchneiet mit s. oben S. 460, 8.
12 raten = helfen.
19 vertragen = ausgleichen, schlichten.
790, 10 ſchnip = wohlan! rasch! s. U. A. Bibel 3, 87, 6.
15 ſteigern = die Preise in die Höhe treiben.
19 werde dreck regnen = es werde schlimm gehen; s. S. 680, 26. dem das den boden [aufſtoſſen]; s. U. A. Bd. 50, 269, 24.
791, 6 ſchlegt ledig ſtro Erklärung s. Z. 40 f.; vgl. U. A. Bd. 46, 263, 14.
38 wild und wüſt s. oben S. 753, 40.
792, 34 Spigel dich = prüfe dich (im Spiegel); s. S. 540, 20.
793, 3 die ſchaben Ergänzung kaum möglich, auch wenn man an Schaube denkt.
31 wo wiltu bleyben s. oben S. 655, 6.
32 muſtern = strafen; s. S. 543, 11.

S. 793, 34 weſen = Unwesen; s. U. A. Bd. 47, 149, 5; oben S. 708, 32.
794, 36 keuckelt = gaukelt, treibt Schwindel.
795, 1 zuraten = abzuhelfen s. S. 789, 12.
26 an ſein hals vgl. U. A. Bd. 46, 129, 21; oben S. 649, 15.
796, 12 umbladen = überladen? auf allen Seiten (um den Hals? s. S. 795, 26)? nicht belegt.
28 grieff = Kunstgriff.
797, 5 den zaum laſſen s. S. 378, 2.
799, 18 zu rechen = anzusehen, zu erachten.
38 beſchmeiſte = besudelte; s. zu S. 522, 13.
800, 6 ſchuppen s. S. 244, 36.
7 ſchlahe ein klippichen s. S. 18, 24.
10 dem Marcolffo jnn ſein ſpiegel = in den Hintern. Anspielung auf die Geschichte, die im alten Salomo und Morolf enthalten, im Volksbuch des 16. Jahrh. aber fehlt.
26 zu grund nicht = paßt hierher gar nicht.
801, 2 Hans Worſt = Narr; vgl. S. 429, 11.
4 geloben, das ich mir die naſen usw. sprw.; s. Wander, verreden 2, 5.
803, 9 unehe = Konkubinat; vgl. U. A. Bd. 31¹, 130, 25.
804, 31 beſchmeiſſen s. S. 799, 38.
35 ausgelebt oder uberlebt = in Lebensdauer erreicht oder übertroffen.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu S. 1, 17. — Decr. Pars I. Dist. 1ff.

Zu S. 16, 16. — Lyra zu Jes. 11, 6.

Zu S. 24 N. 1. — Lies גִּזָּה *statt* גִּזָּה

Zu S. 49, 23. — Ausspruch der Mechthildis vgl. Unsre Ausg. Bd. 25, 325, 26.

Zu S. 61, 14. — Luther meint die letzten Weihnachtspredigten Unsre Ausg. Bd. 46, 867ff.

Zu S. 100, 28. — Homil. in Evang. lib. II; hom. XXXII Migne, PSL 76, 1596: Si igitur recta opera agimus, quibus opinionis bonae odore Ecclesiam respergamus, quid in Domini corpore nisi unguentum fundimus?

Zu S. 106. — Die Überschrift der Predigt Nr. 23 hat zu lauten: Predigt am Osterdienstag nachmittags.

Zu S. 111. — Auf Bl. A ij *ist die Titelblattüberschrift vor dem Abdruck des Predigttextes nochmals in folgender Form wiederholt:*

Zwo Predigten | D. | Mart. Luth. Auff der Kinder= tauffe des Jungen Herrleins Bernhards | Fürsten Johansen von Anhalt Son. In ge= genwertigkeit | desselben Brüdern vnd des Bi schoffs von Brandenburg, zu dessaw | Dornstags vnd Freitags in Ostern | geschehen. Anno | 1540.

Weil wir . . . . *[K. D.]*

Zu S. 189, 26f. — Vgl. hierzu, was Luther zu Jes. 62, 10 (in der noch ungedruckten Vorlesung — Nachschrift von Anton Lauterbach —) sagt: Ita ego M[artinus L[utherus fui in 4 periculis et tamen ultra meum consilium per deum sum liberatus.

Zu S. 218, 30. — Lies g[ratias *statt* g[ratis.

Zu S. 276, 37. — Über eine besonders derbe Art sich auszudrücken, erfahren wir sonst bei A. nichts.

Zu S. 294ff. — Die Bezeichnung R *des oberen Textes ist falsch. Es handelt sich nicht um eine Nachschrift Rörers. Vgl. die Einleitung zu dieser Predigt.*

Zu S. 303, 30ff. — Hierüber ist nichts bekannt.

Zu S. 342, 5. — T ist wohl zu Tasche *(oder* Thaler?*) zu ergänzen.*

Zu S. 342, 11f. — Vgl. S. 826 zu der Stelle.

Zu S. 389, 32. — Welche Stelle gemeint ist, ist nicht ersichtlich.

Zu S. 392, 2. — Sonst nicht nachzuweisen.

Zu S. 520, 21ff. — Bei Gerson nicht nachzuweisen.

Zu S. 521, 37f. — Max *ist zu* Maximo *zu ergänzen. Vgl. Unsre Ausg. Bd. 41, 718, 14ff. Wie* perterr *zu ergänzen ist, ergibt sich nicht mit Sicherheit aus der stark abgekürzten Stelle.*

Zu S. 632, 16f. — 2. Sure: „Darauf sagten wir zu den Engeln: Fallet vor Adam nieder! und sie thaten so, nur der hochmütige Teufel weigerte sich, er war ungläubig.

Zu S. 742, 16. — Bei Hieronymus nicht zu finden. Dasselbe Wort, hier gleichfalls Hieronymus zugeschrieben, bei Bonaventura (ed. Peltier XIV, 33); auch dort hat die Quelle nicht angegeben werden können.

Zu S. 801, 30. — Die Stelle war bei Augustin nicht zu finden.

G. B.

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

Papier von Gebrüder Laiblin in Pfullingen (Württemberg

BR
330
A2
1883
Bd.49

Luther, Martin
Werke

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY